DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

p.186 هند ٢

DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VORREDE.

I.

Um die Zeit von Christi Geburt sprachen alle Bewohner der Semitischen Culturländer von Palaestina im weiten Bogen nach Norden über Syrien und Nordmesopotamien bis nach Assyrien und Babylonien eine und dieselbe Sprache, das Aramäische, und bildeten, sofern die Sprache ein Kriterium nationaler Zusammengehörigkeit ist, eine nationale Einheit, die Nation der Aramäer. Dieser einheimische Name machte später, hauptsächlich in Folge jüdisch-christlicher Litteratureinflüsse, der Griechischen Bezeichnung *Syrer* Platz.

Die Aramäische Sprache spielte schon viele Jahrhunderte früher unter Assyrischer Herrschaft eine bedeutsame, wenn auch im Einzelnen noch nicht genau übersehbare Rolle, trat aber nach dem Ende des Assyrischen und des Babylonischen Reiches mehr und mehr in den Vordergrund. Mit einem kräftigen Expansionstrieb begabt, verdrängte sie Idiome anderen Stammes und behauptete sich im Gebrauche der Millionen auch unter Persischer, Griechischer, Parthischer, Römischer und Neupersischer Herrschaft. Im Allgemeinen haben die Sprachen dieser fremden Herrscher und ihrer Regierungen das Aramäische nicht mehr beeinflusst als etwa heutigen Tages die Sprache der Türkischen Herrscher das Arabische in denselben Ländern, ausgenommen das Griechische, das sich in den Städten des Syrischen Küstenlandes festsetzte und durch seine Litteratur einen tiefgreifenden Einfluss ausübte. Unter dem, wie es scheint, unwiderstehlichen Einfluss des Aramäischen gaben die Israeliten ihre nationale Sprache und Schrift preis, und Christus und seine Zeitgenossen sprachen Aramäisch. Der mehr als tausendjährigen Herrschaft des Aramäischen wurde erst durch das Arabische des Islams ein Ende bereitet.

Die Aramäer sind die Träger des Christenthums im Orient. Als die ersten Christen, aus Jerusalem verdrängt, in Antiochien am Orontes eine neue Heimat gewonnen hatten (Apostelgeschichte XI, 19 ff.) und von dort aus ihre Missionsreisen unternahmen, scheint der Aramäische Osten nicht minder für die Aufnahme der neuen Religion reif gewesen zu sein als der

Griechische und Römische Westen, und jedenfalls war es ein Vortheil für die neue Lehre, dass sie in einer und derselben Sprache von Antiochien bis nach Babylonien und Elam gepredigt werden konnte. Wir kennen die einzelnen Etappen der Ausbreitung gegen Westen, entbehren aber gänzlich gleichzeitiger Nachrichten über den Weg, den das Evangelium in seiner Verbreitung nach Osten eingeschlagen hat. Auf Grund der Nachrichten einer späteren Zeit müssen wir annehmen, dass das Christenthum, den grossen Landstrassen folgend, frühzeitig die Hauptstadt Nordmesopotamiens, Edessa, erreichte und dass diese Stadt nach Antiochien zu einem neuen Centrum der Mission wurde, dass die Sendboten von dort dem Tigris zustrebten und, die von ihm getränkten Culturländer durchziehend, bis nach Babylonien und Elam, Ktesiphon und Susa vordrangen.

Eine Sprache, eine Religion, aber niemals ein Staat! Es ist den Aramäern niemals beschieden gewesen ihr nationales Wesen in einem einheitlich gegliederten grossen Staatswesen unter einem einheimischen Fürstenhause entwickeln und zum Ausdruck bringen zu können. Unter den Achaemeniden und Seleuciden trugen sie gemeinsam das Joch stammfremder Fürsten, und in den folgenden Zeiten existirten sie als zwei durch die Politik aus einander gerissene Volkstheile, von denen der eine den Parthern und Sasaniden, der andere den Römern gehorchte. Nach dem Frieden zwischen den Persern und Kaiser Jovian vom Jahre 363 war auf der Strasse von Amid nach Nisibis unfern der letzteren Stadt ein Castell, von dem gegenwärtig noch mächtige Quadern Zeugniss geben, die Grenze zwischen den beiden Reichen, welche die christlichen Aramäer unter einem christlichen Römischen Kaiser von ihren Nations- und Glaubensgenossen unter dem feueranbetenden Perserkönige trennte. Ähnlich gehören gegenwärtig von den Resten der Aramäer im Zagros diejenigen auf der Ostseite zum Persischen, diejenigen auf der Westseite zum Türkischen Reiche. Aramäer und Armenier sind die Stiefkinder der orientalischen Geschichte. Sie hat beiden Völkern den Segen einer nationalen Organisation ihrer Volkskraft versagt, und daraus erklärt sich jedenfalls zu einem grossen Theil, warum ihre Litteratur nicht allein hinter derjenigen der gleichzeitigen Griechischen Christenheit erheblich zurückgeblieben ist, sondern auch an Vielseitigkeit und consequenter Entwickelung der einzelnen Wissenszweige den Vergleich mit derjenigen der stammverwandten Araber nicht aushält.

Von einer Aramäischen Nation kann heutigen Tages nicht mehr die Rede sein, wohl aber giebt es zwei Völker Aramäischen Stammes, die einander so fremd gegenüberstehen wie Holländer und Deutsche, Franzosen und Deutsche, Engländer und Deutsche. Nicht die Politik war es, die diesen Riss bewirkt hat, sondern die Religion, die christologischen Streitigkeiten, die sich an die Namen von Nestorius und Eutyches knüpfen. Die Geburtszeit dieser Spaltung ist das fünfte Jahrhundert, die Hauptetappen auf ihrem Wege sind die grossen Concilien zu Ephesus und Chalcedon in den Jahren 431, 449 und 451. Nestorianer und Jakobiten hassen einander kaum weniger als den gemeinsamen Feind, den Muhammedaner, dem ihre Zwietracht die Herrschaft über sie erleichtert. Wenn die Türkischen Provinzialregierungen ihre Acten öffnen wollten, würden sie unsäglich traurige Bilder gegenseitiger Verhetzung und Verfolgung unter den Christen entrollen. Beide Völker schreiben zwei verschiedene Arten derselben Schrift und sprechen, wo sie die Sprache der Vorfahren noch erhalten haben, zwei verschiedene Dialekte derselben Sprache. Man hat im persönlichen Verkehr mit ihnen stets den Eindruck, dass

die Thatsache der gemeinsamen Abstammung von einem und demselben Volke ganz und gar ihrem Bewusstsein entschwunden ist und dass der Umstand der Ableitung ihrer beiderseitigen christlichen Bekenntnissformen aus derselben Urquelle nicht die geringste Kraft des Bindens und Vereinigens oder gar des Versöhnens auszuüben scheint. Wer mit den Vorstellungen von dem historischen Gewordensein aus der europäischen Gelehrtenstube in den Orient kommt, findet sich schwer in der Sonderstellung der beiden Syrervölker mit allen ihren praktischen Consequenzen zurecht, wird aber gut thun, um der Welt der Thatsachen gerecht zu werden, sich dessen zu erinnern, dass die Spaltung, welche diese Verhältnisse gezeugt hat, schon einer sehr alten Zeit angehört, ungefähr derselben, in der die Franken in Gallien eindrangen und den Weg der Romanisirung betraten, in der die nach Britannien auswandernden Angeln und Sachsen sich von ihren Deutschen Volksgenossen trennten.

II.

Von einer heidnisch-aramäischen Litteratur in den Zeiten vor Christi Geburt wissen wir nichts, wohl aber ist bekannt, dass jüdische Schriftsteller sich schon seit dem fünften vorchristlichen Jahrhundert des Aramäischen zu litterarischen Zwecken bedienten. Die christlich-aramäische oder syrische Litteratur beginnt um die Mitte und in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts, im Zeitalter der Antonine. An ihrer Wiege stand Bardesanes, vielleicht auch Tatian, falls er sein Diatesseron Syrisch schrieb. Es ist beachtenswerth, dass die Orthographie in den ältesten Denkmälern der Syrischen Litteratur bereits eine historische gleich der heutigen Englischen ist, insofern sie nicht die Aussprache jener Zeit, z. B. der Zeit des Bardesanes, sondern die Aussprache einer erheblich älteren Zeit wiedergiebt. Man schrieb *ktbj*, d. i. *kĕthâbhî*, sprach aber *kĕthâbh*, was *ktb* zu schreiben gewesen wäre. In welcher Periode vor Beginn der Syrischen Litteratur die ältere Aussprache der jüngeren Platz machte (während die Orthographie stets dieselbe blieb), ist nicht bekannt. Einige Theile der Syrischen Bibelübersetzung mögen in ein noch höheres Alter zurückreichen, indessen sind wir hierfür lediglich auf Conjectur angewiesen, wie sich überhaupt bei allen Untersuchungen über die Syrische Bibel in den Zeiten vor Aphraates und Ephraem ein Mangel an historischen Daten peinlich fühlbar macht. Das dritte Jahrhundert, das Zeitalter der beiden Severus, des Decius, der dreissig Tyrannen, des Aurelian und Diocletian, steht in einem Gegensatze zu dem zweiten und vierten, insofern die historische Überlieferung über die Syrische Litteratur während desselben fast vollständig versagt. Mag die fortschreitende Detailuntersuchung noch diese oder jene Schrift (besonders aus der Apokryphen-Litteratur) als in dem dritten Jahrhundert verfasst nachweisen, im Allgemeinen scheint diese Periode der Entwickelung der Syrischen Litteratur sehr ungünstig gewesen zu sein, und ein kräftiges Anwachsen beginnt erst nach Constantin mit Aphraates und Ephraem.

Wie der Arabische Dialekt vom *Ḥigâz* durch den Islam, wurde der Aramäische Dialekt von Edessa durch das Christenthum zur Schriftsprache. Und diese ist durch alle Jahrhunderte so einheitlich geblieben, dass man in Damascus genau ebenso schrieb wie in Amid und in

Ninive, dass in der ganzen Litteratur nur ausserordentlich geringe Spuren von dialektischen Verschiedenheiten erhalten sind und dass es sehr schwer, wohl in den meisten Fällen unmöglich ist, ein Schriftwerk allein nach den Kriterien der Sprache einer bestimmten Zeit oder Landschaft zuzuweisen.

Die Syrische Litteratur ist in der Hauptsache eine Dependenz, eine Unterabtheilung der spätgriechischen oder griechisch-kirchenväterlichen Litteratur in semitischer Mundart. Alle Gedanken, welche die Christenheit jener Jahrhunderte bewegten, gingen von Constantinopel, Antiochien oder Alexandrien aus, und die Syrischen Schriftsteller beschränkten sich in der Hauptsache darauf entweder durch Übersetzungen oder durch Originalcompositionen die gleichzeitige Griechische Litteratur ihren Sprachgenossen zugänglich zu machen. Die Syrer bis zu Barhebraeus herab sahen stets in den gesegneten Griechen[1] ihre Lehrer und Meister und schöpften, wenn sie konnten, stets aus Griechischer Quelle; aber auch dann, wenn sie gegen die von Westen kommenden Ideen Opposition machten, bewegten sie sich in Gedanken und kleideten sie in litterarische Formen, welche gleichmässig Griechischem Geiste ihren Ursprung verdankten. Einwirkungen der Persischen Litteratur auf die Syrische sind ganz spärlich, und die Arabischen Einflüsse gehören der späten, nachclassischen Periode an. Es ist charakteristisch, dass ein so später Schriftsteller wie der Mönch Johannes Bar Zoʿbî, der um 1200 in einem Kloster der Gegend von Arbela schrieb, die eine seiner Schriften einen Traktat über die Προβλήματα philosophica betitelt[2] und im Übrigen in seinen sämmtlichen Werken mit dem Rüstzeug der Griechischen Grammatik und Philosophie arbeitet.

Die classische Epoche der Syrischen Litteratur, in der die Sprache derselben mit derjenigen des Volkes, wenigstens der Gebildeten übereinstimmte, erstreckte sich vom Zeitalter der Antonine, also vom zweiten bis zum siebenten Jahrhundert, demjenigen der Arabischen Eroberung, und etwas darüber hinaus. Schon aus der litterarischen Thätigkeit des Bischofs Jakob von Edessa (gest. 708) ergeben sich deutliche Anzeichen des Niederganges. Er schreibt eine Grammatik, um die Sprache zu erhalten; er bemüht sich Griechische Vocale in die Syrische Schrift einzuführen und schreibt Werke über die richtige Aussprache des Bibeltextes, doch wohl nur deshalb, weil er seine Muttersprache und die richtige Aussprache des Bibelwortes für gefährdet ansah, und dies erst ungefähr fünfzig Jahre, seitdem der Islam und das Arabische die Erbschaft des Byzantinischen Reiches in Nordmesopotamien angetreten hatten. Die Gebietenden und die Mächtigen, die Beamten und die Heere sprachen Arabisch, und dies dürfte namentlich in den ebenen Ländern zur Folge gehabt haben, dass die einheimische Sprache frühzeitig auf den Gebrauch der Kirchen und Klöster, der Bischöfe und ihrer Kleriker beschränkt wurde, dass sie im Schulgebrauch verknöcherte und im Munde des Volkes verwilderte, oder anders ausgedrückt: sich weiterentwickelte zu solchen Dialektformen, wie sie in den Gebirgsländern, im Ṭûr-ʿAbdîn, im Zagros und im Antilibanus gegenwärtig gesprochen werden. Alle Syrischen Schriften aus den Zeiten nach dem achten Jahrhundert sind Werke von Geistlichen und Mönchen in einer durch den Kirchengebrauch und die Litteratur fixirten Sprache, die aber

[1] ܝܘܢܝ̈ܐ ܒܪ̈ܝܟܐ.

[2] Vergl. S. 272 unter nr. XVI.

ähnlich so, wie sie geschrieben wurde, im Gebrauche der Volksmassen kaum mehr irgendwo existirte. Die ursprünglich so mächtige Triebkraft des Aramäischen war erstorben. Die Sprache des Islams hatte ihre welthistorische Mission angetreten, sie verdrängte mehr und mehr die ältere Schwester aus den Palästen der Reichen, aus den Ebenen und von den grossen Verkehrsstrassen, so dass sie auf die Häuser der Armen und die Hütten der Bauern, auf die abgelegenen Winkel der Berge beschränkt wurde.

Die älteste Heimat der Syrischen Litteratur ist die Stadt Edessa und mit ihr die Klöster in den Ebenen und Felslandschaften der Osrhoëne. Ihre weitere Pflege und Verbreitung hat sie östlich von Edessa gefunden, in Nordmesopotamien in Amid-Dijârbekr (Kloster Zûḳnîn), im Nordwesten Mesopotamiens in Tellâ-dhĕ-Mauzelath = Constantine = Wêrânšahr, Ra'sel'ain und besonders in Nisibis, nachdem die religiöse Spaltung der Kirche und der Schule in Edessa zu der Gründung einer neuen Schule in Nisibis geführt hatte, in Dârâ-Anastasiopolis, gelegentlich auch in den Klöstern des Ṭûr-'Abdîn (Ḳartâmîn = Dèr El'amr); jenseits des Tigris und im Tigristhal in Mosul-Ninive und Arbela, in den Klöstern der Assyrischen Ebenen und Berge (Bêth 'Âbhê in Margâ, Bêth Rabban, Šêkh Mattî, Ḥazzâ, Balad, Ḥadîtha); weiter südlich in der Landschaft Bêth Garmê (in Karkhâ dha-Slôkh = Kerkûk und Lâšom bei Ṭâ'ûḳ) und westlich vom Tigris in Ṭirhân (besonders in Takrît); schliesslich unter dem Einfluss des Nestorianischen Patriarchates in Seleucia in Babylonien (Bêth Aršâm, Anbâr, Ḥîra, 'Âḳûlâ-Kufa, Kaškar-Wâsiṭ), in Mesene (Baṣra) und in Susiana (Bêth Ledhân, Bêth Lâfaṭ, Šušter, Ahwâz).

Mehr sporadisch ist das Auftreten Syrischer Schriftsteller in Callinicum-Raḳḳa und Umgegend (Bêth Maḥrê), im Schädel-Kloster am Châbûr, in Ḥarrân, in Serûgh, Aggel (Ingilene) nördlich von Amid, in Maiperḳaṭ-Justinianopolis, in Khelâṭ, Bohtân (Ǧâzarta-Ǧezîre, Fenek, Kloster Kemûl, Thamanon) und in Mardîn. Erst spät treten in dem Kloster Rabban Hormizd Syrische Schriftsteller auf.

Gegenüber der von solchen Autoren geschriebenen Litteratur, die in den genannten Gegenden schrieben, ist dasjenige, was westlich vom Euphrat, namentlich im eigentlichen Syrien geschrieben ist, gering an Umfang, was nicht zum wenigsten daraus zu erklären ist, dass das Antiochenische Patriarchat ein Griechisches war, die Inhaber desselben (z. B. Severus) Griechisch, nicht Syrisch schrieben. Die Ortschaften, die hier in Betracht kommen, sind ausser Antiochien Mabbôgh-Hierapolis in der Nähe des Euphrat, das Kloster Ḳennešrê auf dem Ostufer des Euphrat, Mar'aš-Germanicia auf dem Amanus und das Kloster Teleda in der Palmyrenischen Wüste.

III.

Über die Provenienz und das Anwachsen der Syrischen Handschriftensammlung der Königlichen Bibliothek giebt die folgende Übersicht[1] Auskunft:

---

[1] Sie ist entnommen dem kurzen Verzeichniss der SACHAU'schen Sammlung Syrischer Handschriften, Berlin 1885, Einleitung S. V (von Dr. V. ROSE) und ergänzt von Prof. Dr. STERN.

Alte Kurfürstliche Bibliothek (vor 1673)	1		or. fol. 13 (vergl. Andr. Müller-Greiff., Symbolae Syriacae, Berol. 1673 p. 3)
(1678) Andreas Müller († 1694)	—	(Karsch. 1)	or. oct. 2
(† 1814) P. J. Bruns	2		or. qu. 5. 6
1817 v. Diez († 1817)	8		Diez fol. 36. 38. 39, qu. 105. 118, oct. 160. 161. 175
1841 v. Moltke	2		or. fol. 354. 355
1853 Petermann	1		or. qu. 374
1854 Petermann	5	(nebst Karsch. 2)	Pet. I. 9. 12. 18—22
1855 Petermann	15	(nebst Karsch. 1)	Pet. I. 10. 11. 13—17. 23—31
1857 W. Nassau Lees († 1889)	—	(Karsch. 1)	or. qu. 451
1862 G. H. Bernstein († 1860)	7		or. fol. 542—546, qu. 480. 483
1871 Brugsch († 1894)	1		or. qu. 528
1872 Georg Hormizd	5		or. fol. 619. 620, qu. 546. 547, oct. 251
1873 Petermann († 1876)	2		Pet. II. Nachtr. 15. 23
1875 Roediger († 1874)	4		or. qu. 565. 580, oct. 254. 262
1879 Abr. Abdisho	4		or. fol. 1199. 1200. 1201, oct. 337
1884 Sachau	175	(nebst Karsch. 34)	
1884 Sachau	23	(Neusyrisch)	
1888 Sachau	31	(nebst Kurd. 2)	Sachau 321—341. 343. 344. 347—356
1889 B. Maimon	1	(nebst Karsch. 2)	or. fol. 1408, qu. 795, oct. 444
1889 Sir Th. Phillipps († 1867)	1		Phillipps 1368
1891 Mirza Yusuf Khan	5		or. fol. 1616, qu. 801—804
1891 Sachau	1		or. fol. 1633
1891 C. Kayser	1		or. oct. 465
1895 Is. Adams	1		or. oct. 553
1897 Goussen	1		or. qu. 845
1899 Goussen	2		or. qu. 870. 871
	299, mit Karschuni 340.		

Der Zustand, in dem die meisten Syrischen Handschriften sich durch die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Zeit erhalten haben, ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, ein sehr schlechter. Dass sowohl der Anfang wie das Ende fehlen, dass das Innere Lücken aufweist, dass die noch vorhandenen Blätter in Unordnung gerathen sowie durch Moder, Feuer, Schmutz oder Abreissen besonders an den Rändern stark beschädigt sind, ist etwas ganz gewöhnliches. Am häufigsten erklärt sich die Störung der Blätterfolge sowie der Verlust einzelner Blätter dadurch, dass der Rücken eines Kurrâs, d. h. eines meist in acht oder sechzehn Blättern zusammengefalteten Stückes Pergament oder Papier durch Reiben oder Scheuern zerstört war und nun die einzelnen Blätter, da sie nicht numerirt waren, in Unordnung oder auch in Verlust geriethen. Sofern auf die Erhaltung der Bücher irgendwelche Sorgfalt verwendet wurde, beschränkte sie sich in den Klöstern und Kirchen auf solche, die für das Studium der Mönche oder den Gottesdienst gebraucht wurden, während alle anderen unbeachtet, unbehütet in den Winkeln von Kirchen, Klöstern, Bauernhäusern, in den Kellern oder auf dem Boden oder in schrankartigen Wandlöchern der Zerstörung durch Schmutz und Würmer über tausend und mehr Jahre preisgegeben waren. Nur wenigen Handschriften ist ein so vorzüglicher Aufbewahrungsort

beschieden gewesen wie denjenigen im Keller des Marienklosters in der Nitrischen Wüste, dem das Britische Museum und die Vaticana die Kerntheile ihrer Sammlungen verdanken.

Die Berliner Sammlung schliesst sich ergänzend an die älteren in Rom, London und Paris an. Die Bibel-Codices nr. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 11. 12. 13, die grossen Sammlungen kirchlicher Poesien aus dem Ṭûr-ʿAbdîn nr. 16—24, die patristischen Codices nr. 26—28 stellen sich den werthvollsten Exemplaren verwandter Art in jenen Sammlungen würdig an die Seite. Poesie und Legende des christlichen Morgenlandes sind reich vertreten. Die Materialien für das Studium der lebenden Dialekte nr. 117—137 und nr. 278—292 sind zur Zeit einzig in ihrer Art. Was das Alter der Handschriften betrifft, so erstrecken sie sich über alle Jahrhunderte, von der ältesten Zeit, dem fünften und sechsten Jahrhundert bis auf die Gegenwart, und zwar sind die älteren Zeiten reichlicher vertreten, als aus dem Index II (Verzeichniss der datirten Handschriften) ersehen werden kann, da die hier in Frage kommenden Handschriften, abgesehen von einer einzigen Ausnahme, sämmtlich nicht datirt sind.

Eine systematische Eintheilung der in diesen Codices überlieferten Litteratur nach dem Alter der einzelnen Autoren oder Sammler wäre ohne Zweifel das wünschenswertheste gewesen, schien mir aber deswegen nicht empfehlenswerth, weil von vielen Autoren und Sammlern von Gesangbüchern, Herausgebern von Ritualtexten die Zeit unbekannt ist und besten Falls nur durch ausgedehnte Detailforschungen ermittelt werden könnte. Die von mir befolgte Eintheilung in Estrangelo-, Nestorianische und Jakobitische Handschriften beruht nicht auf einer dogmatischen Scheidung, sondern lediglich auf dem Kriterium der Schrift. Der theologische Leser muss daher von vornherein damit rechnen, dass von den Estrangelo-Handschriften einige von Jakobiten, andere von Nestorianern geschrieben sind, dass sich unter den Nestorianischen einzelne finden, deren Verfasser Jakobiten waren, und umgekehrt unter den Jakobitischen einzelne, deren Verfasser Nestorianer waren[1]. Der praktische Vortheil der hier befolgten Anordnung besteht meines Erachtens darin, dass sie deutlich und im Grossen und Ganzen zutreffend das geistige Eigenthum der beiden Syrervölker scheidet und insofern den bestehenden Verhältnissen und dem Sinne der Orientalen am meisten Rechnung trägt. Ihre unleugbaren Mängel können zum Theil durch die Indices ausgeglichen werden.

Ich habe ferner jede einzelne Handschrift als ein selbständiges Individuum behandelt, so dass bei Sammelbänden Schriften des verschiedensten Inhalts unter einer und derselben Nummer verzeichnet sind. Für die Auffindung der einzelnen Theile bieten die Indices die nöthige Handhabe. Meine *currente calamo* geschriebenen Inhaltsangaben von Legenden und ähnlichen Schriftwerken sind nur dazu bestimmt den Fachmann aufmerksam zu machen, und beanspruchen keineswegs für eine definitive Ausschöpfung des Inhalts zu gelten. Die von mir gegebenen Litteraturnachweise bewegen sich in gewissen, durch die Rücksicht auf Zeit und Raum gebotenen Grenzen; wer weitere Information wünscht, wird in den meisten Fällen das Nöthige bei W. Wright, A short history of Syriac literature, London 1894, und bei R. Duval, La littérature Syriaque, Paris 1899, finden. Seitdem ich diesen Katalog geschrieben und durch den Druck geführt, ist manche verdienstvolle Publication, speciell auch manche, die aus den

[1] Besonders die Schriften des Nestorianers Abdallah Ibn Elṭajjib und des Jakobiten Barhebraeus haben die nationalen Grenzen vielfach überschritten.

Handschriften der Königlichen Bibliothek geschöpft ist, erschienen, auf die ich den Leser aufmerksam gemacht haben würde, wenn sie damals, als ich den betreffenden Theil meiner Arbeit schrieb, schon vorhanden gewesen wäre. Ich sehe davon ab sie nachträglich vollständig zu verzeichnen, da dies mehr in den Rahmen einer Litteraturgeschichte als in denjenigen eines Handschriftenkatalogs gehört.

Die beigefügten neun Facsimilia veranschaulichen die Geschichte der Syrischen Schrift von der ältesten Zeit bis zum 15. Jahrhundert.

Die in diesem Katalog gebrauchten Formen der Citation sind folgende:

Wright: Catalogue of the Syriac manuscripts in the British Museum 1870—1872.

Forshall: Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars prima, codices Syriacos et Carshunicos complectens 1838.

Wright, Syriac literature: A short history of Syriac literature, London 1894.

Payne Smith: Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae pars sexta, codices Syriacos, Carshunicos, Mendaeos complectens, Oxford 1864.

Zotenberg: Catalogues des manuscrits Syriaques et Sabéens de la bibliothèque nationale 1874.

Die Kaiserliche Reichsdruckerei hat sich durch die Anschaffung aller erforderlichen Typenarten um die orientalischen Studien verdient gemacht und die typothetische Herstellung dieses Werkes mit bekannter Meisterschaft durchgeführt.

BERLIN, den 18. Mai 1899.

Eduard Sachau.

Nachschrift. Seit der Vollendung des Druckes dieses Katalogs hat die Königliche Bibliothek zwei weitere Handschriften erworben, auf welche hier mit einigen Worten hingewiesen werden mag:

Mss. or. qu. 870. Copie aus Urmia. Grosser Bibelcommentar (catena patrum) von einem unbekannten Nestorianischen Verfasser, unvollständig zu Anfang und Ende, und in dem letzten Theil sehr lückenhaft. Die Grundlage des Commentars sind die Perikopen ܩܪ̈ܝܢܐ der einzelnen Sonn- und Festtage des Jahres. Der Text beginnt in dem Abschnitt für den zweiten Advent-Sonntag. Diejenigen Autoren, aus deren Werken hier sehr umfangreiche Auszüge mitgetheilt werden, sind ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ, ܡܦܫܩܢܐ Theodorus von Mopsueste, ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ, ܗܘ ܕܐܒܐ ܓܡܠܐ, ܡܝܟܐܝܠ, ܚܢܝܫܘܥ, ܢܪܣܝ, ܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ, gelegentlich auch ܬܐܘܦܝܠܘܣ, ܡܫܝܚܐ ܕܒܝܬ ܩܛܪܝܐ und ܕܝܘܢܘܣܝܘܣ ܐܪܝܘܦܓܝܛܐ. Vergl. Catalogue of Syriac Mss. in the library of the Museum Association of Oroomiah College 1898 nr. 180 unter dem Titel ܓܢܬ ܒܘܣ̈ܡܐ.

Mss. or. qu. 871. Copie aus Urmia, enthaltend: 1. das Scholion ܐܣܟܘܠܝܘܢ von Theodorus ܒܪ ܟܘܢܝ, einen ausführlichen Commentar zum Alten und Neuen Testament.

Im Anschluss daran Behandlung einzelner Thesen der dogmatischen Theologie (Buch 9?). Ferner Fragen und Antworten Buch 10. Schliesslich ein Haeresien-Buch (Buch 11), das zum Theil von H. Pognon, Inscriptions Mandaïtes des coupes de Khouabir, II. partie, Paris 1899, edirt und übersetzt ist.

2. Zwei Schriften des Bischofs Silvanus von Gordyene ܩܪܕܘ. Vergl. denselben Catalogue etc. nr. 137. 138.

INHALTSVERZEICHNISS.

ESTRANGELO-HANDSCHRIFTEN.

I. BIBLISCHES NR. 1—15.

Altes Testament Nr. 1. 2. — Neues Testament Nr. 3—11. — Lectionarien Nr. 12—15.

1.

(Sachau 201.)

Pergament.

In der Hauptsache die Bibel nach der *Pešiṭtâ,* Fragment, bestehend aus drei Theilen verschiedenen Ursprungs:

A. Bl. 1—143 Theil des Alten Testamentes (die Propheten),

B. Bl. 144—162 Petrus ad Damianum,

C. Bl. 163—220 Theil des Neuen Testamentes (Apostelgeschichte und Briefe).

A.

Die einzelnen Lagen oder Kurrâs hatten sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst; diese sind dann in Unordnung gerathen und dabei manche verloren gegangen. Auf Grund der Neuordnung der Blätter ergiebt sich folgendes Inhaltsverzeichniss:

Bl. 1—7 = Jesaias 11, 6—25, 9.
Bl. 8—30 = Jesaias 27, 11—64, 4.
Bl. 31—33ᵃ = Joel 1, 6 bis zum Ende.
Bl. 33ᵃ—37ᵇ = Amos.
Bl. 37ᵇ = Obadja.
Bl. 38ᵇ = Jona.
Bl. 40ᵃ = Micha.
Bl. 43ᵇ = Nahum.
Bl. 45ᵃ = Habakuk.
Bl. 46ᵇ = Zephanja.
Bl. 48ᵇ = Haggai.
Bl. 50ᵃ—51 = Zacharias 1, 1—4, 6.
Bl. 52—54ᵇ = Zacharias 10, 4 bis zum Ende.
Bl. 54ᵇ = Maleachi 1, 1—1, 11.
Bl. 55ᵃ = Maleachi 3, 8 bis zum Ende. Nachschrift: ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܬܪܥܣܪ ܢܒܝܐ
Bl. 55ᵃ⁺ᵇ = Jeremias 1, 1—1, 17.
Bl. 56—68 = Jeremias 3, 19—19, 6.
Bl. 69—82 = Jeremias 22, 4—35, 14.
Bl. 83 ff. = Jeremias 36, 20 bis zum Ende.
Bl. 97ᵇ ff. = Klagelieder Jeremiae.
Bl. 101ᵃ—126 = Ezechiel 1, 1—34, 8.
Bl. 127—137ᵃ = Ezechiel 36, 26 bis zum Ende.

Bl. 137ª—138ᵇ = Daniel 1, 1—2, 28.

Bl. 139ª = Gesang der drei Männer im feurigen Ofen, V. 80—90 (s. P. de Lagarde, Libri veteris testamenti syriace S. 128. 129), eingeschoben zwischen Daniel 3, 23—24.

Bl. 139ª med.—143 = Daniel 3, 24—7, 21.

Über die *Pešittâ* vergl. Wright, Syriac literature S. 3—13; Scrivener, Introduction to the criticism of the New Testament, 4. ed. S. 6.

Die Kurrâs sind mit Buchstaben (nicht Ziffern) bezeichnet, der Art, dass der Buchstabe unter der letzten Zeile dreimal geschrieben ist, unter der rechten Ecke, unter der Mitte und unter der linken Ecke der Zeile.

Kurrâs ܐ: davon nur das letzte Blatt vorhanden. K. ܒ: von den 10 Blättern desselben sind 9 vorhanden. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 7 und 8. K. ܓ und ܕ ganz erhalten. K. ܗ: vorhanden die beiden letzten Blätter. K. ܘ ganz erhalten. K. ܙ: fehlt das letzte Blatt. K. ܚ: davon vorhanden 4 Blätter. K. ܛ ganz erhalten. K. ܝ: davon vorhanden 8 Blätter. K. ܝܐ: davon fehlt das letzte Blatt. K. ܝܒ, ܝܓ, ܝܕ, ܝܗ ganz erhalten. K. ܝܘ: davon 8 Blätter vorhanden. K. ܝܙ: davon 8 Blätter vorhanden. K. ܝܚ: die Blätter 139—143 bilden den Restbestand dieses Kurrâs, dessen Nummer nicht mehr vorhanden ist.

Der Schreiber kennt bereits die Punktvocale sowie *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*, macht aber im Ganzen nur einen spärlichen Gebrauch davon. Der Diphthong *au* wird ܐܰܘ (nicht ܐܱܘ) geschrieben, wie in ܐܰܘܒܠ, ܡܰܘܬܒ, ܠܡܰܘܒܕܘ; vergl. ausserdem Schreibungen: ܡܣܰܘܝܡ, ܬܫܰܘܣܢ, ܫܐܰܘܢ. Diese Vocalisation ist Nestorianischen Hdss. eigenthümlich, vergl. Martin, Journal Asiatique, 1872 Avril-Mai, S. 447—449.

Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören. Die einzelnen Blätter sind vielfach beschädigt durch Wasserflecke, durch Abreiben oder Verblassen der Schrift und Einreissen der Ränder; sie sind an vielen Stellen geflickt. Die Nachschriften und Unterschriften sind zum Theil von jüngerer Hand nachgezogen. Die ܨ̈ܚܚܐ (Capitel) sind am Rande durch doppelte Zahlen, die aber an vielen Stellen nicht mehr vorhanden, bezeichnet.

143 Blätter (23,5 × 16 cm). Die Seite im Durchschnitt zu 33 Zeilen.

B.

Inhalt:

Bl. 144—162 Brief des Patriarchen Petrus von Antiochien an den Patriarchen Damianus von Alexandrien, Fragment.

Bl. 153ª trägt die Altsyrische Kurrâs-Ziffer für 18. Danach ist *B* ein Stück einer grösseren Handschrift, und zwar Kurrâs 17 (davon fehlt das 1. Blatt) und Kurrâs 18 ganz.

Petrus Junior aus Callinicus war Jakobitischer Patriarch von Antiochien von 578—591 und Damianus Patriarch von Alexandrien 578—605. Vergl. über diese Schrift Assemani II, 77—82; Wright, Syriac literature S. 113 und über die Rolle der beiden Autoren im Tritheiten-Streit die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus, übersetzt von Schönfelder S. 276. Titel finden sich auf Bl. 147ᵇ ܕܡܪܝ، ܦܛܪܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ und auf Bl. 152ᵇ ܕܩܕܝܫܐ ܦܛܪܘܣ ܕܠܘܬ ܕܡܝܢܐ

Anfang:

ܕܐܝܟܢܐ ܢܬܠܐ ܠܡܫܟܚܬܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܗ̇ܝ ܗܟܢܐ..
ܐܚܪܢܐ ܗ̇ܝ ܚܕ ܐܢܬܘܢ. ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܚܪܢܐ
ܕܗ̇ܝ ܚܕܐ. ܐܝܟ ܗܟܝܠ ܕܦܪ̈ܨܘܦܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ
ܐܢܬܘܢ ܗܘܝܬܘܢ. ܒܪ ܬܠܬܐ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܡܪܝܢ.
ܡܢ ܟܠܦܪܨܘܗ ܘܬܠܬܐ ܐ̈ܠܗܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ.

Letzte Worte auf Bl. 162b:

ܗܟܢܐ ܗܘ ܪܟܢܐ ܘܡܬܢܐ ܠܟܠ. ܘܗܘܐ ܕܐܬܟܢܐ
ܒܗ ܬܠܬܐ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܡܪܝܢ ܚܢܢ. ܠܘ ܬܠܬܐ
ܐ̈ܠܗܐ ܐܘ ܬܠܬܐ ܒܢ̈ܝܐ ܡܠܟܝܢ ܚܢܢ. ܒܗܿܘ
ܕܐܚܪܢܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܘܐܚܪܢܐ ܒܢܝܐ.
ܐܠܐ ܗܿܘ ܕܗܘܝܐ ܐܠܦ. ܐܘܟܝܠ ܒܬܪ ܐܚܝܕܘܬܐ
ܘܗܠܝܢ܀ ܗܟܢܐ ܕܝܢ

Citirt werden:

Eustathius, Patriarch von Antiochien, 144b Col. 2; 145a Col. 1; seine Schrift gegen Photinus ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܦܘܛܝܢܘܣ ܐܘ ܒܝܬ ܦܘܪܝܢܘܣ 145a Col. 2; 145b Col. 1; 162b Col. 1.

Johannes Chrysostomus ܒܡܐܡܪܐ ܕܫܘܒܚܐ ܕܡܦܠܠ ܠܗ ܠܡܬܪܓܡܢܐ 147b Col. 2.

Severus an Julianus 149a Col. 1.

Gregorius von Nyssa ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܗܘܢܐ ܕܐܦܘܠܝܢܪܝܘܣ 153a Col. 1; Schrift gegen Eunomius ܡܐܡܪܐ ܕܣܘܩܒܠܘܬܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܠܘܬܗ ܕܪܫܝܥܐ 154b Col. 1; 159b Col. 1.

Dionysius ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܬ ܦܘܠܘܩܪܛܘܣ ܕܡܦܠܠ ܒܗܘܢܐ ܐ̈ܠܗܝܐ 153a Col. 1. 2; 153b Col. 2.

Eunomius 154a Col. 2; 156a Col. 2; 157a Col. 1.

Gregorius Theologus 157b Col. 1.

Apollinaris 157b Col. 1; 158a Col. 1; 159b Col. 1. ܐܓܪܬܐ ܕܬܪܬܝܢ ܕܠܘܬ ܣܪܦܝܘܢܘܣ 158a Col. 1. ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܕܡܫܝ̈ܚܐ 159a Col. 1.

Das vorliegende Bruchstück ist der Schluss des Capitels ܡܠܐܘܢ 40, Cap. 41 ܡܐ (148a Col. 1) und der Anfang von Cap. 42 ܡܒ (Bl. 162a Col. 1). Die vielen und ausführlichen Citate, die in der Schrift vorkommen, sind am Rande durch besondere Zeichen markirt. Von Cap. 41 und 42 sind die Überschriften vorhanden.

Jede Seite ist in zwei Columnen getheilt. Die Hds. kann bereits im 7. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Vergl. das Facsimile II von Bl. 153a. Vocalisation nicht vorhanden. Nach dem Inhalt zu schliessen, ist die Hds. Jakobitischen Ursprungs.

15 Blätter (25 × 17,3 cm).

C.

Inhalt:

Bl. 163—168 = Apostelgeschichte 5, 16—8, 36.
Bl. 169—176b 1. Col. = Römer 9, 9 bis zum Ende.
Bl. 176b = I. Korinther 1, 1—1, 12. Fortsetzung auf Bl. 183.
Bl. 177—182 = I. Korinther 4, 18—10, 31.
Bl. 183—185 = I. Korinther 1, 12—4, 18.
Bl. 186—187 = I. Korinther 10, 31—12, 21.

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist demnach:

Bl. 176. 183—185. 177—182. 186—187.
Bl. 188—190a Col. 1 = II. Korinther 11, 20 bis zum Ende.
Bl. 190a—195a Col. 1 = Galater.
Bl. 195a—200a Col. 1 = Epheser.
Bl. 200a—203b Col. 1 = Philipper.
Bl. 203b = Kolosser 1, 1—1, 11.
Bl. 204—205b Col. 2 = Kolosser 2, 9 bis zum Ende.
Bl. 205b—208b Col. 2 = I. Thessalonicher.
Bl. 208b—210b Col. 1 = II. Thessalonicher.
Bl. 210b—214b Col. 2 = I. Timotheus.
Bl. 214b—217b Col. 1 = II. Timotheus.
Bl. 217b Col. 2—219b Col. 1 = Titus.
Bl. 219b Col. 1—220a Col. 2 = Philemon.
Bl. 220a Col. 2—220b = Hebräer 1, 1—2, 8.

Von den Kurrâs-Nummern (Buchstaben) dieses Theils sind nur wenige erhalten: 21 ܟܐ auf Bl. 183b. Kurrâs 22 ܟܒ: davon erhalten 4 Blätter. Von K. 23. 24 nur 6 Blätter erhalten. K. 25 ܟܗ ganz erhalten. K. 26 ܟܘ: davon 9 Blätter erhalten. K. 27 ܟܙ: davon 8 Blätter erhalten. Danach ist dieser Theil *C* der Rest einer Handschrift, von der ungefähr die ersten 19 Kurrâs (etwa 187 Blätter) verloren gegangen sind.

Der Schreiber der Hds. verwendet neben den diakritischen Punkten mannigfach die Punktvocale, *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

In der Vocalisation sind zu beachten Schreibungen wie ܦܩܕ (nicht ܦܩܕ), ܡܪܝܗܘܢ (nicht ܡܪܝܗܘܢ), und dementgegen ܢܡܘܣܐ, ܬܡܘܣܐ (nicht ܢܡܘܣܐ, ܬܡܘܣܐ), ܢܡܘܣܝܗܘܢ (nicht ܢܡܘܣܝܗܘܢ), ܬܬܪܒܐ (nicht ܬܬܪܒܐ), die einen Nestorianischen Ursprung der Hds. beweisen. Vergl. *Kethâbhâ dheṣemḥê*, ed. Martin S. 229 Z. 19. 21. 23.

Auf manchen Blättern ist die Schrift abgeblasst oder abgerieben. Die ܦܣܘ̈ܩܐ waren ursprünglich am Rande vollständig notirt, sind aber an vielen Stellen nicht mehr leserlich.

58 Blätter (25 × 17,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30—33 Zeilen.

Die Hds. stammt aus Tel-Kêf. Der Einband ist alt und besteht aus zwei Holzplatten, die mit Leder und einem Stoffe überzogen sind.

2.

(Sachau 30.)

Papier.

Nestorianisch.

Pentateuch nach der *Pešîṭtâ*, unvollständig zu Anfang und Ende.

Inhalt:

Bl. 1ᵃ Genesis, beginnend mit Cap. 1, 29.

Bl. 70ᵃ Exodus. Lücke zwischen Bl. 87 und 88; fehlt Exodus 15, 8—16, 3.

Bl. 120ᵇ Leviticus. Lücke zwischen Bl. 155 und 156; fehlt Lev. 25, 38—26, 4.

Bl. 159ᵇ Numeri.

Bl. 217ᵃ—260 Deuteronomium. Lücke zwischen Bl. 254 und 255; fehlt Deut. 28, 43—28, 61. Das letzte Blatt endet mit Deut. 32, 26.

Von dem 1. Kurrâs fehlen 3 Blätter, von dem letzten oder 26. fehlen 4 Blätter.

Vielfach beschädigt, die Schrift abgerieben oder durch Feuchtigkeit abgeblasst. Von Bl. 90—100 sind die unteren Blatthälften von einem Späteren ergänzt, angeklebt. Von Bl. 108—154 waren grosse Theile der Blätter an der Aussenseite abgerissen, die von demselben Ergänzer durch Ankleben von Stücken ergänzt worden sind. Das Papier sehr gebräunt. Von Bl. 214 bis zum Ende in dem untersten Theil mehr oder weniger durch Wasserflecke beschädigt.

Die Schrift ist Estrangelo, eine späte, plumpe Form desselben; sie gehört vielleicht dem 14. (13.?) Jahrhundert an.

Die Vocalisation ist spärlich, ebenso *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*. Schreibungen wie ܐܘܟܠ, ܐܬܦܘܨ entsprechend dem Nestorianischen Usus. Auf dem Rande die Zahlen der ܦܣܘ̈ܩܐ.

Auf dem Rande gelegentlich Arabische Notizen, z. B. zu ܝܕܥܬ ܟܣܝܢ عالم الغيب Bl. 57ᵇ; zu ܐܕܘܡ الارض الحمرا Bl. 48ᵇ; zu ܡܘܪܣܝܢ 81ᵇ بليه افه عامه فساد ذنب المروزى — جرم بينه — zu ܩܛܦܛܦܬܐ 251ᵃ القرطاله; zu ܡܠܩܛܝܢ ܘܡܚܛܛܝܢ 98ᵇ كلبتين مناقيش

Der Ergänzer kann dem 18. Jahrhundert angehören.

260 Blätter, das Blatt (25,5 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

3.

(Sachau 3.)

Pergament.

Nestorianisch.

Das Neue Testament nach der *Pešiṭtâ*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1 (untere Hälfte weggerissen):
1^{a} = Matthäus 17, 12—17, 24.
1^{b} = Matthäus 17, 27—18, 10.
Bl. 2. 3 = Matthäus 25, 9—26, 35.
Bl. 4 = Marcus 5, 5—6, 1.
Bl. 5 = Lucas 17, 14—18, 12.
Bl. 6 = Lucas 24, 1—24, 35. Fortsetzung auf Bl. 13^{a}.
Bl. 7 = Johannes 6, 67—7, 31.
Bl. 8 = Johannes 13, 37—15, 2.
Bl. 9^{b+a} = Johannes 7, 31—8, 23.
Bl. 10 = Apostelgeschichte 2, 46—4, 3.
Bl. 11 = Johannes 19, 2—19, 30.
Bl. 12^{a} = Johannes 21, 15—21, 25.
Bl. 12^{b} = Apostelgeschichte 1, 1—1, 13. Fortsetzung auf Bl. 17.
Bl. 13^{a} = Lucas 24, 35—24, 53.
Bl. 13^{b} = Johannes 1, 1—1, 21.
Bl. 14 = Lucas 11, 9—11, 39.
Bl. 15 = Lucas 14, 17—15, 14.
Bl. 16 = Johannes 17, 8—18, 13.
Bl. 17 = Apostelgeschichte 1, 13—2, 14.
Bl. 18 = Lucas 22, 22—22, 58. Fortsetzung auf Bl. 20.
Bl. 19 = Johannes 3, 11—4, 9.
Bl. 20 = Lucas 22, 58—23, 23. Fortsetzung auf Bl. 29.
Bl. 21 = Matthäus 10, 37—11, 28.
Bl. 22—25 = Matthäus 12, 32—15, 16.
Bl. 26 = Lucas 19, 42—20, 29.
Bl. 27. 28 = Lucas 12, 17—13, 22.
Bl. 29 = Lucas 23, 23—24, 2.
Bl. 30 = Lucas 18, 13—19, 5.
Bl. 31 = Apostelgeschichte 25, 24—26, 24.
Bl. 32 = Lucas 19, 5—19, 42. Fortsetzung auf Bl. 26.
Bl. 33. 34 = Johannes 19, 30—21, 15. Fortsetzung auf Bl. 12^{a}.
Bl. 35—42 = Apostelgeschichte 4, 32—10, 31.
Bl. 43—61 = Apostelgeschichte 11, 17—25, 24; s. Bl. 31.
Bl. 62—64^{a} = Apostelgeschichte 26, 24 bis zum Ende.
Bl. 64^{a}—65 = Brief des Jacobus 1, 1—3, 8.
Bl. 65—66^{b} = Brief des Jacobus 5, 6 bis zum Ende.
Bl. 66^{b} = Brief des Petrus.
Bl. 70^{a} = Brief des Johannes.
Bl. 73^{b} = Römer.
Bl. 86^{b} = I. Korinther.
Bl. 100^{b} = II. Korinther.
Bl. 109^{a} = Galater.
Bl. 114^{a} = Epheser.
Bl. 118^{b} = Philipper.
Bl. 122^{a} = Kolosser.
Bl. 125^{b} = I. Thessalonicher.
Bl. 128^{b} = II. Thessalonicher.
Bl. 130^{a} = I. Timotheus.
Bl. 134^{a} = II. Timotheus.
Bl. 137^{a} = Titus.
Bl. 138^{b} = Philemon.
Bl. 139^{a}—149 = Hebräer 1, 1—13, 17.

Ein grosser Theil der Lagen (Kurrâs) der Hds. war zerstört und in einzelne Blätter aufgelöst; von diesen sind viele (dem Evangelientext angehörige) verloren gegangen, andere an die verkehrte Stelle gerathen und dort bei dem letzten Einband, der im Orient gemacht worden ist, belassen worden. Die Kurrâs 14 ܝܕ bis 24 ܟܕ sind ziemlich vollständig erhalten; von den Kurrâs 3 ܓ bis 13 ܝܓ sind meist nur einzelne Blätter vorhanden, die K. 1 und 2 ganz verloren Das erhaltene ist in gutem Zustande.

Der Text ist sorgfältig mit diakritischen und Interpunctionszeichen, vielfach auch mit Vocalen nach Nestorianischer Art und *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Nach der Schrift zu urtheilen, dürfte die Hds. im 9. Jahrhundert geschrieben sein. Am Rande sind die ܟܘܪ̈ܣܐ durch doppelte Zahlen bezeichnet.

149 Blätter (22 × 15 cm), die Seite zu 32 Zeilen.

4.

(Sachau 6.)

Pergament.

Neues Testament nach der *Pešîttâ*, Nestorianischen Ursprungs, ein Bruchstück.

Inhalt:

Bl. 1—4 = Matthäus 9, 6—13, 32.
Bl. 5 = Matthäus 28, 7 — Marcus 1, 22.
Bl. 6 = Marcus 3, 1—3, 33.
Bl. 7—12 = Lucas 2, 24—6, 9.
Bl. 13—20 = Lucas 7, 34—11, 27.
Bl. 21 = Johannes 2, 12—3, 13.
Bl. 22 = Johannes 4, 31—5, 4.
Bl. 23 = Johannes 20, 24—21, 15.
Bl. 24. 25 = Apostelgeschichte 1, 11—2, 33.
Bl. 26 = Apostelgeschichte 3, 12—4, 11.
Bl. 27 = Apostelgeschichte 4, 35—5, 24.
Bl. 28. 29 = Apostelgeschichte 7, 40—8, 32.
Bl. 30. 31 = Apostelgeschichte 9, 39—11, 1.
Bl. 32—35 = Apostelgeschichte 12, 20—15, 19.
Bl. 36—38 = Apostelgeschichte 17, 16—19, 22.
Bl. 39 = Apostelgeschichte 21, 18—22, 2.
Bl. 40 = Apostelgeschichte 23, 20—24, 12.
Bl. 41 = Apostelgeschichte 28, 20—Brief des Jacobus 1, 14.
Bl. 42 = Brief des Jacobus 3, 15—5, 8.
Bl. 43 = Römer 16, 15 bis I. Korinther 1, 16.
Bl. 44—47 = I. Korinther 2, 14—7, 36.
Bl. 48 = II. Korinther 9, 1—10, 10.
Bl. 49 = Galater 2, 3—3, 6.
Bl. 50 = Kolosser 1, 7—2, 7.
Bl. 51—52ᵃ = II. Timotheus 2, 26 bis zum Ende.
Bl. 52ᵃ—53ᵇ = Titus.
Bl. 53ᵇ—54ᵇ = Philemon.
Bl. 54ᵇ = Hebräer 1, 1—1, 9.

Sämmtliche Kurrâs sind unvollständig und grösstentheils in einzelne Blätter aufgelöst, die vielfach, an den Rändern wie in der Mitte, zerrissen sind. Pergament sehr gebräunt. Am Rande die Zahlen der ܟܘܪ̈ܣܐ.

Unten auf Bl. 13ᵇ findet sich folgende Notiz von jüngerer Nestorianischer Hand: ܐܓܠܠܗ
ܠܡܦܪܬܐ ܗܕܐ ܡܫܡܫܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܐܚܘ̈ܗܝ.
ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܝܘܚܢܢ ܘܡܪܘ ܘܝܘܣܦ ܘ...... ܥܠ
ܠܥܕܬܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܬܠܟ̈ܐܦܐ

»Der Diaconus *Gîwargîs* und seine Brüder Cyriacus, ܝܘܚܢܢ, ܡܪܘ, *Joseph* und ——— haben dies Evangelium ——— des h. Cyriacus von *Telkêpê* übergeben.« Vergl. Sachau, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359. Diese Hds. stammt aus *Tel-Kêf*.

Der Text ist vielfach nach Nestorianischer Art vocalisirt wie auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Die Schrift kann dem 9. Jahrhundert, wenn nicht einer älteren Zeit entstammen.

54 Blätter, das Blatt zu 27. 28 Zeilen und 25 × 18 cm.

5.

(Sachau 301.)

Pergament.

Neues Testament, *Pešîttâ*, Nestorianischen Ursprungs, unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1. 2 = Matthäus 27, 10—28, 7.
Bl. 3—8 = Marcus 5, 35—9, 38.
Bl. 9. 10 = Lucas 1, 46—2, 38.
Bl. 11 = Lucas 6, 40—7, 19.
Bl. 12—21 = Lucas 7, 47—13, 1.
Bl. 13. 14 eingerissen.
Bl. 22 = Lucas 14, 19—15, 13.
Bl. 23. 24 = Lucas 16, 10—18, 3.
Bl. 25 = Lucas 18, 29—19, 19.
Bl. 26—33 = Lucas 21, 16 bis Johannes 2, 6.
Bl. 34—39 = Johannes 4, 31—7, 37.
Bl. 40—45 = Johannes 16, 24—21, 7.
Bl. 46. 47 = Apostelgeschichte 3, 20—5, 12.
Bl. 48 = Apostelgeschichte 7, 34—7, 60. Von dem Ergänzer.
Bl. 49 = Apostelgeschichte 8, 27—9, 15.
Bl. 50. 51 = Apostelgeschichte 10, 27—12, 3.
Bl. 52—70 = Apostelgeschichte 14, 27—28, 12.
Bl. 71—73ᵇ = Brief des Jacobus 2, 8 bis zum Ende.
Bl. 73ᵇ = Brief des Petrus.
Bl. 77ᵇ = Brief des Johannes.
Bl. 81ᵇ—94 = Römer 1, 1—16, 5.
Bl. 95 = I. Korinther 1, 5—2, 7.
Bl. 96 = I. Korinther 3, 19—5, 4. Das Folgende von dem Ergänzer.
Bl. 97—108ᵇ = I. Korinther 7, 23 bis zum Ende.
Bl. 108ᵇ = II. Korinther.
Bl. 119ᵃ = Galater.
Bl. 124ᵃ = Epheser.
Bl. 129ᵃ = Philipper.
Bl. 132ᵇ—133 = Kolosser 1, 1—2, 8.
Bl. 134—135ᵃ = I. Thessalonicher 4, 11 bis zum Ende.
Bl. 135ᵃ = II. Thessalonicher.
Bl. 137 = I. Timotheus 1, 1—3, 16.
Bl. 138 = I. Timotheus 6, 5—6, 16 und 4, 6—5, 4.
Bl. 139—141ᵃ = II. Timotheus 2, 13 bis zum Ende.
Bl. 141ᵃ = Titus.
Bl. 143ᵃ = Philemon.
Bl. 143ᵇ—144 = Hebräer 1, 1—2, 15.
Bl. 145—149 = Hebräer 7, 5—11, 19.

Die Handschrift besteht aus zwei Theilen:

A. Bl. 1—47. 49—96. Das Blatt 19,5 × 13,5 cm.

B. Bl. 48. 97—149. Das Blatt 19,7 × 14,7 cm.

A.

Pergament, die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 31 Zeilen. Viele Lagen sind verloren; von anderen, die sich in einzelne Blätter aufgelöst, sind viele Blätter verloren. Von den ersten 6 Kurrâs sind nur 8 Blätter vorhanden.

Kurrâs 7 (beginnt mit Bl. 9): davon 3 Blätter erhalten. K. 8: ganz erhalten, wasserfleckig in der unteren Hälfte. Vom K. 9—15 sind 28 Blätter vorhanden. K. 16 ganz erhalten. K. 17: davon die ersten 9 Blätter vorhanden. K. 18: davon die Blätter 2—10 erhalten. K. 19 ganz erhalten. K. 20: davon 7 Blätter erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen Punkten versehen (nicht mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*). Am Rande und zwischen den Columnen sind mit rother Farbe in Verbindung mit den Zahlen der ܩܪ̈ܝܢܐ die Sonn- und Festtage sowie die Tageszeiten angegeben, an denen die betreffenden Abschnitte bei dem Gottesdienst vorzutragen sind. Die Schrift kann meines Erachtens dem 11. Jahrhundert angehören. Vergl. Wright III pl. X von 1000 n. Chr.

B.

Ergänzung auf Papier, geschrieben von einem Nestorianer vielleicht im vorigen Jahrhundert, ziemlich vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*); nicht mehr vollständig erhalten und im Innern nicht ohne Lücken.

Über die Differenzen zwischen Nestorianischen und Jakobitischen *Pešittâ*-Handschriften des Neuen Testamentes vergl. G. H. Gwilliam, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament with specimens of the Syriac Massorah. S. 68—71 (Studia Biblica III, Oxford 1891).

149 Blätter.

6.

(Sachau 24.)

Papier.

Das Neue Testament nach der *Pešittâ,* Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1—8 = Matthäus 9, 14—14, 14.

Bl. 9. 10 = Matthäus 15, 6—16, 19.

Bl. 11—31ᵇ = Matthäus 17, 14 bis zum Ende.

Bl. 31ᵇ—58ᵇ = Marcus.

Bl. 58ᵇ—66 = Lucas 1, 1—4, 40.

Bl. 67—88 = Lucas 5, 15—14, 15.

Bl. 89—98 = Lucas 14, 35—20, 19.

Bl. 99. 100 = Lucas 20, 41—21, 37.

Bl. 101—108ᵃ = Lucas 22, 26 bis zum Ende.

Bl. 108ᵃ—145 = Johannes 1, 1—20, 7.

Bl. 146ᵃ—146ᵇ = Johannes 21, 17 bis zum Ende.

Bl. 146ᵇ—154 = Apostelgeschichte 1, 1—5, 18. Bl. 146—154 von dem Ergänzer.

Bl. 155—171 = Apostelgeschichte 7, 2—16, 3.

Bl. 172 = Apostelgeschichte 16, 3—16, 24. Bl. 172 von dem Ergänzer.

Bl. 173—191 = Apostelgeschichte 16, 24—27, 30. Von Bl. 191 ist die obere Hälfte abgerissen.

Bl. 192—194ᵇ = Apostelgeschichte 27, 30 bis zum Ende.

Bl. 194ᵇ = Brief des Jacobus.

Bl. 199ᵇ—204ᵇ = Brief des Petrus. Bl. 192—202 von dem Ergänzer.

Bl. 204ᵇ = Brief des Johannes.

Bl. 209 = Römer 1, 1—1, 15. Bl. 209 von dem Ergänzer.

Bl. 210—217 = Römer 1, 15—8, 29.

Bl. 218—226 = Römer 8, 29—16, 15. Bl. 218—226 von dem Ergänzer.

Bl. 227ᵃ—227ᵇ = Römer 16, 15 bis zum Ende.

Bl. 227ᵇ = I. Korinther 1, 1—1, 11.

Bl. 228—244ᵃ = I. Korinther 2, 7 bis zum Ende.

Bl. 244ᵃ—256ᵃ = II. Korinther.

Bl. 256ᵃ—262ᵃ = Galater.

Bl. 262ᵃ—268ᵇ = Epheser.

Bl. 268ᵇ—273ᵃ = Philipper.

Bl. 273ᵃ—275 = Kolosser 1, 1—3, 15.

Bl. 276 = Kolosser 3, 15—4, 13. Bl. 276 von dem Ergänzer.

Bl. 277ᵃ = Kolosser 4, 13 bis zum Ende.

Bl. 277ᵃ = I. Thessalonicher.

Bl. 281ᵃ = II. Thessalonicher.

Bl. 283ᵃ⁺ᵇ = I. Timotheus 1, 1—1, 13.

Bl. 284 (grösstentheils weggerissen) = Bruchstück von I. Timotheus 1, 13—3, 2.

Bl. 285—288 = I. Timotheus 3, 2 bis zum Ende.

Bl. 289ᵃ = II. Timotheus 1, 1—2, 11. Bl. 285—289 von dem Ergänzer.

Bl. 290—292ᵃ = II. Timotheus 2, 11 bis zum Ende.

Bl. 292ᵃ = Titus.

Bl. 294ᵇ = Philemon.

Bl. 295 ᵇ = Hebräer 1, 1—1, 5.

Bl. 296—302 = Hebräer 1, 5—9, 4. Bl. 296—302.

Bl. 303—306 = Hebräer 11, 3—13, 15.

Die Lücken der Hds. sind von einer Nestorianischen Hand etwa im vorigen Jahrhundert ergänzt worden.

Bei der Auflösung der Kurrâs in einzelne Blätter sind manche davon verloren gegangen. Das Papier ist sehr gebräunt; sehr viele Blätter zeigen grosse Wasserflecken, dadurch ist die Schrift vielfach sehr verblasst. An einigen Stellen hat eine jüngere Hand die blassen Züge nachgezogen (Bl. 294 ᵇ. 295 ᵃ). Einige Blätter sind eingerissen, andere an den Rändern beschädigt.

Die Hds. hatte ursprünglich wenigstens 28 Kurrâs von je 12 Blättern. Davon fehlt K. 1 ganz, während die übrigen mehr oder minder vollständig vorhanden sind. Den Kurrâs-Zahlen sind, wie es scheint, von der ersten Hand Arabische Übersetzungen, wie z. B. كراس السادس beigefügt. Am Rande die Zahlen (Buchstaben) der ܦܣ̈ܘܩܐ, zu denen eine jüngere Hand vielfach hinzugefügt, an welchen Tagen sie zu lesen sind, wodurch die Hds. für die Bedürfnisse des Gottesdienstes eingerichtet wurde. Der Schreiber schreibt an vielen Stellen unten auf der Seite ܠܥܠ ܡܠܬܐ und macht oft die Spielerei, unter der letzten Zeile einen Vogel zu malen, dessen Kopf in ein Aleph eingezeichnet ist.

Der Text zeigt eine spärliche Vocalisation; *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* sind sehr selten. Gelegentlich am Rande kurze Anweisungen betreffend die Aussprache, z. B. ܠܥܒ ܕ zu ܠܡܥܒ̈ܕܢܘܬܐ 161ᵃ. 16.

Die Schrift ist Estrangelo ohne die geringste Hinneigung zu jüngeren Formen. Für die Beurtheilung des Alters der Schrift ist zu beachten, dass wegen des Papiers über das 10. Jahrhundert kaum hinaufgegangen werden darf, während andererseits der alterthümliche Charakter der Schrift es meines Erachtens verbietet etwa über das 12. oder 13. Jahrhundert hinabzugehen. Ich vermuthe daher, dass die Hds. zwischen dem 11. bis 13. Jahrhundert geschrieben ist.

Zu der Vocalisation ist zu bemerken, dass der Diphthong *au* geschrieben wird ܐܘ̇ (ܡܘ̇ܕ̈ܝܢ, ܡܘ̇ܬܒܗ), dass *â* in geschlossener Silbe (unter dem Einfluss der Volkssprache) oft verkürzt wird (ܡܩܒ̣ܠ für ܡܩ̇ܒܠ Bl. 183ᵃ. 8, ܢܓܒ̣ܬܗ für ܢܓ̇ܒܬܗ 124ᵃ. 6 v. u.), dass kurz *a* vor ursprünglich doppeltem *Waw* verlängert wird wie z. B. in ܡܫ̇ܘܪ̣ܬܐ für ܡܫܘ̣ܪܬܐ 184ᵃ. 4 v. u., ܫ̈ܘܐ für ܫܘ̣ܐ. An einigen Stellen (37 ᵇ. 38 ᵃ) steht im Text ܘܫܪ̣̈ܘ und ܘܫܪ̣̈ܝ, dazu am Rande von derselben Hand ܫ̇, d. h. die Wörter sollen ܘܫ̇ܪܘ und ܘܫ̇ܪܝ gelesen werden. Dasselbe auf 39ᵃ, 47ᵇ, 83ᵃ. Vermuthlich standen in der Vorlage des Schreibers die Formen mit kurz *a*, das er nach späterer Nestorianischer Aussprache in lang *â* verwandelte.

Die Lesarten, die G. H. Gwilliam, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament etc. S. 68—71 als specifisch Nestorianisch bezeichnet, finden sich genau so in dieser Handschrift.

Der Schreiber heisst *ʿIsâ* nach einer Notiz auf Bl. 208ᵇ: ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ. ܘܠܐܠܗܐ ܫܘ̄ ܘܥܠ ܟܬܘܒܐ ܡܚܝܠܐ ܥܝܣܐ ܬ̈ܫܒܘ̄ ܢܥܒܕ.

Derselbe nennt sich auf Bl. 291ᵇ. 292 ᵃ unten: ܟܬܘܒܐ ܚܛܝܐ ܨܠܘ ܥܠ ܥܝܣܐ

Auf denselben dürfte sich die folgende Notiz auf Bl. 281ᵇ. 282ᵃ, obwohl sie von späterer Hand geschrieben ist, beziehen: ܨܠܘ ܥܠ ܥܝܣܐ ܡ̄ܫܡ ܫܡܫܢܐ ܕܗܘ ܐܬܪܐ ܕܐܠܩܘܫ

Danach war der Schreiber ein Diaconus *'Isâ* aus ܫܢܘܣ in *Âdharbaiğân*.

306 Blätter, das Blatt (26 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

7.

(Ex bibl. Meerman. cod. Philipp. 1388.)[1]

Die vier Evangelien nach der *Pešiṭtâ*. Vorher der Brief des Eusebius an Carpianus über die Eintheilung der einzelnen Evangelien in Abschnitte, Sectionen, und über des Verfassers Canones, d. i. Zusammenstellung der inhaltsverwandten Stellen der verschiedenen Evangelien in zehn Kategorien oder Canones.

Bl. 1ᵇ. 2ᵃ Brief des Eusebius: ܐܓܪܬܐ ܕܟܬܒ ܐܘܣܒܝܘܣ ܠܩܪܦܝܢܘܣ ܥܠ ܦܘܫܩܐ ܕܩܢܘ̈ܢܐ.

Bl. 2ᵇ—10ᵇ die Canones des Eusebius.

2ᵇ—3ᵇ Erster Canon: Verzeichniss derjenigen Stellen, die in allen vier Evangelien vorkommen.

4ᵃ—6ᵇ Zweiter bis vierter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je drei Evangelien vorkommen.

7ᵃ—9ᵇ Fünfter bis neunter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je zwei Evangelien vorkommen.

10ᵃ⁺ᵇ Zehnter Canon: diejenigen Stellen, die sich nur bei Matthäus oder Marcus finden.

Jede Seite stellt buntfarbige Säulenhallen dar, in welche die Zahlenreihen eingetragen sind. Die Zahlen verweisen auf die Abschnitte, in welche Ammonius die Evangelien eingetheilt:

Matthäus in 426 ܬܟܘ Sectionen,
Marcus in 290 ܪܨ Sectionen,
Lucas in 402 ܬܒ Sectionen,
Johannes in 271 ܪܥܐ Sectionen.

Ursprünglich waren überall neben den auf den Säulen ruhenden Bögen Ornamente (Blumen, Blätter, Blumenkorb u. a.) vorhanden, die aber an den meisten Stellen absichtlich zerstört sind. S. die Ausgabe der Canones von St. Ev. Assemani in Bibliothecae Mediceae-Laurentianae codicum manuscriptorum orientalium catalogus. Tabulae XXVI; Ausgabe des Briefes an Carpianus bei G. H. Gwilliam, Studia Biblica II, The Ammonian sections, Eusebian canons, and harmonizing tables in the Syriac tetraevangelium. S. 255, 256.

Bl. 11ᵇ—64ᵃ Matthäus:

ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ. ܫܠܝܚܐ ܚܕ ܡܢ ܬܪܥܣܪ
ܕܡܠܠ ܒܥܒܪܐܝܬ ܒܦܠܣܛܝܢܐ.

Bl. 64ᵃ—96ᵇ Marcus.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ
ܕܡܪܩܘܣ ܡܣܒܪܢܐ ܚܕ ܡܢ ܫܒܥܝܢ ܕܡܠܠ
ܪ̈ܗܘܡܐܝܬ ܒܪܗܘܡܐ.

Bl. 96ᵇ—154ᵇ Lucas.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ
ܚܕ ܡܢ ܫܒܥܝܢ. ܕܡܠܠ ܝܘܢܐܝܬ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ
ܪܒܬܐ.

Bl. 154ᵇ—201ᵃ Johannes.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܕܡܠܠ ܝܘܢܐܝܬ ܒܐܦܣܘܣ. ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܡܟܪܘܙܘܗܝ
ܐܪܒܥܐ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܡܫܝ̈ܚܐ. ܡܠܬ. ܟܪܘܙܘܬܗ

[1] Vergl. Codices ex bibliotheca Meermaniana Phillippici Graeci nunc Berolinenses descripserunt G. Studemund et L. Cohn. Berolini 1890. Praefatio p. 1 sq. und Die Orientalischen Meerman-Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Beschrieben von L. Stern. 1892. Vorwort.

ܠܫܘܠܡܐ ܘܫܘܢ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ
ܘܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ.
ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Die Sectionen des Ammonius sind überall in rother Farbe und zwar doppelt notirt:

1. am Fusse der Seite, wo unter den auf der Seite vorkommenden Abschnitten die correspondirenden Abschnitte der anderen Evangelien angegeben sind;

2. neben der Columne durch zwei Zahlen, von denen die obere die fortlaufende Nummer der Ammonianischen Sectionen, die untere die Nummer des Eusebianischen Canons ist, unter dem die Parallelstellen aus den anderen Evangelien (Bl. 2b—10b) angezeigt sind.

Der Text ist im Allgemeinen nicht in Perikopen eingetheilt, nur zerstreut finden sich Angaben (von der ersten Hand) über die liturgische Verwendung eines Abschnittes, wie z. B.:

ܩܪܝܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ oder ܕܥܢܝ̈ܕܐ 24b. 48b. 110b. 162b. 178a.
ܩܪܝܢܐ ܕܥܘܗ̈ܕܢܐ 45a. 83a. 141a. 161b.
ܩܪܝܢܐ ܕܒܥܘܬ ܕܢܝܚܐ 14a.
ܩܪܝ ܕܬܠ̈ܬܝܢ ܒܫܒܐ ܕܨܘܡܐ 16a.
ܩܪܝܢܐ ܕܪܡܫܐ ܕܦܨܚܐ 62a. 149a.
ܩܪܝܢܐ ܕܨܦܪܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܗ ܕܡܪܢ 152a.
ܕܚܘܕܬܐ ܕܗܝܟܠܐ 177a.
ܩܪܝܢܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ 186b.
ܩܪܝܢܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܦܨܚܐ 197a.

Ausserdem sind aber von zweiter Hand überall am Rande die Zeiten und Gelegenheiten, für welche die betreffenden Abschnitte bestimmt sind, angegeben, zum Theil unter Rückbeziehung auf die von derselben Hand geschriebene Seite 11a, wo in 28 Kreisfiguren Angaben über die Verwendung der Perikopen eingetragen sind, in folgender Form: ܩܪܝܢܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܟܘܪ ܐ ܦ ܕ d. i. »Perikope für den Gedenktag der Todten Kurrâs (ܟܘܪܣܐ) 1, Blatt (ܦܬܐ) 4«. Diese Herrichtung[1] der Hds. für die Zwecke des Gottesdienstes ist das Werk zweier Männer, Stephanus und Jacob. S. die folgenden Notizen unten auf Bl. 11a:

1. ܥܒܕ. ܚܛܝܐ ܗܠܝܢ ܘܦܪܫ ܦܢ̈ܩܝܣܡ
ܘܟܬܒ ܟܘܪ ܫܘܒܠܐ ܝܥܩܘܒܐ ܚܛܝܐ ܐܚܐ.

2. ܟܬܒ ܦܘܪܫ ܦܢ̈ܩܝܐ ܗܢܐ ܥܡ ܚܕ.
ܦܘܪܣܐ ܕܣܛܦܢ ܗܘܐ ܒܝܘܡ ܟܬܒܐ ܚܛܝܐ.

3. ܣܛܦܢ ܗܘܐ ܗܘ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܛܠ ܢܩ̈ܕܐ
ܐܦ ܢܩܘܕܐ ܦ̈ܬܓܡܐ ܘܥܒܕܬ ܘܦܫܩܬ ܐܢܘܢ
ܐܝܟ ܚܝܠܝ. ܗܘ ܦܘܢܩܝܣܐ ܐܚܐ ܚܛܝܐ. ܘܟܠ
ܕܐܡ ܕܩܪܐ ܐܚܝ ܐܘ ܡܘܕܐ ܠܗ ܘܠܝ ܢܨܠܐ.

Danach ist Jacob der Schreiber, der das Perikopen-Verzeichniss auf Bl. 11a und ausserdem den Kurrâs 12 (Bl. 108—115), der in der Hds. fehlte, geschrieben hat. Stephanus dagegen hat die Kreise auf Bl. 11a gezeichnet, die in ihnen verzeichneten Perikopen angegeben und dann die Handschrift gebunden. In der Notiz 3, die von Stephanus selbst geschrieben ist, erklärt er den Text, da viele Punkte fehlten, punktirt zu haben. Im Text kommen neben den diakritischen Punkten, deren Dinte dieselbe Farbe hat wie die Consonanten, solche vor, deren Dinte eine unverkennbar viel mehr blasse Farbe hat. Diese letzteren dürften von Stephanus herrühren.

Von einer späteren Arabischen Hand ist am Rande eine Eintheilung der vier Evangelien in 221 Abschnitte (ܫܝ̈ܢܐ, ܩܠܐܐ) notirt:

1—62 in Matthäus,
63—103 in Marcus,
104—171 in Lucas,
172—221 in Johannes.

Der Text zeigt noch keine Vocalzeichen, aber die diakritischen Punkte und das Inter-

[1] Dieselbe in einer Hds. bei Wright S. 47.

punctionssystem der ältesten Zeit. Die Schrift beider Schreiber zählt zu den schönsten und ältesten Specimina des Estrangelo. S. das Facsimile I von Bl. 155[a].

Für die Geschichte der Altsyrischen Schrift ist die Gestalt des Aleph zu beachten, dessen unterer, rechtsseitiger Schaft in einen Widerhaken ausläuft (ebenso auf den ältesten Inschriften der Umgegend von Edessa, s. meine Edessenischen Inschriften in Zeitschrift der DMG. 36 S. 142 Tafel 1 Nr. 4), während er in der für die Europäischen Druckereien hergestellten Form eine einfache Linie bildet. Diese Gestalt bleibt überall dieselbe, in Anfang, Mitte und Ende des Wortes.

Der Text ist derjenige der *Pešittâ*. Die Geschichte der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 11 ist daher hier nicht vorhanden. S. Bl. 171[b] Col. 2 Z. 2. 3. Zur Charakteristik des Textes gebe ich folgende Lesarten aus den ersten fünf Capiteln des Marcus-Evangeliums im Anschluss an die Vergleichung Jakobitischer und Nestorianischer Lesarten bei G. H. Gwilliam, Studia Biblica III, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament S. 68—71. Der Text der Hds. ist in der Hauptsache identisch mit der von Gwilliam als Jakobitisch bezeichneten Überlieferung.

Marcus 1, 2	ܗܐ,	nicht ܕܗܐ, ausserdem ܐܝܟܢܐ ܕܟܬܝܒ, nicht ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ
5	ܒܝܘܪܕܢ,	» ܒܝܘܪܕܢ ܢܗܪܐ
6	ܘܡܟܘܠܬܗ,	» ܘܡܐܟܘܠܬܗ
7	ܕܐܬܟܦܢ,	» ܕܐܟܦܢ
16	ܘܠܐܢܕܪܐܘܣ,	» ܘܠܐܢܕܪܐܘܣ
20	ܒܣܦܝܢܬܐ ܥܡ ܐܓܝܪܐ,	» ܥܡ ܐܓܝܪܐ
21	ܟܠܗ,	» ܟܠ
23	ܓܒܪܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܪܘܚܐ ܛܢܦܬܐ,	» ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܘܚܪ̄
27	ܝܘܠܦܢܐ ܗܢܐ,	» ܗܢܐ ܝܘܠܦܢܐ
31	ܐܫܬܐ,	» ܐܫܬܗ
42	ܓܪܒܗ ܡܢܗ,	» ܡܢܗ ܓܪܒܗ
2, 4	ܐܓܪܐ,	» ܠܐܓܪܐ
16	ܐܟܠ ܘܫܬܐ,	» ܠܥܣ ܘܫܬܐ
18	ܘܦܪ̈ܝܫܐ an beiden Stellen,	» ܘܕܦܪ̈ܝܫܐ
20	ܒܗܘܢ ܫܥܬܐ,	» ܫܥܬܐ ܒܗܘܢ
3, 28	ܒܢܝ̈ܢܫܐ,	» ܒܢ̈ܝ ܐܢܫܐ
35	ܡܢ ܕܢܥܒܕ ܓܝܪ,	» ܡܢ ܓܝܪ ܕܢܥܒܕ
4, 5	ܐܝܟܐ ܕܠܝܬ ܐܪܥܐ,	» ܐܝܟܐ ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܐܪܥܐ
21	ܬܣܝܡ,	» ܬܬܣܝܡ
33	ܠܡܫܡܥ ܡܫܟܚܝܢ,	» ܡܫܟܚܝܢ ܠܡܫܡܥ
40	ܗܟܢ,	» ܗܟܢܐ
5, 27	ܐܬܬ ..... ܘܩܪܒܬ,	» ܐܬܬ ..... ܩܪܒܬ
40	ܗܘ ܕܝܢ ܐܦܩ,	» ܗܘ ܕܝܢ ܢܦܩ ܐܦܩ

Abweichend von der Jakobitischen Überlieferung bei Gwilliam sind die Lesarten in Marc. 1, 7; 1, 31 und 5, 27.

Über den Ursprung und die Geschichte der Hds. geben folgende Notizen auf Bl. 201[a] Col. 2 Auskunft:

1. ܢܗܘܐ ܕܘܟܪܢܐ ܠܛܒܐ | ܩܕܡ ܐܠܗܐ
ܘܠܡܫܝܚܗ | ܘܪܘܚܗ ܕܩܘܕܫܐ ܠܡܪܝ | ܩܫܝܫܐ
ܬܐܘܡܐ ܘܠܡܪܝ | ܐܩܘܠܝܢ ܕܡܢ ܚ̈ܕܕܝܢ
ܕܐܬܚܫܚܘ | ܘܥܒܕܘ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܠܕܝܪܐ | ܕܒܝܬ
ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܠܦܘܪܩܢܐ ܘܢܝܚܐ ܕܐܚ̈ܐ ܕܟܠ ܡܢ
ܕܩܪܐ | ܢܨܠܐ ܥܠܝܗܘܢ ܕܐܠܗܐ | ܢܚܘܣ ܐܢܘܢ
ܒܝܘܡܐ ܕܕܝܢܐ ܐܡܝܢ.

2. ܐܬܝܗܒ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܒܣܡܪܐ |
ܘܕܝܪܐ ܕܓܒܘܠܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ | ܕܓܒܘܠܐ
ܟܠ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܢܣܒ | ܠܗ ܕܢܦܩܪܐ ܡܢ ܗܘ ܐܘ
ܟܐܢܫܐ | ܕܗܘ ܥܠܬܐ ܘܟܐܡ ܥܠܘܗܝ | ܬܫܘܬ
ܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ | ܐܬܗܘܝ ܗ̇ܝ ܕܐܬܝܠ ܐܝܟ ܟܣܐ
ܥܠܘܗ̇ ܡܬܚܫܒܠ | ܡܢܗ̇ ܗܠܝܢ ܠܡܫܝ̈ܚܐ ܩ̈ܕܡܝ.

Diese Notiz 2 ist sehr abgerieben und verwischt, jedenfalls absichtlich.

3. ܐܬܝܗܒ ܕܝܢ ܠܥܕܬܐ ܕܒܝܬ | ܒܝܫܐ ܒܫܢܬ
ܬܫܥܡܐܐ ܘܬܡܢ̈ܝܢ ܘܬܡܢܝܐ ܒܘ̄ ܒܐܕܪ | ܐܕܪ
ܒܐܪܒܥܐ ܒܗ ܒܝܘܡ | ܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܒܫܒ̈ܐ |
ܟܕ ܩܫܝܫܐ ܒܟܘܣ ܗܘܐ | ܕܥܕܬܐ ܕܒܝܬ ܒܝܫܐ
ܕܒܚ̈ܐ | ܢܗܘܐ ܕܘܟܪܢܗ ܘܕܟ̈ܝܢܘܗܝ ܐܡܝܢ
ܘܐܡܝܢ.

Die Notiz 1 ist die älteste, geschrieben von dem Schreiber der ganzen Hds., in einer etwas mehr cursiven Schrift. Die Notizen 2 und 3 sind von einer späteren Hand geschrieben.

Nach Notiz 1 haben die Presbyter Thomas und Aquilinus aus *Ḥaddâdîn* die Hds. *gemacht* (sic) für das Isaaks-Kloster in *Gabbûlâ*.

In Notiz 2 wird bezeugt, dass die Hds. dem Isaaks-Kloster zu *Gabbûlâ* gehört, und jedem, der sie von dort wegnimmt, mit der Strafe Gottes gedroht.

Nach Notiz 3 ist sie A. Gr. 988 am Mittwoch den 6. *Adhâr* = den 6. März 677 n. Chr. der Kirche von *Bêth-Bîšâ*, als Bacchus ihr Presbyter war, geschenkt worden.

Ein weiteres Datum, als dass die Hds. *vor* 677 n. Chr. geschrieben worden sein muss, ist nicht vorhanden. Nach dem Schriftcharakter halte ich sie indessen für bedeutend älter und bin der Ansicht, dass sie gegen Ende des 5. oder zu Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts geschrieben worden ist. Der Schriftcharakter der Unterschrift (Notiz 1) zeigt die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. IV (datirt von 509), der Schriftcharakter des Textes die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. II (datirt von 464). Ähnlich, aber jünger, ist die Schrift des Codex Vaticanus vom Jahre 548 (s. Facsimile bei Gwilliam, Studia Biblica II gegenüber dem Titelblatt).

Weitere Notizen, die sich auf die Geschichte der Hds. beziehen, sind folgende:

4. Bl. 201[b].

ܐܘܪܗܝ
ܡܫܝܚܐ ܘܐܟܣܢܝܐ

Alte Schrift. Sehr verblasst.

5. Bl. 201[b].

ܐܬܝܗܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܐ
ܕܒܝܬܐ ܕܒܬ.........ܬܐ
ܕܡܬܠܝܬܐ ܕ.........
ܡܕܝܢܬܐ

Alte Schrift. Absichtlich zerstört.

6. Bl. 201[b]. Arabische Inschrift ohne Punkte:

قرا فى هادا الانجيل المبارك الشماس ناصر بن س —
من هد . . . . قرية القديسين رحمه الله — يترحم
عنه — — —

7. Bl. 1[a] oben:

ܬܠܬ ܐܝܢ ܕܥܒܕ ܐܠܗܐ ܡܢ ܒܪܫܐ ܒܫܡܝܐ
ܕܕܝܢܐ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܢ ܢܦܫܐ ܘܡܕܝܢܬܐ ܡܢ
ܦܓܪܐ ܘܪܘܚܐ ܡܢ ܠܒܫܐ ܒܐܣܟܡܗ ܒܪ

ܕܕܝ ܢܬܠ ܠܗ ܥܠܘܗܝ ܕܢܬܚܫ ܒܟܘܡܪܐ ܕܕܝܪܐ
ܐܝܟ ܢܚܫܐ ܕܗܢ ܡܫܝܚܐ

Jüngere Schrift.

8. Bl. 1ᵃ in der Mitte:

ܥܡ ܠܒܘܟܪܐ ܘܡܫܚܐ ܕܕܝܪܐ ܕܘܟܝ (?) ܕܐܣܛܘܠܐ
ܒܢ̈ܘܗܝ ܣܘܪܝܐ ܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܦܫܝܛܐ — |
ܕܕܝ (?) ܒܪ ܣܘܪܝܢ ܕܗܘ ܐܒܘ ܣܦܪܐ ܟܬܒܘܬܐ |
ܡܛܠ ܦܘܪܩܢܐ ܕܢܦܫܗ ܘܕܘܒܪܐ ܕܒܢ̈ܘܗܝ |
ܟܠ ܕܩܪܐ ܢܨܠܐ ܥܠܘܗܝ. ܘܥܠ ܟܠ ܕܐܫܬܘܬܦ.
ܒܡܫܡܫܘܬܐ ܕܝܗܒ ܢܦܫܗ ܡܛܪܘܦ̄

Alte Cursive.

9. Bl. 1ᵃ unten:

ܐܢܐ (?) ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܐ ܡܢ ܕܝܪܐ (?) ܕܬܘܪܐ (?)
ܣܝܢܐ (?) ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܡܢ (?) ܕܝܪܐ (?) ܕ
— — — — ܕܐܢܛܠܠܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܠܝܬܪܘܬܐ
ܕܢܦܫܗ ܘܕܢܐܫܘܢ (?) ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܡܢ ܫܠܝܚ̈ܘܗܝ
— ܕܥܒܕ ܒܗ ܕܢܩܪܐ ܒܗ ܘܢܐܬܪ — — ܥܠܘܗܝ
ܘܥܠ ܒܢ̈ܝܘܗܝ ܘܥܠܝܢ — ܕܠܘܬܗ ܬܬܦܢܐ ܘܥܠ
ܕܡܫܡܫܐ ܠܗ ܐܘ ܡܬܚܟܡܐ ܠܗ ܐܘ ܒܥܡ
ܥܠܘܗܝ ܡܢ ܗܘ ܕܝܗܒ ܦܘܪܥܢܗ ܕܐܠܗܐ ܢܗܘܐ
ܥܠܘܗܝ ܘܬܚܝܒ ܒܡ ܟܠܗ̈ ܐܠܗܐ — — ܒܪ
ܐܢܫܐ ܠܐ ܢܬܚܝܒ ܢܦܫܝ

Diesen Notizen ist folgendes über die Geschichte der Hds. zu entnehmen:

Thomas und Aquilinus *»haben sich bemüht und haben gemacht«* die Hds., nach meiner Ansicht ein etwas ungewöhnlicher Ausdruck für: *sie haben sie geschrieben.* Die Theilung zwischen den beiden Schreibern scheint die gewesen zu sein, dass der eine den Brief und die Canones des Eusebius Bl. 1—10, der andere die Evangelien schrieb. Möglicher Weise könnten auch die Ammonianischen und Eusebianischen Ziffern im Text und unter demselben von dem ersteren geschrieben sein. Sie stifteten die Hds. dem auch anderweitig bekannten Isaaks-Kloster (s. Wright, Index S. 1260 Col. 1) zu *Gabbûlâ* in Nordostsyrien an der Strasse von Aleppo nach Meskene (und *Rakka-Callinicus*). Ein Brief eines Abtes Thomas desselben Klosters, geschrieben zur Zeit des Streites zwischen den Severianern und Julianisten, ist im Brittischen Museum vorhanden (Wright S. 954 Col. 2 und 756 Col. 1 und 2), und in demselben Zusammenhang wird ein Presbyter Thomas (vermuthlich demselben Kloster angehörig) erwähnt (a. a. O. S. 756 Col. 1). Es ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, dass einer dieser beiden Thomas identisch sei mit demjenigen, der zusammen mit Aquilinus dem Kloster diese Hds. gestiftet hat.

Die Notiz 3 beurkundet einen Wechsel des Besitzers. Nachdem derselbe Schreiber in Notiz 2 das Jacobs-Kloster zu *Gabbûlâ* als den Besitzer der Hds. für alle Zeit erklärt hat, berichtet er in Notiz 3, dass sie der Kirche von *Bêth-Bîšâ* gegeben ist. Welche Umstände diesen Besitzwechsel bewirkt haben, entzieht sich unserer Kenntniss. Vermuthlich war es dieser Schreiber selbst, der die Notiz 2 zu tilgen suchte, nachdem er sich durch Notiz 3 in einen so flagranten Gegensatz zu derselben gesetzt hatte.

Den Ausdruck ܠܥܕܬܐ ܕܒܝܬ ܒܝܫܐ übersetzte ich früher »der Kirche des Klosters des *Bîšâ*« und deutete letzteres als das Kloster der h. بشاى *Bîšôi* in der Nitrischen Wüste (vergl. Wright, preface S. III). Indessen die Annahme, dass die Hds. in Aegypten gewesen sei und zwar schon 677 n. Chr., scheint mir mit dem Inhalt der im folgenden zu besprechenden Notizen unvereinbar. Ich ziehe daher jetzt vor, die Stelle zu übersetzen »der Kirche von *Bêth-Bîšâ*« und halte *Bêth-Bîšâ* für den Namen einer Ortschaft, die sammt ihrem Priester Bacchus mir anderweitig nicht bekannt ist. Dieser erste Besitzerwechsel hat Statt gefunden 677 unter der Regierung des ersten Omajjadischen Chalifen *Muawija.*

Nach den Notizen 8 und 9 muss die Hds. später nicht weit von *Gabbûlâ* entfernt, in *Callinicus-Rakka* am mittleren Euphrat gewesen

sein. Nach Notiz 8 ist sie dem Säulenkloster in oder bei *Callinicus*, als ein Jesaia Abt desselben war, geschenkt worden. Beide Klöster, das Isaakskloster zu *Gabbûlâ* und das Säulenkloster zu *Callinicus* werden zusammen erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 798 n. Chr. (bei Wright S. 418 Col. 2).

Die letzten Zeichen in (?) ܕܕܝܪܐ ܕܡܕܝܢ sind unsicher; möglich sind Lesungen wie ܡܕܝܪ, ܡܕܝܪ, ܡܕܝܢ (= ܡܕܝܢܬܐ). Der Schenkende ist wahrscheinlich *Dâdhî Bar Hormuzd Abû-Sîrî* aus *Teghrîth*. »Jeder, der in der Hds. liest, möge für ihn (den Schenkenden) beten und für jeden, der Theil gehabt hat an der Kirchenverwaltung (?) des *Ḥabîb Joseph*, des Metropoliten.« Ein Metropolit *Ḥabîb* von Apamea wird in dem oben citirten Schriftstück vom Jahre 798 (bei Wright S. 419 Col. 1) erwähnt.

Das wichtigste in der sehr zerstörten Notiz 9 ist die Angabe, dass die Hds. noch in *Callinicus* war. »Gekauft (ܙܒܢ?) hat dies Evangelium der ———— Ignatius aus dem Kloster des ———— von *Callinicus* zum Heil seiner Seele und damit ihn Gott vor seinen Sünden rette (?)[1] u. s. w. Welches von den anderen Klöstern von *Callinicus* (des h. Cosmas? der h. Zachäus und Cyrus?) gemeint sei, ist aus den verwischten Zügen nicht mehr zu erkennen.

Die Besitzer-Notiz 5 ist so zerstört, dass von den Eigennamen nur wenig mehr zu sehen ist. Möglich wäre z. B. die Ergänzung ܕܒܫܘܠܛܢܐ (ܕܩܠܝܢܝܩܘܣ) »*quod in ditione Callinici*«, vergl. Wright S. 419 Col. 1: ܐܬܘܕܘܣܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܒܫܘܠܛܢܐ ܕܩܐܠܠܝܢܝܩܘܣ.

Aus den anderen Notizen 7. 4. 6 ist weiter nichts zu entnehmen, als dass einmal ein ܦܐܦ (Παπᾶς?) *Abraham Bar Dâdî* (Sohn des Schenkenden in Notiz 8?), ein Presbyter *Aaron* und ein Arabisch schreibender Diaconus *Nâṣir* die Hds. gelesen haben.

Auf dem Rande von Bl. 18[a] erwähnt sich ein *Chûrî Joḥannân*: ܬܫܡܫܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Auf Bl. 1[a] folgende Notiz:

»Paraphé au desir de l'arrest du 5 Juillet 1763. Mesnit.«

Auf Bl. 201[b]:

Codex saeculi sexti.
Vide Biscionii Catalogum
Bibliothecae Mediceo-Laurentianae.
Phillipps 1828.

Auf den linksseitigen Bindeblättern das Wappen von Sir J. Phillipps und die Worte: Hic codex olim dono datus fuit Monasterio Beith Beisio, in Deserto Nitriae Egypti sito.

Die Handschrift besteht aus 21 Kurrâs zu je 10 Blättern mit folgenden Ausnahmen:

a) Von Kurrâs 9 fehlen 2 Blätter zwischen Bl. 81—82 (Marcus 10, 26—44).

b) In K. 11 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 100—101 (Lucas 2, 39—3, 6).

c) K. 12, bestehend aus 8 Blättern (Bl. 107—114), ist, wie oben bemerkt, von jüngerer Hand (Jacob) hinzugefügt. Lucas 6, 1—8, 41. Geschrieben etwa im 9. oder 10. Jahrhundert.

d) In K. 15 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 135—136 (Lucas 16, 15—17, 2).

e) K. 17 hat nur 8 Blätter, ist aber vollständig; ebenso ist K. 21 vollständig mit 9 Blättern.

Die Kurrâszahlen sind jüngeren Ursprungs.

Die Hds. ist an den Rändern vielfach geflickt, zum Theil schon im Orient mit Stücken einer christlich-arabischen Handschrift. Sonst durchweg gut erhalten.

201 Blätter (33,5 × 26 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

---

[1] Zu lesen ܘܕܢܦܨܐ ܠܗ anstatt ܘܕܢܐܦܨܝ ܠܗ?

8.

(Ms. orient. quart. 528.)

Die Evangelien nach der *Pešîṭtâ* (nicht vollständig) und Fragmente des Syrus Curetonianus, bestehend aus vier verschiedenen Theilen, die bereits im Orient zu einem Bande vereinigt worden sind. Nach dem Alter geordnet sind diese Theile in folgender Reihe aufzuführen:

1. Theil — zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts.
4. Theil — 6. Jahrhundert.
2. Theil — 8. Jahrhundert.
3. Theil — 9. Jahrhundert.

1. Theil = Bl. 1. 128. 129. Bruchstücke der Evangelien-Version, welche W. Cureton, Remains of a very ancient recension of the four Gospels in Syriac, London 1858 aus einer Hds. des Brittischen Museums herausgegeben hat, und zwar enthält:

Bl. 1[b] = Lucas 15, 22—16, 1.
Bl. 1[a] = Lucas 16, 2—12.
Bl. 128[b] = Lucas 17, 1—11.
Bl. 128[a] = Lucas 17, 11—23.
Bl. 129[ab] = Johannes 7, 37—52; 8, 12—19.

Hier ist also, wie in der *Pešîṭtâ,* die Geschichte von der Ehebrecherin, Joh. 7, 53—8, 11) nicht vorhanden. Eine Eintheilung des Textes in Perikopen oder Capitel ܟܢ̈ܫܐ ist nicht angegeben.

Diese Bruchstücke sind herausgegeben von E. Roediger in den Monatsberichten der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Juli 1872 S. 557, und darauf von W. Wright, Fragments of the Curetonian Gospels, London. Vergl. The four Gospels transcribed from the Sinaitic palimpsest by R. Bensly etc., Cambridge 1894.

Die drei Blätter gehörten ursprünglich zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14, 451 (s. Wright S. 73 ff.), die in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts geschrieben ist. Facsimilia der Schrift s. bei Land, Anecdota Syriaca I, tab. B nr. 1, bei Cureton a. a. O. nach S. 87 und Wright III plate 3.

Hier sind diese drei Blätter für den Einband einer anderen Hds. als Bindeblätter zu Anfang und Ende benutzt; der Anfang der Hds. ist Bl. 2 (auf 2[a] ein Ornament in Kreuzesform), folgen 126 und 127. Auf 126[a] ursprünglich die Unterschrift (ausgekratzt), auf 126[b] ein Ornament in Kreuzesform mit der Inschrift ܠܟܠܐ ܐܬܝܗ̇ ܫܘܒܗܪܐ ܕܒܪ̈ܘܦܛܠܐ.

Von diakritischen Punkten finden sich hier nur die Pluralpunkte. Für die Interpunction wird nur ein einziger Punkt verwendet.

Das Blatt wenigstens 27 × 21 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—25 Zeilen.

2. Theil = Bl. 2—11 und Bl. 56—126 und 127 (dies ursprünglich nicht beschrieben). Es enthält:

Bl. 2[b]—11[b] = Matthäus 1—10, 21.
Bl. 56[a]—125[b] = Marcus 14, 58 bis zum Ende, Lucas vollständig (auf Bl. 58[b]—95[b]) und Johannes ebenfalls vollständig (auf Bl. 96[a]—125[b]).

Titel und Unterschriften:

Bl. 2[b] ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.
Bl. 58[a] ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܪܩܘܣ.
Bl. 58[b] ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ
Bl. 95[b] ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ ܕܡܠܠ ܘܐܟܪܙ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܪܒܬܐ.
Bl. 96[a] ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ
Bl. 125[b] ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܩܕܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ ܫܠܝܚܐ. ܫܠܡ ܠܐܪ̈ܒܥܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܘܢ ܡܒܪ̈ܘܗ ܠܗܘܐ ܢܘܚܡ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Die Kurrâs sind beziffert mit Buchstaben, nur K. 10 und 11 (Bl. 80 und 88) zeigen daneben auch die Altsyrischen Ziffern.

Die Perikopen (geschrieben ܩ, ܩܪ, ܩܪܝ und ܩܪܝܢܐ) sind im Text mit rother Farbe angegeben. Andere Angaben über die Eintheilung in Perikopen und deren Verwendung sowie eine Eintheilung der Evangelien in eine erste und zweite Hälfte von viel jüngerer Hand finden sich auf dem Rande.

Die Hds. gehört dem 8. Jahrhundert an. Die Unterschrift auf Bl. 126ª ist so gründlich abgekratzt, dass kaum mehr als hier und da ein einzelnes Wort zu erkennen ist. Über die ersten Zeilen dieser Unterschrift hat eine spätere Hand Folgendes geschrieben:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܕܝܪܐ
ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܕܣܘܪܝܝܐ ܕܒܡܕܒܪܐ ܕܐܣܩܝܛܐ.
ܕܟܬܒܐ ܢܝܫܐ ܠܟܠ ܕܐܫܬܘܬܦ ܒܩܢܝܢܗ
ܒܨܠܘܬܐ ܕܝܠܕܬܗ ܘܒܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫܘܗܝ ܐܡܝܢ.
ܫܪܟܐ ܕܐܠܗܐ ܢܗܘܐ ܥܠ ܟܠ ܕܩܪܐ ܠܗ
ܒܚܘܒܗ

»Eigenthum des Klosters der Gottesgebärerin der Syrer in der Wüste Scete« u. s. w.

Der Schreiber dieser Zeilen, der die Hds. in dem Kloster deponirte, dürfte derselbe sein, der die Unterschrift vernichtet hat. Die Notiz kann aus der Zeit des Moses von Nisibis stammen, der 932 Abt des genannten Klosters war.

Punctation und Interpunction nicht reich bemessen, aber in der Hauptsache schon in der späteren Ausbildung vorhanden.

Das Blatt 27, 5 × 21, 5 cm. Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 29—31 Zeilen.

3. Theil = Bl. 12—17 und 42—55. Geschrieben von einem Nestorianer etwa im 9. Jahrhundert und ursprünglich gehörig zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14, 669 Bl. 38—56 (s. Wright S. 58). Von Bl. 12. 15. 16 ist fast nichts mehr erhalten, von Bl. 13 die untere Hälfte, von Bl. 55 das obere Drittel. Es enthält:

Bl. 13ª = Matthäus 9, 29—10, 6.
Bl. 13ᵇ. 14 = Matthäus 10, 21—12, 22.
Bl. 17 = Matthäus 13, 24—14, 22.
Bl. 42 = Matthäus 24, 30—25, 40.
Bl. 47—55ª = Marcus 5, 30—14, 58.
Bl. 55ᵇ = Marcus 15, 4—13.
Bl. 43. 44 = Lucas 13, 4—16, 2.
Bl. 45. 46 = Lucas 19, 7—21, 23.

Am Rande finden sich je zwei Zahlen, von denen die eine das Capitel ܟܢܘܫܐ, die zweite die Perikope bezeichnet. Gelegentlich sind Nestorianische Punktvocale gesetzt.

Das Blatt 27 × 20 cm, die Seite (ungetheilt) zu 35—38 Zeilen.

4. Theil = Bl. 18—41 enthaltend Matthäus 18, 1—28, 4. Geschrieben vermuthlich im 6. Jahrhundert. Die Kurrâs waren ursprünglich mit Altsyrischen Zahlen beziffert (s. Bl. 34ª unten rechts). Im Texte selbst ist keinerlei Eintheilung in Capitel oder Perikopen angegeben, wohl aber finden sich auf dem Rande einige Perikopen-Angaben, wie mir scheint, von späterer Hand.

Für die Geschichte der Punctation ist dieser Theil mit Vorsicht zu gebrauchen, da augenscheinlich viele der hier auftretenden Punkte von späterer Hand hinzugefügt sind. Ursprünglich scheint die Interpunction einen einzigen Punkt, die grammatische Punctation ausser den *Sejâmê* nur den Punkt über und unter ܗܘ, und zuweilen denjenigen über dem Particip *Kal* ܩܳܛܠܐ angewendet zu haben, vielleicht auch den über dem Suffix der 3. Person fem. gen. wie in ܒܠܚܘܕܗ̇, ܒܗ̇, sowie bei ܡ̇ܢ und ܡ̣ܢ.

Das Blatt 27,2 × 21,3 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

Auf Bl. 127[a] eine Notiz von späterer Hand:
ܟܬܒܐ ܕܟܬܒܗ ܠܐܝܫܘܥ ܒܪ ܣܪܓܝܣ ܡܫܝܚܝܐ
ܡܢ ܟܦܪܢܒܚܐ ܕܟܠ ܡܫܝܚܝܐ ܕܩܪܝܗ ܐܘ
ܡܫܡܫܢܐ (!) ܝܫܘܥܗ (d. i. ܝܫܘܥܐ ܠܗ) ܘܢܝܚܐ
ܟܠܗ ܕܢܬܒܥܘܢ ܠܗ ܚܘܒܝܗ ܘܡܣܒܠܢܘܬܗ
ܘܢܫܘܩܘܢ (?) ܠܗ ܘܟܠ ܕܢܩܪܐ ܢܐܡܪ ܐܡܝܢ
ܒܨܠܘܬܗ ܕܐܠܗܐ (ܕܐܠܗܐ) ܘܕܒܢܘܗܝ ܡܕܢ̈ܚܐ.

»Buch, geschrieben von dem Priester *Isa Bar Sergîs* aus ܟܦܪ ܢܒܚܐ.«

Darüber eine mir unverständliche Notiz, deren Anfang zerstört:
ܥܡ ܐܠܗܐ ܡܪܢܫܒܐ ܪܫ (??) | — — ܣܦܪܐ
ܕܝܠ ܠܒܝܬܗ | ܕܐܠܗܐ ܠܐܒܪܗܡ ܐܝܟ ܚܢܢܐ
ܕܡܢܐ | ܕܐܝܟ ܚܢ ܠܗ ܦܘܪܢ ܡܢ | ܘܬܪܝܢܐ
ܐܢܬ ܒܠܥܕܝܐ | ܕܒܠܥܕܝܐ ܒܒܪ ܠܗ ܡܘܩܪܐ |
ܡܢ ܘܬܪܝܢܐ ܐܢܬ ܒܠܥܕܝܐ.

Ausserdem eine Federprobe.

Die Hds. ist an vielen Stellen geflickt mit kleinen Stücken von anderen Handschriften, Griechischen (20[a], 23[b], 21[a]), Syrischen (33[a+b]) und Arabischen.

Beigelegt eine Beschreibung der Hds. aus der Feder W. Wright's.

9.

(Ms. Diez A. Oct. 175.)

Pergament.

Jakobitisch.

Die Evangelien nach der *Pešittâ*:

Matthäus Bl. 6[b],
Marcus Bl. 67[a],
Lucas Bl. 105[b],
Johannes Bl. 172[b]—224[a].

Vorher auf Bl. 1—5 ein Verzeichniss der Sonn- und Festtage und einiger festlicher Gelegenheiten, für welche die einzelnen Perikopen ܩܪ̈ܝܢܐ bestimmt sind:
ܟܢܘܫܝܐ ܕܬܘܠܬܘ̄ ܡܕܝܢܬܐ ܟܠܗܝܢ ܘܡܬܝܕܥܢ
ܡܢܝܢܐ ܕܩܪ̈ܝܢܐ ܕܥܐ̈ܕܐ ܘܕܟܠܗ ܫܢܬܐ.

Das Verzeichniss beginnt mit dem Abend des Kirchweihtages. Unter jedem Tage wird durch eine Ziffer auf die Nummer der für diesen Tag bestimmten Perikope hingewiesen. Anfang: ܩܪ̄ ܕܪܡܫܐ ܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ ܡܬܝ. ܡܫܝܚܐ ܓ̄ (vergl. Bl. 36[b]).

Am Ende des Kirchenjahres (5[b]) sind noch einige Perikopen für besondere Anlässe hinzugefügt, für den Märtyrer *Mâr Ḳardagh* und Genossen, für die Tonsur von Mönchen und Nonnen; wenn Jemand auf die Säule hinaufsteigt: ܡܐ ܕܣܠܩ ܐܢܫ ܠܐܣܛܘܢܐ, für den h. Antonius und Genossen, für den Patriarchen Severus, für die Weihung von Bischöfen und Priestern u. s. w., für die Messe, für Fürbitten ܕܒܥܘ̈ܬܐ (z. B. Bitte um Regen). Nachschrift Bl. 5[b].

Der Text zeigt die Eintheilung in Perikopen, deren Bestimmung mit rother Farbe im Texte selbst angegeben ist, und in ܫܘ̈ܚܐ durch schwarze Ziffern am Rande:

Matthäus	74 ܩܪ̈ܝܢܐ,	22	ܫܘ̈ܚܐ
Marcus	40 » ,	13	»
Lucas	72 ܩܪ̈ܝܢܐ,	23	ܫܘ̈ܚܐ
Johannes	48 » ,	20	»

Bl. 108 ist falsch gebunden; seine richtige Stelle ist zwischen Bl. 8—9 als letztes Blatt des ersten Kurrâs. Ferner fehlt zwischen Bl. 218—219 ein Blatt (Johannes 19, 12—25) als erstes Blatt des 22. Kurrâs.

Was den Text betrifft, so hat die Hds., obwohl Jakobitischen Ursprungs, durchweg die Lesarten, welche Gwilliam (Studia Biblica III, S. 68 ff.) als die östlichen oder Nestorianischen bezeichnet. In den daselbst angeführten Stellen aus Marcus I—V differiren nur zwei Stellen von der Nestorianischen Lesung:

Marcus 1, 6 ܘܡܐܟܘܠܬܗ

Marcus 1, 16 ܐܡܝܪܝܢ

Die Unterschrift Bl. 224^{a+b} ist zum Theil zerstört:

ܠܗ ܕܦܪܘܩܐ ܝܠܕܐ ܡܫܠܠ ܡܢ ܟܠ ܫܘܦܪܐ
ܕܫܪܟ (224^{b}) — ܟܠ — ܫܢܐ (?) ܕܡܫܝܚܝܐ
ܒܪ ܡ — ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܠܒܢܬܐ (?) ܡܪܝ ܐܟܣ[1]
— ܐܠܦ (?) ܘܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܕܩܢܘܢܐ —
ܒܝܘܡܝ ܩܕܝܫܬܐ ܘܩܘܡܣܐ ܕܒܝܬܐ (?) ܡܪܝ
ܐܬܢܣܝܘܣ (?) ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ (?) ܘܡܪܝ
ܐܘܐܢܢܝܣ ܕܡܨܪܝܢ ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܐܝܕܝܐ
ܡ...ܬܐ ܕܐܚܝ ܚܛܝܐ ܘܫܦܠܐ ܗܘ ܕܡܫܠܠ
ܕܘܟܪܢܗ ܘܫܘܒܩܢ ܚܛܗܘܗܝ — ܫܡܥ ܠܐ ܗܘܐ
ܕܢܬܟܬܒ ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܐܠܐ ܟܠܗ ܐܢܐ.
ܡܢܟܘܢ ܐܚ̈ܝ (?) ܘܐܒܗ̈ܝ ܟܕ ܟܕ ܦܓܥܝܢ
ܐܢܫ̈ܐ ܫܘܬܦܐ ܡܢܗܘܢ ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܕܬܟܬܒܘܢ
ܠܗ ܕܫܡܥܐ ܡܢ ܗܘ ܡܢܐ ܠܒܢܐ ܕܠܐ ܟܠܐ
ܡܫ̈ܠܡܢܘܬܐ. ܕܟܝܢ ܠܗܘܢ ܢܟܒ ܥܠ
ܕܫܡܥܐ ܘܠܡܬܟܢ ܐܝܟ ܠܗܕܝܪܐ ܕܡܦܪܫܠ
ܐܢܐ ܒܟܠܗܘܢ ܦܬ̈ܐ ܕܦܬܓܡܐ. ܘܗܘ ܕܦܪܐ
ܘܡܠܟܐ ܥܠ ܘܥܠ ܐܒܗ̈ܝ ܕܪܘܚ ܘܕܦܬܪ ܐܦ
ܗܘ ܢܬܦܪܥ ܚܕ ܒܡܐܐ.

Danach ist die Hds. datirt von 1515 Gr. = 1204 n. Chr., geschrieben[2] zur Zeit des Athanasius (IX.), Patriarchen von Antiochien, und des Johannes (VI.), Patriarchen von Aegypten, vermuthlich in einem der Klöster des *Ṭûr-ʿAbdîn.*

Auf Bl. 1^{a} eine Federprobe von späterer Hand: ܐܠܗܐ ܒܗ ܡܠܘܟܐ, Anfang eines bekannten Gedichtes von Ephraem; s. Nr. 166 (Sachau 190) Bl. 109^{a} und Wright S. 859.

Der Text ist nicht vocalisirt; ganz vereinzelt Griechische Vocalzeichen. In den oberen Theilen der Blätter ist vielfach die Schrift durch Feuchtigkeit unleserlich geworden.

224 Blätter (14, 2 × 10, 5 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

10.

(Ms. Diez A. Oct. 161.)

Papier.

Jakobitisch.

Die Evangelien in der Bearbeitung des Thomas von *Ḥarḳel,* eingetheilt in Perikopen ܩܪ̈ܝܢܐ, deren gottesdienstlicher Gebrauch im Text mit rother Farbe angegeben ist. Jedem Evangelium geht eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen Capitel voraus, und in einer Schlussnotiz wird angegeben, wie viele Eintheilungen der verschiedenen Art in jedem Evangelium vorhanden sind. Diese Eintheilungen sind am Rande durch Ziffern notirt.

Bl. 1^{a} = Matthäus, Inhaltsangabe der 68 Capitel, Anfang des Textes 2^{b}: ܟܕ ܐܠܗܐ ܐܢܫ ܥܠ. ܡܥܡܕܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܘܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐܡܪ. ܥܠܝܗܐ. ܕܡܢܥ̄ ܕܡܠܟ ܠܗܘ ܒܢܝܫܐ.

Matthäus enthält 74 ܩܪ̈ܝܢܐ, 22 ܫܘܚ̈ܠܦܐ, 68 Capitel ܩܦ̈ܠܐܐ, 26 Signa ܐܬ̈ܘܬܐ, 25 Parabeln ܡܬ̈ܠܐ, 32 Testimonia ܣܗ̈ܕܘܬܐ.

Bl. 69^{a} = Marcus, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 70^{a}. Enthält 48 Capitel, 22 Signa, 17 Parabeln und Testimonia, 40 Perikopen, 13 ܫܘܚ̈ܠܦܐ.

Bl. 112^{a} = Lucas, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 114^{a}. Enthält 83 Capitel, 22 Signa, 27 Parabeln, 16 Testimonia, 72 Perikopen, 23 ܫܘܚ̈ܠܦܐ.

Bl. 186^{b} = Johannes, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 187^{a}. Enthält 19 Capitel, 8 Signa, 5 Parabeln, 15 Testimonia, 48 Perikopen, 20 ܫܘܚ̈ܠܦܐ. Die Inhaltsangabe für das Evangelium Johannes lautet:

---

[1] ܐܟܣ ?

[2] Die Schrift ist sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch mit derjenigen des Earl of Crawford and Balcarres, beschrieben von Rev. J. Gwynne in den Transactions of the Royal Irish Academy 1893 vol. 30 part 10 S. 347—418.

ܡܩ̈ܐܠܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܪܢܝܐ ܕܝܘܚܢܢ.
ܐ ܥܠ ܡܫܬܘܬܐ ܕܒܩܛܢܐ.
ܒ ܥܠ ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܦܩ ܢܦܩ ܒܦܪ̈ܓܠܐ ܡܢ
ܗܝܟܠܐ.
ܓ ܥܠ ܢܝܩܕܝܡܘܣ.
ܕ ܥܠ ܒܥܬܐ ܕܬܕܟܝܬܐ.
ܗ ܥܠ ܗ̇ܝ ܫܡܪܝܬܐ.
ܘ ܥܠ ܗ̇ܘ ܥܒܕܐ ܡܠܟܝܐ.
ܙ ܥܠ ܗ̇ܘ ܕܬܠܬܝܢ ܘܬܡܢܐ ܫܢ̈ܝܢ ܗܘܐ
ܒܡܚܝܠܘܬܐ.
ܚ ܥܠ ܗ̇ܢܘܢ ܚܡܫܐ ܠܚ̈ܡܐ.
ܛ ܥܠ ܡܗܠܟܐ ܗ̇ܘ ܕܒܝܡܐ.
ܝ ܥܠ ܗ̇ܘ ܣܡܝܐ.
ܝܐ ܥܠ ܗ̇ܘ ܠܥܙܪ.
ܝܒ ܥܠ ܗ̇ܝ ܕܡܫܚܬ ܠܡܪܢܐ
ܒܒܣܡܝܢ.
ܝܓ ܥܠ ܡܠܝܢ ܕܐܡܪ ܝܗܘܕܐ.
ܝܕ ܥܠ ܗ̇ܝ ܕܪܟܒ ܥܠ ܚܡܪܐ.
ܝܗ ܥܠ ܡܠܝܢ ܚܢܦܐ ܕܐܬܘ ܠܥܐܕܐ.
ܝܘ ܥܠ ܡܫܝܓܬܐ.
ܝܙ ܥܠ ܦܐܪܩܠܝܛܐ.
ܝܚ ܥܠ ܬܘܒ ܥܩ̈ܒܐ ܕܠܦܪ̈ܩܠܝܛܐ ܗ̇ܢܘܢ
ܕܐܬܓܠܝܘ ܒܗܘܢ ܘܥܠ ܠܘܬܒܬܐ.
ܝܛ ܥܠ ܥܠܐܬܐ ܕܦܓܪܗ ܕܡܪܢܐ.
ܫܠܡܘ ܡܩ̈ܐܠܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܪܢܝܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܫܠܝܚܐ. ܠܫܘܒܚܗ ܒܟܠ ܐܡܝܢ.
ܘܠܗ ܥܠ ܕܗܘܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܢܣܒ ܐܝܟ
ܚܝܠܗ ܕܬܫܡܫܬܗ.

Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 12 ist hier nicht vorhanden.

Die Hds. dürfte ursprünglich sowohl zu Anfang wie zu Ende grösser gewesen sein, denn, nach den Kurrâs-Zahlen zu schliessen, ist Bl. 1 das letzte Blatt von Kurrâs 1, und am Ende vermisst man die üblichen Schreibernotizen.

Der Text ist nicht vocalisirt; gelegentlich, besonders in Eigennamen, sind Griechische Vocale gesetzt.

Zu Anfang von Matthäus sind am Rande viele Eigennamen des Textes in einer Schreibung wiederholt, welche bestimmt ist die Griechische Aussprache genau wiederzugeben. *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* in rother Farbe sehr spärlich.

Der Schreiber bittet zwar am Ende jedes Evangeliums für ihn zu beten, verschweigt aber seinen Namen, seine Zeit u. s. w. Die Schrift könnte sehr wohl bis in das 11. Jahrhundert zurückgehen, doch die Art des Papiers weist auf eine jüngere Zeit hin. Geschrieben im 14. Jahrhundert?

Zu Anfang jedes Evangeliums ein vergöldetes Frontispiz und Titel in Goldschrift.

241 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 21—22 Zeilen.

11.

(Sachau 18.)

Pergament.

Bruchstück des Neuen Testaments nach der *Pešiṭtâ*, Theile der Apostelgeschichte, der Jacobus-Brief und Anfang des Petrus-Briefes; Nestorianischen Ursprungs.

Inhalt:

Bl. 1 = Reste von Apostelgeschichte 3, 7—4, 9.
Bl. 2—7 = Apostelgeschichte 4, 10—8, 19.
Bl. 8. 9 = Apostelgeschichte 9, 38—11, 6.
Bl. 10. 11 = Apostelgeschichte 12, 6—13, 34.
Bl. 12. 13 = Apostelgeschichte 14, 10—16, 1.
Bl. 14—21 = Apostelgeschichte 17, 15—23, 14.
Bl. 22—26[a] = Apostelgeschichte 25, 10 bis zum Ende.
Bl. 26[b]—29[b] = Brief des Jacobus.

Bl. 29[b] = Brief des Petrus 1, 1—1, 2.

Letzte Worte: ܐܝܠܝܢ ܕܐܬܓܒܝܘ ܒܩܕܡܝܕܥܬ ܝܕܥܬܗ ܕܐܒܘܗ

Die Blätter sind namentlich an den Rändern vielfach abgerissen, auch ist die Schrift durch Reibung oder Wasserflecke an vielen Stellen beschädigt. Hier und da hat eine spätere Hand die blassen Züge nachgezogen. Die ܫܢ̈ܝܐ waren ursprünglich durch doppelte Zahlen (Buchstaben) am Rande markirt. Kurrâs-Zahlen sind nicht mehr vorhanden.

Der Text zeigt eine spärliche Vocalisation, gelegentlich auch *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*. Der Diphthong *au*, wie gewöhnlich, ܐܰܘ geschrieben, z. B. ܬܰܘܕܝ; beachtenswerth Schreibungen wie ܦܘܩ statt ܦܘܩ Bl. 16[b] Z. 9 v. u.; ܫܘܠܛܢܘܗܝ statt ܫܘܠܛܢܘܗܝ Bl. 18[b] Z. 13 v. u. Die Schrift zeigt nur die ältesten Formen des Estrangelo und noch keinerlei Hinneigung zur Nestorianischen Schrift oder zum *Serṭô*. Die Hds. dürfte im 8. Jahrhundert, in dem die Vocalisation eingeführt wurde, geschrieben sein.

29 Blätter, die Seite zu 32 Zeilen. Das Format war ungefähr 13 cm Breite und etwas mehr als 20 cm Länge.

12.

(Sachau 20.)

Pergament.

Nestorianisch.

Dreizehn lose Blätter, die zum Theil durch Einreissen und Abreissen von Stücken beschädigt sind. Bruchstück eines Evangeliariums, einer Evangelienharmonie (nicht identisch mit Tatian's Diatesseron), enthaltend eine Darstellung des Lebens Christi mit Worten, die aus den Evangelien nach der *Pešiṭtâ* ausgewählt sind. Der vorliegende Text ist aus Johannes, Matthäus und Lucas mosaikartig zusammengesetzt und zum Vortrag in der Fasten- und Osterzeit bestimmt. Vergl. Nr. 13 und Wright S. 176 Nr. 237.

Inhalt:

Bl. 1[a] Col. 1 Z. 1—13 = Johannes 6, 66—69.

Anfangsworte:

ܠܒܣܬܪܗܘܢ. ܘܠܐ ܡܗܠܟܝܢ ܗܘܘ ܥܡܗ.

Endworte:

ܕܐܢܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ.

Überschrift Z. 13—18:

ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܫܒܬܐ ܡܨܥܝܬܐ ܕܨܘܡܐ.
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ
ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Für den Donnerstag der mittleren Fastenwoche: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Col. 1 Z. 18—Bl. 1[b] Col. 1 Z. 19 = Johannes 7, 1—13.

Anfangsworte:

ܒܬܪ ܗܠܝܢ. ܡܗܠܟ ܗܘܐ ܝܫܘܥ ܒܓܠܝܠܐ.

Endworte:

ܡܛܠ ܕܚܝܠܬܐ ܕܝܗܘܕܝܐ. ܫܠܡ.

Neben Z. 19 ff. am Rande folgende, nicht mehr vollständig erhaltene Notiz:

ܕܥܪܘܒܬܐ —
ܩܕܝܫܐ ܕܝܘ —

Der vorhandene Raum würde folgende Ergänzung gestatten:

ܕܥܪܘܒܬܐ [ܐܘܢܓܠܝܘܢ]
ܩܕܝܫܐ ܕܝܘ[ܚܢܢ]

»Für den Freitag: Evangelium des h. Johannes.«

Zwischen Z. 19 und 20 ein Wort wie ܩܪܝ (oder ܩܪܐ). Möglicher Weise zu verbinden mit dem vorhergehenden ܫܠܡ, also ܫܠܡ ܩܪܝ[ܢܐ] d. i. *Explicit lectio* (*pericope*).

Col. 1, 20—Col. 2 1. Z. = Johannes 7, 14—21.

Anfangsworte:

ܒܗ ܕܝܢ ܩܠܝܠܐ ܡܬܚܬܐ ܒܟܪܟܐ.

Endworte:

ܚܒܗ ܒܒܐ ܠܓܡܠܐ. ܚܒܐ

Lücke zwischen Bl. 1 und 2.

Bl. 2ᵃ Col. 1 Z. 1—Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 13 = Johannes 8, 46—59.

Anfangsworte:

ܡܢܘܡܢܟܘܢ ܐܢܬܘܢ ܠܝ.

Endworte:

ܘܥܒܪ ܒܝܢܬܗܘܢ ܘܐܙܠ.

Die Angabe des Tages (fünfter Freitag im Fasten), für den diese Perikope bestimmt war, ist nicht mehr erhalten.

Eine zum Theil zerstörte Überschrift Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 14—19: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܬܐ ܕܨܘܡܐ .... ܘܫܬܗ ܐܝܢܐ.... ܘܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ

»Für den sechsten Sonntag im Fasten ——— Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 19—Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 5 = Johannes 9, 39—10, 21.

Anfangsworte:

ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܕܝܢܐ ܕܝܘܡܢܐ. ܠܕܝܢܗ ܕܥܠܡܐ ܗܢܐ ܐܬܝܬ.

Endworte:

ܡܠܝܢ ܗܠܝܢ ܠܐ ܗܘܝ ܕܕܝܘܢܐ.

Uberschrift Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 5—9:

ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܬܐ ܕܨܘܡܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Für den sechsten Freitag im Fasten: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Neben dieser Uberschrift findet sich folgende Notiz von späterer Hand am Rande:

ܫܪܝ ܐܫܘܥ ܠܐ ܬܐܡܪ ܘܡܢ ܗܢܐ ܡܪܝܢܐ ܐܠܐ ܗܘ ܕܟܬܝܒ. ܘܗܢܐ ܒܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܐܬܐ ܒܡܘܙܪܐ ܕܢܛܪܐ ܗܘ ܒܥܢܝܬܐ ܘܥܦܝܪ

Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 10—Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 5 = Johannes 10, 22—42.

Anfangsworte:

ܗܘܐ ܕܝܢ ܥܐܕܐ ܕܚܘܕܬܐ

Endworte:

ܘܣܓܝܐܐ ܗܝܡܢܘ ܒܗ.

Uberschrift Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 5—8:

ܐܘ ܗܢܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Oder das folgende h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 9 — Bl. 6ᵇ Col. 1 Z. 27 = Johannes 11, 1—45.

Anfangsworte:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܚܕ ܕܟܪܝܗ.

Endworte:

ܟܕ-ܚܙܘ ܡܕܡ ܕܥܒܕ ܝܫܘܥ ܗܝܡܢܘ ܒܗ.

Uberschrift Bl. 6ᵇ Col. 1 Z. 27 — Col. 2 Z. 3:

ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܐܘܫܥܢܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Für den siebenten Sonntag d. i. Hosianna-Sonntag (Palmsonntag): Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 6ᵇ Col. 2 Z. 4—Bl. 7ᵇ Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 20, 29—21, 21.

Anfangsworte:

ܘܟܕ ܢܦܩ ܝܫܘܥ ܡܢ ܐܝܪܝܚܘ.

Schlussworte:

ܐܠܐ ܐܦ ܠܠܥܙܪ

Lücke zwischen Bl. 7 und 8.

Bl. 8ª Col. 1 Z. 1—Bl. 8ᵇ Col. 1 Z. 22 = Johannes 12, 27—43.

Anfangsworte:

ܢܦܫܝ ܗܐ ܫܓܝܫܐ.

Schlussworte:

ܝܬܝܪ ܡܢ ܫܘܒܚܗ ܕܐܠܗܐ.

Überschrift Bl. 8ᵇ Col. 1 Z. 22—25:

ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܐܚܪܝܐ ܕܨܘܡܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ
ܕܝܘܚܢܢ.[1]

»Für den letzten Mittwoch im Fasten: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 8ᵇ Col. 2 Z. 1—Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 15 = Johannes 13, 1—17.

Anfangsworte:

ܩܕܡ ܕܝܢ ܥܐܕܐ ܕܦܨܚܐ

Schlussworte:

ܛܘܒܝܟܘܢ ܐܢܬܘܢ ܐܢ ܬܥܒܕܘܢ ܐܢܝܢ.

Auf Bl. 9ª Col. 2 Z. 8—13 zwischen Johannes 13, 11 und 12 scheint eine Überschrift gewesen zu sein, die aber später ausradirt wurde. Vorher ܫܘ d. i. ܫܘܠܡܐ *finis* und nachher ܩܪܝ d. i. ܩܪܝܢܐ *lectio.*

Überschrift Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 16—19:

ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Für den Oster-Donnerstag: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 20—Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 26, 1—5. 14—17.

Anfangsworte:

ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.

[1] Neben dieser Überschrift findet sich auf dem Rande von späterer Hand eine ähnliche Notiz wie auf Bl. 3ᵇ, anfangend ܫܝܢ ܐܢܘܢ, aber nicht mehr leserlich.

Schlussworte:

ܩܪܒܘ ܬܠܡܝܕܐ ܠܘܬ

Lücke zwischen Bl. 9 und 10.

Bl. 10 (Torso)ª Col. 1 und 2 = Matthäus 26, 34—44.

Anfangsworte:

ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ. ܐܡܝܢ

Schlussworte:

ܘܫܒܩ ܐܢܘܢ. ܘܐܙܠ

Am unteren Theil des Blattes ist eine oder zwei Zeilen abgerissen.

Bl. 10ᵇ Col. 1 und 2 = Lucas 22, 43—45; Matthäus 26, 45—49; Lucas 22, 48; Matthäus 26, 50; Johannes 18, 10. 11 (Col. 1 Z. 1—9. 9—Col. 2 Z. 6. Z. 6—10. Z. 10—14. Z. 15 ff. Unterer Theil der Columne abgerissen.)

Anfangsworte:

ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܡܚܝܠ ܠܗ.

Schlussworte:

ܕܝܡܝܢܐ. [ܫܡܗ ܕܝܢ] ܕܥܒܕܐ ܡ̇[ܠܟ
ܘܐܡܪ] ܝܫ[ܘܥ]

Bl. 11ª⁺ᵇ = Johannes 18, 11; Matthäus 26, 52—54; Lucas 22, 51; Matthäus 26, 55—72.

Die untere Hälfte der inneren Columne ist abgerissen.

Anfangsworte:

ܠܐ ܐܫܬܝܘܗܝ. ܟܠܗܘܢ ܓܝܪ

Schlussworte:

[ܗܘ]ܕܝܢ ܟܦ[ܪ ܩܕܡ ܟܠܗܘܢ] ܘܐܡ[ܪ ܠܐ
ܝܕܥ] ܐܢܐ [ܡܢܐ ܐܡܪܐ] ܐ[ܢܬ].

Bl. 12ª Col. 1 Z. 1—Bl. 12ᵇ Col. 1 Z. 19 = Matthäus 26, 72—75.

Anfangsworte:

ܒܡܘܡܬܐ. ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ

Schlussworte:

ܘܢܦܩ ܠܒܪ ܒܟܐ ܡܪܝܪܐܝܬ.

Überschrift Bl. 12[b]:

ܩܪܝܢܐ ܕܐܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܐܬܡܛܝܘܢ
ܫܪܝܗ ܕܫܒܘܥܐ ܪܒܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Lesung für den Leidenstag (Freitag), den Anbruch der Grossen Woche: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 12[a] Col. 2 Z. 1—12[b] Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 27, 1—2; Johannes 18, 28. 29; Lucas 23, 2. 4—12; Matthäus 27, 3 (Col. 2 Z. 1—5, Z. 5—17, Z. 18—Bl. 12[b] Col. 1 Z. 3, Z. 4—Col. 2 Z. 23, Z. 24).

Anfangsworte:

ܟܕ ܕܝܢ ܗܘܐ ܨܦܪܐ. ܡܠܟܐ ܢܣܒܘ

Schlussworte:

ܗܝܕܝܢ ܝܗܘܕܐ ܡܫܠܡܢܐ

Bl. 13[a+b] = Matthäus 27, 3—11; Johannes 18, 34—37; Matthäus 27, 12—14; Johannes 19, 10. 11; Lucas 23, 13. 14 (Z. 1—Col. 2 Z. 14, Z. 14—Bl. 13[b] Col. 1 Z. 18, Z. 18—Col. 2 Z. 3, Col. 2 Z. 4—15, Z. 6—letzte Zeile). Die innere Columne auf der Innenseite oben abgerissen.

Anfangsworte:

[ܟܕ ܚܙܐ] ܕܐܬܚܝܒ [ܝܫܘܥ ܐ]ܬܬ[ܘܝ ܘ]ܐܙܠ
ܐ]ܗܦܟ ܗܠܝܢ [ܬܠ]ܬܝܢ ܕ[ܟܣ]ܦܐ ܠܪܒܝ

Schlusswort:

ܗܢܐ ܓܝܪ ܥܠ ܕܒܝܫܝܢ

Es sind drei Lücken vorhanden:

1. zwischen Bl. 1—2,
2. zwischen Bl. 7—8,
3. zwischen Bl. 9—10.

Die übrigen Blätter geben einen fortlaufenden Text.

Die Vergleichung des Textes der Hds. mit der Ausgabe von Lee ergiebt folgende Varianten:

		Lee	Sachau 20
1.	Johannes 9, 39	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܕܝܢܐ	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܥܠܡܐ ܗܢܐ ܐܬܝܬ. ܠܕܝܢܐ
2.	Johannes 10, 1	ܕܥܢܐ ܐܚܪܢܐ	ܕܥܢܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ
3.	Johannes 10, 35	ܡܠܬܗ ܕܐܠܗܐ	ܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ
4.	Johannes 10, 39	ܠܡܐܚܕܗ	ܕܢܐܚܕܘܢܝܗܝ
5.	Johannes 11, 10	ܡܛܠ ܕܢܘܗܪܐ ܠܝܬ ܒܗ	ܡܛܠ ܕܢܘܗܪܐ ܠܝܬ ܒܗ.
6.	Johannes 11, 17	ܕܐܪܒܥܐ ܝܘܡܝܢ ܐܝܬ ܠܗ ܒܒܝܬ ܩܒܘܪܐ	ܕܐܪܒܥܐ ܠܗ ܝܘܡܝܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܒܝܬ ܩܒܘܪܐ.
7.	Johannes 12, 30	ܠܐ ܡܛܠܬܝ	ܠܐ ܗܘܬ ܡܛܠܬܝ
8.	Matthäus 26, 1	ܘܗܘܐ ܕܟܕ ܫܠܡ ܝܫܘܥ ܠܗܠܝܢ ܡܠܐ ܟܠܗܝܢ. ܐܡܪ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.
9.	Lucas 22, 48	ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ	ܗܝܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ.
10.	Matthäus 27, 1	ܟܠܗܘܢ ܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ	ܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ
11.	Matthäus 27, 1. 2.		Bl. 12[a] Col. 2: ܟܕ ܕܝܢ ܗܘܐ ܨܦܪܐ. ܡܠܟܐ ܢܣܒܘ ܥܠ ܝܫܘܥ.

Lee	Sachau 20
Matthäus 27, 1. 2.	Bl. 12[a] Col. 2:
	ܪ̈ܒܝ ܟܗ̈ܢܐ ܘܩܫܝ̈ܫܐ
	ܕܥܡܐ ܐܝܟ ܕܢܡܝܬܘܢܝܘܗܝ.
	ܘܐܣܪܘܗܝ ܘܐܘܒܠܘܗܝ.
Johannes 18, 28 ܐܝܬܝܘܗܝ ܕܝܢ ܠܝܫܘܥ ܡܢ	ܘܐܝܬܝܘܗܝ ܡܢ ܠܘܬ
ܠܘܬ ܩܝܦܐ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.	ܩܝܦܐ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.
Matthäus 27, 2 ܘܐܫܠܡܘܗܝ ܠܦܝܠܛܘܣ	ܘܐܫܠܡܘܗܝ ܠܦܝܠܛܘܣ
ܗܓܡܘܢܐ.	ܗܓܡܘܢܐ. ܘܗܢܘܢ
Johannes 18, 28 ܘܗܢܘܢ ܠܐ ܥܠܘ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.	ܠܐ ܥܠܘ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.
12. Lucas 23, 4 ܘܐܡܪ ܦܝܠܛܘܣ ܠܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ	ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܦܝܠܛܘܣ.
ܘܠܟܢܫܐ. ܐܢܐ	
13. Lucas 23, 13 ܘܠܐܪ̈ܟܘܢܐ ܘܠܥܡܐ ܘܐܡܪ	ܘܐܪ̈ܟܘܢܐ ܕܥܡܐ ܘܐܡܪ

Der Text hat manche Punktvocale, *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ*, *Mehagjânâ* und eine sorgfältige Interpunction. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

Aus folgenden Schreibungen:

ܫܘܥܐ	1[a] Col. 2, 8
ܕܫܘܥܐ	8[a] 1 l. pen.
ܡܦܘܩܐ	8[a] 2, 3
ܡܦܘܩܢ	2[a] 2 unten
ܡܥܘܡ	7[a] 2, 5
ܕܚܘܪܘ	8[b] 1, 8
ܓܘܬ	4[b] 2, 17
ܡܘܕܡ	8[b] 1, 18
ܘܐܘܒܠܘܗܝ	12[a] 2, 5

ergiebt sich, dass die Hds. Nestorianischen Ursprungs ist.

Von Kurrâs-Nummern sind folgende vorhanden:

6 ܘ auf Bl. 5[b].

7 ܙ auf Bl. 6[a], 12[b].

8 ܚ auf Bl. 13[a].

13 Blätter (ungefähr 34,5 × 25 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—28 Zeilen.

13.

(Sachau 14.)

Pergament.

Jakobitisch.

Fragment einer Evangelienharmonie, ein aus kleineren und grösseren Theilen der vier Evangelien zusammengestellter fortlaufender Text, eingetheilt nach den Tagen und täglichen Gottesdienst-Zeiten, an denen die einzelnen Abschnitte vorgetragen wurden. Der Bibeltext ist der des Thomas von *Ḥarḳel.* Das, was erhalten ist, war bestimmt für Palmsonntag, den Tag vorher und Montag und Dienstag nachher. Vergl. Nr. 12.

Vielleicht ist diese Evangelienharmonie identisch mit der von S. E. Assemani bei White, Sacrorum Evangeliorum versio Syriaca Philoxeniana S. 645 erwähnten: ܡܪ̈ܢܝܬܐ ܕܦܢܩܝܬܐ ܘܕܚܕܬܐ ܦܪ̈ܘܫܝܐ ܕܡܟܢܫܝܢ ܡܢ ܐܪ̈ܒܥܬܝܗܘܢ ܐܘܢܓܠܝ̈ܣܛܐ ܐܝܟ ܬܘܪܓܡܐ ܕܬܐܘܡܐ ܚܪܩܠܝܐ in einer Handschrift vom Jahre 859 n. Chr. Vergl. Th. Zahn, Forschungen zur Geschichte

des Neutestamentlichen Canons, Erlangen 1881, Bd. 1 S. 294 and GWYNNE, On a Syriac ms. of the New Testament, Transactions of the Royal Irish Academy vol. XXX S. 354. 355.

Inhalt:

Bl. 1[a] Anfang:

ܗܐ ܡܠܟܟܝ ܐܬܐ: ܠܟܝ: ܡܟܝܟܐ ܘܪܟܒ.
ܥܠ ܚܡܪܐ. ܘܥܠ ܥܝܠܐ ܒܪܗ ܕܐܬܢܐ.

Matthäus 21, 5—22.

Bl. 1[b] Col. 2:

ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܘܫܥܢܐ (l. ܕܐܘܫܥܢܢܐ)
ܕܒܥܘ̈ܬܐ: ܒܨܦܪ̄

Marcus 11, 1—23.

Bl. 2[b] Col. 2, 3. Z. v. u.:

ܕܩܘܪܒܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܘܫܥܢܐ ܒܪܡܫ.
ܠܘܩܕܡܐ ܕܠܡܫܝܚ. ܒܪܫܐ

Anfang von Johannes 12, 12.

Zwischen Bl. 2 und 3 eine Lücke.

Bl. 3[a] Col. 1 = Lucas 12, 36—40. Das. letzte Zeile = Marcus 13, 33—37.

Bl. 3[a] Col. 2, 21—25 = Lucas 12, 41. Das. Z. 26 = Matthäus 24, 45—51.

Bl. 3[b] Col. 1 Z. 26 = Lucas 12, 47. 48. Das. Col. 2 med.:

ܡܪܢܝܐ ܕܒܕܢܐ ܕܪܘܡܫܐ ܒܗ ܒܠܠܝܐ ܕܬܪ̈ܝܢ
ܒܫܒܐ ܕܚܫܐ ܕܬܫܡܫܬܐ ܗܘ ܕܩܕܡܗ
ܕܠܡܐܢܐ ܒܫܬܐ..

Matthäus 25, 1—13.

Bl. 4[a] Col. 2:

ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܬܠܬ ܕܠܠܝܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ
ܕܚܫܐ ܒܫܬܐ..

Matthäus 22, 1—4. Das. Z. 27 = Lucas 14, 18—20.

Bl. 4[b] Col. 1 Z. 15 = Matthäus 22, 6—9. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 14, 22—24. Das. Z. 18 = Matthäus 22, 10—11.

Eine Lücke zwischen Bl. 4 und 5.

Bl. 5[a] Col. 1 = Matthäus 22, 17—22. Das. Z. 17 = Marcus 12, 28—31. Das. Col. 2 Z. 15 = Matthäus 22, 40. Das. Z. 17 = Marcus 12, 32—34.

Bl. 5[b] Col. 1 Z. 11:

ܕܬܪ̈ܝܢ ܒܫ̈ܒܝܢ ܕܗܘܝܢ ܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ ܕܚܫܐ.
ܒܫܬܐ.

Matthäus 22, 41—43. Das. Z. 22 = Marcus 12, 36. 37. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 20, 45—47. Das. Z. 18 = Marcus 12, 41—44.

Bl. 6[a] Col. 1 med.:

ܕܪܡܫܐ ܕܬܠܬܐ ܒܫܒܐ ܕܚܫܐ. ܡܢ ܡܪܩܘܣ

Marcus 11, 11—15. Das. Col. 2 Z. 12 = Marcus 11, 19—25.

Bl. 6[b] Col. 1 Z. 17 = Lucas 20, 1—8. Das. Col. 2 Z. 35:

ܡܢܐ ܕܝܢ ܠܟܘܢ ܡܬܚܙܐ. ܓܒܪܐ ܚܕ
ܐܝܬ

Einige der Perikopen sind dieselben, wie im Lectionarium Nr. 15, wo auch dieselben Bezeichnungen der Gebetszeiten vorkommen.

Diese 6 Blätter sind der Rest von einem Kurrâs 8 ܚ (diese Ziffer in einer farbigen Vignette auf Bl. 1[a] und 6[b]). Die Evangelien, denen die Texte entnommen sind, sind an einigen Stellen (nicht überall) am Rande angegeben. Die Hds. muss einmal in Armenischen Händen gewesen sein, denn auf Bl. 1[a] und 6[b] findet sich die Armenische Ziffer 11. Die Blätter waren von einer späteren Hand numerirt als Bl. 70. 71. 74. 75. 78. 79. Vocale sind nicht vorhanden. Die Hds. kann im 9. oder 10. Jahrhundert geschrieben worden sein. Die Überschriften der einzelnen Perikopen waren ursprünglich vergoldet.

6 Blätter (24, 5 × 19 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

14.

(Sachau 304.)

Pergament.

Ein Evangeliarium[1] nach der *Pešiṭtâ,* von dem der Anfang fehlt und dessen Blätter in den oberen Hälften zum grossen Theil durch Feuer zerstört sind; geschmückt mit vielen farbigen Bildern (s. die Inhaltsangabe) und mit Ornamenten verschiedener Art, z. B. Rosetten, in denen die Kurrâs-Ziffern stehen. Die Zeichnungen sind sorgfältiger ausgeführt als diejenigen in Nr. 15.

Dies Evangeliarium scheint mir Nestorianischen Ursprungs zu sein. Abgesehen davon, dass die beiden Ergänzer Nestorianer waren, überwiegen unter den angeführten Heiligen diejenigen der Nestorianer. Neben ihnen kommen aber auch die Gründer der später Jakobitischen Klöster im *Ṭûr-ʿAbdîn* vor. Die Anordnung der Texte und besonders der hier vorkommende Heiligen-Kalender dürften einer sehr alten Zeit (derjenigen vor der Spaltung der Syrischen Nation?) angehören. Denn es ist nicht anzunehmen, dass zur Zeit des ausgeprägten Gegensatzes zwischen Nestorianern und Jakobiten in einem für den praktischen Gebrauch bestimmten Kirchenbuch neben Nestorianischen Heiligen solche Männer genannt worden seien, die zwar vor der Zeit der Spaltung gelebt, aber Klöster gegründet hatten, die späterhin ausschliesslich von Jakobitischen Mönchen bewohnt waren.

Das Alter der Hds. ist nicht angegeben; sie ist 1697 Gr. = 1386 n. Chr. neu gebunden. Die Schrift ist derjenigen von Nr. 15, die vom Jahre 1241 n. Chr. datirt ist, sehr ähnlich. Die Schrift kann im 13. Jahrhundert geschrieben sein, sie kann aber auch älter sein. Die Hds. ist aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* gekommen, näheres über die Provenienz mir nicht bekannt.

Die Einrichtung des Evangeliariums zeigt nichts besonderes; jeder Perikope ist der Gesang ܥܘܢܝܬܐ, bezeichnet durch die Anfangsworte, hinzugefügt. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass in den Notizen zu den Gedenktagen (Freitagen) vielfach die heiligen Männer, Bischöfe, Märtyrer, Klostergründer nach ihren Provinzen zu Gruppen zusammengefasst sind. Der Titel des Werkes ist erhalten auf Bl. 195[a]:

»Die Lesungen (Perikopen) des Kreises des ganzen Jahres, der Sonn- und Freitage, der Feste, Gedenk- und Gebettage.«

In der ursprünglichen Hds. schloss sich hieran ein *Gazzâ* (Thesaurus) an, enthaltend ausser anderem die Perikopen, die bei den Weihungen der verschiedenen Grade der Geistlichkeit vorgetragen worden. Hiervon ist aber nur eine Seite vorhanden.

Nach der Notiz auf Bl. 195[a] haben Mönche die Hds. zu verbrennen gesucht. Ob desshalb, weil sie (Jakobitische Mönche) bemerkten, dass Nestorianische Heilige darin erwähnt sind?

Die Hds. bestand aus einem ungeordneten Convolut von losen Blättern. Mit Hülfe mancher Kurrâs-Zahlen sowie der kalendarischen Überschriften der einzelnen Perikopen sind die Blätter geordnet worden. Bei der folgenden Inhaltsübersicht ist zu beachten, dass viele Überschriften verschwunden oder nicht mehr lesbar sind. Von den Kurrâs scheinen 1 und 2 ganz verloren. Im Einzelnen viele Lücken, da sämmtliche Kurrâs in einzelne Blätter aufgelöst und viele davon verloren gegangen sind.

Inhalt:

Bl. 1[b]. Epiphania: [ܡܘܕܥܢܐ ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ]

Bl. 1[b]. 2[a] Bilder.

Bl. 2[a] Eine Mutter Gottes mit dem Kinde; zerstört.

[1] Vergl. Wright, S. 182—188.

Bl. 2ᵇ Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 5 von einem Nestorianischen Ergänzer.

Bl. 6ª Gedenktag Johannes des Täufers, am 1. Freitag nach Epiphania.

Bl. 7 von dem Nestorianischen Ergänzer.

Bl. 9ª Montag des Gebetes der Jungfrauen: ܕܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܒܬܘܠܬܐ

Bl. 10ª Dienstag des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 11ᵇ Mittwoch des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 12ª Donnerstag derselben Woche: Gedenktag des Bischofs Johannes von *Ḥîra*, genannt *El'azraḳ*: ܕܡܘܕܝܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܚܝܪܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܐܠܐܙܪܩ ܕܗܘ (Von jüngerer Hand) ܐܠܐܙܪܩ ܦܣܩܗ ܠܒܥܘܬܐ ܗܕܐ.

Danach hat Bischof Johannes von *Ḥîra* diese Tage der *Preces virginum* in den Gottesdienst eingeführt. Vergl. Assemani III, 182.

Bl. 12ᵇ Freitag nach Epiphania: Gedenktag von Peter und Paul.

Bl. 14ᵇ Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 15ᵇ Dritter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Evangelisten.

Bl. 16ᵇ ܦܘܢܝܐ ܕܒܪ ܡܬܠܒܒ ܕܡܘܕܝܢܐ ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ ܘܐܘܢܓܠܣܛܐ. ܟܬܝܒܐ ܒܛܘܪܣܐ.

Bl. 19ª Dritter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 20ª Gedenktag des Johannes aus Dailam am 3. Sonntag nach Epiphania.

Bl. 21ᵇ Gedenktag des Stephanus.

Bl. 22ᵇ Vierter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 24ª Fünfter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Griechischen Lehrer Diodorus, Theodorus und Nestorius.

Bl. 25ᵇ Christi Eintreten in den Tempel am 2. Februar.

Bl. 25ᵇ Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 27ª Das Ninive-Gebet: ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝܐ Mehrere Perikopen.

Bl. 31ª zwei Bilder. Bl. 32ᵇ ein Bild.

Bl. 33ᵇ Mittwoch des Gebets (von Ninive): ܕܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Bl. 35ᵇ Donnerstag des Gebets.

Bl. 39ª Sechster Freitag nach Epiphania: Gedenktag (wessen? eines Abraham?).

Bl. 42ᵇ Sechster Sonntag nach Epiphania.

Bl. 43ᵇ Siebenter Freitag nach Epiphania: Gedenktag des Catholicus *Mâr Abhâ*.

Bl. 45ª ܦܘܢܝܐ ܕܒܪ ܡܬܠܒܒ ܕܡܘܕܝܢܐ ܕܡܪܝ. ܐܦܠܛܘܢ ܘܕܡܪܝ. ܐܒܐ ܟܬܝܒܐ ܒܛܘܪܣܐ. ܫܘܐܠܬ.

Bl. 48ᵇ Siebenter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 50ª Achter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der 40 Märtyrer.

Bl. 51ᵇ Achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 52ª Neunter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Todten.

Bl. 54ª Sonntag des Fastenanfangs: ܡܥ̈ܠܝ ܨܘܡܐ

Bl. 56ª Dienstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 57ª Mittwoch und Donnerstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 58ª Freitag derselben Woche.

Bl. 59ª Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 61ª Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 63ᵇ Vierter Sonntag im Fasten und folgende Tage.

Bl. 72ª Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 75ᵇ Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 81ª Palmsonntag. Bruchstück eines Bildes: Christus auf dem Esel reitend.

Bl. 83ª Montag der letzten Fastenwoche.

Bl. 86ª Dienstag der letzten Fastenwoche.

Bl. 88ª Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 89ª Bild der Fusswaschung.

Bl. 90ᵇ Gründonnerstag. Ein Bild, die Abendmahlseinsetzung und Fusswaschung darstellend, auf Bl. 90ᵇ.

Bl. 95ᵇ Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ

Bl. 100ª Zweite Perikope für denselben Tag.

Bl. 104ᵃ Anfang vom Ostersonntag: ܕܩܝܡܬܗ̇ ܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 109ᵃ Dienstag nach Ostern.

Bl. 110ᵇ Mittwoch nach Ostern.

Bl. 112ᵃ Donnerstag nach Ostern.

Bl. 113ᵇ Gedenktag des h. Georg am 24. April.

Bl. 116ᵃ Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 117ᵃ Dritter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Johannes, Abraham, Daniel und ihrer Genossen, der Metropoliten von Arbela: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܝܘܚܢܢ ܘܐܒܪܗܡ ܘܕܢܝܐܝܠ ܘܕܥܡܗܘܢ ܣܗ̈ܕܝܗܘܢ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܠ

Nach einer Randnotiz Bl. 117ᵃ ist der Montag dieser Woche der Gedenktag des *Rabban Hormizd.*

Bl. 117ᵇ Vierter Sonntag nach Ostern.

Bl. 119ᵃ Vierter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Sergius und Bachus.

Bl. 119ᵃ Fünfter Sonntag nach Ostern.

Bl. 120ᵇ Sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 122ᵃ Himmelfahrt.

Bl. 123ᵇ ein Bild der Himmelfahrt.

Bl. 124ᵃ Sechster Freitag nach Ostern.

Bl. 124ᵇ Siebenter Freitag nach Ostern: Gedenktag des *Mâr Aḥâ*, Johannes, *Šâhîn, Jesu Bar Nôn, Aduršâbhôr, Bakhtîšôʿ* und der Genossen ihres Martyriums: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܚܐ ܘܝܘܚܢܢ ܘܫܗܝܢ ܘܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ ܘܐܕܘܪܫܒܘܪ ܘܒܟܬܝܫܘܥ ܘܕܥܡܗܘܢ ܣܗ̈ܕܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ.

Bl. 125ᴬ Sonntag nach Pfingsten.

Die Blätter 125ᴬ, 125ᴮ, 126 von einem Ergänzer.

Bl. 127ᵃ Pfingstsonntag.

Bl. 129ᵇ Goldener Freitag.

Bl. 131ᵃ Fest der Apostel.

Bl. 134ᵃ Dritter Apostelfreitag: Gedenktag des Athanasius und der anderen Patriarchen: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܬܢܣܝܘܣ ܘܫܪܟܗܘܢ ܦܛܪ̈ܝܪܟܐ.

Bl. 135ᵇ Vierter Apostelfreitag: Gedenktag der Märtyrerin ܕܘܟܪܢܐ ܗܝ ܕܗܘܕܝܬܐ

Bl. 135ᵇ Fünfter Apostelfreitag.

Bl. 133—138 von dem Ergänzer.

Bl. 143ᵇ Siebenter Sonntag in der Apostelwoche: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ ܕܫܒܘܥܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ.

Bl. 144ᵇ Siebenter Freitag der Apostelwoche: Gedenktag der 70 Apostel.

Bl. 146ᵇ Sonntag des Endes der Apostelwoche.

Bl. 148ᵃ Gedenktag des h. Cyriacus am 15. Juli: ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܡܬܥܒܕ ܒܚܡܫܬܥܣܪ ܒܬܡܘܙ ܟܠ ܫܢܐ ܕܟܠܗ̇.

Bl. 149ᵃ Erster Freitag des Sommers: Gedenktag des Bischofs Jacob von Nisibis.

Bl. 151ᵃ Dritter Sonntag im Sommer.

Bl. 153ᵃ Dritter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Šembaitê, Kelîl-Îšôʿ*, Ephraem, *Îšoʿ-Sabhran*, Abraham, *Îšoʿ-Jabh, Burz-Îšoʿ* und ihrer Genossen, der Bischöfe von Ninive: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܫܡܒܝܬܗ ܘܟܠܝܠ ܝܫܘܥ ܘܐܦܪܝܡ ܘܝܫܘܥ ܣܒܪܢ ܘܐܒܪܗܡ ܘܝܫܘܥ ܝܗܒ ܘܒܘܪܙܝܫܘܥ ܘܟܠܗܘܢ ܣܗ̈ܕܝܗܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܝܢܘܐ.

Bl. 153ᵇ Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor am 6. August.

Bl. 153ᵇ Vierter Sonntag im Sommer.

Bl. 155ᵃ Vierter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Mâr Mârî*, ܟܐܒܐ, *Mârôn* und ihrer Mitmärtyrer: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܡܐܪܝ ܘܟܐܒܐ ܘܡܪܘܢ ܘܕܥܡܗܘܢ ܣܗ̈ܕܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ.

Bl. 155ᵃ Fünfter Sonntag im Sommer.

Bl. 156ᵇ Fünfter Freitag im Sommer: Gedenktag der *Šammônî* und ihrer Kinder.

Bl. 157ᵃ Sechster Sonntag im Sommer.

Bl. 157[b] Sechster Freitag im Sommer: Gedenktag des *Simeon Bar Ṣabbâʿê*.

Bl. 158[a] Siebenter Sonntag im Sommer.

Bl. 159[a] Siebenter Freitag im Sommer: Gedenktag des Märtyrers *Ḳardagh*.

Bl. 159[a] Erster Sonntag in der Woche des h. Elias.

Bl. 160[b] Zweiter Freitag der Eliaswoche: Gedenktag des Geschlechts des *Bûlîdaʿ* und seiner Mitmärtyrer: ܕܘܟܪܢܐ ܕܒܝܬ ܒܘܠܝܕܥ ܘܚܒܪܘܗܝ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 161[a] Dritter Sonntag der Elias-Woche.

Bl. 162[a] Dritter Freitag der Elias-Woche: Gedenktag des *Abû Walgaš*, Abraham, *Îthalâhâ* und ihrer Genossen, der Bischöfe von Nisibis: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܒܘ ܘܠܓܫ ܘܐܒܪܗܡ ܘܐܝܬܐܠܗܐ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪܝܗܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 162[b], 163[a] vier Bilder.

Bl. 163[a] Fest der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 165[a] Erster Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 166[b] Erster Freitag nach der Kreuzes-Auffindung. Gedenktag des Königs Constantin und seiner Mutter Helena.

Bl. 167[a] Gedenktag des Catholicus *Sabhrîšôʿ* am 18. September.

Bl. 167[a] Zweiter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 168[a] ܟܐܪܐ ܕܒܘܫܐ. ܘܩܢܐ ܘܡܕܒܪܢܐ ܫܗܪܐ ܕܬܠܬܐ ܐܒܐ

Bl. 168[a] ܘܩܢܐ ܕܬܠܬܐ ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܒܗܢܢܐ

Bl. 170[b] Zweiter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung: Gedenktag des Märtyrers Moses und des Jacobus Intercisus.

Bl. 172[a] Dritter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung. Gedenktag des *Gîwargîs*, des *Zûnarsê* und des *Jezdapnâh*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܕܙܘܢܪܣܐ ܘܕܝܙܕܦܢܗ

Bl. 173[a] Vierter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 174[a] Vierter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung, Ende der Woche des *Mâr Elias*.

Bl. 175[b] Freitag danach. Gedenktag der Märtyrerinnen Thekla und Euphemia: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܬܩܠܐ ܘܕܐܘܦܘܡܝܐ ܣܗܕܬܐ.

Bl. 175[b] Fünfter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 176[b] Erster Freitag in der Moses-Woche. ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܒܢܝ ܕܓܘܫܬ ܘܡܣܡܣܝܢ (?) ܘܡܡܬܢܝܢ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 178[a] Zweiter Moses-Sonntag.

Bl. 180[a] Zweiter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܫܡܥܘܢ (?) ܣܒܪܝܢ ܘܢܬܢܐܝܠ ܘܒܪ ܚܢܢܐ ܘܕܐܢܐܝܠ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 180[a] Dritter Moses-Sonntag.

Bl. 181[b] Dritter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܦܠܘܢܝܘܣ ܘܡܩܪܝܣ ܘܐܪܣܢܝܘܣ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪܝܗܘܢ ܡܕܒܪ̈ܝܐ ܡܨܪ̈ܝܐ.

Bl. 181[b] Vierter Moses-Sonntag.

Bl. 184[b] Vierter Moses-Freitag. Gedenktag des *Barḳusrê*, Elias, Michael, Gabriel, der Gründer der Klausen und Klöster in Assyrien: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܒܪܩܘܣܪܐ ܘܡܪܝ ܐܠܝܐ ܘܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ ܘܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ. ܢܨܒܐ ܕܥܘܡܪ̈ܐ ܘܕܕܝܪ̈ܬܐ ܕܒܐܬܪܐ ܕܐܬܘܪ.

Bl. 184[b] Fünfter Moses-Sonntag.

Bl. 186[b] Fünfter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܘܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 187[a] Sechster Moses-Sonntag. Gedenktag des Märtyrers *Pethion* am 25. October: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܦܬܝܘܢ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ

Bl. 187[b] Sechster Moses-Freitag. Gedenktag der heiligen Väter *Marûthas, Ṣelîbhâ-Zekhâ*, Gabriel, Simeon, Nathaniel, Israel, *Šubhḥâ-*

lemáran und ihrer Genossen, der Bischöfe von *Amid* und *Maiperkaṭ*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܒܗ̈ܝܢ ܩܕ̈ܝܫܐ ܡܪܝ ܡܪܘܬܐ ܘܡܪܝ ܠܝܟܐ ܘܐܚܐ ܘܓܒܪܐܝܠ ܘܡܥܢܝܢܘܢ ܘܢܬܢܐܝܠ ܘܡܫܪܝܠ ܘܡܫܒܚܐ ܠܡܪܢ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܐܦܝܣܩ̈ܘܦܐ ܕܐܡܝܕ ܘ ܡܢ ܟܘܪܣܝܐ ܕܐܡܝܕ ܘܡܝܦܪܩܛ.

Bl. 188[a] Siebenter Moses-Sonntag.

Bl. 188[b] Freitag, Ende der Moses-Woche: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܓܘܪܓܝܣ ܘܕܒܪܨܘܡܐ ܐܦܣ̈ܩܘ̄ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 189[a] Gedenktag des Märtyrers *Mâr Benjamin*, des Bischofs von *Kephartûthâ*, am 1. November: ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܒܢܝܡܝܢ ܣܗܕܐ ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܟܦܪܬܘܬܐ.

Bl. 189[a] Erster Sonntag der Erneuerung (der Kirche): ܕܚܕܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܚܘܕܬܐ ܕܒܗ ܥܐܠܝܢ ܡܢ ܕܪܬܐ ܠܗܝܟܠܐ.

Bl. 189[b] Erster Freitag der Erneuerung: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܡܨܪܝܐ ܘܕܟܠܗܘܢ ܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ

Bl. 190[a] Zweiter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 190[b] Zweiter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des Abraham, *Dâdhîšô'*, *Bâbhai*, *'Abhdîšô'*, *Jôḥannân* und ihrer Genossen, der Begründer der Klöster im Gebirge *Îzlâ*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܡܪܝ ܕܕܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܒܒܝ ܘܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ. ܢܘܚܐ ܕܒܢܘ̈ܝܐ ܐܠܗܝܐ ܕܒܛܘܪܐ ܕܐܝܙܠܐ.

Bl. 190[b] Dritter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 191[b] Dritter Freitag der Erneuerung: ܕܘܟܪܢܐ ܗ̣ܘ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܐܝܫܘܥܝܗܒ ܘܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܘܡܪܝ ܐܕܘܢܐ ܘܡܪܝ ܝܘܙܕܩ ܘܡܪܝ ܨܠܝܒܐ ܘܡܪܝ ܐܦܢܝܡܪܢ ܘܡܪܝ ܝܘܣܦ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ. ܢܘܚܐ ܕܒܢܘ̈ܝܐ ܐܠܗܝܐ ܕܒܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܢܘܗܕܪ̈ܐ.

Gedenktag des *Sabhrîšô'*, *Išojabh*, Jacob, *Adhônâ, Jozadak, Ṣelîbhâ, Aphnîmâran,* Joseph und ihrer Genossen, der Gründer der Klöster in *Nohadrân.*

Bl. 191[b] Vierter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 192[b] Vierter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des *Mar Jacob*, des Gründers des Klosters *Bêth-'Âbhê*, des *Ḥadhbešabbâ*, *Bar'-êdtâ*, *Ḳâmîšô'*, Ephraem und ihrer Genossen, Gründer der Klöster in *Margâ*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܢܘܚܐ ܕܒܝܬ ܥܒܐ ܕܒܢܝܗ ܗ̇ܕܟܐ. ܘܕܡܪܝ ܚܕܒܫܒܐ ܘܕܡܪܝ ܒܪܥܕܬܐ. ܘܕܡܪܝ ܩܡܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܢܘܚܐ ܕܒܢܘ̈ܝܐ ܐܠܗܝܐ ܕܒܐܬܪܐ ܕܡܪܓܐ.

Bl. 193[a] Fünfter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 193[a] Fünfter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des *'Abhdîšô'*, *Îšô'zekhâ*, Sergius von *Ḥnâjethâ*, Abraham, *Sabhrîšô'*, Hiob und ihrer Genossen, der Begründer der Klöster in *Adiabene*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܝܫܘܥܙܟܐ ܘܕܡܪܝ ܣܪܓܝܣ ܕܚܢܝܬܐ ܘܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܐܝܘܒ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܢܘܚܐ ܕܒܢܘ̈ܝܐ ܐܠܗܝܐ ܕܒܐܬܪܐ ܚܕܝܐܒ.

Bl. 193[a] Sechster Sonntag der Erneuerung.

Bl. 194[a] Sechster Freitag der Erneuerung. Gedenktag des Bischofs Paulus von Nisibis: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Folgende Schlussnotiz auf Bl. 195[a] Col. 2:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܩܘܕܫܐ ܕܚܘܕܪܐ ܕܟܠܗ ܥܢܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒ̈ܐ ܘܕܥܪܘܒ̈ܬܐ ܘܕܥܐܕ̈ܐ ܘܕܕܘܟܪܢܐ ܘܕܒܥܘܬܐ.

Von jüngerer Hand daselbst die folgenden Notizen:

ܟܬܒܗ ܠܗܢܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܥܡܢܘܐܝܠ
ܕܝܪܝܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܒܪ ܐܚܐ ܕܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ ܕܩܪܬܡܝܢ ܘܕܛܘܪܐ ܕܥܒܕܝܢ
(طور عبدين?) ܘܐܬܟܪܟ ܘܐܬܚܕܬ ܒܝܕ ܙܥܘܪܐ ܘܚܛܝܐ
ܢܓܡܘ ܕܡܫܡܫܢܐ ܡܫܡܫܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ
ܥܣܥܪ (?) ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܓܨܠܘܢܐ ܒܫܢܬ ܐܠܦ̈
ܨܠܘ ܥܠ ܟܬܘܒܐ ܘܡܚܕܬܢܐ.

Neben dem Ornament: ܐܘܩܕ ܕܝܪ̈ܝܐ ܡܢ
ܗܢܐ ܟܬܒܐ ܐܪܒܥܐ ܘܕܩܢ ܫܪܟܐ
ܥܒܕܐ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܕܟܪ.

»Dies heilige Evangelium hat geschrieben Emmanuel, Mönch und Diaconus, Brudersohn des Bischofs Johannes vom h. Kloster *Kartâmîn* und dem Gebirge *Ṭûr-'Abdîn* (?). Gebunden und erneuert hat dies Buch der geringe und sündige *Nagmô Bar 'As'ar*, Diaconus aus dem Dorfe *Gaṣlônâ*[1], im Jahr 1697 (1386 n. Chr.). Betet für den Schreiber und den Erneuerer.«

»Die Mönche haben von diesem Buche vier (Kurrâs?) verbrannt. Das übriggebliebene hat gebunden der erwähnte Knecht Gottes (*Nagmô*).«

Über den Schreiber Emmanuel vergl. Assemani II, 352.

Auf Bl. 195[b] folgender Titel: ܬܘܒ ܒܗ
ܒܟܘܪܗܢܐ ܐܠܗܝܐ ܘܒܫܘܒܚܐ ܕܡܢ ܟܠܗܘܢ ܡܫܠܡܘܬܗ
ܫܠܡ ܦܢ̈ܩܝܬܐ ܕܟܠܗ. ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܟܢܘܫܝܐ
ܕܐܦܘܣܛܘܠܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܫܢܬܐ
ܟܠܗ ܡܫܡܫܢܐ ܒܬܘܪܓܡܐ ܕܗܢܬܐ.

Folgt Matthäus 16, 13—18; Johannes 21, 15. 16.

Die Hds. ist im Ganzen unvocalisirt; doch finden sich hier und da Vocale (Punkte) sowie auch *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*.

Die Hds. zeigt Ergänzungen auf Papier von zwei späteren Händen. Bl. 5 und 7 rühren von der jüngsten Hand her (vielleicht 200—300 Jahre alt). Die übrigen Ergänzungen (angegeben in dem Inhaltsverzeichniss) sind von einer älteren Hand geschrieben, die sehr wohl dem 14. Jahrhundert angehören kann. Die Schrift beider Ergänzer ist nicht identisch mit der Schrift des *Nagmô*, der nach der Notiz auf Bl. 195[a] die Hds. 1386 neu gebunden hat.

Am Rande finden sich zerstreut einige auf Aussprache oder Vortrag bezügliche Glossen: ܕ ܢܦܪܩ, ܢܦܩ, ܡܥܒ, ܦ ܢܬܠܒ, ferner ܢܦܩ, ܐܢܫ, ܐܢܫܝܐ, ܐܢܫܘܬܐ, ܪܬ (= ܪܬܚܬܐ), ܢܦܩܐ u. a. Vergl. Duval, Traité de grammaire Syriaque S. 146 ff.

195 Blätter (40 × ungefähr 28 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 oder 25 Zeilen.

15.

(Sachau 322.)

Pergament.

Jakobitisch.

Evangeliarium nach der *Ḥarklensis*, zum Theil auch nach der *Pešiṭtâ*[1]. Einige Perikopen finden sich in beiden Versionen, z. B. Johannes 2, 1—11 nach der *Pešiṭtâ* auf Bl. 69[b]. 70[a], nach der *Ḥarklensis* auf Bl. 70[b]. 71[a]. 71[b]. Die Zahl der Perikopen beträgt 256 ܪܢܘ. Ein Verzeichniss der Tage, für welche sie bestimmt sind, auf Bl. 2[b]—7[a] in ebenso vielen, mit bunten Farben gemalten Feldern. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist 2. 3. 5. 4. 6. 7.

Auf Bl. 7[b] ein Kreuz (Mosaik-Imitation) innerhalb eines kunstvollen Randes (Flechtmuster) mit der Aufschrift: ܡܢ ܢܘܗܪܐ ܠܥܠܡܝܢ.

Auf Bl. 8[a] ein Kreuz in einer kranzartigen Einfassung. Alles in bunten Farben ausgeführt.

---

[1] Gesluna Mesopotamiae urbs juxta Baladam bei Assemani, Bibl. Or. und Codd. mss. bibliothecae apostol. Vaticanae II S. 492.

[1] Vergl. Forshall S. 37 Nr. XXVI; Payne Smith S. 138—152 und Zotenberg S. 16 Nr. 51; S. 21 Nr. 59.

Bl. 8[b] farbiges Ornament und Titel in Gold:
ܥܠ ܦܪܘܩܐ ܠܗ ܫܘܒܚܐ. ܕܬܠܝܬܝܘܬܐ
ܘܩܕܝܫܬܐ ܕܐܒܐ ܘܕܒܪܐ ܘܕܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ
ܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ. ܫܬܡܠܝܢ ܦܘܪܫ
ܩܪܝܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕ̄ ܕܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ.
ܩܪܝܢܐ ܕܪܡܫܐ ܕܨܦܪܐ ܕܫܢܬܐ ܒܟܠܗ̇

Bl. 8[b] Kirchweih. Besondere Texte für Abend, Morgen und Messe ܩܘܪܒܐ.

Matthäus 16, 13—23. Johannes 10, 22—38. Marcus 8, 27—33.

Bl. 11[a] Sonntag der Erneuerung der Kirche.

Lucas 9, 18—25. Johannes 21, 15—19. Lucas 19, 47—20, 8.

Bl. 13[b] Verkündigung des Zacharias.

Lucas 1, 1—17 (*Pešittá*). Lucas 1, 18—25. Lucas 11, 45—51.

Bl. 16[b] Verkündigung der Mutter Gottes ܣܘܒܪܗ̇ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ

Lucas 1, 26—38 (*Pešittá*). Lucas 1, 26—38.

Bl. 18[b] ܫܐܠܬܐ Besuch der Maria bei der Elisabeth. Der Text für den Morgen dieses Tages Bl. 19[b], Lucas 1, 39—56 ist der *Pešittá* entnommen. Am Rande ܦܫܝܛܬܐ.

Lucas 1, 39—56. Lucas 1, 39—56 (*Pešittá*). Lucas 10, 38—42.

Bl. 20[b] Geburt des Johannes.

Lucas 1, 57—80. Lucas 1, 57—80 (*Pešittá*). Matthäus 11, 11—19.

Bl. 24[a] Offenbarung des Joseph.

Bl. 24[b] der Morgentext aus der *Pešittá*, Matthäus 1, 18—25. Am Rande ܦܫܝܛ̄.

Matthäus 1, 18—25. Matthäus 1, 18—25 (*Pešittá*).

Bl. 25[a] Sonntag vor Weihnacht.

Matthäus 1, 1—17. Matthäus 1, 1—17 (*Pešittá*).

Bl. 27[b] Weihnacht.

Bl. 30[b]. 31[a] Col. 1 mit Gold auf rothem und schwarzem Rande geschrieben.

Johannes 1, 1—17. Lucas 2, 1—20. Matthäus 2, 1—12. Johannes 1, 1—14 (*Pešittá*).

Bl. 32[a] Gedenktag der Mutter Gottes.

Lucas 2, 15—20. 51[b]. 52 (*Pešittá*). Lucas 11, 23—32.

Bl. 33[b] Kindermord.

Matthäus 2, 13—23 (*Pešittá*). Matthäus 2, 13—23.

Bl. 35[b] Sonntag nach Weihnacht.

Lucas 2, 40—51. Lucas 2, 39—52 (*Pešittá*).

Bl. 37[b] Gedenktag des Basilius und Gregorius, des Severus und der übrigen Lehrer.

Johannes 10, 1—16. Johannes 7, 37—44. 8, 20 (Schluss). 7, 15—18.

Bl. 39[b] Taufe Christi.

Bl. 40[a]. 40[b] Col. 1 mit Gold geschrieben in farbigen Rändern.

Marcus 1, 1—9.

Bl. 40[b] Segnung des Wassers ܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ

Johannes 4, 4—30. Matthäus 3, 1—17. Taufe Christi. Lucas 3, 15—18. 21. 22.

Bl. 45[a] Enthauptung des Johannes.

Lucas 3, 1—11. 19. 20. Marcus 6, 14—29.

Bl. 47[b] Gedenktag des Stephanus.

Marcus 12, 1—12. Johannes 8, 34—51.

Bl. 49[b] Erster Sonntag nach Epiphania.

Lucas 3, 21—38. Johannes 1, 18—28.

Bl. 51[b] Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 1, 26—34. Johannes 1, 35—43.

Bl. 53[a] Dritter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 3, 22—33. Johannes 5, 30—47.

Bl. 55[b] Vierter Sonntag nach Epiphania.

Lucas 7, 19—35. Marcus 12, 28—37.

Bl. 57[b] Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Matthäus 11, 1—15. Lucas 5, 1—11.

Bl. 59[b] Christi Eintritt in den Tempel.
Lucas 2, 22—40 (*Pešîṭtâ*). Lucas 2, 22—39.

Bl. 62[b] Gedenktag des h. *Barṣaumâ*. Auch Gedenktag für den h. Jacob Reclusus ܚܒܝܫܐ, Simeon, Ahron, Antonius und andere.
Lucas 13, 22—30. Matthäus 5, 1—16.

Bl. 64[b] Sonntag der Priester. Auch für die Beerdigung ܠܘܘܝܐ von Bischöfen und Priestern.
Matthäus 25, 13—30. Lucas 19, 11—27.

Bl. 67[a] Sonntag der Verstorbenen. Auch für die Vigilien der Mönche ܘܫܗܪܐ ܕܐܚ̈ܐ
Matthäus 25, 31—46. Johannes 5, 19—29.

Bl. 69[b] Sonntag des Fastenanfanges ܥܠܠ ܨܘܡܐ
Johannes 2, 1—11 (*Pešîṭtâ*). Johannes 2, 1—11.

Bl. 71[b] Montag der ersten Fastenwoche und die folgenden Tage derselben.
Matthäus 4, 1—11. 6, 1—6. 6, 25—34. 7, 13—27. 5, 27—37.

Bl. 76[a] Gedenktag des Ephraem und Theodorus, Sonnabend der ersten Fastenwoche.
Matthäus 10, 24—38. Johannes 15, 17—16, 3.

Bl. 78[a] Zweiter Sonntag im Fasten, und für die einzelnen Wochentage.
Marcus 1, 32—45. Matthäus 7, 28—8, 13 mit Zusatz. Lucas 6, 27—36. Marcus 4, 21—34. Lucas 11, 1—13. Lucas 18, 1—8 und Matthäus 18, 18—20. Matthäus 5, 38—48.

Bl. 85[b] Dritter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 5, 17—26. Johannes 5, 1—18. Marcus 2, 13—20. Marcus 4, 1—13. Lucas 12, 32—40. Marcus 9, 30—41. Lucas 18, 9—17.

Bl. 92[a] Vierter Sonntag im Fasten.
Matthäus 15, 21—31. Marcus 7, 24—37. Marcus 12, 35—44. Matthäus 11, 25—12, 8.

Bl. 96[a] Mittfasten.
Johannes 7, 14. 15. 3, 13—21. Lucas 16, 19—31. Lucas 17, 1—10.

Bl. 98[b] Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 10, 25—37. Lucas 7, 1—10. Lucas 4, 31—41. Marcus 5, 2—16. Matthäus 14, 14—23. Marcus 6, 47—56. Matthäus 9, 18—31.

Bl. 105[a] Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage. Die Wochentage der Fastenzeit haben nur eine Perikope, die für den Morgen ܕܨܦܪܐ. Für die Sonnabende der Fastenwochen sind Perikopen nicht angegeben.
Matthäus 9, 32—35. Marcus 10, 46—52. Johannes 9, 1—41. Lucas 9, 18—25. Matthäus 8, 23—9, 1. Lucas 4, 33—41. Marcus 8, 22—26. Matthäus 20, 17—19. Lucas 18, 34—43. Matthäus 4, 1—11. Lucas 4, 1—13.

Bl. 114[a] Auferstehung des Lazarus.
Johannes 11, 1—27.

Bl. 117[b] Erster Hosianna-Sonntag.
Johannes 11, 28—46. Matthäus 21, 1—21. Lucas 19, 28—40. Marcus 11, 1—24. Joh. 12, 12—19.

Bl. 123[a] Perikopen der Leidenswoche: ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܚܫܐ ܦܘܪܫܝܐ. ܩܕܡ̄ ܕܫܠܡܗ ܒ̄ ܕܚܫܐ
Montag der Osterwoche.
Lucas 19, 41—20, 8. Marcus 12, 1[a]. Matthäus 21, 33—46. Lucas 14, 12—24. Matthäus 25, 1—13. Matthäus 22, 1—13. Matthäus 21, 23—32. Matthäus 19, 1—12. Matthäus 22, 41—23, 12. Matthäus 23, 14—36.

Bl. 133[b] Dienstag der Osterwoche.
Matthäus 22, 15—33. Matthäus 12, 38—45. Marcus 11, 18. Johannes 2, 12—25. Johannes 5, 30—6, 2. Johannes 8, 28—59. Johannes 7, 45—8, 20. Lucas 11, 37—54. Lucas 17, 1—3[a]. Johannes 6, 30. Johannes 8, 21—27.

Bl. 144[a] Mittwoch der Osterwoche.
Johannes 11, 47—12, 9. Johannes 10, 15—33. Johannes 12, 19—33. Johannes 12, 34—50. Johannes 6, 63[b]—7, 9. Johannes 7, 14—27. Johannes 7, 28—39. Lucas 13, 31—33. Marcus 8, 38. Lucas 12, 50. Lucas 13, 17[a]. Matthäus 12, 14. Matthäus 13, 55. 56. 57[a]. Johannes 10, 39. 40.

Bl. 153[b] Gründonnerstag ܚܡܫܐ ܕܐܪ̈ܙܐ
Johannes 7, 37—8, 20 (mit Ausschluss von 8, 1—11). Marcus 10, 32—34. Lucas 18, 34. Johannes 5, 14—18. Johannes 6, 24—39. Johannes 6, 41—60. Lucas 22, 1—13. Johannes 12, 23—36. Marcus 14, 1. 2. Lucas 7, 36—50. Matthäus 26, 1—19. Johannes 13, 1—19.

Bl. 165[b] Charfreitag ܥܪܘܒܬܐ ܕܨܠܝܒܘܬܐ

1. Lucas 22, 14. 15. Matthäus 26, 21. Johannes 13, 2. Matthäus 26, 21—23[a]. Johannes 13, 16—19. Lucas 22, 21. Johannes 13, 21. 22. Matthäus 26, 22. Johannes 13, 23—26[a]. Matthäus 26, 23[b]—28. Lucas 22, 19 Schlusssatz. Matthäus 26, 29. Lucas 22, 28—30. Johannes 13, 27—30.
2. Johannes 13, 31. 32 Matthäus 26, 30—32. Lucas 22, 31. 32. Johannes 13, 36. Lucas 22, 33. Johannes 13, 37 (ohne die Einleitung), 38 (ohne das letzte Wort). Matthäus 26, 33 nebst den 3 Schlussworten aus Lucas 22, 34. Matthäus 26, 35. Johannes 16, 31. 32. Lucas 22, 35—38. Johannes 18, 1. 2. Matthäus 26, 36—38. Lucas 22, 40. 41. Marcus 14, 35 Schluss. Lucas 22, 41 Schluss. Marcus 14, 36 erste Hälfte. Lucas 22, 42 zweite Hälfte. Matthäus 26, 39 Schlusssatz, 40 (mit Einschaltung aus Marcus 14, 37). 41. 42. Lucas 22, 43. 44. Matthäus 26, 47.
3. Matthäus 26, 47. 48. Marcus 14, 44 die 3 letzten Worte. Johannes 18, 3—5. Matthäus 26, 49. Lucas 22, 48. Matthäus 26, 50 Anfang. Johannes 18, 6—9. Matthäus 26, 50 zweite Hälfte. Lucas 22, 49. Johannes 18, 10. Lucas 22, 51 erste Hälfte. Johannes 18, 11. Matthäus 26, 52 Schlusssatz. 53. 54. Lucas 22, 51 zweite Hälfte. Lucas 22, 52. 53. Matthäus 26, 56. Marcus 14, 51. 52.
4. Johannes 18, 12—16. Matthäus 26, 58 letzter Theil. Johannes 18, 17—24. Matthäus 26, 57[b]—60[a]. Marcus 14, 56[b]. Matthäus 26, 60[b]. Marcus 14, 57—61[a]. Matthäus 26, 63 (mit Anfügung des Schlusses von Marcus 14, 61). Marcus 14, 61—62. Matthäus 26, 65—68. Marcus 14, 65 Schlusssatz. Matthäus 26, 69 erster Satz. Marcus 14, 66—68. Matthäus 26, 71 Anfang. Marcus 14, 69 mit Ausnahme des Schlusssatzes. Matthäus 26, 71 zweite Hälfte. 72. 73 mit Einschaltung aus Marcus 14, 70. Johannes 18, 26. 27[a]. Marcus 14, 71. 72 Anfang. Lucas 22, 61 (mit Einfügung eines Wortes aus Matthäus 26, 75). 62.
5. Matthäus 27, 1. 2. Johannes 18, 28—38. Marcus 15, 3. 5[a]. Matthäus 27, 13. Marcus 15, 5[a]. 4. Matthäus 27, 14. 15. 16. Marcus 15, 7. 8. Matthäus 27, 17—26. 3—8.
6. Lucas 22, 66—23, 2. Matthäus 27, 11. Lucas 23, 4—16. Johannes 18, 39. Lucas 22, 17—23. Marcus 15, 25 erste Hälfte. V. 15[a]. Lucas 23, 24. 25 mit einem Zusatz aus Matthäus 27, 26.

7. Marcus 15, 16. Matthäus 27, 28. Marcus 15, 17. Matthäus 27, 29 mit Ausschluss des letzten Satzes. Marcus 15, 18[a]. Zusatz 18[b]. 19 erste Worte. Matthäus 27, 30. Johannes 19, 4—16[a]. Matthäus 27, 31. Johannes 19, 16[b]—18[a]. Marcus 15, 21. Lucas 23, 26 Schluss —32. Marcus 15, 22—23. Lucas 23, 33[a]. Marcus 15, 27. Johannes 19, 18 (die 4 letzten Worte). Marcus 15, 28. Matthäus 27, 35 (die 3 ersten Worte). 37 (bis γεγραμμένην). 36. Lucas 23, 34 (erste Hälfte). Joh. 19, 19—24 (bis κλῆρον). Matthäus 27, 39. 40 (mit Ausfall von τοῦ ϑεοῦ). 41. 42 (bis σῶσαι). Lucas 23, 36. 39. 40—43.
8. Matthäus 27, 46 (mit der Lesart ἐλωΐ)—49. Johannes 19, 25 (bis τῆς μητρὸς αὐτοῦ). 26—28 (mit einem Einschub hinter γραφή). 29. 30 (bis τετέλεσται). Lucas 23, 46 (bis πνεῦμά μου). Johannes 19, 30 (καὶ κλίνας—πνεῦμα). Übergang Matthäus 27, 51 (ohne καὶ ἰδοὺ)—53.
9. Lucas 23, 49 (erster Satz). Matthäus 27, 55. 56. Marcus 15, 40 (καὶ Σαλώμη). 41 (καὶ ἄλλαι—Ἱεροσόλυμα). Joh. 19, 31—37.

Bl. 188[a] Sonnabend vor Ostern.

Während ausserhalb der Osterwoche der Gottesdienst beschränkt ist auf Abend, Morgen und Messe, sind die Gottesdienstzeiten der Tage der Osterwoche:

Tagesanfang ܕܢܓܗ ܘܪܡܫ,
ܠܠܝܐ = 3 ܩܘܡ̈ܐ stationes,
ܨܦܪܐ Morgen,
ܬܠܬ ܫܥ̈ܝܢ 3. Stunde,
ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ Mittag,
ܬܫܥ ܫܥ̈ܝܢ 9. Stunde.

1. Marcus 15, 42. Matthäus 27, 57 (ἦλϑεν ἄνϑρωπος πλούσιος ἀπὸ Ἀριμαϑαίας). Lucas 23, 51 (πόλεως τῶν Ἰουδαίων). 50 (ἀνὴρ ἀγαϑὸς καὶ δίκαιος). Marcus 15,43 (εὐσχήμων βουλευτής). Matthäus 27, 57 (ὃς καὶ αὐτὸς ἐμαϑήτευσε τῷ Ἰησοῦ). Johannes 19, 38 (κεκρυμμένος δὲ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων). Lucas 23, 51 (οὗτος—πράξει αὐτῶν, ὃς προσεδέχετο τὴν βασιλείαν τοῦ ϑεοῦ). Marcus 15, 43 (τολμήσας—Ἰησοῦ). 44. 45 (καὶ γνοὺς ἀπὸ τοῦ κεντυρίωνος). Matthäus 27, 58 (τότε ὁ Πιλάτος—σῶμα). 59. Johannes 19, 39—41 (mit Einschub von ὃ ἐλατόμησεν ἐν τῇ πέτρᾳ aus Matthäus 27, 60). 42. Matthäus 27, 60 (καὶ προσκυλίσαντες—ἀπῆλϑον). Lucas 23, 54—56.
2. Matthäus 27, 62—66.
3. Marcus 9, 31. Matthäus 12, 38—42. Lucas 6, 5 (ὅτι κύριος κ. τ. λ.) Johannes 5, 16 (am Schluss: ὅτι ἰάσεις ἐποίει st. ταῦτα). 17. 18.
4. Matthäus 12, 43—45. Joh. 2, 18—21.
5. Matthäus 18, 18—35.

Bl. 192[b] Ostersonntag.

Reiche Ornamente. Goldschrift auf grünem, rothem, braunem Boden. Bl. 192[b]. 193. 194[a].

1. Matthäus 28, 1 (ausgelassen τῇ ἐπιφωσκούσῃ εἰς μίαν σαββάτων) — 20 (in V. 6 Ἰησοῦν Ναζωραῖον).
2. Lucas 24, 1—12.
3. Johannes 20, 1—18.
4. Johannes 13, 34. 35. 14, 37 (bis δίδωμι ὑμῖν). 15, 11—15. 17—19. 17, 1 (bis εἶπε). 11 (von πάτερ ἅγιε an). 12 (bis ὀνόματί σου). 13—15. 17. 24. 25 (bis ἔγνωσαν). 26.
5. Marcus 16, 1—7.
6. Lucas 24, 13—35.
7. Matthäus 28, 11—20.

Bl. 199[a] Ostermontag: ܒ ܒܫܒܐ ܕܚܘܕܪ̈ܐ

Bl. 201[b] Dienstag nach Ostern.

1. Marcus 15, 37—16, 1.
2. Marcus 16, 9—18.

Bl. 203[a] Mittwoch nach Ostern.

1. Lucas 23, 46—24, 6.
2. Lucas 24, 12—24.

Bl. 205[a] Donnerstag nach Ostern.
1. Johannes 19, 30—42.
2. Johannes 20, 3—17.

Bl. 207[b] Freitag nach Ostern:
ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܘܪܐ
1. Johannes 20, 18—23.
2. Matthäus 27, 50—60.
3. Lucas 24, 25—39 (V. 36 mit dem Zusatz: ἐγώ εἰμι. μὴ φοβηϑῆτε).
4. Matthäus 27, 62—66. 28, 11—18.

Bl. 210[b] Der Neue Sonntag.
1. Johannes 20, 19—31.
2. Johannes 20, 19—31.
3. Johannes 14, 1—9 (ἑώρακε τὸν πατέρα).

Bl. 213[b] Erster Sonntag nach dem Neuen Sonntag.
1. Johannes 21, 1—14.
2. Johannes 21, 15—19.

Bl. 215[b] Zweiter Sonntag nach dem Neuen.
1. Johannes 6, 16—27 (bis ὑμῖν δώσει).
2. Matthäus 14, 22—33.

Bl. 217[b] Dritter Sonntag nach dem Neuen.
1. Lucas 5, 27—39.
2. Johannes 3, 11—21.

Bl. 219[b] Vierter Sonntag nach dem Neuen.
1. Johannes 14, 1—13 (bis τοῦτο ποιήσει).
2. Johannes 16, 16—28.

Bl. 221[b] Himmelfahrt.
1. Lucas 24, 36—53.
2. Lucas 24, 36—53.
3. Marcus 16, 14—19.

Bl. 224[b] Sonntag vor Pfingsten. Auch für die Weihung von Priestern und Diakonen.
1. Johannes 16, 31—17, 12.
2. Johannes 17, 13—26 (bis τὸ ὄνομά σου).

Bl. 227[a] Pfingstsonntag.
1. Johannes 14, 15—31 (bis οὕτω ποιῶ).
2. Johannes 15, 20—16, 13 (bis ἀλήϑειαν).
3. Johannes 15, 1—10.
4. Johannes 4, 13—24.

Bl. 231[b] Freitag der Apostel.
1. Matthäus 19, 23—29.
2. Matthäus 9, 37—10, 13.

Bl. 233[b] Erster Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 8, 4—15.
2. Matthäus 11, 20—27 (vom letzten Vers nur Anfang und Ende).

Bl. 235[b] Zweiter Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 6, 12—23.
2. Marcus 3, 7—15. 4, 21—23.

Bl. 237[b] Dritter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 6, 4—13.
2. Lucas 9, 1—10.

Bl. 239[a] Vierter Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 10, 1—12.
2. Lucas 10, 17—24.

Bl. 241[a] Fünfter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 9, 30—40 (im letzten Vers ὑμῶν st. ἡμῶν).
2. Matthäus 20, 17—25.

Bl. 242[b] Sechster Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 9, 10—17.
2. Marcus 6, 34—46.

Bl. 244[b] Siebenter Sonntag nach Pfingsten.
1. Matthäus 12, 30—37.
2. Marcus 3, 20—30.

Bl. 245[b] Achter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 4, 2—17.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 247[b] Neunter Sonntag nach Pfingsten.
Matthäus 13, 36 die ersten 4 Worte, Anfang fehlt. Lucas 14, 10 (εἴπῃ σοι)—15.

Bl. 248[b] Zelten-Fest: ܥܐܕܐ ܕܡܛܠܠܐ
1. Matthäus 17, 1—13.
2. Marcus 9, 1—13.
3. Lucas 9, 28—35.

Bl. 251[b] Erster Sonntag nach dem Zelten-Fest.
1. Matthäus 13, 44—52.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 253[a] Zweiter Sonntag nach dem Zelten-Fest.
1. Matthäus 21, 28—32.
2. Lucas 18, 28—33.

Bl. 254[a] Tod der Mutter Gottes:
ܥܐܕܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ
1. Marcus 3, 28—35. Matthäus 12, 30[b], 43—45 (bis πρώτων). Lucas 11, 27. 28.
2. Lucas 2, 42—48 (bis καὶ ἰδόντες αὐτόν).
3. Anfang fehlt. Lucas 10, 40 (εἰπὲ οὖν αὐτῇ ...)—42. Johannes 19, 25.

Bl. 256[a] Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes. Auch für das Scheeren der Mönche:
ܘܕܣܘܦܪܐ ܕܕܝܪ̈ܝܐ
1. Lucas 14, 25—33.
2. Lucas 15, 1—10.

Bl. 257[b] Zweiter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Lucas 17, 22—24. 18, 1—8.
2. Lucas 18, 9—17.

Bl. 259[b] Dritter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Matthäus 19, 1—11.
2. Matthäus 17, 22—27.

Bl. 261[a] Vierter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Matthäus 18, 1—10.
2. Matthäus 18, 12—20.

Bl. 263[a] Fünfter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Marcus 7, 14—23.
2. Lucas 11, 33—41.

Bl. 264[b] Kreuzes-Fest: ܥܐܕܐ ܕܨܠܝܒܐ
1. Matthäus 24, 1—28.
2. Marcus 13, 1—19.
3. Lucas 21, 5—17.

Bl. 269[a] Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Luc. 17, 20—30.
2. Matthäus 24, 36—46.

Bl. 270[b] Zweiter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 15, 1—9.
2. Matthäus 15, 12—20. 16, 1—3.

Bl. 272[a] Dritter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 18, 23—35.
2. Lucas 16, 1—8.

Bl. 274[a] Vierter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 9, 37—44 (bis λόγους τούτους).
2. Lucas 16, 13—18.

Bl. 275[a] Fünfter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 20, 27—36 (bis τοῦ θεοῦ).
2. Matthäus 23, 1—10.

Bl. 276[b] Sechster Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 19, 13—24.
2. Marcus 10, 17—27.

Bl. 278[b] Siebenter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 12, 13—21.
2. Lucas 12, 49—59.

Bl. 280[a] Gedenktag der Märtyrer.
1. Lucas 12, 1—12.
2. Marcus 8, 34—38. 13, 9 (βλέπετε)—13.
3. Johannes 15, 12—15. 17—21. 16, 1—3.

Bl. 283[a+b] Gedenktag der Weiber.
Lucas 10, 38—42. 8, 1—3.[1]

Nachschriften auf Bl. 284[ab]. Ein Kreuz in reicher Einfassung auf Bl. 285[a].

Nachschrift auf Bl. 284[a]:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ.
ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.
ܫܠܡ ܦܘܪܫܐ ܫܠܝܚܐ. ܘܦܘܫܩ ܥܠ ܙ̈ܒܢܐ.

[1] Durch den Nachweis der Bibelstellen hat mich Herr Dr. R. Raabe, Friedenau, verpflichtet.

ܕܡܫܡܫܢܘܗܝ ܡܪܢܐ ܒܡܘܗܒܬܐ ܕܕܝܠܗ. ܗܘ̇ ܕܗܘ ܚܠܦ ܬܫ̈ܡܫܬܗ. ܐܘܕܝܬܗ ܢܗܘܐ ܕܠܗ ܠܗ ܚܠܘܗܝ. ܘܥܠ ܟܠܢ ܚܢܢܗ. ܘܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܕܒܪܐ ܠܥܠܡܐ ܕܒܗ

ܐܢܫ. ܘܐܠܗܘܬܐ ܠܒܪܐ ܕܢܦܩ ܚܠܦܝܢܐ ܕܒܗ ܦܪܨܘܦܐ. ܬܘܕܝ ܠܪܘܚܐ ܕܒܗ ܡܫܬܡܠܝܐ ܟܠ ܨܒܝܢܐ. ܚܕ ܗܘ ܒܟܠܗ ܕܐܠܗܘܬܗ ܠܗ ܬܫܒܘܚܬܐ

Bl. 284b mit gänzlich verblasster Schrift:

ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܘܠܐܝܩܪܐ ܕܬܠܝܬܝܘܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܘܫܘܝܬ ܐܘܣܝܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ. ܗܝ ܕܐܬܦܠܓܬ ܕܡܬܦܠܓܐ ܬܠܝܬܝܐܝܬ.. ܘܒܬܠܝܬܝܘܬܐ ܚܕܝܐܝܬ. ܘܐܬܝܕܥܬ ܚܕܐ ܐܠܗܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ. ܘܡܬܝܕܥܬ ܡܢ ܟܠ ܟܠܗܘܢ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ. ܚܕ ܟܝܢܐ ܡܬܘܡܝܐ ܕܡܬܝܕܥ ܒܬܠܬܐ ܩܢܘ̈ܡܐ ܩܕ̈ܝܫܐ. ܘܠܝܬ ܩܢܘܡܐ ܕܩܠܝܠ ܐܘ ܕܣܓܝ ܡܢ ܩܢܘܡܐ. ܐܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܬܠܬܐ ܚܕ ܗܘ. ܬܠܬܐ. ܐܠܗܐ ܚܕ ܐܝܬ (?) ܘܫܪܝܪܐ ܕܠܗ ܫܘ̄ܒ ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܘܠܡܚܝܠܐ ܘܠܚܛܝܐ ܕܟܬܒܗ ܡܣܟܢܐ ܘܚܛܝܐ ܚܢܢܐ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܐܬܚܝܒ ܕܫܠܡܘܢ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܕܐ ܪܘܚܢܝܬܐ ܘܠܩܘܠܛܝܪܝܐ ܘܒܢܝܐ ܕܥܕܬܐ ܘܡܬܠܡܝܕܘܬܐ ܘܠܝܘܠܦܢܐ. ܕܐܬܒܣܝܘ ܢܦܫܐ ܠܒܛܝܠܘܬܗܘܢ ܘܫܘܒܚܐ ܐܦ .... ܬܫܡܫܬܗܘܢ ܚܝ̈ܠܘ ܘܫܘܒܚܐ ܘܫܡܫܬܐ ܗܢܐ ܕܠܒܬ ܚܢܐ (?) ܕܫܪܒ ܡܚܝܠܐ ܕܢܗܘܪܐ ܕܟܠܗ̇ ܥܕܬܐ. ܥܠ ܗܝ ܗܟܢܐ ܘܫܘܒܚܐ ܒܗ ܚܢܢܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܕܗܘ ܐܠܗܐ. ܒܐܝܕܝܐ ܕܪܝܫܐ ܥܡܠܢܐ ܘܪܗܛ ܒܟܠ. ܡܬܒܐܝܬ ܗܘܕܐ ܚܝܠܐ ܘܡܬܒܥܐ ܕܢܗܪܐ ܘܡܢ̄. ܕܗܝ ܕܢܗܪܐ ܕܝܠܗ ܘܢܗܝܪܬܐ ܒܐܘܦܪܐ ܡܚܝܪܬܐ ܕܡܬܒܝܢܐ ܕܟܠܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܫܘܒܚܐ ܕܠܗ ܕܡܬܒܥܐ ܚܝܠܐ ܕܝܢ ܐܫܘܥ ܕܢܗܪܐ ܕܗܘ ܚܝܦ ܒܝܡܝܬܐ ܗܢܐ. ܐܠܐ ܐܬܒܥ ܐܢܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܕܢܩܪܘܢ ܠܡܫܒܚܢܐ ܕܢܬܠܘܢ ܥܠ ܕܚܢܐ. ܕܚܛܐ ܘܥܠ ܐܒܗܘܗܝ ܡܪܢܐ. ܥܠ ܗܘܐ ܘܫܘܒܚܐ ܒܡܒܐ ܗܢܐ ܥܠܬ ܐܘܠܘ ܘܫܡܫܐ ܐܢܐ ܘܒܥ̄ ܕܫܢܬܐ ܒܫܢ̈ܬ ܡܐ̈ܢ ܐܠܐ ܘܐܦܪܝܘܣ ܘܐܡܦܝܪܝܐ ܕܝܘܢܝܐ. ܘܒܝܘܡܐ ܕܠܗ ܡܪ̈ܝ. ܝܘܣܦ ܘܠܐܠܘܗܐ ܫܘ̄ܒ ܘܝܠܗ ܥܠ ܕܕܪܐ (?) ܕܠܗ ܫܡܫܐ ܐܡ ܝܘܣܦ ܘܐܡ ܡܡܠܐ

»Zum Preise und zur Ehre der heiligen und wesensgleichen Dreieinigkeit von Vater, Sohn und heiligem Geist, die dreifach theilbar ist, eins in der Dreiheit, eine einzige ewige, von Ewigkeit an verehrte Gottheit, Vater, Sohn und heiliger Geist, eine ewige Natur, die be-

kannt ist unter drei heiligen Personen. Keine der drei Personen ist jünger oder älter als die andere, sondern sie sind Drei-Eins und Eins-Drei, der eine und wahrhaftige Gott. Ihm sei Preis in Ewigkeit.

Für die Andacht und das Studium der strebsamen und göttliches Leben liebenden Brüder, welchen dieser geistige Schatz in die Hände kommen wird, sowie für die Förderung und Erbauung der katholischen und apostolischen Kirche, damit sie Ruhe finden für ihre Seelen, und Preis auch ——— ——— ——— sich bemüht und gestiftet haben diesen lebensvollen Schatz der Distinctio lectionum circuli anni totius.

Vollendet durch die Kraft und Hülfe von Gott durch die Hand schwacher und elender Menschen, des sündigen *Sâhdâ*, des Mönches und Priesters aus dem Kloster von *Ṣalaḥ*, dem gesegneten *κάστρον* (nördlich von *Midjâd*), das bekannt ist als das Kloster des sel. Thomas, unter Beihülfe des Schreibers, des Mönches Isaak, der sich um dies Werk bemüht hat.

Ich bitte alle, die den Messias lieben: Betet für den armen, der dies geschrieben, und für seine sel. Eltern.

Vollendet ist dies Buch A. Gr. 1552 zur Zeit des Patriarchen Ignatius und unseres Abtes *Mâr Jôḥannân*. Gott sei Preis! Und betet für meine sel. Oheime, die Mönche *Ḥasan* und Moses.«[1]

Das Datum ist 1241 n. Chr., der genannte Patriarch Ignatius III. David.

Die Handschrift ist ein Prachtwerk Altsyrischer Schreibekunst; sie beweist, dass in dem abgelegenen Gebirgslande des *Ṭûr-ʿAbdîn* die Edessenische Kalligraphie sich noch in alter Vollendung, wenigstens für den Kirchengebrauch, erhalten hat, als in den Ebenen bereits wesentlich jüngere Schriftformen vorherrschten. Vergl. Assemani II, 352.

Die Schrift ist gross und gleichmässig von Anfang bis zu Ende. Vocale sind nicht vorhanden, aber Lesezeichen und Interpunction.

Die Ausschmückung der Hds. ist ungewöhnlich reich. Die Kurrâs-Zahlen sind in Vignetten eingefasst. Am Anfang und Ende vieler Abschnitte finden sich reiche Ornamente, besonders in den Weihnachts- und Oster-Perikopen. Auf manchen Seiten ist mit Gold geschrieben und jedes Zeichen mit rother Farbe umrändert, an manchen Stellen auf grünem, blauem, rothem und andersfarbigem Grunde, der mit weissen Punkten besäet den Himmel darstellen soll. Eine grosse Mannigfaltigkeit der Erfindung zeigt sich in den Mustern, es scheint fast nie dasselbe Muster zweimal gebraucht zu sein. Ebenso gross ist der Reichthum in der Colorirung; die Farben sind im Allgemeinen sehr gut erhalten. Die meisten Muster sind Flechtmuster, andere von der Mosaiktechnik (auch von der Stickerei, Teppichweberei?) hergenommen. Gross ist der Reichthum an Rosetten, und manche Zeichnungen erinnern an bunte Kirchenfenster.

Die Hds. ist vorzüglich erhalten. Auf Bl. 9—11 ist die Schrift aber zum Theil von späterer Hand nachgezogen; auf Bl. 10ᵇ oben ein Flicken eingesetzt. Bl. 10. 20 oben etwas beschädigt. Die Blätter 269—279, ebenso Bl. 284ᵇ sind durch Feuchtigkeit dermaassen beschädigt, dass die Farbe fast ganz verschwunden und vielfach nur der Eindruck im Leder übrig geblieben ist.

Lücken sind zwischen Bl. 247—248 und 255—256; es fehlt das erste und das letzte Blatt des Kurrâs 25, d. i. das Ende der Perikope 214 und Anfang von 215, das Ende der Perikope 224 und der Anfang von 225. Bl. 282 hat seinen richtigen Platz vor Bl. 281.

[1] Ein Mönch Moses aus *Ṣalaḥ* unter dem Jahr 1204 erwähnt bei Forshall S. 10, 1.

Einige in der Hds. zerstreute Notizen geben Auskunft über frühere Besitzer und Schicksale derselben.

Bl. 2[a]: [illegible]

Verkaufsurkunde. Im Jahre 2007 Gr. (= 1696 n. Chr.) haben der Priester *Elias Ibn Ibrahîm* und *Elias Ibn* ܒܫܝܗ (?ܒܫܢܗ) die Handschrift an einen Bischof, *Maṭrân*, dessen Name *Malkî* ausgewischt ist, verkauft. Niemand von den Bewohnern des Dorfes *Elkuṣûr* darf sich dem Kauf widersetzen (?يتعادى). Denn die Verkäufer haben die Hds. übergeben, den Preis in Empfang genommen und haben das Geld auf die Kirche des *Mâr Tidâris* verwendet. Vergl. PAYNE SMITH S. 246 Col. 2. Geschehen in Gegenwart des Mönches *Sâhdâ* aus dem Kloster des h. Gabriel, des *Galô Ibn 'Arbô*, der Diacone *Tidâris Ibn 'Abdelkerîm* und *Isa*, des *Malkî Ibn Ijjôb*, des *Ješû' Ibn Pannah*.

[1] Die blassen Züge gestatten die Lesung ܡܠܟܝ.

[2] قد اعطيناه واخذنا ثمنه واخرجناه

Unten auf derselben Seite von anderer Hand:

[illegible]

»Erworben hat diese Hds. *Hanná* und ihre Mutter, Elias und seine Mutter, ܡܪܝܡ, *Jšû'* der Inder, Joseph und der Priester ———.«

Auf Bl. 194[a]:

[illegible]

»Im Jahr 2151 (= 1840 n. Chr.) war grosse Plünderung. Sie (die Kurden) plünderten *Arbô* und tödteten viele von den Bewohnern, den Priester *Gabriel* und den Diaconus *Abhḥai*. Sechs brachten sie als Gefangene nach *Amid*. Sie zerstörten die heiligen Kirchen *Sanct Dîmeṭ*, *S. Simeon*, *S. Šalliṭá* und die Kirche der h. Gottesmutter. Dies Evangelium brachten die ܒܘܚܬܢܝܐ (Kurden von *Buhtân*?). Da kam *Šarrô* und nahm es ihnen ab, übte Mitleid und nahm dies Evangelium fort aus den Händen der Heiden (Muhammedaner). Gott segne ihn dafür, ihn und seine Söhne, *Joseph*, *Abdallâh*, [illegible] und *Elias*. Geschrieben hat dies mit seiner Hand der Priester *Theodorus* aus *Arkaḥ*, Sohn des [illegible] ([illegible]?). Und der Priester *Thomas* aus *Ḥabâb* war zur Zeit der Plünderung nach *Arkaḥ* gekommen.«

Auf Bl. 193[a]:

ܫܡܥܘܢ ܐܬܒܡ ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܒܗ ܗܕܐ
ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܒܗ ܗܕܐ ܐܒܪܗܝܡ ܫܡܫܐ
ܘܐܒܪܗܡ ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܗܕܐ ܐܒܪܗܝܡ ܡܪܝܡ
ܘܡܪܝܐ

Dies Gekritzel soll wohl nur besagen, dass zu irgend einer Zeit ein ܫܡܫܐ, *Ibrahîm*, eine *Marjam* und ܡܪܝܐ, vielleicht auch eine *Šammûnî* ܐܬܒܡ Mitbesitzer der Hds. gewesen sind.

Notiz unten auf Bl. 28[a]: ܐܬܥܗܕܘ ܥܠ ܫܡܫܐ ܕܝܫܘܥ ܒܝܘܡ ܕܫܬܬܐ ܥܣܪ ܠܐܝܠܘܠ ܒܝܘܡܝ ܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܘܥܠ

Und von derselben Hand auf Bl. 29[a] unten: ܨܠܘ ܥܠ ܡܫܡܫܢܐ ܝܫܘܥ ܒܪܐ ܕܡܠܐܒܟ

Ferner daselbst:

ܡܠܟܐ ܨܠܘ ܥܠ ܣܥܝܕܐ ܡܫܡܫܢܐ

Aufforderungen zu beten für den Diaconus *Denḥâ*(?) mit dem Gebet der h. Maria und des h. *Barṣaumâ*, für den Diaconus *Ješûʿ*, Sohn des *Molla Bek* (?) und für *Saʿîdâ*.

Die in diesen Notizen vorkommenden Ortsnamen sind zum Theil ihrer Lage nach bekannt, so *Arbô* und *Ṣalaḥ* (*Ṣâliḥ*?), vergl. Sachau, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 412; *Ḥabâb*, vergl. Socin, Zeitschrift der DMG. 35, S. 262 Nr. 46. Die Eigennamen der Personen zeigen zum Theil Kurdische Formen.

285 Blätter (45 × 32 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 22 Zeilen.

II. LITURGISCHES Nr. 16—25.

ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ 16—22. — ܠܚ̈ܫܐ u. ä. 23—25.

16.

(Sachau 349.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Kirchengesängen für alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres vom 1. October an. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Das Werk ist bezeichnet als:

ܩܢܘܢܐ ܝܘܢܝܐ ܐܘܟܝܬ ܐܘܪܗܝܐ

»Canon Graecus i. e. Edessenus« (Bl. 8ᵇ. 9ᵃ unter dem Text),

ܩܢܘܢܐ ܕܟܠܗ ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ

Canon totius circuli annui (Bl. 28ᵇ, 29ᵃ),

ܗܢܘ ܬܘܪ̈ܨܐ ܚܬܝܬܐ ܕܐܘܪܗܝ̈

»Emendatio (editio emendata) accurata Edessena« (Bl. 38ᵇ. 39ᵃ). Anstatt: ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ findet sich auf Bl. 48ᵇ. 49ᵃ: ܟܘܪܟܐ ܫܢܬܝܐ Ferner: ܩܢܘܢܐ ܝܘܢܝܐ ܘܐܘܪܗܝܐ »Canon Graecus et Edessenus« (Bl. 68ᵇ. 69ᵃ. 128ᵇ. 129ᵃ. 158ᵇ. 159ᵃ), ܗܕܐ ܗܝ ܡܦܩܬܐ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܐܘܪ̈ܗܝܐ »Haec est versio Graecorum et Edessenorum« (Bl. 148ᵇ. 149ᵃ); ferner auf Bl. 168ᵇ. 169ᵃ unten:

ܐܝܟ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ

»Secundum traditionem Jacobi Edesseni«.

Nach diesen Notizen ist die Sammlung Edessenischen Ursprungs, angelegt von Jacobus Edessenus; vielleicht sind auch von ihm die Hymnen übersetzt (aus dem Griechischen des Severus von Antiochien?). Vergl. ein liturgisches Werk von Jacobus bei Wright S. 312.

Inhalt:

Bl. 1ᵃ Schluss des ܠܚܫܐ ܕܡܐܬܝ]ܬܗ̇ ܕܡܪܝܡ ܓܒ ܐܠܝܫܒܥ]

Erste Zeilen:

ܡܪܝܡ ܒܥܠܡܗ̇ ܕܡܒܘܬܐ ܐܠܝܫܒܥ.
ܘܐܦ̈ܝ ܗܘ̇ ܕܬܪ̈ܬܝܗܘܢ ܐܚܝܕܐ ܘܩܕܡ
ܘܐܡܪ̈ܝ ܢܩ̄.

Bl. 1ᵃ Col. 2 Geburt Johannis: ܠܚܫܐ ܕܡܘܠܕܗ ܕܝܘܚܢܢ

Bl. 3ᵇ Col. 1 Offenbarung Joseph's: ܠܚܫܐ ܕܓܠܝܢܗ ܕܝܘܣܦ

Bl. 5ᵇ Col. 2 Die Märtyrerinnen Barbara und Juliane.

Bl. 9ᵃ Col. 2 Sonntag vor Weihnacht.

Bl. 11ᵃ Col. 2 Weihnacht: ܠܚܫܐ ܕܒܐܕܪܐ ܡܢܗܪܐ ܕܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ

Bl. 14ᵃ Col. 1 Zweiter Ordo für denselben Tag.

Bl. 17ᵃ Col. 1 Lobpreis der Mutter Gottes: ܠܚܫܐ ܕܥܠ ܡܫܒܚܢܘܬܗ̇ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܗܢܘ ܕܝܢ ܢܘܝ̈ܬܗ

Bl. 19ᵇ Col. 2 Kindermord.

Bl. 22^a Col. 2 Christi Beschneidung, Basilius und Gregorius, Ignatius.

Bl. 26^a Col. 1 Taufe Christi: ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܘܕܢܚܐ ܕܢܘܗܪܐ ܐܬܓܠܝܬ ܒܡܕܢܚܗ ܕܡܪܢ ܕܝܢ ܡܫܝܚ

Nachschrift: ܫܠܡ ܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ.

Bl. 30^b Col. 2 Zweiter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 33^a Col. 1 Dritter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 35^a Col. 1 Vierter Ordo für dasselbe Fest

Bl. 37^a Col. 1 Enthauptung Johannis.

Bl. 39^b Col. 1 Stephanus protomartyr.

Bl. 41^b Col. 2 Fest der Mutter Gottes, Mitte Januar.

Bl. 44^b Col. 2 Christi Eintritt in den Tempel und Simeon der Greis.

Bl. 47^a Col. 2 *Barṣaumâ.*

Bl. 50^b Col. 2 Severus patriarcha.

Bl. 53^b Col. 1 Beschneidung und Fasten von Ninive:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܓܙܘܪܬܐ ܘܨܘܡܐ ܕܢܝܢܘܐ

Bl. 55^b Col. 2 Die Gerechten und die Priester:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܟ̈ܐܢܐ ܘܟܗ̈ܢܐ

Bl. 58^b Col. 1 Die Verstorbenen.

Bl. 61^a Col. 1 Fastenanfang, Hochzeit von Kana und König *Abgar*:

ܛܟܣܐ ܕܡܥܠ ܨܘܡܐ ܘܥܠ ܡܫܬܘܬܐ ܘܥܠ ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ.

Bl. 63^a Die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 66^a Col. 1 Ephraem und Theodorus martyr.

Bl. 68^a Col. 2 Zweiter Sonntag im Fasten, und die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 73^b Col. 2 Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.

Bl. 79^a Col. 1 Vierter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 85^b Col. 2 Fünfter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 90^b Col. 2 Vierzig Märtyrer.

Bl. 93^a Col. 1 Fünfter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Donnerstag.

Bl. 99^a Col. 1 Freitag der Vierzig, Versuchung Unseres Herrn, und der h. Bassus:

ܛܟܣܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ ܘܥܠ ܢܣܝܘܢܗ ܕܡܪܢ ܘܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܒܣܘܣ

Bl. 101^b Col. 2 Auferstehung des Lazarus.

Bl. 104^b Col. 2 Palmsonntag.

Bl. 107^a Col. 2 Segnung der Palmzweige:

ܒܘܪܟܐ ܕܣܘܟܝܢ ܗܘܫܥܢܐ

Bl. 108^a Col. 1 Leidenswoche, Montag, Bl. 110^a Dienstag, Bl. 112^a Mittwoch, Bl. 114^b Donnerstag: ܚܡܫܐ ܕܐܪ̈ܙܐ, Bl. 118^a Fusswaschung: ܕܥܠ ܫܝܓܬܐ, Bl. 118^b Weihung des Öls: ܕܥܠ ܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Bl. 121^b Col. 1 Kreuzigungs-Freitag.

Bl. 124^a Col. 2 Anbetung des Kreuzes:

ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܨܠܝܒܐ

Bl. 125^a Col. 2 Grosser Verkündigungs-Sonnabend: ܛܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܣܘܒܪܬܐ

Bl. 129^a Col. 2 Ostersonntag:

ܛܟܣܐ ܕܫܚܠܦܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 132^a Col. 2 Ordo resurrectionis cyclicus[1]:

ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ ܡܬܦܢܝܢܐ

Bl. 135^a Col. 2 Zweiter Ordo:

ܛܟܣܐ ܕܫܚܠܦܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 138^a Col. 2 Dritter Ordo resurrectionis.

Bl. 141^a Col. 2 Vierter Ordo resurrectionis.

Bl. 144^a Col. 2 Fünfter Ordo resurrectionis.

Bl. 146^b Col. 1 Sechster Ordo resurrectionis.

Bl. 149^a Col. 1 Siebenter Ordo resurrectionis.

Bl. 152^a Col. 1 Achter Ordo resurrectionis.

Bl. 155^a Col. 2 Neuer Sonntag, Apostel Thomas und der h. Gabriel.

Bl. 158^b Col. 1 Die hh. Paulus, Simeon ܕܙܝ̈ܬܐ und Lazarus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡ̄ܪ ܡܪܝ, ܦܘܠܘܣ ܘܥܠ ܡܪܝ, ܫܡܥܘܢ ܕܙܝ̈ܬܐ ܘܥܠ ܡܪܝ, ܠܥܙܪ.

Bl. 162^a Col. 2 Mutter Gottes, Mitte Mai.

Bl. 165^b Col. 1 Himmelfahrt.

Bl. 168^a Col. 1 Pfingstsonntag, *Šammûni,* ihre Kinder und Eleazar.

---

[1] Vergl. die Notiz in Nr. 18 Bl. 39^a.

Bl. 171[b] Col. 2 ܚܢܢܐ ܕܫܒܬ ܡܘܕܥܢܐ

Bl. 172[b] Col. 1 Goldener Freitag und die Apostel.

Bl. 175[a] Col. 2 Apostel Thomas.

Bl. 178[a] Col. 1 Zelten-Fest und Verwandlung der Gestalt Unseres Herrn auf dem Berge Tabor:

ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܡܐܛܠܠܐ ܕܬܫܠܝܠܐ
ܘܥܠ ܫܘܚܠܦ ܕܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܥܠ
ܛܘܪܐ ܕܬܒܘܪ

Bl. 181[a] Col. 1 Tod der Mutter Gottes.

Bl. 185[a] Col. 1 Erneuerung des Kreuzes:

[1]ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܚܘܕܬܐ ܕܐܢܟܢܝܐ
ܕܫܘܕܥܬܗ ܕܨܠܝܒܐ

Bl. 188[b] Col. 2 Der h. Georg.

Bl. 191[b] Col. 1 Johannes Evangelista.

Bl. 192[b] Col. 1 Der h. Cyriacus.

Bl. 195[b] Col. 2 Jacob von *Serûgh.*

Bl. 197[b] Col. 2 Simeon Stylites.

Bl. 199[b] Col. 2 Der h. *Dîmeṭ.*[2]

Bl. 202[a] Col. 1 Sergius und Bacchus.

Bl. 204[a] Col. 1 Der h. Romanus:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ ܪܘܡܢܘܣ

Bl. 205[b] Die h. Febronia.

Bl. 208[a] Col. 1 Für Mönche und Büsser:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܚܕ ܡܘܬܒܐ ܕܥܠ ܝܚܝܕܝܐ ܘܬܝܒܐ

Das Ende dieses Ordo fehlt. Anfang des letzten Gesanges:

ܕܫܒܚܘ ܒܥܒܕܘܗܝ، ܕܒܪ ܒܥܒܕ ܨܦܪܐ ܒܥܒܕ
ܨܦܪܐ ܡܥܒܕܢܐ ܦܠܚܢܐ ܕܥܒܕܬܐ ܠܗܘܢ
ܕܡܕܒܚ ܡܢܗܘܢ ܢܨܝܚܐ ܘܡܫܡܗܢܝܢ ܫܘ. ܟܠ
ܦܘܠܚܢܐ ܗܘܐ ܕܢܦܩܘ ܒܪܘܫܡܗܘܢ ܐܢܫܐ ܘܢܦܫܐ
ܡܢܝܢ ܠܐܠܗܐ ܕܒܥܒܕܐ ܕܢܫܡܫܐ ܥܠ ܟܠ ܚܠ
ܒܨܦܠܘܬܟ. ܒܥܒܕܬ ܘܒܥܒܕܐ ܡܫܬܡܠܝܐ
ܕܒܪܘܢܟ ܘܒܪ

Die Zeiten, für welche die Hymnen bestimmt sind, sind Abend, Nacht und Morgen: ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ und ܨܦܪܐ.

Die Zahl und Anordnung der Hymnen, die nach gewissen Anfangsworten benannt sind, ist in der Hauptsache für alle Tage dieselbe.

Abends:

ܪܚܡ ܥܠܝ Miserere mei. Psalm 51.

ܒܝܬܐ ܐܘܪܗܝܐ Versus Edessenus oder ܥܢܝܢܐ ܐܘܪܗܝܐ Responsorium Edessenum (Bl. 11[b]. 17[a] und sonst).

ܡܪܝܐ ܩܪܝܬܟ Domine, clamavi ad te. Psalm 140.

Nachts:

ܒܪܟܘ Benedicite.

Morgens:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܠܗܐ Laudatio glorifica. Exodus 15, 1.

ܚܣܢ ܠܒܝ Validum cor meum factum est. 1. Samuelis 2, 1.

ܡܪܝܐ ܫܡܥܬ Domine, audivisti. Habacuc 3, 2.

ܒܠܠܝܐ ܢܦܫ Noctu anima mea. Jes. 26, 9.

ܩܪܝܬ ܠܡܪܝܐ Vocavi dominum. Jona 2, 2.

ܡܒܪܟ ܐܢܬ Benedictus tu. Canticum Ananianorum 1. pars.

ܒܪܟܘ ܟܠܗܘܢ Benedicite omnia opera Canticum Ananianorum 2. pars.

ܡܘܪܒܐ ܢܦܫ Magnificat anima mea (*μαγαλυνάριον*). Lucas 1, 46.

ܫܒܚܘ ܒܥܒܕܘܗܝ، Laudate ejus opera. Ps. 113.

ܛܘܒܝܗܘܢ Beati illi. Psalm 118.

Zu jedem Hymnus ist die Melodie angegeben, eingeleitet durch das Wort ܢܕܟܐ (Stichwort, εἱρμός).

Am Rande neben dem Umfange jedes Hymnus finden sich Buchstaben, welche je eine der acht Melodien zu bedeuten scheinen; dabei ist zu beachten, dass die 1. und 2. Melodie, ܐ und ܒ, ganz allgemein vorherrschen.

Die Hymnen für je einen Tag sind bezeichnet als ܛܟܣܐ Ordo. Als eine Probe eines solchen Ordo geben wir den 4. Ordo für Epiphania Bl. 35[a] Col. 1:

[1] ἐγκαίνια.

[2] Ein Kloster des h. *Dîmeṭ* lag bei *Ḳyllith*, s. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 420.

ܬܘܒ ܠܥܢܝܢܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܝܠܗ ܒܕ ܕܝܠܗ
ܕܒܐܪܐ ܕܢܘܗܪܐ. ܥܠ (ܒܥܢܝܐ) ܕܙܗܝܐ
ܒ ܕܪܘܚ ܩܕ̄ (ܩܕܒܐ) ܐܡܬܐ ܕܒܗܬܐ:
ܗܘ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܡܢ ܐܒ̈ܘܗܝ ܥܒܕܗ.
ܘܐܒܐ ܕܦܨܐ ܕܗܘܐ ܒܪ، ܫܒܚܝ ܪܘܚ ܀
ܗܘ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܒܥܒ̈ܕܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ.
ܘܫܦܪ ܥܠ ܟ̈ܢܫܐ ܡܪܕܘܬܗ ܕܝܠܗ ܪܘܚ ܀
ܗܘ ܕܐܬܐ ܥܡܢܐ ܒܗܘܪܝܢ ܢܗܘܪܐ ܒܥܒܕ.
ܘܡܢܗܪ ܢܗܪ ܠܥܠܡܐ ܕܝܠܗ ܪܘܚ ܀
ܒܟ̈ܪܝܢ ܡܪܝ ܕܥܒܕܘ ܥܠ ܫܒܝܢ.
ܒܫܘܠ ܢܗܘܪܐ ܒܥܡܢ ܠܡܫܒܚܘ ܪܘܚ:
ܕܡܪܝܐ ܦܪܩܢ ܩܕ̄ ܟܠ ܡܪܝܐ
ܒܪܘܡܐ ܐܕܝܢ
ܒܒܪ ܠܝ ܡܪܝ، ܫܘܒܚܬܐ
ܒܗܘܒܪܗ ܕܡܕܒܪܬܐ
ܒܬܠܬܗ ܢܬܒܪܟ
ܘܫܘܒܚ ܡܢ ܢܒ̈ܝܝܢ ܀
ܒܥܒܕܗ ܕܓܠܝܐ ܡܫܝܚܐ
ܫܒܚ ܟܢ̈ܫܐ ܘܡܠܐܟ̈ܐ
ܘܪܘܡ ܒܐܪܥܐ ܐܪ̈ܒܥܐ
ܕܒܕܢܝܚܗ ܐܓܝܣ ܐܢܘܢ ܀
ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܐܪܓ ܙܒܢܬܗ.
ܘܥܒܕ ܡܢ ܐܒ̈ܘܗܝ ܥܒܕܗ
ܘܦܪܫ ܠܝ ܡܥܡܘܕܝܬܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܠܝ ܡܢ ܚܘܒܝܢ ܀
ܒܪ̈ܘܟܐ ܕܫܠܚܐ ܕܡܒܪܟܝܢ
ܫܪ̈ܦܐ ܕܦܘܪܫܐ ܕܡܩܕܫܝܢ
ܡܠܐ̈ܟܐ ܕܢܘܪܐ ܩܕ̄
ܒܥܒܕܗ ܕܒܪ ܐܠܗܐ ܀
ܐܝܟ ܦܠܐ ܘܗܘ ܡܠܬܐ.
ܐܝܟ ܥܒܕܐ ܘܗܘ ܡܪܝܐ.
ܐܘ̈ ܒܕܬܐ ܗܘܝ ܫܬܝܐ
ܦܨܝ ܠܗ ܕܗܘ ܦܪܩ ܠܒܝ ܀
ܒܗܘܡܐ ܥܒܝܫܐ ܕܥܒܕܝܢ
ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܝܠܝ
35b ܥܒܪ ܠܝ ܥܘܒܕܢ ܫܘܒܚܐ
ܕܢܘܕܐ ܥܠ ܛܝܒܘܬܟ:

ܕܠܠܝܐ ܕܒܪܘܟ ܚܕ ܠܐܡܪܐ
ܒ̄ ܘܠܬܫܒܘܚܬܐ
ܒܡܕܢܚ ܢܘܗܪܐ ܕܡܫܠܛ.
ܡܫܒܚ ܠܟ ܚܘܒܐ ܕܒܢܘܟ.
ܡܪܐ ܟܠ ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܀
ܒܪܐ ܕܝܠܕܬ ܡܪܝܡ ܒܡܕܢܚܘܬܗ.
ܚܠܠ ܘܡܪܝܡ ܒܒܬܘܠܘܬܗ.
ܡܪܐ ܟܠ ܀
ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܒܢܝܢ ܒܫܘܠܡܐ ܕܡܕܢܚܘܬܟ.
ܒܪܐ ܕܒܡܕܢܚܗ ܦܪܩ ܠܟ
ܡܪܐ ܟܠ:
ܐ̄ ܕܝܦܪܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܠܐܠܗܐ
ܕ̄ ܗܘ ܕܠܐܫܬܪܝܘ ܡܢ ܒܕܘܬܐ.
ܕܡܪܢܐ ܦܪܩ ܗܘܐ ܘܫܒܩ.
ܒܡܢܝܢ ܢܓܝܪ ܟܠ.
ܕܠܗ ܗܘܐ ܕܢܥܒܕ
ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܝ ܘܡܕܒܪܢܐ ܐܬܘܗܝ ܀
ܗܘ ܡܘܫܐ ܐܘܠܕ ܘܐܒܕ.
ܕܐܝܬ ܗܘ ܐܡܪܗ ܕܐܠܗܐ.
ܗܘ ܕܠܗܘܢ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܒܟ.
ܒܢܘܪܐ ܡܥܡܕ ܐܝܬ ܘܡܒܛܐ.
ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܝ
ܒ̄ ܕܝܥܡ ܠܒܪ:
ܐܝܬ ܗܘ ܒܘܥܝܐ ܬܩܝܦܐ ܀ ܀
ܐܝܬ ܒܪ ܒܕܡܘܬܐ ܕܥܒܕܐ
ܒܥܠܡܐ ܐܬܓܠܝܬ ܡܪܐ ܟܠ.
ܐܦ ܡܡܥܡܕܢܟ ܒܪ ܐܬܥܡܕܬ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ
ܕܟܠ ܠܟ ܡܦܪܥ ܗܘܐ
ܐ̄ ܕܡܪܝܐ ܫܒܚܬ
ܫܒܚܬ ܘܐܬܦܢܝܬ ܡܪܐ ܟܠ
ܒܐܘܪܚܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܝܠܟ.
ܐܘܦ ܗܘܐ ܢܦܩܐ ܣܒܩܘ
ܕܐܬܬ ܕܬܦܪܘܩ ܠܥܠܡܐ ܕܝܠܟ.
ܢܘܚ ܐܘܫܥܐ ܀
ܬܡܗܐ ܪܒܐ ܐܪܥܬ ܥܠ ܥܠܡܐ
ܠܦܘܡܐ ܕܡܠܐܟܐ.
ܕܚܙܘ ܕܐܪܥܬ ܪܘܚܟ ܠܒܪܐ ܫܘܒܚܐ
ܡܢ ܗܘܢ

ܪܚܡܢܐ ܀

ܒ ܕܟܠܠܐ ܢܦܫ ܟܠܠܐ ܡܘܕܒܪܐ ܪܘܚ ܀ ܀ ܀
ܐܬܝܬ ܠܥܒܕܐ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢܐ.
ܕܠܥܠܡ ܡܢ ܚܝܠܐ ܬܫܒܘܚ.
ܐܢܬ ܪܚܡ ܐܢܫܐ:

ܐ ܕܡܪܬ ܠܒܪܝܐ: Bl. 36[a]
ܐܪܟܢ ܗܘܐ ܡܢ ܫ̈ܡܝܢ ܢܘܗܪܐ.
ܢܒܥܐ ܗܘܝ ܒܗ ܡܬܓܫܡ.
ܕܡܪܝܐ ܐܠܗܐ.
ܦܪܘܩܢ ܘܐܠܗܢ ܘܡܚܝܢܢ.
ܡܢ ܚܝܠܟ.
ܗܘܝ ܠܢ ܡܬܪܥܝܢܐ ܘܡܥܕܪܢܐ.
ܐܢܬ ܪܚܡܢܐ ܀
ܡܢܗܘܢ ܒ̈ܢܝܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ
ܫܘܒܚܐ ܒܡ ܐ̈ܪܒܥܐ.
ܦܠܐ ܕܡܫܒܚ ܐܒܗ̈ܬܐ
ܕܗܢܐ ܐܬܘܗܝ ܒܪܐ ܕܠܐ ܫܒܝܒܐ.
ܒܗ ܡܬܬܘܕܐ ܒܪܘܚܐ ܕܦܘܪܩܢܐ
ܬܠܝܬܝܘܬܐ ܚܕܐ ܐܘܣܝܐ:

ܒ ܕܡܥܪܝܢ ܐܢܬ: ܐܢܬ ܕܒܪܝܬ ܀ ܀ ܀
ܐܢܬ ܕܐܬܒܪܝܬܢ ܐܒܪܐ ܕܐܝܩܪܐ ܕܠܝܢ
ܒܗ ܐܬܬܟܫܦܬ ܥܠ ܪܚܡܝܢ ܡܫܒܚ ܚ̈ܝܐ.
ܡܒܪܟܐ ܒܪ ܐܬܝܬ ܘܠܥܠܡ.
ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܠܝ:

ܐ ܕܒܪܘ ܟܠܗܘܢ:
ܗܘ ܕܠܡܠܟ̈ܐ ܒ̈ܢܝܐ ܕܒܪܐ.
ܒܗ ܐܬܪܒܝܘ ܒܗܘ ܐܬܪܢܐ.
ܫܒܠܬ ܐܢܘܢ ܥܠ ܢܘܗܪܐ.
ܘܠܦܠܚ̈ܘܗܝ ܕܚܝܠܐ ܐܘܪܚܬ.
ܠܡܠܟܐ ܕܝܢ ܫܘܒܚܐ ܘܦܪܩܬ.
ܘܠܒܬ ܕܝܢ ܢܘܪܐ ܠܟܠ ܡܢ ܐܬܘܢܐ ܫܒܥܐ
ܥܠ ܫܒܥܝܢ.
ܘܐܬܦܨܝܘ ܗܘܘ ܒܬܫܒܘܚܬܐ.
ܘܫܒܚܘ ܘܐܘܕܝܘ ܘܐܡܪܘ.
ܕܒܪܘ ܟܠܗܘܢ ܒܥܒ̈ܕܘܗܝ ܕܡܪܝܐ ܠܡܪܝܐ.
ܐܠܗܐ ܀
ܠܒܢ̈ܝܐ ܪ̈ܘܚܢܐ ܘܕܠܐ ܓܫܡ.

ܟܕ ܚܘܣܝܗ ܠܗ̇ܘ ܠܐ ܡܬܒܥܝܢܐ.
ܕܦܐܫ ܗܘܐ ܟܠܗ ܥܩ̈ܒܘܗܝ ܕܡܘܪܕܝܢ.
ܘܒܕܝܠܐ ܘܒܪܬܬܐ ܡܬܕܒܪܝܢ ܗܘܘ.
ܕܐܡܒܠܐ ܠܓܥܬ ܕܠܐ ܥܘܝܠܘܬܐ.
ܐܠܗܘܬܐ ܕܡܒܘܬܐ ܕܒܓܒܪܐ.
ܘܟܕ ܐܬܓܠܝܬ ܐܚܝܕܬ ܠܟܠܡܐ.
ܕܒܪܗ ܟܠܗܘܢ:

ܒ̄ ܕܡܘܪܒܐ ܢܦܫ:
ܡܘܕܝܢ ܟܠܢ ܠܐܡܟܐ ܕܢܘܗܪܐ.
ܗ̇ܘ ܕܡܢ ܒܘܟܪܗ ܕܝܗܒ ܠܢ.
ܢܘܗܪܐ ܠܐ ܡܬܕܪܟܢܐ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦ̈ܫܬܐ ܕܟܠܢ ⁘
ܦܪܘܩܢ ܟܠܢ.
36b ܠܒܪܐ ܝܚܝܕܝܐ.
ܠܗ̇ܘ ܕܡܢ ܚܘܒܐ ܫܬܠܐ.
ܕܝܬܒ ܒܝܡܝܢܐ ܕܐܒܘܗܝ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦ̈ܫܬܐ ܕܟܠܢ ⁘
ܡܘܕܝܢ ܟܠܢ.
ܒܐܒܐ ܘܒܒܪܐ.
ܘܒܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.
ܕܗܘܝܢ ܟܠ ܡܘܕܝܢ.
ܐܬܓܠܝ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦ̈ܫܬܐ ܕܟܠܢ ⁘
ܡܬܓܗܕܝܢ ܟܠܢ.
ܠܒܢ̈ܝܐ ܡܗܝܡ̈ܢܐ.
ܕܐܟܠܘ ܦܓܪܟ ܡܪ̄.
ܘܐܫܬܝܘ ܠܕܡܟ ܡܚܝܢܐ
ܘܢܘܗܪܘܢ ܡܢ ܡܚܝܢܟ:

ܐ̄ ܕܢܒܥܘܢ ܒܒܪܘܬܗ̇، ܗ̄ܕ ܒܒܪܟ ܡܪܝܐ:
ܒܒܪܟ ܡܪܝܐ.
ܡܩܕܫܢ ܩܕܡܟ ܒܪܘܚܐ.
ܠܗ̇ܘ ܕܕܪܓ ܡܢܗܘܢ ܚܫܘܟܐ.
ܘܡܥܛܝܢ. ܫܘ̄ ⁘
ܒܗܘܪ̄ ܢܘܗܪܐ.
ܗܘܝܢ ܚܙܐ ܗܘܐ ܬܕܡܘܪܬܐ.
ܡ̈ܠܐܟܐ ܕܡܫܒܚܝܢ ܠܒܪܐ.
ܟܕ ܐܚܪܢ ܫܘ̄ ⁘

ܚܙܐ ܝܘܚܢܢ ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ ܠܘܬ ܡܥܡܕܢܐ.
ܘܩܪܝܗܝ ܐܡܪܗ ܕܐܠܗܐ
ܒܪ ܡܪܝܡ. ܥܘ̄ ⁘
ܬܗܪܘ ܗܘܘ ܟܢ̈ܫܐ.
ܒܐܠܗܐ ܕܗܘܐ ܒܪܢܫܐ.
ܘܡܥܡܕ ܡܢ ܐܝ̈ܕܝ ܥܒܕܗ.
ܘܦܪܩܗ ܠܓܢܣܢ. ܥܘ̄ ⁘
ܘܟܕ ܐܪܥܐ ܕܣܒܠܬܗ
ܠܟܒܫܐ ܝܘܚܢܢ.
ܒܪ ܦܫܛ ܐܝܕܗ ܥܠ ܪܫܗ.
ܘܡܥܡܕ. ܥܘ̄

ܒ̄ ܕܠܒ̈ܘܫܗܘܢ ܩܕ ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ:
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܫܠܝܚܐ ܕܗܘܐ
ܓܒܪܐܝܠ ܪܫ ܡ̈ܠܐܟܐ.
ܠܒܬܘܠܬܐ ܕܡܒܣܪܐ ܡܪܝܡ.
ܘܗܒ ܐܒܪ.
ܫܠܡܐ ܒܡܡܠ ܡܪܝ, ܒܡܡܠ ܡܠܟܐ ܕܢܚ ⁘
ܡܐ ܦܐܝܐ ܗܘܬ ܐܘܪܫܠܡ ܕܕܘܝܕ
ܡܢ ܠܗܘܕܝܐ ܢܗܘܪܐ.
ܘܢܗܝ ܠܗ ܠܒܝܬܐ ܡܒܪܝܬܗ.
ܕܗܘܝܘ ܣܗܕܐ.
ܕܒܠܗ̇ ܐܬܬܐ ܕܢܦܩܬ ܡܡܥܡܘܕܝܬܐ ⁘
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܘܓܒܠ ܥܠ ܝܘܚܢܢ
ܒܪ ܐܡܪ ܠܗ ܠܡܫܝܚܐ
ܒܗܘ ܒܙܢܐ ܕܕܢܚ ܐܢܐ ܡܪܝ.
ܐܥܡܕ ܐܒܕܐ.
ܥܠ ܪܝܫܐ ܕܫܠܝܚܘܬܐ ⁘
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܩܠܗ ܕܡܢ ܢܘܚ.
ܒܪ ܐܡܪ ܠܗ. ܠܝܘܚܢܢ
37a ܦܪܘܩ ܐܡܥܡܕܢܝ ܘܠܐ ܬܬܥܟܒ.
ܕܗܟܢ ܦܐܝܐ ܠܝ ܢܬܓܠܐ ܥܠܝ ܒܐܝܕܘܬܐ ⁘
ܠܗܘܢ ܡܐܬܝܬ ܫܪܪ ܒܡ̈ܠܐ ܕܡܡܠܠ ܒܪ ܐܠܗܐ.
ܘܡܚܡܝܢ ܠܗܘܢ ܓܠܝܢ ܦܪܝܫ ܐܝܟܢ.
ܘܬܘܕܝ ܐܝܟܢ ܐܫܟܚܬ ܥܘ̄ ܒܡܠܘܬܝ:

ܫܠܡ ܥܘ̈ܢܝܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ

Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie ist geschrieben von einem Michael, der sich an mehreren Stellen nennt (Bl. 22ᵃ. 37ᵃ. 55ᵇ. 85ᵇ. 104ᵇ. 119ᵃ. 146ᵇ. 158ᵇ. 162ᵃ. 168ᵇ. 199ᵃ). Der Name ist wenigstens in einer Vignette angebracht. Die Hds. scheint für einen Mönch Hezekiel geschrieben worden zu sein, vergl. die Vignette 41ᵇ: ܚܠ ܕܦ̈ܘܐ ܢܓܠܐ ܚܠ ܙܒܢ ܚܘܩܝܐܠ ܕܐܝܟ.

Der Text ist nur selten punktirt, mit Punktvocalen, seltener mit den Griechischen Vocalen. Vorzüglich geschrieben und erhalten; nur von Bl. 88 ist der obere Theil abgerissen, und das erste und letzte Blatt etwas beschädigt.

Die Hds. ist mit buntfarbigen Vignetten geschmückt, die eine grosse Sammlung von Flechtmustern aller Art ergeben. Sie ist aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* gekommen und vermuthlich dort geschrieben (etwa im 10. oder 11. Jahrhundert?). Es fehlen am Anfang die beiden ersten Blätter des Kurrâs 2 ܒ und der Kurrâs 1 (zu 10 Blättern) ganz.

208 Blätter (29×18 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28—30 Zeilen.

17.

(Sachau 350.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine reiche Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, ܩ̈ܠܐ, ܒ̈ܥܘܬܐ, ܡܕ̈ܖܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ, ܩ̈ܬܐ ܕܢܘܚܐ (unter den Ostertagen). Je heiliger ein Tag ist, um so grösser ist die Zahl der ihm zugewiesenen Gesänge. Die Gebetzeiten sind Abend ܪܡܫܐ, Nacht ܠܠܝܐ, Morgen ܨܦܪܐ, die dritte Stunde (Terz) ܕܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ, Mittag ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ. Die Nacht hat zwei Stationen (Nocturnen) ܩܘܡܐ, an den heiligsten Tagen auch vier, während an den einfachsten Heiligen-Tagen gar kein Nachtdienst erwähnt wird.

Die meisten und längsten Gesänge, besonders die ܡܕ̈ܖܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ, wurden in den Nachtstationen (besonders in der ersten) gesungen. Den Schluss der Gesänge eines Tages bildet allemal ein Gebet ܒܥܘܬܐ ܕܪ̈ܚܡܐ ܠܚܛ̈ܝܐ »Gebet zu dem, der sich der Sünder erbarmt«.

Vereinzelt finden sich auch Gesänge für die Messe ܕܩܘܪܒܢܐ. Die gewöhnlichste Form der Anordnung der Gesänge eines Tages ist folgende:

1. Abend, zwei ܩ̈ܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
2. Nacht, erste Station, zwei ܩ̈ܠܐ, ein ܡܕܖ̈ܫܐ oder mehrere und eine ܒܥܘܬܐ;
   zweite Station, zwei ܩ̈ܠܐ, ein ܡܕܖ̈ܫܐ (oder mehrere), eine ܣܘܓ̈ܝܬܐ (kann auch fehlen) und eine ܒܥܘܬܐ.
3. Morgen, zwei ܩ̈ܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
4. Dritte Stunde, ein ܩܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
5. Mittag (Sext), ein ܩܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
6. Neunte Stunde (Non), ein ܩܠܐ und das Schlussgebet ܒܥܘܬܐ ܕܪ̈ܚܡܐ ܠܚ̈ܛܝܐ.

Die beiden Gebetszeiten 5. und 6. können auch ausfallen.

Vergl. die ähnlichen Sammlungen Nr. 20 (Sachau 236) und Nr. 19 (Sachau 323).

Inhalt:

Bl. 1ᵃ Sonntag der Erneuerung der Kirche. Anfang fehlt, vergl. 6ᵇ ܥܠܡ ܕܚܘܕܬ ܥܕܬܐ. Fehlen die Gesänge für den Abend ܪܡܫܐ und der Anfang der Gesänge für die Nacht ܠܠܝܐ, die erste Station ܩܘܡܐ der Nacht.

Anfang:

ܕܩܕܡ ——— ܒܥܕܬܐ ܡܩܕܫܬܐ. ܒܢܝܢ

ܕܒܢܐ ܒܟܠܗ ܩܘܕܫܗ ܒܠܒܘܫܬܗ.
ܢܗܘܐ ܫܘܕܥܬܐ ܒܥܕܬܐ ܡܩܕܫܬܐ.
ܒܐܪܐ ܕܡܒܘܠ ܚܠܡܝ ܕܟ̈ܢܫܬܐ.

Bl. 2ª ܥܠܐ ܕܘܟܪܢܐ ܕܬ̈ܐܘܡ ܕܐܠܗܐ

Ein *Madhrâšâ* Bl. 2ª Col. 2:

ܐܘܫܥܢ ܡܪܝ ܠܬ̈ܡܠܐ ܕܥܠ̈ܝܬܐ.

ܘܐܦܢ ܗܘܐ ܐܘܫܥܢ ܕܒܫܘ̈ܒܚܬܗ.

Bl. 5ª ܥܠܐ ܕܨܦܪܐ

Bl. 5ᵇ ܕܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ

Bl. 6ª ܥܠܐ ܕܥܠܡܗ ܕܘܟܪܢܐ

Bl. 6ᵇ Verkündigung des Zacharias ܠܣܘܒܪܐ ܕܥܠ ܣܘܒܪ ܙܟܪܝܐ

Bl. 11ᵇ Verkündigung der Mutter Gottes.

Bl. 19ᵇ Besuch der Maria bei Elisabeth.

Bl. 25ª Geburt des Johannes.

Bl. 30ª Offenbarung Josephs.

Bl. 35ª Weihnacht.

Bl. 48ª Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 59ᵇ Kindermord zu Bethlehem.

Bl. 62ᵇ Basilius und Gregorius.

Bl. 64ᵇ Epiphania ܕܒܕܢܚܐ ܢܘܗ̈ܪܐ.

Bl. 73ᵇ Johannes der Täufer.

Bl. 75ᵇ Enthauptung des Johannes.

Bl. 80ª Stephanus.

Bl. 82ᵇ Patriarch Severus.

Bl. 85ª Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 89ᵇ *Barṣaumâ.*

Bl. 92ᵇ Beschneidung in der Ninive-Woche ܠܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝܐ.

Bl. 95ª Dienstag in der Ninive-Woche.

Bl. 97ᵇ Mittwoch in der Ninive-Woche.

Bl. 100ª Sonntag der Priester.

Bl. 103ᵇ Sonntag der Verstorbenen ܠܣܘܒܪܐ ܕܥܠ ܥܢ̈ܝܕܐ ܐܘܕܥܬ ܥܠ ܐܢܫܘ̈ܬܐ.

Bl. 107ª Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.

Bl. 110ᵇ Montag der 1. Fastenwoche.

Bl. 112ᵇ Dienstag » » »

Bl. 114ᵇ Mittwoch » » »

Bl. 116ᵇ Donnerstag » » »

Bl. 118ᵇ Freitag » » »

Bl. 120ᵇ Ephraem und Theodorus der Märtyrer von ܐܘܟܝܛܐ *Euchaïta.*

Bl. 123ᵇ Zweiter Sonntag im Fasten und für die Aussätzigen ܘܥܠ ܓܪ̈ܒܐ

Bl. 126ª Montag der 2. Fastenwoche.

Bl. 128ª Dienstag » » »

Bl. 130ª Mittwoch » » »

Bl. 132ª Donnerstag » » »

Bl. 134ª Freitag » » »

Bl. 135ᵇ Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 139ª Montag der 3. Fastenwoche.

Bl. 141ª Dienstag » » »

Bl. 143ª Mittwoch » » »

Bl. 145ᵇ Donnerstag » » »

Bl. 148ª Freitag » » »

Bl. 150ᵇ Vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 154ª Montag der 4. Fastenwoche.

Bl. 156ª Dienstag » » »

Bl. 158ª Mittwoch » » »

Bl. 160ᵇ Donnerstag » » »

Bl. 162ᵇ Freitag » » »

Bl. 165ª Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 169ᵇ Montag der 5. Fastenwoche.

Bl. 172ª Dienstag » » »

Bl. 174ᵇ Mittwoch » » »

Bl. 177ᵇ Donnerstag » » »

Bl. 180ª Freitag » » »

Bl. 182ᵇ die 40 Märtyrer von Sebaste.

Bl. 186ª Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 190ª Montag der 6. Fastenwoche.

Bl. 194ᵇ Dienstag » » »

Bl. 195ᵇ Mittwoch » » »

Bl. 198ª Donnerstag » » »

Bl. 201ª Freitag » » »

Bl. 203ª Lazarus.

Bl. 205ᵇ Palmsonntag.

Schluss in der 2. Nocturn des Palmsonntag: ܕܘܟܪܢܐ ܕܬ̈ܐܘܡ

ܕܐܠܗܐ ܦ̄ ܐܒܐ ܐܒܐ ܢܘܗܪܐ.

Anfang:

ܟܕ ܡܪܢ ܠܐܘܪܫܠܡ ܕ̈ܪܐ ܗܘܐ.

ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ ܠܐܝܪܝܚܘ.

Verzeichniss der ܡܕܪ̈ܫܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 2[a] ܐܫܬܡܥ ܡܪܝ، ܠܬ̈ܘܠܐ ܕܒܬܘ̈ܠܬܐ
Bl. 3[b] ܠܡܒܢܝ ܒܪܬܐ ܕܠܒ ܗܘ ܫܦܝܪ
Bl. 3[b] ܫܬܝܐ ܕܪܘܡܐ ܚܙܐ ܠܗ.
Bl. 4[b] ܠܡܒܢܝ ܒܪܬܐ ܕܡܗܝܡܢܘܬܐ
Bl. 7[b] ܪܫ ܡ̈ܠܐܟܐ ܓܒܪܐܝܠ
Bl. 8[a] ܠܡܪܘܫ ܩܕ̈ܝܫܝܢ ܒܗܢܐ
Bl. 12[a] ܠܟܘ ܒܢܬ ܩܘܕܫܐ ܢܬܚ ܗܘܐ ܒܪܢܐ
ܘܐܢܬ، ܡܟܪܬܐ
Bl. 12[b] ܠܗ ܓܒܪܐܝܠ ܡܣܒܪܢܐ
Bl. 12[b] ܡܟܠ ܒܪܢܐ ܙܡܪܐ
Bl. 13[a] ܠܡܒܢܝ ܡܪܝܡ ܕܫܡ̈ܝܐ ܐܬ̈ܝܢ
Bl. 13[b] ܢܦܫ ܒܪܢܐ ܕܢܘܪܐ
Bl. 13[b] ܡܪܟܬ ܚܕܘܗ.. ܠܡܒܘܬܐ ܒܦܫܐ
Bl. 14[a] ܙܟܝ ܦܘܡܪܢܐ. ܠܓܒܪܐܝܠ ܡܠܐܟܐ.
Bl. 14[a] ܡܢ ܫܪܪܐ ܕܢܘܪܐ.
Bl. 15[a] ܦܡܪ ܠܗ ܡܪܢܐ ܠܓܒܪܐܝܠ
Bl. 15[a] ܦܬܚ ܘܢܦܩ ܒܪܢܐ ܠܟܘ ܢܗܪܬ
Bl. 15[b] ܐܡܪܢܐ ܐܘܪܒ ܡܪܝ..
Bl. 15[b] ܒܪ ܕܝܢ ܢܦܩ ܙܟܐ ܕܡ̈ܠܐܟܐ
Bl. 16[a] ܦܬܚ ܐܓܪܬܐ ܕܐܒܘܬܟ.
Bl. 16[b] ܐܢܬ ܡܪܝ، ܐܠܗܢ
Bl. 16[b] ܬܫܪܝ ܒܗ ܓܒܪܐܝܠ
Bl. 20[b] ܫܠܡܬ ܒܒܢܝܐ ܗ، ܒܪܬ ܕܘܝܕ
ܠܚܘܪܐ.
Bl. 20[b] ܒܪܝܟ ܕܐܘܪܒ ܒܒܪܗ
Bl. 21[a] ܒܪ ܕܝܢ ܙܡܒܬ ܐܠܗܝܟ
Bl. 21[a] ܒܪ ܕܝܢ ܡܟܠܬ ܒܬܘܠܬܐ
Bl. 21[b] ܡܢ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܠܟܘܠܗ ܬܪܒܝܐ
Bl. 21[b] ܐܙܠܬ ܡܪܝܡ
Bl. 22[a] ܠܟܘ ܒܪܘܟܐ ܕܒܫܪܐ
Bl. 22[b] ܒܪ ܕܝܢ ܡܟܠܬ ܡܟܪܬܐ.
Bl. 22[b] ܠܒܪܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ، ܒܡܪܘܬܐ.
Bl. 26[a] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܗܘܬ ܚܕܘܬܐ
Bl. 26[a] ܚܕܘܐ ܪܒܐ ܦܘܐ
Bl. 26[b] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܬܫܪܝܐ
Bl. 27[a] ܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ ܒܒܝܬܗ ܕܒܪܢܐ
Bl. 27[b] ܠܟܘ ܡܕܒܚܐ ܒܪܢܐ ܢܒܥܬ
Bl. 27[b] ܒܪܗ ܕܒܬܘܠܬܐ ܝܠܕܐ ܗܘܐ
Bl. 28[a] ܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܠܝܐ ܚ̈ܕܘܬܐ
Bl. 28[a] ܡܛܠ ܗܘܐ ܘܒܢܐ ܕܐܠܗܝܟ
Bl. 31[b] ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܡܠܟܐ
Bl. 31[b] ܫܡܗ ܗܘܐ ܝܘܣܦ ܒܐܢܐ.
Bl. 31[b] ܫܡܗ ܗܘܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܕܘܝܕ..
Bl. 32[a] ܝܘܒܢܐ ܫܪܬܐ ܡܪܒ ܗܘܐ
Bl. 32[b] ܢܦܫ ܗܘܐ ܒܪܢܐ ܝܪܚ ܝܘܣܦ
Bl. 36[b] ܗܘܐ ܢܪܢܐ ܕܠܗܝܢ
Bl. 37[a] ܗܘܐ ܢܗܘܪܐ ܐܝܟ ܒܘܪܐ
Bl. 37[a] ܒܬܘܠܬܐ ܓܒܪ ܝܘܡ ܠܕܬ
Bl. 38[a] ܙܪܐ ܒܗܘܒܐ ܘܒܢܘܪܐ
Bl. 38[b] ܒܝ ܐܙܪܐ. ܘܟܠ ܬܘܟܠܝ
Bl. 39[b] ܡܕܡܬܐ ܙܒܢܐ ܕܠܕܗ
Bl. 40[b] ܒܪܝܟ ܐܢܬ ܒܫܡܐ ܕܝܢ ܐܒܐ.
Bl. 42[b] ܦܢܘ ܒ ܒܪ ܡܗܘܬܐ ܗܘ.
Bl. 43[a] ܐܪܘ ܒܫ̈ܡܝܐ ܦܢܘܐ
Bl. 43[b] ܠܡܒܢܝ ܒܪܬܐ ܕܗܢܐ ܪܚܡ ܒܟ.
Bl. 44[a] ܒܪܢܐ ܕܒ̈ܢܝܐ
Bl. 44[b] ܒܪܝܟ ܠܒܪܐ ܕܝܘܡܢ
Bl. 45[a] ܒܪܝܟ ܘܐܪܝܟܐ ܒܐܘܪܚܐ
Bl. 50[b] ܒܬܘܠܬܐ ܡܪܬܝ ܕܐܘܡܪ
Bl. 50[b] ܐܘܡܪ ܒܗܘܠܝܟ
Bl. 51[a] ܕܒܬܐ ܡܪܝܡ ܬܝܒܘܬ.
Bl. 51[a] ܕܗܝ ܒܢܝܐ ܕܒܬܘ̈ܠܬܐ
Bl. 51[b] ܠܒܬܘܠܬܐ ܐܘܡܪ ܕܗܘܬ
Bl. 51[b] ܐܠܗܢ ܒܢܝܐ ܕܒܬܘ̈ܠܬܐ
Bl. 52[a] ܬܘ ܢܬܡܪ ܐܘ ܦ̈ܘܢܝܐ
Bl. 52[b] ܬܘ ܢܐܡܪ ܕܠܡܒܢܘܗܝ
Bl. 52[b] ܠܡܒܢܝ ܡܪܝܡ ܒܪܬ ܡ̈ܫܟܢ
(ܡܫ̈ܟܢܐ?)
Bl. 52[a] ܫܠܡܐ ܙܡܒܬ ܒܪܒܬܐ
Bl. 53[a] ܡܪܒܟܬܐ ܕܢܘܪܐ ܒܕܝܠܐ
Bl. 54[a] ܝܡܝܢܐ ܗܘܬ ܠܓܠܝܬܐ
Bl. 54[a] ܒܬܘܠܬܐ ܒܪܬ ܕܘܝܕ ܡܪܬܝ
Bl. 54[b] ܒܬܘܠܬܐ ܡ̄ܪ ܠܒܪܬ ܐܠܗܐ.
Bl. 54[b] ܠܡܒܢܝ ܡܪܝܡ ܕܒ̈ܢܝܐ

Bl. 54[b]	ܐܬܠܐ ܫܘܦܪܗ ܡܪܝܡ
Bl. 55[a]	ܣܗܐ ܒܝܕ ܦܐܪܐ.
Bl. 55[a]	ܡܢ ܦܘܡ ܕܢܐܡܪ
Bl. 56[b]	ܡܢ ܠܗ ܒܗܘܢ ܕܡܠܝܬ ܠܓܘܒܐ
Bl. 56[b]	ܒܠܝܗܘܢ ܡܪܝܡ ܐܬܬܠܝܫܬ
Bl. 60[b]	ܡܠܠܬܟ ܓܐܝܣܐ ܒܠ.
Bl. 60[b]	ܣܓܕܘ ܩܛܘܠܐ
Bl. 61[a]	ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܬܕܐ
Bl. 61[a]	ܐܣܠ ܚܒܠܐ ܡܠܠ ܢܕܘܗ
Bl. 61[b]	ܠܘܒܝܒ ܕܒܬܐ ܕܠܝܬܘܗܝ
Bl. 63[a]	ܒܫܠܝܘܗ ܒܡ ܢܝܫܐ
Bl. 63[a]	ܢܗܪܐ ܕܗܒܪܢܐ ܡܗܒܠܐ
Bl. 63[b]	ܠܘܒܝܒ ܐܘ ܒܫܠܝܘܗ.
Bl. 64[a]	ܒܗܢܐ ܗܘܡܐ ܕܕܗܒܪܝܒܘ
Bl. 65[b]	ܒܘܦܗ ܕܒܢܐ ܡܒܫܟܐ ܠܒܝ.
Bl. 65[b]	ܒܢܘܗܝ ܡܠܒܐ ܕܒܬܒ
Bl. 66[b]	ܒܡܫܝܫܘܬܗ ܕܫܐܘܠ ܡܠܒܐ.
Bl. 67[a]	ܘܒܘܪܐ ܬܘܒ ܕܠܒܫܗ
Bl. 67[a]	ܕܒܝܒܐ ܕܫܠܘܡ ܐܬܘܕܝܘ
Bl. 68[a]	ܒܪܫܝܬ ܕܝܢ ܪܘܫܐ ܕܪܘܫܦܐ.
Bl. 68[b]	ܫܘܒ ܡܠܟ ܣܠܘܗ
Bl. 68[b]	ܒܠܕܗ ܒܗܒܒ ܘܗܘܪܐ
Bl. 69[a]	ܘܠܒܐ ܕܒܪܘܪܐ ܐܦܪܝܣܘ.
Bl. 69[a]	ܡܪܝ ܗܘܝܢ ܡܪܐ ܠܗ.
Bl. 70[a]	ܫܠܘ ܡܢ ܢܗܪܐ ܒܗܒܝܫܐ
Bl. 70[a]	ܘܡܒܢܐ ܫܡܒܐ ܘܐܪܒܐ
Bl. 70[a]	ܫܕܝܬ ܗܘܝܢ ܕܬܗܘܪܐ
Bl. 72[b]	ܐܠܗܐ ܡܪܝ ܠܫܠܘܠܗ.
Bl. 72[b]	ܐܘܡܪ ܒܫܠܘܠܗ.
Bl. 73[a]	ܡܒܡܒܕܢܬܐ ܗܘܬ ܐܡܐ.
Bl. 73[a]	ܒܒܝܐ ܗܘܘ ܐܚܐ
Bl. 73[a]	ܬܘܒܐ ܠܒܝܘ ܗܘܘ ܫܘܒܚܐ.
Bl. 74[a]	ܪܚܡ ܫܘܦܪܗ ܕܠܒܐ
Bl. 74[b]	ܠܘܒܝܒ ܠܒܢܐ ܗܘܝܢ.
Bl. 74[b]	ܢܝܐ ܠܗ ܒܪܫܐ
Bl. 74[b]	ܐܘܡܪ ܒܫܠܘܠܗ
Bl. 76[a]	ܠܘܒܝܒ ܠܒܢܐ ܗܘܝܢ. ܕܡܫܝܚܐ
Bl. 76[b]	ܒܬܪܝܨܘܬܐ ܦܓܡ ܗܘܐ
Bl. 76[b]	ܠܘܒܝܒ ܗܘܝܢ ܦܐܪܐ
Bl. 77[a]	ܠܒܘܢܐ ܗܘܬ
Bl. 77[b]	ܠܠܝܬܐ ܒܠܬ ܪܘܕܬ
Bl. 77[b]	ܠܒܘܫܐ ܘܘܒܠܐ
Bl. 81[a]	ܗܐ ܬܘܒ ܒܢܝܐ ܒܝܘܡ
Bl. 81[a]	ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܒܪܪܗ
Bl. 81[b]	ܐܫ ܦܢܠ ܐܢܐ
Bl. 81[b]	ܣܐ ܒܘܦܐ
Bl. 83[b]	ܒܘܒܒܐ ܪܒܐ ܕܐܘܠܕ.
Bl. 83[b]	ܒܬܠܬܒܘܗܝ ܕܒܪܐ ܕܡܒܬ.
Bl. 83[b]	ܫܠܝܡܐ ܠܒܢܐ ܘܡܕܒܐ.
Bl. 84[a]	ܠܘܒܝܟ ܐܒܘ ܕܐܢܬ ܗܘ
Bl. 84[a]	ܫܡܘܐܝܠ ܒܝܕ ܢܒܝܘܗܝ.
Bl. 86[a]	ܠܒܝܬܗ ܠܠܝܬܐ
Bl. 86[b]	ܘܠܒܐ ܕܦܘܪܫܢܐ
Bl. 86[b]	ܬܪܝܢ ܒܢܝ ܡܘܢܐ
Bl. 86[b]	ܠܒܝܬܗ ܠܠܝܬܐ ܠܒܪܐ
Bl. 87[b]	ܗܐ ܫܘܠ ܗܘܐ ܕܒܢܝܐ
Bl. 87[b]	ܒܒܢܐ ܕܪܒܢܐ
Bl. 87[b]	ܒܡ ܐܒܘܗܝ ܗܘܐ ܒܠܘܪ ܡܫܝ.
Bl. 90[a]	ܐܝܟ ܐܦܝܡ
Bl. 90[b]	ܐܘ ܐܬܠܝܠܐ ܕܐܬܒܪܗ
Bl. 91[a]	ܒܪܓܘܒܐ ܕܫܒܪ
Bl. 91[a]	ܒܫܠܐ ܕܪܘܫܡܕܢܐ ܡܬܬܪܝܒ ܗܘܐ
Bl. 93[a]	ܐܒܐ ܡܪܫܡܢܐ. ܕܪܫܡܗܘܗܝ
Bl. 95[b]	ܒܪ ܡܬܝ ܗܘܡ ܘܠ
Bl. 98[b]	ܐܒܪܝ ܗܘܐ ܒܝܬ ܢܝܘܐ.
Bl. 100[b]	ܪܫܝ ܒܫܘܢܐ ܢܩܦܐ.
Bl. 101[a]	ܪܘܫܐ ܕܕܘܝܕ ܘܡܪܬ.
Bl. 101[a]	ܠܐܪܒܐ ܢܒܝܐ ܗܘܒܬ.
Bl. 101[b]	ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܡܪܫܡܢܐ
Bl. 102[a]	ܚܢܢܐ ܪܚܡܢܝܢ.
Bl. 102[a]	ܕܘܝܕ ܗܘ ܐܠܗܐ.
Bl. 104[a]	ܐܠܗܐ ܕܒܝܠܡ ܪܒܬܗ.
Bl. 104[b]	ܒܕܝܢ ܕܒܫܦܒܐ.
Bl. 105[a]	ܒܪ ܓܐܝܣܐ ܒܠ. ܢܣܒ
Bl. 105[b]	ܐܫܫ ܡܪܝܐ ܒܡܠܒܘܬܟ.
Bl. 107[b]	ܒܪܝܟ ܗܘ ܒܗܠܐ

Bl. 108[a]	ܢܚܬ ܗܘܐ ܕܢܣܥܘܪ
Bl. 108[a]	ܟܕ ܗܘܐ ܦܪܘܩ ܥܠ ܐܪܥܐ.
Bl. 108[b]	ܬܪܥܝܬܝ ܬܪܘܨܝ
Bl. 109[a]	ܫܘܒܚܬܐ ܪܒܬܐ ܫܬܩܐ
Bl. 109[a]	ܘܟܕ ܠܓܫܡܗ ܪܫܡ
Bl. 110[b]	ܘܠܗ ܠܐܠܗܐ ܕܝܓܐܡ
Bl. 113[a]	ܡܢܐ ܐܫܬܥܝܐ ܒܢܒܝܘܬܗ.
Bl. 115[a]	ܕܢܝܐܠ ܘܚܒܪ̈ܘܗܝ ܫܡܥܘ
Bl. 117[a]	ܥܠ ܕܐܬܚܡܠ ܐܕܡ.
Bl. 117[b]	ܐܢܐ ܗܘ ܕܦܘܪܩܢܐ.
Bl. 119[a]	ܗܢܘ ܝܘܡܐ ܕܒܗ
Bl. 121[b]	ܐܝܟܘ ܡܪܝ ܕܐܘܕܝ
Bl. 121[b]	ܟܕ ܫܪܪܗ ܡܪܗ ܠܟܠ ܐܘܪܚܗ.
Bl. 122[b]	ܡܢܘ ܗܟܢ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 122[b]	ܐܢܬ ܡܪܝ ܗܒ ܠܝ
Bl. 124[a]	ܪܒ ܗܘ ܬܗܪܐ
Bl. 124[a]	ܡܕܡ ܪܫܡ ܗܘܐ
Bl. 124[b]	ܪܗܛ ܟܪܝܐ ܒܫܐܦܐ
Bl. 125[a]	ܟܢܟܢ ܒܫܐ ܘܐܦܫܢ
Bl. 126[b]	ܒܐܢܐ ܕܬܪܥܗ ܦܬܝܚ ܗܘ.
Bl. 128[b]	ܦܘܡܐ ܕܐܡܪ ܫܘܒܚܟ
Bl. 130[b]	ܝܡ ܗܘܐ ܡܘܫܐ ܒܦܘܪܐ.
Bl. 132[b]	ܐܝܢܐ ܕܕܒܪ ܒܦܘܪܐ.
Bl. 134[b]	ܠܐ ܡܪܝ ܬܒܥܘܬ ܠܢܦܝܠܐ
Bl. 136[b]	ܠܒܪܐ ܒܪܚܡܐ ܕܡܟܐ ܗܘܐ
Bl. 136[b]	ܡܪܢ ܠܐ ܐܝܬ ܠܝ
Bl. 137[a]	ܡܢܐ ܕܢܫܡܐ ܫܒܩ ܗܘܐ.
Bl. 137[b]	ܐܘ ܟܪܝܐ ܥܠ ܡܢ
Bl. 137[b]	ܠܟܘܢ ܐܫܠܡܐ.
Bl. 139[b]	ܐܢܬ ܡܪܝ ܗܒ ܠܝ ܒܛܝܒܘܬܟ.
Bl. 141[b]	ܐܘ ܦܪ̈ܘܫܐ ܕܐܬܡܫܒܚܘ.
Bl. 144[a]	ܚܠܡܐ ܒܫܐ ܐܚܙܝܢ.
Rl. 146[a]	ܟܢܟܪ ܚܠܡܐ
Bl. 148[b]	ܠܟܢܘܬܐ ܡܪܐ.
Bl. 148[b]	ܐܬܦܫܩ ܗܘ̈ ܦܠܐ̈ܬܐ
Bl. 151[a]	ܒܝܬ̈ܠܬܐ ܘܡܫܠܡ̈ܢܐ
Bl. 151[b]	ܩ̄ܫ ܠܟܢܘܬܟ ܐܘܣܐ ܕܢ̈ܘܡܐ.
Bl. 151[b]	ܠܘܒܟܢ ܐܠܗܘܬܐ ܕܐܬܐ
Bl. 152[a]	ܠܘ ܠܝܠܝ̈ܐ ܒܠܚܘܕ.
Bl. 154[b]	ܒܥܠܡܐ ܕܠܐ ܡܫܬܪܐ.
Bl. 156[b]	ܒܥܠܡܐ ܐܚ̈ܝ ܫܡܥܬ ܐ̈ܠܦܐ
Bl. 158[b]	ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܘܫܐ
Bl. 161[a]	ܒܪܝܟ ܡܪܝ ܒܝܠܕܟ
Bl. 166[a]	ܒܟܠܗ ܗܘܘ ܒܢܝܫܘ.
Bl. 166[b]	ܠܘܬܟ ܡܫܝܚܐ ܟܪܝܐ
Bl. 167[b]	ܐܚ ܠܒܪ ܕܢܟܡܬ ܚܟܡܐ.
Bl. 168[a]	ܠܡܫ̈ܝܚܐ ܢܘܗܪܐ ܫܡ ܗܘܐ.
Bl. 170[a]	ܠܘܬܟ ܟܪܝܐ ܗܘ ܕܐܬܒܣܡ.
Bl. 175[b]	ܢܚܬ ܡܢ ܪܘܡܐ ܦܪܘܩܐ.
Bl. 178[a]	ܐܣܝܪ ܡܢ ܟܐܒ.
Bl. 183[a]	ܟܢܘܪܐ ܕܣܗ̈ܕܐ
Bl. 183[b]	ܗܘ ܡܠܟܐ ܠܦܪܘܩܐ
Bl. 183[b]	ܫܡܥܘܢ ܡܠܝܚ ܠܬ̈ܠܡܝܕܐ
Bl. 184[a]	ܒܢ̈ܬܐ ܫܡܥܘ ܗܘܘ.
Bl. 184[b]	ܐܪܒܥܝܢ ܗܘܘ ܫܠܝܚ̈ܐ.
Bl. 184[b]	ܐܪܒܥܝܢ — — — ܐܟܘܬܐ
Bl. 185[a]	ܫܕ ܕܡܢ ܡܫܝܚܘܢ ܕܫ̈ܒܩܐ.
Bl. 185[a]	ܐܪܒܥܝܢ ܟܪ̈ܝܐ ܟܪ̈ܝܐ.
Bl. 186[b]	ܢܦܩ ܗܘܐ — —
Bl. 186[b]	ܐܝܟ ܐܡܪܬܐ ܕܢܫ ܡܪܢ
Bl. 187[a]	ܡܐܡܢܐ ܕܟܠ ܒܗܪ̈ܢܐ.
Bl. 188[a]	ܢܘܫܡܐ ܘܫܢ̈ܐ.
Bl. 188[a]	ܫܒܚܬ ܫܒ̈ܝܚܐ ܗܢܐ ܗܘ.
Bl. 190[b]	ܚܠܡܐ ܪܒܐ ܦܘܡܐ ܪܒܐ
Bl. 193[b]	ܕܘܝܕ ܒܢܒܝ̈ܘܬܗ
Bl. 196[b]	ܚܠܝ̈ܡܐ ܘܦܠܓ̈ܐ ܫܡܥܘܗ،
Bl. 199[a]	ܐܝܣܘܗ ܒܢ̈ܝܐ ܠܡܚܠܬܟ.
Bl. 203[b]	ܡܠܟܐ ܠܒܝܬ ܚܝ̈ܐ.
Bl. 204[a]	ܫܘܐ ܐܢܫܐ ܕܬܚܡ
Bl. 206[b]	ܕܘܝܕ ܡܘܕܡ ܫܡܥ.
Bl. 207[a]	ܒܗܘܢ ܢܘܡܐ ܒܢܘܫܬܐ.

Es scheint, dass von vielen *Madhrâšê* nicht das ganze, sondern nur einige Strophen mitgetheilt sind.

Verzeichniss des ܣܘ̈ܓܝܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 4a ܒܢܝܬ ܒܪ̈ܬܐ ܘܐ̈ܒܗܬܐ ܕܝܫ̈ܠܐ (?)
Bl. 4b ܡܘܫܐ ܫܡܥ ܟܘ̈ܢܫܘܗܝ
Bl. 8b ܒܪ ܓܒܐ ܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ
Bl. 9a ܠܡܠܟܐ ܪܒܐ ܕܡܠܟܘ ܟܠܗܘܢ
Bl. 10b ܒܪܘ ܒܢܝܐ ܕܒܢܝܐ ܚܕܬܐ
Bl. 17a ܐܒܐ ܟܬܒ ܗܘܐ ܐܓܪ̈ܬܐ.
Bl. 17b ܠܒܘܪ ܗܘ ܦܘܡܐ ܕܡܡܠܠ
Bl. 22b ܒܫܘܒܚܗ ܐܒܐ ܥܠܝ
Bl. 23b ܬܘ̈ܡ ܩ̈ܠܝܢ ܐܬܟܢܫܘ.
Bl. 32b ܐܚ̈ܝ ܡܢ̈ܝ ܬܗܪܐ ܦܟܪ
Bl. 45b ܟܠܗ ܕܒܪܐ ܙܘܒܐ ܕܝܢ.
Bl. 55a ܒܬܘܠܬܐ ܢܒܥܬ ܢܒܩ̈ܬܐ.
Bl. 55b ܡܫܒܚܝܢ ܬܗܪܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 55a ܐܝܬ ܗܘ ܡܟܪܙ ܡܐܒܘܬܐ ܡܒܫܪܬܐ.
Bl. 55b ܫ̈ܒܝܐ ܗܘܐ ܠܚܕܬ.
Bl. 78a ܒܪܘܢܐ ܘܫܠܡܐ ܕܐܠܗܐ.
Bl. 78b ܡܪܐ ܡܘܫܝ ܠܐܪ̈ܘܥܐ.
Bl. 79a ܟܠܗ ܒܪܘܢܐ ܒܒܥܘܬܐ
Bl. 88a ܐܬܒܢܝ ܐܫܒܐ ܢܒܝܐ.
Bl. 138a ܐܠܗܐ ܝܗܒܐ ܒܠܒܘܬܗ.
Bl. 146a ܐܫܬܠܝ ܗܘܐ ܦܓܪܗ ܘܒܪ.
Bl. 152a ܐܬܘ ܠܐܦ̈ܐ ܡܫܝ̈ܚܐ.
Bl. 152b ܒܡܟܐ ܕܒܢ̈ܬܐ.
Bl. 163b ܒܪ̈ܫܐ ܗܘܬ ܡܠܠ ܐܫܬܐ.
Bl. 166b ܐܫܬܠܛ ܠܕܘܒܪ̈ܬܐ ܫܒܝ̈ܚܬܐ.
Bl. 168a ܐܒܐ ܒܫܘܒܚ. ܠܒܪܐ ܥܠܝ.
Bl. 172b ܐܘ ܢܦܫܐ ܓܪ̈ܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܡܢ ܥܠܝ ܘܫܪ
Bl. 180b ܐܘ ܢܦܫܐ ܓܪ̈ܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܡܢ ܫܒܠ ܘܐܠܗܐ ܘܒܝܬ ܒܗ.
Bl. 188b ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܢܫܐ ܢܦܠ.

In den meisten ܣܘ̈ܓܝܬܐ haben die Strophen alphabetische Anfänge.

Während die Dichter der ܩܠܐ, ܡܕܪ̈ܫܐ und ܣܘ̈ܓܝܬܐ nicht angegeben sind, ist bei den ܒܥܘ̈ܬܐ allemal der Dichter angegeben. Die meisten sind von Jacob (von Edessa?), viele von Ephraem, während von *Bâlai* in diesem Bande nur ein einziges Gebet vorzukommen scheint (Bl. 133b).

Die ܒܥܘ̈ܬܐ von Jacob: Bl. 1b. 5a. 5b. 6b. 7b. 10a. 11b. 14b. 18b. 20a. 21b. 24ab. 25ab. 27a. 29a. 30b. 31b. 34b. 35b. 36a, 41b. 46ab. 47b. 49a. 57b. 59ab. 60a. 62a. 63a. 64b. 65a. 67b. 69b. 71b. 73b. 74b. 75ab. 79b u. s. w.

Im Folgenden finden sich *Gebete* von Jacob auf jedem Blatt, vielfach auf jeder Seite.

Die ܒܥܘ̈ܬܐ von Ephraem: Bl. 5a. 6a. 9b. 10b. 18a. 19b. 28b. 29b. 33b. 34b. 41b. 47b. 48a. 56a. 57b. 59b. 61b. 62b. 64a. 71a. 72a. 75a. 79a. 80a. 82ab. 85a. 88b. 89a. 90a. 92a. 93b. 94b. 98b. 100a. 102b. 103b. 109a. 111a. 112a. 113a. 114a. 115a. 117b. 118b. 119b. 120ab. 122a. 125a. 127b. 129ab. 130b. 131b. 133b. 134b. 135ab. 136a. 140b. 142a. 143a. 144a. 145a. 148a. 149a. 150a. 155b. 159a. 160a. 168b. 170b. 171b. 173a. 174a. 176a. 177ab. 179a. 180a. 181a. 185a. 194a. 195a. 196b. 197a. 198a. 199b. 200b. 202b.

Die Melodie der ܩܢܘܢܐ wird citirt: Bl. 5a. 29a. 36a. 49a. 63b. 65a. 72a. 77a. 82a. 83a. 88b. 92a. 106b. 111b. 113b. 120b. 122b. 124a. 125a. 126b. 127b. 131a. 139a. 150a. 153a. 154a. 155b. 159b. 162a. 169b. 170b. 171b. 174ab. 192a. 195a.

Die *Melodia Paradisi* ܩܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ wird citirt: Bl. 22a. 44b. 51b. 74b. 81a. 87b. 91a. 102a. 109a. 110b. 148b. 153b. 183b.

Den meisten Gedichten ist nicht allein die Melodie ܩܠܐ, sondern auch ein ܒܚ d. i. ܥܢܝܢܐ (Antiphon) vorgesetzt, z. B. Bl. 38a Col. 1:

ܐܫܬܪܝ ܒܗ ܠܐ ܒܠܘܬ ܕܟܦܪܐ ܒܚ ܒܬܪܗ
ܕܪܒ ܕܠܐ ܡܘ. ܘܩܠܐ ܡܢܐ ܢܦܩ.

Einige Randnotizen von dem ersten Schreiber, z. B. Bl. 54a und 68a ܗܠܐ ܒܡܢ ܦܘܠܘܣ »(dieses Lied) wird gesungen nach der Melodie ܦܘܠܘܣ ܒܡܢ«. Ähnlich Bl. 67a:

ܗܠܐ ܒܐܬܐܠܠܝ ܗܘܐ ܬܠܘܬܐ.

Nicht vocalisirt. Die Schrift ist an vielen Stellen abgeblasst, aber immerhin noch lesbar. Die ersten Blätter etwas beschädigt, auch Bl. 8. Von den letzten Blättern (Bl. 184 bis zum Ende) sind kleinere oder grössere Stücke abgerissen. Vom 1. Kurrâs fehlen am Anfange drei Blätter; die folgenden Kurrâs 2—21 sind vollständig.

Auf Bl. 9ᵇ ist ein Diakonus Simeon erwähnt:

ܨܠܘ ܥܠ ܗܘܐ ܐܢܫܐ ܕܫܡܗ ܡܫܡܫܢܐ ܫܡܥܘܢ.

Daselbst eine Notiz, dass A. Gr. 2049 = 1738 n. Chr. zwei Diakone *Barṣaumâ* und *Jona* von einem *Ṣlîbhâ* die Priesterweihe empfangen haben:

ܐܬܣܪܚܘ ܩܫܝܫ̈ܐ ܚܕ ܡܫܡܫ̄ ܒܪܨܘܡܐ ܘܚܕ ܡܫܡܫ̄ ܝܘܢܢ ܡܢ ܐܝܕܝ̈ ܫܡܫܐ ܨܠܝܒܐ ܒܫܢܬ ܒܡܛ̄ ܕܝܘܢܝ̈ܐ.

Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie entstammt dem *Ṭûr-'Abdîn*. Von demselben Schreiber ist Nr. 19 (Sachau 323), Nr. 18 (Sachau 355) und Nr. 20 (Sachau 236) geschrieben.

207 Blätter (41,5 × 27 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

18.

(Sachau 355.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein durch Feuer vielfach beschädigtes Bruchstück eines ܚܘܕܪܐ, einer Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, von derselben Einrichtung wie Nr. 17 (Sachau 350), beginnend mit Charfreitag.

Inhalt:

Bl. 1ᵃ (letztes Blatt des Kurrâs 28) beginnt in dem Abschnitt für Charfreitag. Anfangsworte (in einem ܡܕܪܫܐ):

ܘܐܠܗܐ ܐܫܒܩ ܢܦܫܗ ܦܪܘ.
ܗܢܐ ܕܒܟܢܫ ܐܡܪ ܡܫܝܚܐ.
ܕܢܦܪܘܩ ܠܒܢܝ̈ܢ ܐܢܫ ܕܐܬܡܪܬ ⁘

Bl. 2ᵇ Ordo venerationis crucis:

ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܨܠܝܒܐ.

Bl. 3 ein Bruchstück.

Bl. 4 beginnt in dem Abschnitt für die dritte Stunde ܕܬܠܬ ܫܥܝ̈ܢ des *Charfreitags*.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 4ᵇ:

ܐܬܟܢܫܘ ܐܚ̈ܝ.
ܒܡܕܡ ܕܗܘܐ.

Mittag des Charfreitag Bl. 6ᵃ.

Unten auf Bl. 6ᵃ eine Schenkungsnotiz:

ܥܒܕ ܗܘ ܗܢܐ ܕܙܒܢܬ ܠܟܬܒܘܬܐ ܒܢܝܬ ܐܚܬܗܘܢ. ܙܟܝܐ ܫܡܥܘܢ ܘܒܪܐ ܕܫܡܗ ܕܗܘܐ ܐܘܪܚܬܗ ܒܢܝܗ ܥܠ ܕܝܪܐ ܢܛܠ ܚܛܗܘܢ ܒܢܝܬ ܐܬܟܬܒܗ.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 6ᵇ:

ܒܪܘ̄ ܡܟܠ ܚܙ ܕܒܢܐ.

Eine ܣܘܓܝܬܐ Bl. 8ᵃ:

ܫܠܡ ܠܝܠܒܟܐ.
ܗܘ ܡܪܗ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 10ᵃ:

ܠܒܪܐ ܕܐܒܐ. ܢܗܘ ܡܢ ܡܫܝܚܐ.

Ein zweiter *Madhrâšâ* Bl. 10ᵃ:

ܒܗ ܢܘܗܪܐ ܡܠܐ ܗܘܐ ܒܡܫܝܚܐ.

Sûghîthâ Bl. 10ᵇ:

ܐܘܗܐ ܕܡܪܢ ܒܝܬܗܘܢ.

Bl. 11ᵃ Sonnabend der Verkündigung:

ܛܟܣܐ ܕܢܚܬ ܥܒܕܐ ܕܣܒܪܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 12ᵇ:

ܕܢܚܐ ܗܟܠ ܗܘ ܚܒܪܐ.

und Bl. 13ᵇ:

ܛܘܒܝܟܝ ܐܦ ܠܝ ܐܘ ܚܣܝܐ.

Sûghîthâ Bl. 14ᵃ: ܥܠ ܕܗܘܐ ܠܟܘܠ.

und Bl. 15ᵃ:

ܚܕܝ ܒܟܘܬܐ ܘܐܘܫܥܢܐ.

und Bl. 16ᵇ:

ܬܘܕܝ ܡܪܢ ܒܟܘܬܗ ܡܒܪ.

Zwischen Bl. 17—18 grosse Lücke; fehlt Ostersonntag und die drei folgenden Sonntage.

Bl. 18ª Ordo für den 4. Auferstehungs-Sonntag:

ܛܟܣܐ ܕܢܓܗ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ
ܕܩܝܡܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 18ᵇ:

ܕܠܗ ܒܢ̈ܝܐ: ܘܢܚܬ ܘܦܪܩܘܗܝ,

und Bl. 19ª: ܚܕܘܬܐ ܗܘܐ ܒܩܒܪܟ.

Daselbst: ܒܗܢܐ ܩܘܠܐ ܕܩܡ ܒܗ.

Bl. 19ᵇ:

ܒܗܢܐ ܩܘܠܐ. ܫܪܝܬ ܠܒܪܐ ܒܪܝܬܐ.

Bl. 21ª Fünfter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 21ᵇ:

ܒܚܕܒܫܒܐ ܩܡ ܗܘܐ. ܒܩܒܪܗ ܕܒܠܐ.

Bl. 22ª: ܘܡܒܠܐ ܕܢܬ ܡܪܝܡ.

Bl. 22ᵇ:

ܠܗܘܢ ܐܦ ܠܢ ܡܪܢܐ ܚܝܝܐ.

Bl. 23ᵇ Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 24ᵇ: ܬܗܪܐ ܒܟܠ ܐܪܒܥܐ.

Daselbst:

ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ. ܪܟܠܗ ܬܐܘܡܐ.

Bl. 25ª: ܠܟܘܢ ܡܪܢ ܗܘ ܦܩܕܗ.

Daselbst: ܒܝܘܡܗ ܪܒܐ ܕܚܕܒܫܒܐ.

Bl. 26ª Siebenter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ Bl. 27ª:

ܠܫܐܘܠ ܘܠܦܘܠܘܣ ܐܚܘܝܬ ܡܪܢ.

Daselbst: ܒܚܕܒܫܒܐ ܕܝܠܗ ܬܠܝܬܝܐ.

Bl. 27ᵇ: ܒܪܬܐ ܡܫܝܚܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ.

Daselbst: ܢܚܬܘ ܡ̈ܠܐܟܐ ܡܢ ܪܘܡܐ.

Bl. 28ᵇ Achter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 29ª: ܠܬܐܘܡܐ ܗܘܐ ܠܢ.

Bl. 29ᵇ: ܗܘܐ ܫܠܡܐ ܕܒܢܐ ܒܒܪܐ.

Daselbst: ܬܫܒܘܚܐ ܒܪܬܐ ܒܡ ܢ̈ܗܝܪܘ.

Bl. 30ª: ܒܝܬ ܚ̈ܝܝܢܐ ܕܝܫܘܥ.

Bl. 30ᵇ: ܗܘܐ ܚܕܘܐ ܒܐܪܥܐ.

Bl. 31ᵇ Der Neue Sonntag.

Madhrâšâ 32ᵇ:

ܚܕܝܢ ܗܘܘ ܒܟܠܗ ܒܠܝܬܐ.

Bl. 33ª:

ܗܝܕܝܢ ܥܢܐ ܡܪܢ ܘܐܡܪ ܠܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ,

Daselbst: ܒܗܢܐ ܩܘܠܐ ܥܠ ܠܒܠܝܬܐ.

Bl. 33ᵇ: ܒܗܢܐ ܩܘܠܐ ܥܠ ܠܒܠܝܬܐ.

Daselbst: ܕܬܠܐ ܗܘܐ ܥܠ ܩܝܣܐ.

Lücke zwischen Bl. 34—35.

Bl. 35ª Himmelfahrt (Anfang fehlt).

Bl. 36ª Pfingstsonntag.

Madhrâšâ 36ᵇ:

ܕܝܬܒܘܬܗ, ܢܚܬ ܠܟ̈ܢܫܐ.

Bl. 37ª: ܩܘܡ ܦܪܘܩ ܠܪܘܚܐ.

Daselbst: ܡܢ ܥ̈ܠܝܐ ܘܡ̈ܕܝܢܬܐ.

Bl. 37ᵇ: ܫ̈ܠܝܚܐ ܐܡܪܝܢ ܬܫ̈ܒܚܬܐ.

Daselbst: ܒܩܘܪܐ ܕܪܘܚ ܩܘܕܫܐ.

Bl. 38: ܐܬܝܗܒ ܠܒܪܐ ܥܠ ܬ̈ܠܡܝܕܝܢ.

Bl. 39ª Ordines für die acht Sonntage nach Pfingsten: ܬܘܒ ܛܟ̈ܣܐ ܕܩܘܡ̈ܝܬܐ
ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܒܚܕ̈ܒܫܒܐ ܕܒܬܪ
ܦܢܛܩܘܣܛܐ ܒܡܕܒܪܐ ܠܫܘܪܬ
ܒܬܪܐ ܘܡܠܟܫܝܢ ܡܢ ܡܕܒܪܐ ܠܬܫܡܫܬܐ.

Lücke zwischen Bl. 39—40.

Bl. 40—43 sind nur Blattfragmente.

Bl. 43ᵇ Apostel Thomas.

Bl. 44ª Kreuzesfest ܥܐܕܐ ܕܨܠܝܒܐ.

Bl. 45ᵇ Sanct *Dîmeṭ*.

Folgende Notiz unten auf dem Rande von Bl. 10ª:

ܒܫܢܬ ܐ ܘܫܒܥܡܐܐ ܘܘ ܕܝܘܢ̈ܝܐ ܗܘܐ
ܡܘܬܢܐ — ܐܬܘܪ̈ܬܐ. ܘܡܝܬ ܡܫܡܫܢ̈ܐ
ܘܩܫܝ̈ܫܐ ܘܫܡܫ̈ܐ [1]________________
ܒܘܪ̈ܕܝܐ ܘܐܘܩܕ ܐܪܒܥ ܩܘ̈ܪܝܐ ܒܛܘܪ
ܥܒܕܝܢ ܥܠ ܕܘܟ ܡܫܝܚܝܐ — ܫܡܥܢܐ
ܠܒܪܐ ܒܗܫܐ — ܕܝܫܡܥܐ ܒܨܪ̈ܐ ܕ ———
ܢܠܗ ܥܠ ܦܪܝܫ ܐܢܫ.

Danach war im Jahre 1706 Gr. (= 1395 n. Chr.) Pest im *Ṭûr-ʿAbdîn* und irgendjemand verbrannte vier (christliche) Dörfer.

Eine verwischte Notiz auf Bl. 9ª.

[1] Vier Zeilen abgerieben.

Nach der Notiz auf Bl. 8[a] (s. oben) hat ein Simeon mit Sohn und Frau *'Azîze* diesen Band geschenkt (einem Kloster? einer Kirche?) im Jahre 1685 d. Gr. = 1374 n. Chr.

Das vorhandene Bruchstück besteht aus Blättern des Kurrâs 28. 29. 31. 32 und aus losen Blättern.

Ich vermuthe, dass diese Hds. von demselben Schreiber geschrieben ist, der Nr. 17 (Sachau 350) geschrieben hat, vor 1374 n. Chr.

45 Blätter (40 × 28 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 29 Zeilen.

19.

(Sachau 323.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung kirchlicher Poesien für alle Sonn- und Festtage des Jahres aus dem *Ṭûr-'Abdîn*, nach Inhalt und Form ähnlich Nr. 20 (Sachau 236) und Nr. 17 (Sachau 350). Unvollständig zu Anfang und Ende. In den Tagen der Osterzeit wird zwischen den Gebetszeiten des Abends und der ersten Station der Nacht noch das ܣܘܬܪܐ (Completorium) eingeschoben. Nicht überall (wie in Nr. 17) trägt das Schlussgebet eines ܠܒܘܫܐ die Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝ ܠܡܠܦܢܐ, sondern an manchen Stellen die Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܐܦܪܝܡ oder ܒܥܘܬܐ ܕܝܥܩܘܒ.

Ausser den Gedichtarten ܩܠܐ, ܒܥܘܬܐ, ܡܕܖ̈ܫܐ, ܣܘܓܝܬܐ, ܬܘܬܐ ܕܫܒܝܐ findet sich ein ܫܘܠܦܐ auf Bl. 251[a], ein Strophenlied mit vorwiegend fünfsilbigen Versen:

ܫܘܠܦܐ ܒܗ ܘܪ ܠܝ ܕܒܦܪܬ ܒܗ. ܘܪ ܠܝ
ܕܒܦܪܬ ܒܗ.

ܡܫܪܘܬܝ ܐܠܬ.
ܒܪܘ ܕܠܐ ܢܒܚܝܢ.
ܠܒܝܫܘܬܝ ܒܒܗܬ.
ܒܪܘ ܕܠܐ ܢܐܠܝܢ.
ܕܠܒܪ ܡܫܬܕܐ.
ܘܐܝܟܐ ܕܢܫܡ ܠܗ.
ܘܡܢ ܠܡܘܕܐ ܕܝܒܪ،
ܡܝܒܘܬܝ ܐܬܦܣܪܬ.
ܘܪ ܠܝ ܕܐܬܪܬ ܠܝ ܀

Folgen vier weitere Strophen.

Inhalt:

Bl. 1[a] beginnt in der Verkündigung des Zacharias, in dem Abschnitt der Gesänge für den Abend.

Bl. 1[b] Col. 1. Erste Nocturn. Lücke zwischen Bl. 1 und 2; fehlt die zweite Nocturn und Anfang des Abschnittes für den Morgen.

Bl. 2[b] Verkündigung der Mutter Gottes.
Bl. 8[b] Besuch der Maria bei Elisabeth.
Bl. 12[a] Geburt des Johannes.
Bl. 15[a] Offenbarung des Joseph.
Bl. 19[b] Die h. Barbara.
Bl. 21[b] Sonntag vor Weihnacht.
Bl. 26[a] Weihnacht.
Bl. 34[b] Gedenktag der Mutter Gottes.
Bl. 40[a] Kindermord.
Bl. 44[a] Sonntag nach Weihnacht.
Bl. 47[a] Basilius und Gregor.
Bl. 50[b] Epiphania ܥܐܕܐ ܕܢܘܗܪܐ.
Bl. 61[a] Enthauptung Johannis.
Bl. 69[b] Stephanus.
Bl. 73[b] Zweites Epiphania-Fest ܠܒܘܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܐܘܟܝܬ ܥܐܕܐ ܬܪܝܢܐ ܕܒܝܬ ܕܢܚܗ ܕܡܪܢ.
Bl. 77[b] Dritter Ordo über die Taufe Christi im Jordan.

Bl. 78[a] Vierter Ordo über denselben Gegenstand.

Bl. 80[b] Gedenktag der Mutter Gottes.
Mitte Januar.

Bl. 82[b] Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 87[b] *Barṣaumâ.*

Bl. 91[a] Patriarch Severus.

Bl. 93[a] Woche des Ninive-Fastens.
Montag Bl. 93[a], Dienstag Bl. 94[a], Mittwoch Bl. 95[b].

Bl. 96[b] Die Gerechten und die Priester.

Bl. 98[b] Die Verstorbenen.

Bl. 102[b] Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.
Montag Bl. 105[a], Dienstag Bl. 107[a], Mittwoch Bl. 109[a], Donnerstag Bl. 111[b], Freitag Bl. 114[a].

Bl. 115[b] Ephraem.

Bl. 118[a] Zweiter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 120[b], Dienstag Bl. 123[b], Mittwoch Bl. 125[b], Donnerstag Bl. 128[a], Freitag Bl. 130[b].

Bl. 133[a] Dritter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 136[a], Dienstag Bl. 140[a], Mittwoch Bl. 143[a], Donnerstag Bl. 146[a], Freitag Bl. 149[a].

Bl. 152[a] Vierter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 155[b], Dienstag Bl. 158[a], Mittwoch Bl. 161[a], Donnerstag Bl. 164[a], Freitag Bl. 166[b].

Bl. 170[a] Fünfter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 174[a], Dienstag Bl. 176[b], Mittwoch Bl. 179[a], Donnerstag Bl. 182[a], Freitag Bl. 185[a].

Bl. 188[a] Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 191[a] Die 40 Märtyrer.

Bl. 194[a] Montag der Hosianna-Woche, Dienstag Bl. 197[a], Mittwoch Bl. 199[b], Donnerstag Bl. 202[a], Freitag Bl. 204[a].

Lücke zwischen Bl. 206—207; fehlt das Ende des Freitags und Anfang des Sonnabends.

Bl. 213[a] Osterwoche, Montag.
Dienstag Bl. 220[b], Mittwoch Bl. 227[b].

Bl. 235[a] Donnerstag ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܪ̈ܐܙܐ

Bl. 242[a] Weihung des Öls ܩܘܕܫ ܒܡܘܪܘܢ.

Bl. 245[a] Fusswaschung (ܕܫܝܓܬܐ).

Bl. 245 A[b] Charfreitag.

Bl. 257[a] Lazarus.

Bl, 259[a] ܠܥܘܡܐ ܕܥܠ ܚܕ ܡܘܡܟܐ.

Bl. 264[a] ܠܥܘܡܐ ܕܩܝܡܬܐ ܕܠܥܙܪ.

Bl. 274[a] Ostersonntag.

Bl. 279[b] Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 282[b] Himmelfahrt.

Bl. 284[b] Pfingstsonntag.

Bl. 287[b] Goldener Freitag und die Apostel
ܠܥܘܡܐ ܕܥܠ ——— ܕܕܗܒܐ
ܘܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ ܠܘܩܒܐܬ

Bl. 288[b] Apostel Thomas.

Bl. 290[a] Tod der Mutter Gottes..

Bl. 293[a] Auffindung des Kreuzes.

Bl. 296[a] Vom Berge Tabor oder dem Hüttenfest ܠܥܘܡܐ ܕܥܠ ܛܘܪ ܬܒܘܪ ܐܘܟܝܬ
ܥܐܕܐ ܕܡ̈ܛܠܠܐ.

Bl. 298[b] Apostel Petrus.

Bl. 299[b] Johannes der Evangelist.

Bl. 300[b] Der h. Georg.

Bl. 302[b] Sergius und Bacchus.

Bl. 304[a] Cyriacus.

Bl. 305[a] *Šammûnî* und ihre Kinder.

Bl. 306[b] Simeon Stylites.

Bl. 307[a] Der h. *Dîmeṭ.*

Bl. 308[b] Der h. Romanus.

Bl. 309[b] Der h. Lazarus.

Bl. 310[b] Der h. *Âsjâ.*

Bl. 312[a]—314[b] Jacob von *Serûgh.*

Schluss dieses Abschnittes fehlt.

Letzte Worte:

ܒܫܘܬܐ ܒܢܝܫܐ ܕܡܪܢ، ܡܫܘܒ.
ܗܢܐ ܕܗܘܐ ܡܬܝܪܐ ܠܟܕܬܐ ܘܐܬܠܝ ܫܒܩܗ
ܕܠܐ ܬܬܦܬܠ.

Verzeichniss der ܡܕܪ̈ܫܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 1^{b} ܘܕܪܐ ܒܗܢܐ
Bl. 1^{b} ܒܪ ܩܐܡ ܗܘܐ. ܒܗܢܐ ܘܕܪܐ
Bl. 2^{a} ܒܗܢܐ ܘܕܪܐ —— ܒܣܘܟܐ
Bl. 3^{b} ܠܗ ܠܓܒܪܐܝܠ ܡܫܒܚܐ.
Bl. 4^{a} ܠܗ ܒܢܬ ܡܘܕܝܢܐ.
Bl. 4^{a} ܐܢܬ ܡܪܝ، ܐܠܗܢ
Bl. 5^{a} ܐܟܢܐ ܡܫܝܚܢܐ ܝܗܒ
Bl. 5^{a} ܡܠܠ ܒܪܐ ܪܘܒܐ
Bl. 5^{b} ܫܒܚܐ ܗܘܬ ܠܛܠܝܬܐ
Bl. 5^{b} ܠܗܘܢ ܡܪܝܡ ܕܫܒܚܢ̈
Bl. 6^{a} ܫܒܚܬ ܗܘܬ ܡܪܝܡ
Bl. 9^{b} ܟܠ ܗܘܐ ܡܠܟܐ.
Bl. 9^{b} ܒܬܘܠܬܐ ܡ̄ܪ. ܒܪ ܐܣܬܒܪܬ
Bl. 10^{a} ܒܪ ܕܝܢ ܡܠܠܬ ܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 10^{b} ܡܫܒܚܬ ܘܐܬܬ ܠܒܥܘܬܐ.
Bl. 10^{b} ܬܘ ܦܘ̈ܫܢܐ ܘܡܪܘ ܫܘܒܚܐ.
Bl. 12^{b} ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܗܘܬ.
Bl. 12^{b} ܠܒܐ ܠܗ ܠܓܒܐ ܘܪܒܐ
Bl. 13^{b} ܩܪܒ ܗܘܐ ܘܡܠܟܐ ܘܒܢܐ
Bl. 13^{b} ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܚܕܘܬܐ.
Bl. 14^{a} ܐܬܐ ܝܠܘ ܐܕܢܐ.
Bl. 16^{a} ܒܪ ܗܘ ܐܩ̈ܘܡܗ، ܡܪ̈ܝ.
Bl. 16^{a} ܫܘܚ ܗܘܐ ܝܘܣܦ
Bl. 17^{a} ܐܢܬ ܡܪܝ، ܐܠܗܝ
Bl. 20^{a} ܡܢ ܠܐ ܢܘܪܒ ܝܘܡ
Bl. 20^{b} ܐܝܟ ܢܦܫܐ ܡܘܕܥܬ ܠܒܘܪܐ.
Bl. 20^{b} ܒܬܘ̈ܠܬܐ ܟܠܗܝܢ. ܬܐܬܝܢ
Bl. 22^{b} ܡܫܒܚ ܗܘܐ ܠܗ.
Bl. 23^{a} ܩܪܒܬ ܡܪܝܡ ܘܠܒܫܬܗ.
Bl. 23^{a} ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܒܘܪܐ.
Bl. 24^{a} ܠܐ ܙܠܝܩܝܢ ܒܘ̈ܪܟܐ
Bl. 24^{b} ܐܘܪܝܗ̇ ܡܘܠܒܬܐ.
Bl. 24^{b} ܢܟܫܗ̇ ܬܘܪܐ ܡܠܟܐ ܗܘܬ.
Bl. 27^{b} ܗܢܘ ܢܘܪܐ ܕܠܒܝܢ
Bl. 28^{a} ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܚܕ، ܡܪܝ.
Bl. 28^{b} ܐܘܕܘ ܒܩܘ̈ܡܐ ܦܪ̈ܘܩܐ.
Bl. 28^{b} ܫܢܬܐ ܫܢܬ ܬܘܬܝܡ ܕܠܒܗ
Bl. 29^{b} ܠܗܘܢ ܒܪܬܐ ܕܟܠ ܡܘ̈ܕܝܢ.
Bl. 30^{b} ܡܢܘ ܒܗ ܒܪ ܡܫܘܬܐ ܗܘ.
Bl. 30^{b} ܒܪܝܟ ܘܪܒܐ ܒܐܘܪܐ
Bl. 31^{a} ܟܠ ܠܘܬܗ ܕܒܒܪܐ.
Bl. 35^{b} ܚܕܐ ܒܡܪܝܡ ܐܕܡ
Bl. 35^{b} ܒܣܕܪ̈ܐ ܕܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 36^{a} ܐܫܒܚܐ ܘܡܢ ܠܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 36^{a} ܒܪ̈ܐ ܠܗܘܢܗ ܕܐܬܠܒܫܬ.
Bl. 36^{b} ܠܗܘܢ ܠܒܬܘܠܬܐ
Bl. 36^{b} ܒܬܘܠܬܐ ܩ̄ܕ. ܠܘܬ ܐܠܗܐ. ܒܪ
Bl. 37^{b} ܒܬܘܠܬܐ ܒܪܬ ܕܘܝܕ.
Bl. 37^{b} ܠܒܪܐ ܕܐܪܐ ܕܪܫܡ.
Bl. 38^{a} ܫܘܐ ܒܪ ܦܐܪܐ.
Bl. 38^{a} ܒܪ ܕܝܢ ܢܚܬ ܗܘܐ ܙܪܥܐ
Bl. 38^{b} ܒܝܘܡ ܕܡܘܠܕܗ ܕܒܬܘܠܬܐ
Bl. 38^{b} ܡܢܘ ܚܙܐ ܢܨܒܐ.
Bl. 41^{a} ܐܬܦܠܓܘ ܗܘܘ ܬܠܡܝ̈ܕܐ.
Bl. 42^{a} ܡܠܟܐ ܕܢܚܬ ܘܗܘܐ.
Bl. 42^{a} ܡܢܐ ܦܐܐ ܗܘܐ ܕܡܫܒܚܘܢ ܫܡܝ̈ܢܐ.
Bl. 42^{b} ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܒܐܬܪܐ
Bl. 42^{b} ܫܘܪܬܐ ܒܒܪ ܐܘܪܝܫ.
Bl. 43^{a} ܚܙܐ ܐܘܪܚܐ ܢܒܝܐ
Bl. 45^{a} ܙܒܘܬܟ ܒܫܡܝܐ ܡܢܝ.
Bl. 45^{a} ܬܘܡ ܒܩ̈ܘܡܝܢ ܠܘܬܟ ܡܪ̈ܝ.
Bl. 45^{b} ܝܘܣܦ ܢܘܕܐ ܠܗ.
Bl. 45^{b} ܐܠܗܐ ܕܟܠ ܡܢ ܟܠ.
Bl. 46^{a} ܐܘ ܒܪ ܚܝܐ. ܕܟܠܘ
Bl. 48^{a} ܢܦܘܩ ܕܡܒܪܟܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ
Bl. 48^{b} ܐܒܗ̈ܬܐ ܡܫܒܚܝܐ.
Bl. 48^{b} ܠܟܘܢ ܠܗܘܢܟܘܢ ܐܒܗ̈ܬܐ.
Bl. 49^{a} ܠܗܘܢ ܐܘ ܐܝܓܢܐܛܝܘܣ.
Bl. 52^{a} ܒܢ̈ܝܢ ܡܠܟܐ ܕܟܬܒ
Bl. 53^{b} ܡܢܐ ܚܠܝܡ ܕܬ̈ܓܒܘܢ.
Bl. 53^{b} ܡܢ ܙܘܟܝܐ ܒܝܢܗ.
Bl. 54^{b} ܡܒܪܬܐ ܒܫܘܪܒ
Bl. 56^{a} ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ
Bl. 56^{b} ܕܠܬ ܙܘܢܐ ܡܢ ܙܘܟܝܐ.

Bl. 62[b] ܐܘ ܦܐܪܐ ܒܪܝܟܐ
Bl. 62[b] ܫܘܒܚܐ ܗܘܐ ܠܟ
Bl. 64[a] ܡܠܬ ܚܝܠ ܒܥܘܕܪܢܐ.
Bl. 64[b] ܠܠܝܠܝܐ ܟܠܗ ܘܪܕܬ.
Bl. 65[a] ܬܘ ܦܪ̈ܘܫܐ. ܘܫܒܚܘ
Bl. 65[b] ܟܠܗ ܡܕܒܚܐ ܚܕܪܐ.
Bl. 66[a] ܒܬܘܪܗܐ ܐܡܪ ܥܠ ܡܘܫܐ.
Bl. 66[b] ܙܡܝܢ ܥܘܦܪ̈ܢܝ ܠܥܠܡܐ.
Bl. 71[a] Col. 1 }
Bl. 71[a] Col. 2 } Anfänge zerstört.
Bl. 71[b] ܫܘܕܪܐ ܠܥܠܡܐ ܕܗܘܐ
Bl. 71[b] ܗܒ ܠܝ ܫܐܠܬܝ ܫܘܟ̈ܝ.
Bl. 72[a] ܠܥܠܡܝܢ ܕܐܝܬ ܗܘ ܪܒ
Bl. 74[a] ܚܢܘ̈ܗ ܕܢܒܘܒ ܕܠܟ ܗܘܬ.
Bl. 74[b] ——— ܘܫܘ ———
Bl. 74[b] ܐܕܡ ܫܠܚܐ ܘܡܪܢܐ
Bl. 75[a] ܡܫܝܚܗ —— ܒܕܡܘܬ ܥܒܕܐ
Bl. 75[b] —— ܡܠܐ ܐܒܪ ܟܠܗ
Bl. 76[a] ܐܘܡܪ ܒܫܠܘܠܗ̇
Bl. 80[a] ܠܥܘܢܝ ܡܢܝܡ ܕܒܢܝ ܥܪܬ.
Bl. 80[b] ܠܥܘܢܝ ܡܢܝܡ ܒܪܬ ܫ̈ܡܝܢܐ.
Bl. 81[a] ܒܥܪ̈ܐ ܠܥܘܢܗ̇ ܕܐܬܠܒܫܬ.
Bl. 81[b] ܢܥܡܗ̇ ܬܗܪܐ ܡܠܟܐ ܗܘܬ.
Bl. 83[b] ܠܥܕܬܗ ܠܠܝܠܝܐ ܠܚܬܝܡ ܩ̈ܘܒܐ
Bl. 84[a] ܫܡܥܘܢ ܗܒܐ ܙܗܘܐ
Bl. 84[a] ܫܡܝܗ̇ ܗܘܐ ܫܡܥܘܢ
Bl. 84[a] ܠܥܝܡ ܗܘܐ ܠܗ ܫܡܥܘܢ
Bl. 84[b] ܟ̈ܗܢܐ ܩ̈ܕܡܝܐ. ܙܟܘ
Bl. 85[a] ܘܟܠܐ ܕܫܘܦ̈ܢܝܐ.
Bl. 85[a] ܐܬܟܠܘ ܢܒ̈ܝܐ
Bl. 85[b] ܐܬܒܢܝ ܐܫܒܚܐ ܘܐܡܪ.
Bl. 86[a] ܕܢܚ ܡܢ ܐܒܐ ܘܥܪܐ
Bl. 88[a] ܒܪ̈ܘܡܐ ܘܗܡܢ
Bl. 88[b] ܐܘ ܐܬܠܒܠܐ ܕܐܬܒܪܗ.
Bl. 88[b] ܒܪ̈ܘܡܐ ܫܘܕܪܐ ܕܡܢ ܢܦܫܗ.
Bl. 89[a] —ܗܘ ܕܐܘܒܡ ܠܒܫܡܗܐܝܢ ܗܘܕܘܝܐ.
Bl. 89[a] ܡܢ ܠܠܘܬܟܝ ܡܠܬ ܚܢܪܐ
Bl. 89[b] ܐܝܢ ܐܫܦܩ ܠܗ ܠܥܪܒܝ
Bl. 89[b] ܐܠܗܐ ܐܬܝܡ ܒ̈ܠܥܐ
Bl. 91[b] ܒܘܒܒܐ ܙܒܐ ܕܐܘܠܦ
Bl. 91[b] ܠܟ ܠܥܠܡܝܢ ܠܒܢܐ ܡܫܐܘܪܐ.
Bl. 92[a] ܠܥܠܡܝܢ ܫܒܚܐ ܡܪܝ ܡܫܐܘܪܐ.
Bl. 92[a] ܐܢܬ ܐܬܐܡܝܢ ܢܘܗܪܐ
Bl. 97[a] ܒܪܝܢ ܥܪܝܪܐ ܕܠܐ ܠܒܐ.
Bl. 97[b] ܐܪܦܝܢ ܐܘܪܚܐ ܒܝܢܝܢ.
Bl. 99[b] ܫܘܬ ܒܪ ܫܢܐ ܝܕ. ܒܢ̈ܕܪܐ
Bl. 99[b] ܢܘܪܐ ܕܢܦܠܬ ܗܘܬ ܒܒܐܪܐ
Bl. 100[a] ܡܬܘܡ ܠܝ ܒܘܪܫ ܒܥܘܠ.
Bl. 100[b] ܡܢ ܕܒܪܝܬܝ ܐܠܗܐ.
Bl. 101[a] ܬܐ ܠܘܐ ܠܒܡ ܒܫܢܐ
Bl. 101[b] ܬܪ̈ܝܢ ܠܩ̈ܦܠܐ ܢܦܠܘ
Bl. 103[a] ܫܠܠܐ ܢܘܕܐ ܠܟ.
Bl. 103[a] ܡܢܘ ܗܦܡ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 103[b] ܠܥܘܢܝ ܟܠܬܐ ܘܡܟܠܠܬܐ.
Bl. 103[b] ܒܕ ܗܘܐ ܦܪܘܩ ܥܠ ܐܪܒܐ.
Bl. 107[b] ܗܠܝ ܙܠܝܠ ܓܘܡܐ ܠܐܢܫܐ
Bl. 109[b] ܐܠܗܐ ܕܡܪܢ
Bl. 112[a] ܓܘܡܐ ܠܟܝ ܗܘܐ ܒܕ ܠܐ
Bl. 112[b] ܗܢܘ ܓܘܡܗ ܕܒܘܒܪܐ.
Bl. 114[a] ܒܕ ܡܘܫܐ ܟܠܘܪܐ
Bl. 118[b] ܠܥܘܠܡܝܢ ܡܢܐ. ܕܒܟ ܗܘ ܫܘ.
Bl. 119[a] ܐܫܟܐ ܙܒܐ ܕܐܬܐ ܡܢ ܐܒܐ.
Bl. 119[a] ܢܘܕܐ ܐܦ ܕܒܪܐ ܕܠܫܡܝܐ
Bl. 121[a] ܠܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܡܩܠܐ
Bl. 134[a] ܡܢܬ ܐܪܡܐ ܒܪܗ̇ ܕܐܪܡܠܬܐ.
Bl. 134[a] ܥܘܒܕܐ ܠܫܢܝܐ ܕܐܬܡܟܟ.
Bl. 134[a] ܕܗܡܟ ܘܦܪܐ ܡܠܒܘܬܐ.
Bl. 134[b] ܗܐ ܠܒܪ ܡܢܝ ܫܕܬܗ̇
Bl. 135[a] ܥܒܝܕ ܕܝܢ ܬܫܟܘܕ ܠܗ
Bl. 135[a] ܠܥܘܢܝ ܐܘ ܥܒܝܕ ܕܒܒܝ
Bl. 153[a] ܕܦܫܠ ܐܝܕܗ ܢܫܒ
Bl. 153[a] ܐܫܟܐ ܥܘܒܕܐ ܠܐܪܒܐ
Bl. 153[a] ܬܘ̈ܡ ܬ̈ܠܥܐ ܡܢ ܟ̈ܝܢܥܐ.
Bl. 153[b] ܢܦܩܬ ܢܦܫܝ ܒܬܪܟ
Bl. 154[a] ܠܝ ܬܘܒ ܒܪܘܚܬܐ
Bl. 154[a] ܐܬܝܡ ܐܕܡ ܒܕܝܡ.

Bl. 156[a] ܗܐ ܓܘܫܡ ܒܪܘܚܐ ܢܦܫܢ
Bl. 158[b] ܓܘܫܡܐ ܠܒܫ ܗܘܐ ܒܪ ܠܐ ܚܫܘܫ
Bl. 161[b] ܡܫܝܚܐ ܕܒܓܘܫܡܗ
Bl. 162[a] ܗܘܝ ܓܘܫܡܐ ܕܒܗ ܐܬܓܠܝܘ
Bl. 167[b] ܒܝܘܡܐ ܐܚܪܝܢ ܫܘܐ ܠܠܝܐ
Bl. 171[a] ܒܓܘܫܡܗ ܕܒܪܐ ܐܬܚܙܪܘ
Bl. 171[b] ܪܒܐ ܗܝ، ܗܕܐ ܕܝܢ ܟܠ
Bl. 171[b] ܒܪ ܗܒܝܠ ܒܟܠܗ ܒܡܪܘܬܐ.
Bl. 172[a] ܐܒܠ ܗܘܐ ܠܝܠܝܐ
Bl. 172[b] ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܢܫܘܬܐ ܠܢܦܫܢܐ
Bl. 172[b] ܠܒܗܘܢ، ܠܡ ܕܗܘܐ.
Bl. 174[b] ܐܚܝܕ ܡܪܝ، ܡܢ ܡܒܘܒܝܢ.
Bl. 177[a] ܒܠܠܝܐ ܕܠܐ ܡܬܪܝܢ
Bl. 180[a] ܐܢ ܐܝܬ ܕܣܠܦܐ ܘܐܘܪܒܗ.
Bl. 183[a] ܓܠܒܐ ܕܒܪܘܒܝ.
Bl. 188[b] ܒܠܙܪܐ ܗܘ ܒܫܟܐ.
Bl. 188[b] ܐܝܬܝܗ ܗܘܐ ܠܒܠܒܐ. ܒܠܝܬܗ ܕܐܒܐ.
Bl. 189[a] ܒܓܘܡܐ ܕܒܝܐ ܘܒܓܠܝܬܐ.
Bl. 192[a] ܐܪܒܥܝܢ ܐܟܠܝܢ ܩܘܫܝܐ.
Bl. 192[a] ܙܕܩ ܗܘܐ ܒܝܫܐ
Bl. 192[b] ܡܒܝܫܐ ܕܐܦܝܣ ܥܠ ܩܠܠܗ.
Bl. 192[b] ܬܗܪܘ ܡܠܐܟܐ ܘܐܬܦܓܫܘ.
Bl. 193[a] ܐܬܪܐ ܟܢܘ —— ܢܒܒܐ ܕܡܠܦܝܢ
Bl. 194[b] ܒܘܫܝܐ (?) ܕܫܒܪܐ ܘܐܬܡܗܪܢܐ
Bl. 195[a] ܐܘ ܠܡܪܗ ܙܒܢ ܚܝܠܐ.
Bl. 195[b] ܢܦܩܬ ܢܦܫ ܒܬܪܟ
Bl. 197[b] ܗܐ ܡܫܡܫܬ ܐܝܟ ܙܘܓܐ.
Bl. 200[a] ܒܦܩܕܐ ܕܡܢ ܕܩܠܐ.
Bl. 202[b] ܘܫܘܗ ܒܫܒܐ ܠܡܒܠܬܟ.
Bl. 208[b] ܒܘܫܬܐ ܫܒܪܬ ܘܠܝܠܐ.
Bl. 209[a] ܫܒܩ ܒܡܫܘܒܩܐ ܡܫܒܒܬܗ.
Bl. 209[a] ܠܠܫܐ ܒܢܝ ܓܢܘܣܢ.
Bl. 210[a] ܠܘܒܢܝ ܒܫܬܐ ܕܒܢܝ
Bl. 210[a] ܒܡܟܐ ܒܢܝܢ ܫܒܪܬܐ
Bl. 210[a] ܪܒܘܒܐ ܗܘܐ ܠܝ ܢܡܘܣܝܢ.
Bl. 210[b] ܐܬܬ ܫܒܡܬܐ
Bl. 214[b] ܒܒܢܝܢ ܐܦ ܒܬܐܒܠ.
Bl. 215[a] ܠܡܪܗ ܠܐܘܫܘܬܐ.
Bl. 215[b] ܗܒ ܠܝ ܡܪܝ، ܒܪ ܦܓܪ ܐܢܐ.
Bl. 216[a] ܢܣܒ ܪܒܐ ܠܐܬܪܐ
Bl. 222[a] ܫܒܒ ܐܡܬܐ ܕܓܠܕܘܗܝ
Bl. 222[a] ܦܘܡܐ ܕܐܝܡܪܝ ܠܐ ܡܘܦܩܐ
Bl. 223[a] ܫܡܒܘ ܠܒܘܦܣܐ ܠܟܠܐ
Bl. 223[b] ܐܬܒܫܘ ܪܒܐ ܘܬܠܡܝܕܐ
Bl. 228[b] ܒܗܢܐ ܡܘܡܐ ܟܠܐ ܗܘܐ
Bl. 229[a] ܠܒܢܝܢ ܐܡܪܐ ܕܐܢܫܐ
Bl. 229[b] ܒܗ ܒܢܝܫ ܢܘܗܪܐ ܕܗܡܒܐ
Bl. 231[a] ܗܐ ܩܛܠ ܗܘ ܒܡܓܕܪ
Bl. 236[b] ܐܡܪ ܦܓܫܐ. ܕܒܝܢ ܗܘܐ ܡܘܫܐ
Bl. 236[b] ܒܗܢܐ ܡܘܡܐ ܕܩܕܡ ܦܓܫܐ.
Bl. 237[b] ܫܩܠ ܗܒܝܠ ܠܡܡܐ ܕܓܒܝܢ
Bl. 239[a] ܢܦܩ ܗܘܐ ܡܘܫܐ
Bl. 249[a] ܐܬܦܪܥ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ
Bl. 253[a] ܒܗܘܢ ܓܦܪܐ ܡܬܒ
Bl. 256[a] ܢܦܩ ܒܡܟܐ ܕܢܫܝܐ ܠܢܡܘܣܗ.
Bl. 256[b] ܐܬܒܫܘ ܐܢܫ ܒܡܕܡ
Bl. 258[b] ܒܪܘܒܬܐ ܘܒܠ ܟܪ ܕܢܝܐ.
Bl. 260[a] ܗܘܐ ܒܪ ܫܡܗ ܠܫܒܠܐ
Bl. 262[a] ܒܗܘܢ ܡܘܡܐ ܘܒܐ ܗܘܐ ܒܢܘܦܐ.
Bl. 266[b] ܕܢܝܐ ܗܒ ܠܝ ܗܘ ܟܒܪܐ.
Bl. 267[a] ܠܒܢܝܢ ܐܦ ܠܝ ܐܘ ܟܫܦܐ.
Bl. 270[a] ܗܘ ܕܢܓܒ ܒܪܫܝܬ ܐܟܠܝܐ.
Bl. 275[a] ܒܪܣܐ ܘܫܘܠ ܢܒܒܝ
Bl. 275[b] ܠܒܡ ܡܘܬܐ ܗܘ ܒܪ ܫܢܝܐ.
Bl. 275[b] ܒܘܒܪܐ ܓܒܐ ܘܐܫܟܗ
Bl. 276[a] ܠܒܢܝܢ ܒܪ ܫܡܗ ܕܢܘܦܩ ܒܐܢܫܐ.
Bl. 277[a] ܒܫܕܫܒܐ ܡܘܡܐ ܪܒܐ
Bl. 277[a] ܒܫܕܫܒܐ ܕܢܓܗ ܬܠܝܬܝܐ.
Bl. 280[b] ܐܡܪ ܬܐܡܐ ܠܒܢܘܬܗ
Bl. 281[a] ܟܠ ܗܘܐ ܡܪܢ.
Bl. 281[a] ܫܪ ܡܒܗܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ، ܬܐܡܐ.
Bl. 281[b] ܐܡܪ ܬܐܡܐ ܠܒܢܘܬܗ. ܡܢܗܘܢ
Bl. 281[b] ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܫܠܝܚܐ
Bl. 283[b] ܒܕܬܐ ܢܘܕܐ ܒܘܡܪ
Bl. 283[b] ܒܘܡܪ ܦܘܠܚܢ
Bl. 284[a] ܐܬܐ ܫܘܝ ܠܝ

Bl. 284ª ܘܗܘܢ ܚܕܘܬܐ ܒܦܠܘܪܐ
Bl. 286ª ܬ̈ܘܕܝܐ ܕܝܢ ܡܫ̈ܠܡܐ
Bl. 286ª ܘܡܟܝܠ ܢܣܒܬ ܗܘܐ ܦܐܪܘܠܦܐ
Bl. 286ᵇ ܘܐܬܚܙܝܘ ܕ̈ܝܢܝܗܘܢ.
Bl. 291ª ܐܐܪ ܕܠܒܠ ܘܕܠܒܬ.
Bl. 291ª ܘܡܟܝܠ ܒܬܗܪܐ ܙܒܢܬ (?)
Bl. 291ᵇ ܘܗܘܢ ܐܬܒܙܙܘ ܙܠ̈ܝܩܐ
Bl. 291ᵇ ܡܢܟ ܠܡܒܘܪܬܗ. ܦܠܘܣ
Bl. 291ᵇ ܐܘ ܒܬܘܠܬܐ ܡܠܝܟ ܒܪܬ ܕܘܝܕ.
Bl. 294ª ܓܠܝܢܐ ܐܬܘܗܝ ܡܓܕܠܐ
Bl. 294ª ܒܫܠܡܗ ܪܒܐ ܕܓܠܝܢܐ(?).
Bl. 294ᵇ ܠܓܠܝܢܐ ܬܘܒ ܪܫܡܝܢ.
Bl. 294ᵇ ܓܠܝܢܐ ܡܓܕܠܐ ܗܘ ܬܘܩܦܐ.
Bl. 295ª ܒܓܠܝܢܐ ܪܫܡܗ ܠܡܫܠܡܬܐ.
Bl. 295ª ܒܪܝܟ ܗ —— ——
Bl. 297ª ܫܦܝܪ ܠܟ ܡܪܝ.
Bl. 297ᵇ Anfang zerstört.
Bl. 301ᵇ ܟܠ ܚܓܠܐ ܕܦܪܘܠܐ
Bl. 301ᵇ ܚܕܘܬܐ ܗܘܐ ————
Bl. 303ª ܗܒ ܠܝ ܡܪܝ ܕܐܓܒܘܠ.
Bl. 304ª ܒܫܪܝܐܬ ܢܣܒܬ ܗܘܘ.
Bl. 313ª ܐܟܢܐ ܕܗܟ ܠܡܘܕܝܟ ܡܠܠ
Bl. 313ª ܦܪܘܫܐ ܕܒܕܝܢ ܒܡ̈ܫܒܚܘܗܝ.
Bl. 314ª ܐܘܡܪܝ ܒܫܠܡܗ ܕܐܟܢܐ ܒܪܟܐ.

Verzeichniss der ܣܘ̈ܓܝܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 4ª ܠܗܘ ܠܒܪܐ ܐܝܟܢܐ.
Bl. 6ª ܫܠܡ ܕܐܟܢܐ (?) ܕܢܣܒܬ
Bl. 8ᵇ ܒ̈ܝܫܘܗܝ, ܐܟܢܐ ܓܒܐ.
Bl. 16ª ܟܠ ܢܓܪܬ ܒܒܪܬ.
Bl. 17ª ܐܝܬ, ܒܢܪܐ ܙܠܡܐ ܘܫܘܒ.
Bl. 26ª ܐܝܠ ܡܠܐܟܐ ܘܫܒܪ.
Bl. 27ª ܬܘ ܚܠܘܦܝܢ ܒܡ̈ܫܒܚܐ ܦ̈ܪܘܩܐ.
Bl. 32 ܘܡܟܝܠ ܢܣܒܘ ܗܘܘ.
Bl. 32 ܕܢܚ ܗܟ ܒܪܘܫܐ ܕܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 39ª ܒܡܟܝܟ ܬܘܕܝܬ ܒܗ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 57ᵇ ܪ̈ܚܡܝ ܫܡܠܝ ܓܙܐ

Bl. 66ᵇ ܡܢܐ ܘܗܫܐ ܠܐܝܪܘܕܣ
Bl. 72ᵇ ܫܡܥܬ ܠܗܘܫܥ ܕܬܗܪܐ
Bl. 72ᵇ ܐܠܗܐ ܡܪܝ ܠܫܘܠܡܗ
Bl. 76ª ܕܢܚ —— —— ܕܡܪܢ ܒܗܘ
Bl. 104ª ܢܣܒܬ ܗܘܐ ܕܫܡܥܘܢ ܬܘ̈ܕܝܬܐ
Bl. 105ᵇ ܒܓܘܪܐ ܓܒܐ ܡܢܟ ܒܠܝܙ.
Bl. 116ᵇ ܒܒܥܬ ܒܟܐ ܘܒ̈ܟܝܢ
Bl. 119ᵇ ܫܡܥܐ ܫܡܥܬ ܒܓܪܬ ܠܝ.
Bl. 124ª ܙܪܐ ܒܟܢܐ ܘܒܟܝܢ ܡܓܝܕܬܗ
Bl. 126ª ܐܬܒ ܐܒܟܐ ܘܐܬܬܚܝܢ.
Bl. 128ᵇ ܫܐܐ ܠܪ̈ܚܡܝ ܡܦܠܐ.
Bl. 131ª ܐܘ ܕܢܟܐ ܕܕܢܝܗ ܒܐܝܡ.
Bl. 137ª ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܪܫܝܐ
Bl. 140ᵇ ܐܢܫ ܒܗ̇ܘ ܘܗܟܢܐ.
Bl. 143ᵇ ܐܢ̈ܫ ܓܠܘ ܐܕܝܐ ܒܦܘܪܫܢܐ.
Bl. 146ᵇ ܒܢܟܐ ܕܒ̈ܢܝܬܐ ܗܠܟܬ
Bl. 149ᵇ ܐܫܘܠܬ ܠܕ̈ܘܟܝܬܐ ܬ̈ܟܫܝܬܐ.
Bl. 156ᵇ ܗܒ ܠܝ ܓܒܢܐ ܕܒܒܕ
Bl. 158ᵇ ܐܬܦܬܚ ܗ̈ܘ ܩ̈ܠܐܬܐ
Bl. 164ᵇ ܐܫܬܠܝ ܗܘܐ ܦܓܪܗ ܘܒܕ
Bl. 168ª ܐܘ ܬܓܪܐ ܐܕܕܝܪܘ
Bl. 185ᵇ ܐܢ̈ܫ ܒܐܒܘܗ̈ܝ ܠܫܠܝܚܬ.,
Bl. 189ᵇ ܐܘ ܒܪܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܟܢܐ ܓܢܝܐ.
Bl. 198ª ܐܘ ܕܐܬܐ ܒܫܘܒܚܗ
Bl. 200ᵇ ܐܘ ܢܦܫܐ ܓܘܪܬܐ ܗ̇ܝ, ܕܡܠܒܘܫܬܐ.
Bl. 203ª ܐܘ ܕܐܬܐ ܘܦܪܩܢ
Bl. 205ª ܐܫܐܠ ܒܟܠ ܦ̈ܘܡܝܢ
Bl. 205ᵇ ܐܝܟ ܓܒܪ ܡܪܝ, ܐܘܪܚܐ ܫܦܝܪܬܐ
Bl. 209ª ܘܫܘ ܗܘܘ ܒܡ̈ܫܒܚܐ ܕܫܘܦܪܗܘܢ.
Bl. 210ᵇ ܗܐ ܠܓܕܬܐ ܕܪܫܐ ܢܦܠ
Bl. 212ᵇ ܗܐ ܡܠܟܐ ܕܐܫܬܒܫܚܬܐ ܟܠ ܒܝܠܐ
Bl. 217ª ܐܬܬܐ ܕܪܫܡ ܘܗܘܢܗ
Bl. 225ª ܒܢܫܬܐ ܪ̈ܫܡܬ ܠ̈ܠܡܐ.
Bl. 231ᵇ ܕܡܟܗ ܕܒܠܝܢܐ ܒܠܝܐ ܡܪܝ.
Bl. 240ª ܐܬܦܠܓܘ ܢܒܒܕ ܒܐܝܪܝ ܦܩܫܐ.
Bl. 242ᵇ Anfang zerstört.
Bl. 246ᵇ ܐܬܬܒܪܘ ܫܘܪܐ ܘܡܟܪܘ
Bl. 247ª ܒܐܟܕܐ ܕܦܓܫܐ ܒܢܫܘ ܚܠܘܦܝܢ.

Bl. 247ᵇ ܬܗܪܐ ܫܡܥܬ ܕܐܡܠܠ.
Bl. 249ᵇ ܐܘ ܠܒܪ ܕܘܝܐ.
Bl. 251ᵃ ܐܚܝ ܒܬܘܒܐ ܢܗܪܬ
Bl. 252ᵇ ܠܒܒܗ، ܢܒܥܗ، ܐܝܡܡܐ.
Bl. 252ᵇ ܐܚܝ ܒܒܢܐ ܡܢܝܢܗ، ܗܘܐ
Bl. 253ᵇ ܒܪܘܒܬܐ ܦܪܘܗ، ܒ̈ܢܝܐ.
Bl. 254ᵇ ܫܬܘ ܘܒܢܐ ܒܙ ܟܠܟ
Bl. 257ᵇ ܐܒܐ ܕܢܣܒܬܢܗ،.
Bl. 260ᵇ ܗܠܡ ܠܝܠܒܐ ܗܘ
Bl. 262ᵇ ܘܡܟܗ ܕܡܪܢ ܒܢܝܬܗܘܢ.
Bl. 268ᵃ ܚܠ ܗܘܐ ܠܒܝܘܠ.
Bl. 269ᵃ Derselbe Anfang.
Bl. 276ᵃ ܒܗܢܐ ܡܘܡܐ ܦܝܩܝܢ.
Bl. 277ᵃ ܢܫܬ ܚܒܪ ܟܠܡܐ.
Bl. 277ᵃ ܗܘ ܚܪ ܕܐܡܪ ܠܗ.
Bl. 277ᵇ ܢܛܪ ܠܗ ܗܡܠܐ

Von *Bâlai* sind nur zwei ܒܥܘܬܐ vorhanden, Bl. 176ᵇ, Bl. 185ᵃ. Diejenigen von Jacob sind so zahlreich, dass es sich nicht verlohnt die betreffenden Stellen anzugeben.

Gebete ܒܥܘܬܐ von Ephraem: Bl. 2ᵇ. 8ᵃ. 11ᵃ. 15ᵃ. 18ᵃ. 21ᵇ. 25ᵇ. 34ᵇ. 39ᵃ. 40ᵃ. 44ᵃ. 46ᵃ. 47ᵃ. 50ᵃ. 59ᵇ. 61ᵃ. 68ᵃ. 71ᵇ. 73ᵇ. 76ᵇ. 77ᵇ. 78ᵃ. 79ᵃᵇ. 82ᵇ. 89ᵇ. 90ᵇ. 92ᵇ. 93ᵇ. 94ᵇ. 95ᵃᵇ. 98ᵃ. 102ᵃ. 104ᵃᵇ. 105ᵃ. 106ᵃᵇ. 108ᵃᵇ. 109ᵃ. 111ᵃᵇ. 113ᵇ. 114ᵇ. 115ᵃᵇ. 117ᵃ. 122ᵇ. 124ᵇ. 125ᵃ. 128ᵃ. 129ᵃᵇ. 130ᵃᵇ. 132ᵇ. 133ᵃᵇ. 146ᵃ. 148ᵇ. 158ᵃ. 169ᵇ. 174ᵃ. 175ᵃ. 176ᵃ. 181ᵇ. 184ᵇ. 187ᵃ. 190ᵇ. 195ᵇ. 196ᵇ. 198ᵃ. 199ᵃ. 200ᵇ. 201ᵇ. 203ᵃᵇ. 205ᵇ. 206ᵇ. 207ᵇ. 211ᵇ. 212ᵃ. 214ᵃᵇ. 216ᵇ. 220ᵇ. 221ᵇ. 223ᵇ. 225ᵃ. 227ᵃ. 228ᵇ. 229ᵃ. 231ᵃ. 233ᵇ. 236ᵃ. 237ᵃ. 239ᵇ. 241ᵃ. 243ᵇ. 246ᵃ. 250ᵃ. 253ᵃ. 255ᵃ. 258ᵃ. 264ᵇ. 266ᵃ. 268ᵇ. 269ᵇ. 271ᵇ. 279ᵃ. 280ᵇ. 282ᵃᵇ. 284ᵃ. 285ᵃ. 286ᵇ. 287ᵇ. 289ᵇ. 299ᵃᵇ. 300ᵃ. 301ᵇ. 303ᵇ. 305ᵃ. 305ᵇ. 306ᵃ. 307ᵃᵇ. 310ᵃ. 311ᵇ. 314ᵃ.

Die Melodie ܩܠܐ ܕܡܘܡܝܐ citirt Bl. 7ᵇ. 11ᵃ. 14ᵃ. 20ᵃ. 27ᵇ. 35ᵇ. 46ᵃ. 51ᵃ. 68ᵃ. 80ᵃ. 90ᵃ. 91ᵃ. 94ᵃ. 100ᵇ. 104ᵃ. 117ᵃ. 118ᵇ. 120ᵃᵇ. 121ᵃ. 123ᵃ. 136ᵇ. 137ᵇ. 139ᵇ. 141ᵇ. 148ᵃ. 151ᵃ. 152ᵇ. 156ᵃ. 157ᵇ. 163ᵃ. 174ᵃ. 178ᵃᵇ. 182ᵇ. 186ᵇ. 188ᵃ. 193ᵇ. 194ᵃ. 196ᵃ. 202ᵃ. 204ᵇ. 214ᵃ. 215ᵃ. 216ᵃ. 219ᵇ. 221ᵃ. 223ᵇ. 234ᵇ. 235ᵃ. 241ᵃ. 246ᵇ. 248ᵇ. 252ᵃ. 255ᵇ. 271ᵃ. 288ᵇ. 289ᵇ. 290ᵃ. 292ᵇ. 295ᵇ. 296ᵇ. 303ᵃ. 307ᵇ. 314ᵇ. Zuweilen heisst es ܡ̄ ܕܡܘܡܝܐ oder ܡ̄ ܕܡܘܡܝ̈ܐ, auch ܩܠܐ ܡܘܡܝܐ.

Die *Melodia Paradisi* ܩܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ citirt Bl. 6ᵃ. 13ᵇ. 65ᵃ. 89ᵇ. 92ᵃ. 99ᵇ. 107ᵇ. 177ᵃ. 183ᵃ. 189ᵇ. 192ᵇ. 200ᵃ. 277ᵃ. 284ᵃ. 291ᵇ. 313ᵃ. Beachtenswerth ist die Überschrift Bl. 107ᵇ:

ܡܕܪܫܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܡ ܥܠ̄ ܠܡܠܟܘܬܢ ܡܫܝܚܝܬ
ܠܝ̈ܬܡܐ ܬܠܬ

Die *Melodia Paradisi* findet sich nur vor *Madhrâšê*, nicht vor anderen Dichtungsarten.

Die Passions-Gedichte ܥܢ̈ܝܬܐ ܕܚܫܐ in grosser Zahl auf Bl. 213—273.

Einige Notizen der ersten Hand auf dem Rande, z. B. Bl. 122ᵃ ܫܡܥܘ ܒܥܘܬܐ ܘܐܡܝܪ ܩܠܐ ܕܡܘܡܝܐ ܕܐܬܝܡ ܠܡܠܟܢ ܕܡܢ ܣܡܠܝܬܐ ܗܘܝܐ ܫܡܥܘ ܠܝ

Ähnliches auf Bl. 144ᵇ.

Auf Bl. 273ᵇ eine Zeichnung, in welche folgendes eingeschrieben ist:

ܘܡܟ ܐܘ ܕܘܝܐ ܚܠ ܢܦܫܟ ܘܠܐ ܬܪܬܝܢ ܠܝܛ ܡܢ ܢܗܘܐ ܪܓܘܙܬܐ ܘܬܗܘܐ ܡܢܝܬܗ ܥܡ ܗܕܪܘܠܐ.

Die Hds., d. i. der Hauptteil, ist von demselben Schreiber geschrieben wie Nr. 17 (Sachau 350). Sie ist ergänzt von einer jüngeren Hand (*Serṭô* auf Papier). Von diesem Ergänzer rühren her die Blätter 1—70, 275, 289—291. Die Ergänzung kann dem 18. Jahrhundert entstammen.

In dem Hauptteil ist die Schrift vielfach sehr abgeblasst, aber doch noch fast überall lesbar. Von Bl. 247*A* ist ein Stück abgerissen.

Die Hds. ist nicht ohne Lücken, z. B. zwischen Bl. 1—2, 206—207. Zu Anfang fehlen die 9 ersten Blätter des 1. Kurrâs. Der alte Be-

standtheil beginnt mit dem dritten Blatt des 7. Kurrâs. Kurrâs 26 hat 12 Blätter; die Blätter 257 und 259 stehen nicht an der richtigen Stelle. Von Kurrâs 29 fehlen 3 Blätter, von dem letzten Kurrâs (Nr. 32) fehlt ein Blatt.

314 Blätter (43 × 31 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

20.

(Sachau 236.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien, ein Hymnarium für alle Fest- und Heiligen-Tage des ganzen Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Der Titel der Sammlung scheint ܚܘܕܪܐ *Circulus*, ܚܘܕܪܐ ܫܢܝܬܐ *circulus annuus* gewesen zu sein. Es finden sich zwei titelartige Überschriften, eine auf Bl. 174[b]. 175[a]:

ܟܬܒܐ ܕܡܢ ܡܥܕܥܕܢܐ ܕܐܢܛܝܦܘܠܘܓܝܘܢܐ

ܕܐܢܩܘ̈ܩܠܝܐ ܡܬܩܪܝܢܐ ܚܘܕܪܐ ܫܢܝܬܐ (ἐγκύκλιον?)

eine zweite auf Bl. 184[b]:

ܦܢܩܝܬܐ ܕܡܢ ܕܟܠܗ ܚܘܕܪܐ ܫܢܝܬܐ

Die Gesänge sind zum grösseren Theil ܩ̈ܠܐ von geringem Umfang, ausserdem ܡܕܖ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ von grösserem Umfang; die letzteren haben fast durchgehends alphabetische Strophen-Anfänge; ferner ܒܥܘ̈ܬܐ *Gebete*. Bei den ܩ̈ܠܐ, ܡܕܖ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ werden niemals die Verfasser angegeben, während sie bei den ܒܥܘ̈ܬܐ stets genannt werden. Über die Verfasser s. weiter unten.

Die Anzahl und Gruppirung sowie die Zahl der Gebetzeiten ist verschieden je nach der kirchlichen Bedeutung der einzelnen Tage. Bei einfachen Heiligen-Tagen werden nur vier Zeiten ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ und ܬܠܬܫ̈ܥܝܢ genannt, während an bedeutenderen Tagen für alle 7 Gebetzeiten ܢܓܗ ܝܘܡܐ, ܣܘܬܪܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ, ܬܠܬܫ̈ܥܝܢ, ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ, ܬܫܥܫ̈ܥܝܢ Gesänge angegeben sind. Am reichlichsten sind die Tage der Passionswoche bedacht, denen die ܩ̈ܠܬܐ ܕܚܫܐ (s. weiter unten) eigenthümlich sind. In der Regel werden zwei *Stationes* unterschieden, die erste ܩܘܡܐ ܩܕܡܝܐ und die zweite ܩܘܡܐ ܕܬܪܝܢ; in der Passionswoche auch noch mehr (bis zu 5 ܩܘܡܐ ܕܚܡܫܐ).

Bei allen Gesängen (nicht bei den ܒܥܘ̈ܬܐ) werden die Melodien, nach denen sie zu singen sind, durch Anführung der mit rother Farbe geschriebenen Anfangsworte bekannter Gesänge angegeben, für Ostersonntag auch durch Angabe des betreffenden ἦχος, z. B. ܒܐܝܩܘܣ ܩܕܡܝܐ von den 8 ἦχοι des Kirchengesanges. Eine jüngere Hand hat vielfach am Rande zu dem Anfang der Gesänge hinzugeschrieben ܠܘܫܡܐ, ܩܕܡܝܐ, ܠܘܫܡܐ ܬܢܝܢܐ u. s. w. (von 1—8). Die Bedeutung von ܠܘܫܡܐ ist vermuthlich = ܩܠܐ ܫܗܪܝܐ *Vigiliengesang*, vergl. Wright S. 370 Nr. 4 und Payne Smith S. 183 Nr. 13.

Am Rande sind ferner den Anfängen der einzelnen Lieder die Buchstaben ܐ und ܒ beigefügt; ihre Bedeutung ist mir nicht ersichtlich.

Der Codex stammt aus dem *Ṭûr-'Abdîn* und dürfte dort im Gebrauch eines Klosters oder einer Kirche gewesen sein.

Inhalt:

1. Bl. 1[a] Schluss des ܠܚܡܣܐ für Simeon Stylites. Vergl. die Unterschrift auf Bl. 1[b] Col. I:

ܫܠܡ ܕܫܡܥܘܢ ܕܐܣܛܘܢܝܐ

2. Bl. 1[b] Für den Tag der h. Barbara:

ܬܘܒ ܠܚܡܣܐ ܕܟܠ ܡܕܝܢܬܐ ܘܣܗܕܬܐ ܒܪܒܪܐ

3. Bl. 3[a] Für den Tag genannt ܚܕ ܡܘܩܡܐ:

ܠܚܡܣܐ ܕܟܠ ܚܕ ܡܘܩܡܐ

4. Bl. 6ᵇ Für die Märtyrer: ܠܚܡܐ ܕܥܠ ܩ̈ܕܝܫܐ ܘܣ̈ܗܕܐ ܠܡܐܬܝܬ.

Von Bl. 8 ist der grösste Theil abgerissen.

5. Bl. 11ᵇ Für die Todten: ܠܚܡܐ ܕܥܠ ܥ̈ܢܝܕܐ ܠܡܐܬܝܬ

6. Bl. 17ᵇ Ein ܠܚܡܐ für elementare Unglücksfälle und bei Regenmangel: ܠܚܡܐ ܕܡܫܬܥܠܬܐ —— ܘܪܘܓܙܐ ܘܟܘܫܪܢܘܬ ܡܛܪܐ.

7. Bl. 16ᵇ Bruchstücke, deren Überschriften nicht mehr ganz erhalten sind.

Auf Bl. 16ᵇ:

————————— ܠܚܡܐ ܕܩܘܒܠ

—————————.... ܕܢ̈ܦܫܐ

Bl. 17 Ein kleines Stück eines anderen ܠܚܡܐ.

Bl. 18 sehr zerstört.

8. Bl. 18ᵇ Für die Taufe: ܠܚܡܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ

9. Bl. 19ᵇ Ein weiterer ܠܚܡܐ, dessen Überschrift nicht mehr lesbar.

10. Bl. 20ᵇ Für die Enthauptung Johannis des Täufers: ܠܚܡܐ ܕܥܠ ܦܣܩ ܪܫܗ ܕܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ

11. Bl. 24ᵇ Für den Gedenktag des Stephanus: ܠܚܡܐ ܕܕܘܟܪܢܗ ܕܐܣܛܦܢܘܣ

12. Bl. 25ᵇ Für das Eintreten Christi in den Tempel: ܠܚܡܐ ܕܡܥܠܬܗ ܕܡܪܢ ܠܗܝܟܠܐ

13. Bl. 29ᵃ Für den h. *Barṣaumâ*: ܠܚܡܐ ܕܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ

14. Bl. 31ᵇ Für Ninive: ܠܚܡܐ ܥܠ ܢܝܢܘܐ

15. Bl. 144ᵃ Für den Patriarchen Severus: ܠܚܡܐ ܕܡܪܝ ܣܘܝܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ

Zwischen Bl. 33 und 34 ist Bl. 144 einzufügen.

16. Bl. 35ᵃ Für die Priester: ܠܚܡܐ ܥܠ ܟܗ̈ܢܐ

17. Bl. 38ᵃ Für den Sonntag des Fasten-Anfanges und die Hochzeit von Kana: ܠܚܡܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܥܠܠ ܨܘܡܐ ܘܥܠ ܗ̇ܝ ܡܫܬܘܬܐ ܕܩܛܢܐ ܕܓܠܝܠܐ.

18. Bl. 40ᵃ Für den ersten Montag im Fasten: ܠܚܡܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܨܘܡܐ und für die anderen Tage der ersten Fastenwoche.

19. Bl. 50ᵃ Für die hh. Ephraem und Theodorus am Sonnabend der ersten Fastenwoche: ܠܚܡܐ ܕܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܘܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܕܗܘܐ ܕܡܬܩܪܝܢܗܘܢ ܒܥܢܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܨܘܡܐ.

Darin ein Gedicht des Ephraem auf sich selbst Bl. 51ᵃ: ܡܘܥܝܬܐ ܕܥܠ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܡܫܡܚܐ ܠܗ ܥܠ ܢܦܫܗ.

Anfang: ܒܥܒܬ ܒܡܟܐ ܕܩ̈ܠܝܢ

Darin ferner ein langes Gedicht auf Hiob: ܡܘܥܝܬܐ ܥܠ ܐܝܘܒ

Identisch mit Wright I S. 362 (von Jacob von *Serûgh*).

20. Bl. 55ᵃ Für die zweite Fastenwoche, beginnend mit Montag: ܕܫܠܡܗ ܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ

21. Bl. 66ᵃ Für den Sonntag und die übrigen Tage der dritten Fastenwoche: ܠܚܡܐ ܕܚܕܒ̄ ܕܬܠܬܐ ܕܨܘܡܐ

22. Bl. 81ᵇ Für die vierte Fastenwoche: ܠܚܡܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܨܘܡܐ

Darin auf Bl. 91ᵃ ein Gedicht über die Nichte des *Abraham Ḳîdûnâjâ*, die ihr Gelübde gebrochen, aber durch Gottes Kraft sich wieder erhoben hatte:

ܡܘܥܝܬܐ ܕܥܠ ܒܪܬ ܐܚܘܗ̇ܝ
ܕܐܒܪܗܡ ܩܝܕܘܢܝܐ ܕܢܦܠܬ ܡܢ ܩܝܡܗ̇
ܘܩܡܬ ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ.

Die Strophen, deren Anfänge alphabetisch geordnet sind, bestehen aus je drei Zeilen, von denen die erste 12, die zweite 9, die dritte 6 Silben zählt.

Vergl. Wright S. 359 Nr. 7.

23. Bl. 96ᵇ Für die fünfte Fastenwoche: ܠܚܡܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܚܡܫܐ ܕܨܘܡܐ

Darin auf S. 99ᵃ ein Gedicht über Seele und Körper: ܡܘܥܝܬܐ ܥܠ ܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ

24. Bl. 112[b] Für die sechste Fastenwoche:

ܬܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܫܬܬܐ ܕܨܘܡܐ

Darin Bl. 116[a] der Ordo für die 40 Märtyrer:

ܬܟܣܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ ܣܗ̈ܕܐ

25. Bl. 119[a] Für die Hosianna-Woche:

ܬܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܕܐܘܫܥ̈ܢܐ

26. Bl. 127[b] Für Lazarus von Bethanien:

ܬܟܣܐ ܕܥܠ ܠܥܙܪ ܕܒܝܬܥܢܝܐ

27. Bl. 128[b] Für den h. Hosianna-Sonntag:

ܬܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܘܫܥ̈ܢܐ

Darin Bl. 132 ein grosses Strophenlied:

ܣܘܓܝܬܐ

Jede Strophe besteht aus vier siebenzeiligen Versen; die Strophen-Anfänge alphabetisch.

28. Bl. 134[a]—205[a] Für die h. Leidenswoche:

ܬܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ

Ein Lied über die 10 Jungfrauen Bl. 135[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܥܣܪ ܒܬܘ̈ܠܬܐ

Ferner Bl. 139[a] ein Lied über Abraham und Isaak: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܐܒܪܗܡ ܘܐܝܣܚܩ

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Bl. 144 steht an der falschen Stelle; es ist einzufügen zwischen Bl. 33 und 34.

Ein Lied auf Kain und Abel Bl. 150[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܥܠ ܗܒܝܠ ܘܩܐܝܢ

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Ferner Bl. 159[a] ein Lied über Adam und Eva: ܣܘܓܝܬܐ ܥܠ ܦܘܫܢܐ ܕܐܕܡ ܘܚܘܐ

Ferner ein Lied über die Sünde und den Satan: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܗܘ̇، ܚܛܝܬܐ ܘܣܛܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Für die Weihung des *μύρον* Bl. 172[a]:

ܬܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Für die Waschung Bl. 173[b]:

ܬܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ ܕܗܘ̇ܝܐ ܒܫܡܫܐ ܕܐ̈ܪܙܐ

Ein Lied über Judas den Verräther Bl. 177[b]:

ܣܘܓܝܬܐ — ܕܥܠ ܝܗܘܕܐ ܡܫܠܡܢܐ

Lied von dem Leugnen des Simeon Bl. 182[a]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܟܦܘܪܗ ܕܫܡܥܘܢ

Der Ordo für die Anbetung des Kreuzes Bl. 193[a]: ܬܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܙܩܝܦܐ

Eine *Sûghîthâ* über den Cherub und den Räuber Bl. 198[a]: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܟܪܘܒ ܘܓܝܣܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Folgende Nachschrift für die Texte der Passionswoche auf Bl. 205[a]: ܫܠܡܬ ܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ ܡܫܡܠܝܐܝܬ ܘܠܐ ܒܡ̈ܨܝܐ ܒܫܠܡܐ ܕܠܗ̇ ܥܠ ܕܦܩܪܐ ܚܝܠܐ.

Die einzelnen Tage der Passionswoche beginnen:

Montag auf Bl. 134[a],
Dienstag auf Bl. 145[a],
Mittwoch auf Bl. 154[b],
Donnerstag des Geheimnisses auf Bl. 163[b],
Kreuzigungs-Freitag auf Bl. 175[a],
Sonnabend der Verkündigung ܕܣܒܪܬܐ auf Bl. 194[b]—205[a].

Unter den Gesängen der Passionswoche sind eigenthümlich die *Versus passionis* ܩ̈ܠܐ ܕܚܫܐ, bestehend aus einer Anzahl Strophen von je fünf achtsilbigen Zeilen. Probe Bl. 167[b]:

ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܚܝܒܐܝܬ.
ܡܪܘ ܬܠܡ̈ܝܕܐ ܘܫܒܩܘܗܝ ܠܪܒܘܢ:
ܕܐܡܪܐ ܓܒܝܬ: ܕܐܬܡܘܠ ܦܓܥܐ:
ܕܢܩܡ ܡܘܬܐ ܒܗܢܐ ܒܐܪܐ.
ܕܡܠܟܐ ܫܘܦܪܐ ܪ̈ܘܚܢܐ ∴

29. Bl. 205[a] Für Ostersonntag:

ܬܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

30. Bl. 212[a] Für den zweiten Auferstehungssonntag: ܬܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܬܪܝܢܐ ܩܝܡܬܐ

31. Bl. 216[b] Für den weissen Mittwoch:

ܬܟܣܐ ܕܝܘܡܗ ܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

32. Bl. 218[b] Für den weissen Donnerstag:

ܬܟܣܐ ܕܝܘܡܗ ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

31. Bl. 220[a] Für den weissen Freitag:

ܬܟܣܐ ܕܝܘܡܗ ܥܪܘܒ̄ ܕܚܘ̈ܪܐ

32. Bl. 222[a] Für den weissen Sonnabend:

ܬܟܣܐ ܕܝܘܡܗ ܫܒܬܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

33. Bl. 224ᵃ Der 8. Auferstehungs-Ordo: ܛܟܣܐ ܬܡܝܢܝܐ ܕܩܝܡܬܐ

34. Bl. 226ᵇ Für den neuen Sonntag und den Apostel Thomas: ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܚܕܬܐ ܘܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ.

35. Bl. 229ᵇ Für Himmelfahrt: ܛܟܣܐ ܕܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ ܠܫܡܝ̈ܐ

36. Bl. 232ᵃ Für Pfingstsonntag: ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܡܥܕܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ

37. Bl. 234ᵇ Für den goldenen Freitag: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܥܪܘܒܬܐ ܕܕܗܒܐ

38. Bl. 236ᵃ Für die zwölf Apostel: ܛܟܣܐ ܕܬܪ̈ܥܣܪ ܫܠܝ̈ܚܐ

39. Bl. 240ᵃ Für Peter und Paul: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ ܫܠܝ̈ܚܐ

40. Bl. 244ᵃ Für Johannes den Evangelisten: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܝܘܚܢܢ ܗܘ ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܐܘܟܝܬ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ.

41. Bl. 242ᵃ Für den Gedenktag des Apostels Thomas: ܛܟܣܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

42. Bl. 244ᵃ Acht Ordines für die Auferstehung nach den acht ἠχάδια: ܬܡܢܝܐ ܛܟ̈ܣܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܛܠ ܩܝܡܬܐ ܒܬܡܢܝܐ ܐܟܕ̈ܝܐܘܣ.

Erster Ordo Bl. 244ᵃ, zweiter Bl. 245ᵇ, dritter Bl. 247ᵇ, vierter Bl. 249ᵇ, fünfter Bl. 251ᵃ, sechster Bl. 253ᵃ, siebenter Bl. 256ᵃ, achter Bl. 258ᵃ.

Unterschrift Bl. 259ᵇ: ܫܠܡܘ ܗܠܝܢ ܬܡܢܝܐ ܛܟ̈ܣܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܩܕܡ ܡܫܬܠܡܢܘܬ

43. Bl. 260ᵃ Ordo für die Beerdigung der Mutter Gottes: ܛܟܣܐ ܕܩܒܘܪܗ̇ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ.

44. Bl. 267ᵃ Für das Kreuzesfest: ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܡܥܕܐ ܕܨܠܝܒܐ ܦܪܘܩܐ.

45. Bl. 274ᵃ Für Cyriacus und Julitta: ܛܟܣܐ ܕܡܥܕܐ ܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܝܘܠܝܛܐ.

46. Bl. 276ᵃ Für Sergius und Bacchus: ܛܟܣܐ ܕܡܥܕܐ ܘܣܗܕܐ ܣܪܓܝܣ ܘܚܝܫܐ ܒܐܟܘܣ.

47. Bl. 278ᵃ Für den h. Georg: ܛܟܣܐ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ

48. Bl. 280ᵃ Für die *Šammûnî* und ihre Kinder: ܛܟܣܐ ܕܫܡܘܢܝܬܐ ܫܡܘ̄ ܘܒ̈ܢܝܗ̇

49. Bl. 282ᵃ Für Jacob von *Serûgh*: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܥܕܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ ܕܟܠܝܐ ܕܣܪܘܓ

50. Bl. 284ᵇ Für den h. *Dîmeṭ*: ܛܟܣܐ ܕܡܥܕܐ ܡܪܝ ܕܝܡܛ

51. Bl. 289ᵃ—291 Für das Zelten-Fest: ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܕܡܛܠ̈ܠܐ

Bl. 292 ein Bruchstück.

Die Verfasser der ܒܥܘ̈ܬܐ sind Jacob, Ephraem, *Bâlai* (Balaeus), wie im Einzelnen die folgende Übersicht darthut.

Die Gedichte ܒܥܘ̈ܬܐ von Jacob [1] sind so zahlreich vorhanden, dass sie auf jedem Blatt, fast auf jeder Seite vorkommen.

Gedichte ܒܥܘ̈ܬܐ von Ephraem: Bl. 1ᵃ. 5ᵃ. 6ᵇ. 10ᵇ. 11ᵇ. 19ᵃ. 20ᵃᵇ. 23ᵇ. 25ᵃᵇ. 28ᵇ. 29ᵃ. 31ᵃ. 33ᵃᵇ. 34ᵃ. 39ᵃ. 40ᵇ. 41ᵇ. 43ᵃᵇ. 44ᵇ. 45ᵃ. 47ᵃᵇ. 49ᵇ. 50ᵃ. 54ᵃ. 56ᵇ. 57ᵃ. 58ᵇ. 59ᵃ. 61ᵃ. 63ᵃᵇ. 65ᵇ. 66ᵃᵇ. 70ᵃ. 71ᵇ. 73ᵇ. 74ᵇ. 76ᵇ. 77ᵃ. 78ᵃ. 79ᵃ. 80ᵇ. 81ᵇ. 86ᵇ. 87ᵃ. 92ᵇ. 95ᵃ. 106ᵇ. 107ᵇ. 110ᵃ. 112ᵃᵇ. 115ᵃᵇ. 118ᵃ. 119ᵇ. 120ᵇ. 121ᵇ. 122ᵃᵇ. 123ᵃᵇ. 124ᵇ. 125ᵃᵇ. 126ᵃ. 127ᵃ. 133ᵃᵇ. 135ᵃ. 136ᵃ. 138ᵇ. 141ᵃ. 143ᵃ. 145ᵃ. 146ᵃ. 148ᵇ. 152ᵃᵇ. 154ᵃ. 155ᵃ. 157ᵃ. 160ᵃ. 162ᵇ. 164ᵃ. 166ᵇ. 169ᵃ. 171ᵇ. 173ᵃᵇ. 176ᵇ. 179ᵇ. 187ᵃ. 189ᵇ. 194ᵃ. 195ᵇ. 199ᵃ. 202ᵃᵇ. 204ᵇ. 210ᵇ. 214ᵃ. 215ᵇ. 216ᵇ. 217ᵇ. 218ᵃ. 219ᵇ. 220ᵃ. 221ᵃᵇ. 223ᵃᵇ. 225ᵇ. 228ᵇ. 231ᵇ. 233ᵇ. 239ᵃ. 241ᵃ. 242ᵃ. 243ᵃ. 245ᵃᵇ. 246ᵇ. 247ᵃ. 248ᵇ. 251ᵃ. 252ᵇ. 253ᵃ. 255ᵃ. 257ᵃᵇ. 259ᵃᵇ. 266ᵇ. 273ᵇ. 274ᵃ. 275ᵃᵇ. 276ᵃ. 277ᵃᵇ. 279ᵇ. 280ᵃ. 281ᵃᵇ. 283ᵇ. 286ᵃ. 289ᵃ.

---

[1] Ob Jacob von *Serûgh* oder von Edessa, ist aus den Hdss. nicht ersichtlich (s. Bl. 56 Col. 1); der erstere angedeutet bei Payne Smith S. 176 Nr. 5.

Bâlai, ܒܥܘܬܐ von ihm finden sich:

Bl. 20ᵇ. 41ᵇ. 43ᵇ. 44ᵃ. 45ᵃ. 47ᵃ. 49ᵇ. 55ᵃ. 56ᵇ. 59ᵃ. 63ᵇ. 65ᵇ. 72ᵃ. 74ᵇ. 79ᵃ. 81ᵃ. 87ᵃ. 92ᵃ. 94ᵇ. 95ᵃ. 163ᵇ. 250ᵇ. 256ᵃ. Diese Gedichte von *Bâlai* ܒܠܝ (auch ܒܐܠܝ) sind alle im fünfsilbigen Metrum, aber in verschiedenen Strophenformen, gedichtet.

Neben diesen Gebeten finden sich solche mit der Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܪ̈ܫܐ ܠܫܠܝܐ (Bl. 43ᵃ. 92ᵇ. 109ᵇ. 120ᵃ. 121ᵃ. 123ᵇ. 249ᵇ). Mit dem Ausdruck ܪ̈ܫܐ ܠܫܠܝܐ vergl. den Anfang eines Gedichtes von *Bâlai* in Nr. 157 (Sachau 186) auf Bl. 25ᵃ. Diese Gedichte zeigen alle das fünfsilbige Metrum. Ob sie auch von *Bâlai* gedichtet sind?[1]

Ferner wird oft citirt ܩܘܩܝܐ *Kûkâjâ*, meist als Componist (ܒܠܚܢܐ ܕܩܘܩܝܐ), zuweilen auch so, dass man ihn für den Dichter halten kann (vergl. Überschriften wie ܐܘܢܝܬܐ ܕܩܘܩܝܐ). Gemeint ist damit der Töpfer Simeon, ein Zeitgenosse des Jacob von *Serûgh*, über den Wright, Syriac Literature S. 79 verglichen werden kann.

Der *Kûkâjâ* ܩܘܩܝܐ wird citirt:

Bl. 1ᵃ. 2ᵇ. 7ᵃ. 15ᵇ. 20ᵃ. 22ᵇ. 28ᵇ. 32ᵃ. 34ᵃ. 39ᵃ. 40ᵃᵇ. 48ᵃ. 49ᵇ. 52ᵃ. 55ᵇ. 56ᵇ. 60ᵇ. 65ᵇ. 66ᵇ. 70ᵃ. 78ᵇ. 79ᵇ. 84ᵇ. 85ᵇ. 88ᵇ. 92ᵃ. 94ᵇ. 97ᵃ. 101ᵃ. 102ᵇ. 104ᵃᵇ. 109ᵇ. 114ᵃ. 118ᵇ. 128ᵃ. 131ᵇ. 135ᵃ. 136ᵇ. 137ᵇ. 145ᵇ. 149ᵃ. 153ᵃ. 154ᵇ. 163ᵇ. 164ᵇ. 171ᵃ. 172ᵃ. 174ᵃ. 175ᵃ. 179ᵃ. 181ᵇ. 185ᵃ. 187ᵇ. 189ᵇ. 192ᵃ. 193ᵇ. 194ᵇ. 203ᵃ. 204ᵇ. 210ᵇ. 211ᵃ. 213ᵃ. 227ᵃ. 234ᵃ. 241ᵇ. 247ᵇ. 249ᵃ. 260ᵇ. 267ᵃ. 283ᵇ. 287ᵇ. 291ᵃ.

Schliesslich wird noch ܦܪܕܝܣܐ *Paradisus* citirt, worunter eine Liedersammlung zu verstehen sein dürfte. Zuweilen wird die Melodie als aus dem *Paradisus* entlehnt bezeichnet (durch eine Überschrift wie ܒܩܝܢܬܐ ܡ̄ܢ ܕܦܪܕܝܣܐ), zuweilen das Gedicht selbst (vergl. Überschriften wie ܒܩܝܢܬܐ ܕܦܪܕܝܣܐ). Übrigens haben alle aus dieser Quelle entlehnten Gedichte das fünfsilbige Metrum.

Das Buch ܦܪܕܝܣܐ citirt:

Bl. 4ᵇ. 10ᵃ. 12ᵇ. 22ᵃ. 27ᵇ. 30ᵇ. 48ᵇ. 87ᵇ. 90ᵃ. 103ᵃ. 117ᵇ. 122ᵇ. 144ᵇ. 208ᵇ. 217ᵇ. 228ᵃ. 230ᵇ. 233ᵃ. 246ᵇ. 248ᵇ. 259ᵃ. 266ᵃ. 270ᵇ. 278ᵇ. 280ᵇ. 286ᵃ. Vergl. eine Sammlung kirchlicher Poesien, betitelt ܦܪܕܝܣܐ bei Wright S. 371.

Verzeichniss der ܩܝ̈ܢܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 2ᵃ ܐܝܟ ܕܠܬܐ ܥܢܘܝܘܬܐ
Bl. 2ᵃ ܡܠܝܬ ܥܘܩܪ̈ܐ ܘܡܫܠܡܘܬܐ.
Bl. 4ᵃ ܡܪܐ ܥܒܪ ܐܢܬ ܐܒܘܢ ܘܗܢܐ.
Bl. 4ᵃ ܐܠܝܥܕ ܦܪܐ ܒܡܦܩܐ.
Bl. 4ᵃ ܠܟܘܢ ܐܒܘܢ ܕܐܬܝܠܕܬ.
Bl. 4ᵇ ܡܕܝܢܐ ܕܗܠܠܬ ܠܟܘܪ̈ܐ.
Bl. 4ᵇ ܗܘܝܬ ܒܗ̇ ܟܠܗ ܐܪܥ.
Bl. 4ᵇ ܠܟܘܢ ܐܒܘܢ ܠܒܢܐ.
Bl. 4ᵇ ܦܩܕܐ ܠܝܫܘܥ.
Bl. 5ᵃ ܐܠܦܐ ܚܕܬܐ ܦܬܚܬ ܒܝ.
Bl. 12ᵇ ܬܫܪܝܐ ܗܘ ܕܢܘܪܐ ܐܚܕ.
Bl. 13ᵃ ܡܪܐ ܕܙܕܩܐ ܦܪܢܐ.
Bl. 13ᵃ ܐܢܫܘ ܕܡܢ ܐܪܥܐ.
Bl. 14ᵃ ܒܦܩܕܬܐ ܚܝܬ ܬܕܡܘܪܬܐ.
Bl. 14ᵃ ܐܢܫ ܡܪܝ ܠܦܓܪ̈ܝܟ.
Bl. 14ᵇ ܐܦ ܠܦܢܐܝܠ ܒܚܝܘ ܒܡܟܐ.
Bl. 14ᵇ ܡܠܦܘ ܢܒܝ̈ܐ
Bl. 18ᵇ ܡܫܡܫܢܝܬܐ ܗܘܬ ܐܡܟܐ.
Bl. 19ᵃ ܕܠ ܢܫܝܬܐ ܡܢ ܒܢܬ ܐܒܘܗ̇.
Bl. 21ᵇ ܥܡܟ ܗܘܐ ܠܐܒܘܗ̇ ܕܐܝܣܘܪܝܐ
Bl. 21ᵇ ܠܠܝܬܐ ܒܠܬ ܕܬܪܘܕ.
Bl. 22ᵃ ܠܠܝܬܐ ܒܠܬ ܘܪܘܕܬ
Bl. 22ᵃ ܩܡ ܢܚܝܡ ܒܠܪܥ ܡܪܗ.
Bl. 22ᵃ ܒܠܘ ܐܕܢܐ ܘܫܡܥܘ
Bl. 22ᵇ ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܒܝܟ
Bl. 23ᵃ ܘܒܘ —— ܠܒܐ ܕܐܒܕ̈ܢܐ.
Bl. 26ᵇ ܠܒܝܬܗ ܠܠܝܬܐ ܠܒܝܬܗ ܢܦܩ̈ܘܐ.

[1] Einige Gebete von ihm bei Overbeck, Ephraemi Syri Rabulae etc. opera S. 331—335.

Bl. 26b ܠܗ̇ܘ ܕܐܒܐ ܕܗܘܐ ܐܢܫܐ.
Bl. 27b ܐܡ̇ܪ ܗܘܐ —— ܒܚܝܠܐ
Bl. 27b ܚܝܘܗܝ, ܗܘܐ ܡܫܡܫܢ ܠܡܣܟܢܐ
Bl. 30a ܡܢܘ ܦܩܕ ܕܢܐܡܪ ܙܡܝܪܟ
Bl. 30a ܒܪܝܟܐ ܡܫܒܚܬܐ ܗܘ
Bl. 30b ܒܪܝܟܐ ܘܝܗܒ ܢܘܚܡ.
Bl. 30b ܐܢܬ ܐܦܩܘ ܠܗ
Bl. 30b ܐܠܗܐ ܕܐܬܝܡ ܟ̈ܠܗܐ
Bl. 35b ܡܢܐ ܕܫܘܦܪܟ ܡܪܢ
Bl. 35b ܚܘ ܡܘܗܒܬܐ
Bl. 36a ܒܫܘܒܚܐ ܕܬܫܒ̈ܚܬܐ.
Bl. 36b ܢܓܒ ܒܪܘܟܐ ܐܠܗ̈ܐ
Bl. 36b ܒܫܡ ܡܢ ܡܩ̈ܕܡ ܒܢܬ ܡܫ̈ܝܚܬܐ
Bl. 37a ܐܢܐ ܐܢܐ ܕܐܒܝܬ
Bl. 38b ܡ̈ܢܐ ܒܡܠܟܐ
Bl. 38b ܘܡܢܘ ܕܒܪܘܗ̇, ܠܡܫܝܚܐ.
Bl. 39a ܡܠܟܐ ܬܘܕܐ ܠܟ.
Bl. 39a ܡܢܘ ܦܩܕ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 42a ܐܬܝܬ ܠܡܫܕ̈ܪܐ
Bl. 42b ܗܘܘ ܓܘܢܐ ܕܒܗ
Bl. 44a ܐܘ ܕܡܪܒܒܬܗ ܢܘܪ̈ܐ.
Bl. 45b ܐܕܡ ܐܬܝܬ.
Bl. 46a ܟܠ ܕܐܬܝܬ ܐܕܡ.
Bl. 48a ܫܡܪܐ ܫܕܬܐ ܒܓܪܬ ܒܗ.
Bl. 48b ܟ̈ܠܠܐ ܘܡܣܝܡ ܒܟ
Bl. 51a ܢܗܘܐ ܕܗܘܪܢܐ ܡܫܒܠܐ.
Bl. 51a ܡܢ ܓܦܪܐ ܒܕܡܟܐ ܠܙܡܟܐ.
Bl. 52a ܐܣܝܐ ܙܒܢܐ ܕܐܬܬܐ
Bl. 52b ܬܐ ܫܝ, ܠܐܕܡ
Bl. 53a ܗܘܘ ܓܘܢܗ ܕܒܘܪܢܐ.
Bl. 54a ܗܐ ܓܘܢܐ ܒܘܪܟܐ
Bl. 55b ܒܓܘܢ ܐܬܒܠܠܘ ܟ̈ܐܢܐ
Bl. 56a ܟܠܬ ܒܒܘܫܬܐ ܫܢܐ ܒܫܢܐ
Bl. 57b ܗܘܘ ܓܘܢܐ ܕܒܢܐ.
Bl. 58a ܐܘ ܢܦܫ ܕܘܝܬܐ.
Bl. 59b ܒܟ ܟܢ ܡܫܬܡܫ.
Bl. 60a ܐܘܡܪ ܐܢܫܘ ܕܫܠܝܛ
Bl. 61b ܡܫܝܚܐ ܕܒܓܘܢܗ
Bl. 64a ܕܙܘܡܒܬܟ ܟܠܗܐ ܡܟܠܐ
Bl. 64b ܒܗܦܟܐ ܙܟܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ
Bl. 67a ܚܢܘ ܦܩܕ ܠܡܟܠܠܘ
Bl. 67a ܫܒܘܚܐ ܠܚܝܠܐ ܕܐܬܡܟܝܟ.
Bl. 67a ܒܫܘܚܐ ܢܦܚܐ ܗܘܬ.
Bl. 67b ܦܘܠܝܟ ܐܦ ܠܟ
Bl. 68b ܢܐܡ ܬܫܒܘܕ, ܠܗ ܟܠܝܠܐ
Bl. 69a ܗܒܠ ܓܒܢܐ ܕܐܒܒܐ
Bl. 69a ܠܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܡܠܟܐ
Bl. 70b ܐܪ̈ܒܥܝܢ ܡ̈ܩܕܡ ܡܢ
Bl. 70b ܫܕ ܫܠܝܚܐ ܐܦ ܢܬܘܒ
Bl. 72b ܠܐ ܦܣܩ ܗܘ̈, ܩ̈ܠܐܬܐ
Bl. 73b ܘܒܢܐ ܡܠܟܐ ܠܝ ܟܢ
Bl. 75b ܐܫܪ ܬܘ ܢܬܪܐ ܢܦܫ
Bl. 75b ܠܡܫܐܬܐ ܗܘ ܟܢ
Bl. 77b ܗܐ ܓܘܢܐ ܡܕܕܫܢܐ.
Bl. 78a ܢܟ̈ܝܐ ܕܐܬܢܒܝܘ
Bl. 80a ܒܘܡܐ ܕܡܐܬܝܬܟ.
Bl. 80a ܘܐܢܐ ܐܬܒܟܦ.
Bl. 82b ܐܪܡ ܒܢܘ̈ܗܝ, ܦܘܡܟ.
Bl. 82b ܪܒ ܗܘ ܘܒܢܐ
Bl. 82b ܡܒܘܒܐ ܗܘܐ ܕܡܠܐ ܫܢ̈ܐ
Bl. 83a ܓܒܘ ܘܐܬܘ ܒܪܡܐ.
Bl. 83b ܗܐ ܓܘܢܐ ܕܐܡܪܫ
Bl. 85b ܐܫܠܡ ܠܗ ܫܘܫܢ
Bl. 86a ܡܪܝ ܢܦܩ ܒܐܫܬܗ
Bl. 87b ܕܢܪܐ ܫܢܝܬ ܬܡܢ.
Bl. 88a ܒܫܢܐ ܘܒܪܝܘܬܐ.
Bl. 90a ܦܠܓ ܙܥܘܪ ܓܘܢܐ
Bl. 90b ܒܢܝ̈ܬܐ ܟܪ̈ܟܬܢ.
Bl. 93a ܒܓܘܪܐ ܟܠܢܐ ܡܐܡ ܟܠܫ.
Bl. 93b ܒܟ ܐܝܪܬ ܟܘܫܐ
Bl. 95b ܢܕܡ ܒܓܠ̈ܬܐ.
Bl. 97b ܡܫܪܐ ܒܪܘܫܐ
Bl. 97b ܟܡ ܡܫ̈ܡܫܢܐ ܘܐܢܬ, ܠܝ.
Bl. 98a ܦܟܪܐ ܐܬܬܘܗܝ, ܒܝܬܐ
Bl. 98b ܕܘܡܝܟ ܘܪܫܝܟ
Bl. 100b ܐܘ ܕܝܢ ܦܠܓ ܟܠܡܫܐ ܐܢܫܐ.

Bl. 101[b]	ܕܗܘ ܐܡܪܬ ܠܗ
Bl. 103[a]	ܠܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܕܒܥ̈ܘܬܐ
Bl. 104[a]	ܚܙ̈ܩܢ ܦܠܛܝܐ
Bl. 106[a]	ܠܫܡܫ ܒܪ ܠܫܡܫ ܪܗܛ
Bl. 106[a]	ܡܢܘ ܕܠܐ ܒܣܪ
Bl. 108[a]	ܐܘ ܐܣܝܐ ܕܐܬܐ
Bl. 108[b]	ܐܘ ܕܒܪܬܢ ܡܢ ܠܐ ܡܕܡ.
Bl. 110[b]	ܦܘܬ̄ܚ ܠܗܢ ܕܗܘܐ.
Bl. 110[b]	ܒܪ ܦܠܚܐ ܣܡܘܪ
Bl. 111[a]	ܗܐ ܚܒܪܐ ܙ̈ܕܩܝ
Bl. 113[b]	ܡܢ ܕܒܪܬܢ ܐܠܗܐ.
Bl. 113[b]	ܐܬܝܬ ܡܪܢܐ ܦܪܘܩܐ.
Bl. 114[b]	ܐܝ ܟܠܗܘܢ ܕܒܥܝܐ
Bl. 114[b]	ܒܟܐ ܗܘܐ ܐܕܡ
Bl. 116[b]	ܪܬܚ ܗܘܐ ܚܘܒܗ
Bl. 117[a]	ܡܫܝܚܐ ܕܐܣܗܕܘ ܥܠ ܦܠܠܗ.
Bl. 117[a]	ܒܗ̇ ܐܘܪܚܐ ܕܙ̈ܕܝܩܐ
Bl. 117[b]	ܒܪܢܫ ܗܘ ܕܒܙ̈ܪܗ
Bl. 122[b]	ܒܠ̈ܫܢܐ ܦܠܝ̈ܠܐ
Bl. 124[a]	ܐܦܪܘܫ ܕܐܘܡܪ ܠܟ
Bl. 126[a]	ܒܥܩ̈ܒܐ ܕܝܬܐ
Bl. 129[b]	ܡܢܘ ܒܪܘ̈ܐ
Bl. 130[a]	ܗܐ ܙܒܢܬ ܐܪܥܐ
Bl. 130[b]	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܙܟܐ ܗܘܐ
Bl. 131[b]	ܦܘܠܘܣ ܘܒܪܢܐ
Bl. 132[a]	ܘܡܠܟܐ ܫܕܪ ܒ̈ܥܝܢܐ
Bl. 132[a]	ܕܗܘ ܩܘܡ ܥܒܕ
Bl. 135[b]	ܐܣܝܐ ܦܫܛ ܠܐܠܝܢ
Bl. 136[b]	ܐܬܐ ܡܫܝܚ ܥܠ.
Bl. 137[a]	ܒܡܫܝܚܐ ܘܕ̈ܡܟܐ
Bl. 137[b]	ܕܝܢ ܥܡܡ̈ܐ ܒܐܬܪܐ
Bl. 144[b]	ܐܬܠܛܠܐ ܗܘܐ ܕܐܬܒܪܗ.
Bl. 144[b]	ܬܘ ܢܬܘ ܥܡܗܘ ܐܚܝ̈
Bl. 146[b]	ܢܐܡܪ ܙܘܪ̈ܒܢ
Bl. 148[a]	ܠܚܘܠ ܘܠܦܘܠܚܢ.
Bl. 148[a]	ܒܡܙܘܥ ܩܘ̈ܕܫܐ.
Bl. 149[a]	ܚܒܪܐ ܝܗܒ ܢܦܫܗ
Bl. 156[a]	ܦܘܠܘܣ ܐܡܪܐ ܕܐܝܢܐ
Bl. 157[b]	ܒܬܪ̈ܝܗܘܢ ܐܡܪܐ ܢܩܘܪ
Bl. 158[b]	ܡܢ ܐܡܪܐ ܘܡܥܒܕ
Bl. 165[a]	ܢܦܩ ܗܘܐ ܡܘܥܐ
Bl. 167[a]	ܒܗܢܐ ܒܕܒܐܕܐ ܦܠܛܬ
Bl. 167[b]	ܒܐܪ̈ܒܥܣܪܐ ܢܦܫ ܐܡܪ
Bl. 168[b]	ܒܪܡ ܕܗܘܐ ܘܫܠܛ
Bl. 179[b]	ܐܬܦܪܢ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ.
Bl. 182[a]	ܐܪܡ ܚܒܪ ܙ̈ܢܒܘܗܝ.
Bl. 184[a]	ܒܒܕܐ ܡܫܝܚܗ ܗܘܐ
Bl. 185[b]	ܒܒܪ ܠܠܝܐ ܕܡܠܐ ܒܩܘܬܐ.
Bl. 188[a]	ܒܙ ܡܫܬܝܢ ܐܠܒܫܘܗܝ.
Bl. 189[b]	ܒܪܘܒܬܐ ܡܒܠ ܚܒܪ ܕܝܢܐ
Bl. 192[b]	ܒܪܐܙܐ ܐܙܕܡܢ
Bl. 196[a]	ܒܝܙ ܡܘܬܗ ܐܬܬܒܝܪܘ
Bl. 198[a]	ܦܘܠܘܣ ܐܦ ܠܟ
Bl. 199[b]	ܗ̇ܘ ܐܡܪ ܚܝ̈ܐ ܕܙܪܥ
Bl. 201[b]	ܗܢܘ ܢܦܩ ܕܡܒܥܐ.
Bl. 206[a]	ܢܦܩ ܫܡܥܐ ܡܢ ܡܒܪܐ
Bl. 206[b]	ܐܥܘܠ ܡܪܝ ܕܐܘܡܪ
Bl. 207[a]	ܐܬܝ̈ ܢܩܦܬܐ.
Bl. 207[b]	ܡܢ ܚܙܐ ܠܟ ܡܫܬܐ
Bl. 207[b]	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܗܐ ܦܪܝܫܝܢ
Bl. 208[b]	ܬ̈ܠܘܕܐ ܕܘܩܘܦܐ
Bl. 208[b]	ܢܘܥ ܥܡܐ ܦܐܝܐ.
Bl. 209[a]	ܒܗܝ ܝܘܡܐ ܫܪܬܗ
Bl. 209[b]	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܕܥܐ.
Bl. 209[b]	ܕܢܬܗܝܡܢ ܗܘܐ ܐܦ
Bl. 210[a]	ܡܪܝ ܥܒܕܝ ܢܦܫܗ
Bl. 212[b]	ܕܠܘ ܒܪܐ ܘܢܒܝܬܘ
Bl. 213[a]	ܗܘܐ ܫܠܘܠܐ ܕܒܝܐ
Bl. 213[b]	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܢܦܩ ܗܘܐ
Bl. 213[b]	ܒܫܕܒܥܐ ܡܢ ܗܘܐ.
Bl. 215[a]	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܕܦܪܝܫܝܢ.
Bl. 215[b]	ܬܗܪܐ ܐܬܡ ܥܠ ܕܫܒܠܬ.
Bl. 217[a]	ܬܬܡܒܠ ܒܒܘܬ̇ ܕܕܒܝܚܐ
Bl. 217[b]	ܘܗܢ̈ܐ ܘܡܕ̈ܢܚܐ ܕܐܬܩܪܘ
Bl. 219[a]	ܒܪܝܟ ܒܪ ܚܝܐ
Bl. 219[b]	ܦܘܠܘܣ ܒܪ ܥܡܗ ܕܝܘܣܦ

Bl. 221[a] ܒܚܕܒܫܒܐ ܫܪܝܘ ܟ̈ܠܝܐ.
Bl. 222[b] ܒܡܠܟ ܫܢܐ ܡܠܠ ܒܗ.
Bl. 223[a] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܕܢܚ ܗܘܐ
Bl. 224[b] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܙܟܘ ܠܦܘܪ̈ܐ.
Bl. 224[b] ܒܚܕܒܫܒܐ ܡܢ ܗܘܐ.
Bl. 225[a] ܒܗ̇ ܝܘܡܐ ܕܢܚ ܢܘܗܪܐ.
Bl. 225[a] ܒܥܒܪܐ ܓܠܐ ܘܐܚܝܕܗ
Bl. 227[a] ܒܬܪ ܕܣܡ ܗܘܐ ܒܪ ܐܠܗܐ
Bl. 227[b] ܟܠ ܗܘܐ ܡܪܢ ܠܚܠܝܬܐ.
Bl. 228[a] ܐܪ̈ܙܘܗܝ، ܐܦ ܣܦܪܗ
Bl. 228[a] ܕܡܕܒܪܐ ܗܘ ܓܒܪ ܒܪ ܐܠܗܐ
Bl. 228[b] ܒܕܟܐ ܥܡܘ̈ܕܝܬܐ ܘܕܐܝܬܐ ܗܘܐ.
Bl. 228[b] ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܡܠܗ ܬܡܝܗܐ ܡ̈ܘܬܡ.
Bl. 230[b] ܐܪ̈ܕܚܡ ܡ̈ܘܬܡ ܗܘ،
Bl. 230[b] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܐܣܬܠܩ.
Bl. 230[b] ܘܡܢ ܫܪܘܬܐ ܟܠܦܘܪܐ
Bl. 231[a] ܐܬܘܡ ܐܩܘܡܘ، ܒܪ ܡܠܟܐ.
Bl. 231[a] ܙ̈ܘܡܪܐ ܡܠܘܗܝ.،
Bl. 233[a] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܕܝܢܐ
Bl. 233[a] ܟܠܗܘܢ ܕܚܠܝܬܐ ܥܠܝܢܐ
Bl. 233[b] ܙܘܢܐ ܡܕܝܢܐ ܘܡܒܒܒ ܫܢ̈ܐ.
Bl. 237[b] ܢܗܘ ܗܘܘ ܥܠܝܢܐ
Bl. 238[a] ܥܠܝܢܐ ܬܪ̈ܥܝܢ ܗ̇ܘܡ ܗܘܘ.
Bl. 238[a] ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܥܝܢܐ ܕܓ̣ܒܬܗ̇.
Bl. 238[b] ܬܗܪܐ ܗܘ ܙܒܢܐ ܥܙܒܗܘܢ
Bl. 238[b] ܡܠܘ ܣܦܪܐ ܕܢܒ̈ܝܐ.
Bl. 239[a] ܐܠܐ ܐܢܘܢ ܕܢܓܕܘܢ
Bl. 243[a] ܬܘܕܝܬܐ ܥܠܝܢܐ ܡܪܢ
Bl. 243[a] ܠܦܢܝܟ ܬܘܕܝܬܐ ܙܢܝܚ
Bl. 243[a] ܐܡܪ ܠܗ ܡܪܢ ܠܬܘܕܝܬܐ
Bl. 244[b] ܒܗ̇ ܝܘܡܐ ܢܒܒܘ.
Bl. 245[a] ܗܐ ܢܒ̈ܝܐ ܠܦܢܝܟ ܗܕܝܪܐ
Bl. 246[a] ܕܢܚ ܥܡܒܐ ܘܐܦܝܟ
Bl. 246[b] ܬܗܪܐ ܫܢܝܬ ܐܢ̈ܫ
Bl. 248[b] ܡܪܢ ܟܠܗ ܡܒܪܐ
Bl. 250[a] ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ. ܙܟܘ ܠܦܘܪ̈ܐ.
Bl. 250[b] ܐܣܬܘܗܝ، ܡܢ ܡܣܩܐ
Bl. 252[a] ܒܬܪ ܕܢܗܡ ܡܥܡܕܢܐ

Bl. 252[a] ܒܡܟܐ ܡܥܒܕܬܗ ܠܦܘܪܩܢܗ.
Bl. 254[a] ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܠܟ ܙܘܗܪܐ
Bl. 256[b] ܡܢ ܗܘܐ ܒܗܒܪܐ
Bl. 257[a] ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ ܙܟܠܘ
Bl. 258[b] ܗܘܘ ܦܩ̈ܕܐ ܡܫܝܚ̈ܝܐ
Bl. 259[a] ܒܪ ܕܝܢ ܗܘ̈ܕܪܐ ܢܒ̈ܝܐ ܬ̈ܠܒܢ
Bl. 261[a] ܐܘܟܝ ܢܘܗܪܐ
Bl. 261[b] ܢܘܗܪܐ ܡܥܫܝܢܐ
Bl. 262[a] ܢܡܪܢܐ ܒܬܗܪܐ ܥܫܝܬ
Bl. 262[a] ܘܫܬܗ ܠܡܒܪܐ ܕܟ̈ܠܝܐ.
Bl. 262[b] ܒܝܘܡ ܕܥܘܢܝܢ (ܕܥܘܢܝܢ)
Bl. 263[a] ܐܥܘܢ ܕܐܘܠܦ
Bl. 263[b] ܢܡܪܢܐ ܥܫܝܬ.
Bl. 263[b] ܐܐܪ ܕܠܟܠ ܐܬܚܙܝ
Bl. 264[a] ܐܫ̈ܢ ܓܠܘ ܐܕܢܐ.
Bl. 264[a] ܦܡܙ ܒܪ ܫܢܐ ܠܐܪܒܥܐ
Bl. 264[b] ܐܚܝܪ، ܒܢܙ، ܡܢܝܬܟ.
Bl. 265[b] ܢܡܪܢܐ ܢܫܬܘ.
Bl. 265[b] ܢܡܪܢܐ ܐܬܚܙܝ ܐܐܪ.
Bl. 266[a] ܒܐܠܗܡ ܩ̈ܠܐ ܘܡ̈ܠܐ.
Bl. 267[a] ܡܒܪܘ ܠܡܒܪܬܗ̇
Bl. 269[a] ܐܘ ܒܪܬܐ ܦܪܘܫܬ
Bl. 269[a] ܒܠܝܒܐ ܙܥܘܪܗ̇
Bl. 269[b] ܢܒܪܘ ܠܝ ܫܢ̈ܐ
Bl. 269[b] ܘܡܦܩܐ ܫܢܐ ܡܒܘܬܐ.
Bl. 270[a] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܕܝܢܐ.
Bl. 270[a] ܒܠܝܒܐ ܒܠܡܒܐ ܒܠܗ.
Bl. 270[b] ܠܝܒܐ ܒܒܢܙ ܠܗ
Bl. 270[b] ܫܦܝܪܗ ܠܟܝ ܡܒܘܥܐ.
Bl. 271[a] ܒܗܢܐ ܠܝܒܐ ܘܒܢܐ.
Bl. 271[b] ܒܠܝܬ ܡܣܩܐ ܐܬܬܠܝܬ.
Bl. 272[b] ܒܪ ܕܝܢ ܐܬܬܪܝܡ ܡܫܝܚܐ
Bl. 272[b] ܠܝܒܐ ܠܝ ܘܢܐ ܗܘ.
Bl. 272[b] ܠܝܒܐ ܢܥܐ ܕܘܒܘܬܐ.
Bl. 273[a] ܒܡܓܪܡ ܐܬܬܓܪܘ
Bl. 273[a] ܗܒܠ ܡܪܢ ܕܐܘܒܪ
Bl. 273[a] ܘܡܦܝܟ ܡܓܒܠܐ
Bl. 275[a] ܕܒܪܬ ܢܠܦܠܐ.

Bl. 275[a] ܩܘܪܝܩܘܣ ܪܘܚܡܗ
Bl. 278[b] ܐܘܡܪ ܒܫܠܡܗ
Bl. 278[b] ܥܠ ܓܒܠܬܐ ܕܦܘܠܐ
Bl. 279[a] ܢܘܚܐ ܘܫܒܚܐ ܠܓܘܪܓܝܣ.
Bl. 280[b] ܪܘܚܐ ܫܪܬ ܐܒܘܢ
Bl. 282[b] ܠܒܐ ܕܡܢ ܐܒܐ.
Bl. 283[a] ܐܘ ܪܒܐ ܒܢܪܐ
Bl. 285[a] ܫܪܐ ܐܠܗܐ ܠܒܢܝܟ
Bl. 285[b] ܛܘܒܝܟܝ ܢܦܫܐ
Bl. 285[b] ܛܘܒܝܟ ܐܒܘܢ ܕܪܗܛܬ.
Bl. 285[b] ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܕܢܩܠܣ.
Bl. 286[a] ܥܠ ܛܘܪ̈ܝ ܩܘܪܘܣ.
Bl. 286[a] ܦܠܫܬ ܒܒܪܗ ܕܡܪܢ
Bl. 286[b] ܒܪܢ ܗܘ ܕܐܢܫ
Bl. 286[b] ܐܠܗܐ ܕܫܝܢܗ
Bl. 286[b] ܒܠܒܗ ܕܡܠܟܐ ܬܘܕܝܐ.
Bl. 286[b] ܡܢ ܐܘܪܚܐ ܕܓܠܝܬ.
Bl. 287[a] ܡܠܟܐ ܫܒܚܐ ܘܪܥܝܢܐ.
Bl. 287[a] ܠܡܠܟܐ ܕܡܢ ܒܡ̈ܠܟܐ.
Bl. 289[b] ܕܒܪ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ
Bl. 290[a] ܦܩܕ ܘܐܬܐ ܡܘܫܐ.
Bl. 290[b] ܕܢܚ ܒܟ̈ܝܢܐ

Verzeichniss der ܣܘܓ̈ܝܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 23[a] ܡܟܐ ܢܘܫܢ ܠܐܦܪܘܕܘܣ
Bl. 27[a] ܐܬܒܢܝ ܐܥܒܕܐ ܘܐܡܪ.
Bl. 27[b] ܒܬܘܠܬܐ ܢܦܩܬ ܢܦ̈ܩܬܐ
Bl. 51[b] ܒܚܢܬ ܒܡܟܐ ܘܐ̈ܢܫ
Bl. 53[a] ܐܫ̈ܬ ܒܢܥܐ ܡܪܟܐ ܒܒܪ.
Bl. 62[b] ܐܫ̈ܬ ܫܒܝ̈ܟܐ ܒܟܐܘܢ̇ܗ
Bl. 68[a] ܒܢܥܐ ܗܘܬ ܡܠܠ ܐܢܥܐ.
Bl. 91[a] ܐܬܒܟ ܘܐܬܒܟܐ ܘܐܬܬܢܫ
Bl. 99[a] ܥܘ̄ܢ ܠܝܟ ܡܪܝ ܕܒܡܐܬܝܟ
Bl. 130[b] ܥܘܬܘ ܗܘܘ ܦܦ̈ܪܐ
Bl. 131[a] ܡܫܝܚܐ ܘܦܪܘܩܐ ܕܥܠܡܐ.
Bl. 132[a] ܒܢܘܥܬܐ ܘܡܒܕܬܐ
Bl. 135[b] ܬܘ ܐܬܒܢܝܘ ܪ̈ܫܝܐ.

Bl. 139[a] ܐܝܬܝܐ ܕܪܫܡ ܢܡܘܣܗ
Bl. 150[b] ܕܡܢܗ ܕܡܠܟܐ ܒܥܠܡܐ
Bl. 156[a] ܒܒܪ ܕܡ ܗ̇ܝ ܠܝܫܘܐ.
Bl. 159[a] ܐܒܐ ܓܒܝܐ ܠܒܪܗ ܫܠܚ.
Bl. 160[b] ܐܦܝܐ ܪܒܐ ܥܡܝܩܐ.
Bl. 165[a] ܥܒܕ ܫܘܒ̈ܚܐ ܠܐܪܒܐ ܢܫܬ.
Bl. 169[b] ܬܘ ܦܪ̈ܘܫܐ ܥܡܟܘ ܬܗܪܐ.
Bl. 177[b] ܬܗܪܐ ܥܡܠܢ ܕܐܡܠܠ.
Bl. 181[a] ܪܘܡܐ ܒܐܩ̈ܘܗܝ ܠܝܫܘ.
Bl. 182[a] ܐܫ̈ܬ ܒܬܬ̈ܐ ܫܪܬ
Bl. 184[a] ܠܒܢܘܗܝ ܫܒܥܘܗܝ
Bl. 184[b] ܒܒܐܕܐ ܕܦܝܫܐ ܒܢܥܘ
Bl. 186[a] ܒܪܘܒܬܐ ܒܬܒ ܦܠܛܘܣ.
Bl. 188[a] ܥܬܘܡ ܘܒܢܐ.
Bl. 190[a] ܢܥܒܘ ܗܘܘ ܒܦܐ.
Bl. 191[a] ܒܪܘܒܬܐ ܢܘܡܢ ܐܥܠܫܘ
Bl. 192[b] ܘܢܦܩܗ ܕܡܪܢ ܒܝܬܗܘܢ.
Bl. 198[a] ܒܢܝܦܘܬܟ ܬܗܪܐ ܫܪܬ.
Bl. 200[a] ܓܠ ܫܐ ܒܕ ܐܘܕܘܦ.
Bl. 201[b] ܘܒ ܐܒܕܢܐ ܒܡܠܠܬܗ
Bl. 211[a] ܒܢܬ ܓܦ̈ܪܐ ܒܢܬ ܓܦ̈ܪܐ
Bl. 211[b] ܐܘ ܒܠܝܡܬܐ ܠܐ ܬܒܟܝܢ ܬܘܒ.
Bl. 254[a] ܢܫܬ ܓܒܪ ܟ̈ܠܡܟܐ.

Über Alter und Herkunft der Hds. geben folgende Notizen Auskunft. Auf Bl. 195[a]: ܫܢܬ ܐܦܥܛ ܕܝܘܢ ܒܐܬܪ̈ܐ، ܨܠܝܒܘܢ ܚܛܝܐ ܨܠܘ ܥܠܘ

Danach ist die Hds. von einem *Ṣlîbhôn* geschrieben A. Gr. 1879 = 1568 n. Chr. Derselbe nennt sich auf Bl. 259[b] unten *Ṣlîbhô*: ܚܛܝ ܨܠܝܒܐ ܚܛܝܐ. ܐܠܗܐ ܢܫܒܘܩ ܠܗ. ܒܐܡܝܢ ܕܟ̈ܠܝܢܐ ܘܕܬܝܒ̈ܘܬܐ ܐܡܝܢ.

Durch diese unverdächtigen Angaben erfahren wir die für die Syrische Paläographie sehr bemerkenswerthe Thatsache, dass in den Schluchten des *Ṭûr-ʿAbdîn* sich das Pergament als Schreibmaterial und die Estrangelo-Schrift um mehrere Jahrhunderte länger erhalten haben als in den

Ebenen Mesopotamiens und Syriens. Vergl. die Bemerkungen von Wright, Preface S. XXV und XXXI.

Es finden sich hier und da auf dem Rande Zusätze von späteren Händen, z. B. auf Bl. 194ᵇ. 195ᵃ. Auf Bl. 194ᵇ nennt sich in einer etwas verwischten Notiz als Schreiber eines solchen Zusatzes ein — ܟܬܒ ܚܒܝܒ ܒܪ ܩܫ ܨܠܝܒܐ *Ḥabîb*, Sohn des Priesters *Ṣlîbhô* aus dem Jahre ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܬ (!) ܩܟܗ ܕܝܘܢܝܐ 1925 Gr. (?) = 1614 n. Chr.

Auf Bl. 127ᵃ nennt sich ein Joseph: ܟܬܒ ܥܠ ܕܗܘܐ ܝܘܣܦ ܡܠܦܢܐ Es scheint derselbe zu sein, der die Notizen ܠܡܘܫܐ ܡܕܢܚܐ u. s. w. beigeschrieben hat. Andere Randglossen auf Bl. 31ᵃ. 80ᵃ. 84ᵃ. 95ᵇ. 115ᵇ. 155ᵇ. 172ᵃᵇ. 194ᵃ. 204ᵃ. 226ᵇ.

Die ersten 24 Blätter sind der Rest der ersten 7 Kurrâs des Buches. Von den folgenden Kurrâs sind vollständig 8. 9. 11—17. 19—23. 25—28. 30—32. 34; die Kurrâs 10. 24 und 29 haben jeder nur 8 Blätter, während K. 18 zwölf und K. 33 elf Blätter hat. An vielen Stellen ist die Schrift abgeblasst, abgerieben, durch Wasser beschädigt; der bei Weitem grösste Theil ist aber gut erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunctionszeichen versehen. S. das Facsimile von Bl. 140ᵇ. 141ᵃ.

292 Blätter (44 × 32 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 33 Zeilen.

21.

(Mss. orient. fol. 1633.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein aus losen Blättern oder Blattfragmenten bestehendes Exemplar eines ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܢܝܐ *circulus annuus*, ohne Anfang und Ende und mit vielen Lücken im Innern. Eine Sammlung von ܩܠܐ, ܡܕܪ̈ܫܐ, ܣܘܓܝ̈ܬܐ, ܒܥܘ̈ܬܐ, ܬܘ̈ܒܐ ܕܢܦܫܐ für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Die Gebete von Jacob und Ephraem (von *Bâlai* Bl. 23ᵃ). Die Ordnung und Einrichtung ist dieselbe wie z. B. in Nr. 19 (Sachau 323), Nr. 17 (S. 350), Nr. 18 (S. 355), Nr. 20 (S. 236).

Die Hds. stammt aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn.* Die Kurrâs 6—25 sind einigermaassen vollständig vorhanden, von den folgenden (bis 39) nur einzelne Blätter.

Inhaltsübersicht:

Bl. 1 Kurrâs 6.

Bl. 1 Ordo für die h. Barbara: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܒܪܒܪܐ ܣܗܕܬܐ ܡܫܒܚܬܐ.

Unvollständig am Anfang (in der zweiten Woche vor Weihnacht?).

Bl. 2ᵇ Stephanus: ܛܟܣܐ ܕܥܘܗܕܢܗ ܕܐܣܛܦܢܘܣ ܪܝܫ ܣܗ̈ܕܐ.

Bl. 4ᵇ Basilius und Gregorius.

Bl. 6ᵇ Taufe Christi: ܛܟܣܐ ܕܥܡܕܐ ܕܥܡܕܗ ܕܦܪܘܩܢ oder Epiphania ܛܟܣܐ ܕܕܢܚܐ

Bl. 11ᵃ Kurrâs 7.

Bl. 16ᵃ Sonntag nach Epiphania, von der Taufe: ܛܟܣܐ ܕܚܕ ܒܫܒܐ ܕܒܬܪ ܕܢܚܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܕܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ.

Bl. 18ᵇ Enthauptung Johannis des Täufers.

Bl. 21 K. 8.

Bl. 22ᵇ Lobpreis Johannis des Täufers.
Bl. 23ᵇ Christi Eintritt in den Tempel.
Bl. 27ᵃ *Barṣaumâ.*
Bl. 29ᵃ Severus.
Bl. 31 K. 9.
Bl. 32ᵃ Das Ninive-Fasten.
Bl. 35ᵃ Priester, Diakone und Mönche.
Bl. 38ᵇ Sonntag, Fasten-Anfang und das Wunder von Kana, und die folgenden Tage bis Freitag.
Bl. 41 K. 10. Von Bl. 49 ist nur ein Fetzen vorhanden.
Bl. 51 K. 11. Von Bl. 57 ist die Hälfte abgerissen.
Bl. 54ᵃ Gedenktag von Theodorus und Ephraem in der 1. Fastenwoche.
Bl. 56ᵃ Zweiter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.
Bl. 61 K. 12. Bl. 62. 63. 64 sind nur schmale Streifen.
Bl. 71 K. 13.
Bl. 72ᵃ Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.
Bl. 81 K. 14.
Bl. 87ᵃ Vierter Sonntag im Fasten u. s. w.
Bl. 91 K. 15.
Bl. 101 K. 16. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 106—107.
Bl. 102ᵃ Fünfter Sonntag im Fasten: ܬܘܒ ܕܫܒܘܥܐ ܕܗ̄ ܕܨ̈ܘܡܐ ܕܟܠ ܦܢܩܝܬܐ. ܘܗܘ̇ ܠܚܘܕ. ܘܕܗܪ̈ܝ ܡܡܫܝܚܘܬܐ ܘܟܪ̈ܬ ܦܪ̈ܐܢ
Bl. 107ᵃ Sechste Fastenwoche, Anfang fehlt.
Bl. 109 K. 17.
Lücke zwischen Bl. 114—115 (?).
Bl. 114ᵃ Sonntag der Hosianna-Woche.
Bl. 116ᵇ Vierzig Märtyrer.
Bl. 117 K. 18.
Bl. 118ᵇ Die Hosianna-Woche;
Montag in der Osterwoche;
Bl. 120ᵃ Dienstag;
Bl. 121ᵇ Mittwoch;
Bl. 123ᵃ Donnerstag;
Bl. 125ᵃ Freitag: ܕܢܓܗ ܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ
Bl. 125 K. 19. Fehlen 5 Blätter zwischen Bl. 128—129.
Bl. 126ᵇ Lazarus.
Bl. 127ᵇ—129ᵇ Palmsonntag.

Auf Bl. 129ᵇ eine Unterschrift von dem Schreiber Emmanuel:

ܟܠ ܕ ——— ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܢܨܠܐ ܡܚܝܠ
ܡܪܢ ܥܠ ܥܡܢܘܐܝܠ ܛܠܝܐ (?) ܕܟܬܒܗ.

Daselbst zwei Notizen von späteren Händen, aber so zerstört, dass ich auf den Versuch einer Wiedergabe verzichten muss.

Bl. 130 K. 20.
Bl. 130ᵃ Ordines für die Leidenswoche: ܫܒܬܐ ܡܕܚܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ, Montag in der Osterwoche.
Bl. 140 K. 21.
Bl. 143ᵃ Dienstag in der Osterwoche.
Bl. 150 K. 22.
Bl. 155ᵃ Mittwoch in der Osterwoche.
Bl. 160 K. 23.
Bl. 165ᵇ Gründonnerstag.
Bl. 170 K. 24.
Bl. 176ᵇ Weihung des *μύρον*.
Bl. 180 K. 25.
Bl. 180ᵃ Fusswaschung.
Bl. 182ᵃ—186 Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܙܩܝܦܘܬܐ.

Innerhalb dieses Ordo ein Ordo venerationis crucis ܠܚܡܫܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܨ̈ܠܝܒܐ.

Bl. 187—193 Schluss des Ordo für den Charfreitag.

Die folgenden Blätter sind Reste, vielfach einzelne, sehr zerstörte Blätter der folgenden Kurrâs. Von Kurrâs-Nummern finden sich ܠܗ, ܠܘ, ܠܙ, ܠܚ und ܠܛ. Die folgende Anordnung der Blätter ist conjectural. Es lässt sich zwar von den meisten bestimmen, auf wel-

chen Tag, welches Fest oder welchen Heiligen sie sich beziehen, aber ihre Reihenfolge lässt sich nicht mehr feststellen; und z. B. nach einem anderen *Ḥudhrâ* wie Nr. 19 (Sachau 323) eine Ordnung zu versuchen ist deshalb nicht rathsam, weil die Kalender verschiedener Diöcesen in diesen Dingen, d. i. in der Reihenfolge der Heiligentage erhebliche Differenzen aufweisen.

Bl. 194 Mittwoch der Ruhe-Woche, zweite Station der Nacht: ܘܩܘܡܐ ܕܒ̄ ܕܠܠܝܐ ܕܕ̄ ܒܫ̄ ܕܢܝܚܬܐ

Bl. 195[b] Anfang des Donnerstags der Ruhe.

Bl. 199[a] Freitag der Bekenner, erste Station der Nacht: ܘܩܘܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܠܠܝܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘ̈ܕܝܢܐ

Bl. 201[b] Anfang der Woche *in albis*: ܬܘܒ ܕܟܠܗ ܫܒܬܐ ܕܚܘܪܐ

Bl. 202 Stück des Ordo auf den Tod der Mutter Gottes.

Bl. 204 Anfang des Ordo für das Kreuzesfest.

Bl. 207 Ende des Kreuzesfestes und Anfang des Ordo für den Apostel Thomas.

Bl. 209 Theil des Ordo für Petrus.

Bl. 210 Anfang des Ordo für den Evangelisten Johannes.

Bl. 211 Anfang des Ordo für den Apostel Paulus.

Bl. 212[a] Anfang des Ordo für Sergius und Bacchus.

Bl. 214[a] Georg ܓܝܘܪܓܝܣ

Bl. 216[b] Cyriacus.

Bl. 218[b] *Dîmeṭ.*

Bl. 221 Schluss des Ordo für Simeon Stylites und Anfang des Ordo für *Šammûnî* und ihre Kinder.

Bl. 223[b] Barbara. Vergl. Bl. 1.

Bl. 224[b] Die Märtyrer im Allgemeinen.

Bl. 228[b] Der Anfang des Titels ist zerstört: ܬܘܒ ܕܢܬܥܒܕܐ (?) ܘܫܦܝܪ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܐܦܝܣܩܘ̄ ܘܕܪ̈ܝܫ ܕܝܪ̈ܬܐ.

»Ordo für ——————————, auch geeignet für die Gedenkfeier von Bischöfen und Äbten.«

Bl. 233[b] Priester, Diakone und Mönche. Vergl. Bl. 35[a].

Bl. 235[b] Die Verstorbenen im Allgemeinen.

Bl. 242[b] Für die Zeit des Zornes, Regenmangel: ܠܙܡܢܐ ܕܩ̈ܠܐ ܕܡܫܬܟܚܐ ܒܡܟܢܐ ܕܪܘܓܙܐ ܘܡܟܠܝܬ ܕܡܛܪ̈ܐ ܡܠܦܪܐ.

Bl. 245[b] Für den Empfang von Bischöfen: ܠܙܡܢܐ ܕܩܘܒܠܐ ܕܐܦܝܣܩܘ̄

Bl. 247[b] Jacob von *Serûgh*; Anfang des Ordo.

Verzeichniss der *Madhrâšê* (*M.*) und *Sûghjâthâ* (*S.*) nach den Anfangsworten, soweit erhalten:

Bl. 1[b]	*M.*	ܡܠܠ ܒܪܝ ܒܡܕܝ̈ܢܬܢ
Bl. 1[b]	»	ܒܪܐ ܕܡܠܟܐ ܫܪ̈ܟܬܐ.
Bl. 1[b]	»	ܠܐܘܬܐ ܘܒܘܬܪܐ
Bl. 3[a]	»	ܠܒܢܐ ܡܫܠܦܢܘܗ
Bl. 3[b]	»	ܡܫܝܚܐ ܡܪܗ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.
Bl. 5[a]	»	ܢܦܫ ܕܘܟܪܢܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ
Bl. 5[a]	»	ܐܒܗ̈ܬܐ ܡܫܒ̈ܚܐ.
Bl. 7[b]	»	ܐܢܐ ܒܥܠܐ ܩܕܡܝ. ܐܢܐ.
Bl. 8[b]	»	ܡܢܐ ——— ܕܪ̈ܚܡܘ.
Bl. 9[a]	»	ܡܢ ܟܠ ܕܐܒܕܡ. ܢܘܚ
Bl. 9[b]	»	ܐܠܗܐ ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ,
Bl. 10[a]	»	ܗܕܐ ܚܠܬܐ ܡܪܬܗ
Bl. 10[a]	»	ܪܕܐ ܗܘܐ ܠܕܗ
Bl. 10[b]	»	ܗܘ ܕܣܪ̈ܦܐ ܡܫܒܚܝܢ
Bl. 10[b]	»	ܐܘ ܢܘܚ ܕܚܕܐ ܪܘܚܐ
Bl. 11[a]	»	ܬܪ̈ܝܢ ܩܠܝܢ ܡܠܠ
Bl. 11[a]	»	ܒܪܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ
Bl. 11[b]	*S.*	ܚܝܬ ܢܘܚ ܕܬܗܪܐ
Bl. 12[b]	*M.*	ܪܚܡ ܗܘܐ
Bl. 13[a]	»	ܢܘܡܐ ܕܚܝ ܠܟ
Bl. 13[a]	»	ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܒܠܘ ܡܢܐ
Bl. 13[a]	»	ܒܡܥܡܘܕܝܬܐ ܐܫܒܚ
Bl. 13[a]	*S.*	ܐܠܗܐ ܡܪܢ
Bl. 13[b]	»	ܬܘ ܢܚܐ ܒܢܘܪ̈ܢ.

Bl. 15[b] *S.* ܐܬܠܝܐ ܕܟܠ ܡܫܝܚܘܬܗ

Bl. 16[b] *M.* ܐܠܗܐ ܡܪܢ ܠܫܠܘܠܗ.

Bl. 16[b] » ܒܒܢܝܐ — ܕܡܫܝܚܘܬܐ.

Bl. 19[a] » ܫܠܝܚܬܐ ܥܠܬ ܦܘܪܫܬ ܗܘܬ.

Bl. 19[a] » ܫܠܝܚܬܐ ܥܠܬ ܦܘܪܫܬ. ܦܘܪܫܐ

Bl. 19[b] » ܟܠܗ ܒܪܫܐ ܒܟܫܐ

Bl. 19[b] » ܐܢܫ ܓܠܗ ܐܕܢܐ

Bl. 20[a] » ܠܗܒܝܢ ܒܬܘܠܬܐ ܒܪܗ

Bl. 20[a] » ܒܗ ܡܟܒܫ ܗܘܐ ܒܫܘܪܒܐ.

Bl. 21[a] *S.* ܒܪܘܟܐ ܘܫܠܡܐ ܕܐܠܗܐ

Bl. 21[b] » ܡܟܐ ܢܘܫܝ ܠܐܢܦܪܘܣ

Bl. 24[b] *M.* ܠܒܢܝܬܗ ܫܠܝܚܬܐ ܠܒܬܘܠ

Bl. 24[b] » ܘܟܠܐ ܕܢܘܦܫܝܐ

Bl. 24[b] » ܬܪܝܢ ܒܢܝ ܢܘܢܐ.

Bl. 25[a] *S.* ܒܬܘܠܬܐ —— ܠܒܢܘܬܐ.

Bl. 25[b] *M.* ܠܒܢܝܬܗ ܫܠܝܚܬܐ. ܠܒܪܐ

Bl. 26[a] » ܒܗܢܐ ܦܪܓܡܐ ܙܟܘ

Bl. 26[a] *S.* ܐܬܢܒܝ ܐܫܥܝܐ ܘܐܡܪ.

Bl. 27[b] *M.* ܒܪܘܡܐ ܘܒܢܝܢ ܢܘܗܢ

Bl. 27[b] » ܫܘܫܢܬܐ ——— ܢܫܝܐ

Bl. 28[b] » ܠܒܘܫܐ ܚܝܐ ܠܒܫܐ

Bl. 28[b] » ܐܢܬ ܐܠܒܫܬ

Bl. 28[b] » ܒܪܘܡܐ ܫܡܝܐ ܕܒܢ

Bl. 30[a] » ܐܘ ܫܐܘܪܐ ܡܟܒܫܢܐ

Bl. 30[b] » ܬܘ ܦܘܪܫܐ ܢܬܒܣܡ.

Bl. 30[b] » ܒܢ ܫܠܝܚܘܬܟ

Bl. 30[b] » ܐܢܬ ܐܣܦܣ

Bl. 31[a] » ܕܘܟܝ ܘܫܕܝ ܒܕܬܐ

Bl. 31[a] » ܠܟ ܠܗܒܝܢ ܠܒܢܐ

Bl. 35[b] » ܛܥܢ ܒܗܢܐ ܬܫܒܚܐ

Bl. 35[b] » ܙܘܥܐ ܒܕܘܟ ܘܡܙܪܬ

Bl. 36[a] » ܐܦܣ ܡܪܝ ܐܦ

Bl. 36[b] » ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܡܪܚܡܢܐ.

Bl. 37[a] » ܒܗ ܫܠܡܝܢ ܟܐܢܐ ܒܕܪܓܘܗܝ,

Bl. 37[b] » ܒܪܫܝܬ ܕܝܢ ܐܕܡ

Bl. 37[b] » ܬܘ ܒܘܠܘ

Bl. 37[b] » ܬܪܝܢ ܦܘܩܕܢܐ

Bl. 39[a] » ܡܠܟܐ ܬܘܕܝܐ ܠܟ

Bl. 39[b] *M.* ܫܬܝܐ ܕܡܪܐ

Bl. 39[b] » ܟܠ ܠܫܠܘܠܐ.

Bl. 39[b] » ܘܟܢܘ ܕܒܪܘܗܝ ܐܪܒܥܐ.

Bl. 40[a] » ܠܗܒܝܢ ܒܕܬܐ ܠܒܢܬܐ.

Bl. 40[a] » ܠܗܒܝܢ ܡܠܟܐ

Bl. 42[a] » ܒܒܐܦܐ ܢܫܡܗ.

Bl. 42[a] » ܒܟܒ ܗܘܐ ܡܪܝ

Bl. 42[a] *S.* ܡܠܠ ܒܪܢ، ܒܡܒܪܟ.

Bl. 44[b] *M.* ܗܐ ܓܘܢܝ ܒܪܒܟܐ

Bl. 44[b] » ܗܘ ܓܘܢܐ ܕܒܢܐ.

Bl. 45[a] *S.* ܠܒܘܫܐ ܕܢܘܪܐ

Bl. 46[b] *M.* ܗܘ ܓܘܢܐ ܕܒܗ

Bl. 47[a] » ܐܢܫ ܓܠܗ ܐܕܢܐ

Bl. 47[a] » ܗܒ ܠܝ ܓܒܢܐ

Bl. 47[b] » ܐܘ ܕܝܢ ܫܠܡ

Bl. 47[b] *S.* ܐܦܠܐ ܬܠܬܐ ܡܢܐ

Bl. 48[b] *M.* ܐܕܡ ܐܬܝܬܝ

Bl. 48[b] » ܓܘܢܐ ܐܠܗܐ

Bl. 48[b] » ܦܗܐ ܡܠܐ ܠܟܝ

Bl. 50[a] » ܦܓܥ ܒܢ ܐܫܥܐ

Bl. 51[b] » ܐܢܬ ܗܘ ܫܡܝܢܐ

Bl. 51[b] » ܐܘ ܢܦܫ ܕܘܝܬܐ.

Bl. 52[a] » ܐܚ ܐܢܬ ܕܫܠܚܐ

Bl. 52[b] » ܢܗܝܪܐ ܐܒܐ

Bl. 54[b] » ܫܒܐ ܢܘܚܐ

Bl. 55[a] » ܫܘܝܬܗ، ܐܒܘܟ ܠܒܠܒܐ

Bl. 55[a] » ܙܡ ܗܘ ܘܡܟܠ

Bl. 56[b] » ܫܒܚ ܐܠܗܐ

Bl. 57[b] » ܠܗܒܝܢ ܐܦ ܠܟ

Bl. 58[a] » ܠܗ ܦܬܚ ܙܡܪܐ

Bl. 60[a] » ܐܘ ܡܢܐ ܫܦܝܪ

Bl. 60[a] » ܓܠܝܐ ܕܒܪܘܟ

Bl. 60[b] » ܒ —— ܫܠܡܬ

Bl. 61[a] » ܓܒܪܐ ܗܘ ܓܢܒܐ

Bl. 65[a] » ܘܡܢܬܐ ܕܕܝܘܐ ܠܥܘܒܕܐ ܘܫܪܘܬܐ.

Bl. 65[b] » ܠܐ ܕܒܪܢ ܡܠܟܘܗ

Bl. 65[b] » ܫܡܥ ܒܬܘܒܬܐ

Bl. 66[a] » ܠܐ ܚܝܐ ܠܝ ܒܥܢܐ

Bl. 67b M.	ܐܬܬܐ ܗܘ ܕܡܘܪܒܢܐ	Bl. 111a M.	ܡܢ ܠܝ ܡܫܒܚܐ
Bl. 68a S.	ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ	Bl. 113a »	ܐܚܘܟ ܒܪܝ ܕܐܝܟܘܢܐ
Bl. 70a M.	ܐܘ ܦܪܘܫܐ ܡܫܠܡܢܐ ܟܠ.	Bl. 115a »	ܠܒܪܬ ܕܐܬܡܠܟܬ.
Bl. 70b »	ܕܠܐ ܚܙܐ ܗܘ ܘܟܡܐ.	Bl. 115a »	ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܡܫܬܢܐ.
Bl. 70b »	ܘܡܢܐ ܕܕܟܪܐ ܗܘܐ	Bl. 115a »	ܠܡܪܝܐ ܕܡ ܡܪܐ
Bl. 73a »	ܟܡ̄ ܠܡܢܝܢܐ ܕܐܬܬܟܝܢ.	Bl. 115b »	ܐܪܝܫܘ ܬܫܠܡܬ
Bl. 73a »	ܥܒܝܕ ܬܫܡܫܬ ܠܗ.	Bl. 115b »	ܗܒܒ ܐܠܗܐ ܡܢ ܫܡܝܐ
Bl. 73b »	ܠܡܘܢܐ ܐܘ ܥܒܝܕ.	Bl. 117a »	ܙܒܢܐ ܗܘܐ ܫܘܒܚ
Bl. 73b »	ܕܩܠܐ ܘܫܝܪܐ	Bl. 117a »	ܙܘܥܐ ܕܡܟܠ ܒܢܒܝܐ
Bl. 75b »	ܐܘ ܢܦܫ ܕܡܘܬܐ. ܒܕܡܝܐ	Bl. 117b »	ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܒܪܝܪܘ
Bl. 75b »	—— ܗܘ ܦܫܡ ܠܗ	Bl. 119a »	ܫܒܚܐ ܕܐܪܒܥܘܗܝ
Bl. 76a »	ܡܬܕܪܬܗ ܗܘ ܥܕܪܐ	Bl. 120b »	ܡܢ ܒܐܕܐ ܦܪܘܩܐ
Bl. 78a »	ܐܠܗ̈ ܕܠܐ ܡܟܡܢܐ.	Bl. 122a »	ܐܘ ܥܒܕܐ ܘܡܬܬܪܝܪܐ.
Bl. 78b S.	ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܪܫܐ	Bl. 123b »	ܕܡܢ ܫܢܐ ܠܐܘܡܢܐ
Bl. 80a M.	ܒܬܪ ܕܡܢ ܐܢܫܐ ܒܪܝܬܐ	Bl. 125b S.	ܫܡܪܐ ܫܠܡܬܐ ܒܝܪܬ
Bl. 83b S.	ܒܡ ܒܬܫܒܚܬܐ ܠܗ	Bl. 128a M.	ܟܗܢܐ ܘܐܬܐ
Bl. 84a M.	ܡܟܠ ܠܒܝܐ ܬܫܒܘܚܬܐ.	Bl. 128b »	ܫܒܚܐ ܕܐܪܒܥܘܗܝ
Bl. 85a »	ܒܪܬܐ ܕܟܢܫܐ.	Bl. 128b »	ܐܬܬ ܫܡܥܬܐ ܡܢܝ.
Bl. 85b S.	ܒܒܪܐ ܒܢܫܐ ܕܒܗܢ	Bl. 133a »	ܡܢ ܡܫܠ ܒܡܫܝܚܘܬ
Bl. 88a M.	ܕܒܝ ܗܘܐ ܠܒܪܐ	Bl. 133b »	ܐܕܡ ܫܠܐ ܘܡܠܐ
Bl. 88a »	ܒܢܫܐ ܒܫܡܝܢ ܘܡܒܩܪܐ	Bl. 136b S.	ܙܡܪܘ ܕܡܟܠ ܬܫܒܘܚܬܐ
Bl. 88a »	ܠܡܘܢܐ ܐܘ ܠܒ ܐܬܡܠܟܬ	Bl. 145a M.	ܦܘܡܐ ܕܐܢܫܝ ܠܗ
Bl. 88b »	ܐܝܟܢܐ ܥܡܘܢܝܐ	Bl. 145b »	ܐܬܬܐ —— ܟܠ.
Bl. 88b »	ܫܠܡܬܐ ܬܘܕܝܬܐ	Bl. 147a »	ܬ̈ܠܡܝܕܐ ܡܫܝܚܐ ܘܡܢܐ
Bl. 89a »	ܘܐ ܠܗ ܠܐܝܠܝܢ ܕܥܒܕܘ	Bl. 147a »	ܐܬܒܕܪ ܙܟ ܒܫܡܝܐ
Bl. 91b S.	ܠܡܘܢܝܢ ܘܪ̈ܒܐ	Bl. 148b »	ܒܒܪܐ ܕܡܢܟ ܢܦܫܗ
Bl. 93b M.	ܒܪܘܚܐ ܗܘ ܬܘܢܒ ܕܟܝܢ	Bl. 150a S.	ܐܬܬܐ ܕܪܚܡ ܘܡܠܘ
Bl. 96a »	ܕܢܫܬ ܒܠܗ ܐܪ̈ܙܐ	Bl. 156b M.	ܡ̇ܒܠܗ ܐܡܪܐ ܕܡܘܫܟܬܐ.
Bl. 97a S.	ܒܪܩܒܕܐ ܕܡܪܝܬ	Bl. 157a »	ܒܡܘܢܐ ܒܒܪܐ ܦܪܘܩܐ
Bl. 102b M.	ܡܢ ܫܡܝܐ ܠܡܫܟܢ ܗܒܒ.	Bl. 158a »	ܠܡܘܢܝܢ ܐܡܪܐ ܕܐܝܠܝܢ
Bl. 103a »	ܠܒܗ ܦܬܝܬ ܙܟܪܐ.	Bl. 159b »	ܒܗ ܒܢܫܡ ܙܘܥܐ
Bl. 103a »	ܕܡܘܬܐ ܕܪܘܡ ܗܘܐ ܒܗ.	Bl. 161b S.	ܒܢܘܫܬܐ ܙܢܝܬ ܘܬܠܐ.
Bl. 103b »	ܐܝܟܢܐ ܙܟܪܐ ܕܐܬܬܐ	Bl. 167b M.	ܐܘ ܠܐܡܪܐ ܒܗܢܐ
Bl. 105b »	ܡܟܢ ܚܙܐ ܗܘܡܢܐ ܒܒܗܘܡ	Bl. 167b »	ܠܡܘܢܝܢ ܐܘ ܠܝ ܙܥܘܪܐ
Bl. 107b »	ܐܘܠܕܬ ܒܡܩܕܫܘܬ	Bl. 169b »	ܫܠܡܬܐ ܡܪܝܬ
Bl. 109a »	ܐܡܪܝ ܡܢܝ ܠܡܒܝܢܘ	Bl. 170a »	ܡܢ ܐܡܪܝ ܘܡܘܫܟܬܐ.
Bl. 109b »	ܡܢ ܕܗܘܐ ܐܝܕܐ	Bl. 171b M.	ܢܗܘ ܕܗܘܐ ܘܡܠܟ
Bl. 111a »	ܥܒܕܘ ܘܐܬܠܒܒܘ	Bl. 173a S.	ܐܝܟܢܐ ܕܐܫܘܝܐ ܗܘܐ

Bl. 177a	S.	ܐܒܐ ܒܫܘܒܚܗ
Bl. 187a	M.	ܒܪܘܟܬܐ ܡܒܠ
Bl. 188a	S.	ܫܠܡ ܠܝܠܕܐ
Bl. 189a	M.	ܒܗ̇ ܢܘܗܪܐ ܡܢܐ ܗܘܐ
Bl. 189b	S.	ܘܫܘܒܚܗ ܕܒܪܢ
Bl. 190a	M.	ܢܚܡ ܒܚܒܐ
Bl. 190b	»	ܐܬܒܢܘ ܐܚܝ ܒܡܕܝܢ
Bl. 194a	»	ܡܢ ܠܒܪܐ ܡܢ
Bl. 194a	»	ܡܢܘ ܚܙܐ ܡܠܝܠܐ
Bl. 196b	»	ܡܒܪܐ ܘܠܒܬܐ
Bl. 196b	»	ܒܡܒܪܐ ܕܒܗ ܢܘܗܪܐ
Bl. 197a	»	ܡܫܒܚܬ ܒܝ
Bl. 197b	»	ܘܬ ܠܒܗ̇ ܒܚ̈ܕܘܐ
Bl. 200b	»	ܠܡܒܝܕ ܡܒܝܪ
Bl. 202a	»	ܕܠܐ ܗܘܘ ܡ̈ܠܐܟܐ
Bl. 202a	»	ܘܡܠܟܐ ܒܬܫܪܐ ܥܠܝܬ
Bl. 202a	»	ܒܫܝܢܐ ܘܡܠܟܐ ܐܬܒܕܪܘ
Bl. 202b	»	ܠ̈ܒܪܐ ܬܪ̈ܝܗܘܢ
Bl. 202b	»	ܡܢܢܘ (?) ܠܡܒܪܘܬܗ
Bl. 203a	»	ܢܕܪܘܢ ܠܗ ܒܢ̈ܝܐ
Bl. 204b	»	ܒܝܠܕܟ ܠܒܪ ܡܢܟܘܢ
Bl. 204b	»	ܫܘ (?) ܐܬܐ ܕܝܠܕ
Bl. 205a	»	ܝܠܕܐ ܥܡ
Bl. 205a	»	ܝܠܕܐ ܒܡܕܒܪܐ
Bl. 205a	»	ܢܚܡ ܝܠܕܐ ܚܢܐ
Bl. 205b	»	ܗܘ ܬܘܒܥܐ. ܘܡܒܥܝܟ
Bl. 205b	»	ܒܪܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ
Bl. 206a	»	ܝܠܕܐ ܕܢܘܗܪܐ
Bl. 206a	»	ܗܢܘ ܝܠܕܐ ܕܡܠܟܗ
Bl. 206a	»	ܫܠܡ ܗܘܐ ܠܝܠܕܐ.
Bl. 208a	»	ܡܠܝܗܝ ܗܘܐ ܦܫܐ
Bl. 209b	»	ܠܡܒܝܟ ܐܦ ܠܝ ܥܡܒܕܘܢ
Bl. 214b	»	ܥܡܒܕܝܟ ܠܒܪܘܢܗ
Bl. 215a	»	ܡܢܐ ܒܦܫܝܛ ܐܝܫܐ
Bl. 215a	»	ܒܪܟ ܒܪ ܚܢܢܐ
Bl. 215b	»	ܠܒܪܟܘܢ ܕܘܪܫܟ
Bl. 215b	»	ܠܒܠ ܒܡܒܥܐ ܠܒܢ̈ܝܐ
Bl. 217b	»	ܐܠܗܐ ܕܐܬܒܢܝܢܘܗܝ,

Bl. 217b	M.	ܒܪܟ ܗܘ ܚܝܠܐ
Bl. 219a	»	ܒܡܒܝܢܘܬܐ ܥܠܝܬ
Bl. 219b	»	ܐܬܬܐ ܥܡܒܕܝܟ
Bl. 219b	»	ܚܙܐ ܐܠܗܐ ܠܥܡܠܟ
Bl. 219b	»	ܗܐ ܚܙܐ ܒܪܬܐ
Bl. 220a	»	ܬܗܪܐ ܗܘ ܒܚܒܐ ܗܒܝܪ
Bl. 220a	»	ܕ̈ܒܚܝ ܕܡܒܝܟ
Bl. 221a	»	ܕ̈ܒܚܝ ܕܡܒܝܟ ܐܘ ܡܪܝ, ܥܡܒܕܘܢ.
Bl. 222a	»	ܥܡܒܕ ܡܗܝܡܢܘܬܐ
Bl. 224a	»	ܒܬܘܠܬܐ ܕܒܝܬܐ ܘܡܫܕܪܬܐ
Bl. 226a	»	ܐܠܗܐ ܕܐܬܒܢܝܢܘܗܝ, ܘܡܥܒܕܢܐ
Bl. 226a	»	ܒܪܟ ܗܘ ܚܝܠܐ
Bl. 226a	»	ܐܘܡܪ ܒܫܘܠܡܐ
Bl. 226b	»	ܚܒ̈ܪܐ ܒܪܘܟܐ
Bl. 226b	»	ܫܠܡ ܗܘܐ ܥܒܕ
Bl. 226b	»	ܠܒܬܘܠܬܐ ܚܝܬܗ
Bl. 226b	»	ܐܚܝ ܝܠܘ ܐܕܒܐ
Bl. 227a	»	ܡܢ ܠܐ ܢܦܠܘ
Bl. 227a	»	ܫܘ ܫܘܦܪܐ ܠܒܠܟܐ
Bl. 227a	»	ܢܛܪܬ ܘܐܬܒܕܪܬ
Bl. 227b	S.	ܕܡܒܪܐ ܗܘ ܒܪ ܐܠܗܐ.
Bl. 229b	M.	ܒܚܝܠܐ ܕܠܗܐ ܫܓܝܪ
Bl. 229b	»	ܐܚܝ ܘܐܒ ܐܒܐ
Bl. 230a	»	ܒܠܬ ܠܐܠܗܘܬܐ
Bl. 230a	»	ܐܝܠܝܐ (?) ܕܠܒܠܒܐ
Bl. 231a	»	ܫܘܒܚܗ, ܐܒܘܢ
Bl. 231b	»	ܠܡܒܝܟ ܠܒܒܟ ܠܝܫܘ
Bl. 232a	»	ܠܡܒܝܟ ܐܒܘܢ
Bl. 232a	»	ܐܚܝ ܘܐܒ ܐܒܐ
Bl. 233a	»	ܒ̈ܢܝ ܬܘܒܥܢ
Bl. 234a	»	ܐܗܪܘܢ ܠܗܘܐ
Bl. 234a	»	ܠܟ ܡ ܡܪܢ
Bl. 234a	»	ܐܠܗܝ ܡܪܢ
Bl. 234b	»	ܘܐܦ ܥܦܪܐ ܗܘ
Bl. 234b	»	ܐܝܟ ܕܗܘܪܐ ܒܪܐ
Bl. 236a	»	ܦܘܠܘܣ ܐܒܬܐ
Bl. 236a	»	ܗܐ ܡܠܟ ܠܗ
Bl. 236a	»	ܒܠ ܦܬܘܪܐ ܕܡܬܘܡ

Bl. 236[b] *M.* ܒܗܘ ܡܠܟܐ ܕܗܘܦܟܐ
Bl. 236[b] » ܡܢ ܐܠܗܐ ܕܦܪܨܘܦܐ
Bl. 237[a] » ܐܝܟ ܡܘܫܐ ܠܦܘܩܕܢ
Bl. 237[a] » ܒܬܠܬܐ ܡܢ̈ܘܬܐ
Bl. 237[b] » ܩ̈ܡܐ ܘܩܢ̈ܝܢܐ
Bl. 238[a] » ܥܠ ܡܕܒ̈ܚܐ ܕܒܐܪܥܐ ܦ̈ܩܝܢ
Bl. 238[a] » ܗܐ ܪܗܛܝܢ
Bl. 238[b] » ܐܝܟܘ ܕܡܢ ܦܐܪܐ
Bl. 239[a] » ܪܘܚܐ ܒܒܘܝܐ ܘܡܕܪܬ
Bl. 239[a] » ܣܘܣ ܡܪܝ، ܥܠ ܦܓܪ̈ܐ
Bl. 239[b] » ܬܗܪܐ ܕܢܝܪܐ .
Bl. 239[b] » ܬ̈ܪܝܢ ܕܝܢ ܓܒܪ̈ܐ
Bl. 240[a] » ܥܠܘ ܓܒܫܐ
Bl. 240[a] » ܠܟܘ ܣܩ̈ܒܘ (!)
Bl. 240[a] » ܩܠܝܠ ܐܚ̈ܝ ܬܘ
Bl. 240[b] » ܡܘܬܐ ܘܕܟܐ
Bl. 240[b] » ܗܘ ܒܢܝܐ ܡܠܝܠܐ
Bl. 240[b] » ܒܒܕ ܡܪܢ ܣܒܪܐ
Bl. 241[a] » ܓܒܘܗ ܕܐܕܡ
Bl. 241[a] » ܐܘ ܠܟ ܣܘܐ
Bl. 242[a] » ܡܘܫܐ — ܠܝ ܥܠܝܠܐ
Bl. 242[a] » ܒܘܡܐ ܕܡܫܓܪܝܢ
Bl. 242[a] » ܒܢ̈ܘܬܐ ܓܪܓܬܢ
Bl. 243[b] » ܩܪܒ ܘܡܓܠܐ ܠܗ
Bl. 243[b] » ܡܫܝܚܐ ܕܢ̈ܫܐ
Bl. 244[a] » ܫܘ̄ ܠܝ ܠܡܪܝ،
Bl. 244[a] » ܐܝܠ ܓܒܪܐ ܣܝ،
Bl. 244[b] » ܣܘܣ ܡܪܝ، ܡܓܠܠ
Bl. 244[b] » ܐܪܒܐ ܒܫܘܐ
Bl. 246[a] » ܬܐ ܒܥܠܡ ܪܒܐ
Bl. 246[a] » ܬܐ ܒܥܠܡ ܐܘ
Bl. 246[a] *M.* ܬܐ ܒܥܠܡܐ ܐܘ
Bl. 246[b] » ܠܦܘܣܐ ܕܢܒ̈ܝܐ
Bl. 246[b] » ܬܐ ܒܥܠܡ ܪܒܐ ܘܗܘܐ.
Bl. 247[a] » ܠܬܘܣܡܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ

Der Schreiber der Hds. scheint (nach der Notiz auf Bl. 129[a]) Emmanuel geheissen zu haben; mehr ist über ihren Ursprung nicht bekannt. Die Schrift in den *Ḥudhrâs* aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* bleibt sich überall merkwürdig gleich, doch scheint mir dies Exemplar eines der ältesten zu sein. Geschrieben im 13. oder 14. Jahrhundert? — Nicht vocalisirt.

Die Hds. muss in einem Brande gewesen sein; die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind die Blätter vielfach beschmutzt, zerrissen und durchlöchert.

247 Blätter und Blattfragmente (die grössten Blätter ungefähr 40 × 25 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—32 Zeilen.

22.

(Sachau 356.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn*, ein ܚܘܕܪܐ ܥܐܬܢܝܐ. Ein vom Feuer stark beschädigtes Exemplar, unvollständig zu Anfang und Ende, und vielfach lückenhaft im Innern.

Die meisten Gesänge sind ܒ̈ܬܐ; daneben finden sich folgende Dichtungsarten: ܡܘܪ̈ܒܐ *μεγαλυνάρια*, ܡܕܪ̈ܫܐ, ܣܘ̈ܓܝܬܐ, ܒ̈ܬܐ ܕܫܒܥܐ, ܡܥܢܝ̈ܢܐ, ܦܬܓ̈ܡܐ, ܣܛܝܟܘܢ, ܟܢܘ̈ܢܐ, auch ܩܢܘ̈ܢܐ, sowie ܒܥܘ̈ܬܐ. Die letzteren sind von Jacob und Ephraem; von *Bâlai* habe ich nur zwei bemerkt, Bl. 7[b] und 20[a]. Als Componist, wie es scheint, wird häufig der ܩܘܩܝܐ genannt, und zuweilen findet sich nach dem Titel eines Liedes die Angabe ܕܦܪܨܘܦܐ, vergl. S. 70.

Die *Madhrâšê* und *Sûghjâthâ*, meist Gedichte von grossem Umfang und mit alphabetischen Strophenanfängen, sind in der Inhaltsangabe nach den Anfängen verzeichnet.

Die Zeiten, über welche die Gesänge vertheilt sind, sind:

Tagesanfang ܕܪܡܫܗ,
Nacht,
Morgen,
die 3. Stunde,
Mittag,
die 9. Stunde.

An besonders heiligen Tagen wird zwischen Tagesanfang und Nacht noch der ܣܘܬܪܐ eingefügt, und die Zahl der Nocturnen, gewöhnlich zwei, auf vier vermehrt. Die *Madhrâšê* und *Sûghjâthâ* werden in der Nacht gesungen, die ܫܒܬܐ ܕܚܫܐ in der Osterwoche. Am Anfange der Gesänge sind die Melodien durch Anfangsworte und am Rande der betreffende ἦχος ܐܚܘܣ durch Ziffern bezeichnet.

Inhalt:

Bl. 1—12 lose Blätter, Bruchstücke.

Bl. 1 Fragment eines Ordo für die Tage der hh. *Barṣaumâ* und Severus.

Bl. 2. 3 Fragment eines Ordo für einen Donnerstag und Freitag (in der Fastenzeit).

Bl. 4. 5. 6 Fragmente eines Ordo für einen Tag der Fastenzeit.

Bl. 7 Fragment des Ordo für den 5. Sonntag der Fastenzeit und für den vorhergehenden Freitag.

Bl. 8. 9 Fragment eines Ordo für den Dienstag und Mittwoch (derselben Fastenwoche?).

Bl. 10. 11 Fragment eines Ordo für einen Mittwoch und Donnerstag (derselben Fastenwoche?).

Bl. 12 ff. Theil des Kurrâs 23.

Bl. 12^{a} Schluss des Ordo für den Donnerstag in der Woche, die mit dem 5. Sonntage der Fastenzeit beginnt.

Bl. 12^{b} Ordo für den folgenden Freitag.

Bl. 14^{a} Ordo für den 6. Sonntag der Fastenzeit: ܠܚܡܫܐ ܕܫܒܥܐ ܕܫܒܬܐ ܕܨܘܡܐ.

Madhrâšâ Bl. 15^{a}:

ܐܘ ܚܠܝܐ ܒܡܘܪܝܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Bl. 16^{b}:

ܠܒܪܝܐ (?) ܡܪܝ ܗܘܐ

Sûghîthâ Bl. 17^{a}:

[ܒܪܝܐ?] ܝܠܐ ܦܝܣܗ ܘܡܒܪܟ ܢܘܡܝܐ

Bl. 19^{b} Die Vierzig Märtyrer von Sebaste.

Lücke zwischen Bl. 19—20.

Bl. 20^{b} Ordo für den Donnerstag.

Bl. 22^{b} Ordo für den Freitag.

Madhrâšâ Bl. 23^{a}:

ܗܘܐ ܝܘܡܐ ܡܘܪܒܢܐ.

Bl. 23^{b}:

ܒܝܘܡܗ ܦܪܘܣ.

Sûghîthâ Bl. 24^{a}:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܝܪܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.

Bl. 26^{b} Auferweckung des Lazarus.

Bl. 29^{a} Palmsonntag.

Madhrâšâ Bl. 30^{b}:

ܪܒ ܗܘ ܙܟܝܐ

Bl. 31^{a}:

ܗܐ ܪܒܬܐ ܡܢ ܠܐܝܬܘܬ ܐܬܒܪܝܐ.

Daselbst:

ܒܗܝܐ ܢܘܡܝܐ ܪܒܒ ܗܘܐ.

Bl. 31^{b}:

ܘܒܝܐ ܡܠܟܐ ܠܝܫܘܥ.

Sûghîthâ Bl. 31^{b}:

ܗܐ ܡܠܟܐ ܕܫܡܝܐ̄ ܥܠ ܥܝܠܐ ܪܟܝܒ.

Madhrâšâ Bl. 32^{b}:

ܠܡܫܝܚ ܒܢܬܐ ܕܒܝܬ ܡܬܗܪܝܢ.

Daselbst:

ܐܘܫܥܢܐ ܒܪܘܡܐ ܠܡܠܟܐ

Daselbst:

ܡܠܟܐ ܢܒܝܐ ܠܝܫܘܥ.

Bl. 33^{a}:

ܫܒܚܘ ܕܪܟܝܒ ܥܠ ܥܝܠܐ.

Sûghîthâ Bl. 33^{a}:

ܒܫܘܒܚܐ ܘܒܪܬܐ ܒܢܝ ܥܒܪ̈ܝܐ.

Bl. 37^{a} Ordo für die Leidenswoche.

Bl. 37^{a} Montag.

Madhrâšâ Bl. 38^{b}:

ܐܬܐ ܡܫܝܚ ܥܠ.

Bl. 39b:

ܐܒܐ ܬܘܒ، ܠܡܫܝܚܗ

Bl. 40b:

ܢܚܬ ܒܪܐ ܠܐܬܪܐ ܕܬܘܬܬܐ.

Sûghîthâ Bl. 42a:

ܫܒܚܘ ܕܡܫܠ ܬܘܪܐ ܡܠܟ.

Bl. 47a Dienstag in der Osterwoche.

Madhrâšâ Bl. 48b:

ܢܐܡܪ ܕܙܘܕܩ ܠܐ ܡܬܙܕܩ.

Bl. 49b:

ܚܒܪܐ ܗܘܐ ܢܦܫܗ ܠܦܠܠܐ.

Sûghîthâ Bl. 51a:

ܐܬܬܐ ܕܙܒܢ

Bl. 55a Mittwoch in der Leidenswoche.

Madhrâšâ Bl. 57a:

ܒܬܪܗܘܢ ܐܡܪܐ ܢܫܐܪ ܐܝܟ.

Die Blätter 51—58 sind zum grössten Theil zerstört.

Sûghîthâ Bl. 59a:

ܒܟܘܫܬܐ ܙܩܝܦܬ ܙܠܝܠܐ.

Bl. 63a Gründonnerstag.

Madhrâšâ Bl. 64b:

ܒܪܘ ܕܗܐ ܘܫܠܦ ܒܫܘܫܒܐ.

Bl. 65b:

ܐܬܦܠܓܘ ܢܒܒܐ. ܒܐܪܥ ܦܩܥܐ.

Sûghîthâ Bl. 66a:

ܐܘܟܐ ܕܫܝܡܐ ܗܘ ܕܐܬܪܡ.

Bl. 67b:

ܒܟܘܫܬܗ ܘܫܬܗ ܘܪܕܦܬܗ.

Madhrâšâ Bl. 68b:

ܢܒܫ ܗܘܐ ܟܢܘܫܐ

Bl. 73b Ordo für die Weihung des μύρον

ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Bl. 77a Ordo für die Fusswaschung

ܛܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ

Bl. 77b Ordo für den Charfreitag.

Sûghîthâ Bl. 80a:

ܬܘܕܝܬܐ ܫܠܝܚ ܕܐܟܠ.

Madhrâšâ Bl. 81a:

ܐܬܢܨܒ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ.

Sûghîthâ Bl. 81b:

ܫܡܫܐ ܢܗܪ ܠܟ.

Bl. 83b:

ܒܪ ܡܠܟܐ ܢܚܬ ܠܐܪܥܐ.

Madhrâšâ Bl. 84b:

ܐܪܡ ܠܒܪ ܙܩܝܦܗ،

Sûghîthâ Bl. 85a:

ܡܟܐ ܡܢܪ ܐܝܟ ܘܟܢ

Madhrâšâ Bl. 88a:

ܐܫܬܩܝ ܒܢܝܐ ܕܒܝܬܗ.

Sûghîthâ Bl. 88b:

ܒܪܘܟܬܐ ܦܪܘܩܗ، ܒܢܝܫܐ.

Bl. 89b:

ܫܬܩ ܘܒܟܐ ܒܪ ܟܠܒ

Madhrâšâ Bl. 90b:

ܒܪܘܟܬܐ ܘܟܠ ܠܒܪ ܕܢܒܐ.

Sûghîthâ Bl. 91a:

ܢܘܫܘ ܗܘܘ ܒܡܟܐ ܙܠܝܠܐ ܒܡܨܠܦܐ.

Bl. 91b:

ܒܪܘܟܬܐ ܕܢܘܚܡ ܐܫܠܡܘ ܢܦܫܬܗܘ،

Bl. 92b:

ܘܢܦܩܗ ܕܡܪܝܢ ܒܢܝܬܗܘܢ.

Bl. 93b Ordo adorationis crucis ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܗ ܕܙܩܝܦܐ

Bl. 94b Ordo für den grossen Verkündigungs-Sonnabend: ܛܟܣܐ ܕܒܠ ܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܣܒܪܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 95b:

ܒܪ ܡܠܟܘܬܗ ܐܬܬܚܒܪܘ ܗܘܘ ܡܠܐܟܐ.

Sûghîthâ Bl. 96b:

ܒܢܘܦܚܬܐ ܬܘܪܐ ܙܥܬ.

Bl. 98a:

ܦܠܚ ܫܡܫܐ ܒܪ ܐܙܕܩܦ.

Madhrâšâ Bl. 99b:

ܗܘ ܐܡܪ ܚܢܢܐ ܕܙܪܥ ܠܡܒܝܪܐ.

Bl. 103b Ostersonntag ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Madhrâšâ Bl. 105a:

ܢܦܩ ܫܡܫܐ ܡܢ ܡܕܢܚܐ

Bl. 106a:

ܬܐ ܠܒܝܬܐ ܬܐ ܢܚܙܐ

Bl. 112^a^ Weisser Montag ܕܢܘܓܗܗ ܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܫܘܪܝܐ

Bl. 117^b^ Dritter Auferstehungs-Ordo ܠܚܘܣܡܐ ܬܠܝܬܝܬܐ ܕܩܝܡܬܐ

Madhrâšâ Bl. 118^b^:

ܡܪܝܡ ܘܫܒܪ̈ܬܗ ܠܡܒܪܐ ܪ̈ܕܝ, ܡܘ̈ܗ.

Bl. 119^a^:

ܒܗܝܡܢܐ ܘܡܫܒܚܐ ܕܢܚܫ ܗܘܐ.

Bl. 121^b^ Vierter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 122^a^:

ܡܢ ܠܗ ܡܪܢ ܒܥܘ̄ ܪܒܐ

Bl. 122^b^:

ܡܠܠܘ ܦ̈ܘܡܐ ܒܬܫܒ̈ܚܬܐ.

Bl. 124^b^ Fünfter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 125^b^:

ܐܢܫܘ (?) ܗܘܘ ܚܙ̈ܝܐ ܠܡܒܪܟܝܢ

Bl. 126^a^:

ܐܬܬܐ ܕܐܡܚܬ ܗܘܬ ܒܦ̈ܬܐ.

Bl. 128^b^ Sechster Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 129^b^:

ܫܘܘ (?) ܠܗ ܕܐܡܪܬ ܘܐܡܪ ܐܢܐ.

Bl. 130^a^:

ܐܘ ܒܪ ܫܢ̈ܝܐ ܕܠܒܫܢ ܚܘܒܬܐ

Bl. 132^b^ Siebenter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 133^b^:

ܥܦܪ ܗܘܐ ܠܗ̇ ܠܒܪܬܐ

Daselbst:

ܪܘܡܗ ܪܒܐ ܕܐܐܪ ܘܐܬܟܠ.

Bl. 136^a^ Achter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 137^b^:

ܠܟܘܢ ܐܦ ܠܝ ܡܒܪܐ ܚܘܢܐ.

Bl. 138^a^:

ܒܫܕܟܒܐ ܡܒܪܐ ܐܡܠܟ ܗܘܐ.

Bl. 141^a^ Ordo für den Neuen Sonntag.

Madhrâšâ Bl. 142^a^:

ܟܠ ܡܪܢ ܝܗܒ ܬܫܒ̈ܘܚܬܗ,.

Bl. 142^b^:

ܐܡܪ ܬܐܘܡܐ ܠܒ̈ܘܬܗ

Daselbst:

ܬܐܘܡܐ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܬܡܢ.

Bl. 144^b^ Himmelfahrt.

Madhrâšâ Bl. 146^a^:

ܒܫܘܠܡܗ ܕܒܪ ܐܠܗܐ.

Daselbst:

ܦܪܫ ܗܘܐ ܘܢܣܒ ܐܘܣܦ ܠܡܪ̈ܒܝܐ.

Bl. 148^b^ Pfingstsonntag.

Madhrâšâ Bl. 149^b^:

ܫܠܝ̈ܚܐ ܚܒܝ̈ܒܐ ܘܡܫܒ̈ܚܐ.

Bl. 150^a^:

ܚܒܪ ܫܠܝܚܐ ܕܟܬܘܒܗ.

Bl. 152^b^ Ordo genuflexionis ܠܚܘܣܡܐ ܕܣܘܓܕ ܒܘܪܟܐ

Bl. 154^a^ Col. 2 Ordo für den Gedenktag des h. Aaron ܡܪܝ ܐܗܪܘܢ

Bl. 155^a^ Ordo für den Sonntag der Apostel.

Bl. 158^a^ Apostel Paulus.

Bl. 160^b^ Johannes der Evangelist.

Bl. 161^a^ Goldener Freitag und Apostel-Tag.

Madhrâšâ Bl. 162^a^:

ܬܗܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܫܪܒܗܘܢ.

Bl. 164^b^ Apostel Thomas.

Bl. 168^a^ Zeltenfest: ܠܚܘܣܡܐ ܕܥܠ ܡܛܠܐ ܕܡ̈ܛܠܠܐ. ܘܥܘܗܕܢܐ ܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܟܠܦܪ ܬܫܒܪ.

Madhrâšâ Bl. 169^a^:

ܡܢܚܡ ܗܘܘ ܡܥܘܕܐ ܘܐܠܗܐ.

Bl. 169^b^:

ܘܡܚܢܐ ܥܡܗܘܢ ܘܢܚܡܘܒ ܘܢܘܣܡ.

Daselbst:

ܦܡܕ ܘܐܬܐ ܡܥܘܕܐ ܢܒܝܐ

Bl. 171^b^ Tod der Mutter Gottes.

Madhrâšâ Bl. 173^b^:

ܠܗܘܢܢ ܡܪܝܡ ܕܥܢܝܬ

Daselbst Bl. 174^a^:

ܐܘܠܦ ܢܗܘܪܐ.

Bl. 174^b^:

ܘܡܚܢܐ ܐܐܪ ܐܬܘܕܥ.

Daselbst:

ܟܠ ܕܗܡ ܠܗܘܡܢܐ ܕܐܪ̈ܢܒܐ.

Bl. 178^a^ Kreuzes-Fest.

Madhrâšâ Bl. 179^a^:

ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܚܐ ܕܐܠܝܒܐ.

Bl. 180ª:

ܓܠܝܒܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܫܒܚܐ.

Bl. 183ª Prophet Elias.

Madhrâšâ Bl. 184ª:

ܦܘ ܠܗ ܡܪܝܐ.

Bl. 185ª Der h. Georg.

Bl. 188ª Cyriacus und Julitta.

Madhrâšâ Bl. 189ª:

ܬܕܡܪܬܗ ܐܠܝܫܥ ܘܡܫܘ ܦܫܛ

Auf Bl. 191ᵇ am Rande:

ΑΝΑΤΗΤΚΟΥΣ = ܐܢܬܝܛܩܘܣ

Bl. 192ª *Madhrâšâ* auf *Šammûnî*, die Mutter der Makkabäer.

Bl. 195ª Ende eines Ordo für ܫܡܥܘܢ ܪܒܐ Simeon den Grossen, und Anfang eines Ordo (für Jacob von *Serûgh*?).

Bl. 197ᵇ Anfang des Ordo für den h. *Dîmeṭ.*

Die Hds. besteht in der Hauptsache aus den Kurrâs 24—39 eines grösseren Ganzen. Die Zerstörung, von den Rändern gegen das Innere vordringend, ist am grössten Bl. 50—58, 170—197, auch 39—49. An vielen Stellen ist die Schrift ausserdem sehr beschmutzt und abgerieben.

Nicht vocalisirt. Die Hds. kann im 14. oder 15. Jahrhundert geschrieben worden sein. Einige Notizen auf dem Rande von späterer Hand beziehen sich nicht auf die Geschichte der Hds., sondern enthalten Gesänge wie der Text.

197 Blätter (44 × 30 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 36 Zeilen.

23.

(Sachau 303. 172.)

Pergament.

Jakobitisch.

Theil einer Sammlung kirchlicher Poesien ܥܢܝ̈ܢܐ ἀντίφωνα für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Andere Liedformen wie ܡܕܪ̈ܫܐ, ܣܘܓܝ̈ܬܐ und ܒܥܘܬܐ (vergl. Nr. 20 = S. 236) sind hier nicht vorhanden, auch die Dichter nirgends erwähnt. Die Melodien der Gesänge sind theils durch Anführung der Anfangsworte bekannter Lieder, theils durch Angabe des betreffenden ܐܝܩܘܣ ἦχος bestimmt. Die Gebetzeiten sind meistens ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ und ܬܠܬ ܫܥܝ̈ܢ. Die für jeden einzelnen Tag bestimmten Gesänge sind als ܩܢܘܢܐ bezeichnet. Als typisch kann der ܩܢܘܢܐ für den Gedenktag der 40 Märtyrer (S. 303 Bl. 112ᵇ—117ª), der ganz erhalten ist, angesehen werden. Der Abschnitt für jeden Tag beginnt mit einem ܪܚܡ ܥܠ *miserere mei.*

Die beiden Handschriften bildeten ursprünglich ein Ganzes; am Anfang und Ende beider Bände fehlt etwas. Ein sehr grosser Theil des Werkes ist nicht mehr lesbar; es scheint längere Zeit in Wasser gelegen zu haben, wodurch die Schrift abgeblasst ist. Die rothe Tinte der Überschriften hat der Nässe besser widerstanden als die schwarze Tinte des Textes. Ausserdem sind manche Blätter abgerissen und nur noch in kleinen Stücken vorhanden; an einigen Stellen ist das Pergament durchlöchert. Inhaltsangabe, soweit die Überschriften eine solche ermöglichen:

S. 303.

1. Bl. 4ᵇ Für den Gedenktag der Mutter Gottes ܩܢܘܢܐ ܕܥܘܗܕܢܗ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ

2. Bl. 13ª Für Basilius und Gregorius ܩܢܘܢܐ ܥܠ ܡܠܦ̈ܢܐ ܩܕ̈ ܒܣܝܠܝܘܣ ܘܓܪܝܓܘܪܝܘܣ

3. Bl. 17[a] Für Epiphania ܦܢܩܝܬܐ ܕܕܢܚܐ
ܩܕܡܝܐ ܕܢܘܗܪܐ ܐܘܚܕܬ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ

4. Bl. 33[a] Für die Enthauptung Johannis des Täufers.

5. Bl. 37[a] Für Stephanus ܦܢܩܝܬܐ ܕܥܠ ܡܪ̅ ܐܣܛܦܢܘܣ

6. Bl. 40[a] Für den Eintritt Christi in den Tempel ܦܢܩܝܬܐ ܕܡܥܠܬܗ ܕܡܪܢ ܠܗܝܟܠܐ

7. Bl. 46[a] Für den h. Severus ܦܢܩܝܬܐ ܕܥܠ
ܣܘܝܪܐ ܡܪܝ، ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ
ܕܣܘܪܝܐ

8. Bl. 49[b] Für das Andenken des Priesters(?) ܦܢܩܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܟܗܢܐ ܕܡܫܬܡܠܝܐ
ܚܕܒܫܒܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܥܠܠ ܨܘܡܐ.

9. Bl. 53[a] Für den ersten Fastensonntag und die Hochzeit von Kana ܦܢܩܝܬܐ ܕܚܠܘܠܐ
ܕܡܫܬܡܠܝܐ ܚܕܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܨܘܡܐ
ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܗܦܠܝܐ

10. Bl. 63[b] Für den h. Ephraem ܦܢܩܝܬܐ
ܥܠ ܡܪ̅ ܡܪܝ، ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ

11. Bl. 66[b] Für den zweiten Fastensonntag und die weiteren Tage der Woche ܦܢܩܝܬܐ
ܕܚܠܘܠܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܕܨܘܡܐ

12. Bl. 76[a] Für die dritte Fastenwoche
ܦܢܩܝܬܐ ܕܚܠܘܠܐ ܕܫܒܬܐ ܕܓ̅

13. Bl. 92[a] Mittfasten.

Die folgenden Überschriften (so auch Bl. 108[b]) nicht mehr lesbar.

14. Bl. 112[b] Für die 40 Märtyrer ܦܢܩܝܬܐ
ܕܥܠ ܐܪ̈ܒܥܝܢ ܣܗ̈ܕܐ ܩܕ̈ܝܫܐ

15. Bl. 117[a] Für die Hosianna-Woche
ܦܢܩܝܬܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܐܘ̈ܫܥܢܐ

16. Bl. 124[b] Über die Versuchung Christi
ܦܢܩܝܬܐ ܕܥܠ ܢܣܝܘܢܗ ܕܡܪܢ ܕܡܫܬܡܠܝܐ
ܒܪܘܚܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ.

17. Bl. 127[a]—135 Für Lazarus ܦܢܩܝܬܐ
ܕܥܠ ܠܥܙܪ ܕܒܝܬܥܢܝܐ

S. 172.

Während S. 303 in der Hauptsache die Kurrâs 5—18 enthält, enthält S. 172 die Kurrâs 19—28, mit verschiedenen Lücken und anderen Mängeln. Ferner ist der letztere Band falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter in ihm ist:

Bl. 29—58 = Kurrâs 19—21.
Bl. 1—28 = Kurrâs 22—24.
Bl. 59—107 = Kurrâs 25—28.

Im Einzelnen lässt sich die Reihenfolge der Blätter bei dem jetzigen Zustande des Textes nicht immer genau feststellen.

Inhalt:

18. Bl. 29[a] Für die Leidenswoche ܦܢܩܝܬܐ
ܕܚܫܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ.

19. Bl. 37[b] Für die Weihung des μύρον
ܦܢܩܝܬܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

20. Bl. 40[a] Für die Fusswaschung ܦܢܩܝܬܐ
ܕܥܠ ܫܝܓܬܐ

21. Bl. 48[b] (Titel zerstört). Für den Auferstehungssonntag.

22. Bl. 52[a] Für den zweiten Auferstehungssonntag.

23. Bl. 56[b]—58 Für den dritten Sonntag
ܦܢܩܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܠܬܐ

24. Bl. 2[b] Für den vierten Auferstehungssonntag ܦܢܩܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܩܝܡܬܐ

25. Bl. 6[b] Für den fünften Auferstehungssonntag ܦܢܩܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܚܡܫܐ ܕܩܝܡܬܐ

26. Bl. 10[a] Für den sechsten Auferstehungssonntag.

27. Bl. 20[a] Für den neuen Sonntag und Thomas den Apostel ܦܢܩܝܬܐ ܕܥܠ ܚܕܒܫܒܐ
ܚܕܬܐ ܘܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

28. Bl. 25[a] Für Himmelfahrt ܦܢܩܝܬܐ ܕܥܠ
ܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ

29. Bl. 59[b] Titel unleserlich.

30. Bl. 64[b] Für die Mutter Gottes ܦܢܩܝܬܐ
(ܕܫܘܒܚܗ ?) ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ

31. Bl. 67[b] Für die Widmung des Kreuzes (ἐγκαίνια) ܠܚܘܣܝܐ ܕܐܢܟܐܢܝܐ ܕܨܠܝܒܐ ܦܘܪܩܢܐ

32. Bl. 73[a] Für die h. Propheten ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܢܒܝ̈ܐ ܩ̈ܕܝܫܐ

33. Bl. 75[b] Für den Propheten Elias ܠܚܘܣܝܐ ܥܠ ܐܠܝܐ ܢܒܝܐ

34. Bl. 78[a] Für die Apostel ܠܚܘܣܝܐ ܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ ܟܢܘܫܝܐܝܬ

35. Bl. 84[a] Für den Apostel Thomas ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

36. Bl. 88[b] Für den h. *Dîmeṭ* ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܩ̄ܕ ܕܝܡܛ

37. Bl. 91[b] Für Sergius und Bacchus ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܡܪܝ، ܣܪܓܝܣ ܘܒܟܘܣ

38. Bl. 103[b]—107 Für den h. ܐܒܚܝ (*Abhḥai*) Bischof von Nicaea ܠܚܘܣܝܐ ܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܐܒܚܝ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܝܩܝܐ ܡܕܝܢܬܐ

Eine genauere Vertheilung der einzelnen Blätter und Fragmente über die einzelnen Tage würde durch das Studium der betreffenden Lieder eventuell auch ohne Vergleichung einer besseren Handschrift möglich sein. Unter Anwendung chemischer Reagentien dürfte es gelingen den grössten Theil des abgeblassten Textes wieder lesbar zu machen. Vergl. eine ähnliche Sammlung bei Wright S. 251—253.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunktionszeichen versehen.

Angaben über Alter und Herkunft der Hds. sind nicht vorhanden. Die Schrift scheint mir aber mit derjenigen von Nr. 20 (Sachau 236) identisch zu sein. Danach ist sie um 1568 n. Chr. Geb. irgendwo in *Ṭûr-ʿAbdîn* geschrieben.

S. 303 hat 135 Blätter, S. 172 hat 107 Blätter (34 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

24.

(Sachau 351.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Ordines ܠܚܘ̈ܣܝܐ, Officien für die hauptsächlichsten Fest- und Heiligen-Tage des Jahres aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn*, enthaltend liturgische Texte verschiedener Art, besonders ܣܕܪ̈ܐ. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Die Ordnung der ܠܚܘ̈ܣܝܐ ist die, dass auf ein Gebet ܨܠܘܬܐ ein προοίμιον ܦܪܘܡܝܘܢ, auf dieses das *Sedhrâ* und ein ܒܥܘܬܐ folgt. So z. B. Bl. 65[b] für die Auferweckung des Lazarus. Unter anderen Tagen erscheint diese Reihenfolge doppelt, und unter den Ostertagen ist die Zahl der Texte sehr gehäuft.

Bei den einfachsten Ordines ist eine Tageszeit nicht angegeben; ich vermuthe, dass sie mit Tagesanfang, d. i. nach Sonnenuntergang gesungen wurden.

Unter vielen Tagen folgen der Reihenfolge ܨܠܘܬܐ, ܦܪܘܡܝܘܢ, ܣܕܪܐ weitere derselben Art zur ersten und zweiten Nocturn ܕܠܠܝܐ ܩܘܡܐ, an den heiligsten Tagen auch für den Morgen, die dritte Stunde und Mittag. Den Schluss eines jeden Ordo bildet ein ܒܥܘܬܐ.

In der Unterschrift auf Bl. 124[b] (s. unten) wird der Abschnitt für die Osterwoche als ܠܚܘܣܝܐ ܕܣܕܪ̈ܐ bezeichnet; vielleicht hat die ganze Sammlung diesen Namen geführt.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 1—5 Fragmente, von denen sich Bl. 2. 3. 4, vielleicht auch Bl. 5 auf Stephanus Protomartyr beziehen. Da diese Blätter oben zerstört sind, war es nicht möglich, sie an der richtigen Stelle einzureihen (d. i. nach Bl. 7).

Bl. 6—7ᵇ Ende des Tages des Johannes des Täufers.

Bl. 7ᵇ Stephanus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܪܫܐ ܕܣܗܕ̈ܐ ܣܛܦܐܢܘܣ.

Bl. 9ᵇ Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 13ᵇ *Barṣaumá* ܒܪܨܘܡܐ.

Dieser Ordo ist gezählt als Nr. 15 ܝܗ.

Bl. 19ᵃ Severus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܪܝ܆ ܣܐܘܝܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝ܆ ܥܡܘܕܝܐ. ܘܥܠ ܚܕ ܡܘܟܐ ܕܬܠܡܝ̈ܕܐ ܘܐܠܝܫܥ ܠܡܪܝ܆ ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ.

Bl. 21ᵇ Ninive-Woche oder Gebet-Woche ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܥܢܝܬܐ ܕܢܝܢܘܝܐ ܐܘܟܝܬ ܕܒܥܘܬܐ.

Bl. 25ᵃ Sonntag der Priester, Erzpriester und der verstorbenen Priester.

Bl. 28ᵇ Die Verstorbenen.

Bl. 32ᵃ Das Wunder in Kana.

Bl. 35ᵇ Das vierzigtägige Fasten.

Bl. 44ᵇ Die Wunder Christi, zweiter Ordo. ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܢ.

Bl. 51ᵃ Die Wunder Christi, dritter Ordo.

Bl. 58ᵃ Vierzig Märtyrer.

Die Namen derselben auf Bl. 61ᵇ.

Bl. 65ᵇ Auferweckung des Lazarus.

Bl. 67ᵇ Palmsonntag.

Bl. 78ᵃ Ordo passionis salvatoriae ܛܟܣܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ.

Montag nach Palmsonntag.

Bl. 87ᵃ Dienstag nach Palmsonntag.

Bl. 94ᵇ Mittwoch nach Palmsonntag ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܐܪܒܥܐ ܕܘܥܕܐ

Bl. 101ᵇ Gründonnerstag ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܪ̈ܐܙܐ

Bl. 110ᵃ Fusswaschung ܛܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ

Bl. 111ᵃ Charfreitag.

Zwischen Bl. 122—123 Lücke.

Bl. 123. 124 Schluss des Ordo für die Osterwoche. S. Unterschrift Bl. 124ᵇ: ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܫܗܪ̈ܐ ܕܟܠܗ ܫܒܬܐ ܡܚܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ.

Bl. 125ᵃ Ostersonntag: ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ ܦܪܘܩܝܬܐ

Zwischen Bl. 129—130 Lücke.

Auf Bl. 132ᵃ:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ.

Bl. 132ᵇ Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 138ᵃ Himmelfahrt.

Bl. 143ᵃ Pfingstsonntag.

Bl. 146 ist von späterer Hand ergänzt.

Bl. 149ᵇ ܛܟܣܐ ܕܣܝܡ ܒܘܪܟܐ ܕܡܫܬܡܠܝܢܐ ܒܝܘܡܐ ܪܒܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܝ. ܡܢ ܒܬܪ ܕܡܫܬܡܠܝܢ ܪ̈ܐܙܐ.

Ordo genuflexionis.

Auf Bl. 154ᵃ. 159 findet sich der Terminus ܠܝܛܢܝܐ λιτανεία.

Bl. 155ᵇ Für dasselbe Fest ein zweiter Text: ܬܫܡܫܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ

Bl. 160ᵇ—161ᵇ Ein dritter Text (Ministerium) ܬܫܡܫܬܐ ܕܬܠܬ ܕܥܠ ܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ

Letzte Worte:

ܫܪܝܐ

ܐܠܗܐ ܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.

ܗܘ ܕܫܠܠ ܡܢ ܩܕܡ ܒܢ̈ܝܐ.

ܘܒܣܝܢܬ ܙܒܢܐ ܒܬ̈ܠܝܬܐ ܡܟܫ̈ܦܢܐ

Am Schluss drei Blattfragmente Bl. 162—164.

Verzeichniss der *Sedhrê* nach den Anfangsworten:

Bl. 1ᵇ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܟܠ.

Bl. 2ᵃ ܡܫܒܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܝ ܗܘ ܡܡܠܠܐ ܕܐܬܠܝ̈ܬܐ ܪ̈ܘܚܢܝܐ.

Bl. 3ᵇ ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܐܘ ܒܘܟܪܐ ܕܫܒܝ̈ܚܐ.

Bl. 6ᵃ ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܐܘ ܢܒܝܐ ܕܩܘܫܬܐ

Bl. 9ᵇ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ

Bl. 11ᵇ ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ

Bl. 14a ܠܥܠܡ ܡܢ ܩ̈ܢܘܡܐ ܐܚܝܕ ܦܘ̈ܩܕܢܐ

Bl. 17a ܒܪ̈ ܒܡܘܡܪܐ ܕܦܠܓܐ ܕܝܠܗ

Bl. 19b ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܒܡܡܪܡܪܘܬ
ܪ̈ܒܘܬܐ

Bl. 22a ܩܝܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܢܒܝܐ ܕܛܝܒܘܬܐ

Bl. 23b ܡܕܪܫܐ ——— ܕܝܠܗ ܫܢܝܐ
ܘܩܠܗ ———

Bl. 25b ܐܠܗܐ ܗܘ ܪܒܐ ܕܛܝܒܘܬܐ

Bl. 27b ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܪܫ ܒܗ̈ܢܐ ܕܫܪܪܐ

Bl. 29a ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܚܝ̈ܐ ܫܪ̈ܝܪܐ

Bl. 30b ܐܠܗܐ ܒܒܘܪܐ ܘܡܪܘܡܐ ܕܟܠ.

Bl. 32a ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 33b ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܢܒܝܐ ܠܐ ܡܬܟܣܝܢܐ.

Bl. 35b ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܝܠܕܐ ܡܬܘܡܝܐ

Bl. 37a ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܪ̈ܘܡܐ ܗܘܢ

Bl. 39a ܐܠܗܐ ܗܘ ܛܒܐ ܒܒܢܝܐ

Bl. 41a ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܕܐܬܠܝ ܡܬܘܡܐܝܬ

Bl. 42b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܗܘ ܕܐܠܒܫܬ ܠܟ ܝܢܩܐ

Bl. 43b ܫܘܒܚܬܐ ܘܣܓܕܬ ܟܪ̈ܘܒܐ

Bl. 45a ܐܝܬܝܟ ܠܒܢܝܐ ܘܠܐ ܡܬܒܥܒܥܢܐ.

Bl. 46b ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ ܕܒܗ ܡܠܝܘܬܗ

Bl. 48a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܒܪܐ ܘܡܠܬܐ ܘܫܒܝܚܬܐ ܕܐܒܐ.

Bl. 49b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇ ܗܘ ܐܣܝܐ ܕܢܦ̈ܫܬܐ.

Bl. 51b ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ ܘܡܚܣܢܐ
ܘܠܒܪ̇ ܪܘܚܐ.

Bl. 53b ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܐܣܝܐ ܫܒܝܚܐ

Bl. 54b ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܡܪܚܡܢܐ

Bl. 56a ܐܠܗܐ ܗܘ ܬܗܘܡܢܐ ܕܪ̈ܚܡܐ.

Bl. 58b ܒܪ̈ ܡܬܘܪܝܐ ܡܬܚܢܢܘܬܐ ܕܢܦܫܐ.

Bl. 62b ܡܕܪܫܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ.
ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܡܬܘܡܝܐ

Bl. 64a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܫܠܡܐ ܘܒܘܝܢܐ ܘܫܒܝܚܬܐ ܕܐܒܐ.

Bl. 66a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܒܒܘܪܐ ܘܡܬܘܡܝܢܐ

Bl. 67b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܫܢܝܐ ܘܩܠܗ ܛܝܒܘܬܐ

Bl. 69b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܘܫܝܢܗ ܕܐܒܐ

Bl. 72a ܐܠܗܐ ܡܪܚܡܢܐ ܘܗܕܝܪ ܒܬܫܒ̈ܚܬܐ.

Bl. 74a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܗܘ ܕܟܠ ܡܕܡ ܫܟܝܚܐܝܬ

Bl. 76b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇
ܗܘ ܪܒܐ ܒܒܢܝܐ

Bl. 78b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇.
ܡܪܚܡܢܐ ܘܩܠܗ ܛܝܒܘܬܐ

Bl. 80a ܐܠܗܐ ܐܒܐ. ܡܪܝܐ ܘܒܒܘܪܐ

Bl. 81b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇.
ܗܘ ܕܒܫܡ ܡܬܠܒܘܬܟ

Bl. 83b ܐܠܗܐ ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܫܪܝܪܐ

Bl. 85a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇.
ܗܘ ܕܫܒܩܠ ܟܠ ܐ̈ܕܡ

Bl. 86a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇.
ܪܒܐ ܘܡܠܟܐ ܒܐܝܬܘܬܗ

Bl. 88a ܡܪܝܐ ܛܒܐ ܕܐܬܐ ܘܫܒܩ

Bl. 88b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇.
ܗܘ ܒܪܐ ܡܬܘܡܝܐ

Bl. 90a ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ

Bl. 91a ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܝܬܝܟ ܡܫܒܚܐ

Bl. 92b ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ.

Bl. 93a ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇. ܗܘ ܕܡܒܠ ܡܢ ܫ̈ܡܝܐ

Bl. 95a ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ

Bl. 96b ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 97b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇. ܗܘ ܕܒܪܝܢܐ ܕܝܠܟ

Bl. 98b ܡܪܝܐ ܕܒܐܪ̈ܐ, ܫ̈ܠܝܐ

Bl. 99b ܡܕܪܫܐ ܘܫܪ̇. ܗܘ ܒܒܘܪܐ ܘܡܪܘܡܐ

Bl. 101b ܡܫܝܚܐ ܥܠܬ ܟܠ ܩ̈ܕܡܝܢ

Bl. 103a ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܕܠܐܠܐ ܡܬܬ̈ܢܝܢܘܬܐ

Bl. 104b ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܕܐܝܟ ܐܝܬܝܟ

Bl. 106a ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܡܪܐ ܕܪ̈ܐܙܐ

Bl. 107a ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 110b ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ.

Bl. 111b ܠܟ ܫܘ̄ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 112b ܡܪܐ ܕܫܪܪ̈ܐ ܐܠܗܐ

Bl. 114b ܡܢܘ ܕܐܝܟ ܕܢܘܪܐ

Bl. 116a ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ ܗܘ ܕܡܕܡ ܠܒ̈ܥܐ.

Bl. 117b ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܢܘܪܐ

Bl. 119b ܡܫܒܚܝܢ ܘܡܘܕܝܢ ܠܐܬܘܬܟ (!)

Bl. 121b ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܡܫܝܚܐ ܕܒܗ ܐܒܐ.

Bl. 125b ܡܢܘ ܕܐܝܟ ܕܢܘܪܐ ܢܫܒܚ

Bl. 128a ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܕܒܢܘܗܪܗ

Bl. 130a ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܚܝܠܐ ܘܚܟܡܬܐ

Bl. 132b ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ ܡܫܝܚܝܗ

Bl. 134b ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܒܡܪܐ ܟܠܐ

Bl. 135b ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܕܒܪܝܬ ܠܟܠ

Bl. 138b ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 141b ܐܠܗܐ ܡܪܐ ܫܠܝܛܐ ܘܡܚܝܢܐ

Bl. 143b ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܗܘ ܕܡܟܠ

Bl. 146a ܡܫܒܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ. ܗܘ

Bl. 146b ܡܪܐ ܐܠܗܐ ܐܚܝܕ ܟܠ.

Bl. 147a ܡܫܝܚܐ ܘܒܪ̄. ܗܘ ܚܝܠܐ ܘܚܟܡܬܐ

Bl. 151b ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܘܠܐ ܡܬܚܫܢܐ.

Bl. 156a ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ

Bl. 161b ܐܠܗܐ ܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.

Manche der ܡܕܪ̈ܫܐ haben strophenartige Gliederungen mit alphabetischen Anfängen. Auf Bl. 124b finden sich Satzglieder, deren Anfangsbuchstaben sind:

ܐܒܪܗܡ ܡܝܛܪܘ ܘܐܘܪܗܝ, ܣܒܗܘ

(Abraham[1] der Metropolit und Edessa ܣܒܗܘ?).

[1] Ein *Sedhrâ*-Dichter Abraham erwähnt bei Wright S. 300 Nr. 31.

Die Hds. scheint dem Feuer ausgesetzt gewesen zu sein. Dadurch sind von einigen Kurrâs die Rücken zerstört worden und bei der Auflösung in einzelne Blätter viele verloren gegangen. Die Blätter 1—12 repraesentiren geringe Reste der Kurrâs 1—10. Die Kurrâs 11—18. 20. 21. 26 sind vollständig erhalten. Der K. 19 hat nur 8 Blätter, scheint aber vollständig zu sein. Die Blätter 123—138 sind Reste der Kurrâs 22. 23. 24. Der K. 25 hat 13 Blätter.

Kräftige Schrift, nicht vocalisirt, ähnlich derjenigen von Nr. 17 (Sachau 350) und Nr. 19 (Sachau 323) und vermuthlich aus derselben Zeit.

164 Blätter (33,5 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

25.

(Sachau 214.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein liturgischer Codex ܠܘܘܝܐ ܕܩܒܘܪܐ, enthaltend die Texte für die Beerdigung der verschiedenen Stände, Geschlechter und Alter sammt Angabe der begleitenden Handlungen. Am Anfang unvollständig.

Inhalt:

1. Bl. 1—17a Ordo für die Beerdigung von Priestern und Diakonen. Unterschrift Bl. 17a:

ܫܠܡ ܕܟܠ ܟܗ̈ܢܐ ܡܫܡ̄ ܕܠܐ ܒܡܪܥܐ ܕܡܝܬܝܢ

Den ersten Theil dieses Ordo bilden acht ܬܫܡܫ̈ܬܐ *servitia*, von denen die fünf ersten fehlen. Die Hds. beginnt in dem sechsten Servitium.

Anfang:

ܘܫܪܝ܁ ܕܢܩܪܐ ܬܫܡܫܬܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܥܠ ܢܦܩܬ
ܒܗ ܕܫܠܡܬܐ ܘܦܫܡܫܘܗܝ ܬܠܬ ܢܗܘܪܬܐ. ܕܫܠܡܐ
ܡܪܢ ܐܬܘ ܘܡܠܟܐ ܪ̈ܘܚܬܐ ܦܘܪܩܢܗ ܕܒܢܝܐ
ܡܢ ܥܦܪܐ. ܘܒܫܝܢܐ ܠܚܝܘܗܝ ܡܬܕܒܪܢܐ
ܠܡܦܢܝܘܬܗ ܡܢ̈ܗܪܬܐ ܘܡܠܝܬ ܒܢ̈ܘܗܪܐ ܘܢܘܪܐ.
ܘܢܚܬܘ ܡܚܝܠ ܒܝܫܬܐ ܗܘ ܕܡܪܢ ܕܢܚܬܬܐ
ܐܘܠܝܢܐ ܘܢܚܪܒܘܗܝ. ܡܚܒ ܢܦܫܐ ܕܢܗܘܐ
ܘܬܦܢܐ ܠܘܬ ܡܪܢܐ ܡܢ ܟܠܗ ܠܗ ܠܟܠܗ.

Anfang des 7. *servitium* Bl. 2^b, des 8. *servitium* Bl. 4^b. Perikopen ܩ̈ܪܝܢܐ aus der Bibel, aus dem Alten Testament Bl. 6^b, aus dem Neuen Testament Bl. 11^a, liturgische Texte (auch Psalmen) zu den einzelnen Acten der Begräbniss-Handlung Bl. 12^b—17^a.

Es kommen folgende Arten liturgischer Texte vor:

ܡܥܢܝܬܐ, ܩܬܝܣ (= κάθισμα), ܩܠܐ,
ܡܕܪ̈ܫܐ, ܒܥܘܬܐ, ܒܥܘܒܐ, ܡܥܒܪ̈ܢܐ,
ܗܘܠܠܐ, ܡܐܡܪܐ, ܡܢ ܥܠܡ Ex aeterno.

2. Bl. 17^a—30^b Ordo für die Beerdigung von Laien, Männern:

ܬܟܣܐ ܕܩܒܘܪܐ ܕܥܠܡ̈ܝܐ ܒܢ̈ܝ ܥܠܡܐ

Unterschrift Bl. 30^b:

ܫܠܡ ܕܟܠ ܥܠܡ̈ܝܐ ܡܫܡܠܝܐܝܬ

Anfang:

ܡܪܢ ܡܢܚܡܢܐ ܕܢܚܡ ܟܠ.
ܡܚܝܢܐ ܕܡܠܟܐ ܢܘܚܡܐ
ܠܡܝ̈ܬܘܗܝ، ܕܐܬܐ ܒܦܘܪܢܐ
ܢܚܡ ܘܐܚܝܐ ܠܥ̈ܢܝܕܝܢ
ܡܢ ܡܥܪܬܐ ܠܗܘ ܦܪܕܝܣܐ ܀

Dieser Ordo besteht aus drei ܬܫܡ̈ܫܬܐ (Bl. 17^a), einem Abschnitt Bibeltexte (Bl. 21^b) und einem Schlussabschnitt (Bl. 26^b). Ausser den sub 1 angeführten Formen liturgischer Texte finden sich hier ܩܪܘܙܐ, ܩܘܠܘܣܢ, ܬܟܫܦܬܐ, ܠܝܛܢܝܐ (λιτανεία?).

3. Bl. 30^b—40^b Ordo für die Beerdigung von Frauen:

ܬܟܣܐ ܕܩܒܘܪܐ ܕܢ̈ܫܐ

Unterschrift:

ܫܠܡ ܩܒܘܪܐ ܕܟܠ ܢ̈ܫܐ

Enthält vier ܬܫܡ̈ܫܬܐ (Bl. 30^b), Bibelabschnitte (Bl. 35^a) und einen Schlussabschnitt (Bl. 38^b). Ausser den oben genannten Bezeichnungen liturgischer Texte findet sich hier noch ܦܪܘܦܣܠܡܘܢ (Bl. 35^a) = πρόψαλμον?

Anfang Bl. 30^b:

ܡܪܢ ܐܡܪܝܢ ܡܢܘ ܗܢܐ ܕܢܚܡ ܟܠ.
ܡܚܝܢܐ ܕܡܠܟܐ ܢܘܚܡܐ
ܠܡܝ̈ܬܘܗܝ، ܕܐܬܐ ܒܫܘܠܡܬ
ܢܚܡ ܘܐܚܝܐ ܠܥ̈ܢܝܕܝܢ
ܘܚ̈ܝܐ ܒܡܐܬܝܬܗ ܫܘܦܪܐ ܀

4. Bl. 40^b—50^b Ordo für die Beerdigung von Kindern und Laienpersonen:

ܬܟܣܐ ܕܟܠ ܛܠܝܐ ܘܥܠܡܝܐ ܘܥܠܡ̈ܝܬܐ

Anfang:

ܒܫܝܢܐ ܕܢܚܡ ܟܠ ܒܡܠܟܐ ܒܪ ܠܟ
ܢܐܘܠܦ ܢܩܕܫ:
ܐܝܟ ܗܟܢܐ ܫܦܝ ܒܗ ܒܡܦܩܢܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ

Enthält vier ܬܫܡ̈ܫܬܐ (Bl. 40^b), Bibelabschnitte (Bl. 44^b), einen Schlussabschnitt (Bl. 47^a).

Unterschrift Bl. 50^b:

ܫܠܡ ܒܦܘܪܣܐ ܗܢܐ ܕܛܘܠܐ ܕܒܢܝ̈ܐ.
ܗܢ ܐܚܝܕܐ ܚܒܝܒܗ. ܥܘ ܠܐܒܐ ܕܚܝܠ.
ܘܠܒܪܐ ܕܒܪܐ. ܘܠܪܘܚܐ ܩܕ̄ ܠܥܠܡ ܥܠ.

Gebete ܒܥܘ̈ܬܐ von Jacob finden sich auf Bl. 2^b. 4^a. 6^b. 15^b. 18^b. 20^a. 21^b; von Ephraem auf Bl. 29^a. 40^a. 48^a.

Ferner ein Gedicht von Jacob über die Kinder Bl. 48^a:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ ܕܥܠ ܛܠܝܐ.
ܛܠܝܐ ܕܢܦܩܘ ܡܢܗ ܕܥܠܡܐ ܒܪ ܥܦܪܝܢ.

Ein anderes von demselben auf Bl. 29[b]:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܟܗܢܐ ܩܢܝ ܥܠܡܐ.
ܩܠ̄ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ.
ܕܠܟ ܐܢܐ ܡܪܝ, ܐܝܟ ܐܡܘܬ ܐܝܟ ܐܢܫܐ

Vergl. Assemani I S. 313.

Ein anderes Gedicht über die Priester nach der Melodie des Jacob Bl. 16[a]:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܟܗ̈ܢܐ ܒܩܠ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ.
ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܗ̄ܘ ܩܪܐ ܠܗ ܡܪܝܐ ܠܐܒܪܡ

Die ܡܕܪ̈ܫܐ haben zum Theil alphabetische Strophenanfänge. Die Melodie ist als ܪܒܢܐ (1.—8.) bezeichnet. Für die Melodien ist zuweilen auf ܩܘܡܐ (Bl. 19[b]. 42[a]), zuweilen auf ܦܪܕܝܣܐ (Bl. 18[a]. 31[b]. 41[a]) verwiesen.

Über den Ursprung der Hds. gaben ursprünglich zwei Notizen des Schreibers, eine kürzere auf Bl. 50[b], eine längere auf Bl. 51[a] Auskunft; leider sind sie zu einem Theil zerstört.

Erste Notiz Bl. 50[b] Col. 1:

ܥܠ ܕܦܠܓ ———
ܢܦܠܐ ———
ܕܬܠܬܐ ———
———

Col. 2:

ܘܦܠܘ ܥܠ ܐܦ ܡܟܝܟܐ ———
ܐܦܠܘܢܝܐ ܕܗܘ ܐܝܬܘܗ̄ ܡܢܗ̇
ܕܡܫܪܪܐ ܦܪܘܬܐ. ܡܛܠ
ܕܡܦܝܣܝܢܬܐ ܕܠܗ ܐܬܬܟܠ
ܘܠܝ ܒܦܪ̈ܘܫܐ

Ich gebe im Folgenden, was von der zweiten Nachschrift auf Bl. 51[a] noch zu lesen ist:

ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܘܠܐܝܩܪܐ ܕ ———
ܘܕܒܪܐ ܘܕܪܘܚܐ ܩܕ̄ ܕܐܝܬܘܗ̇ ——— ܐܠܗܘܬܐ ———
ܫܕܝܢܬ. ܘܫܠܡܬ ——— ———. ܬܠܬܐ ܡܫܘ̈ܚܐ ܦܠܛܝ̈ܢܐ ———
ܕܐܝܬܘܗܝ, ܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ. ܘܚܕܐ ܟܝܢܐ ܐܘܣܝܐ ———
ܐܝܬ ܒܗ̇ ——— ܕܦܠܓܐ ܐܘ ܕܡܫܚ ———
ܚܕ ܗܘܐ ܬܠܬܐ. ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܘܡܪܝܐ ܕܠܐ ܦܘܠܓܐ. ܕܠܗ ———
ܐܡܝܢ. ܘܠܬܘܕܝܬܐ ܘܠܒܘܝܐܐ ܕܟܬܒܬܐ ܘܕܩܪܝܬܐ ———
ܘܦܫܘ ܘܚܕܘ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܠܗܘܢܐ ܕܟܬܝ̈ܒܐ ———
ܐܦ ܫܡܥܘܢ ܡܪ̄ ܘܐܦ ܝܘܚܢܢ ܡܪ̄ ܘܐܦ ܒܪ ———
——— ܡܪ̄ ܘܐܦ ܡܩܪܘܦܘܣ ܡܪ̄ ܘܐܦ ܝܘܚܢܢ ܡܪ̄ ܘܐܦ ———
ܫܒܥܐ ܡܪ̄ ܘܐܦ ܐܫܥܝܘܣ ܡܪ̄ ܘܐܦ ——— ܡܪ̄ ܘܐܦ ———
ܡܪ̄ ܘܐܦ ——— ܡܫܡܫܢܐ. ܕܗܘ ܐܝܬܘܗܝ, ܐܚܘܢܐ ܕܟܬܒܬܐ ———
ܫܡܥܘܢ ܪܝܫܢܐ. ܘܦܪܘܫܐ ܕ ——— ܘܡܫܡܫ̄ ܘܡܫܡ̈ܫܢܐ ——— ܕܡܒܘܪܪܐ
ܦܪܘܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܐܠܗܐ ———
ܘܡܫܒܚܘ ܠܬܠܝܬܝܐ ܗܠܝܢ ———
——— ܕܐܠܗܐ ——— ܘܡܫܠܡܬܗ̇ ܕܟܬܒܬܐ ܕܐܡܪܝܢ
ܕܗܘ ܐܠܗܐ
ܘܡܫܒܚ ܡܪܝ, ܒܗܘܢܐ ܦܝܫܐ ܠܡܫܝܚܝܘܬܗܘܢ ——— ܘܬܘܒܐ
ܟܕ ܢܦܠܬܗ̇ ܕܠܘܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕ̈ܝܫܐ ——— ܕܝܢ
ܗܟܢܐ ܐܫܟܚܬ ܫܘܡܠܝܐ ܒܦܘܪܣܐ ܗܢܐ ܕܠܗܘܢܐ ܕܟܬܝ̈ܒܐ ܡܫܬܠܡܬ
ܐܝܟ ܬܟܫܦܬܗܘܢ ܕܒܢܝ̈ܐ ܡܟܪܙܢܐ. ܫܠܡ ܐܠܐ ܘܡܫܬܟܚܢܐ ܘܡܬܚܫܚ
ܘܦܠ ܕܩܕ̈ܝܫܐ. ܒܐܝܕ ܐܝܟ ܒܐܘܪܗܝ ܘ ——— ܒܩܘ̈ܕܫ

ܡܪܝ ܐܝܓܢܐܛܝܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܝܠܢ. ܘ —— —— ܡܪܝܡ. ܘܡܪܝ
ܚܘܝܢ ܘܡܪܝ ܩܘܪܝܠܘܣ —— ܐܘ ܐܒܪܗܡ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܕܝܪܐ ܡܕܝܢܬܐ
ܕܟܢܬ ܡܪܝ ܠܥܙܪ. ܕܥܠ ܓܒ ܚܒܣܢܣ —— ܕܚܨܢܐ ܟܐܦܐ.
ܒܐܬܪܐ ܠܐ ܕܝܬܝܪܬܐ ܕ ܠܐ ܫܘܐ ܠܡܬܕܟܪܘ
ܒܫܘܒܐ ——
ܘܟܠ ——
——
ܒܢܐ ——
ܐܡܝܢ ——
ܥܒܕܐ ——

Danach ist die Hds. vollendet am 10. Mai 1559 Gr. = 1248 n. Chr. im Kloster des h. Lazarus bei ܚܒܣܢܣ im Gebiete von *Hasan-Kêf*. Der Schreiber, dessen Name verloren, stammte aus dem Dorfe ܥܘܪܕܐ. Vergl. über die Dörfer *Êvardô* und *Ḥabsûs* oder *Ḥabsennâs* mein Reisewerk: Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 412. Nach der kürzeren Nachschrift ist die Hds. für einen Mönch und Styliten Moses aus *Êvardô* geschrieben. Der gleichzeitige Patriarch war Ignatius III. David. Die grössere Nachschrift, die im ersten Theil ein Glaubensbekenntniss enthielt, erwähnt noch verschiedene Mönche aus *Êvardô*: Simeon, Johannes, Cyriacus, *Ḥadhbešabbâ*, Isaak und andere in einem zerstörten Zusammenhang. In Z. 15 ist nicht bloss von einem Buche die Rede, sondern von mehreren.

Die Schrift der beiden Nachschriften hat einen etwas mehr cursiven Charakter als der übrige Theil der Hds.

Ausser dem, was zu Anfang der Hds. fehlt, sind auch Lücken im Innern und ist die Reihenfolge der Blätter nicht immer ungestört. Es fehlt zu Anfang Kurrâs I mit zehn Blättern; vorhanden sind die Kurrâs II. III ganz, grosse Stücke von Kurrâs IV—VII. Von Nr. IV. VI. VII sind die Kurrâs-Zahlen nicht vorhanden.

Die Hds. hat keine Vocale, aber diakritische Punkte und Interpunction. S. das Facsimile Bl. 17[b]. 18[a]. Sämmtliche Blätter sind an den Rändern beschädigt. In dem letzten Theil hat eine jüngere Hand (in *Serṭô*) Einiges ergänzt. Vielfach Schmutz- und Wasserflecken, auch Risse im Pergament.

Auf Bl. 51[b] eine Notiz (zum Theil Federprobe), ziemlich zerstört, von einer späteren Hand, einem Mönche aus *Êvardô*:

ܟܬܒ —— ܚܘܕܪܢܐ ܒܥܡܟܐ ܕܪܝܫܐ ܒܥܕܪܐ (?)
—— ܡܢ ܒܥܘܬܐ ܓܠܘ ܟܠܗܘܢ

51 Blätter (32 × 22 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28 Zeilen.

III. PATRISTISCHES Nr. 26—28.

26.

(Sachau 321.)

Pergament.

Jakobitisch.

Unvollständig zu Anfang.

Eine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Schriften berühmter Männer der Monophysitischen und der älteren Kirche, der Siebenschläferlegende und der Doctrina apostolorum. Nach den Nummern der einzelnen Schriften, welche auf dem Rande neben den Überschriften notirt sind, zu schliessen, enthielt die Sammlung ursprünglich wenigstens 17; von diesen sind Nr. 1, 2 und 17 nur bruchstückweise, die anderen im Allgemeinen vollständig erhalten.

Die meisten der Schriften sind Übersetzungen aus dem Griechischen. Von den Verfassern sind genannt:

Athanasius der Grosse,
Amphilochius von Iconium,
Theophilus von Alexandrien,
Zacharias Scholasticus, vergl. Wright, Syriac literature S. 107. 108;
Johannes, Abt des Klosters des h. Aphthonius, vergl. Wright a. a. O. S. 84;
Elias (von *Dârâ*?),
Johannes von Asien, vergl. Wright a. a. O. S. 102—107;
Cyriacus von Amid,
Theodoret (Historia religiosa).

Von den Übersetzern ist genannt:

Abt Sergius Bar ܟܪܝܐ s. Nr. 11.

Inhalt:

1. Bl. 1—19 Fragment einer Schrift ohne Anfang und Ende, die auf Bl. 8b und 9a als ܬܫܥܝܬܐ ܕܓܪܝܓܪܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܘܣܐ bezeichnet ist. Es ist die Vita des Gregorius Thaumaturgus, verfasst von Gregorius von Nyssa.

Als Probe des Textes diene die folgende Stelle auf Bl. 6a Col. 1 Z. 13:

ܒܗ ܡܕܝܢ ܒܙܒܢܐ ܗܘ. ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܚܕ
ܒܐܬܪܐ ܕܦܘܢܛܘܣ ܐܝܬ ܗܘܐ. ܐܝܟ ܕܫܡܥܢܗ
ܗܘܐ ܦܐܕܝܡܘܣ. ܘܡܕܒܪ ܗܘܐ ܠܥܕܬܐ ܕܬܡܢ
ܡܕܝܢܬܐ. ܐܝܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܗܘܬ ܐܡܣܝܐ.
ܐܝܢܐ ܕܐܦ ܗܕܝܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܕܒܢܝܢܘܬܐ
ܒܗ ܡܗܝܡܢܘܬܐ ܕܪܘܚܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ. ܗܘ
ܗܢܝܢ ܗܘܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܣܟܝܠܘܬܐ
ܦܪܢܣܬܐ ܠܗ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ ܕܠܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܢܟܣܐ ܢܬܪܣܐ ܗܘܐ. ܘܠܡܪܕܐ ܕܟܗܢܘܬܐ ܢܩܪܒ
ܘܡܬܕܒܪܢܘܬܐ ܕܥܕܬܐ ܡܫܠܡܬܐ ܠܗ ܢܦܪܘܫ
ܗܘܐ. ܟܕ ܡܬܚܫܒ. ܕܠܐ ܠܟ ܗܘ ܕܡܢܐ

ܗܢܐ ܓܒܪܐ ܒܚܝܪܐ ܘܪܒܐ ܕܠ̈ܡܬܐ ܠܦܘܪܢ ܗܘ: ܕܒܡܩܕܡܘܬ ܝܕܥܬܐ ܘܕܠܐ ܘܬܪܝܢ ܒܡܠܟܐ ܗܢܐ ܢܕܪܐ.[1]

Die einzelnen Blätter sind sehr beschädigt, so dass ein zusammenhängender Text aus dieser Hds. nicht zu gewinnen ist. Letzte Worte:

ܢܚܦܛܝܢ ܗܘܘ ܕܠܫ̈ܘܚܠܦܐ ܗܠܝܢ ܕܒܥܕܢܐ ܒܗ ܕܟܠܝܢܐ ܕܝ̈ܣܝܘܬܐ ܘܪ̈ܘܚܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܘܕܒܪܘܗܝ ܢܬܬܚܒܠܘܢ ܗܘ... ܠܐ ܢܒܛܠ ܕܘܒܪܐ ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܗܘ..

Über die Vitae des Gregorius Thaumaturgus s. V. Ryssel, Eine syrische Lebensgeschichte des Gregorius Thaumaturgus, in der Theologischen Zeitschrift aus der Schweiz, Jahrgang 1894.

2. Bl. 20. 21. 22. 24[a] Die Märtyrergeschichte des Bischofs Petrus von Alexandrien (getödtet 311), ohne Titel und Anfang. Unterschrift auf Bl. 24[a]: ܫܠܡܬ.

ܣܗܕܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܦܛܪܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright S. 727 Nr. 7 und S. 1045).

Eine Griechische Märtyrergeschichte des Petrus bei Combefis, Illustrium Christi martyrum lecti triumphi, Paris 1660, S. 189—221, und eine Lateinische bei Surius, Vitae Sanctorum, Nov. 526—528, sind mit dieser Syrischen nicht identisch. Sein Gedenktag wird in der Griechischen Kirche am 24., in der Lateinischen am 25. November gefeiert.

Bl. 23 gehört zu der Vita des Antonius (Nr. 3).

[1] Migne, Patrologiae cursus completus, series graeca, tom. 46 p. 908. 909: Φαιδίμου δὲ κατὰ τὸν χρόνον ἐκεῖνον τῆς Ἀμασαίων ἐκκλησίας καθηγουμένου· ᾧ θεόθεν ἐξ ἁγίου πνεύματος προγνωστική τις δύναμις ἦν· καὶ πᾶσαν ποιουμένου σπουδὴν ὅπως ὑποχείριον λαβὼν τὸν μέγαν Γρηγόριον εἰς ἐκκλησίας ἀρχὴν ἀγάγοι, ὡς ἂν μὴ τοσοῦτον ἀγαθὸν ἀργόν τε καὶ ἀνόνητον παραδράμοι τὸν βίον..

3. Bl. 24[a]—48[a] ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܚܝܕܝܘܬܗ ܕܦܘܠܚܢܐ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܕܐܟܬܒܗ ܘܩܕܝܫܐ ܐܬܢܣܝܘܣ ܪܒܐ ܪܝܫܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

Bezeichnet am Rande als Nr. 3 ܓ der Sammlung.

Vita des h. Antonius, geschrieben von Athanasius von Alexandrien. Vergl. Wright II S. 760.

Anfang:

ܪܢܝܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܘܫܘܦܪܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܢܨܝܚ̈ܘܬܗܘܢ ܡܛܠ ܓܒܪܐ ܕܦܪܫܘܗܝ. ܒܐܘܪ̈ܚܐ ܡܫܬܪ̈ܝܐ ܕܡܫܝ̈ܪܝܢ. ܕܒܐܡܝܢܘܬܐ ܕܗܘܦܟܐ ܕܒܝ̈ܢܐ ܗܠܝܢ. ܬܬܒܥ ܬܪܥܝܬܗܘܢ ܠܡܫܪܝܘܬܐ. ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ ܒܡܫܡܥܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܡܬܬܥܝܪܝܢ ܗܠܝܢ ܘܐܝܟ ܗܠܝܢ ܢܗܝ̈ܪܝܢ. (Bl. 24[b]) ܐܠܐ ܕܐܦ ܒܡܘܫܚܬܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܒܝܘ̈ܡܐ ܕܫܝܢܐ ܕܗܠܝܢ ܕܗܘ̈ܝܢ.

Griechisch vorhanden bei Migne, tom. 26 p. 837—976. Hierher gehört auch Bl. 23, einzufügen vor Bl. 26. Eine Lücke zwischen Bl. 25 und 23.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܝ̈ܚܝܕܝܘܬܗ, ܘܕܘܒܪܘܗܝ, ܕܩܕܝܫܐ ܘܦܘܠܚܢܐ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܕܐܟܬܒܗ ܘܩܕܝܫܐ ܐܬܢܣܝܘܣ ܪܝܫܐ ܕܐ̈ܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

4. Bl. 48[a]—56[a] ܬܘܪܓܡܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܐܡܦܝܠܟܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܝܩܘܢܝܘܢ. ܕܐܡܪܗ ܥܠ ܩܕܝܫܐ ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܕܘܩܝܐ.

Homilie (wortreiche Lobrede) des Bischofs Amphilochius von Iconium (gestorben nach 392) über Basilius von Caesarea. Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1125 (Nr. 11). Das Griechische Original nicht bekannt.

Dieser Text am Rande bezeichnet als Nr. 4 ܕ der Sammlung.

Die Schrift des Amphilochius Iconiensis in vitam et miracula sancti patris nostri Basilii bei Combefis (Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis et Andreae Cretensis opera graecolatina, Paris 1644, S. 155—225) ist mit diesem Syrischen Texte nicht identisch.

Nachschrift:
ܫܠܡ ܬܘܪܓܡܐ ܕܟܬܒܐ ܕܥܠ ܬܫܥܝܬܐ ܐܡܦܝܠܘܟܝܘܣ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܐܝܩܘܢܝܘܢ ܥܠ ܕܘܒܪܐ ܘܬܫܥܝܬܐ
ܘܩܕܝܫܐ ܠܒܣܝܠܝܘܣ ܪܒܐ ܘܟܪܘܙܐ. ܡܪܢܝܐ
ܕܩܠܝܬܘܣ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܕܘܩܝܐ.

5. Bl. 56[a] ܐܓܪܬܐ ܕܐܒܐ ܩܕܝܫܐ ܬܐܘܦܝܠܘܣ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܠܕܝܪܐ ܕܐܒܐ ܦܟܘܡ.

Brief des Bischofs Theophilus von Alexandrien an das Pachomius-Kloster. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright II S. 695 Nr. 14). Griechisches Original nicht bekannt.

Anfang:
ܐܚܝ̈. ܠܒܢܝ̈ ܕܝܠܝ ܐܢܐ ܐܡܪ ܠܟܘܢ. ܘܥܡܟܘܢ
ܕܝܠܝ ܐܢܐ ܟܠܟܘܢ ܐܚܝ̈ܐ.

Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܡܦܠܚܘܬܐ
ܬܐܘܦܝܠܘܣ ܪܝܫ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

6. Bl. 56[a]—68[b] ܐܦܠܘܓܝܣܡܘܣ ܕܚܝܘܗܝ ܕܐܒܐ
ܦܟܘܡܝܘܣ Eine Vita des h. Pachomius, identisch mit derjenigen, welche in einer Lateinischen Übersetzung aus dem Griechischen in den Acta Sanctorum unter dem 14. Mai unter dem Titel Paralipomena und Vita ex asceticis de iisdem Pachomio et Theodoro capita XIV S. 333—345 herausgegeben ist. Die Einleitung des Syrers fehlt in dem Lateinischen Text, und der Schlusstheil von Bl. 67[b] Col. 1 Z. 19 (Acta Sanctorum S. 343 Z. 14) an ist gänzlich verschieden von dem Lateinischen. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1100).

Anfang:
ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܝ ܕܫܡܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܡܫܝܚܐ ܘ
ܐܠܗܐ ܕܐܬܬܠܝܬ. ܠܐܠܗܐ ܕܐܝܟ ܕܫܡܝܐ.

ܗܘ̇ ܕܩܛܠ (Bl. 56[b]) ܕܬܠܬܝܘܬܐ ܒܪ ܬܠܬܝܘܬܐ
ܢܦܫܗ. ܘܗܘܐ ܠܢ ܡܕܒܪܢܐ ܠܗ ܠܥܠܡܐ
ܕܢܬܕܒܪ ܒܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܐܒܐ̈. ܗܘ
ܕܡ ܕܟܠ ܡܫܝܚܐ ܢܨܝܚܐ ܕܢܬܒܪ ܗܠܝܢ.
ܡܢܘܚܬܗ ܕܡܠܟܐ ܥܠ ܗܘ ܕܡܫܝܚܐ ܥܠ. ܒܪܝܟ
ܒܪ ܡܫܝܚܐ ܢܦܫܗ ܕܫܠܝܚܐ ܫܡܥܐ. ܘܥܠ ܗܘ
ܘܗܠܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢܐ ܚܝܝ.

Nachschrift: ܫܠܡܬ

7. Bl. 68[b]—105[a] ܟܬܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܦܛܪܘܣ ܐܝܒܪܝܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܝܘܡܐ
ܘܡܘܕܝܢܐ.

Vita des Petrus des Iberers. Eine solche ist von Zacharias Scholasticus (vergl. Bl. 105[a] Col. 2 Z. 11. 12 = Land, Anecdota Syriaca III, 347 Z. 5. 6) verfasst worden. Vergl. über diesen Petrus Land a. a. O. III S. 126. 127. Dieselbe Vita findet sich auch im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1124).

Anfang:
ܕܫܘܒܚܐ ܠܡܫܡܫܢܐ ܕܠܗ. ܗܘ ܡܠܐ ܗܘ ܕܡܠܟܐ
ܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ. ܒܪ ܐܒܐ ܗܘ ܐܠܗܐ. ܘܐܬܒܪܐ
ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܘܠܗ ܕܒܗ ܡܫܝܚܐ ܕܠܗ
ܐܠܗܐ. ܗܘ ܕܒܪ ܡܫܝܚܐ ܕܫܘܒܚܐ ܕܟܠܗܘܢ
ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܢܝܢܐ ܕܬܫܡܫܬܗܘܢ ∴

Dieser Text ist am Rande bezeichnet als Nr. 6 ܘ der Sammlung.

Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܥܠ ܦܛܪܘܣ ܐܝܒܪܝܐ.[1]

8. Bl. 105[a]—108[b] ܟܬܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ
ܗܘ ܕܐܒܐ ܐܫܥܝܐ ܐܒܐ ܐܢܫܝܐ.

Vita des h. Jesaias, verfasst von Zacharias Scholasticus. Herausgegeben von Land, Anecdota Syriaca III S. 346—356. Zacharias erzählt in seiner Vita des Severus (Nr. 9) Bl. 127[a] Col. 1,

[1] S. Text und Übersetzung dieser Schrift in: Petrus der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des fünften Jahrhunderts. Von R. Raabe. Leipzig 1895.

dass er Lebensbeschreibungen des Petrus Iberus und des Jesaias Aegyptius geschrieben habe:

ܐܝܟ ܕܐܦ ܗܘ ܡܬܫܥܝܬܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܠܩ̈ܕܝܫܝ ܠܐܠܗܐ: ܕܦܛܪܘܣ ܗܘ ܕܡܢ ܐܝܒܪܝܐ: ܘܐܫܥܝܐ ܗܘ. ܡܨܪܝܐ ܗܢܐ ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܩܕܡ ܗܘܝܬ: ܬܪ̈ܝܨܘܬܗܘܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܠܡܟܬܒ: (Col. 2) ܟܕ ܣܟܘܠܣܛܝܩܐ ܒܦܪ̈ܝܢ ܗܘܘ: ܬܫܡܫܬܐ ܕܟܬܒܐ ܡܢܝܢ ܗܘܘ ܗܘܝܢ: ܠܘܬ ܟܠܗܘܢ ܒܪ̈ܘܣܛܝܩܐ. ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܠܘܩܝܘܣ ܡܢ ܬܫ̈ܒܚܬܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ. ܐܚܝܕܘܣ ܗܘ ܕܡܢ ܐܘܪܗܝ, ܘܫܪ̄.

9. Bl. 108b—109a ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ, ܣܐܘܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܡܢ ܐܓܪܬܐ ܕܠܘܬ ܦܛܪܘܣ ܘܐܡܘܢܝܘܣ ܘܐܘܠܡܦܝܕܘܪܘܣ. ܡܛܠ ܟܘܢܝܐ ܕܦܛܪܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ. ܕܐܬܟܢܝ̣ ܕܥܣܪܐ. ܕܟܬܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܐܓܪ̈ܬܐ ܕܥܠ ܟܘܪܣܝܐ.

Aus einem Briefe des Patriarchen Severus an Petrus, Ammonius und Olympiodorus, betreffend die Bezeichnung des Alexandrinischen Patriarchen Petrus als des Zehnten. Aus dem 1. Bande des ἐπιστολαὶ ἐπιϑρόνιαι. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright II S. 592, IV Nr. 2).

Anfang:

ܥܠܝܟ ܕܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܕܫܘܕܪܐ ܢܐܠܦ. ܕܣܟܝܢ ܗܢܘܢ ܕ̈ܠܠܐ ܠܚܫܟܐ ܘܒܘܪ̈ܐ: ܟܕ ܒܘܕܪܐ ܕܐܠܗܐ. ܠܫܘܕܥܘܣ ܕܒܠܥܕܘܗܝ ܕܗܢ ܒܗܘ ܡܫܡܠܝܐܝܬ ܐܦܝܐ ܗܘܬ ܠܓܪ̈ܬܐ. ܬܫܡܫ ܘܠܝܢ. ܚܕ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܢܣܒܘܬܗ ܕܐܒܫܢܐ ܐܫܬܚܠܦ ܐܝܟ ܒܡܒܪܐ ܗܢܐ ܕܐܬܩܦܠܘ ܙܢܬܐ. ܬܪ̈ܝܢ ܐܘ ܬܠܬܐ ܒܪ̈ܫܐ ܚܠܦ ܕܩܒܠ̈ܗ. ܐܘ ܐܪܒܥܐ ܐܘ ܚܡܫܐ. ܕܗܢ ܗܢܐ ܒܡܒܪܐ ܕܙܢ̈ܬܐ ܐܬܚܙܝܢܘܗܝ ܗܘܘ.

10. Bl. 109a—135a ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒ̈ܪܐ ܕܚܝ̈ܘܗܝ, ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ, ܣܐܘܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܐܬܟܬܒܬ ܡܢ ܙܟܪܝܐ ܐܣܟܘܠܣܛܝܩܐ. ܗܘ ܕܒܟܠܗ ܦܪܐ ܗܘܐ ܘܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܘܒܒܪܝܛܘܣ ܡܕܝܢܬܐ ܕܦ̈ܘܢܝܩܐ.

Dieser Text ist am Rande als Nr. 9 ܛ der Sammlung bezeichnet.

Vita des Patriarchen Severus von Antiochien, verfasst von dem Scholasticus Zacharias, der zusammen mit ihm in Alexandrien und Berytus Jurisprudenz studirte. Das Leben des Severus ist beschrieben bis zum Antritt des Patriarchats (512), besonders ausführlich der Aufenthalt in Alexandrien und Berut mit vielen Details über den Kampf des Christenthums gegen das Heidenthum; seine Taufe in Tripolis, seine Reise nach Jerusalem, sein Aufenthalt im Kloster des Petrus Iberus, in seinem eigenen Kloster bei *Mâjûmâ*, seine Reise nach Constantinopel, seine Wahl zum Patriarchen; dazwischen viele Mittheilungen über einzelne Personen und über die Streitfragen der Zeit. Vermuthlich hat Zacharias diese Schrift in Constantinopel und zwar noch zu Lebzeiten des Severus d. i. vor 542, geschrieben.

Anfang:

ܡܢ ܐܝܟܐ ܐܬܝܬ ܠܘܬܢ ܘܡܢܐ. ܐܘ ܪܚܡܐ ܘܫܒܪܐ.. ܡܢ ܐܣܛܘܐ ܡܠܟܝܐ ܐܘ (Col. 2) ܬܡܝܗܐ: ܐܬܝܬ ܕܝܢ ܒܕܡܐ ܠܘܬܢ. ܟܕ ܚܒܐ ܐܢܐ ܕܐܠܦ ܡܛܠ ܗܠܝܢ ܕܢܓܕܐ ܐܢܐ ܕܐܢܫܝܢ. ܫܡܥܬ ܕܝܢ ܠܢܦܫܝ. ܒܬܒܘܥܐ ܕܗ̣ܘܐ ܗ̇ܘ ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܢܫ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܒܪ̈ܣܛܝܢܐ ܐܝܬ ܠܗ: ܡܢܟ ܕܝܢ ܡܠܘ ܕܒܗܠܝܢ ܕܒܪ̈ܣܛܝܢܐ ܢܟܦܐ.. ܘܐܡܘܢܐ ܗܕܐ ܐܡܪ. ܘܟܐܝܢܐ ܗܢܐ ܒܬܟܒܘܬܐ ܦܠܓܬ ܀ ܟܕ ܡܚܡܕ ܐܢܐ ܒܬ̈ܘܒܐ ܕܬ̈ܘܟܒܐ ܕܐܝܬ ܒܐܣܛܘܐ ܡܠܟܝܐ: ܢܟܕ ܐܝܬ ܗܘ ܕܝܢ ܕܢܫܒܬܐ ܕܐܝܬ ܠܝ ܡܛܠ ܗܠܝܢ. ܐܚ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܬ̈ܘܟܒܝܢ ܘܡܚ̈ܒܒܝܢ ܬ̈ܘܟܒܐ.. ܢܣܒ ܠܝ ܒܬܟܒܘܬܐ ܗܘ ܕܐܬܐܡܪ. ܐܝܟ ܕܠܫܦܝܪܐ ܒܠܫܢܐ. ܕܐܝܬ ܒܗ ܕܝܪܐ ܡܕܡ. ܘܣܬܘܪܐ. ܘܓܒܝܐ ܘܩܪܝܒܐ. ܠܘܩܒܠ ܕܝܪܐ ܦܠܣܘܦܐ ܘܫܪ̄.

Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ. ܕܩܕܝܫܐ
ܡܪܝ ܣܐܘܝܪܐ. ܗܠܝܢ ܕܩܕܡ ܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ.
ܕܟܬܝܒܐ ܠܙܟܪܝܐ ܣܟܘܠܣܛܝܩܐ.[1]

11. Bl. 135a—147b ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܐܚܪܬܐ
ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ. ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܣܐܘܝܪܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܐܬܟܬܒܬ ܡܢ ܝܘܚܢܢ
ܪܫ ܕܝܪܐ ܕܥܘܡܪܐ ܘܩܕܝܫܐ ܕܒܝܬ ܐܦܬܘܢܝܐ.
ܕܐܦܝܣܗ ܕܥܒܕܐ ܗܕܐ ܪܚܝܡ ܐܠܗܐ ܕܘܡܛ
ܕܠܗ ܕܥܘܡܪܐ. ܗܘ ܕܒܬܪܟܢ ܐܦ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܗܘܐ. ܕܠܘܬܗ ܐܦ ܫܘܪܝܐ ܥܒܕ.

Am Rande als Nr. 10 ܝ der Sammlung bezeichnet.

Eine zweite Vita des Patriarchen Severus von Antiochien, verfasst in Griechischer Sprache von Johannes dem Abte des Klosters des Aphthonius auf den Wunsch des Mönches Dometius von demselben Kloster, der später Bischof wurde; übersetzt in das Syrische von dem Abt Sergius *Bar Karjâ*. Auszug aus einem Briefe von letzterem s. bei Wright S. 994 Nr. 49.

Ein Stück derselben Biographie scheint im Brittischen Museum vorhanden zu sein (s. Wright III S. 1151); sie umfasst das ganze Leben des Severus bis zum Tode und zur Beerdigung. Sein Aufenthalt in Alexandrien ist hier fast ganz übergangen.

Anfang:
ܡܫܒܚܐ ܐܢܐ ܠܪܚܡܬ ܝܘܠܦܢܟ ܘܠܪܓܬܟ
ܕܠܘܬ ܡܠܦܢܘܬܐ. ܐܘ ܒܪܐ ܕܐܠܗܐ. ܕܐܦܠܐ
ܚܕ. ܡܫܒܚܐ ܐܝܬ ܠܟ ܕܗܠܝܢ ܐܠܗܝܬܐ. ܐܠܐ
ܟܠܫܗ ܗܘ. ܕܢܦܩܬ ܪܓܬܐ ܕܗܘ. ܕܒܬܪܐ ܗܘܬ
ܠܟ. ܒܪ ܟܠܗܝܢ ܢܒܪ ܐܢܟ. ܘܩܘܡܐ ܕܡܢ
ܠܟܬܒܐ ܗܦܟܝܐ ܕܠܘܬ ܒܝܫܬܐ ܐܝܬܘܗܝ.
ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ. ܕܒܦܗܟܐ. (Bl. 135b) ܫܘܪܝܐ
ܕܠܘܬ ܠܟܬܒܐ ܒܪܘܫܐ ܕܡܢ ܒܪܫܝܬܐ. ܒܪ ܟܝܢ
ܐܬܒܝܢܬ ܒܟܠܗܝܢ ܕܪܒܐ ܣܐܘܝܪܐ: ܘܣܪܝܬ
ܒܡܠܘܬܐ ܕܬܐܘܠܘܓܝܐ ܘܕܬܐܘܪܝܐ ܕܠܗܘܢ:
ܬܘܒ ܕܝܢ ܘܒܕܘܒܪܐ ܕܬܪܝܨܘܬ ܫܘܒܚܗ.
ܘܒܦܘܫܩܐ ܕܟܬܒܐ ܐܠܗܝܐ ܘܒܡܬܪܓܡܢܘܬܐ
ܕܝܘܠܦܢܐ ܕܒܕܘܒܪܘܬ ܒܡܐ ܡܫܟܚܝܢ ܘܠܕܘܒܪܗ
ܕܗܢܐ ܕܬܐܠܦ ܐܬܪܓܪܓܬ. ܐܬܚܙܒܬ ܘܫܪܝ

Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ. ܕܩܕܝܫܐ
ܡܪܝ ܣܐܘܝܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܦܫܩܗ
ܡܢ ܝܘܢܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ ܪܝܫ ܐܠܗܐ ܚܣܝܐ ܘܩܕܝܫܐ
ܐܒܘܢ ܡܪܝ ܣܪܓܝܣ ܒܪ ܟܪܝܐ.

12. Bl. 147b—166a ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܚܣܝܐ
ܘܡܠܐ ܠܘܒܐ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܬܠܐ
ܡܕܝܢܬܐ. ܕܡܢ ܗܕܐ ܐܬܩܢ ܦܘܪܫܐ ܐܦܝܣܘ
ܒܝܦܝܠܘܬܐ ܣܓܝܐܬܐ ܠܐܝܢܐ ܕܒܗܢ
ܕܩܕܝܫܐ ܗܢܐ ܒܗܪ ܘܒܢܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܕܐܬܟܬܒ
ܠܡܘܕܥܢܐ ܕܡܗܝܡܢܐ ܡܫܝܚܝܘܗܝ. ܕܫܪܪܐ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 12 ܝܒ der Sammlung.

Vita des Bischofs Johannes von *Tellâ*. S. die Ausgabe und Übersetzung von H. G. Kleyn, Het leven van Johannes von Tella door Elias. Leiden 1882. Der Verfasser, ein persönlicher Bekannter des Johannes, heisst Elias, wie Kleyn S. IX meint, Elias von *Dârâ*.

13. Bl. 166a—172b ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ
ܕܚܝܘܗܝ, ܕܚܣܝܐ ܝܥܩܘܒ ܡܦܪܣܠܘܢܝܣ ܕܐܘܪܗܝ,
ܘܕܐܬܘܪܬܐ ܕܣܘܪܝܐ. ܗܘ ܕܐܦ ܐܬܩܪܝ
ܦܘܪܣܝܐ ܕܒ̈ܢܬܐ ܕܡܕܒܪܝܬܐ ܘܡܛܠ ܚܝܠ ܐܝܕܐ
ܡܢ ܣܐܘܝܪܐ ܠܦܬܓܡܐ ܘܐܬܕܘܝܣܝܘܣ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܒܦܘܣܩܢܐ ܕܝܘܠܝܢܐ ܐܦܠܝܣ. ܘܗܘܐ
—— ܕܗܝܡܢܘܬܐ. ܕܡܬܟܬܒܐ ܠܝܘܚܢܢ
ܘܫܠܡ ܕܐܣܝܐ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 13 ܝܓ der Sammlung.

Vita des Bischofs Jacob von Edessa (Baradaeus) von Johannes von Asien. Herausgegeben von Land, Anecdota Syriaca II S. 364, 17 ܒܪ.

[1] Seitdem herausgegeben von Dr. J. Spanuth, Zacharias Rhetor: das Leben des Severus von Antiochien in syrischer Übersetzung, Göttingen 1893.

ܚܣܘ ܐܠܗܐ bis S. 381, 1. Schluss fehlt hier. Vergl. H. G. Kleyn, Jacobus Baradaeus. Leiden 1882 S. 105 über den Ursprung dieser Schrift. Nach Kleyn ist nicht Johannes von Ephesus der Verfasser dieser Vita, sondern ein späterer Redactor.

Am Rande Bl. 166ª folgende Notiz von späterer Hand:

ܕܝܥܩܘܒ ܒܘܪܕܥܝܐ ܐܬܬܣܝܡ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ.
ܘܠܐ ܕܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ ܡܦܫܩܢܐ ܕܟܬ̈ܒܐ.
ܒܐܘܪܗܝܐ ܡܬܬܕܪܫ ܗܘܐ ܘܒܫܢܬ ܫܢܬ ܐܬ̄ܕ.
ܘܒܬܪܟܢܐ ܫܢܬ ܦܦ̄ܓ ܚܝܐ.

14. Bl. 173ª—173ᵇ ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܕܡܪܝ
ܩܘܪܝܩܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܡܝܕ. ܥܠܘܗܝ ܕܩܕܝܫܐ
ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 14 ܝܕ der Sammlung.

Schrift des Bischofs Cyriacus von Amid über denselben Jacob von Edessa.

Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1131 Nr. 47ᵇ). Der Inhalt mitgetheilt von Kleyn, Jacobus Baradaeus S. 88. 89.

Anfang:

ܒܕ ܗܘܝܠ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܢ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܕܝܪܐ ܕܦܣܝܠܬܐ ܥܠ ܠܘܬ ܡܪܝ̱
ܡܢ ܘܒܕ ܘܟܕ ܕܢܝܐ: ܘܦܓܪܝܢܐ ܡܪܝ
ܐܬܐܘܣܝܘܣ ܠܐ ܒܡܪܝܢܐ ܕܦܓܪܗ ܗܘ̇ ܕܪܒܐ
ܐܬܬܚܝܒ: ܬܘܒ ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܒܣܘܣ ܓܪܕ ܡܢ
ܒܪ̈ܘܣܬܘܗܝ ܠܐܦ̈ܣܩܘܦܐ ܘܫܪ̄.

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܐܘܪܗܝ. ܐܬܟܬܒܬ ܕܝܢ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ
ܒܡܦܩܢܘܬܐ ܕܡܪܝ ܬܐܕܘܣ ܩܕܝܫܐ ܘܐܣܦܩܠܝܪܐ
ܕܕܝܪܐ ܕܦܣܝܠܬܐ. ܒܝܘܡܝ ܡܪܝ ܣܛܐܦܐܢܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܥܠܗ ܕܒܡܕܒܪܐ. ܫܢܬ ܐܠܦܐ ܘܫܒܥܝܢ
ܘܬܪ̈ܬܝܢ ܕܝܘܢܝܐ.

15. Bl. 173ᵇ—179ᵇ ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ
ܕܩܘܠܣܐ ܕܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܣܒܐ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 15 ܝܗ. Panegyricus auf Julianus *Sâbhâ* von Ephraem.

Nach Wright III S. 1090 ist nicht Ephraem, sondern Theodoret der Verfasser; es ist übersetzt aus seiner Historia religiosa oder Philotheus (Opera omnia, tom. III, Halle 1771 S. 1119—1136).

Anfang:

ܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܗܘ̇ ܕܐܢܫ ܕܒܐܘܪܗܝܐ ܡܢ
ܒ̈ܢܝ ܐܬܪܐ ܗܢܐ ܡܬܩܪܐ ܗܘܐ. ܫܡܥܐ
ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܫܡܥܐ. ܠܐ ܐܢܫܐ ܕܡܫܝܚ ܒ̈ܝܫܢܐ
ܡ̇ܘܕܥ. ܗ̇ܘ ܗܢܐ (?) ܒܐܬܪܐ ܕܦܪ̈ܬܘܝܐ ܡܢ
ܡܕܡ ܒܢ̇ܫ ܗܘܐ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܡܬܘܪܐ ܐܪܐ.
ܐܝܟܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܕܒܡܟܪܗ ܡܢܝܢ. ܡܛܘܠ ܕܝܢ
ܗ̇ܘ ܐܬܪܐ ܗܢܐ ܠܡܕܒܪܐ ܒܕܡܐ ܠܫܦܬܗ
ܕܢܗܪܐ. ܕܡܬܬܘܪܐ ܦܪܬ. ܠܡܕܒܪܝܐ ܕܝܢ .....
ܒܕܡܐ ܠܬܘܪܝܐ ܠܥܠܝܢܐ ܕܪ̈ܘܡܐ. ܢܦܫܐ
ܠܗ ܠܡ ܐܬܘܪ ܕܐܬܬܗ ܬܘܪܝܐ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܕܦܪ̈ܣܝܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܗ̇ܝ، ܡܢ ܡܕܡ. ܐܣܬܟܝܬ
ܡܬܬܪܝܐ (Bl. 174ª) ܗܘܬ ܘܫܪ̄.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܠܣܐ ܕܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܣܒܐ
ܕܡܟܬܒ ܠܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ.

16. Bl. 179ᵇ—186ᵇ ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܘܢܘܚܡܐ
ܕܡܟܣܡܠܝܢܐ ܘܝܡܠܝܟܐ ܘܡܪܛܠܠܘܣ
ܘܕܝܘܢܘܣܝܘܣ ܘܝܘܚܢܢܘܣ ܘܣܪܦܝܘܢ
ܘܐܟܣܩܘܣܛܕܝܢܘܣ ܘܐܢܛܘܢܝܘܣ ܒܝܘ̈ܡܝ
ܕܕܩܝܘܣ.

Bekenntniss und Auferweckung des Maximilianus, Iamblichus, Martellus, Dionysius, Johannes, Serapion, Exacustadianus (?) und Antonius zur Zeit des Decius.

Am Rande bezeichnet als Nr. 16 ܝܘ der Sammlung.

Die Siebenschläfer-Legende, in der Hauptsache übereinstimmend mit der von Land, Anecdota Syriaca III S. 87—99 herausgegebenen Version.

Anfang;

ܟܕ ܗܟܝܠ ܕܩܝܘܣ ܡܠܟܐ ܒܡܠܟܐ ܐܡܠܟ ܗܘܐ:
ܘܥܠ ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܦܣܘܣ ܘܠܐܦܣܘܣ
ܡ̈ܕܝܢܬܐ: ܡܢ ܩܪܬܓܢܐ ܡܕܝܢܬܐ. ܗܕܝܢ
ܒ̈ܢܬܐ ܕܐܬܪܐ ܐܬܬܢܝܪ ܗܘܝ: ܘܒܢ̈ܝܢܫܐ
ܕܡ̈ܗܝܡܢܐ ܐܬܒ̈ܪܝ: ܘܡܫܝ̈ܚܐ ܘܐܢ̈ܫܐ ܕܢܦܠܘ
ܘܚܝܘ ܡܢ ܩܕܡܘܗܝ. ܟܕ ܕܝܢ ܥܠ ܗܘܐ ܗܘ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܒܡܠܟܐ ܠܐܦܣܘܣ ܡܕܝܢܬܐ. ܐܬܬܙܝܥ
ܟܠܗ. ܘܦܩܕ ܕܢܒܢܐ ܬܠܝܬܐ ܡܢ ܟܕ ܥܠ ܒܪܐ.
ܘܟܕ ܡܬܟܢܫܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ. ܠܦܘܠܚܢܐ ܪܒܐ ܥܒܕ
ܗܘܐ. ܘܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ ܒܗܝܟܠܐ ܠܐܬܒܢܝܐ.
ܘܡܠܟܐ ܗܘܐ ܦܩܕ ܗ̣ܘ ܒܕܒܚܐ ܕܕܚܠܬܐ.
ܘܐܢܫܐ ܡ̈ܢܗܘܢ ܕܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܟܠܗܘܢ. ܒܢ̈ܝܢ
ܗܘܘ ܡܢܟܠ (Bl. 180[a]) ܒܕܘܟܐ ܕܐܦܣܘܣ.
ܘܬܢܝܢܐ ܕܒܗܬܐ ܕܕܚܠܬ ܠܡܬܚܙܝܢܘܬܐ ܡܢܗܘܢ
ܗܘܐ. ܘܒܡܠܟܐ ܘܦܩܕܐ ܕܣܘܓܐ ܕܣܘܓܬܐ
ܡܢ ܡܢܟܠ ܪܒܐ ܩܠܝܠ ܗܘܐ. ܘܡܫܟܚܐ
ܠܟܘܪܗܢܐ ܟܕ ܢܦܠܐ. ܟܕ ܗܟܝܠ ܟܕ ܥܠ ܐܒܝܠܐ
ܒܡܕܝܢܬܐ: ܕܐܬܬܝ ܒܡܫܘܬܐ ܘܪܫ̄

Der Schluss der Legende und die Nachschrift fehlen. Letzte Worte:

ܘܒܟܢܘܫܝܐ ܪܒܐ ܕܟܠܗܘܢ ܐܦܣܩܘܦܐ. ܗ̣ܘܐ
ܒܐܕܪܐ ܪܒܐ ܘܕܡܒܪܢܐ ܠܬܘܕܝܐ ܘܚܒܪ
ܡ̈ܠܟܐ ܬܐܘܕܘܣܝܘܣ ܕܕܚܠܬܐ ܠܟܠܗܘܢ
ܦ̈ܣܩܘܦܐ ܕܐܬܪܐ. ܘܝܗܒ ܡ̈ܘܗܒܬܐ ܘܪ̈ܒܘܬܐ
ܒܡ̈ܕܝܢܬܐ ܘܒܕ̈ܝܪܬܐ ܘܥܡܪܐ ܠܐܦܣܩܘܦܐ
ܕܐܦܣܝܣ ܗܘܐ ܒܐܦܣܘܣ. ܡܛܠ ܩܝܡܬܗ ܗ̇ܝ
ܕܦܓܪ̈ܐ. ܘܒܚܝܕܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܫܠܝܚܐ
ܘܒܗܝܡܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܘܕܡܠܟܐ: ܐܝܟ ܕܒܗ
ܐܦ̈ܣܩܘܦܐ ܗܢܘܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܦܣܘܣ

Über die Syrischen Bearbeitungen dieser Legende vergl. J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i sette dormienti di Efeso, Roma 1885, besonders S. 32—50 und V. Ryssel, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, Band 93 und 94, Über die Siebenschläfer-Legende.

17. Bl. 187[a]—188[b].

Ein Bruchstück der Doctrina apostolorum ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ (Schluss derselben), beginnend mit den Worten:

ܕܐܝܬ ܒܡܘܪ̈ܐ. ܕܢܬܒܥ ܪܫܐ ܕܟܠܗܘܢ.
ܕܟܐܒܗ ܗܘܘ ܡܬܬܟܠܝܢ ܟܠܗܘܢ ܘܪܫ̄

Der Text entspricht in der Ausgabe von Lagarde, Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimi 1866 S. 38 ܠܘ Z. 9 bis zum Ende auf S. 44 ܡܕ.

Schlussnotiz auf Bl. 188[b]:

ܫܠܡܬ ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ:

Über das Alter der Hds. giebt die Unterschrift auf Bl. 173[b] Col. 2 Auskunft; danach (s. den Wortlaut oben) ist die Schrift Nr. 13 geschrieben d. i. copirt, auf Betreiben des Priesters und Styliten Theudas (?Theodosius?) vom Kloster *Psîltâ* zu der Zeit, als ein Stephanus Abt dieses Klosters war, nämlich A. Gr. 1052 = 741 n. Chr. Geb.; und da der ganze Band dieselbe Schrift aufweist, so ist die ganze Hds. um dieselbe Zeit geschrieben.

Eine zum Theil stark verwischte Notiz früherer Besitzer der Hds. findet sich auf Bl. 188[b]:

ܐܝܬܝܗ̇ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ ܠܓܒܪܝܐܝܠ (?)
ܘܠܐܒܪܗܡ ܒܥܡ ܡܫܡ̄
ܘܠܝܫܘܥ ܒܪܒܗܢܡ (?) ܒܪ ܝܫܘܥ ܡܢ ܒܝܬ
ܣܒܪܝܢܐ. ܘܫܢܬ (?)
ܐܒܘܗܝ ܕܝܫܘܥ ܐܬܝܗ̇.. ܫܢܬ ܐܟܦܫܐ (?)
ܕܝܘܢܝܐ.

Danach hat diese »Geschichte« den Diakonen und Mönchen Gabriel und Abraham, ferner Jesu *Bar Behnâm*, Sohn des Jesu aus *Beth-Sabhrîn* im *Tûr-ʿAbdîn* und dem Vater des letzteren Jesu gehört A. Gr. 1781 = 1470 n. Chr. Die Lesung der Jahreszahl scheint mir nicht ganz sicher.

Eine andere Besitzernotiz auf Bl. 158[b] unter dem Text: ܐܝܬܘ̄ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܬܫ̈ܥܝܬܐ ܠܕܝܪܝܐ ܒܪܨܘܡܐ ܒܪ ܡܫܡܫ̄ ܒܘܪܗ ܡܢ ܒܝܬ ܣܒܗܪܝܢܐ (?) ܫܢܬ ܐܬܫܣܐ.

Danach hat diese Hds. dem Mönche *Barṣaumâ*, Sohn des Diaconus *Bûra* (?) aus *Sabhrînâ* (?), gehört A. Gr. 1761 = 1450 n. Chr.

Folgende Schenkungsurkunde auf Bl. 149[a]:
ܫܠܡ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܬܫ̈ܥܝܬܐ. ܝܚܝܕܝܐ ܝܘܚܢ ܒܪ ܗ̇ܬܘܐ ܡܢ ܒܦܝܐܬ ܩܪܝܬܐ ܡܩܪܒܬܐ ܠܕܝܪܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܪܝ ܡܠܟܐ. ܚܠܦ ܢܦܫܗ. ܘܚܠܦ ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܐܒ̈ܗܘܗܝ. ܕܥܢ̈ܝܕܘܗܝ. ܡܢ̈ܝܚܐ. ܟܠ ܕܩܪܐ ܢܨܠܐ ܥܠ ܚ̈ܛܐ ܘܥܠ ܡܝ̈ܬܐ. ܐܠܗܐ ܢܚܘܣ ܥܠܝܗܘܢ ܐܡܝܢ. ܗܘ̈ܐ ܗܠܝܢ ܫܢܬ ܐܬܫܨ ܕܝ̈ܘܢܝܐ. ܒܝܕ ܒܐܣܝܠ ܡܫܝܚܐ.

Es schreibt ein Basilius, dass der Mönch Johannes, Sohn des *Hâtwâ* (?) aus dem Dorfe ܒܦܝܐܬ, dies Buch der Erzählungen dem Kloster des h. *Malkâ* geschenkt hat A. Gr. 1790 = 1479 n. Chr. Geb.

Charakteristisch für die Schrift ist, dass das Semkat bereits nach links verbunden wird, dass neben der älteren Gestalt des Aleph auch bereits die jüngere, in der Hauptsache auf eine gerade Linie reducirte Form erscheint, dass die Vocalisation durch Punkte in der bekannten Ausbildung hier noch nicht vorhanden, und dass die Interpunction mit grosser Sorgfalt durchgeführt ist. Für die weiteren schriftgeschichtlichen Details vergl. das Facsimile von Bl. 68[b]. 69[a].

Ausser bedauernswerthen Lücken und dem Verlust des Anfangs weist die Hds. auch noch andere Mängel auf; von einigen Blättern sind an den Seiten Stücke abgerissen (z. B. von Bl. 1—14), andere Blätter haben am unteren Ende sehr stark durch Feuchtigkeit gelitten (z. B. Bl. 57 = 89), so dass die Reihenfolge der Blätter nicht überall durch den Zusammenhang controlirt werden kann. Schliesslich ist auf vielen Seiten die Tinte (durch Feuchtigkeit oder Reiben?) bis zu dem Grade verschwunden, dass die Schrift theils nur noch in blassen Umrissen, theils überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Die erste Hälfte der Kurrâs-Zahlen ist verschwunden; vorhanden sind die Ziffern der Kurrâs 11. 13—21. Das einzelne Kurrâs scheint im Durchschnitt 10 Blätter gehabt zu haben. Die Hds. ist an einigen Stellen mit Fetzen einer jüngeren Hds. geflickt.

Einigen der Über- und Unterschriften sind am Rande in unbeholfener Schrift Arabische Versionen von einer späteren Haud beigefügt, z. B. auf Bl. 147[b]:

كملت تشعيت ساويرا الفطرك تشعيت المطرن يوحنا

Ferner ist zu erwähnen, dass das linksseitige Bindeblatt ein Stück einer älteren Pergamenthandschrift ist; die sehr grosse Estrangeloschrift ist nicht mehr überall lesbar. Fragment eines Hymnus, dessen einzelne Strophen eingeleitet sind durch Hosianna ܐܘܫܥܢܐ.

Am Rande einige spärliche Glossen (z. B. auf Bl. 81[a]. 109[b]. 110[b]. 111[a]. 115[b]. 118[b]), eine Griechische ΠΟΛΗΤΙΕΤΜΕΝ . . . d. i. πολιτευόμενος (Bl. 61[a]), ΑΡΤΑΒΤΣ (Bl. 61[b]) und Arabisches von roher Hand auf Bl. 40[b]. 43[b]. 86[b].

Jede Seite hat zwei Columnen zu je 34—38 Zeilen. 189 Blätter (30,5 bis 31 × 22 cm).

27.

(Sachau 302.)

Pergament.

Bruchstück einer alten Handschrift, welche eine Sammlung von Schriften hauptsächlich monastischen Inhalts enthielt.[1] Die hier erhaltenen Theile stammen her von

Marcus Eremita, Schüler des Johannes Chrysostomus;
Antonius (um 300);
Johannes aus Theben (gest. 394);
Jacob dem Seher, Schüler des Antonius;
Johannes Chrysostomus;
Ephraem;
Evagrius (gest. 398).

Inhalt:

1. Bl. 1—9ª Theil eines Werkes von Marcus Eremita in acht Abschnitten oder ܡܐܡ̈ܪܐ, bestehend aus

a) dem Schluss des 7. Abschnittes, der Ἀντιβολὴ πρὸς σχολαστικόν, und

b) Abschnitt 8 Adversus Melchisedechianos. Vergl. Assemani III, 45. Übersetzt aus dem Griechischen, s. Gallandi Bibliotheca veterum Patrum VII 80C und 92B. Migne 65, 1071—1102.

a) Bl. 1ª—3ª. Anfang:

ܢܛܠ ܕܗܠܝܢ ܡܚܒܐ ܢܗܘܘܢ. ܠܡ̈ܠܝܐ ܕܝܢ ܕܡܦܩܝܢ
ܚܠܦ ܐܬܐܡܪܘ ܐܢܫܐ ܢܫܡܥ. ܣܟܘܠܣܛܝܩܐ
ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ. ܕܢܡܘܣܐ ܕܡܫܝܚܐ ܪܘܚܢܐ ܗܘ
ܕܡܦܩܬ ܐܠܦܬ ܠܝ. ܐܡܪ ܠܗ ܣܒܐ. ܡܛܠ
ܐܢܐ ܠܡܫܡܥܘܬܟ. ܕܠܐ ܐܡܪ ܠܟܪܝܣܛܝܢܘܬܟ.
ܒܗ̇، ܕܒܠ ܠܟ ܡ̇ܒܥܬܐ ܣܗܕܘܬܐ ܐܒܠܬ.
ܘܒܬܪ ܫܘܕܝܐ ܕܬܬܠ ܕܬܗܒ ܘܡܦܩܬ ܡ̇ܒܥܬ. ܒܪܡ
ܕܝܢ ܢܫܡܥ ܠܗܠܝܢ. ܘܢܐܬܐ ܠܗ̇ ܘܗܝ ܡܢܐ ܕܗܘܝܢ
ܠܝ. ܫܡܥ ܗܟܝܠ ܠܡ̈ܠܝܐ ܕܡܫܬܐ ܒܟܬܒܐ ܐܠܗܝܐ
ܥܠ ܫܘܦܪܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ. ܘܡܦܩܬ ܠܒܢܝܐ ܕܐܡܪ̈ܝܢ.
ܕܐܠܗܐ ܒܕܪ ܓܪ̈ܡܝܗܘܢ. ܕܐܝܠܝܢ ܕܫܦܪܝܢ
ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ. ܒܗܬܬܐ ܡܠܠ ܕܐܠܗܐ ܐܘܠ ܐܢܘܢ.

An der Disputation nehmen Theil ausser dem Scholasticus der Greis ܣܒܐ, ein ܕܝܩܢܐ (δικανικός), ein Einsiedler ܚܒܝܫܐ und Fratres ܐܚ̈ܐ.

Inhalt:

Von der Sucht den Menschen zu gefallen ܫܘܦܪܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ; sie wird von der h. Schrift verworfen. Aufzählung der Arten des Bösen (böser Eigenschaften) ܫܘܪ̈ܫܝܗ ܕܒܝܫܬܐ, besonders von der Heuchelei. Dergleichen soll der Mönch vermeiden, soll stets suchen nicht den Menschen, sondern nur Gott zu gefallen. Von der ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܗܘ ܚܘܒܐ (dass Christus aus Liebe die Sünde der Welt auf sich genommen u. s. w.). Mahnung an die Mönche, welche schliesst mit den Worten: »denn der Irrthum ist die Tochter der Nachlässigkeit, und beide sind die Kinder des Unglaubens« (Bl. 2ᵇ). Schliesslich von dem Willen des Fleisches ܨܒܝܢܐ ܕܦܓܪܐ. Wandelt im Geiste und thut niemals die Begierde, den Willen des Fleisches.

Vermuthlich dieselbe Schrift bei Wright S. 779 (5. c.). Migne 65, 1117—1140.

Schlussnotiz Bl. 3ª:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܫܒܥܐ

b) Bl. 3ª—9ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܡܢܝܐ. ܕܠܘܩܒܠ ܡܠܟܝܙܕܩ̈ܝܐ. ܕܗܘ ܕܡܪܩܘܣ ܝܚܝܕܝܐ.

Achter Abschnitt. Gegen die Melchizedekianer. Von demselben Marcus Eremita.

Anfang:

ܡܢ ܫܘܒ ܡܟܬܫܐ. ܒܗ ܠܟܠܡܐ ܕܡ ܟܠܗ
ܠܫܠܡܐ ܕܗܘ. ܠܦܘܪܩܢܐ ܕܝܢ ܕܫܪܪܐ ܒܪܝܬܐ
ܕܡܫܬܐ ܦܫܛ. ܠܟܠܗ ܐܡܪ ܕܐܬܝܪ ܘܡܦܩܬ
ܘܠܫܪܝܬܐ ܐܢܫܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܗܕܐ ܡܫܬܡܫܝܢ
ܠܗܒܠ. ܕܟܬܒܐ ܡܩܒܠܐ ܐܝܠܝܢ ܕܡܢ ܟܬܒ
ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܫܡܝܫܬܐ ܐܬܦܪܫܘ ܕܐܢܫܐ.

[1] S. eine Beschreibung von F. Baethgen, Zeitschrift für Kirchengeschichte XI, 3 S. 442 ff.

ܡܕܡ ܡܬܪܐ ܐܝܟ ܘܪܕܘܬܐ ܕܬܢܝܢܐ. ܒܪ ܚܕ ܬܠܡܝܕܘܗܝ، ܘܡܫܡܫܢܐ. ܡܕܡ ܠܐ ܢܣܒܘ ܡܢ ܫܪܪܐ. ܘܡܕܝܢܐ ܦܠܛܘܣ ܠܐ ܡܕܡ ܒܝܬ ܡܢ ܫܠܝܚܐ ܐܝܠܝܢ ܕܐܠܦ ܡܬܬܪܝܡ. ܐܠܐ ܫܠܡܘܢ ܒܝܢܐ ܕܫܘܬܦܐ ܠܫܠܡܐ ܫܠܡ ܒܪ ܡܠܬܐ ܙܪܒܘ.

Schlussnotiz Bl. 9a:

ܫܠܡ ܒܬܒܐ ܕܡܕܝܢܐ ܡܪܝܡܘܣ ܡܫܝܚܝܐ. ܕܗܘܝܢ ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܡܫܝܚܐ.

Skizze des Inhalts: Einige erheben den Melchizedek, um den Messias zu verkleinern. »Wenn er nicht von Natur der Sohn Gottes wäre, wie könnte er ܡܠܟܐ ܕܙܕܝܩܘܬܐ und König der Gerechtigkeit genannt werden!« »Wenn er nicht Gott wäre, wie könnte er ohne Vater und ohne Mutter sein?« Von dem Ausdruck Hebräer 7, 21 (nach der Harclensis): ܐܢܬ ܗܘ ܟܘܡܪܐ ܠܥܠܡ ܒܛܟܣܗ ܕܡܠܟܝܙܕܩ.

Der Ausdruck ܒܛܟܣܐ wird gedeutet: ܒܡܬܕܡܝܢܘܬܐ ܠܘ ܐܝܟ ܕܒܛܟܣܐ

»Wenn M. ein Mensch wäre, wie könnte er für ewig Priester bleiben« (Bl. 4a). »Zugegeben, dass M. ein Mensch sei, vergleichbar dem Messias, wie kommt es, dass er ohne Vater und ohne Mutter ist, dass sein Leben keinen Anfang und kein Ende hat?« Hebräer 7, 3. Worin die Ähnlichkeit zwischen dem Messias und Melchizedek besteht. Was der Ausdruck »seine Tage haben keinen Anfang und sein Leben kein Ende« bedeutet in Anwendung auf den Messias (Bl. 4b). Warum man Christi Leben nach Jahren berechnet: ܘܠܡܫܝܚܐ ܡܕܡ ܡܬܚܫܒܝܢ ܠܗ ܫܢܝܐ.

Von der Menschwerdung. Christus hat keinen Anfang, wohl aber die ἕνωσις ܚܕܝܘܬܐ (Bl. 5a). Erklärung des Ausdrucks, dass Melchizedek beständig Priester bleibt (Bl. 5b). Erklärung von Hebräer 7, 4: ܚܙܘ ܕܝܢ ܟܡܐ ܪܒ ܗܢܐ Der Verfasser fragt (Bl. 6a): Warum haben denn die Propheten und Apostel Gottes den Melchizedek nicht verkündet, haben sie es aus Neid oder Furcht unterlassen, während sie doch den Messias ohne Neid und Furcht verkündet haben. Erklärung des Ausdrucks Hebräer 5, 11 ܘܥܡܝܩܐ ܠܡܦܫܩܘܬܗ (Bl. 6b). Melchizedek heisst König der Gerechtigkeit ܡܠܟܐ ܟܐܢܐ. ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܡܪ ܫܠܝܚܐ ܕܡܦܩܢ ܬܬܐܬܝ ܠܡܠܟܝ. ܘܐܝܟ ܐܢܐ ܕܐܡܪ ܡܠܟܐ ܕܗܘܟܢܐ ܐܡܪܝܢܢ ܕܡܬܦܫܩ ܐܬܟܢܫܘ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܡܫܬܐ.

Die 318 Knechte Abrahams wurden mit den 318 Vätern von Nicaea verglichen (Bl. 7a). Von M. als dem Priester vor dem Gesetze ܒܟܘܡܪܐ ܩܕܡ ܢܡܘܣܐ (Bl. 7b). »Wenn M. nicht von Natur Gott ist, so fehlen wir nicht, wenn wir einen Menschen zum Gott machen« (Bl. 8a). Die Melchizedekianer sind von den h. Bischöfen verflucht, sie halten sich aber noch im Verborgenen; sie verleumden die Bischöfe und Periodeuten (Bl. 8b). Protest gegen die Lehre der Melchizedekianer und Aufforderung an sie, zum Messias, zum Glauben der Väter und Märtyrer zurückzukehren (Bl. 8b). Die Melchizedekianer sind offenkundig Juden (Bl. 9a).

Der Verfasser führt die Lehren der Gegner in kurzen Sätzen an und knüpft daran seine Widerlegung. In der Hauptsache handelt es sich um die Auslegung der auf Melchizedek bezüglichen Stellen im Hebräerbrief Cap. 5, 6 und 7.

2. Bl. 9a—11b ܬܘܒ ܫܥܝܬܐ ܕܥܠ ܕܡܪܝܐ ܡܪܩܘܣ ܝܚܝܕܝܐ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܠܟܘܣ.

Geschichte des Marcus Eremita von einem alten Mönche Malchus und dessen Erlebnissen.

Anfang:

ܒܠ ܬܠܬܝܢ ܡܝܠܝܢ ܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ. ܐܝܬ ܩܪܝܬܐ ܚܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܡܪܘܢܝܐ. ܒܗܕܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܢܫ ܕܝܪܝܐ ܣܒܐ ܕܫܡܗ ܡܠܟܘܣ. ܒܟܢܫܐ ܕܬܕܡܘܪܬܐ ܘܡܕܝܢܐ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܒܥܘ ܙܒܢܐ ܐܪܚܬ ܗܘܝܬ ܡܢ ܐܒܗܝ،

Nachschrift Bl. 11[b]:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܩܘܣ ܢܣܝܟܐ.

Skizze des Inhalts:

In dem Dorfe Μαρωνία (vergl. Ptolemaeus V. 15, 18), drei Meilen von Antiochien in Syrien entfernt, lebte ein alter Mönch Malchus. Ich (Marcus) hatte damals meine Eltern verlassen und war zum h. Evagrius gegangen, folgte aber dann einem besonderen Wunsche und ging zu Malchus.

Dieser erzählte ihm nun als eine Lehre, dass man seinen geistigen Oberen gehorchen müsse, das folgende aus seinem eigenen Leben:

Ich bin geboren in einem Dorfe ܢܨܝܒܝܢܐ und war das einzige Kind meiner Eltern. Als ich erwachsen war, wollten sie mich verheirathen, ich aber wollte Mönch werden (Bl. 9[b]). Ich entfloh daher und wollte mich den Klöstern des Ostens zuwenden; weil aber damals die Römer im Begriff standen, mit den Persern Krieg zu führen, so beschloss ich mich westwärts zu wenden. Währenddessen erfuhr ich, dass zwischen *Ḳinnesrin* und *Ḥaleb* ein Kloster sei, und dorthin begab ich mich. Dort wurde ich aufgenommen und blieb ich. Nach mehreren Jahren tugendhaften Mönchslebens flösste mir der Teufel den Gedanken ein: »Da dein Vater gestorben ist, so kehr zurück in dein Haus und erfreue deine Mutter, solange sie noch lebt. Nach ihrem Ableben verkaufe deinen Besitz und gieb den Erlös den Armen; das Ubrige behalte, baue davon ein Kloster und werde selbst ein Abt«. Ich bekannte diese Gedanken meinem geistigen Vater; obgleich er mir sehr abrieth und mich beschwor ihn nicht zu verlassen, konnte er doch meinen Sinn nicht beugen.

(Lücke zwischen Bl. 9 und 10. Malchus verlässt sein Kloster und geräth in's Unglück, wird, wie es scheint, der Sclave eines Araber-Schaichs).

Bl. 10[a]: Man (d. h. mein Herr) befürchtete augenscheinlich nicht, dass wir (Malchus und eine Sklavin) entfliehen möchten. So kam es, dass ich den ganzen Monat allein in der Steppe meines Herren Schafe hütete; er kam, sah nach und ging dann wieder. Eines Tags dachte ich besonders lebhaft an mein altes Kloster zurück und an meinen geistigen Vater, wie er mich vom Fortgehen abzuhalten versucht, wie er mir mein jetziges Elend vorausgesagt hatte u. s. w. Da erblickte ich ein Ameisennest. Ich verglich das friedliche, geordnete Leben in dem Ameisennest mit dem Leben meines Klosters. Mit solchen Gedanken beschäftigt, ging ich zu jener Frau (von der in dem verlorenen Theil die Rede gewesen sein muss), und bekannte ihr, dass ich fliehen und zu meinem Kloster zurückkehren wolle.

Sie bat mich sie mitzunehmen und einem Kloster zu übergeben. Wir baten Gott uns zu befreien von jenem ruchlosen Volk (bei dem sie in Gefangenschaft waren). Ich schlachtete zwei grosse Böcke, machte aus ihrer Haut Schläuche und nahm das Fleisch mit. Wir flohen die ganze Nacht. Angekommen vor einem Fluss, bliess ich die beiden Schläuche auf und unsere Füsse als Ruder gebrauchend setzten wir über den Fluss. Nun hatten wir die wasserlose Wüste vor uns. Wir tranken reichlich vom Flusswasser und flohen weiter, oft rückwärts schauend, ob wir auch verfolgt würden von unserem früheren Herrn, oder anderen bösen Menschen in die Hände fallen möchten. Bei gewaltiger Hitze flohen wir drei Tage und Nächte. Da sahen wir hinter uns unseren Herrn mit einem Knecht, beide auf Kamelen reitend, mit gezückten Schwertern in den Händen. In unserer Angst erblickten wir eine Höhle, in der bei der gewaltigen Hitze

Schlangen und Skorpione hausen mochten. Zitternd flohen wir hinein und verbargen uns in einem Winkel auf der linken Seite (Bl. 11[a]). Die Verfolger kamen vor der Höhle an, stiegen ab von den Kamelen und standen vor dem Eingang der Höhle, so dass wir sie sehen konnten. Unser Herr rief uns an, wir aber, sprachlos vor Angst, antworteten nicht. Da hielt er die beiden Kamele und befahl seinem Knecht hineinzugehen und uns herauszuholen, während er selbst am Eingang mit dem Schwerte in der Faust stehen blieb, begierig an uns seine Wuth auszulassen. Der Knecht trat in die Höhle; als er nur noch fünf Schritte von uns entfernt war, konnte er uns im Dunkel der Höhle nicht sehen, wir aber sahen ihn. Da rief er: »Kommt heraus, ihr mörderischen Ausreisser! Euer Herr erwartet euch«. Da, während er noch sprach, sahen wir, wie eine Löwin auf der rechten Seite der Höhle sich erhob, sich auf ihn stürzte, ihn erwürgte und nach ihrem Lager und zu ihrem Jungen schleppte. Ohne hiervon etwas zu merken, trat der Herr an den Eingang der Höhle und rief: »Schnell, schnell, bringe sie mir her!« Da stürzte sich die Löwin mit einem Sprung auf ihn und riss ihn in Stücke. Wir dankten Gott für unsere Rettung, fürchteten aber, dass die Löwin auch uns tödten möchte. Aber siehe da! die Löwin nahm ihr Junges in das Maul und verliess die Höhle. Einen Tag blieben wir noch in der Höhle sitzen. Dann, am nächsten Morgen, gingen wir hinaus und fanden die mit Lebensmitteln beladenen Kamele vor dem Eingang. Nun assen und tranken wir, dankten Gott, bestiegen die Kamele und gelangten nach zehntägigem Ritt durch die Wüste zu einem Römer-καστρον. Wir wendeten uns an den befehlhabenden Tribunus und erzählten ihm, was uns passirt. Er schickte uns an Sabinus ܣܒܝܢܐ, den damaligen Dux Mesopotamiae. Dieser nahm uns gegen Bezahlung die beiden Kamele ab und liess uns in Frieden in unser Vaterland ziehen. Bevor ich zurückkehrte, war mein geistiger Vater gestorben. Die Gefährtin meiner Leiden übergab ich einem Jungfrauen-Kloster, ich selbst aber kehrte in mein Kloster zurück und erzählte den Brüdern meine Erlebnisse.

Ich habe dir, mein Sohn, diese Geschichte erzählt zum Beispiel für dich.

So hat mir — ich war damals ein Jüngling — der alte Malchus erzählt, ich (Marcus) aber habe es niedergeschrieben für Andere zu Nutz und Frommen.

Text:

ܟܠ ܬܠܬܝܢ ܡ̈ܠܝܢ ܡܢ ܐܣܛܘܟܣܐ ܕܣܘܪ̈ܝܐ. ܐܝܬ ܦܪܫܬܐ ܚܕܐ ܕܡܬܦܪܫܐ ܡ̈ܢܘܢܝܐ. ܒܗܕܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܗܒܐ ܕܐܫܟܚܗ ܡܠܟܘܬܗ. ܠܒܪܐ ܕܬܕܡܘܪܬܐ ܘܩܕܝܫܐ. ܐܝܟ ܕܝܢ ܗ̇ܘ ܙܒܢܐ ܐܪܝܟܘܬ ܗܘܬ ܡܢ ܐ̈ܚܝܗ. ܘܐܬܠܬ ܠܘܬ ܐܢܫ ܕ̇ܦܓܪܝܗ ܡܥܒܕܐ. ܥܒܕܬ ܕܝܢ ܡܛܠ ܗܢܐ ܡܥܒܕܐ ܡܠܟܐ. ܘܐܬܦܪܢܣܬ ܕܐܝܣܝܘܣ، ܘܐܬܦܪܢܣ ܡܢܗ. ܘܐܬܠܬ ܠܘܬܗ. ܟܕ ܦܠܚܐ ܕܝܢ ܚܕܐܝܬ ܗ̤ܘ ܡܥܒܕܐ. ܥܕ ܕܐܬܥܒܕܐ ܠܗ ܡܛܠ ܕܗܘܢܐ ܕܕܢܝܐ. ܘܕܐܬܒܢܝܐ ܘܗܘ ܠܓܒܘܠ ܡܢ ܡܕܝܢܐ. ܘܟܕ ܫܡܥ ܒܡ̈ܠܐ ܫܘ̈ܬܦܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܚܕܝ̣. ܡܟܝܢ ܗܘܬ ܠܗ ܕܟܠܗܘܢ ܒܡ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܡܬܐܡܪܢ ܢܫܬܪܝܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ. ܒܪܝ. ܡܢ ܫܘ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܡܪܝܡܘܬ، ܘܠܐ ܚܘܫܒܐ ܕܠܗ ܓܕܫܘܢ. ܠܒܘܪܟܐ ܕܠܝ ܡܬܠܐ ܐܢܐ ܠܛܒܘܬܐ ܡܪܚܡܢܘܬܐ ܕܡܪܝܐ ܘܐܠܗܐ. ܗܘ ܕܕܒܪܢ ܘܦܪܢܣܢ. ܘܗܠܝܢ ܐܫܡܥ ܕܒܝܫ̈ܬܢ. ܐܝܟ ܕܠܬܪܥܐ ܕܩܛܠܐ. ܡܛܠ ܕܐܠܗܘܢ ܡܢܢ. ܕܠܐ ܢܗܘܘܢ ܠܢ ܡܬ̈ܒܥܢܐ ܠܡܪܬܘܬܐ ܕܐܡ̈ܗܬܐ ܪ̈ܘܚܢܐ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܬܡܥܢܘܬܐ.

ܒܥܘܢܝܗ̇ ܙܢܝ̈ ܡܬܗ̈ܦܟܝܢ ܗܘܘ ܠܡܩ̈ܕܫܐ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܐܙܠܐ ܠܗ̇. ܘܟܕ ܡܛܝܘܗܝ ܕܝܪܐ. ܘܗܘܐ ܐܦ ܐܝܟ ܐܒܐ ܕܕܝܪ̈ܐ. ܘܡܛܠ ܕܫܪܝܪܐ ܐܫܬܟܚܐ ܠܗ ܒܗ̇. ܚܘܒܐ ܕܪܘܚܢܝܬ ܒܫܘܒܐ ܗܘ ܠܗ ܟܕ ܐܡܪ. ܘܠܐ ܡܛܝܘܗܝ ܠܥܘܒܕܝܗ. ܟܕ ܕܝܢ ܡܛܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܘܩܒܠ ܒܗܠܝܢ ܚܘ̈ܒܐ ܟܠܗܘܢ. ܐܬܒܝܢܬ ܕܠܐܒܐ ܪܘܚܢܐ ܒܪܘܗܢܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܕܢܦܫܗ ܐܠܝܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥ ܗܘܐ ܗܘ ܐܒܐ ܩܕܝܫܐ ܐܡܪ ܠܗ. ܒܗ̇. ܠܐ ܬܫܡܥ ܘܠܐ ܬܒܥܐ. ܗܢܐ ܓܒܪ ܦܫܐ ܗܘ ܕܒܫܘܬ ܨܒܘܬܐ ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ. ܒܗܢܐ ܕܠܐ ܠܩܢܝܢܐ ܕܕܝܪܐ. ܒܕܡܘܬ ܟܠܒܐ ܥܠ ܬܘܒܐ ܕܠܗܘܢ ܐܘܦܝ ܘܐܘܟܕ ܒܠܥܕܒܐ. ܘܟܕ ܐܡܝܢܐܝܬ ܗܒܪܐ ܠܒܐ ܗܘ̇ܐ ܠܗܘܢ. ܠܓܘܡܪܐ ܢܦܫܗܝܢ ܠܗܘܢ. ܐܦ ܠܐܝܕܝ ܒܪ ܒܪ ܠܢܘܡܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܕܡܬܒܝܢܘܬܐ ܐܘܪܚܗ. ܠܐܫܬܗ̇ ܕܫܘܠ ܐܚܘܗ. ܡܢ̈ܝ ܕܝܢ ܠܗܘ̇ ܕܪܡܐ ܐܒܘܗ ܥܠ ܝܪܚܐ ܕܦܕܢܐ. ܦܩܕܗ ܕܠܐ ܢܬܦܢܐ ܠܚܫܬܪܗ. .. ܟܕ ܕܝܢ ܡܠܐܝܬ ܬܘܩܬܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡܢ ܒܬܪܐ ܐܠܗ̈ܐ ܡܬܪܐ ܗܘܐ: ܘܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܦܘܩ. ܡܟܝܠ ܟܕ ܢܦܠ ܡܕܡ. ܒܡܕܝܢܬܐ ܡܩܘܒܠܐ ܗܘܐ ܠܗ ܕܠܐ ܐܫܟܚܘܗܝ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܘ ܐܒܐ ܚܣܝܐ ܘܡܪܚܡܢܐ. ܠܦܘܪܥܢܐ ܕܥܠ ܚܒܪ̈ܗ ܗܘܐ. ܫܐܠ ܗܘܐ ܒܠܒܗ ܗܘ ܒܥܠܕܒܒܐ ܘܐܡܪ. ܠܘ ܟܕ ܒܠܝܢ ܚܙܘ ܗܠܝܢ ܚܒܪ. ܐܠܐ ܟܕ ܒܫܘܓܢܐ (Bl. 10[a]) ܛܒܐ ܗܘܐ ܡܢܝ. ܠܐ ܡܟܝܠ ܦܠܛܝܢ ܗܘܘ ܒܠܝܢ. ܐܝܟ ܡܢ ܕܡܬܛܒܥܝܢ ܠܓܒܘܪ ܡܛܝܘܗܝ. ܗܟܢܐ ܕܪ̈ܒܢܘܬܐ ܡܫܬܒ̈ܩܬܐ. ܒܠܗ ܠܗ ܢܦܫܐ ܠܒܫܐ ܗܘܬ ܕܗܘܐ ܗܘܬ ܠܗܘܢ, ܒܡܕܒܪܐ. ܘܐܬܐ ܗܘܐ ܡܢ, ܘܢܦܠ ܗܘܐ ܠܗ: ܕܛܒܐܝܬ ܙܟܐ ܐܢܐ ܓܕܘܗܝ, ܘܠܦܪ ܐܢܐ ܠܗܘܢ. ܘܟܕ ܢܦܠ ܫܦܝܪ ܗܘܐ. ܒܫܢܐ ܕܡܢ ܘܬܘܒܐ ܗܟܝܠ: ܟܕ ܐܝܟ ܒܢܝܐ ܒܡܕܒܪܐ ܕܗܒ ܗܘܐ ܚܫܒܬ ܠܡܬܪܢܝܘ ܗܘܦܟܐ ܡܫܢܝܐ ܕܐܝܟܢܐ ܕܒܕܢܐ.

ܒܠܬܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܘܬܐ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܐܡܪ. ܫܪ, ܕܢܫܬܒܩ ܠܝ ܟܕ ܐܡܪ. ܐܢܐ ܐܬܠܬܕܬ ܒܡܪܝܬܐ ܕܡܬܡܪܝܢ ܒܫܘܒܩܢܐ. ܘܐܝܬ, ܗܘܝܬ ܡܫܕܪܐ ܠܐܒܗܘܗܝ. ܗܠܝܢ ܕܡܛܠ ܕܐܝܟ ܦܘܩܕܢܐ ܠܡܕܒܪܬܐ ܐܝܬ, ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ. ܫܒܩܬܗܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܘܟܕ ܡܬܡܛܠ ܗܘܝܬ ܠܫܘܒܩܢܐ ܕܘܡܬܐ. ܢܦܩܝܢ ܗܘܘ ܕܢܘܒܠܘܢ ܠܐܢܬܬܐ. ܘܟܕ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘܝܬ ܠܡܫܠܡܘ: ܕܘܟܡ ܠܝ ܕܕܝܪܐ ܐܗܘܐ ܘܐܦܠܘܢ ܠܡܕܝܢܬܐ. (Bl. 9[b]) ܫܒܩܘ ܗܢܘܢ ܘܡܬܢܟܦܝܢ ܗܘܘ ܒܠܗ. ܘܐܡܪ ܡܢ ܚܝܠܐ ܗܘܐ ܟܕ ܚܙܝܢ. ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܡܬܚܠܦܐ ܗܘܬ ܠܝ ܘܡܠܟܐ ܕܐܒܝܐ ܗܕܐ. ܟܕ ܚܙܬ ܕܝܢ ܠܬܪܝܢܝܬܗܘܢ ܡܫܪܪܬܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ: ܕܡܒܘܒܝܢܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܕܠܐ ܕܠܘܬ ܐܠܗܐ ܗܘܬ. ܫܒܩܬ ܐܢܘܢ ܘܒܦܘܪܬ ܒܠ ܒܠܗ ܒܘܬܪܐ ܐܒܗ̈ܝܐ. ܘܢܩܦܬܐ ܠܒܘܪܬܐ ܕܠܝܘܢ ܠܐܘܪܚܐ ܛܒܬ. ܘܒܝܬܐ ܗܘܝܬ ܕܠܕܝܪܬܐ ܕܡܕܢܚܐ ܐܙܠ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܟܗܘ ܘܒܢܐ ܫܒܩܝܢ ܗܘܘ ܪܗܛܝܐ ܕܢܦܪܩܘܢ ܒܗ ܦܪܘܫܐ. ܐܫܬܘܕܥܬ ܡܢ ܚܐܦܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ. ܘܐܬܪܚܒܬ ܕܠܡܕܒܪܐ ܐܙܠ. ܟܕ ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ. ܠܦܬ ܕܒܝܬ ܩܒܝܪܝܢ ܠܫܠܒ. ܕܝܪܐ ܐܝܬ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܒܥܠܝܐ. ܘܫܟܚܬ ܠܬܪ̈ܥܝܬܐ ܡܕܒܪ̈ܝܬܐ ܘܐܙܠܬ ܠܬܡܢ. ܘܐܦܩܬ ܐܢܘܢ ܦܪܫܬ ܠܬܡܢ. ܟܕ ܒܗܠܝܢ ܗܘܦܟܐ ܕܢܦܩܬܐ ܕܕܝܪܘܬܐ. ܐܝܟ ܕܩܪܘܗܝ ܐܠܗܐ ܕܩܪܘܢ ܡܬܒܬܫ ܗܘܝܬ. ܘܐܬܬܐ ܗܘܝܬ ܠܡܕܡ ܒܡܕܝܢܬܐ ܫܦܝܪ. ܟܕ ܕܝܢ ܫܢ̈ܝܐ ܡܕܒܪ̈ܝܬܐ ܒܡܬܘܪܬܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ: ܕܠܐ ܒܕܠ ܚܙܝܬ ܐܢܐ ܒܕܝܪܐ: ܘܐܢ̈ܫܐ ܒܠܗܘܢ ܢܕܡܝܢ ܗܘܘ ܒܠ ܬܪܒܝܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ ܕܝܠܝ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܫܘܚܪ ܫܠܝܐ ܐܚܠ ܡܪܝܐ ܗܘ ܢܫܡܬܐ ܘܠܒܢܝ. ܐܪܡܝ ܠܝ ܚܘܫܒܐ ܬܪܝܢܐ ܒܐܡܬ ܟܕ ܐܡܪ. ܕܡܛܠ ܕܐܟܘܬܟ ܒܒܕ. ܗܦܘܟ ܠܒܝܬܟ. ܘܒܡܟܐ ܕܢܝܢܐ ܐܡܟܝܢ ܐܒܝܫܗ̇. ܘܡܢ ܒܬܪ

ܐܦܝܣܟܢ. ܘܒܢܩܘܒܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪܢ. ܒܪܢܐ ܠܒܪ ܕܫܘ̈ܡܫܢܐ ܕܝܢ ܒܥܠܝܡܘܬܐ ܘܒܠܒܝܒܘܬܐ ܪܘܚܢܝܬܐ ܡܫܬܒܠܝܢ ܒܟܠܗܘܢ ܕܪ̈ܕܬܐ: ܐܝܠܝܢ ܕܠܡܫܝܚܐ ܡܦܪܫܝܢ ܢܦܫܗܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗܘܢ: ܡܛܠ ܦܘܪܥܢܐ ܒܐܢܐ ܕܦܪܘܩܢ. ܕܢܬܒܪܘܢ ܢܒܥܘܢ ܕܠܐ ܓܒܠ ܢܦܫܝ. ܒܡܘܒܕ̈ܢܐ ܘܒܬܫܡܫܬܐ ܕܫ̈ܪܪܐ. ܕܠܐ ܡܟܝܢܘܬܐ ܘܕܠܐ ܬܢܢ ܓܠܬܐ. ܘܒܟܠܗ ܫܠܡܘܢ ܦܠܚܝܢ. ܘܠܐ ܐܡܪܝܢ ܥܠ ܡܕܡ ܕܕܝܠܗܘܢ ܐܝܬܘܗܝ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܟܠܗܘܢ ܒܟܠܗܝܢ. ܡܛܠ ܕܠܡܘܟܪܐ ܗܘ ܕܡܦܪܢܣ ܢܬܕܒܪܘܢ ܕܡܫ̈ܝܚܐ. ܕܠܐ ܐܢܫ ܡܢܗܘܢ ܐܡܪ ܗܘܐ ܟܠ ܡܕܡ (Bl. 10b) ܕܕܝܠܗ ܗܘ. ܐܠܐ ܐܝܟܢܐ, ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܠ ܡܕܡ ܕܓܘܐ. ܘܡܛܠ ܕܐܝܟ ܡܕܡ ܠܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܗ̇ܘ ܕܕܡܫܝܚܐ ܐܡܪ. ܟܕ ܒܟܠܗ ܕܝܠܬܐ ܘܒܟܠܗ ܬܘܕܝܬܐ ܘܦܐܝܬ ܡܬܟܫܦܝܢ ܒܫܘ̈ܬܦܘܬܗܘܢ. ܢܥܒܕܘܢ ܠܗ ܕܒܬܪܐܝܬ ܡܫܪܝܢ ܠܗܘܢ ܒܟܠܗܝܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܒܗܠܝܢ ܗܘ̈ܝܢܐ ܥܣܩܬ ܠܠܒܝ. ܠܡܘܫ̈ܚܬܐ ܘܫܘ̈ܐܐ ܐܪܓܬ ܠܘܬ ܗ̇ܘ ܐܝܬܬܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ ܦܪܝܦܘܣ ܕܗܒܢܐ ܡܫܝܢ. ܕܬܐܠܦܘܢ ܠܓܠܬܐ ܡܟܝܢܘܬܐ ܗܘܬ ܠܝ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܘܕܥܬ ܐܢܐ: ܕܡܛܠ ܕܐܬܕܒܪܬ ܠܡܠܦܢܘܬܐ ܕܐ̈ܢܫܐ ܕܐܝܟܢܘܢ ܗܟܐ ܐܢܐ: ܘܐܗܦܟܬ ܠܕܝܪܐ ܗ̇ܘ ܕܐܦܩܢܝ ܡܢܗ̇ ܒܠܕܒܒܝ. ܘܐܦ ܗܘ، ܗ̇ܕܪܐ ܡܠܓܠܓܠ. ܘܡܦܝܣܐ ܗܘܬ ܠܝ ܕܐܕܒ̈ܪܝܗ ܘܐܬܠܝܗ̇ ܒܕܝܪܐ. ܘܟܕ ܐܫܬܘܕܝܬ ܕܝܢ ܠܕ̈ܝܪܐ ܢܫܐ ܗܠܝܢ. ܚ̇ܕܝܢ ܗܘܝܢ ܘܚ̇ܕܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܕܢܥܕܪ ܠܝ ܒܗܕܐ ܕܗܝܡܢܐ ܠܝ. ܘܢܦܪܘܩ ܡܢ ܒܝܫܐ ܗ̇ܘ ܪܫܝܥܐ. ܟܕ ܗܟܝܠ ܥܠ ܒܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܐܝܬ ܗ̣ܘܐ ܠܝ ܣܒܪܐ: ܕܡܟܝܠ ܕܦܘܪܫܢܐ ܢܐܚܕܢܝ. ܐܬܪܝܢ ܬܐ̈ܠܐ ܪ̈ܘܚܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܝ ܢܦܩܬ ܐܢܘܢ. ܘܠܓܠ̈ܝܘܗܝ ܒܟܕܘܬ ܪ̈ܓܫܝ. ܘܠܒܣܪܗܘܢ ܠܬܘܪܣܝܐ ܦܠܚܘܬ. ܘܥܒܪܬܗ ܠܐܢܬܬܐ ܗ̇ܝ. ܘܩܕܝܫܝ. ܣܒܝܢ ܕܝܢ ܟܠܗ ܠܠܒܝ. ܘܐܬܦܝܢ ܠܘܬ ܢܗܪܐ. ܘܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܗܢܐ ܪܒܐ ܕܟܠܒ..

ܘܠܦܪܢܣܗ ܕܐܒܘܗܝ ܘܢܫ̈ܝܐ ܐܝܟ ܕܒܢܘܡܐ ܚܙܐ ܗܘܝܬ. ܘܠܫܘܒܚܗ ܡܫܡܠܝܢܐ ܘܣܓܝܐܐ ܕܠܘܬܝ: ܕܐܝܟܢܐ ܒܟܠ ܢܩ̈ܝܢ ܒܣܓܝ̈ܐܬܐ ܚܝܠ ܗܘܐ ܕܠܐ ܐܬܦܪܫ ܡܢܗ: ܘܟܕ ܠܐ ܡܬܦܠܚܣ ܗܘܝܬ: ܒܦܠܚܢܐ ܐܠܗܝܐ ܐܝܠܝܢ ܕܒܬܪܗܘܢ ܗܘ̈ܝ, ܕܢܦ̈ܫܬܢܝ ܡܦܪܫ ܗܘܐ ܦܘܫܩܗ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ ܘܦܠܒ ܡܟܡ ܗܘܝܬ. ܚܙܐ ܐܢܐ ܦܢܝܐ ܕܫ̈ܘܫܡܢܐ. ܘܠܣܓܝܐܘܬܗܘܢ ܕܗܠܝܢ ܕܡܢ ܕܡܫ̈ܬܠܡܬܐ ܟܡ ܚܝܒܘܬܐ ܘܣܓܝܐܬܐ ܦܠܚܝܢ. ܘܟܕ ܦܠܚܢܐ ܐܠܗܝܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ. ܒܠܗܘܢ ܒܫ̈ܠܝܢ ܘܠܐ ܡܫܬܡܪܝܢ ܠܚܕ̈ܕܐ. ܡܢܗܘܢ ܒܢܝܢ. ܕܒܥܘܢܝ ܠܬܘܪܣܝܐ ܦܬܘܝܐ ܕܦܘܩ ܡܦܪܢܣܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܬܘܒ ܓܒ̈ܪܐ ܕܗܘܪ̈ܒܝܢ ܡܢ ܦܓܪ̈ܝܗܘܢ ܚܒܝܫܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܕܠܗܘܢ ܕܐܬܚܒܫܘ ܚܠܒܝܢ ܘܚܒܠܝܢ ܠܒܢ̈ܝܗܘܢ. ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܢ ܟܕ ܠܪ̈ܥܘܢܐ ܗܠܝܢ ܕܠܓܘ ܐܬܬܘܣܡܘ ܡܟܘܡܝܢ ܗܘܘ. ܕܢܩܘܡܐܝܬ ܒܢ̈ܝܫܗܘܢ ܡܦܣܩܝܢ ܗܘܘ. ܕܕܠܡܐ ܟܕ ܡܬܪ̈ܦܝܢ ܒܦܬܘܝܐ ܘܠܓܘܐܐ ܡܬܗܦܟܝܢ. ܒܦܘܢܝܐ ܢܒܥܘܢ ܐܢܘܢ ܕܢܬܚܪܠܘܢ. ܐܚܪ̈ܢܐ ܬܘܒ ܒܦܪܐ ܦܓܠܝܢ ܗܘܘ. ܡܛܠ ܚܫ̈ܘܟܐ ܦܬܘܝܐ ܕܓܠܝܪ. ܠܡܚ̈ܠܝܗܘܢ, ܕܝܢܐ ܦܓܪܝܢ ܗܘܘ ܡܫܪܪܐܝܬ. ܘܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܚܘܒܐ ܕܢܦܫܐ ܠܬܗܪܐ. ܕܡܬܒܣܝܐܬ ܡܢ ܗ̇ܢܘܢ ܕܒܗܪܐ ܗ̇ܘܐ ܗܘܐ. ܟܕ ܟܠܗ ܗܟܝܠ ܚܘܒܐ. ܚܙܐ ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ ܠܗܠܝܢ. ܘܟܕ ܡܬܦܪܓܐ ܗܘܝܬ ܡܢ ܐܘܠܨܢܝ ܐܡܪ ܗܘܝܬ. ܕܫܦܝܪ ܛܠܝܟ ܠܝ ܫܠܝܡܘܢ ܕܒܬܕܡܪܐ ܒܗܠܝܢ. ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܒܗܡܢܐ ܦܫܝܛܐ. ܒܗܢܐ ܕܝܢ ܠܘܬ ܐܝܠܝܢ ܕܠܒ̈ܢܡ ܠܦܘܪܫܢ ܕܪܚܡܐ ܡܬܒܥܐ ܒܝܬ. ܟܕ ܗܟܝܠ ܗܟܢܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ. ܕܐܬܐܟܠ ܒܠ ܢܦܫܝ ܥܪܝܬ. ܕܡܛܠ ܗܘܢܐ ܕܝܠܝ ܡܗܡܢܐ ܘܫܦܝܪܐ. ܡܢ ܕܐܝܟ ܗܕܐ ܡܠܦܢܘܬܐ ܢܒܥܘܬܐ ܘܠܐ ܥܠܝܡܘܬܐ ܕܐܢܫܐ. ܒܫܘܥܒܕܐ ܢܫ̈ܡܬܐ ܟܕ ܐܝܟ ܕܒܚܠܐ ܒܪܓܙܐ, ܒܗ ܚܕܟ ܘܪܓܐ. ܒܒܥܐ ܗܢܐ

ܚܙܝܢ ܕܝܢ ܡ̈ܠܐ ܕܡܪܝ̱ ܘܐܬܝܕܥܬ ܠܝ ܕܫܠܘܬܐ. ܐܡܪܢܐ ܕܠܐ ܢܬܡܨܐ ܕܢܪܕܐ ܠܥܠ ܠܡܡܠܠܐ. ܐܠܐ ܩܕܡ ܡܫܘܬܗ ܕܩܘܡܐ. ܡܢ ܦܓܥܘܬܗ̇ ܕܕܫܠܘܬܐ ܡ̈ܠܬܐ ܫܩܝܠ. ܟܕ ܩܡ ܕܝܢ ܠܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܦܓܥ ܗܘܐ ܠܝ. ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܗܘܝܢ ܠܡܡܠܠܘ. ܠܓܒ ܡ̈ܕܝܢ ܗܘ ܠܛ̈ܠܝܐ. ܦܩܕ ܠܚܒ̈ܪܘܗܝ ܕܢܚܒܛ ܘܢܩܒ ܠܝ. ܘܗܘܐ ܒܪ ܦܘܩܕܢ ܕܡܫܒܛ ܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܥܠܘܗܝ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܘܡܣܟܢܐ. ܕܐܝܕܗ ܥܠܝ ܠܦܪܘܬܗ ܫܘܬܦܘܬܐ ܢܣܒ. ܟܕ ܟܠ ܕܝܢ ܗܘ ܓܠܝܐ: ܘܐܝܟ ܕܟܠ ܫܟܚ ܦܘܪ̈ܣܐ ܡܢ ܦܡ. ܡܛܠ ܕܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܡܢ ܢܘܡܘܗ ܕܡܫܡܫܢܐ. ܠܚܘܪ ܚ̈ܝܠܘܗܝ ܘܠܐ ܫܪܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܚܕ ܕܝܢ ܡܢ ܡܘܪ̈ܟܐ ܫܡܥ ܗܘܝܢ ܠܗ ܕܡܐܡܪ. ܡܛܠ ܡܢܐ ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܕܢܣܒܐ ܠܝ. ܓܙܪ ܕܢܚܙ ܘܠܐ ܢܪܕܐ. ܠܝ ܟܕ ܐܡܪ. ܦܩܘܕ ܐܘ ܒ̈ܢܝܐ ܚ̈ܒܪܝ ܡܫܘܬܐ. ܦܘܩܕ ܕܪ̈ܘܫܐ ܡܩ̈ܠܐ. ܠܚܒܪܐ ܡܢܬܝܗܘܢ ܐܢܬܘܢ. ܗܐ ܡܫܘܚܐ ܠܗܘܢ ܠܒܪ ܡܢܟܘܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܚܙܝܢ ܐܪܘܬܐ ܕܡܢ ܠܓܘ ܡܢ ܓܒܐ ܕܡܫܢܐ. ܕܡܫܝܒ ܘܪܝܓܬ ܥܠܘܗܝ. ܘܟܕ ܟܕܒܠ ܡܡܠܠ ܗܘܐ. ܠܡܚܒ ܒܪ̈ܓܘܪ̈ܝܗ. ܘܡܫܝܚܐ ܫܘܦܪܗ ܘܐܘܟܠܬܗ ܠܦܢܝ. ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ̇ ܓܒܪ ܓܘܪܐ ܕܐܪܝܐ. ܟܕ ܚܙܝܢ ܕܝܢ ܠܡܠܒܒܢ ܕܠܡܘܟܠܐ ܕܦܣܩ ܩܕܡ ܚ̈ܝܠܝ. ܟܡ ܫܪܘܬܐ ܪܟܬܐ ܥܒܕܝܢ ܠܡܪܝܐ. ܟܕ ܠܐ ܕܝܢ ܢܣܒ ܡܪܗ ܗܕܐ ܘܫܝܢܗ, ܕܐܘܚܪ: ܟܕܐܘܚܪ ܠܗ ܕܬܪ̈ܝܢ ܪܚܡܝܢ ܠܗ ܠܫܕ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܘܡܪ ܫܬܩܗ. ܟܕ ܫܡܥܬ ܘܠܒܝܢ ܠܗ ܠܘܝܘܒ ܐܬܝܐ ܠܘܬ ܬܪܥܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܘܒܫܡܥܬܗ ܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ ܠܛܠܝܐ. ܙܠ ܙܠ ܐܝܬܐ ܠܪ ܠܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡ̈ܠܝ, ܡܘܬܐ ܟܝܫܐ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܡܠܠ ܗܘܐ. ܥܩܪܬ ܗ̇ܝ ܐܪܘܬܐ. ܘܠܗܢܐ ܟܕ ܡܡܠܠ ܦܪ̈ܬܬܗ. ܫܠܝ ܕܝܢ ܟܗܠܝܢ ܬܕܡܪ̈ܬܗ ܕܡܪܝܐ ܠܐ ܡܬܡ̈ܠܠܢܬܐ ܘܠܐ ܡܬܦܫ̈ܩܢܬܐ: ܟܕ ܡܗܕܝܢ ܗܘܝܢ ܠܫܒܚܗ. ܙܩܘܪܝܢ ܗܘܘ: ܕܒܐܘܠܨܢܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܩܡ

ܢܦܫܬ ܐܢܫ ܡܚܝܠ ܠܢܩܫ. ܘܢܗܘܝܬ ܫܕܐ ܠܗ̇, ܐܢܬܬܐ. ܘܗܟܢܐ ܟܕ ܠܚܝܟܝܢ ܠܢܩܫܐ ܒܐܝ̈ܕܝܢ. ܘܪ̈ܓܠܝܢ ܫܠܦ ܢܩܫܐ ܡܬܚܫܝܢ ܗܘܝܢ. ܒܪܢܫܗ̇, ܠܢܘܪܐ. ܚܙܝܢ ܕܝܢ ܕܒܬܪܝܢ ܕܢܟܪ ܒܡܕܒܪܐ. ܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܠܐ ܡ̈ܬܢܐ. ܘܒܡܫܪ̈ܬܚܘܬܐ ܐܫܬܝܢ ܡ̈ܢܐ ܡܢ ܢܘܪܐ. ܘܡܩܒܠ ܡܢ ܬܡܢ. ܘܪܗ̇ܛܝܢ ܗܘܝܢ ܐܡܝܢܐܝܬ. ܟܕ ܐܡܝܢܐܝܬ ܡܬܦܢܝܢ ܗܘܘ ܠܦܘܬܪ̈ܗ. ܡܛܠ ܦܘܟܢܐ ܕܕܫܠܘܬܐ ܕܦ̈ܠܘܗ ܕܪ̈ܕܦܝܢ ܒܬܪܗ. ܐܘ ܕܠܐ ܟܕ ܡܢ ܦ̈ܠܘܗ ܡܬܦܢܝܢ: ܒܟ̈ܪܝܗܐ ܕܕ̈ܘܝܢ ܠܗܘܢ ܢܦܠ ܒܕܘܟ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܡܚܝܠ ܕܫܠܘܬܐ: ܘܡܛܠ ܫܡܝܡܘܬܐ ܕܠܐ ܡܫܘܚܬܐ ܕܡܫܡܫܢܐ. ܡܬܟܪܝܢ ܗܘܝܢ ܕܐܦ ܟܠܠܝ ܢܗܘܐ ܫܪܝܪ. ܟܕ ܕܝܢ ܒܫܠܘܬܐ ܦܓܥܘܬܐ ܘܒܐܓܘܢܐ ܘܪܓܝܢ ܗܘܝܢ: ܘܕܠܐ ܫܠܘܐ ܠܦܘܬܪ̈ܗ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܝܢ. ܡܢ ܒܬܪ ܬܠܬܐ ܝܘܡ̈ܝܢ. ܡܢ ܓܠܝܐ ܐܬܗܦܟ ܘܚܙܝܢ ܠܡܪܝ̱ ܟܡ ܫܪ ܒܝܬܗ. ܕܢܬܒܥܝܢ ܒܠ ܪ̈ܚܡܬܗ. ܘܠܒܝܬܝܢ ܦ̈ܝܫܘܗܝ ܟܕ ܡܫܬܒܩܝܢ ܘܪ̈ܕܦܝܢ ܒܬܪܗ. ܡܢ ܦܓܥܘܬܐ ܡܚܝܠ ܕܕܫܠܘܬܐ: ܘܩܕܡ ܚ̈ܝܠܝܢ ܠܡܘܬܐ ܕܠܝ ܦܩܕܝܢ ܗܘܝܢ ܕܢܫܝܢ. ܫܡܫܐ ܐܝܟ ܫܘܟܢܐ ܕܕܝܪ̈ܝ ܒܠܠܝܐ ܦܩܕܝܢ ܗܘܘ ܕܐܝܬܘܗܝ. ܘܟܕ ܒܦܘܪܫܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܐܝܬܝܢ ܗܘܝܢ: ܘܠܐ ܢܕܥܝܢ ܗܘܝܢ ܕܠܐܝܟܐ ܢܪܘܛ. ܒܬܟܠܬܐ ܕܡܫܝܚܐ: ܘܦܓܪܐ ܕܦ̈ܠܘܗ ܕܕܠܐ ܦܓܪܐ: ܘܡܟܪܙܢܐ ܕܦ̈ܠܘܗ ܕܕܠܐ ܓܕܪܐ. ܐܬܟܢܝܢ ܒܕܘܟܬܐ ܗ̇ܝ. ܘܐܫܟܚܝܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܫܠܘܬܐ ܟܕ ܐܪܟܐ. ܕܒܗ̇ ܫܩ̈ܘܬܐ ܘܪܫܡܐ ܟܠܗ ܕܐܬܪܐ ܗܘ̇: ܐܣܦܝܣ ܘܐܬ̈ܕܢܐ ܘܫ̈ܩܘܬܐ ܘܟܘܪ̈ܟܐ. ܡܛܠ ܫܘܡܗ ܕܡܫܡܫܢܐ ܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ. ܟܕ ܪܚܠܝܢ ܡܚܝܠ ܟܠܝܢ ܠܗ̇. ܦܓ̇ܥܘܢܐ ܕܓܒܐ ܕܗܡܠܟ ܙܒܢܝܢ ܢܦܩ. ܟܕ ܐܡܪܝܢ. ܕܐܢܫܘܦ ܕܢܒܕ ܡܕܝܢܬܐ ܠܡܘܟܟܝܢ. ܗ̇ܘܐ ܠܝ (Bl. 11a) ܡܕܝܢܬܐ ܕܦܘܪܢܝܐ. ܐܢܕܝܢ ܐܝܟ ܕܠܛ̈ܠܝܐ ܢܟܘܦ ܠܝ. ܗܘܬ ܠܝ ܘܟܪܐ. ܟܕ ܡܚܝܠ ܒܡܘܟܬܐ ܪ̈ܕܦܝܢ ܗܘܘ ܒܬܪܝ. ܐܬܝܘ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܘܢܝܚܘ ܡܢ ܒܛ̈ܠܐ ܘܡܟܘ ܒܠ ܬܪܥܐ.

ܠܝ܆ ܘܒܟܘܪܝܗ ܚܝܘܬܐ ܗ̇ܝ ܐܡܝܢܐܝܬ ܠܒܠܒܒ̈ܝܢ܂ ܟܕ ܕܝܢ ܡܕܡܝܢ ܡܬܗܦܟܐ ܗ̇ܘܬ ܗ̇ܝ ܚܝܘܬܐ܂ ܘܦܪܩܢܝ ܕܐܦ ܠܝ ܡܡܚܬܐ܂ ܐܢ ܟܠ ܚܢܢ ܬܐܬܐ܂ ܘܟܕ ܡܛܠ ܬܕܡܘܪܬܐ ܗ̇ܝ ܕܒܚܕܘܬ ܡܘܕܝܢ ܗ̇ܘܝܢ ܠܡܪܢܐ܂ ܐܡܪܝܢ ܗ̇ܘܝܢ܂ ܒܠܘܕ ܒ... ܕܡܢ ܗ̇ܢܘܢ ܚܝ̈ܠܐ ܦܪܩ ܠܝ ܡܪܝܐ܂ ܐܢ ܚܕܐ ܕܢܬܠܠ ܠܝ ܠܐܪܘܬܐ ܢܒܚܝܘܗܝ܂ ܟܕ ܡܘܕܝܢ ܚܙܝ ܠܗ܂ ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܝ ܗܠܝܢ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗ̇ܘܝܢ܂ ܗ̇ܝ ܐܪܘܬܐ ܒܟܘܡܗ̇ ܐܪܝܟܬ ܠܟܘܪܗ̇ ܘܐܙܠܬ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܘܠܝ ܥܒܡܬܗ̇ ܠܗ̇ ܠܕܘܟܬܐ܂ ܐܠܐ ܘܟܕ ܢܦܩܬ ܗ̇ܝ܆ ܟܕ ܒܕܚܠܬܐ ܐܚܝܕܝܢ ܗ̇ܘܝܢ܂ ܘܩܡܢ ܡܘܡܐ ܗ̇ܝ ܒܡܕܝܢܬܐ܂ ܘܟܕ ܗ̇ܘܐ ܢܦܩܐ܂ ܢܦܠܝܢ ܘܡܫܒܚܝܢ ܠܡܪܝܐ ܕܦܪܩܢ ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܐܝܟ ܗ̈ܕܐ܂ ܒܠܚܘܕܘܗܝ܂ ܐܝܟ ܕܠܗ ܘܠܒܪܗ܂ ܠܝܫܘܥ ܕܝܢ ܘܐܫܬܘܕܝܘ ܡܢܗܘܢ܂ ܘܟܠ ܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܐܘܕܝܢ ܠܡܪܝܐ܂ ܘܩܒܠܢ ܟܠ ܒܢ̈ܝܢܐ܂ ܘܒܟܘܪܐ ܘܡܫܝܢ (Bl. 11^{b}) ܒܕܪܝܫܗ ܠܡܕܒܪܐ܂ ܘܡܨܠܝܢ ܠܦܘܠܚܢܗ ܕܗܘܡܢܐ܂ ܘܡܪܚܡܝܢ ܝܬܝܪ ܠܐܒܘܢܐ ܗܘ ܕܢܛܪ ܗ̇ܘܐ ܠܗ̇܂ ܘܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܓܒܐ ܠܝ ܐܫܬܡܥܝܢ ܠܗ܂ ܫܕܪ ܠܝ ܕܝܢ ܗ̇ܘ ܐܒܘܢܐ܂ ܠܘܬ ܦܩܝܕܐ ܕܦܓܫ ܕܗܕܝܢ ܕܒܝܬ ܢܗܪ̈ܝܢ܂ ܘܗ̇ܘ ܒܗ̇ ܒܕܡܘܬܐ ܝܠܦ ܗܠܝܢ ܕܡܠܠܬ܂ ܘܫܠܡ ܐܝܟ ܡܢ ܠܡ̈ܠܝܢ ܘܗ̇ܘܐ ܠܝ ܠܐܒܗ̈ܝܢ܂ ܘܡܪܐ ܠܝ ܕܢܐܙܠ ܠܐܬܪ̈ܢ ܟܠܗܝܢ܂ ܡܕܡ ܕܝܢ ܦܘܠܝ܂ ܓܕܫ ܕܒܕܡܟܝ ܐܢܐ ܕܠܐ ܡܕܡܐ܂ ܠܗܕܐ ܗܟܝܠ ܡܟܕܪܝܢܬܐ ܘܡܠܘܟܬܐ ܕܗܘܟܝ̈ܢܐ ܠܟܝ܂ ܒܕܘܟܐ ܕܟܠܬ̈ܐ ܡܟܬܒܗ̇܂ ܘܐܝܟܐ ܠܕܘܟܐ ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܫ ܙܘ̈ܥܐ ܦܫܬ܂ ܠܐܝܟܐ ܕܡܢ ܫܘܪܐ ܗܕܝܢ ܡܪܝܐ܂ ܘܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܓܒܐ ܠܝ ܠܐܚܘܬܟܝ ܬܘܒ܂ ܘܡܟܕܪܐ ܗܘܝܬ ܕܡܛܠ ܕܠܐ ܥܡܟܝ ܠܡܪܕܘܬܗ ܕܐܟܐ ܡܕܡܐ܂ ܥܒܕ ܡܪܝܐ ܕܢܬܥܒܕܢܢ ܗܠܝܢ ܒܠܗܘܢ ܢܦ̈ܫܬܢ܂ ܐܝܟ ܕܠܬܘܪ̈ܥܝܐ ܕܦ̈ܓܪܐ܂ ܒܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܡܛܠ ܠܐ ܡܫܬܡܥܢܘܬܐ ܠܒܢܝ ܠܝ܆ ܬܒܥܬ ܠܝ ܒܝ܂ ܐܝܟ ܕܠܒܝܫܝܢ ܘܠܒܘܫܪܐ܂ ܡܛܠ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܡܫܬܡܥܢܘܬܐ ܡܫܬܠܛܬܐ܂ ܬܘܒ ܟܠ ܠܗܘܢܝ ܒܡܘܕܝܢܗ ܕܐܠܗܐ܂ ܡܫܬܡܥܢܘܬܐ ܒܪ ܕܦܘܩܕܢܘܗܝ ܕܐܠܗܐ ܚܝ̈ܐ ܕܠܟܠܗܝܢ ܐܢܫܘܬܗ̇܂ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܬܠܛܬܐ ܚܝ̈ܐ ܕܠܟܠܗ ܥܒܕܐ܂ ܗ̇ܘ ܒܪ ܕܡܦܩܕ ܒܕܡܐ ܠܡܪܬܐ ܗܢܐ ܝܗܒ܂ ܗܠܝܢ ܟܕ ܒܠܒܐ ܐܝܬ ܒܡܘܩܦܬ ܐܫܬܟܚ ܠܝ܂ ܗ̇ܘ ܦܝܫܐ ܡܠܟܘܬ܂ ܐܝܠܝܢ ܕܐܢܫܐ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܕܪܘܚܬ ܐܢܫܘܬܐ ܠܒ̈ܢܝܢܐ ܕܠܐ ܠܡܘܪܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܠܝܫܢ ܠܒܝܘܬܐ ܕܩ̈ܒܐ ܡܕܒܪܝܢ ܒܬܒܬ܂܂ ܘܐܝܬܝܗܘܢ ܗܟܝܠ ܐܝܠܝܢ ܕܛܠܝܢ ܗܫܐ ܐܫܬܡܥܘ܂ ܡܛܠ ܕܬܐܠܦܘܢ ܕܗܘ ܕܠܒܟܘܬܐ ܕܒܬܠܬܐ ܕܒܝܬܐ ܘܠܐ ܡܫܬܠܛܐ܆ ܒܕܡܐ ܠܥܘܠܡܐ ܢܛܪ ܠܡܫܝܚܐ܂ ܟܕ ܒܚܝܠܗ ܕܐܠܗܐ ܓܢܝܙܬܐ܂ ܠܟܠܗܘܢ ܢܣܝܘܢܘܗܝ ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܕܝܢܐ܂ ܘܠܐ ܓܒܝܐ ܘܠܐ ܗܦܟܐ܂ ܘܠܐ ܚܝ̈ܬܐ ܘܠܐ ܢܣܝܘܢܐ ܐܚܪܢܐ ܡܫܟܚܝܢ ܕܢܦܟܘܢܝܗ܂ ܠܗܘ ܕܒܕܡܐ ܠܡܘܬܐ ܗܝܟܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܓܒܕܗ ܠܦܓܪܗ ܒܙܕ ܕܒܝܘܬܐ ܕܚ̈ܝܘܗܝ܂܂ ܗܝܟܠܗ ܒܪ ܕܐܠܗܐ ܗܘܐ ܒܪܢܫܐ܂ ܘܦܪܩܢ ܕܐܠܗܐ ܚܒܪ ܒܗ܂ ܘܟܠ ܒܠܗܘܢ ܢܒܝ̈ܘܗܝ܂ ܕܐܟܠ ܡܪܝܐ ܕܒܘܬܐ ܡܥܡ ܠܗ܂ ܠܟܠܢ ܟܠܟܡ܂ ܐܡܝܢ܂

3. Bl. 11^{b}—13^{b} Brief des h. Antonius an die Mönche aller Orten: ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܚܣܝܐ ܪܝܫܐ ܕܝܚܝ̈ܕܝܐ܂ ܕܠܘܬ ܐܚ̈ܐ ܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܥܡܪܝܢ ܒܟܠ ܐܬܪ܂

Anfang:

ܡܢ ܡܕܡ ܟܠ ܡܕܡ ܫܐܠܢܐ ܫܠܡܐ ܕܒܡܫܝܚܐ ܒܡܪܢ܂ ܦܬܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܚ̈ܝ܂ ܕܒܫܢ̈ܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܛܝܢ ܠܪܘܚܬܗ ܕܐܠܗܐ܂ ܗܠܝܢ ܬܠܬܐ ܒܡܛܝܢ ܐܝܬ ܠܗܘܢ܂ ܐܢ ܕܒܪܐ ܗܘ ܘܐܢ ܢܡܘܬܐ ܗܝ܂

Nachschrift Bl. 13^{b}:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܚܣܝܐ ܪܝܫܐ ܕܝܚܝ̈ܕܝܐ܂

Derselbe Brief bei Wright S. 758 und Zotenberg S. 261, 6; Lateinisch bei Galland a. a. O. IV, 659A bis 660D.

4. Bl. 13[b]—16[a] Brief des Johannes aus Theben: ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܬܐܒܝܐ.

Anfang:

ܠܡܫܝܚܘܬܐ ܕܫܪܝܪܐ ܐܚܝܐ ܕܫܒܝܚܘܬܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܫܬܠܡܐ. ܡܢܗ ܡܢ ܕܝܠܗ ܕܡܫܒܚܬܐ
ܡܬܝܕܥܐ. ܒܡܫܝܚܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܠܡܫܝܚܐ. ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܬܠܡܬܐ ܘܡܗܝܪܐ
ܕܝܠܝܕܘܬܐ. ܗܝ ܕܐܬܬܗ ܚܝܬܐ ܕܠܝܬ ܗܘ
ܕܡܠܝ ܒܢܒܝܘܬܐ. ܕܝܬܝܪܐ ܠܐܠܗܝ ܕܡܫܒܚܝܢ
ܠܗ ܘܡܪܝܡܝܢ ܦܘܩܕܢܘܗܝ.

Vorhanden bei Wright S. 768h, 794, 1.

Schlussnotiz Bl. 16[a]:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܬܐܒܝܐ.

5. Bl. 16[a]—19[b] Brief von Jacob dem Seher:

ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܚܙܝܐ.

Anfang:

ܡܢܐ ܕܐܝܬܝܗ ܢܦܫܐ ܒܦܓܪܗ ܡܚܝܢܐ
ܕܠܝܠܝܐ. ܗܘܝܢ ܦܓܪܐ ܗܘܝܢ ܠܗ ܥܒܕܐ.
ܘܠܐ ܡܠܐܟܐ ܠܡܠܟܘܬܗ ܕܗܘ ܒܡܘܗܒܬܗ
ܢܚܙܐ ܚܠܦܝܗ ܡܪܢܐ ܘܡܢ ܚܝܠܐ. ܐܠܐ
ܡܫܡܫܝܢ ܘܠܡܫܝܢ ܕܡܘܕܝܢܐ ܡܠܟܐ ܕܝܠܗ
ܒܦܓܪܐ. ܘܡܫܠܡ ܕܐܝܟܢܐ ܡܬܚܙܝܐ.

Vorhanden bei Wright S. 794, 3.

Schlussnotiz Bl. 19[b]:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܚܙܝܐ.

6. Bl. 19[b]—21[b] Schrift des Johannes (Chrysostomus) über die Busse: ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ.

Anfang:

ܐܢܐ ܠܝ ܬܘܒ ܠܡܬܚܫܚܘ ܘܠܡܬܐܡܠܘ
ܦܘܪܥܢܘܬܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܫܠܝܐ ܒܗܢܘܢ
ܒܐܦܝܐ ܕܡܬܬܚܝܒܝܢ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܐ [ܠܗܘܢ]
ܚܛܝܐ. ܢܗܘܐ ܐܢܐ ܓܝܪ ܫܠܝܐ. ܕܠܐ

ܗܘܐ ܦܘܪܥܢܗܘܢ (Bl. 20[a]) ܫܠܝܐ ܕܗܘܝܢ.
ܐܠܐ ܐܦ ܠܐ ܬܪܝܢ ܗܘܝܢ ܕܚܛܝܢ.
ܡܛܠ ܗܢܐ ܓܝܪ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܬܦܢܝܢ. ܕܐܠܗܐ
ܒܪܝܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܡܬܬܢܝܚ ܚܛܝܬܐ.

Nachschrift nicht vorhanden.

Zwei Schriften von J. Chrysostomus über denselben Gegenstand ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ bei Wright S. 122. 888.

7. Bl. 21[b]—22[a] Stelle aus einer Schrift des Ephraem gegen Bardesanes: ܡܢ ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܒܪܕܝܨܢ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

Text:

ܚܕ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܗܘ ܠܗ ܢܦܫ ܗܘ ܠܗ
ܚܝܐ. ܒܗ (Bl. 22[a]) ܗܘ ܚܝܐ ܡܚܝܐ ܠܗ ܚܝܐ
ܕܡܫܬܟܚ ܠܥܠܡܐ. ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܡܫܬܘܚܕ
ܒܟܠ ܕܐܝܟ ܐܠܗܘܬܗ. ܕܢܦܫܐ ܕܠܐ ܕܚܝܠ
ܘܡܫܬܘܕܥ ܠܟܠ ܗܘ ܕܐܬܐ. ܘܐܝܟ ܕܡܬܬܐ
ܒܪ ܐܠܗܘܬܗ. ܡܢ ܬܡܢ ܐܬܬܐ ܕܡܬܚܙܐ ܐܝܟ
ܡܬܒܥܝܢܘܬܗ. ܡܢ ܟܠܗ. ܠܐ ܡܬܠܐ ܡܢܟ
ܓܒܪ ܠܗ ܠܡܬܬܠܘܬܗ. ܘܠܐ ܡܬܬܐ ܦܩܪܐ
ܡܢܗ ܕܡܫܬܘܬܗ. ܕܗܘ ܟܠ ܗܘ ܕܐܬܐ ܟܠ
ܘܡܬܚܙܐ ܟܠ. ܠܒܪܐ ܕܒܪܐ ܕܐ ܕܬܠ ܟܗ ܟܠ
ܒܪܝܬܐ. ܐܝܟ ܕܢܦܩܝܢ ܡܢܗ ܠܢܗܪܐ ܒܟܠ
ܕܡܬܦܠܓܝܢ. ܗܟܢ ܢܦܩ ܐܦ ܐܠܗܐ ܠܟܠ
ܒܪܝܬܐ. ܘܐܝܟ ܕܠܒܫܝܢ ܢܗܪܐ ܠܚܫܘܟܐ ܒܟܠ
ܙܒܢܝܢ. ܠܒܫ ܒܪܝܐ ܠܟܠ ܕܐܬܬܗܘܝ ܡܢ
ܕܠܐ ܗܘܐ. ܘܐܝܟ ܕܡܬܦܠܓܝܢ ܢܗܪܐ ܒܚܫܘܟܐ.
ܦܠܓ ܒܐܠܗܘܬܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܘܡܚܙܝܐ. ܕܡܘܬܐ
ܘܡܕܪܟܐ ܡܕܡܪܢܘܬܐ. ܘܐܝܟ ܕܐܬܬܚܝܒ ܠܗ
ܡܢܐ ܠܢܗܪܐ ܟܠ ܡܕܡ ܕܐܬܐ. ܗܟܢ ܐܬܐ ܐܦ
ܐܠܗܐ ܠܟܠ ܕܡܬܚܙܝܐ. ܘܐܝܟ ܕܢܗܘܐ ܠܗ ܢܗܪܐ
ܠܢܗܪܐ ܒܟܠ ܦܪܨܘܦܘܗܝ. ܠܐ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܚܝܐ
ܠܟܠ ܐܝܟ ܒܟܠ ܦܪܨܘܦܘܗܝ. ܠܗ ܡܢ ܐܝܟܐ ܠܐ
ܐܢܫܐ ܡܬܚܙܐ ܕܡܫܡܫܝܢ ܠܗ. ܘܠܐ ܡܢ
ܒܐܢܫܐ ܐܝܟ ܡܬܚܙܝܐ ܕܠܘܬܗ ܗܘ. ܚܕ ܟܠ
ܗܘ ܓܒܪܐ ܒܟܠ ܡܫܬܘܬܗ، ܕܟܠ ܦܬܝ. ܐܝܟ
ܕܡܠܠ ܢܦܫܐ ܒܦܓܪܐ ܘܡܗܘܐ ܒܟܠܗܐ.

ܠܐ ܗܘ ܢܦܫܗ ܡ̈ܚܝܠܐ ܐܢܫ ܟܪܗ ܕܒܢܦܫܗ
ܐܬܬܣܝ̣. ܘܠܐ ܗܘ ܠܟܠܐ ܐܢܫ ܡܬܟܠܐ
ܕܢܣܒ ܗܘ ܠܗ. ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܐ̈ܚܐ ܠܘܬܐ
ܘܒܗܘܢ ܟܫܦ. ܗܟܘܬ ܟܫܦܝܢ ܐܦ ܒܐܠܗܐ
ܒ̈ܢܝܐ ܟܠܗܘܢ. ܫܠܝܛ ܗܘ̇ ܒܐܟܪ ܘܒܢܦܫܗ
ܕܢܘܗܝ ܠܚܘܢ ܒܒܠ. ܡܕܝܟ ܗ̇ܘ ܒܢܘܗܪܐ
ܐܦ ܒܫܪܬܗܝܢ ܒܒ̈ܢܝܐ ܢܠܕ. ܩܬܠܝܢ ܗ̇ܘ
ܒܪܘܚܢ ܘܠܗܝܢ ܒܗܝ ܚܝܠܐ ܕܐܒܝܢ ܐܬܠܝܢ.
ܒܦܫܢ ܚܟܪ ܘܠܐ ܒܥܐ ܡܢܗ ܟܠ ܕܒܠܒܢ.
ܐܝܢ ܕܦܩܕ ܗܘ ܗܘܢܐ ܠܦܓܪܐ ܠܟܠ ܐܬܪܘ̈.
ܗܟܢ ܦܩܕ ܚܝܠܐ ܠܢܦܫܢ ܒܕܠܐ ܬܒܝܠܝܗ̇.
ܘܐܝܟ ܕܢܘܫܒܐ ܕܠܦܘܠܚܢܐ ܦܠܚ ܦܩܕ.
ܗܟܢ ܦܩܕܐ ܢܕܒܐ ܢܦܫܬܗ ܠܗ ܕܬܬܢܦܫ..
ܠܦܠܝܢܘܬܗ ܢܦܫܢ ܦܓܪܐ ܗ̇ܝ ܘܪܘܚܢ
ܠܗܘܢܝܐ. ܢܦܫܐ ܕܢܦܫܢ ܪܘܚܐ ܕܪܘܚܢ
ܐܬܘܗܝ ܕܒܢܝܢ. ܪܚܡ ܗܘ ܟܠ ܘܫܠܝܛ ܒܗ ܟܠ
ܦ̇ܪܢܣ ܟܠ ܟܠ ܬܫܡܫܐ ܘܬܗܪܐ ܕܠܐ
ܡܬܒܚܒܢ. ܗܘܐ ܐܬܬܐ ܕܠܐ ܐܢܫ ܪ̈ܕܫ ܟܠ
ܐܬܬܘܗ. ܗܘܐ ܚܝܠܐ ܕܠܐ ܡܬܬܟܠܠܐ
ܒܚܡܘܬܗ. ܠܐ ܚ̈ܪܝܢܐ ܘܠܐ ܒܥ̈ܘܬܐ ܐܝܬ
ܕܠܡܘܒܠܘ. ܗܘܐ ܕܒܪܐ ܘܐܬܩܢ ܟܠ ܕܐܝܬ
ܗܘ ܠܐ ܡܕܡ. ܠܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܒܠܝܢ
ܬ̈ܝܒܘܬܗ, ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ..

8. Bl. 22^a—29^b Eine Schrift von Evagrius, Belehrung und Ermahnung an die Einsiedler in der Wüste: ܡܠܦܢܘܬܐ ܘܡܙܗܪܢܘܬܐ ܕܥܒܕܐ ܡܪܝ, ܐܘܓܪܝܣ. ܕܠܘܬ ܐ̈ܚܐ ܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܒܡܕܒܪܐ.

Anfang:

ܐ̄ ܒܪܘܚܢܝܘܬܐ ܐܬܬܣܝ̣. ܘܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܫܝܚ. ܕܡܬܬܣܝܡ ܡܢ ܒ̈ܢܝܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ.
ܘܗܢ ܡܕܒܪܬܐ ܕܒ̈ܢܝܐ. ܘܗܢ ܡܫܝܚܘܬܐ
ܕܫܪܪܬܐ ܕܐܘܪܚܐ ܠܐܠܗܐ.

Die Schrift besteht aus solchen kurzen Absätzen, von denen 126 ܡܢܘ (der letzte unvollständig) vorhanden sind.

Letzte Worte:

ܡܢܘ ܢܗܘܪ ܒܡܘܢܡܝܢ ܕܠܡܐ ܡܟܠ ܟܠܗܬܐ
ܕܡܘܬܪܢܐ. ܐܘ

Zwischen Bl. 29 und 30 ist eine Lücke; Es fehlt das ganze Kurràs 16 ܝܘ (10 Blätter).

Dieselbe Schrift bei Wright S. 445, Griechisch bei Galland VII, 553—566.

9. Bl. 30^a—41^b Eine Schrift ohne Titel und Anfang von Evagrius. Eine Nachschrift ist nicht vorhanden. Oben auf Bl. 30^a ܕܡܪܝ, ܐܘܓܪܝܣ. Dass Evagrius der Verfasser ist, ergiebt sich auch aus der Überschrift des folgenden Abschnittes (Bl. 41^b).

Anfang:

ܟܠܗܘܢ. ܘܠܗܘܢ. ܬܘܕܝ.. ܐܦܠܐ ܦܪܩܝܢ
ܠܕܝܠܬ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܦܓܪ̈ܐ ܒܕܘܒܬ
ܬܐܓܘܪܬܗ ܕܒܠܗܐ. ܐܠܐ ܒܢܝܪܐ
ܕܪܒܢܗܘܢ ܕܠܓܘ. ܬܬܦܪܫ ܪܘܢܐ ܐܡܝܢܐܝܬ
ܠܢܦܫܗܘܢ ܡܢ ܡܪܘܒܐ ܬ̈ܫܘܬܐ. ܘܐܝܟ ܠܐ
ܦܓܪ̈ܐ. ܒܢܗܪܐ ܬܡܝܗܐ ܕܠܐ ܡܬܡܠܠ
ܡܕܝܢ. ܡܟܠ ܗܢܐ ܐܦ ܐܢܬ ܡܡܠܠܝܢ
ܒܠܫ̇ ܡܬܬܪ̈ܬܐ ܐܘܠܘܓܝ. ܒܠ ܕܗܘܬ ܠܝ
ܒܦܠܘܬܐ ܕܬܗܘܐ ܡܬܬܐ ܠܢܦ̈ܫܐ.

Es ist dies vermuthlich die Rede des Evagrius an Eulogius, s. Wright S. 656, betitelt ܒܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܠܡܫܪܘܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ, und daselbst S. 446. Griechisch vorhanden bei Migne tom. 79 Col. 1096.

10. Bl. 41^b—42^b Schrift von Evagrius, genannt Σκητεῖον: ܬܘܒ ܐܣܘܦܝܠܘ ܕܠܗ ܕܡܪܝ, ܐܘܓܪܝܣ ܦܘܢܛܝܩܐ.

Anfang:

ܡܟܠ ܕܗܢ ܡܕܡ ܘܒܢܝܐ ܒܬܒܬ ܠܝ ܡܢ
ܙܗܘܪ ܠܦܘܪܐ ܘܕܝܫܐ ܒܕ ܢܬܒ ܐܢܐ
ܒܐܣܘܦܝܠܘ ܠܦܘܪܐ ܕܡܢܝܢ. ܐܘ ܐܚܝ ܘܚܒܝܒ
ܐܦܠܘ — ܐܦܝܣܩܘܦ ܕܦܫܝܛܐ ܕܐܣܩܝܡܐ
ܕܡܫܝܚ̈ܝܐ ܕܐܝܬ ܒܡܢܝܢ ܐܬܐܢܐ ܠܝ. ܠܐ
ܗܘܐ ܓܝܪ ܫܡܝܫܐܝܬ ܫܪܬ ܒܗ. ܐܦܠܐ

ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܐܡܝܪܐ ܦܪܘܫܬ ܕܐܢܛܘܠܝܘܣ، ܡܛܠ ܕܫܘܠܦܐ ܦܟ̈ܝܪܐ ܐܝܬ ܠܗ. ܡܢ ܫܪܒܐ ܕܐܣܟܝܡܐ ܕܒܢ̈ܝܫܐ. ܗܐ ܡܕܡ ܕܠܒܫܝܢ ܡܢ ܐܒܗ̈ܝܢ ܘܩܕ̈ܝܫܐ (Bl. 42[a]) ܡܛܠܬܗ ܕܠܒܫܗ ܕܗܢܐ ܐܣܟܝܡܐ. ܟܬܒܬ ܘܐܘܕܥܬܟ.

Brief an Anatolius in Jerusalem über die Tracht der Ägyptischen Mönche.

Dieselbe Schrift bei Wright S. 448, Griechisch bei Galland VII, 553 A bis 554 B.

11. Bl. 42[b]—54[b] ܬܘܒ. ܕܝܠܗ ܕܗ̇ ܕܝܠܗ ܕܡܦܢܝܢܐ ܬܘܬܒܘܬܐ ܘܦܘܢܝ ܦܬܓ̈ܡܐ ܕܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܩܕܝ̈ܫܐ. ܠܘܩܒܠ ܕܝ̈ܘܐ ܕܡܢܣܝܢ ܠܢ.

Theil eines Werkes von Evagrius, enthaltend Beweisstellen aus der Bibel gegen die Dämonen, welche uns in Versuchung führen (Antirrheticus?). Von den acht Abschnitten der Schrift sind die drei ersten ganz, der vierte zum Theil vorhanden.

Anfang:

ܡܢ ܟܝܢܐ ܡܠܝܠܐ ܕܐܝܬ ܬܘܫܝܬ ܫܡܥܐ. ܡܢܗ ܬܠܬܫ. ܘܡܢܗ ܡܢܝܢ ܠܗܘ ܡܕܡ ܕܬܠܬܫ. ܘܡܢܗ ܡܬܬܠܫ ܐܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܒܬܠܫ. ܘܡܠܝܟܐܝܬ ܡܢܝܢ ܘܡܣܡܟ ܡܕܒܪܐ ܟܠܗܘܢ. ܘܡܬܒܬܢܝܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܒܢܝ̈ܫܐ. ܘܡܕܒܪܝܢ ܠܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܡܠܟ̈ܐ ܕܐܠܗܐ. ܘܡܠܐܟ̈ܝܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܕܝ̈ܘܐ ܦܬ̈ܟܐ.

Diese Dämonen sind acht böse Gedanken:

1. Bl. 43[b] ܘܡܟܣܢܐ ܠܘܩܒܠ ܣܘܥܒܐ ܕܪܘܒܘܬ ܟܪܣܐ.

Gegen die Gedanken des Dämons Völlerei. In 69 ܣܛ Abschnitten, Citaten aus allen Theilen des Alten und Neuen Testamentes.

2. Bl. 47[a] ܠܘܩܒܠ ܣܘܥܒ̈ܐ ܕܕܝܘܐ ܕܙܢܝܘܬܐ.

Gegen die Gedanken des Dämons Hurerei. In 65 ܣܗ Abschnitten.

3. Bl. 50[b] ܬܘܒ ܥܠ ܕܝܘܐ ܕܪܚܡܬ ܟܣܦܐ

Gegen den Dämon der Geldgier.

In 58 ܢܚ Abschnitten.

4. Bl. 53[b] ܬܘܒ ܥܠ [ܣܘܥܒܐ] ܕܕܝܘܐ ܕܥܩܘܬܐ.

Gegen den Dämon Betrübtheit.

Von diesem Capitel sind nur vorhanden die ersten drei Abschnitte (abgerieben, am Rande zerstört) und auf Bl. 52, der oberen Hälfte eines Blattes, Bruchstücke der Abschnitte 61—66 und 70—75.

Es ist dieselbe Schrift, die bei Wright S. 446 den Titel

ܡܟܬܒܢܐ ܕܐܘܓܪܝܘܣ ܕܥܠ ܬܘܟܠܢܐ ܫܘܥܒܕܐ

führt.

Die Hds. besteht aus Theilen eines viel grösseren Bandes. Erhalten sind: Kurrâs 13 ohne das erste Blatt, K. 14 und 15 ganz; zwischen Bl. 29 und 30 fehlt Kurrâs 16; erhalten K. 17 und 18 ganz, und 4½ Blätter von K. 19.

Die Hds. ist an den Rändern durch Feuer beschädigt, besonders von Bl. 40 an; stellenweise ist die Schrift auch etwas verblasst.

Von dem Wav kommt neben der jüngeren (geschlossenen Ring-) Form auch noch die ältere Form vor; das He findet sich nur in der jüngeren Gestalt. Das Alef hat noch zuweilen rechts unten den für die älteste Zeit charakteristischen Widerhaken. Vocalisation mit Punkten sehr spärlich, hauptsächlich bei Eigennamen. Geschrieben vermuthlich im 7. oder 8. Jahrhundert.

54 Blätter (25 × 16 cm). Auf der Seite 39 Zeilen.

28.

(Sachau 220.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein Convolut einzelner Blätter, Bruchstück einer ursprünglich sehr umfangreichen Handschrift, die nach Inhalt und Anlage mit der Hds. des Brittischen Museums Nr. 825 (Wright S. 842 ff.) verglichen werden kann. Eine Sammlung von Predigten ὁμιλίαι ܬܘܪ̈ܓܡܐ von den Vätern der monophysitischen Kirche und von Kirchenvätern aus der Zeit vor der Kirchenspaltung, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des mit der Adventszeit ܣܘܒܪܐ beginnenden Kirchenjahres, an denen sie vorgetragen zu werden pflegten. Der ursprüngliche Titel der Sammlung ist ܟܬܒܐ ܕܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܡ̈ܠܦܢܐ ܬܪ̈ܝܨܝ, ܫܘܒܚܐ ܕܒܟܠܗ ܣܘܒܪܐ ܕܫܢܬܐ. S. Bl. 10b. 11a. 38b. 39a. 40b. 41a.

Die Väter, von denen Homilien ganz oder zum Theil vorhanden sind, sind folgende:

- Basilius (gest. 379) Bl. 9;
- Gregorius Theologus (gest. 391) Bl. 3. 4. 26. 28;
- Gregorius von Nyssa (gest. 395) Bl. 6;
- Epiphanius (gest. 403) Bl. 17;
- Johannes Chrysostomus (gest. 406) Bl. 8. 9. 12. 13. 20. 24. 28. 32. 35. 41. 43. 47;
- Cyrillus (gest. 444) Bl. 13. 15. 17. 49. 50;
- Proclus (gest. 447) Bl. 40. 41;
- Jacob von *Serûgh* (gest. 521) Bl. 10. 11. 29;
- Severus von Antiochien (gest. 542) Bl. 10. 11. 12. 24. 26. 35. 43. 48;
- Pantaleon Presbyter Byzantinus (vergl. Migne 98 und 140) Bl. 48;
- Theodotus Bischof von Ancyra in Galatien (um 431) Bl. 6;
- Antipater von Bostra (um 460) Bl. 29.

Einzig in ihrer Art ist die Hds. durch die in ihr enthaltenen Miniatur-Malereien, die mit grösserer Kunst, als sonst in Syrischen Handschriften üblich, ausgeführt sind und meist Scenen aus dem Leben Christi darstellen. Sie sind sämmtlich in wohl erhaltenen Farben gemalt, ausgenommen dasjenige auf Bl. 43a, das eine Federzeichnung ist. Sie sind nicht durchweg gut erhalten, besonders die Gesichter haben viel gelitten, und leider hat eine rohe Hand späterer Zeit hier und da durch Nachziehen die ursprünglichen Linien verdorben. Ausser Darstellungen von Scenen und einzelnen Personen (s. die folgende Inhaltsangabe) sind bunte Vignetten, in welche die Kurrâs-Nummern eingetragen sind, und kunstvoll gemalte Kreuze vorhanden. Es ist zu beklagen, dass die Osterzeit in diesen Blättern nicht vertreten ist, da gerade den für die Osterzeit bestimmten Texten die zahlreichsten und schönsten Bilder beigefügt zu werden pflegten. Bilder und Zeichnungen auf Bl. 3a. 6b. 7a. 8b. 9b. 10b. 11a. 11b. 12b. 13a. 18a. 20b. 24b. 26a. 28a. 30a. 36b. 39a. 40b. 41a. 43a. 47b. 48a. 49a. 50a. Die Überschriften der Bilder sind theils Griechisch, theils Syrisch.

Die gegenwärtige Ordnung der Blätter ist hergestellt nach ihrem Inhalt unter Berücksichtigung der vorhandenen Kurrâs-Zahlen, ferner der Nummern, welche die einzelnen Homilien in der ursprünglichen Sammlung führten, und der Ordnung des Kirchenjahres.

Inhalt:

Bl. 1 Theil einer Schrift, vermuthlich ܥܠ ܠܒܘܫܗ ܕܡܪܢ

Anfangsworte:

ܕܗܠܝܢ ܬܘܒ ܡܛܠ ܠܒܘܫܐ. ܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܠܐ ܡܦ̈ܩܢܐ ܠܡܪܢ ܘܠܐ ܡ̈ܬܬܪܓܡܢܐ.

Schlussworte:

ܗܢܘܢ ܠܐ ܕܪ̈ܫܐ ܠܘܬ ܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܗܢܘܢ ܕܫܠܝܚܘܢ ܡܫܝܚܐ ܥܡ ܡܫܒܚܐ:

Bl. 2 Stück einer Schrift De annuntiatione ܥܠ ܣܘܒܪܐ

Anfang:

ܕܢܡܠܟ ܥܠ ܝܥܩܘܒ ܠܥܠܡܝܢ. ܐܠܐ ܥܠ ܒܝܬܗ.

Bl. 3 Letzte Zeilen einer Schrift von Severus De annuntiatione.

Anfang:

ܒܫܘܒܚܬܐ ܘܒܝܩܪܘܬ ܐܠܗܘܬܐ ܕܐܠܗܐ
ܐܒܐ ܘܦܪܘܩܐ ܕܝܠܗ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܣܘܒܪܐ.

Ein Bild, das Christuskind in der Krippe, Maria und Joseph, daneben ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ

Folgt Bl. 3ª Col. 1: Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt Christi, Nr. 5 der Sammlung: ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܥܠ ܒܝܬ ܕܝܠܕܐ ܐܘܟܝܬ ܒܝܬ ܝܠܕܐ ܕܡܪܢ ܕܦܪܘܩܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܗ̄

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܡܬܝܠܕ ܫܒܚܘ. ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܫܡܝܐ
ܐܪܥܘ.

Vergl. Wright S. 240 Nr. 3; S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1778) I, 663.

Bl. 4 Theil einer Schrift gleichen Inhalts.

Anfang:

ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܠܝ ܒܗ ܦܐܡ ܐܢܫ. ܗܢܐ ܐܡܪ
ܒܗ ܢܒܝܘܬ:

Bl. 5 Ende der Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt.

Anfang:

ܒܪ̈ܬܐ ܫ̈ܩܦܠ ܠܥܡܘܬܐ. ܠܟ̈ܬܝܒܬܐ ܕܟܬܒܐ.
ܗܕܐ ܪ̈ܒܐ ܐܝܬ ܠܐܠܗܘܬܐ ܒܡܕܪܫܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܥܠ ܝܠܕܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܐܦ̈ܝܓܘܡܣܐ
ܐܪܒܥܡܐܐ ܘܫ̈ܬܝܢ ܘܫ̈ܬܐ.

Bl. 6 a = Schluss der Homilie des Gregorius von Nyssa über die Geburt.

Anfang:

ܡܢ ܡܕܡ. ܠܟܢܫܬܐ ܐܬܝܗ̇ ܗܘܬ ܐܢܫܘܬܐ.
ܒܝܬ ܢܛܘܪܬܐ ܕܫܒܘܬܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܕܢܘܣܐ ܕܝܠܕܐ.

Vergl. Wright S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1638) III, 339.

Bild: Christus im Jordan, über ihm I͡C X͡C, links Johannes, rechts Maria.

b = Anfang der Homilie des Bischofs Theodotus von Ancyra in Galatien über die Geburt.

Titel:

ܕܩܕܝܫܐ ܬܐܘܕܘܛܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܢܩܘܪܐ (?)
ܕܓܠܛܝܐ ܕܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ.

Anfang zerstört:

——— ܝܗܝܒܐ ܗܘܦܘܣܬܣܝܣ. ܝܗܝܒܐ
——— ܕܩܐܡ. ܘܦܪܨܘܦܐ ܠܟܠܐ ܡܚܘܬܐ
——— ܕܡܢ ܐܦ ܒܢܝܐ ܗܢܐ
——— ܡܩܒܠ ܠܗ ܠܥܘܕܪܢܐ

Vergl. Wright S. 790 Nr. 7 (andere Übersetzung). Griechisch bei Migne 77, 1349—1370.

Bl. 7 Theil einer Homilie ܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ

Anfang:

ܕܠܘܬ ܡܪ̈ܢܐ ܡܢ ܚܝܕܐ ܡ̈ܢܝܐ ܕܦܘܠܚܢ ܫ̈ܒܝܐ
ܢ̈ܦܘܫܗ̇. ܗܘܐ ܓܝܪ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ. ܘܠܐ
ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܐܬܝܠܕ:

Bl. 8 Ende einer Homilie des Johannes Chrysostomus über die Geburt. Vergl. Wright S. 842 Nr. 1; S. 827 Nr. 1e und Griechisch in Opera X, 986; VI, 459.

Anfang:

ܕܡܬ̈ܦܪܫܝܢ ܗܘܐ. ܘܡܟܝܠ ܡܢ ܬ̈ܫܒܘܚܬܐ ܢܫܒܚ.
ܕܐܬܐ ܡܢ ܡܕܢܚܐ. ܠܗܘܢ ܕܝܢ ܡܠܐܟܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܒܝܬ
ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ.

Bild: Drei Reiter, daneben

ܡ̈ܓܘܫܐ ܕܡܢ ܦܪܣ

Bl. 9 *a* = Johannes Chrysostomus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܙ̈ܠܝܩܘܗܝ ܘܢܓܗܗ. ܘܗܘ ܒܐܬܪܗܘܢ ܕܡܨܪ̈ܝܐ: ܗܐ
ܒܡܘܪ̈ܕܝܢ ܢܗܘܪܐ ܒܟܒܕ ܗܘܐ.

Schlussnotiz Bl. 9[b]:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܒܝܬ ܝܠܕܐ.

Bild mit der Aufschrift:

ܡ̈ܠܐܟܐ ܟܕ ܡܫܒܚܝܢ ܠܪ̈ܥܘܬܐ

vier Personen, zwei Engel und zwei Hirten, über ihnen einen Stern, darstellend.

b = Basilius, Homilie über die Geburt.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܒܐܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܕܘܩܝܐ ܕܥܠ ܒܝܬ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ
ܕܒܒܣܪ.

Anfang:

ܠܝܠܕܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ: ܗ̇ܝ، ܗ̇ܝ ܒܠܚܘܕܝܬܐ
ܘܡܕܡܝܬܐ ܘܕܝܠܝܕܘ̈ܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܕܝܠܗ̇.
ܒܫܠܝܐ ܬܬܝܩܪ. ܡܐܠܠܝܢ ܕܝܢ ܐܦܠܐ
ܠܬܪ̈ܥܝܬܢ ܢܦܫ ܠܡܬܒܥܐ ܗܠܝܢ ܐܘ ܠܡܬܚܡܘ.

Griechisch bei Migne 31, 1457.

Bl. 10 *a* = Severus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܐܡܪ̇ ܐܢܬ ܕܐܬܚܙܝܗ، ܦܓܪܗ ܕܒܡܐܟܘܠܬܐ:
ܐܘ ܕܠܐ ܗܘܝܐ.

Schlussnotiz Bl. 10[b]:

[ܫܠܡ ܕ]ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܝܠܕܐ.

Vergl. Wright S. 827 Nr. 1*c*.

b = ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ
ܡܠܦܢܐ ܕܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ.

Jacobus doctor (von *Serûgh*), Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܙܕܩ̇ ܠܝ ܡܫܒܚܘ. ܕܒܩ̈ܠܐ ܩ̈ܠܝܠܝܢ ܦܘܪܫܢܐ ܟܡ
ܒܢ̈ܫܐ ܩ̈ܠܝܠܐ ܐܡܪ.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 3; Assemani I, 309.

Bl. 11 *a* = Jacob, Ende der Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܡܒܚܬ (?) ܒܢ̈ܝܐ. ܦܪܕܝܡ ܗܘܘ ܡܢ ܒܬܘܠܬܐ
ܕܐܠܗܐ. ܐܬܡܗܬ ܐܝܟܢ ܚܙܐ ܦܘܡܢܝ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ ܕܥܠ ܝܠܕܐ. ܫܠܡ
ܡܐܡ̈ܪܐ ܒܗܘܪܐ ܕܝܠܕܐ ܕܡ̈ܠܦܢܐ ܬܪ̈ܝܢ
ܫܘܒܚܐ ܐܝܟ ܬܘܪ̈ܓܐ ܫܒ̇ܝܬܐ ܘܫܬܝܬܐ.

Bild: Maria mit dem Kinde auf dem Arm, darüber $\overline{\mathrm{MI}}$ $\overline{\Theta\Upsilon}$.

b (Bl. 11[b]) = Severus, die vierzehnte der Λόγοι ἐπιϑρόνιοι über die Gottesgebärerin.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܐܪ̈ܟܬܒܗ ܕܦܛܪ̈ܝܪܟܘ ܕܥܠ
ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܕܩܕܝܫܐ
ܣܐܘܝܪܐ ܪܫ ܐܦܝ̈ܣܩܘܦܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ
ܘܦܐܛܪܝܪܟܝܣ.

Anfang:

ܦܐܬܐ ܗ̇ܝ ܐܡܬܝ ܘܫܦܝܬܐ. ܕܠܟܠܗܘܢ
ܡܕܡܐ ܢܦܩ̇ ܬܫܒܘ̈ܚܬܐ ܕܗܝ ܩ̈ܠܐ.

Die Nr. 14 dieser Rede beweist, dass sie der im Jahre 701 von Jacobus Edessenus geschriebenen Übersetzung der Λόγοι ἐπιϑρόνιοι entnommen ist. Vergl. Wright S. 534 und 535 Nr. 14.

Bl. 12 *a* = Severus, Ende der Homilie über die Gottesgebärerin. Vergl. Wright S. 827 Nr. 2. S. 535 Nr. 14. S. 827 Nr. 1*k*.

Anfang:

ܕܠܗܘܢ ܙܪ̈ܥܐ. ܠܘ ܒܪ ܡܟܝܠ ܗܕܐ ܢܫܒܚܗ̇
ܡܫ̈ܒܚܢܘܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ:

Schlussnotiz 12[b]:

ܫܠܡ ܕܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Bild: Maria, daneben ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ (von jüngerer Hand).

b = Anfang des Titels einer Homilie von Johannes Chrysostomus:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ.

Bl. 13 *a* = Ende der Homilie des Johannes Chrysostomus über die Gottesgebärerin.

Anfang:

ܕܡܛܠ ܗܠܝܢ. ܓܠܘܬܐ ܬܦܪܘܫ: ܢܠܟ ܢܦ̈ܫܬܐ
ܡܫܝ̈ܒܠܬܐ ܕܝܠܟ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Bild: Maria mit dem Kinde.

b = Cyrillus, die in Ephesus gehaltene Homilie (Nr. 17 der Sammlung) über die Gottesgebärerin und gegen Nestorius.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܩܘܪܝܠܠܘܤ ܕܥܠ ܩܕܝܫܬ
ܒܟܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ. ܘܠܘܩܒܠ ܢܤܛܘܪܝܘܤ.
ܐܬܐܡܪ ܕܝܢ ܒܐܦܤܘܤ. ܝ̅ܙ.

Anfang:

ܡܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܡܐܡܪܐ ܘܡܠܬܐ ܡܢ ܠܒܝܒܘܬܐ.
ܡܛܠ ܕܢܝܚܘܬܐ ܐܬܝܗ̇ܒ.

Griechisch bei Migne 77, 1029.

Bl. 14 Fortsetzung.

Bl. 15 Ein Stück derselben Homilie des Cyrillus.

Anfang:

ܐܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܠܡܥܒܕܢܘܬܐ ܬܠܬܝܬܐ
ܡܥ̈ܕܪܢܐ ܗ̇ܝ ܕܡܫܝܚܐ ܠܦܪܘܩܐ ܡܫܝܚܐ:

Bl. 16 Mit derselben Schrift.

Anfang:

ܘܐܬܚܫܒ̈ܘ: ܘܠܬܘܕܝܬܐ ܕܝܠܟ ܘܬܢ̈ܐ ܬܫܒܘܚܬܐ̣.
ܒܡ ܚܘܒܬܐ ܘܡܫܝܚܘܬܐ ܠܦܪܘܩܢ.

Bl. 17 *a* = Schluss der Homilie des Cyrillus über die Gottesgebärerin und gegen Nestorius.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܩܘܪܝܠܠܘܤ ܕܥܠ
ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܘܠܘܩܒܠ
ܢܤܛܘܪܝܘܤ ܠܛܥܝܐ.

b = Epiphanius von Cypern, Homilie über die Gottesgebärerin.

Titel:

ܕܩܕܝܫܐ ܐܦܝܦܐܢܝܘܣ ܐܦܝܤܩܘܦܐ ܕܩܘܦܪܘܤ
ܕܥܠ ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ.

Anfang:

ܒܗ ܠܡܗܪܐ ܢܝ̈ܚܐ ———— ܕܫ̈ܠܝܐ
ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ: ܘܫ̈ܠܝܐ ———— ܡܬܕ̈ܪܟܢܐ
ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܬܚܙܝܘܢ ܪܐܙܐ ܕܫܡܝܐ ܘܐܪ̈ܥܢܐ:

Vergl. Wright S. 722 Nr. II, 2 und Griechisch in Opera (ed. Petav.) II, 291.

Bl. 18 Theil einer Homilie (von Johannes Chrysostomus? — s. Bl. 20) über Stephanus protomartyr. Vergl. Migne 59, 501.

Anfang:

ܗ̣ܘ ܕܝܢ ܠܟܠܗܘܢ ܫܦܝܪܐܝܬ ܠܐ ܡܬܦܪ̈ܢܣܐ
ܗ̣ܘܐ. ܘܟܕ ܒܦܓܪܐ ܗ̣ܘ ܠܗ ܫܒܩ ܗܘ̣ܐ.
ܘܟܕ ܒܓ̈ܠܝܠܐ.

Bl. 19 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܕܒܕܝܚܘܢ ܒܒܟܝ̣ ܠܐ ܦܝܫ ܐܤܛܦܢܘܤ.
ܠܐܤܛܦܐܢܘܤ ܕܝܢ ܗ̇ܘ ܡܕܒܪܐ ܕܤܩܘܕ̈ܐ.
ܕܢܕܝܚ ܐܟܣܕܪܐ ܒܟܕ: ܒܡ ܕܠܬܡ̣ܢ ܗ̇ܢܘܢ
ܠܐ ܡܬ̈ܘܬܐ.

Bl. 20 *a* = Fortsetzung und Ende der Homilie über Stephanus von Johannes Chrysostomus.

Schlussnotiz 20[b]:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܘܐܢܢܝܤ ܕܥܠ
ܐܤܛܦܐܢܘܤ.

b = Johannes Chrysostomus, neunte Homilie (Nr. 21 der Sammlung) aus dem Commentar des Matthäus-Evangeliums über den Kindermord, dass sich Niemand seiner Vorfahren rühmen soll, und über die Geldgier:

ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܥܐ ܡܢ ܦܘܫܩܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܕܡܬܝ, ܥܠ ܛ̈ܠܝܐ ܥܒܪܐ ܗ̇ܢܘܢ ܕܡܢ ܐܦܪܘܕܝܤ
ܐܬܩܛܠܘ ܒܒܝܬܠܚܡ ܕܝܗܘܕ.. ܘܕܠܐ ܐܢܫ

ܢܬܒܣܪ ܒܐܒܘ̈ܗܝ، ܘܟܠ ܪܚܡܬ ܒܣܘܦܐ.
ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ. ܒܐ̄.

Vergl. Wright S. 465 und Migne 57, 175.

Bl. 21. 22 Fortsetzung.

Bl. 23 Theil einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܕܓܢܣܐ ܪܒܐ ܢܬܦܠܛ ܒܟܠܗܐ.
ܐܘ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܐܠܗܝܬܗ: ܕܐܡܒܢܐ ܕܡܢ ܠܘܬܦܬܐ
ܢܡܘܣܝܬܐ ܦܪܫ ܠܗ:

Bl. 24 *a* = Johannes Chrysostomus, Ende einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ܒܡܐ̈ܟܘܠܬܐ: ܐܠܐ ܐܦ ܒܒ̈ܢܝܗ ܕܐܪܒܥܐ
ܠܗܘܢ ܠܦ̈ܓܪܝܢ. ܕܒ ܦܩܕ ܗܘܐ ܠܗ ܕܠܐܦܛܪܘܬܐ.
ܕܣܒܥܐ ܢܟܠ ܟ̈ܝܢ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܩܛܠܐ
ܕܛ̈ܠܝܐ.

Bild: Rechts Herodes auf dem Thron, links ein Henker, einem Kinde den Kopf abschlagend, dazwischen eine Kindesleiche, ein abgeschnittener Kopf.

b = Severus, Homilie über den Kindermord:
ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܛ̈ܠܝܐ ܫܒܪ̈ܐ
ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܐܪܘܕܣ ܐܬܩܛܠܘ ܒܒܝܬܠܚܡ.

Anfang:

ܡܬܕܡܪܝܢ ܐܢܬܘܢ ܡܢ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܒܫܘܒܚܐ
ܕܫ̈ܒܝܘܬܗ ܕܐܪܘܕܣ. ܕܠܘܩܒܠ ܫܒܪ̈ܐ ܗܢܘܢ
ܕܠܐ ܒܘܠ.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 6.

Bl. 25 Theil einer Homilie über Basilius und Gregorius.

Anfang:

ܗܘܘ ܗܟܢܐ ܦܫܝܩܐܝܬ: ܐܚ̈ܝܢܐ ܕܫܡܥܬܘܢ
ܗܘ ܕܒܢܐ ܠܫܩ̈ܠܐ ܕܦܠܚ̈ܘܬܐ.

Bl. 26 *a* = Severus, Ende der Homilie über Basilius und Gregorius.

Anfang:

ܘܡܬܬܢܝܚܬܐ ܕܩ̈ܠܐ: ܘܒܕ ܠܦܘܩܕܢܐ ܐܪܦܝܢ:
ܠܘܬ ܡܠܦܢܘܬܐ ܗܝ، ܡܪܢܝܬܐ ܕܡܦܠܓ
ܕܡܒ̈ܪܐ ܐܬܗܦܟܝܢ:

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܒܐܣܝܠܝܘܣ
ܘܓܪܝܓܘܪܝܘܣ.

Vergl. Wright S. 534 Nr. 9.

Ein Bild ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ: Christus im Jordan, über ihm eine aus der Höhe abwärts zeigende Hand, die Taube, links Johannes, rechts ein Engel.

b = Gregorius Theologus, Homilie (Nr. 24 der Sammlung) über Epiphania τὰ φῶτα:
ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܬܐܘܠܘܓܘܣ
ܕܥܠ ܢܘܗܪ̈ܐ. ܟܕ̄.

Anfang:

ܬܘܒ ܝܫܘܥ ܕܝܠܝ. ܘܬܘܒ ܐܪܙܐ. ܐܪܙܐ̈ ܠܘ
ܡܦܠܚܢܐ ܘܠܐ ܠܐ ܒܫܝܢܐ.

Von Bl. 26ᵇ Col. 1 med. an in Strophen, die am Rande numerirt sind.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 8; S. 245 Nr. 6 und Griechisch in Opera I, 677.

Bl. 27 Fortsetzung.

Bl. 28 *a* = Gregorius Theologus, Schluss der Homilie über Epiphania.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܢܘܗܪ̈ܐ.

Ein Bild: In der Mitte ein Brunnen, rechts Christus, links die Samariterin.

Überschrift:

ܡܫܝܚܐ ܟܕ ܫܐܠ ܡܢ ܫܡܪܝܬܐ ܡ̈ܝܐ.

b = Johannes Chrysostomus, Homilie (Nr. 25 der Sammlung) über die Taufe Christi: ܕܩܕܝܫܐ
ܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܢ
ܝܘܚܢܢ. ܟܗ̄.

Anfang:

ܐܢܫ̈ܐ ܪ̈ܚܡܝ ܠܡܫܝܚܐ ܘܪ̈ܚܡܝ ܐܟܣܢ̈ܝܐ
ܘܪ̈ܚܡܝ ܐܚ̈ܐ. ܡܟܠܗܘܢ ܠܐܟܣܢܝܘܬܗ ܕܠܥܠ.

Bl. 29 *a* = Antipater (von Bostra), Schluss der Homilie über Epiphania.

Anfang:

ܐܬܬܥܝܟ. ܢܒܥ ܐܢܬ ܡܢܝ، ܕܢܒܥ ܐܢܐ ܠܟ.
ܡܢܐ ܡ̇ܠܦܢܐ ܐܢܬ ܡܢܝ. ܗܘ ܕܢܒܥ ܐܢܐ ܠܟ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܐܢܛܝܦܛܪܘܣ ܕܒܘܨܪܐ.

Vergl. Wright S. 245 Nr. 6 und Migne 85 S. 1758. 3.

b = Jacobus (von *Serûgh*), Homilie über die Taufe Christi: ܬܘܪܓܡܐ ܕܥܡܕܐ ܡܪܢ، ܥܒܘܕ ܡܠܦܢܐ (?) ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܢ ܝܘܚܢܢ.

Anfang:

ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܪܢ ܠܝܘܪܕܢ. ܬܫܡܫܬܐ ܗܝ، ܫܪܪܐ ܕܥܒܕܬ ܒܬܫܡܫܬܐ ܠܫܪܪܬܐ.

Vergl. Wright S. 242 *e*.

Bl. 30 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܕܐܦ ܛ̈ܠܝܐ. ܡܛܠ ܗܒܝܠ ܕܐܬ̈ܝܢܐ ܗܘܘ: ܕܠܐ ܢܣܬܒܪ ܕܡܛܠ ܐܢܫܘܬܐ ܦܫܝܛܐ ܥܠ ܡܥܡܕܢ.

Bl. 31 Ende einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܡܛܠ ܕܝܘܡܢ ܐܢܫܐ ܐܬܬܚܝܒ. ܐܢܐ ܗܟܝܠ ܐܢܐ ܕܡܟܝܢ ܐܬܥܒܕܬ: ܘܐܢܬ ܠܘܬܝ، ܐܬܐ ܐܢܬ. ܐܢܬ ܗܘ ܡܠܬܐ ܕܡܢ ܒܪܝܫܝܬ ܠܘܬ ܐܠܗܐ.

Schlussnotiz: ܫܠܡ

Bl. 32 Johannes Chrysostomus, Homilie über die Taufe Christi: ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܥܡܕܐ ܕܡܪܢ؛ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܐܡܪܐ ܒܬܪ ܦܢܩܝܬܐ ܘܡܬܪܬܝܢܐ ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ.

Anfang:

ܒܣܘܓܐܐ ܐܬܬܒܥܢ ܠܟܠܢ ܘܡܟܝܠ. ܐܢܐ. ܕܝܢ ܠܟܘܢ، ܒܥܠܡܐ. ܡܐ ܠܢ ܕܥܒܕ ܕܡܢܐ ܠܟܘܢ ܐܢܐ ܙܘܥܐ:

Griechisch bei Migne 49, 363.

Bl. 33 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܗܘ ܕܒܠܥܘܗܝ ܡ̇ܢܘܗܝ ܕܢܫܡܥ. ܠܘ ܡܕܡ ܐܚܪܝܢ ܐܠܐ ܐܢ ܗܕܐ ܦܩܕ ܐܢܐ ܕܐܬܝܬܗ. ܐܠܗܐ ܕܡܫܬܡܥ ܒܝܬ ܘܡܬܡܠܦ.

Bl. 34 Fortsetzung.

Bl. 35 *a* = Johannes, Ende einer Homilie, handelnd vom Abendmahl, wie man sich dabei benehmen soll.

Anfang:

ܐܠܐ ܐ̇ܠܦܢܐ ܠܒܐܡܪ. ܡܛܠ ܦܪܘܫܘܬܐ ܕܩܘܪܒܢܐ. ܒܪ ܐܬܚܙܝܬ ܡܦܪܫܐ ܒܫܠܝܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܒܠܠܐ ܗܘ ܐܚܪܢܐ:

Schlussnotiz: ܫܠܡ ܕܐܝܘܐܢܢܝܣ

b = Severus, Homilie über Epiphania: ܡܐܡܪܐ ܕܡܪ̄ ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܒܐܕܐ ܕܢܘܗܪ̈ܐ.

Anfang:

ܒܪ ܒܐܕܐ ܕܢܘܗܪ̈ܐ ܡܒܕܒܕܝܢ. ܠܢܗܪܐ ܗܘ ܕܢܦܩ ܡܢ ܗܢܐ ܒܬܫܒܘ̈ܚܬܐ ܕܠܝ: ܢܛܠܐ ܒܡܠܬܐ.

Vergl. Wright S. 534 Nr. 10.

Bl. 36 Theil einer Homilie über das Fasten.

Anfang:

ܡܕܒܪܢܘܬܐ: ܗܝ، ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܠܘ̈ܩܒܠܐ ܕܢܡܘܣܐ ܗܠܝܢ ܒܬܪ̈ܒܝܬ ܡܢ ܐܠܗܐ: ܘܣܘܓܪܐ ܬܡܝܗܐ ܗܘ ܕܐܗܪܘܢ:

Bl. 37 Theil (vom Anfang) einer Homilie, die vielleicht der Fastenzeit zuzuweisen ist, allgemein paraenetischen Inhalts (?ܕܡܪܬܝܢܘܬܐ).

Der Verfasser will zeigen, wem Gott gleicht, s. Bl. 37[a] Col. 2:

ܦ̇ܩܢܐ ܐܢܐ ܠܟ ܕܒܬܘܬܐ ܐܠܦ ܠܡܕܢܐ ܕܡܢܐ ܐܠܗܐ. ܒܪ ܒܡܠܬܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܕܡܢܐ ܐܠܗܐ ܠܟܢܪܐ ܕܢܬܒ ܒܬܘܠܬܐ ܕܙܡܪܐ. ܘܢܐܪ ܒܟܠܗ ܢܡܢܐ ܘܡܟܠܦܐ ܕܕ̈ܡܝ ܒܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܢܐ ܡܓܠܝܘ.

Von sich selbst sagt der Verfasser daselbst: ܘܦܠܘܣܐ ܕܒܪܐ ܐܢܬ ܠܝ. ܕܕܐܝܟ ܐ̈ܢܫܐ ܐܪܥܢܐ ܐܬܗܝܡܢܬ: ܘܐܬܬܣܝܡܬ ܕܐܗܘܐ ܐܒܪܗ̇. ܗܕܝܢ ܠܘܬ ܐܢܬ، ܠܦܘܩܕܢܐ. ܐܝܟܢܬ، ܕܐ̈ܪܥܝܐ ܙܒܢܐ ܒ̈ܡܕܒܪܐ ܕܢ̈ܦܫܢ.

Anfangsworte: ܒܡܫܡܫܘܬܐ ܡܢ ܪܘܚܗ ܕܩܘܪܒܢܐ. ܡܬܘܣܦ ܠ ܗܕܠ ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ. ܘܩܘܒ ܢܦܫܬܗܘܢ. ܐܦ ܒܪ ܡܠܘܬܐ ܒܢܝܐ ܐܢܫܐ ܕܐܘܡܢ. ܐܠܐ ܡܚܝܒ ܐܢܐ ܕܬܫܡܫܘܢ.

Bl. 38 Theil einer Homilie über die Ausgiessung des h. Geistes (Pfingsten).

Anfang: ܠܫ̈ܕܕܐ ܪܘܚܢܐܝܬ. ܢܗܘܐ ܪ̈ܚܡܝ ܐܚ̈ܝܐ ܡܬܢܐܝܢ. ܐܘ ܪ̈ܚܡܝ ܢܦܫܝ. ܗܒܘ ܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܐ. ܘܢܛܠ ܠܟܘܢ ܫܘܒܚܐ ܕܒܪܬ ܩܠܐ.

Bl. 39 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang: ܡܕܝܢ. ܦܐܝܐ ܗܘܬ ܠܢ ܕܝܢ ܒܪܐ ܦܬܓܡܐܝܬ ܐܬܚܒܠ ܚܡܝܡ: ܕܐܝܟ ܗ̇ܘ ܦܬܓܡܐܝܬ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܒܕ ܡܫܝܚܐ ܗ̇ܘ ܠܐܠܗܘܬܗ ܚܒܝܐ ܗܠܝܢ.

Bl. 40 Proclus, Homilie (Nr. 134 der Sammlung) über die Gottesgebärerin, gehalten, als Nestorius in der Kirche von Constantinopel sass: ܡܐܡܪܐ ܕܩܕ̄ ܦܪܘܩܠܘܣ ܐܦܣ̄ܩ ܕܐܬܐܡܪ ܗܕܝܢ ܟܕ ܝܬܒ ܢܣܛܘܪܝܣ ܒܥܕܬܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܥܠ ܡܪܝܡ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ. ܩܕ̄.

Anfang: ܒܐܕܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܘܡܕܒܪܢܐ ܐܚ̈ܝ. ܘܠܠܥܠܡ ܠܡܫܡܫܘܬܐ ܩܪܐ. ܒܐܕܪܐ ܗܘ ܒܪ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܒܢܝܘ ܠܗ̇. ܘܬ̈ܘܕܝܐ ܡܪ̈ܝܢ.

Bl. 41 a = Proclus, Ende der Homilie über die Gottesgebärerin.

Anfang: ——— ܕܐܬܢܫܒܘ ܡܢܐ ܠܗ ܠܐܘܡܪܐ. ܐܠܐ ܒܟܠ ܙ̈ܢܝܢ ܡܚܝܠ ܗܘ.

Schlussnotiz: ܫܠܡ ܕܩܕ̄ ܦܪܘܩܠܘܣ ܕܥܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Griechisch bei Migne 65, 679.

b = Johannes Chrysostomus, Homilie über das Kreuz, über Adam und Eva: ܡܐܡܪܐ ܕܩܕ̄ ܡܪܝ، ܐܝܘܚܢܢܣ ܕܥܠ ܨܠܝܒܐ ܘܐܕܡ ܘܚܘܐ.

Anfang: ܡܢܐ ܐܡܪ ܘܡܢܐ ܐܡܠܠ. ܡܢܐ ܐܡܪܒܘܢ. ܓ̈ܒܪܐ ܐܘ ܕ̈ܒܘܬܐ. ܫ̈ܠܝܚܐ ܐܘ ܡܘܕ̈ܝܢܐ. ܬܠܡ̈ܝܕܐ ܐܘ ܫ̈ܠܝܚܐ.

Griechisch bei Migne 50, 815.

Bl. 42 Theil einer Homilie über das Kreuz, Adam und Eva. Ein Theil des Blattes von der Innenseite weggerissen.

Anfang: ܓܡܝܪ ܕܢܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܗ. ܝܗ̇ܒ ܕܕܡܗ ܢܥܡܝܢ. ܒܐܠܗܐ ܡܫܒ. ܕܠܝܢ ܢܓܒܐ ܕܐܬܬܒ ܒܥܡܝܐ ܠܟܠ ܡܢ ܕܗ̈ܘܒܐ. ܚܓܒܐ ܕܠܝܢ ܢܒܗܪ.

Bl. 43 a = Johannes Chrysostomus, Schluss der Schrift über das Kreuz.

Schlussnotiz: ܫܠܡ ܕܐܝܘܚܢܢܣ ܕܨܠܝܒܐ.

Federzeichnung: Ein Kreuz, gehalten links von einer männlichen, rechts von einer weiblichen Person.

b = Severus, Rede 31 (Nr. 136 der Sammlung) über die Erneuerung des Kreuzes und zum Andenken an ein Erdbeben: ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܝܢ ܘܚܕ. ܕܩܕ̄ ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܥܠ ܚܘܕܬܐ ܕܨܠܝܒܐ ܘܥܕܢܐ ܘܥܠ ܥܘܗܕܢܐ ܕܙܘܥܐ ܗ̇ܘ ܕܗܘܐ.

Anfang: ܐܢܫܝܢ ܕܗܘܝܠܐ ܗ̇ܘ ܕܒܐܘܪܫܠܡ: ܠܗ̇ܘ ܕܒܢܝܗܝ، ܫܒܝܚܐ ܫܠܝܡܘܢ: ܥܕܡ ܕܝܢ ܠܦܘܬܗ ܪ̈ܘܚܐ ܥܕܬܐ ܗ̇ܘ ܕܫܠܠ ܒܢܒܝܐ ܕܥܘܕ:

Vergl. Wright S. 536 Nr. 31.

Bl. 44. 45. 46 Zu derselben Schrift gehörig. Da die obere Ecke der Innenseite durch Feuchtigkeit zerstört ist, kann nicht festgestellt werden, ob die Blätter einen ununterbrochenen Zusammenhang darstellen oder ob zwischen ihnen Lücken sind.

Bl. 47 Johannes Chrysostomus, Theil (Schluss) einer Homilie über die Bekenner ܡܘܕܝ̈ܢܐ

Anfang:

ܢܟܝܢ ܒܗ ܒܬܪܗ ܠܚܘܬܐ. ܚܕ ܕܪܝܟܝܢ ܠܗ
ܗܘܕܘܝܐ ܒܫܦ̈ܝܪܐ. ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܚܕܝܢ ܠܗ
ܐܬܘܪ̈ܝܐ ܒܟܘܪܗܢܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ، ܐܝܘܐܢܢܝܣ ————————

Vergl. Wright S. 850 Nr. 102.

Bl. 48 *a* = Severus, Schluss der Homilie über das Kreuz.

Anfang:

——— ܗܘ ܐܒܘܗܝ، ܕܠܐ ܒܥܘܬܐ. ܐܢ̈ܫܝܢ
ܕܝܢ ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܬܦܪܥܬ ܠܐ ܡܗ̈ܝܡܢܐ ܘܕܠܐ
ܗܘܝܐ ܠܘܬ ܫܠܝܡܐ ܐܙܠܬ. ܐܝܟܢܐ ܟܕ ܫܒܬ
ܕܟܕ ܘܒܟܐ ܗ̇ܘܐ. ܟܕ ܠܟ̈ܠܝܒܐ ܫܠܡܝܢ. ܠܪ̈ܘܚܐ
ܢܘ̈ܟܪܝܐ ܒܦܘܪܩܢܐ ܕܠܗܘܢ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ̄ ܡܪܝ، ܣܐܘܪܐ ܕܥܠ ܙܩܝܦܐ
ܡܚܝܢܐ.

Folgt eine fünffarbige Kreuzdarstellung.

b = Pantaleon, Priester aus einem Kloster in Constantinopel, Homilie (Nr. 137 der Sammlung) über die Erhöhung des Kreuzes:

ܡܐܡܪܐ ܡܫܒܚܐ ܕܩܫܝܫܐ ܠܦܢܛܠܐܘܢ
ܕܥܘܡܪܐ ܡܢ ܕܝܪܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܐ ܥܠ ܡܬܬܪܝܡܘܬܐ
ܕܙܩܝܦܐ ܡܚܝܢܐ. ܡܠܬ̄

Anfang:

ܬܘܒ ܙܩܝܦܐ ܡܬܬܪܝܡ. ܘܬܘܒ ܒܪܝܟܬܐ
ܪܘܚܐ. ܬܘܒ ܡܬܬܪܝܡ ܙܩܝܦܐ. ܘܬܘܒ ܒܢ̈ܝܢܐ
ܡܬܒܪܟܝܢ.

Vergl. Wright S. 849 Nr. 100. Griechisch bei Migne 98, 1265—1270.

Bl. 49 *a* = Cyrill, Ende der Homilie De beatitudinibus.

Anfang:

ܕܗ̇ܢܘܢ ܕܡܬܪ̈ܚܡܝܢ ܗ̇ܢܘ̈ܢ ܕܒܠܒܐ. ܡܫܬܘܡ
ܠܛܘܒܐ ܐܝܟ ܒܪܬ ܩܠܐ ܕܦܪܘܩܐ. ܡܕܡ
ܟܕ ܦܩܕ ܕܢܬܚܫܒܘܢ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܘܪܝܠܠܘܣ ܕܥܠ ܛܘܒ̈ܐ.

Ein Bild, einen Heiligen darstellend.

b = Cyrill, 28. Rede (Nr. 146 der Sammlung) für die Zeit der Verfolgung: ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ̄
ܩܘܪܝܠܠܘܣ ܡܐܡܪܐ ܕܥܣܪܝܢ ܘܬܡܢܝܐ
ܠܫܡ ܕܝܢ ܕܢܛܘܪܐ ܒܙܒܢܐ ܕܪܕܘܦܝܐ. ܡܟܘ̄

Anfang:

ܛܘܒܝܗܘܢ ܡܢܐ ܕܩܕܝܫ̈ܐ ܠܗܘܢ ܒܬܫ̈ܥܝܬܐ. ܘܡܢܐ
ܕܦܪܥܝܢ ܠܗܘܢ ܘܡܫܬܘܕܝܢ: ܘܡܥܒܕܝܢ ܫܘܒܚܐ
ܐܝܟ ܒܢ̈ܝܐ ܡܛܠ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ. ܚܕܘ ܒܗ̇ܘ
ܘܡܟܐ ܘܕܘܨܘ.

Bl. 50 *a* = Cyrillus, Schluss einer Homilie.

Anfang:

ܐܬܬܗ̇ ܠܡ ܦܓܪܐ. ܗ̇، ܕܢܒܥܘܢ. ܠܐ ܡܬܬܪܥܢܐ
ܗܘܝܢ:

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܘܪܝܠܘܣ ܕܟܕ ܗܘ ——— (? .. ܕܒܥܘܬ)

Bild des h. Georg mit Schild und Lanze, daneben ܓܝܘܪܓܝ. Neben dem Kopf Griechische Zeichen.

b = Cyrillus, 33. Homilie der Ermahnung (Nr. 148 der Sammlung): ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ̄ ܩܘܪܝܠܠܘܣ
ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬܐ ܕܡܪܬܝܢܘܬܐ
ܡܟܘ̄.

Anfang:

ܡܟܐ ܕܝܢ ܫܪܐ ܐܢܬ ܠܡܠܐܐ ܕܒܟܝܢܘܬܗ ܕܐܝܫܘܥ:
ܒܪܬܐ ܕܝܢ ܕܒܟܝܢܟ ܕܐܠܦ ܠܐ ܡܬܬܟܝܐ
ܐܢܬ. ܘܐܝܟܢܐ ܗܘܠ ܡܫܒܚ ܐܢܬ ܠܡܐܡܪ
ܠܐܝܫܘܥ.

Letzte Worte:

ܦܝܫ ܠܡܫܬܥܝܘ ܐܬܘܗܝ، ܐܡܪܐ ܘܫܒܘܚܐ
ܕܗܘܢܐ ܟܠܗܝܐ. ܦܝܫܬ ܠܡܫܥܝܘܬܐ

Am Rande finden sich folgende Griechische Wörter:

Bl. 16[a]	ܛܐܛܝܟܣ	ΤΕΤΗΞ
Bl. 35[b]		ΥΠΑΡΧΩΝ
Bl. 45[a]	ܒܐܣܪܝܘܢ ܫܝ.	ACAPION
Bl. 46[b]	ܕܐܦܢܐ	ΔΑΦΝΗ
Bl. 46[b]	ܩܐܠܣܘܣ	ΚΕΛCOC
Bl. 46[b]	ܐܦܝܩܘܪܐ	ΕΠΙΚΟΥΟC
Bl. 46[b]	ܦܘܪܦܘܪܝܘܣ	ΠΟΡΦΥΡΟC

Der Text zeigt eine sehr sorgfältige Interpunction, viele diakritische Punkte (nicht *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*), noch keine ausgebildete Vocalisation, wohl aber Anfänge derselben, die Bezeichnung von kurz *a̱* (z. B. Bl. 7[b] Col. 1, 22 ܘܫܒܪܪ, ܢܒܥܘܢ Bl. 3[a] Col. 1 med.), den Punkt unter ܝ und ܘ zur Bezeichnung von *î* und *û* (s. Bl. 7[b] Col. 1 med. ܥܒܝܫܐ, ܫܒܪܘ). Von Griechischen Vocalzeichen ist keine Spur vorhanden.

Die Hds. dürfte im 8. oder 9. Jahrhundert geschrieben worden sein, vielleicht im *Ṭûr-ʿAbdîn*, von wo sie (über *Mardîn*) gekommen ist. Sie muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein, denn die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind viele Blätter durch Schmutz und Feuchtigkeit beschädigt, manche dann mit Fetzen einer jüngeren Jakobitischen Hds. geflickt.

50 Blätter (33,8 × 25,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 40—44 Zeilen.

NESTORIANISCHE HANDSCHRIFTEN.

SYRISCH Nr. 29—108.

I. BIBLISCHES Nr. 29—37.

Altes und Neues Testament Nr. 29—31. — Lectionarien Nr. 32—37.

29.

(Mss. orient. quart. 803.)

Nestorianisch.

Die Psalmen nach der *Pešittâ* mit den Inhaltsangaben von Theodorus von Mopsuestia, unvollständig am Anfang.

Andere psalmartige Gesänge des Alten Testamentes.

Gesänge von Syrischen Dichtern und Theodorus von Mopsuestia.

Gebete, Gesänge für die Wochentage ܥܢܝ̈ܬܐ

Fürbitten ܒܥܘ̈ܬܐ

Gesänge zum Lobe der Märtyrer ܩܠܐ ܕܣܗ̈ܕܐ

Inhalt:

1. Bl. 1[a]—105[b] Die Psalmen 18, 38—40, 6 und 41, 4 bis zum Ende. Die Reihenfolge der Blätter ist 75—93, 1—74, 94 ff.

Buch 2. Ps. 42 ff. auf Bl. 1[b].
Buch 3. Ps. 73 ff. auf Bl. 25[a].
Buch 4. Ps. 90 ff. auf Bl. 41[b].
Buch 5. Ps. 107 ff. auf Bl. 56[b]—105[b].

Der Mangel einer Überschrift wird durch die Nachschrift Bl. 105[b] ersetzt:

ܫܠܡ ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܛܘܒܢܐ ܕܘܝܕ ܢܒܝܐ
ܬܠܬܐ ܕܝܠܗܘܢ ܕܒܢ̈ܝܐ ܠܡܪܢ ܐܦܪܘܫܐ
ܡܦܫܩܢܐ ܢܚ ܢܦܫܐ ܕܡܪܢ ܡܪܝ ܬܐܘܠܘܣ.
ܕܗܘܝܢ. ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ. ܦܬܓܡ̈ܐ
ܒܗܢܝܢ ܘܬܫܥܐ. ܘܡܙܡܘܪܬܐ ܚܡܫܝܢ ܘܫܒܥ.
ܘܦܬܓܡ̈ܐ ܐܪܒܥܐ ܐܠܦܝܢ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ
ܘܬܠܬܐ. ܘܦܫܝ̈ܛܐ ܚܡܫܐ. ܘܥܣܪ ܕܫܘ̈ܒܚܐ
ܬܫܒܘܚܢ ܐܠܦ̈ܐ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ ܘܐܪܒܥ.
ܘܥܣܪ ܕܐܬܘ̈ܬܐ ܬܫܥܝܢ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܫܬܝܢ
ܘܬܪܬܝܢ ܐܬܘ̈ܬܐ. ܡܢܝܢ ܥܣܪܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ
ܘܬܪܝܢ. ܐܠܗܐ ܐܪܒܥܡܐܐ. ܡܚܝܠ ܡܐܬܝܢ

[Syriac text]

Danach enthält diese Hds. die Psalmen mit den Inhaltsangaben des Theodorus von Mopsuestia sammt den Canones des Catholicus *Abhâ*, d. i. den in der Schlussnotiz mitgetheilten concordanzmässigen Zahlenangaben. Eine Schrift des *Abhâ*, betitelt [Syriac text] wird bei Assemani III, 76 erwähnt.

Auf die Nummer des Psalms folgt die Inhaltsangabe von Theodor, dann der Anfang des Psalms V. 1—2, darauf eine Zeile der Erläuterung, Paraphrase, Fortführung des Gedankens (von Theodor? — durch rothe Farbe als nicht zum Text gehörig gekennzeichnet) und danach der übrige Psalmtext (nach der *Pešiṭtâ*). In dem alphabetischen Psalm 118 folgt eine solche eingefügte Zeile auf den Anfang einer jeden Strophe. Hier und da sind auch einige Zeilen eines Gebetes den Psalmen vorangestellt.

Probe Bl. 76[a] ff.:

Psalm 20.

[Syriac text] (Bl. 76[b]) [Syriac text]

Psalm 21.

[Syriac text] (Bl. 77[a]) [Syriac text]

Psalm 22.

[Syriac text] (Bl. 76[b]) [Syriac text] (?) [Syriac text]

Psalm 23.

[Syriac text] (Bl. 79[a]) [Syriac text]

Psalm 24.

[Syriac text]

Psalm 25.

ܒܗ ܡܬܢܒܐ ܥܠ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܥܕܬܐ
ܕܒܒܒܠ. ܝܠܘܬܐ. ܠܘܬܟ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ
ܗܐ ܬܠܐ ܚܙܪܐ ܕܦܬܟܪܐ.. ܘܢܠܚܘ
ܗܒܪܐ ܘܬܘܒܠܝܢ. ܘܡܢܝ ܢܐܠܝܢ ܢܘܚܡܐ
ܕܗܠܘܬܐ.. ܗܒܠܝ ܒܚܘܒܘܬܟ ܘܒܪܚܡܝܟ
ܐܝܟ ܕܡܒܒܬ. ܒܠܒܒܝ ܡܪܐ. ܡܪܡܝܬܐ
ܛܘܒܟ ܡܪܝܐ ܢܦܫܝ ܘܡܪܝ ܠܟ ܐܠ ܐܒܗܬ.
ܛܘܒܟ ܡܪܝܐ ܡܪܝܡ ܐܢܐ ܢܚܢܝ. ܕܐܢܬܘ
ܗܒܪܝ ܢܪܡܪܐ. ܠܐ ܢܬܒܗܪܘܢ ܒܥܠ
ܒܥܠܕܒܒܝ ܘܡܪܐ

2. Bl. 106ª—110ª Weitere psalmenartige Texte ܬܫܒܚܬܐ:

a) Exodus 15, 1—21.
b) Bl. 107ª Jesaia 42, 10—13; 45, 8.
c) Bl. 107ᵇ Deut. 32, 1—21.
d) Bl. 108ᵇ Deut. 32, 21—43.

ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܬܠܬ ܕܛܘܒܢܐ ܡܘܫܐ

Diese Gesänge sind ebenso bearbeitet wie die Psalmen.

3. Bl. 110ª Psalmen von Syrischen Dichtern und Gebete verschiedener Art, entnommen dem ܚܘܕܪܐ (Sammlung von Gesängen für das ganze Kirchenjahr): ܬܘܒ ܬܫܒܚܬܐ ܕܚܘܕܪܐ

a) Bl. 110ª von Narses: ܡܕܪܫܐ ܕܡܬܕܟܪܢܐ ܘܕܢܐܬܐ ܡܪܢܝܐ ܗܢܐ ܡܢ ܣܠܕܐ. ܕܥܒܕܗ ܠܡܪܝ ܢܪܣܝ ܡܠܦܢܐ. ܘܠܝܬ ܡܕܡܝܢܐ.

Anfang:

ܬܘܕܝ ܠܟܢܐ ܕܫܪܪ ܠܢܦܫܢ.

In Strophen von je vier achtsilbigen Zeilen.

b) Bl. 111ª von Ephraem: ܕܝܠܦܢܐ ܕܡܬܕܟܪܢܐ. ܕܗܘܐ ܠܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ. ܗܘܢܗ ܕܡܢ ܥܠ ܐܬܘܬܐ ܕܥܒܕ ܡܘܫܡܫܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܕܥܒܕ ܐܦ ܐܠܦ. ܗܘܝܘ ܗܘ ܬܪܬܝܗܝܢ ܗܠܝܢ. ܚܕ ܘܐܠܦ.

Anfang:

ܢܘܗܪܐ ܕܢܚ ܠܙܕܝܩܐ
ܠܬܪܝܨܝ ܠܒܐ ܚܕܘܬܐ.
ܬܫܒ. ܗ.. ܢܘܗܪ ܡܪܝ ܡܢܚܐ.
ܕܢܚ ܠܢ ܡܢ ܢܘܗܪܐ ܕܐܒܘܗܝ.

c) Bl. 111ᵇ von Narses, der in Nisibis gestorben: ܣܗܕܐ ܒܢܨܝܒܝܢ. ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ ܡܠܦܢܐ ܕܗܘܐ ܡܛܠܗ ܒܒܝܫܢ.

Anfang:

ܢܘܗܪܐ ܕܕܢܚ ܕܡܫܝܚܐ
ܚܕܝ ܠܒܪܝܬܐ ܘܠܥܡܡܐ.
ܬܫܒ. ܦܘܡܢ ܒܕܡܘܬ ܢܘܗܪܐ
ܦܪܘܩܐ ܗܘܬ ܥܠ ܒܪܝܬܐ

d) Bl. 112ᵇ Gesang des Ananias V. 57—88, bearbeitet nach dem Apokryphen-Text (ed. de Lagarde S. 127—129); am Ende erweitert für die Zwecke des christlichen Gottesdienstes.

e) Bl. 113ᵇ von Theodorus von Mopsuestia: ܕܝܠܦܢܐ ܕܡܬܕܟܪܢܐ ܘܕܐܬܐ ܡܪܢܝܐ. ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ.

Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܐܠܗܐ ܒܡܪܘܡܐ ܘܡܪܐ. ܫܠܝܚܝܢ ܠܟ. ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ. ܡܪܡܪܡܝܢ ܠܟ. ܐܢܬܐ ܕܡܢ ܡܬܘܡ ܚܝܐ ܠܥܠܡ ܕܠܐ ܡܬܦܣܩܢ ܘܡܪܐ

f) Bl. 114ª Das Nicaenische Glaubensbekenntniss.

g) Bl. 114ᵇ Gebet beim Abendmahl: ܐܢܬܐ ܕܡܢ ܚܘܕܝܢ ܥܠܡܐ ܠܣܓܕܐ ܒܢܘܪܐ.

Anfang:

ܫܠܡ ܥܠܝܗܘܢ ܡܫܠܡܢܐ ܘܐܦܣܩܘܦܐ
ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܡܪܐ

h) Bl. 114[b] Dankgebet von Ephraem:
ܐܚܪܬܐ ܕܫܘܒܚܐ ܛܝܒܘܬܐ ܕܡܢ ܡܬܐܡܪܐ
ܕܫܘܕܝܐ ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

Anfang:
ܡܪܝ ܝܫܘܥ ܡܠܟܐ ܫܒܝܚܐ ܕܐܘܕܝ ܒܫܡܗ
ܠܫܘܬܐ ܛܒܘܪܐ

i) Bl. 115[a] Gebet von *Jazdîn* dem Grossen für die Hauptfeste: ܐܚܪܬܐ ܕܥܐܕܐ ܡܪ̈ܢܝܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܝܙܕܝܢ ܪܒܐ.

Anfang:
ܫܠܡ ܡܪܝ ܐܒܐ ܕܦܩܕ

k) Bl. 115[b] Festgebet: ܐܚܪܬܐ ܕܥܐܕܐ

Anfang:
ܒܢ̈ܝ ܘܡ̈ܠܟܐ ܐܬܪ̈ܢܝܐ ܗܘܘ.

l) Bl. 116[a] Abendmahlgebet von dem Catholicus Timotheus (?): ܐܚܪܬܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܩܘܕܫܬܐ
ܚܕ̈ܬܐ ——— ——— [ܛܝܡ]ܬܐܘܣ
ܩܬܘܠܝܩܐ.

Anfang:
ܐܪ̈ܙܐ ܕܩܘܕܫܐ ܒܗܝܡܢܘܬܐ.

m) Bl. 116[a] Gebete für die Wochentage:
ܬܘܒ ܕܩܘܕܫܬܐ ܚܕ̈ܬܐ

I. Für die Nacht des Montags von Abraham von *Bêth-Rabban* Bl. 116[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܕܒܝܬ ܪܒܢ.

Anfang:
ܐܬܦܝܣ ܒܟ ܢܩܘܬܐ ܕܥܒܕܝ̈ܟ

II. Für den Morgen Bl. 116[b]: ܕܨܦܪܐ
ܕܩܘܕܫܬܐ ܚܕ̈ܬܐ ——— ——— ܩܪܝܘܣ (?)

Anfang:
ܠܟ ܬܫܒܘܚܬܐ ܐܠܗܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

III. Für die Nacht des Dienstags von Thomas von Edessa Bl. 117[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܬܠܬܒܫܒܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܬܐܘܡܐ ܐܘܪܗܝܐ

Anfang:
ܠܐ ܬܦܘܫ ܪܘܡܐ ܘܥܘܡܩܐ

IV. Für die Nacht des Donnerstags von Ephraem Bl. 117[a]: ܠܠܝܐ ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܥܒܝܕܐ
ܠܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܪܒܐ

Anfang:
ܩܒܠ ܡܪܝ ܒܥܘܬܐ ܕܠܢ

V. Für die Nacht des Mittwochs von Achimelekh Bl. 118[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܐܚܝܡܠܟ.

Anfang:
ܪ̈ܚܡܝܟ ܢܗܘܘܢ ܥܠ ܚܘܒ̈ܝܢ

VI. Für die Nacht des Freitags von *Jôḥannân* von *Bêth-Rabban* Bl. 118[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܥܪܘܒܬܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܕܒܝܬ ܪܒܢ.

Anfang:
ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܕܫܕܪ ܚܘܒܗ

VII. Für die Nacht des Sonnabends von Ephraem Bl. 119[a].

Anfang:
ܒܥܝܢ ܐܢܚܢܐ ܕܡܪܢ ܘܦܪܘܩܢ

VIII. Für den Abend von Babaeus Bl. 119[a]:
ܬܫܒܘܚܬܐ ——— ——— ܕܪܡܫܐ ܒܒܬܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܪܒܐ.

Anfang:
ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܢܬܩܕܫ ܫܡܟ.

IX. Weiteres Gebet. Überschrift zerstört Bl. 119[b].

Anfang:
ܒܥܝܢ ܚܢܢ ܕܒܛܝܒܘܬܗ.

X. Für die Nacht gewisser Montage (?) von Babaeus *Bar Neṣîbhînâjê* (vergl. Assemani III, 177) Bl. 120[a]: ——— ——— ܕܠܠܝܐ ܕܚܕܒܫܒܐ
ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܒܪ ܢܨܝܒܝ̈ܢܝܐ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܒܠܚܘܕܘܗܝ ܝܐܝܢ.

XI. Zur Kirchweih von Bischof Georg von Nisibis Bl. 121ᵃ: ܕܩܘܕܫܥܕܬܐ ܕܡܕܒܚܐ ܠܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܝܣ ܕܢܨܝܒܝܢ. (?)

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܢ ܡܪܚܡܐ ܡܠܟܐ.

XII. Für einen Fasten-Freitag (?) von Babaeus Bl. 121ᵇ: —— ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܨܘܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܢܨܝܒܝܢܝܐ.

Anfang:

ܒܪܝܟܐ ܘܡܫܒܚܐ ܘܡܬܥܠܝܢܘܬܐ.

XIII. Weiteres Gebet (von Babaeus?). Überschrift zerstört Bl. 122ᵃ.

Anfang:

ܒܪܝܟܐ ܘܡܫܒܚܐ ܐܢܬ ܢܬܩܕܫ

XIV. Fastengebet von Babaeus Bl. 122ᵃ:

—— ܐܚܪܬܐ ܕܨܘܡܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܫܘܒܚܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܪܒܐ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܐܠܗܐ

XV. Fastengebet von Simeon *Bar Ṣabbâʿê* Bl. 122ᵇ: ܕܒܬܪ ܚܡܫܐ ܕܨܘܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܠܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨܒܥܐ (?)

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܝ ܕܒܪܚܡܬܟ.
ܕܠܐ ܦܫܥܐ ܡܢ ܫܘܪܝܐ.

XVI. Weiteres Gebet. Überschrift zerstört.

Anfang:

ܡܫܒܚܢܐ ܡܪܝ.

4. Bl. 123ᵇ—135ᵇ Eine Sammlung gebetartiger Texte für verschiedene Tage und Zeiten, genannt: ܚܕ̈ܪܘܬܐ ܬܘܒ ܟܬܒܐ ܚܕ̈ܪܘܬܐ.

Anfang:

ܡܕܡܐ ܪ̈ܡܝܐ ܕܒܠܥܘܗܝ ܢܬܦܫܛ ܫܒܝܪ ܒܠܝ ܒܫܝܐ ܘܒܫܦܝܪܘܬܐ ܢܒܥܐ ܘܢܐܡܪ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ. ܘܢܥܢܐ ܢܡܪܐ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ. ܘܡܫܒܚ ܐܢܐ ܕܪ̈ܚܡܐ ܘܐܠܗܐ ܕܒܠܗ ܒܡܠܐ ܘܡܪܝ

Es sind Fürbitten für den Patriarchen, den Bischof, die Gemeinde u. a.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܬܫܒ̈ܚܬܐ ܘܚܕ̈ܪܘܬܐ.

5. Bl. 136ᵃ—164ᵇ Gesänge zum Lobe der Märtyrer für die Wochentage (Morgen und Abend): ܬܘܒ ܟܬܒܝܢ ܥܘܢ̈ܝܬܐ ܕܩ̈ܠܐ ܕܣ̈ܗܕܐ

Anfang:

ܕܪ̈ܡܝܐ ܕܬܪܡܝܥܒܒܐ ܘܡܒܣܡ ܘܕܗ̈ܕܐ ܠܟ ܣ̈ܗܕܐ ܡܕ̈ܢܚܐ ܝܠܗ ܠܟ ܫܢܐ.

Ähnliche Gesänge zum Lobe der Märtyrer, Bitte an dieselben um Fürbitte bei Gott, für die Sonntage Bl. 157ᵇ. Von den Heiligen und Märtyrern werden erwähnt Georg, die Märtyrer von *Karkhâ da Ledan*, die unter Chosroes, die von *Karkhâ da Slôkh*, Addai, Simeon, Christophorus, Julitta und Cyriacus, Constantin, *Šmônî* die Mutter der Makkabäer, Antonius, Eugen, *Sabhrîšôʿ*, *Pithjôn*, *Aḥâ*, *Jôḥannân*, Maria.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܒܗܢ ܒܥܠ ܡܬܟܬܒܢܘܬܗ.
ܒܡ ܬܫܒ̈ܚܬܐ ܘܚܕ̈ܪܘܬܐ ܘܣ̈ܗܕܐ ܕܒܠܗ
ܫܒܬܐ ܘܡܢܕܒܢܢܐ ܘܠܝܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.
ܐܬܟܬܒ ܗܢܐ ܘܐܫܬܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܒܗܢ

Hier bricht der Text ab. Die folgenden Blätter 165—167 gehören nicht hierher. Bl. 165. 167 sind von jüngerer Hand geschrieben; Bl. 166 von der prima manus hat als erstes Blatt das Kurrâs 22 einer anderen, ähnlichen Sammlung

angehört (Gebete für die Märtyrer und zu ihnen, Stephanus).

Bl. 165 ba Anfang der Geschichte von dem an einem Sonntag vom Himmel herabgekommenen Briefe zur Zeit des Athanasius, Patriarchen von Rom (sic). Überschrift zum Theil zerstört. Vergl. Nr. 246. 3 (Sachau 154).

Bl. 167a Anfang einer monastischen Schrift über frommen Lebenswandel

ܡܐܡܪܘܢܐ ܕܫܦܝܪܘܬ ܕܘܒܪ̈ܐ

verfasst von dem Mönche *Mâr Johannân* aus Mosul im Kloster des h. Michael.

Anfang:

ܕܝܠܟ ܐܘ ܡܪܢ ܕܐܢܐ ܚܫܝܫ ܐܢܐ ܕܡܪܕܘܬܚܢܐ
ܚܫ̈ܐܐ ܢܪܬܘܢ ܠܝ ܡܪܝ

Gut geschrieben und sorgfältig punktirt. Datum nicht vorhanden. Geschrieben vermuthlich im 18. Jahrhundert. Die Kurrâs-Zahlen sind unzuverlässig, später hinzugefügt. Die Blätter hier und da wasserfleckig und an einigen Stellen beschädigt, meist an den Rändern.

167 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu 19 und 20 Zeilen.

30.

(Sachau 90.)

Nestorianisch.

Die beiden Bücher der Chronik Nehemia, Ezra und Ester, nach der *Pešittâ*, und alttestamentliche Apokryphen. Unvollständig am Anfang.

Inhalt:

Bl. 1—33b = I. Makkabäer-Buch, anfangend mit Cap. 1, 15: ܘܐܬܦܪܫܘ ܡܢ ܕܝܬܩܐ ܩܕܝܫܬܐ. ܘܐܬܚܠܛܘ ܒܥܡ̈ܡܐ ܘܐܙܕܒܢܘ ܠܡܥܒܕ ܒܝܫܬܐ.

Bl. 34a—61a = II. Makkabäer.
Bl. 61a—72b = III. Makkabäer.
Bl. 72b—100a = I. Chronik.
Bl. 100a. 104—130b = II. Chronik.
Bl. 131a—140b = Ezra.
Bl. 140b—151b = Nehemia. Zwischen Bl. 147. 148 ein unbeschriebenes Blatt; fehlt Nehemia 9, 17—10, 9.
Bl. 151b = Weisheit Salomonis.
Bl. 164a = Judith.
Bl. 176b = Ester.
Bl. 183a = Susanna.
Bl. 185b = Brief des Jeremias.

Überschrift:

ܬܘܒ ܟܬܒܢ ܡܢܗ ܦܬܓܡܝܢ ܦܠܠܠ ܐܓܪ̈ܬܐ
ܕܠܐ ܫܒ̈ܝܢ ܒܒܒܝܠܘܢ ܐܪ̈ܡܝܐ. ܦܪܫܓܢ
ܐܓܪܬܐ ܕܐܪܡܝܐ ܢܒܝܐ.

S. Libri veteris testamenti apocryphi syriace, ed. de Lagarde S. 100.

Bl. 188a = I. Brief des Baruch.
Bl. 191b—194b = II. Brief des Baruch.

Nachschrift Bl. 194b:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܩܒ̈ܝܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܣܦܪ̈ܐ ܬܠܬܐ. ܘܟܠܗ ܐܝܬ ܣܦܪ ܕܒܪ̈ܝܫܝܢ
ܘܡܘܕ̈ܐ ܣܦܪ̈ܐ ܘܫܡܘܫܬܐ ܕ̈ܒܬܐ ܘܝܗܘܕܝܬ
ܘܐܣܬܝܪ ܘܫܘܫܢ ܘܐܓܪ̈ܬܐ ܕܐܪܡܝܐ ܢܒܝܐ
ܘܐܓܪ̈ܬܐ ܬܪ̈ܬܝܢ ܕܒܪܘܟ.

Auf Bl. 194b. 195ab ein wortreiches Kolophon des Schreibers, das hier mit den zulässigen Kürzungen mitgetheilt wird: ܫܘܒܚܐ ܠܚܕ ܟܝܢܐ
ܐܠܗܝܐ ܕܡܬܬܘܕܐ ܒܬܠܬܐ ܩܢܘ̈ܡܐ ܫ̈ܘܝܐ ܐܟܙ
ܘܡܪܝ ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܫܘܬܠܡܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܒܝܘܡܐ ܕܚܕܫܒܐ ܒܚܡܫܐ ܣܘܦ̈ܝ ܒܫܒܛ
ܬܫܥܡܐܐ ܕܝܘܢ̈ܝܐ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܫܬܝܢ
ܘܫܬ. ܫܘܒܚܐ ܠܗ ܡܪܝ ܐܬܬܟܠ ܕܝܢ ܒܗܘܢ
ܕܒ ܕ̈ܟܝܢܬܐ ܬܫܡܫܬܐ ܘܡܫܒܚܐ ܘܕܝܢ ܬ̈ܠܠܝܬܐ

ܕܫܪܝܐ ܘܫܘܠܡܐ. ܢܫܪܐ ܚܕ ܐܢܐ ܘܙܕܝܩܐ
ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ. ܢܛܪܝܗ
ܟܘܪܣܝܗ ܒܟܐܢܘ ܘܒܚܠ ܘܕܫܐ. ܘܒܝܘܡܝ
ܕܪܥܝܗ ܒܘܟܘ ܕܠܐ ܡܬܠܝܫܐ ܠܥܘܒܗܪ
ܡܪܥܝܬܗ ܘܒܪܥܝܬ ܢܫܪܐ ܪܥܝܐ
ܕܐܬܦܪܥ ܡܢ ܠܟܠ ܒܦܘܫܩܗ ܕܒܫܘܒܚܐ
ܘܡܪܝ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܬܪܦܠܝܛܐ ܕܐܡܕ
ܡܕܝܢܬܐ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܛܒܐ ܡܢ ܐܠ
ܡܪܝ ܠܗ ܢܣܠ ܘܡܪܝ ܩܪܝܒ ܕܝܢ
ܘܩܠܝܩ ܘܩܪܝܒ ܘܝܪܝܒ ܘܢܒܠ
ܘܐܘܒܕ ܠܦܘܠܚܢܐ ܗܢܐ ܒܫܢܬܐ ܕܕܡܟ
ܠܝܘܢܝܐ ܐܢܫ ܫܠܝ ܡܢ ܒܠ ܒܚܕܝܪܢ
ܘܡܪܝ ܢܒܕ ܐܠܟܪܝܡ ܩܫܝܫܐ (Bl. 195ᵇ) ܒܫܡܐ
ܡܢ ܫܢܝܐ ܒܒܒܕܐ ܕܝܢ ܩܦܝܫܐ ܘܫܪܝܒܐ.
ܒܪ ܝܫܘܥ ܡܗܝܡܢܐ ܫܟܢܝܐ ܘܡܪܝ

Danach ist diese Hds. vollendet im *Ḥezîrân* 1966 Gr. = Juni 1655 n. Chr. Geb., geschrieben von einem Priester *ʿAbd-elkerîm*, Sohn des *Îšôʿ Šâkhnâjâ* (d. i. gebürtig aus *Šâkh*, s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 376), unter der Regierung des Catholicus Simeon und des Bischofs Simeon von Amid, also vermuthlich irgendwo innerhalb des Bisthums Amid.

Die ganze Sammlung ist eingetheilt in 129 ܫܒܝܠ Abschnitte. Gut erhalten, abgesehen von einigen kleinen Beschädigungen (z. B. ist von Bl. 138. 139 oben etwas abgerissen). Zu Anfang fehlen vier Blätter, die ersten vier Blätter des ersten Kurrâs. Die Vocalisation ziemlich reichlich, ebenso *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*. Kurz *a* vor doppeltem ܘ (nicht vor doppeltem *r*) wird lang *á* (wie in ܡܫܘܐ).

Auf den Bindeblättern 196 von junger Nestorianischer Hand Bestandtheile eines Recepts. Die Hds. stammt aus *Alḳôš*.

195 Blätter, das Blatt (28,2 × 20 cm) zu 25 Zeilen.

31.

(Ms. orient. fol. 355.)

Nestorianisch.

Neues Testament nach der *Pešîṭtâ*.

Bl. 2ᵇ Matthäus: ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

In 22 Abschnitten.

Am Schluss Bl. 33ᵃ folgende Notiz von jüngerer Hand:

ܐܫܬܠܡܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܕܡܢ ܦܪܫܬܐ ܟܝ ܘܗܘ ܐܝܬܝ ܠܗ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܢܝܪܒ.

Bl. 33ᵃ Marcus. In 13 Abschnitten.

Am Schluss Bl. 51ᵇ folgende Notiz von jüngerer Hand:

ܐܫܬܠܡ ܚܕܬܐ ܗܕܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ

Bl. 52ᵃ Lucas. In 23 Abschnitten.
Bl. 82ᵃ Johannes. In 20 Abschnitten.
Bl. 108ᵃ Apostelgeschichte.
Bl. 144ᵇ Brief des Jacobus.
Bl. 147ᵇ Brief des Petrus.
Bl. 151ᵇ Brief des Johannes.

Nachschrift Bl. 155ᵃ:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܦܪܟܣܘܣ ܕܫܠܝܚܐ ܛܘܒܢܐ ܥܡ ܐܓܪܬܐ ܬܠܬ ܩܬܘܠܝܩܘܣ.

Die Apostelgeschichte und die drei katholischen Briefe haben zusammen 32 Abschnitte.

Bl. 155ᵃ Brief an die Römer.
Bl. 168ᵇ I. Korinther.
Bl. 182ᵃ II. Korinther.
Bl. 190ᵇ Galater.
Bl. 194ᵇ Epheser.
Bl. 198ᵇ Philipper.
Bl. 201ᵇ Kolosser.
Bl. 204ᵇ I. Thessalonicher.

Bl. 207[a] II. Thessalonicher.
Bl. 208[b] I. Timotheus.
Bl. 212[a] II. Timotheus.
Bl. 214[b] Titus.
Bl. 216[a] Philemon.
Bl. 217[a]—226[a] Hebräer.

Die Paulinischen Briefe haben 55 Abschnitte.

Die 165 Abschnitte, ܨܚܚܐ, in welche das ganze Neue Testament eingetheilt ist, sind am Rande mit doppelten Ziffern notirt, mit der fortlaufenden und der für das specielle Buch oder die specielle Gruppe von Büchern bestimmten Ziffer. Dagegen sind die kirchlichen Tage und Anlässe, bei denen die Perikopen gelesen werden, nicht angegeben.

Nachschrift auf Bl. 226[b]:

[illegible]

Darauf die folgende Notiz:

[illegible]

[illegible]

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Bischof *Jôḥannân*, Sohn des Priesters Joseph, des Sohnes des seligen *Ṣlîbhâ*, des Sohnes des Aaron aus dem Dorfe *Abnâjê* und vollendet daselbst A. Gr. 1902 d. 14. Tammûz Mittwochs, am Abend des Gedenktages des h. Cyriacus Infans = d. 14. Juli 1591 n. Chr.

Auf die weitere Geschichte der Hds. bezieht sich folgende von zweiter, bedeutend jüngerer Hand geschriebene Notiz auf Bl. 227[a]—228[a]:

[illegible] [1 [illegible]] [illegible] (leg. [illegible]) [illegible] (Bl. 227[b]) [illegible]

[1] Das Eingeklammerte am Rande.

ܕܗܘܘ ܒܥܠܡܐ ܒܪ̈ܝܬ ܡܢ ܡܪܝ ܐܝܫܘܥ
ܘܐܬܐ ܘܢܡܪ ܒܟܠ ܫܢܝܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܐܡܝܢ
ܘܫܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܐܡܝܢ. (Bl. 228a) ܐܬܚܝܛܬ
ܘܐܬܬܩܦܬ ܠܡܐܓܪܬܗ ܘܠܡܚܕܬܘܬܗ
— ܘܠܡܪܩܥܘܬܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܦܫܝܛܬܐ
ܫܢܬܐ ܘܡܫܝܚܝܬܐ ܡܢ ܡܘܠܕܗ ܕܡܠܟܐ ܐܝܬܬܐ
ܠܡܫܝܚܐ ܘܡܥܕܝܢܝܬܐ ܒܪ̈ܡܫܐ ܕ̈ܠܦܐ ܡܫܝܚ
ܒܝܘܡ ܠܗ ܡܫܬܐ ܒܗ ܝܪܚܐ ܐܒܪܝܠ ܘܦܝܫܐ
ܘܚܕܝ ܘܬܪ ܘܒܗ ܒܠܘܡ ܚ̈ܕܬܐ ܐܬܬܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. gebunden, geflickt, renovirt worden den 28. August, den letzten Freitag des Sommers A. Gr. 2119 = 1808 n. Chr. im Kloster des h. Moses, des Schülers des h. Eugen im Dorfe *Haṣṣân*, dem Dorfe Noah's, wo dieser Wein pflanzte, durch den Metropoliten *Mâr* Joseph (Jausip) aus dem Dorfe *Šâkh*. Derselbe wohnte ursprünglich im Kloster des h. Isaak, musste aber in Folge von Kriegen fliehen und liess sich nieder im Kloster zu *Haṣṣân*. Die Kosten dieser Arbeit sind von einer frommen Frau Namens *Alpô* bestritten worden.

Von demselben Joseph rühren die Notizen auf Bl. 33a und 51b her, wo er berichtet, dass die Hds. ihm gehöre und dass er sie von *Mardîn* (nach *Haṣṣân*?) gebracht habe.

Nach einer Notiz auf Bl. 2a (von Joseph?) ist die Hds. dem Kloster des *Mâr 'Aḥâ* vermacht worden: ܐܬܩܪܒܬ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܠܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܐܚܐ.

Folgende sehr verwischte Karschuni-Notiz auf Bl. 1a:

ܐܢܬܩܠ ܡܢ ܕܝܪ ܐܠܥܕܪܬ (?) ܐܠܝ ܕܝܪ ܐܠܩܕܝܣ
(?ܐܠܩܕܝܣ?) ܐܠܡܥܪܘܦ ܒܡܪ ܡܪܘܓܝ ܦܝ
ܣܢܗ ܐܠܦ ܘܬܣܥܡܐܝܗ ܘܐܬܢܝܢ ܘܬܠܬܝܢ
ܦܝ ܫܗܪ ܫܒܛ ܥܒܕ ܐܠܠܗ ܒܘ ܡܢ (?)
ܡܬܪܢ ܒܟܠܗ ܐܡܝܢ. ܡܣܝܚܐ ܘܡܫܝܚܐ
ܒܒܢܝܐܠ.

In dieser Notiz berichtet ein Abdallah, dass die Hds. A. Gr. 1932 = 1621 n. Chr. von dem Kloster der Jungfrau (?) nach dem Kloster des h. Eugen (*Maraugi*) übertragen worden sei.

Auf Bl. 2a:

»Aus der Zerstörung eines Jakobitisch-christlichen Höhlenklosters zu Sayd Bey Kalessi bei Diesireh am Tigris gerettet; am 10. Mai 1838.

v. Moltke,
Hauptm. im k. Preuss.
Gen.-Stab.«

Gut erhalten sowie vollständig vocalisirt und punktirt.

227 Blätter (28 × 18 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

32.

(Ms. orient. fol. 1616.)

Nestorianisch.

Perikopen für die Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, besonders aus den Büchern des Alten Testamentes, ausserdem aus der Apostelgeschichte, nach der *Pešiṭtâ*. Unvollständig zu Anfang und Ende, und nicht ohne Lücken im Innern. Die meisten Texte sind der Genesis, Deuteronomium, Josua, Jesaia und Apostelgeschichte entnommen, ausserdem Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Richter, Samuel, Könige, Zacharias, Jona, Hezekiel, Joel, im letzten Theil auch der Weisheit Salomonis und Jesus Sirach.

Von späterer Hand ist auf Bl. 1a als Überschrift ܩܪܝܢܐ ܡܦܪܫܐ *Lectio separata* beigefügt. Das Werk ist so eingerichtet, dass für jeden Tag zwei Perikopen mitgetheilt sind.

Der Abschnitt für je einen Tag ist eingeleitet durch eine liturgische Notiz, enthaltend die Anfangsworte eines Hymnus und eines Responsum, folgender Art Bl. 30[a]: ܫܘܪܝܐ ܩ̈ܠܝܠܐ ܕܐܬܪܥܝܢ ܕܫܒܒܐ ܕܫܡܫܐ ܕܨܘܡܐ ܒܪܐ ܕܒܘܢܝܗ ܡܠܟܗ ܘܒܢܝ ܒܪܢܫܐ ܗܦܟܬ ܡܒܣܡܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܘܗܫܐ ܐܝܬܬܗ ܕܐܒܪܗܡ ܠܐ ܡܠܟܬ ܠܗ ܘܒܪܐ

Am Schluss des Perikopen-Buches nach Bl. 142 (s. weiter unten) scheinen Perikopen für besondere Zwecke des Gottesdienstes beigefügt zu sein.

Inhalt.

Bl. 1[a] beginnt mit den Perikopen für den Montag der 1. Fastenwoche.

Erste Worte:

ܬܪܝܢ ܢܗܝܪ̈ܐ ܪ̈ܘܪܒܐ. ܢܗܝܪ̈ܐ ܪܒܐ ܘܥܒܕ

Genesis 1, 16—19.

Zweite Perikope (ܫܪܒܗ).

Josua 1, 1—11.

Bl. 2[a] Dienstag der 1. Fastenwoche Genesis 1, 20—2, 7. Zweite Perikope Josua 1, 12—2, 9.

Lücke zwischen Bl. 4—5.

Bl. 5[a] in der 2. Perikope für den Donnerstag derselben Woche, Josua 3, 9—13.

Bl. 5[a] Freitag derselben Woche Genesis 3, 20—4, 16; Josua 3, 14—4, 9.

Bl. 8[a] Sonntag der 2. Fastenwoche Genesis 5, 18—31; Josua 4, 15—24.

Bl. 9[b] Zweiter Freitag, 12[b] dritter Sonntag, 16[b] vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 20[a] Montag, 21[b] Dienstag, 24[a] Mittwoch der mittleren Fastenwoche.

Lücke zwischen Bl. 24—25.

Bl. 25[a] Donnerstag, 27[a] Freitag der mittleren Fastenwoche.

Bl. 30[a] Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 31 gehört nicht hierher, einzufügen zwischen Bl. 131—132.

Bl. 33[a] Fünfter Freitag, 34[a] sechster Sonntag, 37[b] sechster Freitag im Fasten.

Bis hier sind sämmtliche Perikopen der Genesis und Josua entnommen.

Bl. 39[b] Palmsonntag, Genesis 49, 1—26; Zacharias 3, 10—4, 14; 7, 8—8, 5; 8, 12. 16—19; 9, 9—12.

Bl. 42[b] Montag, 45[a] Dienstag nach Palmsonntag, aus Genesis und Josua.

Bl. 46[b] Leidensmittwoch ܕܪܒܥܒܫܒܐ ܕܚܫܐ aus Genesis und Josua.

Bl. 50[b] Gründonnerstag ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ Exodus 12, 1—20; Zacharias 9, 9—12; 11, 4—5. 12. 13; 12, 9—14; 13, 7—9.

Bl. 53[a] Leidensfreitag, Jesaia und Daniel.

Bl. 55[a] Sonnabend vor Ostern, Genesis und Jona.

Bl. 57[a] Ostersonntag, Jesaia, Gebet der Hanna 1. Samuel 2, 1—10.

Bl. 58[b] Ostermontag, Jesaia, Apostelgeschichte 2, 14—36.

Bl. 61[a] Dienstag, 62[b] Mittwoch, 64[a] Donnerstag nach Ostern, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 65[b] Freitag nach Ostern, Gebet des Azarja (Gesang der drei Männer im feurigen Ofen V. 1—45; für den zweiten Text ist auf den Gedenktag des h. Stephanus verwiesen).

Bl. 67[a] Der Neue Sonntag, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 69[a] Gedenktag des Märtyrers Georg, Daniel; der zweite Text unter dem Stephanus-Tag verzeichnet.

Bl. 71[a] Dritter, 72[b] vierter, 74[a] fünfter, 76[a] sechster Sonntag nach Ostern, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 78[a] Himmelfahrt, 2. Könige 2, 1—15; der zweite Text verzeichnet unter dem Marientage.

Bl. 79[b] Sonntag vor Pfingsten, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 81[b] Pfingstsonntag, Exodus, Apostelgeschichte.

Bl. 84[a] Goldener Freitag; der erste Text verzeichnet unter dem Tage des Johannes des Täufers; Apostelgeschichte.

Bl. 87[a] Zweiter Apostelsonntag, Joel, Apostelgeschichte.

Bl. 88[a] Dritter, 90[a] vierter, 92[a] fünfter, 94[a] sechster, 96[a] siebenter Apostelsonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 98[b] Freitag Ende der Apostelwoche, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 99[a] Sonntag Ende der Apostelwoche, 100[b] zweiter, 103[a] dritter, 104[b] vierter Sommersonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 107[b] Fünfter, 109[b] sechster, 111[a] siebenter Sommersonntag, Leviticus, Jesaia.

Bl. 113[b] Erster, 115[b] zweiter, 116[b] dritter Eliassonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 119[b] Kreuzesfest, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 120[a] Sonntag nach der Kreuzesauffindung, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 121[b] Zweiter, 123[b] dritter, 125[b] vierter Kreuzessonntag, 128[a] erster, 130[a] zweiter Mosessonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Auf Bl. 131 folgt Bl. 31.

Bl. 132[b] Dritter, 133[b] vierter Mosessonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 135[b] Erster Kirchweihsonntag, Exodus, Jesaia.

Bl. 137[a] Zweiter Kirchweihsonntag, Exodus, 1. Könige.

Bl. 140[a] Dritter Kirchweihsonntag, Numeri, Hezekiel.

Eine Lücke zwischen Bl. 141—142.

Die folgenden Blätter 142—147 enthalten Perikopen für besondere Zwecke und Personen (ob aus einem Officium de defunctis?):

Bl. 142[a] Ende einer Perikope Jesus Sirach 36, 5 ff., Jesaia.

Bl. 143[a] Für einen frommen Mann: ܐܢ ܕܝܢ ܠܓܒܪܐ ܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ ܕܘܒܪܐ ܬܩܝܢܐ Jesus Sirach.

Bl. 143[b] Für Diakone, Perikopen aus Daniel und Apostelgeschichte.

Bl. 144[b] Für Greise, Gebet des Hizkia, Jesaia 38, 10 ff.

Bl. 145[b] Für Greisinnen, Genesis, 1. Samuel.

Bl. 146[a] Für fromme Frauen, Weisheit Salomonis, Jesus Sirach.

Bl. 147[b] Für Jungfrauen, Richter 11, 30 (unvollständig).

Die Blätter 1—24 repraesentiren den Rest der ersten 9 Kurrâs. Einige Blätter 25. 141. 147 sind etwas beschädigt.

Auf Bl. 7[b] folgende Notiz am Rande von jüngerer Hand:

ܐܝܬܘܗܝ ܦܢܩܝܬܐ ܗܕܐ ܕܦܣܩܝܬܐ ܥܠܝܐ ܩܫܝܫܐ.
ܠܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪܗ ܘܚܠܦܐ. ܟܕ ܡܣܒ ܙܢܓܝܫ
ܡܗܝܡܢܐ. ܒܣܗܕܘܬܐ ܕܩܫܝܫܐ ܘܗܢܝ. ܕܘܝܕ
ܘܐܝܘܒ ܘܝܗܒܡܪܝܐ. ܫܩܠ ܒܗܕܐ ܗܢܐ ܚܝܐ.
ܡܢ ܝܘܚܢܢ ܦܬܚܝܐ. ܘܡܗܪܐ ܕܒܪܬܗ ܐܝܬܘܗܝ.

Danach gehörte dies Perikopen-Buch einst dem Priester *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des *Zangîš*, nach dem Zeugniss der Priester David, Hiob und *Jabhmârjâ*; er hatte es erhalten von dem Johannes ܦܬܚܝܐ als Mitgift von dessen Tochter.

Kurze Notizen zur Aussprache auf Bl. 16[b]. 24[b], wo im Text ܘܡܬܚܫܒܝܢ, dazu am Rande: ܡܩܕܐ ܐܝܟ ܐ ܦܬܚܐ.

Eine zerstörte Notiz eines früheren Besitzers auf Bl. 116[b] unten.

Sorgfältig geschrieben, fast vollständig vocalisirt und punktirt (mit *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ*, *Mehagjânâ*), zum Theil auch interpungirt nach der älteren Art. Die Vocalisation ist die Nestorianische mit vielfachem Schwanken zwischen

ܼ und ܿ in geschlossener Silbe; das lange *î* in Mitte und Anfang des Wortes wird oft ܝܼ oder ܝ̈ geschrieben, z. B. ܦܪܘܫܩܐ, ܫܡܝܢ, ܫܪܝܢ. Datum nicht vorhanden; geschrieben etwa im 14. oder 15. Jahrhundert.

147 Blätter (27 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

33.

(Ms. orient. fol. 354.)

Jakobitisch.

Evangeliarium, Syrisch und Arabisch, nach dem Ritus der Jakobiten, die vier Evangelien zertheilt in kleinere Abschnitte und geordnet in der Reihenfolge, in der sie an den Sonn-, Fest- und Heiligen-Tagen des Jahres beim Gottesdienst gelesen werden. Tit. auf Bl. 1[b]:

ܒܝ ܠܗܘܬܐ ܡܢ ܘܗܘܦܪܐ ܘܡܪܢ ܦܪܘܩܢ. ܦܠܚܝܢ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܘܗܕܡܝܐ ܕܡܦܠܓܐ ܡܢ ܐܪܒܥܐ ܐܘܢܓܠܣܛܐ.

Der Text ist zum Theil derjenige der *Pešiṭtâ*, zum Theil die Version des Thomas von *Ḥarḳel* (letztere bezeichnet mit ܚܪܩܠܝܐ).

Zu jedem einzelnen Tage gehören immer drei Textstücke, eines für den Gottesdienst am Abend, das zweite für den Gottesdienst am Morgen, das dritte für die Messe (ܩܘܪܒܢܐ); zuweilen kommt dazu noch ein vierter Abschnitt für den Gottesdienst in der Nacht (vergl. die Beschreibung des Jakobitischen Lectionariums bei Zotenberg S. 16 ff.). Nach welchem Princip die Perikopen aus der *Pešiṭtâ* und der Charclensis gemischt sind, ist mir nicht ersichtlich; diejenigen aus der *Pešiṭtâ* überwiegen an Zahl, aber auch die aus der Charclensis sind sehr zahlreich. An den grössten Festtagen des Jahres scheinen nur die ersteren gebraucht zu werden.

Im Gegensatz zu den ܦܣܩ̈ܐ ܡܦܠܓ̈ܐ, d. i. denjenigen Perikopen, deren Text ein Abschnitt eines einzigen Evangeliums ist, werden diejenigen Perikopen, deren Text mosaikartig aus den Worten verschiedener Evangelien zusammengesetzt ist, ܡܟܢܫܐ genannt, z. B.:

Bl. 109[ab]. 111[b] Für den sechsten Fastensonntag.

Bl. 124[a]. 129[a] Für Montag in der Osterwoche.

Bl. 131[a] Für Dienstag.

Bl. 139[a]. 141[a]. 143[b]. 145[a]. 146[b] Für Gründonnerstag.

Bl. 147[a]. 149[a]. 150[b]. 152[b]. 155[a]. 157[a]. 159[b] Für Charfreitag.

Bl. 161[b] Für Sonnabend vor Ostern.

Verzeichniss der Tage.

Bl. 1[b] Erster Sonntag der Erneuerung der Kirche (ܩܘܕܫ ܥܕܬܐ).

Bl. 2[b] Zweiter Sonntag.

Bl. 3[b] Dritter Sonntag.

Bl. 5[b] Verkündigung an den Zacharias.

Bl. 8[b] Verkündigung der Maria.

Bl. 10[a] Besuch der Maria bei Elisabeth.

Bl. 11[a] Geburt Johannis.

Bl. 12[b] Offenbarung des Joseph.

Bl. 14[a] Weihnacht.

Bl. 17[b] Gedenktag der Maria.

Bl. 19[a] Kindermord.

Bl. 20[b] Gedenktag des Stephanus.

Bl. 22[b] Gedenktag des Basilius und Gregorius.

Bl. 26[a] Epiphania.

Bl. 31[a] Gedenktag zum Lobe Johannes des Täufers.

Bl. 33[a] Enthauptung Johannis.

Bl. 35[a] Erster, 38[a] zweiter, 39[a] dritter, 43[a] vierter, 45[b] fünfter, 47[b] sechster, 49[b] siebenter, 51[b] achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 54[b] Gedenktag des *Abbâ* Antonius.

Bl. 56[b] Eintritt Christi in den Tempel.

Bl. 59[a] Samstag, 60[a] Dienstag, 61[a] Mittwoch der Beschneidung.

Bl. 62[a] Freitag der Priester.

Bl. 64[a] Gedenktag des Severus.

Bl. 64[b] Freitag der Verstorbenen.

Bl. 66[b] Freitag der Fremden.

Bl. 68[a] Erster Sonntag zu Fastenanfang.

Bl. 70[a] Montag, 71[a] Dienstag, 72[b] Mittwoch, 74[a] Donnerstag, 75[b] Freitag der ersten Fastenwoche.

Bl. 76[a] Samstag, Gedenktag des Theodorus.

Bl. 78[b] Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 79[a] ܠܠܝܐ ܕܚܕ ܫܒܬܗ ܕܦܬܓܡܘܣ

Bl. 81[b] Mittwoch, 82[b] Freitag, 83[b] Samstag der zweiten Fastenwoche.

Bl. 84[a] Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 85[a] ܕܠܠܝܐ ܕܚܕ ܒܫܒܬܗ ܕܝܘܐܒܘܣ

Bl. 85[b] Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 86[b] Mittwoch, 87[b] Freitag, 88[a] Samstag der dritten Fastenwoche.

Bl. 89[a] Vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 90[a] ܕܠܠܝܐ ܕܚܕ ܦܩܚܬܐ

Bl. 92[a] Montag, 93[a] Dienstag, 94[a] Mittwoch, 96[a] Donnerstag, 97[a] Freitag, 98[a] Samstag der mittleren Fastenwoche.

Bl. 100[b] Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 101[a] ܕܠܠܝܐ ܕܚܕ ܦܫܝܐ ܕܡܢ ܒܬܘܣ ܐܡܪܗ

Bl. 104[b] Mittwoch, 105[a] Freitag, 106[a] Samstag der fünften Fastenwoche.

Bl. 107[a] Gedenktag der 40 Märtyrer.

Bl. 108[a] Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 112[a] Mittwoch der sechsten Fastenwoche.

Bl. 113[a] ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ

Bl. 116[a] Samstag der sechsten Fastenwoche.

Bl. 117[a] Palmsonntag.

Bl. 124[a] Passionswoche.

Bl. 162[b] Sonntag der Auferstehung.

Bl. 169[a] Montag der Woche in albis (ܕܬܪ̈ܝܢܒܫܒܐ ܕܚܘܪ̈ܐ) und die folgenden Tage.

Bl. 181[a] Gedenktag des *Mâr* Georgius.

Bl. 182[b] Der Neue Sonntag.

Bl. 184[b] Der zweite, 186[a] der dritte, 188[b] der vierte, 190[b] der fünfte Sonntag nach Auferstehung.

Bl. 193[a] Donnerstag der Himmelfahrt.

Bl. 196[a] Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 198[b] Ähren-Fest (ܕܥܐܕܐ ܕܫܒ̈ܠܐ)

Bl. 200[b] Pfingsten.

Bl. 204[a] Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 206[b] Zweiter, 209[a] dritter Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 210[b] Mittwoch in der Woche der Apostel.

Bl. 212[a] Vierter, 214[b] fünfter, 217[a] sechster Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 219[b] Freitag der Apostel.

Bl. 221[b] Gedenktag des Apostels Thomas.

Bl. 223[a] Erster, 225[a] zweiter, 228[a] dritter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 230 Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor.

Bl. 232[a] Vierter, 233[b] fünfter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 236[a] Beerdigung der Mutter Gottes ܕܫܘܢܝܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ

Bl. 237[a] Sechster, 239[a] siebenter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 241[a] Erster, 242[a] zweiter, 244[a] dritter, 245[b] vierter Sonntag in der Woche des Ananias (ܕܫܒܘܥܐ ܕܒܝܬ ܚܢܢܝܐ).

Bl. 247[b] Auffindung des Kreuzes.

Bl. 251[a] Anbetung des Kreuzes.

Bl. 253[a] Erster, 255[b] zweiter, 257[b] dritter Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.

Bl. 259[b] Gedenktag des Sergius und Bacchus.

Bl. 261[b] Vierter, 263[b] fünfter, 265[b] sechster, 267[b] siebenter Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.

Bl. 269[b] Gedenktag des Johannes im Kloster ܕܘܟܪܢܐ (ܕܝܘܚܢܢ ܕܒܕܝܪܐ ܕܒܩܘܩܝܐ)

Derselbe Name kommt vor Bl. 64[b] Col. 1 Zeile 3.

Bl. 272[a] Gedenktag der Märtyrer.

Gedenktag der Lehrer.

Bl. 272[b] Gedenktag der Heiligen und der Unglücklichen.

Einweihung der Bischöfe.

Einweihung der Priester.

Für die Tonsur der Mönche (ܕܣܘܦܪܐ ܕܕܝܪ̈ܝܐ)

Für die Tonsur der Nonnen.

Für die Reuigen (ܥܠ ܐܢ̈ܫܐ ܕܬܝܒܝܢ)

Segnung der Ringe (ܕܒܘܪܟܐ ܕܥܙܩ̈ܬܐ)

Bl. 273[a] Beerdigung von Priestern und Erzpriestern.

Beerdigung von Diakonen.

Bl. 273[b] Beerdigung von Kindern.

Bl. 274[a] Beerdigung von Jünglingen, Männern, Frauen.

Unvollendet; Schluss und Nachschrift nicht vorhanden.

Für die Kenntniss der Perikopen und der Liturgie ist diese Hds. insofern von Interesse, als neben den im Text angeführten Bestimmungen der einzelnen Textstücke am Rande noch anderweitige Verwendungen derselben angegeben sind. Am Rande neben den Überschriften der einzelnen Textstücke steht der Buchstabe ܨ̄ mit verschiedenen Zahlen, z. B. ܨܛ̄ ܨܒ̄ ܨܝܚ̄. Diese Zahlen beziehen sich auf die Eintheilung der Evangelien in ܨܚ̈ܚܐ (Abschnitte), d. h. also Abschnitt 9, 2, 18 in dem angemerkten Evangelium.

Anfang der Karschuni-Version (Matthäus 16, 13):

ܘܠܡܐ ܓܐ ܝܣܘܥ ܢܚܘ ܢܘܐܚܝ ܩܝܣܪܝܗ ܦܝܠܦܘܣ
ܣܐܠ ܬܠܐܡܝܕܗ ܩܐܝܠ. ܡܢ ܐܢܐ
ܝܩܘܠ ܐܠܢܐܣ ܐܢܝ ܐܒܢ ܐܠܒܫܪ. ܦܩܐܠܘܐ
ܡܢܗܡ ܡܢ ܝܩܘܠ ܒܐܢܟ ܝܘܚܢܐ ܐܠܡܥܡܕܢ.
ܘܐܟܪܘܢ ܝܩܘܠܘܢ ܐܢܟ ܐܠܝܐ. ܘܐܟܪܘܢ ܝܩܘܠܘܢ
ܐܢܟ ܐܪܡܝܐ ܐܘ ܘܐܚܕ ܡܢ ܐܠܐܢܒܝܐ. ܦܩܐܠ
ܠܗܡ

Die Hds. ist zusammengebunden — in der Hauptsache — aus zwei grösseren Bestandtheilen sehr verschiedenen Alters:

A. Jüngerer Theil Bl. 1—70. 79. 259—274. Hier ist die Arabische Version mit Syrischen Buchstaben geschrieben. Die Schrift ist vielleicht dem 17. oder 18. Jahrhundert anzuweisen.

B. Älterer Theil Bl. 73—78. 80—257. Hier ist das Arabische mit Arabischen Buchstaben geschrieben. Im Syrischen Text sind gelegentlich die Griechischen Vocalzeichen gesetzt; im Arabischen Text sind die diakritischen Punkte vollständig gegeben. Die Schrift scheint mir diejenige des 13. Jahrhunderts zu sein.

Der Sammler hat Lücken in diesem Theil mit Papier überklebt und ergänzt. Ausserdem hat er Bl. 71. 72 und Bl. 258 selbst hinzugefügt (das Arabische mit Syrischen Buchstaben), um *A* und *B* mit einander zu verbinden und ein Ganzes herzustellen. Seine Schrift ist modern.

Auf Bl. 16[b] unten von jüngerer Hand die Namen der drei Könige aus dem Morgenlande المجوس

Auf dem Rande von Bl. 177[a] zu ܪܒܘܢܝ im Text ΡΑΒΒΟΥΝΗ.

274 Blätter (32,5 × 25 cm), die Seite zu zwei Columnen; im älteren Theil (*B*) hat die Syrische Columne 28, im jüngeren Theil (*A*) 24 Zeilen.

Auf Bl. 1[a] die folgende Notiz:

»Gekauft vom Patriarchen zu Mossull
April 1838
v. Moltke,
Hauptm. im Gen.-Stab.«

[Ms. Orient. Fol. 354.]

34.

(Sachau 104.)

Nestorianisch, Syrisch und Arabisch.

Evangeliarium nach der *Pešiṭtâ*: Abschnitte der Evangelien in Syrischer und Arabischer Sprache, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Anfang Matthäus 10, 2:

فهى هذه الاسماء.
متقدمهم الذى يدعى
الصفاء واندراوس
اخيه. ويعقوب
بن زبدى

ܫܡ̈ܗܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ.
ܩܕܡܝܗܘܢ ܫܡܥܘܢ
ܕܡܬܩܪܐ ܟܐܦܐ.
ܘܐܢܕܪܐܘܣ ܐܚܘܗܝ.
ܘܝܥܩܘܒ ܒܪ ܙܒܕܝ

Die erste Perikopen-Überschrift auf Bl. 2^{b}:

للاحد

الثالث بعد الدنح الانجيل
الطاهر لسيدنا ومخلصنا
ايشوع المسيح من بشارة يوحنا
الرسول يبشر ويقول.

ܕܚܕܒܫܒܐ

ܕܬܠܬܐ ܕܒܕܢܚܐ. ܕܝܠܗ ܗܘ
ܬܘܕܡܪ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ
ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

Folgt Evangelium Johannis 1, 29.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 2^{b} Dritter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 4^{a} Gedenktag des h. Stephanus.
Bl. 7^{a} Vierter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 9^{b} Gedenktag der Griechischen Lehrer.
Bl. 12^{b} Fünfter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 15^{b} Gedenktag der Syrischen Lehrer.
Bl. 18^{a} Sechster Sonntag nach Epiphania.
Bl. 20^{a} ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܛܪܘܣ
Bl. 25^{a} ܐܚܪܢܐ ܠܗ ܟܕ ܠܗ ܠܡܪܝ ܦܛܪܘܣ
Bl. 27^{b} Siebenter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 29^{b} Gedenktag der Verstorbenen.
Bl. 30^{b} ܐܚܪܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ
Bl. 32^{b} Achter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 34^{b} Erster Sonntag im Fasten.
Bl. 37^{a} Montag, 40^{a} Dienstag, 41^{b} Mittwoch, 44^{a} Donnerstag, 46^{b} Freitag in der ersten Fastenwoche.
Bl. 48^{b} Zweiter Sonntag, 50^{b} zweiter Freitag, 52^{b} dritter Sonntag, 54^{a} dritter Freitag, 56^{b} vierter Sonntag im Fasten.
Bl. 59^{b} Montag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 62^{a} Dienstag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 65^{b} Mittfasten.
Bl. 66^{b} Donnerstag, 69^{a} Freitag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 72^{a} Fünfter Sonntag, 74^{b} fünfter Freitag, 78^{a} sechster Sonntag im Fasten.
Bl. 81^{b} Sechster Freitag im Fasten oder Auferstehung des Lazarus.
Bl. 86^{a} Siebenter Sonntag im Fasten, d. i. Palmsonntag ܕܐܘܫܥ̈ܢܐ.
Bl. 90^{a} Montag, 93^{a} Dienstag, 97^{b} Mittwoch der letzten Fastenwoche.
Bl. 104^{a} Abend des Ostersonntags.
Bl. 104^{b} ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܥܐܕܐ ܕܩܝܡܬܐ
Bl. 107^{a} Morgen des Ostersonntags.
Bl. 108^{b} Abendmahl des Ostersonntags لرازين يوم احد القيامة
Bl. 111^{b} Ostermontag.
Bl. 115^{a} Dienstag, 115^{b} Mittwoch, 117^{b} Donnerstag und Freitag der Osterwoche.
Bl. 120^{a} Neuer Sonntag.
Bl. 122^{b} Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 124[b] Gedenktag für Rabban Hormizd, *Gîwargîs* und andere Märtyrer, erster Sonntag des Moses.

Bl. 126[b] Vierter, 129[a] fünfter, 130[b] sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 134[a] Himmelfahrt.

Bl. 136[a] Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 138[a] Abendmahl für Pfingsten.

Bl. 139[b] Zweiter Sonntag des Elias.

Bl. 140[a] Dritter Sonntag des Elias.

Bl. 142[a] ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܘܠܡ ܫܒܘܥܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ

Bl. 143[b] Vierter Sonntag des Sommers ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܩܝܛܐ

Bl. 149[a] Goldener Freitag ܕܥܪ̄ܘ ܕܕܗܒܐ

Bl. 151[a] Dritter, 153[b] vierter, 157[b] fünfter, 158[b] sechster Sonntag der Apostel.

Letzte Worte Matthäus 5, 26:

ܕܠܐ ܬܦܘܩ ܡܢ ܬܡܢ ܥܕܡܐ ܕܬܬܠ ܫܡܘܢܐ ܐܚܪܝܐ.

Als eine Probe der Übersetzung diene Bl. 65[b]—66[b] Evangelium Johannis 7, 1—13:

ومن بعد ذلك. كان السيّد المخلّص يسير فى الجليل. ولم يكن يحبّ ان يتردد فى ايهوذ. لان اليهود كانوا يتطلبون قتله. وكان قد قرب عيد المظال لليهود. فقال اخوة السيّد المخلّص له. انتقل من هنا وامض الى يهوذ. ليبصر تلاميذك الافعال التى تفعل. ليس انسان يفعل شيا فى الخفاء. وهو يؤثر ان يكون فى الظاهر. ان كنت تفعل ما تقوله. فاظهر نفسك للعالم. اى اعدل عن الجليل وناصره واصعد الى اورشلم التى هى القطب. ارادوا اولاد يوسف ان يحرّضوا المخلّص عن فعل المعجز ليفتخروا به بين اليهود. ولا اخوة السيّد المخلّص آمنوا (Bl. 66[a]) به لان اعتقادهم فيه كان ضعيفا. قال لهم السيّد المخلّص. وقتى الى الان لم يبلغ. اى لم يبلغ وقت اذاعة سرّى وتعريف الناس من انا لانّ لذلك وقت مخصوص لكمال التدبير فعند ذاك اظهر نفسى واتمجّد بالصلب. فامّا وقتكم انتم فهو فى كل آن معد اى انتم يتهيّا لكم الصعود الى اورشلم فى كل وقت لانه لا شىء يعوقكم. لا يمكن العالم ان يبغضكم. فامّا لى فيبغض. لانكّم انتم لا تعنّفوا بنى الاشرار. لانّى اشهد عليه. بان افعاله رديّه. انتم اصعدوا الى هذا العيد. وانا لست اصعد الان الى هذا العيد. اى لست اصعد معكم ظاهرا. لانّ وقتى لم يكمل الان. اى وقت الصلب. هذا قاله وتاخر عنهم فى الجليل. فلمّا صعد اخوته الى العيد. صعد هو ايضا من بعد. لا ظاهرا (Bl. 66[b]) بل فى سرّ وخفاء. لان صعوده ظاهرا كان يحدث شغبا فى الشعب لان منهم من يريده وهو مشتاق الى رؤية المعجز ومنهم من هو حاقد عليه فامتنع من التظاهر لان ساعته لم تبلغ فما كان يحصل لهم من تظاهره فايده وامّا السيد المخلّص فزاره فايدة الناس فتاخر فازداد شوق محبّيه وسكن غضب باغضيه. فامّا اليهود فتطلبوه فى العيد. وهذا قولهم اين هو ذاك يدل على غضبهم وكفرهم وقساوة قلوبهم. وجرت دمدمة كثيرة من اجله فى الشعب. فطايفة قالت انه صالح خير. وآخرون قالوا لا. لكنّه يضلّ الشعب ولم يكن انسانا يتكلّم عليه ظاهرا. لاجل الخوف من اليهود.

Wie diese Probe zeigt, ist der Arabische Text mehr als eine blosse Übersetzung des Syrischen; er ist erweitert durch viele kurze Glossen wie durch längere homiletische und exegetische Excurse, die in den Text eingefügt sind. Die Abendmahl-Stelle Matthäus 26, 28 wird in folgender Weise erläutert Bl. 102[b]:

ܠܫܘܒܩܢܐ ܕܚܛܗ̈ܐ.

لغفران الخطايا. اى عن جميع الناس. يفيد المفسرون لاعطاء السيّد المخلّص جسده ودمه بالخبز والخمر الذين بتلاوة الكلام الالهى عليهما نؤمن انهما جسده ودمه عدّة اسباب الاوّل ليذكر المؤمنين (Bl. 103[a]) تالّمه وموته من اجلهم فيذكروه بهذا سرّه دايما كقوله.

والثانى ليعوّضهم عن دماء الحيوانات ولحومها التى كانت تقرّب فى السنّة العتيقة بجسده ودمه الذين يقترن باخذهما بامانة غفران الخطايا كضمانه. والثالث ليعلّمنا محبّته لنا باسلامه نفسه للموت فدية عنّا كى يقوم ويحقّق لنا القيامة نحن الذين كنا عادمين رجاء البعث نموت لخطايانا كالحيوانات فقهر السيّد المخلّص الخطيّة والموت ببرّه وارانا بناسوته طبيعتنا علت عن الالام وعلّمنا كيف السبيل الى ذلك ثم بذل جسده للموت الطبيعىّ بيد الاشرار باختيارهم بارادته ليثبت عند البشر بتهوينه ذلك مع قدرته على دفعه عنه انّ القيامة حقّ ثم بظهوره لهم بعد قيامته تثبت القيامة عند المؤمنين. والرابع لكيما اذا اكلنا جسده وشربنا دمه واختلط جسمه باجسامنا ودمه بدمائنا تطهّرنا واستنرنا به وقويت عقولنا على مقاومة الشهوات وصرنا كالاعضاء له وهو كالراس.

Vergl. ferner die Bemerkungen zum Vaterunser Bl. 42^b. 43^a.

Die Abkürzung ܕܥܘ̄ in der Überschrift bedeutet ܕܥܘܢܝܬܐ und ist ein Hinweis auf den an demselben Tage zu singenden Hymnus; es folgen darauf die Anfangsworte desselben.

Die Vocalisation des Syrischen Textes und Punctation mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* ist reichlich. Die Vocalisation zeigt die Eigenthümlichkeiten der Nestorianischen Überlieferung, besonders ein starkes Schwanken zwischen lang *â* und kurz *ă*, vergl. Schreibungen wie ܢܣܒ für ܢܣܒ, ܝܗܒ für ܝܗܒ, ܡܦܩܘܬܐ für ܡܦܩܘܬܐ, ܒܗܪܗ für ܒܗܪܗ, ܒܠܡܐ für ܒܠܡܐ, ܒܣܡܐ für ܒܣܡܐ, ܡܕܡܐ (Bl. 56^a) für ܡܕܡܐ. Beachtenswerth auch ܐܣܪܝܗ (Bl. 55^a) für ܐܣܪܝܗ.

Der Arabische Text ist sorgfältig vocalisirt und punktirt nach der Weise der älteren Handschriften mit den drei Punkten unter dem س, mit einem ع unter dem ع, mit einem Haken über dem ر u. s. w. Auf den ersten Blättern sind die unteren Theile etwas beschädigt. Im Übrigen gut erhalten. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben sein.

158 Blätter (24 × 15 cm), die Seite zu zwei Columnen.

35.

(SACHAU 353.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums für die Sonn- und Festtage des Jahres nach dem Ritus von Mosul. Anfangsworte:

ܐܠܘ ܒܢܘܗܝ ܗܘܝܬܘܢ ܕܐܒܪܗܡ. ܥܒܕܘܗܝ ܕܐܒܪܗܡ ܥܒܕܝܢ ܗܘܝܬܘܢ.

Evangelium Johannis 8, 39.

Bl. 1^{a+b} Evangelium Johannis 8, 39—8, 52.

Bl. 2^a Schluss der Perikope für den Montag der letzten Fastenwoche. Johannis 12, 6—12, 11.

Bl. 2^a Dienstag, 3^b Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 7^a Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܨܠܝܒܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Bl. 14^b Für den Abend, 15^a für die Nacht, 16^b für den Morgen, 17^b für das Abendmahl ܕܦܨܚܐ des Ostersonntags.

Bl. 19^a Ostermontag.

Bl. 20^a Dienstag, 22^a Mittwoch, 23^b Donnerstag nach Ostern.

Bl. 24^a Freitag der Bekenner: ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ

Bl. 25^b Zweiter Sonntag nach Ostern oder Neuer Sonntag.

Bl. 26[b] Gedenktag des *Mâr Giwargis* [illegible]

Bl. 28[a] Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 29[a] Gedenktag des Rabban Hormizd.

Bl. 29[a] Vierter, 30[b] fünfter, 32[a] sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 34[a] Himmelfahrt.

Bl. 35[b] Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 37[a] Pfingsten.

Bl. 38[b] Für denselben Tag: [illegible]

Bl. 41[a] Goldener Freitag.

Bl. 42[b] Zweiter, 44[b] dritter, 46[a] vierter, 48[a] fünfter, 49[b] sechster, 51[a] siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 52[b] Freitag des Endes der Apostelwoche: [illegible]

Bl. 53[b] Sonntag des Endes der Apostelwoche, genannt [illegible]

Bl. 55[a]—57[a] Schluss einer Perikope für den Anfang der Sommerwoche [illegible]

Bl. 57[a] Zweiter Freitag des Sommers, Gedenktag des *Mâr Mârî*.

Bl. 57[a] Gedenktag des h. Cyriacus am 15. *Tammûz*.

Bl. 58[b] Dritter, 61[b] vierter, 63[a] fünfter Sonntag des Sommers.

Bl. 65[a] Schluss der Perikope für den ersten Kreuzes-Sonntag.

Bl. 65[a] Zweiter Kreuzes-Sonntag und fünfter Sonntag des h. Elias, 66[a] dritter Kreuzes-Sonntag und sechster Sonntag des h. Elias.

Bl. 67[ab] Fragment aus den [illegible] für einen Dienstag, Lucas 18, 1—14.

Bl. 67[b] Perikope für den Mittwoch des Gebets: [illegible]

Die Hds. besteht aus Theilen der Kurrâs 7—16 und eines weiteren Kurrâs. Der Zusammenhang ist unterbrochen zwischen Bl. 1—2, 39—40, 46—47, 54—55, 64—65, 66—67, 67—68.

Nachschrift auf Bl. 68[a]:

[illegible]

[1] Müsste sein A. H. 968.

ܒܝ ܫܘܠܡܗ ܐܝܬܘܗܝ ܕܝܢ ܗܘ ܟܬܒܐ ܘܐܫܬܡܠܝ
ܠܫܢ̈ܐ ܘܡܬܟܬܒ ܘܡ̈ܚܝܠܐ ܐܝܟ ܡܥܒܕܢܘܬܐ
ܘܣܘܪ̈ܗܒܘܬܐ ܡܢܕܪܐ ܘܡܥܒܕ ܒܝ ܦܘܡܗ ܠܐ
ܫܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܐܝܩܪ̈ܘܬܐ ܘܡܪ̄ܝ ܒܪܡ ܟܬܒ ܐܢܐ ܐܢܐ
ܘܡܬܬܦܝܣܢܐ ܐܢܐ ܘܡܬܚܢܢ ܐܢܐ ܐܢܐ ܚܛܝܐ
ܘܡܣܟܢܐ ܘܡܘܦܪܐ ܕܟܠܗܝܢ ܠܟܠ ܡܪ̈ܘܬܝ
ܦܫܝܛܐ ܒܚܘܒܐ ܗܢܐ ܠܝ ܐܝܟ ܕܠܡܫܕܪܐ ܐܘ
ܐܝܟ ܕܠܡܬܚܣܘ. ܕܠܝ ܡܚܣܝܢ ܒܗ ܒܗܝܪܐ ܐܘ
ܦܘܕܐ ܘܫܒܘܩܐ ܠܚܛܗ̈ܝ. ܒܫܘܒܐ ܕܠܐ ܫ̈ܠܝܐ
ܡܥܪ̄

Danach ist diese Hds. vollendet A. Gr. 1872 im *Ḥezîrân* = Juni 1561 n. Chr. Geb., geschrieben in *Ǵezîre*. Die erste Hälfte ist geschrieben von dem Diaconus *ʿAbd-El'aḥad*, Sohn des sel. *ʿAbdô*, und nach seinem Tode die zweite Hälfte von seinem Bruder. Geschehen zur Zeit des Patriarchen Elias I. und des Metropolitan-Bischofs Joseph.

In dem, was vorhanden ist, dürfte Bl. 1—66 von dem ersten, Bl. 67. 68 von dem zweiten Schreiber herrühren. Der Text ist vielfach vocalisirt und mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Die Vocalisation zeigt die bei Nestorianischen Schreibern üblichen Schwankungen in der Schreibung des langen und kurzen *a*-Vocals.

68 Blätter (31,5 × 21 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 17 Zeilen.

36.

(Sachau 316.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums, einige Perikopen, die zur Ergänzung eines defect gewordenen Exemplars geschrieben sind.

Titel:

ܒܟ ܫܠܝܚܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢ
ܫܝ ܠܡܟܬܒܘ ܐܘ ܒܗ ܠܡܟܬܒ ܡܕܡ
ܕܢܦܠ ܡܢ ܦܪ̈ܝܫܐ ܡܥܕ̈ܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܠܡܐ ܟܢܫܬܐ.

Bl. 1b Erster Advent-Sonntag ܩܕܡܝܐ
ܕܣܘܒܪ̈ܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܘܒܪܐ. ܕܟܘܪܣܝܬܗ
ܐܝܬܘܗܝ ܡܠܬܐ. ܘܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ
ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ.

Lucas 1, 1.

Bl. 2a Zweiter Advent-Sonntag ܕܟܘܪܣܝܬܗ
ܐܪܘܐ ܒܪܐ

Bl. 3a Dritter Advent-Sonntag ܕܟܘܪܣܝܬܗ
ܗ̇ܘ ܕܠܐ ܡܬܕܪܟ

Bl. 3b Vierter Advent-Sonntag ܕܟܘܪܣܝܬܗ
ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܐܒܐ

Bl. 4a Weihnacht ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܥܐܕܐ ܕܝܠܕܗ
ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ

Bl. 4b Erster Sonntag nach Weihnacht
ܕܟܘܪܣܝܬܗ ܡܕܒܪ̈ܠ (d. i. ܡܕܒܪܢܐ ܠܗ) ܒܝ
ܒܪܡܘܬܐ

Bl. 5b Zweiter Sonntag nach Weihnacht
ܕܟܘܪܣܝܬܗ ܒܡܘܬܐ ܕܝܠܗ ܕܐܝܬܘ̄

Bl. 6b Gedenktag des Sommers ܠܕܘܟܪܢܐ
ܕܩܝܛܐ

Die erste Hand schliesst ab mit der rechten Columne auf Bl. 7b. Von einer zweiten Hand

ist geschrieben Bl. 7[b] Col. 2, Bl. 8[a] und eine Notiz auf dem Rande von Bl. 6[b].

Bl. 7[b] Col. 2 Gedenktag der Mart Marjam im *Ijâr* (Mai).

Nachschrift auf Bl. 8[a].

Der zweite Schreiber war ein Archidiaconus *Mârî Bar Mešîḥâjâ* nach einer Notiz auf Bl. 7[b]:

ܕܡܫܡܫܢ ܠܟܘܗܢܐ ܒܣܦܪܐ ܘܐܪ̈ܟܕܝܩܘܢ
ܣܟܠܐ ܘܚܛܝܐ ܡܪܝ ܒܪ ܡܫܝܚܝܐ ܚܝܝ
ܒܟܝܐ.

Die Hds. gehörte dem Kloster des h. Johannes Aegyptius, des leiblichen Bruders des h. *Aḥâ*, in der Nähe der Stadt Fenek (am Tigris), im Gebiet von *Ǵezîre.* S. Nachschrift auf Bl. 8[a]:

ܐܫܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܝܓܒܛܝܐ
ܐܚܘܗܝ ܟܝܢܝܐ ܕܡܪܝ ܐܚܐ ܓܘܢܝܐ. ܕܒܫܒܒܘܬ
ܡܕܝܢܬܐ ܕܦܢܟ ܕܒܬܚܘܡ ܠܓܙܪܬܐ ܘܕܒܝܬܐ
ܡܫܡܪ ܠܗ ܡܪܢ. ܘܢܛܪ ܠܡܫܡܫܢ̈ܘܗܝ ܡܢ
ܟܠ ܒܝ̈ܫܢ ܘܟܠ ܡܪ̈ܕܘܗܝ. ܒܝܬܠܡܝܕܘܗܝ
ܕܗܠܝܢ ܩܕܝ̈ܫܐ ܒܨܠܘ̈ܬܐ. ܘܒܥܠܘܬܗܘܢ
ܗܘܪܘܗܝ ܘܩܕܝ̈ܫܘܗܝ ܕܡܪܝ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Der erste Schreiber hat das meiste vocalisirt und punktirt. Beide Schreiber dürften ziemlich derselben Zeit angehören, etwa dem 16. oder 17. Jahrhundert.

8 Blätter (41 × 26,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 35 Zeilen.

37.

(Petermann 22.)

Nestorianisch.

Evangeliarium, d. h. die Perikopen aus den vier Evangelien für die Sonn- und Festtage und für viele Heiligen-Tage des ganzen Jahres (ܟܬܒܐ ܕܦܣ̈ܩܐ ܡܦܪ̈ܫܐ). Titel:

ܒܚ ܚܝܠܗ ܕܡܪܝ ܫܪܝܢܢ ܡܟܬܒ ܡܦܪܫܐ
ܚܝ ܠܟܬܒܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ.

Bl. 1[b] Erster Sonntag der Adventszeit und die folgenden.

Bl. 10[a] Weihnacht.

Bl. 12[b] Erster Sonntag nach Weihnacht und die folgenden.

Bl. 23[a] Epiphania und die folgenden Sonn- und Gedenktage.

Bl. 65[a] Sonntag vor Fastenanfang ܕܣܒܒܟܬܐ ܕܡ̈ܠܟ ܝܘܡܐ ܕܫܒܐ

Bl. 66[b] Montag Fastenanfang; folgen die Sonn- und Freitage der Fastenzeit (zum Theil auch die übrigen Wochentage).

Bl. 111[b] Palmsonntag.

Bl. 114[b] Montag bis Donnerstag.

Bl. 125[a] Nacht, 130[b] Abend des Leidens-Freitags.

Bl. 139[a] Der Grosse Samstag.

Bl. 142[a] Nacht des Sonntags der Auferstehung.

Bl. 143[b] Sonntag der Auferstehung.

Bl. 145[b] Montag und die folgenden Tage der Woche nach Ostern.

Bl. 153[b] Der Neue Sonntag und die folgenden.

Bl. 165[b] Himmelfahrt.

Bl. 169[b] Pfingstsonntag.

Bl. 178[a] Die 8 Sonntage der Apostel.

Bl. 196[b] Sonntag *Nûsardêl*, die 7 Sommerwochen.

Bl. 215[a] Die 3 Elias-Wochen.

Bl. 221[b] Kreuzes-Fest und die 3 folgenden Sonntage.

Bl. 235[b] Die 2 Moses-Sonntage.

Bl. 238[a]—245[a] Die 4 Sonntage der Kirchweih.

Unterschrift Bl. 245[a]:

[Syriac text, 4 lines]

Bl. 245[b] Angabe der Perikopen für das Ninivitische Fasten und für die Verstorbenen.

Geschrieben ist die Hds. zu Bethlehem von dem Nestorianischen Priester Joseph, Sohn des Diaconus *Gîwô* (= *Gîwargîs*?), aus dem Ort *Aradân* [Syriac] im Gebiet von Amedia [Syriac]; vollendet am Mittwoch, den 25. Februar A. Graec. 2035 (1724 n. Chr.). Die Jahreszahl kann vielleicht auch als 2075 (1764 n. Chr.) gelesen werden. Die Copie ist gemacht für Thomas, Sohn des *Dûšô* aus *Alḳôš*, wohnhaft ܒܐܪܥܐ ܕܦܠܣܛܝܢܐ d. i. in Palaestina.

Unterschrift Bl. 246[a]:

[Syriac text, 4 lines]

[Syriac text, 7 lines]

[Syriac text] (10 + 6 + 60 + 80 = 156) [Syriac text]

[Syriac text, 12 lines]

Der Text ist vollständig vocalisirt und punktirt, die Schrift etwas unbeholfen. Die Vocalisation steht in manchen Stücken unter dem Einfluss der Volkssprache, z. B. in Schreibungen wie [Syriac] für [Syriac], [Syriac] für [Syriac].

248 Blätter (12,70 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

II. LITURGISCHES Nr. 38—55.

Messen Nr. 38—42. — Gesänge, Gebete Nr. 43—46. — Rituale Nr. 47—55.

38.

(Sachau 167.)

Eine Sammlung von Gebeten und liturgischen Texten, inhaltsverwandt mit Nr. 40 (Sachau 64); unvollständig zu Anfang und zu Ende:

Gebetsammlungen vom Bischof Elias von Nisibis, *Abû-Ḥalîm* (Patriarch als Elias III. von 1176—1190);

die Messe der Apostel;

liturgische Texte für verschiedene Gelegenheiten, z. B. für die Weihung von Geistlichen;

Fragmente (Gebete und Schlussgebete ܚܘ̈ܬܡܐ).

Inhalt:

1. Bl. 1—34ᵃ Theil einer Gebetsammlung ohne Titel und Anfang, vermuthlich identisch mit den ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܦܘܫܩ ܡܘܬܒ̈ܐ von dem Catholicus Elias III. *Abû-Ḥalîm* (s. Assemani III, 291); sie sind geordnet nach ihrer Bestimmung, nach den Tagen des Kirchenjahres, für deren Gottesdienst sie bestimmt sind. Vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 23.

Kurze Gebete, meist eingeleitet durch ܐܚܪ̄ܬܐ Bl. 1—5ᵃ. Die Blätter 1, 2 und 3ᵃ sehr beschädigt, die Angaben der Kirchentage und Feste meist nicht mehr ganz erhalten. Probe Bl. 4ᵇ:

ܗܒܠܝ ܚܝܠܐ ܐܠܗܝܐ. ܘܚܘܒܐ ܘܪ̈ܚܡܐ ܘܫܘܠܛܢܐ. ܘܚܝ̈ܐ ܘܦܘܪ̈ܩܢܐ ܘܚܕܘܬܐ. ܘܡܘܗܒܐ ܕܠܐ ܚܘܣܪ ܠܝ. ܟܠܗܘܢ ܫܘܐ̈ܠܐ ܕܒ̈ܢܝ ܡܪܐ ܕܟܠ.

Schlussgebete Bl. 5ᵃ ܬܘܒ ܚܘܬ̈ܡܐ, Nachtgebete Bl. 7ᵃ ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܠܠܝܐ, Bl. 7ᵇ Gebete zu den Psalmen ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܡܪ̈ܡܝܬܐ

Anfang:

(Psalm 1) ܛܘܒܢܐ ܕܐܬܛܘܒܘܗܝ ܠܓܒܪܐ ܕܠܐ ܐܙܠ ܐܢܬ ܠܝ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܕܫܬܒܚܬ ܒܛܘܒ̈ܐ ܕܡܫܬܘܕܝܬܐ ܕܫܟܢܬܝܟ ܠܡܪܕܘܬܟ. ܘܒܢܘܗܪܐ ܢܗܝܪ ܒܢܘܗܪܟ. ܘܒܗ ܢܬܗܠܟ ܒܟܠܢ ܘܒܢܗܝܪܘܬܐ ܡܪܐ ܕܟܠ.

Die rothen Überschriften im Folgenden sind Psalmen-Anfänge.

Gebete Bl. 11ᵃ ܕܡܘܬܒܐ ܕܒ̈ܢܝܐ

Anfang:

ܠܟ ܐܘ ܕܡܘܕ̈ܝܢܐ. ܡܫܝܚܐ ܕܟܠܗܘܢ ܥܡ̈ܡܐ.

Weitere Überschrift Bl. 11ᵇ: ܬܘܒ ܦܫܝܛ ܡܘܬܒ̈ܐ ܕܟܠܗܘܢ ܚܘܬ̈ܡܐ.

Anfang:

ܡܪܢ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܘܚܝܝܐ. ܘܗܘ ܢܬܦܬܚ ܬܪܥܐ ܕܒܬܫܡܫܬܗ ܕܫܡܝܐ.

Ferner Bl. 16b ܨܠܘܬܐ ܕܩܠܝܬܐ, Bl. 17a ܨܠܘܬܐ ܕܩܠܝܐ ܕܫܗܪܐ, Bl. 17b ܕܡܘܡܘܪ̈ܐ ܕܨܦܪܐ

Gebete *psâḳ môtwê*, die geeignet sind für die Sonn-, Fest- und Heiligen-Tage, für das Fasten und das Gebet (der Niniviten) Bl. 26a:

ܬܘܒ ܦܣܩ ܡܘܬܒ̈ܐ ܕܫܟܝܚܝܢ ܠܚܕܒܫܒ̈ܐ ܘܠܥܐܕ̈ܐ ܘܠܕܘܟܪ̈ܢܐ ܘܠܨܘܡܐ ܘܠܒܥܘܬܐ.

Anfang:

ܦܬܚ ܬܪܥܗ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ ܒܗ. ܡܦܩܢ ܬܪ̈ܥܐ ܠܒܢܝܢܫܐ ܠܗ.

Ähnliche Gebete für andere Tage Bl. 33a:

ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܕܡܘܬܒ̈ܐ ܦܪ̈ܝܫܬܐ ܐܝܟ ܚܕܒܫܒܐ ܕܝܘܡܐ ܘܕܥܘܢܕܢܐ ܘܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ ܘܥܗܕܢܐ. ܘܕܝܠܗ ܥܠ ܚܛܗܐ ܒܥܘܬܐ.

Dazu die Randbemerkung:

ܕܡܘܡܘܪ̈ܐ ܕܨܦܪܐ ܐܢܝܢ.

Anfang:

ܐܬܗܪ ܠܟ ܡܪܝ ܒܥܘܬܐ ܕܫܒܩܬܟ. ܘܐܬܬܪܐ ܪ̈ܚܡܝܟ ܒܘܠܦܢܟ.

Ende auf Bl. 34a. Nachschrift nicht vorhanden.

2. Bl. 34a—106b Festgebete von Elias, Bischof von Nisibis (*Abû-Ḥalîm*): ܨܠܘܬܐ ܕܥܐܕ̈ܐ ܡܪ̈ܢܝܐ ܕܥܒܝܕܢ ܠܥܒܕܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪܘ ܚܠܝܡ.

Identisch mit Nr. 40 (Sachau 64) nr. 11.

Weihnacht Bl. 34a, Fest der h. Maria Bl. 37a, (*Šallîṭâ* aus *Ra'sʿain* Bl. 39a), Epiphania Bl. 39b, Commemoratio Sanctorum Bl. 42b, Freitag der Verstorbenen Bl. 44a (Elias Bar ܒܕܡܬܗ Bl. 45a), Fastensonntage Bl. 46b (*Gîwargîs* von Arbela), Hosianna Bl. 47a, Auferstehung Bl. 51a, Himmelfahrt Bl. 54b, Pfingsten Bl. 56a, Kreuzes-Fest Bl. 58a, Kirchweih Bl. 61b, Gebet der Niniviten Bl. 65b. 76b.

Das Ende der Schrift fehlt, denn zwischen Bl. 76 und 77 ist eine Lücke. Letzte Worte:

ܘܦܐܪ̈ܐ ܘܐܒ̈ܒܐ ܢܗܘܘܢ ܕܟܠ ܫܘܪ̈ܘܬܐ. ܘܬܘܕܝܬܐ

3. Bl. 77—106a Ein liturgischer Text, dessen Anfang und Titel fehlt; Beschreibung der Messe, der Functionen der amtirenden Geistlichen sammt den dazu gehörigen Texten. Es ist die Messe der Apostel, vergl. Nr. 40 nr. 2 und eine Randnote auf Bl. 86a ܩܘܪܒܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. Im Einzelnen weicht diese Hds. sehr von Nr. 40 nr. 2 ab.

Anfang:

ܕܝܢ ܘܒܫܘܟܠܠܐ ܫܡܝܫܐ ܡܢ ܟܠ. ܢܬܬܠܒ ܘܢܬܒܚܪ ܘܢܬܦܠܐ ܘܢܬܬܡܪܚ ܘܢܬܬܘܕܐ ܘܢܬܒܪܟ ܫܡܐ ܩܕܝܫܐ ܘܡܫܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ. ܡܢ ܟܠ ܕܒܪܐ ܘܡܒܪܟ ܒܫܡܝܐ ܘܒܐܪܥܐ ܒܟܠ ܥܕܢ ܡܪܐ ܕܟܠ. ܐܚܪܬܐ ܡܢ ܥܠܡ̈ܐ ܘܥܡ ܬܫܒܚ̈ܬܐ. ܘܥܡ ܡܠܐܟ̈ܐ ܘܪ̈ܘܚܐ ܡܠܐܟ̈ܐ. ܘܥܡ ܟܠ ܒܪ̈ܝܢ ܢܬܬܠܒ ܫܡܟ ܘܐܪܐ

Darin Bl. 85a ein Gebet von Nestorius:

ܐܝܢ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܠܐ ܬܫܘܪ ܒܬܘܟܠܢܐ ܕܚܘܒܝܢ ܘܕܚܛܗ̈ܝܢ. ܘܠܐ ܬܬܠܝܢ ܡܪܘܬܟ ܡܢ ܚܘܣܪܐ ܕܒܢܝ̈ܟ. ܐܠܐ ܒܚܢܢܘܬܟ ܠܐ ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ ܦܩܘܕ ܠܒܢܝܐ ܗܕܐ ܡܢ ܐܢܫܝܢ ܘܗܒ ܒܗ ܡܬܡܪܚܢܘܬܐ ܘܚܟܠܐ ܕܬܫܒܚ ܚܛܗ̈ܝܢ ܦܓܪ̈ܐ ܠܡܫܘܚܘ ܕܡܐ ܕܡܬܠܠܐ ܐܝܟ ܒܚܕܬܐ ܕܘܟܪܢܐ ܒܒܪܝܬܐ ܕܡܢ ܢܦܫܗ. ܢܦܫܝܢ ܦܘܕܡܢ ܚܫܟܘܬܐ ܘܕܫܡܐ ܘܢܦܫܬܐ ܠܡܢܝܢܘ ܢܛܪ ܒܒ̈ܐ ܡܬܚܒܢ̈ܐ.

Im Folgenden ist der Zusammenhang unterbrochen, da zwischen Bl. 96 und 97 sowie zwischen Bl. 102 und 103 Lücken vorhanden sind.

Das Stück Bl. 97—102 enthält Gebete, zum Theil von Elias von Nisibis (Bl. 97[b]); die einzelnen überschrieben ܐܚܪܢܐ.

Das Stück Bl. 103[a]—106[a] enthält drei ܚܘ̈ܬܡܐ, Schlussgebete für die Messe:

1. Bl. 103[a] Überschrift:

ܐܚܪܢܐ: ܚܘܬܡܐ ܒܩܘܪܒܢܐ ܕܐܕܢܒ.
ܗܘ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܬܐ
ܒܫܡܝܐ ܒܒܪ ܐܒܘܬܐ
ܘܝܗܒ ܘܦܪܐ ܠܡܠܟܘܬܐ
ܒܥܘܡܪܐ ܕܐܡܝܢܘܬܐ ⁘

In siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

2. Bl. 104[a] Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܣܓܕܬܐ ܗܝܐ

Dieselbe metrische Form.

3. Bl. 105[a]—106[a] in zwölfsilbigem Metrum und zweizeiligen, alphabetisch anlautenden Strophen. Anfang:

ܐܡܢܐ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܬܐ ܒܒܪܗ ܚܝܐ

Unterschrift:

لصاحبه السعاده والسلامه
طول العمر ما ناحت حمامه
وعز لا يدانيه زوال
واقبال الى يوم القيامه.

Die beiden Stücke Bl. 97—102 und 103—106[a] scheinen mir Theile einer Nachmesse zu sein. Die Gebete haben zum Theil denselben Text wie die ܚܘ̈ܬܡܐ, z. B. ܗܘ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܢ Bl. 97[b]. 99[a]. 100[b]. 102[b].

4. Bl. 106[b] Ordo baptismatis: ܛܟܣܐ ܕܥܡܕܐ ܩܕܝܫܐ ܘܟܠ ܕܝܫܘܥ ܠܗ.

Verfasser *Išô'jabh* III. von Adiabene, der Catholicus. Vergl. Wright, Syriac literature S. 174.

5. Bl. 121[a] Ordo sanctificationis von demselben *Išô'jabh*: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܢܟܢܝܢ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܩܬܘܠܝܩܐ.

6. Bl. 123[b] Ordo consecrationis aquae pollutae: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡ̈ܐܐ.

7. Bl. 125[a] Ordo juramenti: ܛܟܣܐ ܕܡܘܡܬܐ

8. Bl. 126[b] Ordo renovationis fermenti: ܛܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܚܡܝܪܐ.

9. Bl. 127[b] Ordo consecrationis altaris sine oleo: ܩܘܕܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ.

10. Bl. 133[a] Gebete für verschiedene Gelegenheiten: ܬܘܒ ܨ̈ܠܘܬܐ ܕܩܘܫܒܐ ܕܟܠ ܦܬܘ̈ܪܐ ܕܠܚܡܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܬ ܕܟܠ ܡܕܡ ܚܣܝܢܐ ܕܢܬܒܠܘܢ
ܡܢܗܘܢ. ܦܩܘܕ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܡܫܝܚܐ
ܕܡܪܚܡܢܘܬܟ ܡܪܢ

Über die Bedeutung von ܩܘܫܒܐ vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 18.

Bl. 133[b] ܕܟܠ ܐܬ̈ܪܐ
Bl. 133[b] ܕܡܢ ܡܕܥܝܢ ܦܬܘܪܐ
Bl. 134[b] ܐܚܪܬܐ ܕܟܠ ܠܚܡܐ ܕܒܟܪܝܢ
ܕܡܫܚܐ ܘܕܘܟܪܢܐ ܕܒܢܝܫܬܐ ܘܕܘܠܚܬܐ
Bl. 135[a] ܐܚܪܢܐ ܕܩܘܫܒܐ
Bl. 136[a] ܐܚܪܢܐ ܕܩܘܕܫܐ
Bl. 137[a] ܕܟܠ ܡܪܥܐ
Bl. 137[b] ܨܠܘܬܐ ܕܟܠ ܟܪܝܗܐ
Bl. 137[b] ܕܟܠ ܛܠܝ̈ܐ
Bl. 138[a] ܬܘܒ ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܕܥܡܪܐ ܕܟܠ ܚܕܐ
Bl. 138[a] ܨܠܘܬܐ ܕܡܢ ܢܨܒ ܐܢܐ ܩܘܕܫܐ
Bl. 138[a] ܗܘ ܕܡܫܠܛ ܦܓܪܐ ܐܘܪܐ
Bl. 138[b] ܕܛܘܒܐ ܐܪ̈ܙܐ

Für jeden einzelnen Zweck sind zum Theil mehrere Gebete angegeben.

Unterschrift auf Bl. 139[a]:

ܫܘܠܡ ܐܢܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܡܪܢ ܡܪܢ ܥܡܟܘܢ
ܫܘܠܡܐ ܦܬܓܪܡܐ ܕܡܕܒܚܐ ܘܕܟܠܗ
ܘܐܫܠܡ ܐܟܠܝܐ ܘܡܪܢ. ܗܘܐ ܫܠܡܐ ܗܢܐ

ܫܠܡ ܒܝܘܡ ܬܠܬܒܫܒܐ ܒܐ ܒܚܙܝܪܢ ܝܪܚܐ
ܕܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܫܒܥ ܠܝܘܢܝܐ.
ܫܘܒܚܐ ܠܗ ܠܡܫܡܠܝܢܐ ܕܛܒ̈ܬܐ ܘܕܪ̈ܐ ܘܥܕ̄.
ܟܬܒ ܕܝܢ ܘܣܝܡ ܘܫܩܠܠܗ ܠܗܕܐ ܗܠܝܢ
ܚܛܝܐ ܡܢ ܟܠ ܘܕܘܝܐ ܕܒܚܝܢܗ ܘܡܣܟܠܢܐ
ܒܪܗܛܐ ܕܡܫܝܚܗ ܥܝܣܐ ܡܣܟܢܐ ܟܗܢܐ
ܣܓܝܐܐ ܘܕܚܛܗ̈ܐ ܕܡܢܝ ܫܡܥܘܢ ܗܘ ܠܐ
ܥܘܐ ܥܠܘܗܝ ܢܦܫܗ

Danach ist die Hds. geschrieben von einem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon (IV. 1463—1502) und vollendet den 21. *Ḥezîrân* (Juni) A. Gr. 1807 = den 21. Mai 1496 n. Chr.

Im Anschluss daran auf Bl. 139 b—140 b ein Schlusslied ܣܘܓܝܬܐ in siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܫܠܝܚܐ ܕܒܢ̈ܝܢܐ
ܘܦܪܘܩܐ ܪܒܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ
ܚܘܒܐ ܚܘܒ̈ܐ ܕܢܚܬ̈ܐ
ܡܢ ܐ ܒܠܚܘܕ ܕܒܪ̈ܝܬܐ.

11. Bl. 140 b Ordo impositionis manuum ܛܟܣܐ ܕܣܝܡܝܕ̈ܐ

Einweihung eines Diakons, Hypodiaconus und Vorlesers Bl. 140 b: ܫܘܡܠܝ ܣܝܡܝܕܐ ܕܩܪ̈ܘܝܐ ܘܗܘܦܘܕܝܩܢܐ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ.

Einweihung der Presbyter Bl. 147 a: ܣܝܡܝܕܐ ܕܩܫܝ̈ܫܐ

Übersetzt von Badger, Nestorians and their rituals II, 322—336.

Arabische Nachschrift auf Bl. 149 b.

12. Bl. 150 b Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܒܡܫܚܐ.

13. Bl. 182 b Ordo servitii pentecostalis: ܕܘܪܫܐ ܕܛܟܣܐ ܕܬܫܡܫܬܐ.

Am Rande: ܛܟܣܐ ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܦܢܛܝܩܘܣܛܝ.

Ende fehlt. Bl. 185 zum Theil zerstört.

Letzte Zeilen:

ܐܒܘܢ ܘܐܠܗܘܢ
ܕܘܡܐ ܘܫܘܠܛܢܐ ܘܟܠ ܕܒ ——
ܘܡܪ̈ܝܢ ܥܡ ܒܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܝܡ
ܐܡܐ ܡܒܪܟܬܐ ܡܫܝܚܐ (?) ——
ܒܘܪ̈ܟܐ. ܠܐܠܗܝܢ ܡܗܝܡܢ ——

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber und um dieselbe Zeit geschrieben, von dem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon IV. 1496 n. Chr. Möglicher Weise kann der Abschnitt Bl. 150—185 ein Wenig jünger sein; er hat seine besondere Kurrâs-Zählung (von 1—5).

Von dem Kurrâs 1 (K. 2 beginnt mit Bl. 7) fehlen die ersten 4 Blätter; von K. 9 fehlt das erste Blatt (zwischen 76 und 77); von K. 11 fehlen 3 Blätter (Lücken zwischen 96 und 97 und zwischen 102 und 103); die Kurrâs 12 und 13 fehlen ganz. Von K. 14 fehlen zwei Blätter (zwischen 107 und 108?), von K. 16 ebenfalls 2 Blätter.

Die Schrift ist sorgfältig, die Vocalisation in manchen Theilen sehr reich und nahezu vollständig. Von den ersten Blättern sind Stücke abgerissen; im Übrigen meist gut erhalten.

185 Blätter (17,5 × 12 cm), die Seite 21 bis 27 Zeilen.

39.

(Ms. orient. quart. 804.)

Pergament.

Eine Sammlung liturgischer Texte für eine Kirche in einem der Thäler des Nestorianischen Hochlandes, ein Handbuch für einen Geistlichen. Unvollständig zu Anfang.

Das Pergament ist sehr beschmutzt, fettig (als wenn es in Öl gelegen hätte) und schwarzbraun; die rothe Farbe der Überschriften ist mir an den meisten Stellen nicht mehr lesbar, dagegen sind die kräftigen Züge der schwarzen Schrift überall lesbar.

Inhalt:

Gebete;
Messen der Apostel, des Theodor und Nestorius;
Gebete vom Bischof Joseph von *Ǧezîre*;
Taufritus von *Jabhalâhâ*;
Verschiedene Ordines, der Taufe u. s. w.;
Anweisungen und kanonische Bestimmungen, betreffend die Behandlung des Altars.

Das letzte Blatt ist von einem jüngeren Ergänzer hinzugefügt. Diese Hds. ist inhaltsverwandt mit Nr. 40 (Sachau 64) und Nr. 38 (Sachau 167).

Inhalt:

1. Bl. 1ᵃ—2ᵇ Bruchstück einer Sammlung von Gebeten. Beide Blätter an der oberen inneren Ecke beschädigt. Zu Anfang fehlen drei Blätter des 1. Kurrâs.

Die Gebete tragen die Überschriften ܕܒܬܪ, ܐܚܪܬܐ (ܨܠܘܬܐ?), ܐܚܪܢܐ (ܩܠܐ?) und ܕܒܘܕܪܐ. Das zweite ܕܒܬܪ Bl. 1ᵃ lautet:

ܨܠܘܬܐ ܩܕܡܝܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܐܬܪܥܝܬ ܠܟ.
ܘܒܥܘܬܐ ܐܥܒܕ ܚܛܗܝܢ. ܘܚܘܒܐ ܒܨܕܩܝܢ
ܘܚܫܟ (?) ܒܚܫܒܢ. ܘܡܢ ܒܡܠܟܝܗܝܢ. ܘܐܨܠܚ
—— ܘܡܦܩ ܠܡܫܬܥܠܝܢ. ܘܡܪܬܝܢ ܡܘܗܝܢ.
ܘܐܣܐ ܟܐܒܝܢ ܘܡܘܕܝܢ. ܘܐܫܐ ܠܝ ܠܥܘ
ܦܪܘܩܐ ܕܡܠܟܘܬܟ. ܘܡܛܐ ܟܐܒܐ ܘܕܘܝܐ
ܠܡܪܢ ܨܝܒܝܢ ܒܘܪܟܬܐ ܕܟܠܟ ܡܪܐ.

Letzte Zeilen Bl. 12ᵇ:

ܘܬܪܥ ܠܝ ܨܠܘܬܢ ܚܝܐ. ܡܢ ܫܘܒܚܐ ܘܡܢ
ܪܚܡܐ ܘܡܢ ܥܒܕܐ. ܘܡܢ ܟܠ ܫܒܝܚܝܢ ܒܫܡܝܐ
ܘܠܥܠܡܝܢ. ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܢ ܕܚܝܢ.

2. Bl. 2ᵇ—10ᵃ Sammlung von Gebeten, die in der Überschrift als ܨܠܘܬܐ ܕܗܘܠܠܐ bezeichnet sind: ܬܘܒ ܥܡ ܐܠܗܐ ܒܫܡܝܐ ܨܠܘܬܐ ܕܗܘܠܠܐ

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܡܪܝ ܒܚܝܠܐ ܒܥܘܬܐ ܕܐܠܗܘܬܟ.
ܫܒܚܬܐ[1] ܒܥܘܒܕܐ ܬܡܝܗܐ ܕܡܪܘܬܟ.
ܘܫܬܒܚܪܬܐ ܘܫܬܥܝܢ ܒܓܢܐ ܪܡܐ ܕܠܥܒܕܘܬܟ.
ܘܫܬܘܬܐ ܒܥܘܕܪܢ

Für verschiedene Tageszeiten. Die Überschriften der einzelnen Texte (meist Angabe der Melodie) sind unleserlich. Die Blätter (bis 7) sind an der oberen inneren Ecke abgerissen.

3. Bl. 10ᵃ—16ᵃ Weitere Gebete, betitelt: ܨܠܘܬܐ ܕܩܠܐ ܕܫܘܪܝܐ (?)

Anfang:

ܢܫܒܚܟ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܩܠܐ ܕܗܘܠܠܝܢ.
ܘܫܘܒܚܐ ܕܙܡܝܪܬܟ. ܘܩܒܠ ܡܢܢ ܒܪܚܡܘܬܟ.
ܠܦܪܘܩܢܐ ܡܠܝܠܝܐ ܕܫܦܝܪܬܟ. ܕܒܬܘܕܝܬܐ
ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܠܗܘܬܟ ܡܫܒܚܝܬܐ. ܒܟܠ
ܥܕܢ ܡܪܢ. ܕܬܪܬܝܢ ܐܫܘܐ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ
ܘܡܪܐ

4. Bl. 16ᵃ—33ᵃ Die Messe der Apostel Addai und Mârî. Überschrift: ܬܘܒ ܥܡ ܐܠܗܐ ܒܬܫܝܐ ܩܘܪܒܐ ܕܫܠܝܚܐ ܛܘܒܢܐ ܡܪܝ ܐܕܝ ܘܡܪܝ ܡܪܝ

Anfang:

ܫܒܘܚܐ ܡܫܒܚܐ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܘܡܢ ܨܠܘܬܐ
ܕܐܪܙܐ ܚܝܠ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܠܡܫܝܚܘܬܟ
ܒܫܝܢ ܬܚܝ ܕܫܡܫܐ ܠܐܪܙܐ ܫܒܝܚܐ ܕܐܬܝܗܒܘ
ܠܢܘܒܬܗ ܘܠܦܘܪܩܢܗ ܕܒܝܬ ܚܠܫܐ.
ܒܪܚܡܘܗܝ ܕܒܪܟ ܚܢܢܐ ܡܪܐ.

Bl. 16. 17 etwas beschädigt.

Bl. 27 steht nicht an der richtigen Stelle, vielleicht einzufügen zwischen Bl. 18—19.

[1] So die Hds. ܫܒܚܬܘܢ?

5. Bl. 32[a]—40[a] Messe der Erklärer, Diodor und Theodor: ܬܘܒ ܒܚܝܠ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܟܬܒܢܢ ܩܘܕܫܐ ܕܡܦܫܩܢܐ ܕܡܪܝ ܕܝܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܠܦܢܐ ܕܩܘܫܬܐ ܘܡܪܝ ܘܡܬܩܪܒ ܟܕ ܗܘ ܡܢ ܒܬ ܗܘܦܟܐ ܕܒܝ ܠܐܘܡܢܢܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܨܠܘܬܐ ——— ——— ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ. ܐܚܝܕ ܟܠ. ܬܒܥ ܗܘ ܕܗܘܝܘ ܡܬܘܡܝܐ ܒܟܝܢܘܬܗ ܘܡܒܘܪܟܐ ܕܒܟܠܗܝܢ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܡܠܟܐ ܡܫܒܚܐ ܘܡܪܐ

6. Bl. 40[a]—52[b] Messe des Nestorius: ܬܘܒ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܟܬܒܢܢ ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ ܗܝܡܢܐ ܕܪܝܫܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܡܪܝ ܘܡܬܩܪܒ ܟܕ ܗ ܘܒܢ̈ܝ. ܒܕܝܚܐ. ܘܒܡܪܝ ܗܘܝܢ. ܘܒܘܟܪܝܐ ܕܡܠܦ̈ܢܐ ܗܘ̈ܝܢ. ܘܠܐܪ̈ܡܠܬܐ ܕܒܝܬܐ. ܘܟܦܝ̈ܢܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܒܡܫܟܢܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ ܡܘܕܝܢ ܡܪܝ ܘܐܠܗܢ ܠܒܝܬܐ ܫܦܝܪܐ ܕܬܫܒܘܚܬܟ ܕܠܗܬܟ. ܬܒܝ ܕܒܝ ܣܓܝ̈ܐ ܐܢܫܝܢ ܘܒܢܝ̈ܐ

7. Bl. 52[b]—64[a] Schlussgebete vom Bischof Joseph von *Ǵezîre*: ܣܘܓܝ̈ܐ ܕܚܘܬܡܐ ܠܡܪܝ ܝܘܣܦ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܓܙܪܬܐ ܕܩܪܕܘ.

a) Bl. 52[b] ܕܒܬܪ ܩܪܝܢܐ

Anfang:

ܐܢܬ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܬܐ ܒܒܪܗ ܚܝܐ.

b) Bl. 54[a] Anfang:

ܗܘ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܬܐ ܒܝܕ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ.

c) Bl. 55[b] Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܣܓܕܬܐ ܗܘܝܐ. ܢܣܩ ܠܐܠܗܐ ܩܕܝܫܐ.

d) Bl. 57[b] Für das Kreuzesfest. Anfang:

ܗܘ ܕܒܪܟܢ ܒܟܠ ܒܘܪ̈ܟܬܐ.

e) Bl. 59[a] Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܫܪܪܐ ܘܫܝܢܐ.

f) Bl. 60[a] Für die Verstorbenen. Anfang:

ܫܡܥ ܡܪܝ ܒܩܠܐ ܕܨܠܘܬܢ.

g) Bl. 61[a] Anfang:

ܢܣܩ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ.

8. Bl. 64[a]—80[a] Taufritus ܬܟܣܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ von dem Patriarchen *Jabhalâhâ*: ܬܘܒ ܒܝܕ ܡܪܝ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܬܒܢܢ ܩܘܕܫܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ——— ——— ܘܡܬܟܬܒ ܠܡܪܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܡܫܬܘܕܝܢ ܩܕܡ ܟܘܠܢܫ ܕܩܫܝܫܘܬܐ. ܘܡܢ ܥܠܡܝܢ ܩܕ̈ܡܝܐ ܘܡܥܡܕ ܕܡܚܝܢ ܝܠܕܐ ܘܐܬܝܠܕܘܗܝ ܘܦܪܩܢܐ ܘܥܗܕ̈ܢܐ. ܘܡܢ ܡܢ ܩܕ̈ܝܫܐ ܥܠܝܗܝܢ ܩܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܘܡܥܡܕܝܢ ܐܒܘܗܝ ܕܥܡܘܕܐ ܘܡܢ ܐܡܪ ܟܕ ܗܘܐ ܝܠܕܐ ܚܝܠ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܠܡܫܝܚܗ ܘܡܪ

Bl. 73 ist eingerissen.

9. Bl. 79[a]—81[a] Ordo expiationis ܕܚܘܣܝܐ ܬܟܣܐ. Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܡܥܕܪܝܢ ܐܢܘܢ ܕܥܡܡܝܐ. ܘܡܫܠܡ ܥܠܝܗ ܘܡܥܒܕ ܡܘܕܘܬܐ ܠܗܘܢ ܡܪܝܐ. ܕܠܘܬܐ. ܐ. ܘ. ——— ——— ܨܠܘܬܐ ܚܝ ܫܒܚ ܕܫܠܡ̈ܐ. ܘܐܡܪܝܢ ܢܘܣܛܐ ܫܠܡܐ ܠܗܘܢ ܠܡܫܒܚܢܐ ܘܠܡܩܕܫܐ ܘܠܐ ܐܬܝܗ ܐܢܘܢ ܡܪܝܐ ܘܡܪ

10. Bl. 81[a]—84[b] ܬܟܣܐ ܕܚܘܕܬܐ (am Rande) Ordo renovationis fermenti sancti. Titel nicht mehr leserlich. Anfang des mit schwarzer Tinte geschriebenen: ܘܥܠ ܐܝܟܐ ܕܚܘܒܬܗܘܢ ܠܗ ܫܪܐ ܡܢ ܚܘܡܪܐ ܕܩܪܝܫܐ. ܢܬܥܠܘܢ ܡܢ ܒܕܝܐ. ܘܐܦ ܡܢ ܬܫܡܫܬܐ. ܩܕܡܝܐ ܡܫܚܝܢ ܩܡܝܢܐ ܕܢܣܒܐ ܕܚܝܐ. ܐܘ ܕܡܥܡܕܐ ܬܪܝܢ ܬܘܠܬܐ ܘܬܠܬܐ ܐܪܒܥܐ ܡܠܝܢ ܕܩܘܫܬܐ ܕܚܝܐ ܘܡܪ

11. Bl. 84b—99a Consecratio altaris sine oleo: ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ.

Anfang:

ܩܘܕܫܗ ܕܝܢ ܕܡܕܒܚܐ ܕܡܩܕܫܝܢ ܒܗ̈ܢܐ ܕܠܐ
ܐܦܣܩܘ. ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢ ܒܡܠܬܗ ܕܡܪܝ.
ܕܡܫܒܚܢܐ ܗܘܐ. ܐܘ ܒܟܢܫܐ ܐܘ ܒܕܘܒܪ̈ܐ.
ܘܠܐ ܒܫܘܡܠܝ ܐܣܪ̈ܐ ܚܫܘܡܐ. ܩܕܡܝܬ ܡܛܪܝܢ
ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܢܬܩܕܫ ܫܡܟ ܘܫܒܚ
ܘܐܡܪܝܢ ܡܢ ܚܣܝܢ ܡܫܡܫܢ̈ܐ ܘܟܪ

Von Bl. 88 ist ein Stück abgerissen.

12. Bl. 99b—105 Vorschriften ܦܘܩܕ̈ܢܐ und kanonische Gesetze ܩܢܘ̈ܢܐ, betreffend die Reinigung und sonstige Behandlung des Altars. Überschrift nur zum Theil leserlich. Anfang:

ܘܦܩܕ ܕܬܬܒܥ ܘܠܝܬ ܕܡܩܕܫ ܡܕܒܚܐ.
ܐܘ ܕܢܗܘܐ ܩܫܝܐ. ܠܩܘܕܫ ܫܩܪܐ ܒܘܗܕ̈ܢܐ.
ܘܗܢܝܢ ܢܗܘܐ. ܩܕܡܝܬ ܡܫܘܚܐ ܠܝ ܗܠܝܢ
ܕܠܐ ܡܫܚܐ. ܐܘ ܦܪܫ ܒܬܫܘܪܬܐ. ܐܘ ܐܦܠܐ
ܠܡܘܪܬܐ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܒܗܢܐ ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ
ܢܦܠ ܚܫܘܫܬܐ ܒܩܘܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܐܘ ܚܕ
ܡܢ ܩ̈ܢܝܐ ܐܘ ܡܩܘܫܝܢ ܢܩܘܫܐ ܕܠܐ ܡܬ̈ܐ ܐܘ
ܡܬ̈ܐ ܕܠܐ ܚܡܪܐ ܐܘ ܢܦܠ ܪ̈ܓܠܐ ܕܓܠܠܐ
ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ ܡܬܬܪܐ ܘܡܪܐ ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ
ܢܦܠ ܗܘܪ̈ܐ ܡܢ ܒܬܦܗ ܕܫܡܝܐ. ܗܠܝܢ
ܒܠܗܝܢ ܠܐ ܩܕܫܝܢ ܥܠ ܡܫܚܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ
ܕܡܫܚܐ ܘܫܪ̈

Anfang der 24 Canones Bl. 100a:

ܫܦܪܬ ܠܢܪ ܠܒܘܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܘܦܩܕܬ.
ܕܩܕܝܫ̈ܬܐ ܠܗ ܘܩܘܕ̈ܫܐ. ܐܠܝܢ ܕܐܝܢܢ
ܒܗܝܢ ܚܠܡܐ ܢܘܩ̈ܝܢ ܘܡܪܝܡ ܡܒܗܝܢ ܪ̈ܘܦܐ
ܕܒܪ̈ܢܐ. ܗܦܟܝܢ ܕܬܬܚܪܘܢ ܒܘܗܪܬܐ.
ܘܡܕܒ̈ܚܐ ܩܕ̈ܫܐ ܢܗܘܘܢ ܒܗܘܢ. ܘܕܦܐ ܠܐ
ܡܦܩ ܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܕܬܩܕܫ ܚܠܝܗܘܢ
ܕܠܐ ܢܬܡܫܚܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܒܩܘܫܐ ܕܡܠܬܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܐܒܗ̈ܝܢ.

Der Ursprung dieser Canones, die alle den gleichen Anfang haben, ist nicht angegeben.

In Kurrâs 11 (Bl. 96—104) scheint ein Blatt zu fehlen (zwischen 103—104?). Lücke zwischen Bl. 105—106. Das letztere Blatt ist von jüngerer Hand hinzugefügt (Papier, nicht Pergament).

Auf Bl. 106a Schluss eines Gedichtes in Strophen von je vier siebensilbigen Versen. Erste Zeilen:

ܫܒܚܐ

ܘܩܒܠ ܡܢ ܐܠܗܝ ܕܒܚܐ ܀
ܨ̄ ܨܠܘܬܝ ܩܒܠ ܠܟܠ ܒܪܘܡܐ
ܕܩܪܒܢ ܩܕܡܝܟ ܡܪܚܡܐ
ܚܒܒ ܠܚܛ̈ܝܢ ܒܫܘܡܐ
ܒܚܝܘܢ ܕܠܐ ܫܘܠܡܐ ܀

Nachschrift auf Bl. 106b, die ersten Zeilen nicht leserlich:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܡܫܘܡܠܝܐ. ܟܬܝܒ ܬܬܝܒܘ
ܠܘܬܐ ܒܪ̈ܝܟܐ ܐܡܝܢ. ܒܫܢܐ ܒܪ̈ܝܟܐ ܐܝܪ.
ܒܝܘܡ ܫܡܫܬܢܝܬܐ —— ܒܗ. ܐܬܟܬܒ ܒܝܬ
ܗܢܐ ܡܠܐ ܚܢܐ ܗܢܐ ܡܬܠܬܗ ܕܩܕܝܫܬܐ
ܡܪܝ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ ܐܡܐ ܕܚܝܐ. ܘܫܡܗ̈ܐ.
ܕܬܪ̈ܝܢ. ܘܕܡܪܝ ܫܠܝܚܐ ܕܡܪܬܐ
ܨܠܘܬܗܘܢ ܢܗܘܝܢ ܫܘܪܐ ܘܥܪ ܫܘܪܐ ܠܟܬܒܐ
ܥܠܡ ܡܢ ܗܫܐ ܐܡܝܢ.

Hierzu am Rande:

ܒܩܪܝܬܐ ܒܪ̈ܝܟܬܐ ܠܝܪܘܫܠܡ

Fortsetzung: ܒܬܪ ܕܝܢ ܘܚܕ ܘܬܪܬܝܢ
—— —— ܐܝܟ ܡܚܠܐ ܘܚܛܝܐ ܒܪܘܚܐ
ܘܡܣܟܝܢܐ ܘܡܦܠܦܠ ܒܫܢ̈ܝܐ ܘܡܬܓܘܠ
ܒܚܛܝ̈ܬܐ. ܘܪ̈ܘܚ ܠܡܩܠܬܐ. ܘܫܦܠ ܠܘܠܝܬܐ.
ܡܩܕܫ ܫܡ ܕܝܘܬܗ ܘܕܐܒܕܘܬܗ ܡܫܡܫܢܐ
ܢܦܫ ܗܘܐ ܕܝܢ ܚܛܝܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܝܘ ܒܪ
ܩܫܝܫܐ ܠܡܪܝܐ ܒܣܘܡܥܝܢ. ܘܡܢ ܩܪܝܬܐ
—— ܠܘܝܕܩܝܬܐ ܩܪܝܬܗ ܕܡܪܝ ܚܢܢܐ
ܐܡܝܢ.

Danach ist Bl. 106 geschrieben A. G. 2096 = 1785 n. Chr. von dem Diaconus *Ḥâjô*, Sohn des Diaconus *Hâǧî*, des Sohnes des Priesters *Gîwargîs*, aus der Landschaft *Teḥômâ*, aus *Gundykthâ*, dem Dorfe des h. Hananja; geschrieben in dem Dorfe ܓ̰ܝܕܓ̰ܝܕܐ.

Über das Alter des Haupttheils der Hds. Bl. 1—105 findet sich keine Angabe; sie kann etwa im 17. oder 16. Jahrhundert geschrieben worden sein. Beachtenswerth, dass noch in so später Zeit Pergament gebraucht wurde. Vocalisation und Punctation ziemlich reichlich.

106 Blätter (23,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

40.

(Sachau 64.)

Eine Sammlung von liturgischen Texten und Kirchenliedern:

Messen der Apostel,
des Nestorius,
des Theodorus von Mopsueste;

Ordo baptismatis und andere *Ordines*, zum Theil von dem Catholicus *Išôʿjabh* III. aus Adiabene.

Morgengebete für die Festtage, herausgegeben (zum Theil auch verfasst) von dem Catholicus Elias III. *Abû-Ḥalîm*.

Einzelnes in diesen Schriften vom Bischof *Barṣaumâ* von Nisibis (in dem Ordo consecrationis altaris);

von *Šallîṭâ* aus Ra'sʿain (Assemani III, 176),
Paulus von *Anbâr* (Assemani III, 172),
Gîwargîs von Mosul und Arbela (Assemani III, 518),
Abulʿizz *Ḥadîrî* aus Mosul

in dem Gebetbuch des Elias.

Inhalt:

1. Bl. 1ª—2ª Fragment, Anfang fehlt; in der Nachschrift bezeichnet als ܨܠܘ̈ܬܐ ܥܡ ܫܘ̈ܬܦܘܬܐ. Vermuthlich identisch mit den Preces matutinae et vespertinae sive Ordo Sacerdotum in der Hds. des Brittischen Museums (Forshall XXXVII, Nr. 1).

Auf Bl. 1ª ist die Schrift zum Theil abgerieben. Erste Zeilen:

ܘܢܛܪ ܠܡܫܡ̈ܫܢܝ ܡܢ ܟܠ ܒܝ̈ܫܢ
ܒܫܘܠܡܐ ܒܫܝܢܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗ
ܘܪܥܝ ܘܕܒܪ ܘܗܒ ——— ܦܫܝܩ
ܒܢ̈ܝܐ ܕܒܝܬܗ ——— ܘܦܪܘܩ
ܘܚܘܪ ܘܦܩܘܕ ܢܦ̈ܫܬܗܘܢ ܡܢ ܒܝܫܐ
ܘܫܠܡܬܗ ܒܟܠܗܘܢ ܘܬܪܝܢ ———
ܡܪܐ ܕܟܠ ܕܒܪ ܫܒܝܩܐ

Nachschrift:

ܫܠܡܘ ܨܠܘ̈ܬܐ ܥܡ ܫܘ̈ܬܦܘܬܐ ܒܡܘܗܒܬܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܚܝܢܢ.

2. Bl. 2ª Anaphora oder Messe der Apostel. Überschrift: ܬܘܒ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܡܫܪܝܢܢ ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒ̈ܢܐ

Anfang:

ܩܕܡܝܟ ܡܫܪܝܢ ܐܢܘܢ ܕܫܡܝܐ. ܨܠܘܬܐ
ܕܩܕܡ ܡܪܡܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܘܕܥܐܕܐ. ܚܠ
ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܠܡܫܠܡܘ ܒܫܝܢ ܕܫܡܫܐ
ܠܪ̈ܘܐ ܡܕܒ̈ܚܐ ܕܐܬܚܙܝܘ ܠܚܘܕܬܗ
ܘܠܦܘܪܩܢܗ ܕܟܝܢ ܒܪ̈ܢܫܘܬܗܘܢ ܕܒܪܝ
ܚܝܒܐ ܡܪܐ ܕܟܠ

Dieselbe Messe bei Forshall XXXVII, 2. S. auch Badger, The Nestorians and their rituals II, 24 und Renaudot, Liturg. Orient. II, 170.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒ̈ܢܐ

3. Bl. 22ᵇ Messe des Theodor von Mopsueste: (ausgekratzt) ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܟܬܒ̈ܐ ܐܠܗ̈ܝܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ

ܕܡܬܦܫܩܢܘܬܐ. ܘܡܬܬܩܢܐ ܒܗ ܡܢ ܚܕܬܐ
ܩܕܡܝܐ ܕܦܘܫܩܐ ܗܢ ܠܣܘܪܝܝܐ ܕܐܘܪܗܝܐ.

Anfang:

ܛܟܣܐ ܕܡܛܠܬܢܘܬ ܐܝܟ ܕܪܥܝܢܐ ܒܒܘܪܟܐ ܕܥܠܝܡܐ. ܠܗܢܐ ܩܘܪܒܢܐ. ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ ܐܝܟ ܟܠ. ܗܢܘ ܗܘ ܕܗܘܐ ܡܬܘܡܐ ܒܠܫܘܢܗܘܢ. ܒܒܘܝܐ ܕܒܠܗܘܢ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܡܠܟܐ ܡܫܒܚܐ ܕܒܟܠ ܙܒܢ̈ܬܐ ܕܠܐ ܡܬܦܪ̈ܩܢ.

Dieselbe bei Forshall XXXVII, 3; zu der Angabe daselbst, dass sie aus dem Griechischen übersetzt worden ist von dem Catholicus *Abhâ* (537—554) und Thomas aus Edessa, vergl. Assemani 3, 36; 2, 411.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܕܫܐ ܕܡܦܫܩܢܐ ܝܠܗ ܠܗܘ ܐܠܗܐ ܐܡܝܢ.

4. Bl. 31ᵃ Messe des Nestorius: ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ (ausgekratzt) ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ. ܘܡܬܩܕܫ ܒܗ ܒ̄ ܙܒ̈ܢܝܢ ܒܫܢܬܐ ܒܥܕܢܐ. ܒܥܐܕܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܒܥܘܗܕܢܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ ܡܠܐܟ̈ܐ. ܒܥܐܕܐ ܕܥܢܝܕ̈ܐ. ܒܦܨܚܐ.

S. die Übersetzung bei Badger a. a. O. II, 215.

5. Bl. 43ᵃ Ordo baptismatis, verfasst von dem Catholicus *Išôʿjabh* aus Adiabene (652—661): ܛܟܣܐ ܕܥܡܕܐ ܩܕܝܫܐ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܩܬܘܠܝܩܐ ܚܕܝܒܝܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܡܫܒܚܝܢ ܐܢܚܢ ܕܒܟ̈ ܘܡܘܕܝܢ ܚܢܢ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܠܡܫܝܚܟ ܚܝܝܢ ܕܡܫܡܫ ܠܒܪܝܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܥܡܕܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܝܗܒܬ ܠܦܘܪܩܢ

Übersetzt bei Badger a. a. O. II, 195 ff.

6. Bl. 57ᵇ—59ᵇ. Bl. 58 (von dem Ergänzer) ist unbeschrieben.

Zwei Fragmente:

a) Anfang eines ܛܟܣܐ ܕܡܪܝ ܡܪ̈ܝ, drei Zeilen Bl. 57ᵇ.

b) Schluss des ܛܟܣܐ ܕܚܘܣܝܐ Bl. 59ᵃᵇ.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܘܐܦ ܛܟܣܐ ܕܚܘܣܝܐ.

Vergl. Forshall XXXVII, Nr. 7 und Badger a. a. O. II, 25.

7. Bl. 59ᵇ Ordo renovationis fermenti sancti: ܛܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܚܡܝܪܐ ܩܕܝܫܐ ܐܘܚܕܬ ܡܠܟܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܬ ܒܗܘ ܫܡܫܐ ܕܦܨܝܚܐ ܡܢܗܘܢ ܩܡܚܐ ܕܚܛܐ ܢܫܩܠ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܩܡܚܐ ܘܡܠܚܐ ܕܚܛܐ ܢܚܠܐ. ܣܒ ܡܢ ܐܢܚܢ ܡܢܗܘܢ ܕܩܡܚܐ ܘܡܢܐ

S. Forshall XXXVII, Nr. 9.

8. Bl. 63ᵃ Ordo consecrationis aquae impurae: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡܐ̈ܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܡܫܒܚܝܢ ܐܢܚܢ ܕܒܟ̈ ܝܠܗܘ ܡܫܬܒܚ ܩܕܝܫܐ. ܘܫܡܫܐ. ܡܢܝܢܐ ܒܥܠܝܡܐ ܐܚܝܢܐ ܚܠܦ ܗ̄ܘ ܕܐܬܢܘܗܝ ܡܫܡܫܐ ܡܚܝܢܐ ܘܬܚܐ ܕܡܪܢܐ ܗܢܐ ܕܠܗܘܢ. ܘܩܕܡܘܗܝ ܡܠܟܐ ܠܗܘܢܘܬܐ. ܐܝܟ ܡܢܘ ܡܫܘܢ ܢܫܩ ܡܝ̈ܐ ܗܠܝܢ ܛܡܐ̈ܐ ܘܡܫܒܚ ܐܝܟܢ ܚܢܢ ܘܡܪܢ

S. Forshall XXXVII, Nr. 8.

Ein zweiter Ordo desselben Inhalts Bl. 64ᵃ: ܐܚܪܢܐ ܠܩܘܕ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡܐ̈ܐ

Anfang:

ܠܟ ܡܪܝܐ ܫܠܝܛܐ ܩܕܡܝܐ ܘܡܫܒܚܐ. ܡܫܒܚܝܢ ܘܡܘܕܝܢ ܕܥܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܢ ܒܪܝܬܐ ܕܠܥܠܡ ܡܫܒܚ ܕܡܫܡܫܢܘܬܟ ܘܡܪܢ

9. Bl. 64ᵇ Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܒܡܫܚܐ verfasst von *Išôʿjabh* von Adiabene, dem Catholicus.

Anfang:

ܩܕܡܝܟ ܫܡܝܢ ܡܪ̈ܢܐ ܟܠܗܘܢ ܩܕܫ

Folgt eine Lücke, denn Bl. 65. 66 sind unbeschrieben.

Im Zusammenhang dieser Schrift findet sich ein Theil eines Ordo consecrationis altaris von dem Bischof *Barṣaumá* von Nisibis Bl. 82[b]: ܘܐܦ ܐܕܡܝܫܘܗܝ ܒܡܕܒܚ̈ܘܗܝ ܠܗ. ܘܗܫܐ ܠܘܬܗܘܢ ܗܕܐ ܕܩܘܕܫ ܩܘܕܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܚܕܬܐ. ܕܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Anfang:

ܐܦ ܡܪܢܐ ܐܠܗܐ ܚܠܦܝܢ ܐܝܟ ܕܠ. ܐܢܫ. ܠܘ ܥܡܝܢ ܡܦܪܫܝܢ ܒܩܘܪܒܢܐ ܠܥܡ̈ܡܐ. ܠܗܘܢ ܡܚܝܐ ܘܩܝ̈ܡܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܐܢܐ

Eine Schrift ܩܘܕܫܐ des *Barṣaumá* wird von Ebedjesu im Catalogus erwähnt (s. Assemani III, 66).

Als Theil dieses Ordo ferner ein Hymnus mit alphabetischen Strophenanfängen auf Bl. 93[a] ff.

Anfang:

ܐܘܕܘ ܐܢ̈ܫ ܘܫܒܚܘ ܠܐܠܗܐ ܟܠܐ

Nachschrift auf Bl. 96[a]:

[ܫܠܡ] ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܒܡܫܚܐ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܢܨܝܒܝܢܐ.

Im Anschluss hieran eine Notiz ܡܘܕܥܢܘܬܐ, Aufzählung solcher Fälle von Verunreinigung eines Altars, die eine Heiligung mit Öl erfordern, und solcher Fälle, die sie nicht erfordern.

10. Bl. 97[a] Ordo consecrationis altaris sine oleo: ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ

Anfang:

ܩܕܡܝܟ ܡܫܒܚܝܢ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. [ܝܠܘܦܬܐ] ܫܘܒܚܐ ܘܫܟܝܚܐ. ܘܐܦܚܢܢ ܡܢ ܐܢ ܚܣܝܢ ܐܦܝܣ ܝܬܝܪ ܡܪܢܐ ܘܫܘܬܦܘܬܗܘܢ ܝܠܘܦܬܐ ܚܕܐ ܡܪܢܐ ܘܫܪܪ

11. Bl. 99[b] Eine Sammlung von Morgengebeten für die Festtage, verfasst von dem Catholicus Elias III. (*Abû-Ḥalîm* von 1176—1190): ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܨܦܪܐ ܕܥܐ̈ܕܐ. ܕܥܒܝ̈ܕܢ ܠܐܒܘܢ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ.

Für Weihnacht ܕܥܐܕܐ ܕܡܘܠܕܐ Bl. 99[b].

Ein zweites Bl. 101[b].

Commemoratio Mariae

ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ Bl. 103[b].

Ein zweites für denselben Tag von *Šallîṭá* aus Ra'sʿain Bl. 106[a]: ܐܚܪܬܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ. ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܕܪܝܫ ܥܝܢܐ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܡܪܢ ܟܠ. ܕܒܛܝܒܘܬܗ ܠܢ ܡܬܡܠܠܝܬܐ ܘܪܚܡܬܗ ܚܘܒܗ ܠܢ ܡܬܡܟܝܢܐ ܚܕܬ ܝܘܪܬܐ ܕܝܠܘܦܬܗ ܘܫܪܪ

Epiphania ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ Bl. 107[b]. Titel: ܬܘܪܝܨܗ ܕܡܪܝ ܐܠܝܐ

Anfang:

ܠܟ ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ ܡܠܟܐ ܫܘܕܪܐ ܕܡܢ ܫܘܕܪܐ. ܗܘ ܕܠܐ ܐܝܬ ܫܘܠܛܢܐ ܠܐܝܬܘܬܗ ܡܠܟܘܬܗ.

Das ܬܘܪܝܨܗ im Titel dürfte besagen, dass Elias diesen Text nicht selbst verfasst, sondern nur bearbeitet, redigirt hat.

Ein zweites Gebet für denselben Tag Bl. 109[a].

Für den Montag des Niniviten-Gebets Bl. 111[a] für den ersten *môtwá*; ein zweites Bl. 114[a].

Für den Montag des Niniviten-Gebets Bl. 115[a] für den zweiten *môtwá*; Titel zum Theil zerstört; ein zweites Bl. 117[b].

Für den Dienstag, den ersten *môtwá* Bl. 118[a]: ܕܬܠܬܫܒܐ ܕܡܘܬܒܐ ܩܕܡܝܐ. ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ; verfasst von *Šallîṭá*; ein zweites von *Gîwargîs* von Arbela Bl. 120[b].

Für denselben Tag, den zweiten *môtwá* Bl. 121[a] von Elias von Nisibis; ein zweites Bl. 123[a].

Für den Mittwoch des Niniviten-Gebetes, erster *môtwâ* Bl. 123ᵇ, zweiter *môtwâ* Bl. 125ᵇ. Vergl. über die ܡܘܬ̈ܒܐ καϑίσματα Assemani III, 291 Anm. 1.

Für die Commemoratio Sanctorum Bl. 127ᵃ; ein zweites Bl. 129ᵃ.

Für den Freitag der Verstorbenen Bl. 130ᵇ; ein zweites Bl. 132ᵃ.

Für den Fasten-Anfangs-Sonntag Bl. 133ᵃ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܡܥ̈ܠܢܝ ܨܘܡܐ; ein zweites Bl. 134ᵃ.

Für das Hosianna-Fest Bl. 135ᵃ; ein zweites Bl. 138ᵃ.

Für das Auferstehungs-Fest Bl. 139ᵇ; ein zweites Bl. 142ᵇ.

Für Himmelfahrt Bl. 143ᵇ; ein zweites Bl. 144ᵇ.

Für Pfingsten Bl. 145ᵃ; ein zweites von Paulus von *Anbâr* Bl. 147ᵃ; Anfang:

ܠܟ ܐܝܬܝܐ ܡܬܘܡܝܐ ܐܠܗܐ. ܗ̇ܘ ܕܒܐܝܬܘܬܗ
ܐܝܬܝܐܝܬ ܐܝܬܘܬܗܝ. ܘܩܢܘ̈ܡܘܗܝ ܐܝܬܘܬܗ ܥܒ̈ܕܐ
ܘܡܥܒܕ̈ܢܐ ܘܡܪ̈ܐ

Gebete von Elias für die Andacht bei der Spendung der Sacramente Bl. 148ᵇ:

ܨܠ̈ܘܬܐ ܕܗܠܟܬܐ ܕܪ̈ܐܙܐ. ܠܡܪܢ ܐܠܗܐ

Ein zweites Gebet für denselben Zweck Bl. 149ᵇ.

Für *Nôsardêl* Bl. 150ᵃ; ein zweites Bl. 151ᵃ.

Für das Offenbarungs-Fest ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ Bl. 152ᵃ; ein zweites von *Gîwargîs* aus Mosul ܕܓܝܘܪܓܝܣ ܕܐܬܘܪ Bl. 154ᵃ.

Für das Kreuzes-Fest Bl. 155ᵃ; ein zweites Bl. 157ᵇ.

Für Kirchweih ܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ von dem Presbyter Abul'izz *Ḥadîri* aus Mosul Bl. 159ᵇ:

ܕܩܫܝܫܐ ܐܒܘ ܐܠܥܙ ܚܕܝܪܝ ܡܘܨܠܝܐ.

Ein zweites von demselben Bl. 161ᵃ—163ᵃ.

In dieser Gebetsammlung sind vielfach (unnöthiger Weise) Griechische Fremdwörter verwendet, die durch Randglossen erklärt werden. Wo nicht ein anderer Verfasser angegeben, ist überall Elias als solcher anzusehen.

Dies Werk des Elias, Bischofs von Nisibis und späteren Patriarchen, ist im Catalogus librorum von Ebedjesu (Assemani III, 291) erwähnt:

ܘܬܪ̈ܝ ܘܥܢ̈ܝܢ ܨܠ̈ܘܬܐ
ܕܦܘܫ ܡܘ̈ܬܒܐ ܘܕܨܦܪܐ

Vergl. die Anmerkung von Assemani III, 293. 294.

Die Hds. besteht aus einem älteren Theil und einer Ergänzung aus jüngster Zeit.

Der ältere Theil (an einigen Stellen etwas wasserfleckig, abgerieben, an den Rändern beschädigt) ist gut geschrieben und vielfach vocalisirt sowie mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Datum nicht vorhanden. Kann etwa 200 Jahre alt sein.

Die Ergänzung ist das Werk des Jeremias *Šâmîr* vom Jahre 1881. S. die Nachschrift Bl. 163ᵃ:

ܫܠܡ ܒܝ̈ܕܝ ܫܡܘܝ ܫܢܬ ܐܦܦܐ ܒܡܘܨܠ
بيد ارميا

Seine Ergänzung ist aber keine vollständige geworden; abgesehen davon, dass der Anfang fehlt und dass mehrere der von Jeremias eingefügten Blätter unbeschrieben sind, finden sich auch noch andere Lücken, z. B. zwischen Bl. 114. 115. Von Jeremias stammen her die Blätter 5. 7. 8. 28. 37. 48. 49. 51. 55—58. 65. 66. 116. 125. 126. 135. 136. 143—145. 150—163.

163 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

41.

(Ms. orient. quart. 565.)

Ein liturgischer Sammelband ܬܟܣܐ ܕܟܗ̈ܢܐ Ordo sacerdotum aus Nordwest-Persien, enthaltend:

die drei Messen der Apostel, des Theodorus und des Nestorius;

verschiedene Rituale für besondere Zwecke und

kirchliche Gesänge, besonders ܬܘܫܒ̈ܚܬܐ von verschiedenen Dichtern: *'Abhdîšô' Bar Brîkhâ*, Bischof von *Gâzartâ*, Priester Israel aus *Alkôš*;

postillenartige Familiennotizen.

Titel Bl. 2ᵇ:

ܒܚܝܠ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܬܚܝܠܝܢ ܠܡܟܬܒ ܬܟܣܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܕܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܕܢܚܐ ܐܡܝܢ

Auf Bl. 1ᵇ Zeichnung eines Kuppelbaues. Inschriften:

ܩܘܒܐ ܕܩܒܪܗ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ

An der Seite neben Leuchtern: ܐܘܪܫܠܡ ܩܕܝܫܬܐ

Auf Bl. 2ᵃ Zeichnung eines Kreuzes. Inscrift:

ܨܠܝܒܐ ܚܝ ܚ̈ܝܐ ܕܡܫܝܚܐ ܚܝ̈ܐ ܠܥܠܡ ܐܡܝܢ ܕܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ

Unten an der Seite rechts ܫܘܒܚܐ, links ܫܠܡܐ.

Inhalt:

1. Bl. 2ᵇ Anweisung zur Bereitung der ܡܩܕܫܢܘܬܐ ܕܒܪܘܟܬܐ ܘܡܢ ܙܘܦܐ(?): ܫܠܝܐ ܩܕܡܝܐ. ܩܕܡ ܡܕܒܚܐ ܐܚܝ ܕܡܫܡܫܢܐ. ܘܡܬܚܠܛܐ. ܫܪܝ ܐܡܪ ܠܗ ܘܐܡܪ.

2. Bl. 4ᵇ Gebete der Bischöfe und Priester für das ganze Jahr ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܟܠܗܘܢ ܐܦܝܣܩ̈ܘܦܐ ܘܩܫܝ̈ܫܐ ܘܟܠܗ ܫܢܬܐ

3. Bl. 11ᵇ Gebete für den Gottesdienst in der Nacht ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܡܬܐܡܪ̈ܢ ܒܬܫܡܫܬܐ ܕܠܠܝܐ

4. Bl. 27ᵇ Die Messe der Apostel ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒܢ̈ܐ ܡܪܝ ܐܕܝ ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܕܥܒ̈ܕܘ ܡܠܦ̈ܢܐ

5. Bl. 50ᵇ Messe des Theodorus. Anfang: ܬܘܒ ܩܘܕܫܐ ܬܢܝܢܐ ܕܡܪܝ ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܟܬ̈ܒܐ ܩܕ̈ܝܫܐ. ܨܠܘܬܐ ܬܘܒ ܗܝ ܐܡܪܐ ܠܟܗܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ. ܘܡܬܩܕܫ ܒܗ ܡܢ ܟܕ ܩܘܪܒܢܐ ܟܕ ܠܐܘܢ̈ܢܝܢ ܩܘܠܐ

Diese Messe ist im Gebrauch vom Anfang der Adventzeit bis Palmarum.

6. Bl. 65ᵃ Die Messe des Nestorius ܬܘܒ ܩܘܕܫܐ ܕܬܠܝܬܝܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ. ܡܪܢ ܥܠܝ ܕܢܝܐ ܬܪܝܬܐ. ܨܠܘܬܐ ܗܝ ܐܡܪܐ ܠܟܗܢܐ ܐܡܝܢ. ܘܡܬܩܕܫ ܒܗ ܗܝ ܘܟܡܢ ܒܕܝܢܐ. ܘܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܘܒܬܪܟܢ ܕܡܪܢ ܥܠܝܟܘܢ ܘܐܠܗܐ ܕܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫܐ ܘܟܠܡܝܢ

7. Bl. 83ᵇ Ordo für den Becher ܛܘܟܣܐ ܕܟܣܐ ܕܟܕ ܐܝܬ ܒܗ ܠܒܕܝܐ

8. Bl. 84ᵃ Tauf-Ritual ܬܟܣܐ ܕܥܡܕܐ ܕܡܫܝܚܐ Vergl. Badger a. a. O. S. 195 ff.

9. Bl. 105ᵃ Sühnungs-Ritual ܬܟܣܐ ܕܚܘܣܝܐ Vergl. Badger a. a. O. S. 25

10. Bl. 109ᵃ Ritual für die Weihung unreinen Wassers ܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡܐܐ

11. Bl. 110ᵃ Ritual für die Erneuerung des Sauerteigs ܬܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܡܠܟܐ ܐܘ ܚܡܝܪܐ ܡܠܟܐ

12. Bl. 114ᵃ Anweisung für die Weihung des Altars mit Öl, wenn er verunreinigt worden, und kanonische Bestimmungen ܩܢܘ̈ܢܐ ܘܦܘܩܕ̈ܢܐ ܕܟܠܗ ܡܕܒܚܐ Die Zahl der Canones ist 27 ܟܙ. Vergl. S. 149 und Assemani III, 238 ff.

13. Bl. 124[a] Fragen und Antworten über denselben Gegenstand (vergl. Assemani III, 249 ff.) ܬܘܒ ܡܢ ܘܫܘܪ̈ܝܐ ܕܡܕܒܚܐ ܒܫܘܐܠܐ ܘܦܘܢܝ ܦܬܓܡܐ ܕܥܠ ܡܢ ܩܢܘܢܐ ܕܩܘܕܫ ܠܩܢܘܢܐ ܩܢܐ ܚܕܪܗ.

14. Bl. 142[a] Weihung des Altars ohne Öl ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ

15. Bl. 168[a] Ordo adorationis für Pfingstsonntag ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܚܕܒܫܒܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ.

16. Bl. 176[a] Sieben Gesänge (ܚܘ̈ܬܡܐ) von *Mâr ʿAbhdîshôʿ Bar Berîkhâ*, Bischof von *Gâzartâ*. Titel: ܬܘܒ ܡܢ ܚܘܬܡ̈ܐ ܕܒܬܪܝܢ ܩܦ̈ܠܐ ܕܗܘܢ ܡܬܐܡܪܝܢ ܘܥܒ̄ܕ ܕܥܒܕܝܫܘܥ ܠܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܓܙܪܬܐ ܘܐܚܬܘܗܝ ܒܩܪܝܬܐ ܕܬܪܝܢ.

17. Bl. 191[a] Ein anderer Gesang (ܚܘܬܡܐ) für Feste: ܗܘܒ ܚܘܬܡܐ ܕܥܠ ܥܐܕ̈ܐ ܒܩܪܝܬܐ ܕܬܪܝܢ

Anfang:

ܐܘ ܒܪܘܟܐ ܕܡܫܝ̈ܚܐ ܐܦ ܕܐܪ̈ܥܢܐ. ܐܢܘܢ ܠܟܒܒ̈ܐ ܕܢܚܫܘܢ ܒܗ ܪ̈ܘܚܐ

18. Bl. 193[b] Andere *Ḥuttâmê* vom Presbyter Israel aus *Alḳoš*: ܚܘܬܡ̈ܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܒܒܟܒܝܢ ܠܩܢܘܢܐ ܚܕܪܐ ܐܠܩܘܫܝܐ. ܘܒܬܠ ܬܪܬܐ ܡܩܝ̈ܡܝܢ ܒܗ ܬܪܝܢܬܐ ܐܬܘ̈ܢ. ܒܩܕܡܝܬܗ ܗܝܠ ܐܪ̈ܒܥ. ܘܒܬܪܬܗ ܬܡܢܐ. ܒܩܪܝܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥ.

19. Bl. 197[b] Ein *Ḥuttâmâ* für Verstorbene (Männer) von demselben ܚܘܬܡܐ ܐܚܪܢܐ ܕܒܟܝ̈ܢܐ ܕܥܠܘ ܕܩܢܘܢܐ. ܕܒܟܒܗ ܡܢ ܬܘ ܠܐܠܦ.

Ein *Ḥuttâmâ* für verstorbene Frauen Bl. 198[b].

20. Bl. 200[a] Ein *Ḥuttâmâ* für die Thür der κόγχη ܚܘܬܡܐ ܕܥܠ ܬܪܥ ܩܢܟܐ

21. Bl. 204[b] Ein *Ḥuttâmâ* für den Niniviten-Mittwoch, auch geeignet für das grosse Fasten ܚܘܬܡܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܢܝܢܘ̈ܝܐ ܘܐܦ ܢܝܚ ܠܨܘܡܐ ܡܪܢܝܐ

22. Bl. 206[a] Ein *Ḥuttâmâ* für das Fest der Auferstehung ܚܘܬܡܐ ܕܥܐܕܐ ܕܩܝܡܬܗ ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܒܩܘܪܒܢܐ ܐܚܪܢܐ.

23. Bl. 208[b]—210[b] Ein *Ḥuttâmâ* für die Thür der κόγχη ܚܘܬܡܐ ܕܥܠ ܬܪܥ ܩܢ̈ܟܐ

Diese *Ḥuttâmê* sind längere Gedichte im zwölf- oder siebensilbigen Metrum, in zwei- oder vierzeiligen Strophen, die alphabetische Anfänge haben.

Bl. 210[b] ff. Unterschrift.

Bl. 213[b] Hymnus auf den Messias ܡܕܪܫܐ ܡܬܐܡܪܐ ܠܡܫܝܚܐ

Anfang:

ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܓܠܝ ܘܦܪܩ ܡܢ ܒܬܘܠܬܐ.

Die letzte Strophe enthält einen Fluch gegen den, der die Hds. stiehlt u. s. w.

Bl. 216[a]—217[a] Postillenartige Notizen des Schreibers, von jüngerer Hand fortgesetzt.

Vollendet ist diese Hds. am 6. *Adhâr* (März), dem ersten Dienstag im Fasten A. Gr. 2145 (1834 n. Chr.) zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients. Der Schreiber nennt sich Diaconus *Aslân Bar Muḥatas* Bar Aslan Bar *Ḳârâ* aus der Familie *Jaurê* aus dem Orte Gögtapa ܓܘܓܬܦܐ. Er schrieb in der Ortskirche des h. *Zaiʿâ*. Colophon Bl. 210[b]:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܚܘ̈ܬܐ ܒܚܠܦܘܗܝ ܘܕܩܘ̈ܕܫܐ ܘܕܠܗܘܢ ܡܬܒܥܝ̈ܢܘܬܗ ܒܗ ܥܕܬܐ ܕܩܘ̈ܕܫܐ. ܩܘܕܫܐ ܕܥܠܝ̈ܢܐ ܛܘ̈ܒܢܐ ܘܩܘܕܫܐ ܕܡܕܢܚ ܐܬܕܘܪܘܗ ܘܥܒ̄ܕ ܘܩܘܕܫܐ ܕܡܕܢܚ ܢܘܛܦܪܢܘܗ ܦܛܪܝܪܟ ܕܒܘܝܬܐ ܘܥܒ̄ܕ ܗܘ ܚܘܬܡ̈ܐ ܕܬܪܝܢ ܦܬܓ̈ܡܐ ܕܒܒܟܒܝܢ ܠܡܕܢܚ ܒܒܟܒܝܢܘܬ ܒܪ ܒܪܝܟܐ. ܗܘ ܛܟܣܐ ܕܒܡܕܒܪ. (Bl. 211[a]) ܘܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܘܛܟܣܐ ܕܩܘܕܬ ܚܕܬܐ. ܘܬܪܬܐ ܕܐܝܬܝܐ ܩܘ̈ܕܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܐܦܪ̈ܝܐ. ܘܫܘܪ̈ܝܐ ܒܫܘ̈ܐܠܐ ܘܦܘܢܝ ܫܘ̈ܐܠܐ. ܘܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ. ܘܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ. ܕܢܬܠܘܢܘܗܝ ܒܠ ܒܠܝܬܐ ܩܘܕܫܐ. ܩܕܝܫ

[Syriac text]

[Syriac text] (Bl. 211[b]) [Syriac text] (Bl. 212[a]) [Syriac text]

Auf Bl. 213[a] nennt der Schreiber die Namen seiner Mutter und Geschwister [Syriac text]

Die Mutter Salbe, die Brüder Kara, Isa, *Kōğō*, *Innūjā*; die Schwestern Sanam, *Rāḥa*.

Danach folgende Neusyrische Notiz:

[Syriac text]

»Gebunden hat diese Hds. der Diaconus *Murād-Khān*, Sohn des *Aššō*. Seine Mutter ist *Insāf*. Seine (geistlichen) Väter waren *Murād-Khān*, der Priester Abraham, der Priester *ʿAbhdīšōʿ*, der Priester *Amrō*, der Priester *Mārūgol*.»

Am Schluss Bl. 216[a] Zeile 12 bis Bl. 217[a] Nachrichten über Familien-Angelegenheiten des Schreibers, Geburts- und Todesfälle, Alt- und Neu-Syrisch gemischt: [Syriac text] (Bl. 216[b]) [Syriac text]

(Folgt Fortsetzung von neuerer Hand.)

[Syriac text] (Bl. 217[a]) [Syriac text]

---

[1] [Syriac text] ist mit Tilgungszeichen versehen und dafür [Syriac text] auf dem Rande eingesetzt

[illegible]

Geboren Diaconus Aslan 2118 Gr. (= 1807 n. Chr.).

Gestorben *Muḥatas*, Vater des vorigen, 2142 (1831).

Geboren *Bâbâ-Khân* Bar Kara 2135 (1824).

Geboren *Juḥannân* Bar Isa 2140 (1829).

Die Russen sind nach der Stadt *Darṣâpâ* 2139 (1828) gekommen.

Gestorben *Innûjâ* Bar *Muḥatas* 2145 (1834) 16. October.

An demselben Tage, Montags, tödteten die Kinder des Naphtali-Khan in *Šuḥrâ* den Alipar, Vetter des Emmanuel-*Khân*. 5 *Tûmân* ܕܡܠܐ (?).

Gestorben Isaak Bar *Ḳara* 2145 (1834).

Geboren *Muḥatas* Bar *Kûǧô* 2145 (1834).

Geboren *Innûjâ* Bar Isa 2145 (1834).

Geboren Elias Bar Isa 2149 (1838).

Geboren Abraham Bar *Kûǧô* 2150 (1839).

Gestorben Mirwat, Tochter des *Jaureḥâ*, Frau des Diaconus Aslan, Epiphania 2149 (1838).

Gestorben *As'ê*, Frau des *Išô* Bar *Joḥannân* 2150 (1839).

Diaconus Aslan hat sich verheirathet mit einer Frau aus Diz, Marjam, Tochter des Abraham, Palmsonntag 2153 (1842).

Diaconus Aslan hat sich getrennt (vom Christenthum?) 23. Oct. 2155 (1843).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

217 Blätter (23×16 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: Toksa. Ordination Service of the Nestorians. To Dr. Rödiger with the best regards of J. Perkins.

Oroomiah, July 2, 1857.

42.

(Ms. orient. quart. 546.)

Ein Ordo sacerdotum ܬܟܣܐ ܕܟܗܢܐ aus der Gegend von Urmia, übereinstimmend mit dem vorhergehenden (Ms. orient. quart. 565). Der Anfang fehlt. Erste Worte:

[illegible]

in dem Abschnitt »Gebete der Bischöfe und Priester für das ganze Jahr«, entsprechend Bl. 8ª Z. 11 in Nr. 41.

Bl. 3ᵇ Gebete für den Gottesdienst in der Nacht ܨܠܘܬܐ ܕܫܡܫܬܐ ܕܠܠܝܐ

Bl. 6ᵇ Messe der Apostel ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝܚܐ [illegible]

Sie ist im Gebrauch von der Auferstehungs-Woche bis Advent, bei der Todtenfeier, an Gedenktagen von Märtyrern und an Wochentagen.

Bl. 44ª Ein synodischer Canon über die Messfeier [illegible]

Eine Frage und Antwort über Fasten und Fastenbrechen in der Osterzeit.

Bl. 45ª Messe des Theodorus Interpres (von Mopsuestia), übersetzt in das Syrische von dem Catholicus *Mâr Abhâ*:

ܛܘܟܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܡܬܐ̈ܪܐ ܐܬܪ̈ܘܬܐ. ܕܐܦܩܗ ܘܦܫܩܗ ܡܢ ܝܘܢܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ ܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܟܕ ܐܙܠ ܠܒܝܙܢܛܘܢ ܘܐܦܩܗ ܥܡܗ ܟܡܐ ܕܣܗܕܘܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܩܬܘܠܝܩܐ.

Bl. 56ª Messe des Nestorius ܛܘܟܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܢܣܛܘܪܝܘܣ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܐܝܬܝܗ ܠܩܘܕܫܐ ܗܢܐ ܡܢ ܝܘܢܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ ܐܝܟ ܕܐܫܬܘܕܝ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܩܬܘܠܝܩܐ ܒܬܫܥܝܬܐ ܕܟܬܒ ܥܠ ܕܪ̈ܫܐ ܕܪ̈ܫܝܢ ܒܩܘܕܫܐ ܗܢܐ.

Diese Messe hat der Catholicus *Mâr Abhâ* aus Griechenland (Byzanz) mitgebracht und in das Syrische übersetzt — nach dem Zeugniss des Catholicus Johannes.

Bl. 73ᵇ Kirchenlieder für die grossen Feste, genannt ܥܢܝ̈ܢܐ ܕܒܣܝܡܐ

Bl. 76ᵇ Weihung des Altars ohne Öl ܛܘܟܣܐ ܕܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ

Bl. 95ᵇ Erneuerung des Sauerteigs ܚܘܕܬܐ ܕܡܠܟܐ ܩܕܝܫܐ ܕܗܘܐ ܡܠܟܐ.

Bl. 100ª Zwei Gebete ܨܠܘܬܐ ܕܥܠ ܡܫܝܚܐ ܕܗܘܐ ܐܬ̈ܘܬܗ ܒܝܕܗ ܕܡܫܝܚܐ

Das andere Bl. 100ᵇ ܨܠܘܬܐ ܕܚܘܣܝܐ ܕܦܓܪ̈ܐ

Bl. 101ª Weihung unreinen Wassers ܚܘܣܝܐ ܕܡܝ̈ܐ ܛܡ̈ܐܐ

Bl. 102ª Tauf-Ritual ܚܘܣܝܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܩܬܘܠܝܩܐ ܚܕܝܒܝܐ ܘܦܫܝܩ ܒܝܕ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ.

Dies Ritual ist verfasst vom Catholicus *Îšô'jabh* aus Adiabene und erklärt vom Catholicus *Mâr* Elias.

Bl. 119ª—124ª Kirchenlieder, genannt ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܥܒܕܝܫܘܥ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ, verfasst von *'Abhdîšô'*, dem Metropoliten von *Ṣôbâ* und Armenien ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܥܒܕܝܫܘܥ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܨܘܒܐ ܘܕܐܪܡܢܝܐ. ܘܡܬܚܙܝܢ ܕܥܠ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܓܠܝ ܒܦܓܪܐ.

a) Anfang: ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܕܥܠ ܟܠܢܫܝܢ.

b) Anfang: ܫܒܝܚܐ ܠܐܠܗܐ ܕܡܢ ܥܠܡ.

c) Anfang: ܐܠܗܐ ܕܡܫܒܚ ܘܡܢܐ.

d) Anfang: ܘܐܢܬ ܡܪܢ ܕܡܫܝ̈ܚܐ ܐܦ ܕܐܪ̈ܥܢܐ.

Von den Blättern 120. 121 ist die untere Hälfte abgerissen. Schlussnotiz Bl. 124ª:

ܫܠܡ ܣܘܓܝܬܐ ܕܡܫܒܚܬܐ ܕܡܪܢ ܘܡܫܒܚܬܐ ܕܐܪ̈ܥܢܐ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.

Bl. 124ᵇ. 125 Unterschriften.

Vollendet ist die Copie A. G. 2067 (1756 n. Chr.) am Freitag den 27. *Ḥezîrân* (Juni) im Ort *Ǧalam* in der Kirche des *Mâr* ܙܝܥܐ zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und des Bischofs Sergius.

Der Schreiber ist der Diaconus Daniel, Sohn des Diaconus *Kâ'il* ܩܐܝܠ, Sohnes des Diaconus *Yoḥannân*, Sohnes des Priesters Adam. Der Schreiber Daniel nennt sich auch auf Bl. 72ª, Bl. 101ᵇ und Bl. 118ᵇ.

Colophon Bl. 124ᵇ:

ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܚܘܕܪܐ ܗܢܐ ܕܩܕ̈ܫܐ ܒܫܠܡܐ ܘܒܫܝܢܐ ܕܐܠܗܐ. ܒܫܢܬ ܬܪܝܢ ܐܠܦ ܘܫܬܝܢ ܘܫܒܥ ܕܝܘܢܝ̈ܐ ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܒܥܣܪܝܢ ܘܫܒܥܐ ܠܝܪܚܐ ܚܙܝܪܢ. ܐܡܝܢ. ܒܕܘܟܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܓܠܡ ܒܥܕܬܐ ܕܡܪܝ ܙܝܥܐ. ܒܝܘܡܝ ܐܒܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܪܫ ܪ̈ܥܘܬܐ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܐܡܝܢ. ܘܐܦܣܩܘܦܐ ܡܪܝ ܣܪܓܝܣ. ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܟܬܒܗ ܕܝܢ ܕܢܝܐܝܠ ܡܫܡܫܢܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܩܐܝܠ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܐܕܡ.

ܚܢܘܗܝ. (Bl. 125[a]) ܠܫܘܒܚܗ ܫܡܗ ܐܢܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܡܝܢ. ܟܬܒ ܕܝܢ ܡܣܟܢܐ ܘܚܛܝܐ ܘܕܘܝܐ
ܘܫܦܠܐ ܕܒܝܫܐ ܡܫܡܫܢܐ · ܕܢܝܐܝܠ
ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܩܪܝܒ ܒܪ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ
ܐܕܡ ܒܢܝ ܡܪܕܐ. ܒܒܝܬ ܝܠܗ ܚܠܘܗܝ
ܕܢܬܚܣܐ ܒܨܠܘܬܗ ܝܠܦܬܘܗܝ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.
ܠܐ ܡܪܝ ܢܬܠܘܡ ܐܠܦܐ ܕܝܘܡܢ ܬܫܥܐ
ܕܠܒܝ̈. ܐܠܐ ܢܬܚܘܒܢ ܡܢ ܢܘܗܪܐ (sic) ܕܠܗܢܐ
ܐܡܝܢ. ܒܪܝܟ ܐܠܗܐ ܠܥܠܡ ܘܡܫܒܚ ܫܡܗ
ܠܕܪܕܪܕܪܕܪܕܪܕܪܕܪܝܢ

Auf Bl. 125[b] Notiz (durchstrichen), dass ein Priester *Shammû* (Samuel), Sohn des Priesters *Šâhî* aus dem Ort Nârâ, diese Hds. für sein Geld schreiben liess für das Kloster des h. *Sâbhâ*:
ܐܬܟܬܒܗ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܚܘܕܪܐ ܩܘܕܫܐ
ܒܡܣܟܢܘܬܗ (!) ܘܡܩܠܘܢܐ ܒܝܫܘ̈ܬܐ ܩܫܝܫܐ
ܫܡܘ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܫܐܗܝ ܡܢ ܡܬܐ ܢܪܐ ܒܪܫܝܬܐ
ܫܪܐ ܘܐܬܟܬܒܗ ܡܢ ܡܕܡ ܕܝܠܗ ܘܡܢ ܟܣܦܗ
ܩܕܝܫ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܡܢ ܫܢܬ ܘܠܗܠ
ܦܫ ܫܒܩ ܡܕܡ ܕܢܘܗܕܪܐ ܐܡܝܢ

Eine zweite Notiz daselbst enthält einen Fluch gegen den, der die Hds. fortnimmt ohne lobenswerthen Grund: ܟܠ ܕܡܦܩ ܠܗ ܡܢ ܒܝܬܗ ܒܥܠܬܐ ܕܠܐ ܡܫܒܚܬܐ ܢܗܘܐ ܚܪܡ ܒܫܡܝܐ ܘܒܐܪܥܐ ܓܪܒܐ ܕܓܚܙܝ ܢܩܦܫ[1] ܒܗ ܐܡܝܢ.

Eine dritte Notiz, in der ܡܪܝ ܘܣܐ erwähnt ist: ܐܬܟܬܒ ܠܬܫܥܝܬܐ ܕܐܬܪܐ ܕܡܪܝ ܘܣܐ ܝܠܗ ܚܕܐ ܒܫܘܒܚܐ ܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ

Diese 3 Notizen sind von derselben Hand geschrieben (nicht von Daniel).

Letzte Notiz auf Bl. 125[b] von neuerer Hand, in der der Name *'Abhdîšô'*, Sohn des *Ḳulêḥad*, vorkommt:

ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܡܘܕܝܢܐ ܕܬܘܪܬܐ ܐܠܗܐ ܒܘܪܟܐ
ܐܦ ܒܒܝܬܗ ܒܪܗ ܕܡܘܠܟܢܐ
ܕܬܪܘܬܐ ܚܕ ܡܘܕܝܢ ܕܚܠܬܗ

Vollständig vocalisirt und punktirt.

125 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zn 16 Zeilen.

43.

(Ms. orient. fol. 620.)

Ein liturgisches Werk, betitelt ܓܙܐ Thesaurus, enthaltend »the services for all the festivals (Sundays excepted) throughout the whole year. Like the Khudhra it comprises anthems, hymns, and collects; but besides these it includes other capitula having especial reference to the subject commemorated« (Badger, The Nestorians and their rituals II, 23). Die Texte dieser Hds. beziehen sich auf eine Reihe ausgewählter Fest- und Heiligen-Tage.

Die Hds. besteht aus einem ersten Theil, der von jüngerer Hand ergänzt worden ist.

A. Älterer Theil Bl. 57—72. 74—376.

B. Jüngerer Theil Bl. 1—56. 73. 377—446.

Titel:

ܟܠ ܚܝܠܗ ܕܡܪܢܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܬܪܢܝܢ
ܠܡܫܬܡܠܝܘ ܓܙܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ. ܐܝܟ ܥܝܕܐ
ܕܐܝܬ ܘܡܬܬܡܫ ܒܕܝܪܐ ܥܠܝܬܐ ܕܡܪܝ
ܓܒܪܐܝܠ ܕܡܘܨܠ.

»Thesaurus für das ganze Jahr nach dem Gebrauch des Oberen Klosters des *Mâr* Gabriel in Mosul.« Über *Dair 'Alláitá* vergl. Badger a. a. O. II S. 17 Anm. In der Nachschrift Bl. 446[a] wird das Kloster genannt »Das Obere Kloster des *Mâr* Gabriel, *Mâr* Abraham und *Mâr* Michael bei Mosul, der Arsacidischen Stadt (ܡܕܝܢܬܐ ܐܪܫܟܝܬܐ).«

[1] Lies ܢܕܒܩ nach II. Könige 5, 27.

Inhalt:

Bl. 1b Weihnachtsfest. Bl. 4a ܡܘܬܒܐ ܩܕܡܝܐ
Bl. 25a ܡܘܬܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ

Bl. 42b Gedenktag Unserer Herrin Maria ܕܘܟܪܢܐ ܘܥܐܕܐ ܕܡܫܬܡܫܝܢ ܒܝܘܡܬܐ ܕܒܘܢܘܗ̇ ܕܝܘܒܠ ܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܝܠܕܬܗ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 86b Epiphania (6. Jan.) ܕܢܚܐ ܘܥܐܕܐ ܕܡܫܬܡܫܝܢ ܒܟܢܘܢ ܩܕܡܝܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ

Bl. 115a Gedenktag von Johannes dem Täufer (Freitag nach Epiphania).

Bl. 143a Gedenktag von Peter und Paul.

Bl. 171b Gedenktag der vier Evangelisten.

Bl. 191b Gedenktag des h. Stephanus.

Bl. 213b Gedenktag der Griechischen Lehrer: Diodorus, Theodorus, Nestorius.

Bl. 244b Gedenktag der Syrischen Lehrer: Ephraem, Narses, Abraham, Johannes, ܠܘܠܝܢܐ, *Mâr* Michael.

Bl. 266a Gedenktag des Catholicus *Mâr Abhâ* ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܛܪܝܘܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܕܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ.

Bl. 300a Freitag der Bekenner ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ

Bl. 312b Gedenktag des *Mâr* Georgius Martyr (am 24. April) ܬܘܒ ܪܘܫܡܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ ܢܨܚܢܐ. ܕܗܘܐ ܒܝܘܡ ܥܣܪ̈ܝܢ ܘܐܪܒܥܐ ܒܢܝܣܢ. ܟܠ ܫܢܐ ܕܡܬܬܥܒܕ. ܒܪܡ ܐܢ ܢܦܠ ܩܕܡ ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ. ܡܫܢܝܢ ܠܗ ܠܥܪܘܒܬܐ.

Bl. 346a Gedenktag der Makkabäer und ihrer Mutter ܕܘܟܪܢܐ ܕܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ̇

Bl. 363b Himmelfahrt.

Bl. 381a Gedenktag des Apostels Thomas.

Bl. 389b Offenbarung Christi auf dem Berge Tabor (am 6. *Âbh.*).

Bl. 399b (Mitte) Notiz über die Auffindung des Kreuzes ܬܘܒ ܫܠܡܬ ܕܡܘܬܒܐ ܥܠ ܫܟܚܬܗ ܕܨܠܝܒܐ. ܩܕܡܝܬ ܚܕ̈ܬܝܢ ܡܘܕܥܝܢ ܠܟܘܢ. ܦܠܢ ܝܘܡܐ ܕܫܟܚܬܐ ܗܕܐ ܕܫܠܡܬ ܥܐܕܐ ܗܘ ܕܒܪ ܘܕܢܚܐ ܘܫܡܫܐ. ܕܒܗ ܐܫܬܟܚ ܘܐܬܚܙܝ ܩܢܘܡܐ ܩܝܣܐ ܕܨܠܝܒܐ ܘܫܪ̄

Dieser Abschnitt ist durchstrichen. Danach (Bl. 400b) Unterschrift.

Bl. 401a — 401b (bis Mitte) Schluss der vorhergehenden Feier (Offenbarung Christi auf Tabor). Dies ist ebenfalls durchstrichen.

Bl. 401b Dieselbe Notiz über die Auffindung des Kreuzes.

Bl. 402b—446a Gedenktag der Kreuzesauffindung (am 13. Sept.). Bl. 405b ܡܘܬܒܐ ܩܕܡܝܐ. Bl. 420a ܡܘܬܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ

Die Texte für jeden Tag sind eingetheilt in drei Gruppen, eine Einleitung und zwei *Motwâ* ܡܘܬܒܐ. Die zum Gottesdienst gehörigen biblischen Perikopen, z. B. die Psalmtexte ܡܪܡܝܬܐ, die Messen (der Apostel, des Theodor, des Nestorius) und ähnliches sind nicht voll ausgeschrieben, sondern nur citirt, während die Gesänge in extenso mitgetheilt sind. Die sehr zahlreichen Gesänge sind in der Mehrzahl nicht von grossem Umfange und tragen meist keine andere Überschrift als die Anfangsworte der Melodie, nach der sie zu singen sind. Sonstige Überschriften ܥܘܢܝܬܐ, ܕܒܣ̈ܝܡܐ, ܫܘܠܡ, ܬܫܒܘܚܬܐ, ܩܢܘܢܐ, ܩܠܐ, ܕܒܣܡ, ܕܒܬܠ̈ܝܬܐ, ܙܘܡܪܐ, ܐܩܦܬܐ

Im Allgemeinen sind die Dichter der Gesänge nicht genannt, ausgenommen bei einigen langen Strophenliedern ܡܕܪ̈ܫܐ von folgenden Dichtern;

1. *Wardâ.*

a) Bl. 75b ܐܡܪ ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܒܥܕܢܐ ܕܫܘܒܚܐ ܗܢܐ ܙܡܪܐ ܐܢܐ

Auch das vorhergehende Gedicht, anfangend Bl. 73[b] 6: ܕܒܥܐ ܦܬܚ ܠܒܣ̈ܡܐ ist von *Wardâ* gedichtet, obwohl sein Name nicht genannt ist.

b) Bl. 77[b] ܒܪܐ ܕܒܩܫ ܒܗ ܫܘ̈ܡܠܝܐ.

c) Bl. 80[b] ܟܠ ܫܘܪܝܐ ܬܪܝܢܘܬܐ.

d) Bl. 108[a] ܒܪܫܝܬ ܐܠܗܘܬܐ ܘܐܠܗܘܬܗ.

e) Bl. 137[b] ܚܝܠܐ ܕܡܠܠ ܒܬܐܪܐ.

f) Bl. 184[b] ܠܦܪܘܫܘܬܐ ܐܠܗܐ.

g) Bl. 186[a] ܠܐܠܗܐ ܕܒܪܬܐ ܟܠܗ ܗܘܝܬ.

h) Bl. 275[a] ܡܪܐ ܕܟܠ ܡܪ̈ܘܬܐ.

i) Bl. 276[a] ܡܠܦܢܐ ܕܡܦܩ̈ܬܐ.

k) Bl. 307[a] ܐܢܐ ܗܘܝ ܠܝ ܡܬܕܒܪܢܐ.

l) Bl. 308[b] ܥܪܒܐ ܕܫܘ̈ܦܪܐ ܐܡܪܬ ܗܘܝܬ.

m) Bl. 320[a] ܠܐܠܗܐ ܕܫܘ̈ܦܪܐ ܟܠܗ.

n) Bl. 377[a] ܐܘܪܚܗ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ.

2. *Ḥakîm de-Bêth Ḳâšâ* (Assemani III, 561) ܚܟܝܡ ܕܒܝܬ ܩܫܐ

Bl. 102[b] ܬܘ ܚܒ̈ܝܒܝ ܐܡܝܢܐܝܬ.
ܢܩܘܫ ܐܡܘܢܐ ܬܠܝܬܝܐܝܬ.

3. *Bâbhai* ܒܪ ܒܒܝ ܡܠܦܢܐ (Assemani III, 88).

a) Bl. 234[b] ܒܫܒܝܠ ܚܐܪ̈ܐ ܘܙܒܢ̈ܐ ܕܐܬܓܪܘܬܐ.

b) Bl. 234[b] ܐܠܗܘܬܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܩܘܕܫܐ.

4 Priester *Ṣlîbhâ*, Sohn des David *Bar Maḳbil* aus *Manṣûrijje* (Assemani III, 463): ܡܐܡܪܐ ܥܠܝܗ ܒܪ ܫܡܝ ܕܫܡܫ ܒܪ ܫܡܝ ܡܫܡܫܢ ܡܢ ܫܪܝܐ ܒܪܫܝܬܐ ܡܫܝܚܘܬܗ.

Ein Panegyricus auf Nestorius.

Bl. 235[a]—242[a]. Anfang:

ܐܘ ܡܫܒ̈ܚܝܢ ܟܠ ܬܘܕܝܬܐ

5. Priester *Askô* (Abkürzung aus ܐܣܩܘܦܐ, ܫܩܘܦܐ?) *Šbhadhnâjâ* ܕܫܒܚܐ ܢܫܩܦ ܫܒܕܢܝܐ

Bl. 337[b]—343[a]. Anfang:

ܝܫܘܥ ܫܒܝܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ.

6. Eine ܬܘܫܒܘܚܬܐ vom Catholicus *Mâr Denḥâ* (vergl. Assemani III, 564) Bl. 426[b]. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܡܫܝܚܐ ܫܒܝܚܐ.

7. Catholicus *Mâr Sabhrîšô*ʿ Bl. 425[a]. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܡܫܝܚܝ ܡܪܢ.

Von anderen grösseren Gedichten, deren Verfasser nicht angegeben sind, habe ich die folgenden notirt. Viele derselben haben alphabetische Strophenanfänge, manche tragen die Überschrift ܡܐܡܪ.

1. Bl. 3[a] ܒܫܘܪܝܐ ܘܫܘܠܡܐ ܝܗܒ ܬܘܕܝܬܐ ܕܒܚܐ ܠܟܠܐ.
2. Bl. 12[a] ܒܪܫܝܬ ܒܫܘܪܝܗ ܐܬܩܢ ܬܘܕܝܬܐ.
3. Bl. 22[b] ܢܦܫ ܚܒܝܒܐ ܒܗ ܡܫܪܝܐ.
4. Bl. 28[a] ܫܠܝܚܗ ܕܡܪܐ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ.
5. Bl. 35[b] ܐܪܒܥ ܚܝܠܐ ܒܒܢ ܒܪ ܐܠܗܐ ܠܒܢܘܗܝ.
6. Bl. 48[a] ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ ܬܘܕܝܬܐ ܗܘܬ.
7. Bl. 68[b] ܢܦܫ ܚܒܝܒܐ ܒܗ ܡܫܪܝܐ. ܕܡܪܝܐ ܒܬܘܠܬܐ ܗܝ ܒܚܝܐ.
8. Bl. 72[b] ܡܢ ܐܬܠܝܢ ܗܘܐ ܒܒܪܝܬܐ.
9. Bl. 100 *B*[a] ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܫܒܚܗ.
10. Bl. 107[b] ܬܗܪܐ ܪܒܐ ܕܟܠ ܡܬܡܠܠ
11. Bl. 118[b] ܐܘ ܠܝ ܒܗܢܐ ܒܪ ܒܒܪ̈ܝܐ.
12. Bl. 135[a] ܡܢܘ ܫܦܝܪ ܕܢܬܒܐ ܒܝܫܬܢ.
13. Bl. 147[b] ܐܘܕܝ ܠܒܪܬܐ ܒܦܘܡ ܠܒܢ̈ܝܐ.
14. Bl. 163[a] ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܢ.
15. Bl. 165[b] ܒܐܪܝܢ ܕܐܢ̈ܫܐ ܪܒܘ ܫܘܒܚܐ.
16. Bl. 183[b] ܠܡܦܩ̈ܢܐ ܐܪܒܥܐ ܕܓܢܒܪܘܬܐ.
17. Bl. 207[b] ܐܘܚܕܢ ܠܝ ܡܢ ܟܠ ܦܘܩܕܢ.
18. Bl. 208[a] ܒܫܘܡܗܝ ܫܘܦܪܐ ܕܒܡܫܝܚܐ.
19. Bl. 217[b] ܒܐܪܝܢ ܕܐܢ̈ܫܐ ܫܒܝܚ̈ܐ.
20. Bl. 218[b] ܐܘܚܕܢ ܠܒܢ̈ܝܢ ܡܪܢܟ.
21. Bl. 221[a] ܒܫܠ ܪܘܫܡܗ ܐܬܓܠܝܘ ܗܘܘ ܒܗܘܢ ܘܗܘܢ.

22. Bl. 221[b] ܩܘܠܐ ܫܠܝܚܘܗܝ ܗܪ̈ܓܫܬܐ.
23. Bl. 222[a] ܠܝܬ ܡܢ ܡܪܝܐ. ܘܠܝܬ ܡܢ ܫܡܪܐ.
24. Bl. 222[b] ܬܘ ܚܙܘ ܟܠܢ ܫܡܥܐ ܦܪܝܫܐ.
25. Bl. 223[b] ܒܘܪܟܬܐ ܫܠܝܚܘܗܝ ܟܪ̈ܘܙܐ ܕܗ̈ܘܝܐ
26. Bl. 228[b] ܡܪܐ ܦܐܐ ܘܡܥܒܕܢ ܫܘܒܚܐ.
27. Bl. 259[a] ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܘܠܒܪܐ ܐܦܪܒܘ ܗܘܘ.
28. Bl. 273[a] ܟܗܢܐ ܕܗܘܝܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܥܒܕܢܐ.
29. Bl. 283[a] ܐܘ ܚܡܪܐ ܬܡܝܗܐ ܗܘܐ ܕܪܐ ܕܐܝܬ.
30. Bl. 291[b] ܬܪܝ ܐܒܘܗܝ ܒܒܘܪ̈ܟܬܐ.
31. Bl. 293[a] ܥܠܐ ܐܒܘܗܝ ܫܡܝܐ.
32. Bl. 295[b] ܬܘ ܫܒ̈ܚܘ ܢܬܠܘܗ.
33. Bl. 306[b] ܟܠܟܘܗܝ ܫܡ̈ܝܢܐ ܬܗܪܘ ܘܐܬܕܡܪܘ.
34. Bl. 316[a] ܡܢ ܡܥܒܕ ܕܢܬܐ ܓܝܒܘܬܐ.
35. Bl. 319[a] ܠܦܠܓܝܢ ܕܡܠܟܐ ܫܠܡ.
36. Bl. 330[a] ܗܐ ܒܪܐܪܐ ܘܗܘܐ ܒܥܡܡܐ.
37. Bl. 355[a] ܡܫܝܚܬܐ ܕܕܡܐ ܫܒܩ ܗܘܐ.
38. Bl. 355[b] ܓܘܢܐ ܪܒܐ ܕܠܐ ܬܚܐ.
39. Bl. 356[b] ܥܡܟܘ ܘܐܬܕܡܪܘ ܦܪ̈ܘܩܐ.
40. Bl. 360[a] ܡܪܝܐ ܡܪܝ ܘܡܒܘܪܝ.
41. Bl. 418[a]

ܒܕ ܚܘܫ ܡܠܟܐ ܬܘܬܓܢܝܬܘܬ.

42. Bl. 424[a] ܬܓܒܝܢ ܠܡܐܬܝܬܟ ܡܪܝ.
43. Bl. 438[a] ܐܠ ܡܬܘܠܠܐ ܓܝܒܘܬܐ.
44. Bl. 439[b] ܥܠܝܬܐ ܕܐܬܗܘܝ ܒܥܡܡܐ.

Die Verfasser dieser Gedichte werden in den meisten Fällen durch die Vergleichung verwandter Sammlungen ermittelt werden können.

Der Schreiber des jüngeren Theiles ist ein *'Abhdîšô'*, dessen Genealogie und Titel mit dem Ende der Nachschrift Bl. 446[b] verloren gegangen ist. Er hat diesen Thesaurus nach dem Usus des Oberen Klosters der hh. Gabriel, Abraham und Michael bei Mosul geschrieben in der Landschaft *Targâwar* in dem Dorfe *Taulû* (*Tôlû*), das unter dem Schutze der hh. Thomas, Eugen, Cyriacus und Georgius stand, und seine Arbeit vollendet den 15. Februar am Sonnabend der ersten Fastenwoche A. Gr. 2147 = 1836 n. Chr. zur Zeit des Catholicus und Patriarchen Simeon und des Bischofs Abraham von *Targâwar*. S. die folgende Unterschrift auf Bl. 446[ab]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܕܓܙܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܕܥܐܕ̈ܐ ܘܕܕܘܟܪ̈ܢܐ
ܒܟܠܗܘܢ ܘܕܩܕ̈ܫܐ ܘܡܬܬܚܬܢܬܗ ܐܝܟ
ܥܝܕܐ ܕܐܝܣܘܪ ܘܕܝܪܐ ܒܥܠܝܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܪܝ
ܓܒܪܐܝܠ ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ
ܕܥܠ ܓܒ ܡܘܨܠ ܡܕܝܢܬܐ ܐܬܘܪܝܬܐ.
ܘܒܐܬܪܐ ܐܝܟ ܕܡܬܩܪܐ ܕܬܪܓܘܪ ܐܬܟܬܒ
ܐܠܘܬܐ ܚܕ ܩܪܝ. ܐܝܟ ܕܥܡܝܩ ܬܘܪ̈ܝܐ
ܘܗܦܟܬܐ. ܐܝܟ ܕܐܡܝܢ ܓܒ̈ܝܐ ܕܟܬܒܐ.
ܘܓܒܪ̈ܐ ܘܦܬ̈ܓܡܐ ܕܟܢܘ ܓܪ̈ܝܬܐ. ܐܝܟ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܫܠܡܢܐ. ܘܠܗ ܟܕ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܓܒܪܐ
ܠܗ ܡܕܡ. ܘܗܘ ܡܦܪ̈ܢܐ ܡܢ ܓܘܫܡܐ. ܐܠܐ
ܚܝܢ ܒܡܪܐ ܕܗܘܝܢ ܠܐ ܡܦܪ̈ܫܝܢ ܡܢ ܦܪ̈ܨܘܦܐ
ܘܦܘܪܫܐ ܘܓܒܝܐ ܘܡܥܒܕܐ. ܒܟܠܗ ܡܢܗܘܢ ܐܘ
ܡܪ̈ܘܬܐ. ܥܠܘ ܫܠ ܕܘܝܐ ܕܒܡܫܠ ܘܣܪܓܒ.
ܥܘܒܕܐ ܠܗ ܠܐܒܐ ܫܠܝܬܐ ܕܩܢܒ. ܘܬܘܕܝܬܐ
ܠܒܪܐ ܫܠܝܬܐ ܕܒܕܪ. ܘܬܓܒܝܬܐ ܠܪܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ ܕܓܒܒ ܠܕܘܡܝܐ ܠܥܘܡܠܝܐ. ܗܫܐ
ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܫܬܐܪܝ
ܗܢܐ ܘܫܬܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܒܪ̈ܝܫ ܫܒܬܐ.
ܝܗ. ܒܗ. ܒܫܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܨܘܡܐ ܪܒܐ
ܕܦܪ̈ܘܩܢ. ܘ. ܒܗ. ܕܫܒܛ ܬܪܝܢ ܐܠܦܝ̈ܢ
ܘܡܐܐ ܘܐܪܒܥܝܢ. ܘ. ܫܢ̈ܝܢ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ
ܒܪ ܦܝܠܝܦܘܣ ܡܩܕܘܢܝܐ. ܐܡܝܢ. (Bl. 446[b])
ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܐܬܪܐ ܬܪܓܘܪ
ܒܩܪܝܬܐ ܕܫܡܗ ܬܘܠܘ ܘܠܥܘܫܢܐ
ܐܝܬ ܒܥܘܕܪ̈ܢܐ ܕܗ ܩܕܝܫܐ. ܒܥܕ̈ܢܐ ܕܪܘܚܬܐ
ܦܘܠܘܣܬܐ. ܕܩܕܝܫܐ ܘܡܓܒܝܐ ܬܐܘܡܐ
ܡܬܠܒܬܘܢ ܕܩܕ̈ܝܫܐ. ܡܪܝ ܬܐܘܡܐ
ܘܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܘܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ. ܘܡܪܝ

[illegible]

(Ende fehlt)

Ferner Bl. 446ᵃ Z. 7:

[illegible]

In dem durchstrichenen Theil Bl. 399ᵇ untere Hälfte bis 401ᵇ obere Hälfte findet sich abgesehen von einer Wiederholung des vorhergehenden und nachfolgenden Textes die folgende Notiz:

[illegible]

Danach wäre diese Hds. vollendet worden den 8. Dec. 1849 Gr. (= 1537 n. Chr.) oder 944 d. Fl., eine Angabe, die mit der obigen in Widerspruch steht. Die Notiz ist von dem Ergänzer geschrieben, und seine Schrift und sein Papier gehören ohne Zweifel diesem Jahrhundert an. Es bleibt daher die Frage, auf welches Werk sich das Datum dieser durchstrichenen Notiz bezieht.

In dem älteren Theil findet sich kein Datum; vielleicht aber bezieht sich auf ihn das Datum 1537 n. Chr., denn Schrift und Papier würden mit einer solchen Datirung harmoniren.

Der ältere Theil zeigt eine spärliche, der jüngere Theil eine vollständige Vocalisation und Punctation. In dem älteren Theil ist das Papier an vielen Stellen wasserfleckig.

449 Blätter (31 × 20,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

44.

(Sachau 13.)

Gebetbuch für Nestorianische Geistliche in zwei Theilen:

I. Bl. 1[b]—143[a] Sammlung von Gebeten für die vier täglichen Gebetszeiten, speciell bestimmt für den Gebrauch von Diakonen und höheren Geistlichen. Titel:

ܟܬܒܐ ܕܫܒܥ (s. weiter unten) ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܡܕܒܪ̈ܢܐ ܕܥܠܬܐ ܦܘܪ̈ܫܐ ܒܪܝܫ ܡܢ ܡܫܡ̈ܫܢܐ ܘܕܠܥܠ.

Anfang:

ܒܫܘܒܚܐ ܨܠܘܬܐ ܕܪܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܨܠܘܬܐ ܠܟ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܘܡܫܒܚܝܢ ܠܟܠܠܝܢ ܗܘܐ ܕܢܫܒܚ ܠܟ ܒܫܘܒܚܐ. ܘܢܝ ܢܬܒܪܟ ܡܢ ܫܡܝܐ ܡܫܒܚܐ ܘܪ̈ܘܚܢܐ ܠܐ ܡܬܘܡ̈ܝܢ. ܘܬܘܬܒ ܡܥܛܦܢܐ ܕܫܒܠܝܢ ܗܘܐ ܫܪܝܪܐ ܘܡܫܒ̈ܚܢܐ.

Die Gebete sind geordnet nach den Tagen der Woche, beginnend mit Sonntag, d. i. Sonnabend Abend oder ܪܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ Bl. 1[a].

Montag	Bl. 21[b]
Dienstag	Bl. 42[b]
Mittwoch	Bl. 61[b]
Donnerstag	Bl. 82[b]
Freitag	Bl. 102[b]
Sonnabend	Bl. 122[b]

Jeder Tag hat vier Gebetszeiten: ܪܡܫܐ (Anbruch der Nacht), ܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ die dritte Stunde des Tages, ܫܬ ܫ̈ܥܝܢ die sechste Stunde (Mittag) und ܬܫܥ ܫ̈ܥܝܢ die neunte Stunde. Vergl. zu dieser Vertheilung der Gebetszeiten die für Laien bestimmte bei Badger, Nestorians u. s. w. II, 17. Die Bezeichnung in dem Titel Buch der sieben Gebete ist also nicht ganz richtig und bezieht sich darauf, dass nach dem älteren Gesetz die Zahl der täglichen Gebete sieben gewesen war.

Die für die einzelnen Tage bestimmten Gebete haben verschiedene Überschriften: ܨܠܘܬܐ, ܬܟܫܦܬܐ, ܒܥܘܬܐ, ܡܕܪܫܐ, ܬܢܝܢܐ (Gebet für die Todten), ܟܘܪܟܐ, ܕܡܫܡܫܢܐ. Die als ܒܥܘܬܐ oder ܡܕܪܫܐ bezeichneten Gebete werden zurückgeführt auf *Mâr* Jacob (von *Serûgh*?) und Ephraem; andere Autoren sind nicht genannt.

Verzeichniss der Gebete von *Mâr* Jacob:

1. Bl. 5[b] ܡܕܪܫܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ Anfang: ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܘܣܓܕܬܐ
2. Bl. 12[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܡܪܝ ܥܠ ܡܘܗܒܬܟ
3. Bl. 16[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܡܪܝ ܨܠܘܬܐ ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܢ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ
4. Bl. 27[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܪܢ ܥܠ ܕܥܒܕܬ ܛܝܒܘܬܐ ܡܫܝܚܐ
5. Bl. 32[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܫܡܥ ܗܘܐ ܐܢܐ ܡܢ ܟܠ ܠܚܛܗ̈ܝ ܕܐܢܫ ܐܢܘܫܐ
6. Bl. 41[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܥܒܕ ܐܢܐ ܠܟ ܡܢ ܦܘܩܕܢܟ ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ
7. Bl. 47[a] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܢ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܥܠ ܘܥܠ ܒܪ̈ܝܬܐ ܕܡܢ ܡܫܝܚ
8. Bl. 51[a] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܥܒܕܐ ܒܪܘܚܐ ܡܚܝܢܐ ܠܟ ܡܪܢ ܕܐܝܬܝܟ ܐܠܗܐ
9. Bl. 60[b] ܒܥܘܬܐ: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܘܗܘ ܡܚܝܢܐ ܕܠܐ ܡܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ

10. Bl. 67[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܠܟܠ ܠܐ ܡܫܘܪ ܗܘܐ ܐܢܬ ܕܡܪܚܡܢܘܬܐ ܗܘ

11. Bl. 71[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܟܢܫܐ ܡܪܝ ܕܠܐ ܐܬܒܨܪ ܡܢ ܣܘܠܩܝܗ

12. Bl. 81[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܡܢ ܥܦܪܐ ܓܒܠܬܐ ܕܐܠܗܐ ܒܪ ܐܠܗܐ

13. Bl. 88[a] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܗܘ ܗܢܝܘܬܐ ܐܝܟ ܐܘܣܝܐ ܠܡܫܒܚܢ̈ܐ

14. Bl. 92[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܐܘ ܕܡܡܠܠ ܕܡܪ̈ܝܐ ܡܪܝ ܠܡܥܒܕܘܬܐ

15. Bl. 101[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܐܒܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܗܘ ܒܪܐ ܕܒܢܐ ܕܡܪܒܝܐ ܠܟ

16. Bl. 106[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܡܚܫܒܢܐ ܠܟ ܡܪܝ ܣܘܦܐ ܒܠ ܥܦܪܐ ܕܢܦܠܬ
ܡܘܬܐ

17. Bl. 117[a] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܢܦܫܢܐ ܕܫܘܒ ܫܒܠܐ ܗܡܝܢܘܬܐ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ

18. Bl. 128[b] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܠܒܘܒܫܝ ܡܪܝ ܡܬܐܒܝܢܐ ܕܢܬܐ ܢܐܬܐ

19. Bl. 132[a] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܒܗܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܐܦܣܐ ܒܡܢ ܐܡܝܢܬܐ

20. Bl. 142[a] ܒܥܘܬܐ:

ܡܪܝܐ ܠܟ

ܐܘ ܒܪܐ ܕܡܢ ܦܪܘܩܐ ܕܒܗܬܐ ܐܝܬ ܠܒܝ

Verzeichniss der ܒܥܘ̈ܬܐ von Ephraem:

1. Bl. 7[a] ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ Anfang:

ܗܒܠܝ ܡܪܝ ܐܘ ܥܗܪ ܐܢܐ

2. Bl. 20[a] ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝ

ܡܪܝ ܩܒܠ ܬܟܫܦܬܝ

3. Bl. 37[a] ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝ

ܘܐܥܢܐ ܚܝܝ ܘܥܠܡܝ

ܚܒܝܒܐ ܡܪܢܐ ܚܣܝܐ ܦܪܘܩܢ

ܐܝܟ ܕܚܣܝܢܘܬܗ ܠܐܠܗܐ

4. Bl. 56[a] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܘܐܥܢܐ ܚܝܝ ܘܥܠܡܝ

ܐܠܗܐ ܕܒܘܠܡܝ ܒܗ

ܪ̈ܚܡܐ ܥܦ̈ܝܐ ܡܬܘܡܝ̈ܐ

5. Bl. 77[a] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܐܥܢܐ ܘܥܢܝ

ܗܘ ܢܬܠܘܫ ܬܝܠܬܐ

ܕܢܝܚ ܠܗ ܠܟܘ̈ܢܐ ܪ̈ܘܚܢܐ

6. Bl. 97[a] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܘܐܥܢܐ ܘܥܢܝ

ܚܒܝܒܘ ܐܘ ܡܪܢܐ ܠܒܥܘܬܝ

ܐܝܟ ܕܚܣܝܢܘܬܗ ܠܐܠܗܐ

7. Bl. 111[b] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܘܐܥܢܐ ܘܥܢܝ

ܡܢ ܕܬܒܥ ܒܥܘܬܐ ܕܝܢܐ

ܘܥܠ ܥܒܕܘܗܝ ܡܬܬܟܝܢ

8. Bl. 121[b] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܘܐܥܢܐ ܘܥܢܝ

ܢܚܝܡ ܡܪܝ ܥܘܗܪܐ ܠܝ

ܡܠܟܢܐ ܕܡܫܒܚ ܠܝ

9. Bl. 137[b] ܡܪܝ ܘܥܢܝ

ܘܐܥܢܐ ܘܥܢܝ

ܒܗܘܠܬܐ ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ

ܐܦܣܐ ܒܡܢ ܠܚܣܝܢܘܬ

Die Gebete von Ephraem wie von Jacob bilden durchweg vierzeilige Strophen.

Unterschrift auf Bl. 143ᵃ:

[illegible]

Danach ist diese Hds. von einem Priester Joseph geschrieben.

II. Bl. 143ᵃ—158ᵃ Ein Gebetbuch, genannt [illegible] vergl. Badger, Nestorians u. s. w. II, 23. Die Gebete (meist Psalmen) sind nicht in extenso geschrieben, sondern nur durch die Anfangsworte angedeutet. Sie sind geordnet nach den Wochentagen von Montag bis Sonnabend, nach Abend und Morgen, nach den [illegible], [illegible] und [illegible].

Titel und Anfang:

[illegible] (Bl. 143ᵇ) [illegible]

Nachschrift auf Bl. 159ᵃ im zwölf- und siebensilbigen Metrum:

[illegible]

Danach ist diese Hds. vollendet den 4. Juni 1795 n. Chr. an einem Montag, dem 3. des Apostelfastens, geschrieben zu Slokh (d. i. *Kerkûk*) von dem Priester Joseph für den Priester Chidr Bar Ḳass Slêmân aus Mosul.

Notizen von einem früheren Besitzer der Hds. auf Bl. 1ᵃ in Arabisch:

[illegible] (?) [illegible] سنة ١٨٦٥

عيد الصليب [illegible] (?)

Besitzer des Buches im Jahre 1865 n. Chr. ein — allah *ʿÎsî* عيسى.

Auf Bl. 160ᵇ Syrisch:

ܗܘܐ ܡܩܢܝܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܟܬܒܐ ܐܠܠܗ ܥܝܣܝ
ܫܢܬ ܐܦܣ ܐܝܪ ܟܐ

Besitzer im Jahre 1860 den 21. Mai der Diaconus ܐܠܠܗ *ʿÎsî*.

Daselbst Arabisch:

ܬܘܦܐ ܒܐܠܪܒ ܚܢܘܢ ܐܠܚܒܝܒ ܐܒܢ ܚܢܢ ܥܝܣܝ
ܚܙܝܪܢ ܗ ܣܢܗ ܐܦܣܙ

»Verschieden in dem Herrn *Ḥanûn* der geliebte, der Sohn des *Ḥannân* *ʿÎsî* am 5. Juni 1867.«

Deutliche, gleichmässige Schrift. Die reiche Vocalisation steht unter dem Einfluss der Volkssprache; in der Schreibung von *ă* und *ā*, *ĕ* und *ē* ist viel Inconsequenz. Vulgär ist auch das Wort *hûimânâ*, der Glaube, für ܗܝܡܢܘܬܐ. Die *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* sind zahlreich beigefügt.

160 Blätter (16×11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

45.

(Ms. orient. quart. 580.)

Ein Sammelband von kirchlichen Gesängen (zum Theil Psalmen) für verschiedene Zeiten und Gelegenheiten, aus Nordwest-Persien (der Gegend des Urmia-Sees).

1. Eine Sammlung gottesdienstlicher Texte, genannt ܟܬܒܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ. Vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 23: »The *Kdham oo d'Wathar*, literally the *Before* and *After*, so called with reference to the two divisions of the congregation separated by the nave, and styled severally the *Gooda alleita* or high choir, and the *Gooda tahteita*, or under choir. The *Khudhra*, in a rubric for every Sunday, directs whether the service is *d'kadhmâya* or *d'ahrâya*, i. e. whether it is to be said before or after. If *Before*, then the *high choir*, or the portion of the congregation on the north side of the church, begin the daily prayers during the ensuing week; if *After*, then the *under choir*, or the congregation on the south side, shall open the service for the appointed period. The rubrical order of the *Khudhra* directs that this change shall take place on alternate Sundays. The *Kdham oo d'Wathar* contains a few prayers, extracts from the Psalter, and the whole psalms as appointed to be used at the Matins and Vespers of week days, and the psalms and two or three collects appointed for the Matins of every Sunday.« Ein anderes Exemplar beschrieben von Zotenberg S. 128.

Titel:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ
ܚܕ ܟܬܒܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ.
ܘܡܪܝ ܢܬܠ ܠܢ ܬܫܡܫܬܐ ܘܦܘܪܩܢܐ
ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Erster Abschnitt. Anfang Bl. 1: Psalm für Montag Abend ܡܙܡܘܪܐ ܡܪܡܝܬܐ ܕܪܡܫܐ ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ

Bl. 7ᵃ Dienstag Abend.

Bl. 12ᵃ Mittwoch Abend.

Bl. 17ᵃ Donnerstag Abend.

Bl. 21ᵇ Abend des ersten Freitags ܪܡܫܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ

Bl. 24ᵇ Abend des mittleren Freitags ܕܥܪܘܒܬܐ ܡܨܥܝܬܐ

Bl. 25ᵇ Abend des letzten Freitags ܕܥܪܘܒܬܐ ܐܚܪܝܬܐ

Bl. 26ᵇ Abend des Samstags. Bl. 30ᵇ: ܫܠܡܬ ܫܒܥܐ ܡܙܡܘܪܐ

Ein zweiter Abschnitt, bezeichnet als ܫܒܥܐ ܐܚܪܝܬܐ

Bl. 30[b] Montag Abend ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ ܪܡܫܐ, 32[b] Dienstag Abend, 34[b] Mittwoch Abend, 36[a] Donnerstag Abend. Für den Freitag wird auf den ersten Abschnitt verwiesen. Bl. 37[b] Samstag Abend. Unterschrift Bl. 39[a]:
ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܘܕܝܘܡܐ ܕܪ̈ܡܫܐ
ܕܩܘܕܫܐ ܚܫܝܐ

Die Texte für die einzelnen Tage sind in der Hauptsache zusammengesetzt aus Psalmen (je zwei Abschnitten, jeder als ܡܪܡܝܬܐ bezeichnet), aus Gesängen (z. B. an die Mutter Gottes) und den Responsorien. Am Anfang der einzelnen Abschnitte stehen entweder besondere Überschriften wie ܐܢܬܝܦܘܢܐ, ܥܘܢܝ̈ܬܐ, ܩܢܘܢ, ܥܠܠܐ, ܫܘܪܝܐ, ܕܡܘܬܐ, ܩܠܐ ܕܒܣܝܡ, oder die Angabe der Melodie, nach der der Gesang zu singen ist.

Im Folgenden einige kurze Zusammenstellungen liturgischer Texte.

2. Bl. 39[a] Gesänge (ܩܠܝܬܐ) für die Messe an Wochentagen ܗܠܝܢ ܩܠ̈ܝܬܐ ܕܩܘܕܫܐ ܚܫܝܐ ܕܢܬܐܡܪܢ ܒܝܘܡܬܐ ܕܚܘܫܒܐ.

Die Texte, theils Psalmen, theils andere, sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Der einzelne Gesang heisst ܩܠܝܬܐ.

3. Bl. 39[b] Bezeichnung von Psalmen durch die Anfangsworte, die an Sonntagen als ܩܠܝܬܐ gesungen werden: ܗܠܝܢ ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܩܠܝܬܐ

4. Bl. 40[a] Gesangverse, betitelt ܡܢ ܩܕܡ, die an Wochentagen gesungen werden: ܗܠܝܢ ܡܢ ܩܕܡ ܕܡܘܬܐ ܕܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܩܘܕܫܐ ܚܫܝܐ ܡܢ ܩܕܡ

5. Bl. 40[b] Gesänge, betitelt ܫܘܒܚܐ, welche zur Zeit des Nachtgottesdienstes gesungen werden: ܗܠܝܢ ܫܘܒܚܐ ܕܠܠܝܐ ܕܬܫܡܫܬܐ

6. Bl. 43[a] Psalmen für den Morgengottesdienst ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܨܦܪܐ

Hier Bl. 48[a] ein Sonntagsgesang von Narses:
ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ

Anfang:
ܗܘܝܘ ܠܟܠܢ ܕܫܪܐ ܠܥܠܡ.
ܡܢ ܫܘܒܚܐ ܕܟܠ ܡܘܡܬܐ.

7. Bl. 51[a] Gesänge, betitelt ܫܘܪܝܐ, für die Sonntage, bezeichnet durch die Anfangsworte:
ܗܠܝܢ ܫܘܪ̈ܝܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ

8. Bl. 51[b] Gesänge, bezeichnet als ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܡܢ ܩܕܡ ܕܫܒܘ̈ܥܐ, für alle Wochen des Jahres: ܗܠܝܢ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܫܒܘ̈ܥܐ

9. Bl. 53[a] Mittwochsgesänge, genannt ܩܠܐ: ܗܠܝܢ ܩܠ̈ܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ: ܕܐܬܐܡܪܢ ܒܕܘܟܪ̈ܢܐ ܕܩܕܝ̈ܫܐ ܘܕܟܠܗܘܢ ܡܢ ܣܗܕ̈ܘܗܝ.

10. Bl. 55[a] Mittwochsgesänge, betitelt ܩܠܐ ܕܒܘܥܐ. Titel: ܩܠܐ ܕܒܘܥܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ.

11. Bl. 60[b] Gesänge, bezeichnet als ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܒܥܘܬܐ. Anfang:
ܕܢܛܪ ܡܠܟܐ ܕܡܠܟܘܬܟ.

12. Bl. 65[a] Gesänge, bezeichnet als
ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܢܘܚܡܐ ܡܝ̈ܬܐ

Darunter solche von Abraham aus *Slôkh* Bl. 65[b] (ܬܪܬܝܢ ܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܣܠܘܟܝܐ) und von Gabriel vom Jahre 1599 n. Chr. Bl. 66[a]:
ܬܪܬܝܢ ܕܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܠܬܡܐ ܕܝ̈ܘܢܝܐ

Vergl. über beide Dichter Assemani III, 599. 566.

13. Bl. 68[b] Märtyrer-Gesänge ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܣܗ̈ܕܐ für den Abend- und Morgen-Gottesdienst.

Bl. 70ᵇ für Montag Morgen, 72ᵇ für Dienstag Abend, 74ᵇ für Dienstag Morgen, 77ᵃ für Mittwoch Abend, 79ᵃ für Mittwoch Morgen, 80ᵇ für Donnerstag Abend, 83ᵃ für Donnerstag Morgen, 84ᵇ für Freitag Abend, 87ᵇ für Freitag Morgen, 90ᵇ für Samstag Abend, 92ᵇ für Samstag Morgen, 94ᵃ für den Morgen des ersten Sonntags [Syriac text] 97ᵃ für den letzten Sonntag:

[Syriac text]

Ende Bl. 102ᵇ:

[Syriac text] (Bl. 103ᵃ) [Syriac text]

Unterschrift auf Bl. 103. 104.

Vollendet ist die Hds. A. Graec. 2161 (A. D. 1850) am Mittwoch den 12. Tammuz (Juli) in *Adharbaiğân* im Orte Anhar in der Kirche der h. *Mârt* Maryam. Geschrieben zur Zeit des *Mâr* Abraham Catholicus Orientis und des Metropoliten *Mâr* Gabriel. Der Schreiber heisst Presbyter Simeon, Sohn des Presbyters *Mattâ*, Sohnes des Archidiaconus Hormizd, Sohnes des sel. Priesters Jeremia, Sohnes des sel. Priesters *Tâmû* (= *Tâmâsp*?), Sohnes des sel. Priesters Thomas, Sohnes des sel. Priesters [Syriac text], Sohnes des sel. Priesters Simeon aus dem Priestergeschlecht des Anania, Azaria und Michael aus dem Ort [Syriac text] (*Îjal*?). Geschrieben für die Kirche des h. Jonas und der Makkabäer ([Syriac text]?). Der Schreiber hat die Hds. in dieser Kirche deponirt und spricht einen Fluch aus über Jeden, der sie der Kirche entwendet. Der Schreiber Simeon nennt sich auch auf Bl. 68ᵇ Zeile 8. Colophon Bl. 103ᵃ:

[Syriac text]

[Syriac text] (!) [Syriac text] (Bl. 103ᵇ) [Syriac text]

[Syriac text] (Bl. 104ᵃ) [Syriac text]

[illegible]

Folgende Unterschrift auf Bl. 68[b] Z. 6 ff.:

[illegible]

Ein Stossseufzer des Schreibers Bl. 94[a] 5—7:

[illegible]

Dieselben Worte in Nr. 54 (Ms. orient. quart. 547 Bl. 127[a]). Eine Notiz von demselben auf Bl. 104[b].

Die Hds. ist durchweg vocalisirt mit vielen Fehlern, die dem Einfluss der Volkssprache zuzuschreiben sind.

104 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 18 bis 20 Zeilen.

Auf Bl. 1[a]: A Nestorian Prayer-Book Kadam wetha — Alternate Prayers i. e. Prayers for all days of the week except Sabbath — completed — every two weeks. To Dr. Rödiger with the best regards of J. Perkins. Oroomiah, July 2[nd] 1857.

Auf dem rechtsseitigen Einband:

Taken from Priest Mattie of Anhar in pledge for one ———— (?) by J. Perkins.

46.

(Sachau 2.)

Ohne Anfang und Ende. Eine Sammlung von Gebeten für die vier Gebetszeiten des Tages, bestimmt für Priester und die höheren Grade der Geistlichkeit. Identisch mit Nr. 44 (Sachau 13). Es fehlen zu Anfang die Gebete für den Sonntag und der Anfang des Abendgebetes (*Suttârâ*) des Montags. Erste Worte:

[illegible], entsprechend Sachau 13 Bl. 22[b] 2.

Die Schlussworte Bl. 129[b]:

[illegible]

entsprechen Sachau 13 Bl. 142[b] 5. 6. Es fehlen also am Ende nur wenige Verse.

Gebete für den Dienstag Bl. 21[b], Mittwoch Bl. 43[a], Donnerstag Bl. 66[b], Freitag Bl. 87[b], Sonnabend Bl. 109[b].

Die Einrichtung der Sammlung ist dieselbe wie in Sachau 13; nur wird hier zuweilen [illegible] statt [illegible] und [illegible] statt [illegible] gesetzt.

Vocalisation (etwas besser als in Sachau 13) und Punctation vollständig. Die Kurrâs-Zählung ist nicht consequent durchgeführt; nach den vorhandenen Ziffern (auf Bl. 7[b]. 8[a]) scheint es, dass zu Anfang etwas mehr als sechs Kurrâs fehlen. Datum nicht vorhanden; geschrieben etwa im 18. Jahrhundert (erste Hälfte?).

129 Blätter (16 × 10,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

47.

(Sachau 354.)

A. Bl. 1—111 Ein Breviarium.

B. Bl. 112—130 Eine Sammlung von Kirchenliedern [Syriac].

Von zwei verschiedenen Schreibern geschrieben. Beide Schriften unvollständig zu Anfang und Ende.

A.

Eine Sammlung von Ordines [Syriac] oder liturgischen Texten verschiedener Art für die Sonn- und Fest-Tage des Jahres. Die Texte sind zum Theil nur durch die Anfangsworte angedeutet, zum Theil ganz ausgeschrieben.

Die einzelnen Bestandtheile sind Gesänge [Syriac], [Syriac], [Syriac], [Syriac], [Syriac], [Syriac] (Bl. 7[b]), [Syriac] (Bl. 17[a]), [Syriac], [Syriac], ferner biblische Perikopen [Syriac] aus dem Evangelium, dem [Syriac] (den Paulinischen Briefen), dem Alten Testament und besonders aus den Psalmen ([Syriac] und [Syriac] Bl. 60[b]), [Syriac] (Responsorien?), [Syriac], [Syriac], [Syriac], [Syriac] und andere Texte. Sehr häufig ist die Überschrift [Syriac], über deren Bedeutung Assemani III, 529 zu vergleichen ist.

Als Probe diene der folgende Ordo des ersten Elias-Freitags Bl. 92[b]:

[Syriac text] (Bl. 93[a]) [Syriac text]

[Syriac text, with (?) marks and a footnote reference [1]]

Inhalt:

Bl. 1 Schluss eines Abschnittes, der dem Ostersonntag vorhergeht. Anfangsworte: [Syriac text]

Bl. 2[b] Ostersonntag: [Syriac text]

Bl. 3[a] Ordo baptismi, verfasst von dem Catholicus *Îšô'jabh*: [Syriac text]

[1] Diese und ähnliche Citate dürften sich auf den zweiten Theil dieser Hds. beziehen.

Anfang:

ܡܥܒܕܢ ܐܒܘܗܝ ܕܥܠܡܐ ܐܠܗܘܬܐ ܚܕ ܡܢܗ
ܘܐܠܗܗ ܠܡܫܝܚܗ. ܕܥܡܗ ܠܐܕܡ ܡܘܕܝܢܢ.
ܕܡܫܒܚ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܬܓܠܝܘ ܠܦܘܪܩܢܢ

Bl. 10[a] Fünfter Mittwoch, 13[a] fünfter Donnerstag im Fasten.

Bl. 14[a] Zweiter Elias-Freitag. Folgt nach Bl. 97.

Bl. 15[b] Freitag zu Ende der Apostel-Woche, Gedenktag der 72 Schüler.

Bl. 22[a] Zweiter Sonntag des Sommers.

Bl. 25[a] Vierter Auferstehungs-Freitag
ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪܒܥ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 25[b] Fünfter Auferstehungs-Sonntag und Gedenktag des Apostels Addai.

Bl. 28[b] Fünfter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 30[a] Sechster Freitag, 30[b] siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 34[a] Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 38[b] Ein Sonntag der Apostel.

Bl. 44[b] Mittwoch der Mitte (Mittfasten?)
ܕܡܨܥܬܗ ܕܐܪܒܥܝܢܐ ܕܦܠܓܘܬܐ

Die Blätter 44—59 liegen nicht an der richtigen Stelle (s. weiter unten).

Bl. 48[b] Donnerstag Mittfasten ܕܡܨܥܬܗ
ܕܐܪܒܥܝܢܐ ܕܦܠܓܗ ܕܨܘܡܐ

Am Rande: ܕܐܪܒܥܝܢܐ ܕܦܠܓܬܐ.

Bl. 50[b] Vierter Freitag, 54[a] fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 59[b] Unterschrift Z. 9:
ܫܠܡ ܟܘܪܟܐ ܕܫܘܠܐ. ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ
ܘܥܠܝܢ

Folgt Z. 11: ܟܘܪܟܐ ܕܪ̈ܐܙܐ ܕܩܝܡܬܐ

Ordo sacramenti resurrectionis.

Bl. 60[a] Ordines et canones sancti festi Epiphaniae ܟܘ̈ܪܟܐ ܘܩܢ̈ܘܢܐ ܕܡܬܚܙܝܢܘܬܐ
ܕܥܐܕܐ ܩܕܝܫܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ.

Bl. 65[a] Ordo adorationis ܟܘܪܟܐ ܕܣܓܕܬܐ

Bl. 67[a] Zweiter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 67[b] Dritter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 70[b] Gedenktag des h. Hormizd.

Bl. 71[b] Vierter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 79[b] Erster Freitag im Sommer ܕܥܪܘܒܬܐ
ܩܕܡܝܬܐ ܕܩܝܛܐ ܘܡܬܦܩܕܢܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ
ܘܒܗ ܡܬܥܒܕ ܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܝ ܡܬܝ ܫܠܝܚܐ
ܕܫܡܝܢ

Bl. 80[a] Dritter Sonntag, 83[a] dritter Freitag, 83[b] vierter Sonntag, 87[a] siebenter Freitag im Sommer.

Bl. 87[b] Erster Sonntag, 92[b] erster Freitag, 93[a] zweiter Sonntag des Elias. Fortsetzung auf Bl. 14.

Bl. 98[a] Ordo sacramentorum magnae hebdomadis ܟܘܪܟܐ ܕܪ̈ܐܙܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ.

Bl. 106[b] Fünfter Freitag, 107[a] sechster Sonntag, 111[ab] sechster Freitag im Sommer.

Gedenktag des Simeon Bar *Ṣabbâʿê*:

ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܬܐ ܕܩܝܛܐ ܘܒܗ ܡܬܥܒܕ
ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨ̈ܒܥܐ ܘܟܠܗ
ܦܠܚܬܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܘܕܐܒ̈ܗܬܐ ܕܐܬܟܠܠܘ
ܥܡܗ. ܗܠܝܢ ܒܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܐܬܟܠܠܘ.
ܘܐܫܬܒܩܘ ܠܥܪܘܒܬܐ ܐܚܪܝܬܐ ܕܡܘܕ̈ܝܢܐ.
ܒܪ̈ܡ ܗܕܐ ܥܪܘܒܬܐ ܫܒܝܥܝܢ ܡܬܥܒܕ ܕܒܗ
ܐܬܦܢܝܘ ܗܝܟܠܐ ܕܒܪ ܥܕ̈ܬܐ ܒܥܕܢܐ
ܕܢܓܗ̈. ܘܐܬܦܢܝ ܡܢܝ ܥܡܡܘܗܝ ܒܥܘܒ.
ܘܐܡܪܝܢ ܕܠܗ ܐܡܪܝ̈ ܒܘܬ̈ܟܬܐ ܗܠܝܢ. ܡܢܗ
ܣܘܟܠܐ. ܐܦ ܥܠܝܗܘܢ.

»Sechster Sommer-Freitag. An ihm wird auch der Gedenktag des Simeon Bar *Ṣabbâʿê* sowie der ganzen Schaar von Märtyrern und Vätern, die zugleich mit ihm die Krone des Martyriums empfingen, gefeiert. Sie starben am Leidens-Freitag (Charfreitag), ihr Gedenktag wurde aber verschoben auf den letzten Freitag der Bekenner. Dieser Freitag (der

sechste des Sommers) wird deshalb feierlich begangen, weil an ihm die Kirche des Simeon Bar *Ṣabbâʿê* zu *Karkhâ-dhĕ-Ledân* geweiht worden ist. Simeon ist in Susa begraben. Die Hymnen ܟܘܢܝܬܐ, anfangend ܢܓܕ ܣܘܥܪܢܐ sollen von ihm verfasst sein.«

Die Blätter liegen nicht überall in der richtigen Reihenfolge; da aber eine sehr grosse Zahl derselben im unteren Theil zerstört oder unleserlich ist, sodass eine Controle über den Zusammenhang des Textes unmöglich ist, musste von einem Versuche der Neuordnung Abstand genommen werden.[1] Es sind nur wenige Kurrâs-Zahlen erhalten, ܟܐ auf Bl. 21[b], ܟܒ Bl. 22[b], ܠܐ Bl. 48[b], ܠܒ Bl. 49[a], ܠܛ Bl. 94[b], ܡ Bl. 95[a]. Beschädigt im unteren Theil die Blätter 1—17. 25—39. 43—59. 62—74. 95—105.

Grosse deutliche Schrift mit spärlicher Vocalisation. Geschrieben vielleicht im 17. Jahrhundert.

111 Blätter (26 × 17,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

B.

Bruchstück einer grösseren Sammlung von ܩܠܐ Gesängen, bei denen nicht angegeben ist, wann und bei welcher Gelegenheit sie zu singen sind. Vorhanden Schluss von *Ḳâlâ* 13. 14. 15. 16. 17. Jedes *Ḳâlâ* enthält eine Reihe von Strophen (Liedern), die nach verschiedenen Melodien zu singen waren. Anfang:

ܡܫܡܫܝܢ. ܗܒܠܗ ܠܫܡܐ ܕܡܘܫܒܚ ܘܠܐ
ܡܬܕܠܐ ܠܡܘܫܒܚܘ. ܐܠܐ ܦܝܫ ܡܢ ܟܠܗ
ܕܡܠܟ ܐܠܗܘܬܗ ܡܠܟܘܬܐ.

Bl. 113[b] Z. 1 ܩܠܐ ܕܐܪܒܥܬܥܣܪܐ

14. *Ḳâlâ*. Anfang s. unten.

Bl. 114[b] ܩܠܐ ܕܚܡܫܬܥܣܪܐ

15. *Ḳâlâ*. Anfang:

ܢܫܒܚܘܢ ܠܗ. ܡܫܝܚܐ ܫܠܝܚܐ ܕܢܒܝܐ ܘܫܪܝܐ
ܪܒܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.

Bl. 121[a] ܩܠܐ ܕ]ܫܬܬܥܣܪܐ]

16. *Ḳâlâ*. Anfang zerstört.

Bl. 124[a] ܩܠܐ ܕܫܒܥܬܥܣܪܐ

17. *Ḳâlâ*. Anfang:

ܟܕ ܡܠܐ ܕܬܪ ܟܠ ܬܪܥܘܗܝ ܕܫܡܝܐ ܢܦܩܝܢ ܟܪܘܒܝܢ
ܡܪܢܐ.

Zu jedem *Ḳâlâ* gehören ausser anderen Liedern mehrere ܫܘܒܚܐ Gloria, die am Rande numerirt sind. Anfang von *Ḳâlâ* 14 auf Bl. 113[b]:

ܐܝܟ ܠܘܡܪܐ
ܡܪܢ ܕܝܗܒ ܘܫܒܚܐ ܬܓܡܬܐ ܕܒܢܝ ܠܟܠܗܘܢ
ܫܝܕܐ. ܒܝܘܡܐ ܕܕܝܢ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܘܦܪܩܢ
ܠܟܠܢܫ ܐܝܟ ܒܥܠܗ. ܘܠܗ ܠܒܢܘܗܝ ܕܠܐ
ܢܒܥܐ ܘܦܠܓܝܢ ܒܒܪܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܝܗܒ
ܠܒܢܘܗܝ.

ܐܪܟܐ ܩܠܗ
ܩܠ ܡܐܬܝܢ ܢܦܩ ܟܐܪܝ ܘܡܘܪܕ ܠܗ
ܠܘܪ ܕܢܝܚ. ܘܠܐ ܡܟܝܢ ܐܝܟ ܕܐܦܘܩ ܪܘܚܐ
ܟܠ ܒܢܝܬܐ ܕܩܝܡܬܗ ܠܗ. ܐܡܪܐ ܕܠܟܠܗܘܢ
ܥܩܘܒܝܢ. ܡܢ ܗܘ ܟܘܢܐ ܕܠܗܝܢ ܘܡܘܪܐ
ܕܠܐ ܕܟܘܪܐ.

Diese Sammlung dürfte einen Anhang zum ersten Theil der Hds. gebildet haben, denn dort werden zuweilen ܩܠܐ *Ḳâlâ*-Nummern citirt, womit auf diese Sammlung Bezug genommen sein dürfte (s. Anm. auf S. 171).

Von sämmtlichen Blättern ist auf der inneren Seite der unteren Hälfte ein grosses Stück weggerissen. Vocalisation der Nestorianischen Art nicht sehr reichlich. Die Hds. kann etwa im 17. Jahrhundert geschrieben sein.

19 Blätter (25,5 (?) × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

[1] Die durch das Kirchenjahr indicirte Reihenfolge der Blätter ist folgende: 60[a] ff. 44[b]. 48[b]. 50[ba]. 10[a]. 13[a]. 98[a]. 65[a]. 1. 59[b] 11. 2[b]. 67[a]. 67[b]. 70[b]. 71[b]. 25[a]. 25[b]. 28[b]. 34[a]. 38[b]. 30[a]. 30[b]. 15[b]. 79[b]. 22[a]. 80[a]. 83[a]. 83[b]. 106[b]. 107[a]. 111[ab]. 87[a]. 87[b]. 92[b]. 93[a]. 14[a]. 3[a].

48.

(Ms. orient. fol. 1199.)

Nestorianisch.

Eine Sammlung von Gesängen und Gebeten für den Gottesdienst an den Wochentagen, bestehend aus zwei Theilen:

A. Bl. 1[b]—102[a] Ordo dierum simplicium totius anni (mit Ausschluss der Fastenzeit) ܟܬܒܐ ܕܚܘܕܪܐ ܫܚܝ̈ܡܐ ܕܟܠܗ̇ ܫܢܬܐ.

Anfang:

ܫܒܘܚܐ ܕܪ̈ܡܫܐ ܕܬܪ̈ܝܢܒܫܒܐ ܫܒܚܐ ܕܥܘܕܪ̈ܢܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܕܒ̈ܣܠܝܩܐ ܡܥܕܪ̈ܢܘ ܥܕܪ̈ܘ. ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܡܫ̈ܡܫܢܐ. ܦܠܛܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܘܕܡܢܗ ܢܫܡ̈ܬܐ

Von den Gebetszeiten sind nur der Abend ܕܪ̈ܡܫܐ und die Nacht ܕܠܠܝܐ berücksichtigt, unter manchen Tagen nur der Abend. Manche Gesänge wie auch Psalmenabschnitte ܡܪ̈ܡܝܬܐ sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Die einzelnen Abschnitte des Kirchenjahres sind in folgender Weise angegeben: ܣܘܒܪܐ, ܝܠܕܐ, ܕܢܚܐ, ܩܝܡܬܐ, ܩܘܠܣܐ, ܫܠܝ̈ܚܐ, ܩܝܛܐ, ܐܠܝܐ, ܨܠܝܒܐ, ܡܘܫܐ, ܥܕܬܐ.

B. Bl. 102[b]—211[a] Die Gesänge ܩ̈ܠܐ für den Gottesdienst an den Wochentagen, vollständig ausgeschrieben, nach dem Gebrauch des Oberen Klosters der hh. Gabriel und Abraham: ܩ̈ܠܐ ܕܫܚ̈ܝܡܐ ܐܘ ܕܟܠ ܕܥܘܕܪܢܐ ܠܟ ܝܘܒܠ ܕܝܪܐ ܥܠܝܐ ܕܡܪ̈ܝ ܓܒܪܝܐܝܠ ܘܡܪ̈ܝ ܐܒܪܗܡ ܕܒܝܬ ܥܠܝܬܐ. ܩܠܐ ܕܐܝܟ ܩܠܐ ܚܕ ܡܫܠܚܘܗܝ.

Anfang:

ܫܒܘܚܐ ܩܠܐ ܫܒܘܚܐ. ܒܥܢܝܐ ܗܦܟ. ܦܬܚܘ

ܦܬܚܘ ܡܪܝ ܒܟܐ ܠܓܘܐ
ܕܟܠ ܕܡܪܢܫܬܐ

Die Zahl der ܩ̈ܠܐ ist 28: Bl. 102[b]. 114[b]. 125[a]. 126[a]. 128[a]. 130[a]. 135[b]. 137[b]. 138[b]. 145[a]. 146[b]. 159[a]. 160[a]. 163[a]. 164[b]. 167[b]. 178[a]. 179[b]. 194[a]. 195[b]. 203[a]. 204[a] (22. ܩܠܐ nicht vorhanden). 204[a]. 206[b]. 208[b]. 210[a]. 210[a]. 210[b].

Die ganze Sammlung, bestehend aus den Theilen *A* und *B*, führt den Namen ܟܫܟܘܠ *Kaškul* = Persisch کچکول Trinkgeräth des Derwisch (s. die Unterschrift). Vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II S. 22. 17.

Unterschrift auf Bl. 211[ab]:

ܫܠܡ ܟܫܟܘܠܗ ܕܡܪܢ. ܘܫܘܠܡܐ ܕܫܠܗ ܩ̈ܠܐ ܕܫܚ̈ܝܡܐ ܗܢܘ ܕܝܢ ܕܟܫܟܘܠܐ. ܐܘܟܝܬ ܕܒ̈ܠܘܬܐ. ܠܟ ܝܘܒܠ̈ܘܗܝ. ܘܕܩܕ̈ܝܫܐ ܕܝܠܗܘܢ. ܐܝܟ ܥܝܕܐ. ܕܕܝܪܐ ܥܠܝܬܐ ܕܡܪܝ ܓܒܪܝܐܝܠ. ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܕܟܠ. ܓܝܪ ܡܘܟܠ ܘܡܪܢ ܫܘܠ ܕܝܢ ܗܟܢܐ ܕܫܘܡܠܝܐ. ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܟܫܟܘܠ ܐܘܟܝܬ. ܟܬܒܐ ܕܣܘܦ̈ܬܐ ܫܚ̈ܝܡܐ. ܒܢܝܫܐ ܒܪܝܟܐ ܫܘܚ. ܟܘܡ ܡܢܗ ܒܫܘܥܒܕܐ. ܒܝܘܡܐ ܡܢܐ —— ܐܠܗܐ ܘܐܠܗܐ ܒܗ. ܒܩܝܬ ܐܬܪܐ ܠܚܫܘܡ. ܘܡܢ ܐܬܟܬܒ ܒܩܘܡܝ ܡܢ. ܕܟܘܬܐ ܘܡܢ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ ܘܡܢ ܘܡܪܝ ܫܠܝܒܐ ܕܡܪܝܐ ܡܢ ܡܪܝ ܝܠܕܐ ܕܫܢܬܐ ܕܓܒܪܐ ܡܢ ܐܬܟܬܒ ܠܟ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܫܢܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܡܢ ܦܪܝܣܐ ܒܢܝܫܬܐ ܟܬܒܐ ܫܒܝܥܐ

Der Schluss der Unterschrift fehlt.

Danach ist die Hds. geschrieben in dem Orte *Kartênes* in der Nähe des h. Klosters (Name fehlt) zur Zeit des Patriarchen Simeon und des Bischofs *Ṣlîbhâ* von *Gâwar* und vollendet A. Gr. 2054 = 1743 den 1. April, an einem Donnerstag, dem 33. Tage des Fastens. Der Name des Schreibers ist mit dem Reste der Unterschrift verloren gegangen. Bl. 1—37 ist vermuthlich etwas jünger als der übrige Theil der Hds., kann aber von demselben Schreiber geschrieben sein.

Bl. 11 ist zwischen Bl. 80—81 einzufügen. Von Kurrâs ܒ fehlen 4, von K. ܗ 7, von K. ܝܐ 6, von K. ܝܗ 1, von K. ܝܛ zwei Blätter. Kurrâs ܝ und ܟܝ haben je ein Blatt zu viel.

An verschiedenen Stellen finden sich auf dem Rande rohe Kritzeleien, die wegen ihrer Schriftart Beachtung verdienen: Bl. 37a. 69a. 101b. 102a.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

211 Blätter (33 × 21,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

49.

(Sachau 166.)

Syrisch und Karschuni.

Eine Sammlung liturgischer Texte für Beerdigung und Todtenfeierlichkeit für Geistliche wie für Laien sammt einer Sammlung von Gesängen ܡܕܪ̈ܫܐ, die bei solchen Gelegenheiten gesungen werden. Einige dieser Gesänge von

Bischof *Îšôʿjabh* von Arbela,
Presbyter *Giwargis*,
Ḥasjâ Bar *Meḳaddim*,
Mâr Jûsip (Joseph).

Inhalt:

1. Bl. 1b—39a Ordo exsequiarum defunctorum: ܛܟܣܐ ܕܢܘܦܚܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܡܕܒܪ̈ܢܐ ܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ.

Übersetzt von Badger, Nestorians and their rituals II, 282 ff.

Anfang:

ܫܒܘܚ ܡܘܬܒܐ ܫܒܘܚܐ ܕܟܠ ܠܥܠܡ̈ܐ.
ܝܠܘܬܐ. ܟܘܢܐ ܘܟܘܠܗܘܢ ܘܥܒܕܝܢ ܠܫܠܡܐ
ܚܘܒܐ ܘܡܟܝܟܘܬܐ ܕܬܠܡܝܕܘܬܐ ܡܟܝܟܘܬܐ.
ܕܐܬܘ ܟܠܗܘܢ ܒܬܪܝܗܘܢ܆ ܢܠܡ̈ܕܐ ܕܒܪܬܐ
ܘܟܪ̄

Für Männer Bl. 1b, Frauen 4a, Männer und Frauen 6a und 8b.

Von den hier vorkommenden termini technici sind zu bemerken:

a) ܩܘܠܦܐ, z. B. ܩܘܠܦܐ ܒ̄ ܕܩܠܐ ܕ̄ ܐܒܪܟ ܠܡܪܝܐ d. i. »Zweite Variation (?) der vierten Melodie des Liedes ʿIch werde den Herrn segnen'«;

b) ܥܘܢܝܬܐ Antiphon, Gegenstrophe;

c) ܒܩܪܝܬܐ ܢܪܣܝܬܐ *lectione Narsetica* (Bl. 32a. 58a);

d) ܒܩܝܢܬܐ ܕܬܪܬܝܢ in zweizeiligen Strophen; ܒܩܝܢܬܐ ܕܐܪܒܥ in vierzeiligen Strophen.

Längere Gedichte im zwölfsilbigen Metrum Bl. 32a und 34b.

2. Bl. 39a Ordo exsequiarum infantium baptizatorum qui mortui sunt ante annum septimum peractum: ܛܟܣܐ ܕܢܘܦܚܐ ܕܝܠܘ̈ܕܐ ܡܥ̈ܡܕܐ ܡܢ ܠܐ ܠܡܫܠܡܘܬܐ ܕܫܒܥ ܫܢܝܢ ܘܡܝܬܘ.

Anfang:

ܡܘܬܒܐ ܫܒܘܚܐ. ܕܫܟܝܒܬܐ ܕܝܠܘ̈ܕܐ. ܫܒܘܚܐ
ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ. ܝܠܦ ܫܠܡܐ ܠܡܫܝܚܘ.
ܘܐܡܪܝܢ ܝܠܘܬܐ. ܟܘܢܐ ܘܟܠܗܘܢ ܘܥܒܕܝܢ.
ܠܫܠܡܐ ܚܘܒܐ ܘܡܟܝܟܘܬܐ ܘܟܪ̄

In diesem Ordo kommen 12 Gesänge ܩ̈ܠܐ vor. Längerer Gesang im siebensilbigen Metrum auf Bl. 55b.

3. Bl. 63b Ordo exsequiarum infantium qui signum baptismatis non acceperunt: ܛܟܣܐ ܕܝܠܘ̈ܕܐ ܕܠܐ ܩܒܠܘ ܪܘܫܡܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܡܢ ܡܛܠ ܫܒܘܚܐ ܘܡܫܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܐܘ ܠܡܘܬܐ ܢܩܦܝܢ.

Anfang:

ܟܠ ܐܢܫ̈ܝ ܕܒ̈ܪܐ ܡܬܚܫܝܢ. ܐܬܝܢ ܟܠܗܘܢ ܟܠ
ܝܠܘ̈ܕܐ ܢܩܦܝܢ ܦܓܪ̈ܐ. ܘܗܘܐ ܒܪ ܟܬܒܐ.

ܘܢܣܒܬ ܐܡܗ ܦܓܪܐ ܘܕܡܟܐ ܡܫܝܚܐ.
ܘܐܬܡܘܬ ܒܚܠܒܐ ܕܝܠܗ. ܒܬܡܢܝܐ ܒܠܒܘܗܝ
ܚܕ ܡܘܬܒܐ. ܘܡܛܠ ܐܢܫܐ ܐܒܗ̈ܘܗܝ ܒܪܘܟ
ܦܪܘܩܘܗܝ ܚܕ ܒܗܢܐ ܘܡܪܐ

Im Anschluss hieran Bestimmung betreffend die Beerdigung von Getödteten ܕܥܠ ܩܛܝ̈ܠܐ und Ertrunkenen ܕܥܠ ܚܢܝ̈ܩܐ auf Bl. 64[a].

4. Bl. 64[b]—92[a] Eine Sammlung von *Madhrâšê*, die zu Ehren der Verstorbenen gesungen werden, einen Theil der Beerdigungs-Riten bilden und verschieden sind für die verschiedenen Stände.

Titel: ܡܕܖ̈ܫܐ ܕܥܠ ܥܠ ܬܢ̈ܝܚܝܢ.

a) Für Catholici:

ܡܕܪܫܐ ܕܥܠ ܩܬܘܠܝ̈ܩܐ. ܥܠ ܩܠܐ ܥܢܝܢ.
ܒܘܝܐܐ.

ܠܟܘܢ ܒܢܝ ܥܕܬܐ
ܘܟܪܝܐ ܠܟ ܠܒܢ̈ܝ
ܥܠ ܪܝܫܐ ܘܪܥܝܐ
ܕܥܒܕܗ ܠܡܪܥܝܬܗ.
ܬܘ̈ܒܐ.
ܛܘܒ ܠܟܘܢ ܘܪܥܝܐ
ܘܣܘܟ ܠܬܠܡܝ̈ܕܝܟ
ܕܚܙܝܢ ܥܠܘܗܝ
ܕܢܦܫܗ ܠܦܓܪܗ.
ܡܬܬܢܝܚܐ ܥܕܬܐ
ܘܒܟܝܐ ܒܗ ܛܘܒܐ
ܕܒܥܠ ܕܘܒܪܗ
ܘܠܐ ܬܘܒ ܡܕܒܪ̈ܢ ܒܗ.
ܥܘܢܝܐ ܘܒܪ

In Strophen von je vier fünfsilbigen Versen.

Ein zweites *Madhrâšâ* für Catholici auf Bl. 65[a]:

ܐܚܪܝܢܐ ܕܩܬܘܠܝ̈ܩܐ ܒܟܪܝܗ ܩܠܐ. ܥܘܢܝܐ
ܘܠ ܒܥܠܡܐ ܐܘ ܪܚܡܐ ܢܚܪܐ ܘܣܦܝܬܐ.
ܘܥܡܠܐ ܘܓܘܡܪ ܥܢܝܢܗ ܕܡܪܝ ܕܩܪܐ ܠܝ.
ܬܘ̈ܒܐ.

ܡܪܝ ܕܓܠܝܢ ܘܐܬܟܣܝܢ ܒܪܫܐ ܕܡܪܢܝܬܗ
ܘܫܡܝܢ ܒܒܝܬܗ ܠܓܘܒܪܐ ܕܓܘܫܡܗ ܪ̈ܘܚܐ
ܥܒܪ ܚܘܫܢ ܪ̈ܡܘܐ ܕܒܥܝܬܗ
ܘܐܬܝܢ ܪ̈ܗܛܝܢ ܘܡܬܠ̈ܠܐ ܕܪ̈ܢܝܢܬܟ
ܕܬܐܘܠ ܬܫܒܠ ܦܪ̈ܘܩܗ ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܒܫܒܬܗ
ܘܬܬܒܣܡ ܡܢ ܡܫܝܚܗ ܒܝܢ ܕܠܐ ܡܬܬܪܝܡ.

Das Metrum ist 12. 12. 9. 9. 12. 12 Silben.

b) Bl. 65[b] Für Bischöfe vier *Madhrâšen*:

1. Bl. 65[b] ܐܒܐ ܢܒܝܐܟܘܢ ܕܐܢܬܘܢ ܪ̈ܫܝܬܘܢܝܢ Strophen von je vier zehnsilbigen Versen.

2. Bl. 65[b] ܥܡܢܐ ܗܪܟܐ ܕܒܠܝܬܐ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

3. Bl. 66[a] ܦܩܘܕ ܡܫܝܚܐ ܐܒܘܢ ܘܗܢܐ ܘܪ̈ܥܝܐ ܕܚܝܝܢ Strophen von je zwei zwölfsilbigen Versen.

4. Bl. 66[a] ܡܕܒܪܢܐ ܒܫܪܐ ܗܘ ܛܒܐ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

c) Bl. 66[b] Für Priester siebenzehn *Madhrâšen*.

Anfang:

ܡܕܖ̈ܫܐ ܕܟܗ̈ܢܐ.
ܐܚ̈ܝ ܪ̈ܫܝܢ ܡܫܝܚܐ
ܡܘܡܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܡܪܝ
ܕܡܢ ܕܫܡܫܬܘܢ ܦܘܠܚܢܗܘܢ
ܐܬܕܒܪܘܢ ܒܫܘܒܐ.
ܬܘ̈ܒܐ.
ܐܘ ܠܝ ܟܗܢܐ ܢܟܦܐ
ܚܕܘܬܗ ܕܫܬܐܐ ܥܒܝܕܐ
ܠܐ ܬܒܪܐ ܠܝ ܕܥܡܝܐ
ܡܢ ܢܩ̈ܬܐ ܠܚ̈ܝܐ.

Strophen von vier sechssilbigen Versen.

Von den metrischen Formen ist vorherrschend 7/4, d. i. Strophen von je vier siebensilbigen Versen; daneben finden sich 5/4, 6/4, 8/4, 12/2, und $\frac{12.\ 12.\ 9.\ 9.\ 12.\ 12.}{6}$ (vergl. oben das Lied auf Bl. 65[a]).

d) Bl. 70[b] Für Erzpriester: ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܪ̈ܝܫ ܟܘܡܪ̈ܐ.

Anfang:

ܘܥܡܐ ܕܥܒܕܬ ܡܢ ܐܝܕܝܢ ܠܐܬܪ̈ܐ ܕܪ̈ܘܚܐ

Metrum: $\frac{12.\ 12.\ 9.\ 9.\ 12.\ 12.}{6}$.

e) Bl. 70[b] Für Priester und Diakone: ܐܚܪܢܐ ܕܟܘܡܪ̈ܐ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ.

Dasselbe Metrum.

f) Bl. 71[a] Zwei *Madhrâšen* für Laien: ܕܥܡ̈ܐ ܥܕܬܐ

Dasselbe Metrum.

g) Bl. 73[a] *Madhrâšâ* für Priester von dem Bischof *Îšô'jabh* von Arbela: ܐܚܪܢܐ ܕܟܘܡܪ̈ܐ ܥܒܝܕܗ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܝܠ.

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܟܘܡܪܐ ܕܫܪܪܐ ܘܪܝܫܐ ܕܟܗܢܘܬܐ.
ܕܟܘܡܪܘܬܗ ܠܐ ܦܣ ܢܛܪܐ ܘܡܗܝܡܢܐ ܣܗܕܘܬܐ ܥ̈ܠܬܐ.
ܠܐܣܝܐ ܗܘ ܕܐܬܬܥܝܢ ܥܒܕ ܕܠܗ ܥܕܬܐ ܕܟܘܡܪ̈ܐ

Dasselbe Metrum.

h) Bl. 73[b] *Madhrâšâ* für Priester von dem Presbyter *Gîwargîs*: ܐܚܪܢܐ ܕܟܘܡܪ̈ܐ ܥܒܝܕܗ ܕܥܒܝܕ ܠܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ.

Anfang:

ܠܐܣܝܐ ܗܘ ܕܡܢ ܥܠܡܐ ܦܩܕ ܦܬܓܡܘܗܝ ܒܪ̈ܫܝܢ

i) Bl. 74[b] *Madhrâšâ* für Diakone von *Ḥasjâ Bar Meḳaddim*: ܐܚܪܢܐ ܕܡܫܡܫܢ̈ܐ ܥܒܝܕܗ ܕܥܠܗ ܕܚܣܝܐ ܒܪ ܡܩܕܡ

Anfang:

ܐܠܗܝ ܐܫܬܘܬܗ ܕܟܘܟܒܗ ܡܫܘܚ ܟܪ̈ܘܙܐ

k) Bl. 75[b] *Madhrâšâ* für Diakone von dem Presbyter *Gîwargîs*. Anfang:

ܡܢܐ ܕܘܡܘܢ ܒܪܐ ܡܫܘܚܐ ܘܡܠܟܐ ܡܫܕܠܢ

l) Bl. 76[a] *Madhrâšâ* für Laien von *Ḥasjâ Bar Meḳaddim*[1]. Anfang:

ܒܪܘ ܝܘܡܐ ܕܚܝܠ ܘܡܘܢܐ ܕܘܗ ܐܠܗܝ ܡܫܠܠܐ

m) Bl. 76[b] *Madhrâšâ* für Laien vom Presbyter *Gîwargîs*. Anfang:

ܒܪܘ ܝܘܡܐ ܕܚܝܠ ܘܡܫܬܪܪ ܕܡܫܠܠܐ ܥܠ ܥܢ̈ܢܐ

Ein weiteres von demselben für Priester Bl. 77[b], und ein drittes ohne Angabe des Dichters Bl. 78[a].

n) Bl. 78[a] *Madhrâšen* für Weiber, für Kinder Bl. 80[a], für die Messen ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܩܘܪ̈ܒܢܐ Bl. 81[b], für Greise Bl. 82[a], für Ertrunkene Bl. 83[a], für Diakone Bl. 83[b], für Jedermann Bl. 84[b], für Getödtete Bl. 85[b], für Weiber Bl. 86[a].

o) Bl. 86[b]—92 Karschuni: *Madhrâšen* in Arabischer Sprache.

Titel:

ܐܝܢܐ ܡܕܪ̈ܫܐ ܐܠܝܢ ܡܫܠܡܝܢ ܥܠܝ ܐܠܫܡܐܣ.

Für Priester. Anfang:

ܐܘܠܐ ܠܠܟܗܢܗ ܦܝ ܚܝܢ ܟܪܝ ܦܝܗ. ܟܗܢܐ

ܝܐܪܒܝ ܪܒ ܐܠܐܠܗܝܢ
ܐܠܝܢ ܟܠܗܡܘܕ
ܚܠܦ ܐܠܪܕܝܢ
ܘܠܐ ܟܘܢ ܠܠܗܡܘܕ.
ܟ̈ܗܐ.
ܐܥܛܝ ܘܡܢܝ ܐܠܫܟܪ
ܐܢܬ ܐܠܚܟܝܡ
ܘܐܬܡܫܟ ܕܝ ܐܠܐܟܪ
ܡܢܐ ܠܗܢ ܐܠܬܩܕܝܡ.

---

[1] Der Name wird sowohl *Meḳaddim* wie *Maḳaddam* geschrieben.

ܘܦܫ ܗܘܐ ܐܠܗܢܐ
ܕܐܦ ܗܘܐ ܐܠܦܘܣܐ
ܣܝܢ ܦܘܫܐ ܐܠܗܢܐ
ܦܕܐܐ ܐܠܗܘܣܐ.
ܢܓܝܓ ܠܝ ܦ ܒܠ ܐܢܐ
ܒ ܠܐ ܦܘܪ ܠܒܪܝܐ
ܡܢ ܫܡܒܪܗ ܦܫܝܐ ܡܒܪܢܐ
ܒܠ ܐܠܗܘܐ ܡܒܪܝܐ ܀

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Einheiten von je 12 Versen oder Zeilen; jede Strophe hat zwei Reime, die alternirend auftreten.

Bl. 87[b] Für Diakone. Anfang:

ܠܝ ܘܣܕܦ ܐܠܗܡܦܕܐ

Bl. 88[b] Für Jedermann. Anfang:

ܐܡܝܢ ܘܡܚܝ ܐܠܗܠܐܢܐ

Bl. 89[a] Für Jedermann. Anfang:

ܐܬܡܟܬܐ ܐܢ ܐܒܘܐܬܢ

Bl. 90[a] Für Frauen, von *Mâr Jûsip* (Joseph). Anfang:

ܐܡܝܢ ܘܡܚܒܢ ܐܠܗܠܐܢܐ
ܐܢ ܦܟܪ ܐܠܡܘܡܝܐܝܬ

Zwei Schlussgebete ܣܘܓ̈ܝܬܐ (in Prosa) zum Trost der Hinterbliebenen Bl. 91[a]—92[a]:

ܣܘܓ̈ܝܬܐ ܕܡܬܐܡܪܢ ܥܠ ܒܝܬܐ ܘܥܠ ܩܒܪܐ ܐܘܒܝܬ ܠܓܢܘ̈ܙܐ (جنازة).

Bl. 91[a] Anfang des ersten Gebets:

ܐܠܒܠ ܐܢ ܪܒܝܐ ܘܐܠܗܝܐ ܘܩܕܝܐ ܣܘܒ ܐܠܡܣܝܚ. ܕܒܪܐ ܢܐܠܝܐ (!). ܘܪܘܚܗ ܒܐܡܠܗ. ܘܐܠܓܕܐ ܗܢܐ. ܦܒܝ ܩܕܘܣܝ ܠܒܠ ܢܦܫܐ ܘܬܪ

Bl. 91[b] Anfang des zweiten Gebets:

ܐܢ ܒܗܪ ܐܠܪܣܘܠܗ ܘܐܠܩܕܝܣܝܢ. ܐܝܗܐ ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܗܝܐ ܐܠܚܝܐ. ܒܫܘܐ ܢܠܒܝ ܐܠܒܪܝܐ ܘܬܪ

Moderne Hds. aus diesem Jahrhundert. Vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation ist stellenweise vom *Fellîḥî* beeinflusst.

92 Blätter (23,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

50.

(Ms. orient. octav. 251.)

Ein Trauungs-Ritual ܛܟܣܐ ܕܡܟܘܪܝܐ. Titel und Anfang:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܕܫܩ̈ܠܐ ܕܐܝܕܐ ܘܗܘܡܟܝܬܐ (!)

Badger, Nestorians and their rituals II, 245 (Service of the taking of hands and the espousals).

Bl. 7[a] Ceremonie bei der Einrichtung der Brautkammer ܛܟܣܐ ܕܡܫܟܢ ܠܓܢܘܢܐ

Bl. 10[b] Ceremonie bei Überreichung des Bechers ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܟܣܐ

Bl. 30[b] Segnung des Brautanzuges ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܡܐܢ̈ܐ

Bl. 38[b] Krönung ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܟܠܝ̈ܠܐ

Ende Bl. 66[b].

Unterschrift Bl. 66[b]. 67.

Vollendet ist diese Copie A. Gr. 2072 (1761 n. Chr.) Samstag den 3. Februar im Ort Dazgere im Lande Pilgawar in der Ortskirche des h. Georg, zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und auf Veranlassung des Bischofs *Ḥnânîšô Mâr Îšô'jabh*, der in *Mâr Îšô* von *Rustâḳâ* wohnte. Der Schreiber heisst *Wardâ*, Sohn des Priesters *Mirzâ*, Sohnes des Priesters Hormizd, des Brudersohnes des Priesters *Sullâḳâ*, des Vetters des *Mâr Yoḥannân* aus *Ǵelu*, des Bischofs ܦܪܢܣܐ (?) von *Adharbaiǧân*.

Colophon Bl. 66ᵇ Z. 5:

[Syriac text] (Bl. 67ᵃ) [Syriac text] (Bl. 67ᵇ) [Syriac text] ———

Schluss fehlt. Die Hds. ist nicht vollständig, von Kurrâs 4 fehlen 2 Blätter, von K. 6 ein Blatt, von K. 7 drei Blätter. Vollständig vocalisirt und punktirt.

67 Blätter (16 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

51.

(Ms. orient. octav. 262.)

Ein Trauungs-Ritual [Syriac] Beschreibung aller bei der Trauung vorkommenden Ceremonien und aller einzelnen Handlungen des Trauungs-Gottesdienstes sammt den betreffenden Bibelstücken, Hymnen und Gebeten. Vergl. eine Beschreibung des ganzen Herganges bei Badger, The Nestorians and their rituals II, 244 ff.

Titel:

[Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Bl. 12ᵃ Die Ceremonie bei Überreichung des Bechers [Syriac] (s. Badger, a. a. O. S. 245 ff.).

Bl. 34ᵃ Segnung des Brautanzuges [Syriac] (s. Badger, a. a. O. S. 254 ff.).

Bl. 44ᵇ Krönung [Syriac] (s. Badger, S. 258 ff.).

Bl. 60ᵇ Segen über den Bräutigam (s. Badger S. 267 ff.).

Bl. 63ᵇ Segen über die Braut, den Brautführer, die Brautführerin und die Gemeinde (Badger S. 269 ff.), 7 Strophenlieder und ein [Syriac], dasjenige auf Bl. 75ᵃ von Rabban *Hadhbešabbâ*, anfangend: [Syriac]

Bl. 80ᵃ—83ᵇ Ceremonie des Einrichtens der Brautkammer [Syriac] (s. Badger S. 271 The setting up of the bridal chamber).

Bl. 83ᵇ—87ᵃ Unterschrift.

Bl. 88ª Hymnus zum Lobe des Bräutigams, gesungen, wenn er in das Brautgemach tritt: ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܙܡܪܝܢ ܠܗ ܠܚܬܢܐ ܟܡܐ ܕܥܐܠ ܠܓܢܘܢܗ ܥܠ ܩܠ ܒܘܥܝܬܐ.

Anfang:

ܚܕܘܬ ܗܘܬ ܠܥܠܡ. ܘܥܢܝܢ ܕܥܠܡ ܒܢܝܗ̇. ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܫܦܝܪܬܐ. ܒܗ ܠܚܬܢܐ ܢܕܒܪܢ ܠܥܠܡ ⁘

Danach Bl. 90ᵇ eine ܒܪܘܟܘܬܐ.

Bl. 92ª—93ᵇ Gebet beim Schlafengehen von Ephraem ܡܐܡܪܐ ܘܒܥܘܬܐ ܕܡܬܐܡܪ ܠܡܕܡܟ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܘܡܪܝ ܢܪܣܝ ܡܠܦܢܐ ܕܥܕܬܐ. ܟܕ ܡܨܠܐ ܐܢܫ ܠܡܕܡܟ. ܐܡܪ ܠܗ ܒܨܠܘܬܐ ܕܐܪܒܥ.

Anfang:

ܗܒܠܝ ܡܪܝ ܕܐܝ ܫܢܬ ܐܢܐ. ܒܫܝܢܐ ܐܫܟܘܒ ܘܐܕܡܟ.

Bl. 94ª Hymnus von dem Priester *Ḥaušib* (= ܚܕܒܫܒܐ Sonntag), geschrieben 1809: ܡܕܪܫܐ ܕܟܬܝܒ ܠܩܫܝܫܐ ܚܘܫܒ ܒܫܢ̈ܝ ܡܫܝܚܐ ܒܪܝܬܐ ܘܐܬܐ ܒܗܝܟܠ ܡܪܝ ܡܪܕܝܢ ܒܒܪ̈ܝܢ

Anfang:

ܪܘܚ ܠܐܢܫܐ ܩܠܝܪ̈ܐ. ܘܩܘܕܫ ܟܠܝܪܘܬܗ. ܠܒܝܫ ܒܪܝܓܐ. ܘܡܟܬܒ ܒܪܝܬܗ ⁘

Affectirte Sprache, wunderliches Gemisch von Griechischen und Syrischen Wörtern.

Bl. 99ª—102ª Buss-Lied ܥܘܢܝܬܐ ܬܘܒ ܢܟܝܢܐ. ܘܟܠ ܦܬܓܡܐ ܡܬܠܡܝܢ ܒܐܠܦ ܕܬܘܕܝܬܐ ܐܬܘܬܐ ܕܒܪܝܬ ܐܬܪܐ.

Anfang:

ܗܐ ܐܫܬܝ ܡܬܘܒܬܐ. ܚܘܒ ܟܠ ܒܪܢܫ ܬܘܒܐ. ܕܟܠܘܗܝ ܛܥܢܐ. ܕܒܝܫܬܐ ܪܒܐ. ܘܠܗ ܠܗ ܐܫܬܝ.

Die Anfänge der folgenden Strophen sind alphabetisch. Der Schlusssatz jeder Strophe ist ܘܠܗ ܠܗ ܐܫܬܝ.

Zwei Unterschriften auf Bl. 83ᵇ. 87ª und Bl. 98ᵇ. Der Hauptheil der Hds. Bl. 1—87 ist vollendet A. Gr. 2148 (1837 n. Chr.) den 30. April am zweiten Freitag nach Auferstehung, in der Gegend von Urmia in dem Ort *Ǧamkîjê*, der unter dem Schutz der h. *Mârt* Marjam steht. Geschrieben zur Zeit des *Mâr* Simeon Catholicus, Patriarchs des Orients und des *Mâr* Johannes, Bischofs eines Theiles von Urmia.

Der Schreiber ist Presbyter Johannes, Sohn des sel. *Gôlû* ܓܘܠܘ, Brudersohnes des Diaconus *Sâbhâ*, Brudersohnes des Diaconus Simeon aus *Ǧamkîjê*. Der Schreiber nennt sich nochmals auf Bl. 86ᵇ Z. 11.

Text der Unterschrift Bl. 83ᵇ: ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ
ܒܫܢܬ ܗܢܐ ܕܡܟܘܪܝܢܐ ܒܐܬܪܐ ܒܪܝܟܐ ܕܐܘܪܡܝ
ܒܩܪܝܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܘܡܒܪܟܬܐ ܕܓܡܟܝܐ
ܕܚܣܝܢ ܘܡܓܢܢܐ ܗܘܐ ܡܓܠܠܬܐ ܕܡܪܬܝ
ܡܪܝܡ ܘܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܘܡܪܝ ܒܪܝܫ
ܒܪܝܟܐ ܕܝܢܘܢ ܐܠܗܝܢ ܗܘ ܩܘܡ ܢܕܪܘܫܐ
ܒ ܕܫܘܦܬܐ ܩܢܘܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܘܡܪܝ ܐܫܬܒܩ
ܕܝܢ ܩܘܒܠ ܐܝܟ ܕܐܪܗܝܬܐ ܘܡܪܝ ܝܘܚܢܢ
ܦܬܓܡܐ ܘܦܠܓܘܬܗ ܕܡܕܝܢܐ ܘܡܪܝ
ܘܩܘܡܝ ܓܒܝܐ ܢܦܪܐ ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܗܘܝܢ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܦܠܓܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܕܫܢ ܠܥܠ
ܕܐܘܪܡܝ ܘܡܪܝ ܟܬܒ ܕܝܢ ܘܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܗܘܝܢ
ܒܪ ܡܪܝܢ ܓܘܠܘ ܒܪ ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܡܫܢܐ
ܗܒܢ ܒܪ ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܡܫܢܐ ܫܡܥܘܢ ܒܪ̈ܢ
ܕܩܪܝܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܘܡܒܪܟܬܐ ܓܡܟܝܐ ܘܡܪܝ

Notiz über die Tage, an denen eine Hochzeit ܒܘܪܟܐ ܕܚܠܝܐ nicht stattfinden soll, Bl. 85ᵇ. Wiederholung eines Theiles der Schreibernotiz Bl. 86ᵇ. 87ª.

Der nach dieser Unterschrift folgende Abschnitt scheint von derselben Hand herzurühren; aus der Färbung des Papiers möchte ich schliessen, dass er etwas später geschrieben ist als der erste Theil. Daher dürfte das

Datum A. Gr. 2120 (1809 n. Chr.), das sich am Schluss des Hymnus auf Bl. 94ᵃ—98ᵇ findet, als das Datum der Abfassung dieses Hymnus anzusehen sein.

Bl. 93ᵇ Z. 5: ܫܠܡ ܠܗ ܗܘܦܟܐ. ܒܟܬܒܐ ܕܗܘܦܟܐ ܕܐܬܒܢܝ ܒܟܘܪܟܐ. ܠܡܫܠܡܘ ܘܡܫܠܡ. ܦܪܘܫ ܕܒܪܝܢܢ ܒܪܐ ܠܗ ܣܘܟܠܐ ܠܗ ܕܡܫܘܚ ܕܗܘܦܟܐ ܒܚܘܒܐ ܡܫܠܡ.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

102 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 16 Zeilen (im älteren Theil). Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: For Prof. Rödiger with the best regards of J. Perkins.

52.

(Ms. orient. Petermann II, Nachtrag 15.)

Ein Trauungs-Ritual nach der Satzung des *Mâr* Gabriel und Abraham in ihrem Kloster oberhalb Mosul. Titel:

ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ. ܘܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ. ܡܬܟܬܒ ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܠܡܦܪܫ ܛܟܣܐ ܕܒܘܪܟܬܐ. ܕܟܠܠܐ ܘܡܟܪܘܬܐ. ܐܝܟ ܛܟܣܐ ܕܐܒܗܐ ܩܕܝܫܐ. ܕܐܬܬܣܝܡ ܡܢ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ. ܕܥܠܝܢ ܒܕܝܪܗܘܢ ܕܥܠ ܡܘܨܠ ܡܕܝܢܬܐ. ܠܥܠ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܡܘܨܠ.

Anfang Bl. 1ᵇ: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܟܬܒܢܐ ܕܡܟܪܘܬܐ ܘܕܒܘܪܟܬܐ. ܐܝܟ ܕܡܬܡܠܟܢ ܡܟܪܘܬܐ ܠܡܫܟܢܘܬܐ (Bl. 2ᵃ) ܕܡܬܟܪܢܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܘܟܢ

Bl. 4ᵇ Die Ceremonie der Segnung ܛܟܣܐ ܕܒܘܪܟܬܐ, Weihung des Bechers, der Ringe u. s. w.

Bl. 21ᵃ Weihung des Brautkleides ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܡܐܢܐ

Bl. 26ᵇ Krönung ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܟܠܝܠܐ

Bl. 36—56 sind sehr beschädigt, nur fragmentarisch erhalten.

Bl. 37ᵃ Segen für den Bräutigam.

Bl. 39ᵇ Segen für die Braut.

Bl. 42ᵇ Segen für den Hochzeitszeugen ܫܘܫܒܝܢܐ

Bl. 43ᵇ Segen für die Hochzeitszeugin ܫܘܫܒܝܢܬܐ

Bl. 45ᵃ Schlussgebet ܚܘܬܡܐ.

Bl. 45ᵇ Ordo für die Herrichtung des Hochzeitslagers ܛܟܣܐ ܕܦܪܣ ܓܢܘܢܐ

Bl. 49ᵇ Ein Hymnus ܥܘܢܝܬܐ, anfangend: ܥܒܕ ܫܠܡܗ ܠܡܫܝܚ ܒܪܬܐ

Bl. 50ᵇ—56ᵃ Ein Hymnus ܥܘܢܝܬܐ für den Eintritt des Bräutigams in das Brautgemach, anfangend:

ܣܒܘܬܟ ܐܬܗܘܐ ܣܟܡ

und daran sich anschliessende Gebete und Gesänge.

Unterschrift Bl. 56ᵃ—58.

Der Schreiber dieser Hds. ist derselbe, der Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) geschrieben hat, der Priester *ʾAṣlân*, Sohn des *Muḥatas* (*Muḥattas*?), Sohnes des *ʾAṣlân*, Sohnes des *Ḳârâ* aus der Familie *Yaurê* aus dem Ort Gogtapa in der Gegend von Urmia. Der Ortspatron ist der h. *Zaiʿâ*. Er schrieb zur Zeit des Catholicus *Mâr* Simeon, Patriarchs des Orients, für Perkins Sahib ܦܪܟܝܢܣ ܨܵܚܸܒ und vollendete diese Hds. im September 1855. Der Schreiber erzählt, dass er einige Jahre im Orte *Sîrê* bei den Americanischen Missionaren und unter Leitung von Mr. Perkins in der Druckerei بصمه خانه beschäftigt gewesen sei.

Text der Unterschrift Bl. 56ᵃ:

[illegible]

Vollständig vocalisirt und punktirt.

58 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

53.

(Bibl. Petermann 21.)

Ein Band liturgischen Inhalts ohne Anfang und Ende, der zwei Theile enthält:

A. Bl. 1—13ᵃ Beicht-Ritual ܛܟܣܐ ܕܡܘܕܝܢܘܬܐ

Bl. 1 Schluss des ersten Abschnitts [illegible]. Erste Worte: [illegible]

Bl. 2ᵃ Zweiter Abschnitt über die Sünden: [illegible]

Erstes Gebot Bl. 4ᵃ, zweites Gebot Bl. 4ᵇ, drittes Gebot Bl. 5ᵃ, viertes Gebot Bl. 5ᵇ. Eine Lücke zwischen Bl. 5 und 6; es fehlen die Gebote 5. 6. 7; achtes Gebot Bl. 6ᵃ, neuntes, zehntes Gebot Bl. 6ᵇ. Schlussnotiz: [illegible]

Bl. 7ᵃ Die sieben Todsünden [illegible]

Bl. 8ᵇ Die sieben Werke der Barmherzigkeit ܫܒܥܐ ܥܒ̈ܕܐ ܕܪ̈ܚܡܐ

Bl. 9ᵇ Die fünf Sinne des Körpers ܚܡܫܐ ܪ̈ܓܫܐ ܕܦܓܪܐ

Bl. 10ᵇ Die drei von Paulus erwähnten Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Bl. 12ᵇ Ertheilung der Absolution durch die Priester.

Dies Ritual ist vermuthlich übersetzt aus dem Lateinischen und bestimmt für die Römisch-Katholische Mission unter den Nestorianern. S. die Einleitung des zweiten Theils.

B. Bl. 13ᵃ—44ᵇ Doctrina Christi ܝܘܠܦܢܗ ܕܡܫܝܚܐ, aus dem Arabischen in das Syrische übersetzt in Amid vom Priester Joseph aus *Telkêf* aus der Familie *Ma'rûf* auf Befehl des Patriarchen der Chaldäer *Mâr* Joseph 1692 n. Chr. (A. Gr. 2003), vergl. Assemani III, 603. Das Ende fehlt.

[illegible]

ܠܡܘܕܝܢܐ (Bl. 13b) ܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܐܘܪܫܠܡܝܐ
ܡܢ ܟܢܗ ܡܟܬܒܢܘܬ ܗ̄ ܟܬܒܐ ܡܝܬܝܐ. ܘܡܬܪܓܡܢܘܬܗ
ܒܡܥܕܪܢܘܬܐ ܐܠܗܐ ܒܦܘܩܕܢܗ ܕܐܒܘܢ ܡܟܬܒܐ
ܡܪܝ ܝܘܣܦ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܟܠܕܝܐ. ܒܫܢܬ
ܐܠܦ ܡܫܝܚܝܬܐ. ܘܬܫܥܝܢ ܫܢܐ ܬ̄ܠ ܒܟܢܘܢ
ܝܠܕ ܟܠܗܘܢ.

In der folgenden Einleitung berichtet der Priester Joseph, dass schon vor seiner Übersetzung eine andere von Jacob Benjamin existirte. Dieser habe in Rom Fränkisch (Lateinisch?) gelernt, habe aber das Syrische nicht genügend beherrscht und daher eine schlechte Übersetzung geliefert. Um diesem Mangel abzuhelfen, habe er sich bemüht eine gute Übersetzung zu geben, und zwar von der Arabischen Version (nicht von dem Lateinischen Original). Bl. 13b:

ܐܢܐ ܡܚܝܠܐ ܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܡܘܕܝܢܐ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܘ ܐܝܟ ܩܪܘܝܐ ܕܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܡܫܝܚܝܐ ܕܝܘܠܦܢܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܡܬܬܪܓܡ
ܗܘܐ ܡܢ ܩܕܡ ܝܥܩܘܒ ܠܒܢܝܡܝܢ ܒܢܝܡܝܢ.
ܗܘ ܕܐܬܪܕܝ ܒܪܘܡܐ ܐܦܪܢܓܝܐ ܕܐܪܗܘܡܝܐ
ܪܒܘܬܐ. ܘܝܕܥ ܐܘ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܚܘܫܒܐ ܕܝܠܗ.
ܡܢ ܟܬܪ ܕܡܦܩܢܗ ܐܬܪܕܝ ܒܠܫܢܐ ܦܪܢܓܝܐ.
ܪܒ ܘܚܠܦ ܘܐܦܩ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܢ ܠܫܢܐ
ܦܪܢܓܝܐ ܠܡܘܕܝܢܐ. ܘܐܦ ܗܘܐ ܕܟܕ ܕܠܝܬ
ܗܘܐ ܠܗ ܗܢܐ (!) ܚܝܠܐ ܡܗܝܪܘܬܐ ܒܠܫܢܐ
ܡܘܕܝܢܐ. ܒܥܝ ܕܡܢ ܐܬܦܠܚܬܐ ܟܠܝܢܐ ܕܠܫܢܐ
ܗܢܐ ܘܗܪܓܬܐ ܘܝܘܬܪܐ ܣܓܝ ܗܘܐ. ܡܬܠܗܝܐ
ܐܬܟܢܫ ܒܬܘܪܓܡܗ ܒܠܠܘܬ ܦܘܫܩܐ
ܕܡܠܬܐ. ܘܠܐ ܣܓܝܘܬ ܫܢܝܐ ܕܡܡܠܠܐ.
ܘܡܟܬܒܢܘܬ (Bl. 14b) ܦܘܫܩܐ. ܘܡܫܝܚܝܘܬ
ܫܪܝܪܐ ܘܡܠܐ. ܒܥܝ ܕܠܐ ܦܪܫ ܟܢܗ ܚܕܝܘܬܐ
ܠܚܕܝܘܬܐ. ܘܟܢܗ ܦܣܩ ܠܦܣܩ. ܘܦܘܩܕܐ
ܠܦܘܩܕܐ. ܘܠܫܪܟܐ ܕܫܪܝܪܐ ܘܡܠܐ ܕܕܝܪܝܢ.
ܘܗܕܐ ܡܬܬܕܟܪܐ ܟܕ ܗܘܠ ܡܬܬܩܢܐ
ܬܘܪܓܡܐ ܢܟܝ ܬܘܪܓܡܗ ܕܝܠܢܐ ܒܡܬܝܬܐ

ܡܒܢ ܦܪܘܫܐ ܡܦܪܫܐ ܘܠܗ ܗܕܪܐ. ܘܫܪܐ
ܝܩܝܪܐ ܘܐܬܬܩܢܬ ܠܝ ܘܡܬܪܓܡܢܘܬܗ ܡܢ ܠܫܢܐ
ܐܚܪܢܐ ܠܡܘܕܝܢܐ ܟܕ ܠܐ ܝܕܥܬ ܘܐܦܠܐ
ܐܘܣܦܬ ܡܢ ܕܝܠܝ ܡܠܬܐ ܘܚܘܪܬܐ. ܘܫܪܐ

Sehr populär gehaltener Katechismus der katholischen Lehre in Fragen und Antworten. Anfang Bl. 15a:

ܫܘܐܠܐ ܡܫܝܚܝܐ. ܐܝܬܝܟ. ܦܘܢܝܐ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚܘܬܗ
ܕܐܠܗܐ. ܘܫܪܐ

Der Glaube der Apostel Bl. 17b, Erklärung des Vaterunsers Bl. 24b, von den zehn Geboten Bl. 31b, Gebote und Rathschläge der Kirche Bl. 36a, von den Sakramenten der Kirche Bl. 37b, von den ersten göttlichen Tugenden Bl. 40b, von der Gabe des h. Geistes Bl. 42b, von den Werken der Barmherzigkeit Bl. 43b, von den Sünden Bl. 44a. Letzte Frage: ܐܝܕܐ ܗܘ ܫܘܠܡܗ ܕܡܫܝܚܝܬܐ

Vocalisirt und punktirt. Geschrieben etwa Anfang dieses oder Ende des vorigen Jahrhunderts.

44 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

54.

(Ms. orient. quart. 547.)

Ein Begräbniss-Ritual ܛܟܣܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ aus der Gegend von Urmia (vergl. BADGER, The Nestorians and their rituals II, 24). Von einigen der in diesem Zusammenhang vorkommenden Hymnen sind die Dichter angegeben.

Anfang Bl. 1a Waschung der Leiche
ܡܫܘܓܝܬܐ ܕܦܓܪܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ

Bl. 2[a] Einkleidung der Leiche ܟܢܘܫܐ ܕܥܠܡܝܐ bei Laien, Männern, Weibern und Kindern.

Bl. 58[b] ܟܢܘܫܐ ܕܝܠܘܕ̈ܐ ܥܡܝܕ̈ܐ Die Begräbnissfeier bei Kindern, welche die Taufe empfangen haben.

Bl. 68[b] Begräbniss von Kindern, welche nicht die Taufe empfangen haben ܟܢܘܫܐ ܕܝܠܘܕ̈ܐ ܕܠܐ ܩܒܠܘ ܥܡܕܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܐܠܐ ܒܪܘܫܡܐ ܒܠܚܘܕ

Bl. 69[a] Hymnen für das Begräbniss von Personen aller Stände:

Bl. 69[a] Für einen Catholicus.
Bl. 70[a] Für Bischöfe und Metropoliten.
Bl. 71[b] Für Äbte ܐܒܗ̈ܬܐ.
Bl. 72[b] Für Mönche.
Bl. 73[a] Für Jungfrauen.
Bl. 73[b] Für Priester und Diakone.
Bl. 78[b] Für die Mitglieder der Kirche ܕܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ.
Bl. 80[a] Für Lehrer.
Bl. 80[b] Für Diakone.
Bl. 81[b] Für Schüler ܕܐܣܟܘ̈ܠܝܐ.
Bl. 84[a] Für Greise.
Bl. 84[b] Für Jedweden ܕܟܠܢܫ. Hier (S. 91[a]) ein Hymnus von *Mâr Sabhrîšô'*, Bischof des oberen Dasen:

ܕܒܪܒܘܗ ܡܪܝ ܦܪܝܩܘܬܐ ܡܫܝܚܐ ܕܒܪ̈ܝܬ ܥܠܡܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܓܘܢܝܐ ܠܐܢܫܐ ܥܒܘܕܐ ܘܡܪܝ ܬܘܒ ܐܢܐ ܚܣܘܟ ܨܒܐ ܘܡܪܝ ܠܐܝܬܝ.

Bl. 91[b] Für die Mitglieder der Kirche ܕܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ, für Diakone, Reiche, Erschlagene, Ertrunkene, Fremde, Verlobte, einen einzigen Sohn, Säuglinge.

Bl. 102[a] Hymnen für verstorbene Frauen ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܠ ܢܫ̈ܐ

Bl. 106[a] Hymnen für Kinder ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܠ ܝܠܘ̈ܕܐ

Bl. 109[a] Vier Hymnen (ܡܕܪ̈ܫܐ) von *Mâr Îšô'jabh* (ܐܝܫܘܥܝܗܒ), Metropolit von Arbela, genannt Bar *Meḳaddim* (vergl. Assemani III, 540) ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܢܝܕܐ ܠܡܪܝ ܐܝܫܘܥܝܗܒ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܠ ܡܬܩܪܐ ܒܪ ܡܩܕܡ.

1. Anfang: ܐܝܟܘ ܗܘ ܕܐܬܬܢܝܚ ܩܕܡ ܟܠܗ ܥܕܬܐ ܕܟܘܟܒܐ.

2. Anfang: ܐܠܝܢ ܐܝܟܘܬܐ ܕܢܘܚܡܗ ܡܫܝܚ ܥܬܝܕܐ.

3. Anfang: ܒܗܘ ܝܘܡܐ ܕܢܚܬ ܘܡܩܝܡ ܕܝܢܐ ܨܠܝܒܐ ܡܫܒܚܐ.

4. Anfang: ܒܗܘ ܝܘܡܐ ܪܒܐ ܘܕܚܝܠ ܕܡܬܓܠܐ ܒܗ ܡܠܟܐ

Bl. 111[b] Hymnus von *Mâr 'Abhdîšô'*, Bischof von *Gâzartâ*, für Mönche. Anfang:

ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܕܠܪ̈ܚܡܘܗܝ ܣܟ ܠܝܬ ܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܠܢܘܗܝ ܓܘܢܗܐ ܕܢܐܬ ܪ̈ܚܡܘܗܝ ܢܓܘܣ ܠܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܬܘܒ ܐܢܐ ܚܛܝܐ ܐܫܬܘܕܝܬ ܦܠܓܗ ܕܡܪܢܝܬܐ.

Bl. 113[a] Notiz, dass 1547 n. Chr. d. 17. Jan. ein Mönch *Ibrâhîm* gestorben ist.

Bl. 113[a] Hymnus von *'Abdelmasîḥ* aus *Slôkh* ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܢܝܕܐ ܠܡܪܝ ܥܒܕܐ ܠܡܫܝܚ ܣܠܘܟܝܐ

Für Diakone. Anfang:

ܒܪܝܟ ܡܠܟܐ ܕܠܥܠܡܝܢ. ܘܫܘܒܚܐ ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܕܐܬܐ ܘܦܝܣ ܠܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܬܘܒܝܢ ܚܝܢ ܐܢܐ ܕܠܐ ܥܒܕܝ. ܬܘܒ ܐܢܐ ܡܬܟܬܫ ܡܬܓܘܢܐ ܘܕܚܝܠ.

Bl. 114[a] Hymnus von Rabban *Jôḥannân*, für Priester, Getödtete, für Jeden. Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܒܗܝܪܐ ܕܫܪܪܐ ܘܡܠܟܐ ܕܠܥܠܡܝܢ. ܕܒܗܘܢܝܗ ܠܐ ܡܬܬܚܡ ܦܬܓܡܐ ܘܐܝܟܢܝܗ ܠܐ ܕܪܝܢ.
ܬܘܒ ܐܢܐ ܡܢ ܕܝܢܟ ܡܬܚܠܠ ܒܪܘܚܐ ܡܠܟܐ ܥܠܡܐ.

Ein zweiter Hymnus von demselben Bl. 115[a]. Anfang:

ܐܠܐ ܕܪܘܚ ܐܢܬ ܡܢ ܫܡܝܐ ܒܗܕܪܐ ܘܐܬܒܣܡܬܐ.

Bl. 115[b] Zwei Hymnen vom Presbyter Israel (aus *Alkôš*):

1. Anfang: ܐܢܬ ܗܘ ܡܫܡܫܢܘܗܝ.
2. Anfang: ܡܢ ܣܘܓܐ ܛܝܒܘܬܗ.

Bl. 117[a] Hymnen für den Gottesdienst während der drei Tage nach dem Begräbniss zum Trost über die Verstorbenen ܒܘܝܐܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ

Bl. 123[a]—126[a] Einige synodische Canones (ܩܢܘܢܐ ܡܢ ܟܬܒܐ ܣܘܢܗܕܝܩܝ̈ܐ), die sich auf Begräbniss, Einkleidung u. s. w. beziehen. Erster Canon: Über die Waschung der Leiche. Anfang:

ܫܩܠܬܐ ܕܡܢ ܕܩܠܝܕܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܐܝܟ ܕܦܩܕ
ܟܢܘܫܝܐ ܕܟܘܪܗܝܬܐ. ܘܫܪܐ.

Unterschrift Bl. 126[a]—127[a]. Vollendet ist die Copie 1871 n. Chr. den 6. Febr. Geschrieben im Ort *Mârt* Marjam in der Gegend von Urmia (ܡܪܬܐ ܕܡܪܝܡ) von Johannes, Sohn des Diaconus Johannes, Sohnes des Priesters Sergius, Sohnes des Pr. Georgius, Sohnes des Pr. Jacob, Sohnes des Pr. Jesus. Als seine Onkel nennt er Presbyter Benjamin, Presbyter Georgius, »Meister« Joseph (ܐܘܣܬܐܕ ܝܘܣܦ) im Ort ܓܗܪܒܟܫ (*Čihrbakhš*? *Čehârbakhš*?). Text der Unterschrift:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܒܫܢܬܐ ܗܢܐ ܒܦܒܪܘܐܪ ܒܪܝܫܝܬܐ
ܘܡܬܟܬܒܬܐ ܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܡܫܡܫܢ ܠܗ̇ ܡܪܝ
ܘܡܬܐܬܪܐ ܕܐܘܪܡܝ. ܒܐܝܕܗ ܕܝܢ ܠܚܣܝܐ
ܗܢܐ ܐܢܫ ܘܡܪܐ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܚܢܢ
ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܣܪܓܝܣ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ
ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܝܥܩܘܒ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܝܫܘܥ.
ܕܕܘܒܗܝ ܩܫܝܫܐ ܒܢܝܡܝܢ. ܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ
ܐܘܣܬܐܕ ܝܘܣܦ ܕܩܪܝܬܐ ܒܪܝܬܐ ܓܗܪܒܟܫ.

Der Schreiber sagt, dass er aus zwei Vorlagen abgeschrieben: ܘܐܦ ܡܢ ܐܬܪܐ ܐܚܪܝܢܐ
ܐܚܪܢܐ ܘܐܡܪܬ ܫܩܠܬ ܡܢ ܟܬܒܐ ܕܒܗܘܢ
ܡܕ ܠܐ ܫܠܡܝܢ ܗܘܘ ܠܣܦܪܐ.

Neusyrisch Bl. 127[a]:

ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܐܝܬܐ ܠܐܠܗܐ ܒܗܠܝܢ ܕܥܒܕܐ ܒܗܘ
ܫܢܬܐ ܕܫܠܡܐ ܡܫܝܚܝܐ 1871 ܦܓܪܐ.

Gut geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt.

127 Blätter (21 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

55.

(Ms. orient. fol. 1200.)

Ein Begräbniss-Ritual ܛܟܣܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ besonders für Priester, Diakone und Nonnen nach dem Ritus der hh. Gabriel und Abraham bei Mosul.

Unvollständig zu Anfang, wo zwei Blätter fehlen. Der volle Titel findet sich in der Unterschrift Bl. 128[a]:

ܬܘܪܬܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܒܬܘܦܐ ܕܩܫܝ̈ܫܐ
ܒܗ ܘܕܡܫܡ̈ܫܢܐ ܘܕܒ̈ܢܬ ܩܝܡܐ ܘܡܕܒܪܢܐ
ܘܬܘܠܐܐ ܕܠܣܝܡ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܛܟܣܐ ܘܐܝܟ
ܪܘܫܡܐ ܕܪ̈ܒܢ ܘܡܪܝ ܒܪܝܫܐ ܛܟܣܐ ܕܡܪ̈ܝ
ܓܒܪܐܝܠ ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܕܓܘܢ̈ܝܐ ܒܡܘܨܐܠ
ܕܡܬܩܪܝܢ ܕܒܝܬ ܚܠܝܐ ܕܒܝܬ ܡܪܝ ܡܘܨܠ.

A. Bl. 1[a] (obere Hälfte) Schluss der Einleitung, enthaltend Vorschriften über die Behandlung der Leiche. Anfangsworte:

ܕܢܣܒܘܢ ܡܝܐ ܠܡܥܡܕܐ. ܘܠܐ ܒܟܠ ܟܠܢ.
ܘܠܐ ܢܗܘܐ ܒܬܘܦܣܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܢܦܫܗ
ܓܠܝܐ ܕܡܪܝ.

Bl. 1ª (Mitte)—109ᵇ Ritual für die Beerdigung von Priestern und Diakonen: ܛܟܣܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܟܗܢ̈ܐ ܗܢܘ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ.

In der Unterschrift Bl. 109ᵇ:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܟܗܢ̈ܐ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ ܒܫܘܒܚܐ

Der Titel ist zu eng gefasst, da an vielen Stellen auch die Beerdigung von Laien ܕܥܠܡܝ̈ܐ ܘܛܠܝ̈ܐ, an einer Stelle Bl. 83ᵃᵇ diejenige der verschiedensten Personen (ܕܡܠܟ̈ܐ, ܕܫܠܝܛ̈ܐ, ܕܝܬܡ̈ܐ, ܕܐܟܣܢܝ̈ܐ, ܕܥܠܝ̈ܡܐ, ܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ, ܕܥܠܡܝ̈ܐ, ܕܥܒ̈ܕܐ) berücksichtigt ist. Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܥܠܬܐ. ܐ. ܒܫܡ ܡܪܝܐ ܡܫܝܚܐ ܡܬܚܠܝܢ. ܗܘ ܕܠܡܘܬܐ ܐܫܬܥܒܕ ܠܢ ܡܛܠܬܢ. ܘܐܚܝܢ. ܢܝܚܐ ܠܡܝ̈ܬܝܢ. ܘܩܝܡܬܐ ܠܟܠܢ ܡܬܠ ܠܢ ܒܚܕܘܬܐ.

Eingetheilt in fünf Sessiones ܡܘܬܒ̈ܐ (Bl. 8ᵇ. 13ª. 16ª. 20ª. 24ª) und in zehn ܩܠ̈ܐ (Bl. 1ª. 50ᵇ. 53ª. 63ᵇ. 74ª. 80ª. 83ª. ? 94ᵇ. 97ᵇ). Die Texte sind nicht alle in extenso mitgetheilt, sondern für die zu lesenden ܩܪ̈ܝܢܐ und ܡܕܪ̈ܫܐ ist auf andere liturgische Sammlungen (z. B. den ܚܘܕܪܐ) verwiesen.

B. Bl. 109ᵇ—111ᵇ Begräbniss-Ritual für Nonnen, solche, die nicht verheirathet gewesen und solche, die verheirathet gewesen: ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ ܕܠܐ ܡܙܘܓ̈ܢ und Bl. 111ª ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܢܫ̈ܐ ܕܡܙܘܓ̈ܢ

C. Bl. 111ᵇ—117ª Gesänge ܩܠ̈ܐ mit Responsorien ܥܢܝ̈ܢܐ für die Beerdigung von Priestern, Diakonen und Weibern: ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܟܗܢ̈ܐ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ ܘܕܢܫ̈ܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܡܪܝܐ ܡܫܝܚܐ ܡܬܚܠܝܢ ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܩܘܒܪܐ. ܩܠܐ. ܐܢܐ ܩܝܡܬܐ ܘܚܝ̈ܐ. ܕܡܗܝܡܢ ܒܝ ܚܝܐ ܢܗܘܐ. ܐܢܐ ܩܝܡܬܐ ܘܚܝ̈ܐ. ܕܒܝ ܗܘܝܐ. ܕܡܝܬܘܗܝ ܢܚܐ. ܡܚܝܐ ܗܘ ܠܟܠ ܕܡܗܝܡܢ ܒܗ. ܠܐ ܢܐܡܪ ܠܝ ܕܡܝܬܐ ܗܘ. ܥܢܝܢܐ. ܐܢܐ ܗܘ ܩܝܡܬܐ ܘܚܝ̈ܐ. ܠܐ ܢܐܡܪ ܠܝ ܗܘ ܢܚܐ.

D. Bl. 117ª—126ᵇ Ein Abschnitt betitelt ܬܘܪ̈ܓܡܐ

a) ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܥܢܝ̈ܢܐ ܕܬܪܬܝܢ, d. h. Verse in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen, und

b) Bl. 122ᵇ ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܥܢܝ̈ܢܐ ܕܐܪܒܥ, d. h. Verse in Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen.

Gebete, fromme Betrachtungen für die Zeit nach der Beerdigung. Unterschrift: ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܟܗܢ̈ܐ ܘܡܫܡܫܢ̈ܐ ܘܥܠܡ̈ܝܐ ܘܕܢܫ̈ܐ ܘܕܛܠܝ̈ܐ ܫܠܡܘ.

Anfang des ersten Abschnittes Bl. 117ª:

ܐܢܐ ܩܝܡܬܐ ܕܐܢܫ ܟܠܗ ܩܪܝܬܐ ܠܥܠܡܝ̈ܢ. ܘܗܐ ܡܫܬܦܠܐ ܡܘܬܐ ܠܒܪܢܫܐ ܕܒܐܪܥܐ ܡܢ ܟܠ.

Anfang des zweiten Abschnittes Bl. 122ᵇ:

ܐܢܐ ܗܘ ܩܝܡܬܐ ܕܡܝ̈ܬܐ.
ܘܚܝ̈ܐ ܠܗ ܠܡ ܡܗܝܡܢܝܢ.
ܕܒܝ ܐܢܐ ܡܢ ܕܒܢܝܢܫܐ.
ܘܐܢܐ ܡܢ ܡܘܬܐ.

E. Bl. 126ᵇ—128ª Ein Abschnitt bezeichnet als ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܘܒܪܐ, Ritual eines Gottesdienstes zum Trost der Hinterbliebenen am zweiten Tage nach der Beerdigung. Anfang:

ܒܫܡ ܡܪܝܐ ܘܡܫܝܚܐ ܡܬܚܠܝܢܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܝܘܡܐ ܕܬܪܝܢ ܠܒܝܬ ܐܒܝܠܐ ܘܡܬܒܝܐܐ.

Unterschrift auf Bl. 128ᵃᵇ: ܐܫܬܠܡܬ ܡܢ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ ܘܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܪܝܐ ܡܢ ܟܠ ܐܝܕܐ ܕܟܬܒ ܗܘܐ ܒܝܕ ܐܝܕܐ ܚܛܝܐ ܐܠܐ ܘܚܛܝܬܐ ܘܡܚܝܠܬܐ ܘܡܫܟܢܬܐ ܘܡܬܢܝܚܬܐ ܐܢܬܬ ܘܬܐ ܕܠܐ ܐܬܚܫܒ ܗܘ ܕܡܫܬܒܚ ܚܛܝܐ ܐܠܐ ܘܚܛܝܬܐ ܘܡܚܝܠܬܐ ܘܡܫܟܢܬܐ

ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܩܕܘܢܝ ܫܢܬ ܕܝܢ ܗܘܬ
ܕܝܘܢܝܐ ܒܝܪܚ ܐܝܪ ܕ̄ ܒܗ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܒܫܒܐ
ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܘܡܝ̈
ܐܒܘܢ ܩܕܝܫܐ ܪܒܐ ܘܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܫܠܝܚܝܐ ܕܡܕܝܢܚܐ ܐܢܐ ܘܡܪ̄ܝ
ܘܒܝܘ̈ܡܝܗ ܕܪܒܢܐ ܘܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܛܪܢܐ ܕܛܪ̈ܘܢ ܘܕܐܘܪܡܝ ܢܨܝܚܐ
ܘܢܛܝܪܐ ܘܡܪ̄ܝ ܟܬܒܗ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܘܕܘܫܐ.
ܘܡܣܟܢܐ ܐܦ ܚܛܝܐ. ܘܢܦܫܗ ܗܘܐ ܘܡܝܬܐ.
ܣܟܠܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܢ̈ܝܐ.

Der Schluss der Unterschrift ist nicht mehr vorhanden, und damit der Name des Schreibers verloren gegangen. Die Hds. ist geschrieben vermuthlich in der Gegend von Urmia, zur Zeit des Patriarchen Elias und des Bischofs *'Abhdîšô'* von *Ṭâron* und Urmia, und vollendet A. Gr. 1925 = 1614 den 4. Mai an einem Mittwoch. Vollständig vocalisirt und punktirt.

128 Blätter (29,5 × 19 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

III. POESIE Nr. 56—72.

56.

(Sachau 99.)

Sammlung von Gedichten des Isaak von Antiochien. Er war geboren in *Amid-Dijârbekr*, studirte in Edessa und war Abt eines Klosters bei Antiochien. Gestorben um 460. S. Wright, Syriac Literature S. 52 und Ausgabe von G. Bickell, S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum, opera omnia, pars I, Gissae 1873; pars II, 1877.

Titel:

ܥܠ ܚܝܠܐ ܘܥܕ ܥܠ ܚ̈ܝܠܝܢ ܘܦܘܫܩܐ ܡܢܝܢܐ
ܥܠ ܡܣܟܢܝܢ ܡܐܡܪܐ ܐܝܟ ܠܡܢܝܢܐ ܡܐܡܪ̈ܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ.

Inhalt:

1. Bl. 1ᵇ ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܥܠ ܪ̈ܚܡܬܐ ܝܘܠܦܢܐ Über die Liebe zum Lernen. Die sämmtlichen Gedichte dieser Sammlung bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Versen. Erste Strophe:

ܝܘܠܦܢܐ ܚܝܠܢܐ ܗ̄ܘ ܕܢܦܫܐ
ܕܒܗ ܡܬܒܢܝܐ ܦܘܠܚܢܗ̇
ܚܘܒܐ ܚܠܝܡܐ ܕܡܬܒܢܝܐ
ܠܡܕܒܪܐ ܕܥܠܡܐ ܗܕܐ ܒܗ ܀

Zu der Schlussnotiz lautet der Titel:

ܕܥܠ ܚܘܒܐ ܘܪܚܡܬܐ ܝܘܠܦܢܐ.

Edirt von G. Mösinger, Monumenta Syriaca, vol. I S. 13—20.

2. Bl. 9ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ ܕܐܚ̈ܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ Über die Demuth der Mönche; eine Zurechtweisung. Erste Strophe:

ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܪ̈ܚܡܐ
ܫܡܥܘ ܒܠܒܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ
ܘܠܐ ܡܟܣܢ ܠܡܬܟܒܐ
ܦܘܫܩܐ ܒܥܘܗܕܢܐ ܡܟܪܙ ܐ̄ܢܐ ܀

Unterschrift:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܐܚ̈ܐ ܕܡܕ̈ܝܪܐ. ܡܟܝܟܘܬܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ ܕܥܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ.

3. Bl. 17ᵇ ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ Über die Demuth. Erste Strophe:

ܚܝܒ ܐܢܐ ܗܟܝ ܕܐܡܠܠ
ܕܦܘܫܩܐ ܕܪ̈ܒܝ ܒܡܟܝܟܘܬܐ
ܘܢܬܟܬܒ ܒܗܘܢ ܫܦܝܪ
ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܛܒܐ ܠܒܢܝܢܫܘܬܗ ܀

Unterschrift:

ܫܠܡ ܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ

S. Bickell a. a. O. II S. 142.

4. Bl. 25[a] ܕܥܠ ܚܡܘܡܬܐ ܕܡܥܪܩܠܐ ܠܐܚ̈ܐ ܦܫܝܛܐܝܬ ܘܠܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܝܠܢܝܬ Über die Begehrlichkeit, welche die Brüder (Mitchristen?), ganz besonders aber die Mönche in Unruhe stürzt. Anfang:

ܐܠܗܐ ܪ̈ܚܝܡ ܫܘܠܡܐ

5. Bl. 30[b] ܕܥܠ ܥܢܝ̈ܕܐ Über die Verstorbenen. Anfang:

ܒܠܡܦܪܩ ܒܢܝܗ ܐ̱ܢܫܐ

6. Bl. 33[b] ܕܥܠ ܚܒܝ̈ܫܐ ܘܐܒܝ̈ܠܐ ܘܡܕܒܪ̈ܝܐ Über Einsiedler, Büsser und solche Einsiedler, die in den Wüsten leben. Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܒܫܠ ܦܘܪ̈ܐ

7. Bl. 48[a] ܕܥܠ ܫܘܠܡܐ Von dem Ende aller Dinge. Anfang:

ܒܪܝܟ ܕܟܠܐ ܠܝ ܒܡܫܒܚܬܗ

8. Bl. 51[b] ܥܠ ܬܝܒܘܬܐ ܘܬܘܬܐ ܥܩܬܐ Über Reue und Busse. Anfang:

ܐܬܚܙܝ ܠܝ ܡܪܝ ܥܘܕܪܢܐ

9. Bl. 54[b] ܕܥܠ ܚܒܝ̈ܫܐ ܘܐܒ̈ܝܠܐ ܕܝܪ̈ܝܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ Über Einsiedler und Mönche; eine Zurechtweisung. Anfang:

ܐܠܗܐ ܗܒ ܥܒܕܟ· ܦܪܘܩܢ ܥܡܟ ܐܢܬ ܒܚܝܠܟ

Titel in der Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܡܟܣܢܘܬܐ.

10. Bl. 71[a] ܕܥܠ ܡܪܬܝܢܘܬܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ ܥܠ ܢܦܫܗ Ermahnung und Zurechtweisung für den Dichter selbst. Anfang:

ܐܬܒܝܢܝ ܢܦܫܝ ܡܢ ܟܠ ܕܘܟ

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܢܦܫܗ.

11. Bl. 75[a] ܕܥܠ ܥܬܝܪܐ ܘܠܥܙܪ Über den Reichen und Lazarus. Anfang:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܚܡܢܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܡܪܬܝܢܘܬܐ ܘܥܬܝܪܐ ܘܠܥܙܪ.

12. Bl. 84[b] ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ Über Reue. Anfang:

ܬܐ ܠܬܝܒܘܬܐ ܬܢܝܢ

13. Bl. 84[b] ܕܥܠ ܡܦܪܣܘܬܐ ܕܗܝ ܗܝ ܚܐܪܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ Über die Bedürfnisslosigkeit, d. i. die wahre Freiheit. Anfang:

ܡܪܝ ܒܥܒܕ̈ܝ ܡܫܪ̈ܐ

14. Bl. 96[a] ܕܥܠ ܡܪܬܝܢܘܬܐ Über Ermahnung. Anfang:

ܡܢ ܒܥܘܬܐ ܡܬܬܕܪ

15. Bl. 101[a] ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ ܥܠ ܚܕ̈ܕܐ ܒܥܕܢܐ ܕܨܠܘܬܐ ܘܕܐܪ̈ܙܐ Über diejenigen, die gegen einander auftreten zur Zeit des Gebets und der Sacramente. Anfang:

ܫܡܥܘ ܐܚ̈ܝ ܠܝ ܐܝܟ ܢܩܘܫܐ

16. Bl. 104[b] ܕܥܠ ܨܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܪܒܥܝܢ Vom heiligen Fasten der 40 Tage. Anfang:

ܠܐܠܗܐ ܡܫܒܚܐ ܨܘܡܐ

S. Bickell I S. 250.

17. Bl. 112[b] ܥܠ ܨܘܡܐ ܩܕܝܫܐ Vom heiligen Fasten. Anfang:

ܪܚܡܐ ܕܨܘܡܐ ܬܘܗܐ (sic)

S. Bickell I S. 274.

18. Bl. 118[b] ܕܡܟܣܢܘܬܐ Zurechtweisung. Anfang:

ܢܒܠܐ ܗܘ ܪܒܐ ܥܠ ܗܕܐ

19. Bl. 140[b] ܕܡܟܣܢܘܬܐ Zurechtweisung. Anfang:

ܒܦܘܠܓܠ ܚܘܫܒܐ ܙܟܝ ܠܗ

20. Bl. 157[a] ܕܥܠ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܕܒܗ ܡܦܠܠܬ ܒܝܫܘܬܐ ܥܡܗ ܠܗܘ ܕܗܘܡܢܗ ܕܒܪܢܫܐ ܠܟܠ Über Constantin. Vergl. Nr. 162 Sachau 177 nr. 39. Anfang:

ܬܘܒ ܐܡܪ ܠܝ ܠܒܝ ܢܫܦܪ

21. Bl. 166[a] ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ Über Reue. Anfang:

ܦܬܘܚ ܠܢ ܡܪܝ ܬܪܥܐ ܕܪ̈ܚܡܝܟ

22. Bl. 176[b] ܕܥܠ ܨܠܘܬܐ Über das Gebet. Anfang:

ܨܠܘܬܐ ܕܦܘܡܐ ܠܗ ܚܙܐ

23. Bl. 185[a] ܕܨܠܘܬܐ Vom Gebet. Anfang:

ܫܡܥܗ ܡܠܟܐ ܘܦܓܪܗ ܠܗ

Schluss fehlt. Letzte Verse auf Bl. 191[b]:

ܘܐܢܐ ܒܝܕܘܬܗ ܕܗܘ ܐܢܐ
ܐܘܕܐ ܚܝܘ ܕܟܠܟܠܬܐ

Diese 23 Gedichte sind ausgewählt aus der Sammlung des Patriarchen *Johannán* Bar *Šûšan* und entsprechen den Nr. 1. 4. 7. 3. 11. 15. 16. 17. 21. 22. 23. 41—46. 48. 49. 47. 52. 55. 56; s. Assemani I, 214 ff.

Auf dem Rande einige spärliche Glossen, meist Nachtragung von etwas im Text Ausgelassenen, zum Theil auch kurze auf den Inhalt bezügliche Notizen, ähnlich den mit مطلب bezeichneten Randglossen Arabischer Handschriften. Alles von der ersten Hand.

Nach einer Notiz auf Bl. 116[a] هذا الكتاب مال الوس ابن بطروس الخياط الله يجعل نصيبنا ملكوت السماوات gehörte dies Buch einmal einem الوس (Aloys?), Sohn des Petrus *Elkhajjât*. Zwei Glossen desselben Inhalts auf dem linksseitigen Buchbinderblatt; daselbst die Notiz بملك جرجس بن الوس الخياط سنه مسيحية ١٨٤٢, wonach das Buch 1842 n. Chr. einem *Ǵirǵis*, Sohn jenes الوس *Elkhajjât*, gehört hat.

Datum nicht vorhanden; kann im 18. Jahrhundert geschrieben worden sein. Deutliche Nestorianische Schrift; fast vollständig vocalisirt und punktirt. Orientalischer Einband.

191 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

57.

(Sachau 174. 175. 176.)

26 längere Gedichte, genannt *Mêmrê*, davon 25 verfasst von Narses und eins (Nr. 25) von David. Während David Scholasticus ܐܣܟܘܠܝܐ, Lehrer zu *Kephar-ʿIzzê*, gänzlich unbekannt ist, ist Narses oder Narsai, hier bezeichnet als der grosse, der Lehrer, der Übersetzer, der bekannte Nestorianische Bibelexeget und Dichter, der zu Nisibis im Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts gestorben sein soll (s. Wright, Syriac literature S. 58).

Die *Mêmrê* bestehen aus Strophen von je zwei zwölfsilbigen (nicht sechssilbigen) Zeilen, ausgenommen Nr. 16. 17. 26, die aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen zusammengesetzt sind. Jedes *Mêmrâ* ist durch eine kurze Doxologie ܫܘܒܚܐ eingeleitet und wird mit einer solchen geschlossen.

Die kürzeren Gedichte, genannt ܣܘ̈ܓܝܬܐ, welche den *Mêmrê* Nr. 3—6. 10. 12. 15. 20. 21 angefügt sind, bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen und sind Zwiegespräche zwischen zwei oder mehreren Personen.

Diese Gedichte dürften zum Vortrag in den Kirchen bestimmt gewesen sein, denn sie sind im Allgemeinen nach dem Kirchenjahr geordnet, beginnend mit der Adventszeit und schliessend mit Pfingsten, Kreuzesauffindung und Kirchweih. Vielleicht sind diese Dichtungen eine Auswahl aus den von Ebedjesu erwähnten 365 *Mêmrê* (Assemani 3, 65).

Die Gedichte des Narses sind ausführliche versificirte Betrachtungen oder Predigten allgemein paraenetischen Inhalts über dasjenige Ereigniss, dessen Andenken der betreffende Kirchentag gewidmet ist, in vorzüglicher, lebhafter, von Fremdwörtern verhältnissmässig freier Sprache. Hier und da finden sich kräftige

Ausfälle gegen Andersgläubige, z. B. Bl. 70[a] gegen die Paulonianer, Eunomianer, Arianer und Eutychianer:

ܗܐ ܪ̈ܒܢܐ ܕܦܘܠܡܘܢ ܐܢܘܢ ܚܙܘ ܘܐܘܢܘܡܝܘܣ
ܘܐܪܝܘܣ ܐܢܘܢ ܥܒܕܐ ܕܫܡܐ ܠܒܪܐ ܡܢ
ܐܒ̈ܘܗܝ ܀

ܦܘܠܝܢ̈ܐ ܘܐܘܢܘܡܝ̈ܐ ܟܦܪܝܢ ܘܥܒܕܝܢ
ܕܟܠ ܐܪܝܘܣ ܘܟܢܘܫܬܗ ܗܘܘ ܢܘܟܪ̈ܝܐ ܀

ܐܘ̈ ܪ̈ܒܢܐ ܕܕܠܠܘܬܐ ܦܓܪܗ ܡܠܬܗܘܢ
ܡܢܐ ܣܝܡܝܢ ܐܠܡܐܬܗܘܢ ܟܠܬܗ ܦܓܪܐ ܀
ܡܢ ܐܘܠܨܢܐ ܠܐ ܕܚܠ ܐܢܐ ܕܚܢܐ ܠܗܘܢܐ ܗܘ
ܘܡܢ ܡܫܪ̈ܝܐ ܠܐ ܡܬܦܠܓ ܐܢܐ ܕܐܘܪܚ ܒܠܘܥܕܐ
ܗܘ ܀

ܘܠܐ ܡܢ ܐܪ̈ܥܐ ܕܡܪ̈ܕܘܬܗܘܢ ܡܬܢܦܠ ܐܢܐ
ܕܒܠܒ̈ܐ ܐܢܘܢ ܠܚܒܪܐ ܘܦܓܥܐ ܡܢ ܣܘܟܠܐ ܀

Ferner gegen dieselben und die *Dûmârîṭê* (Διμοιρῖται?) ܕܘܡܪ̈ܝܛܐ Bl. 117[b]:

ܒܕܘܡܝܐ ܓܠܐ ܚܒܝܒܐ ܐܪ̈ܝܢܐ ܘܐܘܢܘܡܝ̈ܐ
ܘܐܒܕܘ ܥܡܗܘܢ ܕܘܡܪ̈ܝܛܐ ܘܦܘܠܝܢ̈ܐ ܀

Folgender Abschnitt über die Secten auf Bl. 122[b]:

ܫܡܥܘܢܝܐ ܐܝܠܝܢ ܫܪܝܘ ܠܦܠܓܘܬܐ
ܘܐܝܟ ܥܠܠܐ ܦܫܛ ܐܝܟ ܠܐ ܢܨ̈ܝܬܐ ܀
ܒܪܒܘܪ̈ܝܐ ܐܝܠܝܢ ܥܠ ܓܠܘ ܡܠܝܐ ܘܦܠܓܘܬܐ
ܘܪܦܝܘ ܟܝܢܐ ܕܢܟܦܘܬܐ ܕܠܐ ܡܬܡܠܠ ܀
ܡܢܢܕܪܘܣ ܥܒܕ ܒܠܡܕܒܪ ܕܟܢܐ ܠܐ ܡܗܘܬܐ
ܘܫܡܥܘܗܝ ܠܥܡܐ ܕܒܪܝܘܬܐ ܥܠ ܡܠܘܐ ܀
ܐܝܛܝܘܣ ܚܕ ܦܪܨܘܦܐ ܩܪܐ ܠܐܠܗܐ
ܘܕܘܕܘܗܝ ܠܐܒܘܢ ܕܒܪܝܘܬܐ ܘܝܠܝܕܘܬܐ ܀
ܦܘܠܝܢ̈ܐ ܗܘܐ ܫܘܪܝܐ ܣܥܪܘܗܝ ܠܒܪܐ
ܘܡܢ ܒܪܬ ܐܢܫܐ ܥܒܕܘ ܫܘܪܝܐ ܠܐ ܠܗܘܬܗ ܀
ܡܪܩܝܘܢܝܐ ܥܒܕܘ ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܦ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܘܦܠܓܘ ܐܝܬܐ ܕܢܘܟܪܝܐ ܒܫܡܗ ܠܥܒܕ ܐܝܬܘܬܐ ܀
ܡܢܝ̈ܐ ܐܦܠܐ ܒܡܠܬܐ ܩܪܒܘ ܠܟܝܢܐ
ܒܗܝ ܕܐܡܪܘܗܝ ܠܥܒܕ ܐܝܬܘܬܐ ܡܢ
ܫܪ̈ܒܗܘܢ ܀

ܕܒܢܐ ܒܪ ܕܝܨܢ ܣܥܪܘ ܒܠܡܕܒܪ ܐܝܟ ܠܐ ܡܕܒܪ
ܘܣܓܪܘ ܘܒܢܘ ܟܝܢܐ ܙܘܓܐ ܕܠܐ (Bl. 123[a])
ܡܫܚܬܐ ܀
ܘܠܡܢܝܘܣ ܥܒܪ ܠܡܪܩܝܘܢ ܠܒܠ ܠܡܪܩܝܘܢ
ܘܐܪܥܐ ܘܐܡܪ ܕܠܘ ܦܓܪܐ ܗܘܐ ܕܝܠܕܬ
ܡܪܝܡ ܀
ܘܠܢܛܝܢܘܣ ܒܠܒܟ ܐܝܬܘܬܐ ܘܐܠܗܘܬܐ
ܘܣܒܠܝܘܣ ܩܢܘܡܐ ܘܫܒܩ ܟܦܘܡܐ ܕܐܢܐ
ܒܐܝܬܘܬܐ ܀
ܕܒܢܐ ܐܪܝܘܣ ܦܪܫܘܗܝ ܠܒܪܐ ܡܢ ܐܠܗܘܬܗ
ܘܚܫܘܗܝ ܥܒܕܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܐܝܟ ܡܢ ܥܕ̈ܬܐ ܀
ܐܘܢܘܡܝܐ ܒܥܡܐ ܒܠܚܘܕ ܩܪܐܘܗܝ ܠܐܠܗܐ
ܘܒܠܠܘܗܝ ܠܥܡܐ ܕܐܒܗܘܬܐ ܘܝܠܝܕܘܬܐ ܀
ܕܘܡܪ̈ܝܛܐ ܦܠܓܘܗ ܐܢܫܐ ܚܒܪܘܗܝ ܠܡܠܟܐ
ܘܠܐ ܢܦܫܐ ܠܗ ܕܢܗܘܐ ܠܡܠܟܐ ܐܦܠܐ
ܒܦܓܪܗ ܀
ܡܩܕܘܢܝܘܣ ܠܪܘܚܐ ܠܩܢܘܡܐ ܕܪܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ
ܘܥܒܕܗ ܡܥܒܕܢܘܬܐ ܠܗܠ ܡܢ ܩܢܘܡܐ ܕܐܒܐ
ܘܒܪܐ ܀
ܕܒܢܐ ܩܘܪܝܠܘܣ ܐܠܗܘܬܗ ܠܦܓܪܐ ܕܚܫܐ
ܡܝܬ
ܒܗܝ ܕܐܡܪ ܗܘܐ ܕܠܐ ܒܪ̈ܢܫܐ ܫܒܩ
ܘܐܬܢܫܝ ܀
ܗܐ ܬܘܕܝܬܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪ̈ܝܪܬܐ ܩܘܫܬܐ
ܣܘܐ ܗܘ ܕܝܘܩܢܐ ܥܡܐ ܠܡܪܩܝ ܡܢ ܫܪ̈ܒܗܘܢ ܀

Genannt sind hier die Simonianer, Borborianer, Anhänger des Menander, Aëtianer, Paulonianer, Marcioniten, Manichäer, Bardesaniten, Valentinus, Sabellius, Arianer, Eunomianer, *Dûmârîṭê* (?), Macedonius, Cyrillus.

Gegen die Juden Bl. 160[a]:

ܐܬ ܝܗܘܕܝܐ ܚܙܝ ܒܟܬܒܐ ܦܠܓܪ̈ܝܐ

Am meisten tritt die Persönlichkeit des Verfassers in dem Gedicht über Diodor, Theodor und Nestorius Bl. 113 ff. hervor. Besonders preist er Theodor, bekennt sich als seinen

Schüler und will für das an ihm und seinen Genossen begangene Unrecht an den Feinden Rache nehmen. Vergl. die folgenden Stellen:

Bl. 116ᵇ:

ܒܠܫܢܐ ܡܪܝܪ ܚܡܬܐ ܐܝܟ ܕܚܘܝܐ ܥܩܪܒ
ܚܕ ܕܝܘܕܘܪܘܣ ܘܚܕ ܬܐܕܘܪܘܣ ܘܚܕ
ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܀
ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܒܠܫܢܐ ܕܐܡܪܬ ܡܢ ܥܘܕܪܢܐ
ܘܡܠܘܫܝܗܘܢ ܥܪܝܪܐ ܘܐܥܝܕܐ ܗܪܛܝܩܐ ܀

Bl. 124ᵇ Z. 4:

ܡܢܗ[1] ܝܠܦܬ ܐܦ ܐܢܐ ܕܝܠܦܬ ܠܬܠܡܝܕܘܬܗ
ܘܒܟܬܒܘܗܝ ܥܒܕܬ ܚܝܠܐ ܕܣܘܪܓܠ ܕܡܠܠܐ ܀
ܣܘܪܓܠܗ ܗܘܐ ܠܝ ܐܝܟ ܣܘܪܓܐ ܠܘܬ ܕܫܡܥܝܢ
ܘܗܘ ܐܪܡܝܢ ܠܘܬ ܫܘܒܠܐ ܕܫܦܝܪܝܢ ܪܘܚܐ ܀
ܚܠܦ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܡܬܬܚܬܥ ܐܢܐ ܒܚܡ
ܦܦܘܪܘܗܝ .
ܘܡܫܘܐ ܐܢܐ ܕܠܗ ܒܐܢܫܐ ܒܠܡܘ
ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܀
ܒܠܘܡܐ ܕܝܢ ܒܠܘܡܗܘܢ ܐܢܫܐ ܠܒܢܝ
ܢܘܬܪܐ
ܘܦܝܓܐ ܗܦܟ ܕܐܬܦܪ ܡܢܗܘܢ ܢܦܪܬܐ
ܕܝܢܒܪܗ ܀
ܢܦܪܬܐ ܕܝܢܒܪܗ ܢܚܒܬܗܝܢ ܕܙܪܥܘ ܡܢܐܡܪܐ
ܕܩܠܠܐ
ܘܡܬܠܠܬܗ ܪܒܝܬ ܒܒܝܠܠܐ ܕܗܦܟܬܗ ܀
ܠܗ ܘܠܫܒܪܘܗܝ ܣܘܡܐ ܕܡܝܝܬܝܢ ܗܪܛܝܩܘܬܐ
ܘܐܡܪܬ ܕܐܡܪ ܕܢܐ ܒܐܝܕܐ ܒܗ ܡܠܦܢܘܗܝ ܀

Bl. 127ᵇ Z. 1:

ܒܠܘܡܬܗܘܢ ܢܣܠܘܢ ܕܢܐ ܕܒܠܘܡܬܗܘܢ
ܕܒܕ ܘܦܫܝܢ ܫܒܝܐ ܐܝܟ ܒܕܡܘܬܐ ܀
ܠܗܝ ܒܠܘܡܐ ܒܢܝܐ ܕܐܬܝܬܝܢ ܡܢ ܒܠܘܡܐ
ܘܒܢܝܢ ܕܢܒܝܢ ܕܐܘܠܕ ܩܠܐ ܕܡܒܣܒܣܢܘܬܐ ܀

In diesem Gedichte über Diodor, Theodor und Nestorius überwiegt das polemische Element das biographische.

[1] d. i. von Theodor von Mopsueste.

Als eine Probe der in den *Sûghîthâs* enthaltenen Zwiegespräche gebe ich den Anfang desjenigen zwischen Maria und den Magiern (Bl. 46ᵇ). Nachdem die Einleitung beschrieben, wie das Christuskind geboren, wie die Perser durch den Stern darauf aufmerksam geworden, wie sich die drei Weisen auf die Reise begeben und vor der Krippe angekommen sind, das Kind angebetet und ihre Geschenke dargebracht haben, beginnt folgendes Zwiegespräch:

ܐܡܪܐ ܡܪܝܡ ܗܠܝܢ ܠܟܘܢ
ܘܡܫܐܠ ܡܢܐ ܘܡܢ ܐܝܟܐ
ܣܥܪܬܘܢ ܕܐܬܝܬܘܢ ܡܢ ܐܬܪܟܘܢ
ܢܚܬ ܒܪ ܡܠܟܐ ܒܫܘܒܚܬܟܘܢ ܀
ܐܡܪܝܢ ܡܓܘܫܐ ܕܡܠܟܐ ܗܘ ܒܪܟܝ
ܘܫܒܪ ܗܟܢܐ ܘܡܪܐ ܗܘ ܕܟܠ
ܘܪܡ ܫܘܠܛܢܗ ܥܠ ܥܠܡܐ
ܘܠܡܠܟܘܬܗ ܟܠ ܡܫܬܡܥ ܀
ܒܐܝܠܝܢ ܙܒܢܐ ܗܕܐ ܗܘܬ
ܕܐܬܝܠܕ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ
ܕܫܠܡܐ ܐܝܬ ܘܡܦܝܣ
ܘܐܢܬܝ ܡܠܟܐ ܡܢܝ ܡܫܝܚܐ ܀
ܝܗܒ ܒܟܠܗܘܢ ܗܕܐ ܗܘܬ
ܕܡܠܟܐ ܗܢܐ ܒܗܝ ܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܡܫܝܢ ܒܗܝ ܡܠܐܟܐ
ܘܠܒܪܢܫ ܗܟܢܐ ܡܫܬܥܒܕܝܢ ܀
ܠܘܬ ܕܡܠܟܐ ܠܐ ܐܝܬ ܠܗ
ܒܝܬܐ ܡܢ ܡܘܬ ܠܐ ܦܫܝܛ ܠܗ
ܐܝܟ ܡܫܡܫ ܘܒܝܘܡܐ ܫܡܫܐ
ܘܕܡܠܟܐ ܗܘ ܒܪܝ ܠܐ ܬܒܥܘܢ ܀
ܠܘܬ ܪܒܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܪܝ
ܘܒܬܪܐ ܕܫܩܠ ܦܘܪܥܢ ܠܟܠ
ܠܘܬ ܟܠܗܘܢ ܡܬܡܫܚܝܢ
ܘܗܘ ܠܐ ܣܦܪ ܐܘ ܡܬܬܢܝܪ ܀

Gedichte ähnlicher Art sind mir sonst in der Syrischen Litteratur ausser im Fellichi (s. Nr. 134 Sachau 336) nicht begegnet.

Inhalt:

1. Gedicht Bl. 3[b]: ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܣܘܒܪܐ ܥܠ ܓܠܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܕܗܘܘ ܠܘܬ ܐܒܪܗܡ. ܩܘܢܐ ܚܕܐ ܠܡܐܡܪܐ ܟܠܗ ܘܥܢܝܢܗ. ܕܡܫܝܚ ܪܝܫ ܢܘܗܪܗ ܕܒܥܠܡܐ. ܐܚܪ̈ܢ.

Für den Sonntag der Verkündigung, über die göttlichen Offenbarungen, die Abraham zu Theil geworden. (Folgt Angabe der Melodie.) Erste Strophe:

ܬܘܬ ܢܒܝܐ ܬܘܬܝܢ ܕܐܦܝܐ ܠܘܬ ܡܠܟܝܐ
ܘܐܪܕܐ ܒܐܘܪܚܐ ܕܒܝܬ ܗܦܟ̈ܐ ܕܦܢܝܬ ܡܢܗ ܀

2. Gedicht Bl. 20[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ ܕܣܘܒܪܐ. ܩܘܢܐ ܒܪܝܫܗ ܕܡܠܟܐ ܘܐܕܢܐ ܘܩܕܫܐ ܠܗ. ܐܚܪ̈ܢ.

Für die Zeit der Verkündigung (Advent). Erste Strophe:

ܓܠܐ ܠܠܘܩܒܠܗܘܢ ܓܪ ܒܪܘܚܐ ܒܪܝܬܐ ܐܢܫܐ
ܘܡܪܝܐ ܐܢܫܐ ܠܡܓܪܐ ܓܠܝܢ̈ܐ ܕܘܝܕܐ ܀

3. Gedicht Bl. 37[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ. ܩܘܢܐ ܒܪܝܫܗ ܡܫܝܚܐ ܕܢܘܗܪ ܡܘܠܕܗ ܘܡܪܐ

Über die Geburt Christi. Erste Strophe:

ܒܢܘܗܪܐ ܘܢܘܪܐ ܓܠܐ ܒܪܘܚܐ ܕܢܚܐ ܠܟܠܐ
ܘܡܪܝܐ ܠܒܪܗ ܕܢܦܩܐ ܠܟܠܐ ܠܘܬ ܡܢܢܗ ܀

Im Anschluss an dies *Mêmrá* eine Elegie Bl. 46[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܡܐܡܪܐ. ܐܚܪ̈ܢ.

In Strophen von vier siebensilbigen Zeilen. Erste Strophe:

ܒܡܘܠܕܗ ܕܒܪܐ ܢܘܗܪܐ ܕܢܚ
ܘܐܕܢ ܣܒܪܐ ܡܢ ܫܠܡܐ
ܘܢܗܪܬ ܬܒܠ ܕܬܫܒܘܚܬܗ
ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ ܕܢܗܘܪ ܕܢܚ ܀

Von der 10. Strophe an sind die Strophenanfänge alphabetisch der Art, dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben anfangen. Der Text ist ein Zwiegespräch zwischen Maria und den Magiern; die erste Strophe von jedem Strophenpaar enthält die Worte Marias, die zweite die Worte der Magier.

4. Gedicht Bl. 48[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ. ܩܘܢܐ ܬܘܕܝ ܠܒܪܐ ܘܡܪܐ

Für den Gedenktag der h. Maria. Erste Strophe:

ܪܒܘܬ ܚܘܒܗ ܓܠܐ ܒܪܘܚܐ ܕܢܛܠܠ ܒܟܝܢܐ
ܘܐܬܡܠܟ ܘܠܐ ܠܥܡܡ̈ܐ ܕܢܫܒܚ ܐܝܟܐ ܀

Als Anhang zu diesem *Mêmrá* ein Marien-Lied:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝܡ.

Erste Strophe Bl. 59[a]:

ܫܠܚܗ ܕܐܒܐ ܕܢܣܒ ܒܪܐ
ܒܢܘܗܪܐ ܒܬܘܠܬܐ ܕܫܡܥܗ ܓܒܪ
ܗܒܠ ܦܘܡܐ ܕܐܫܬܠܡܘܗܝ
ܠܒܪܝܬ ܪܒܐ ܕܟܠ ܡܬܕܒܪ ܀

Nach einer Einleitung von 10 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel ܡܠܐܟܐ und Maria in alphabetisch anfangenden Strophenpaaren, von denen die erste die Worte des Engels, die zweite die Worte der Maria giebt.

Am Ende dieses Abschnittes, Bl. 61[a], erwähnt sich der Schreiber:

ܘܟܠ ܡܢ ܕܩܪܐ ܘܡܫܟܚ ܒܬܘܪܐ ܚܛܝܐ. ܢܨܠܐ
ܥܠ ܐܬܠܝܐ ܚܛܝܐ ܕܡܟܬܒܐ.

5. Gedicht Bl. 61[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܕܢܚܗ ܕܡܪܢ. ܩܘܢܐ ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܐ

Für das Fest Epiphania. Erste Strophe:

ܓܠܐ ܡܠܟܐ ܓܪ ܒܪܘܚܐ ܕܢܗܘܐ ܠܥܠܡ
ܘܡܕܢܚ ܢܘܗܪܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܢܚܬܬ ܡܕܢܚܗ ܀

Die *Sûghîthâ* zu diesem *Mêmrâ* Bl. 71[a]. Erste Strophe:

ܪ̈ܚܝܡܐ ܫܠܝܚܐ ܕܡܪܢ ܡܘܕܝܢ
ܘܣܘܓܐ ܗܘܪܐ ܟܕ ܐܬܓܠܝ
ܣܗܕܐ ܫܡܝܢܐ ܕܠܥܠܡܐ
ܣܠܩܠܗ ܢܒܝܐ ܘܫܒܝܚܘܬܗ ∴

Nach einer Einleitung von sechs Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen Johannes und Christus in der eben beschriebenen Form.

6. Gedicht Bl. 73[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ. ܬܘܒܐ ܟܢܝ ܘܐܬܡܢܥ ܘܩܪܐ

Über Johannes den Täufer. Erste Strophe:

ܟܪܘܙܐ ܠܒܝܬ ܫܡܝܐ ܗܘܐ ܩܠܐ ܕܡܫܘܚܬܐ
ܒܕܡܐ ܕܡܫܚ ܟܠܗܝ ܫܡܝܐ ܕܡܫܝܚܗ ܕܡܪܝ ∴

Zu demselben *Mêmrâ* eine *Sûghîthâ* auf Bl. 83[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܐܡܪܐ.

Erste Strophe:

ܣܘܪܐ ܘܗܝܐ ܕܡܪܗ ܪܫܡ
ܘܐܒܘܗܝ ܠܒܝܬܐ ܕܠܐ ܗܝܟ
ܗܘܝܢ ܒܢ̈ܝܐ ܡܢ ܡܪܝܐ
ܫܡܝܐ ܘܫ̈ܡܝܐ ܥܠ ܥܠܡܐ ∴

Nach einer Einleitung von 7 Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen dem Volke ܥܡܐ, Johannes, der Kirche und Herodes.

7. Gedicht Bl. 85[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ. ܬܘܒܐ ܕܒܢܝܗ ܡܥܢܝܢܐ ܘܩܪܐ

Über Petrus und Paulus. Erste Strophe:

ܫܡܥܘܢ ܕܦܠܓ ܬܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܟܢ̈ܫܐ ܒܬܪܗ
ܗܟܠ ܕܐܬܐ ܠܥܠܡܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܕܡܢ ܡܘܗܒܬܗ ∴

8. Gedicht Bl. 98[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܫܠܝ̈ܚܐ ܘܐܘܢܓܠܝܣܛܐ. ܬܘܒܐ ܕܒܢܝܗ ܡܥܢܝܢܐ ܕܡܠܟ ܘܩܪܐ

Über die Apostel-Evangelisten. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܢܟܒ ܡܫܬܘܬܐ ܪܘܚܢܝܬܐ
ܘܫܕܪ ܢܟܒܘܗܝ ܕܫܡܪܘܗܝ ܟܠܗ ܠܥܠܡܐ
ܣܘܟܠܗ ∴

9. Gedicht Bl. 107[b]: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܣܛܦܢܘܣ. ܬܘܒܐ ܫܡܝܢܐ ܡܘܬܒ ܘܩܪܐ

Für den Gedenktag des h. Stephanus. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܕܝܘܡ ܢܨܚܢܐ ܠܟܢܫܐ ܘܡܘܬܒܐ
ܟܠܗ ܠܗ ܦܠܚܐ ܘܫܕܪ ܢܨܝܚܐ ܢܒܝܐ
ܡܫܪܝܬܗ ∴

10. Gedicht Bl. 113[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܐܒ̈ܗܬܐ ܡܠܦ̈ܢܐ ܡܪܝ ܕܝܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ. ܬܘܒܐ ܕܘܟܪܢ ܐ̈ܒܗܬܐ

Für den Gedenktag der Väter Diodorus, Theodorus und Nestorius. Erste Strophe:

ܫܡܥܘ ܟܠܢܐ ܕܫܠܡ ܐ̈ܒܗܬܐ ܫܡܝܢܐ ܗܢܝ
ܕܡܫܝܚ ܡܪܢ ܫܠܝܚܐ ܡܘܬܒܢܐ ܕܡܢ
ܒܡܠܬܗܘܢ ∴

Als Anhang zu diesem *Mêmrâ* auf Bl. 128[a] eine *Sûghîthâ*:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܡܐܡܪܐ.

Erste Strophe:

ܟܢ̈ܫܐ ܕܪ̈ܚܡܘ ܒܪܘܚܗܘܢ
ܘܠܘܬ ܫܪܐ ܠܐ ܐܫܬܘܕܝܘ
ܒܫܠܗ ܕܒܪܐ ܠܒ̈ܢܝܐ ܘܒܗ
ܘܫ̈ܠܝܛܘܗܝ ܒܗܘ ܗܘ ܣܘܟܐ ∴

Nach einer Einleitung von 5 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Cyrillus und Nestorius.

11. Gedicht Bl. 129[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܨܘܡܐ ܕܐܪܒܥܝܢ. [ܬܘܒܐ] ܒܪܝܟ ܕܨܘܡܗ ܘܩܪܐ

Für das vierzigtägige Fasten. Erste Strophe:

ܪ̈ܚܡܝܢ ܡܠܟܝܢ ܕܐܡܪ ܕܝܢܐ ܒܟܠ ܣܘܓ̈ܝܢ
ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ ܦܘܬܐ ܘܣܒܘ ܫܒܘܩܐ ܕܡܠܟܐ ܚܝ̈ܐ ∴

12. Gedicht Bl. 138[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܕܪܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܒܒܪ ܠܝܫܘܥ ܘܩܪܐ

Über das Zeitalter Christi. Erste Strophe:

ܩܠܐ ܢܒܝܘܬܐ ܫܡܥܬ ܦܓܥܝܢ ܒܗ ܡܫܘܬܐ
ܕܐܚܝܢ ܐܢܫܐ ܘܫܡܝܢܐ ܫܡܥܐ ܕܐܢܫܐ ܀

Als Anhang zu diesem *Mêmrâ* auf Bl. 148[a] eine *Sûghîthâ* über Kain und Abel:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܩܐܝܢ ܘܗܒܝܠ

Erste Strophe:

ܒܫܪܒܗ ܕܗܒܝܠ ܪܚܡܢ ܐܘܪ
ܘܠܒܘܡܪܐ ܪܒܐ ܫܪܝ
ܘܐܬܬܚܝܪ ܪܚܡܢ ܕܫܡܠܠܘܗܝ
ܠܗܘ ܐܬܚܘܝ ܕܟܝܢܐ ܦܓܪܘ ܀

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Kain und Abel.

13. Gedicht Bl. 150[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܐܘܫܥܢܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ܩܠܝ ܘܩܪܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܒܥܕܢܐ ܕܡܘܬܐ ܕܒܝܗ ܒܪܐ ܠܝܫܘܥ ܕܐܫܝܐ
ܘܫܒܚܘ ܐܢܫܝ ܬܫܒܚܬ ܡܪܘܬܐ ܕܡܪܢܘܬܗ ܀

14. Gedicht Bl. 160[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܐܘܫܥܢܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ܡܪܐ ܘܩܪܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܬܐ ܢܗܘܕܝܐ ܚܙܝ ܒܫܡܗܐ ܦܠܓܘܬܐ
ܠܟܠ ܘܒܕܩ ܠܝ ܕܡܢܐ ܗܘ ܢܟܠܐ ܕܠܒܗܘܢ
ܢܡܣܐ ܀

15. Gedicht Bl. 168[b]: ܐܚܪܢܐ ܕܐܠܕ ܕܐܘܫܥܢܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܒܫܝܢܐ ܕܪܘܚܐ ܘܩܪܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܬܗܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܥܠ
ܘܠܦܪܘܩܢܐ ܡܫܡܪܐ ܥܠ ܟܠ ܠܗܘ ܬܫܒܘܚܬܐ ܀

Im Anschluss an dieses *Mêmrâ* eine *Sûghîthâ* Bl. 173[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠܗ ܕܡܐܡܪܐ

Erste Strophe:

ܐܢܫܐ ܡܗܝܪܐ ܒܪܚܡܘ ܥܠܐ
ܕܢܐܫܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܒܪܗ ܗܘܐ
ܘܠܚܒܪܘܗܝ ܕܡܫܒܚܝܢ
ܢܚܬ ܘܢܐܫܐ ܒܢ ܡܠܬܗ ܀

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Christus und den Pharisäern.

16. Gedicht Bl. 175[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܡܒܪܟ ܡܪܝܐ ܘܩܪܐ

Für Gründonnerstag. Erste Strophe:

ܠܝܫܘܥ ܢܩܘܫ ܠܡܪܝܐ
ܕܢܦܩܐ ܫܒܩܗ ܡܢ ܒܝܬܐ
ܘܠܒܫ ܘܢܐ ܒܗܪܝܐ
ܕܢܬܒܬܫ ܒܗ ܪܘܚܐ ܀

17. Gedicht Bl. 183[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܒܦܓܪ ܘܥܠ ܚܫܘܗܝ ܘܨܠܝܒܗ. ܬܘܪܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܒܫܘܠܒܗ ܘܩܪܐ

Von den Thaten Christi auf Erden, von seinen Leiden und seiner Kreuzigung. Erste Strophe:

ܒܪܝܫܐ ܡܐܢܐ ܕܢܣܝܒ
ܕܫܡܫܐ ܒܗ ܫܡܫܬ ܚܝܐ
ܠܘ ܕܝܠܗ ܗܘ ܪܒܘܬܐ
ܐܠܐ ܕܢܣܒܐ ܕܝܗܒܗ ܀

18. Gedicht Bl. 190[b] ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܠܣܛܐ. ܘܡܬܐܡܪ ܒܫܒܬܐ ܪܒܬܐ. ܬܘܪܓܡܐ ܬܘܒܝ ܠܗ ܕܕܪܫ ܘܩܪܐ

Von dem Räuber, der mit Christus gekreuzigt wurde. Vorzutragen am Sonnabend in der Osterwoche. Erste Strophe:

ܒܪܫܝܬ ܚܕܬܐ ܒܪܐ ܒܪܘܢܐ ܒܪܫ ܠܓܘܠܬܐ
ܘܣܘܦ ܚܝܠܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܠܒܪܝܐ ܘܩܛܠܐ ܀

19. Gedicht Bl. 199[a] ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܐܪܕܘ ܕܢܒܝܬܐ ܘܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ.

Von den Sacramenten der Kirche, von der Taufe. Erste Strophe:

ܢܚܬܬ ܚܠܐ ܕܡܥܡܘܕܝܘܬܐ ܦܫܛ ܠܝ ܡܪܝ

ܘܐܢܫܒ ܠܟܢܫܐ ܚܠܘܗ ܚܝܐ ܠܐ ܡܝܘܬܐ ܀

20. Gedicht Bl. 208ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܚܕܒܫܒܐ

ܕܒܪ ܕܩܝܡܬܐ. ܩܠܐ ܐܚܝܕܐ ܒܢܝܢ ܘܚܕ ܡܪܝ

Für den Auferstehungs-Sonntag. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܠܟܢ ܐܬܚܙܝ ܐܪܟܢܐ

ܕܢܦܩܘܢ ܠܦܢ ܢܚܬܬ ܕܐܢܫܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܀

Im Anschluss an diesen *Mêmrâ* auf Bl. 215ᵇ eine *Sûghîthâ* ܣܘܓܝܬܐ ܕܒܪ ܡܪܝܐ. Erste Strophe:

ܒܫܘܒܚܐ ܬܪܝܢܐ ܚܕܐ

ܕܒ ܠܒܫ ܠܡܪܝ ܐܕܪ

ܕܐܬܒܪܝܢܢ ܡܪܝ ܒܢܘܗ ܡܠܟܘܬܐ

ܒܪܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܠܐ ܚܒܠܐ ܀

Noch eine Einleitung von 7 Strophen folgt im Zwiegespräch zwischen dem Cherub und dem Räuber. Dasselbe Fellichi Nr. 134 Bl. 93ᵃ.

21. Gedicht Bl. 217ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܡܘܕܝܢܐ

ܕܡܘܕܝܢܐ. ܩܠܐ ܐܘܕܝ ܠܚܝܠܟ ܡܪܝ

Für den Freitag der Bekenner. Erste Strophe:

ܥܠ ܘܚܘܝ ܕܒܪܐ ܥܝܢܐ ܢܚܘܗ ܡܘܬܐ

ܘܥܝܢܗ ܫܪܪܐ ܠܡܫܝܚ ܕܒܪ ܐܪܝܢܘܬܐ ܀

Dazu eine *Sûghîthâ* Bl. 228ᵇ. Erste Strophe:

ܥܒܕܐ ܕܒܪ ܚܝܐ ܢܚܒ

ܒܠܒܐ ܕܡܠܟܐ ܢܚܙ ܗܘܦܟܐ

ܚܝܐ ܘܡܠܟܐ ܝܒܒܐ ܘܥܘܠܐ

ܘܗܘܦܟܐ ܠܐ ܥܒܕܘ ܒܠܒܗܘܢ ܀

Nach einer Einleitung von 4 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Könige und den Märtyrern.

22. Gedicht Bl. 230ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܒܢܝ ܫܡܘܢܐ

ܡܟܘܪܐ ܘܡܟܢܝܐ. ܩܠܐ ܗܘܦܟܐ ܒܒܗ ܡܪܝ

Über Ananias, Azarja und Michael, die drei Männer im feurigen Ofen. Erste Strophe:

ܒܢܝ ܡܠܟܘܬܐ ܚܙܘ ܒܢܝܢܐ ܠܒܢܗ ܕܒܒܠ

ܘܠܐ ܐܬܕܟܝܘ ܡܢ ܗܘܠܟܐ ܕܡܠܟܘܬܗܘܢ ܀

23. Gedicht Bl. 239ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܣܘܠܩܗ

ܗܘܠܟܗ ܕܡܪܝ ܕܠܫܡܝܐ. ܩܠܐ ܒܢܝ ܝܚܝܕܐ ܡܪܝ

Für Himmelfahrt. Erste Strophe:

ܒܥܠܡܐ ܡܪܝ ܐܬܪܐ ܗܠܝܢ ܕܒܫܡܝܐ ܡܠܐ

ܕܒܪ ܕܫܘܝܐ ܗܘ ܥܕܐ ܕܡܠܟܐ ܘܐܡܠܟ

ܥܠ ܟܠ ܀

24. Gedicht Bl. 247ᵃ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܣܘܠܩܗ

ܥܠ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ. ܩܠܐ ܗܘ ܘܐ ܡܝܬܐ

ܢܦܠܘ ܡܪܝ

Für Pfingsten. Erste Strophe:

ܠܒܫ ܕܪܘܚܐ ܦܫܛ ܒܪܘܚܐ ܥܒܕ ܡܘܬܐ

ܘܐܬܬܪܐ ܐܝܟ ܡܢ ܗܡܝܡܢܐ ܕܪܘܚܐ ܫܠܝܡ ܀

Ende der *Mêmrê* des Narses (Narsai) auf Bl. 255ᵃ ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܢܪܣܝ ܥܢܝܐ

Danach folgende Notiz von dem Copisten:

ܡܘܕܥܢܘܬܐ.

ܘܗܐ ܕܝܢ ܘܐܬܥܒܕ ܗܕܐ ܟܬܒܐ ܗܕܐ ܪܘܚܢܝܬܐ

ܘܐ ܗܢܐ ܕܝܢ ܥܬܝܩ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܡܟܬܒ

ܗܢܐ ܕܡܐܡܪܐ ܕܢܪܣܝ ܥܢܝܐ. ܠܬܫܒܘܚܬܐ

ܕܢܟܝܢ ܡܪܝ ܠܒܪܐ ܕܐܠܗܐ ܘܡܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ

ܘܥܢܝܢܐ ܘܡܪܝ ܕܥܢܝܐ ܗܘܐ ܐܚܝ ܒܪ

ܗܘܐ ܒܪ ܝܘܚܢܢ ܕܡܢ ܒܝܬ ܙܒܘܢܐ ܕܡܢܬܐ

ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܘܪܡܝܐ ܥܠ ܢܗܪܐ. ܘܐܬܟܬܒ

ܡܢ ܥܒܕܐ ܕܡܠܟܐ. ܒܪܐ ܠܗ ܠܗ ܐܢܫ ܢܒܝܐ

ܕܥܢܝܐ ܒܝܘܡܬܐ ܠܐ ܡܥܠܝܬܐ ܘܐܢ

ܢܚܬܬ ܐܢܫ ܐܘ ܠܒܢܝ ܠܗ ܘܡܪܝ ܘܐܢ

ܗܘܐ ܕܝܢ ܡܥܕܝܢܐ ܕܒܪܐ ܥܢܝܢܐ ܚܘܒܐ

ܒܗܘܠܐ ܒܗܢ ܒܗ ܢܚܢܐ ܒܗܘܪܐ ܘܦܠܓܗ

ܡܟܬܒܢܘܗ ܕܟܬܒ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܐܪܙܐ ܕܟܬܒ

ܗܘܐ ܒܗܢ ܐܢܐ ܐܝܟܘ ܥܒܘܕ ܠܒܪܘܚܐ

ܫܠܡ ܡܢ ܩܢܝ ܒܫܪܝܘܬܗ ܘܫܘܠܡܗ ܕܐܦܣ
ܟܠܗܘܢ ܠܡܐܡܪ̈ܝ ܩܕ̈ܝܫܐ ܕܡܗܝܪܢ ܡܕܝܢܗ.

Die Reihenfolge der Gedichte des Narses wird auf Bl. 255[b]—269[a] durch ein Gedicht von einem David Scholasticus, Lehrer zu *Kephar-ʿIzzê*, unterbrochen.

25. Gedicht Bl. 255[b] ܡܐܡܪܐ ܕܫܟܝܚܬܗ
ܕܝܠܗ ܕܩܕܝܫ ܠܕܘܝܕ ܐܣܟܘܠܝܐ ܡܠܦ
ܒܘܗܪܐ ܕܗܘܐ ܡܠܦܢܐ ܒܟܦܪ ܥܙ̈ܐ. ܒܣܘܦܐ
ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܝܗܒ ܘܫܪ̄.

Von der Auffindung des Kreuzes. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܘܟܪ ܒܘܫܠܡܬܗ ܘܐܡܠܟ ܥܠ ܟܠ
ܗܒܠ ܕܐܬܠܝ ܚܝܠ ܘܒܡܬܐ ܩܕܡ ܨܠܝܒܐ ⁘

26. Gedicht Bl. 262[a] ܡܐܡܪܐ ܕܩܘܕܫ
ܥܕܬܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܥܕܬܐ ܥܡܡ̈ܐ ܨܠܘܬܢ ܘܫܪ̄

Für Kirchweih. Der Verfasser ist hier nicht angegeben. Ob von Narses? In der Unterschrift auf Bl. 269[a] wird nur das Gedicht Nr. 25 ausdrücklich als nicht von Narses herrührend bezeichnet. Erste Strophe:

ܥܕܬܐ ܡܠܟܬܐ ܦܘܪ̈ܫܢܐ
ܡܪܬܐ ܓܘ̈ܐ ܘܚܡܝܡܬܐ
ܕܡܠܟܐ ܕܪܒܐ ܡܪܗ
ܚܝܐ ܠܐܪܒܥ ܦܢ̈ܝܬܐ ⁘

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 269[a]—270[a]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܦܫܝܛܬܐ
ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܥܒܝܕܝܢ ܠܪܒܢ
ܪܒܐ ܘܡܠܦܢܐ ܘܡܦܫܩܢܐ ܡܗܝܪܐ ܢܪܣܝ
ܡܢ ܡܐܡܪܐ ܕܝܠܗܘܢ ܫܘܚܠܦܐ ܠܐܒܐ ܘܫܪ̄
ܫܘܠ ܕܝܢ ܥܡܝ ܕܫܘܡܠܝܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܒܝܘܡܐ ܒܪܝܟܐ ܒܥܘܢ ܐܣܪܝܢ ܗܘ ܒܗ ܒܝܘܡ
ܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܝܐ ܡܐܐ
ܘܬܡܢܝܢ ܘܚܕܐ ܠܡܠܝܕܘܬܗ ܕܡܪܢ ܘܫܪ̄
ܐܬܟܬܒ ܒܝܘܡ̈ܝ ܐܒܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܪܝܫܐ ܟܘܪܐ
ܘܫܪ̄ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܝܣ
ܕܡܕܢܚܐ ܘܫܪ̄ ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܝܕ ܗܢܐ
ܒܩܪܝܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܘܫܪ̄ ܬܠܟܐܦܐ ܕܩܫܝܫ
ܘܡܬܟܬܫ ܥܠ ܓܒܝ ܥܕܬܐ ܕܡܪܝ
ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܕܐܡܗ ܝܘܠܝܛܐ ܡܟܡܪܐ ܠܗ̇
ܡܪ̈ܝ ܘܫܪ̄ ܒܝܕ ܕܝܢ ܘܚܛܝܐ ܘܫܪ̄ ܐܢܫ
ܚܛܝܐ ܘܫܪ̄ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝܣ ܒܪ
ܓܝܘܪܓܝܣ ܒܪ ܝܘܣܦ ܒܪ ܦܪܢܣܝܣ ܡܢ
ܕܒܝܬ ܡܝܪ̈ܐ ܕܡܢ ܬܠܟܐܦܐ ܥܠ ܒܪܐܦ
ܘܫܪ̄ ܐܝܟ ܕܝܢ ܡܘܕܥܢܐ ܘܫܪ̄ ܕܒܝܬ ܒܗ
ܗܘ ܥܕ ܗܘ ܡܟܬܒܢܐ ܕܒܝܬܐ ܗܢܐ ܕܡܪܝ
ܢܪܣܝ ܩܫܝܫܐ ܘܡܠܦܢܐ ܫܒܝܚܐ ܒܘܪ̈ܟܐ
ܘܦܠܚܗ ܡܢ ܪܫܗ ܕܒܝܬܐ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܩܫܝܫܐ
ܝܘܣܦ ܟ̇ܬܘ̇ܠܐ ܘܫܪ̄

Nach diesen Notizen ist Bl. 1—61[a] von dem Priester Joseph (Jausip) *Kâtûlâ*, Bl. 61[a]—270[a] von dem Diaconus *Pransis* (Francis? François?) Bar *Giwargis* Bar Jausip Bar *Pransis* aus dem Geschlecht *Bêth-Mêrê* zu *Tel-Kêpê* neben der Kirche des Cyriacus und der Julitta, geschrieben und vollendet am Montag den 16. Januar 1881 n. Chr. Geb., zur Zeit des Patriarchen Elias. Nachdem der Priester Joseph aufgehört zu schreiben, hat er den Rest der Hds. für seine Rechnung durch *Pransis* schreiben lassen. Vergl. die Notiz auf Bl. 61[a] und 255[a], wo der volle Name des Joseph angegeben ist als Joseph Bar *Johannân* Bar *Babbôšâ* aus dem Geschlecht *Bêth-Kattûlâ* (*Kâtûlâ*) in *Tel-Kêpê*.

Vorzüglich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach der jetzigen Aussprache Nestorianischer Geistlicher. Die Schriftarten der beiden Schreiber sind einander sehr ähnlich.

270 Blätter (41 × 28,5 cm), die Seite zu 27 Seiten.

58.

(Sachau 219.)

Eine epische Dichtung: Joseph und seine Brüder, in mehreren Gesängen, von dem Presbyter Narses, Lehrer an der Schule in Nisibis, gestorben im Anfang des 6. Jahrhunderts. Vergl. Wright, Syriac literature S. 58, Nr. 180 (Sachau 189) nr. VI und Nr. 166 (Sachau 190) Bl. 28[b] —30[b]. Titel und Überschrift auf Bl. 2[b]:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Erster Gesang[1] Bl. 2[b]—25[b]: Nach einer an Moses als den Erzähler der Josephsgeschichte gerichteten Einleitung wird diese Geschichte erzählt bis zum ersten Aufbruch der Söhne Jacobs nach Aegypten. In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Unterschrift:

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Zweiter Gesang Bl. 25[b]—54[b]: Nach einer Einleitung, in der die Josephsgeschichte mit der Geschichte Christi verglichen wird (bis Bl. 28[a] 11), folgt die weitere Erzählung von dem ersten Zuge der Söhne Jacobs nach Aegypten bis zu ihrer Rückkehr zu ihm mit der Nachricht, dass sein Sohn Joseph lebt, König von Aegypten ist und ihn bittet, ebenfalls dorthin zu kommen. In demselben Metrum. Anfang:

[illegible]
[illegible]

Der Zusammenhang ist auf Bl. 55[a] durch folgendes Räthsel in zweizeiligen Strophen unterbrochen:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dritter Gesang Bl. 55[a]—56[b]. Überschrift:

[illegible]
[illegible]

Dieser Gesang besteht aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen. Reise Jacobs nach Aegypten und Wiedersehen zwischen ihm und Joseph. Anfang:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Vierter Gesang Bl. 57[a]—68[b]: Gespräch zwischen Joseph, Jacob und seiner Tochter Dina. Joseph erzählt seine Erlebnisse, namentlich seine Misshandlung von Seiten seiner Brüder. Überschrift:

[illegible]
[illegible]

[1] Dieser Gesang ist herausgegeben von Grabowski, Geschichte Josefs von Mar Narses 1. Theil (Leipziger Doctor-Dissertation). Berlin 1889.

In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܫܢܝܐ ܣܘܓܝ̈ܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܡܫܬܘܕܥ ܒܒܝܬܗ ܕܝܘܣܦ

ܘܡܢ ܫܪܝ ܠܗ ܗܘܐ ܕܒܐܝܕܐ ܢܬܠܝܗ ܐܢܫ ܗܘܐ ܠܡܦܪ̈ܩܝܢ.

Nachschrift Bl. 68[b]:

ܐܫܬܠܡܬ ܕܝܢ ܐܠܦܐ ܡܟܠܠܬܐ ܕܪ̈ܝܫܐ ܒܡܝܐ ܐܬܬܘܬܚܝܬܐ.

Diese Dichtung zeigt gegenüber der biblischen Erzählung besonders zwei Verschiedenheiten:

1. Es sind zahlreiche Monologe und Gespräche eingefügt.

2. Die Fabel selbst weist mancherlei Erweiterungen auf. Besonders in dem vierten Gesang bewegt sich die Phantasie des Dichters am freiesten.

Indem die Midianitischen Kaufleute den Joseph fortführen, gelangen sie zu dem Grabe der Rahel, seiner Mutter. Er bittet sie zu verweilen, betet auf dem Grabe seiner Mutter und nimmt Abschied von ihr. Eine Stimme aus dem Grabe antwortet ihm und tröstet ihn, denn »der Herr stellt fest den Weg vor Dir nach seinem Willen. Bl. 8[b]. 9[a].

Nachdem Joseph der Herr von Aegypten geworden, lässt ihm die Frau des Potiphar einen Brief schreiben, Bitte um Verzeihung für das, was sie ihm angethan. Joseph lässt sie vor sich und vergiebt ihr. Bl. 22[b]. 23[a].

Bevor die Jacobs-Söhne zum zweiten Mal nach Aegypten ziehen, erbietet sich Ruben seinem Vater zum Bürgen für Benjamin, und nach ihm Levi, aber beide werden von dem Vater mit harten Worten abgelehnt. Dann erst erbietet sich Juda zum Bürgen und wird angenommen (1. Mos. 43, 8. 9ff.). Bl. 38[a]—39[b].

Als Joseph seine Brüder zu sich zum Mahl hereintreten lässt (1. Mos. 43, 27), hält er den Becher an sein Ohr und klopft daran, worauf seine Brüder glauben, dass er das, was er redet, von dem Becher erfahre. Er redet sie alle bei Namen an, fordert sie auf der Reihe nach ihre Plätze einzunehmen, und tröstet Benjamin, dass er seinen Bruder verloren. Darauf bittet ihn Benjamin, er möchte doch den Becher veranlassen mitzutheilen, was aus Joseph geworden sei. Die Brüder raunen dem Benjamin zu, er möge doch schweigen, Joseph aber antwortet ihm, der Becher sage, dass Joseph lebe und nahe sei (Bl. 42[b]. 43[b]).

Nachdem der Becher in dem Sacke Benjamins gefunden und die Jacobs-Söhne wieder vor Joseph geführt werden, herrscht Joseph sie an (Bl. 46[b] 2). Er hält wieder den Becher an das Ohr, schlägt daran und spricht, als ob ihm der Becher Alles mittheile. Die Brüder werfen die Schuld auf Benjamin und reden Böses von seinem Bruder Joseph; dieser hält ihnen ihre Sünden vor, wie ihm angeblich der Becher mittheilt. Darauf erscheinen sechs Greise vor ihm (Bl. 49[a] 12), die nicht Aegypter und nicht Hebräer waren, die aus einem fernen Lande gekommen. Einer von ihnen spricht: »Wir waren ursprünglich zehn, vier aber sind gestorben; wir sind Kaufleute. Wir haben ein Schriftstück ܦܢܩܝܬܐ, das über 20 Jahre alt ist, gefunden aus der Zeit, als der Handel noch günstig war. Wir brachten Gewürze nach Aegypten und kamen nach Rama in Gilead; da überfielen uns 10 Räuber, wir flohen, sie holten uns aber ein. Sie zogen einen Knaben aus einer Grube, verkauften ihn und zogen mit uns nach Aegypten; dort kaufte ein Mann des Namens Potiphar den Knaben. Das Geld, was für ihn gezahlt wurde, ist seitdem aufbewahrt und noch nicht unter uns vertheilt. Lass, o Herr, gemäss der Urkunde die Vertheilung stattfinden«. Joseph lässt sich die Urkunde geben und fordert sie auf die Wahrheit zu reden. Auf seine Aufforderung geben sie ihre Namen an (Bl. 50[b]):

ܡܗܝܡܢܬܐ, ܫܒܩܘܪ, ܒܪܝܟܬܐ, ܕܒ ܪܘܚܐ, ܢܟܦ, ܫܪܝܠܟ. Sie übergeben Joseph die Urkunde, die sie von den Verkäufern erhalten. Er fordert Ruben auf sie zu verlesen, der aber vor Schrecken nicht dazu im Stande ist. Dann wird sie Juda übergeben, von dessen Hand sie geschrieben ist, aber auch er versagt. Dann erklärt Joseph, die anderen sollen zurückkehren, aber Benjamin bleiben (1. Mos. 44, 17). Bl. 46ᵇ—51ᵇ.

Nachdem Jacob sieben Tage im Hause Josephs verweilt, lassen sie Dina aus Gosen kommen, und nun giebt Joseph vor Vater und Schwester einen pathetischen Bericht über die Behandlung, die er von seinen Brüdern erfahren, eine Dichtung, die mit dem biblischen Bericht nur wenig gemeinsam hat (Bl. 57ᵃ ff). Durchweg ist der biblische Bericht mit grosser Freiheit behandelt.

Die Sprache ist einfach und leicht verständlich, vortreffliches Syrisch aus der classischen Epoche der Sprache. Die Hds. ist gut geschrieben und erhalten, vollständig vocalisirt und punktirt. In der gelegentlichen Verwechslung von lang ā und kurz ă zeigt sich der Einfluss der Volkssprache. Datum nicht vorhanden. Geschrieben vielleicht Anfang dieses oder Ende des vergangenen Jahrhunderts (in der Gegend von Mosul und *Alkoš*).

68 Blätter (21 bis 21,5 × 15 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

59.

(Ms. orient. quart. 802.)

Eine Sammlung von Gedichten, Erzählungen und Notizen verschiedenster Art:

Josephs-Geschichte;
Priester-Berichte über Indien;
Apokryphen: Bel und der Drache, Tod der Maria;
Legenden: Arsenius, Melanie;
Phantastische Geographie: von den äussersten Himmelsgegenden auf der Erde, von Andronicus;
Von den Vorzeichen des jüngsten Gerichts;
Mirabilia;
Von den Namen der Monate;
Fragen und Antworten.

Die Hds. stammt aus Urmi in Persien.

Inhalt:

1. Bl. 1ᵇ—45ᵃ Erster, zweiter und dritter Gesang der Josephs-Geschichte, angeblich von Jacob von *Serûgh*. Die Überschrift ist zu einem grossen Theil zerstört, vergl. aber die Nachschrift Bl. 41ᵃ: ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܝܠܕ ܝܘܣܦ. ܕܝܠܗ ܐܘ ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܐܢܘܢ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܪܘܟܠܐ.

Die Überschrift scheint den Namen des Verfassers nicht zu enthalten. Anfang:

ܐܦ ܠܝ ܡܫܝܚܐ ܪܒܐ ܘܡܘܡܪܐ ܕܝܠܕܘܗܝ ܢܒܝܐ
ܡܠܠ ܢܦܫ ܒܢܒܝܘܬܐ ܡܛܠ ܝܘܣܦ.

In Nr. 58 (Sachau 219) wird dies Gedicht dem Narses beigelegt. Vergl. oben S. 198.

Auf Bl. 17ᵇ und 18ᵃ ist der Text unterbrochen. Letzte Worte auf Bl. 17ᵇ (= S. 219 Bl. 24ᵇ Z. 6):

ܐܗ ܡܫܘܚܐ ܐܝܟ ܒܢܘܗܝ ܦܘܪܩܢܐ ܒܝܠ ܐܠܗܐ
ܘܡܬܦܪܩܢܐ ܐܝܟ ܦܬܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ———

Erste Worte auf Bl. 18ᵇ (= Sachau 219 Bl. 26ᵃ Z. 3):

———— ܘܚܠܦܝܢ ܐܠܗܘܬܐ.
ܘܐ ܡܫܝܚܐ ܕܡܣܩܝܢ ܢܦܫܗ ܡܚܠܦܝܗܘܢ.

Durch diese Lücke ist das Ende des ersten Gesanges und der Anfang des zweiten verloren gegangen.

Schreibernotiz am Ende Bl. 41ᵃ:

ܡܢ ܐܝܕܝ ܚܛܝܐ ܘܕܘܝܐ ܘܡܪܝ ܩܫܝܫܐ ܐܝܫܘܥ
ܒܪ ܡܩܕܣܝ ܝܘܒܪܬܐ ܐܡܝܢ.

In dem 3. Gesang auf Bl. 40ᵃ 4—45 ist der Abschnitt auf Bl. 40ᵇ 20—41ᵃ 16 wiederholt auf Bl. 41ᵇ Z. 2 bis Z. 22. Falsch ist es, dass die Hds. den Anfang dieses Gesanges auf Bl. 41ᵇ notirt, da der wirkliche Anfang auf Bl. 40ᵃ 4 zu setzen ist, wie durch das Metrum erwiesen wird. — Der Text dieser Hds. zeigt vielfache Weiterungen gegenüber Nr. 58 (Sachau 219).

3. Bl. 45ᵃ Geschichte von Arsenius, dem Könige von Aegypten, wie Christus ihn auferweckte:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܒܐ ܐܪܣܢܝܘܣ ܡܠܟܐ ܕܡܨܪܝܢ
ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܐ ܠܗ ܕܢܚܝܗ ܡܪܢ.

In Prosa. Anfang:

ܒܝܘܡܐ ܕܝܢ ܕܡܫܒܚܬܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܫܒܚܬܐ ܫܒܬܐ. ܩܡ ܡܪܢ ܘܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ
ܕܢܐܙܠܘܢ ܠܐܘܪܚܐ ܕܡܨܪܝܢ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܘܪܚܐ
ܕܐܘܪܫܠܡ. ܘܚܙܘ ܗܘܘ ܥܠ ܓܒ̈ܝ ܐܘܪܚܐ
ܩܪܩܦܬܐ ܚܕܐ ܡܝܬܬܐ ܘܡܪܢ

Gespräch zwischen Christus und einem Schädel meist über eschatologische Gegenstände. Das Grabesexamen durch die Grabesengel (Munkar und Nakîr) Bl. 46ᵇ. Christus erweckt den Verstorbenen, dessen Körper in der Hölle weilte, wieder zum Leben. Früher König Arsenius von Aegypten, lebt er nun als frommer Einsiedler Abba Arsenius noch 80 Jahre (vergl. Nr. 110 (Sachau 7) Nr. 15).

4. Bl. 48ᵃ Von den Indern, die nach *Ǵezîre* kamen. Eine Erzählung von dem Mönche *Ibrâhîm* aus *Slôkh*:

ܫܪܒܐ ܕܗܢܕܘܝܐ ܕܐܬܝܘ ܘܥܠ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗܘܢ
ܕܡܕܝܢܬܐ ܓܙܪܬܐ ܕܒܝܬ ܙܒܕܝ ܕܥܒܝܕܐ
ܠܗܘܢ ܐܒܪܗܡ ܣܠܘܟܝܐ.

Anfang:

ܒܫܢܬ ܗܘܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ ܡܢܐ ܘܚܕܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ. ܐܬܘ ܬܠܬܐ ܓܒܪ̈ܝܢ
ܡܗܝ̈ܡܢܐ ܟܪ̈ܣܛܝܢܐ ܡܢ ܐܬܪܐ ܕܗܢܕܘ.
ܠܘܬ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ
ܕܡܕܢܚܐ ܘܫܪܐ

A. Gr. 1801 kamen drei Inder zum Patriarchen Simeon in *Ǵezîre*, um Priester für ihr Land zu holen. Einer starb auf der Reise; die beiden anderen, Georg und Joseph, werden zu Priestern geweiht in der Georgskirche zu *Ǵezîre*. Daselbst werden zwei Mönche aus dem Kloster des h. Eugen zu Bischöfen geweiht, Thomas und Johannes. Alle vier reisen dann nach Indien. Thomas kehrt nach einiger Zeit mit Geschenken für den Patriarchen zurück. Der letztere stirbt A. Gr. 1813 ܐܦܝܠ, begraben im Kloster des h. Eugen. Sein Nachfolger Elias macht drei Mönche aus demselben Kloster zu Bischöfen, *Jabhalâhâ*, *Denḥâ*, Jacob und den erwähnten Thomas zum Metropoliten, im Kloster des h. Johannes des Aegypters im Gebiet von *Ǵezîre* A. Gr. 1814. Diese vier reisen ab nach Indien, den Inseln in ܐܦܓ̰, *Ṣîn* und *Mâṣîn*. Ein Brief von ihnen findet den Patriarchen Elias nicht mehr am Leben; er wurde beerdigt in einer Kirche von Mosul. Sein Nachfolger war Simeon. Folgt Abschrift des Briefes Bl. 49ᵃ med., in dem auch ein Metropolit *Joḥannân* von ܐܓ̰ܘܠ erwähnt wird; ferner ein Thomas-Kloster am Meeresstrande in der Stadt ܡܠܝܦܘܪ im Lande ܫܝܢ. Das Land der Indischen Christen heisst ܡܠܝܒܪ Malabar,

darin die Städte ܦܢܕܪܝܢܘܠ, ܦܠܘܪ, ܟܘܠܡ in der Nähe von ܟܠܝܟܘܛ Kalikut. Die Briefschreiber berichten (Bl. 50[a]), dass ein Frankenkönig des Westens Schiffe nach Kalikut geschickt habe. Die Ismaeliten daselbst hetzen den Indischen König gegen die Franken auf, so dass er sie tödten lässt. Ein Rest der Franken flieht zu Schiff nach der Stadt ܟܘܟܝ, wo sie freundlich aufgenommen werden. Als sie aber auch dort von dem Könige von Kalikut belagert wurden, kamen neue Schiffe der Franken, »warfen harte Steine mit Maschinen« und tödteten viele Feinde, worauf die übrigen flohen.

5. Bl. 51[a] Von den letzten Zeiten und den Vorzeichen des jüngsten Gerichts, in zwölfsilbigen Versen:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܡܪܐ ܠܚܪܬܐ ܕܥܠܡ ܘܩܛܝܢ ܐܝܟܢܐ.
ܕܡܛܝܐ ܢܗܘܐ ܡܢ ܝܘܡܢ ܘܥܕܡܐ ܠܚܪܬܐ
ܒܦܢܝܬܐ ܕܐܬܘܬܐ.

Eine Zusammenstellung von Sprüchen der Propheten Moses, Josua, David, Nathan, Elias u. s. w. über diesen Gegenstand. Anfang:

ܡܠܬܐ ܡܪܝ ܥܠ ܐܘܟܠܣܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܡܫܪܐ ܢܥܒܕ ܠܡܫܠܠܘ ܒܣܠ ܦܢܝܬܐ.

Gegen Ende (Bl. 54[b]) wird ein ܬܝܪܐ ܒܪ ܦܛܘܣ citirt als Quelle von chronologischen Angaben. Auf der letzten Seite Bl. 53[a] ff. ist von Hungersnoth, Pest, Kriegen die Rede, die vor dem jüngsten Gericht in verschiedenen Gegenden sich ereignen werden, z. B. im Jahr 1611, 1612 Gr.; von dem Siege des Christenthums über den Islam, wie alle Könige der Christenheit nach Jerusalem kommen.

In dem Schlussvers sagt der Verfasser, dass Edessa seine Heimath sei:

ܐܝܬܘܗܝ ܐܬܪܗ ܘܒܝܬܗ ܡܫܒܚܬܐ ܒܐܘܪܗܝ
ܡܕܝܢܬܐ.

6. Bl. 55[a] Geschichte der h. Maria, der Mutter des Messias:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܐܡܗ ܕܡܫܝܚܐ

Anfang:

ܘܗܘܐ ܟܕ ܡܢ ܝܘܡܝܢ ܟܕ ܐܙܠܐ ܡܪܝܡ
ܕܬܨܠܐ ܥܠ ܩܒܪܗ ܕܡܪܢ. ܘܝܗܘܕܝܐ
ܠܐ ܫܒܩܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܕܠܐ ܐܙܠܐ ܡܨܠܝܐ
ܬܡܢ ܘܫܪܝ

Die Juden wollen Maria verhindern, am Grabe des Herrn zu beten. Der Engel Gabriel verkündigt ihr das bevorstehende Ende. Sie geht von Jerusalem nach Bethlehem, begleitet von drei Jungfrauen (Bl. 56[a]). Als Maria krank wurde, versammelten sich die Jünger um ihr Sterbelager, Johannes aus Ephesus, Petrus aus Rom, Thomas aus Indien u. s. w., nachdem sie durch den Heiligen Geist benachrichtigt waren; die bereits Gestorbenen wurden wieder zum Leben erweckt. Auf feurigen Wolken werden sie nach Bethlehem getragen, dort von Johannes empfangen (Bl. 58[a]). Die Apostel erzählen der Maria, wie sie von ihrer Krankheit erfahren und wie sie die Reise gemacht. Engelserscheinungen (Bl. 58[b]). Maria verrichtet viele Wunder (Bl. 59[b]). Die Juden berichten den Priestern und dem Hegemon davon (Bl. 60[a]). Der letztere schickt Chiliarchen und Soldaten nach Bethlehem, um Maria und die Jünger nach Jerusalem zu bringen. Die Apostel tragen die Maria in ihrem Bett durch die Luft nach Jerusalem (Bl. 60[b]). Die Soldaten kommen unverrichteter Sache aus Bethlehem zurück. Mittlerweile merken die Priester, dass Maria in Jerusalem weilt (Bl. 61[a]); sie wollen sie und ihr Haus verbrennen, was durch den Engel vereitelt wird. Durch dies Wunder wird der Hegemon bekehrt. Die Juden haben das Kreuz Christi vergraben; wenn sie krank werden, berühren sie es und werden gesund (Bl. 61[b]).

Der Hegemon fordert die Juden auf, Christen zu werden und den Versteck der Reliquien anzugeben (Bl. 62[a]). Auf Geheiss des Heiligen Geistes tragen die Apostel die Maria in eine Höhle im Ölberg (Bl. 62[b]). Ein Jude ܝܘܦܢܝܐ will das Bett der Maria zerbrechen und wird dafür bestraft. Petrus giebt dem Jophanja seine Arme wieder und schenkt ihm einen Stab, mit dem dieser nun alle Kranken heilt. Die Juden wollen Maria und ihre Begleiter in der Höhle verbrennen, werden aber bestraft dafür (Bl. 63[b]). Eva, Elisa, Adam und alle Patriarchen erscheinen, der Maria zu huldigen, dann auch Christus (Bl. 64[a]). Zwiegespräch zwischen ihm und Maria, die ihn bittet, alle diejenigen zu erhören, die in ihrem Namen ihn anrufen (Bl. 65[a]). Christus gewährt ihre Bitte (Bl. 66[a]). Maria verscheidet. Die Apostel u. s. w. geleiten sie durch die Wolken in das Paradies (Bl. 66[b]); von dort kehren sie zurück zum Ölberg. Die Apostel schreiben das Erlebte auf (Bl. 67[a]) im Jahre 437; Einsetzung dreier Marien-Tage den 26. December, 15. Mai und im August. Die Apostel bitten um Segen für die einzelnen Monate des Jahres (Bl. 67[b]). Dann führt der Heilige Geist alle Apostel in ihre Missionsgebiete zurück (Bl. 68[a]).

Ein Auszug aus der apokryphen Schrift De transitu Mariae, s. Wright, Journal of Sacred Literature 1865, VI, 417 und VII, 129.

7. Bl. 68[a] Notiz über die h. Melanie: ܬܘܒ ܫܪܒܐ ܕܥܠ ܡܠܢܝܐ ܕܡܢ ܪܗܘܡܝܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܩܕ̈ܝܫܬܐ ܚܣܝܐ.

Anfang:

ܗܐ ܟܡܐ ܙܕܩܬܐ ܕܝܗ̈ܒܬ ܕܝܠܗ̇ ܠܡܣܟܢܐ

Wie viel Almosen sie gegeben in Jerusalem, Alexandrien, Aegypten, Athen; wie viel Sclaven sie befreit; von der Einfachheit ihrer Lebensweise.

8. Bl. 68[b] Von den Mirabilia in grossen Städten und anderswo: ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܐܝܬ ܒܡܕ̈ܝܢܬܐ ܪ̈ܘܪܒܬܐ.

Anfang:

ܒܝܬ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܚܣܝܪ ܒܐܬܪ̈ܐ ܕܐܝܬܠܗ̇ ܒܠܘܪܬܐ ܚܕܐ ܕܪܘܚܩܗ̇ ܐܪܒܥܐ ܡ̈ܝܠܐ ܘܗܘܐ ܒܗ̇ ܠܘ̈ܬ ܫܬܝ̈ܐ.

Kurze Notizen über Curiositäten, zum Theil der thörichtsten Art, vermuthlich aus einem Arabischen كتاب العجائب entlehnt. Auf Bl. 70[b] wird ein Gewährsmann ܐܢܣ أنس, auf Bl. 71[b] ein Mönch Emmanuel erwähnt.

9. Bl. 72[b] Was in den äussersten vier Himmelsgegenden der Erde ausserhalb des bewohnten Theiles ist, von dem Philosophen Andronicus:

ܬܘܒ ܫܪܒܐ ܡܛܘܠ ܕܡܢܐ ܐܝܬ ܒܣܘ̈ܦܝ ܐܪ̈ܒܥܐ ܦܢ̈ܝܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܠܒܪ ܡܢ ܥܠܡܐ ܡܝܬܒܐ ܕܒ̈ܢܝܢܫܐ ܕܥܒܕ ܠܐܢܕܪܘܢܝܩܘܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.

Anfang:

ܕܡܢܐ ܐܝܬ ܒܦܢܝܬܐ ܡܕܢܚܝܬܐ ܐܫܬܟܚ ܠܝ ܡܢ ܕܐܡܠܠ ܦܘܩܕܢܟܘܢ.

Was im Osten ist Bl. 72[a], im Westen Bl. 73[a], im Süden Bl. 73[b], im Norden Bl. 74[a]. Im äussersten Osten wohnen ܠܘܩ̈ܠܝܣܝܐ und ܡܩܠܛܘ (?) mit zwei Köpfen und vier Füssen u. s. w. Unter dem Westen wird kein Volk mit Namen angegeben. Im Süden wohnen ܛܛܛܪܛܘܣ, ܡܩܛܪ, ܛܛܪܘܣ, ܦܘܡܘܣ. Unter dem Norden wird kein Volksname genannt. Die Nachschrift Bl. 75[a]: ܫܠܡ ܫܪܒܐ ܕܬܘܪܢ ܘܐܪܒܥܐ ܦܢ̈ܝܬܐ. ܐܦ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝܡ ܐܡܗ ܕܡܪܢ ܐܡܝܢ. ܚܝܘܗܝ ܠܥܕܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܕܘܝܕ ܐܝܬܘ bezieht sich auf Nr. 5 und 6.

10. Bl. 75[a] Von den Monaten und (Bl. 76[b]) von der Zahl Sieben. Warum der Februar weniger Tage hat als die anderen Monate; was die Namen der Monate bedeuten ܦܘܫܩܐ ܕܝܪ̈ܚܐ (Bl. 75[b]); warum das ܘ, d. h. 7, das ܫܬܐܣܬܐ fundamentum des ersten Jahres der Schöpfung ist (Bl. 76[a]). Anfang:

ܘܐܦ ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܘܝ ܗܢܘܢ ܫܒܥܬܐ ܡܪ̈ܝܢ. ܡܢܗܘܢ ܦܫ ܟܠ ܡܕܡ ܕܬܠܝܬܝܘܬܐ ܦܪ̈ܘܣܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܬܕܡܝܢ ܗܘܘ. ܫܠܡ ܕܝܢ ܫܘܐܠܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܘܡܢ ܗܢܘܢ ܘܫܪܝ

11. Bl. 76[b] Die Apokryphen Bel et Draco: ܬܘܒ ܟܬܒܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܒܝܠ ܦܬܟܪܐ. ܘܡܠܟܐ ܐܣܛܝܓܘܣ ܐܬܬܘܣܦ ܠܘܬ ܐܒܗ̈ܘܗܝ ܘܫܪܝ und Bl. 78[a]: ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܬܢܝܢܐ. ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܬܢܝܢ ܚܕ ܬܢܝܢܐ ܪܒܐ ܘܣܓܕܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܘܫܪܝ

12. Bl. 79[a]—80[b] Fragen und Antworten ܫܘܐܠܐ ܘܦܘܢܝܐ, wann Noah den Wein getrunken, wie lange der Leib Christi unter den Todten war, vom Schweisstuch Christi, ob der Tag früher geschaffen als die Nacht, was Noah's Weintrinken bedeutet und ähnliches. Anfang:

ܬܘܒ ܫܘܐܠܐ ܒܐܝܢܐ ܙܒܢܐ ܐܫܬܝ ܢܘܚ ܚܡܪܐ ܗܘ ܕܐܬܐܡܪ ܘܦܘܫܩܐ. ܫܪܝܐ ܒܗ ܒܗܘ ܢܒܝܐ ܘܫܪܝ

Letzte Frage (Bl. 80[b]): Warum sich Maria abwendete, als sie den Engel sah, der zu ihr redete.

Bl. 80 ist nur noch zum Theil lesbar. Schlussnotiz Bl. 80[b]:

ܫܠܡ ܗܠܝܢ ܦܠܚܐ ܫܘܐ̈ܠܐ ܡܢ ܚܣܝܪܐ ܘܚܛܝܐ ܦܫܝܛܐ ܐܝܫܘܥ.

Die Hds. ist geschrieben von einem Priester *Îšô*, Sohn des *Ḥidiršâ*, vermuthlich im Anfang des vorigen Jahrhunderts in der Gegend von Urmi. S. die Notizen auf Bl. 41[a]. 75[a]. 80[b].

Auf Bl. 18[a] ist eine Schreibernotiz absichtlich getilgt. Daselbst eine Notiz von zweiter Hand von Gr. 2079 ܒܥܛ = 1768 n. Chr.

Auf Bl. 17[b] folgende Notiz: ܒܫܢܬܐ ܕܐܡܚ ܕܪܓܙܢܝܐ ܠܐܬܪܐ ܕܡܚܡܕܝܐ ܐܘܒܠ ܫܒܝܬܗ ܘܫܒܐ. ܫܒܝܐ ܣܓܝܐܐ ܠܗܘܢ, d. h.: Im Jahr Gr. 2048 (1737 n. Chr.) brachte *Dargaznâjâ* (?) viele Gefangene nach dem Gebiete der *Mâmedâjê* (Muhammedaner?).

Auf Bl. 1[a] ܡܐܡܪܐ ܕܚܘܫܒ ܒܪ ܡܫܒܪ̈ܢܐ ܥܠܡ ܕܬܕܡܪ̈ܬܐ.

Im Allgemeinen gut erhalten und zum grossen Theil vocalisirt und punktirt.

80 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

60.

(Sachau 132.)

Gedichte des Bischofs Elias von *Pêrôz-Šâbôr* oder *Anbâr* in Babylonien, der zu Anfang des 10. Jahrhunderts n. Chr. unter dem Catholicus Abraham III. (906—937) lebte. Vergl. Assemani III, I, 258; Wright, Syriac literature S. 849. Das Werk wird in dem Titel bezeichnet als Capita cognitionum quae exercitationi (spirituum) studiosorum inservire possunt.

ܦܐܩ̈ܠܐ ܐܘܟܡܐ ܕ̈ܪܫܐ ܕܝܕ̈ܥܬܐ ܡܕܪ̈ܫܢܝܬܐ ܕܪ̈ܗܛܝܢ ܡܘܠܦܢܐ. ܕܫܦܝܢ ܘܡܬܚܫܚܝܢ ܐܝܟ ܕܒܦܘܫܩܐ ܒܫܘܚܠܦܐ ܡܫܚ̈ܠܦܐ ܘܪ̈ܗܛܐ. ܠܐܒܗܝܢ ܐܝܟ ܐܠܗܐ ܡܫܡܫܢܐ ܕܢܒܝܬܐ ܕܒܦܘܪܩܢܐ ܫܡܘܪ ܕܗܘ ܗܘ ܐܢܫܐ ܒܡܠܟܘܬܐ ܐܦܣܩܘܦܐ.

An anderen Stellen wird das Werk bezeichnet als ܟܬܒܐ ܕܕܘܪܫܐ Liber studii, z. B. Bl. 126[a], 7. 8. Probe aus demselben mitgetheilt von Cardahi, Liber thesauri S. 72—76.

Der Inhalt dieser Gedichte ist Paraenese, allgemeine christliche, moralisirende, populäre Paraenese. Die Diction bewegt sich vielfach in Imperativen und Prohibitiven. In den Gedichten, die aus kurzen Strophenformen aufgebaut sind, haben die einzelnen Strophen oft den Charakter von Sentenzen und etwas durchaus populäres, während die langen Strophen der letzten Gedichte mehr den Charakter gelehrter Auseinandersetzungen annehmen; die kurzen Strophen, namentlich die رباعيّات[1], scheinen mir besser gelungen, dichterischer als die langen Strophen. Der Inhalt der einzelnen Gesänge ist schwer anzugeben, da gewisse Gedanken und Bilder fast in jedem Gedichte wiederzukehren scheinen; jede Strophe ist dem Sinne nach ein selbständiges Ganzes, und in der Reihenfolge der Strophen ist ein Princip oft schwer zu erkennen.

Die Sprache ist mit vollkommener Meisterschaft behandelt; es ist classisches Syrisch und frei von übertriebener Einmengung Griechischen Sprachgutes. Haggadische Elemente kommen nur sehr selten vor, fast nur aus der Bibel, und werden sofort umgedeutet auf Christi Leben und Lehre. Der Dichter erwähnt Bl. 372ᵇ—376ᵃ die sieben Planeten, indem er jeden in christlicher Tendenz umdeutet: ܣܛܘܪܢܘܣ, ܒܠ, ܐܪܝܣ, ܫܡܫܐ, ܐܦܪܘܕܝܛܐ, ܗܪܡܝܣ, ܣܗܪܐ. Als Probe diene die Strophe über Saturn Bl. 372ᵇ:

ܝܒ ܣܛܘܪܢܘܣ ܟܘܟܒܐ ܣܒܝܡܐ
ܘܐܚܝܕ ܚܘܕܪܐ ܒܪܝܐ
ܟܢܐ ܕܢܗܝܪ̈ܐ ܫܒܒܐ
ܐܝܟ ܡܐ ܕܒܝܬܐ ܚܠܒܝܐ
ܡܟܝܠ ܠܗܢ ܗܢܐ ܠܐܪܗܛܐ
ܠܢܦܫܐ ܐܠܗܐ ܬܒܥܐ
ܡܣܒܐ ܒܚܠܝܨ ܡܠܘܫܐ
ܘܟܝܢܐ ܢܟ ܟܠܗܘܢ ܚܝܕܐ
ܐܦܝܢ ܠܗܢ ܐܢܐ ܠܗ ܡܠܘܫ̈ܐ
ܠܝܬܐ ܠܡܪܝܐ ܐܫܡܫܐ
ܬܒܥܐ ܐܠܗܝܢ ܦܪܘܩܐ
ܘܠܡܪܗ ܠܐܪܗܛܐ ܕܝܫܘܥܐ
ܡ̈ܫܝܚܐ ܐܫܪ̈ܐ ܐܠܗܐ
ܡܢ ܟܠܗ ܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܠܡܪܐ ܐܪ̈ܘܐ ܡܕܒܪ̈ܢܐ
ܘܗܘܐ ܒܩܘܕܫܐ ܫܡܫܢܐ
ܐܘܟܝ ܒܐܬܪܐ ܕܐܪ̈ܥܢܐ
ܘܒܡܬܪܐ ܐܬܪ̈ܘܬܐ
ܩܘܡ ܒܐܬܪܝܢ ܐܪ̈ܥܐ
ܒܗ ܩܘܪܒܐ ܕܩܕܘܫ ܩܘܪ̈ܒܐ

ܒܘܣܝܡܘܣ ܕܟܪ ܢܟܝܢܐ
ܩܕܡܝܐ ܕܚܘܕܪ̈ܐ ܫܒܒܐ
ܘܐܟܐ ܕܒܘܟ̈ܒܐ ܫܒܝ̈ܠܐ
ܐܚܝܕ ܡܠܟ ܚܝܠܐ
ܕܚܘܕܪܐ ܕܢܝܚܝܠ ܡܘܠܐ
ܡܪܕܝܬܐ ܠܐ ܫܠܡܬܐ
ܡ̈ܫܝܚ ܢܦܫܐ ܐܠܗܐ
ܡܫܝܚ ܐܦܝܢ ܘܫܘܡܐ
ܕܢ̈ܝܚܐ ܘܦܪ̈ܝܫܐ
ܘܕܘܠ ܠܡܪܕܝܬܐ ܕܠܠܝܐ.
ܩܘܝ ܒܕܡܐ ܠܚܡܕܐ
ܕܫܬܪܪ ܒܗ ܡܘܠܟܢܐ
ܠܡܪܗ ܠܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܘܒܕܡܐ ܠܘܬܝ ܚܫܐ
ܘܠܪ̈ܘܡܐ ܗܠܝܢ ܢܟ̈ܝܐ
ܒܡܩܪܐ ܕܒܡܩܪ̈ܐ ܘܐܠܗܐ
ܘܢܦܫ ܒܐܘܪܚܐ ܫܡܝ̈ܢܐ
ܕܡܠܟܘܬܐ ܢܚܒ ܡܪܕܝܬܐ
ܕܢܟ̈ܝܐ ܘܦܪ̈ܝܫܐ
ܕܩ̈ܝܡܐ ܫܡܝܐ ܢ̈ܟܝܐ ܀

[1] Syrisch: Die Verse ܒܡܫܚܬܐ ܕܐܪܒܥ.

Die Bemerkungen über die Venus Bl. 375ᵃ verrathen Kenntniss der Astrologie. In einem Zusammenhange, der dem Preise des Mönchsthums gewidmet ist, nennt er mehrere der in der Historia Lausiaca erwähnten Mönche, und ausser ihnen den Catholicus *Sabhrîšô'* und Johannes aus Dailam (Bl. 379ᵇ), die zwölf, von *Abbâ* Jesaias genannten Umherwanderer ܡܫܬܪܟܢ̈ܐ oder ܡܣܟ̈ܢܐ (Bl. 380ᵃ ff.). Über den heiligen Arsenius Bl. 382ᵇ:

ܢܚ̄ ܐܝܬ ܗܘܘ ܠܗ ܒܐܬܪ̈ܘܬܐ
ܕܒܡܘܬ ܢܡܘ̈ܣܐ ܠܒܢ̈ܝܐ
ܡܢܗܘܢ ܗܘܐ ܚܘܪܐ ܠܦܘ̈ܠܐ
ܗܘ ܡܠܐܟܐ ܕܐܠܗܐ
5 ܗܘܐ ܚܒܝܒܐ ܒܥܝܢܘܗ̈ܝ
ܘܢܐܪ ܗܘܐ ܒܐܪ̈ܙܐ ܘܦܘܩܕܢܐ
ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܒܪ ܡܢ ܪ̈ܡܫܐ
ܠܠܝܐ ܟܠܗ ܒܬܫܡܫܬܐ
9 ܫ̈ܒܥܐ ܗܘܐ ܒܫܒܐ ܚܕ
ܘܠܐ ܦܠܚܐ ܗܘܐ ܡܢ ܫܘܡܠܝܐ
ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܘܐ ܗܝ ܕܪ̈ܘܚܐ
ܘܡܫܡܠܝܐ ܕܒܪܝܬܐ ܚܕܬܐ
13 ܫܡܥ ܗܘܐ ܠܗ ܩܠܐ ܕܪ̈ܘܚܐ
ܘܡܢܚܢܐ ܠܡܠܟܐ ܕܫܡܝܐ
ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܕܡܢ ܫ̈ܡܝܐ
ܘܡܩܒܠ ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܠܪ̈ܘܡܝܐ (Bl. 383ᵃ)
17 ܡܫܒܚ ܗܘܐ ܒܟܠܗܝ ܝܘܡܬܐ
ܘܠܟܢ̈ܝܫܬܐ ܡܫܬܪܐ ܗܘܐ
ܡܕܒܪ ܗܘܐ ܗܘ ܠܗ ܒܐܝܩܪܐ
ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܒܐܪ̈ܙܐ

ܠܒܪ̈ܐ ܫܡܥܢ ܕܐܢܘܫܘܬܐ
ܫܡܥܢ ܗܘܘ ܠܗ ܠܒܪ̈ܝܬܐ
ܐܪܣܢܝܘܣ ܠܒܪܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ
ܘܡܠܦܐ ܕܡܠܟܐ
ܘܫܒܩ ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܒܐܪܥܐ
ܗܝ ܡܠܟܘܬܐ ܘܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ
ܫܘܒܚܗ ܡܪ̈ܝܐ ܕܠ ܕ̈ܒܠܐ
ܕܒܪܝܬܐ ܠܢܦܫܗ ܘܟܠ ܕ̈ܡܢܐ
ܘܠ̈ܝܠܘܬܐ ܕܡܝܢܐ ܕܪ̈ܡܫܐ
ܟܕ ܒܠܩ̈ܘܢܝܗ ܢܒܝܚ ܕܡܝܢܐ
ܘܒܪܢܫܐ ܕܡܠܠܗ
ܡܚܦܛ ܗܘܐ ܫܒܪܐ ܕܡܢܐ
ܗܘܐ ܒܪܢܫܐ ܕܠܐ ܗܝ ܡܠܟܐ
ܗܘܐ ܕܟܠ ܚܕ ܒܪܠܟܐ
ܡܠܟܐ ܗܘܐ ܒܪ̈ܘܚ ܒܫܡܝܐ
ܘܡܠܟܐ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܢܝܢ ܕܢܦܫܐ
ܒܫܡܝܐ ܕܡܠܟܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܠܥܠܡ ܐܪ̈ܙܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܒܫܡܝܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ ܀

Als eine Probe der kurzen Strophen ܥܘ̈ܢܝܬܐ diene der Anfang der ersten Centurie Bl. 2ᵃ:

ܐ̄ ܐܢܐ ܡܫܒܚ ܘܡܘܕܐ ܘܣܓܕ
ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚܐ
ܒ̄ ܒܗ ܒܐܠܗܐ ܠܒܪܝܬܐ
ܘܡܢ ܫܡܝܐ ܕܗܘ ܡܫܒܚ
ܓ̄ ܓܠܝܐ ܗܘ ܫܡܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܠܐ ܡܬܕܪܟܐ ܠܡܠܟܐ
ܕ̄ ܕܝܠܗ ܗܝ ܚܝܠܐ ܘܫܘܒܚܐ
ܘܕܝܠܗ ܗܝ ܕܫܘܒܚܐ ܕܠܥܠܡ
ܗ̄ ܗܘ ܕܠܗ ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ
ܘܐܠܗܘܬܗ ܠܥܠܡ ܘܠܥܠܡܝܢ

ܚܕ ܐܠܗܐ ܒܐܩܢܘ̈ܡܐ
ܚܕ ܒܪܝܟܐ ܒܟܠܗܘܢ.
ܡܫܒܚܐ ܐܠܗܘܬܗ ܡܬܡܠܠܐ
ܥܠܝܐ ܡܫܒܚܬܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ.
ܕܡܬܩܕܫܐ ܥܠܝܡܐ ܘܠܐ
ܡܬܕܪܟܐ ܕܡܫܒܚܐ.
ܕܠܐ ܫܠܡ ܚܘܪ ܠܡܫܒܚ
ܚܘܪ ܒܡܫܒܚ ܠܡܫܒܚܐ.
ܡܫܒܚ ܒܪ̈ܝܬܐ ܒܫܡܝܐ
ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪ̈ܘܚܐ.

ܘ ܥܠ ܕܢܣܬܟܠܘܢ ܠܐܠܗܘܬܐ
ܘܢܫܦܪ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܐ
ܙ ܘܚܙܐ ܕܠܗܘܦܟ ܗܦܟܐ
ܠܗܘܕܐ ܢܦܫܗ ܒܫܪܪܐ
ܚ ܢܬܒܣܡܐ ܕܚܝ̈ܐ ܚܕ̈ܬܐ
ܘܢܫܒܚ ܕܠܗܘܕܐ ܦܢܐ
ܛ ܛܥܘܢ ܗܢܝܢ ܒܢܝܐ
ܘܕܫܦܢ ܐܪ̈ܙܐ ܕܟܬ̈ܒܐ
ܝ ܘܡܠܦܢܐ ܠܗ̇ ܡܫܝܚܐ
ܘܡܬܡܠܐ ܡܢ ܛܝܒܘܬܐ

ܒܚܝܐ ܡܫܝܚܝܐ ܘܫܘܒܚܐ
ܠܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܩܘܕܫܐ.
ܕܫܘܬܐ ܕܦܬܓܡܐ ܘܢܦܫܐ
ܘܠܗ̇ ܢܠܒܫ ܐܝܟ ܥܛܝܦܐ.
ܬܫܒܘܚܬܐ ܗܝ ܡܫܝܚܝܬܐ
ܢܬܬܪܐ ܒܗܘ ܒܗ̇ ܡܫܝܚܐ.
ܕܩܠܦܢܐ ܒܢܘܢܐ ܕܝܡܐ
ܫܘܢܝ̈ܐ ܒܟܦܘܬ ܢܦܫܐ.
ܗܝܡܢܘܬܐ ܗܝ ܕܫܪܪܐ
ܘܡܬܪܒܝܐ ܒܗܘܢܐ ܘܫܘܒܚܐ.

Das Metrum ist durchweg correct; die siebensilbigen Verse scheinen niemals mit achtsilbigen zu wechseln.

Das Werk besteht aus 3 Theilen ܦܠܓܘ̈ܬܐ, die einzelnen Theile aus Abschnitten ܡܐܡܪ̈ܐ, und diese aus Strophen, die durchweg zu Hunderten ܡܐܘ̈ܬܐ oder Centurien (nach dem Vorgange der Centurien des Euagrius?) geordnet sind. Über die Form und den Zweck des Werkes sagt der Verfasser in der Einleitung Bl. 1ᵇ:

ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܘܣܡܗ ܐܢܘܢ ܡܐܡܪ̈ܐ ܡܦܪ̈ܫܐ ܒܙܢܐ ܕܡܘܫ̈ܚܬܐ. ܘܣܡ ܒܟܠ ܡܐܡܪܐ ܡܐܘ̈ܬܐ ܡܢ̈ܝܢܬܐ ܕܦܐܠܩܠܐ ܐܘܟܝܬ ܪ̈ܫܐ. ܫܒܩ ܕܝܢ ܒܟܠ ܪܫܐ ܫܘܟܠܗ ܡܢܗ ܘܠܗ ܘܒܗ. ܟܕ ܠܐ ܢܦܩ ܫܘܟܠܗ ܠܪܫܐ ܐܚܪܢܐ. ܪܘܚܢ ܕܝܢ ܕܒܢܝܐ ܘܫܘܟܠܐ ܕܡܠܝܗܘܢ ܕܪ̈ܫܐ ܗܠܝܢ ܒܗܕ ܡܕܥܬܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܟܬ̈ܒܐ ܩܘܕܫܐ ܕܕܝܬܩܘܣ ܥܬܝܩܬܐ ܘܚܕܬܐ. ܘܫܠܡܝܢ ܠܦܝܠܘܣܘܦܝܐ ܟܝܢܝܬܐ ܘܦܫܝܩܝܢ ܠܬܐܘܪܝܐ ܟܬܝܒܬܐ. ܢܬܦܠ ܕܝܢ ܒܦܪܨܘܦܐ ܗܘܕܐ ܘܟܠ

Er (der Verfasser) hat sie (die Capita cognitionum u. s. w.) abgefasst und geordnet als gesonderte Abhandlungen, *mêmrê*, in einer besonderen metrischen Form und hat in jede Abhandlung einzelne Centurien von Capita (oder Strophen)[1] eingefügt; er hat aber jeder einzelnen Strophe einen in sich abgeschlossenen Sinn (Satz) verliehen, so dass der Sinn (Satz) einer Strophe sich nicht über die folgende Strophe ausdehnt. Dem Gedankeninhalt dieser Strophen ist als Ziel gesetzt die Erkenntniss der Mysterien der heiligen Bücher Alten und Neuen Testamentes; sie stimmen überein mit der philosophia naturalis und ebenen (d. h. sind eine geebnete, übersichtliche Darstellung von der Theorie) die geschriebene Theorie (die Lehre der Kirchenväter) u. s. w. Das ganze Werk ist aus Strophen gebaut, von denen die vierzeilige ܬܪܥܐ porta als Einheit gilt, aus Strophen von 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40 Zeilen, die als ܡܐܡܪ̈ܐ ܡܦܪܫܐ, ܬܪ̈ܥܐ, ܦܬܓܡܐ u. s. w. ܡܬܩܪܝܢ bezeichnet sind.

I. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ Bl. 1ᵇ—126ᵃ. Inhalt: Erster Abschnitt, 10 Centurien, die als erster *Mêmrâ* (Abschnitt) bezeichnet sind.

1. Centurie Bl. 2ᵃ. Erste Strophe:

ܠܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܩܘܕܫܐ

100 Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen oder portae ܬܪ̈ܥܐ; der vorherrschende Reim ist *â*, zuweilen *ê*, selten anders, und so durch das ganze Werk.

[1] Der Verfasser braucht das Wort ܦܬܓܡܘܗܝ oder ܪ̈ܫܐ in dem Sinne von Strophe allgemein, ܬܪܥܐ porta in dem Sinne Strophe von vier Zeilen.

2. Centurie Bl. 5b. Erste Strophe:

ܐܬܓܠܝܬ ܗܘ ܡܫܝܚܘܬܐ
ܠܓܢܣܐ ܕܕܝܠܗ ܡܕܢܚܐ
ܘܕܘܒܪܐ ܢܟܦܐ ܢܗܘܪܐ
ܘܫܒܪܐ ܚܘܒܐ ܫܠܝܚܝܐ.

3. Centurie Bl. 9b. Erste Strophe:

ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܚܝܐ
ܒܚܝܠܗ ܦܬܐ ܥܠܡܘܬܐ
ܘܒܚܘܒܗ ܒܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܘܒܪܡܙܗ ܠܟܠܝ ܠܟܝ̈ܢܐ.

4. Centurie Bl. 13b. Anfang:

ܒܪ ܫܘܒܚܬܐ ܕܒܪܐ

5. Centurie Bl. 17b:

ܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ

6. Centurie Bl. 21b:

ܚܕ ܥܠܗ ܚܝܐ ܦܪܨܘܦܐ

7. Centurie Bl. 25a:

ܐܪܐ ܗܘ ܐܪܒܥ ܕܡܘܠܕܢܐ

8. Centurie Bl. 29a:

ܐܒܐ ܠܒܪܗ ܡܬܘܡܝܐ

9. Centurie Bl. 33a:

ܫܘܒܚܗ ܕܐܠܗܐ ܡܫܘܡܝܐ

Vergl. Cardahi a. a. O. S. 75.

10. Centurie Bl. 37a:

ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܠܒܪܗ

Die dichterische Form ist in allen diesen *mêmrê* dieselbe. Schlussnotiz auf Bl. 40b:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܗܘܐ
ܥܣܪ ܡܐܘ̈ܬܐ ܕܪ̈ܫܐ. ܡܫܡܫܝܢ ܒܗ ܕܝܢ
ܐܠܦܐ ܬܪ̈ܥܐ ܒܦܫܝܛܬܐ ܕܒܝܬܝܬܐ ܕܡܩ̈ܕܫܬܐ.
ܐܠܐ ܐܝܟ ܦܪܘܣ ܥܠ ܚܝܠܐ ܕܐܘܣܝܗ
ܕܡܫܝܚܐ ܫܘܡܠܝܗ ܕܡܐܡܪܐ ܗܢܐ ܘܪܫܐ

Dieser I. Theil enthält also 10 Centurien capita = 1000 portae (Strophen) von je vier Versen.

Zweiter Abschnitt Bl. 41a. Titel: ܡܐܡܪܐ ܬܢܝܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܐܘ̈ܬܐ ܚܡܫ. ܥܠ ܡܐܬܐ ܡܐܐ ܦܩܠܐ ܐܘܟܝܬ ܬܪ̈ܥܐ. ܠܟܠܚܕ ܦܩܠܐܘܢ, ܬܪܝܢ ܬܪ̈ܥܝܢ ܘܫܒܥܝܢ ܒܗ ܫܘܩ̈ܠܗܘܢ. ܘܡܫܡܫܝܢ ܠܟܘ ܡܢܗ ܐܪ̈ܙܘܗܝ.

Dieser zweite Abschnitt besteht aus fünf Centurien:

1. Centurie Bl. 41a. Erste Strophe:

ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܠܒܪܗ
ܡܫܘܕܥ ܘܒܠܐ ܙܒܢ

Vergl. Cardahi a. a. O. S. 75.

Die Strophe besteht aus acht siebensilbigen Zeilen oder 2 × 4 Zeilen ܬܪ̈ܥܐ.

2. Centurie Bl. 48b:

ܐܪܒܥ ܦܬܓܡܐ ܕܟܠ ܙܒܢܐ

3. Centurie Bl. 56b:

ܫܡܫܐ ܫܠܝܐ ܕܒܐܠܗܐ

4. Centurie Bl. 64a:

ܠܐ ܡܫܬܟܚ ܐܠܗܐ

5. Centurie Bl. 72a:

ܚܕ ܐܠܗܐ ܒܚܝܢܐ

Nachschrift Bl. 79b:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܐܠܗܐ ܡܐܡܪܐ ܬܢܝܢܐ ܕܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܡܫ ܡܐ̈ܬܐ. ܘܡܫܡܫܝܢ ܒܗ
ܕܝܢ ܐܠܦܐ ܬܪ̈ܥܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܫܒܥܡܐܐ ܬܪ̈ܬܐ

Dieser Abschnitt besteht aus 5 Centurien = 500 capita (d. i. achtzeiligen Strophen) = 1000 portae (d. i. vierzeiligen Strophen).

Dritter Abschnitt Bl. 79b. Titel: ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ — ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܐ̈ܬܐ ܐܪܒܥ. ܥܠ ܡܐܬܐ ܡܐܐ ܦܘܩܠܐ ܐܘܟܝܬ ܬܪ̈ܥܐ. ܥܠܝܢ ܦܘܩܠܐ, ܬܠܬ ܬܪ̈ܥܐ.

Er besteht aus 4 Centurien, jede Centurie aus 100 Strophen von je 12 siebensilbigen Versen oder 3 portae. Im Ganzen 1200 portae.

1. Centurie Bl. 80[a]. Erste Strophe:

ܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ
ܐܝܟܐ ܗܝ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܘܐܝܟ ܓܒܪܐ ܐܝܬ ܕܠܗ̇ ܬܒܥܐ
ܒܪ ܗܕܐ ܒܚܝܠܘܬܐ
ܐܝܟ ܢܘܗܪܐ ܒܐܣܦܝܪ ܫܡܝܐ
ܘܠܒܢܐ ܘܫܡܫܘܬܐ
ܘܗܝ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܫܝܚܐ
ܝܡܝܢܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܩܢܐ ܡܕܡ ܚܢܐ ܕܒܗܬܐ
ܠܐ ܕܒܗܪܐ ܐܦܠܐ ܕܡܕܝܢܬܐ
ܕܬܦܩܘܢ ܬܕܪܘܢ ܒܡܫܝܚܐ
ܐܝܟܐ ܕܐܠܗܘܬܐ.

Der Reim ist ganz vorwiegend *á*.

2. Centurie Bl. 91[a]. Anfang:

ܫܪܪܐ ܓܒܝܢܐ ܡܪܕܝܬܐ

3. Centurie Bl. 103[a]:

ܫܒ ܗܘ ܕܠܐ ܦܢܐ ܫܘܚܠܦܐ

4. Centurie Bl. 114[a]:

ܠܐ ܡܬܐܡܪ ܒܪܘܚܐ

Unterschrift Bl. 126[a]:

ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܗ ܡܪܢ ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ
ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܕܘܪܫܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܡܐܡܪ̈ܐ
ܬܠܬܐ. ܕܗܘܝܢ ܡܐܘ̈ܬܐ ܬܫܥܝܢ̈ܐ. ܦܣܘ̈ܩܐ
ܘܐ ܐ̈ ܪ̈ܒܐ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ. ܬܪ̈ܥܐ ܕܝܢ
ܬܠܬܐ ܐܠܦ̈ܐ ܘܡܐܬܝܢ.

Dieser erste Theil enthält 3200 vierzeilige Strophen ܬܪ̈ܥܐ portae.

Als Anhang zum ersten Theil auf Bl. 126[a]—128[b]:

a) Fünf apokryphe Psalmen ܘܡܙܡܘܪ̈ܐ ܚܡܫܐ ܕܕܘܝܕ ܕܠܐ ܟܬܝ̈ܒܢ ܒܡܢܝܢܐ ܕܡܙܡܘܪ̈ܐ herausgegeben von W. Wright, Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, Juni 1887.

b) Bl. 128[a] ܦܘܫܩ ܦܬܓܡ̈ܐ ܥܣܩ̈ܐ ܕܐܝܬ ܒܟܬܒܐ ܕܦܪܕܝܣܐ Erklärung einiger schwieriger Wörter aus dem Liber paradisi.

c) Bl. 128[a] med. Gespräch zwischen einem Jakobiten und Nestorianer, überschrieben ܫܪܒܐ. Der Nestorianer erklärt, er nehme gar keine Concilien an. Das westliche Christenthum sei durch die Haeresie des Arius inficirt worden und musste deshalb durch das Concil von Nicaea gereinigt werden; das östliche Christenthum sei stets rein geblieben. Das westliche Christenthum lehre ܕܡܪܝܡ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܘܡܫܝܚܐ. ܐܠܗܐ ܘܒܪ ܐܠܗܐ, was alles nicht in der heiligen Schrift stehe. Er sei ܡܫܝܚܝܐ, rechne aber Nestorius zu den Kirchenvätern.

II. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܪܝܢܝܬܐ Bl. 128[b]—260[a], bestehend aus drei Abschnitten oder ܡܐܡܪ̈ܐ.

Erster Abschnitt ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ Bl. 129[a] in drei Centurien:

1. Centurie Bl. 129[a]. Anfang:

ܠܐܠܗܘܬܐ ܓܒܪ ܒܪܘܚܬܐ

Die Strophe besteht aus 16 siebensilbigen Zeilen. Der Reim vorwiegend *á*.

2. Centurie Bl. 144[a]:

ܠܒܪܘܝܐ ܐܠܗܐ ܓܒܝܐ

In der Unterschrift Bl. 159[b] bedeutet ܡܐܡܪܐ ܪܒܝܥܝܐ ein aus vier ܬܪ̈ܥܐ (4 × 4 Zeilen) bestehendes Gedicht, vermuthlich deshalb, weil es in der Reihenfolge der Strophen (4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40) das vierte ist.

3. Centurie Bl. 159[b]:

ܫܒ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܕܠܐ ܟܠܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 175[a]. Überschrift:

ܬܘܒ — ܡܐܡܪܐ ܕܫܘܫܛܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܕܕܘܪܫܐ. ܕܐܠܗܘܗܝ ܬܪܝܢܐ ܕܦܠܓܘܬܐ
ܬܪܝܢܝܬܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܬܐܡܪ.

Ich verstehe unter ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܬܐ ein Gedicht, dessen Strophe aus fünf ܬܘܪ̈ܥܬܐ (5 × 4 = 20 Zeilen) besteht. Denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 20 siebensilbigen Zeilen. In den Unterschriften steht für ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܬܐ auch ܡܐܡܪܐ ܚܡܫܢܝܐ.

Dieser Abschnitt enthält zwei Centurien:

1. Centurie Bl. 175[a]:

ܚܕ ܗܘ ܕܗܘܝܘ ܚܕܝܐ

2. Centurie Bl. 194[b]:

ܚܕ ܗܘ ܐܝܬܝܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝܐ

Dritter Abschnitt Bl. 213[b]. Überschrift:

ܡܐܡܪܐ ܫܬܝܬܝܐ ܕܝܠܗ ܕܥܒܕܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܦܠܓܘܬܐ ܬܪܬܝܢܝܬܐ.

Hier bedeutet ܡܐܡܪܐ ܫܬܝܬܝܐ eine aus sechs ܬܘܪ̈ܥܬܐ (6 × 4) oder vierzeiligen Strophen bestehende grössere Strophe, denn die Gedichte dieses Abschnitts bestehen aus Strophen von je 24 siebensilbigen Zeilen.

Dieser Abschnitt hat 2 Centurien:

1. Centurie Bl. 213[b]:

ܫܘܒܚܐ ܐܘܫܛ ܢܗܝܪܐ

2. Centurie Bl. 237[a]:

ܠܒܪ ܗܘ ܕܒܪ ܕܡܫ̈ܒܚܬܐ

Nachschrift auf Bl. 260[ab] über die Zahl der grossen und kleinen Strophen ܒ̈ܬܐ und ܬܘܪ̈ܥܬܐ. Danach hat dieser Theil 3400 ܬܘܪ̈ܥܬܐ, d. i. vierzeilige Strophen.

III. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܠܝܬܝܬܐ Bl. 260[b]—393[b], bestehend aus vier Abschnitten:

Erster Abschnitt Bl. 260[b], eine Centurie von Strophen, von denen jede sieben ܬܘܪ̈ܥܬܐ, d. i. 7 × 4 = 28 siebensilbige Zeilen enthält, genannt ܡܐܡܪܐ ܫܒܥܢܝܐ. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 287[b], eine Centurie von Strophen, von denen jede acht ܬܘܪ̈ܥܬܐ, d. i. 8 × 4 = 32 siebensilbige Zeilen enthält, genannt ܡܐܡܪܐ ܬܡܢܝܢܝܐ. Anfang:

ܐܝܟ ܗܘ ܡܘܫܐ ܬܡܢܝܢܐ

Dritter Abschnitt Bl. 318[a], eine Centurie von Strophen von je neun ܬܘܪ̈ܥܬܐ oder 36 Zeilen, genannt ܡܐܡܪܐ ܬܫܝܥܝܐ. Anfang:

ܬܫܥܐ ܐܝܟܢ ܠܝܗ ܬܓ̈ܡܬܐ

Vierter Abschnitt Bl. 353[a], eine Centurie aus Strophen von je zehn ܬܘܪ̈ܥܬܐ oder 40 Zeilen, genannt ܡܐܡܪܐ ܠܥܣܝܪܝܐ. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܐܘܫܛ ܢܗܝܪܐ

Dieser dritte Theil hat 3400 ܬܘܪ̈ܥܬܐ.

Unterschrift Bl. 391[b]:

ܗܘ̄ ܫܘܠܡܗ̇ ܫܠܡܘ ܠܥܣܪܐ ܐܠܦ̈ܝܢ
ܕܬܘܪ̈ܥܬܐ. ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܐܪܒܥܝܢ ܐܠܦ̈ܝܢ ܦܬܓ̈ܡܐ.

Danach hat das ganze Werk 10000 ܬܘܪ̈ܥܬܐ oder vierzeilige Strophen رباعيّات, oder 40000 ܦܬܓ̈ܡܐ, d. i. Zeilen (Verse).

Als Anhang zu dem Werke finden sich noch Bl. 391[b]—393[b] fünf ܗ Strophen von je zehn ܬܘܪ̈ܥܬܐ. Überschrift:

ܬܘܒ ܕܝܠܗ ܡܫܪܝܐ ܒ̈ܬܐ ܚܡܫ̈ܐ ܡܢܝܢ̈ܐ ܐܝܟ
ܠܘܬ ܫܘܦܪܐ ܡܫܒܚܐ ܕܒ̈ܬܘܗܝ ܕܡܐܡܪܐ
ܥܣܝܪܝܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܬܠܬ.

Anfang:

ܐܝܬܘܬܐ ܕܡܬܬܒܪܟ ܒܟܝܢܐ

Die erste Strophe ist ein Loblied auf Christus, die zweite handelt von dem Menschen als Mikrokosmos und Makrokosmos; die dritte ist ein Loblied, Variation des Gedankens: Wem Gott hilft, dem kann nichts mangeln; in der vierten wendet sich der Verfasser an den Leser, die in dem Werke enthaltene Belehrung sei nicht sein Verdienst, sondern Gott sei der einzige

Lehrer; dann fordert er den Leser auf, nicht den Buchstaben gering zu achten; denn von dem richtigen Verständniss des Einzelnen sei das Verständniss des Ganzen, der ganze Glaube abhängig. In der fünften Strophe sagt er, er habe für den Leser geschrieben, damit dieser für ihn bete; er wünsche zu seinem Gott zu kommen, wer werde sein Führer sein? Gloria domino glorioso! ܫܘܒܚܐ ܠܡܪܝܐ ܝܩܝܪܐ

Nachschrift auf Bl. 393[b], in der bereits gesagtes wiederholt wird.

Diese Hds. ist vollendet am Donnerstag, den 19. November 1880 n. Chr. Geb. in *Alḳôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, bei dem Kloster des Hormizd, zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias, geschrieben von dem Diaconus *ʿÎsâ* ܥܝܣܐ Bar *Ešaʿjâ*, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im Gebiete *Sendâjê* ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܟܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕܝܐ

Sie ist vollständig vocalisirt und punktirt mit *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ*, *Mehagjânâ* u. s. w., wie gegenwärtig das Altsyrische von den Nestorianern gelesen wird. Vortrefflich geschrieben.

Auf Bl. 394[b] im Anhang ein Auszug aus einer Kirchengeschichte über den Catholicus *Sabhrîšôʿ*:

ܡܢ ܩܠܝܣܝܣܛܝܩܝ ܕܫܒܚܝܫܘܥ ܕܡܪܝ
ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܩܕܡܝܐ.

Der Kaiser Mauritius schickt einen Bischof als Gesandten an den Catholicus *Sabhrîšôʿ*; der Gesandte findet den Catholicus sitzend auf einer Decke von Ziegenhaar und in ärmlichstem Anzuge, und äussert sich verwundert darüber. Der Catholicus lässt ein stumm gewordenes Kind kommen und giebt ihm die Sprache wieder. Der Gesandte ist beschämt über seine äusserliche Sinnesweise.

394 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

61.

(Sachau 170. 169.)

Das Hexaëmeron von Immanuel (abgekürzt *ʿAmmô*), Mönch und Lehrer im Oberen Kloster *Dairâ ʿEllâitâ*, Priester und Arzt. Moderne Copie. Titel:

ܟܬܒܐ ܕܐܫܬܐ ܝܘ̈ܡܝܢ ܕܥܒܝܕ ܠܚܣܝܐ ܘܪܒܢ
ܐܠܗܝܐ ܡܪܝ ܥܡܢܘܐܝܠ ܡܦܫܩܢܐ ܕܗܟܣܡܪܘܢ
ܕܕܝܪܐ ܥܠܝܬܐ

Vergl. ferner Bl. 74[a] nach der Überschrift von Capitel 19 (Sachau 169):

ܕܡܠܘܗܝ ܕܡ ܕܡܠܘܗܝ ܕܡܪܢ ܢܦܩܘܢ ܩܫܝܫܐ ܘܫܪܝܪܐ

Auch in der Überschrift von Capitel 26 (S. 169) Bl. 180[a].

Der Verfasser lebte um 963 (vergl. Assemani III, 277 und Wright, Syriac literature S. 231). Am Ende der einzelnen *Mêmrê* gedenkt er seiner selbst, aber in so allgemeinen Worten, dass für seine Lebensverhältnisse nichts daraus zu gewinnen ist. Vergl. Cardahi S. 68.

Sein Werk (ein älteres desselben Namens von Jacobus Edessenus) handelt in den ersten 15 Capiteln von dem Schöpfungswerk, in den folgenden Capiteln 17—28 im Allgemeinen von dem Erlösungswerke Christi. In den dogmatischen Theilen findet sich vielfache Polemik gegen Andersgläubige. Capitel 17 (S. 169) Bl. 57[b] —59[a] handelt von dem Götzendienst und Aberglauben des Heidenthums. Darin die folgende Stelle:

ܒܟܢܫ ܐ̈ܢܫܝܢ ܕܒܠܗ ܚܕ݂ܝ ܗܘܝܢ ܒܚܕ ܗܝܟܠ
ܕܡܪܐ ܘܫܡܫܐ ܘܣܗܪܐ ܕܟܠܗܝܢ ܡܬܦܠܚܝܢ
ܗܘܘ :·
ܒܩܘܪ̈ܝܐ ܚܘܪܐ ܘܣܗܪܐ ܢܝ̈ܚܐ ܘܣܗܪܐ ܩܡܚܐ
ܘܒܟܠ ܡܕܝܢ̈ܬܐ ܐܝܟ ܘܥܕܡܐ ܦܠܚܘ̈ܬܐ
ܠܫ̈ܐܕܐ :·

»In *Bêth-Ânârîn*[1] zu *Ḥarrân* wurden *Sîn* und *Sînai*, ein männliches und ein weibliches Wesen, und ein hängender Widder verehrt, in den Dörfern *ʿÂzôr*[2] und der Herr der Weiber und Unser Blinder Herr, in *Bêth-Mĕbagnê*[3] *Îgê* und 70 Bildwerke.«

In Capitel 27 (S. 169) Bl. 199ᵇ 4—13 werden ausser anderen Kirchenvätern Diodorus (Schrift an Bardesanes) und Theodorus (Mopsuestenus), Einleitung des Commentars zum Lucas-Evangelium citirt.

Der Text dieser Hds. stimmt im Allgemeinen mit Nr. 62 (Sachau 310. 309) überein, scheint mir aber aus einer anderen Vorlage abgeschrieben zu sein. In beiden Exemplaren fehlt das 2. Capitel.

Die Schrift ist metrisch abgefasst, theils in Strophen von vier siebensilbigen Versen, theils in Strophen von zwei zwölfsilbigen Versen.

Verzeichniss der Capitel.

1. Capitel Bl. 1ᵇ: ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܥܠ ܗܝ ܕܒܪܫܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ. ܘܥܠ ܗܝ ܕܡܠܬܐ ܒܣܪܐ ܗܘܐ ܘܐܓܢ ܒܢ. ܘܐܬܟܬܒܘܗܝ ܒܡܫܘܚܬܐ. ܩܕܡܝܐ ܒܡܪܒܥܬܐ ܕܐܪܒܥ.

»1. *Mêmrâ*. Zu Anfang war das Wort, und das Wort wurde Fleisch und wohnte in uns. Metrisch geschrieben, zunächst in vierzeiligen Strophen (jede Zeile zu sieben Silben).«

Erste Strophe:

ܐܘܪܚܐ ܚܕܬܐ ܕܪܒܬܐ ܠܝ
ܡܠܬܐ ܕܐܒܘܗ ܡܫܝܚܐ
ܘܪܒܐ ܒܗ ܗܘ ܡܕܡܟ
ܘܗܘܐ ܠܟܠ ܦܘܪܩܢܐ.

2. Capitel fehlt. S. folgende Notiz auf Bl. 8ᵇ: ܘܕܝܢ ܐܘ ܡܪܝ ܩܪܘܝܐ. ܕܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܒܨ̈ܚܚܐ.

3. Capitel Bl. 8ᵇ: ܥܠ ܒܪܝܬܐ ܕܡܠܐܟܐ ܘܢܘܗܪܐ ܒܝܘܡܐ ܕܩܕܡܝܐ.

Von der Schöpfung der Engel und des Lichtes am ersten Tage. Erste Strophe:

ܡܢ ܩܕܡ ܠܟܠ ܒܪܝܬܐ ܘܡܬܒܪܝܢܘܬܐ.
ܐܝܬ ܗܘܐ ܗܘ ܐܝܟ ܡܫܘܚܬܐ ܘܒܪܐ ܥܠܡܐ ⁘

Am Ende dieses Capitels Bl. 34ᵃ eine Notiz von dem Copisten (s. weiter unten).

4. Capitel Bl. 34ᵃ: ܥܠ ܬܘܩܢܐ ܕܪܩܝܥܐ ܕܐܬܬܩܢ ܒܝܘܡܐ ܕܬܪܝܢ

Von der Erschaffung des Firmaments am zweiten Tage. Erste Strophe:

ܪܩܝܥܐ ܦܪܣ ܒܪܘܝܐ
ܗܘ ܠܬܘܩܢܐ ܕܒܪ̈ܝܬܗ
ܘܦܪܫ ܐܝܟ ܒܪܩܝܥܗ
ܕܢܣܒ ܒܗܝܢ ܚܬܡܬܗ ⁘

5. Capitel Bl. 43ᵇ: ܥܠ ܬܠܬܝܒܬܐ ܘܬܘܩܢܐ ܕܝܡ̈ܡܐ

Von der Ordnung der Meere am dritten Tage. Erste Strophe:

ܟܢܘܫܝܐ ܦܪܣ ܕܒܪܘܝܬܐ ܠܟܠ ܒܪܘܝܐ.
ܕܡܟܢܫ ܗܘܐ ܒܠܝܘܬܐ ܕܟܠ ܟܢܘܫܝܐ ⁘

6. Capitel Bl. 56ᵇ: ܥܠ ܝܘܡܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܥܠ ܡܘܬܒܐ ܕܙܪ̈ܥܐ ܘܐܝܠܢ̈ܐ

Vom Wachsen der Saaten und Bäume am dritten Tage. Erste Strophe:

ܢܕܒܠܐ ܕܝ ܕܥܠܡܐ
ܘܒܪܘܝܗܘܢ ܘܡܬܚܘܬܝܗܘܢ
ܕܟܠ ܡܢܗܘܢ ܘܡܢܗܘܢ
ܒܪܐ ܐܝܟ ܘܐܬܩܢ ܐܝܟ ⁘

---

[1] Nr. 62 (Sachau 310) Bl. 266ᵇ 3 ܐܢܪܝܢ *Anârîn*.

[2] Das. Z. 5 ܥܙܘܙ *ʿÂzôz*.

[3] Das. Z. 6 ܘܒܝܬ ܡܒܓܢܐ

7. Capitel Bl. 65ᵃ: ܥܠ ܬܘܩܢ ܦܪܕܝܣܐ ܕܐܬܬܩܢ ܒܝܘܡܐ ܬܠܝܬܝܐ Von der Schöpfung des Paradieses am 3. Tage. Erste Strophe:

ܡܐ ܦܐܐ ܠܒܪܝܬܐ
ܓܢܬܐ ܕܪܒܘܬ ܢܨܒܗ
ܒܬܘܩܢܐ ܫܒܝܚܐ ܕܓܢܒ
ܠܓܠܡܗ ܒܥܕܢ ܐܬܝܬܐ ܀

8. Capitel Bl. 76ᵇ: ܥܠ ܢܗܝܪ̈ܐ ܘܝܘܡܐ ܕܐܪܒܥܐ Von der Erschaffung der Lichter und dem 4. Tage. Erste Strophe:

ܫܡܫܐ ܘܣܗܪܐ ܠܟܠܗ ܩ̈ܠܐ ܗܘܐ ܡܫܡܫܝܢ
ܫܘܒܚܗ ܕܒܪܐ ܕܐܠܗ ܟܠ ܕܐܬܚܙܝ ܟܠܐ ܀

Edirt bei Cardahi, Liber thesauri S. 69.

9. Capitel Bl. 98ᵇ: ܥܠ ܢܘ̈ܢܐ ܡܣܬܚܫܢܬܐ ܘܪ̈ܚܫܐ ܕܡܝ̈ܐ ܘܥܠ ܦܪ̈ܚܬܐ ܘܝܘܡܐ ܕܚܡܫܐ Erschaffung der Meeresthiere, der Wasser-Reptilien und Vögel am 5. Tage. Erste Strophe:

ܠܡܢ ܡܪܢ ܕܒܪܘܝܘܬܐ ܝܗܒ ܕܐܢܫܐ
ܘܓܒܪ ܡܪܝܐ ܘܗܘܐ ܦܩܝܕ ܐܢܐ ܕܐܕܡ
ܐܬܒܪܝ ܠܗ ܀

10. Capitel Bl. 113ᵃ: ܥܠ ܗܘܝܐ ܕܚܝ̈ܘܬܐ ܘܝܘܡܐ ܕܫܬܐ Erschaffung der Thiere am 6. Tage. Erste Strophe:

ܓܒܘ ܘܚܟܡܬ ܘܦܪܘܫܘܬܗ
ܒܪܘܝܐ ܐܝܟ ܟܠ
ܘܓܠܝܐ ܒܥܠܡܝܢ ܕܝܠܗ
ܘܠܗ ܐܝܬܘܗܝ ܒܥܒ̈ܕܘܗܝ ܀

11. Capitel Bl. 127ᵃ: ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܒܪܢܫܐ ܘܝܘܡܐ ܫܬܝܬܝܐ Erschaffung des Menschen am 6. Tage. Erste Strophe:

ܠܡܪܐ ܒܪܘܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܕܐܝܬܘܗܝ ܘܐܝܬܘܗܝ
ܡܢ ܡܬܘܡ.
ܐܬܐ ܒܫܘܒܚܗ ܕܒܪܝܐ ܒܨܠܡܐ ܘܒܕܡܘܬܐ ܒܪܝܐ ܀

12. Capitel Bl. 144ᵇ: ܥܠ ܐܕܡ ܘܗܘܝܗ̇ ܕܚܘܐ ܡܢܗ Erschaffung Adam's und wie Eva von ihm genommen. Erste Strophe:

ܫܒܚ ܘܡܪܘܡܡ ܠܒܪܘܝܐ
ܘܡܥܠܝ ܠܥܠܡܝܢ ܕܝܠܗ
ܘܠܐ ܐܝܬ ܦܣܩܐ ܠܫܘܒܚܗ
ܘܠܐ ܣܟܐ ܠܪܒܘܬ ܚܝܠܗ ܀

13. Capitel Bl. 158ᵃ: ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܬܬܗܒ ܠܐܕܡ ܘܥܒܪܗ Von dem Befehl, der dem Adam gegeben, und von seiner Übertretung. Erste Strophe:

ܫܘܒܚܐ ܠܒܪ ܕܒܪܘܝܘܬܐ ܚܟܝܡ ܒܪܘܝܐ
ܘܫܪܐ ܡܠܬ̈ܐ ܪ̈ܘܚܢܐ ܘܦܓܪ̈ܢܐ ܀

Fortsetzung Sachau 169 Bl. 1.

14. Capitel Bl. 15ᵃ: ܥܠ ܓܙܪ ܕܝܢܐ ܕܐܕܡ ܘܚܘܐ ܘܚܘܝܐ Von dem Urtheil über Adam, Eva und die Schlange. Erste Strophe:

ܒܪܝ ܗܘ ܘܓܒܠ ܒܪܘܝܐ
ܘܬܩܢܗ ܡܕܒܪܢܘܬܗ
ܘܒܗܘܢ ܘܓܠܝܐ ܒܬܘܩܢܘܗܝ
ܠܟܘܬ ܥܘܕܪܢܐ ܕܡܠܬ̈ܐ ܀

15. Capitel Bl. 28ᵇ: ܥܠ ܫܘܒܐ ܕܫܒܬܐ ܘܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܘܛܘܦ̈ܣܐ ܕܝܗܒ ܗܘ ܡܪܢ Vom Sabbath, von den Mysterien (Sacramenten) und vorbildlichen Dingen, welche Unser Herr angegeben. Erste Strophe:

ܪ̈ܒܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܘܒܚܐ ܕܫܠܝܚܘ ܫܘܒ ܓܒܪܐ
ܒܝܘܡܐ ܐܬܐ ܕܓܠܝܐ ܘܡܫܠܡ ܕܫܠܡܐ
ܒܠܗ ܀

Unterschrift Bl. 41ᵃ:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܫܬܐܫܬܐܣܬܐ ܕܫܬܬ ܝܘ̈ܡܐ
ܕܥܒܕܐ ܕܒܪܫܝܬ.

Folgt eine Notiz des Copisten (s. weiter unten). Bl. 41ᵇ und 42 nicht beschrieben.

16. Capitel Bl. 43[a]: ܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܘܩܝܡܬܢܝܬܐ ܕܐܬܬܣܝܡܘ ܥܠ ܡܢܝܢܐ ܫܒܥܝܢܝܐ ܕܝܘ̈ܡܬܐ ܕܒܪܝܬܐ Von den Beziehungen auf die Auferstehung, die in der Siebenzahl der Schöpfungstage vorhanden sind. Erste Strophe:

ܝܠܕ ܚܘܒܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܕܒܪܐ ܗܘܐ ܒܚܕܐ ܠܟܠܢܫ
ܒܪܐ ܘܐܟܡܠ ܒܫܒܥܐ
ܝܘ̈ܡܐ ܐܝܟܐ ܕܒܪܝܬܐ ܀

17. Capitel Bl. 53[a]: ܕܐܝܟܢܐ ܕܐܢܫܐ ܛܥܘ ܚܐܪܘܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ ܥܕܡܐ ܠܓܠܝܢܗ ܕܡܫܝܚܐ ܟܕ ܐܠܗܐ ܒܟܠ ܙܒܢ ܕܣܥܪܬܐ ܐܝܟ ܥܠ ܒܐ ܘܒܐ Wie die Menschen in ihrer Willensfreiheit irrten bis zur Offenbarung des Messias, indem Gott zu jeder Zeit sie heimsuchte. Erste Strophe:

ܪܚܡܬ ܚܐܪܘܬܗ ܘܐܘܪ̈ܚܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܝܗܒ ܒܙܒܢܐ ܕܟܠ ܠܒܢܝܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ ܀

18. Capitel Bl. 62[b]: ܥܠ ܚܙܘܢܐ ܕܢܒ̈ܝܐ ܕܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܠܒܘܝܐܐ ܘܣܒܪܐ ܕܩܒܠܘ ܟܠܗܘܢ ܥܡܡ̈ܐ ܒܗܘܢ ܕܠܦܘܪܩܢܢ Von den Prophezeiungen der Seher über die Ankunft des Messias zum Trost und zur Hoffnung, welche alle Völker durch das zu unserer Rettung bestimmte Erscheinen des Messias empfangen sollten. Erste Strophe:

ܡܠܟܘܬܗ ܕܪܒܘܬܗ ܚܘܒܗ
ܘܐܘܟܠܢܐ ܕܚܝܠ ܝܕܘܥܗ
ܠܟܠ ܝܗܒ ܠܗܘܢ ܥܠ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܡܫܝܚܘܬܗ ܕܟܠ ܠܥܡܡ̈ܐ ܀

19. Capitel Bl. 74[a]: ܥܠ ܚܙܘܐ ܕܚܙܐ ܡܘܫܐ ܒܛܘܪܐ ܕܣܝܢܝ ܘܥܠ ܗܝ ܕܐܡܪ ܡܪܝܐ ܠܡܘܫܐ ܠܐ ܢܚܙܝܢܝ ܒܪܢܫܐ ܘܢܚܐ Von dem Gesicht, das Moses auf dem Sinai sah, und von dem Wort Gottes zu Moses: »Nicht kann mich ein Mensch sehen und leben«. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܫܠܝܛܐ ܥܡܟ ܠܗ ܠܒܪܝܬܐ ܒܚܕ̈ܝܐ
ܘܝܘܡܢ ܘܡܪܐ ܠܥܠܡ̈ܐ ܘܐܢܫܐ ܕܢܬܒܣܡܘܢ ܒܗ ܀

20. Capitel Bl. 87[b]: ܥܠ ܓܠܝܢܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܘܦܘܪܥܢ ܚܘ̈ܒܝܢ ܘܫܘܙܒܢ ܡܢ ܚܛܝܬܐ ܒܝܕ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܣܓܝܕܬܐ Von der Offenbarung des Messias, von der Vergeltung unserer Schuld und unserer Befreiung von der Sünde durch seinen anbetungswürdigen Heilsplan. Erste Strophe:

ܡܪܐ ܕܓܠܝܗ ܒܪܘܚܟܝܢܗ
ܡܢ ܥܡܡܐ ܠܐܪܥܐ ܐܕܝܫ
ܠܟܠ ܐܢܫܘܬܗ ܕܐܫܬܡܪܐ
ܚܕܐ ܥܒܕܐ ܕܚܢܐ ܐܕܝܫ ܀

21. Capitel Bl. 108[a]: ܥܠ ܐܬܘ̈ܬܐ ܘܚܝ̈ܠܐ ܘܡ̈ܠܐ ܡܚܝܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܡܫܝܚܐ ܠܫܘܪܪ ܝܘܠܦܢܐ ܕܚܝ̈ܐ ܓܡܝܪ̈ܐ ܕܒܡܐܬܝܬܗ ܐܬܝܗܒܬ ܠܓܢܣܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ Von den Zeichen und Wundern und den belebenden Worten unseres Herrn und Gottes, des Messias, zur Bekräftigung der Lehre vom vollendeten Leben, welche dem Menschengeschlecht durch seine Ankunft gegeben ist. Erste Strophe:

ܚܝ̈ܐ ܓܡܝܪ̈ܐ ܕܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܝܗܒ ܠܢ ܒܪܘܚܐ
ܕܒܟܠ ܚܘܒܗ ܠܟܠ ܐܢܫܐ ܕܢܬܚܐ ܘܢܚܐ ܀

22. Capitel Bl. 121[b]: ܥܠ ܫܪܟܐ ܕܡ̈ܠܐ ܡܚܝ̈ܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܘܦܪܘܩܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܣܒܪܢ Von den übrigen belebenden Worten unseres Herrn und Erlösers Jesus Messias, unserer Hoffnung. Erste Strophe:

ܕܚܝܐ ܕܚܝ̈ܐ ܕܡܪܐ ܡܫܝܚܐ ܐܫܬܡܥ ܝܗܒ
ܠܒܪܘܝܐ ܘܡܬܬܒܪܟܐ ܕܡܢ ܐܢܫܐ ܀

23. Capitel Bl. 136[b]: ܥܠ ܫܪܟܐ ܕܡ̈ܠܐ ܕܡܣܒܪܢܘܬܐ ܡܚܝܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ Von den Worten der lebenspendenden Verkündigung unseres Herrn Messias. Erste Strophe:

ܡܢ ܦܐܪܐ ܡܥܠܝܐ ܘܡܫܒܚܐ
ܦܪܘܩܢ ܕܥܠܡܐ ܪܒܐ
ܕܦܪܩܢ ܡܢ ܥܒܕܘܬܗ
ܠܡܘܬܐ ܕܚܛܝܬܐ ܚܘܒܐ ܀

24. Capitel Bl. 150[a]: ܥܠ ܡ̈ܠܐ ܡܚ̈ܝܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܘܕܠܝܬ ܡܢ ܦܘܪܩܢܐ ܐܠܐ ܐܢ ܒܗ Von den lebenspendenden Worten unseres Herrn und dass es keine Erlösung giebt ausser durch ihn. Erste Strophe:

ܒܪ ܐܠܗܐ ܒܡܘܠܕܗ ܐܬܐ
ܘܐܝܟ ܐܢܫܐ ܥܡ ܠܢ ܚܙܝ
ܡܢ ܒܪ ܥܘܠܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܗܘܬ
ܐܬܐ ܠܐܢܫܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܗܘܬ ܀

25. Capitel Bl. 165[b]: ܬܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܫܪܪܐ ܕܡܥܒܕܢܘܬܐ ܕܦܘܩܕܢܘܗܝ ܠܥܕܬܐ. ܘܠܚܡܐ ܠܥܕܬܐ Dass das Bekenntniss des Messias bestätigt wird dadurch, dass die Werke desselben zur Ausführung gebracht werden. Auch geeignet für die Kirche (Vortrag in der Kirche). Erste Strophe:

ܬܘܕܝܬܐ ܕܫܠܝܚܘܗܝ ܕܡܪܢ
ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܡܝܢ ܕܡܠܟܐ
ܕܐܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܫܠܝܚܘܗܝ
ܕܠܗܘܢ ܒܪܘܚܐ ܡܫܝܚܝܐ ܀

26. Capitel Bl. 180[a]: ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܕܦܓܪܐ ܡܢ ܟܝܢܐ ܘܡܢ ܓܠܝܢܐ Von der Auferstehung des Körpers. Nach der Natur und der Offenbarung. Erste Strophe:

ܕܟܝܢܐ ܦܠܓܐ ܡܬܪܥܝܢ
ܕܪܐ ܐܝܟ ܐܘ ܐܝܟܢܐ
ܘܒܦܘܪܫܢܐ ܐܝܟ ܢܐ
ܐܝܟ ܕܢܚܐ ܠܥܠܡܐ ܀

27. Capitel Bl. 192[b]: ܥܠ ܢܦܫܐ ܘܟܝܢܗ ܘܕܘܒܪܗ Von der Seele, ihrer Natur und ihrem Benehmen. Erste Strophe:

ܦܘܠܚܢܗܘܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܥܠ ܢܦܫܐ
ܡܬܕܪܐ ܐܝܟ ܘܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܘܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܀

28. Capitel Bl. 207[a]—219[b]: ܥܠ ܚܝ̈ܐ ܕܥܬܝܕܝܢ ܘܥܠ ܦܘܪܥܢܐ ܕܡܣܬܟܝܢ ܠܡܐܬܐ ܡܚܝܐ ܕܦܪܥܘܢ Vom künftigen Leben und der erwarteten kommenden Vergeltung. Erste Strophe:

ܡܢ ܩܕܡ ܕܢܐܬܐ ܥܠ ܥܒܕܘܗܝ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܪܚܡܐ ܕܢܐܬܐ ܚܝܐ ܀

Als Anhang zu dem Hexaëmeron auf Bl. 220[a]—227[b] eine Erklärung des Sacraments der Taufe von demselben Immanuel. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩܐ ܐܪ̈ܙܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܥܒܕܗ ܗܘ ܕܥܒܕܗ ܕܐܪܙܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܐܝܟ

In Strophen zu vier siebensilbigen Zeilen. Erste Strophe:

ܐܬܬܥܝܕ ܠܗ ܠܦܪܘܩܢ
ܡܢܗܘܢ ܕܝܠܗ ܕܡܫܝܚ
ܘܕܦܪܩܢ ܐܢܫܘܬܐ
ܡܢ ܚܘܒܐ ܕܥܠܡܝܢ ܀

Eine ausgedehnte Betrachtung, Predigt, Homilie über die Taufe.

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber geschrieben, über den die folgenden Notizen Auskunft geben. Sachau 170 Bl. 34[a]:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܐ ܡܢ ܝܕ ܡܫܡܫܢܐ
ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܨܒܚܪܝܫܘܥ
ܡܢ ܫܪܒܬܐ ܕܒܝܬ ܨܒܚܐ ܡܢ ܬܠ ܙܩܝܦܐ
ܒܐܪܒܥܐ ܒܐܝܪ ܫܢܬ ܐܦܦ ܒܝܘܡܐ ܕ

»Das dritte Capitel vollendet durch den Priester *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des Diaconus Joseph, des Sohnes des *Sabhrîšôʿ* aus dem Geschlechte *Sâbhâ* aus *Tel-Zkîpâ* den 4. Mai 1880 n. Chr.«

Ferner am Ende des Hexaëmeron (S. 169 Bl. 219[b]. 220[a]):

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܫܬܐ ܝܘܡܝܢ ܕܥܠܡܐ ܘܡܠܝܢ ܒܫܡ ܐܬܐ ܚܕܐ ܘܥܠܡܐ ܕܝܢ
ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܟܠ ܐܬܪ ܘܕܘܟ
ܩܕܡܝܐ ܒܗ ܗܘ ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ ܕܐܝܟܢܐ

ܕܕܝܠܗ ܕܡܪܝ ܥܒܕ ܐܦܣܩܦܐ ܘܠܗܘ ܕܝܗܒ
ܚܝܠܗ ܥܕܡܐ ܘܥܘܫܢܐ ܕܚܝܝܗ ܥܠܡܝܢ
ܥܘܗܕܢܐ ܘܡܪ̄ ܟܬܒ ܕܝܢ ܘܣܟܠ ܘܡܚܝܠ
ܘܡܪ̄ ܩܫܝܫܐ ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܨܒܪܝܫܘܥ ܕܡܬܕܠܠܝܢ ܒܝܬ ܣܒܐ ܡܝܙܐ
ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ. ܐܦ ܐܬܟܬܒ
ܒܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܕܒܝܢ ܘܡܬܚܒܫܐ
ܒܝܢ ܬܠܬܐ ܥܘܡܪ̈ܐ ܩܕܝܫܐ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ
ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܕܬܪܝܢ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ
ܡܦܣܩܐ ܕܬܠܬܐ ܥܘܡܪܐ ܕܐܦܢܝ ܡܪܝ ܕܡܪܐ
ܕܝܚܝ̈ܕܝܐ ܡܫܡܠܐ ܠܗܘܢ ܡܪܝ ܘܠܩܕܝܫܘܬܗܘܢ
ܒܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist die Hds. geschrieben von dem Priester *'Abhdîšô'*, Sohn des Diaconus Joseph, des Sohnes des Diaconus *Sabhrîšô'* von der Familie *Bêth Sâbhâ Mîzâ* aus *Tel-Zḳîpâ*, geschrieben in dem letztgenannten Dorfe, das zwischen drei Klöstern liegt: Kloster des h. Georg (*Gîwargîs*), des h. Jacobus Intercisus und des h. *Aphnimâran*, einem Mönchskloster. Vollendet den 26. December 1882 n. Chr.

Der Copist giebt auf Bl. 227[b] am Ende der Erklärung des Sacraments der Taufe ein Verzeichniss der von ihm copirten Werke:

ܐܦ ܡܘܕܝܢܢܐ ܠܫܘܒܚܗ ܐܘ ܐܝ̈ܢܝ ܘܟ̈ܬܒܬ
ܕܟܬܒܬ ܒܝܕܝ ܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܒܗܠܝܢ ܫܢ̈ܝ ܒܪ̈ܢܐ
ܘܠܐ ܐܪ̈ܝܟܐ ܩܕܡܝܬ ܟܬܒܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܘܟܬܒܐ ܕܡܫܘܚܬܐ ܡܪܢܝܬܐ ܘܟܬܒܐ ܕܥܠܝܢܐ
ܠܟܢܫܬܐ ܕܒܝܬ ܩܘܕܫܐ ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܠܟܢܫܬܐ
ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܘܟܬܒܐ
ܡܗܕܝܢܐ ܕܦ̈ܘܫܩܐ ܘܟܬܒܐ ܕܪܝܫܐ ܕܡܪܝܫܐ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܪܝܫܐ ܕܡܪܝܫܐ ܘܟܬܒܐ
ܕܚܢ̈ܢܐ ܘܟܬܒܐ ܕܗܒܒ ܡܪ̈ܓܢܝܬܐ ܘܟܬܒܐ
ܕܡܬܪܓܡܢܐ ܘܟܬܒܐ ܕܡܫܠܡܢ ܠܡܥܝܪܢ ܢܓܠܗ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܫܠܡܢ ܠܚ̈ܝܐ ܦܪܢܣܘܬܐ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܫܠܡܢ ܠܐܦܝܣܩܘܦ ܒܪ
ܕܥܘ ܘܟܬܒܐ ܕܦܘܠܠܐ ܘܕܡܫܡ̈ܫܢܐ ܘܫܡܐ
ܘܟܬܒܐ ܪܒܐ ܕܫܘܪܒܐ ܘܟܬܒܐ ܕܬܟܫܐ
ܕܥܡܕܐ ܘܟܬܒܐ ܕܐܘܪܚܐ ܕܝ̈ܠܕܐ ܘܬܠܬܐ
ܟܬ̈ܒܐ ܕܬܘܠܦܢܐ ܡܥܝܢܐ ܡܢ ܗܟܘܢ ܪܘܪܒܐ
ܘܗܢܐ ܟܬܒܐ ܕܐܬܟܬܒ ܩܘܡܝܐ.

Eine andere Notiz des Copisten auf Bl. 41[a] (S. 169):

ܡܢ ܝܕ ܩܫܝܫܐ ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ
ܝܘܣܦ ܒܪ ܨܒܪܝܫܘܥ ܕܡܬܕܠܠܝܢ ܡܢ ܒܝܬ
ܣܒܐ ܡܝܙܐ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܩܪܝܬܐ
ܕܥܘܡܪ̈ܐ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܡܪܝ
ܝܥܩܘܒ ܘܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܡܪܝ ܣܗܕܘܢܐ ܘܡܪܬ
ܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ ܡܪܝ ܢܛܪ ܠܩܪܝܬܗܘܢ
ܘܠܥܡܪܗܘܢ ܒܡܫܝܚܗ ܐܪܒܥܬܐ ܘܩܕܝܫܬܐ.
ܟܬܒ ܠܗ ܠܢܦܫܗ ܐܘ ܠܓܒܪܐ ܢܘܟܪܝ ܠܗ
ܠܡܫܡܫܘܬܗ. ܕܠܐ ܐܢܫ ܥܫܩ ܠܗ ܡܢ ܒܬܪܗ
ܕܠܐ ܢܒܥܝܗ ܐܘ ܗܘ ܕܥܫܩܝܢ ܠܗ ܕܠܐ
ܢܒܥܝܗ ܒܠܗܝܢ ܠܩܛܝܬܐ ܘܢܟܠ̈ܝܬܐ[1] ܕܫܡܐ
ܡܪܝ ܘܐܢܫܐ ܒܟܠ ܚܘܕܪܐ ܦܬܓܡܐ
ܘܗܪܘܕܘܣ ܢܗܘܐ ܚܠܩ ܗܘ ܕܥܫܩ ܠܗ
ܣܦܪ ܡܢ ܚܠܦܐ ܕܘܝܐ.

Er erwähnt hier fünf Klöster (Kirchen?) in *Tel-Zḳîpâ*, nämlich h. Georg, Jacob, Aprem, *Sahdônâ* und *Šammônî* Mit Den Kindern.

Die Hds. ist vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation steht ganz unter dem Einfluss der Volkssprache (am deutlichsten in der Schreibung von *â* und *ă*). Das Verbum ܗܘܐ wird oft nach *Fellaechî*-Art ܘܐ geschrieben, ܘܡܪܘܐ = ܗܘܐ ܘܡܪ, ܐܫܬܠܚܘܐ = ܐܫܬܠܚ ܗܘܐ. Die Schrift vorzüglich.

Sachau 170 = 160 Blätter, Sachau 169 = 227 Blätter, das Blatt 29 × 19 cm, die Seite zu 20 Zeilen.

---

[1] = لَعَنَات.

62.

(Sachau 310. 309.)

Ein älteres Exemplar des Hexaëmerons von Immanuel, ursprünglich unvollständig zu Anfang und Ende (wie auch an einigen anderen Stellen), aber in der vorliegenden Gestalt durch eine moderne Hand (Jeremias *Šâmîr*) ergänzt, zu Anfang von S. 310 (Bl. 1. 2. 3) und am Ende, ferner zu Anfang von S. 309. Dagegen ist der fehlende Schluss nicht ergänzt. Auch in dieser Hds. fehlt das 2. Capitel. Der Text ist sorgfältiger überliefert als in Nr. 61 und hier und da von jenem verschieden.

Capitel-Übersicht.

Cap. 1 (Sachau 310) Bl. 1ᵃ — C. 3 Bl. 11ᵃ — C. 4 Bl. 36ᵃ — C. 5 Bl. 49ᵃ — C. 6 Bl. 63ᵇ — C. 7 Bl. 75ᵃ — C. 8 Bl. 92ᵃ — C. 9 Bl. 117ᵇ — C. 10 Bl. 135ᵇ — C. 11 Bl. 154ᵇ — C. 12 Bl. 174ᵇ — C. 13 Bl. 192ᵃ — C. 14 Bl. 213ᵃ — C. 15 Bl. 233ᵇ — C. 16 Bl. 246ᵇ — C. 17 Bl. 259ᵃ — C. 18 Bl. 270ᵇ — C. 19 Bl. 5ᵃ (Sachau 309) — C. 20 Bl. 25ᵃ — C. 21 Bl. 58ᵃ — C. 22 Bl. 76ᵃ — C. 23 Bl. 97ᵃ — C. 24 Bl. 118ᵃ — C. 25 Bl. 143ᵃ — C. 26 Bl. 166ᵃ — C. 27 Bl. 186ᵃ — C. 28 Bl. 206ᵃ—222ᵇ.

Die letzte Zeile ܫܠܡܘ ܘܦܪܩܘ ܟܠ ܬܘܚܡܗܘܢ ܡܢ ܗܝ [ܕܠܥܠܡܐ] entspricht S. 169 Bl. 218ᵇ Z. 9: ܫܠܡܘ ܘܫܘܚܠܦܘ ܠܡܫܝܚܗܘܢ ܡܢ ܗܝ ܕܠܥܠܡܐ

Eine Notiz über die Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden. Vielleicht 200—300 Jahre alt. Die Schrift zeigt eine weitgehende Neigung zu Ligaturen. Die nicht sehr reiche Vocalisation und Punctation steht unter dem Einfluss der Volkssprache.

63.

(Sachau 188.)

Hymnen (139) ܥܘܢܝܬܐ für alle Zeiten, Feste, Gedenk- und Heiligen-Tage des Nestorianischen Jahres. Vergl. über dasselbe *Albêrûnî*, Chronology of ancient nations, translated from the Arabic by Sachau, London 1879 S. 306—313, und Chronologie des Simeon *Šanqlâwâjâ* von Dr. Friedrich Müller, Leipzig 1889.

Von diesen 139 Hymnen bilden 130 (die meisten davon auch in Nr. 64 Sachau 330) eine Sammlung für sich, die Hymnen über die Weltregierung Gottes, verbreitet unter dem Namen des *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela, der die meisten dieser Hymnen gedichtet hat und auch überall da als der Dichter angesehen werden darf, wo eine auf den Dichter oder Verfasser ܡܪܟܒܢܐ bezügliche Notiz fehlt. Über ihn vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II, 25; Wright, Syriac Literature S. 283. Er lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, denn die Hymnen Nr. 55 und 56 beziehen sich auf Ereignisse der Jahre 1219 und 1225. *Gîwargîs* ist ein grosser Meister der Sprache, schreibt durchweg correcte Verse und hat eine Vorliebe für alphabetische Strophenanfänge.[1] Der Vorwurf einer übergrossen Einmischung Griechischen Sprachgutes (s. Cardahi S. 51) könnte nur für den Hymnus 116 gelten, und dort ist sie wahrscheinlich beabsichtigt, in ganz bestimmter Tendenz angewendet. Sprache und Inhalt bekunden vielfach den Einfluss der Litteratur De re monastica, Acta sanctorum und Acta martyrum sowie der Apokryphen.

Ausser *Gîwargîs* haben folgende Autoren einzelne Hymnen zu dieser Sammlung beigesteuert:

[1] Alphabetische Anfänge sind der christlichen Poesie von allem Anfange an eigenthümlich; die Quelle dieser Form ist Psalm 25 und die Klagelieder.

1. *Mas'ûd Ḥakîm Ibn Elḳass* Nr. 16.
2. Rabban *Mârî* Bar *Mešîḥâjâ* Nr. 31. 88.
3. Catholicus Elias III. (*Abû Ḥalîm*) Nr. 53.
4. *Sabhrîšô'* Bar Paulus aus Mosul Nr. 72.
5. *Khamîs* Nr. 92.

Als Dichter von Nr. 12 wird ܓܝܘܪܓܝܣ ܚܕܝܒܝܐ Georg aus Adiabene genannt. Über die Frage, von wem diese Hymnen zu einer Sammlung vereinigt und wann sie in die Liturgie der Kirche übernommen sind, findet sich keine Auskunft.

Die Hymnen Nr. 131—139 bilden einen nach Inhalt und Form verwandten Appendix, versificirte Heiligen-Legende und Klostergeschichte. Nur von einer, Nr. 134, ist der Verfasser genannt ܒܪ ܙܟܪܘܗ; die anderen treten anonym auf. Jedenfalls stammen sie aus einer späteren Zeit als der des *Gîwargîs Wardâ*, und, wie ich glauben möchte, aus dem Kreis der Mönche von Rabban Hormizd; sie sind zum Theil werthvoll durch ihre geographisch-historischen Detail-Angaben.

Die Form der ܬܫܒ̈ܚܬܐ tritt uns hier als eine fertige Kunstform entgegen. Ihr Haupttheil bildet eine grössere Anzahl von Strophen, meist ܡܪ̈ܒܥܬܐ, d. h. je vier siebensilbige, mit einander reimende Zeilen (so namentlich bei *Gîwargîs Wardâ*), seltener andere, z. B. dreizeilige Strophen. In der letzten Strophe pflegt der Dichter Gottes Segen für sich zu erbitten, ohne indessen seinen Namen zu nennen. Den Anfang bildet ein Prolog, in dem die dichterische Form oft mit solcher Freiheit behandelt wird, dass die Rede mehr gereimter Prosa als Poesie gleicht; in diesem Prolog bittet der Dichter Gott um Hülfe und legt Ziel und Aufgabe seiner Dichtung dar. Am Schlusse folgt ein Epilog, eine metrisch kunstvolle, strengen Regeln unterworfene Strophenbildung, in der Dank und Preis Gott dem Herrn gespendet wird. Der Anfang des Epilogs pflegt durch je zwei schrägstehende, einander parallele Striche in rother Tinte angedeutet zu werden. In der Überschrift der Hymnen wird fast immer der Tag, für den sie bestimmt, sowie die Melodie, nach der sie zu singen sind, angegeben. Some are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements (Badger, Nestorians II, 25). Vergl. solche Ausdrücke wie ܒܬܪ ܬܫܡܫܬܐ ܕܐܪ̈ܙܐ, ܒܡܨܥܬ ܕܐܪ̈ܙܐ (z. B. in der Überschrift von Nr. 75 und 77). Ob der Ausdruck ܘܐܬܡܗ̇ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ (s. Überschrift z. B. von Nr. 89) bedeutet »vorzutragen nach Verlesung des Evangelien-Textes«?

Titel Bl. 1b:
ܬܫܒ̈ܚܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܡܬܐܡܪܢ
ܒܗܝܢ ܒܡܘܬܒܐ ܕܥܒܝܕܢ ܠܡܠܦܢܐ
ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ ܘܩܠܗ ܐܢܐ ܠܟ ܡܘܕܐ

»Hymnen über die Weltregierung (den Heilsplan) unseres Herrn, welche vorgetragen werden(?)[1] in dem *môtwâ*, verfasst von *Gîwargîs Wardâ* und zu singen nach der Melodie ܡܘܕܐ ܐܢܐ ܠܟ.« Über die liturgische Bedeutung von *môtwâ* s. Payne Smith S. 1646β.

1. Bl. 1b Hymnus zu Weihnacht, über die Geburt: ܩܕܡܝܐ ܕܥܐܕܐ ܕܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪܐ.

ܥܠܡ.
ܒܫܡܐ ܐܪ̈ܟܢ ܘܐܬܪ̈ܝܢ ܥ̈ܝܢܐ
ܠܡܫܪ ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܚܢܝܐ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܥܡܗ ܡܫܘܝܐ
ܘܪܘܚܐ ܡܫܒܚܬܐ ܥܡ ܩܘܕܫܐ.

---

[1] Diesen Hymnen ist das Wort ܥܠܡ Ewigkeit als Überschrift vorgesetzt. Heisst also ܕܡܥܠܡܝܢ ܒܗܝܢ »mit denen sie *'âlam* singen«? — Vergl. Überschrift von Nr. 77. 79.

Strophen von vier mit einander reimenden Zeilen, die meistens 7, zuweilen 8 Silben haben. In der letzten Strophe gedenkt der Verfasser seiner selbst:

ܡܪܝ ܕܕܝܢ ܢܘܡܝܐ
ܡܢ ܒܥܘܬܐ ܠܟܠ ܡܢ ܚܙܐ
ܢܘܗ ܘܢܚܘܐ ܠܡܪܚܡܢܐ
ܕܝܫܘܥ ܠܪ̈ܚܡܐ ܘܚܢܢܐ.

Danach folgt ein Epilog:

ܒܪܝܟܘ ܡܠܟܢ = 4 Silben
ܩܕܝܫ ܡܘܠܟܢ = 4 »
ܐܘܦ ܒܪܢ ܒܝܬܘܬܢ = 7 »
ܠܡܫܬܐ ܡܪ̈ܝܐ ܠܟܠܝܬܘܬܢ = 8 »
ܘܒܗ ܡܝܬ̈ܐ ܘܪ̈ܒܘܬܐ = 7 »
ܐܝܟ ܕܢܘܚܝ ܒܗ ܡܠܟܘܬܐ = 8 »
ܘܠܝ ܬܫܒܘܚܬܐ = 4 »
ܘܠܒܢܘܢ ܬܘܕܝܬܐ = 4 »
ܘܠܪܘܚܘܬܐ ܟܠܗ ܬܘܕܝܬܐ. = 8 »

2. Bl. 4ᵃ Hymnus über die Geburt von demselben: ܥܢܝܬܐ ܕܝܠܕܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܠܘܬܢܝܫ ܘܪ̈ܒܐ. ܢܪܣܝ.
ܝܠܕܐ ܕܝܠܗ ܠܝܠܕܗ ܘܟܢܐ

3. Bl. 6ᵃ Hymnus über die Geburt, über das Buch der Kindheit unseres Herrn: ܥܢܝܬܐ ܕܒܪܬܐ ܕܝܠܕܐ ܥܠ ܦܬܪܐ ܕܛܠܝܘܬܗ ܕܡܪܢ. ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ. ܡܪܘ ܢܫܒܘܬܐ
ܡܢ ܦܬܪܐ ܠܗ ܠܪ̈ܒܘܬܢ

Die Anfangsbuchstaben der Zeilen der ersten Strophe ergeben den Namen ܝܫܘܥ.

4. Bl. 9ᵇ Über die Propheten, wie jeder von ihnen Christus prophezeit habe: ܥܢܝܬܐ ܥܠ ܢܒܝ̈ܐ ܕܢܒܝ ܘܕܐܝܟ ܟܠܚܕ ܡܢܗܘܢ ܐܬܢܒܝ ܥܠ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܒܓܠܝܢܐ ܕܪܘܚܐ. ܘܫܘܝܐ ܠܥܒܕܐ ܕܝܠܕܐ ܘܠܡܕܒܪܢܐ ܕܒܪܢܫܐ ܕܦܘܪܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܢ ܘܪ̈ܒܐ. ܡܪܝ ܐܒܪܗܡ.

5. Bl. 12ᵇ Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ. ܥܠ ܒܬܘܠܘܬܗ ܕܡܪܝܡ ܘܥܠ ܡܘܠܕܗ. ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ. ܢܪܣܝ.

Anfang:

ܐܬܡܗܝ ܐܢܫܝ ܩܪ̈ܝܒܘܗܝ

Anfang:

ܕܢܚܐ ܘܢܚܡ ܠܒܢ̈ܝܐ

Der Anfang der ersten vier Zeilen ergiebt den Namen ܡܪܝܡ; die anderen Strophen haben alphabetische Anfänge, je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

6. Bl. 14ᵇ Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ. ܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܩܠܝܘܢ ܒܕܘܟܐ.

7. Bl. 16ᵇ Hymnus auf die heilige Maria: ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ. ܘܫܝܚܐ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܩܫܝܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܢ ܘܪ̈ܒܐ. ܢܪܣܝ.

Anfang:

ܒܫܘܪܝܐ ܡܕܒܪܢܐ ܕܝܠܠܬܐ

8. Bl. 18ᵇ Hymnus auf die h. Maria: ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܬܢ ܡܪܝܡ. ܥܠ ܦܬܓܡܐ ܗܘ ܕܒܪܬܗ ܠܐܝܬܝܗ ܘܠܐ ܚܒܪܬܗ. ܥܒܕܐ ܕܢܛܪܬܗ ܠܒܪܬܗ ܒܡܪܬܐ. ܕܝܠܗ ܥܡ ܕܝܠܗ ܕܘܪ̈ܒܐ.

Anfang:

ܒܪܬ ܕܒܪ̈ܝܢ ܒܗ ܩܢ̈ܘܡܬܐ

Ein Theil dieses Hymnus herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri S. 51.

9. Bl. 21ᵃ De virgine Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ. ܐܦܪܝܡ ܐܠܦܢܐ.

Anfang:

ܒܝܘܡܐ ܕܫܘ̈ܪܝܐ ܗܘܐ ܪܘܡܐ ܐܢܐ

Die Anfänge der beiden ersten Strophen ergeben die Namen ܝܫܘܥ und ܡܪܝܡ.

10. Bl. 23[b] Hymnus über die Maria: ܐܚܪܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܕܐܝܬܗ ܕܘܪܕܐ. ܒܦܡ ܡܫܝܚܐ. ܡܢܘ ܫܡܥܬܐ ܬܕܡܪ̈.

Auf einen Prolog von zwölf Zeilen, die zwischen fünf und neun Silben haben, folgen zweizeilige Strophen, die erste zu sieben, die zweite zu acht Silben. Am Schluss ein Epilog von sechs Zeilen.

Anfang des Prologs:

ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܕܝܢܬܐ ܫܦܝܪܬܐ

Erste Strophe:

ܘܚܘܪܝܢ ܠܗ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܫܬܐ
ܠܐܡܗ ܕܡܪܐ ܕܒܝܬܐ̈ ܘܐܫܬܐ:

11. Bl. 26[b] Hymnus auf die Maria: ܐܚܪܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܢܛܪܬ ܐܦܘܗܝ.

Anfang:

ܬܘܕܝܬܐ ܢܩܝܫ ܟܠܢ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen und alphabetische Anfänge.

12. Bl. 27[b] Hymnus auf die Maria: ܐܚܪܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܕܥܒܝܕܐ ܠܓܝܘܪܓܝܣ ܚܕܝܒܝܐ ܡܢܝܚܐ. ܬܘ ܫܡܥܘ.

Der Verfasser ist *Gîwargîs* aus Adiabene. Anfang:

ܒܢܝܪܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܠܠܠܐ
ܐܫܬܡܥ ܩܠܐ ܕܒܟܝ̈ ܠܝܠܐ

Die Strophen — von der sechsten Strophe an — haben alphabetische Anfänge.

13. Bl. 29[a] Über den Greis Simeon, der Unseren Herrn auf dem Arme trug: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܫܡܥܘܢ ܣܒܐ ܕܛܥܢܗ ܠܡܪܢ ܥܠ ܕܪ̈ܥܘܗܝ. ܕܣܝܒܪܢܐ. ܕܒܕܡܘܬ ܫܒܛܗ ܕܐܗܪܘܢ.

Anfang:

ܐܝܬܝܐ ܚܝܐ ܘܒܪ ܚܝܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

14. Bl. 30[a] Hymnus für das Fest Epiphania: ܕܥܐܕܐ ܦܪܝܫܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܦܐܝܢ ܫܘܪܝܐ ܠܡܘܪܒܐ ܘܪܕܦܐ. ܢܗܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡܗ ܐܠܗܝܐ ܘܐܠܗܝܢ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܐܘܣܝܐ ܐܪܒܥܝܢ ܫܢܝܢ

15. Bl. 32[a] Hymnus auf das Fest Epiphania: ܐܚܪܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ ܕܐܝܬܗ ܘܫܪܐ.

Anfang:

ܢܘܡܪ ܒܡܕܝܢܬܗ ܕܒܪܐ ܒܘܟܪܐ

16. Bl. 32[b] Hymnus über das Fest Epiphania von *Ḥakîm de-Bhêth Ḳâšâ*: ܐܚܪܬܐ ܕܕܢܚܐ. ܕܥܒܝܕ ܠܚܟܝܡ ܡܢ ܡܠܦ̈ܢܐ ܕܒܝܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܢܟܝܬ ܕܒܝܬ ܩܫܐ. ܥܠ ܫܢ̈ܝܐ ܘܕܝܠܝ̈ܬܐ ܘܡܪ̈ܝܬܐ. ܒܫܠ ܒܘܝܐ ܕܪܘܚܐ. ܘܢܘܪ̈ܐ ܥܡ ܪ̈ܘܪܒܐ.

Prolog:

ܗܘ ܫܡ̈ܝܢ ܫܘܐܝܬ
ܢܫܒ ܫܘ ܐܠܗܐܝܬ
ܠܒܢܝܐ ܡܗܘܡܢܐ ܚܝ̈ܬܐ
ܘܕܝܠܝ̈ܬܐ ܘܡܪ̈ܝܬܐ.

Erste Strophe:

ܚܝ̈ܠܬܐ
ܡܗܘܡܢܬܐ ܘܒܪܘܝܬܐ
ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܟܠܐ ܡܫܡܫܬܐ
ܠܐܝܢܐ ܕܠܒܠ ܗܘܐ ܢܠܬܐ ⁘

Die Strophen bestehen aus vier Zeilen, von denen die erste vier, die anderen sieben oder acht Silben haben. Der Epilog zwei neunsilbige Zeilen.

Über diesen Dichter — *Masʿûd Ibn Elḳass* —, der Arzt des Chalifen *Elmustaʿṣim* (1242—1258) gewesen sein soll, vergl. Wright, Syriac Literature S. 283; Proben dieses Gedichtes mitgetheilt von Cardahi, Liber thesauri S. 126—128.

17. Bl. 35[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ* für die Commemoratio Joannis baptistae: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ. ܕܓܝܘܪܓܝܣ. ܒܩܠ ܠܟ ܡܪܝ. ܐܢܬ.

Anfang:

ܫܠܡ ܕܡܠܟ ܒܪܬܐ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen.

18. Bl. 37[b] Hymnus für Peter und Paul: ܥܢܝܬܐ ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ. ܒܩܠ ܡܫܝܚ. ܗܐ ܚܘܐ ܒܢ.

Anfang des Prologs:

ܗܐ ܫ̈ܠܝܚܐ ܢܗܝܪܐ ܒܡܘܪ̈ܕܝܗܘܢ

Erste Strophe:

ܛܘܒܝܗܘܢ ܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ
ܒܢܘܗܪܐ ܕܒܪܝܫ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܀

Die Strophen haben zwei Zeilen, die erste zu sieben, die zweite zu sieben oder acht Silben.

19. Bl. 39[a] Hymnus für die Commemoratio Evangelistarum: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܣܛܐ. ܒܡܘܡܝܢܐ. ܐܝܟ ܐܢܘܢ ܠܟܠܗ.

Anfang des Prologs:

ܗܐ ܫ̈ܠܝܚܐ ܝܘܒܠܐ ܒܡܟܝܢܐ

Erste Strophe:

ܘܛܒܘܗ ܘܐܬܒܗܘ ܒܒܪ̈ܟܬܐ
ܟܠ ܛܘܒܐ ܕܡܒܪ̈ܟ ܒܟ ܟܠ.

20. Bl. 40[a] Hymnus für die Commemoratio Apostolorum: ܥܢܝܬܐ ܗܝ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. ܒܗ ܒܩܠܐ. ܘܥܠܘܗܝ ܒܗܘܢ ܠܡܬܒܪ̈ܟܘܬܗܘܢ.

Anfang des Prologs:

ܒܡܫܪܝ̈ ܪܘܚܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܦܛܪܘܣ
ܪ̈ܒܐ ܫܠܝܚܐ ܠܟܢ ܦܠܚܐ ܘܫܪܪܐ

Erste Strophe:

ܘܡܪܝ ܗܘܠܐܐ ܕܡܫ̈ܠܡܢܐ
ܗܕܐ ܫܡܥܐ ܕܒܗ ܐܡܪ ܠܗܘܢ.

21. Bl. 41[b] Hymnus für die Commemoratio S. Stephani: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܣܛܦܢܘܤ. ܒܩܠܐ ܕܪܘܚܐ. ܒܪܬܩܠܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Anfang des Prologs:

ܡܢ ܚܘܒܗ ܕܡܫܝܚܐ

Erste Strophe:

ܛܘܒܝܟ ܐܣܛܦܢܐ
ܕܡܬܬܒܗܪܬ ܒܗܘܢ ܛܘܒ̈ܐ
ܫܠܝ ܛܘܒ̈ܐ ܕܫܡܝܐ ܘܒܗ
ܡܢ ܚܘܒܗ̈ ܐܡܪܬ ܗܘܬ ܀

22. Bl. 43[a] Hymnus für die Commemoratio Doctorum Graecorum: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܠܦ̈ܢܐ ܝܘ̈ܢܝܐ. ܒܩܠ ܡܫܝܚܐ. ܦܘܠܝܛܘܤ ܘܡܠܦܢܐ ܐܬܢܣ ܘܦܘܠܝܢ.

Anfang:

ܗܦ̈ܟܐ ܦܠܚܐ ܘܡܠܟܐ ܒܗ ܚܘ̈ܒܐ

Strophen von vier sieben- oder achtsilbigen Zeilen.

Auf Bl. 44[b] eine Notiz des Schreibers *ʿÎsâ*, dass er dies Buch 1882 n. Chr. geschrieben habe.

23. Hymnus für die Commemoratio Doctorum Syrorum: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܠܦ̈ܢܐ ܣܘ̈ܪܝܝܐ. ܒܩܠܐ ܕܪܘܚܐ. ܥܝܢܐ ܠܒܪܐ.

Anfang des Prologs:

ܒܪܘܚܐ ܠܫܠܡ ܡܫܝܚܘܬܗܘܢ ܕܒܗܘ̈ܪܐ ܘܢ̈ܘܪܐ ܘܡܠܦ̈ܢܐ.

Erste Strophe:

ܘܦܪܘܩܐ ܢܚܠܗ
ܕܢܚܠ ܡܠܟܐ ܡܢܘܪܐ
ܘܐܒܗܬܐ ܠܚܠܝܘܗܝ ܒܒܢܝܗܘܢ
ܘܡܥܒܕܘ ܚܠܝܘܗܝ ܘܡܘܬܪܘܗܝ ܀

24. Bl. 47[a] Hymnus ohne Titel. Überschrift: ܒܫܡ ܕܡܫܝܚܐ ܠܟܪܘܙܘܬܐ ܘܫܠܡ ܠܟܬܒܐ.
ܥܠ ܐܢܐ ܠܟ ܡܪܝ.

Anfang:

ܡܒܥܒܢܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen. Das ܒܥܘܬܐ in der Überschrift bezeichnet die kirchlichen Fasttage genannt ܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘ̈ܝܐ (s. Badger II, 22; Friedrich Müller S. 8—11).

25. Bl. 49ᵇ Über die Prophetie des Jonas: ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܥܠ ܢܒܝܘܬܗ ܕܝܘܢܢ ܘܕܐܬܝܐ ܥܠܘܗܝ ܡܢ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ. ܘܐܝܬܝܗ̇ ܕܒܥܘܬܐ.

Anfang:

ܡܢ ܒܥܒ̈ܕܐ ܕܡܬܒ̈ܥܝܢܐ ܡܢܝܢ

26. Bl. 50ᵇ Über denselben Gegenstand: ܐܚܪܬܐ ܠܗ ܒܢܝܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ.

Anfang:

ܡܢ ܢܦܫ ܚܘܝ ܡܢ ܢܘܢܐ

27. Bl. 52ᵇ Über die Reue: ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܡܛܠ ܕܒܥܠ ܬܘܒ ܢܦܫܐ.

Anfang:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܕܚܛܗ ܡܢ ܟܠ

28. Bl. 54ᵃ Über denselben Gegenstand: ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܬܘܒ ܢܦܫܐ.

Anfang:

ܐܘ ܕܒܝܫܬܐ ܓܒܝܬܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

29. Bl. 55ᵃ Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܬܘܗܕܝ ܚܘ̈ܒܝ ܐܬܐ ܠܝ

30. Bl. 56ᵃ Hymnus von demselben *Gîwargîs*: ܐܚܪܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܕܝܠܗ ܡܢ ܕܝܠܗ ܘܡܫܩܠ ܒܪܘܚܐ ܕܝܠܗ ܚܪܡ ܒܗ ܗܘܢܐ ܕܐܢܫܘܬܗ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܢܥܠ (Bl. 56ᵇ) ܦܬܓܡܐ ܕܐܠܦ ܒܝܬ. ܘܟܠ ܦܬܓܡܐ ܐܝܬ ܠܗ ܫܒܥ ܐܦ̈ܬܐ ܗܢܘ ܕܝܢ ܗܘ ܐܬܘܬܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܒܫܘܪܝܐ ܕܦܬܓܡܐ ܗܘ ܐܝܬܝܗ̇ ܐܦ ܒܚܪܬܗ. ܘܚܪܬܐ ܕܟܠܗܘܢ ܦܬܓܡܐ ܟܝ.

Die Anfänge der sieben Zeilen des Prologs geben den Namen ܓܝܘܪܓܝܣ. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, Z. 1—4 lauten mit demselben Buchstaben an, mit dem zugleich auch Z. 1—3 auslauten, so dass der Reimbuchstabe in einer Strophe siebenmal wiederkehrt, während die vierte Zeile jeder Strophe auslautet mit der Silbe ܟܝ.

Anfang des Prologs:

ܓܒܪܐ ܒܚܠܡܝ ܕܝܠܗܘܬܗ

Erste Strophe:

ܐܘ ܐܒܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܕܘܡܝܐ
ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܫܘܪܝܐ
ܐܢܬ ܗܘܠܝ ܡܕܡܝܐ ܕܡܝܐ
ܐܝܟܢܐ ܕܫܦܪܐ ܠܝܘܡܟܝ ∴

31. Bl. 57ᵇ Hymnus von dem Archiater und Archidiaconus Rabban *Mârî*, genannt Bar *Mešîḥâ* (vergl. Nr. 86): ܐܚܪܬܐ ܠܗ ܒܝܢܬܐ ܡܪܝ ܕܡܬܩܪܐ ܐܪܟܝܐܛܪܐ ܘܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ܘܪܒܢ ܡܫܝܚܐ ܕܢܐ ܡܪܝ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ. ܡܪܝ ܒܝܢ ܢܦܫܗ ܐܡܝܢ.

Strophen von vier siebensilbigen Versen mit alphabetischen Anfängen derartig, dass die Zeilen jeder Strophe im In- und Auslaut denselben Consonanten haben. Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܐ ܠܕܢܚܝܢ ܡܕܢܚܐ

Erste Strophe:

ܐܠܦܢܝ ܚܘܫܒܢܐ
ܐܝܟܢܐ ܕܡܠܠ ܚܘܫܒܢܐ
ܐܒܐ ܓܒܝܐ ܘܡܚܒܒܢܐ
ܐܬܪܚܡ ܥܠ ܡܚܡܠܢܐ ∴

Über diesen Dichter s. Cardahi, Liber thesauri S. 105; daselbst dies Gedicht ohne Prolog und Epilog.

32. Bl. 58ᵇ Hymnus für das ܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘ̈ܝܐ von *Gîwargîs Wardâ*: ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ. ܘܐܝܬ ܒܗ̇ ܡܢ ܟܠ

ܡܙܡܘܪܐ ܕܕܘܝܕ ܦܬܓ̈ܡܐ. ܘܡܠܬܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܡܠܟܗ ܘܫܘܪܝܐ ܕܫܘܠܡܗ ܬܘ̈ܒܐ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ.

Besteht aus versificirten Psalmstellen. Die Strophen haben vier Zeilen, drei siebensilbig und eine (die letzte) sechssilbig; die drei ersten Zeilen jeder Strophe stammen aus den Psalmen, die vierte lautet ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ. Anfang des Prologs:

ܡܪܐ ܕܬܫ̈ܒܘܚܬܐ

Erste Strophe:

ܡܪܝܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܐܬܟܠ̈ܘܗܝ
ܘܫܡܝܐ ܒܪܘܚ ܕܦܘ̈ܡܗ
ܘܡܢ ܒܪܘܚܐ ܚܝܠ̈ܘܗܝ
ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝܢ ⁘

33. Bl. 61[a] Hymnus für das Niniviten-Gebet über Reue und über das Vaterunser von *Gîwargîs Wardâ*: ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܬܝܒܘܬܐ ܨܠܘܬܐ ܕܡܠܟܗ ܘܡܪܐ. ܥܠ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. ܒܐܝܘ ܠܝ ܚܘܒܐ. ܫܡܥܘ ܗܕܐ.

Anfang:

ܫܡܥܘ ܗܕܐ ܟܠܟܘܢ ܥܡ̈ܡܐ

34. Bl. 62[b] Hymnus über das Vaterunser von demselben: ܐܚܪܬܐ ܕܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܕܡܠܟܗ ܕܘܪܕܐ. ܗ̄ܘ ܕܐܝܬܘܗܝ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܠܒܪܘܐ ܘܫܘܒܚܐ

35. Bl. 63[b] Hymnus über das Vaterunser: ܐܚܪܬܐ ܕܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. ܘܥܠ ܦܠܚܐ ܕܟܪܡܐ. ܕܡܠܟܗ ܕܘܪܕܐ. ܗܘܝܘ ܥܒܕܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܣܟ.

Anfang:

ܡܪܢܐ ܕܒܪܢ ܒܛܝܒܘܬܗ

36. Bl. 64[b] Hymnus für das Niniviten-Gebet und über Reue: ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܬܝܒܘܬܐ ܢܦܫܐ. ܕܡܠܟܗ ܕܘܪܕܐ. ܬܘܟܠܢ ܐܡܝܪ ܘܬܦܪܣܬ.

Anfang:

ܒܗܘܬ ܕܥܘܠܐ ܢܦܠܬ ܐܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

37. Bl. 65[b] Über Reue: ܥܠ ܗܘܐ ܢܦܫܐ. ܘܫܪܝܐ ܕܬܬܐܡܪ ܥܠ ܡܛܪܐ ܘܐܦ ܠܟܘܠܬܐ. ܕܢܦܪܘܩ ܠܒܢ̈ܝ ܒܢ̈ܝܐ.

Anfang:

ܡܪܝ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܬܚܣܝ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

38. Bl. 66[b] Über Reue. Melodie: ܐܬܦܢܝ ܢܦܫܝ ܠܢܝܚܟܝ

Anfang:

ܐܘ ܕܕܡܟܐ ܒܪ̈ܓܠܬܐ

39. Bl. 67[b] Über Reue. Melodie: ܘܠܝܬ ܫܡܐ

Anfang:

ܡܢ ܪ̈ܘܡܐ ܕܫܡܝܐ ܠܝܬ ܠܗ

40. Bl. 68[b] Über Reue. Melodie: ܐܕܪܟܘܢܝ ܚܛܗ̈ܝ ܘܠܐ

Anfang:

ܡܢܐ ܐܥܒܕ ܕܫܓܝܫ

41. Bl. 69[b] Über Reue. Melodie: ܠܟܠܟܢ ܘܫܡܥܬ ܟܠܢ

Anfang:

ܡܪܐ ܕܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܐܬܦܫܛ

42. Bl. 70[b] Über die Schlechtigkeit der Zeit: ܥܠ ܒܝܫܘܬ ܙܒܢܐ. Melodie: ܘܡܠܟܘܬܗ ܒܟܠ

In dem Prolog ist akrostichisch der Ausdruck ܫܘܒܚ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ wiedergegeben.

Anfang des Prologs:

ܡܫܒܚ ܥܒܕܢ ܘܡܥܒܕܢ ܡܢ ܟܠ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܕܒܪܐ ܒܨܒܝܢܘܬܐ

Am Schluss zwei Strophen, deren Anfänge den Namen ܠܡܘܪܟܘܫ ergeben.

43. Bl. 71[b] Hymnus ohne Titel. Melodie: ܘܐܢܐ ܒܪܢܫ ܗܘܝܬ ܘܠܐ

Anfang:

ܠܒܪܐ ܠܡܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ

Die Anfänge der Zeilen des Prologs ergeben den Namen ܐܒܪܗܡ.

44. Bl. 72[b] Hymnus ohne Titel. Melodie: ܢܩܘܫ ܐܝܟ ܫܠܠܐ ܐܬܪܥܒܘ

Mit derselben Spielerei wie Nr. 42. Anfang:

ܠܡܪܢ ܢܘܡܝܢ ܘܫܠܘܡ ܕ̈ܗܝܢ

45. Bl. 73[b] Über Reue. Melodie: ܡܫܝܚܐ ܕܠܡܪܢ ܫܒ̈ܚ ܟܒܘܘܢܐ

Mit derselben Spielerei. Anfang:

ܠܡܪܢ ܕܫܒ̈ܚܗ ܘܫܘ̈ܒܚܐ

46. Bl. 74[b] Über Reue. Melodie: ܦܪܘܫܝܢ ܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ

Anfang:

ܒܗ ܫ̈ܠܠܐ ܕܒ̈ܪܝܬܐ

47. Bl. 76[a] Über sich selbst. Melodie: ܡ̈ܢܝ ܡ̈ܢܝ ܚܝܢ ܠܢ

Anfang:

ܒܗ ܒܩ̈ܪ ܡܠܟ ܫ̈ܒܝܚܐ

48. Bl. 77[a] Über denselben Gegenstand. Melodie: ܠܝ ܒܠܚܘܕܝ

Anfang:

ܫܝܢܐ ܘܐܫܝܢܐ ܘܛܘܒ ܫܝܢܐ ܐܢܐ

49. Bl. 78[a] Über denselben Gegenstand. Melodie: ܘܒܪܝܚܘ ܢܡܠܐ

Anfang:

ܒܪܝܟ ܕܒܪ ܒܥܒ̈ܕܘܗܝ ܠܐ ܒܥܒܪ

50. Bl. 79[a] Über das Grab. Melodie: ܢܘܗܪܐ ܢܡܗܐ ܕܡܪܢܐ

Anfang:

ܒܪܝܟ ܕܒܪ ܢܟܢ ܘܡܥܒܪ ܫܒܝܢ

51. Bl. 80[a] Über die Liebe zum Studium: ܕܚܠܬ ܩܢܘܡܐ ܡܠܦܢܐ. ܘܫܡܥܐ ܠܝܘܡܢܐ ܘܠܒܘܟܪܐ. ܗܘ ܢܡܗܐ.

Anfang:

ܗܘ ܫ̈ܒܝܚܝܢ ܢܡܗܐ ܘܐܬܕܡܪܘ

52. Bl. 81[a] Über denselben Gegenstand in demselben siebensilbigen (Ephraemischen) Metrum, geeignet auch für das Niniviten-Gebet und Fasten: ܐܫܪܬ ܒܗ ܒܥܢܐ ܕܡܪܢ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܘܫܡܥܐ ܠܒܘܟܪܐ ܘܠܝܘܡܢܐ. Melodie: ܢܡܗܐ ܗܕܐ ܒܠܒܘܢ

Anfang des Prologs:

ܢܡܗܐ ܘܐܬܕܡܪܘ ܦܪ̈ܘܫܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܠܗܐ ܗܒ ܡܠܦܢܐ

Dies Gedicht wird sonst Ephraem zugeschrieben, vergl. Wright Nr. 831. 5.

In allen Gedichten von Nr. 36 an bis hier haben die Strophen alphabetische Anfänge.

53. Bl. 83[a] Hymnus vom Bischof Elias von Nisibis: ܐܫܪܬ ܕܡܪܢ ܐܠܝܐ ܡܝܛܪܘܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܘܫܡܥܐ ܠܒܘܟܪܐ. ܘܠܝܗ ܒܗ ܐܠܦ. ܦܘܡ ܒܪܝܫ.

Besteht aus Strophen von vier siebensilbigen Zeilen, Prolog und Epilog. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber eine mit ܐ anfangende Strophe ist nicht vorhanden.

Anfang des Prologs:

ܒܫܠ ܢܘܟܪܝܐ ܢܒܘܟܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܒܝܢܢ ܡܢܝ ܡܪܝ

Dieser Elias ist vermuthlich Elias III., Catholicus der Nestorianer 1175—1190, auch genannt *Abû Ḥalim Ibn Alḥadîthî* (vergl. Wright, Syriac literature S. 256; Badger II, 23).

54. Bl. 84[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ* über die Sündfluth. Melodie: ܢܡܗܡܗܕܐ

Anfang:

ܒܪ ܡܠܟܐ ܐܢܐ ܒܒܪܝܬܐ

55. Bl. 86[a] Über Hungersnoth, Pest und Dürre, von demselben. Melodie: ܟܠܢ ܡܚܝܢܗ ܘܐܬܒܥܝܢ ܠܗ

Anfang:

ܡܢܘ ܕܢܫܬܥܐ ܟܠ ܫܘܥܝܢ

56. Bl. 87[b] Über denselben Gegenstand, auch geeignet für das Niniviten-Gebet und für Fasten. Melodie: ܬܘ ܒܢܝ̈ܐ ܢܘ

Anfang:

ܐܢܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܪܚܡܐ

57. Bl. 89[b] Über die Züchtigungen, die Gott in den Jahren d. Gr. 1535—1539 (1224—1228 n. Chr.) über die Menschen verhängt hat: ܐܢܬܐ ܕܥܠ ܡܪ̈ܕܘܬܐ ܕܗܘ̈ܝ ܒܫܢܝ ܐܠܦ ܬ. ܩ. ܠ: ܗ. ܘ. ܙ. ܚ. ܛ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܓܘܪܓܝܣ.

Melodie: ܬܘ ܢܫܬܘܐ ܘܐܬܒܣܡܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܡܪܐ ܦܓܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܛܠ ܗܠܝܢ ܡܚܘ̈ܬܐ

Die Plagen waren Heuschrecken, das Ausbleiben des Regens im Winter, danach Hungersnoth und Krankheiten, kaltes und heisses Fieber während eines Zeitraums von 2—3 Jahren. Der Dichter beschreibt die Steigerung des Elends, die Ereignisse während der einzelnen Monate; dazu die Steuerforderungen der Muhammedanischen Machthaber.

58. Bl. 92[b] Über die Hungersnoth und Pest im Jahre 1536 (= 1225 n. Chr.) von demselben: ܐܢܬܐ ܡܛܠ ܟܦܢܐ ܘܡܘܬܢܐ. ܕܗܘܐ ܒܫܢܬ ܐܬܩܠܘ ܕܝܘܢܝ̈ܐ.

Melodie: ܘܐܬܒܘܢܝ ܝܘ̈ܠܕܢܐ

Anfang:

ܐܘ ܫܘܒ̈ܚܐ ܡܢ ܒܢܝܢ

Beredte Schilderung eines allgemeinen Sterbens durch Hunger und Krankheit.

59. Bl. 94[a] Hymnus für den Mittwoch des Gebets der Niniviten: ܐܢܬܐ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝ̈ܐ ܐܢܫܐ. ܒܩܠ ܐܢܐ ܠܟ ܒܥܝܢܐ. ܥܠܝ ܡܪܝܐ.

Anfang:

ܐܘ ܫܡܘܥܐ ܕܨܠܘ̈ܬܐ

60. Bl. 95[b] Hymnen zum Andenken (für die Commemoratio) einer einzelnen Person: ܬܘܒ ܒܥܘ̈ܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܚܕ ܦܓܪܐ. ܕܝܠܗ ܡܪܝ. ܢܪܣܝ.

Anfang:

ܡܪܝ ܕܟܠ ܡܪ̈ܘܬܐ

61. Bl. 96[b] Über die Talente und über die Grade der Hierarchie: ܥܠ ܟܟܪ̈ܐ ܘܥܠ ܕܪ̈ܓܐ ܟܗܢ̈ܝܐ. ܘܫܘܚ ܠܚܕ ܦܓܪܐ. ܕܝܠܗ ܡܪܝ

Anfang:

ܡܠܦܢܐ ܕܫܦܝܪܬܐ

62. Bl. 98[b] Über die zehn Jungfrauen: ܐܢܬܐ ܥܠ ܥܣܪ ܒ̈ܬܘܠܢ. ܘܫܘܚ ܠܪܒܘܥܝ[1]. ܘܠܚܕܒܫܒܐ ܕܐܝܢܘ ܐܫܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ.

Anfang:

ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ ܠܝܬ ܫܘܬܦܐ

Der Sonntag ܕܐܝܢܘ ܐܫܢܐ ist auch in der Überschrift von Nr. 134 erwähnt.

63. Bl. 100[a] Hymnen für den Freitag der Verstorbenen: ܒܥܘ̈ܬܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ. ܕܝܠܗ ܡܪܝ ܢܪܣܝ.

Anfang des Prologs:

ܒܫܦܝ̈ܪܝ ܪܘܚ ܩܕܫܐ ܗܘܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܟܕ ܐܬܡܢ̈ܝܢܐ ܚܝܢ ܗܘܘ

64. Bl. 102[a] Über die Auferstehung der Todten: ܐܢܬܐ ܕܥܠ ܩܝܡܬܐ ܕܡܝ̈ܬܐ ܕܝܠܗ ܡܪܝ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܠܗ ܦܠܚܝܢ

[1] d. i. ܠܪܒܘܥܝ ܕܒܥܘܬܐ.

65. Bl. 104[a] Hymnus für den Sonntag zu Anfang des Fastens: ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܫܒܘܥܐ ܕܡܬ̈ܬܠܢ ܒܨܘܡܐ ܡܪܢܝܐ ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ ܢܚܡ.

Anfang:

ܒܪܝܟ ܕܒܨܘܡܗ ܫܒܝܚܐ

66. Bl. 105[b] Für den 2. Montag im grossen Fasten: ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ ܕܬܪܝܢ ܕܨܘܡܐ ܪܒܐ ܢܚܡ.

Anfang:

ܡܪܘܡܘ ܐܢ̈ܫܐ ܪ̈ܢܝܢܝܟܘܢ

67. Bl. 107[a] Für den 2. Sonntag im Fasten. Anfang:

ܝܗ̈ܒܐ ܝܠܗ ܠܝ ܗܘܐ

68. Bl. 109[a] Für den 3. Sonntag im h. Fasten und über Barmherzigkeit ܡܪܚܡܢܘܬܐ Anfang:

ܐܘ ܠܒ̈ܢܝܫܬܐ ܪܚܡ

69. Bl. 110[b] Für den 4. Sonntag im Fasten und über den Glauben. Anfang:

ܐܘ ܒܗܝܐ ܡܢ ܒܠ ܕܠܗ ܝܠܕܐ ܒܠ

70. Bl. 111[b] Für denselben Sonntag. Anfang:

ܒܢ̈ܝ ܐܒܪܗܡ ܪ̈ܘܚܢܐ

71. Bl. 112[b] Für den mittleren Sonntag im Fasten. Anfang:

ܬܘ ܐܚ̈ܝ ܢܬܒܩܪ ܒܗ

72. Bl. 114[a] Hymnus von *Sabhrîšô*ʿ Bar Paulus aus Mosul: ܐܚܪܬܐ ܕܒܪܢܫܐ ܠܣܒܪܝܫܘܥ ܒܪ ܦܘܠܘܣ ܡܘܨܠܝܐ ܘܫܡܐ ܠܡܒܪܢܘܬܐ. ܘܐܬܐܡܪܬ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ. Über die Weltregierung Gottes.

Anfang des Prologs:

ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܕܬܫܒܘܚܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܪܢ ܒܪܝܬܐ ܢܝܟܬܐ

Über den Dichter s. Cardahi, Liber thesauri S. 94, der seinen Tod in das Jahr 1002 n. Chr. setzt. Daselbst der grössere Theil dieses Gedichtes.

73. Bl. 115[b] Über den 5. Sonntag im Fasten von *Gîwargîs Wardâ*: ܕܫܒܘܥܐ ܕܚܡܫܐ ܕܨܘܡܐ. ܘܥܢܝܢܐ ܠܫܒܘܥܐ ܕܠܒܝܫܘܬ ܐܢܫܘܬܗ. ܘܐܬܐܡܪܬ ܥܠ ܒܪ ܐܒܕܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܢܚܡ.

Anfang:

ܒܦܬܓܡ̈ܐ ܕܘ̈ܚܝܐ

74. Bl. 117[a] Für denselben Sonntag: ܐܚܪܬܐ ܠܗ ܠܫܒܘܥܐ. ܘܠܫܡܐ ܠܫܒܘܥܐ ܕܠܒܝܫܘܬ ܐܢܫܘܬܗ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܢܘܡܪ.

Anfang:

ܘܝܠܗ ܠܘܬܢ ܕܒܫܡܐ ܒܢܝ

Am Ende dieses Hymnus die folgende Notiz:

ܕܫܒܘܥܐ ܕܫܬܐ ܕܨܘܡܐ.
ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ ܠܗ ܢܣܬܦܐ.
ܒܥܒ ܚܕ ܦܪܝܘܦܐ.
ܘܩܪܝ ܒܗܘ ܚܕܒܫܒܐ ܐܦ
ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ. ܒܫܘܠܡܐ
ܟܬܝܒܐ ܕܟܬܒܐ ܩܕܡ ܥܘܗܕܢܐ.

d. h. für den 6. Sonntag im Fasten ist bestimmt der Hymnus ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ (s. hier Bl. 98[b]), geschrieben unter dem Tage ܚܕ ܦܪܝܘܦܐ. An demselben Sonntag lies auch den Hymnus über *Mâr* Michael, der am Ende des Buches vor dem Datum geschrieben steht (s. Bl. 224[b]).

75. Bl. 118[b] Für den Freitag des Lazarus, von *Gîwargîs Wardâ*. Anfang:

ܦܐܪܐ ܕܒܡܢܐ ܠܠܥܙܪ

76. Bl. 120[b] Für das Hosianna-Fest. Anfang:

ܒܝ ܥܠ ܡܪܢ ܠܐܘܪܫܠܡ

77. Bl. 122[a] Für den Ostersonntag: ܐܚܪܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܦܨܚܐ ܡܪܢܝܐ. ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܗܕ ܥܘܢܝܬܐ ܕܐܪ̈ܘܐ. ܐܘ ܒܛܘܒܢܐ ܕܐܪ̈ܘܐ. ܢܚܡ ܐܘ ܒܪܬ ܡܠܟܬܐ ܒܢܘ.

Anfang:

ܡܠܟܬܐ ܕܒܗܬܐ ܘܫܒܝܚܬܐ

78. Bl. 123[b] Für den Leidens-Freitag:
ܐܘܢܝܬܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܡܪܢ ܘܥܢ̄ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܬܪ ܬܘܕܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܒܐܦܝܣܩܘܦܐ ܐܘܟܝܬ ܒܪܒܬܐ ܕܥܢܝܬܐ ܥܠ ܡܘܬܒ. ܥܠܡ.

Anfang des Prologs:

ܒܫܡܗ ܕܡܪܢ ܗܘܐ ܫܪܐ

Erste Strophe:

ܐܬܬܥܝܪ ܐܕܡ ܦܓܪܐ
ܘܚܙܐ ܠܒܪܐ ܚܕܝܐ
ܟܕ ܚܙܐ ܐܢܝ ܚܙܝܐ
ܡܢ ܗܕ ܥܠܡܐ ܚܘܕܝܐ.

Die Mehrzahl der Strophen fängt an mit ܐܬܬܥܝܪ.

79. Bl. 125[a] Für den Abend des Sonntags der Auferstehung: ܕܪܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܩܝܡܬܐ. ܕܡܪܢ ܕܥܒܕ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܟܠܗ ܕܥܘܢܝܬܐ ܕܒܐܪ. ܐܘ ܒܟܒܪܐ ܕܡܘܒܠ ܕܒܐܪ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܒܡܘܬܗ ܕܒܪܐ ܚܕܝܐ

80. Bl. 127[a] Für den Morgen des Auferstehungstages: ܐܘܢܝܬܐ ܕܨܦܪܐ ܕܩܝܡܬܐ ܘܐܡܝܢܗ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܒܬܪ ܡܘܡܘܪܐ ܕܨܦܪܐ.

Anfang:

ܒܚܕܒܫܒܐ ܚܘܫܐ ܦܓܪܐ

81. Bl. 128[b] Für denselben Sonntag:
ܐܘܢܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܒܐܬܪ ܕܩܝܡܬܐ. ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܟܠܗ ܕܚܘܠܐ ܐܘ ܒܟܒܪܐ ܕܡܘܒܠ ܕܒܐܪ. ܘܫܪܐ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܨܠܒܐ.

Anfang:

ܒܪܐ ܡܠܟܐ ܚܕܝܐ

82. Bl. 130[b] Für den Freitag der Bekenner:
ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝ̈ܢܐ

Anfang:

ܐܢܐ ܗܘܝܬ ܠܟ ܡܟܒܪܢܐ

83. Bl. 132[b] Für den h. Märtyrer *Ṭahmazgerd* und die Märtyrer, die durch ihn die Krone empfingen zu *Karkâ dhĕ-Bêth Slôkh* (*Kerkûk*):
ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܛܗܡܙܓܪܕ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ ܘܣܗܕܐ ܕܐܬܟܠܠܘ ܡܢ ܐܝܕܗ ܒܟܪܟܐ ܕܒܝܬ ܣܠܘܟ. ܘܫܪܐ ܠܡܘܕܝ̈ܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܫܪܒܐ ܕܣܗܕܐ ܫܡܥܬ ܗܘܬ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܢ ܫܡܥܝܢ ܫܪ̈ܒܝܗܘܢ

Aus der Christenverfolgung unter Sapor. Der erste Märtyrer ein Isaak. Der Verfolger *Ṭahmazgerd* wird durch das Martyrium eines Weibes bekehrt und selbst zum Märtyrer.

84. Bl. 134 Für den h. Jacobus Intercisus:
ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܡܦܣܩܐ. ܘܫܪܐ ܠܡܘܕܝ̈ܢܐ.

Anfang:

ܫܢܬ ܫܒܥܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬ

Im Jahre 733 (422 n. Chr.), im 2. Jahr des *Warahrân*, Sohnes des Jezdegird, eine Christenverfolgung; Jacob aus *Bêth Lapaṭ*, früher im Dienste des Königs Jezdegird, war vom Christenthum abgefallen, kehrt aber auf Bitten seiner Mutter und Frau dazu zurück. Auf Befehl *Warahrân's* wird er langsam in Stücke geschnitten (den 27. November).

85. Bl. 135[b] Für den Neuen Sonntag:
ܕܚܕܒܫܒܐ ܚܕܬܐ.

Anfang:

ܒܪܘܝܐ ܕܟܠ ܚܕ̈ܬܬܐ

86. Bl. 137[a] Für die Commemoratio S. Georgii martyris. Anfang:

ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܕܢܬܢ

87. Bl. 138[b] Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܠܐܠܗܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܢܬܠ

Martyrium des Georg aus der Stadt ܕܝܘܣܦܘܠܝܣ unter dem heidnischen König ܕܕܝܢܐ am 24. Nisan, dasjenige der Königin Alexandra den 8. Nisan.

88. Bl. 140[a] Für die Commemoratio des h. Pethion, von dem Archidiaconus Rabban *Mâri* Bar *Mešîḥâjâ*: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܬܝܘܢ. ܕܥܒܝܕܐ ܠܪܒܢ ܡܪܝ ܐܪܟܕܝܩܘܢ ܒܪ ܡܫܝܚܝܐ ܢܚ ܢܦܫܗ.

Anfang:

ܗܘ ܒܟܠ ܝܘܡܢܐ ܥܘܗܕܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Von demselben Dichter Nr. 31. Martyrium des Pethion am 25. October an demselben Orte, wo auch sein Vetter ܐܕܘܪ ܗܘܪܡܙܕ und dessen Tochter ܐܢܗܝܕ gelitten:

ܦܘܪܫܢܐ ܫܠܡ ܪܗܛܗ
ܒܬܪܐ ܕܟܠܠܗܝ ܠܒܪ ܕܕܗ
ܐܕܘܪ ܗܘܪܡܙܕ ܥܡ ܒܪܬܗ
ܐܢܗܝܕ ܒܢܝ ܬܘܠܡܕܗ ܀

Bl. 140[b] Col. 2.

Vergl. G. Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten Persischer Märtyrer S. 61.

89. Bl. 141[a] Für die Himmelfahrt: ܕܥܠܝܬܐ ܕܫܘܠܩܗ ܕܡܪܢ. ܘܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܘܬܒܐ ܐܚܪܝܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܡܠܟܬܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen; je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

90. Bl. 143[b] Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܐܘܪܚܗ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ

91. Bl. 145[a] Über denselben Gegenstand: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠܝܬܐ ܕܫܘܠܩܐ ܕܝܠܗ ܘܥܕ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܕܐܘܪܫܠܡ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܠܥܘܠܐ ܕܐܝܬܝܐ ܠܥܠܡ ܡܢ ܥܦܪܐ

92. Bl. 147[a] Für den Sonntag nach Himmelfahrt von *Khamîs* (*Bar Ḳardâḥê*). Anfang:

ܦܬܐ ܠܐܬܪܗ ܝܘܡܢ ܥܘܕܢܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

93. Bl. 148[a] Für den Pfingstsonntag: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܥܐܕܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ. ܕܡܠܦܢܐ ܠܢܪܣܝ ܘܪܒܐ. ܕܡܘܬܒܐ ܥܠܡ.

Anfang:

ܡܪܐ ܕܐܪܥܐ ܘܕܫܡܝܐ

94. Bl. 150[a] Hymnus auf die 8 Feste: ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܥܠ ܬܡܢܝܐ ܥܐܕܝܢ. ܘܥܠ ܥܐܕܐ ܫܒܥܐ ܬܪ̈ܥܝܢ. ܘܫܟܝܢܐ ܠܡܘܬܒܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ.

Anfang:

ܫܒܝܚ ܘܬܡܝܗ ܐܪ̈ܙܘܗܝ

Die 8 Feste sind ܡܘܠܕܐ, ܕܢܚܐ, ܨܘܡܐ, ܫܥܢܐ, ܩܝܡܬܐ, ܣܘܠܩܐ, ܦܢܛܩܘܣܛܐ (die Apostel), ܐܣܘܪ̈ܐ. Jedem Fest sind 7 Strophen gewidmet.

95. Bl. 152[b] Für den Pfingstsonntag. Anfang:

ܡܐ ܪܘܪ̈ܒܝܢ ܥܒ̈ܕܘܗܝ ܕܡܪܢܐ

96. Bl. 154[b] Über das Evangelium der Anbetung und die Samariterin: ܐܚܪܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܣܓܕܬܐ ܘܥܠ ܫܡܪܝܬܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܒܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܡܢܘ ܗܦܟ ܕܫܡܠܝܬܐ

97. Bl. 156[a] Für den 2. Sonntag der Apostel über die Sünderin Maria: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܪܝܢ ܕܫ̈ܠܝܚܐ. ܥܠ ܡܪܝܡ ܚܛܝܬܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܒܐ. ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܥܢܝܪܐ ܕܠܝܬ ܐܒܘܬܗ

Am Ende dieses Hymnus die Notiz: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܠܬܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ. ܬܘܟ̈ܝܬܐ ܕܡܘܬܒܐ. ܒܪ̈ܝܢ ܕܟܕ ܒܦܪܝܫܘܬܗ. ܗܘܝ ܬܘܫ̈ܒܬܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Für den 3. Sonntag der Apostel ist der Hymnus Nr. 47 bestimmt.

98. Bl. 157[b] Für denselben 3. Sonntag der Apostel: ܐܚܪܬܐ ܠܗ ܠܚܕܒܫܒܐ ܥܠ ܠܒܪܐ ܕܝܬܗ ܗܘܐ ܒܐܘܪܚܐ ܘܢܦܠ ܥܠܘܗܝ ܠܣ̈ܛܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܒܐ. ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܫܘ̄ ܠܗ ܠܗܘ ܚܢܢܐ

99. Bl. 160[a] Für den 4. Sonntag der Apostel: ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܠܦ ܡܪܢ ܠܬܠܡܝ̈ܕܘܗܝ ܥܠ ܗܝ ܬܪܥܐ. ܕܒܠܥܕܘ ܘܡܢ̄ ܕܐܘܪܚܬܗܘܢ ܥܠܡ.

Anfang:

ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܥܡܡ̈ܐ

100. Bl. 161[b] Für den 5. Sonntag der Apostel, über den Reichen. Anfang:

ܡܪܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܘܫܘܠܛܢ̈ܐ

101. Bl. 162[b] Für den 6. Sonntag der Apostel, über das Gleichniss vom Feigenbaum. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܐܘ ܛ̈ܝܒܘܬܢ ܒܫܝܢܬܐ

102. Bl. 164[a] Für den 7. Sonntag der Apostel: (Lucas 13, 11) ܥܠ ܐܢܬܬܐ ܟܦܝܦܬܐ ܣܝ̱ܐ ܘܥܠ ܪܒ ܟܢܘܫܬܐ.

Anfang:

ܐܣܝܐ ܕܐܣܐ ܠܗ ܡܣܟ̈ܢܐ

103. Bl. 165[a] Für den Freitag in der letzten Apostelwoche: ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܒܘܥܐ ܫܒܝܥܝܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ. ܥܠ ܫܒܥܝܢ ܘܬܪܝܢ ܫ̈ܠܝܚܐ. ܕܥܠܝܗܝ ܡܢܗܘܢ ܐܝܟܐ ܐܠܦܘ ܘܐܝܟܐ ܡܝܬܘ. ܕܡܠܬܗ ܕܡܠܦܢ̈ܐ ܘܪܒܐ. ܕܡܫܝܚܐ. ܫܠܡ.

Anfang:

ܠܟܠܗܘܢ ܕܡܕܡܬܐ ܫܠܡ ܗܘܝܐ

Über die 72 Apostel, wo sie gelehrt und gestorben.

1. Johannes der Täufer. 2. Sein Schüler ܚܢܢܝܐ, predigte in Damascus und starb in ܐܪܒܠ. 3. Paulus, Legende von der Wiedervereinigung seines abgehauenen Kopfes mit dem Körper. 4. Lucas in Alexandrien. 5. Marcus in Rom. 6. Joseph, der Gemahl der Maria, in ܐܪܕܝܢ. 7. Sein Sohn Jacob in Jerusalem. 8. Kleophas in der Stadt Lydda. 9. Sein Sohn Simeon in Jerusalem. 10. Joseph der Rathsherr in der Dekapolis, gestorben in ܪܡܬܐ. 11. *Zakkâi* in *Ḥârân*. 12. Der Jüngling, den Christus auferweckte, getödtet von den Juden. 13. Simeon der Aussätzige in *Râmâ*. 14. Nicodemus in Jerusalem. 15. Nathaniel in ܣܘܪܝ. 16. Simeon ܛܘܪܣܝܐ in Chios. 17. Addai aus ܦܢܝܣܘܣ, gestorben in Edessa. 18. Stephanus, begraben in Kephar *Gamlâ*. 19. Johannes Marcus in Nyssa und ܒܝܬ ܓܠܓܠܝ. 20. Barnabas in Italien, ܛܝܒܘܪܐ und Samos. 21. Kephas in Emesa, ܒܝܬܓܒܪܝ und *Šaizar*. 22. Titus in Kreta. 23. Sosthenes in Pontus und Asia, getödtet auf Befehl der Hipparchen ܣܘܢܐ. 24. Criscus in Galatia und Alexandria. 25. Justus in Tiberias und Caesarea. 26. Andronicus in Illyricum. 27. Rufus in Zeugma. 28. ܦܝܠܕܪܐ in Chalcedon. 29. Aristobulus in Syrien. 30. Narcissus in ܒܠܓܐ. 31. Onesimus in Rom. 32. ܐܦܓܪ verbrannt von den ܠܓܠܕ̈ܝܐ. 33. Eustachius in Tarsus. 34. Stephanus in Tarsus. 35. Olympus in Tarsus. 36. ܣܘܢܝܐ in Samos. 37. ܬܐܘܕܪܡܝܛܘܣ in Ilios. 38. ܢܝܛܘܣ in Jerusalem. 39. Martellus, getödtet von Barbaren. 40. *Ḥaggai* in Antiochien. 41. Alexander in ܗܪܛܠܦܦܘܣ. 42. Lucius, an ein Pferd gebunden. 43. Milos in Rhodos. 44. Herodion in Akko. 45. ܩܠܘܢܘܢܘܣ in Akko. 46. Silas in ܩܪܦܘܠܘܣ. 47. Timotheus in Ephesus. 48. ܡܢܐܝܠ in Akko. 49. Der Schüler des Philippus, Beamter der Candace, unter den Aethiopiern ܚܡܢ̈ܐ. 50. Sosipatrus. 51. Jason in ܐܘܠܡܢܛܘܣ. 52. ܐܘܡܡܘܣ in Melitene. 53. ܬܪܣܘܣ in Loodicea. 54. Nestorius in *Gâzartâ*. 55. Arion in *Kûš*. 56. ܡܛܘܣ in *Kûš*. 57. Levi in ܐܦܢܣܘܣ. 58. ܢܛܝܦܘܣ in Tiberias. 59. Theodor in ܒܝܬ ܫܠܡܝ. 60. Johannes in ܒܝܬ ܫܠܡܝ. 61. ܐܘܣܛܝܡܘܣ in Byzanz. 62. Simeon in Byzanz. 63. Ephraem in ܒܣܡ. 64. Justus in Korinth. 65 Jacob in Nicomedien. 66. Ignatius in Rom.

Vergl. Budge, Book of the bee I S. 107—113.

104. Bl. 162[b] Für den Sonntag *Nausardêl*, über die 12 Apostel: ܕܡܫܒܚܢܐ ܕܢܘܣܪܕܝܠ. ܥܠ ܬܪܥܣܪ ܫܠܝܚܐ. ܕܥܠܝܗ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܐܝܢܐ ܐܬܪܐ ܗܘ ܘܡܢ ܐܝܢܐ ܫܒܛܐ ܘܐܝܟܢܐ ܬܠܡܕ ܘܐܝܟܢܐ ܡܝܬ. ܕܝܠܗ ܒܝ ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܕܡܘܬܒܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܠܦܪܕܝܣܐ ܐܠܗܝܐ

Die Legenden der 12 Apostel, ähnlich wie bei Budge, Book of the bee I S. 104—107, etwas weniger ausführlich, im Einzelnen mit Abweichungen. Über *Nausardêl* vergl. Friedrich Müller S. 11—13.

105. Bl. 169[b] Für Pfingsten *Nausardêl* und alle Gedenktage der Apostel. Anfang:

ܐܠܗܘܬܐ ܪܡܐ ܐܝܬܝ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, und in den beiden letzten Strophen ist das Wort ܠܢܘܣܪܕܝܠ akrostichisch bezeichnet.

106. Bl. 170[b] Für den Sonntag des Festes *Nausardêl* und Sommeranfang: ܥܠ ܢܘܣܪܕܝܠ ܕܒܝܬ ܡܪ̈ܝ. ܘܥܠ ܡܥܠܢܘܬܐ ܘܡܦܩܢܘܬܐ ܕܒܥܠ ܡܫܒܚܢ̈ܐ.

Anfang:

ܐܝܢܐ ܕܠܝܬ ܐܝܟ ܐܠܗܘܬܗ

107. Bl. 172[a] Für den zweiten Sonntag im Sommer: ܥܠ ܒܪܐ ܐܘܪܫܠܡ ܘܥܠ ܦܘܪܩܢܐ ܕܓܒܪ̈ܐ ܫܡܪ̈ܝܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܬܘ ܚܟܝ̈ܡܐ ܙܘܬܘ ܬܫܒܚܬܐ

108. Bl. 173[b] Für den 3. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܫܡܥܐ ܕܡܢ ܒܪܫ ܐܡܪܗ.

Anfang:

ܝܡܝܢܗ ܕܐܒܐ ܡܬܬܪܘܒܐ

109. Bl. 175[b] Für den 4. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܒܢܝܐ ܕܝܗܘܢܕܒ ܒܪ ܪܟܒ ܡܢ ܕܡܝܬܬ ܥܒܕܗ ܐܢܫܝ̈ܐ ܡܢ ܦܘܡ ܡܪܢܘܬܐ.

Anfang:

ܡܫܘܚ ܟܠܝܗ ܕܥܘܬܐ

110. Bl. 176[b] Für den 5. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܡܪܬܐ ܚܕܝܐ ܘܥܠ ܠܚܘܕ ܡܫܡܫܢܐ.

Anfang:

ܐܘ ܕܐܚܠܡ ܥܠ ܚܠܝܗܘܢ

111. Bl. 178[a] Für den 6. Sonntag im Sommer: ܡܘܬܒ̈ܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܠܠܝܐ. ܥܠ ܐܒܘܢ ܐܕܡ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܕܒܪܝ ܒܗܝܢ.

Anfang:

ܒܚܝ̈ܠܝ ܩܪܝܬ ܕܒܪܝܬܐ.

Die Strophen haben alphabetische Anfänge; die Zeilenanfänge der beiden letzten Strophen ergeben den Namen *Gîwargîs*.

112. Bl. 179[a] Über Eva. Melodie: ܐܬܦܫܛ ܢܦܫܝ

Anfang:

ܢܦܫܝ ܡܬܚܬ ܒܝܕܥܬܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber in umgekehrter Reihenfolge.

113. Bl. 180[a] Für denselben Sonntag: ܕܒܥܠ ܒܘܪܟܐ ܠܐܕܡ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܪܡܐ ܢܨܚܪܐ.

114. Bl. 181[b] Für den 7. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܕܝܢܐ ܘܐܪܡܠܬܐ. ܘܥܠ ܦܪܝܫܐ ܘܡܟܣܐ.

Anfang:

ܐܘ ܚܛܝ̈ܐ ܘܪ̈ܦܝܐ.

Am Ende dieses Hymnus folgende Notiz: ܕܡܫܒܚܢܐ ܡܫܡܫ ܕܡܪܝ ܐܠܝܐ ܢܘܣ̈ܟܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܠܠܝܐ. ܢܦܩܠܡܢܐ ܕܘ̈ܚܝܐ. ܫܒܪܬܗ ܘܫܠܡ ܠܘܬܝ ܕܥܡܝܐ ܒܢܝ. ܚܘܝ ܐܝܟ ܢܫܒܟܢ ܗ̄ ܕܝܘܡܐ.

Für den 1. Sonntag des h. Elias sind die Hymnen Nr. 71 und 72 bestimmt.

115. Bl. 184[a] Für denselben Sonntag: ܕܒܥܠ ܗܡܢܐ ܕܒܗܬ ܗܘܐ ܥܠ ܡܢ ܐܪܡܝܐ. ܘܥܠ ܬܫܒܘܚܬܗ ܕܝܘܢ ܒܪ ܡܬܝ.

Anfang:

ܐܘ ܡܪܐ ܪܒܐ ܥܠ ܒܘܪ̈ܟܐ.

116. Bl. 185[a] Für den 2. Sonntag des Elias: ܥܠ ܝܡܝܢܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܕܒܪܘ ܥܠܡ̈ܐ ܒܡܠܬܗ ܡܪܢ. ܘܥܠ ܡܬܠܐ ܕܙܪܥܐ ܘܙܝܙܢܐ.

Anfang:

ܡܪܝܡܐ ܘܒܪܗ ܕܡܪܝܡܐ.

117. Bl. 186[b] Für den 3. Elias-Sonntag: ܡܘܗ̈ܒܬܐ ܕܡܘܗܒܬܐ ܕܠܠܫܢܐ. ܥܠ ܚܡܫ̈ܐ ܥܠܡܐ. ܕܚܕ ܥܒܕ ܒܗ ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܪܒ ܒܗ.

Anfang:

ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ ܚܕܐ ܗܘܝܐ.

118. Bl. 188[a] Für denselben Sonntag: ܐܚܪܬܐ ܠܗ ܠܡܫܒܚܬܐ. ܒܗ ܒܚܝ̈ܠܐ. ܕܡܠܠܦܐ ܠܫܘܪܝܗ ܕܡܘܗܒܬܐ. ܐܡܪ.

Dies Gedicht nimmt in der ganzen Sammlung eine Ausnahmestellung ein. Während *Giwargis* sonst gutes, leicht verständliches Syrisch schreibt, hat er — zweifellos in bestimmter Absicht — dies Gedicht angefüllt mit seltenen und fremden, meist Griechischen Wörtern, die auch für den Syrischen Leser des Commentars bedürfen. Der Schreiber der Hds. hat in rother Tinte die Erklärungen beigefügt. Thema des Gedichts ist die Betrachtung, dass, während Gott eins und dasselbe ist, die Menschen in Allem von einander verschieden sind; vielleicht ist, um diese Verschiedenheit auch in der Sprache hervortreten zu lassen, die Abweichung von der gewöhnlichen Redeweise beliebt worden. Prolog:

ܒܬܗܪܐ ܪܒܐ ܬܡܗ ܗܘܝܬ
ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܒܠܒܠ ܛܘܟܣܐ
ܕܝܡܩܪ̈ܘܗܝ ܕܥܠܡܐ ܗܢܐ
ܘܡܢ ܚܕ ܒܗܪܐ ܠܒܠܒܠ ܟܠܗ
ܒܢܝܐ ܥܒܕܐ ܕܒܢܗ ܐܕܡ
ܘܦܪܝܫܝܢ ܒܗܘܦܟ̈ܝܗܘܢ،
ܘܟܕ ܒܪܘܚܐ ܚܕ ܐܝܬܘܗܝ
ܡܬܦܠܓܝܢ ܦܠܓ ܚܕ ܡܢ ܚܒܪܗ ܀

Erste Strophe:

ܚܕ ܪܒܐ ܥܠ ܡܬܠܐ ܡܘܣܐ
ܘܒܘܣܗ ܥܠ ܐܦܩܘܣ
ܘܐܚܪܢܐ ܪܗܛ ܒܬܪܗ
ܘܦܪܨܘܦܗ ܥܠ ܒܦ̈ܩܬܗ ܀

Über ܡܬܠܐ ist hinzugefügt ܚܝܠܐ, über ܡܘܣܐ — ܒܘܕܝܐ, über ܘܒܘܣܗ — ܒܠܒܗ ܗ̄, über ܐܦܩܘܣ — ܣܘܣܝܐ, über ܘܦܪܨܘܦܗ — ܡܐܢܐ ܥܒܕܐ.

119. Bl. 190[b] Für den 3. Elias-Sonntag: ܥܠ ܡܬܠܐ ܕܙܪ̈ܥܐ ܛܒ̈ܐ ܘܕܙܝܙ̈ܢܐ. ܘܕܚܡܫ ܩܠܝ̈ ܕܐܬܡܬܠ ܡܪܢ.

Anfang:

ܡܠܦܢܐ ܐܠܗܝܐ

120. Bl. 192[a] Für das Kreuzes-Fest: ܕܫܟܚܬܐ ܕܨܠܝܒܐ ܣܓܝܕܐ

Anfang:

ܐܘ ܕܒܪܐ ܒܚܕ ܫܒܘܥܬܐ

Am Schluss die Notiz: ܐܚܪܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܨܠܝܒܐ. ܒܪܐ ܡܠܬܐ ܣܓܝܐܐ. ܣܘܟ ܒܣܓܝܕܬܐ ܕܫܟܚܬܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Für denselben kann auch der Hymnus Nr. 79 verwendet werden.

121. Bl. 193[b] Für den Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung ܙܩܝܦܬܐ und den 4. Elias-Sonntag: ܥܠ ܚܘܪܐ ܛܘܒ̈ܐ ܘܦܘܪܫܢܗܘܢ؛

Anfang:

ܫܒܝܚܐ ܕܠܒܠ ܒܪܐ

122. Bl. 195[a] Für den 5. Elias-Sonntag: ܥܠ ܬܪܝܢ ܙܘܓ̈ܝܢ ܕܒܘܫܐ ܪܒܐ ܕܐܬܬܒܥܘ ܡܢ ܡܪܢ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ ܕܟܠ ܡܠܟ̈ܐ

123. Bl. 196[b] Für den 6. Elias-Sonntag: ܥܠ ܒܢ̈ܝܢܬܐ ܘܒܪܬܗ̇. ܘܥܠ ܚܡܝܪܐ ܠܚܡܝܪ ܕܒܪܝܗ ܡܪܢ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܥܠܝ̈ܐ

124. Bl. 198[b] Für den 7. Elias-Sonntag: ܥܠ ܡܘܬܒܐ ܘܫܘܬܦܘܬܐ.

Anfang:

ܡܕܢܚܐ ܘܒܪܗ ܕܡܕܢܚܐ

125. Bl. 200[a] Für den 1. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܬܠܐ ܕܟܪܡܐ ܘܕܦܥ̈ܠܐ.

Anfang:

ܡܪܐ ܕܟܪ̈ܡܐ ܘܕܦܥ̈ܠܐ

126. Bl. 201[b] Für den 2. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܬܠܐ ܕܚܡܪܐ ܘܕܙ̈ܩܐ. ܘܥܠ ܐܢܬܬܐ ܕܐܚܕܬ ܕܡܐ. ܘܥܠ ܢܘܩܦ ܒܪܬܗ ܕܝܘܐܪܝ.

Anfang:

ܡܒܘܥܐ ܕܟܠ ܚܘܣܝܬܐ

127. Bl. 203[b] Für den 3. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܫܪܝܐ ܕܪܡܫܐ ܗܘܐ ܒܡܬܡܘܕܝܢܘܬܐ ܕܥܠܘܗܝ ܗܠܝܢ ܘܗܡܝܢ ܥܬܝܢ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܪܘܡܐ ܒܝܕ ܪ̈ܚܡܘܗܝ

Am Ende folgende Notiz: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕ̄ ܕܡܘܫܐ ܘܠܡܫܝܚ ܢܦܩ. ܘܟܕ ܢܦܩ ܦܪܘܩ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܦܠܓܘܬܐ ܥܡ ܥܘܢܝ̈ܬܗ.

128. Bl. 205[a] Für den Sonntag der Weihung der Kirche (Kirchweih): ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܩܘܕܫܥܕܬܐ ܥܠ ܒܢܝ̈ܢ ܡܠܐܟ̈ܐ ܘܥܕ̈ܬܐ.

Anfang:

ܢܘ̄ ܠܟ ܠܟܝ ܥܕܬܐ

129. Bl. 206[b] Für das Fest der Erscheinung unseres Herrn auf dem Berge Tabor: ܕܥܐܕܐ ܕܓܠܝܢܗ ܕܡܪܢ ܕܥܠ ܛܘܪܐ ܬܒܘܪ.

Melodie: ܗܘ ܕܐܣܬܘܗܝ

Anfang:

ܡܪܝ ܕܡܢ ܟܕ ܐܬܓܠܝ ܗܘܐ

130. Bl. 208[b] Für dasselbe Fest. Melodie: ܝܫܘܥ ܠܗ ܡܢ ܟܠܗ ܕܫܡܥ

Anfang:

ܝܫܘܥ ܕܐܬܐ ܡܬܚܙܝܢܐ

Am Ende dieses Hymnus Bl. 210[a] folgende Notiz: ܫܠܡ̈ܝ ܒܣܝܥ ܐܝܕ ܥܠ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܥܒܝܕܢ ܠܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܘܪܕܐ.

»Zu Ende sind die Hymnen der Weltregierung Unseres Herrn, verfasst von *Gîwargîs Wardâ.*«

Dann Segensspruch des Schreibers über den Dichter und Bitte für sich selbst.

Anhang.

131. Bl. 210[b] Hymnus für das Geschlecht des h. Eugen, auch geeignet für den h. Johannes der Aegypter und seinen Bruder *'Aḥâ*: ܬܘܒ ܟܬܒܢܢ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ. ܕܫܪܒܬܐ ܕܒܝܬ ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܡܨܪܝܐ. ܘܫܦܝܪܐ ܐܦ ܠܝܘܚܢܢ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܓܝܦܛܝܐ ܘܕܡܪܝ ܐܚܐ ܐܚܘܗܝ.

Melodie: ܗܘ ܢܒܪܘܢ

Anfang:

ܢܘܕܐ ܘܢܫܒܘܚ ܠܐܠܗܘܬܗ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Der Verfasser ist nicht genannt.

Die Familie des Eugen kam aus Aegypten und liess sich nieder neben dem Dorf *Me'arrê* ܡܥܪ̈ܐ, dort Klöster bauend; er sammelt 72 Mann um sich, Johannes, Abraham aus *Kaškar*, *Bâbhai Bar Neṣîbhîndjê*, *'Aḥâ*, *Genîbhâ* ܓܢܝܒܗܐ, Johannes *Sâbhâ*, ferner ܨܒܝܚܐ ܕܡܢ ܐܠܟܣܢܘܣ ܗ̇ܘ ܕܒܗ ܨܒܝܚ ܗܘܢܝܕܘܣ, ferner zwei Brüder, Kinder des Isaak und der Helena. Vergl. hierzu G. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Akten Persischer Märtyrer S. 167.

132. Bl. 211[b] Über den heiligen ܥܘܕܐܗܘܢ auf dem Berge *Îzlâ* oberhalb des Dorfes *Me'arrê*: ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܥܘܕܐܗܘܢ ܨܒܝܚܐ ܕܒܛܘܪܐ ܕܐܝܙܠܐ ܕܥܡܘܪܗ ܠܥܠ ܡܢ ܡܥܪ̈ܐ ܩܪܝܬܐ. ܘܫܦܝܪܐ ܠܝܘܚܢܢ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ.

Melodie: ܗܘ ܕܐܣܬܘܗܝ

Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܡܢ ܡܬܘܡ ܕܒܚܘܒܗ ܒܪܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

Der Name ܝܗܒܐܠܗܐ wird erklärt Deus dedit *Jabh'alâhâ*; der Heilige stammte aus Aegypten, sein Vater hiess Cyriacus, seine Mutter *Ḥannâ*; er gehörte zur Schaar des h. Eugen, er erwählte sich ܡܥܪܬܐ ܕܒܝܬ ܐܘܚܢܐ und lebte dort 30 Jahre in der Einsamkeit, baute dann ein Kloster auf dem Schwarzen Berge ܛܘܪܐ ܐܘܟܡܐ; von dort ging er nach Nisibis und *Me'arrê*. Weiter nördlich baut er ein Kloster, das er nennt ܫܘܒܚܐ (Bl. 212ᵇ Col. 2); Geschichte von der besessenen Tochter des Dorfobersten ܠܘܩܝܡܘܣ (Bl. 213ᵃ). Der Heilige wird 113 Jahre alt. Er wird ausser ܝܗܒܐܠܗܐ auch ܝܗܒܐ und ܡܪܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ genannt.

133. Bl. 213ᵇ Über die Catholici des Ostens, auch geeignet für die Commemoratio des h. Eugen und aller Heiligen: ܬܘܫܒܚܬܐ ܥܠ ܩܬܘܠܝܩܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܘܫܘܝܐ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫ̈ܐ.

Melodie: ܡܢ ܩܘܡܐ ܕܡܠܟܘ̈ܬܐ

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܘܡܪ̈ܢ ܡܫܒܚܬܐ

Es werden erwähnt ܐܕܝ, ܡܪܝ, ܐܒܪܝܣ, ܐܒܪܗܡ ܟܫܟܪܝܐ, ܝܥܩܘܒ, ܡܪܝ (!) ܫܚܠܘܦܐ aus *Kaškar*, ܦܦܐ, ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ, ܫܗܕܘܣܬ, ܒܪܒܥܫܡܝܢ, ܬܐܡܘܙܐ, ܩܝܘܡܐ, ܐܝܣܚܩ, ܐܚܝ, ܝܗܒ ܐܠܗܐ, (!) ܕܕܝܫܘܥ, ܒܒܘܝ, ܐܩܩ, ܒܒܝ, ܫܝܠܐ, ܢܪܣܝ (!) ܦܘܠܘܣ, ܐܒܐ (!) ܐܠܝܫܥ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܐܪܙܘܢܝܐ, ܝܘܣܦ, ܚܙܩܝܐܝܠ, ܓܪܝܓܘܪܝܣ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܓܕܠܝܐ, ܫܒܪܝܫܘܥ, ܡܪܝ ܐܡܗ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܒܪ ܩܘܣܛܝܐ, ܓܝܘܪܓܝܣ, ܝܘܚܢܢ, ܚܢܢܝܫܘܥ, ܨܠܝܒܐ ܙܟܐ, ܦܬܝܘܢ, ܐܒܐ (!) ܣܘܪܝܢ, ܝܥܩܘܒ, ܚܢܢܝܫܘܥ, ܛܝܡܬܐܘܣ, ܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ, ܓܝܘܪܓܝܣ, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܐܒܪܗܡ, ܬܐܘܕܘܣܝܣ, ܣܪܓܝܣ, ܐܢܘܫ aus *Bêth* Garmai, ܝܫܘܥ ܒܪ[1] ܢܘܢ, ܝܫܘܥ ܒܪ ܐܒܓܪ̈ܐ, ܐܝܫܘܥܝܗܒ, ܐܒܪܗܡ, ܥܡܢܘܐܝܠ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܒܪ ܚܙܩܝܐܝܠ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܒܪ ܚܙܩܝܐܝܠ, ܡܪܝ ܐܒܪܗܡ[2] ܐܒܘܬܪܢܐ, ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܒܢܝܐ, ܝܘܚܢܢ, ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܢܙܘܩ, ܐܠܝܐ I. (früher in *Tirhân*), ܝܘܚܢܢ aus Bagdad, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܥܒܕܝܫܘܥ ܐܬܘܪܝܐ, früher Bischof von Nisibis, ܡܟܝܟܐ, ܐܠܝܐ, ܒܪ ܨܘܡܐ aus Nisibis, vorher in ܛܝܪܗܢ, ܣܒܪܝܫܘܥ aus Mosul, ܝܗܒܐܠܗܐ aus *Bêth* Zabhdai, ܐܠܝܐ III., früher Bischof von Arzun und von Nisibis, ܝܗܒ ܐܠܗܐ, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܡܟܝܟܐ (zu seiner Zeit wurde *Karkhâ*, wo der Patriarch residirte, geplündert); ܕܢܚܐ, früher Bischof von Arbel; ܝܗܒ ܐܠܗܐ, Türkischer Abstammung; Timotheus II. Dann folgt ein Gebet für den regierenden Patriarchen, dessen Name aber nicht genannt ist (ܡܪܝ ܦܠܢ).

Der Patriarch Timotheus II. regierte von 1318—1353; er heisst ܛܘܒܢܐ der selige. Dies Gedicht muss daher nach 1353 geschrieben sein, also lange nach dem Tode von *Gîwargîs Wardâ*.

134. Bl. 215ᵇ Über den Catholicus des Ostens: ܥܢܝܬܐ ܕܥܠ ܩܬܘܠܝܩܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܚܕܐ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫ̈ܐ. ܡܢ ܚܠܬ.

Anfang:

ܫܘ ܠܗ ܠܟܠ ܐܒܐ

Zurückführung der Grade der Hierarchie auf Christus; die Grade im Mönchsthum verglichen mit denen der kirchlichen Hierarchie; kurzes Verzeichniss der Patriarchen von Addai bis *Jabh'alâhâ* III. (von 1281—1317), nach dem

[1] ܘܡܪܝ ܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ
ܕܐܬܩܪܝ ܠܗܘ ܒܪ ܠܒܢܐ
ܘܡܪܝ ܝܫܘܥ ܒܪ ܐܘܠܦܢܐ.

[2] ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܐܒܐ ܬܘܪܐܢܐ
ܡܢ ܩܘܡܐ ܚܕ ܕܘܟܪܢܐ.

noch ܝܘܣܦ und ܫܡܥܐ genannt werden. Zum Schluss wird als regierender Patriarch Elias (IV.) erwähnt, der von 1435—1463 regierte. Demnach kann auch dies Gedicht nicht von *Gîwargîs Wardâ* geschrieben sein.

135. Bl. 219[a] Über die Heiligen: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܩܕܝ̈ܫܐ. ܕܥܠܝܗ̇ ܡܢܝܢܗܘܢ ܐܝܟ ܚܡܫܗ ܘܐܡܪܐ ܐܬܬܩܢܬ. ܘܡܢܝܢܐ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܠܝܢ ܘܕܥܠܝܗܘܢ ܩܕܝ̈ܫܐ.

Melodie: ܡܠܟܐ ܕܒܪ ܥܠ ܟܠܗܘܢ

Anfang: ܡܠܟܐ ܕܟܠܗܘܢ ܒܪ̈ܝܬܐ

Das Gedicht berichtet über Heilige, Klostergründer und ihre Werke:

1. Eugen aus Aegypten zur Zeit des Sapor, begraben in seinem Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

2. Jacob von Nisibis erbaute den Dom daselbst.

3. *Jôḥannân* baute ein Kloster ܒܟܘܡܠܝܪܐ im Gebiet von *Bêth* Zabhdai, dort begraben; später hat Rabban Gabriel die Leiche nach dem Kloster des Dorfes ܙܪܘܥܬܐ überführt.

4. *Mâr Šêrî* ܫܪܝ̈ܐ baute ein Kloster bei *Dârâ*, beerdigt daselbst.

5. Jonas der Grieche, aus dem Geschlechte des Constantin, baute ein Kloster in Anbar, daselbst beerdigt.

6. *Šallîṭâ*, ein Aegypter, baute ein Kloster in *Bêth Ḳardewâjê*; dann ging er nach dem Dorf ܦܢܟ Fenek.

7. *Jôḥannân* ܕܝܠܡܝܐ, ein Perser aus *Bêth* Garmai, Sohn eines Magier-Königs, Schüler des h. Eugen, aus ܙܢܕܘܪܗ, gesteinigt unter Sapor.

8. Bar *Sâhdê* aus der Persis baute neben der Stadt ܫܝܪܙ ein Kloster, beerdigt daselbst.

9. *Jôḥannân* aus *Kaškar*, vom Altar seiner Kirche nach der Wüste Skete entführt, wo er Onesimus sah, und von dort zurückkehrend.

10. Kardagh der Perser, gesteinigt in Arbel.

11. *Gîwargîs* der Kaufmann, begraben neben dem h. Eugen.

12. Rabban *Pithjôn* der Perser, Neffe des *Jazdîn*, getödtet den 25. October.

13. Abraham baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

14. Bar *'Êdtâ* aus Mosul gründete ein Kloster im Gebiet von *Margâ* und auf dem Gebirge, begraben daselbst.

15. *Gîwargîs* baute ein Kloster ܒܛܘܪ ܚܙܝܙ ܘܒܬܪܬܐ ܕܚܨܝܢ.

16. *Bâbhai* aus Nisibis baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

17. *Sahrô* ܣܗܪܘܢ baute ein Kloster, genannt ܕܝܪܐ ܕܣܗܕܐ.

18. Elias aus *Ḥîrtâ* baute ein Kloster in Mosul, starb 100 Jahre alt.

19. *Joḥannân* baute ein Kloster im Lande *Dâsen*.

20. *Ḥnânîšô'* der Araber, ein Verwandter des Elias, baute ein Kloster in *Slôkh*.

21. *Jôḥannân* baute ein Kloster ܒܝܬ ܥܒܐ ܕܥܒܝܕ ܕܥܘܗܕܢܐ.

22. *Jôḥannân* baute ein Kloster im Dorfe *Ḳanḳal* in der Nähe von Arzun.

23. Jacob baute ein Kloster bei Sö'ört ܣܝܪܬ.

24. *Abhâ*

ܘܡܪܝ ܐܒܐ ܠܟܒܪܐ ܠܡܣܒܪܐ
ܪܒܗ ܕܝܘܡܢ ܒܪ ܛܘܒܪܐ
ܒܪܐ ܕܐܡܢ ܗܝܟܠܐ ܘܒܘܪܐ
ܘܒܗ [illegible] ܦܓܪܗ ܒܐܝܣܪܐ.

Vergl. Nr. 48.

25. *Sabhrîšô'* aus Mosul baute ein Kloster, genannt ܕܒܓܐ.

26. *Jaunân*, Schüler des *Bâbhai*, gründete ein Kloster in Adiabene.

27. *Ganni* ܓܢܝ aus *Kaškar* gründete ein Kloster daselbst.

28. *Sêwbokht* ܣܝܒܘܟܬ aus Nisibis gründete ein Kloster in *Singâr*.

29. *'Ukkâmâ* gründete ein Kloster in einer Höhle ܒܡܥܪܬܐ ܚܕܐ ܕܥܩܒܬܐ ܕܒܘܣܢ ܕܓܡܘܠ ܐܬܪܐ ܘܒܗ ܩܒܘܗܝ ܠܥܘܡܪܗ ܡܩܡܬܐ.

30. Daniel baute ein Kloster auf dem Gebirge *Orwâk* ܐܘܪܘܩ.

31. ܡܪܝ ܓܪܘܠܐ baute eine Kirche in *Kephartûthâ*.

32. Rabban *Nûnâ* gründete ein Kloster im Gebiete *Kardû* ܒܬܚܘܡܐ ܗܢܐ ܕܩܪܕܘ.

33. Jacob gründete das Kloster ܕܒܝܬ ܥܒܐ.

34. Col. 2. *Šallîtâ* baute eine Kirche zwischen Harran und Edessa.

35. *Gîwargîs* der Perser baute ein Kloster in Galgal in der Nähe von ܒܘܪܩܝܢ.

36. *Jôhannân* baute ein Kloster in Palaestina auf dem Berge Ephraim.

37. *Dâdîšô'*, Schüler des grossen Abraham, begraben neben seinem Lehrer.

38. *Bâbhai* der Grosse gründete ein Kloster im Gebiete der Stadt *Bêth* Zabhdai, begraben neben Abraham.

39. Jabh ܡܪܝ ܝܗܒ ܢܨܝܒܝܢܝܐ ܕܡܫܟܢܬܐ wohnte auf dem Berge von ܢܘܗܕܪܝ.

40. Bl. 221[a] Col. 1. Abimalk ܐܦ ܐܒܝܡܠܟ ܡܠܦܢܐ ܕܐܣܟܘܠܐ ܘܡܦܫܩܢܐ baute ein Kloster auf dem Berge von Nisibis.

41. Abraham der Märtyrer, getödtet von den Griechen ܘܐܬܬܣܝܡ ܒܒܝܬ ܣܗܕܐ ܒܘܥܢܐ.

42. Abraham ܢܬܦܪܐ, aus Märtyrer-Geschlecht, wohnte drei Jahre in einer Höhle.

43. Hiob, ein Perser, Kaufmannssohn, gründete ein Kloster in Adiabene.

44. Kardagh, Verwandter von *Bâbhai*.

45. *Johannân* der Araber aus *Hirtâ*, begraben in einer Kirche auf dem Berge *Îzlâ*.

46. *Îšô'zekhâ* baute drei Klöster, beigesetzt auf dem Gebirge von Adiabene in einem Kloster, das er gegründet.

47. Col. 2. Nestorius ܐܒܝܠܐ baute ein Kloster in Adiabene.

48. ܐܒܐ ܚܘܢܝ ܕܒܪܬܟܘܪܐ gründete ein Kloster in der Nähe von *Singâr* ܫܓܪ (vergl. Nr. 24).

49. Bar *Kuṣrê* ܒܪ ܩܘܨܪܐ aus Mosul baute dort eine Kirche.

50. *Gabhrônâ* aus dem Dorfe *Khordepnâ* gründete ein Kloster auf dem Berge ܦܪܕܘܢܐ.

51. *Ḥabîb*, auf dem Berge *Zmâr* ܒܛܘܪܐ ܕܙܘܡܪ, baute dort eine Kirche und starb, 110 Jahre alt.

52. *Bassîmâ* aus dem Lande *Kardô*, begraben im Kloster des *Ḥabîb*.

53. Bl. 221[b] Col. 1. Titus der Bischof baute eine Kirche in *Ḥirtâ*.

54. Rabban *Šâbôr* baute eine Kirche auf dem Gebirge neben *Singâr*, wo früher ein Götzentempel gestanden hatte.

55. *Grîghor* Bar *Kaškerâjê*, Bischof von Nisibis, ܘܡܢܗ ܒܢܝܢܐ ܒܢܗ ܐܪܡܝܐ.

56. *Gîwargîs*, ein Magier aus Babel, Märtyrer unter Khusrau ܟܘܣܪܘ.

57. *Šubhḥâlemâran*, Bischof von *Slôkh*, verbannt von Khusrau und dort gestorben.

58. *Sabhrîšô'* gründete das Kloster von *Bêth Kôkâ* im Lande Adiabene.

59. *Îšô'sabhran* martyrisirt mit zwölf Genossen unter Khusrau in Arbel.

60. Michael von ܐܪܒܝܠ gründete ein Kloster im Gebiete von Arbel in der Nähe von *Kephar-'uzzêl*.

61. *Ḥnânîšô'*, Schüler des *Sabhrîšô'*, lebte und starb in *Bêth Kôkâ*.

62. *Jôḥannân*, Nachfolger des *Ḥnânîšô'*.

63. *Šubhḥâlemâran*, nachdem er 35 Jahre regiert, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (in *Bêth Ḳôḳâ*?).

64. Joseph regierte in demselben Ort, d. i. *Bêth Ḳôḳâ*.

65. Nathaniel der Bischof, gekreuzigt unter Khusrau.

66. Bl. 222ᵃ Col. 1. Simeon gründete das Kloster von *Šinnâ*.

67. *Ḥabbîbhâ*, Abt auf dem Berge *Îzlâ*, aus *Bêth Nuhrâ*, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (wo?).

68. *Zînai* ܙܝܢܝ gründete eine Kirche auf dem Gebirge von Adiabene.

69. *'Abhdîšô'*, Schüler des *Bâbhai*, beigesetzt neben seinem Lehrer auf dem Berge *Îzlâ*.

70. Simeon gründete ein Kloster auf dem Berge von *Bêth Beghaš* ܒܛܘܪܐ ܕܒܝܬ ܒܓܫ.

71. Narsai, Abt des Klosters des grossen Abraham, der Übersetzer, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche.

72. Theodorus aus *Kaškar* ܬܝܕܪ ܥܘܡܪܐ ܒܗܢܐ ܐܬܪܐ.

73. Col. 2. *Bâbhai*, der Schreiber von *Ḥîrtâ*, beigesetzt in einer Höhle(?) ܘܐܬܬܣܝܡ ܒܡܥܪܬܐ ܒܡܫܟܪܬܐ.

74. *'Abhdâ*, ein Magier-Sohn, gründete ein Kloster in *Gâmar* und starb, 100 Jahre alt.

75. Rabban *Barsâhdê*, Kaufmann, gründete das Kloster in *Rûḳâ* ܕܒܪܘܩܐ.

76. *Kûdâwî* baute das Kloster ܕܒܝܬ ܚܢܝܠܐ:

ܡܪܝ ܩܘܕܐܗܘܝ ܒܪܩܘܩܠܐ
ܐܬܕܪܟ ܘܢܩܫ ܠܟܠܗܘܢ
ܘܒܢܐ ܠܥܘܡܪܐ ܕܒܝܬ ܚܢܝܠܐ
ܘܫܡܫܗ ܐܝܟ ܒܗܘܠܠܐ

77. *Šubhḥâlemâran* ܫܘܒܚܠܡܪܢ ܕܡܨܒܨܒܪܢ baute ein Kloster auf dem Berge ܡܨܒܪܢ Masbarn.

78. Bl. 222ᵇ Col. 1. *Sargîs Dôdâ* baute ein Kloster in *Kaškar*.

79. *Šubhḥâlemâran* gründete das Kloster *Šabhrônâ* ܥܘܡܪܐ ܕܫܒܪܘܢܐ.

80. *Dâdhîšô'* von Bagdad gründete ein Kloster bei *Ḥîrtâ*.

81. Abraham erneuerte das Kloster des Heils ܕܡܕܪܐ ܕܦܘܪܩܢܐ, das genannt wird ܩܨܒ ܕܒܥܡܪܐ.

82. *Hazḳî'êl*, Indischen Ursprungs, gründete ein Kloster in *Bêth Garmeḳâi*.

83. *Dôsâ* ܕܘܣܐ gründete eine Kirche im Dorfe ܢܥܡܢܝܠ, die auch ܥܘܡܪܐ ܕܒܝܬ ܣܘܣܘܬܐ genannt wird.

84. Col. 2. *Bâbhai* der Perser, Schüler von *Kûdâwî*, regierte das Kloster seines Lehrers nach dessen Tode.

85. David Bar *Nâṭôrâ* gründete ein Kloster im Lande *Mârû* (Merw) von *Khurâsân*.

86. Rabban Hormizd gründete ein Kloster auf dem Berge *'Idrai*(?) ܒܛܘܪܐ ܕܒܝܬ ܥܕܪܝ ܥܘܡܪܐ ܒܢܐ.

87. *Ḳâmîšô'* gründete ein Kloster auf dem Berge *Ḥephtôn*.

88. *Jôzâdâḳ* aus Mosul baute ein Kloster in *Ḳardô*.

89. *Îšô'sabhran* aus dem Gebiet ܢܘܗܕܪܢ, Nachfolger des *Jôzâdâḳ* als Abt seines Klosters.

90. Bl. 223ᵃ *Sabhrîšô'* baute ein Kloster in *Bêth Mâḥôzê* nach einer Pest.

91. *'Aphnîmâran* gründete ein Kloster im Gebiet ܒܝܬ ܢܘܗܕܪܝܐ.

92. *Gîwargîs*, ein Verwandter des *Îšô'sabhran*.

93. *Makkîkhâ* ܐܒܝܠܐ.

94. Abraham, der Bischof von *Dâsen*, baute daselbst ein Kloster, begraben in ܒܝܬ ܣܗܕܐ.

95. *Šlêmôn*, Abt des Klosters des *Îšô'jabh* in *Bêth Nuhadrân*, begraben daselbst neben *Îšô'jabh*.

96. Melchizedek gründete ein Kloster in Elam.

97. Col. 2 *Pithjôn*, Schüler des *Aphnîmâran*, begraben neben seinem Lehrer.

98. Rabban *Gîwargîs* gründete ein Kloster in der Persis, in der Nähe von Persepolis ܐܝܣܛܚܪ.

99. *Ṣelibhâ* gründete ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân*.

100. Cyriacus, Schüler des *Ṣelibhâ*, gründete ein Kloster.

101. Rabban *Bâ'ûth*, der Araber ܛܝܝܐ, d. h. aus dem Gebiet *Bêth-'Arbâjê*, baute ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân*.

102. *Îšô'sabhran*, Freund des *Jôḥannân*, wurde beigesetzt neben *Jaunân*.

103. Bl. 223ᵇ Col. 1 Bar-*Dairâ*, Schüler des *Aphnîmâran*, begraben neben diesem.

104. Abraham von *Me'arrên* ܡܥܪܝܢ restaurirte das Kloster des Eugen.

105. *Rôzbîhân*, Metropolit von Nisibis, beerdigt in seiner (der von ihm erbauten?) Kirche.

106. *Mâranzekhâ*, Bischof von *Ḥedhattâ*, beigesetzt in der Kirche daselbst.

107. Rabban *Sâfrâ* baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

108. Joseph gründete ein Kloster gegenüber Balad.

109. *Îšô'*, Schüler des *Aphnîmâran*, beerdigt neben seinem Lehrer.

110. Col. 2 *Jôḥannân* der Perser baute ein Kloster ܒܥܠܬܐ ܦܪܕܘܣܐ.

111. Simeon, Abt des Klosters des *Jôzâdâḳ*, begraben daselbst.

112. Rabban Joseph gründete ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân*.

113. Lucas der Bischof gründete ein Kloster in *Dâsen*.

114. Bar-*Dairâ* wohnte in einer Höhle im Gebirge, gründete ein Kloster in ܐܪܓܢ ارجان, gerieth dann in Gefangenschaft, beigesetzt in seinem Kloster.

115. Bl. 224ᵃ Col. 1 Aharon gründete ein Kloster in Balad ܥܠ ܝܕ ܦܫܘܪܐ ܕܥܠܒܘܬܐ.

116. Mattai gründete das Kloster auf dem Berge bei Mosul.

117. *Mâr'athḳen* ܡܪܝ ܐܬܩܢ baute ein Kloster auf dem Berge von ܫܘܗܕܪܝ.

118. *Bukhtîšô'* gründete ein Kloster im Gebirge ܦܝܢܟ.

119. Abraham gründete ein Kloster:

ܥܠ ܗܝ ܡܥܝܢܬܐ ܕܚܡܝܡܬܐ
ܕܡܬܩܪܝܐ ܠܦܪܬ ܡܝܫܢ

120. *Sabhrônâ* gründete 3 Klöster.

121. *Ḥnânîšô'* gründete das Kloster von *Bêth Riḳnâ* ܕܒܝܬ ܪ̈ܩܢܐ, beigesetzt auf einer Säule ܒܐܣܛܘܢܐ in der von ihm gebauten Kirche.

122. *Šemšâ* baute eine Kirche in der Nähe von Anbar.

123. Isaak von Mosul (Ninive) floh in das Gebirge in eine Höhle und wurde beigesetzt in *Mâr Šâbôr* in einer Kirche: ܩܒܝܪ ܒܡܪܝ ܫܒܘܪ ܒܓܘ ܥܕܬܐ.

124. Joseph ܫ̈ܒܝܐ, in Gefangenschaft, dann Mönch, beigesetzt in *Mâr'athḳen*.

125. *Jôḥannân* ܕܒ̈ܠܫܛܐ gründete ein Kloster in *Ḳardô*.

126. *Sâhdûnâ*, Bischof von *Mâḥôzê*, vertrieben und zurückgeholt.

127. *Îšô'jabh* erbaute ein Kloster in ܫܘܗܕܪܝ.

128. Jacob ܡܬܩܪܐ ܥܒܕܐ ܫ̈ܒܝܐ, Schüler des *Îšô'jabh*, erbaute ein Kloster in *Dâsen*.

129. Bl. 224ᵇ Col. 1 Jesaias, von der Schaar des h. Eugen, baute ein Kloster neben einer heissen Quelle ܥܠ ܡܥܝܢܬܐ ܕܚܡܝܡܬܐ.

130. Stephanus baute in Segestan ܣܓܣܬܢ ein Kloster auf den Namen des Messias.

136. Bl. 224ᵇ Hymnus über den h. Michael, einen Schüler des Eugen, verfasst von Bar *Ša''âra*, einem Mönche des Klosters Rabban *'Abhdîšô'*: ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ ܪܒܐ ܕܡ̈ܠܐܟܐ ܪܫ ܡܢ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܕܡܪܝ

ܘܐܠܝ ܠܡܘܬܢ̈ܐ. ܕܡܥܡܕܐ ܠܚܕ ܡܢ ܕܝܪ̈ܐ
ܣܘܡܪܗ ܕܟܘܝܢܗ ܪ̈ܒܢ ܢܒܝܫܘܥ. ܕܒܝܬ
ܒܒܪ ܓܢܬܐܪܗ. ܕܘܡܪܝܗ ܕܝܢ ܒܟܠܝܠܗ
ܕܐܫܪܝ ܡܕܡܐ. ܘܡܫܒܚܬܐ ܕܐܝܟܘ ܐܡܝܢ.

Vergl. Überschrift von Nr. 60.

Melodie: ܪܚܡ ܡܪܝ ܘܡܥܒܕ ܪܘܪܒܐܝܬ

Anfang: ܒܥܒܕ ܘܡܪܡܪܗ ܡܪܝܡ

Zu dem Dichter vergl. Wright, Syriac Literature S. 232 und Cardahi S. 136.

Inhalt:

Michael, gebürtig aus der Gegend von Amid. Mit 30 Jahren verlässt er die Heimath und schliesst sich dem h. Eugen an. Später schickt ihn dieser in seine Heimath zurück und auf die Wanderschaft; er kommt nach ܒܝܬ ܢܚܬܪܐ, einem Dorf im Gebiete von *Gâzartâ* (Bl. 225[b] Col. 2); er lässt Teufel austreiben durch einen Mann Namens ܠܘܡܫܛܪܐ; er befreit Griechen aus der Gefangenschaft der Barbaren; nachdem er 40 Jahre in der Wüste gelebt, ging er nach dem Gebirge der ܡܕ̈ܘܝܐ und blieb dort allein, er verbannt zehn Dämonen in einen Felsen, die in zehn Männern in *Dâsen* ܕܐܣܢ gehaust hatten (Bl. 227[a] Col. 1); er heilte eine Fürstentochter von ܡܠܠܝܬܐ vom Aussatz; später kehrt der Heilige zu den Menschen zurück, die für ihn ein Kloster am Tigris bauen. Michael setzt über den Tigris und lässt sich in dem Kloster nieder. Er starb, nachdem er 12 Jahre in dem Kloster gelebt. Ein *Jôhannân* restaurirt das Kloster, nach ihm ein Abt Samuel. Manche Geschichten von Wunderthaten gegen Löwen, Räuber, Überfluthung durch den Tigris, eine Schlange u. s. w.

137. Bl. 228[b] Hymnus über *Sabhrîšô'* von *Bêth Kôkâ*: ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬ ܩܘܩܐ ܕܡܪܝܗ ܡܫܒܚܬܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܝܟܢܐ ܩܕܝܫܐ.

Melodie: ܘܒܪܝܟ ܫܡܗ

Anfang: ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܡܪܘܡܢܐ

Panegyricus auf den Heiligen. Die meisten Strophen beginnen mit ܛܘܒܝܟ.

138. Bl. 230[a] Hymnus auf den h. Hormizd: ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܕܡܪܝ ܗܘܪܡܝܙܕ ܩܕܝܫܐ. ܕܕܘܒܪܝܗ ܒܐܪܥܐ ܕܒܢܝ ܫܝܢܝܬܐ ܕܝܢ ܒܐܪ ܩܘܪܕܝܐ. ܘܐܦ ܒܪܝܗ ܕܐܠܗܐ ܡܪܝܐ ܡܢܝܢ ܠܗ ܕܘܒܪܐ ܐܝܪܐ. ܡܛܠ ܩܡܬܐ ܕܐܦܝ ܢܨܚܘܗܝ ܒܐܪ ܡܬܐܡܝܢ ܥܡܝܢ ܕܒܘܫܝܗ ܕܩܕܝܫܐ.

Melodie: ܘܒܪܝܟ ܫܡܗ

Anfang: ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܡܒܠܠܢ

Hormizd ist von *Bêth Lapaṭ* nach Mosul gekommen, dann zu dem Kloster des ܪܒ ܢܒܝܬܐ, sein Ruhm drang bis zu *Mâr* Abraham, *Jôzâdâk* hat ihn gesehen; dann kam er nach *Alkôš*; er hat ein Kloster zerstört, das ܕܝܪܐ ܕܒܙܘܩܝ; Berührungen mit ܒܪܗܕܒܫܒܐ und *Jôzâdâk*; die von ihm vollbrachten Wunder.

Jede Strophe fängt mit ܛܘܒܝܟ an.

139. Bl. 231[a] Hymnus auf Rabban Hormizd. Melodie: ܗܕܝܢ ܡܠܟ ܒܝܬ

Anfang: ܒܟܠ ܙܒܢ ܘܒܟܠ ܕܘܟ

Nach Cardahi S. 142 verfasst von Immanuel aus *Bêth Garmê*.

Hormizd aus *Bêth Lapaṭ*, einziger Sohn des Joseph und der Thekla; mit 20 Jahren zieht er von Hause fort nach Mosul zum Kloster des ܪܒ ܢܒܝܬܐ, wo er bleibt und Wunder verrichtet; nach 39 Jahren zieht er in's Gebirge ܕܒܝܬ ܥܕܪܐ ܕܒܝܬ ܢܚܕܪܝ ܡܕܝܢܬܐ, wo er 7 Jahre blieb; befreundet mit *Jozadak*; er geht noch nach *Alkôš*; er vernichtete das Kloster ܒܙܘܩܝ, seinen Abt *Jôhannân* und die Mönche; er überschreitet den Tigris und vernichtet den Zauberer Ignatius vor den Augen des Sultans von Mosul, *Šemšâ*.

ܠܝܢ ܥܘܠܝܢ ܡܘܨܠ ܥܡܡܐ

Dann erbaute er das Kloster seines Namens mit Unterstützung der *Kûdâwî*:

ܒܢܐ ܥܘܡܪܐ ܒܡܥܕܪܢܘܬܗܘܢ ܕܟܘܕܐܘܝ
ܒܡܡܘܢܐ ܘܥܠܠܐ ܠܡܕܪܗ

Dort versammeln sich die Menschen um den Heiligen. Dies erfährt der Patriarch *Tômarṣâ*, der mit Hormizd im Kloster des Bar *'Êdtâ* befreundet gewesen war, und zieht aus ihn zu besuchen; er kommt nach Mosul, nach ܒܝܬ ܦܘܩܐ und ܠܐܘܩܘܢܘܡܘܣ ܕܝܪ ܒܝܬܐ (d. i. nach dem Kloster der G. οἰκονόμος), dann zu Hormizd; nachdem er den Altar geweiht und dem Kloster einen Freibrief ܚܐܪܘܬܐ geschrieben, kehrt er zurück; Hormizd lebt dann auf dem Berge ܒܝܬ ܥܕܪܝ noch 22 Jahre. Starb im Alter von 87 Jahren.

Vergl. G. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 179 (Rabban Hormizd) und S. 181 (über das Kloster des ܒܪ ܥܕܬܐ), ferner S. 19—22.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 232[b]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܕܠܐ ܫܢܐ ܘܥܠ ܡܫܡܫܢܐ ܒܟܝܢܐ ܒܟܠܡܐ
ܥܝܣܐ ܫܡܗ ܒܪ ܫܥܝܐ ܐܠܦ ܘܡܫܬܥܝܢܬܐ
ܘܡܫܬܥܝܢ ܘܡܫܡܫ ܠܩܘܠܒܗ ܕܩܪܝܒ ܡܪܝ.
ܒܩܪܝܬܐ ܐܠܩܘܫ ܩܪܝܬܗ ܕܢܚܘܡ ܢܒܝܐ.
ܒܐܝܪܚ ܡܫܡܫܢܐ ܢܝܣܢ ܒܪ ܐܫܢܐ ܒܪ
ܡܫܡܫܢܐ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܟܪܘܪ
ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕܝܐ ܘܫܪܝ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *'Îsâ* عيس, Sohn des Jesaias, Sohnes des Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im Gebiet *Sindâjê*, geschrieben in *Alḳôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, und vollendet den 15. April 1882 n. Chr. Vergl. die Notiz auf Bl. 44[b].

Vollständig vocalisirt und punktirt. Auf Bl. 231[b] und 232[a] ist durch Zusammenkleben einiges undeutlich geworden. Die Strophen-Eintheilung ist überall durch schwarze und rothe Punkte deutlich markirt.

232 Blätter (31,5 × 20,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 26 Zeilen.

64.

(Sachau 330.)

Eine Sammlung von grösseren Gedichten, genannt ܥܘܢܝܬܐ, die von den Nestorianern in der Kirche vorgelesen werden (geordnet nach dem Kirchenjahr). Unvollständig zu Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Vergl. die in der Hauptsache identische Sammlung in Nr. 63 (Sachau 188).

Die meisten Gedichte sind von *Gîwargîs Wardâ*. Neben ihm kommen folgende Dichter vor:

1. Bl. 2[b] *Ḥakîm De-Bêth Ḳâšâ.*
2. Bl. 14[b]. 81[b] *Ṣlîbhâ*, Sohn des David, Sohnes des *Mikbil* (*Maḳbil*) aus *Manṣûrijje* im Gebiet von *Ǵezîre.*
3. Bl. 21[a] Abraham aus *Bêth-Slôkh.*
4. Bl. 36[b]. 146[a] *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ.*
5. Bl. 66[b] Elias, Bischof von Nisibis.
6. Bl. 110[a] *Sabhrîšô'* Bar Paulus.
7. Bl. 114[b] *'Abhdîšô'* Bar *Ša'âra.* Vergl. Nr. 63 (Sachau 188) nr. 136.
8. Bl. 138[a] Catholicus *Sabhrîšô'* V. Bar *Mšîḥâjâ* (gestorben 1256).
9. Bl. 232[b] *Sabhrîšô'*, Bischof von *Rewâr.*

Inhalt:

Bl. 1—4 einzelne Blätter.

Nr. 14 Bl. 1[a] Schluss des ersten Hymnus für Epiphania. Erste Worte:

ܘܡܘܬܐ ܒܓܠܠ ܘܚܒ ܚܛܝܐ.
ܘܦܠܛ ܡܢ ܥܡܠܐ ܕܐܡܪ.
ܕܗܘܐ ܒܪܝ ܘܒܗܘ ܢܦܩܪ.

Vergl. Nr. 63 (Sachau 188) Bl. 31[b] Col. 1 Z. 6.

Nr. 15 Bl. 1[b] Der zweite Hymnus für Epiphania von *Wardâ*, anfangend ܒܡܥܡܕܗ

Nr. 16 Bl. 2[b] Dritter Hymnus über Epiphania von *Ḥakîm De-Bêth Ḳâšâ*, anfangend: ܐܬܘ. ܡܕܢ̈ܚܝܐ Lücke zwischen Bl. 2—3. Es fehlt der Text Nr. 63 (Sachau 188) Bl. 34[a] Col. 1 Z. 19 bis Bl. 35[a] Col. 1 Z. 8.

Nr. 17 Bl. 4[a] Hymnus über Johannes den Täufer von *Gîwargîs Wardâ*, anfangend ܚܠܝܐ

Bl. 4 Das letzte Blatt von Kurrâs 4.

Bl. 5 Das erste Blatt von K. 5.

Nr. 18 Bl. 7[a] Für Peter und Paul.

Nr. 19 Bl. 8[b] Für die Evangelisten.

Nr. 20 Bl. 9[b] (Für die Apostel).

Nr. 21 Bl. 11[a] Stephanus.

Nr. 22 Bl. 12[b] Griechische Lehrer.

Bl. 14[b] Ein zweiter Hymnus über denselben Gegenstand von Presbyter *Ṣlîbhâ*, Sohn des Presbyters David, Sohnes des Presbyters *Mikbil* aus *Manṣûrijje* in *Gâzartâ*: ܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܙܒܕܝ ܕܡܠܦ̈ܢܐ ܝܘܢ̈ܝܐ. ܕܪܒܝܗ ܒܗܝܢ ܡܬܚܬܪܐ ܦܪܘܫܘ ܝܠܝܕܐ. ܒܪ ܦܪܘܫܐ ܕܘܝܕ. ܒܪ ܦܪܘܫܐ ܡܝܟܝܠ. ܡܢ ܡܢܨܘܪܝܐ ܕܓܙܪܬܐ ܡܬܩܪܝܢܘܬܗ ܕܓܙܪܬܐ ܕܩܪܕܘ. ܘܕܪܒܝܗ ܡܢ ܡܢܨܘܪܝܬܐ ܕܝܠܗ ܦܫܝܛܐ ܡܕܝ ܡܬܢܝܚܐ (?). ܒܐܝܕ ܠܝ ܡܘܒܠܐ.

Anfang des Prologs:

ܚܠܝܐ ܐܘ ܡܕܡܝܬ ܠܟ ܦܘܩܕܢܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܫܡܝܐ ܐܘ ܐܦܠܛܘܢܝܬܐ.

ܕܡܢܗ ܢܚܬܘ ܗܒ̈ܠܝܬܐ.

Eine Geschichte des Nestorius; von seinem Lehrer Theodorus, von Coelestin von Rom, Cyrillus, dem Concil von Ephesus, Johannes von Antiochien und Candidianus. Geschöpft aus der Erzählung des Johannes. Eine Lücke zwischen Bl. 19 und 20.

Am Rande von Bl. 21[a] folgende Notiz: ܗܠܝܢ ܬܠܬ ܬܫ̈ܒܚܢ ܕܡܢ ܗܪܟܐ ܘܠܬܚܬ ܥܒܝܕܢ ܠܐܚܪܢܐ ܠܪܒܢ ܐܒܪܗܡ ܣܠܘܟܝܐ. ܘܗܘܐ ܡܫܡܫܢ ܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܐ̱ܚ̈ܪܢܝܬܐ ܦܘܪܫܢܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ.

Danach sind drei Strophen des Gedichtes von einem anderen Dichter gedichtet, von dem Mönche Abraham aus *Bêth-Slôkh*.

Nr. 23 Bl. 22[a] Hymnus auf die Syrischen Lehrer, anfangend ܣܘܪܝܐ ܠܚܠܝܐ

Nr. 24 Bl. 24[b] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܡܚܬܐܡܐ

Nr. 25 Bl. 27[a] Über die Prophetie des Jonas.

Nr. 26 Bl. 28[b] Über denselben Gegenstand.

Nr. 27 Bl. 31[a] Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 28 Bl. 32[b] Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 29 Bl. 34[a] Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 30 Bl. 35[a] Hymnus anf. ܠܡܪܢ ܒܪܚܡܘܗܝ

Nr. 31 Bl. 36[b] Hymnus von Rabban *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ*. ܣܘܪܝܐ ܠܪ̈ܚܡܝܢ ܡܪܢ ܡܫܒܚܐ

Nr. 32	Bl. 38[a]	Hymnus	anf.	ܡܪܢ ܕܒܪ̈ܚܡܘܗܝ
Nr. 33	Bl. 40[a]	»	»	ܫܡܝܐ ܗܘܐ
Nr. 34	Bl. 42[a]	»	»	ܐܠܗܐ ܠܚܝܘ
Nr. 35	Bl. 43[a]	»	»	ܡܪܢ ܕܒܪܝ
Nr. 36	Bl. 44[a]	»	»	ܒܗܘܬܐ
Nr. 37	Bl. 45[b]	»	»	ܡܪܝ
Nr. 38	Bl. 46[b]	»	»	ܐܘ ܕܒܡܪܢ
Nr. 39	Bl. 47[b]	»	»	ܡܢ ܪ̈ܚܡܐ
Nr. 40	Bl. 49[a]	»	»	ܡܪܢ ܐܢܫܒ
Nr. 41	Bl. 50[a]	»	»	ܡܪܢ
Nr. 42	Bl. 51[a]	»	»	ܡܫܪܝ
Nr. 43	Bl. 52[b]	»	»	ܠܒܪܐ
Nr. 44	Bl. 53[b]	»	»	ܠܡܪܢܘ
Nr. 45	Bl. 55[a]	»	»	ܠܡܪܢ
Nr. 46	Bl. 56[b]	»	»	ܒܬܐ ܐܠܠܐ
Nr. 47	Bl. 57[b]	»	»	ܒܬܐ ܒܥܐ
Nr. 48	Bl. 59[a]	»	»	ܫܒܚܐ

Auf Bl. 60[b] eine Notiz von dem Schreiber *Sabhrîšô'* des Inhalts, dass in dem letzten Gedicht, dessen Strophenanfänge den Namen ܠܣܒܪܝܫܘܥ ausdrücken, die beiden mit ܫ und ܥ anfangenden Strophen ܬܘܒܪܐ gefehlt hätten, dass er sie daher aus Eigenem ergänzt habe.

Nr. 49 Bl. 61[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ*:

ܐܣܛܪܬܐ ܕܫܠܝܚܐ ܡܢ ܕܫܠܝܚܐ. ܒܗ ܒܝܘܡܐ.
ܘܣܝܡܐ ܠܟܠܟܡ ܕܡܘܬܒܐ ܕܣܒܪܢܢܐ ܠ
ܕܥܠܝܢܐ ܘܒܪܝܟܘ ܢܡܪܐ.

Anfang: ܒܪܝܟ ܕܡܢ

Nr. 50 Bl. 62[a] Hymnus, anf. ܒܪܝܟ ܕܡܢ ܒܟܠ

Nr. 51 Bl. 63[a] » » ܬܘ ܚܒܝܒܝ

Nr. 52 Bl. 64[b] » » ܢܡܢܘ ܘܐܬܕܡܪܘ

Nr. 53 Bl. 66[b] Hymnus des Metropoliten Elias von Nisibis, anfangend ܒܚܝܠ ܒܘܕܪܝ

Nr. 54 Bl. 67[b] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ*, anf. ܡܢ ܫܠܝܐ

Nr. 55 Bl. 70[a] Hymnus von demselben, anf. ܡܢܘ ܕܢܦܫܗ — Nr. 56 Bl. 72[a] ܐܢܘ ܕܐܬܐ — Nr. 57 Bl. 74[b] ܐܘ ܡܫܝܚܐ — Nr. 58 Bl. 77[a] ܐܘ ܢܘܗܪܐ — Nr. 59 Bl. 79[a] ܐܘ ܢܡܘܣܐ.

Bl. 81[b] Hymnus von dem Presbyter *Ṣlîbhâ* aus dem Geschlecht des Priesters *Makbil* aus dem Dorfe *Manṣûrijje* im Gebiet von *Bêth-Zabhdai*.

Anfang des Prologs:

ܐܝܠ ܐܠܗܐ ܝܚܝܕܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܠ ܐܠܗܐ. ܐܒܒܐ ܗܒܠܘܬܝ ܕܡܪܟܐ.

Zwischen Bl. 81—82 eine Lücke; fehlen die ersten 7 Blätter von Kurrâs 13.

Bl. 82. 83[b] Schluss eines Hymnus (von *Ṣlîbhâ*?). Anfang von Bl. 82[a]:

ܕܢܦܫܗ ܠܐ ܢܗܘܐ.
ܗ ܐܝܠ ܐܠܗܐ. ܗܘܦ ܒܘܪܝ ܡܪܐ

Bl. 83[b]. 84 Einige Strophen von dem Schreiber, deren Anfangsbuchstaben den Satz ܝܠܘܢ ܒܣܦܪܐ ergaben. Anfang:

ܝ ܝܠܘܗܝ ܗܒܠ.

Bl. 84[a] Notiz von dem Schreiber *Sabhrîšô'*:

ܒܒܥܘ ܐܘ ܡܪܝ ܗܪܘܐ.
ܝܠܐ ܒܣܘܒܐ ܡܟܝܟܐ.
ܒܠ ܗܒܪܝܫܘܥ ܣܦܪܐ.
ܕܢܬܚܝܡ ܒܗܘ ܣܘܡܐ ܐܚܪܢܐ܀
ܢܗܘܐ ܬܘܒ ܡܚܝܡ ܠܢܝܫܝ.
ܘܢܬܬܘܒ ܠܩܢܝܢ ܐܚܪܝܢ.
ܕܡܕܒܪܢܘ ܕܒܚܝܒܐ.
ܠܝܢ ܢܦܫܐ ܘܪܕܐ ܡܠܟܝ܀

Nr. 60 Bl. 85[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܡܪܝ ܕܒܠܐ — Nr. 61 Bl. 86[a] ܡܠܟܝܢܐ — Nr. 62 Bl. 88[a] ܒܪܐ ܕܐܠܗܘܬܗ

Bl. 90[a] Hymnus von demselben:

ܐܣܛܪܬܐ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܕܘܟܪ
ܕܐ..ܘܝ܀[1] ܬܘ ܒܢܝܐ

Anfang des Prologs:

ܬܘ ܚܒܝܒܝ ܢܬܠܘܫ.

Anfang der ersten Strophe:

ܠܡܪܝ ܡܪܝ ܒܝܠܘܬܗ.

Mit ܐܒܘܢ dürfte der Patriarch gemeint sein.

Nr. 133 Bl. 93[b] Hymnus über den Catholicus des Ostens, auch geeignet für den Gedenktag des *Mâr* Eugen und aller Heiligen.

Anfang des Prologs:

ܢܒܝܐ ܘܡܪܝ ܠܒܬܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܪܝ ܗܡܪܐ ܡܠܐ ܒܠ ܦܘܬܝ.

Nr. 63 Bl. 95[b] Hymnus von *Wardâ* für den Freitag der Verstorbenen, anfangend ܒܦܩܪܝ

[1] ܕܐܒܘܢ?

Nr. 64 Bl. 97[b] Hymnus von demselben, anf. ܡܫܠܡܢܐ — Nr. 65 Bl. 100[a] ܒܪܝܟ — Nr. 66 Bl. 101[b] ܡܪܢܘܬܐ — Nr. 67 Bl. 103[a] ܝ̈ܚܝܕܐ — Nr. 68 Bl. 105[a] ܐܘ ܕܠܥܒܕ̈ܝܢܘܬܐ — Nr. 69 Bl. 107[a] ܐܘ ܒܣܡܐ — Nr. 70 Bl. 108[a] ܒܢ̈ܝ — Nr. 71 Bl. 109[a] ܐܦ — Nr. 72 Bl. 110[a] Hymnus von *Sabhrîšô'* Bar Paulus, anf. ܡܫܝܚܐ — Nr. 73 Bl. 111[b] Hymnus von *Wardâ*, anf. ܒܟܦܐ ܠܐܠܗܐ — Nr. 74 Bl. 113[a] ܘܠܟܘܢ

Nr. 136 Bl. 114[b] Hymnus auf *Mâr* Michael, Schüler des *Mâr* Eugen, verfasst von einem Mönche seines Klosters, Rabban *'Abhdîšô'* Bar *Ša''ârâ*, dessen Gedenktag Mitte October gefeiert wird. Anfang:

ܫܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܡܪܢܐ ܟܠ.

Nr. 75 Bl. 119[a] Hymnus von *Wardâ*, anf. ܦܪܘܩܐ — Nr. 76 Bl. 120[a] ܒܗ ܒܟܠ — Nr. 77 Bl. 122[a] ܚܠܦܐ — Nr. 78 Bl. 123[a] ܒܫܡܗ — Nr. 79 Bl. 126[a] ܒܬܘܒܬܗ — Nr. 80 Bl. 127[b] ܒܣܘܓܐܐ — Nr. 81 Bl. 129[b] ܒܪܐ — Nr. 82 Bl. 132[a] ܐܒܐ — Nr. 83 Bl. 134[b] ܫܪܪܐ — Nr. 84 Bl. 136[a] ܒܫܫܦ

Bl. 138[a] Hymnus über Sergius und Bacchus, verfasst von dem Catholicus *Sabhrîšô'* V., genannt Bar *Mšîḥâjâ*, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie ܡܪܢ ܫܒܩܬܐ. Anfang des Prologs:

ܘܬܘܪ ܗܘ ܡܕܒܪܐ ܕܫܬܪܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܢܚܘ ܠܣܗ̈ܕܐ ܒܢܨܚ̈ܐ.

Bl. 139[b] Hymnus über Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* und seine Mitmärtyrer, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie ܗܘܕܐ ܫܘܒܚܐ. Anfang des Prologs:

ܢܘܗܪܐ ܘܐܬܗܦܟܘ ܫܦܝ̈ܪܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟ ܠܐܪ̈ܕܘܠܐ ܒܚܕܪܐ.

Lücke zwischen Bl. 139—140.

Nr. 85 Bl. 140[b] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܒܪܘܟܐ — Nr. 86 Bl. 142[b] ܡܪܢ — Nr. 87 Bl. 144[a] ܠܐܠܗܐ — Nr. 88 Bl. 146[a] Hymnus auf den h. Pethion von Rabban *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ*, anfangend ܐܦ ܒܟܠ — Nr. 89 Bl. 147[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ — Nr. 90 Bl. 150[a] ܐܘܪܚܗ.

Auf Bl. 152[a] folgende Verse von *Giwargîs Wardâ* Bar *Denḥâ*:

ܐܠܗܘܬܗ ܗܝ ܒܗܢܐ ܕܘܪܕܐ.
ܕܐܬܪ̈ܓܡܘ ܚܙܘ ܡܕܒܪܐ.
ܕܗܒܠ ܡܢ ܐܦܝ ܫܘܪܐ.
ܒܪ ܚܙܘܐ ܕܢܩܐ ܡܘܪܕܐ.
ܕܐܠܗܐ(?) ܠܗ ܗܝ ܠܐܢܫ ܕܠܗܘܢ ܫܘܠܛܢ.
ܕܡܢܝܢ ܠܢܦܫܗ ܗܘ ܚܘܠܛܢ.
ܘܟܠ ܕܒܗܝܡܢܐ ܫܪܐ ܡܗܝܡܢ.
ܕܫܠܡܘܬܗ ܫܪܐ ܚܕܐ ܕܗܝܡܢ.
ܘܟܠ(?) ܕܦܪܐ ܗܘ ܒܢ ܚܘܒܐ.
ܘܬܘܕܝ ܡܫܠܡܘܬܐ ܗܝ ܕܢܫܒܐ.
ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܡܠܟܐ ܪܒܐ.
ܢܟܠ ܠܗ ܫܠܡܐ ܠܒܐ.

Bl. 152[a] Hymnus von *Wardâ* für Himmelfahrt, anfangend ܠܥܠܡ ܡܠܟ̈ܐ ܫܡܝܢܐ

Nr. 91 Bl. 153[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܠܒܪܘܝܐ — Nr. 92 Bl. 155[b] ܦܪܩܐ — Nr. 93 Bl. 157[a] ܡܪܢ — Nr. 94 Bl. 159[b] ܫܒܝܚܝܢ — Nr. 95 Bl. 162[b] ܡܢ ܐܪ ܕܘܪܫܝܢ — Nr. 96 Bl. 165[a] ܡܪܢ — Nr. 97 Bl. 167[a] ܢܗܝܪܐ — Nr. 98 Bl. 169[a] ܫܘܒܚܐ — Nr. 99 Bl. 171[b] ܗܘ ܡܫܠܡܐ — Nr. 100 Bl. 174[a] ܡܪܢܐ — Nr. 101 Bl. 175[a] ܬܘܬܘ — Nr. 102 Bl. 176[b] ܐܬܐ — Nr. 103 Bl. 179[a] ܠܐܠܗܐ — Nr. 104 Bl. 181[b] ܠܒܪܝܬܐ — Nr. 105 Bl. 183[b] ܐܠܗܐ — Nr. 106 Bl. 185[a] ܐܬܐ — Nr. 107 Bl. 187[a] ܐܦ — Nr. 108 Bl. 188[b] ܝܚܝܕܗ — Nr. 109 Bl. 190[b] ܡܬܬܢܝܚ — Nr. 110 Bl. 192[a] ܐܘ ܕܐܬܚܫܒ

Lücke zwischen Bl. 193—194.

Nr. 111 Bl. 194a Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܒܟܦܬ̈ܐ — Nr. 112 Bl. 195a ܢܦܫܐ — Nr. 113 Bl. 196b ܡܠܟܐ — Nr. 114 Bl. 198a ܐܘ ܚܒܝ̈ܒܐ — Nr. 115 Bl. 201a ܢܘܗܪܐ — Nr. 116 Bl. 202b ܡܪܢܝܬܐ — Nr. 117 Bl. 204b ܒܥܠܡܬܐ — Nr. 118 Bl. 206a ܒܬܗܪܐ — Nr. 119 Bl. 209a ܡܠܦܢܐ

Auf Bl. 211a eine Notiz von einem ܐܣܟܘܠܝܐ Schüler *Ṣaumâ*.

Nr. 120 Bl. 211b Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܐܘ ܕܒܪܐ — Nr. 121 Bl. 213a ܫܒܝܚܐ — Nr. 122 Bl. 215a ܡܠܟܐ — Nr. 123 Bl. 217b ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܐ — Nr. 124 Bl. 219b ܡܪܢܝܬܐ — Nr. 125 Bl. 221a ܡܪܐ ܕܥܠ̈ܡܐ

Lücke zwischen Bl. 221—222; fehlt Ende des Hymnus 125 und Anfang des Hymnus 126.

Nr. 127 Bl. 224a Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܐܣܝܐ — Nr. 128 Bl. 225b ܒܘܣܡܐ

Lücke zwischen Bl. 225—226.

Nr. 129 Bl. 226a Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܡܪܝ — Nr. 130 Bl. 228b ܓܡܘܪܗ

Auf Bl. 231a folgende nicht ganz erhaltene Notiz:

——— ܗܠ ܕܡܩܪ ܒܡܪܝ. ܘܡܕܝܢ ܒܟܠܠܐ
——— ܘܐܦܠ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕ̈ܝܠܢܐ ܕܡܫܪܝܐ.
——— ܡܢ ܢܡܥܒ ܘܡܘܫܐ ܢܗܠ ܬܘܕܝܬܐ ܡܟܫܢܬܐ

ܘܗ[ܝ]ܡܢܘܬܐ ܐܪܬܘܕܘܟܣܝܬܐ ⁘ ܘܝܠܗ ܢܗܠ ܕܘܝܐ

ܡܫܝܠ ܘܫܝܢܐ ܗܕܪܫܘܢ ܕܒܥܝܬܘ ܕܡܢ ܡܕܝܢܐ

ܘܠܗ ܐܝܟ ܕܟܬܒ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܚܣܢܐ ܘܐܪܙܘܢ ܕܪ̈ܘܝ ܒܟܬܒܗ ܝܠܗ ܢܠܘܗܝ ܒܫܘܒܚܐ ܡܟܫܢܐ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. geschrieben von einem Bischof *Sabhrîšô'* von *Ḥesnâ* (*Ḥasan Kêf*) und *Arzûn*.

Auf Bl. 231b Anfang eines ܡܐܡܪܐ von *Wardâ*, Fragment. Überschrift und Anfang:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܫܩ ܒܪ̈ܫܐ ———
ܐܘ ܐܢܫ ܠܫܡܥܘܗܝ ܘܐܡܪ ܪ̈ܒܘܬܗ ———
ܐܝܟ ܠܝ ܢܗܘܐ ܕܡܠܟܗ ܕܡܠܟܐ ܠܡܪܝܫ
——— ܘܡܬܐܡܪ ܫܒܝܚܐ ܕܪ̈ܟܒܐ ܕܝܘܡܐ.
ܕܒܪ ——— ܠܗܪܐ ܘܠܫܘܫܛܐ. ܫܒܝܫ ܒܪܘܢܐ
ܘܫܡܗ ܒܟܠ. ܕܡܢ ܟܠ ܠܝܠܝܐ ܘܒܗܘܢ ܡܢ ܟܠ.

Anfang der ersten Strophe:

ܫܡܥܘ ܦܪ̈ܘܫܐ ܠܗ̇ܝ ܡܐܡܪܐ.
ܕܒܪ̈ܫܐ ܩܝܘܡܐ ܘܢܗܘܪܐ.

Bl. 232 einzelnes Blatt, das vielleicht dem verlorenen Theil der Hds. angehört. Bl. 232a Theil eines Hymnus. Erste Worte:

ܕܠܐ ܫܒܩܘ ܠܡܪܢܐ ⁘
ܡܢ ܐܢܫܝܢ ܐܘ ܚܝ̈ܐ.
ܝܡܝܢ ܢܗܘܐ ܕܠܗ ܒܗ ܚܝ̈ܐ.
ܘܡܢ ܠܗܘ ܢܪܗܛ ܐܝܐ.
ܕܗܒܠܗ ܒܗ ܟܠ ܐܘܠܝܐ ⁘

Bl. 232b Anfang eines neuen Hymnus. Überschrift: ܬܘܒ ܢܘܣܟܐ ܕܥܠ ܫܒܥܝ̈ܢ ܕܒܠܗ
——— ܕܒܫܒܬܐ ܠܡܪܢ ܗܕܪܫܘܢ ܐܦܣܘܣ
ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܪܐ . . . ܟܠ[1] ܕܪ̈ܘܬ. ܝܠܘܬܗ
ܢܡܢ. ܘܫܟܝܢܐ ܕܬܐܡܪ ܒܟܠ ܫܒܥܝ. ܕܒܟܐ
——— ܐܘ ܒܬܘܒܪܐ(?) ܐܘ ܒܬܘܕܝ ܢܒܝܬܐ.
ܗ̇ܘ ܕ ———

Anfang:

ܗ̇ܘ ܕ[ܐܝܬ] ܡܪܐ ܕܝܡ̈ܝܢܐ ܘܒܢ̈ܝܢܐ.
ܗܠܝܢ ܒܪ̈ܫܝܢ ——— ܕܒܟܐ.
ܘܐܠܘܪ ܠܗ ܗܦܟܬܐ ܕܒܟܬܐ.
ܕܐܡܪ ———

Als Dichter dieses Hymnus ist angegeben *Sabhrîšô'*, Metropolit der Landschaft *Rewâr*[2].

[1] ܒܪܫܝܬܐ?

[2] Oder *Darwâr*?

Die Hds. ist vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*) in der gewöhnlichen Nestorianischen Art. Die Schrift gross und deutlich. Von dem Schreiber ist nur der Name — *Sabhrîšô'* Bischof von *Ḥasan Kêf* und *Arzûn* — vorhanden, nicht das Datum. Er dürfte im 16. (15.) Jahrhundert geschrieben haben.

Die Hds. muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein; die Ränder sind angebrannt, ausserdem viele Blätter durch Feuchtigkeit und Moder beschädigt. Vollständig erhalten sind die Kurrâs 5. 7—9. 14. 16. 17. 19. 20—24. 26. 27. Von Kurrâs 6 fehlt 1 Blatt, zwischen K. 10—11 fehlen 2 Blätter, von K. 13 die 7 ersten Blätter, von K. 15 die letzten 5 Blätter, von K. 18 das erste Blatt, von K. 25 fehlen 5 Blätter am Ende, von K. 28 ein Blatt. Von K. 29 und den folgenden sind 10 lose Blätter vorhanden. Die ersten 4 K. sind durch 4 lose Blätter vertreten, von denen Bl. 4 das letzte Blatt des K. 4 ist. Das Papier ist dunkelbraun geworden.

232 Blätter (30,5 × 20,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

65.

(Ms. orient. fol. 619.)

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien ܒܥܘ̈ܬܐ, genannt *Wardâ* nach dem Dichter und Sammler *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela. Vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II, 25: »The Warda, a collection of hymns similar to the above (d. i. *Khamîs*), written and compiled by Gheorgees Warda, a famous Nestorian poet, who seems to have been a cotemporary of Khamees bar *Ḳardâḥê* (who lived in the 12th or 13th century), etc. Some (of the hymns) are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements.« Vergl. die ähnlichen Sammlungen Nr. 63. 64. 66.

Die folgenden Dichter werden genannt:

1. *Wardâ* oder *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela Bl. 41b. 59a. 114b. 116a. 131a. 142b. 147b. 166a. 167b. 170b. 196b. 199b. 201a. 202b. 203b. 204b. 205b. 217b. 219a. 228b. 239b. Das Gedicht Bl. 239b ff. ist datirt vom Jahre 1547 = 1236 n. Chr. *Gîwargîs* ܡܠܦܢܐ ܠܓܝܘܪܓܝܣ (= *Wardâ*?) Bl. 84a.

2. *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê* Bl. 24a. 26b. 83a. 119a. 136b. 141b. 166a. 236b.

3. *Jôḥannân* Bar *Mâr Abhâ* Bl. 29a. 52b.

4. *'Abhdîšô'* Catholicus, auch genannt *'Abhdîšô'* von *Gâzartâ* Bl. 72b. 107b. 182b. 195b (bis).

5. Priester *Ṣlîbhâ* Bl. 87b.

6. *Mâr Îšô'jabh* Bar *Maḳaddam* (sic), Bischof von Arbela, Bl. 101a. 155b.

7. *Mâr* Elias III Bl. 158a.

8. *Mâr Sabhrîšô'* Catholicus Bl. 159a. 230a. 234b.

9. *Darwîš* Bar *Ḥannâ* aus *Gâzartâ* Bl. 223a.

10. *Mâr Denḥâ*, Catholicus, Bl. 231b.

11. *Mâr* Simeon, Metropolit von Amid, Bl. 242a.

12. Priester Israel aus *Alḳôš* Bl. 246a.

13. *Šemšâ* ܡܠܦܢܐ ܫܡ̈ܫܐ Bl. 16b. 36a.

Titel und Überschrift Bl. 1b: ܒܫܡ ܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ ܕܘܪܕܐ ܡܪܢ ܡܥܕܪܢ ܒܪܚܡܐ ܘܠܥܘܠܡܐ ܡܫܝܚܐ ܕܒܥܘܬܗ ܐܡܝܢ.

Verzeichniss der Tage und Gedichtanfänge:

Bl. 1b Erster Sonntag im Advent ܣܘܒܪܐ: ܗܘܕܥܬܐ ܢܣܒ ܟܠܢ.

Bl. 2b ܥܡܝܐ ܠܥܡܝ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 3a Zweiter Sonntag: ܣܒܪܬܗ ܡܕܝܢܬܐ ܕܫܠܡܐ.

Bl. 4[b] ܫܠܡ ܠܟܠܟܘܢ ܡܕܒܪܢܐ.

Bl. 6[a] Dritter Sonntag: ܩܘܡ ܗܘܐ ܘܚܙܝ ܡܕܒܪܢܐ.

Bl. 7[a] ܡܢ ܐܫܬܠܚ ܪܘܚܢܐ

Bl. 8[b] ܕܟܝܐ ܘܪܚܡ ܠܒܢܝ̈ܐ.

Bl. 10[b] Vierter Sonntag: ܦܨܚܘܢ ܐܚܝ̈ ܡܪ̈ܚܡܘܗܝ.

Bl. 12[b] Weihnachts - Hymnen: ܬܘܫܒ̈ܚܬܐ ܕܝܠܝܕܐ ܕܒܪܗ ܡܠܟܐ ܕܡܪܢ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܟܠܗ ܠܡܠܟܘܗܝ ܘܥܡܐ.

Bl. 14[b] ܫܡܫ ܐܪܥܢܝܐ ܘܫܪܟܢ ܫܡ̈ܝܐ.

Bl. 16[b] ܐܝܬܝܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܡܠܟܐ ܘܐܬܚܙܝ ܕܡܠܟܘܬܐ ܫܡܝܢܐ.

Von dem Lehrer *Šemšâ*. Anfang: ܡܫܒܚܢ ܠܐܠܗܐ ܡܠܟܐ.

Bl. 19[b] Mart Marjam: ܡܢ ܡܥܒܕ ܕܡܥܒܕܢܐ ܒܬܪܒܐ.

Bl. 22[a] ܒܪܝܟ ܕܫܘܒܚܐ ܗܘ ܪܡܐ ܐܒܐ.

Bl. 24[a] Von *Khamîs*: ܫܠܡ ܠܗ ܠܡܕܒܪܐ ܡܕܒܪܢܐ.

Bl. 26[b] Von *Khamîs*: ܡܫܒܚܢ ܠܐܠܗܐ ܡܠܟܐ.

Bl. 29[a] Sonntag nach Weihnacht von *Jôḥannân* von der Familie *Mâr Abhâ*: ܕܐܡܪܐ ܠܝܘܚܢ ܕܒܝܬ ܡܪܝ ܐܒܐ.

Anfang:

ܡܢ ܦܩܕ ܠܗ ܠܝܠܘܦܝ.

Bl. 32[b] Epiphania: ܒܥܕܐ ܕܕܢܚܐ ܘܕܝܠܗܝ

Bl. 34[a] ܗܘ ܡܫ̈ܝܚܐ ܫܘܐܝܬ.

Bl. 36[a] Von dem Lehrer *Šemšâ*: ܡܫܒܚܢ ܠܐܠܗܐ ܚܝܐ.

Bl. 37[b] Erster Sonntag nach Epiphania: ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܥܡܘܕܝܬܗ.

Bl. 38[b] Johannes der Täufer: ܚܝܠܐ ܕܡܠܟܐ ܒܬܪܐ.

Bl. 40[b] Zweiter Sonntag nach Epiphania: ܫܘܒܚܐ ܠܐܘܢ ܡܢܗܘܢܝܐ.

Bl. 41[b] Zwölf Apostel von *Wardâ*: ܠܦܪܕܝܣܐ ܐܠܗܝܐ.

Bl. 42[b] Dritter Sonntag nach Epiphania: ܒܪܝܟ ܡܘܕܥܢ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 43[b] ܒܪܝܟ ܡܥܡܕܢ ܡܥܡܕܝ.

Bl. 44[b] Die 72 Apostel: ܡܢ ܫܠܝܚܘܗܝ ܫܪ̈ܒܘܗܝ.

Bl. 48[a] Vierter Sonntag nach Epiphania: ܡܫܝܚܐ ܒܪ̈ܚܡܝܟ ܡܢ ܚܛܗ.

Bl. 48[b] ܫܘܒܚܐ ܠܪ̈ܚܡܝܟ ܡܪܚܡ.

Bl. 49[b] Fünfter Sonntag nach Epiphania: ܡܫܝܚܐ ܚܝܠܐ ܡܪ̈ܚܡܢܐ.

Bl. 50[a] Sechster Sonntag: ܫܘܒܚܐ ܠܪ̈ܚܡܝܟ ܫܡܝ̈ܐ.

Bl. 51[a] Niniviten - Gebet: ܬܘܫ̈ܒܚܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝ̈ܢܘܝܐ Anfang:

ܡܢ ܒܥܕܢܐ ܕܡܥܡܕ̈ܢܐ ܡܪܢ.

Bl. 52[b] Von *Jôḥannân* Bar *Mâr Abhâ*: ܒܪܝܟ ܡܘܕܥܢ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 54[b] ܗܘ ܐܒ̈ܐ ܒܢ̈ܝܐ ܕܪܘܚܐ.

Bl. 56[b] ܡܫܝܚܐ ܕܐܘܪܒ ܠܐܕܡ ܘܚܘܐ.

Bl. 57[b] Dienstag des Gebets (der Niniviten): ܡܢ ܢܦܫ ܚܘܝ ܡܢ ܫܘܝܐ.

Bl. 59[a] Über die Sodomiter von *Wardâ*: ܡܬܗܦܟܢܐ ܕܣܕܘ̈ܡܝܐ.

Bl. 61[a] ܕܒܥܘܬܐ ܕܥܘܬ ܢܦܫܐ Anfang:

ܚܕܡܐ ܠܐܡܬܝ ܢܦܫܝ ܕܥܘܬܐ.

Bl. 62[b] ܚܠ ܦܓܪܐ ܘܢܦܫܐ Anfang:

ܝܘܡܝ ܚܛܗܝܐ ܘܐܡܬܘ̈ܬܐ.

Bl. 63[b] Über Reue: ܐܘ ܢܦܫܐ ܪܚܡܬ ܡܢ ܚܠ.

Bl. 65[a] ܡܫܝܚܐ ܚܝܐ ܡܚܝܢܐ.

Bl. 66[a] ܡܫܝܚܐ ܚܝܐ ܡܪ̈ܚܡܢܐ.

Bl. 66[b] Von der Zerstörung Jerusalems: ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܡܬܘܡܝܐ.

Bl. 68[b] ܡܢܘ ܕܢܬܠܢ ܠܟ ܢܒܝܐ.

Diese beiden Gesänge sind edirt und übersetzt von Nöldeke in Z. DMG. 27, 495. 505.

Bl. 69[b] ܕܬܘܕܝܬܐ Anfang:
ܫܒܚܐ ܕܫܒܚܐ ܗܘ ܒܚܝܢܗ.

Bl. 70[a] ܕܬܘܕܝܬܐ Anfang:
ܝܗܒܐ ܕܪ̈ܚܡܬܐ ܘܫܘܒܩܢܐ.

Bl. 70[b] Mittwoch des Niniviten-Gebets: ܡܕܪܫܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ.

Bl. 72[b] Von Catholicus *Mâr 'Abhdîšô'*: ܡܕܪܫܐ ܕܡܠܟܘ̈ܬܐ ܘܒܪ̈ܝܬܐ.

Bl. 74[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܒܥܬ ܦܓܪ̈ܢܐ. Anfang:
ܚܘܒܐ ܕܠܘܬ ܫܘܝܢܐ.

Bl. 74[b] Für Jemand, der allein betet: ܫܒܚܐ ܘܩܘܠܣ ܣܘܓܐܐ.

Bl. 75[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ. Anfang:
ܒܚܝܠ ܬܘܕܝܬܟ ܚܝܝܢܐ.

Bl. 76[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܚܕܬܐ. Anfang:
ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܐ ܕܒܪ̈ܝܘܬܗ.

Bl. 77[b] ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܕܒܥܘܡܪ̈ܐ.

Bl. 78[a] Vom Heilsplan ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ. Anfang:
ܡܫܝܚܐ ܡܪܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.

Bl. 79[a] ܡܪܝ ܕܗܘܐ ܒܝܡܝܢ.

Bl. 80[a] ܐܘܢܝܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܦܫܝܛܬܐ Anfang:
ܡܫܝܚܐ ܡܫܝܢܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ.

Bl. 81[a] ܒܝ ܦܠܓܗ ܢܘܢܐ ܠܢܒܝܐ.

Bl. 83[a] Von *Khamîs*: ܐܘ ܕܪܘܡܐ ܒܫܠܡܘܬܐ.

Bl. 84[a] Von *Gîwargîs*: ܠܟ ܒܬܘܠܬܐ ܦܓܝܪ̈ܐ.

Bl. 87[b] Über Nestorius von *Mâr Ṣlîbhâ*:
ܬܘܒ ܢܘܣܟܬܐ ܕܐܡܝܪܐ ܦܫܝܪܐ ܨܠܝܒܐ.
ܡܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ.
ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܝܘܡܢܐ ܕܡܠܟܢܐ ܢܘܚ̈ܐ.
Anfang: ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܢܠ ܬܘܕܝܬܐ.

Bl. 94[b] Hymne auf den Catholicus *Mâr Abhâ*. Anfang:
ܫܘܒܚܝ ܐܒܘܝ ܢܚܝܫܐ.

Bl. 95[b] Über *Mâr Ḥazkijel*: ܢܘܚܐ ܠܢܫܠܐ ܬܠܝܬܐ.

Bl. 96[b] Über *Sabhrîšô' de-Bêth Ḳôḳâ*: ܐܢܘ ܠܝ ܐܒܘܝ ܢܚܝܫܐ.

Bl. 97[b] Über denselben *Sabhrîšô'*: ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܡܢܝܚܝܢ.

Bl. 98[b] Über Rabban Hormizd: ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܡܫܠܠܝܢ.

Bl. 99[b] Über denselben Hormizd: ܒܟܠ ܡܢܝ ܘܒܟܠ ܕܡܢܝ.

Vergl. Cardahi, Liber thesauri S. 142.

Bl. 101[a] Über Hormizd, verfasst von *Mâr Îšô'jabh*, Bischof ܡܫܟܪܝ von Arbel, genannt Bar *Maḳaddam*. Anfang:
ܒܪܢ ܐܪܒܥ ܒܪܝܬܐ ܕܐܬܘܬܐ.

Bl. 107[b] St. Stephanus, verfasst von *Mâr 'Abhdîšô'*. Anfang:
ܬܘ ܐܚܝ̈ ܐܠܝܢ ܕܐܬܦܪܫܘ.

Bl. 110[a] Für die katholischen Väter: ܐܘܢܝܬܐ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܦܛܪܝܪ̈ܟܐ ܘܕܐܝܠܝܢ ܢܘܚܐ ܡܪܝ
ܕܪܟܐ ܘܐܝܟ ܡܢܐ ܠܫܠܝ̈ܚܐ ܘܡܠܦ̈ܢܐ ܠܐܒܗ̈ܬܐ.
ܘܫܝܚܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܝܘܡܢܐ ܕܒܗ ܡܪܘܬܐ.
ܘܒܥܘܡܪܐ ܕܦܛܪܝܪ̈ܟܐ ܘܡܫܒܪ̈ܢܘܬܐ.
Anfang:
ܢܘܚܐ ܠܗ ܠܐܒܐ ܐܚܐ.

Bl. 113[a] Für die katholischen Väter: ܢܘܚܐ ܘܡܪ̈ܝ ܒܝܬܐ.

Bl. 114[b] Für die Verstorbenen von *Gîwargîs Wardâ*: ܒܥܘܦ̈ܝ ܕܘܚܐ ܦܪܐ ܗܘܢܐ.

Bl. 116[a] Von *Wardâ* über einen Diaconus aus Arbela, der ein Verräther, d. i. Muslim wurde:
ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܐܪܒܠܝܐ ܕܗܘܐ ܡܫܠܡܢܐ.
ܡܫܟܠ ܗܢܐ ܕܝܢ ܘܐܬܬܢܝܚ. ܘܐܡܪܐ ܢܠܗܘܢ
ܠܗܘܕܝܐ.

Anfang:

ܐܘ ܒܪܐ ܚܣܝܟ ܟܝܢܐ ܗܘܝܐ.

Bl. 117ᵃ Über die neun Ordines der Engel: ܫܘܒܚܐ ܠܬܫܥ ܛܟܣܝܢ ܡܠܐܟܝܬܐ.

Bl. 119ᵃ Erster Fasten-Sonntag von *Khamîs*: ܙܒܢܐ ܕܝܠܗ ܠܗ ܐܕܫܐ.

Bl. 120ᵇ Zweiter Fasten-Sonntag: ܫܘܒܚܐ ܗܘܐ ܒܠܒܘܟ ܫܘܒܩܢܐ.

Bl. 121ᵇ ܐܠܗܐ ܚܢܢܐ ܘܪܚܡܢܐ.

Bl. 122ᵇ Dritter Fasten-Sonntag: ܡܪܝ ܕܐܬܒܪܝ ܒܡܪܕܘܬܗ.

Bl. 123ᵇ Über Kain und Abel: ܫܪܒܗ ܕܗܒܝܠ ܐܚܝ ܠܗ.

Bl. 124ᵇ Vierter Fasten-Sonntag: ܐܘ ܕܠܒܬܢܝܬܐ ܕܠܝܢ.

Bl. 126ᵃ Von Abraham und Isaak: ܐܒܐ ܕܠܒܪܗ ܫܠܡ ܗܘܐ.

Bl. 128ᵃ Fünfter Fasten-Sonntag vom verlorenen Sohn: ܕܒܝܬ ܡܠܟܘܬܗ ܕܒܪܐ ܐܒܝܕܐ. ܘܐܦ ܒܣܝܒܪ ܕܠܒܝܬܗ ܒܬܝܒܘܬܗ.

Anfang:

ܒܬܚܠܬܐ ܕܘܝܕܐ.

Bl. 129ᵇ Sechster Fasten-Sonntag von den zehn Jungfrauen: ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ ܠܒܝܬ ܫܘܬܦܘܬܐ.

Bl. 131ᵃ Über den Glauben, von *Wardâ*: ܐܘ ܒܪܐ ܡܢ ܒܠ ܕܠܗ ܟܠܐ ܒܠ.

Bl. 132ᵃ Lazarus-Freitag: ܦܪܐ ܕܕܡܥܐ ܠܠܘܕܗ.

Bl. 134ᵃ Palm-Sonntag: ܒܝ ܒܠ ܡܪܝ ܠܐܘܪܫܠܡ.

Bl. 135ᵇ Ostern ܒܠܒܐ: ܒܐܪܐ ܕܦܝܣܐ ܕܚܘܒܐ ܘܬܘܕܝܬܐ.

Bl. 136ᵇ Von *Khamîs* ܕܒܡܫܝܚ ܡܫܝܚܐ Anfang:

ܒܝܬ ܬܘܕܝܬܐ ܡܗܝܡܢܘܬܐ.

Bl. 137ᵇ Leidens-Freitag: ܒܫܒܬܐ ܕܡܪܝ ܗܘܐ ܚܫܐ.

Bl. 139ᵃ Der Grosse Sonnabend: ܒܫܒܬܗ ܕܒܪܐ ܚܣܝܢܐ.

Bl. 140ᵇ Auferstehung: ܬܘܕܝܬܐ ܘܐܘܕܝܘ ܐܘ ܒܢ̈ܝ ܒܝܬܐ.

Bl. 141ᵇ Von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*: ܐܡܪܐ ܕܬܒܝܬ ܕܒܣܬܗ.

Bl. 142ᵇ Von *Wardâ*, über das Evangelium: ܒܪܐ ܡܠܟܐ ܚܣܝܢܐ.

Bl. 144ᵇ Freitag der Bekenner: ܐܒܐ ܗܘܝ ܠܢ ܡܥܕܪܢܐ.

Bl. 146ᵃ Der Neue Sonntag: ܒܪܘܟ ܕܒܠ ܚܕܬܐ.

Bl. 147ᵇ Über den h. Georg, von *Wardâ*: ܡܪܢܐ ܡܪܝ ܒܥܐ ܒܐܬܘܬܗ.

Bl. 148ᵇ ܐܘܕܘ ܐܚ̈ܝ ܘܫܠܡܘ ܘܫܒܚܘ.

Bl. 150ᵃ ܠܦܠܓܝܢ ܕܡܠܟܐ ܫܠܡ.

Bl. 151ᵇ ܡܢܘ ܡܫܒܚ ܕܢܐܡܪ.

Bl. 152ᵇ ܠܐܠܗܐ ܕܡܗܝܪܐ ܫܠܡ.

Bl. 154ᵇ ܫܘܒܚܐ ܠܡܠܟܐ ܫܡܝܢܐ.

Bl. 155ᵇ Von *Îšôʿjabh* Bar *Maḳaddam*: ܝܘܒܝܠ ܬܗܘܕܐ ܬܫܒܘܚܬܐ.

Die letzten Hymnen von Bl. 147ᵇ an beziehen sich alle auf den h. Georg.

Bl. 158ᵃ Über *Mâr Jaunân* von *Anbâr*, dessen Gedenktag der dritte Sonntag nach Ostern ist. Verfasst von *Mâr* Elias III. Anfang:

ܐܒܘܢ ܘܗܘܐ ܘܬܫܒܘܚܬܐ.

Bl. 159ᵃ Über Sergius und Bacchus am vierten Freitag nach Ostern. Verfasst vom Catholicus *Sabhrîšôʿ*. Anfang:

ܘܒܘܪܟ ܡܫܒܚܐ ܕܢܬܪܒܝ.

Bl. 160ᵃ Himmelfahrt: ܐܠܗܐ ܐܢܫܐ ܡܠܟܬܐ.

Bl. 162ᵃ Himmelfahrt: ܐܘܪܚܗ ܕܒܪܐ ܚܣܝܢܐ.

Bl. 163[b] Himmelfahrt: ܠܚܡܐ ܕܐܬܐ ܠܟܠ ܥܦܪܐ.

Bl. 165[a] Sonntag nach Himmelfahrt: ܦܢܐ ܠܐܬܪܗ ܢܚܬ ܒܫܝܐ.

Bl. 166[a] Pfingsten. Von *Wardâ*: ܡܢܐ ܪܘܚܢܝܢ ܢܒܝ̈ܘܗܝ ܕܡܪܝܐ.

Bl. 167[b] ܕܡܫܒܚܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ Von *Wardâ*. Anfang:
ܡܢܘ ܗܦܟ ܕܢܡܠܠܬܐ.

Bl. 169[a] Zweiter Apostel-Sonntag: ܒܫܘܪܐ ܕܠܝܬ ܐܢܫܬܗ.

Bl. 170[b] Dritter Apostel-Sonntag. Von *Wardâ*: ܥܘܢܝܐ ܠܗ ܠܗܘ ܚܝܝܐ.

Bl. 172[b] Vierter Apostel-Sonntag: ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܥܡܡ̈ܐ.

Bl. 174[a] Fünfter Apostel-Sonntag: ܡܪܐ ܕܡܠܟ̈ܐ ܘܫܠܝܛ̈ܐ.

Bl. 174[b] Sechster Apostel-Sonntag: ܒܘܣܡܐ ܐܘ ܓܒ̈ܝܐ ܕܣܓܝܐܬܐ.

Bl. 176[a] Siebenter Apostel-Sonntag: ܐܝܟܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܦܩܘܕܐ.

Bl. 177[a] Siebenter Apostel-Freitag: ܐܘ ܕܗܘܘ ܒܪܐ ܡܗܝܡܢ̈ܐ.

Bl. 178[b] Über den h. Thomas am 3. Juli: ܬܘ ܚܒܝ̈ܒܝ ܢܙܡܪ ܥܘܢܝܐ.

Bl. 180[a] Über den h. Cyriacus den 15. Juli: ܢܦܩ ܦܘܩܕܢܐ ܡܢ ܡܠܟܐ.

Bl. 181[a] St. Cyriacus: ܡܢ ܠܗ ܐܘ ܐܬܪܐ ܕܩܘܪܝܐ.

Bl. 182[b] St. Cyriacus. Vom Catholicus *ʿAbhdîšôʿ*: ܦܘܩܕܢ ܗܘܕܐ ܒܢܝܢܐ.

Bl. 186[b] St. Cyriacus: ܢܡܠܠ ܕܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ.

Unterschrift Bl. 195[b]:
ܫܠܡ ܬܘܢܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܠܣܗܕܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪܝ ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܕܐܘܪܗܝ.

Bl. 195[b] Ein *Turgâmâ* über S. Cyriacus von demselben *ʿAbhdîšôʿ*: ܐܘ ܕܡܬܚܡܝܢ ܒܪܐ ܘܡܪܐ ܘܪܘܚ ܐܠܗܘܬܐ.

Bl. 196[b] Sonntag *Nusardêl*: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܢܘܣܪܕܝܠ ܕܡܬܦܫܩ ܥܠ ܕܐܪܐ ܕܐܠܗܐ. Verfasst von *Wardâ*. Anfang:
ܡܪܐ ܕܐܪܥܐ ܘܕܫܡܝܐ.

Bl. 198[a] Erster Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܝܬܐ ܕܠܝܬ ܐܝܟ ܐܒܘܬܗ.

Bl. 199[b] Zweiter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܬܘ ܚܒܝ̈ܒܝ ܢܬܬܘ ܬܫܒܘܚܬܐ.

Bl. 201[a] Dritter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܢܡܠܠ ܕܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ.

Bl. 202[b] Vierter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܫܘܚ ܟܠܗ ܕܫܘܬܐ.

Bl. 203[b] Fünfter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܘ ܕܐܬܚܠܡ ܥܠ ܚܝܠܘܗܝ.

Bl. 204[b] Sechster Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܠܟܐ ܪܚܡ ܬܫܡܫܬܐ.

Bl. 206[a] Siebenter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܘ ܚܒ̈ܝܒܐ ܘܪ̈ܚܡܐ.

Bl. 208[a] Erster Elias-Sonntag: ܢܘܗܪܐ ܦܪܐ ܥܠ ܢܘܗܪ̈ܝܢ.

Bl. 209[a] Zweiter Elias-Sonntag: ܡܪܢܝܬܐ ܘܡܪܗ ܕܡܪܢܝܬܐ.

Bl. 210[a] Dritter Elias-Sonntag: ܡܠܦܢܐ ܐܠܗܝܐ.

Bl. 211[b] Vierter Elias-Sonntag: ܚܢܢܐ ܕܠܟܠ ܒܪܐ.

Bl. 213[a] Fünfter Elias-Sonntag: ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ ܕܟܠ ܡܠܟ̈ܐ.

Bl. 214[a] Sechster Elias-Sonntag: ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܐ ܫܠܝ̈ܛܐ.

Bl. 216[a] Siebenter Elias-Sonntag: ܡܪܢܝܬܐ ܘܡܪܗ ܕܡܪܢܝܬܐ.

Bl. 217[b] Offenbarung Unseres Herrn auf dem Berge Tabor. Von *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela:
ܢܡܠܠ ܕܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ.

Bl. 219[a] Der erste Moses-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܪܐ ܕܡܪ̈ܘܡܐ ܘܕܬܚܬ̈ܝܐ.

Bl. 220[a] Zweiter Moses-Sonntag: ܡܥܢܝܬܐ ܕܥܠ ܚܡܫܬܐ.

Bl. 222[a] Dritter Moses-Sonntag: ܐܘܫܐ ܕܪܘܡܐ ܥܡ ܩܢܘܡܗ̇.

Bl. 223[a] Kirchweih: ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܡܫܒܚܬܐ.

Bl. 224[a] Hymnus für Kirchweih von dem Priester *Darwiš* (Derwisch), Sohn des *Ḥanná* ܠܓܙܪܬܐ (aus *Gázartá*?). Überschrift:

ܬܘܒ ܥܡ ܚܝܠ ܬܠܝܬܝܘܬܐ.
ܡܬܥܒܕ ܗܘ ܥܘܢܝܬܐ.
ܕܡܪܟܒܐ ܥܠ ܚܘܕܬܐ.
ܕܦܬܓܡ ܩܕܡܐ ܕܥܘܢܝ̈ܬܐ.
ܕܡܫܒܚܐ ܕܥܠܝܗ̇ ܥܕܬܐ.
ܕܠܐ ܥܡܪܐ ܘܬܘܩܦܬܐ.
ܘܫܝܢܐ ܠܩܘܕܫܐ ܕܥܕܬܐ.
ܕܐܝܬܝܗ̇ ܠܡܫܝܚܐ ܟܠܬܐ.
ܕܥܒܕܐ ܠܒܝܬܐ ܙܗܝܐ.
ܘܩܢܝܢܐ ܩܘܕܫܝܢܐ.
ܘܡܠܦܢܐ ܐܦܪܝܡܝܐ.
ܕܪܘܫ ܐܝܬ ܠܗ ܥܘܝܢܐ.
ܒܪ ܡܫܝܚܐ ܒܐܝܕܐ ܡܥܠܝܢܐ.
ܘܥܡܦܐ ܚܢܐ ܠܓܙܪܬܐ.
ܢܬܩܘܡܘܢܝܗܝ ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ

Anfang:

ܐܘ ܒܢܝ̈ ܕܥܕܬܐ ܩܘܕܫܐ.

Bl. 228[b] Kreuzesfest. Von *Wardá*: ܐܘ ܕܒܪܐ ܥܡ ܨܠܝܒܘܬܐ.

Bl. 230[a] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Sabhríšó'*: ܣܓܝܕ ܠܫܡܗ ܕܓܠܝܐ.

Bl. 231[b] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Denḥá*: ܣܓܝܕ ܠܓܠܝܐ ܣܓܝܕܐ.

Bl. 233[b] Kreuzesfest: ܣܓܝܕ ܠܡܬܓܠܝܢܐ ܡܪܝ.

Bl. 234[b] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Sabhríšó'*: ܣܓܝܕ ܠܓܠܝܐ ܡܪܝܐ.

Bl. 236[b] Kreuzesfest. Von *Khamís*: ܦܪܘܩܢ ܠܓܠܝܐ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 239[b] Von *Gíwargís Wardá*:

ܥܝܢܐ ܕܠܐ ܘܫܡܥ ܡܠ̈ܐ.
ܘܐܪܥܝܢ ܘܥܒܕ ܠܡܠܟܐ ܕܝܢ.

Bl. 242[a] Verfasst von *Már* Simeon, Metropolit von Amid, der Stadt der Heiligen. Anfang:

ܒܥܠܬܐ ܓܘܪܐ ܩܕܡܝܐ.

Unterschrift Bl. 242[b]:

ܫܠܡ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܐܘܪܕܐ ܕܡܠܟܝܢ ܘܡܫܒܚܝܢ
ܠܣܓܝܐܐ ܘܠܟܠܢܐ ܘܠܓܘܡܪܐ ܕܥܠܬܐ ܥܕܬܐ
ܒܥܘܡܠܢܐ.

Bl. 243[ab] Nachschrift des Schreibers. S. weiter unten.

Bl. 244[a] Hymnus für den dritten Elias-Sonntag: ܒܬܪܗܐ ܪܒܐ ܩܕܫܐ ܗܘܝܐ.

Ungewöhnlich wegen der grossen Zahl der darin vorkommenden Griechischen Fremdwörter.

Bl. 246[a]—248[b] Hymnus von dem Priester Israel aus *Alḳóš*: ܐܝܬܐ ܠܚܘܒܐ ܘܡܫܝܚܢܐ.

Unvollständig am Ende. Letzte Strophe:

ܠܒܢܝܢ ܘܡܢܕܪܐ ܗܘܝܢ ܠܗ.
ܘܗܘܕܝܢ ܫܒܚܐ ܫܒܠܢ.
ܕܒܩܫܢ

Über die Herkunft der Hds. giebt folgende Notiz auf Bl. 243 Nachricht:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܐܠܗܐ ܒܗܕܐ ܗܘܐ
ܕܐܘܪܕܐ ܒܠܒܗ ܨܒܘܬܗ ܘܩܢܘܢܘܗܝ
ܡܫܡܠܝܐܝܬ. ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܒܘܢ ܐܬܓܒܝ
ܠܗ. ܝܠܘܦܘܬܗ ܠܝܠܡܐ ܒܠܗ ܡܢ ܥܒܕܗ.
ܘܡܦܪܐܝܬ ܥܠ ܕܝܢܐ ܕܦܪܨܘܦ ܐܢܫ. ܐܝܬܝܗ̇
ܕܢ ܘܐܢܫܠܡ ܒܗܕܐ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܝܘܡ̈ܐ. ܒܪܝܬܐ
ܒܪܝܟܐ ܐܕܪ ܚܕ ܒܗ ܒܥܘܡ ܫܢܬܐ:
ܠ : ܕܝܘܡܐ ܡܪܝܐ. ܘܠܗ ܕܫܘܠܡܗ

[illegible]

(Col. 2) [illegible]

[illegible]

(Bl. 243ᵇ Col. 1) [illegible]

[illegible]

(Col. 2) [illegible]

Dann bittet der Schreiber den Leser etwaige Fehler zu berichtigen und schliesst mit den Worten: [illegible]

Danach ist die Hds. vollendet den 19. März am 3. Sonnabend im Fasten A. Gr. 2026 = 1715 n. Chr., geschrieben im Dorf Derbend in der Landschaft *Targáwar* unter dem Schutze des h. Jacobus Intercisus, dem die Dorfkirche gewidmet war, zur Zeit des Patriarchen Simeon und des Bischofs *Ḥnanîšô*ʿ, der in *Mâr Îšô*ʿ von *Rustáḳá* wohnte, von *Wardá*, Sohn des sel. Lazarus aus dem Dorfe *Beʿelláwin*. Vergl. Nöldeke in Z. DMG. 27, 489 ff.

Auf Bl. 1[a] ist ein anderes Blatt aufgeklebt, Stück einer Nestorianischen Bibel-Handschrift (Numeri 27, 1—18).

Vollständig vocalisirt und punktirt. Von Bl. 117[a] bis gegen Ende waren alle Blätter in der Mitte eingerissen; diese Löcher sind von jüngerer Hand geflickt und der Text vollständig ergänzt.

248 Blätter (30,5 × 22 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—29 Zeilen.

66.

(Sachau 178.)

Eine ältere, nicht mehr vollständige Hds., die von jüngerer Hand in der Weise ergänzt ist, dass theils ganze Blätter, theils Blattstücke ein- und angefügt worden sind. Von dem Ergänzer rühren her: ganz Bl. 1—10. 19. 20. 29. 50. 59. 80. 83. 86. 90. 99, zum grossen Theil Bl. 11—18.

Eine Sammlung von Dichtungen Nestorianischer Sänger aus dem 13., 15., 16. Jahrhundert:

Khamîs Bar *Ḳardâḥê*, Zeitgenosse des Barhebraeus, s. Wright, Syriac literature S. 284; Cardahi, Liber thesauri S. 59.

Giwargîs Wardâ lebte um 1224—1227, s. Wright a. a. O. S. 283; Cardahi S. 51.

Gabriel, Bischof von Mosul, lebte um 1281, s. Wright a. a. O. S. 284; vergl. Cardahi S. 107.

Isaak (*Askô*) *Ḳardâḥâ Šbhadhnâjâ*, Presbyter, um 1440. Vergl. Cardahi S. 168.

'Atjê Bar *'Athlî*, Presbyter, um 1522.

Inhalt:

A. Bl. 1—24[a] Sammlung von Gesängen des *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*. S. die Überschrift auf Bl. 15[a] und 18[b].

1. Bl. 1[b] Ohne Titel. Anfang: Einleitung, Prolog:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܥܠܝܢ ܐܠܗܘܬܐ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܠܒܢܝ ܡܫܝܚܘܬܐ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܒܢܝ̈ܐ ܕܒܢܝ ܥܡܝܕܘܬܐ
ܒܬܪܬܐ ܕܥܠܝܢ ܠܡܥܡܘܕܝܬܐ . .

Erste mit ܐ anlautende Strophe:

ܐܒܐ ܐܠܗܐ ܒܪܐ ܡܬܘܡܝܐ ܪ̇ܘܚܐ ܚܝܐ
ܒܪܐ ܠܒܘܫ ܦܓܪ ܐܘܣܝܐ ܚܕ ܐܠܗܘܬܐ
ܕܡܢ ܫܡܝܐ ܡܢ ܟܠ ܒܪ̈ܝܬܐ ܕܡܢܗ
ܐܬܚܙܝ ܒܓܠܝܐ
ܕܚܙܬ ܠܒܪܝܬܐ ܕܒܠܡܗ ܐܕܡܝܐ
ܟܠ ܕܐܬܚܙܝܬ ܗܘܬ ܒܓܠܝܘܬܐ
ܕܪ̈ܚܡܐ ܘܦܪܘܩܐ
ܘܡܢ ܫܠܝܠ ܐܚܪ̈ܢܐ ܗܘܬ ܠܗ ܡܬܠܝܬܐ.

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Gruppen mit alphabetischen Anfängen. Die Länge der Strophen variirt von unter 10 bis über 20 Zeilen. Die Zeilen sind durchweg dodecasyllaba, nur die Schlusszeile jeder Strophe hat meist weniger Silben, acht oder neun.

Nach der letzten mit ܬ anlautenden Strophe Bl. 6[b] der folgende Schlussabsatz oder Epilog:

ܘܠܡܪܕܘܬܢ ܡ̈ܠܝܐ ܘܕܘܢܐ ܘܫܘܠܚܢܐ
ܗܘܝ ܡܪܝ ܡܫܒܠܢܐ
ܘܢܬܗܘܐ ܠܟ̈ܢܫܐ ܘܠܣܝܢܐ
ܒܫܘܡܐ ܕܒܟܝܒ ܐܝܬ ܕܡܢܐ
ܘܪ̈ܚܡܝܢ.

Einleitung und Schlussabsatz scheinen mir mehr als سجع denn als شعر angesehen werden zu müssen.

Eine Schlussnotiz des Copisten ist nicht vorhanden.

2. Bl. 7[a] Ohne Titel. Einleitung:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܒܪܘܢܐ ܕܟܠܝܘܬܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪ̇ܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܩܢ̈ܘܡܐ ܬܠܬܐ
ܐܘܣܝܐ ܚܕܐ ܕܠܐ ܡܬܦܠܓܐ ܠܡܢ̈ܘܬܐ

Die dichterische Form dieselbe wie in Nr. 1. Während auf je einen Buchstaben des Alphabets nur eine Strophe kommt, sind mehrere Strophen vorhanden, die mit ܬ anfangen. Mit den zwölfsilbigen Zeilen wechseln acht- und neunsilbige.

3. Bl. 11[b] Überschrift ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ. Gedicht in Strophen, die denselben Reim haben, von verschiedener Länge; die Zeilen haben verschiedene Maasse, vorwiegend das zwölfsilbige. Die Strophen ohne alphabetische Anfänge. Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܐ ܝܠܘܕܐ
ܘܣܓܕܝܢ ܠܒܪܗ ܝܚܝܕܐ

4. Bl. 15[a] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܗܢܐ ܚܡܝܣ

Weiteres Gedicht von demselben *Khamîs*. Anfang des Prologs:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܐ ܝܠܘܕܐ
ܘܣܓܕܝܢ ܘܒܪܐ
ܘܠܪܘܚܘܩܘܕܫܐ ܩܢܘܡܐ ܡܫܒܚܐ ܘܣܓܝܕܐ
ܘܚܘܕܐ ܚܕ ܚܝܠܐ ܡܫܝܕܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܒܐ ܝܠܕܬܐ ܘܒܪܐ ܡܠܟܬܐ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

5. Bl. 18[b] ܕܝܠܗ ܕܚܡܝܣ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܥܠ ܢܦܫܗ ܕܟܠܐ.

Anfang des Prologs:

ܒܬܫܒ̈ܚܬܐ ܫܒܝ̈ܚܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܐ ܡܪܝ ܠܦܬܓܡ ܒܟܘܠܝ

Die Strophen mit alphabetischem Anfang.

6. Bl. 20[b] Ohne Titel. Anfang des Prologs:

ܠܟܠ ܒܢܝܢܐ ܡܠܟ ܫܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܦ̈ܝ ܠܒܪܝܬܐ ܒܒܥܘ̈ܬܝ ܚܟܝܡ

In den Epilogen nennt sich oft der Dichter ܡܫܒܚܢܐ, ohne aber seinen Namen anzugeben. Die Form dieselbe wie in Nr. 5.

7. Bl. 22[a] ܫܒܚܬܗ ܘܩܘܡܐ ܠܒܪܝܬܐ ܕܝܠܗ ܒܪܝܫ ———

Anfang des Prologs:

ܒܫܡܐ ܘܕܡܝ̈ܢܐ ܕܐܠܗܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܒܪ̈ܚܡܝܟ ܡܪܝ ܥܡܟ ܒܟܘܠܝ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

B. Bl. 24[b]—38[a] Von der Überschrift dieses Abschnittes ist die erste Zeile zerstört. Zeile 2 und 3 lauten: ܐܠܚܘܕܝܬܐ ܐܬܝܘܢ ܥܠܝܢ

ܬܘܢ̈ܝܬܐ ܕܚܡܝܣ ܗܘܢܐ ܡܫܒ̈ܚܬܐ ܕܡܫܕܠܠ
ܒܩܪܝܢܘܬܐ. ܒܪܗ ܠܝ ܝܐ ܝܕܘܥܐ ܠܐܡܝܢ
ܡܬܪܘܢܐ ܐܝܟ ܐܦܝܠ ܣܟܪ.

Vergl. Bl. 34[a]. Das Unterstrichene rührt von dem Ergänzer her.

Einige Hymnen von *Khamîs* Bar *Kardâḥê*.

1. Bl. 24 Ein Gedicht von alphabetisch anfangenden Strophen, jede Strophe zu vier siebensilbigen, mit einander reimenden Zeilen; ausserdem Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ܥܘܬܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܚܡܝܣܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܘܬܟ ܡܠܟܘܬܢ

2. Bl. 25[b] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܗܢܐ ܚܡܝܣ ܡܛܠ ܠܡܫܝܚܐ

Gedicht von demselben in gleicher Form wie Nr. 1. Anfang des Prologs:

ܐܒܐ ܗܘ ܠܐ ܡܠܟܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܐܒܐ ܕܒܪܐ ܘܪܘܚܐ

3. Bl. 26[b] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܚܡܝܣ ܠܪܘܚܩܘܕܫܐ ܫܒܘܚܝ

Gedicht von demselben in gleicher Form. Anfang des Prologs:

ܡܫܝܚܐ ܕܒܪܝܫܝܬ ܐܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܕܒ̈ܫܝܐ

4. Bl. 28[a] ܐܘܢܝܬܐ ܘܫܘܝܐ ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܣܡܗ ܚܕ ܡܢ ܡܝܩܪ̈ܐ ܡܢ ܗܕܐ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܕܝܠܗ ܠܚܕ ܕܒܪܩܐ ܕܝܢ ܒܩܠܐ ܐܦܘܣ ܥܦܝ.

Ein Hymnus, geeignet zur Lobpreisung Gottes, gedichtet auf Wunsch eines angesehenen Mannes, von demselben *Khamîs* im Metrum ܠܚܕ ܕܒܪܩܐ ܕܝܢ nach der Melodie ܐܦܘܣ ܥܦܝ.

Jede Strophe endet mit ܘܠܟܝ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܥܦܝܐ ܕܬܫܒܬ ܒܪܘܡܝܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟܘ ܗܘܢܟܝ ܕܘܝܬܐ

5. Bl. 29[b] Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܬܪܐ ܡܠܟ̈ܐ ܡܬܩܘܡܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܦܝ̈ܐ ܠܟܢܟܝ ܐܟܢܐ

6. Bl. 30[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܐܚܝ ܕܝܠܟ ܥܦܝܗ ܐܡܪܗ̇ ܒܗ ܒܩܠܐ ܐܢܫܝܐ ܢܟܬܐ

Von demselben über sich selbst. Anfang des Prologs:

ܠܝ ܕܠܐ ܦܥ ܠܝ ܡܟܦܪܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܟܢܐ ܘܠܐ ܐܦ ܐܠܢܐ

Jede Strophe schliesst mit ܘܠܟ.

7. Bl. 31[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܦܪܘܩܐ ܒܗ ܒܩܠܐ ܗܘ ܒܢܝ̈ ܥܘܡܩܘܢ.

Anfang des Prologs:

ܗܘ ܚܝܐ ܚܕ ܗܝܡܢܝ̈

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܟܘܢܐ ܕܠܐ ܫܪܝܢ

8. Bl. 33[a] Überschrift ܐܕܪܘܩܝ ܫ̈ܝܠܘܗܝ, d. i. die Melodie, nach der der Hymnus zu singen. Anfang des Prologs:

ܫ̈ܝܠܘܗܝ ܕܡܫܪܬܐ ܐܕܪܘܩܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟܘ ܡܟܘܪܢܐ ܕܠܐ ܥܝܪܬܐ

9. Bl. 34[a] ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܗ ܗܘ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܒܩܠܐ ܢܦܡܐ ܠܡܟܐ ܡܬܪܘܢܐ ܐܝܟܐ ܐܦܝܬ ܢܡܪܝܢ ܡܚܝܢ.

Anfang des Prologs:

ܗܒܬܐ ܕܡܬܒܠܐ ܒܟܝܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐ̱ ܬܐܡܪܝܢ ܕܬܘܒܢ ܗܝܬܢ

10. Bl. 35[b] (!) ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܒܫܝܢܐ ܘܒܩܠܐ ܐܬܦܣ ܥܦܝ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܥܦܝܐ ܡܢ ܬܘܡܐ ܦܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܟܘܬ ܚܕ ܕܬܘܒܢ ܗܝܬܢ

11. Bl. 36[b] ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ. ܒܩܠ ܕܝܢ ܕܪܘܚܐ ܚܒܪܝ ܡܢ ܒܫܢܬܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܕܘܡܝܐ ܟܘܟܒܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܘܒܝ ܚܘܝܒܢܐ

Die Strophen-Anfänge sind nicht alphabetisch. Jede Strophe besteht aus vier mit einander reimenden Zeilen, von denen die erste vier, die anderen je sieben Silben haben. Vergl. Bl. 37[a]:

ܬܘܒܝ ܪ̈ܘܚܬܐ
ܘܐܬܬܘܢܝ ܚܕ ܗܠܟܘܬܐ
ܚܕ ܐܢܐ ܐܬܪܐ ܠܗܘܬܐ
ܕܠܗܘܠ ܠܐ ܦܪܝܫ ܡܠܬܐ ⁘

Ende und Unterschrift Bl. 38[a]:

ܫܠܡ̈ܬ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܩܪܕܚܝ ܠܚܡܝܣ.

C. Bl. 38[a]—52[b] Eine Sammlung Hymnen von *Gîwargîs Wardâ*: ܬܘܒ ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ ܚܕ ܡܟܬܒܐ ܣܓܝܐ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܩܪܝܒܝ ܠܘܪܕܐ ܡܠܦܢܐ ܗܢܝܐ ܒܘܪܟܐ. ܘܫܪܝܬ ܠܟܬܒܘܬܐ. ܡܢ ܐܝܬ ܠܝ ܥܘܕܪܐ

1. Bl. 38[b] Strophenlied mit kurzem Prolog und Epilog; die Strophe hat vier mit einander reimende siebensilbige Zeilen. Anfang des Prologs (nach dem Ergänzer): ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܬܫܡܫܬܐ

Erste Strophe:

ܒܗܢܐ ܡܠܟ ܕܒܪܝܬܐ
ܕܐܬܒܣܪ ܗ̈ܘܐ ܡܪ̈ܘܬܐ
ܡܢ ܡܩܒܠܐ ܕܝܢ ܩܒܘܬܐ
ܘܐܬܡܢܝܢ ܥܝ̈ܢܝ ܐܢ̈ܫܘܬܐ ⁘

2. Bl. 41[a] Strophenlied: ܐܣܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܥܒܪܐ ܥܠ ܢܒܝܘܬܗ ܕܝܘܢܢ ܘܕܐܝܟܢܐ ܥܪܩ ܡܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܕܡܠܦܢܐ ܠܨܘܪܢܘܬܗ ܕܐܢܫܘܗ̇ ܕܢܝܢܘܝܬܐ.

»Ein Hymnus über das Prophetenthum des Jonas und wie er vor Gott geflohen. Für das Gebet der Niniviten.« Anfang des Prologs:

ܒܝ ܒܢ̈ܝܢܐ ܕܦܘܩܕܢܐ ܩܕܝܫܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܐ ܥܦܝܪܐ ܠܚܘܬܐ

Epilog:

ܘܫܘܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ.
ܘܡܒܪܟ ܘܦܪܘܩܐ.
ܠܡܪܚܡܢܐ ܕܒܘܝܢܬܐ.
ܡܢ ܟܠ ܚܝ̈ܐ ܘܟܠ ܬܘܕ̈ܝܬܐ.
ܘܠܗ ܕܩܕܡܝܢ ܩܕܡ ܐܢܐ.
ܘܡܕܡܘܬܗ ܚܘܝ ܠܝ ܩܪܐ ܐܢܐ.
ܘܠܒܢܝ̈ܐ ܬܘܒ ܗܢܐ ܡܬܚܡܢܐ.
ܒܪܝ ܘܫܒܚ ܘܐܦܪܩ ܡܪܝ.
ܘܠܝ ܬܒܘܣܬܐ ܡܢ ܟܠ ܦܘܡ.

3. Bl. 42[b] Strophenlied: ܐܣܪܬܐ ܥܠܗ ܒܢܝܢܐ

Anfang des Prologs:

ܒܝ ܢܦܩܐ ܗܘܝܢ ܡܢ ܢܘܪܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܗܝ ܠܒܝ ܡܕܝܢܬܐ ܢܘܠܦܢܐ

4. Bl. 45[a] Strophenlied über die Reue: ܐܣܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܠܡܘܪܓܠܝܘܣ ܘܕܪܐ ܕܒܠ ܬܘܬ ܢܦܫܐ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܚܣܝܬܐ ܡܢ ܟܠ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܢ ܕܚܛܝܬܐ ܒܬܠܝܘܬܐ

Die drei ersten Zeilen jeder Strophe reimen mit einander, während allemal die vierte Strophe endet ܠܟܝ ܘܠܟܝ.

5. Bl. 47[a] Strophenlied über die Reue: ܐܣܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܬܘܬ ܢܦܫܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܕܒܢܝܢܬܐ ܚܒܝܒܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܠܟܝ ܩ̈ܥܐ ܐܢܐ ܐܢܫܝ

Mit alphabetischem Anfang der Strophen.

6. Bl. 48[b] Strophenlied ähnlichen Inhalts. Titel verwischt. Anfang des Prologs:

ܒܪܘܕܝ ܚܘ̈ܒܝ ܐܬܐ ܠܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܠܝ ܕܩܕܡܐ ܦܩܝ̈ܕܬܐ

Jede Strophe beginnt mit ܘܠܝ.

7. Bl. 50[a] Strophenlied. Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܡܪܐ ܕܒܝܢ̈ܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܪܢܐ ܐܡܐ ܗܢܘ ܐܠܗ̈ܝܢ

Jede Strophe besteht aus 3 siebensilbigen Zeilen und den Worten ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝ

Unterschrift Bl. 52[b]:

ܫܠܡܬ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܝܩܪܐ

D. Bl. 53[a]—80[b] Langes Gedicht ܥܘܢܝܬܐ von dem Bischof Gabriel von Mosul, geschrieben von ihm, als er noch Mönch im Kloster des *Mâr Sabhrîšô'* in *Bêth Ḳôḳâ* war. Titel und Anfang: ܥܘܢܝܬܐ ܕܒܥܒܕܐ ܠܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܪܘܚܐ ܡܪܝ ܠܓܒܪܝܐܝܠ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܡܘܨܠ ܒܝ ܗܘ ܒܕܝܪܐ ܚܣܝܢܐ ܒܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ

[illegible] (?) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Anfang der ersten Strophe:

[illegible]

[illegible]

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Absätzen von sehr verschiedener Länge. Die Zeilen sind theils zwölf-, theils achtsilbig; jene herrschen vor in der ersten Hälfte des Gedichts, diese in der zweiten Hälfte.

Die Diction ist sehr gesucht, schwulstig und reichlich versetzt mit Griechischen Wörtern. Nach dem Inhalt theilt sich das Gedicht in zwei Abschnitte:

1. Geschichte Christi, vorher vom Sündenfall, nachher von der Ausgiessung des h. Geistes Bl. 53ᵃ—63ᵇ.

2. Lobpreisungen auf heilige Männer, Antonius, Isidor, Dorotheus, Didymus, Macarius, Pambo, Ammonius, Or, Benjamin, Apollonius, Paesius und Jesaias, Macarius junior, Paulus simplex, Pachomius, Stephanus, Johannes, Marcus, Eulogius und Arianus, Moses Aethiops, Pior, Evagrius, Arsenius, Palladius (vergl. Palladius, Historia Lausiaca); ferner auf den h. Eugen; dann eine vita des h. *Sabhrîšô*ʿ, des Gründers des Klosters, in dem dies Gedicht geschrieben, auf Bl. 71ᵃ—76ᵃ. Zum Schluss spricht der Dichter von sich selbst Bl. 77ᵃ und fleht den h. *Sabhrîšô*ʿ an um Segen für sich und sein Kloster.

Epilog:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Unterschrift Bl. 80ᵇ:

[illegible]

[illegible]

Inhalt der *Sabhrîšô*ʿ-Legende: Geboren in der Landschaft Tirhan [illegible] Bl. 71ᵇ; sein Lehrer war ein Greis Hormizd [illegible] Bl. 72ᵇ; nach vollendeter Lehrzeit lässt er sich nieder in einer Höhle nicht weit entfernt von Hormizdad Bl. 72ᵇ, in der Wüste; er blieb dort 12 Jahre Bl. 73ᵇ; in Folge eines göttlichen Gesichtes holt ihn Hormizdad aus seiner Einsamkeit hervor und macht ihn zum Oberhaupt (Abt) Bl. 74ᵃ; es war dort (d. h. auf der Stelle des *Sabhrîšô*ʿ-Klosters) ein kleines Märtyrer-Kloster [illegible] mit nur drei Zellen vorhanden; da erbaute der König *Kôkâ* [illegible] ein grosses Kloster und stattete es aus mit reichlichem Landbesitz [illegible] Bl. 74ᵇ; nun versammeln sich viele Mönche um den heiligen Mann Bl. 75ᵃ, er starb in hohem Alter Bl. 76ᵃ. Von dem Kloster heisst es Bl. 76ᵇ: [illegible].

Dasselbe Gedicht in Nr. 67 (Ms. orient. quart. 801 nr. 1 Bl. 1—28ᵇ).

E. Bl. 81ᵃ—113ᵃ Hymnen von *Khamîs* Bar *Kardâḥê*: [illegible]

1. Bl. 81ᵃ Hymnus annuntiationis [illegible] bestehend aus Strophen von vier siebensilbigen Versen mit Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

[1] [illegible]

[illegible]

[1] Mit rother Tinte.

Erste Strophe:

ܒܟܠ ܘܐܡܪ ܠܗ ܒܣܘܥܪܬܐ
ܒܣܒܪܐ ܢܗܝܪܐ ܫܠܡܘܬܐ
ܫܠܡ ܠܟܝ ܡܠܟܬܐ ܒܬܘܠܬܐ
ܡܪܝ ܢܡܚܐ ܐܘ ܒܟܠܬܐ ܀

2. Bl. 83[a] Titel fehlt. Hymnus über denselben Gegenstand. Anfang des Prologs:

ܡܢ ܐܫܬܠܚ ܗܘܐ ܠܒܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܣܘܬܗ ܡܪܝܡ ܠܓܘܣܐ ܘܐܡܪ ܠܗ ܫܠܡ
ܕܡܪܝ ܥܠܗ ܢܘܟܪܝ ܡܢ ܫܠܡ
ܕܒܝܬܗ ܝܠܡܘܗ ܕܐܕܡ ܀

Die Strophen scheinen 3 Zeilen zu haben, die erste von 10—11 Silben, die zweite und dritte von 7 Silben.

3. Bl. 84[a] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܕܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܚܡܝܣ ܕܢܝܚܐ ܥܐܕܐ ܕܝܠܕܐ. ܘܐܝܬ ܒܗ ܬܪ̈ܥܐ ܬܠܬܐ ܡܢ ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܓܒܪܝܠ ܬܪ̈ܥܐ ܕܢܣܒܐ ܘܬܪ̈ܥܐ ܕܝܠܗ ܕܝܘܕ. ܟܡܠ ܗܝܕܝܢ

Die letzte Zeile der Überschrift nicht mehr vorhanden.

»Ein weiterer Hymnus von dem sel. *Khamîs* über das Fest der Geburt; in ihm sind drei Thore (Strophen), die mit ܝ, ܠ und ܟ anfangenden, entlehnt aus dem Hymnus des *Mâr* Gabriel« (s. *D*).

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und sind von ganz verschiedener Länge. Das Silbenmaass ist nicht in allen Strophen gleich; vorwiegend zwölfsilbige Zeilen, daneben auch achtsilbige. Anfang des Prologs:

ܠܝ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܓܠܝ ܒܡܘܠܕܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܝܠܕܬ ܝܠܕܬ ܕܡܘܫܝܐ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܕܢܒܝܐ

4. Bl. 95[a] ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܕܐ ܘܐܬܚܘܝܬܗ ܒܒܣܪ ܕܡܪܝܐ — (?) ܟܡܠ ܒܝܠܕܬܐ ܘܒܣܘܥܪܬܐ

Hymnus über die Geburt. Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠ[ܒܪܐ] ܫܪܪܐ ܠܒܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܐ ܠܘܬܝ ܒܫܠܡ ܘܬ̈ܢܐ

Die Strophen bestehen aus 3 achtsilbigen Zeilen.

5. Bl. 97[b] ܡܘܕܝܢ ܫܘܒ̈ܚܐ. ܕܦܝܣܐ ܠܡܪܢ ܥܠ ܦܝ̈ܣܐ ܕܢܚܡܢ ܠܟܢ ܩܕ̈ܡܐ. ܕܝܘܡܢܐ ܠܕܡܪܢ ܕܝܠܐ ܩܠ ܐܝܘ ܠܝ ————

Oster-Hymnus. Anfang des Prologs:

ܢܕܘܗ ܩܘܕܫܐ ܡܗܝܡܢܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܗܘܐ ܒܫܪܪܐ ܦܝܣܐ

Die Strophe besteht aus vier siebensilbigen Zeilen.

6. Bl. 99[b] Titel fehlt. Von Tod und Auferstehung Christi. Anfang des Prologs:

ܐܡܪܐ ܕܡܒܠ ܕܒܣܬܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܠܫܘܒܚܐ ܡܕܝܢ ܐܢܗܪ

Die Strophen bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen.

7. Bl. 101[b] ܐܚܪܬܐ ܕܩܝܡܬܐ ܟܡܠܬܗ ܩܠܡ ܐܠܗܐ ܒܫܘܒܚܐ.

Hymnus über die Auferstehung. Anfang des Prologs:

ܦܝܐ ܠܐܬܪܗ ܝܚܝ ܚܕܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܩܠܩ ܒܗܕܪܐ ܘܦܘܫܐ

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen. Eine Probe davon bei Cardahi, Liber thesauri S. 60.

8. Bl. 103[a] ܒܣܟ ܢܘܗܪ ܡܫܝܚܐ ܡܪܝ. ܚܕܪ ܕܘܟܐ ܘܣܒܝܢ. ܢܘܣܟܐ ܕܒܝܒܢܐ ܠܡܠܟܝ. ܒܡܡܘܢ ܢܟܠ ܢܘܚܡܢܝ ܟܡܠ ܗܘ ܕܐܬܓܠܝܗ.

Hymnus auf den h. *Îšô'sabhran.* Anfang des Prologs:

ܝܗܒܝܢ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܦܪܘܩܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܝܗܒܝܢ ܬܘܕܝܬܐ ܡܕܝܢܬܐ
ܡܬܚܬܡܢܝ ܕܝܠܢ

Diese beiden Zeilen wiederholen sich am Anfang jeder Strophe. Fortsetzung:

ܕܗܘܝܐ ܠܥܠܡܐ ܡܟܘܪܐ
ܘܦܣܝܐ ܦܠܘܣܘܦܗ ܕܟܪܐ

Die 22 Strophen haben verschiedene Länge, die Zeilen sind siebensilbig. Der Reim ist alphabetisch, d. h. Str. 1 reimt auf ܐ, Str. 2 auf ܒ, Str. 3 auf ܓ u. s. w.

Bl. 106[b] nicht beschrieben. Daselbst einige Zeilen eines Gebetes in späterer, ungeschickter, aber eigenthümlicher Nestorianischer Schrift.

9. Bl. 108[a] ܐܫܬܠܡܬ ܕܡܠܬܗ ܕܗܘ ܗܟܢܐ ܚܡܝܫ ܕܝܠܕܐ ܕܐܠܗܐ ܕܡܫܡܫܢܘ ܓܒܢܬܐ. ܕܡܫܡܫ ܐܝܟ ܕܠܬܘܪܬܐ ܕܝܠܕܐ ܪܒܐ ܕܐܠܗܐ. ܒܥܠ ܡܚܝܒܝܢ ܗܘ ܢܟܪܘܙ ܘܢܫܒܘܚ ܠܗ.

Hymnus zur Verherrlichung des Kreuzfestes. Anfang des Prologs:

ܒܪܘܟܝܢ ܠܐܠܗܐ ܒܪ ܚܝܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܕ ܗܪܓܠ ܐܢܐ ܒܐܪܘܗ ܪܡܐ

Die Strophen haben verschiedene Grösse, die Zeilen verschiedene Silbenzahl (zwischen 8 und 12).

Auf Bl. 108[a] unten mit Bleistift die letzte Zeile der Seite von späterer Hand wiederholt in einer ungeschickten, aber eigenthümlichen Spielart der Nestorianischen Schrift. Unterschrift Bl. 113[a]:

ܫܠܡܘ ܒܚܝܠ ܡܪܢ ܡܫܝܚܐ. ܡܘܫܚܬܐ ܕܡܫܝܚ ܡܫܝܚܐ. ܢܣܒܘܕ ܠܗ ܡܪܢܐ ܚܝܐ. ܒܓܘܢܐ ܕܚܘܪܬܐ ܫܡܝܐ.

F. Bl. 113[a]—133[a] Hymnen von dem Presbyter Isaak oder *Askô Ḳardâḥâ Šbadhnâjâ*, verfasst A. Gr. 1751 = 1440 n. Chr.: ܡܘܫܚܬܐ ܕܡܚܒܝ ܠܚܘܪܬܐ ܢܟܦܐ ܩܫܝܫܐ ܐܝܣܚܩ ܩܕܝܫܐ ܫܒܕܢܝܐ ܕܪܘܚ ܐܝܟ ܕܫܢܬܐ ܐܠܦܐ ܠܗܝ.

Am Rande:

ܡܘܫܚܬܐ ܕܩܫܝܫܐ ܐܣܟܘ ܫܒܕܢܝܐ.

1. Bl. 113[a] Hymnus für das Niniviten-Gebet: ܩܕܡܝܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܒܥܠ ܘܚܕ ܕܪܘܚܐ ܗܘ ܒܥܝܬ ܫܘ.

Ein Strophenlied mit Prolog und Epilog. Die Strophe besteht aus 3 Zeilen, von denen die erste 11, die beiden anderen je 7 Silben haben. Anfang des Prologs:

ܗܘ ܚܢܢܐ ܫܘܠܛܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܘܬܐ ܘܕܪ̈ܫܐ ܢܚܘܬ ܠܒ ܚܘܒܐ ܒܝܘܡܢ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Die Strophen 1. 3. 5. 7 u. s. w. fangen an resp. mit ܐ, ܒ, ܓ, ܕ u. s. w., die Strophen 2. 4. 6. 8 u. s. w. mit ܐ, ܒ, ܓ, ܕ u. s. w.

2. Bl. 115[b] ܐܫܬܠܡܬ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܝܘܡܢܘܗܝ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ ܪܒܐ ܕܡܠܬܗ ܚܕ ܕܡܠܬܗ ܕܩܫܝܫܐ ܐܣܟܘ ܫܒܕܢܝܐ ܒܥܠ ܘܚܕ ܕܪܘܚܐ ܘܐܬܪܘܢܘܬ ܘܗܘ ܫܠܡ ܐܘ ܫܠܡ ܐܘ ܢܡܪܐ.

Hymnus zum Andenken an den Märtyrer *Mâr Giwargis.* Anfang des Prologs:

ܝܡܝܢܐ ܫܒܝܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܠܬ ܐܢܐ ܒܥܢܝܢܐ ܕܐܡܠܟ ܠܟ ܠܥܘܬܐ

Die Strophen wie in Nr. 1. Die Strophen-Anfänge ergeben die Reihenfolge des Alphabets in mehrfacher Wiederholung, zum Theil doppelt, d. h. anfangend mit ܐ und anfangend mit ܐ.

3. Bl. 122[b] [Syriac text]

Strophenlied über den Heilsplan und über das Kreuz. Anfang des Prologs:

[Syriac text]

Anfang der ersten Strophe:

[Syriac text]

Die Strophen sind sehr umfangreich und haben verschiedene Zeilenzahl. Die Zeile ist die zwölfsilbige.

Am Ende Bl. 133[a] ein Gedicht von sechs Zeilen, deren Anfänge das Wort [Syriac text] ergeben. Daselbst die Unterschrift:

[Syriac text]

G. Bl. 133[b]—137[b] Die Überschrift ist nur theilweise erhalten:

[Syriac text]

Der Verfasser ist nicht genannt. Die Form des Hymnus ist dieselbe wie die des Hymnus auf den h. *Îšô'sabhran* von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê* (Bl. 103[a] dieser Hds.). Vielleicht ist daher auch dieser Hymnus auf den Protomartyr Stephanus von *Khamîs*. Anfang des Prologs:

[Syriac text]

Diese beiden Zeilen werden vor jeder Strophe wiederholt. Anfang der ersten Strophe:

[Syriac text]

Die meist aus zehn siebensilbigen Zeilen bestehenden Strophen haben alphabetischen Reim; Str. 1 reimt auf [Syriac text], Str. 2 auf [Syriac text] u. s. w.

H. Bl. 137[b]—147[b] Hymnen von dem Presbyter *'Atjê* Bar *'Athlî*, gedichtet A. Gr. 1833 = 1522 n. Chr.

1. Bl. 137[b] [Syriac text]

Hymnus für den ersten Abschnitt der Hymnen für die Nacht des Sonntags im ganzen Jahr und der grossen Festtage; auch geeignet für den zweiten Sonntag der Ankündigung.

Strophenlied. Die Strophe besteht aus je vier siebensilbigen Zeilen. In dem ersten Theil des Gedichts haben die Strophen alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen. Anfang des Prologs:

[Syriac text][1]

Anfang der ersten Strophe:

[Syriac text]

2. Bl. 145[a] [Syriac text]

Hymnus von demselben *'Atjê* Bar *'Athlî*. Anfang des Prologs:

[Syriac text]

Anfang der ersten Strophe:

[Syriac text]

[1] Unter dem Text wiederholt in roher, eigenthümlicher Schrift.

Die Strophen, aus vier siebensilbigen Versen bestehend, haben alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen.

Nach diesem Gedicht folgende Überschrift Bl. 147[b]:

ܐܫܬܡܠܝܬ ܕܝܠܗ ܡܢ ܕܝܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܬܫܒܘܚܬܐ
ܒܪ ܥܬܠ ܘܫܚܝܐ ܠܡܦܪܩܢܐ ܕܦܪܩ ܕܝܢܐ.
ܘܠܗ ܫܒܚܐ ܐܘ ܥܢܝܢ ܐܘ ܐܡܝܢ.

Hiermit bricht die Hds. ab.

Die Schrift ist gleichmässig und deutlich; vielfach punktirt. In der Vocalisation zeigt sich die bei den Nestorianern übliche Verwechselung von lang $\bar{a}$ und kurz $\breve{a}$. Der Ergänzer scheint gewissenhaft gearbeitet zu haben (Anfang der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts?). Die alphabetischen Strophen-Anfänge sind in der Regel in rother Farbe besonders notirt. Ausserdem finden sich im Text zuweilen drei oder zwei schräg stehende, parallele Striche in rother Farbe (/// oder //), deren Bedeutung mir unbekannt ist. Ob sie auf den Gesang Bezug haben? — Die Strophen-Enden sind immer markirt.

Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann im 16. Jahrhundert geschrieben worden sein (nicht lange nach dem Dichter *'Atjê* Bar *'Athlî* 1522).

147 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

67.

(Ms. orient. quart. 801.)

Eine Sammlung von Gedichten, unvollständig zu Anfang, mit Lücken im Innern und mit gestörter Ordnung der Kurrâs. Die Gedichte, in der Hauptsache ܬܘܪ̈ܓܡܐ, sind verfasst von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*, eines von Gabriel, Bischof von Mosul. Der Inhalt zum grossen Theil derselbe wie in Nr. 66 (Sachau 178).

Inhalt:

1. Bl. 1—28[b] Längeres Gedicht von Bischof Gabriel von Mosul, identisch mit Nr. 66 *D.* Bl. 53[a]—80[b].

Bl. 1 ist ziemlich stark beschädigt, weniger die folgenden Blätter, am unteren Theil des Aussenrandes. Erste Zeilen:

ܐܬܦܬܦܬ ܠܡ ܒܫܘܪ̈ܝܗ ——————
ܢܗܘ ܒܗܘ ܠܒܗܘ ——————
ܘܕܡܝܐ ܘܒܢ ܕܠܒܘ ——————
ܥܘܠܡ ܫܘܡܪܬܗ ܕܝܠ ܒܪ̈ܝܬܗ ———

Vergl. Nr. 66 Bl. 55[a] 3—5. Hier fehlen zu Anfang von den ersten Kurrâs fünf Blätter. Die Vita des *Sabhrîšô'* beginnt Bl. 18[a].

Schlussnotiz Bl. 28[b]:

ܫܠܡܬ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܥܠܝܢ ܪ̈ܚܡܘܗܝ
ܘܫܝܢܗ ܠܟܠܢ ܢܫܠܡ.

2. Bl. 28[b]—36[a] Hymne von *Khamîs*: ܬܘܫܒܚܬܐ ܕܡܥܡܕܢܐ ܠܡܫܝܚܐ ܒܫܠ ܠܗܘ ܕܝܢ ܕܡܥܡܕ.

Anfang: ܡܫܝܚܐ ܠܕܝܠܢ ܐܬܓܠܝ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 1.

3. Bl. 36[a]—38[b] Hymne von *Khamîs*: ܐܫܬܘ ܕܝܠܗ ܡܢ ܕܝܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܐ ܒܗ ܒܫܠܡ.

Anfang: ܡܥܡܕܢܐ ܠܟܝ ܡܠܟܐ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 4.

4. Bl. 38[b]—41[a] Hymne von *Khamîs*: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠܗ ܕܒ ܕܥܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܚܗ ܒܪ ܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܡܘܕܝܢ ܟܠܢ ܘܠܒܢܢ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܕܡܠܟܐ ܦܘܪܩܢܢ
ܠܐܝܠ ܚܝܝܢ ܕܡܫܬܪܝܢ ܗܘ ܠܗ ܢܬܠܝܢ
ܘܢܗܘܐ ܐܝܟܘ ܘܟܝܢܐ ܀

5. Bl. 41[a]—43 Hymne von *Khamîs*: ܬܘܒ ܟܬܒ ܒܕܝܠܗܬܐ ܘܡܫܒܘܚܬܐ. ܘܬܘܕܝܬܐ ܢܒܢ ܪܘܕܝܐ.

Prolog:

ܒܝܦܩܬܐ ܡܫܬܚܬܐ ܢܚܒ.
ܘܢܒܚܐ ܘܢܕܢܚ.
ܒܡܚܢ ܘܕܡܥܐ.
ܕܕܚܢ ܘܝܘܩܢܐ.
ܘܗܘܝ ܘܡܪܢܐ.
ܕܡܪܚܡ ܠܝ ܢܗܕܢܐ ܀

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

6. Bl. 43[b]—45[b] Hymnus von demselben.

Anfang des Prologs:

ܟܠܟܢ ܢܚܫܘܐ ܡܠܟܐ ܚܝܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܩܝܡ ܢܬܘܡܝ ܒܠܕܢܐ ܚܣܢ.

Identisch mit Nr. 66 *A*. 6.

7. Bl. 45[b]—48[b] Hymne von demselben. Anfang: ܒܡܚܢ ܘܕܡܥܐ ܕܬܘܒܬܐ

Identisch mit Nr. 66 *A*. 7.

Unterschrift Bl. 48[b]:

ܫܠܡ ܠܡܫܬܒ ܬܘܫܒܚܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܫ
ܘܡܪܝ ܠܥܕܢܝܠ ܒܬܘܕܝ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ
ܒܫܢܬ ܐ . ܬܘ ܠܝܘܢܝܐ. ܘܐܠܠܗܐ ܫܘܒܚܐ
ܘܡܪܝ ܒܡܬܒܗ ܕܡܢ ܐܢܫ ܚܛܝܐ ܘܡܚܝܠܐ ܘܡܪܝ
ܦܫܝܛܐ ܗܘܪܡܝܙܕ ܒܪ ܪܒܢܐ ܡܫܠܚܐ ܡܬܝ.
ܡܢ ܦܪܝܫܬܐ ܡܫܪܬܐ ܥܠ ܒܪܩܐ. ܡܡܪܝܪ
ܠܗ ܡܪܝ ܐܡܝܢ ܘܡܪܝ

Bl. 48 ist das letzte Blatt von Kurrâs 7 ܙ; Fortsetzung auf Bl. 71, dem ersten Blatt von Kurrâs 8 ܚ.

8. Bl. 71[a] Hymnen von *Khamîs*: ܟܠ ܫܘܝܢ ܬܠܫܘܬܐ. ܐܚܘܒ ܫܠܝܠ ܬܘܫܒܚܬܐ. ܕܒܥܘܬܐ ܗܕܝܪ ܒܡܫܬܪܬܐ. ܕܡܬܕܠܠ ܒܡܪܕܝܘܬܐ. ܒܐܝܘ ܠܝ ܬܘܒܐ. ܬܕܡܘܬܐ ܠܐܡܬܐ ܡܬܪܘܢܐ ܐܢܬܝ.

Anfang:

ܫܘܫܝ ܡܢ ܢܬܘܚ ܓܒܬܬܐ

9. Bl. 73[a] Hymne von demselben: ܐܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܡܠܟܢܐ

10. Bl. 75[a] Hymne von demselben: ܡܫܘܚܬܐ ܕܪܚܡܝܢ ܓܐܐ

11. Bl. 77[a] Hymne von demselben: ܘܐ ܢܟܢܐ ܕܒܬܫܬ ܒܪܘܚܢܐ

12. Bl. 79[b] Hymne von demselben: ܐܪܚ ܢܠܩܢܐ ܡܬܘܡܢܐ

13. Bl. 81[b] Hymne von demselben: ܠܝ ܕܠܐ ܦܢ ܠܝ ܡܚܕܕܢܐ

14. Bl. 83[b] Hymne von demselben: ܬܘ ܢܚܢ ܢܠ ܫܬܝܢ

15. Bl. 85[b] Hymne von demselben: ܣܓܝܐܬܐ ܕܬܚܪܬ ܐܕܪܘܢ

16. Bl. 88[a]—91[b] Hymne von demselben: ܫܒܬܐ ܕܡܫܬܕܠ ܒܫܢܐ

Diese Hymnen ܬܘܫܒܚܬܐ 8—16 sind identisch mit Nr. 66 (Sachau 178) *B*. 1—9.

Zwischen Bl. 90—91 ist eine Lücke von zwei ganzen Kurrâs, denn Bl. 90 ist das letzte Blatt von K. 9 und Bl. 91 das erste Blatt von K. 12.

17. Bl. 91[a] Hymnus für das Fest der Kreuzesauffindung von einem Dichter, von dessen Namen nur einer oder nur ein Theil ܝܘܚܢܢ(?) vorhanden ist. Überschrift:

— ܕܠܗ ܕܒܪܝܬܐ ܕܡܥܠܝܬܐ ܕܡܚܝܢܐ ܠܡܪܢ̄
— ܝܚܝܕܝܐ (?). ܫܠܡܘ ܠܗ ܟܠܗܘܢ
ܡܠܐܟܘܗܝ.

Anfang:

ܫܒܚܘ ܠܒܪܐ ܐܝܩܘܬܐ
ܚܕ ܟܝܢܐ ܘܦܪܘܩܢܐ ܐܬܠܗ

18. Bl. 94[b] Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܫܒܚܘ ܠܝܠܕܐ ܡܪܢܐ
ܗܘ ܕܐܬܓܠܝ ܠܥܠܡܐ ܘܚܝܐ

19. Bl. 98[b]—100[b] Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܫܒܚܘ ܠܒܪܗ ܕܝܠܕܐ
ܕܒܗ ܐܬܓܠܝܬ ܠܟܠܢ ܡܢ ܫܡܝܐ

Zwischen Bl. 100—101 fehlen zwei Blätter.

Auf Bl. 101[a] Schluss eines Hymnus, dessen letzter Vers lautet:

ܪܒܘ ܘܫܒܚܘ ܘܐܬܒܣܡܘ ܣܠܩܬܗ ܒܗ ܒܫܘܒܚܐ.
ܒܫܡܐ ܠܐܠܗܐ. ܘܐܦ ܗܘܠܝ ܕܒܫܝܢܘܬܗ.
ܫܒܚ ܐܦ ܠܠܫܢܐ. ܘܫܘܒܚܐ.

20. Bl. 101[b]—111[b] Hymnus des *Khamîs* für Weihnacht. Anfang:

ܠܟ ܝܫܘܥ ܕܐܫܬܦܩ ܒܫܘܠܛܢܐ.

Identisch mit Nr. 66 *E.* 3. Unvollständig, denn zwischen Bl. 108—109 ist eine Lücke. Die Reihenfolge der Blätter scheint folgende zu sein:

Bl. 108. Strophen mit ܦ beginnend
Bl. 111. » » ܨ »
Bl. 109. » » ܪ »
Bl. 110. » » ܫ »

Zwischen den einzelnen Blättern sind Lücken.

Von den Blättern 49—70[a] sind Bl. 66—70 von der ersten Hand, Bl. 49—65 von einer zweiten Hand geschrieben. Kleinere Gedichte von *Khamîs*.

21. Bl. 49[a] Anfang:

ܝܘܡܐ ܦܪܘܩܢ ܕܐܠܗܐ ܝܠܕܬ ܐܪܥܐ ܒܫܒܐ.

Danach eine Strophe vom Schreiber.

22. Bl. 49[a]—51[a] ܐܚܪܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܦܪܕܝܣܐ

Anfang:

ܐܘ ܕܘܡܝܐ ܒܬܫܡܫܬܐ ܘܪܘܡܝܐ ܒܪܘܡܡܘܬܐ.

Vergl. Nr. 66 *B.* 11.

Unten auf der Seite Bl. 51[a] eine fragmentarische Notiz von jüngerer Hand. Auf Bl. 51[b] Federproben; daselbst ein Diaconus Moses erwähnt.

23. Bl. 52[a] Kleinere Gedichte von *Khamîs* für bestimmte Tage, meist im zwölfsilbigen Metrum.

Überschrift von jüngerer Hand: ܟܬܒܬ ܐܢܐ
ܘܡܪܝ̄ ܒܣܝܡܐ ܡܟܦܫ ܟܪܘܙܐ ܕܚܡܝܣ ܘܡܪܝ̄
ܒܪ ܩܪܕܚܐ.

Anfang:

ܐܘ ܕܡܠܟܝܢ ܟܪܘܣ ܘܡܚܟܡܝܢ ܝܘܩܢ ܪܘܚܐ.

Bl. 52[b] Für Weihnacht: ܐܘ ܕܡܠܟܝܢ ܟܪܘܣ
ܘܡܚܟܡܝܢ ܦܬܓܡܝܢ ܫܘܝܢܝܢ.

Bl. 53[a] Für die h. Maria: ܐܘ ܕܐܬܪܘܝܬܘܢ
ܠܡܫܬܝ ܕܡܫܝܢ ܐܦ ܕܡܢܝܢ.

Bl. 54[a] Für Epiphania: ܐܘ ܕܐܬܗܡܢܬܘܢ
ܠܡܫܬܘ ܐܪܘܐ ܕܗܕܐ ܫܒܬܐ

Bl. 55[a] ܐܚܪܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܝܘܡ ܦܪܝܘܩܐ

Anfang:

ܫܪܝܪ ܠܐܒܐ ܡܩܘܕܫ ܒܒܪܐ ܡܫܡܫܢ ܒܪܘܚܐ.

Bl. 55[b] Für das Fasten: ܐܘ ܕܒܨܘܡܐ ܕܠܒܐ
ܘܦܘܡܐ ܡܪܢܝܢ ܠܡܪܢܐ.

Bl. 56[a] Für das Fasten: ܐܘ ܕܒܨܘܡܐ
ܡܚܘܪܐ ܘܦܘܡܐ ܡܪܢܝܢ ܠܡܪܢܐ.

Bl. 57[a] Für den Lazarus-Freitag: ܐܘ ܕܟܠ
ܫܒܪܐ ܕܢܘܟܪܝܐ ܕܢܫܘܥ ܟܢܫܝܢ ܠܡܢܐ.

Bl. 58[a] Für denselben Tag: ܐܘ ܕܢܘܫܝܢ
ܡܢ ܠܥܠܡܐ ܘܡܢ ܐܪܒܥܝܢ ܝܘܡܝܢ.

Bl. 59ᵃ Für denselben Tag: ܠܡܪܟ ܦܘܩܕܢܐ ܡܢ ܐܒܘܟ ܡܫܒܚܐ ܕܠܟܠ ܠܗ ܐܒܘܟ.

Bl. 59ᵃ Für denselben Tag: ܐܘ ܕܡܫܝܚܝܢ ܒܒܥܠܕܒܒܐ ܕܦܪܩܢ ܘܢܓܝܪܐ.

Bl. 60ᵃ Für Palmsonntag: ܐܘ ܕܠܐܘܫܥܢܐ ܐܘܫܥܢܐ ܒܫܡܝܢ ܠܡܠܟܐ.

Bl. 60ᵇ Für den Neuen Sonntag: ܐܘ ܕܐܘܕܝܬܘܢ ܠܗܘ ܕܡܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܚܕܬܐ.

Bl. 61ᵇ Für Himmelfahrt: ܐܘ ܕܠܐܘܫܥܢܐ ܫܘܒܚܐ ܒܫܡܝܢ ܠܡܫܝܚܐ.

Bl. 62ᵃ Für denselben Tag: ܐܘ ܕܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܪܘܚܐ ܗܘܝܘ ܗܢܐ.

Bl. 63ᵃ Für denselben Tag: ܐܘ ܕܒܡܘܕܝܢܐ ܕܡܠܟܐ ܫܡܝܐ ܐܬܐ ܦܘܩܕܢܐ.

Bl. 63ᵇ Für Pfingsten: ܐܘ ܕܐܬܐܘܡܢܘ ܡܥܒܕܢܐ ܡܫܝܚܢܐ ܐܝܟ ܐܬܠܝܚ.

Bl. 64ᵃ Für den Kreuzestag: ܐܘ ܕܪܫܝܡܝܢ ܒܪܘܫܡܐ ܚܝܐ ܕܨܠܝܒܐ ܢܘܗܪܐ.

Bl. 65ᵇ Für Ostern: ܚܘܒܐ ܢܘܗܪܢܐ ܕܩܝܡܬܐ ܠܡܪܢ ܒܠ ܩܝܡܬܐ. ܕܒܚܝܘܬܐ ܠܟܠ ܡܕܡ ܚܝܐ ܘܗܘ ܠܟܠܢ ܐܒܐ. ܗܘ ܠܢ ܘܠܗ ܢܘܗܪܐ.

Anfang:

ܒܥܝܕܐ ܡܘܕܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ.
ܕܗܘܐ ܠܚܘܒܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ

Identisch mit Nr. 66 *E.* 5.

Bl. 67ᵇ—70ᵃ Für denselben Tag:

ܐܡܪܬ ܕܡܠܟܐ ܕܒܫܡܗ.
ܘܗܘܐ ܕܒܫܝܢ ܫܠܝܚ ܡܪܝܢܘܬܗ.
ܘܥܒܕܢ ܢܟܝܢ ܠܘܩܒܠܐ.
ܘܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ ܘܡܫܒܚܐ ܘܢܫܒܚ.

Identisch mit Nr. 66 *E.* 6.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܘܐܫܬܠܡ ܢܘܗܪܐ

Auf Bl. 70ᵇ von jüngerer Hand einige Zeilen aus dem Paradies Eden von Elias von Nisibis, vom Anfang des Commentars der Einleitung:

ܫܠܡ ܦܘܫܩܗ. ܗܘܐ ܦܘܩܕܢܐ ܘܫܪܒܗ. ܒܝ ܗܘܝܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܐܪܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܕܒܥܒܕܗ ܠܟܠܗ ܗܘܐ. ܐܢܐ ܡܫܒܚܢܐ ܘܡܪܐ

Die Hds. ist in *Telkêf* von dem Priester Hormizd, Sohn des Matthäus, geschrieben. Das Datum ist zerstört; am Ende glaube ich noch ܥܘ 76 zu erkennen. Also etwa 1776 Gr. (= 1465 n. Chr.)? Vortrefflich geschrieben, vielfach vocalisirt und punktirt. Auch die Vortragszeichen (?), je zwei, drei oder vier parallele Striche über dem Text, finden sich hier. Die zweite Hand Bl. 14 ff. ist etwas jünger.

111 Blätter (18 × 12 cm), die Seite zu 18—20 Zeilen.

68.

(Sachau 229.)

Gedichte von Barhebraeus, *Khamîs Ḳardâḥâ* aus Arbela, seinem Zeitgenossen, Bischof *Îšô'jabh* von Arbela (um 1452), Joseph II., Patriarch der unirten Chaldäer von *Amid-Dijârbekr* 1695—1713, gebürtig aus *Tel-Kêf.* Vergl. Assemani III, 603 ff.

A. Bl. 1ᵇ—102ᵃ Ein Gedicht von Barhebraeus De rebus divinis, das auch ausserhalb der Jakobitischen Nation bei Nestorianern und unirten Nestorianern (den sogenannten Chaldäern) den grössten Beifall gefunden zu haben scheint. Barhebraeus nennt sein Gedicht ܡܐܡܪܐ ܙܘܓܝܐ, d. h. ein Gedicht, dessen strophische Einheit eine Doppelzeile ist. Dies Gedicht ist nun in der Form von späteren Dichtern erweitert worden, dass sie in den Zu-

sammenhang hineingedichtet, aus einem Zeilenpaar des Barhebraeus zwei Zeilenpaare, ja späterhin drei und vier Zeilenpaare gemacht haben, mit anderen Worten: dass aus zwei Zeilen des Originals in den Erweiterungen successive vier, sechs und acht Zeilen geworden sind. Dabei ist der Gedankenzusammenhang gewahrt worden. Das Metrum ist das zwölfsilbige, der Reim in einer Strophen-Gruppe derselbe. Titel und Einleitung:

ܥܠ ܫܠܡܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܬܬܪܓܡ
ܠܡܟܬܒ ܡܐܡܪܐ ܘܥܠܬܐ ܡܢ ܣܘܟܠܗ ܕܫܘܠܡܐ
ܡܪܝ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܡܦܪܝܢܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܥܠ
ܐܠܗܝܬܐ ܘܓܡܝܪܘܬܐ ܕܒܗܘܢ ܕܒܥܘܬܐ
ܚܟܝܡܐ. ܕܐܬܢܣܒܗ ܡܢܬܐ ܚܡܫܐ ܦܪܝܫܐ
ܕܠܘܩܒܠ ܐܪܒܥܗܝܢ ܠܪܒܥܝܬܐ ܐܬܣܝܡ.
ܒܪܡ[1] ܥܠ ܐܪܒܥܐ ܗܘ ܐܪܒܥܐ ܐܫܬܐ ܒܢܝܢܐ[2]
ܘܒܢܘܗܝ ܫܘܦܠܐ. ܘܐܘܦ ܐܬܚܙܝܗ ܡܫܘܚܬܗ
ܡܬܚܬܦܠܚܝܢ ܕܐܪܒܥܐ ܕܡܬܒܢܝܢ ܒܗ
ܡܫܬܪܪ ܢܚܬܬܐ ܐܫܬܐ ܒܢܝܢܐ ܐܢܝܢ
ܕܝܘܡܬܐ ܕܠܪܒܥܬܐ ܐܪܒܥܘܗܝ ܠܒܢܝܢܬܐ
ܐܝܟ ܒܕ ܩܕܡ ܐܪܒܥ ܐܪܒܥܐ ܗܘ ܐܪܒܥܐ
ܐܫܬܐ ܒܗ ܒܢܝܢܐ (Bl. 2[a]) ܘܒܢܘܗܝ ܫܘܦܠܐ.
ܐܘܦ ܐܬܚܙܝܗ ܫܬܐ ܡܪܝ ܝܘܣܦ ܐܪܒܥܐ
ܦܬܓܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܐܬܚܙܝܗ ܠܐܡܝܢܐ ܒܢܝܢܐ
ܐܬܚܬ ܠܝܘܡܬܐ ܒܕ ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܐܪܒܥܐ ܗܘ
ܐܪܒܥܐ ܐܫܬܐ ܒܗ ܒܢܝܢܐ ܘܒܢܘܗܝ ܫܘܦܠܐ.
ܘܗܢܐ ܐܡܪ ܦܛܪܝܪܟܐ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܝܘܣܦ
ܐܝܟܢܐ ܘܐܡܪ ܕܒܬܪܗܘܢ ܕܡܫܘܚܬܗ
ܘܐܡܪ ܕܒܬܪܗܘܢ ܕܫܡܥܘܢ ܐܢܘܢ ܘܐܡܪܢ
ܐܫܬܐ ܕܡܪܝ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܐܢܘܢ.

Das aus Zeilenpaaren bestehende Gedicht des Barhebraeus »De rebus divinis et perfectione, quae iis inest«[3] für verständige, mit Anstrengung forschende (ܠܒܥܘܬܐ ?). Erweitert hat es (wörtlich: mit einem Mantel ܢܚܬܬܐ bekleidet, umhüllt)

1. *Khamîs Ḳardâḥâ*, der die Doppelzeile zu vier Zeilen ausgedehnt hat, indem er vor jede einzelne Strophe (des Barhebraeus) eine Strophe (seiner eigenen Dichtung) in demselben Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte[1]. Ferner hat es erweitert

2. *Îšô'jabh*, Bischof von Arbela, genannt Bar *Meḳaddem* (sic, vergl. S. 244 Col. 2), A. Gr. 1763 (= 1452 n. Chr.), indem er aus jeder Vierzahl von Zeilen eine Sechszahl machte, indem er vor je zwei Strophen (der ihm vorliegenden Gestalt des Gedichtes) eine Strophe (seiner eigenen Dichtung) in gleichem Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte. Ferner hat es erweitert

3. Joseph II., Patriarch der Chaldäer, je sechs Zeilen zu acht ausdehnend, A. Gr. 2009 (= 1698 n. Chr.), indem er vor je drei Strophen (der ihm vorliegenden Gestalt des Gedichtes) eine vierte (von seiner eigenen Dichtung) in gleichem Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte.

Demgemäss sind (in jeder strophischen Gruppe von acht Zeilen) die beiden ersten Zeilen von Joseph, die Zeilen drei und vier von *Îšô'jabh*, die Zeilen fünf und sechs von *Khamîs*, die Zeilen sieben und acht von Barhebraeus.

Darauf folgt Bl. 2[a] eine Einleitung von Joseph: ܒܬܘܕܝܬܐ ܐܘܚܕ ܡܬܥܣ ܒܪܘܚܐ ܕܝܚܝܕ ܠܡܪܝ ܝܘܣܦ ܠܫܘܪܪ ܗܘ ܡܢ ܕܩܕܡ ܥܠ ܦܬܘܪܐ.

In dieser Einleitung, die in gereimter Prosa geschrieben, sagt Joseph, dass er sich die Freiheit genommen, dem Werke seiner Vorgänger etwas hinzuzufügen, die Sechszahl der Zeilen

[1] Leg. ܩܕܡ.

[2] Leg. ܒܗ ܒܢܝܢܐ.

[3] Assemani ܕܓܘܡܪܐ für ܕܒܗܘܢ.

[1] Über diese Arbeit des *Khamîs* vergl. Assemani III, 566.

zur Achtzahl, die Dreizahl der Dichter zur Vierzahl zu erheben. Anfang:

[illegible]

Nach dieser Einleitung:

[illegible]

Anfang des Gedichtes Bl. 3ᵇ von Joseph:

[illegible]

von *Îšôʿjabh*:

[illegible]

von *Khamîs*:

[illegible]

von Barhebraeus:

[illegible]

Das zu Grunde liegende Gedicht ist edirt von Scebabi, Gregorii Bar-Hebraei Carmina S. 1—35.

Am Ende Bl. 102ᵇ. 103ᵃ vier kleine Schlussgedichte, Vierzeiler, von Joseph II.:

a) [illegible]

b) [illegible]

c) [illegible]

d) [illegible]

Schlussnotiz Bl. 103ᵃ:

[illegible]

B. Bl. 103ᵇ—127ᵇ Gedicht von Joseph II., Patriarch der Chaldäer, über das Lob des In-der-Fremde-Seins und Tadel des Bei-dem-Nächsten-Sitzen-Bleibens. Überschrift:

[illegible]

Das Gedicht besteht aus Strophen von je vier zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

[illegible]

Schlussnotiz Bl. 126ᵇ:

[illegible]

C. Bl. 127ᵃ—142ᵃ Gedicht von Barhebraeus »De sapientia divina«: [illegible]

Anfang:

[illegible]

Herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri S. 63—65 (nicht vollständig).

D. Bl. 142ᵃ—144ᵇ Gedicht über die Erhabenheit der Abstammung der Seele: [illegible]

Der Dichter ist nicht genannt. Ob der Patriarch Joseph II.? Anfang:

[illegible]

E. Bl. 144ᵇ—155ᵇ Gedicht von ungenanntem Verfasser (Joseph II.?) De via perfectorum: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܐܘܪܚܐ ܕܓܡܝܪܘܬܐ ܘܡܣܠܩ ܡܣܬܡܟܬܗ (!). ܟܕ ܡܦܠܓ ܠܕܪ̈ܓܐ ܕܒܢ̈ܝ ܘܕܓܡܝܪ̈ܐ ܘܡܫܬܥܒܕ̈ܐ. ܕܪ̈ܓܐ ܬܠܬܐ ܐܢܘܢ ܡܬܦܢܝܢ ܕܓܡܝܪ̈ܐ ܘܒܢ̈ܝܐ. ܘܕܙܕܝܩܐ ܘܐܓܝܪ̈ܐ ܘܥܒ̈ܕܐ. ܕܬܝܒܐ ܕܥܒ̈ܕܐ ܕܡܫܬܥܒܕܝܢ ܠܥܒܕ̈ܐ ܐܢܘܢ..

Das Wort ܐܘܪܚܐ ist hier gebraucht wie طريقة im Sufismus. Die auf diesem Wege Einherschreitenden werden in 3 Klassen eingetheilt: die Vollkommenen und die Söhne, die Gerechten und die Lohnarbeiter, die Bussfertigen und die Sclaven. Erste Strophe:

ܡܫܒܚܝܢ ܐܢܫ̈ܐ ܕܒܡܘܬܒ̈ܐ ܟܠ ܐܢܫ
ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ
ܕܚܘܒܘܗܝ ܦܩܕܝܢ ܡܢ ܡܫܝ̈ܚܐ ܐܢܫ̈ܐ ܟܠ
ܕܒܐܠܗ̈ܘܬܗ
ܒܡܘܕ̈ܝܐ ܠܫܡܗ ܕܩܛܠܬܐ ܗܘܐ ܠܗ
ܡܫܝܚ ܒܗܘܢ
ܟܕ ܠܟܠ ܡܢܗ ܕܗܘܐ ܡܫܝܚܐ
ܒܡܥܘܗܘܢ ܀

Unterschrift Bl. 155ᵇ:

ܫܠܡ ܠܡܫܡܫ ܡܐܡܪܐ ܗܢܐ ܕܡܐܡܪܐ ܘܐܚܪܢܐ ܥܠ ܐܘܪܚܐ ܕܓܡܝܪܘܬܐ ܘܡܣܬܡܟܬܐ ܐܠܗܝܬܐ. ܒܝܘܡ ܬܠܬܐ ܒܫܒܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܒܝܘܡ ܬܡܢܝܐ ܠܝܪܚܐ ܬܫܪܝ ܩܕܝܡ. ܐܝܟ ܡܢܝܢܐ ܕܝܘܢܝ̈ܐ ܡܫܝܚܝ̈ܐ ܒܝܕ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝ ܒܪ ܓܝܘܪܓܝܣ ܡܢ ܒܝܬ ܡܐܪܐ ܒܩܪܝܬܐ ܡܙܪܥܐ ܕܒܝܬ ܦܘܪܬܝܐ ܘܡܕܝܢ̈ܬܐ ܐܡܝܢ. ܒܪܟ ܡܪܝ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *Pransî* (Franz), Sohn des *Giwargis* aus der Familie *Bêth-Mêrê*, und vollendet den 8. October 1882 n. Chr. S. Index scriptorum. Vortrefflich geschrieben, vollständig vocalisirt und punktirt nach der Methode der heutigen Nestorianer.

155 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

69.

(Sachau 72.)

Sammelband:

I. Bl. 3—6 Ein Syrisches Gedicht im siebensilbigen Metrum, ohne Anfang und Ende. Es scheint von der Philosophie und ihrem veredelnden Einfluss auf die Seele zu handeln. Auf Bl. 6ᵇ heisst es:

ܘܡܛܠ ܕܚܙܝܢ ܠܡܢ ܗܘܐ
ܕܡܛܠ ܡܢ ܐܝܬܘܬܗ ܡܚܘܝܢ
ܢܣܒ ܐܢܐ ܟܕ ܗܘ ܕܐܝܟ
ܡܬܐܡܪ ܡܚܘܝܢ ܕܐܝܬܘܬܗ

»Nachdem wir bisher das Wozu des Seienden dargelegt, wollen wir nunmehr von dem Wie desselben handeln.«

Auf Bl. 5ᵃ oben wird Orpheus erwähnt:

ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܬܝܗܒܬ
ܕܡܘܬ ܐܘܪܦܐܘܣ ܡܙܡܪܢܐ
ܕܒܚܠܝܘܬ ܙܡܝܪ̈ܬܗ
ܢܓܕ ܗܘܐ ܠܚܝ̈ܘܬܐ ܒܬܪܗ

»Deshalb ist das Vorbild des Musikers Orpheus gegeben, der durch die Süssigkeit seiner Lieder die stummen Thiere hinter sich herzog.« Anfang:

ܗܘ ܕܝܗܒ ܐܢܐ
ܕܡܫܒܚ ܠܒܪܐ ܕܡܫܟܚܗ
ܦܪܫܗ ܡܢ ܥܘܠܐ ܚܘܒܐ
ܕܗܘܐ ܚܕ ܬܘܕܝܬܐ ܀
ܘܚܝܠܐ ܚܠܝܨܐ
ܝܕܘܥ ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܥܠܡܐ
ܘܝܛܝܒ ܗܕܝܪܘܬܗ
ܚܝ̈ܐ ܕܒܗܘܢ ܡܬܟܠܝܢ ܀
ܘܗܘܐ ܕܝܗܒ ܠܒܪܐ ܕܡܫܟܚܗ
ܕܠܐ ܝܗܒ ܒܡܫܬܘܬܐ
ܡܢ ܡܛܠ ܝܗܒܗ ܢܦܫܐ
ܒܡܘܕܝܢܐ ܝܗܒ ܫܡܐ ܀

Ich vermuthe, dass dies Gedicht-Stück einen Theil von Nr. XVI dieser Hds. bildet.

II. Bl. 8[a] Fragment. Gehört vermuthlich dem Gebiet des Aberglaubens an und scheint ein Stück einer Anweisung zu sein, wie man den Ausgang einer Krankheit aus gewissen Zahlen prognosticirt. Etwas ähnliches in Nr. 92 (Sachau 306) Bl. 118[b], daselbst die Zeichnung von zwei Kreisen, auf deren Rand Zahlen geschrieben sind, wie ܚܘܓܠܬܐ ܕܚ̈ܝܐ Circulus vitae und ܚܘܓܠܬܐ ܕܡܘܬܐ Circulus mortis. Text:

— ܡܚܫܒܢܘܬܐ (?) ܡܢܐ. ܘܐܝܟܢ ܢܚܠܡܘܢ
ܒܪ̈ܢܫܐ (?) ܘܟܪ̈ܝܗܐ ܐܢ ܗܘܘ ܒܡܪܥܐ. ܢܬܡܢܐ
ܡܢ̈ܝܢ ܠܚܘܫܒܢܗ. ܒܚܘܫܒܢܐ ܕܚܝ̈ܠܬܐ
ܘܦܘܢܝܬܐ. ܐܘ ܬܡܢܝܐ ܦܢܝܢ ܠܟ: ܣܒܪ ܠܚܝܐ
ܕܐܪ̈ܒܥܒܥܐ. ܚܘܪ ܚܘܝܐ ܒܝܫܐ. ܒܠܗ ܦܓܪܗ
ܒܪܝܗܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܡܢ ܡܚܘܬܗ ܕܚܘܫܒܢܐ[1]
ܡܢ ܦܩܘܕܝܢ ܕܝܘܡܐ. ܢܬܡܢܐ ܡܢ̈ܝܢ ܦܘܪܫܢܐ.
ܐܘ ܝܪܚܐ. ܐܘ ܒܫܒܬܐ. ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܡܢܝܢ
ܐܠܗܐ. ܐܘ ܬܫܥܐ ܦܢܝܢ ܠܟ. ܒܘܡ ܫܒܬܐ
ܐܘ ܚܕܫܒܥܐ ܒܘܪܗܢܗ ܢܦܠ ܡܢ ܪܘܚܐ
ܒܫܒܬܐ. ܚܙܝ ܢܦܠ ܚܫܠܬܐ ܘܢܦܠ ܦܘܠܚܢܐ
ܦ̄ ܕܚܢܝܢܐ. ܠܐ ܐܝܬ ܫܡܗ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ.
ܐܦ ܡܢ ܚܢܢܐ. ܐܘ ܐܢ ܘܡܬܪܐ ܐܬܘܬܗܝ ܐܘ
ܚܠܝܐ ܡܢ ܒܪܫܗ ܕܐܡܪܗ. ܚܝ ܚܘܩܝܢ
ܢܕܡܐ. ܢܬܡܪܐ ܡܢܝ ܐܒܪܗܡ. ܐܘ. ܦܓܪܘܗ
ܘܦܘܠܚܢܗ. ܐܘ ܚܕܘܐ. ܐܘ ܒܫܒܬܐ. ܚܙܝ
ܒܚܪܬܗ ܕܡܬܚܫܒܐ. ܐܘ ܠܡܢ ܕܐܝܬ ܒܗ ܕܝܘܐ.

Vergl. The computation of the sick von Isaak H. Hall, Journal of the American Oriental Society XV S. 137 ff.

III. Bl. 8[b]—13[b] 28 Aesopische Fabeln. Überschrift: ܬܘܒ ܟܬܒܢܐ ܦܠܢܐ ܡܬ̈ܠܐ ܕܐܝܣܘܦܘܣ.

1. Geschichte Bl. 8[b]: Wie Aesop die Menschen abfertigt, die ihn zum zweiten Mal einladen, nachdem sie ihn bei der ersten Einladung schlecht behandelt.

2. Vom Menschen, der bei der Geburt weint, und dem Schwan, der im Sterben singt.

3. Vom Esel, der sich die Stimme der Baumgrille (ܛܛܝܓܘܢܝܣ?) aneignen wollte.

4. Bl. 9[a] Von einem Mann, der Holz trägt, und dem Tode.

5. Schwalbe und Krähe ܣܢܘܢܐ streiten, wer schöner sei.

6. Bl. 9[b] Vom Wiesel ܟܟܘܢܝܬܐ, das die Feile in der Schmiede leckt.

7. Von den kämpfenden Hähnen und dem Adler.

8. Von der durstigen Taube und dem gemalten Wasserkrug an der Wand.

9. Bl. 10[a] Von dem Raben, der den Adler nachmachen wollte.

10. Vom durstigen Hasen, der in den Brunnen gestiegen und nicht wieder heraus konnte.

11. Bl. 10[b] Vom Stier, der einen schlafenden Löwen durchbohrte.

12. Vom Mann, der zwei Schlangen mit einander kämpfen sah.

13. Bl. 11[a] Vom Käfer ܚܟܘܢܝܬܐ, der sich in den Dienst der Biene begab.

14. Vom Hirten, der seine Hunde auf den Wolf hetzt.

15. Vom Hirten, der Gott ein Schaf zu opfern verspricht, wenn er ein verlorenes Schaf wiederfindet.

16. Von zwei kämpfenden Stieren und dem Löwen, der sie beide umbringt.

17. Bl. 11[b] Vom Hirsch, der sein Spiegelbild im Brunnen besah.

18. Bl. 12[a] Vom Schmied und seinem Hund, der nur aufwachte, wenn sein Herr zu Tische ging.

19. Vom Löwen, der — in der Grube gefangen — vom Fuchs geschmäht wird.

20. Von den Hunden, welche eine Löwenhaut zerzausen.

[1] Das ܓ in diesem Wort ist umgekehrt — mit dem Kopf nach unten — geschrieben.

21. Bl. 12[b] Vom kranken Hirsch, der in eine Grube gefallen und den die Thiere zu besuchen kommen.

22. Von dem Kind, das dem Ertrinken nahe war, und dem Manne, der es rettete.

23. Von dem Jäger, der einem verirrten Hunde Brod vorwarf.

24. Bl. 13[b] Von den Hasen, die mit den Adlern Krieg führten und die Füchse zur Hülfe riefen.

25. Von dem Adler als Compagnon des Fuchses, der dessen Junge frisst.

26. Vom Löwen in der Höhle, über den eine Maus sprang.

27. Bl. 13[b] Vom Löwen in dem Netz, das die Maus zernagte.

28. Vom Löwen, der den Stier fressen wollte und ihn einlud.

Ende fehlt. Anfang:

[illegible]

Mitten in der letzten Erzählung bricht der Text ab. Schluss:

[illegible]

Vergl. Nr. 134 (Sachau 336) und Nr. 238 (Petermann Syr. 28) nr. 11, ferner die Ausgabe von S. Hochfeld, Beiträge zur Syrischen Fabellitteratur, Hallische Doctordissertation 1893.

IV. Bl. 14[a]—14[b] Zunächst ein Fragment eines Textes über Kirchenzucht, davon handelnd, dass ein Priester (wenn er was gethan?) nicht einen Altar weihen darf, nicht mehr Mittelsperson zwischen Mensch und Gott sein darf. Anfang:

[illegible]

Ferner ein Gebet des Priesters über einen, der seine Sünden bekennt. Titel und Anfang:

[illegible]

V. Bl. 14[b]—20[b] Auszug aus Canones synodales, das 21. Capitel derselben, hauptsächlich über Eherecht. Titel und Anfang:

[illegible]

Dazu eine Erklärung ܦܘܫܩܐ Bl. 15[a].

Ferner Bl. 15[b] von den Personen, die der Mann nicht heirathen darf, bezeichnet als 3. Abschnitt: [illegible]

Der Text bricht ab mit Bl. 15[b] in der Aufzählung der verbotenen Verwandtschaftsgrade.

Auf Bl. 17[a]—20[b] Stück eines Gesetzbuches, strafrechtliche Bestimmungen über Ehebruch, Hurerei und anderes, eingetheilt in Paragraphen. Es beginnt mitten in § 10 und endet in § 36. Anfang:

ܘܠܐ ܡܫܡܫ. ܐܠܐ ܡܢ ܟܠ ܦܘܠܚܢ ܟܗܢܘܬܐ
ܢܬܟܠܐ ܫܬܝܢ ܕܝܢܐ ܘܕܡܬܦܩܚܢ (!)
ܠܟܘܬ ܣܢܘܕܘ. ܐ̄ ܡܢ ܕܡܫܬܘܐ ܗܘ ܠܒܪܬ
ܠܟܗܢܐ. ܢܬܬܣܝܡ ܢܒܝܐ ܐܝܟ ܥܕܬܐ
ܕܠܒܪܐ. ܐܘ ܕܝܢ ܐܢ ܠܗ ܠܐܢܬܬܐ ܠܒܪܐ.
ܠܥܕܬܐ ܕܡܟܘܢܐ ܡܫܬܠܛ. ܗ̄ ܐܢ ܐܢܫ ܕܝܢ
ܕܡܫܬܡܫ ܘܡܬܢܣܒ ܫܘܚܕܐ ܠܡܟܬܒ ܠܟܗܢܐ
ܗܢܘܢ ܡܫܬܟܚܐ ܗܘܐ. ܘܡܬܟܬܒ ܘܚܠܦܐ
ܗܘܐ. ܘܡܬܬܣܝܡ ܢܒܝܐ ܐܝܟ ܥܕܬܐ ܕܠܒܪܐ.

Die Paragraphen 25—29 beziehen sich speciell auf Vergehen der Priester.

Schlussworte Bl. 20[b]:

ܕܢܬܬܩܠܠ ܕܡܫܬܘܐ ܐܢܫ ܕܠܡܫܬܡܫܘܬܗ
ܕܦܘܪܫܢܐ ܢܬܠܡܝܢ. ܐܬܬܪܝܡ ܘܬܒܪܝܢ. ܗܘ
ܘܠܐ ܠܒܪ ܐܦ ܐܢܫ ܗܘ ܕܠܐܠܗܐ ܦܫܛ.
ܐܠܐ ܠܒܪ ܕܠܠܒܪ ܡܢ ܥܡܐ ܚܫܝܢ ܠܐܢܫܐ
ܡܬܬܠܛܝܢ ܡܠܬܗܘܢ. ܘܡܢܗ ܠܐ ܥܒܕܝܢ.
ܘܘܝܢ ܕܫܕܢ. ܕܟܠ ܕܠܐ ܢܦܪܘܩ ܢܦܫܗܘܢ.

Von welchem Concil diese Canones herrühren, ist nicht angegeben. Andere Canones s. S. 149. 185.

VI. Bl. 22[a]—31[b] Gedicht von Ephraem in Strophen von je vier siebensilbigen Versen auf seinen eigenen Tod: ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܐܡܪ ܥܠ ܡܘܬܗ. So nach der Unterschrift Bl. 31[b].

Der Anfang fehlt. Erste Verse:

ܡܢ ܗܫܐ ܡܟܝܠ ܕܡܬܒܥܐ.
ܕܡܢܟ ܡܫܡܠܝܐ ܦܘܠܚܢܐ
ܢܬܕܟܪܘܢ ܚܕܘܬܐ
ܡܛܠ ܕܠܡܪܟ ܚܕܝܢ
ܘܡܛܠ ܕܐܘܦܘ ܫܘܢ.

ܐܬܒܪܟ ܠܗ ܡܬܚܒܟ
ܘܡܫܢܐ ܢܗܘܐ ܠܥܕܬܐ
ܫܡܥ ܠܗ ܡܪܢ ܕܥܒܕܐ
ܘܚܒܪ ܘܡܫܢܐ ܚܘܪ ܡܘܬܐ.

Ephraem redet sich selbst an Bl. 29[b]:

ܗܐ ܐܦܪܝܡ ܡܢ ܚܫܘܟܘܬܐ
ܕܒܐ ܠܟ ܫܟܢܐ ܡܠܟܐ
ܗܘ ܡܪܝ ܘܡܫܝܚܐ ܕܒܪܘܟܬܐ
ܐܬܒܢܝܐ ܕܬܐܘܠ ܢܚܬܘܗܝ.

Zwischen Bl. 29 und 31 ist eine Lücke. Schlussvers:

ܢܚܡܝܢ ܕܬܗܐ ܒܪܐ ܡܫܝܚܐ
ܘܡܪܐ ܠܐܒܘܗܝ ܘܠܪܘܚܐ
ܕܠܗ ܬܫܒܘܚܐ ܘܥܠܝܗ ܬ̈ܘܕܝܬܗ
ܢܥܠܡܝ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

VII. Bl. 31[b] Fragment eines Gedichtes De miseria humana in Strophen von je sechs fünfsilbigen Versen, von denen die Verse 1—4 denselben Reim haben, während Vers 5 und 6 — mit anderem Reim versehen — den am Ende jeder Strophe wiederkehrenden Refrain bilden:

ܬܘܒ ܒܐܝܢܐ ܡܟܪܙܝܢ ܥܠ ܕܡܘܬܐ ܒܪܢܫܐ
ܘܐ ܠܟ ܒܪܢܫܐ
ܕܢܗܐ ܘܣܠܩܐ
ܕܒܝܕ ܐܢܬ ܗܘ ܢܦܩܝܢ
ܬܫܠܡ ܗܘ ܦܢܝܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܘܝܐ
ܗܘܝܬ ܡܪܐ ܒܥܠܘܗܝ.

ܒܪܝܬܐ ܕܡܬܚܙܝܐ
ܗܘ ܝܩܪܐ ܕܠܒܫܐ
ܘܗܘ ܕܟܠ ܡܬܚܙܝܐ
ܗܘ ܒܡܢܐ ܒܕܡܘܬܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܘܝܐ
ܗܘܝܬ ܡܪܐ ܒܥܠܘܗܝ.

ܠܒܢܝܐ ܡܢ ܐܕܡܝܐ
ܒܢܝܢ ܡܪܐ ܒܪܝܬܐ
ܘܥܡܐ ܕܡܫܟܚ ܚܪܬܐ
ܡܢܗ ܐܢܝܢ ܚܣܝܬܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܘܝܐ
ܗܘܝܬ ܡܪܐ ܒܥܠܘܗܝ.

[Syriac text]

VIII. Bl. 32—40^b Eine Sammlung von Räthseln [Syriac text], ohne Anfang. Die einzelnen Abschnitte sind bezeichnet mit [Syriac text] = [Syriac text] und [Syriac text] = [Syriac text]. Anfang:

[Syriac text]

Lücken zwischen Bl. 34 und 35, 37 und 38, 38 und 39, 39 und 40. Letztes Räthsel:

[Syriac text]

IX. Bl. 40^b—41^a Erstens Bl. 40^b einige vierzeilige Strophen im zwölfsilbigen Metrum von einem Diaconus *Ṣlîbhâ*, der sich als denjenigen bekennt, der diesen Sammelband angelegt und geschrieben hat. Anfang:

[Syriac text]

Auf Bl. 41 einige kurze Gebete und ein Verzeichniss von Gebeten (bezeichnet durch ihre Titel oder Anfangsworte) für alle Stunden des Tages und der Nacht: [Syriac text]

X. Bl. 42^a—47^a Das [Syriac text], Übersicht der Flexionen vom Stamme [Syriac text].

Bl. 45 ist von Jeremias *Šâmîr* ergänzt. Am Ende nennt sich wieder der Diaconus *Ṣlîbhâ*.

XI. Bl. 47^b—57^a Lexikalisches:

a) Bl. 47 Ein Glossar schwieriger Wörter, erklärt in Syrischer, theilweise auch in Arabischer Sprache: [Syriac text].

Anfang:

[Syriac text] منجنيق [Syriac text]

Schluss:

[Syriac text] الرحم [Syriac text] الحق [Syriac text]

b) Bl. 51^b Abschnitt in Frage und Antwort, eine Erklärung von Matthäus I, 25. Anfang:

[Syriac text]

In der Antwort wird der Ursprung der Bezeichnung [Syriac text] Chrysostomus erwähnt.

c) Bl. 52ª Kurze Notiz über Zeit und Bedeutung des vierten, fünften, siebenten und zehnten Fastens:

[illegible] (Bl. 52ᵇ) [illegible]

d) Bl. 52ᵇ—57ª Ein kleines Lexikon, in der Hauptsache von fremden, Hebräischen, Griechischen Wörtern, betitelt [illegible] Anfang:

[illegible] (Bl. 53ª) [illegible] (Bl. 53ᵇ) [illegible]

Artet gegen Ende aus in eine Notizensammlung. Schluss:

[illegible]

XII. Bl. 57ᵇ—61ᵇ Kurze Gedichte, genannt [illegible], von *Khamis* (Bar *Kardâḥê*):

[illegible]

Vergl. über den Dichter G. Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Romae 1875 S. 59. Es sind meistens Gedichte von vier zwölfsilbigen Versen, die denselben Reim haben; einige haben auch acht Verse (von gleichem Reim). Am Schluss einige Gedichtchen von zwei Heptasyllaba. Erstes Gedicht:

[illegible]

Die einzelnen Gedichte haben die Überschrift [illegible], d. i. [illegible]. Letztes Gedicht:

ܒܟܬܒܘܬܐ ܟܝܢ ܒܗܘܦܟܐ
ܘܡܢܘܚܐ ܗܢܐ ܠܒܪܐ
ܘܒܫܒܘܬܐ ܕܬܫܘܒܚܬܐ
ܡܢ ܠܗܘܢ ܡܫܝܚ ܒܫܘܫܛܬܐ.

XIII. Bl. 62ᵃ—62ᵇ Einige Räthsel in zwölfsilbigen Versen. Überschrift und Anfang:

ܐܘܚܕܬܐ ܕܫܠܝܚ ܒܫܩܠ. ܕܠܗܘܢ ܗܕܘܢ ܡܚܘܪ̈ܝܢ.

ܚܘܪ ܒܗ ܒܒܗܘܡܬܐ ܒܗܦܟ ܢܦܫܐ ܐܒܠ ܒܗܦܟܐ.
ܕܡܢ ܠܒܒܪܐ ܢܒܒܐ ܡܪܒܒ ܘܡܠܟ ܕܘܡܝܐ.
ܦܪܝܐ ܕܐܝܠܐ ܪܝܐ ܕܒܘܫܡܐ ܚܝܐ ܕܐܪܝܐ
ܦܘܢܗ ܒܦܪܝܐ ܠܩܘ̈ܐ ܕܢܒܪܐ ܕܘܢܝܐ ܕܚܘܝܐ

Die Auflösungen sind nicht beigefügt.

Auf Bl. 62ᵇ erwähnt sich wieder der Schreiber *Ṣlîbhâ* in einer Zeichnung und in fünf Versen, deren Anfangsbuchstaben seine Namen ergeben.

XIV. Bl. 63ᵃ—66ᵇ Eine philosophische Schrift von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî*, betitelt ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܝܠܘܣܘܦܝܐ Sermo de philosophia, in der Hauptsache ein Commentar des Verses ܚܠܗ ܚܠܗ ܚܠܗ ܟܠܐ ܬܠܬܬܗ.

Identisch mit Nr. 92 (Sachau 306) nr. IV.

Im Anschluss daran auf Bl. 65ᵇ eine Notiz im siebensilbigen Metrum über die Interpunctionszeichen. Titel:

ܡܫܘܚܬܐ ܕܥܠ ܢܩܕ̈ܐ ܦܘܫܩ̈ܐ.

Identisch mit Nr. 92 n. IV Bl. 120ᵃ.

XV. Bl. 66ᵇ Auszüge aus dem Liber canonum de aequilitteris von *ʿEnânîšôʿ* und *Ḥunain* (s. Ausgabe von Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880). Überschrift:

ܬܟܣܐ ܕܡܠ̈ܐ ܕܫܘܝܢ ܒܟܬܒܝܢ ܘܦܠܓܢ ܐܘܟܝܐ
ܒܝܫܢܬܐ ܕܡܪܝ ܚܘܢܝܢ. ܘܗܐ ܦܫܝܩܝܢ
ܠܠܗܘܢ ܠܬܠܡܝܕܐ ܕܝܘܠܦܢܐ ܘܠܡܫܡܫܢܐ
ܘܠܟܠܢ ܕܒܥܘܬܐ ܠܩܪ̈ܝܐ.

Anfang:

ܘܡܕܡܝܐ ܗܘܐ ܕܐܬܟܠ. ܐܬܟܠܡܬܐ[1]. ܐܬܟܠܗܘܢ
ܗܘ ܕܡܬܒܢܐ ܒܐܬܟܠܝܢ. ܒܪܐ ܗܘ ܠܒܪ
ܐܬܟܠܡܘܬܐ ܡܢ ܐܬܟܠܡܘܬܐ. ܐܬܘܬܐ
ܘܠܒܪܘܬܐ ܦܪܝܫ. ܗܘ ܡܢ ܟܠ ܒܪܝܬܐ
ܐܝܟ ܗܡܝܢܐ ܕܡܢܬܐ ܘܦܬܓܡ ܟܝ̈ܢܐ ܕܗܡܢ̈ܐ
ܘܫܠܡܝܢܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܐܘܣܝܬܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܘܒܪ

Nach Erklärung der Wörter ܐܚܝܢ, ܐܬܕܠܠ, ܐܬܒܘܫ, ܐܬܒܘܪ, ܐܬܐܣ, ܐܬܐܬܡܟܢ, ܐܐܡܟܢ, ܐܒܘܫܐ, ܐܒܘܐܬ, ܐܫܠܡ, ܐܫܢܐ geht der Text sofort in den Buchstaben ܚ über zu dem Worte ܚܪܘܪܐ, s. Hoffmann S. 17, 11.

Mitten im Buchstaben ܣ folgende Notiz des Epitomators Bl. 78ᵇ:

ܣܡ ܠܒܪ ܠܥܢܝܐ ܕܦܘܪܥܢܐ ܕܗܠܝܢ ܥܡܘܪܐ
ܚܘܢܝܢ ܕܡܢ ܣܓܝܐ. ܘܠܐ ܠܟܠܗܘܢ ܗܢܝܢ
ܒܡܠܬܗ. ܡܚܝܠ ܕܝܢ ܐܢܐ ܕܐܬܟܘܬܗ (Bl. 79ᵃ)
ܣܠܩܢܐ. ܢܘܦܩ ܟܠ ܡܕܡ ܐܣܪ̈ܢܬܐ. ܡܗܝܡܢ
ܠܗ ܡܠܬܐ ܠܦܘܬ ܚܝܠܐ ܕܡܦܪ̈ܢܘܬܗ.
ܘܐܢܐ ܕܠܐ ܗܦܟ ܠܝܒܘܬܐ. ܢܗܘܐ ܐܢܫ ܗܘ
ܥܠ ܦܘܡܗ ܘܠܐ ܢܡܬܘܚ ܠܒܢܝܐ ܘܢܡܫܬܡܫ
ܒܒܡܠܐ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܠܦܪ̈ܘܫܐ.

Der Epitomator verwechselt den *Ḥunain* mit *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* Bl. 86ᵇ: ܕܪܒܝ ܚܘܢܝܢ
ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ ܙܘܥܒܝ. ܡܫܠܡܢܐ ܐܡܪ. ܦܠ
ܦܘܪܫܢܐ ܐܝܬ ܒܗ ܝܬܝܪܗ̇ ܠܒܪܬܗ̇ ܘܒܬܪܗ̇
ܠܒܪܬܗ̇ ܘܢܦܠܗ̇ ܠܢܦܠܗ̇ ܘܡܦܪܫܝܢ ܡܢܗ

Von Bl. 87 ist die untere Hälfte weggerissen. Der Text bricht ab in den Buchstaben ܝ und ܗ. Die zuletzt vorkommenden Wörter sind ܗܦܬ, ܗܦܟ, ܗܣܟ, ܗܦܟ. Schluss:

ܗܦܝܟ ܘܒܬܪܐ ܗܦܝܟܬܐ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܗܣܟ
ܦܬܘܪܐ ܕܡܬܬܦܪܐ. ܘܗܘ ܕܠܡܬܒܢܝܢ ܗܣܟܘ.
ܗܦܝ̈ܟ ܗܘܠܐܬ ܡܢܝܢ ܕܡܪܐܝܬ

Vergl. Hoffmann a. a. O. S. 41, 6.

[1] Vergl. Hoffmann a. a. O. S. 7, 16.

Auf Bl. 91 oben die zehn Kategorien Syrisch und Karschuni.

XVI. Bl. 91ᵃ—100ᵇ Ein Gedicht im siebensilbigen Metrum (in Strophen von je 4 Versen) von *Jôḥannân* Bar *Zo'bi* für seine Schüler, die Presbyter *Ṣlîbhâ*, *Giwargis* und *'Abdallah* über die vier Probleme der Philosophie, d. i. über den Anfang derselben, was sie ist, wozu sie ist und wie sie ist. Überschrift:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܘܕܥ ܥܠ ܐܪܒܥܐ ܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ
ܦܝܠܣܘܦ̈ܐ ܕܡܪܝܡ ܒܡܬ̈ܩܢܘܬܐ ܒܚܡܫܐ
ܕܡܝܬܐ ܕܒܥܒܕ ܠܝܬ ܐܒܘܗܝܢ ܘܪܘܚ
ܗܘܠܦܢܐ ܪܒܢ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܙܥܒܝ ܡܪܐ
ܢܦܫܘܬ ܒܫܡܗ ܥܡ ܩܕ̈ܝܫܐ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ
ܕܥܒܕܗ ܠܘܬ ܬܠܡܝ̈ܕܘܗܝ ܩܫܝܫܐ ܨܠܝܒܐ
ܘܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܩܫܝܫܐ ܥܒܕ (Bl. 91ᵇ)
ܐܠܠܗ ܕܒܟܘ ܡܢܗ ܥܠ ܚܕܐ ܗܕܐ.

Diese drei Schüler sind auch erwähnt in der Chronologie von Simeon von *Šanḳlâbâd*, vergl. Nr. 102 (Sachau 108) Bl. 91ᵇ.

Zu diesem Gedicht gehört wahrscheinlich auch nr. I dieser Hds. Anfang:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܐ ܚܝܐ
ܐܘܣܝܐ ܕܠܐ ܡܬܬܚܡܐ
ܕܝܠܗ ܘܒܪܐ ܐܘܣܝܐ
ܕܡܢܗ ܘܒܗ ܡܬܝܕܥܐ.
ܐܘܣܝܐ ܠܝܬ ܕܐܠܗܐ
ܠܐ ܡܬܕܪܟܐ ܠܒܪ̈ܝܐ
ܒܪܐ ܐܘܣܝܐ ܘܒܝܫܬܐ
ܕܒܗ ܒܗܕܐ ܗܝ ܡܬܝܕܥܐ.
ܙܡܢܗ ܠܝܕܥܬܐ ܕܒܥܠܡܗ
ܕܐܘܣܝܐ ܒܪܬܢܝܬܐ
ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ ܙܒܢܝܬܐ
ܡܣܝܡܐ ܠܒܪܗ ܡܬܕܪܫ.
ܐܬܕܪܫܘ ܒܗ ܩܕܡ̈ܝܐ
ܕܝܘܢ̈ܝܐ ܡܫܬܡܗܝܢ ܗܘܘ
ܕܝܕܥܘ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܐܠܗܐ
ܐܦ ܠܘ ܐܚܕܐ ܕܘܠܐ.

ܙܡܦܘ ܠܗ ܗܘܒ ܐܦ ܡܢ̈ܝܢܐ
ܕܫܦܝ̈ܢ ܕܝܠܗ ܗܘܘ
ܘܒܝܘܪ̈ܗ ܒܚܡܫܐ ܕܡܢܝܢܐ
ܚܘ ܠܗܐ ܕܠܐ ܡܬܚܘܐ.
ܕܠܡܗ ܙܘܪܐ ܒܐܚܪ̈ܢܐ
ܘܡܙܗܪܘ ܘܡܚܘ ܥܠ ܗܪܟܗ
ܘܒܗ ܚܘ ܠܐܘܣܝܐ ܠܝܘܬܐ
ܡܢܝܢܬܐ ܒܐܘܣܝܐ ܥܒܝܕܬܐ.
ܐܪܒܥܐ ܠܝܬ ܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ
ܐܝܬ ܠܗ ܠܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ
ܕܒܗܘܢ ܡܫܬܡܥ ܘܡܬܒܥܐ
ܡܣܒܪܗ ܥܠ ܡܬܝܕܥܬܗ.
ܠܘܫܬܡ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ
ܡܚܫܒ ܕܝܫܡ ܣܘܟܠܐ
ܒܕܗܒܝܐ ܗܟܢ ܠܗ
ܙܘܕܝ ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܗ.
ܘܒܬܪܝܢ ܕܡܢܐ ܐܝܬܘܗܝ.
ܘܕܡܛܠ ܡܢܐ ܐܝܬܘܗܝ
ܘܪܒܝܥܝܐ ܕܐܝܟܢܐ
ܡܬܐܡܪ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ.
ܗܢܘ ܗܟܝܠ ܡܢܝܢܐ
ܕܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ ܐܪܒܥܐ.
ܡܚܝܠ ܝܘܬܐ ܘܝܘܣܦܐ
ܡܢܘ ܒܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ.
ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ ܡܬܝܕܥܐ
ܡܢ ܒܪ̈ܝܬܐ ܘܡܪܐ

Das Ende fehlt. Letzte Strophe:

ܒܦ̈ܝܠܘܣܘܦܘܗܝ ܠܘܫܬܡ ܐܬܚܙܝܬ
ܒܒܪܐ ܐܘܪܝ ܘܒܒܪܐ ܐܠܗܐ
ܕܡܠܟܝܢ ܗܘܘ ܥܠ ܐܘܣܝܘܗܝ
ܕܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܠܟܘ.

Gute Schrift, vollständig punktirt. Die meisten der einzelnen Kurrâs haben sich, nachdem der Rücken zerstört, in einzelne Blätter aufgelöst, und manche derselben sind verloren gegangen.

Wann der Sammler und Schreiber dieser Collectionen, *Ṣlîbhâ*, gelebt hat, ist nicht angegeben. Die Hds. kann zwei bis dreihundert Jahre alt sein. Die Punctation ist beeinflusst von der Volkssprache; so sind Formen wie ܫܳܠܡܳܐ ܟܳܗܢܳܐ stets mit kurzem *ă* in der ersten Silbe: ܫܰܠܡܳܐ ܟܰܗܢܳܐ geschrieben.

100 Blätter (22 × 14,5 cm), die Seite zu 20. 21 Zeilen.

70.

(Sachau 80.)

Das Paradies Eden von Ebedjesu. Vergl. Wright, Syriac literature S. 287. Ältere, nicht ganz vollständige Hds., die von Jeremias *Shâmîr* ergänzt ist durch Hinzufügung von Bl. 1. 19. 20. 28 und 100. Von der alten Hds. sind vorhanden Kurrâs 1 (8 Blätter, fehlen also zwei Blätter am Anfang), K. 2 (fehlt das letzte Blatt), K. 3 (fehlt das 8. Blatt), K. 4—9 vollständig und von K. 10 neun Blätter, so dass hiervon nur das letzte oder 10. Blatt fehlt. Anfang Bl. 2[a]:

ܠܐܠܗܐ ܢܚܒܐ ܒܗ ܘܢܬܐܐ. ܘܢܗܘܐ
ܘܢܬܡܢܐ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܒܗܘܢ ܡܬܒܣܡܝܢ
ܒܥܕܢܗ ܐܬܬܠܚܕܘ.

in dem Prooemium, s. Ausgabe von Cardahi Beyrut 1889, S. 2 Z. 5. Theil I Bl. 4[b]. Theil II Bl. 57[b]. Schlussworte Bl. 99[b]:

ܡܫܡܫ ܕܠܐ ܠܗܘܦܟܐ ܕܡܫܢܝܢܘܬܐ ܢܬܛܠܩܘܢ.
ܘܡܢ ܚܘܕܪܐ ܡܚܝܢܐ ܘܚܝܝܢܐ ܡܬܚܝܝܢܐ
ܢܬܛܠܩܘܢ. ܠܐ ܕܝܢ ܢܬܡܣܝܢ

Wie in Arabischen Dichterhandschriften ist der Text der Gedichte vollständig vocalisirt und sehr reichlich punktirt, dagegen entbehrt der Commentar der Vocale und Lesezeichen. Die ganze Hds. ist mit vollendeter Sorgfalt und Sachkenntniss hergestellt. Eine Hinneigung zur Volkssprache zeigt sich darin, dass gelegentlich ein langes *á* in geschlossener Silbe als ein kurzes *a* geschrieben wird.

Die Schrift ist eigenartig und selten; sie ist lehrreich, insofern sie besonders deutlich den Übergang von dem Estrangelo-Alef zu dem Alif des *Serṭô* illustrirt.

Datum fehlt. Ich halte es für wahrscheinlich, dass die Hds. im 14. Jahrhundert und zwar in der ersten Hälfte, also nicht lange nach des Verfassers Tode (1318) geschrieben worden ist.

100 Blätter (18 × 12,5 cm), die Seite zu 24 Zeilen.

71.

(Sachau 1.)

Das Paradies Eden von Ebedjesu. Einleitung Bl. 1[b]. Theil I Bl. 3[b]. Theil II Bl. 51[b] —86[a].

In diesem Theil fehlen die Gedichte 43. 44. 45 zwischen Bl. 75 und 77. Bl. 76 ist als ein leeres Blatt bei dem Binden eingelegt. Bl. 77 fährt fort in dem Commentar zu Gedicht 45:

ܫܒܝܚܘܬܐ ܕܒܦܘܠܝܢ ܒܗܘܢܐ ܕܡܘܠܕܐ.
ܘܐܬܗܢܝܘ ܐܝܢܫܐ ܬܟܝܣ ܫܡܥܬܐ ܘܡܘܠܕܐ.

Von Bl. 67 ist die rechte obere Ecke abgerissen.

Weitschweifige Nachschrift auf Bl. 86[b]. 87[a+b]. Danach ist die Hds. geschrieben von dem Diaconus Gabriel ܠܒܪܟܠ aus *Telkêf* in den Tagen des Patriarchen Elias im Kloster des h. Cyriacus und seiner Mutter Julitta bei dem Dorfe *Telkêf* ܬܠ ܟܐܦܐ im Jahre 1959 = 1648 n. Chr. Die Jahreszahl ist durchgestrichen,

trotzdem ist die Lesung der betreffenden Stelle sicher: [illegible]

Der Schreiber hat sich noch an einigen anderen Stellen verewigt, z. B. in dem Ornamente auf Bl. 66ᵇ.

Unten auf Bl. 87ᵇ folgende Notiz: [illegible]

Danach hat ein Presbyter *Makhô* (Michael?) die Hds. von dem Presbyter Gabriel gekauft A. Gr. 2008 = 1697. Dieser Gabriel kann sehr wohl identisch sein mit dem Schreiber der Hds.

Auf Bl. 87 am Rande hat ein früherer Besitzer die Buchstaben des Hebräischen und Rabbinischen Alphabets gemalt.

Das Bindeblatt 88 ist beschrieben mit Syrischen Versen, mit dem Ende eines Gedichtes [illegible] De fine und dem Anfang eines Gedichtes [illegible] Über Busse und Reue von Isaak. Ende des ersteren:

[illegible]

Anfang des zweiten:

[illegible]

Beide Gedichte im siebensilbigen Metrum. Vergl. Nr. 56 (Sachau 99) 7. 8. An mehreren Stellen hat ein früherer Besitzer des Namens Diaconus *ʿÎsâ* [illegible] sich eingetragen, z. B. Bl. 7ᵇ.

Auf Bl. 1ᵃ findet sich — von jüngerer, ungeschickter Hand geschrieben — eine Beschwörungsformel gegen den Biss von Skorpionen.

[illegible] (?) [illegible]

Dies mir nur theilweise verständliche Textstück, gemischt Altsyrisch und Neusyrisch, ist geschrieben von einem Diaconus Georg, Sohn des Presbyters und Diaconus *ʿAbhdîšôʿ*, Sohnes des Presbyters *ʿAbhdâ*.

Auf derselben Seite einige Federproben von späterer, ungeschickter Hand, ebenso auf Bl. 36ᵃ. 40ᵃ. 40ᵇ u. s. w.; anderweitige Randbemerkungen auf Bl. 4ᵃ. 7ᵃ u. s. w.

Die Hds. ist gut geschrieben und erhalten; sowohl Text wie Commentar reichlich vocalisirt und punktirt.

88 Blätter (31,5 × 21 cm), die Seite zu 27 Zeilen. Einige colorirte Ornamente, roh ausgeführt.

72.

(Sachau 21.)

Das Paradies Eden von Ebedjesu. In dem Titel Bl. 3ᵇ ist es fälschlich als ܡܗܒܬܐ ܕܡܕ̈ܒ ܠܚܡܫܬܐ bezeichnet, dagegen giebt die Unterschrift Bl. 99ᵇ den richtigen Titel ܡܗܒܬܐ ܕܦ̈ܪܕܝܣܐ; ebenfalls die Überschrift von Theil II Bl. 57ᵇ. Einleitung Bl. 3ᵇ. Theil I Bl. 6ᵇ. Theil II Bl. 57ᵇ—99ᵃ.

Nach der Unterschrift auf Bl. 99ᵇ hat Ebedjesu dies Werk A. Gr. 1627 = 1318 n. Chr. vollendet, und ist diese Hds. geschrieben in *Alḳôš*, nahe dem Kloster Hormizd, am 1. *Tešrî* I. A. Gr. 2046 = 1734 den 1. October. Der Name des Schreibers ist nicht angegeben (weder hier noch auf Bl. 57ᵇ).

Randbemerkungen in später, roher Schrift auf Bl. 54ᵇ und 77ᵇ. 78ᵃ. Sporadisch hat ein Leser zwischen den Zeilen Arabische Wörter beigeschrieben.

Gut erhalten und geschrieben; reichlich vocalisirt und punktirt von Anfang bis Ende. Bl. 3ᵃ (zum Theil verklebt) von späterer Hand beschrieben; Überschrift in der Mitte: ܡܬܒܪ ܕܡܠܠܗ ܡܒܗܪܐ ܠܡ ܡܥܝܢ ܥܘܒܫܬܗ

Auf Bl. 2ᵃ Notiz eines früheren Besitzers, Alfonso *Gâlûm* (?), vom Jahre 1849:
اقتناه العبد الفقير اليه سبحانه قس الفونسوس غالوم
سنة ١٨٤٩

Vergl. einige Italienische Worte auf Bl. 13ᵇ.
99 Blätter (31×21,5 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

IV. PROSA Nr. 73—108.

1. Apokrypha — Legenden — Acta Sanctorum Nr. 73—78.

73.

(Sachau 131.)

Sammelband von Apokryphen und Schriften ähnlicher Tendenz. Vergl. F. Baethgen, Beschreibung der Syrischen Hds. Sachau 131 in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Jahrgang 6, 1866 S. 193—211.

Inhalt:

I. Bl. 2ᵇ—67ᵃ Apokryphen: Judith Bl. 2ᵇ, Esther Bl. 29ᵃ, Susanna Bl. 42ᵇ, Tobias Bl. 48ᵃ —67ᵃ. Die letztere Schrift ist 1818 aus dem Arabischen übersetzt, s. Überschrift:

ܬܘܒ ܟܬܒܐ ܕܛܘܒܝܐ ܕܐܬܬܦܫܩ ܡܢ ܠܫܢܐ
ܥܪܒܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ. ܫܢܬ ܐܦܝܚ ܡܫܝܚܝܬܐ
ܘܫܘܒܚܐ ܐܫܬܠܡ ܠܗ̇ܘܢ.

Capitel 1:

ܟܬܒܐ ܡܢ ܫܪܒܐ ܕܛܘܒܝܬ. ܘܡܫܝܚܘܬܗ
ܐܝܬܘܗܝ ܗ̄ܘ ܕܠܒܒܐ ܡܢ ܫܒܛܐ ܠܒܒܐ ܡܢ
ܫܒܛܝ̈. ܠܒܝܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ. ܗ̄ܘ ܕܡܫܝܚܐ
ܠܡܕܒܪ. ܘܐܦ ܐܢܐ ܥܠ ܗܝܡܢܘ ܡܫܝܚܘܬܐ
ܢܦܫܐ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܥܒܕܐ ܒܥܒܕܘ ܕܫܠܡܝܢܪ
ܡܠܟܐ ܕܐܬܘܪ. ܐܦ ܗܘ ܐܫܬܒܝ ܗܘܐ. ܒܕܪ

ܗܘ ܠܐ ܐܪܦܝ ܐܘܪܚܐ ܕܫܪܪܐ (Bl. 48ᵇ) ܡܛܠ
ܫܒܝܐ. ܘܟܕ ܟܠ ܡܕܡ ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܠܗ.
ܡܦܠܓ ܗܘܐ ܠܗ ܟܠܗܘܢ. ܥܠ ܐܚܘ̈ܗܝ
ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܬܝܗܘܢ. ܗܘܘ ܡܢ ܫܒܛܗ ܕܫܒܝܢ
ܗܘܘ ܥܡܗ. ܘܗܘ ܚܠܝܦ ܗܘܐ ܒܟܠܡܘܬܗ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ. ܒܢ̈ܝ ܫܒܛܐ ܕܢܦܬܠܝ ܘܠܐ
ܥܒܕ ܥܒܕܐ ܕܝܠܡܘ̈ܬܐ. ܘܟܕ ܟܠܗܘܢ. ܐܙܠܝܢ
ܗܘܘ ܠܡܣܓܕ ܠܥܓ̈ܠܐ ܕܕܗܒܐ. ܗ̇ܢܘܢ
ܕܥܒܕ ܝܪܒܥܡ ܡܠܟܐ ܕܐܝܣܪܝܠ. ܗܢܐ
ܠܚܘܕܘܗܝ ܥܪܩ ܗܘܐ ܡܢ ܫܘܬܦܘܬܗܘܢ.
ܘܐܙܠ ܗܘܐ ܠܐܘܪܫܠܡ ܠܗܝܟܠܗ ܕܡܪܝܐ.
ܘܣܓܕ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܕܐܝܣܪܝܠ.
ܘܡܩܪܒ ܗܘܐ ܒܟܘܪ̈ܘܗܝ ܟܠܗܘܢ
ܘܡܥܣܪ̈ܬܗ ܡܢ ܟܠܗ ܩܢܝܢܗ. ܘܒܫܢܬܐ ܬܠܬ
ܡܦܠܓ ܗܘܐ ܡܥܣܪ̈ܬܗ ܥܠ ܓܝܘܪ̈ܐ
ܘܝܬ̈ܡܐ ܘܐܪܡ̈ܠܬܐ. ܘܗܠܝܢ ܢܛܪ ܗܘܐ
ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܝܐ.
ܘܟܕ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܢܣܒ ܠܗ ܐܢܬܬܐ ܕܫܡܗ̇
ܚܢܐ ܡܢ ܫܪܒܬܗ. ܠܗ (!) ܒܪܐ ܘܩܪܝܗܝ
ܛܘܒܝܐ. ܘܐܠܦܗ ܕܢܕܚܠܗ ܕܡܪܝܐ ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ
ܘܕܢܬܟܠ ܡܢ ܚܛܝܬܐ. (Bl. 49ᵃ) ܘܟܕ ܡܛܠ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܢܝܢܘܐ ܒܫܠܝܘܬܐ ܗܘ ܥܡ ܐܢܬܬܗ
ܘܒܪܗ ܥܡ ܟܠܗܘܢ ܐܚܘ̈ܗܝ. ܘܟܕ ܟܠܗܘܢ

ܐܝܠܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܦܠܫܬܝܐ ܕܡܟܬܫܝܢ. ܘܗܢܐ
ܢܒܝܐ ܡܟܬܫ ܗܘܐ ܘܠܐ ܐܬܦܠܓܬ ܥܡ ܡܠܟܘܬܗܘܢ.
ܡܛܠ ܕܐܬܕܒܪ ܠܫܒܝܐ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗ.
ܚܙܐ ܠܗ ܐܠܗܐ ܚܘܣܢܐ ܣܓܝ ܥܠ ܡܫܝܚܐ
ܡܠܟܐ. ܚܙܐ ܠܗ ܡܠܟܐ ܥܘܠܡܢܐ ܕܢܐܙܠ
ܠܒܒܠ ܟܕ ܕܫܪܐ ܕܢܦܩܐ ܠܗ ܕܢܫܒܐ ܥܡܐ
ܕܝܗܘܕ ܘܐܙܠ ܗܘܐ ܠܘܬ ܡܠܟܗܘܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܫܒܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܟܪܙ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܦܘܩܕܢܐ
ܕܫܠܡܐ. ܘܟܕ ܡܛܐ ܠܒܒܠ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܦܩܕ ܐܢܘܢ ܡܢ ܩܕܡ ܕܢܦܩ ܠܗ ܡܠܟܐ.
ܢܦܩ ܒܒ̈ܒܠ ܕܒܐܬܪܐ. ܘܫܘܐ ܒܝܘܡܐ ܗܘ ܫܦܝܪܐ.
ܡܢ ܠܒܗ ܘܢܦܩܘܢ ܠܒܝܠܘܬ ܕܐܬܘܗܝ
ܗܘܐ ܡܢ ܫܪܒܬܗ ܘܐܬܪܝܡ. ܘܐܬܘܦ ܠܗ ܦܪܨܘܦܗ.
ܢܦܩ ܒܒ̈ܒܠ ܕܒܗܘܢܕܝܢ. ܘܚܙܐ ܒܠܒܘܗܝ
ܐܬܢܒܝ. ܘܐܘܕܝ ܠܗ. ܘܚܙܐ ܘܕܝܢ ܫܦܝܪܐ.
ܡܢܐ ܥܠ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ. ܘܐܡܠܟ ܚܠܦܘܗܝ
ܫܡܥܝܢ ܒܪܗ. ܘܫܢܐ ܒܢ̈ܝ ܫܪܒܐ ܚܕ.
ܒܪܐ ܚܘܒܢܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܘܬ ܡܠܟܗܘܢ
ܐܢܫܝ̈ܢܗܘܢ (Bl. 49[b]) ܘܡܟܝܢܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ.
ܘܡܦܠܦܠ ܗܘܐ ܠܟܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܐܝܟܢܐ
ܕܢܦܩ ܗܘܐ ܡܢ ܫܢܝܢܗ. ܘܒܦܩܝܢܐ ܡܘܟܠ
ܗܘܐ. ܘܡܕܒܪܢܐ ܡܠܟܐ ܗܘܐ ܘܡܚܦܛܐ
ܗܘܐ ܡܫ̈ܬܐ. ܘܐܡܠܟ ܕܢܬܚܠܦ ܡܫܝܚܐ.
ܘܟܕ ܗܦܟ ܚܙܩܝܐ ܡܠܟܐ. ܘܡܢܝܢ ܡܢ
ܐܬܪܐ ܕܝܗܘܕܐ. ܡܛܠ ܡܫܬܐ ܗܝ ܕܡܫܝܚܗ
ܐܠܗܐ ܡܛܠ ܠܥܒܕܗ ܕܠܒܦ. ܘܪܓܝܓ ܫܒ
ܪܘܓܙܐ ܪܒܐ ܥܠ ܒܢ̈ܝ ܝܗܘܕܐ. ܘܫܠܛܘ
ܡܢܗܘܢ ܐܢ̈ܫܐ ܫܓܝ̈ܐܐ. ܘܫܘܒܚܐ ܡܫܬܦܐ ܗܘܐ
ܦܓܪ̈ܝܗܘܢ. ܘܐܬܕܒܪܘܗܝ ܠܡܠܟܐ ܒܗܕܐ.
ܘܦܩܕ ܕܢܫܬܠܡܘܢܗܘܢ. ܘܢܣܒ ܟܠܗ ܫܒܝܗ.
ܘܟܕ ܫܘܒܚܐ ܗܘ ܘܟܕ ܗܘ ܘܐܬܢܫܐܗ
ܘܐܬܚܙܝܘ ܒܢܘܟܪܝܘܬܐ. ܒܗܝ ܕܫܒ̈ܝܐ ܪܫܝܢ
ܗܘܘ ܠܗ. ܘܟܕ ܫܡܥܝܢ ܘܐܪܒܥܐ ܫܘܪ̈ܝܢ
ܫܘܠܛܢܗܘܢ ܠܡܠܟܐ ܘܒܢ̈ܝܗܘܢ ܗܝܕܝܢ ܗܘܐ
ܫܘܒܚܐ ܠܒܢܝܗ. ܘܐܬܗܦܟ ܠܗ ܒܠܡܕܝܢ
ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ.

Unterschrift auf Bl. 67[a]:
ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܐܪܒܥܐ ܦܣܩ̈ܐ
ܦܬ̈ܓܡܐ ܐܘ ܟܠܗ ܟܬܒܐ ܕܡܘܕܝܢ ܘܕܐܦܣܩ
ܘܕܫܘܒܚܐ ܘܕܬܘܕܝܬܐ ܒܬܪܐ.

II. Bl. 68[a]—78[b] Vitae prophetarum, betitelt ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܕܢܒܝ̈ܐ, übersetzt aus dem Griechischen des Epiphanius von Cypern. Vergl. Migne, Ser. graeca XLIII col. 393, und die Ausgabe von E. Nestle in Brevis linguae Syriacae grammatica 1881.

Behandelt werden Hiob, Moses, Josua, Samuel, David, Salomo, Elias, Elisa, Jesaia, Hosea, Amos, Micha, Obadja, Joel, Jona, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi, Daniel, Hesekiel, Jeremias, Natan, Ahia, Jojakim, Azarja, Hannan und Hazael.

III. Bl. 79[a]—141[b] Spelunca thesaurorum ܡܥܪܬ ܓܙ̈ܐ, herausgegeben und übersetzt von C. Bezold (Die Schatzhöhle, Übersetzung 1883, Text 1888), der diese Hds. benutzt hat.

In der Unterschrift wird das Werk dem Ephraem beigelegt: ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܫܪܒܐ ܕܝܘܒܠ ܫܪ̈ܒܬܐ ܕܡܢ ܐܕܡ ܥܕܡܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܥܪܬ ܓܙ̈ܐ. ܕܥܒܝܕ ܠܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

IV. Bl. 142[a]—146[a] Esra-Apokalypse über die Dauer der Herrschaft des Islam. Titel:
ܓܠܝܢܐ ܕܥܙܪܐ ܣܦܪܐ ܥܠ ܗܘ ܒܡܕܒܪܐ
ܘܫܘܠܛܢܗ ܚܡܪܐ ܕܝܫܡܥܝܠ ܦܪܨܘܦܐ.

Edirt und übersetzt von Baethgen a. a. O. S. 199—210.

V. Bl. 146[b]—151 Eine Schrift, betitelt ܐܓܪܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ »Sonntags-Brief«. Die Fiction ist die, dass A. Gr. 1140 vor versammelter Gemeinde in der Kirche zu Rom ein Brief vom Himmel herabgekommen und von einem Athanasius, dem Patriarchen von Rom, dem Volke vorgelesen sei. In diesem Briefe wird ausser anderen Dingen ganz besonders die Heilighaltung des Sonntags befohlen.

Die Schrift ist auch in Arabischer und Aethiopischer Sprache vorhanden, vergl. F. Praetorius, *Mazḥafa Tomâr*, Leipzig 1869[1]. Ich gebe hier den Text:

[illegible] (Bl. 147 a) [illegible]

[illegible] (Bl. 147 b) [illegible] (Bl. 148 a) [illegible]

[1] Seitdem dies niedergeschrieben, ist die Schrift auch Syrisch in einer nur wenig verschiedenen Form bekannt geworden, s. Ausgabe und Übersetzung von Prof. Isaak G. Hall, Journal of the American Oriental Society XV S. 121 ff.

ܘܟ̈ܐܒܐ ܟܪ̈ܝܗܐ ܘܙܘܥܐ ܘܚܫ̈ܐ ܘܡܫ̈ܬܐܐ ܘܡܬܟܬ̈ܫܢܐ
ܘܥܘܕܪ̈ܢܐ. ܘܣܡܝܐ ܘܚܪܫܐ ܘܚܓܝ̈ܪܐ
ܘܡܫܪܐ ܕܡܫܘܚܠ ܫ̈ܘܠܦܬܐ. ܘܡܫܘ̈ܬܐ ܗܢ̈ܝܐܬܐ
ܕܠܐ ܒܦܘܩܕ ܐܒܘܗ̄ ܫܠܝܚܘܗܝ. ܡܛܠ ܕܠܐ
ܢܬܒܪܘܢ. ܢܡܘܣܐ ܕܝܠܗ ܥܒܝܕܐ ܢܡܘܣܗ
ܕܫܒܬܐ. ܡܛܠ ܠܐ ܗܝܡܢܘܬܗܘܢ
ܘܡܬܪܥܝܢܘܬܗܘܢ. ܕܡܢ ܚܕܐ ܥܒܝܕܬܐ.
ܘܐܦ ܠܐ ܗܡܢܘܗܝ ܘܐܬܗܦܟܘ ܠܗܘܢ ܘܠܥܠܡܐ
ܕܩ̈ܠܝ ܠܐ ܬܪܘܬܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܕܥܠ ܒܬܪ
ܡܢ ܐܦ̈ܝ ܐܪܥܐ. ܘܡܬܪܐܡܐ ܠܐܠܗܐ ܕܫܡܝܐ
ܘܡܣܩܢܘܬܗܘܢ. ܡܢ ܒܬܪ ܕܫܒܩܘ ܡܕܝܢܬܐ
ܕܡܨܪܝܢ. ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܠܐ
ܬܐܡܪܘܢ ܗܟܢ. ܠܐ ܒܥܡܠܐ ܘܠܐ ܒܠܐܪܥܐ.
ܘܠܐ ܒܫܪܪܐ ܕܝܠܝ ܬܫܟܚܐ. ܘܐܠܐ ܐܢܐ ܐܢܐ
ܠܟܘܢ ܐܝܟ ܕܒܚܘܒܝ ܢܦܫ. ܕܐܬܬܐ ܐܣܝܬܐ
ܥܠ ܐܦ̈ܝ ܟܠܗ ܐܪܥܐ. ܘܪܚܡܝܢ ܪܦܝܬܐ
ܒܝܬ̈ܝܐ ܠܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ. ܐܝܬܘܗܝ ܕܝܢ
ܠܐ̈ܪܡܠܬܐ ܘܠܝܬܡ̈ܐ ܕܫܡܥܘܗܝ ܡܢ
ܬܪܝܨܘܬܗ. ܘܠܐ ܥܒܝܕܬܗܘܢ ܥܠܝܗܘܢ
ܪ̈ܚܡܐ. ܗܐ ܥܒܪ̈ܝܐ (Bl. 148b) ܡܪܝܐ ܠܗܘܢ
ܢܡܘܣܐ ܒܝܕ ܡܘܫܐ. ܘܐܡܪ ܡܛܠܗܘܢ
ܡܘܕܝܢ ܘܡܪܚܡܝܢ ܠܡܫܟ̈ܢܐ. ܘܠܐܪ̈ܡܠܬܐ
ܡܬܪܚܡܝܢ. ܘܠܝܬܡ̈ܘܬܐ ܘܕܝܬܐ ܪܘܚܡܢ.
ܘܚܠܦܘܗܝ ܢܡܘܣ̈ܐ ܢܛܪܝܢ. ܐܦ ܠܗ ܠܗܘܢ
ܪܘܬܪܐ. ܐܝܬܘܗܝ ܕܝܢ ܠܐ ܢܛܪܝܢܗܘܢ ܩ̈ܠܝ.
ܘܪܗܒܗ ܠܗܘܢ ܡܬܢܘܝܬܐ ܡܫܒܚܬܐ.
ܗܘܢܗܘܢ ܡܬܥܒܕ̈ܢܐ ܘܠܐ ܡܬܛܦܫܢ̈ܐ.
ܘܠܩ̈ܠܝ ܠܐ ܫܡܥܝܢ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܠܦܘܩ̈ܕܢܝ
ܠܐ ܢܛܪܝܢܘܗܝ. ܗܐ ܝܗܒ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܕܪܐ
ܕܝܠܝ ܐܣܝܘܬܐ ܕܝ ܠܐ ܐܫܬܟܚܘ. ܘܐܬܦܩܘܢ ܡܢ
ܥܒܕ̈ܝܗܘܢ ܒ̈ܝܫܐ. ܘܡܢ ܐܘ̈ܪܚܬܗܘܢ ܦ̈ܣܝܩܬܐ.
ܘܐܬܠܘܢ ܘܪ̈ܚܡܐ ܠܡܫܟ̈ܢܐ. ܘܐܬܛܪܘܢ
ܢܡܘܣܐ ܥܒܝܕܐ ܕܫܒܬܐ. ܡܢ ܗܫܐ ܫܡܥܢ
ܕܫܒܬܐ ܒܝܘܡܐ ܕܢܚܘܬܗ ܐܪܝܚܫܒܬܐ. ܗܐ
ܡܫܒܪ ܐܢܐ ܫܠܝܚܘܗܝ ܚܝ̈ܐ ܒܚܪ̈ܝܬܐ
ܕܐܝܟ ܒܬܪ ܕܒܢ̈ܝܢܐ. ܘܐܝܟ ܒܢ̈ܝܢܘܗܝ

ܘܒܢ̈ܝܗܘܢ ܠܒܢ̈ܝܗܘܢ. ܘܬܚܝܐ ܦܩܝܬܐ
ܕܪ̈ܓܠܝܗܝܢ ܬܬܒܥܘܢ. ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܫܠܝܚܘܗܝ
ܬ̈ܘܬܐ ܚܪ̈ܫܬܐ ܘܦܪ̈ܝܫܬܐ ܕܒܓܦ̈ܝܗܝܢ ܐܝܠܝܢ
ܗܕ̈ܝܐ ܕܫ̈ܡܝܗܘܢ ܕܡܬܩܠܝܢ ܕܠ̈ܠܘܬܐ ܘܡܬܒܝܢ
ܒܥܕܬܐ. ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܐܝ
ܠܐ ܗܡܢܬܘܢ ܠܩ̈ܠܝ ܗܠܝܢ ܕܦܩܕܬܟܘܢ
(Bl. 149a) ܡܢ ܥܒܕܐ. ܐܡܪ ܫܠܝܚܘܗܝ ܒܐܦ̈ܝ
ܕܒܪ̈ܝܐ. ܘܡܢ ܕܪܚܡ ܐܢܫ ܫܠܝܚܘܗܝ.
ܘܐܡܬܝܢ ܘܠܚܠܦܗ ܥܝܢܘܗܝ. ܘܠܒܥܠܕܪܐ
ܘܥܒܕܐ ܒܐܬܪܝܢ ܥܒܕܐ. ܗܐܡܪܘܗܝ ܦܘܩ
ܡܢܝܢ ܕܐܡܪ ܠܝ ܐܠܗܐ ܘܠܐ ܒܥܒܕܝܢ. ܘܐܝ
ܠܐ ܬܛܪܘܢ. ܢܘܡܐ ܥܒܝܕܐ ܕܫܒܬܐ ܘܢܘܡܐ
ܕܫܪܘܒܬܐ. ܗܐ ܢܡܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܠܐ
ܦܘܠܚܢܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ. ܕܠܐ ܡܫܘܒ ܐܢܐ ܠܟܘܢ
ܘܠܐ ܡܥܒܕ ܐܢܐ ܡܢܝܗܘܢ ܗܘ ܡܕܡ
ܕܐܬܚܫܒܬ ܠܡܥܒܕ ܠܟܘܢ ܡܢ ܥܒܕܐ.
ܘܐܝ ܠܐ ܬܛܪܘܢ ܢܡܘܣܝ. ܘܒܝܘܡܐ
ܘܒܝܘܡܬܐ ܗܪܘܢ ܡܛܪܕܝܢ ܢܦ̈ܫܬܗܘܢ.
ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܟܠ ܡܪܡܡܢܐ
ܕܝܪܒ ܒܥܒܕܐ ܥܒܝܕܬܐ. ܐܢܐ ܐܦܪܢܘܗܝ
ܒܥܠܡܐ ܕܗܢܐ ܚܕ ܒܗܠܝܢ ܘܒܐܚܪܢ
ܘܒܡܬܐ. ܘܐܬܘܒ ܐܡܪ ܒܦܘܪܫܢܐ ܕܝܠܝ.
ܘܐܝ ܐܢܐ ܢܚܘܒ ܠܥܒܕܝܢܗ ܘܪ̈ܡܫܬܐ
ܡܬܥܒ ܥܠܘܗܝ. ܠܐ ܢܚܘܘܢ ܥܠܘܗܝ ܪ̈ܡܫܐ.
ܘܐܝ ܐܢܐ ܐܢܐ ܠܗ ܐܪܥܐ ܥܠ ܚܒܪܗ ܘܥܠ
ܥܒܕܗ. ܠܐ ܢܗܒ ܥܘܪܢܐ ܥܒܝܕܐ ܕܡܬܪ̈ܥܝܐ
ܒܡܕܗ. ܘܥܠ ܡܠܬܐ ܕܝܠܝ ܠܐ ܬܬܒܪܘܢ.
ܘܐܝ ܐܢܐ ܡܫܠܛ ܚܒܪܗ ܠܫܘܠܛܢܐ ܒܝܘܡܐ
ܕܫܒܬܐ ܠܥܠܡ ܗܘ (Bl. 149b) ܗܘ ܘܥܠܗ
ܥܒܕܗ ܘܢܦܫܗ ܠܩܛܠܐ ܐܬܛܠܝܗܝ. ܘܐܝ
ܐܢܐ ܡܪܡܐ ܢܦܫܐ ܥܠ ܚܒܪܗ ܒܝܘܡܐ
ܕܫܒܬܐ. ܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ ܫܘܒܩܢܐ ܕܚܛ̈ܗܐ
ܐܠܐ ܢܘܡܐ ܕܫܒܬܐ ܗܘܘ ܒܗ ܒܢܘܡܐ
ܥܠ ܚܕܐ. ܡܛܠ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܪܚܡܐ
ܫܠܝܚܘܗܝ. ܘܗܒܘ ܒܗ ܘܪ̈ܚܡܐ ܠܡܫܟ̈ܢܐ
ܕܐܡܪܘܗܝ ܪ̈ܚܡܐ ܥܒܕܐ ܒܝܘܡܐ ܕܝܠܝ. ܗܝ

ܕܡܫܡܫܢܘܬܗ̇ ܒܢ̈ܬܠܐ ܒܠܗܘܢ ܥܒ̈ܕܬܐ ܠܒܝܬܐ ܕܠܝܬ
ܒܗ ܡܛܠ ܒܢ̈ܝܐ. ܘܡܫܪܐ ܠܒܘ̈ܬܐ ܕܕܝܢܐ
ܠܓܡܪ ܚܕ ܕܐܠܗܐ. ܕܢܗܘܘܢ ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ
ܩ̈ܫܡܐ ܒܒܠܡܐ ܕܒܬܪܗ. ܘܐܝܠܝܢ ܕܥܛܝܢ
ܠܗܘܢ ܪܘܚܐ ܕܝܠܗ ܥܒܕܗ ܐܢܘܢ.. ܡܛܠ
ܕܩܠܝ̈ܠܢ ܕܐܪ̈ܥܢ ܒܗܘ̈ܢܐ ܐܢܫܝܗܘܢ ܘܡܥܡܪ̈ܢܐ
ܕܒܚܒܝܢ ܓܒ̈ܝܐ ܘܡܠܦܝܢ ܠܗܘܢ ܕܝ̈ܢܐ
ܕܒܢܬܐ ܩܕܝܫܬܐ. ܘܐܦ ܠܐ ܡܥܡܕܢܘܢ ܡܕܡ
ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܠܗܘܢ.. ܐܥܒܪ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܡܫܘܬ
ܒܢ̈ܬܐ. ܘܗܘܡ̈ܢܐ ܡܥܫ̈ܠܦܐ. ܘܡܫܘܬ
ܪ̈ܘܒܬܐ. ܘܡܫܬܥܐ ܕܥܒܕܝܢ ܡܢܗܘܢ ܬܩ̈ܠܬܐ.
ܘܬܘܒ ܐܥܒܪ ܒܢ̈ܬܐ ܒܠܚܘܕܘܗܝ.. ܘܐܬܩܛܘܠ
ܥܘܗܕܢܗ ܕܥܡܕܐ ܡܢ ܐܦ̈ܝܗܘܢ.. ܘܐܗܦܟ
ܐܦ̈ܝ ܡܢܗܘܢ.. ܘܐܦ ܐܥܡܕܘܢ ܩ̈ܠܝܠ
ܘܐܬܓܠܝܬܘܢ (Bl. 150a) ܘܐܬܬܦܢܘܢ ܠܘܬܝ
ܘܐܬܒܪܘܢ ܠܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܚܕܥܒܕܐ ܚܘܡܐ
ܕܝܠܝ ܘܐܬܥܒܕܘܢ ܡܕܡ ܕܒܬܒܐ ܠܗܘܢ..
ܐܬܠܐ ܩܝܡܘܢ.. ܘܐܥܒܪܢ ܦܠܚܝܢ.. ܘܐܬܥܘܒ
ܦܬ̈ܝܚܘܢ ܡܢ ܒܘܕ̈ܗܝܐ ܡܫܬܠܦܐ. ܘܟܠ
ܒܠܚܘ ܐܪ̈ܥܐ ܐܢܫܝܢ ܕ̈ܚܡܐ ܘܐܦܥܝܐ ܐܦ̈ܝ
ܠܐܬܒܘܢ.. ܘܐܥܒܪ ܦܠܚܝܐ ܕܐܝܢ̈ܝܒܘܢ..
ܘܐܝܬܐ ܒܠ ܘܪ̈ܒܝܚܘܢ ܡܛܒ̈ܪܐ ܒܚܒܪܝܐ
ܘܠܡܫܬ̈ܝܐ ܒܘܒܝܗܘܢ.. ܘܐܬܚܒܒܘܢ ܛܒ̈ܝܬܐ
ܡܢ ܥܡܡܐ ܕܝܠܗ. ܘܡܢ ܕܐܬܡܫܪܬܐ ܐܝܠܕܬܐ
ܗܕܐ. ܡܠܠ ܐܥܬܡܠ ܡܢ ܥܡܡܐ ܕܐܡܪ.
ܗܝܡܢܘ. ܗܝܡܢܘ. ܘܠܐ ܬܬܦܠܓܘܢ..
ܘܢܡܪܗ ܕܡܠܐ ܐܬܡܠܝ ܗܝܠܝܐ ܪܘܚܐ ܒܗܝܡܢܐ
ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܗ ܒܢ̈ܝܢܐ ܐܒܘܬܗ. ܘܡܠܐ
ܗܘܐ ܡܢ ܥܡܡܐ ܕܐܡܪ. ܒܪܝܬܗ ܐܝܡܪܗ
ܕܡܪܝܐ ܡܢ ܐܬܪܗ ܡܥܒܕܢܐ ܠܒܠܗܝܢ ܐܡܝܢ.
ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܬܥܗܝܬ ܦܓܪܢܝܬܐ ܕܪܘܡܐ.
ܒܕ ܗܠܝܢ ܥܡܡܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܡܠܐܟܐ ܕܡܪܝ..
ܗܢܝܢ ܒܒܠܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܕܐܠܗܐ ܗܕܐ ܘܥܒܕܬ
ܠܟܠܗܘܢ ܗܘ̈ܝܢ ܕܐܪܥܐ ܘܠܟܠ ܦܩܝܢ
ܘܐܬܪ̈ܘܢ ܘܡܕܝ̈ܢܬܐ ܕܐܬܘܠ ܘܐܬܡܫܪ ܒܕܡܐ
ܠܡܥܒܕ̈ܝ ܥܡܡܐ. ܗܥܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ

ܐܢ̈ܫܐ (Bl. 150b) ܘܫ̈ܒܚܐ ܕܒܟܠ ܐܬܪ. ܠܐ
ܣܠܩ̇ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ. ܘܠܐ ܚܝܠܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܘܠܐ ܒܢ̈ܝܗܘܢ
ܕܫ̈ܠܝܚܐ. ܘܠܐ ܠܡܕ̈ܝܢܘܢ ܕܒܪ̈ܘܢܐ. ܘܠܐ
ܩܘܕܝ̈ܫܘܗܝ ܕܣ̈ܗܕܐ. ܕܩܕܝܫ ܩܕܝܫ. ܩܕܝܫ
ܩܕܝܫ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ. ܕܡܠܝܢ ܫܡܝܐ
ܘܐܪܥܐ ܡܢ ܬܫܒܘܚܬܗ. ܘܠܐ ܨܠܘ̈ܬܗܘܢ
ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ ܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒ̈ܢܐ. ܘܠܐ
ܗ̄ܝ ܪܘܚܐ ܕܡܠܠܬ ܒܦܘܡܐ ܕܢܒ̈ܝܐ ܘܫܠܝ̈ܚܐ
ܩܕܝ̈ܫܐ. ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ. ܕܡܬܦܠܓ ܒܟܠ
ܐܠܗܘܬܐ ܗܕܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܕܡܫܚܠܦ ܛܐܒ̈ܘܬܗ
ܒܬܘܠܘܬܗ̇ ܘܡܫܒܚܘܬܗ̇ ܠܚܕ̈ܝܚܘܗܝ. ܘܟܠ
ܕܫܡܥ ܘܠܐ ܫܐܠ ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܝܠܕܬ ܗܕܐ.
ܘܡܫܒܪ ܠܗ̇ ܠܡܕ̈ܝܢܬܐ ܘܠܗܘܡ̈ܪܐ ܘܠܒܝܪ̈ܬܐ
ܘܠܟܠ ܕܘܟ. ܚܕ̈ܡܐ ܢܗܘܐ ܒܠܘܗܝ ܡܢܗ̇
ܘܐܝܢ ܕܡܗܝܡܢ ܒܐܝܠܕܗ̇ ܗܕܐ. ܕ̈ܫܡܐ
ܢܗܘܘܢ ܒܠܚܘܕ̈ܝܗܘܢ.. ܗܐ ܡܛܠ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܐܢ̈ܫܐ
ܕܒܟܠ ܐܬܪ. ܠܐ ܣܠܩ ܘܠܐ ܕܪܓܐ ܕܢܠܗ
ܐܒܝ̈ܫܐ. ܘܠܐ ܡܠܐ ܕܪ̈ܥܝܐ. ܠܐ ܡܠܝܠܘܬܐ
ܕܒܪܥܐ. ܠܐ ܥܘܦܪܗ ܕܥܝܢܐ. ܘܠܐ ܒܘܡܪܘܬܗ
ܕܡܠܟܘܬܗ. ܘܠܐ ܥܝ̈ܢܐ ܕܟܠ ܚܝܘܬܐ. ܘܠܐ
ܡܟ̈ܝܟܐ ܕܟܠ ܐܘܪ̈ܚܬܗ. ܘܠܐ ܡܪ̈ܟܒܬܐ
ܕܡܪ̈ܘܡܐ. ܠܐ ܫܘܦܪܐ ܕܒܢܬ ܚܝ̈ܘܬܐ. ܠܐ
(Bl. 151a) ܚܕ̈ܘܬܗ ܕܥܘܢܐ. ܘܠܐ ܣܘܡܟܢܗ
ܕܢܘܗܪܐ. ܠܐ ܨܠܘ̈ܬܗܘܢ ܕܡܘܬܐ ܘܕܐܗܪ̈ܘܢ..
ܠܐ ܫܒܪ̈ܬܐ ܕܐܒܪܘܢ ܐܪ̈ܒܥܐ ܘܐܝܟܠܘ̈ܫܬܐ.
ܡܛܝ ܘܡܪ̈ܫܘܫ ܘܠܘܫܐ ܘܢܘܚܝܢ. ܕܒܠܚܘܕܘܗܝ
ܒܒܝܬ ܒܢܬܐ ܫܘܒܚܐ. ܠܐ ܗ̄ܝ ܫܒܬܐ ܕܫܕܪ
ܢܘܚܢ ܐܒܪܗ ܒܠ ܪ̈ܥܝܗ ܕܡܪܝ.. ܠܐ ܒܘܪܫܝܐ
ܕܥܘܪܐ ܕܛܒܝܢ ܠܗ. ܠܐ ܡܒܪܬܐ ܕܐܬܡܠܟ
ܒܗ ܡܪܝ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܠܐ ܫܘܫܐ ܘܢܛܠܒܐ
ܕܛܒܒܘܗ ܒܐܘܪܫܠܡ. ܠܐ ܫܒܝܐ ܕܐܬܐܫܒܪ ܒܗ
ܡܪܝ.. ܠܐ ܐܝܟܘ ܕܐܬܪܒܫܪ ܫܠܝ̈ܚܐ ܕܐܒܪܘ
ܒܝܬܗ ܒܠܚܘܕܝ. ܠܐ ܪ̈ܒܘܬܗܘܢ ܕܡܠܐܟ̈ܐ
ܕܡܫܡܫܝܢ ܩܕܡܘܗܝ ܐܢܫܝܢ ܘܠܐܟܐ. ܕܠܐ
ܐܬܒܒܒܐ ܐܝܠܕܬܐ ܗܕܐ ܕܐܬܓܠܝܬ ܒܒܝܬ ܠܚܡ. ܐܠܐ

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
(Bl. 151[b]) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die Hds. — d. h. der Theil von Bl. 68 bis Ende — ist vollendet den 9. November 1862 n. Chr., geschrieben von *Šammû* (= Simeon), Sohn des Diaconus *Pransû*, des Sohnes des Presbyters *Marôgê*, des Sohnes des *'Ôdîšô'*, des Sohnes des Presbyters Thomas aus *Telkêf* zu *Telkêf*, Syrisch *Telkêpê*. Der erstere Theil der Hds. Bl. 1—67 dürfte ungefähr um dieselbe Zeit geschrieben sein. Unterschrift Bl. 151[b]:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Bl. 152[a])
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Diese Unterschrift ist zum Theil wiederholt auf Bl. 153[a]; hier nennt sich der Schreiber [illegible]. Zu dem Namen [illegible] vergl. den Namen [illegible], d. h. *Mâr* Eugen, auf einem Siegelabdruck in Nr. 90 (Sachau 116) Bl. 1[a].

Deutliche Schrift, vollständig punktirt. Einige rohe Ornamente auf Bl. 2[b]. 38[b], ein Kreuz auf Bl. 67[b] und Bl. 141[b]. Federproben auf Bl. 154[b].

154 Blätter (23 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

74.

(Sachau 9.)

Sammelband, enthaltend:

Theile der Schatzhöhle [illegible] und des Buches der Biene;

Apokryphe Apostel-Acten;

eine Josephs-Geschichte von Basilius dem Grossen;

Heiligen-Legenden.

Anfang und Ende nicht mehr vorhanden.

1. Bl. 1 (die Ecke oben rechts abgerissen). Fragment.

Z. 1. —————— ܗܘܘ ܚܘܫܒܬܐ
—————— ܟܠܗ̇ ܕܐܘ̈ܣܝܐ
—————— ܡܢ ܘܩܢܝܢܐ ܡܢܝ ܡܪܢ
—————— ܗ̇ܝ ܘܠܪ̈ܒܝܢ ܘܠܡܫܡ̈ܫܢܝܢ

Z. 5. —————— ܡܗܘ̈ܡܝܢ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ. ܒܪܝܟ
—————— ܥܒܝܢ ܫܡܗ. ܠܕܪܕ̈ܪܝܢ.

Z. 7—19 Notiz über Edelsteine der Stiftshütte.

Z. 1. —————— ܡܪܢ ܒܬܒܝܢ ܫܘܗܪܐ ܕܒܐܒ̈ܢܐ
—————— ܐܒܐ. ܣܦܝܪܐ ܣܡܟܐ. ܣܘܡܩܐ
ܘܝܪ̈ܩܐ ܘܒܪܩܐ. ܣܦܝܪܐ ܣܒ ܣܘܡܩܐ ܠܗܘܢ

Herausgegeben von P. DE LAGARDE, Praetermissorum libri duo S. 93, 91—98.

Z. 20 ff. Notiz über die Seele nach der Trennung vom Körper: ܬܘܒ ܒܬܚܝܢ ܫܪܒܐ ܬܫܡܫܬܐ ܡܛܠ ܢܦܫܐ ܕܒܪܢܫܐ ܐܝܟܢ ܕܡܬܦܪܫܐ ܡܢ ܦܓܪܗ̇.

Anfang:

ܐܡܪܝܢ ܕܢܦܫܐ ܦܫܝܛܬܐ ܐܝܬܝܗ̇. ܘܬܪܝܢ

Zu dieser Schrift scheint mir auch Bl. 20[a] —21[a] Z. 8 zu gehören. Eine charakteristische Stelle, den Schluss der Schrift, theile ich hier mit. Bl. 20[a] Z. 7:

ܡܢ ܒܬܪ ܕܦܪܫܐ (sc. ܢܦܫܐ) ܡܢ ܦܓܪܗ̇.
ܗܠܝܢ ܡܬܬܟܠܢ ܘܡܢܝܢܐ. ܐ̄ ܩܕܡܝܬܐ ܡ̇ܢܝܢܐ
ܠܒܝܬܗ̇ ܣܝܡܐܝܬ. ܒ̄ ܡܢܝܢܐ ܕܒܥܒܕܬܐ ܐܝܬܝܗ̇.
ܓ̄ ܡܢܝܢܐ ܕܒܥܘܕܪܐ ܐܝܬ ܠܗ̇. ܕ̄ ܡܢܝܢܐ
ܕܦܓܪܐ (ܕܒܦܓܪܐ ?) ܫܪܝܐ ܗܘܬ. ܗ̄ ܘܡܢܝܢܐ
ܗܘܬ ܕܢܦܩܬ ܡܢ ܦܓܪܗ̇. ܘ̄ ܘܡܢܝܢܐ ܘܡܘܬܐ
ܐܦ ܠܡܢܝܢܬܗ ܕܦܓܪܐ ܟܕ ܥܪܩܝܢ ܘܪܚܩܝܢ ܡܢ
ܚܕ̈ܕܐ ܘܡܘܬܐ ܠܟܠ ܚܕܐ ܡܢ ܡܢܝܢܬܗ ܕܦܓܪܐ
ܡܢܗ̇ ܘܠܗ̇ ܟܕ ܐܢܫܝܢ، ܒܐܬܦܩܕܘܬܐ ܠܐ
ܟܠܒܢܝܐ. ܙ̄ ܘܡܢܝܢܐ ܕܒܗܡܢܝܐ ܕܬܠܒܫܘܗܝ
ܠܦܓܪܗ̇ ܒܩܝܡܬܐ ܕܡܝ̈ܬܐ. ܚ̄ ܘܡܢܝܢܐ ܐܦ
ܠܡܠܐܟ̈ܐ ܘܠܥܝ̈ܪܐ ܘܐܦ ܠܢܦ̈ܫܬܐ ܟܠܗܝܢ.
ܛ̄ ܘܡܢܝܢܐ ܠܡܢܐ ܢܗܝܪܐ ܒܝܘܡܐ ܕܩܝܡܬܐ.
ܝ̄ ܘܡܢܝܢܐ ܠܡܢܐ ܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܗܪܬ
ܗܪܟܐ ܐܢ ܛܒ̈ܬܐ ܘܐܢ ܒܝ̈ܫܬܐ ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ̇
ܘܥܕܡܐ ܠܫܘܠܡ (Bl. 20[b]) ܡܦܩܢܗ̇ ܕܡܢ ܦܓܪܗ̇.
ܝ̄ܐ ܘܡ̇ܢܝܢܐ ܘܡܕܒܪܢܐ ܕܐܝܟܐ ܡܬܬܣܝܒܪܐ ܥܕܡܐ
ܠܝܘܡܐ ܪܒܐ ܕܓܠܝܢܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ.
ܝ̄ܒ ܘܡܢܝܢܐ ܘܡܕܒܪܢܐ ܒܟܠܗܘܢ، ܩܘܪ̈ܒܢܐ
ܕܡܬܩܪܒܝܢ ܡܢ ܟܗ̈ܢܐ ܒܥܕ̈ܬܐ ܚܠܦܝܗ̇
ܘܡܢܐ ܕܬܫܠܡܬܐ ܒܗܠܝܢ ܬܪܬܝܢ ܩ̈ܠܝܬܗ̇
ܕܢܦܫܐ ܘܕܦܓܪܐ. ܘܗܟܢܐ ܫܪܝܐ ܒܫܝܢܐ
ܡܫܪܬܐ ܕܡܗܘܬ ܒܗܠܝܢ ܒܬܪܬܐ ܕܐܡܪܗ ܢܟܡܐ
ܠܥܠܡܐ.

Vergl. Moses Bar Kepha, Von der Seele, von Dr. O. BRAUN, Freiburg i. Br. 1891, Cap. 35, S. 110. 111.

2. Bl. 2 (an dem inneren Rande beschädigt, besonders oben). Bruchstück der Legende vom Königssohn Johannes. Ich theile mit, was erhalten ist. Bl. 2[a]:

—————— ܕܐܝܬ ܢܟܠ ܬܪܥܝܢ ܚܘܒ ܠܝ ܘܐܡܪ (?)
—————— ܐ ܠܐ ܪܒܐ ܗܘܡܝܢ ܡܠܬܐ. ܘܐܘܡܝܢ
—————— ܕܒܗܘܠܝܢ ܫܢ̈ܬܐ ܬܪܬܘܥܝܢ ܕܐܝܬ
— ܗܝ ܡܬܬܟܠܐ. ܕܒܠܡܬܝ (?) ܕܣܪܝܬܘܢ، ܒܗ
—— ܐܪ]ܬܘܢ، ܡܬܕܒܪܝܢ ܠܝ ܐܡܪ ܠܗ̇ ܒܒܠܗ̇
—— ܒܥܪܪܐ ܕܗܘܐ ܠܒܪܐ ܗ̇ܝܕܝܢ ܕܘܒܬܗ ܕܒܪܝ
ܗܘܝܢ. ܐܠܐ ܐܝܬ ܐ̱ܕܘܗܝ. ܘܒܕ ܚܘܝܗܝ
ܘܐܟܠ ܥܪܪܐ ܘܗܡܝܢ ܒܗ ܘܥܬܝܐ ܐ̱ܕܘܗܝ.
ܘܒܕ ܚܘܝܗܝ ܗܘܝܢ ܠܐܒܘܗܝ ܕܐܬܐ ܠܘܬܗ
ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܘܗܝ ܡܘܡܐ ܐܢܐ ܠܝ ܒܐܠܗܐ.
ܕܬܠܠܐ ܠܝ ܡܢ ܐܡܬܐ ܠܝ ܘܐܢܓܠܝܘܢ، ܗܢܐ
ܐܡܪ —— ܝ]ܘܡܝܢ ܐܠܐ ܪܒܐ ܡܢܝ ܐܝܘܢ..
ܕܐ، ܡܕܝܢ ܐܝܬ (?) ܕܘܒܬܗ ܕܒܪܝ ܗܘܝܢ ܐܡܪ
ܠܝ ܕܒܐܝܢܐ ܐܬܪܐ ܐܬܘܗܝ. ܐܡܪ ܠܗ ܡ̇ܕܝܢ
ܐܢܐ ܕܘܒܬܗ ܕܒܪܝ ܗܘܝܢ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܡܗ
ܒܡܥܢܐ ܕܗܕܒ ܐܝܬ ܠܗ ܒܠܝ ܠܝ ܘܒܢܐ
ܠܝ ܕܘܒܬܗ ܕܗܘܝܢ ܘܗܢܝܢ ܐܬܡܠܝ ܒܢܝܘܗܝ
ܕܩܪܐ ܘܪܐ ܒܗܘ، ܘܐܡܪ ܐܢܐ ܐܢܐ ܕܡܠܟ

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] (?) [Syriac text] 2 ———

Bl. 2b:

[Syriac text] (?) [Syriac text] ———
[Syriac text] (?) [Syriac text] ———
[Syriac text] (?) ———
[Syriac text] ———
[Syriac text] ———
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] ——— [Syriac text]
[Syriac text] (!)
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] (?) [Syriac text]
[Syriac text]

Skizze des Inhalts:

Er (Johannes?) hat mich schwören lassen: Hüllt mich ein in die Gewänder (die ich trage). Es spricht der Mann (der Vater des Johannes?) zu seiner Frau (der Mutter des Johannes?): Dieser Mann kennt die Stätte meines Sohnes Johannes, ich will zu ihm hinabgehen, die Wahrheit zu erfahren. Da stand er auf, ging zu ihm hinab. Und als nun Johannes sah, dass sein Vater zu ihm gekommen war, sprach sein Vater zu ihm: Ich beschwöre Dich bei Gott, offenbare mir, woher ist Dir dies Evangelium (—?); wenn Du den Ort meines Sohnes Johannes weisst, so nenne ihn mir. Er (Johannes) spricht: Ich kenne die Stätte Deines Sohnes Johannes. Nun spricht seine Mutter: Bei dem Messias, den Du anbetest, zeige uns die Stätte des Johannes. Darauf füllten sich seine Augen mit Thränen, er schaute sie an und sprach: Ich bin es, der ich mit Euch rede. Da warfen sie sich vor ihm nieder. Die Mutter erkennt ihn und äussert ihre Klage. Wie sie (Vater und Mutter des Johannes) nun weinen, hören es seine Brüder und Andere, die Könige und Weisen, und kommen sie zu trösten. Das Gerücht verbreitete sich in der ganzen Stadt. Seine (des Johannes) Seele wurde überantwortet in die Hände seines Herrn. Da vergass nun seine Mutter den Auftrag, den er ihr gegeben, und sprach: Er soll in hochzeitlichen Gewändern beerdigt werden. Die abgetragenen Kleider, die er anhatte, zog sie ihm aus und kleidete ihn in kostbare Gewänder. Auf der Stelle wurde sie krank. Der Vater aber erinnerte sich des Auftrages, den Johannes seine Mutter hatte beschwören lassen; er zog der Leiche die kostbaren Gewänder aus und zog ihr die alten abgetragenen, die er immer getragen hatte, wieder an. Sofort stand die Mutter wieder auf und grub ihm ein Grab unter einem Schattendach (Klause), in dem er gehaust hatte.

Dies Blatt 2, das eigentlich auf Bl. 128 folgen sollte, bildet den Schluss der Legende vom Königssohn Johannes, s. weiter unten nr. 15.

3. Bl. 3a—19b Unvollständig zu Anfang und Ende: Ein Theil der Schatzhöhle ܡܥܪܬ ܓܙܐ (s. Ausgabe von C. Bezold, Leipzig 1883).

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist:

Bl. 4—11 = Textausgabe S. 132, 10 [Syriac text] bis S. 170, 4 [Syriac text].

Bl. 3ᵇᵃ = Textausgabe S. 170, 4 ܠܗܝܟ ܘܕܝܡܐ bis S. 174, 9 ܒܪ ܡܘܦܐ ܐܕܪܡܝܐ.

Dann folgt eine Lücke (1 Blatt) entsprechend der Textausgabe S. 174, 9 ܥܬܝܩ bis S. 178, 16 ܒܬܘ ܗܦܟ ܡܠܟܐ.

Fortsetzung:

Bl. 12. 13 = Textausgabe S. 178, 16 ܠܥܡܡܐ ܘܡܢ ܣܘܪ bis S. 186, 12 ܐܬܡܠܟܢܗ.

Bl. 16—19 = Textausgabe S. 186, 12 ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܝܗܘܕܝܐ bis S. 202, 5 صاحب جيش بختنصّر.

Bl. 14. 15 = Textausgabe S. 202, 5 خرب سور اورشليم bis S. 210, 17 ܢܦܩ ܠܗ ܐܢܫܐ.

Zwischen Bl. 19 und 20 ist eine Lücke. Über den muthmaasslichen Zusammenhang zwischen Bl. 20 und Bl. 1 s. oben Nr. 1.

4. Bl. 20ᵇ Von den 30 Silberlingen, die Judas Ischariot als Preis für unseren Herrn erhalten: ܬܠܬܝܢ ܕܙܘܙܐ ܕܐܣܟܪܝܘܛܗ ܕܡܪܢ ܕܝܗܒ ܝܗܘܕܐ ܕܡܢ ܐܝܡܐ ܗܘܐ ܝܗܒܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܒܗܦܐ ܕܝܗܒ ܝܗܘܕܐ ܘܙܒܢ ܒܗܘܢ ܠܡܪܢ. ܗܠܝܢ ܙܘܙܝܢ ܒܡܬܩܠܐ ܕܐܬܪܢ.

Stück aus dem Buch der Biene (Book of the Bee, edited by E. A. W. Budge, Oxford 1886) S. ܩܘ Z. 19 bis ܩܝ Z. 4; auch bei P. de Lagarde, Praetermissorum libri duo S. 94, 20 bis 95, 63. Anfang:

ܘܗܠܝܢ ܙܘܙܐ ܗܪܝܢ ܡܢܟܢ ܐܝܟܘܢ ܠܐܒܪܗܡ ܒܪܗ.

Unterschrift:

ܫܠܡ ܬܪܥܐ ܕܙܘܙܐ ܘܕܒܘܬܢܝܐ

5. Bl. 22ᵃ Einleitung des Buches der Biene von dem Bischof Salomo von Perath-*Maišân*, entsprechend der Ausgabe von E. A. W. Budge (Oxford 1886) von Anfang bis S. ܝ Z. 6 ܠܗܝܟ.

Überschrift:

ܟܬܒܐ ܕܠܘܩܒܠ ܕܡܬܩܪܐ ܕܒܘܪܝܬܐ ܕܡܚܒܪ ܠܡܪܝ ܫܠܝܡܘܢ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܦܪܬ ܡܝܫܢ ܠܐܚܝ ܡܢ ܒܥܘܬܗ.

Am Ende dieses Abschnittes Bl. 24ᵇ nennt sich der Schreiber *Wardâ*: ܝܠܗ ܒܠ ܚܛܝܐ ܘܪܕܐ.

6. Bl. 24ᵇ Josephs-Geschichte von Basilius dem Grossen: ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܘܣܦ ܒܪ ܝܥܩܘܒ ܕܥܒܝܕܐ ܠܒܣܝܠܝܘܣ ܩܕܝܫܐ.

Herausgegeben von M. Weinberg, Die Geschichte Josefs. Halle 1891. Doctordissertation.

Anfang:

ܦܘܪܫܢܐ ܡܚܘܝܐ ܝܥܩܘܒ ܠܗ ܗܘ̈ܝܢ ܬܪ̈ܝܢ ܢܫ̈ܐ ܘܗܘ̈ܝܢ ܐܡ̈ܗܬܐ. ܘܐܘܠܕ ܡܢܗܘܢ ܗܕܟܢܐ ܒܢ̈ܝܐ ܕܘܒܠ ܘܡܪܐ ܘܡܚܘܝܐ ܐܒܘܗܘܢ ܕܢܚܡ ܗܘܐ ܠܗ ܠܝܘܣܦ ܝܬܝܪ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܢ̈ܘܗܝ ܘܡܪܐ

Bl. 27 ist von jüngerer Hand ergänzt.

7. Bl. 52ᵇ Acten des Apostels Philippus: ܬܫܥܝܬܐ ܕܦܝܠܝܦܘܣ ܫܠܝܚܐ ܘܡܣܒܪܢܐ.

Anfang:

ܘܡܠܠ ܡܪܢܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܥܡ ܦܝܠܝܦܘܣ ܫܠܝܚܐ. ܚܙܘ ܐܢܬ ܕܠܠܝܢ ܒܐܘܪܫܠܡ ܘܐܡܪ ܠܗ ܦܘܩ ܘܠܐ ܡܪܐ

Herausgegeben von W. Wright, Apocryphal acts of the apostles, London I S. 74—99.

8. Bl. 65ᵇ Geschichte von dem Dämon, der sich bekehrte und in Gnaden von Gott angenommen wurde: ܬܫܥܝܬܐ ܕܫܐܕܐ ܚܕ ܕܩܦܪ ܗܘܐ ܬܝܒܘܬܐ ܐܦ ܐܬܩܒܠ ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܕܐܠܗܐ.

Dieselbe Legende wie Nr. 110 (Sachau 7) nr. 9; s. die Inhaltsskizze daselbst. Die Einleitung, betreffend die Teufel Zeus u. s. w., fehlt hier. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܚܕ ܕܡܬܩܪ̈ܝܐ ܩܘܣܛܢܛܝܢܐ ܕܡܬܩܪܝܐ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܐܢ̈ܫܐ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܐܢܐ ܐܠܝܢ ܕܒܡܬܠܘܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ ܠܒ ܫܘܚܕܢ ܗܘܘ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܫܡܥܢܐ ܚܕ ܕܠܒܒܗܘܢ ܒܒܪ ܗܘܐ ܒܡܬܪ̈ܘܬܐ. ܘܚܕ

ܡܢ ܝܘܡ̈ܬܐ ܟܕ ܒܟܠ ܗܘܐ ܕܝܢܐ ܦܝܫܬܐ
ܦܘܫܐ ܐܝܘܕܬܐ ܟܕ ܡܫܬܠܡܢܐ ܠܒܪܐ ܡܢ
ܚܝ̈ܐ ܕܠܥܠܡ ܘܥܕܪ

9. Bl. 68[a] Eine wunderbare Geschichte: ܬܫܥܝܬܐ ܚܕܐ ܡܠܝܐ ܕܬܕܡܪܬܐ.

Ein König hat einen einzigen Sohn, der fünf Jahre alt ist. Mit kostbarem Schmuck und Gewand angethan wird er täglich von zwei Sclaven zur Schule gebracht. Eines Tages geht das Kind allein in die Schule zur Zeit, wo noch Niemand da war; da wird der Lehrer vom Bösen gepackt, ermordet das Kind, beraubt es und verscharrt die Leiche im Hause. Die untröstlichen Eltern lassen es überall suchen, vergebens. Da wenden sie sich an einen frommen Mann, der auf einem Berge bei der Stadt in einem Kloster haust. Zusammen mit diesem beten sie zu Gott um Aufklärung. Während die Messe celebrirt wird, erscheinen über dem Altar Schaaren von Märtyrern und unter ihnen ihr Kind. Es giebt den Eltern Kunde von Allem und bittet den Mörder nicht zu verfolgen, aber die Leiche wegzunehmen und im Kloster zu begraben. Die Eltern, erschüttert, führen seinen Wunsch aus. Der Mörder flieht und stirbt eines elenden Todes. Der König vertheilt all sein Gut unter die Armen, baut sich eine Zelle neben dem Grabe seines Sohnes, und wird, nachdem er dort gestorben, neben seinem Sohne begraben. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܚܕ. ܒܚܕ ܡܢ ܐܬܪ̈ܘܬܐ
ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܚܕ ܒܪܐ ܘܝܚܝܕܝܐ ܒܪ (Bl. 68[b])
ܚܡܫ ܫܢ̈ܝܢ. ܘܐܫܠܡܗ ܠܐܣܟܘܠܐ ܐܝܟ
ܕܢܐܠܦ. ܒܬܠܒܫܐ ܕܡܬܪ̈ܐ ܠܝܩ̈ܪܐ. ܘܟܠܝܘܡ
ܡܫܕܪ ܗܘܐ ܠܗ ܥܡ ܬܪܝܢ ܥܒ̈ܕܐ ܟܕ ܚܕ
ܒܪܫܗ ܥܠܟܠ ܕܕܗܒܐ ܕܡܦܩܬ ܒܣܘܟ̈ܠܐ
ܘܫܪ

10. Bl. 70[a] Geschichte von Onesimus und den Büssern, die geoffenbart wurde dem Paramonarius von Alexandrien: ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܘܢܣܝܡܘܣ ܘܕܬܝ̈ܒܐ ܕܐܬܓܠܝܘ ܠܦܪܡܘܢܪܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܩܕܡܝܐ.

Ein ein Sinai-Kloster besuchender Fremder, der genannt wird ܠܒܪܐ ܚܕ ܒܠܒܕܪܐ ܕܣܘܕܝܢ, erzählt dem Abt, einem auf Besuch dort anwesenden ܡܪܝ ܦܘܠܝܛܐ ܕܟܪܟܐ Bischof von *Karkhâ* und den Brüdern folgende Geschichte: Ich beförderte Briefschaften ܟܬܒ̈ܬܐ von den Persern zu den Römern und umgekehrt, hatte in Alexandrien viele Freunde, so einen Greis, der ܦܪܡܘܢܪܐ der Kirche von Alexandrien war. Ich ging mit ihm in seine Zelle und erzählte ihm die Heiligengeschichten unseres Landes, die von *Jabh'alâhâ*, Stephanus und anderen. Danach erzählt sein Freund: Vor 12 Jahren war ich Küster ܦܝܢܩܐ in der Kirche von Alexandrien. Einstmals blieb ich nach dem Gottesdienst am Ostersonntag in der Kirche zurück mit einem anderen Bruder, der ܙܟܝܐ genannt wird; wir schlossen die Kirchenthüren. Da spürten wir einen starken Duft, der aus der ܦܝܢܩܐ kam. Ich öffnete die Thür und sah, wie die ganze Kirche strahlte und ein Greis betend vor dem Altar kniete u. s. w. Der Greis lässt sich von ihm zwei Maass Mehl ܢܣܦܐ und ein Viertel Wein geben; dann geht er fort zur Stadt hinaus, begleitet von dem Erzähler. Auf Befragen erzählt der Greis, dass er Büsser bediene und ihnen alljährlich zu Ostern eine Messe ܩܘܪܒܐ bereite (Bl. 72[b]). Draussen vor der Stadt trennen sie sich. Dieselbe Scene wiederholt sich im nächsten Jahre. Der Erzähler empfindet den Wunsch mitzugehen, die Büsser zu sehen und sich von ihnen segnen zu lassen (Bl. 73[b]); der Greis verschiebt zuerst die Sache, aber nach einigen Jahren nimmt er ihn mit (Bl. 74[a]). Bei einer Quelle angelangt, fordert ihn der Greis

auf sich hinter einem Stein verborgen zu halten. Nun kommen die Büsser einzeln an, zuerst ihr uraltes, tief gebücktes Oberhaupt. Nachdem sie alle versammelt, gehen sie in einen Raum und halten dort Messe (Bl. 75[a]). Der Erzähler geht nach und versteckt sich in einem Winkel; er wird aber von seinem Führer hervorgeholt und empfängt den Segen des Oberhauptes der Büsser (Bl. 75[b]). Diese ziehen sich dann wieder zurück. Der Greis erzählt nun dem Manne aus Alexandrien von der Lebensweise der Greise; ihr Oberhaupt sei nicht ein Mann, sondern ein Weib (Bl. 76[a]), Onesimus die Königstochter, deren Geschichte darauf berichtet wird. Am folgenden Tage bringt der Greis den Erzähler nach Alexandrien zurück, der weiter erzählt, was er erlebte. In der Folgezeit war aber der Greis aus der Wüste nicht mehr bei ihm erschienen.

So erzählt der gläubige Veredarius, der es gehört von dem ܦܪܕܘܬܪܐ (Bl. 78[a]).

Die Legende der Königstochter, die denselben Namen (Karschuni *Nâsîmôs*) führt, s. in Nr. 110 (Sachau 7) nr. 3 und Nr. 245 (Sachau 43) nr. 11. Vergl. Wright, Index s. v. Onesima, und Mss. codicum bibliothecae apostolicae vaticanae catalogus II S. 489. Anfang:

ܐܬܚܫܒܬ ܒܗܝܢ ܕܐܦܢ ܠܬܘܕܪܐ ܕܘܝܕ ܘܐܬܡܛܪ
ܬܡܢ ܦܢܝܬܐ ܚܕ. ܗܘ (Bl. 70[b]) ܕܐܦ ܢܬܒܬ.
ܘܚܙܝ ܡܢ ܡܘܬܒܐ ܥܡ ܐܢܫ ܬܡܢ ܡܢ ܒܬܪ
ܕܢܦܩܬ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܝܠܕܬܐ ܢܦܠܬ ܒܬܪܐ
ܘܢܦܩܬ ܘܐܙܠ ܗܘܐ ܠܡܕܒܪܐ ܚܕ ܒܠܝܠܝܐ
ܕܡܘܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܘܐܙܠܬ ܐܬܪܗ ܦܢܝܢܝ ܘܡܠܠ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܝܠܕܬܐ ܘܫܪܐ

11. Bl. 78[a] Theil von der Geschichte des h. Eugen (eigentlich Legende vom h. Eulogius):

ܡܢܬܐ ܡܢ ܬܫܥܝܬܗ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ. ܘܗܝܕܐ
ܕܝܢܐ ܒܬܫܥܝܬܗ ܕܦܓܪܝܐ ܡܪܝ ܡܘܣܝܢ
ܚܒܝܫܐ ܐܬܬܚܒ.

Entlehnt aus der Geschichte des h. Johannes Arabs. Vergl. Wright S. 1129. 37.

Ein Schüler des h. Eugen, Eulogius der Aegypter, lässt sich nach seines Lehrers Tode in einem Dorfe ܟܦܪ ܡܕܪܬܐ im Süden vom *Izlâ*-Gebirge nieder. Ein Löwe bewachte den Eingang seiner Zelle (Bl. 78[b]). Der Heilige verrichtet viele Wunder und lebt dort 52 Jahre lang. Nachdem Eulogius gestorben, bewirkt das Gebrüll seines Löwen dieselben Heilungen noch 50 Jahre lang. Dann kommt Johannes Arabs vom Berge *Izlâ*, um den h. Eulogius beizusetzen. Als Johannes vor der Öffnung der Höhle ankommt, kommt ihm der Löwe entgegen und beleckt seine Füsse. Johannes setzt die Leiche auf ein Pferd und zieht mit ihr ab, begleitet von dem Löwen. Nachdem Eulogius beigesetzt ist ܒܒܝܬ ܩܒܘܪܐ ܕܒܐ neben dem h. Andreas, hält der Löwe vor der Thür Wache; drei Tage danach stirbt auch der Löwe. Später wird die Gruft zugedeckt, aber Johannes vermag durch die Kraft seines Gebetes zu ihr durchzudringen. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܠܥܒܪܐ ܚܕ ܪܒܐ
ܘܥܢܘܝܐ ܡܢ ܦܢܝܬܐ ܐܠܗܢܝܬܐ ܕܡܨܪܝܢ ܡܪܝ
ܐܘܓܝܢ ܡܪܝ ܐܘܠܘܓܝ ܡܨܪܝܐ ܬܠܡܝܕܗ. ܘܡܢ
ܒܬܪ ܕܫܟܒ ܗܘ ܡܕܒܪܢܗ ܕܡܕܒܪܢܐ ܦܓ
ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ. ܒܬܪ ܬܪܬܝܢ ܫܢܝܢ ܫܢܝܢ ܦܓ
ܡܪܝ ܐܘܠܘܓܝ ܡܢ ܛܘܪܐ ܕܐܝܙܠܐ. ܘܐܬܐ
ܠܡܕܪ ܒܬܫܡܫܬܐ ܘܫܪܐ

Vergl. Wright S. 1129 nr. 37.

12. Bl. 82[b] Acten der Apostel Matthäus und Andreas: ܬܫܥܝܬܐ ܕܫܠܝܚܐ ܡܬܝ ܘܐܢܕܪܐܘܣ
ܥܡ ܥܠܬܗ ܠܡܕܝܢܬܐ ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܒܢܝܢܫܐ
ܐܟܠܝܢ ܗܘܘ ܘܗܘܘ ܥܡ ܦܓܪܐ ܒܢܝܢܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܒܗܘ ܕܝܢ ܙܒܢܐ ܟܕ ܟܢܝܫܝܢ ܗܘܘ ܫܠܝܚܐ
ܩܕܝܫܐ ܐܟܚܕܐ ܘܡܦܠܓܝܢ ܗܘܘ ܐܬܪܘܬܐ

ܒܢܝܗܘܢ، ܡܫܝܚܗ ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܕܐܙܠ
ܠܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܒܡܘܗܒܬܗ ܟܪ̈ܝܗܐ ܐܣܝ
ܗܘܘ ܘܡܢܐ ܗܠܝܢ ܥܡܢ ܗܘܘ ܐܠܐ ܐܣܝ
ܒܡܪܐ ܕܟܪ̈ܝܗܐ ܘܥܡܢ ܕܡܢܐ ܕܟܪ̈ܝܗܐ ܘܫܠܡ

Herausgegeben von W. Wright, Apocryphal acts of the apostles I p. 102—126.

13. Bl. 92[b] Geschichte des Büssers Marcus vom Berge ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܩܘܣ ܕܛܘܪܐ ܬܝܒܘܬܐ: ܦܫܝܛܐ ܡܬܢܚܬܐ ܐܚܪܢܐ ܕܦܫܝܛܘܬܐ ܕܬܝܒܘܬܐ

Erzählt von Serapion. Anfang:
ܡܫܬܥܝܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܦܫܝܛܐ ܐܒܐ ܣܪܦܝܘܢ،
ܐܒܠܐ ܣܪܦܝ ܕܒܛܪܐ ܕܒܒ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܒܐܣܩܝܛܐ ܕܡܨܪܝܢ ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܒܪܐ ܠܗܘܐ
ܕܡܬܩܪܐ ܕܛܘܪܐ ܠܗ ܒܣܘܠܩܐ ܕܡܢ ܕܡܛܝܬ ܐܢܐ
ܥܡ ܐܒܐ ܗܘܝܬ ܘܫܠܡ

S. dieselbe Legende in Nr. 177 (Sachau 60) nr. 2.

Am Ende Bl. 100[b] folgende Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܥܠܝܢ ܪܚܡܘܗܝ ܡܣܟܢܐ
ܣܘܥܪܢܐ. ܐܬܟܬܒܬ ܕܝܢ ܒܫܢܬ ܬܪ̈ܝܢ ܐܠܦ̈ܝܢ ܘܫܬ
ܠܝܘ̈ܢܝܐ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܩܫܝܫܐ ܘܪܕܐ ܒܪ ܠܥܙܪ
ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. geschrieben vom Presbyter *Wardâ*, Sohn des Lazarus, 2006 = 1695 n. Chr.

14. Bl. 101[a] Historia virorum beatorum:
ܬܫܥܝܬܐ ܬܡܝܗܬܐ ܕܓܒܪ̈ܐ ܛܘܒܢ̈ܐ.

Unter den Viri beati sind die Rechabiten (Jeremias 35) zu verstehen. Legende von dem h. Zosimus, dem Gott auf seine Bitten gewährt die Rechabiten zu sehen. Beschreibung seiner Reise durch die Wüste, über den Nil zu ihnen; Aufenthalt daselbst und Rückkehr. Anfang:
ܣܓܝ̈ܐܝܢ ܡܘܕܝܢܢ ܠܟܘܢ، ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܬܡܝܗܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܚ̈ܝܢ ܒܢ̈ܝܐ ܘܒܢ̈ܬܐ ܘܐܒ̈ܗܬܐ
ܕܒ̈ܢܝܐ ܘܗܝ̈ܟܠܐ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܗܠܝܢ
ܕܡܬܦܪܫܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܛܘܒܢ̈ܐ. ܗܠܝܢ ܕܫܡܥܘ
ܡܢ ܢܟܦܬܐ ܗܕܐ ܒܦܘܪܫܢܗ ܕܐܠܗܐ. ܒܝ̈ܘܡܝ
ܐܘܡܢܐ ܥܒܝܕܐ. ܒܝܬ ܡܢ ܙܒܢܝܢ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܒܪܐ
ܚܕ ܬܡܝܗܐ. ܐܝܟ ܕܒܝܕܝܗ ܥܒܕܗ ܠܥܠܡܐ
ܗܢܐ ܘܫܪ ܘܢܦܩ ܠܡܕܒܪܐ. ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܕܝܢ ܫܡܗ ܐܒܐ ܙܘܣܝܡܐ ܘܫܠܡ

Dieselbe Legende bei Wright S. 1128 nr. 34. In dem Schlussgebet Bl. 121[a] wird der h. *Šallîṭâ* erwähnt: ܘܢܒܥܐ ܠܗ ܡܪܢ ܠܥܕܬܗ ܦܘܪܩܢܐ
ܦܘܪܩܢܐ ܘܫܘܙܒܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ، ܪ̈ܘܓܙܘܗܝ
ܒܨܠܘ̈ܬܗ ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܡܪܝܐ ܦܘܬܘܢܝܐ ܐܡܗ
ܕܡܫܝܚܐ ܘܕܗܠܝܢ ܛܘܒܢ̈ܐ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܢܒ̈ܝܐ
ܘܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܘܕܟܠܗܘܢ، ܐܝܠܝܢ ܕܒܥܒܕܝܢ
ܨܒܝܢܗ ܕܐܠܗܐ ܘܫܠܡ

15. Bl. 121[a] Geschichte des Königssohnes Johannes von Rom: ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܪܗܘܡ ܠܡܫܝܚܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܡܠܟܐ.

Vergl. Nr. 75 (S. 222). 10 und Wright, Index s. v. John of Rome.

Im Rom lebte ein grosser Mann Namens ܐܛܪܘܦܝܘܣ, seine Frau ܛܝܛܐ. Sie hatten drei Söhne, zwei waren ܦܪ̈ܫܐ equites, und der kleinste, Johannes, war zu Hause bei den Eltern. Da kam ein Mönch in das Haus, der nach Palaestina wollte; Johannes fühlt sich zu dem frommen Manne hingezogen. Auf seinen Wunsch schenken ihm seine Eltern ein kostbares Evangelium. Als der Mönch abreist, bittet ihn Johannes zurückzukehren. Das geschieht (Bl. 123[b]). Nun soll Johannes verheirathet werden, will aber nicht, und bittet den Mönch sich seiner anzunehmen und mit ihm zu entfliehen. Der Mönch macht Vorstellungen. Vergebens. Sie gehen an die Meeresküste und unterhandeln mit einem Schiffer. Die von ihm verlangten 100 Denare weiss sich Johannes unter dem Vorwande, seinen Schulkameraden ein Gastmahl geben zu wollen, von seinen Eltern zu verschaffen. Sie segeln ab und gelangen zu dem Kloster, dem der Mönch angehört. Der Abt nimmt ihn auf. Johannes

hat noch prinzlichen Schmuck und Kleidung an; er bittet den Abt diesen Besitz zu nehmen und unter die Armen zu vertheilen.

Hier ist eine Lücke, zwischen Bl. 125 und 126. Bl. 126ª: Gespräch zwischen Johannes und einem Armen; er tauscht mit dem letzteren sein Gewand aus und begiebt sich auf die Wanderschaft zu dem Hause seiner Eltern. Als Bettler erscheint er vor der Thür seines Elternhauses und wird von dem Pförtner hart angelassen; er sieht dann seinen Vater und seine Brüder heraustreten. Er spricht: »Ich danke Dir, Gott, dass Du mich gewürdigt hast meine Eltern zu sehen. Weiche von hinnen, Satan. Ich habe meine Eltern gesehen, und jetzt kannst Du nicht mit mir streiten. Durch den Anblick meiner Eltern ist Deine Macht vor mir gefallen« (Bl. 126ᵇ). Er bleibt ein Jahr lang vor dem Thor seines Elternhauses. Da geht seine Mutter aus zum Besuch bei der Königin, findet aber, dass ihr der Geruch des Bettlers (ihres Sohnes) unangenehm ist und lässt ihn fortschicken. Auf seine Bitte lässt ihn der Pförtner ein Schattendach ܡܛܠܠܬܐ bauen und dort verweilt er drei Jahre (Bl. 127ᵇ). Dann kündigt ihm ein Engel sein Ende an. Er lässt durch den Pförtner die Herrin des Hauses (seine Mutter) bitten zu ihm zu kommen. Auf Zureden ihres Mannes kommt sie, und der Bettler bittet sie ihn in seiner Klause in seinen Lumpen begraben zu lassen. Zugleich giebt er ihr das kostbare Evangelium (das sie ihm als Kind geschenkt) mit der Bitte, dass sie an ihn denken mögen, so oft sie darin lesen. Die Frau zeigt das Evangelium ihrem Manne, dieser erkennt es als das seiner Zeit seinem Sohne geschenkte Exemplar (Bl. 128ᵇ).

Fortsetzung Bl. 2ª; s. oben nr. 2. Anfang Bl. 121ª:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܚܕ ܒܪ̈ܗܘܡܝܐ ܡܗܝܡܢܐ
ܕܫܡܗ ܐܛܪܘܦܝܘܣ ܘܫܡܗ ܕܐܢܬܬܗ ܡܓܕܠܐ

ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܬܠܬܐ ܒܢ̈ܝܢ. ܬܪ̈ܝܢ ܕܝܢ ܡܢܗ
ܡܠܟܐ ܒܕܪܓܐ ܦܪ̈ܫܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘܘ. ܘܗ̇ܘ
ܙܥܘܪܐ ܕܒܝܬܗܘܢ ܫܡܗ ܗܘܐ ܝܘܚܢܢ ܘܗܘܐ
ܡܫܬܐ ܗܘܐ ܥܠ ܐܣܟܘܠܝܢ ܘܝܠܦ.

Bl. 122 gehört nicht hierher, s. oben nr. 3. Es ist ein Stück der Schatzhöhle und handelt von der Einrichtung der Arche Noah's (im Vergleich mit der Einrichtung der Kirche), wie Noah Abschied nimmt von der Welt und den Gräbern seiner Vorfahren, wie er mit den Seinigen die Arche besteigt. Anfang des Blattes:

ܘܡܢܝܢܘܬܗܘܢ ܕܐܠܗܐ. ܝܠܗ ܥܠ ܗܕܡܐ
ܕܐܬܡܣܪ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܐܒܗ̈ܬܘܗܝ (!) ܒܬܘ
ܫܠܡܘ ܒܝܬ ܐܒܗ̈ܬܗ ܡܐܢ̈ܝܢܘܗܝ ܕܡܠܟܐ
ܡܫܝܚܐ ܦܘܩܕܐ ܕܥܠܡܐ ܝܗܒ ܕܝ. ܐܒܗ̈ܬܗ
ܘܐܬܐ ܘܐܬ̈ܕ

Letzte Zeilen:

ܘܥܒ ܥܠ ܢܘܚ ܘܒܢ̈ܘܗܝ ܠܩܒܘ ܩܒܘܬܐ
ܘܐܬܝܗ ܘܢ̈ܫܐ ܕܒܢ̈ܘܗܝ ܒܩܒܘܬܐ ܒܬܪ
ܟܕ ܘܒܬܐ ܒܩܒܪ̈ܝ ܙܡܙܡܐ

Dies Blatt entspricht S. 88 letzte Zeile bis 94, 11 der Schatzhöhle (Ausgabe von Bezold).

Datirt 1695 n. Chr. (s. Notizen auf Bl. 100ᵇ und 24ᵇ). Vocalisation und Punctation sehr spärlich. Die Hds. bestand ursprünglich wenigstens aus 16—17 Kurrâs zu je 10 Blättern. Von K. 1 und 2 ist nur ein Blatt (Bl. 1) vorhanden. Bl. 3 ist das erste Blatt von K. ܓ. Lücke zwischen Bl. 19 und 20. Von Bl. 20 an scheint mir der Zusammenhang — abgesehen von der Lücke zwischen Bl. 125 und 126 — vollständig. Gruppirung der Blätter: 122. 3—19. 1. 20—125. Dann Lücke. 126—128. 2.

128 Blätter (20,8 × 14 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

75.

(SACHAU 222.)

Acta sanctorum. Inhaltsverzeichniss auf Bl. 1a+b. Überschrift Bl. 2b:

[illegible]

1. Bl. 2b Acta Thomae apostoli, herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles, vol. 1, the Syriac texts S. 172 ff., und von BÉDJAN, Acta martyrum et sanctorum, Paris 1890, III S. 3 ff.

2. Bl. 52a Acta *Mâr Mârî* apostoli, herausgegeben von I. B. ABBELOOS, Brüssel 1885: Acta sancti Maris, und von BÉDJAN a. a. O. I S. 45 ff.

3. Bl. 74a Geschichte von dem Bilde Christi, wie die Juden in der Stadt Tiberias es verhöhnten in den Tagen des gottliebenden Königs Zeno: [illegible]

Anfang:

[illegible]

Schlussnotiz Bl. 104a:

[illegible]

Vergl. WRIGHT S. 1128. 35.

4. Bl. 104a Acta Matthaei et Andreae, herausgegeben von WRIGHT a. a. O. S. 102 ff.

5. Bl. 112b Erste Geschichte von der Auffindung des Kreuzes durch die Protonike, die Frau des Kaisers Claudius. Herausgegeben von BÉDJAN a. a. O. III S. 175.

6. Bl. 116a Zweite Kreuzes-Geschichte, wie die Juden dem Bischof Simeon aus Jerusalem das Kreuz wegnahmen und vergruben. Herausgegeben a. a. O. III S. 183.

7. Bl. 118a Geschichte des Protomartyr Stephanus. Herausgegeben a. a. O. III S. 188.

8. Bl. 123a Geschichte des Ignatius. Herausgegeben a. a. O. III S. 199. Neben dem Titel auf dem Rande folgende Notiz: [illegible]

9. Bl. 129b Geschichte von der zweiten Auffindung des Kreuzes im Jahre 326 [illegible] n. Chr. Herausgegeben a. a. O. I S. 326.

10. Bl. 137b Geschichte des Johannes Bar *Malkê*. Vergl. Nr. 74 (S. 9) 15. Herausgegeben a. a. O. I S. 344.

11. Bl. 147a Geschichte des *Behnâm* und seiner Schwester Sara. Herausgegeben a. a. O. II S. 397.

12. Bl. 167a Geschichte des *Karadâgh* (sic). Übersetzt von H. FEIGE, Geschichte des *Mâr ʿAbhdîšôʿ* und seines Jüngers *Mâr* Kardagh, Kiel 1889; herausgegeben und übersetzt von ALBBEOOS, Acta Mar Kardaghi, Brüssel 1890, und von BÉDJAN a. a. O. II S. 442.

13. Bl. 191a Geschichte der Märtyrer von *Karkhâ dhe-Bêth Slôkh*. Herausgegeben a. a. O. II S. 507.

14. Bl. 201a Geschichte des Jacobus Intercisus. Herausgegeben a. a. O. II S. 539.

15. Bl. 208b Geschichte des Sultans Mahdok und Genossen, von Gabriel aus *Šîrzôr*. Herausgegeben a. a. O. II S. 1 ff.

16. Bl. 225a Geschichte des Gordianus, des Vaters des h. Georg', oder von dem ersten Martyrium Georgs: [illegible]

Anfang:
ܐܒܘܗܝ ܕܡܪܝ ܓܘܪܓܝܣ ܓܘܪܕܝܢܘܣ
ܡܬܩܪܐ ܗܘܐ. ܘܗܘ ܡܢ ܩܦܘܕܩܝܐ ܡܕܝܢܬܐ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ.

17. Bl. 226[a] Geschichte des h. Georg. Herausgegeben a. a. O. I S. 277.

18. Bl. 234[b] Geschichte des Cyriacus und seiner Mutter Julitta. Herausgegeben a. a. O. III S. 254.

19. Bl. 247[a] Martyrium des Pantaleon und Genossen in Nicomedien. Vergl. Wright S. 1093. 2.

20. Bl. 260[a] Siebenschläfer. Herausgegeben a. a. O. I S. 301.

21. Bl. 271[a] Geschichte des Christophorus. Vergl. Wright S. 1132. 52.

22. Bl. 281[a] Martyrium des Sergius und Bacchus. Herausgegeben a. a. O. III S. 283.

23. Bl. 295[b] Martyrium des Simeon Bar *Ṣabbâ'ê*. Herausgegeben a. a. O. II S. 123 ff. 128 ff.

24. Bl. 306[b] Martyrium der *Tarbû* und ihrer Schwester. Herausgegeben a. a. O. II S. 254.

25. Bl. 309[a] Martyrium der vierzig (Persischen) Märtyrer. Herausgegeben a. a. O. II S. 325.

26. Bl. 318[b] Geschichte des Hormizd in siebensilbigen Versen, von *Îšô'jabh* Bar *Meḳaddam*, Metropolit von Arbela. Anfang:
ܒܗ ܐܬܪܐ ܒܪܝܟܐ ܕܐܬܘܪ

Unterschrift des Copisten auf Bl. 325[b]:
ܗܘܐ ܕܝܢ ܫܘܠܡܗ ܕܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܒܪܗܡܙ ܐܒܐ ܓܘܢܝܐ ܕܐܬܓܠܝܗܘܢ ܕܝܪܐ
ܕܩܠܝܬܐ ܕܝܪܐ ܕܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܒܝܘܡܬܐ
ܘܕܝܪܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܘܕܝܪܐ ܕܡܪܝ
ܓܘܪܓܝܣ. ܡܪܝܐ ܗܘ ܢܛܪܘܗܝ ܒܫܡܝܐ
ܠܗ ܐܠܗܐ ܗܪܟܐ ܘܬܡܢ ܒܡܠܟܘܬܐ
ܫܡܝܢܝܬܐ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Vergl. Assemani III S. 276 Anm. 3.

27. Bl. 326[a] Martyrium des *Šâhdost* und seiner Genossen. Herausgegeben a. a. O. II S. 276.

Am Schluss folgende Notiz: ܫܠܡ ܕܝܢ
ܘܫܠܝ ܒܡܫܡܠܝܢܘܬ ܗܝ ܟܬܒܐ ܕܣܗ̈ܕܘܬܐ
ܫܡܘܐܝܠ ܓܡܝܫܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܒܠܒܝܢܐ ܕܕܝܪܐ
ܗܘܪܡܝܙܕ ܩܕܝܫܐ ܡܠܟܐ ܐܬܪ̈ܐ ܕܡܪ̈ܝܐ ܘܫܢܬ

Auf Bl. 328[a] folgende Notiz über den Sammler dieser Acta: ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܬܫܒܘܚܬ
ܠܟܠ ܕܦܠܚ ܒܗܠܝܢ ܦܘܪ̈ܫܢܐ ܐܡܪܝܢ
ܕܟܠܗܝܢ ܗܠܝܢ ܬܫܥ̈ܝܬܐ ܕܪ̈ܚܡܝ ܒܗܝ
ܟܬܒܐ ܫܠܡ ܘܫܠܝ ܒܝܘܡܝܗܝܢ ܩܫܝܫܐ
ܒܒܝ ܐܠܝܫܥ ܕܝܢܐ ܐܠܩܘܫܐ ܡܠܟܐ ܚܝ
ܡܢ ܐ̈ܒܗܐ ܕܒܡܫܝܚܐ ܒܝܬܐ ܕܪܒܐ ܗܘܪܡܝܙܕ
ܦܪܘܫܐ ܡܢ ܚܝܘܬܐ ܕܡܪܝ ܐܦܘܠܘܣ.
ܘܗܟܢ ܐܫܬܟܚ ܒܗܝܕܐ ܒܕ ܒܥܐ ܐܢܫ
ܡܢ ܕܝܪܐ ܘܡܢ ܩܘ̈ܪܣ ܡܢ ܒܪܡܠܟ ܘܡܢ
ܐܠܩܘܫ ܘܡܢ ܡܘܨܠ ܘܦܠܚܘܗ ܐܝܢ ܚܕܐ
ܒܬܪ ܚܕܐ ܟܠ ܬܫܥܝܬܐ ܒܘܟܪܗ ܘܟܕܪܗ
ܠܬܘܬ ܚܠܦܗ ܘܡܬܬܡܨܝܢܘܬܗ. ܡܪܝܐ ܗܘ
ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܢܢܟܘܦ ܚܛܗ̈ܘܗܝ ܘܢܪ̄ܚܡ ܥܠܘ
ܥܠ ܡܫܡܫܢܐ ܚܣܝܐ ܕܦܪܥܬ.

S. weiter unten.

Auf Bl. 328[b] ein Encomium auf den Schreiber dieser Zeilen, den ܦܪܘܫܝ̈ܐ, den Preussen, aus dem ܡܠܟܘܬܐ ܢܨܝܚܬܐ ܘܙܟܝܐ ܕܦܪܘܫܝܐ »dem glorreichen und siegreichen Königthum Preussen«, auf dessen Veranlassung dieser Codex hergestellt worden. Anfang:
ܣܓܝ ܠܟ ܐܬܐܡܪܬ ܠܗ ܒܡܫܡܠܝܢܘܬܐ
ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܬܫܥ̈ܝܬܐ ܕܩܕܝ̈ܫܐ ܠܐܒܘܬܐ
ܡܪܘܪܬܐ ܘܡܪܢܝܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܡܪ̄ܝ

28. Bl. 329[a] Vita des h. Eugen. Herausgegeben a. a. O. III S. 376.

29. Bl. 373[b] Geschichte des Anachoreten *Mâr Jaunân* verfasst von *Zâdô*. Herausgegeben a. a. O. I S. 466.

30. Bl. 397[a] Geschichte des *Mâr* Micha *Nuhadhrâjâ*. Herausgegeben a. a. O. III S. 510. 513.

31. Bl. 408[a] Geschichte des *Mâr Sâbhâ.* Herausgegeben a. a. O. II S. 635.

32. Bl. 425[a] Geschichte des *Mâr* Daniel, des Arztes. Herausgegeben a. a. O. III S. 481.

33. Bl. 438[b] Geschichte des Jesaias aus Aleppo. Herausgegeben a. a. O. III S. 534.

34. Bl. 455[a] Himjarische Märtyrer. Herausgegeben a. a. O. I S. 372.

35. Bl. 464[a] Martyrium der Schauspieler, 65 Männer und Frauen.

36. Bl. 519[a] Geschichte des Placidus, seiner Frau und zwei Kinder. Herausgegeben a. a. O. III S. 215.

37. Bl. 536[a] Martyrium des Cyprianus und der Justa. Herausgegeben a. a. O. III S. 322.

38. Bl. 546[a] Martyrium der Thecla und ihrer vier Gefährtinnen. Herausgegeben a. a. O. II S. 308.

39. Bl. 548[a] Geschichte der h. Juliane.

40. Bl. 559[b]—570[a] Acta Theclae. Herausgegeben von Wright, Apocryphal acts S. 128 ff. Hier eine bei Wright fehlende Einleitung, anfangend: [Syriac text]

Nachschrift des Schreibers Bl. 570[b]:

[Syriac text]

[Syriac text]

[Syriac text]

Danach ist diese Hds. geschrieben in *Alkôš* von dem Diaconus *'Îsâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorf *Ekrôr* in der Landschaft *Sendâjê*, wohnhaft in *Alkôš*, der sich auf Bl. 328[a] (s. oben) erwähnt, und vollendet den 10. August, Mittwoch, 1881 n. Chr., zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias. Nach der oben mitgetheilten Notiz auf Bl. 328[a] hat Samuel *Ǵemîl*, der in Rom studirt hatte, damals Lehrer der Mönche im Unteren Kloster, diese Copie (für mich) machen lassen. Vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 363.

Nach der Notiz auf Bl. 328[a] (s. oben) ist derjenige, der diese Texte gesammelt hat, ein Mönch *'Abdel'ahad* aus dem Hormizd-Kloster. Er hat sie gesammelt »aus dem Kloster und aus den Dörfern, aus *Karemleš*, *Alkôš* und Mosul, und hat sie geordnet in chronologischer Reihenfolge, so gut er konnte«.

Die Hormizd-Geschichte in Versen Bl. 318[b] ff. ist speciell auf Veranlassung des Priesters Ibrahim (*Brâhîm*), Oberhauptes der drei Chaldäer-Klöster des Rabban Hormizd des Persers, der Jungfrau Maria und des h. Georg geschrieben worden. S. die Notiz oben.

Vorzüglich geschrieben und vollständig vocalisirt und punktirt.

570 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

76.

(Ms. orient. octav. 337.)

Geschichte des *ʿAbhdîšôʿ* und des *Kardagh*, identisch mit Nr. 75 (Sachau 222 Nr. 12 Bl. 167[a] ff.).

Nachschrift Bl. 61[b]:

ܫܠܡܬ ܕܝܢ ܠܟܬܒܬܐ ܗܕܐ ܕܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ
ܘܕܡܪܝ ܩܪܕܓ ܬܠܡܝܕܗ. ܐܝܕ ܡܣܟܢܐ
ܚܛܝܐ ܨܦܪ. ܟܗܢܐ ܐܝܟ ܫܡܐ ܠܚܘܕ ܒܪܝܟܐ.
ܘܫܠܡܬ ܒܝܘܡ ܚܡܫܒܫܒܐ ܕܫܒܘܥܐ ܘ̄ ܕܨܘܡܐ
ܦܪܘܩܢܐ ܕܝܠܗ ܠܠܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܠܥܙܪ.
ܡܛܠ ܡܗܝܡܢ̈ܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ. ܘܒܫܢ̈ܬ ܝܘܢܝ̈ܐ
ܥܣܪ̈ܐ. ܫܒܥ ܘܚܡܫܝܢ ܐܠ̈ܦܝܢ ܬܪ̈ܝܢ.
ܕܐܬܟܬܒܬ ܒܩܪܝܬܐ ܕܒܝܬ ܕܝ̈ܘܐ. ܥܠ ܢܗܪܐ
ܕܢܝܪܝ ܒܐܬܪܐ ܕܪܘܣܬܩܐ. ܒܥܕܬܐ
ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܝܠ ܐܚܝܢ
ܓܘܠܦܪܟܝܢ ܕܐܘܪܡܝ. ܐܬܟܬܒܬ ܒܩܪܝܬܐ
ܒܪܝܬܐ ܒܝܬ ܕܝܘܐ ܕܥܠ ܢܗܪܐ. ܕܝܠ ܐܚܝܢ
ܓܝܘܪ̈ܓܝ. ܝܫܘܥ ܡܬܝܠܕܗ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ.

Danach ist diese Hds. vollendet 2057 Gr. = 1746 n. Chr. am Donnerstag der 6. Fastenwoche gegen Anfang des Lazarus-Freitags, geschrieben von dem Priester *Sâpar* in dem Dorfe *Bêth Daiwê* am *Nêrî*-Fluss im Gau *Rustâkâ* in der Kirche des h. Cyriacus, für Rechnung zweier Brüder, Sergius und Benjamin, und bestimmt für die Kirche des h. *ʿAbhdîšôʿ* bei *Gulparčin* im Gebiet von Ormi. Vergl. hierzu H. Feige, Geschichte des *Mâr ʿAbhdîšôʿ* und seines Jüngers *Mâr Kardagh*, II. Theil: Übersetzung, Kiel 1889 S. 12. 13. 55. 57.

Vollständig erhalten, gut geschrieben, vollständig vocalisirt und punktirt.

61 Blätter (16×11 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

77.

(Sachau 179.)

Liber principum ܟܬܒܐ ܕܪ̈ܝܫܢܐ, Geschichten von Mönchen und Geistlichen, namentlich solcher aus dem Kloster *Bêth ʿÂbhê*, verfasst von Thomas, Bischof von *Margâ*, früher Mönch desselben Klosters, um 850 n. Chr. S. die Inhaltsangabe bei Assemani III, 464—501, und Wright, Syriac literature S. 219. Herausgegeben von Budge, Book of governors, London 1893. Über die Lage des genannten Klosters und der Diöcese *Margâ* s. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 222. 226. Überschrift:

ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܘܡܕܒܪ̈ܢܐ ܡܘܬܒ̈ܐ ܕܥܠ ܐܢܫܐ ܩܕܝ̈ܫܐ
ܘܢܨ̈ܝܚܐ ܕܗܘܘ ܒܙܒܢ ܕܪ ܒܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ
ܕܒܝܬ ܥܒ̈ܐ. ܕܥܒܝܕܢ ܠܡܪܝ ܬܐܘܡܐ
ܕܡܪܓܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܒܝܬܗ ܕܡܪܓܐ.

Bl. 1[b] — 6[b] Inhaltsverzeichniss der sechs Bücher ܡܐܡܪ̈ܐ. Bl. 6[b] Buch I. Bl. 37[a] Buch II. Bl. 80[b] Buch III. Bl. 108[b] Buch IV. Bl. 142[b] Buch V. Bl. 183[b]—231[a] Buch VI. Nachschrift auf Bl. 231[b]. 232[a]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܝ ܘܒܫܘܬܦܘܬܗ ܕܪܘܚܗ
ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܟܬܒܐ ܕܪ̈ܝܫܢܐ.
ܕܐܝܬܘܗܝ ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܘܢܨ̈ܚܢܐ ܘܡܕܒܪ̈ܢܐ ܡܘܬܒ̈ܐ.
ܕܥܠ ܐܢܫܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܘܢܨ̈ܝܚܐ ܕܗܘܘ ܒܥܘܡܪܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܒܝܬ ܥܒ̈ܐ. ܟܕ ܡ̈ܢܝܢ ܡܦܪ̈ܫܐ
ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܕܒܗܘܢ. ܡܫܘܚ ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܟܠܗܝܢ.
ܕܥܒܝܕܢ ܠܡܪܝ ܬܐܘܡܐ ܕܐܠܗܐ ܘܦܝܠܘܣܘܦܐ ܕܪܘܚ.
ܡܪܝ ܬܐܘܡܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܡܪܓܐ. ܕܢܬܠܘܐܗ
ܨܠܘܬܗ ܘܕܥܘܕܪܗ ܥܡܢ ܘܕܩܕܝ̈ܫܐ ܕܐܬܟܬܒ
ܕܢܬܚܣܝܘܢ ܥܡܗܘܢ ܐܡܝܢ ܠܥܠܡ
ܥܠܡܝܢ ܘܐܡܝܢ
ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܘܐܫܬܡܠܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܒܝܘܡܐ ܕܐܪܒܥܐ ܐܠܘܠ ܡܢܝܢܐ ܒܝ̄ ܒܗ

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Danach ist diese Copie gemacht von dem Diaconus *Pransî* Bar *Giwargis* Bar Jausip Bar *Pransîs* aus der Familie *Bêth Mêrê* zu *Telkêpê* neben dem Kloster des Cyriacus und der Julitta, und vollendet den 22. September 1882, in den Tagen des Patriarchen Elias und des Elias Mallos, Metropoliten von Malabar.

Gut, gross und deutlich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach Nestorianischer Art. Von demselben Copisten, Diaconus *Pransî*, sind mehrere Handschriften, Nr. 68, 57 und andere geschrieben.

232 Blätter (29 × 20 cm), die Seite zu 23 Zeilen.

78.

(Sachau 10.)

Die *Beḥîrâ*-Legende in Syrischer Sprache. Fragment zu Anfang und Ende. Anfang:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Diese Hds. ist inhaltlich identisch mit Nr. 247 (Sachau 87) nr. II, während der Wortlaut viele Abweichungen aufweist. Der Anfang dieser Hds. entspricht Bl. 50[a] letzte Zeile [illegible] [illegible] von S. 87. Schlussnotiz auf Bl. 20[a]:

[illegible]
[illegible]
[illegible] (Bl. 20[b]) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Vergl. R. Gottheil, A Syriac *Baḥîrâ* Legend, in Proceedings of the American Oriental Society, Boston, May 1887, S. XXVII.

Einige Zusätze am Ende Bl. 20[a]:

a) Notiz über Sergius-*Beḥîrâ*, über seine Heimath und warum er aus seiner Heimath verjagt und zu den Ismaeliten geflohen;

b) gegen [illegible] (alias [illegible] *Ka'b*), der die Lehren des *Beḥîrâ* gefälscht, verdorben, und über die Reliquien der vorislamischen Araber;

c) dass *Ka'b* gelehrt, Muhammed sei der Paraklet; von Muhammed's Tod und Begräbniss;

d) dass *Ka'b* die Lehre des Sergius-*Beḥîrâ* gefälscht und verdorben habe.

Die letztere Notiz Bl. 22ᵃ möge als Probe dienen:

[Syriac text] (Bl. 22ᵇ) [Syriac text] (sic) [Syriac text] (getilgt) [Syriac text][1] [Syriac text]

Deutliche Schrift, meist vocalisirt. Datum fehlt. Die Hds. kann etwa 200 Jahre alt sein.

22 Blätter (16,50 × 11,50 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

[1] Indication einer Lücke.

---

2. Bibel-Commentare — Theologie — Recht Nr. 79—87.

79.

(Sachau 215.)

Commentar und Paraphrase zu den Psalmen nach der *Pešîṭtâ*, in der Hauptsache ein Auszug aus dem Psalmen-Commentar des Theodorus von Mopsueste, von einem Verfasser, dessen Name und Zeit unbekannt. Vergl. die Beschreibung dieser Hds. von F. Baethgen in Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Jahrgang 5, 1885 S. 53—101, und von demselben Verfasser den Aufsatz Siebenzehn makkabäische Psalmen nach Theodor von Mopsuestia in derselben Zeitschrift, Jahrgang 6, 1886 S. 261—288, und Jahrgang 7, 1887 S. 1—60.

Titel und Anfang auf Bl. 4ᵇ:

[Syriac text]

[Syriac text]

(Bl. 5[a])

[Syriac text]

Unterschrift Bl. 179[a]:
[Syriac text]

Folgen der erste Lobgesang Mosis Exod. 15, 1—21 auf Bl. 179[a]: [Syriac text]

das Loblied des Jesaias 42, 10—13 auf Bl. 181[a]: [Syriac text];

der zweite Lobgesang Mosis Deut. 32, 1—21 auf Bl. 181[b]: [Syriac text]

und die Fortsetzung dieses Lobgesanges Deut. 32, 21—43 auf Bl. 183[a]: [Syriac text].

Diese Texte sind ebenso commentirt wie die Psalmen.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 185[b]. 186[a]: Danach ist diese Copie vollendet den 29. November 1882 zu *Telkêf*, zur Zeit des Patriarchen Elias *Abuljaunân* und des Elias Mallos, Metropoliten der Chaldäer. Der Schreiber heisst *Pransîs* Bar *Giwargîs* Bar Jausip Bar *Pransîs* aus der Familie *Bêth Mêrê* im Dorfe *Telkêf*. Die Hds. ist, wie manche andere, in meinem Auftrage durch Vermittelung des Jeremias *Šâmîr* in Mosul von dem genannten *Pransîs* in *Telkêf* copirt worden. Sie hat etwas durch Wasser gelitten. Punctation und Vocalisation vollständig, aber nicht ohne Fehler. Der Schreiber steht unter dem Einfluss seiner Muttersprache, wenn er z. B. durchgehend langes *â* in geschlossener Silbe als kurzes *a* schreibt.

186 Blätter (31×22 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

80.

(Sachau 217.)

Commentar zum Johannes-Evangelium von Theodorus von Mopsueste in einer Einleitung und 7 Büchern[1]. Es ist nicht bekannt, wer das Werk in das Syrische übersetzt hat, aber wahrscheinlich, dass dies in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, nicht lange nach Theodor's Tod zu Edessa unter dem Einflusse des Bischofs Ibas geschehen ist. Vergl. meine Ausgabe von Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca, Lipsiae 1869, praefatio p. VI. Titel Bl. 2a:

ܟܬܒ ܐܢܐ ܘܦܪܫ ܕܫܘܪܝܐ ܕܡܦܫܩܢ
ܠܡܫܠܡܘ ܦܘܫܩܐ ܘܬܘܪܓܡܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܦܫܩܗ ܘܬܪܓܡܗ ܡܪܝ
ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܩܕܝܫܐ ܘܬܘܪܓܡܗ
ܕܚܕܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܐܡܝܢ.

[1] Vergl. Baethgen, Über eine im Orient vorhandene Syrische Hds., enthaltend die Übersetzung des Commentars zum Johannes-Evangelium von Theodor von Mopsuestia. Publication des 8. Orientalisten-Congresses, Section Sémitique S. 109—116.

Einleitung Bl. 2b.

I. Buch ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ Bl. 7b. — II. Buch Bl. 50b (Cap. 2, 23). — III. Buch Bl. 105a (Cap. 6, 1). — IV. Buch Bl. 145b (Cap. 9, 1). — V. Buch Bl. 173b (Cap. 11, 1). — VI. Buch Bl. 199b (Cap. 13, 1). — VII. Buch Bl. 252a (Cap. 18, 1). Einleitung Bl. 2b:

ܥܠܬܗ ܕܟܬܒܐ.

ܝܘܚܢܢ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܚܕ ܡܢ ܬܪ̈ܥܣܪ ܐܝܬܘܗܝ
ܗܘܐ. ܘܡܢ ܟܠܗܘܢ ܬܠܡܝ̈ܕܐ ܛܠܝܐ ܗܘܐ.
ܡܫܝܢܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܘܦܫܝܛ ܡܢ ܢܟܠܬܐ
ܕܒܪܢܫܘܬܐ ܚܣܝܢܬܐ. ܒܕܝܠܗܘܢ ܦܪܗܣܝܐ
ܫܦܝܪܐܝܬ ܠܗ ܡܪܢ ܚܒܝܒ ܗܘܐ. ܘܕܝܠܗ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܪܚܡ ܗܘܐ ܠܗ. ܡܛܠܬܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܬ ܒܗ ܠܟ ܒܕܘܟܝܬܐ ܫܦܝܪ̈ܬܐ
ܓܘܢܝܐ ܢܡܘܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܟܠ
ܗܕܐ ܟܠܝܢ ܐܝܢܝܢ ܕܒܢܝ ܢܫܬܐ. ܠܐ ܓܝܪ
ܐܢܫܝܬܐ ܗܝ ܐܝܟ ܕܫܒܪ ܐܢܐ ܕܚܝܢ ܒܕܘܟܝܗ.
ܒܪܡ ܕܝܢ ܕܫܡܥ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܡܫܟ ܗܘܐ
ܠܗ ܡܬܬܐܪܐ ܗܘܬ.

ܡܢ ܒܬܪ ܗܘܝܠ ܕܐܬܥܠܝ ܡܪܢ ܠܫܡܝܐ.
ܘܟܕ ܫܦܝܪܐ ܒܬܪܘ ܣܓܝܐ̈ܐ ܒܐܘܪܫܠܡ.
ܟܕ ܒܡܕܝܢ̈ܬܐ ܕܚܕܪ̈ܝܗ̇ ܡܬܟܪܟܝܢ ܗܘܘ.
ܘܟܕ ܐܝܟ ܕܗܝܡܢܘ ܡܢ ܝܗܘܕ̈ܝܐ ܟܠ
ܡܠܬܐ ܕܟܪܘܙܘܬܐ ܡܡܠܠܝܢ ܗܘܘ. ܟܕܡܢ
ܕܦܘܠܘܣ ܪܒܐ ܐܬܒܚܪ ܘܠܥܡ̈ܡܐ ܐܬܦܪܫ
ܕܠܟܪܘܙܘ ܓܠܝܐܝܬ. ܟܕ ܕܝܢ ܣܓܝܐܐ ܕܙܒܢܐ
ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܬܦܝܣܐ ܗܘܬ ܗܝ ܛܝܒܘܬܐ.
ܕܒܪ̈ܘܝܗ̇ ܒܡܢܬܐ ܘܒܬܪܬܐ ܕܐܪܥܐ ܢܬܬܚܝܕܘܢ.
ܒܡܕܒܪ̈ܢܘܬܐ ܡܫܚ̈ܠܦܬܐ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܪ̈ܚܝܩܐ
(Bl. 3a) ܫܕܪܬ ܐܢܘܢ. ܥܠܬܗ ܓܝܪ ܕܫܡܥܘܢ

Migne, Patrologiae Cursus completus. Series Graeca. Tom. LXVI p. 728.

Μετὰ τὴν εἰς οὐρανοὺς ἀνάληψιν τοῦ Κυρίου, ἐπὶ πολλῷ μὲν τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐνδιέτριψαν οἱ μαθηταὶ τῷ χρόνῳ, τὰς πλησίον περινοστοῦντες πόλεις καὶ μᾶλλον τοῖς Ἰουδαίοις διαλεγόμενοι περὶ τοῦ κηρύγματος, μέχρι Παῦλος ὁ μέγας ὑπὸ τῆς θείας χάριτος ἐναχθεὶς φανερῶς πρὸς τὸ τοῖς ἔθνεσι κηρύττειν ἀφωρίσθη. Τοῦ δὲ χρόνου προβάντος ἡ θεία χάρις, οὐκ ἀνεχομένη τοὺς οἰκείους κήρυκας ἐν μέρει περικεκλεῖσθαι τῆς γῆς, διαφόροις οἰκονομίαις αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς πόῤῥω τόπους ἐξήγαγεν. Ἡ μὲν γὰρ Σίμωνος πρόφασις τὸν μακάριον Πέτρον τὴν ἐπὶ Ῥώμην ὁδὸν ποιήσασθαι παρεσκεύαζεν, ἕτερον δὲ ἑτέρως· οὐ γὰρ ταῦτα

[illegible] (Bl. 3b) [illegible]

νῦν καταλέγειν καιρός. Οὕτω δὴ καὶ ὁ μακάριος Ἰωάννης οἰκεῖ τὴν Ἔφεσον, ἅπασαν ἐφοδεύων τὴν Ἀσίαν καὶ πολλὴν τοῖς ἐκεῖ διὰ τῶν οἰκείων λόγων τὴν ὠφέλειαν παρεχόμενος. Γίνεται τοίνυν ἐν τούτοις τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν ἔκδοσις, Ματϑαίου τε καὶ Μάρκου, ἔτι μὴν καὶ Λουκᾶ τὰ οἰκεῖα γεγραφότων Εὐαγγέλια, διεδόϑη τε καὶ κατὰ πάσης ἐν ἀκαρεῖ τῆς οἰκουμένης καὶ ὑπὸ τῶν πιστῶν ἐσπουδάζετο πάντων μετὰ πολλῆς, ὡς εἰκός, τῆς διαϑέσεως.

Ἀλλ' οἱ περὶ τὴν Ἀσίαν πιστοί, ἀξιοπιστότερον τῶν λοιπῶν εἰς τὴν τοῦ Εὐαγγελίου μαρτυρίαν Ἰωάννην κρίναντες εἶναι τὸν μακάριον, ὡς καὶ ἄνωϑεν αὐτῷ συνόντα καὶ πρὸ Ματϑαίου καὶ πλείονος διὰ τὴν ἀγάπην τῆς χάριτος ἀπολαύσαντα, προσήνεγκαν μὲν αὐτῷ τὰς βίβλους, μαϑεῖν ἥντινα περὶ αὐτῶν ἔχει τὴν δόξαν παρ' αὐτοῦ βουλόμενοι. Ὁ δὲ ἐπήνεσε μὲν τῆς ἀληϑείας τοὺς γεγραφότας, ἔφησε δὲ βραχέα μὲν αὐτοῖς παραλελεῖφϑαι καὶ τῶν μάλιστα ἀναγκαίων λεχϑῆναι ϑαυμάτων τὰ διδασκαλικὰ ἅπαντα μικροῦ. Εἶτα καὶ δεῖν ἔφασκε τοὺς περὶ τῆς ἐν σαρκὶ παρουσίας τοῦ Χριστοῦ διαλεγομένους μηδὲ τοὺς

ܠܗܘܢ. ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܐܝܠܝܢ ܕܐܠܝܨܐ ܡ̈ܠܐ
ܕܢܫܒܘܩ̈ܘܢ. ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܝܢ ܒܠܚܘܕ ܒܙܒܢܐ
ܩܠܝܠ ܢܦܩܬ ܒܗܘܢ.. ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܬܘܒ
ܕܦܘܩ ܠܗܘܢ. ܠܐܝܠܝܢ ܕܥܠ ܡܫܝܚܘܬܗ ܕܡܪܢ
ܕܟܬܒܘ ܡܟܬܒܢ. ܕܠܐ ܢܗܝ̈ܪܘܢ ܐܦܠܐ
ܒܡ̈ܠܐ ܕܥܠ ܐܠܗܘܬܗ ܕܠܐ ܒܨܪ ܘܚܣܝܪ.
ܟܕ ܒܡ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܢܬܥܕܪܘܢ ܒܝܕ̈ܥܬܐ. ܗܕܐ
ܒܠܚܘܕ ܢܣܒܪܘܢ ܥܠܘܗܝ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܡܪܢ.. ܗܘ ܡܐ ܕܡܢ ܗܠܝܢ (Bl. 4ᵃ) ܡܬܚܙܐ
ܗܘܐ. ܡܛܠܗܕܐ ܗܘܬ ܒܥܘܬܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ
ܐܚ̈ܐ ܗܘܬ ܠܘܬܗ. ܕܐܝܠܝܢ ܕܐܫܟܚ ܕܐܠܝܨܐ
ܡܬܒܥ̈ܝܢ. ܘܦܘܣ ܕܡܟܬܒ̈ܢ ܠܗܘܢ ܐܢ̈ܫܐ
ܒܣܦܝܩܘܬܐ ܢܟܬܒ ܐܢܝܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܛܠ
ܕܠܐ ܐܗܡܝ. ܒܟܬܒܬܗ ܐܦ ܒܬܘܡܪܐ.
ܐܬܦܪܝܢ ܚܝܪ ܕܫܪܝܐ ܗܝ ܕܡܛܠ ܡܐܠܗܘܬܐ
ܘܒܘܪܬܐ ܣܘܦܪܝܐ ܪܒܐ ܢܗܘܐ ܠܡܫܪ̈ܝܐ.
ܡܛܠ ܗܢܐ ܗܘܐ ܕܚܙܐ ܐܝܟ ܠܡܬܒܥܘ
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܘܡܒܠܗܘܢ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܕܡܠܦܢܘܬܐ
ܕܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܦܩ. ܐܝܟ ܡ̇ܢ ܕܐܫܟܚ
ܕܐܠܝܨܐ ܗܘܐ ܫܘܪܝܐ ܕܦܘܩ ܕܢܗܘܐ
ܒܡܠܦܢܘܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ.. ܘܗܟܢܐ ܠܘܬ
ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ ܐܬܐ. ܟܕ ܐܦ
ܗܘ ܠܘܬ ܡܬܬܡܟܢܘܬܗ ܕܡܘܫܚ ܦܪܐ. ܡܛܠ
ܕܡܦܩ ܗܘܐ ܕܠܐܝܠܝܢ ܕܒܡܬܚܙܝܢ ܕܡܪܢ
ܕܟܬܒܘ ܐܬܟܬܒ ܘܐܬܡܠܠ. ܠܗ ܫܘܪܝܐ
ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܥܢܝܢܐ ܠܒܪ ܡܢ ܗܢܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ
ܡܛܠ ܕܐܦ ܗܘ ܠܗ ܗܕܐ ܫܪܝܪ. ܐܬܚܫܒܬ
ܥܠܘܗܝ ܕܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܒܥ̈ܝܢ ܠܗܘܢ
ܐܢ̈ܫܐ ܢܟܬܒ. ܘܗܝܕܝܢ ܫܪܝ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ
ܫܘܪܝܐ. ܘܡܛܠܬܐ ܕܡܬܒܥܢܘܬܐ ܗܕܐ. ܕܐܝܠܝܢ
ܐܝܟ ܡ̈ܠܐ ܕܐܡܪܘ ܠܗ ܝܗܘܕ̈ܝܐ. ܟܕ ܫܪܝܘ
ܗܘܘ (Bl. 4ᵇ) ܠܡܬܢܨܠܘܬܗ. ܘܐܝܠܝܢ ܦܝܫ ܗܘ
ܦܬܓܡܐ ܠܗܘܢ ܕܫܐܠܘܗܝ. ܐܠܐ ܐܦ
ܕܢܬܒܢ ܫܟܝܪ ܕܦܘܩ ܠܡܫܝܚܘܬܗ ܫܒܝܠ
ܣܦܩ. ܘܕܢܐܡܪ ܕܐܝܠܝܢ ܗܢܝܢ ܕܒܫܘܡܠܐ
ܩܕܡܝܐ ܗܘܝܢ ܘܐܬܟܬܒ. ܘܟܐܢܝܐ ܬܘܒ

περὶ τῆς θεότητος λόγους παραλιπεῖν, ὥς τε μὴ τοῦ χρόνου προβαίνοντος τούτοις ἐνεθισθέντας τοῖς λόγοις τοὺς ἀνθρώπους τοῦτο μόνον αὐτὸν νομίζειν ὅπερ ἐφαίνετο. Ἐπὶ τούτοις παράκλησις τῶν ἀδελφῶν ἐγένετο, ταῦτα ἃ μάλιστα ἀναγκαῖα μὲν κρίνει πρὸς διδασκαλίαν, παραλελειμμένα δὲ ὁρᾷ τοῖς λοιποῖς γράψαι μετὰ σπουδῆς, ὃ δὴ καὶ πεποίηκεν. Ὅθεν εὐθὺ μὲν καὶ ἐξ ἀρχῆς περὶ τῶν τῆς θεότητος ἐφιλοσόφησε δογμάτων, ταύτην ἀναγκαίαν κρίνων τοῦ Εὐαγγελίου ἔσεσθαι τὴν ἀρχήν, καὶ οὕτω ἐπὶ τὴν οἰκονομίαν μεταβάς, τότε καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ κυρίου λεχθέντων ἢ γεγονότων οὐχ ἑτέραν τινά, ἀλλ' ἢ ταύτην εἰδὼς οὖσαν ἀληθεστάτην ἀρχήν.

ܕܘܟܬܐ. ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܡܪ ܕܒܗ ܚܝܠܐ ܒܒܒܪܐ
ܕܫܘܪܝܢ. ܘܐܠܗܐ ܬܘܒ ܐܫܬܡܥ ܒܫܡܝܐ
ܕܬܪܝܢ. ܘܟܠ ܬܠܡܝ̈ܕܐ ܕܐܘܠܗ ܒܬܪܗ.
ܘܫܡܐ ܐܝܟܢܘ ܕܫܬܐܬܐ ܐܝܟ ܥܒܕܐ. ܡܥܒܕ
ܠܗ ܕܟܠ ܗܠܝܢ ܗܘ ܒܠܫܘܢ ܥܘܢܝܬܐ
ܟܠ ܗ̇ܝܢ ܐܫ̈ܟܐ ܐܬܚܙܝ ܒܥܪܒܗ ܕܫܘܒܚܢ.
ܐܠܗܐ ܕܗܝ ܫܒܘܬܗܘܢ ܕܒܫ̈ܒܒܐ ܟܢܝܫܐ
ܗܘܬ ܠܗ. ܘܕܒܪܗ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܠܐ ܘܠܝܬܐ
ܫܒܚܐ ܗܘܬ ܠܗ. ܡܟܦܠ ܕܝܢ ܒܫܒܪܐ ܐܦ
ܐܠܗܐ ܕܡܥܒܪ̈ܝ ܠܦܪܘܩ ܐܫ̈ܪܐ. ܘܟܠ
ܡܬܚܙܝܐ ܕܠܫܒܝܚܘܬܐ ܗܘ ܒܠܫܘܢ ܡܫܒܚܐ.
ܘܕܫܘܪܝܐ ܕܐܬܩ̈ܢܬܐ ܗܕܐ ܗܘܬ. ܠܐܠܗܘܬܐ
ܐܡܪ. ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܝܢ ܒܝܡܐ ܫܠܡܬ ܡܢܗܘܢ.
ܟܠܗܝܢ ܐܠܗܐ ܕܗܝܢ ܐܫ̈ܟܐ ܠܐ ܐܡܪܘ.
ܘܬܘܒ ܗܝ ܫܡܥܐ ܒܥܒܪܐ ܕܬܫܡܫ̈ܬܐ. ܐܢ
ܕܝܢ ܡܫܒܚ ܒܕܘܟ ܐܬܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܗ̇ܝܢ
ܐܫ̈ܟܐ ܐܬܚܙܝܘ. ܡܫܒܚ ܫܒܝܚܬܐ ܕܡܫܒܚ
ܒܟܠ (Bl. 5[a]) ܦܪܘܫ ܡܫܒܚ ܠܗ̇. ܕܐܝܟ
ܐܝܟ ܡܬܚܙܝܢ ܐܬܐ ܕܠܫܡܐ. ܕܡܢ ܫܡܥܐ
ܠܫ̈ܡܝܢ ܫܡܥܐ ܐܠܦܝܢ ܫܒܚ ܡܢ ܪ̈ܒܐ ܘܫܠܡ̈ܐ
ܦܩܕ. ܗ̇ܝ ܕܐܬܚܙܝ ܐܦ ܗ̇ܝܢ ܐܫ̈ܟܐ.
ܫܡܥܗ̇ ܕܝܢ ܗܘ ܐܠܗܐ ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܦܫܝܩܐ
ܠܗ. ܕܒܗ̇ ܦܪܫ ܐܦ ܠܘܬ ܩ̈ܠܐ ܕܐܪ̈ܙܐ.
ܫܠܝܛܐ ܠܗ ܕܩ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܐܫܡܥܗ̇ ܗܘܬ
ܬܕܡܘܪܬܐ ܕܐܫܬܡܥܬ. ܘܠܐ ܡܢܐ ܗܘܐ
ܕܥܬܝܕ ܐܝܢ. ܐܠܘܠܐ ܦܪܩ ܠܘܬ ܫܠܝܬܐ
ܕܠܗܝܢ ܕܩ̈ܠܐ. ܕܫܡܥ ܠܘ ܕܠܐ ܒܘܠܝܬܐ
ܐܡܪ ܐܝܟ. ܐܝܟܢܘ ܕܫܘܡܠܝܐ ܕܦܪ̈ܫܘܗܝ
ܠܐܘܟܠܘܗܝ ܕܫܘܒܚܐ ܢܘܚܢ. ܕܒܠܗܝܢ
ܐܠܝܢ ܕܐܠܗܐ ܡܬܒܥܝܢ ܘܕܐܠܝܢ ܕܡܥܒܪ̈ܝ
ܠܦܪ̈ܘܩܝ ܐܫ̈ܪܐ. ܕܗܒܢܐ ܡܥܒܕ ܠܗ. ܐܝܟ
ܗ̇ܘ ܕܗ̈ܘܝ ܥܠܘ ܕܢܐܡܪܘܢ. ܐܠܝܢ ܕܒܥܪܘ
ܘܠܐ ܐܬܒܘ ܒܬܒܥܬ̈ܗܘܢ. ܡܫܒܚ ܗܘܐ
ܫܒܝܚܬܐ ܗܘܦܟ ܐܦ ܟܠ ܫܒܚܗܝܢ ܕܐܠܗܐ
ܐܫܬܡܥ ܫܒܚ ܫܒܚ. ܒܕܠܐ ܒܒܪ ܚܕ ܡܢ
ܗ̇ܝܢ ܕܒܡܫܒܚ ܠܗ ܟܠ ܗܕܐ. ܕܡܫܒܚ

ܡܢܐ ܕܝܢ ܗܟܢܐ ܫܡܥܘ ܠܗ ܘܟܠܢ ܗܘ
ܠܡܐܡܪ. ܟܠ ܫܒܝ̈ܚܬܐ ܠܗ ܕܡܫܒܚܢܘܬܐ
ܐܝܢ ܐܡܪܢܐ. ܡܢ ܒܬܪܟܢ (Bl. 5[b]) ܗܘ
ܐܫܬܡܥ. ܘܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܐܡܪܘ ܐܝܢ ܐܝܟ
ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ. ܡܢ ܡܫܡ̈ܠܝܬܐ ܐܢܫܝܢ. ܘܗܕܐ
ܡܛܠ ܗܝ ܕܫܡܥܢ ܐܝܟ. ܐܝܟܢܘ ܕܒܥܠܕܒܒܘܬܐ
ܫܬܩܘ ܒܫܡܝܢ ܕܒܬܫܒ̈ܘܚܬܗܘܢ. ܕܠܐ ܡܢ ܩ̈ܠܐ
ܕܡܢ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܬܫܝܢ. ܥܘܪܩܐ ܠܡܠܟܐ
ܒܬܫܐ ܕܫܡܝܐ. ܫܘܒܚܐ ܕܝܢ ܗܘܝܢ ܫܒܚ
ܚܕ ܟܠ ܗܕܐ. ܡܢ ܩܠܐ ܡܫܒ̈ܚܬܐ ܐܠܗܐ
ܕܡܫܒܚܐ ܐܫܬܡܥ. ܘܒܬܪܗܝܢ ܟܠ ܐܠܗܐ
ܕܒܬܪܝܢ ܗܘܘ ܟܠ ܥܪܒܐ ܐܠܗܐ ܕܗܘܢܐ
ܐܫܬܡܥܝܢ. ܘܐܦ ܒܡܫܝܚܬܐ ܥܒܕܐ ܫܒܝ̈ܚܬܐ
ܐܡܢ ܕܡܢ ܪ̈ܫܝܢ ܐܝܟ̈ܢܐ ܐܬܐܡܪ ܘܡܢ
ܥܪܒܐ ܡܫܡܫܐ ܡܬܒܢܐ ܝܡܝܢ ܡܕܒܪ ܕܒܬܪܝܢ
ܗܘܐ. ܡܢ ܠܗ ܒܪ ܥܬܝܕܐ ܒܒܪ ܐܫܬܡܥ
ܐܠܐ ܒܬܪ ܘܒܢܝܐ ܫܒܝܚܐ. ܐܠܐ ܠܫܒܚܘܗܝ
ܕܐܠܗܐ ܕܐܫܬܡܥܝܢ ܠܐ ܡܫܬܟܚ. ܒܕܠܐ
ܫܐܪ ܒܕܘܟ ܡܫܒ̈ܚܬܐ ܐܠܗܐ ܕܒܬܪ ܘܒܢܝܐ
ܐܫܬܡܥ. ܘܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܐܠܗܐ ܕܒܪ ܥܬܝܕܐ ܡܢ
ܥܘܪܩܐ ܗܘܝ. ܘܗ̇ܝ ܕܒܬܥܩܒܬܐ ܕܟܠ ܢܘܚܢ
ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܫܒܪ. ܒܕܝܬܪ ܬܡܢ ܫܒܚܐ
ܘܫܒܪ ܕܐܠܗܐ ܕܐܫܬܡܥܝܢ. ܗܝ ܗܕܐ ܐܦ
ܒܗ̇ܝܢ ܕܥܪܒܐ ܡܥܒܕ ܠܗ ܐܝܟ ܕܫܒܪ.
ܘܡܫܒܚ ܗܕܐ ܫܘܒܚܐ ܫܡܝܢܐ (Bl. 6[a])
ܒܬܒܪܗ ܗ̇ܝ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܒܗ ܒܫܘܪܝܐ
ܕܡܠܟܘܬܗ ܐܝܟ ܗ̇ܝ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ. ܗܘܐ
ܗܘ ܒܐܝܕܐ ܕܝܘܒܢ̈ܐ. ܘܬܘܒ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ.
ܐܦ ܠܗ ܢܫܘܒ ܠܥܒܕܐ ܕܝܘܡܐ ܒܗ ܥܪܒܐ
ܕܕܐܝܟ ܗܠܝܢ. ܡܢ ܫ̈ܒܚܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܡܪܝܢ
ܐܠܗܐ ܕܒܡܫܝܚܬܐ ܐܫܬܡܥܝܢ. ܡܢܗܘܢ ܡܫܒܚ
ܕܐܡܪ̈ܝܢ ܠܩܕܡ ܐܫ̈ܪܐ. ܘܡܢܗܘܢ ܡܫܒܚ
ܫܒܝܚܬܐ. ܐܝܟ ܕܝܠܡܪ ܒܦܫܩܬܐ ܟܠ
ܐܠܗܐ ܕܐܠܝ̈. ܫܡܫܘܬܐ ܕܝܢ ܕܫܘܒܠܐ
ܕܐܠܗܐ ܕܡܬܐܡܪ̈ܐ ܦܫܝܛܐ ܦܘܫܩܐ ܐܝܟ
ܕܒܫܠܡܗ ܕܐܠܗܐ ܡܢܝܢ ܗܘܐ ܠܐܠܗܝܢ

ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܦܠܚܝܢ ܒܡܪܝܕܘܬܗ ܕܠܒܐ ܗܢܐ.
ܡܫܬܒܪܐ ܠܗ ܗܒܠ ܕܡܢ ܚܘܒܐ ܣܓܝܐܐ
ܕܠܘܬ ܡܪܝ ܐܫܬܕܪܒ ܠܡܐܬܐ ܠܘܬ
ܒܗܘܕܝܗܝ ܕܐܝܠܝܢ ܕܡܒܣܪ̈ܝ ܗܘܝ. ܕܡܠܐ
ܐܝܠܝܢ ܕܒܟܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܘܟܢܐܝܬ
ܡܒܕܩ̈ܢ ܥܠ ܫܪܒܬܗ. ܐܝܠܝܢ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ
ܕܡ̈ܚܐ ܘܠܐ ܠܫܡ ܠܡܫܠܡܘܬܗ ܚܘܒܐ ܡܫܪܐ
ܡܫܡ̈ܝܢ ܥܠ ܚܘܪ̈ܝܐ ܡܬܒܥ ܡܪܚܘܬܗܘܢ
ܕܟܠܗܘܢ. ܐܝܟ ܡܢ ܕܐܦܠܐ ܚܕܐ ܟܠܬܐ
ܕܡܦܣܩܢܘܬܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܠܗܘܢ
ܒܕ ܢܠܒܝܢ ܠܗ. ܒܪܡ ܕܠܒܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܐܡܪ (Bl. 6b) ܗܘܐ ܘܦܫܪ ܠܐܢܐ ܢܬܒ ܗܘܐ
ܠܗܝܢ ܠܬܒܘܬܝ ܕܫܒܪܝܢ ܗܘܘ ܕܢܠܦܘܗܝ
ܡܬܒܣܡܝܢ ܡܢܗ. ܘܐܝܟ ܗ̄ܘ ܕܗܕܐ ܡܫܡܕ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܐܡܪ. ܕܠܘ ܕܝܠܗ ܐܢܫܝܢ.
ܗܢܝܢ ܕܡܬܐܡܪ̈ܢ ܘܡܫܬܡܥ̈ܢ. ܘܗܕܐ
ܠܐܠܗܘܬܐ ܒܗܝܢ ܒܡ̈ܠܐ ܡܒܝܢܐ ܕܬܬܚܙܐ.
ܐܢܘ ܕܐܢܫ ܫܬܐܣܬܐ ܒܝܬ ܠܐܝܠܝܢ
ܕܐܡܪ̈ܢ. ܒܪܒܝܬܗ ܗܒܠ ܡܢ ܒܘܪܝܐ.
ܒܬܪ ܩܠܠ ܕܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܡܪ. ܕܐܦ
ܢܘܚܢ ܡܬܒܥ ܗܕܐ ܐܬܐ ܕܢܗܘܐ ܥܠ
ܪܒܘܬܗ. ܘܒܪ ܟܕ ܕܢܘܕܥ ܕܗ̄ܘ ܢܗܘܗ
ܕܒܪ ܒܬܪ ܗܢܐ. ܕܢܬܩܪܒ ܠܐܝܠܝܢ ܕܠܐ
ܗܡܝܢܘܗܝ ܘܠܐ ܡܒܠܘܗܝ ܐܡܪ. ܠܐ ܠܡ
ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ. ܐܠܐ ܕܢܗܘܐ ܥܠ ܢܘܗܪܐ.
ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܠܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬܝܐ ܕܡܬܢܒܠ
ܒܐܝܠܝܢ ܕܐܫܬܒܪܘ ܕܡܬܡܢܝܢ ܠܘܬܗ. ܠܐ
ܕܝܢ ܡܒܠܘ ܠܗ̇ܘ ܕܗܘ ܢܗܘܪܘܗܝ ܡܬܒܥ
ܗܘܐ. ܘܡܘܒ ܒܗ ܡܬܪܒ ܠܗ̇ ܠܡܬܢܒܪܢܘܬܐ

ܐܡܪ. ܠܕܝܠܗ ܐܬܐ ܘܕܝܠܗ ܠܐ ܩܒܠܘܗܝ.
ܒܬܪ ܩܠܝܠ ܐܡܪ. ܕܐܬܝܗܒ ܚܘܝܢ ܘܩܒܠܢ
ܘܐܡܪ. ܒܕ ܡܬܘܣܦ ܕܚܘܕܝ̈ܐ ܕܡܢ ܐܘܪܫܠܡ
ܥܕܪܘ ܠܘܬܗ ܐܝܠܝܢ ܕܢܕܝܢ ܒܗܘܢ. ܒܕ
ܩܒܠ ܗ̇ܘ ܕܢܕܝܢܘܢ ܕܡܢܗ. (Bl. 7a) ܘܕܕܠܡܐ
ܒܗ ܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ ܘܠܐ ܕܢܕܝܢܘܢ. ܗ̇ܘ ܕܝܢ
ܠܠܐܝܬ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܕܠܘ ܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ.
ܘܕܠܗܕܐ ܐܬܐ ܕܢܚܘܐ ܠܗܘܢ ܠܗ̇ܘ ܕܐܬܐ
ܐܝܟ ܡܠܬܗ ܕܢܒܝܐ. ܒܕ ܦ̇ܬܚ ܠܗ̇ ܠܗܕܐ.
ܒܩ̈ܠܐ ܕܒܬܪܝܢ ܘܒܕ ܣܓ̈ܝܐܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ.
ܡܫܪܝܐ ܕܝܢ ܒܡܠܬ̈ܗܘܢ ܕܡܪ̈ܝ. ܐܝܠܝܢ ܕܗܘ
ܡܒܗܕ ܕܐܬܐܡܪ ܡܢܗ ܠܘܬ ܚܘܕܝ̈ܐ. ܒܕ ܠܘܬ
ܐܢܘܢ ܕܐܢܫ ܫܬܐܣܬܐ ܢܦܩܝܢ ܐܝܢ ܠܡܠܬ̈ܗܘܢ
ܕܡܪ̈ܝ. ܡܬܒܥ ܕܫܒ̈ܝܬܐ ܡܬܘܡ ܡܦܬ̈ܟܬܐ
ܐܝܬܘܗܝ. ܘܐܝܟ ܐܢܫ ܕܒܟܠ ܪܒܘܬܗ ܡܩ̈ܕܒܢ.
ܘܐܝܟ ܐܢܫ ܕܡܬܚܠܝܢ. ܘܠܠܐܝܬ ܕܢܠ̈ܬܗܡ
ܠܗ ܒܬܘܩܒܠܐ ܚܘܬܐ ܠܐ ܡܬܝܢܐ ܒܪܡ ܫܦܪ
ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܗ̇ܘ ܘܐܬܦܠܠܫܐ ܒܪܒܝܬܗ ܕܠܒܐ
ܡܢ ܝܒܘܬ ܢܦܫܗ ܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܘܬܗ
ܕܢܣܒܢܐ. ܐܝܠܝܢ ܕܠܘ ܐܝܟ ܗ̄ܘ ܕܡܠܬܗܘܢ
ܐܢܝܢ ܕܡܪ̈ܝ ܐܡܪ ܠܗܝܢ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܝܠܗ.
ܒܕ ܡܡܠ̈ܠ ܡܢ ܒܠܚܘܕ ܒܝܬܘܪܬܐ ܦܪ̈ܫ ܕܝܢ
ܠܪܒܘܬܗ ܕܢܣܒܢܐ. ܒܕ ܡܠܟ ܗܘܐ ܗܘ
ܠܡܬܗܡܢܘ̈ ܘܠܐ ܒܗ ܒܒܠܒܒ̈ܢܐ ܡܡܠܠ
ܗܘܐ. ܡܫܪܐ ܕܝܢ ܗܒܠ ܘܐܡܪ. ܒܪܫܝܬ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܘܫܪ

Zu weiterer Vergleichung der Syrischen Übersetzung mit dem Griechischen Original gebe ich folgendes:

Johannes 12, 3 Bl. 187ª:

ܗ̇ܟܝܢ ܗܒܠ ܗܠܝܢ ܟܕ ܡܫܬܥܐ ܠܗܘܢ ܛܘܒܢܐ
ܡܬܝ. ܛܒ ܡܪܘܪܛܐܝܬ ܥܒܕܗ ܠܕܘܟܪܢܗ.
ܠܐ ܓܝܪ ܕܡܢ ܗܝ ܕܡܫܚܬܗ ܒܫܡܗ ܐܡܪ.
ܐܠܐ (Bl. 187ᵇ) ܦܫܝܛܐܝܬ ܕܠܐ ܫܡܐ ܐܢܫ ܐܡܪ
ܐܢܬܬܐ ܚܕܐ. ܘܐܦܠܐ ܥܠ ܐܢܫ ܕܡܬܚܒܠ
ܗܘܐ ܒܗ̇. ܐܡܪ ܕܝܗܘܕܐ ܗܘ. ܐܠܐ ܦܫܝܛܐܝܬ
ܕܟܠܗ ܠܘܬ ܕܬܠܡܝ̈ܕܐ. ܢܟܕܪ ܠܡܠܬܐ
ܠܗ ܕܠܟܠܗܘܢ. ܨܒܐ ܗܘܐ ܕܢܦܫܟܠ.
ܐܠܐ ܕܦܫܝܛܐܝܬ ܢܣܪܘܩ ܠܬܫܥܝܬܐ.
ܛܘܒܢܐ ܕܝܢ ܝܘܚܢܢ ܐܦ ܒܗܕܐ ܫܦܝܪܘܬ ܚܘܒܗ
ܦܓܢܐܐ ܕܠܘܬ ܡܫܝܚܐ ܚܘܝ. ܠܐ ܓܝܪ ܕܠܐ
ܫܬܘܕܥܘ ܠܐܢܬܬܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܒܗ ܒܥܒܝܕܐ ܚܘܒܗ
ܚܘܒܗ ܠܗ ܡܪܢ ܐܬܚܦܝܛ. ܘܐܦܠܐ ܕܠܐ
ܠܠܝܫܘܥ ܢܛܠܠ ܘܫܦܪܗ ܠܓܢܒܗ ܕܡܫܠܡܢܐ
ܐܓܠܝܗ ܕܠܟܠܢܫ ܡܢܗܘܢ. ܫܘܕܥܘܗܝ ܠܒܪ
ܕܢܬܚܙܐ. ܟܕ ܠܗܝ ܡܪܝܡ ܒܫܘܡܗܐ
ܕܡܫܬܪܘܬܐ. ܘܠܗܢܐ ܡܦܪܫ ܥܠ ܓܘܡܕܐ
ܕܪܫܝܗ. ܫܘܕܥ ܕܝܢ ܐܦ ܗܕܐ. ܕܡܬܝ ܐܡܪ
ܕܪܫܗ ܡܫܚܐ ܒܫܘܦܠܐ. ܝܘܚܢܢ ܕܝܢ
ܕܪ̈ܓܠܘܗܝ ܡܫܚܐ ܒܣܥܪ̈ܗ. ܘܫܩܠܐ ܗܝ
ܡܢ ܗܪܟܐ ܕܬܪ̈ܬܝܗܝܢ ܗܘܝ̈ܐ. ܘܪܫܗ ܡܫܚܐ
ܘܪ̈ܓܠܘܗܝ. ܘܠܗܝ ܛܘܒܢܐ ܡܬܝ ܐܬܚܫܝܪܗ
ܡܪܘܛܐܝܬ. ܟܕ ܠܗܘܢ ܥܠ ܪܫܗ ܒܠܚܘܕ
ܐܡܪ. ܠܛܘܒܢܐ ܕܝܢ ܝܘܚܢܢ. ܡܛܠ ܕܐܡܪܐ
ܗܘܬ ܗܝ. ܡܫܝܢܐ ܗܘܬ ܕܝܢ ܗܕܐ. ܐܝܕܐ
ܕܬܫܘܒܚܬܐ ܐܝܬ ܗܘܬ ܒܗ̇ ܕܫܘܟܪܗ ܦܓܢܐܐ
ܕܠܘܬ ܡܫܝܚܐ ܕܪ̈ܓܠܘܗܝ ܡܫܚܐ ܘܫܘܬ
ܐܝܟ ܒܣܥܪܗ ܘܐܦܬ ܒܫܘܦܪܗ. ܐܬܚܙܝܬ
(Bl. 188ª) ܕܚܘܒܬܐ ܫܬܘܕܥܝܗ̇. ܐܬܟܒܫܬ
ܗܟܢ ܠܗܘܕܝܐ ܕܝܫܘܥ ܒܟܠܗ ܫܢܝܐ ܬܘܒ
ܐܝܬܘܗܝ. ܘܠܘܬ ܠܟܠܘܪ ܘܐܣܩܬܗ ܫܪܐ
ܘܐܬܕܝܗܘܢ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܦܓܢܐܐ ܐܬܝܢ ܗܘܘ
ܠܬܡܢ. ܠܘ ܡܛܠ ܝܫܘܥ ܒܠܚܘܕ ܕܡܬܐܢܒܝܢ
ܗܘܘ ܠܡܚܙܝܗ. ܐܠܐ ܐܦ ܕܢܚܙܘܢ ܠܠܥܙܪ.
ܗܘ ܕܐܩܝܡ ܡܢ ܒܝܬ ܡܝ̈ܬܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܦ

Migne S. 765:

Ταῦτα διηγούμενος ὁ εὐαγγελιστὴς Ματθαῖος, σφόδρα διεξοδικῶς τὴν μνήμην αὐτοῦ ἐποιήσατο· οὔτε γὰρ τὴν ἀλείψασαν τῷ μύρῳ ἥτις ἐστὶν ἔφη, ἀλλ’ ἁπλῶς καὶ ἀνωνύμως γυναῖκα ἐκάλεσεν· οὔτε τὸν αἰτιασάμενον, ὅτι Ἰούδας· ἀλλ’ ἁπλῶς κοινὴν αὐτὰ ἔφη τῶν μαθητῶν γενέσθαι φωνήν, ἁπάντων κατηγορῆσαι βουλόμενος· ἀλλ’ ἁπλούστερον περὶ τὴν διήγησιν ὁρμήσας, ὁ μέντοι μακάριος Ἰωάννης κἂν τούτῳ τῆς περὶ τὸν Χριστὸν ἀγάπης τὴν ἐπιστασίαν ἐπεδείξατο· οὔτε γὰρ ἀμνημονῆσαι τῆς γυναικὸς ἠνέσχετο, καὶ τοῦ προδότου τὸν τρόπον φανερῶς ἐξεκάλυψεν· κἀκεῖνο δὲ ἐπισημαντέον, ὅτι Ματθαῖος μὲν εἶπεν ὡς ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ἐξέχεεν τὸ μύρον, Ἰωάννης δὲ ὅτι τοὺς πόδας ἤλειψεν καὶ ἐξέμασσεν ταῖς θριξίν· ὡς δῆλον εἶναι ἐντεῦθεν ὅτι ἀμφότερα γέγονεν· ἀλλ’ ὁ μὲν μόνην ἔφη τὴν κεφαλὴν ἀπεριεργώτερον· ὁ δὲ τοὺς πόδας, τὸ παραλειφθὲν ἐκεῖνο εἰπών· ὃ μᾶλλον καὶ πολλὴν εἶχε τὴν ἀπόδειξιν τῆς περὶ τὸν Χριστὸν ἀγάπης.

ܡܣܟܝܢ ܗܘܘ ܕܢܫܡܥ ܚܕܬܐ ܫܡܥܘܢܝ ܡܢܗ.
ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܬܪܐ ܕܐܟܣܢܝܐ ܘܡܟܣܝܐ ܠܒܢ̈ܝܢܫܐ
ܐܬܐ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܕܝܢ ܟܕ ܚܙܘ ܪ̈ܒܝܟܗܢܐ ܕܪ̈ܓܬܐ
ܕܚܙܬܗ ܕܠܥܙܪ ܡܬܢܓܕܐ ܟܢܫܐ ܠܚܙܬܐ
ܠܘܬ ܚܙܬܗ ܗ̄ܘ. ܐܬܪܥܝܘ ܕܐܦ ܠܠܥܙܪ
ܢܩܛܠܘܢܝܗܝ ܥܡ ܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܚܙܝܢ ܗܘܘ
ܕܠܘ ܠܘܬ ܚܙܬܗ ܕܠܥܙܪ ܒܠܚܘܕ ܡܬܟܢܫܝܢ
ܗܘܘ ܟܢ̈ܫܐ. ܐܠܐ ܟܕ ܠܗ ܚܙܝܢ ܗܘܘ. ܒܐܝܕܗ
ܠܗܝܡܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܡܬܩܪܒܝܢ ܗܘܘ. ܐܝܟ
ܗ̇ܘ ܕܠܐ ܡܨܐ ܗܘܐ. ܕܗ̇ܘ ܕܚܕܐ ܙܒܢ ܐܩܝܡܗ.
ܕܬܘܒ ܢܚܝܘܗܝ. ܟܕ ܗܘ ܠܐ ܣܢܝܩ ܗܘܐ
ܡܛܠ ܕܣܓܝ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܘܫ̄ܪ

Zur Erleichterung der Vergleichung der Griechischen, bei Migne edirten Stücke gebe ich folgende Nachweise:

Cap. 1 V. 3 = Bl. 19[a] Z. 4.

ܒܗ ܗ̄ ܐܝܠܝܢ ܕܒܐܝܕܗ ܟܠ ܗܘ̈ܝ. ܐܝܟܢܐ
ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܬܦܠܓܐ ܗܘܬ. ܐܢ ܗܕܐ ܫܪܝܪܐ
ܗܘܬ ܕܐܬܐܡܪ ܠܐܘܢܓܠܝܣܛܐ. ܐܝܟ ܗ̇ܘ ܕܢܫܡܥ
ܚܕܬܐ ܒܟܠ ܕܐܝܠܝܢ ܕܒܗܘܢ ܡܢ ܒܠܥܕܘܗܝ
ܒܪ̈ܝܬܐ ܘܫ̄ܪ

Cap. 1 V. 4 = Bl. 21[a] Z. 16.

ܐܠܐ ܠܡ ܒܗ ܚܝ̈ܐ ܗܘܐ. ܗ̄. ܡ̇ܛܠ ܗܘܐ
ܚܝܘܗܝ ܚܝ̈ܐ ܘܫ̄ܪ

Cap. 1 V. 6 = Bl. 23[a] Z. 2. — Cap. 1 V. 10 = Bl. 24[a] Z. 12. — Cap. 1 V. 13 = Bl. 24[b] Z. 10. — Cap. 1 V. 14 = Bl. 25[b] Z. 6. — Cap. 1 V. 15 = Bl. 28[b] Z. 4. — Cap. 1 V. 27 vergl. Bl. 31[a] Z. 11 ff. — Cap. 1 V. 28 (Migne S. 733) nicht vorhanden. — Cap. 1 V. 29 = Bl. 32[a] Z. 20. — — Cap. 1 V. 32 = Bl. 35[a] Z. 14. — Cap. 1 V. 32—34 (Migne S. 736) nicht vorhanden. — Cap. 1 V. 47 = Bl. 40[b] Z. 13. — Cap. 1 V. 50 = Bl. 41[b] Z. 16. — Cap. 2 s. Bl. 43[b]. — Cap. 3 s. Bl. 52[a]. — Cap. 4 s. Bl. 68[a]. — Cap. 5 s. Bl. 79[a]. — Cap. 6 s. Bl. 105[a]. — Cap. 7 s. Bl. 124[b]. — Cap. 8 V. 12 s. Bl. 132[a]. — Cap. 9

Migne S. 768:

Τάχα γάρ τί που καὶ ἀκούσεσθαι καινὸν προσεδόκων ἀπ' αὐτοῦ, ὡς ἀπὸ ξένων καὶ ἀγνώστων τοῖς ἀνθρώποις ἥκοντος τόπων. Ὅθεν οἱ ἀρχιερεῖς θεασάμενοι, ὅτι τοῦτο μάλιστα τὸ πλῆθος πρὸς τὴν θέαν ἐφέλκεται ἡ τοῦ Λαζάρου ἐπιθυμία, ἐβουλεύοντο καὶ αὐτὸν συναποκτεῖναι τῷ Χριστῷ τὸν Λάζαρον, ὁρῶντες ὅτι μηδὲ μέχρι μόνης ἵστατο τῆς θέας τοῦ Λαζάρου τὸ πλῆθος, ἀλλ' εὖ εἰδότες ὡς ὁρῶντες ἐκεῖνον δι' ἐκείνου τῇ πίστει τοῦ Χριστοῦ προσήγοντο, ὥσπερ οὐ δυναμένου τοῦ ἅπαξ αὐτὸν ἀναστήσαντος καὶ πάλιν ἐγεῖραι ἂν δέῃ.

s. Bl. 145[b]. — Cap. 10 s. Bl. 157[a]. — Cap. 11 s. Bl. 173[b]. — Cap. 12 s. Bl. 185[a]. — Cap. 13 s. Bl. 199[b]. — Cap. 14 s. Bl. 209[b]. — Cap. 15 s. Bl. 220[b]. — Cap. 16 s. Bl. 227[a]. — Cap. 17 s. Bl. 239[b]. — Cap. 18 s. Bl. 252[a]. — Cap. 19 s. Bl. 258[b]. — Cap. 20 s. Bl. 264[b]. — Cap. 21 V. 15 s. Bl. 278[a].

Von den beiden von mir edirten Citaten aus dem Commentar zum Johannes-Evangelium (s. Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca, Leipzig 1869 S. 101) kann ich das erstere (zu Johannes 2, 19) hier im Wortlaut nicht nachweisen, dagegen findet sich das zweite zu Johannes 3, 8 in folgender Gestalt Bl. 55[a] Z. 13:

ܦܠܚܗ ܠܡ ܗܘܝܐ ܫܡܥܐ ܐܢܐ. ܗܢܐ ܗܘܐ ܗܘ ܕܝܢ ܪ̈ܓܫܬܐ ܕܡܬܬܚܫܗ ܡܫܡܥܐ ܐܢܐ. ܠܐ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܐܢܐ ܕܬܕܥ ܕܐܝܟܘ ܐܬܐ ܕܢܚܢ ܠܫܘܡܗ ܘܡܐ ܫܦܝܪ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘ ܕܦܠܚܗ ܫܡܥܐ (Bl. 55[b]) ܐܢܐ. ܡܬܠ ܕܐܦ ܡܫܝܚܬܗ ܦܪܡܢܬܐ ܕܗܘܬ ܥܠ ܫܠܝܚܐ ܒܫܡܥܬܐ ܗܘܬ. ܟܕ ܕܦܠܚܐ ܕܐܝܟ ܕܪܘܚܐ ܕܠܘܬܗܘܢ ܡܬܬܥܒܪ ܗܘܐ. ܗܟܢܐ ܗܘܝܐ ܡܢ ܟܠܗ ܕܢܠܒ ܠܟܠܗܘܢ ܠܘܬ ܪ̈ܟܘܬܗ ܕܗܘ ܕܡܘܠܕ. ܫܦܝܪ ܐܘܣܦ ܕܗܟܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܟܠ ܐܢܫ ܕܝܠܝܕ ܡܢ ܪܘܚܐ ܗ ܕܕܐܝܟ ܗܢܘ ܡܘܠܕܐ ܕܪܘܚܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܟܝܠ ܕܬܬܕܪܟ ܡܢ ܣܘܟ̈ܠܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܩܢ ܕܡܬܠܠ ܘܐܦ ܡܢ ܣܘܟܠܗܘܢ ܘܡܐ

Auf dem Rande ist eine doppelte Eintheilung notirt, in 20 Capiteln und eine andere in Perikopen ܦܘܪ̈ܫܐ mit Angabe der Tage, an denen sie verlesen werden sollen.

Soweit ich sehe, ist das Werk vollständig. Bl. 135 ist nicht beschrieben. Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 8, 1—11 fehlt hier (vergl. Bl. 132[a]), wie auch über Johannes 21, 1—14 keine Anmerkungen vorhanden sind.

Die Reihenfolge der Kurrâs ist in Folge falscher Numerirung gestört worden. Die richtige Folge ist Bl. 1—80, 91—100, 81—90, 101 ff.

Schluss des Werkes:

ܘܗܪܟܐ ܣܟܝܡ ܫܘܡܠܝܐ ܠܡܬܪܓܡܢܘܬܐ ܫܒܝܚܬܐ ܗܘ ܕܥܠܗ ܫܦܝܪ ܫܘܦܪܐ ܘܡܫܬܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܘܬܪܢܐ ܕܡܘܗܒܬܐ ܕܚܢܢܐ ܕܪܘܚܐ ܘܦܘܫܩܗ ܕܡܪܢ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܪܢ ܡܫܝܚ ܘܐܠܗܢ. ܕܠܗ ܡܫܬܒܚܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܡܠܟܐ ܫܘܦ̈ܪܐ ܡܢ ܬܫܒܘܚܬܐ ܫܘܒܚܐ ܕܫܘܬܐ ܡܫܝܚܐ. ܟܠܗܘܢ ܫܘ̈ܒܚܝܢ ܫܘܒܚܐ ܪܡܐ ܠܫܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Diese Copie ist auf meine Veranlassung durch Vermittelung des Jeremias *Šâmîr* in Mosul 1883 in *Telkêf* durch den Diaconus Franz *Mêrê* (s. Index scriptorum) angefertigt worden. Von dem Original habe ich keine Kenntniss, vermuthe aber, dass es sich in *Telkêf* oder *Telkêpê* befindet. Über meinen Aufenthalt in diesem Dorfe s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1863, S. 359. Unterschrift Bl. 280[a]:

ܐܫܬܠܡ ܒܬܠܟܝܦ. ܒܝܘ̈ܡܝ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣ ܕܡܢ ܒܝܬ ܡܪ̈ܐ. ܒܫܢܬ ܐܦܦܓ ܡܫܝܚܝܬܐ.

Vortrefflich geschrieben, fast vollständig vocalisirt und punktirt. Das Papier hier und da verfärbt durch Feuchtigkeit.

280 Blätter (33 × 22 cm), die Seite im Durchschnitt zu 21—23 Zeilen.

81.

(Sachau 311.)

Commentar zum Neuen Testament von *Îšô'dâdh*, gebürtig aus Merw, Bischof von *Ḥedhattâ* oder *Elḥaditha* am Tigris, der um 825 lebte. Vergl. Assemani III, 210. 211; Wright, Syriac literature S. 220. Titel Bl. 1[b]:

ܦܘܫܩܐ ܕܟܬܒܐ ܕܕܝܬܩܐ ܚܕܬܐ ܘܟܢܝܫ ܡܢ
ܟܬܒܐ ܕܡܦܫܩܢܐ ܘܡܠܦܢܐ ܕܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܘܚܒܝܫ ܠܗܠܝܢ ܡܪܝ ܐܝܫܘܥܕܕ ܡܪܘܙܝܐ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܚܕܬܐ ܕܒܐܬܘܪ.

Da in den Über- und Unterschriften der einzelnen Bücher das Wort ܦܘܫܩܐ stets als Plural ܦܘ̈ܫܩܐ gebraucht wird, ist der Titel zu übersetzen: »Erläuterungen zum Neuen Testament, gesammelt aus den Werken der Exegeten und Lehrer der Kirche von *Îšô'dâdh*« u. s. w. Anfang:

[Syriac text, 7 lines]

Aus diesen Worten ergiebt sich, dass der Verfasser schon vorher einen Commentar zum Alten Testament geschrieben hat. Auf eine andere seiner Schriften verweist er Bl. 101[b]:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܠܚܢܐ

Folgt die Einleitung Bl. 1[b]:

ܡܩܕܡܘܬ ܟܬܒܐ

[Syriac text, 2 lines]

Diese Einleitung handelt von der Bedeutung des Wortes Evangelium, von dem Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Testament; Christus selbst verweist auf das Alte Testament: warum Gott das Neue Testament gegeben Bl. 2[a]; warum Christus nicht schon im Uranfang gekommen, sondern erst in der Zeit Bl. 2[b]; warum wir, obwohl Christus die Heilung gebracht, dennoch von unseren Sünden gequält werden; in welchen Arten und Weisen sich die Bücher des Alten und Neuen Testamentes ausdrücken. Hier Bl. 3[a]. 10. 11 verweist der Verfasser auf seinen Commentar zur Genesis und zu den Psalmen. Bei der Interpretation müssen stets vier Dinge berücksichtigt werden: [Syriac text] Bl. 3[b], was durch Beispiele belegt wird.

Bl. 4[b] Matthäus, Einleitung, Anfang des Commentars Bl. 5[b]. In 22 ܩܦ Abschnitten. Unterschrift Bl. 74[a]:

[Syriac text, 3 lines]

Dieser Commentar ist der ausführlichste; auf ihn wird in den Anmerkungen zu Marcus und Lucas vielfach verwiesen. Nächst diesem ist der Johannes-Commentar der ausführlichste.

Bl. 74[a] Marcus, Einleitung:

[Syriac text, 12 lines]

Anfang des Commentars Bl. 75[b]. Abschnitte 23—35. Unterschrift Bl. 86[a]:

ܫܠܡܘ ܘܡܪܢ ܢܘܗܪܐ ܕܡܫܡܠܝܢ ܗܘܘ ܒܡܬܒܠܐ
ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܪܩܘܣ ܘܡܪܢ

Bl. 86ᵃ Lucas: ܢܘܗܪܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܠܘܩܐ. Einleitung von neun Zeilen:

ܠܘܩܐ ܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܗܘܐ. ܘܐܦ ܡܢ ܐܣܝܘܬܐ
ܬܠܡܝܕܐ ܗܘܐ ܕܫܠܝܚܘܗܝ. ܒܬܪ ܕܫܡܥ ܟܠ
ܡܕܡ ܕܐܬܟܬܒ ܠܗ ܒܐܪܒܥܐ ܕܡܗܘܕ ܠܟܬܒܐ
ܣܡ ܕܟܠ ܢܗܝܪܐ ܘܡܫ̈ܡܫܢܘܬܐ ܢܚܪܬ ܐܬܩܢܬܐ
ܘܠܬܪܘܬܐ ܗܦܢ̈ܝܬܐ ܐܬܦܠܓ ܗܘ ܘܐܬܒܗ ܘܡܪܢ

Anfang des Commentars daselbst. Abschnitte 36—58. Unterschrift Bl. 120ᵃ:

ܫܠܡܘ ܢܘܗܪܐ ܕܠܘܩܐ ܘܡܪܢ

Bl. 120ᵃ Johannes: ܢܘܗܪܐ ܕܝܘܚܢܢ. Einleitung:

ܒܬܪ ܠܒܪ ܕܗܠܝܢ ܡܕܝ̈ ܠܬܠܡܝܕܐ. ܫܠܝ̈ܚܐ
ܕܝܢ ܫܐܠܘܗܝ ܠܡܟܬܒܘ ܒܟܠܗܘܢ ܡܠ̈ܝܢܐ
ܕܝܘܚܢܢ ܘܡܪܢ

Anfang des Commentars Bl. 120ᵇ. Abschnitte 59—78. Unterschrift Bl. 164ᵃ:

ܫܠܡܘ ܢܘܗܪܐ ܕܝܘܚܢܢ ܘܡܪܢ

Bl. 164ᵃ Apostelgeschichte:

ܢܘܗܪܐ ܕܦܪܟܣܝܣ ܕܫܠܝ̈ܚܐ

Einleitung daselbst. Anfang des Commentars Bl. 164ᵇ. Abschnitte 79—103.

Bl. 188ᵃ Die drei katholischen Briefe:

ܢܘܗܪܐ ܕܬܠܬ ܐܓܪ̈ܢ ܩܬܘܠܝܩܝܘܣ

Anfang:

ܠܗܠܝܢ ܠܒܪ ܬܠܬ ܐܓܪ̈ܢ ܐܘܣܒܝܘܣ ܩܣܪܝܐ
ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܐܡܪܝܢ ܕܒܥܕܪܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܐܬܟܬܒܝ.
ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܢ ܠܗ ܠܐ ܠܝܥܩܘܒ ܒܪ ܕܠܐ ܚܫ̈ܝܢ
ܡܠܝܗܝܢ ܠܫ̈ܠܝܚܐ. ܐܦ ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ
ܐܦܠܐ ܒܕܘܟ ܐܬܕܟܪ ܐܝܟ ܠܗܠܝܢ ܐܘ ܐܝܟ
ܡܢܗܝܢ ܬܫܥܝܬܐ ܒܢܕܐ ܡܢ ܡܬܬ̈ܪܓܡܬܗ
ܕܢܒܝ. ܒܕ ܓܒ ܫܘܝܢ ܕܡܬܬܐ ܬܫܥܝܬܐ
ܠܗ ܒܠܫܢܐ ܡܢ ܒܬܪ ܕܒܥܠ ܐܝܘܒ ܘܡܢ
ܣܡܡܬܐ ܕܒܬܐ ܘܡܢ ܕܟܕ ܗܢܕܐ. ܗܠܝܢ
ܕܒܡܕܝܢܬܐ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܡܓܕܠܝܢ.

Bl. 188ᵃ Brief des Jacobus. Abschnitte 104—106.

Bl. 189ᵃ Brief des Petrus. Abschnitte 107—108.

Bl. 190ᵃ Brief des Johannes. Abschnitte 109—110.

Bl. 190ᵇ Briefe des Paulus. Einleitung:

ܓܘܒܢܐ ܦܘܠܘܣ ܐܬܬܠܡܕ ܠܗܝܡܢܘܬܐ
ܒܫܢܬܐ ܕܒܬܪ ܐܬܬܠܝܐ ܐܘܓܦܝܘܣ ܒܗܘܠܝܐ
ܡܠܟܘܬܗ ܕܓܠܘܕܝܘܣ ܘܒܬܪ ܕܡܬܐ ܡܢ
ܫܢ̈ܝܐ ܒܕܡܘܬܘܣ ܘܡܪܢ

Bl. 191ᵇ Brief an die Römer. Abschnitte 111—120. Unterschrift Bl. 205ᵃ:

ܦܫܩܗ ܠܗܕܐ ܐܓܪܬܐ ܡܢ ܝܘܢܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ
ܡܪܝ ܒܩܘܡܝ ܐܝܟ ܕܠܘܬܗ ܡܪܐܝ ܩܫܝܫܐ.
ܒܡܥܕܪܢܘܬܗ ܕܕܢܝܐܝܠ ܩܫܝܫܐ ܗܢܕܘܝܐ.
ܫܠܡܬ ܢܘܗܪܐ ܕܐܓܪܬܐ ܕܠܘܬ ܪ̈ܗܘܡܝܐ.

»Diesen Brief (an die Römer) hat aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt *Mâr Kômî*, unterstützt von dem Priester Daniel dem Inder, indem er seine Arbeit richtete an den (sie widmete dem) Priester *Mârî*.« Diese Notiz kann sich nicht auf den Commentar des *Îšô'dâdh* beziehen, denn er war ursprünglich Syrisch geschrieben, auch kaum auf den Römerbrief in der *Pešîṭtâ*, denn er war zur Zeit des *Mâr Kômî* schon längst aus dem Griechischen übersetzt; sie kann wohl nur auf den Commentar des Theodorus von Mopsueste zum Römerbrief Bezug haben und ist durch irgend ein Versehen hierher gerathen. Dass *Kômî* an der Übersetzung der Schriften des Theodorus Theil genommen, ist bekannt aus Assemani III, 85. Der hier genannte *Mârî* könnte allenfalls identisch sein mit *Mârî* dem Perser, s. Assemani III, 171.

Bl. 205ᵇ Erster Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 206ᵃ. Abschnitte 121—130.

Bl. 222[a] Zweiter Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 222[b]. Abschnitte 131—137.

Bl. 229[b] Galater. Abschnitte 138—141.

Bl. 234[a] Epheser. A. 142—145.

Bl. 239[a] Philipper. A. 146—147.

Bl. 242[a] Colosser. A. 148—149.

Bl. 247[a] Thessalonicher I. A. 150—151.

Bl. 248[b] Thessalonicher II. A. 152.

Bl. 250[a] Timotheus I. A. 153—155.

Bl. 254[a] Timotheus II. A. 156—157.

Bl. 255[b] Titus. A. 158.

Bl. 256[a] Philemon.

Bl. 256[b] Hebräer, Einleitung:

ܥܠ ܐܓܪܬܐ ܗܕܐ ܕܥܒܪ̈ܝܐ ܦܩ̈ܠܛܐ ܗܪ̈ܛܝܩܐ
ܐܫܬܠܛܘ ܠܗܪ̈ܛܩܐ. ܚܕ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܕܠܘ
ܕܦܘܠܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܘܡܪܐ

Anfang des Commentars Bl. 257[a]. Abschnitte 159—164. Unterschrift Bl. 269[b]:

ܫܠܡܘ ܬܘܩܕܢ ܡܢܝ ܘܐܠܗܝ ܦܘܫܩܐ
ܕܐܓܪܬܐ ܕܥܒܪ̈ܝܐ ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ ܕܡܠܬܗ̇
ܕܡܫܝܚܐ ܚܕܬܐ ܕܟܬܒܝܢ ܠܡܪܢ ܡܫܝܚܐ
ܡܪܘܒ̈ܐ ܐܦܣܛܘܠܐ ܕܚܕܬܐ ܘܕܝܬܝܩܝ ܘܡܪܐ

Der ganze Text des Neuen Testamentes ist in 164 ܦܘܫ̈ܩܐ ܢܝ̈ܫܐ oder Abschnitte getheilt.

Die Persische Abstammung des Verfassers bekundet sich in der Anführung Persischer Wörter und ihrer Bedeutungen. In einer Note zu Acta 16, 20 auf Bl. 182[a] erklärt er die ܐܣܛܪܛ̈ܓܐ στρατηγοι als ܕܗܩ̈ܢܐ, d. i. *Dihkâne* دهقان. Auf S. 70[a] in einer Note zu Matthäus 27, 66 erklärt er das Wort ܩܘܣܛܘܢܪ̈ܐ als Gefängnisswärter oder Henker = ܗܘ ܪܘܙܒܢ̈ܐ, d. i. روزبان. Auf Bl. 17[a] (zu Matthäus 3, 4) wird ܩܡܨ̈ܐ erklärt durch ܩܘܩܘܢܣ oder ܩܡܨܡܨ, Persisch ܡܠܟ, d. i. ملك. Auf Bl. 85[b] zu Matthäus 15, 43 giebt der Verfasser folgende Bemerkung über den Stand der ܒܘܠܘܛ̈ܐ βουλευταί:

ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܠܗ ܠܝܘܣܦ. ܡܛܠ ܕܠܘ ܡܢ
ܠܒܘܫܗ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܘܠܘܛܐ. ܐܠܐ ܒܥܘܡܪܐ
ܘܒܕܘܒܪܐ ܒܪܗ ܠܒܘܠܘܛܘܬܐ. (Bl. 85[b])
ܥܕܬܐ ܚܕܐ ܐܝܬ ܗܘܬ ܒܐܪܥܐ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ
ܘܦܫܝܢ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܬ. ܘܐܝܟ ܠܓܒܪ ܘܠܗ ܐܢܫ
ܡܢ ܝܘܒܠ ܡܠܟܐ. ܡܕܝܢ ܡܫܡܫܢ ܗܘܘ
ܡܠܟܐ. ܘܐܝܟ ܠܓܒܪ ܘܢܕ ܡܕܝܢܘܝ ܡܫܡܫ
ܗܘܐ. ܒܓܒ̈ܐ ܢܘܗܪܐ ܕܒܡܫܪܐ ܡܬܓܒܝܢ ܗܘܘ
ܠܡܫܡܫܢ ܢܠܦܘܗܝ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܒܢܗ ܦܪ̈ܣܝܐ.
ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܘܩܒܠ ܢܦܫܐ ܕܡܫܬܡܗܐ ܠܘܩܒܠ
ܡܫܡܫܢܐ ܗܘ ܠܘܩܒܠ ܕܠܐ ܡܫܬܐ. ܘܠܐ ܫܠܝܛܝܢ
ܠܡܕܒܪ ܐܢܘܢ ܐܝܟ ܡܫܬܠܛܢܐ.

D. i. Persisch جند نه ميران.

Auf Bl. 93[b] zu Lucas 3, 1 vergleicht er das Amt eines ἡγεμών, Recht zu sprechen und Steuern einzusammeln, mit demjenigen eines Mobed موبذ bei den Persern: ܐܝܟ ܕܡܘܒܕ ܕܡܘܗܦܛܐ ܕܒܢܗ ܦܪ̈ܣܝܐ. Er spricht Bl. 13[a] von dem Stern, den die Perser ܬܫܛܪ nennen, und Bl. 14[a] vom Avesta ܐܒܣܬܐ.

Der dem Commentar zu Grunde gelegte Text ist die (nicht überall mit der Ausgabe von Lee übereinstimmende) *Pešiṭṭâ* (natürlich ohne Johannes 7, 53—8, 11, ohne Brief Petri II, Briefe Johannis II, III, den Brief des Judas und Apokalypse). Gelegentlich finden sich textkritische Bemerkungen, z. B. Bl. 113[b] zu Lucas 22, 36, wo gesagt wird, dass anstatt ܢܙܒܢ in vielen Handschriften ܢܩܢܐ geschrieben steht, und Bl. 224[a], wo zu II. Corinther 4, 4 bemerkt wird, dass in vielen Handschriften anstatt ܕܥܠܡܐ überliefert wird ܕܥܠܡܐ. Häufig wird neben der *Pešiṭṭâ* ܝܘܢܝܐ (nicht = Charclensis) citirt, z. B. Bl. 118[b]. 209[a]. 215[b]. 224[a]. 227[b]. 235[a]. 236[a]. 239[ab]. 241[ab]. 250[b]. 252[a] (bis). 254[a]. 255[a]. 256[b]. 259[b]. 260[b]. In diesen Stellen, die hier nicht vollständig aufgezählt sind, wird auf den Griechischen Text zurückgegangen,

wobei ich aber unentschieden lassen muss, ob *Îšô'dâdh* direct eine Griechische Hds. verglichen oder ob er aus einer Syrischen Übersetzung seine Kenntniss von dem Griechischen Texte geschöpft hat. Die Septuaginta ܡܦܩܬܐ ܕܫܒܥܝܢ wird Bl. 265 b erwähnt. Für die Textgeschichte des Syrischen Neuen Testamentes ist *Îšô'dâdh* ein wichtiger Zeuge.

An verschiedenen Stellen citirt der Verf. das Diatesseron von Tatian, z. B. Bl. 49 b. 76 a. 167 a (bis)[1]. Über Tatian und sein Werk s. Bl. 74 a (Einleitung des Marcus-Evangeliums, oben mitgetheilt).

Unter den Gewährsmännern *Îšô'dâdh's* steht obenan Theodorus von Mopsueste, der als höchste Autorität unter der Bezeichnung ܡܦܫܩܢܐ citirt wird, z. B. Bl. 35 ab. 38 b. 47 a. 50 a. 66 b. 102 a. 104 a Glosse. 106 a. 112 a. 115 b (bis). 121 b (Brief an Callistratus). 123 a. 128 b. 130 b. 132 a. 134 a. 136 a. 153 b. 155 b (bis). 161 a. 163 b. Textkritische Notiz zu Johannes 21, 25:

ܕܐܝܬ ܠܗ ܦܢܝ̈ܬܐ ܕܥܒܕ ܝܫܘܥ ܐܝܠܝܢ ܕܟܠ ܚܕ ܚܕ. ܡܦܫܩܢܐ ܕܝܢ ܠܗܕܐ ܡܠܬܐ. ܘܠܦܘܬ ܕܡܠܐܟܐ ܠܗ ܒܙܒܢ ܙܒܢ ܡܙܝܥ ܗܘܐ ܠܡܝ̈ܐ.[2] ܘܠܦܘܬ ܕܒܣܘܠܬܐ ܚܕܬܐ ܕܐܢܘܢ. ܕܗܕܐ ܠܗ ܡܘܕܐ ܗܘ ܒܪ ܙܒܢ ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܐܒܪܗܡ. ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ ܗܠܝܢ ܦܬܓܡ̈ܐ ܐܡܪ. ܕܠܘ ܡܢ ܠܡܫܡܥ ܐܢܘܢ ܕܟܬܒܐ ܐܠܐ ܒܕܘܟܬ ܢܘܗܪܐ ܡܕܡ ܡܣܟܢ ܗܘܘ ܠܟܠ. ܒܐܝܡܢܘܬܐ. ܘܟܬܒܘܢ ܠܗ ܡܢ ܐܢܫܝܢ ܕ̈ܝܠܗ ܡܠܦܢܐ ܐܬܐܡܪܬ ܒܟܬܒܐ.

Ferner Bl. 183 a. 184 a. 188 a. 212 b. 213 b (im 5. *Mêmrâ* über den heiligen Geist). 215 a. 218 a. 219 b. 228 ab. 231 b. 236 a. 238 a. 239 b. 249 b. 260 a. 268 b.

Ephraem wird an vielen Stellen citirt: Bl. 38 b. 41 b. 51 a. 56 a. 64 a. (ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܒܝܬ ܕܝܢܐ).

[1] Vergl. H. Goussen, Studia theologica, Leipzig 1895 S. III und 62—67.

[2] Johannes 5, 4.

66 b. 67 b. 74 a. 88 a. 92 ab. 95 b. 99 b. 100 ab. 111 b. 115 b (bis). 127 b. 130 b. 135 a. 155 a. 183 a.

Neben Theodorus und Ephraem wird am häufigsten *Ḥenânâ* aus *Ḥedhajjabh* genannt (vergl. Bl. 43 a und Assemani III, 81, nach dem *Ḥenânâ* um 570 gelebt haben soll): Bl. 34 b. 37 b. 40 b. 45 a. 48 b (bis). 53 b. 55 b. 61 a. 62 b. 66 b. 72 a. 236 b. 237 b. 241 b (bis). 242 a. 243 b. 244 a. 253 b. 255 a. 259 b. 260 ab. 261 b. 265 b (bis).

Von anderen Personen, meist Schriftstellern, werden citirt oder erwähnt:

1. Ambrosius von Mailand Bl. 88 a Glosse.
2. Andreas Bl. 111 b: ܐܢܕܪܐܘܣ ܐܚܘܗܝ ܕܫܡܥܘܢ ܟܐܦܐ. ܒܟܪܘܙܘܬܗ ܕܝܠܗ ܗ̇ܘ ܕܒܝܬ ܐܦܪܝܩܐ. ܒܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܨܒܘ̈ܬܐ.
3. Aratus Bl. 183 b.
4. Athanasius Bl. 124 b.
5. Babaeus Persa ܒܒܝ Bl. 44 b sein ܟܬܒܐ ܕܥܠ ܚܕܝܘܬܐ. 79 b. 115 a. 180 a Bischof von ܟܝܫܒܕܐܬܘܢ. Vergl. Assemani III, 176.
6. Bardesanes Bl. 80 b.
7. *Barḥadhbešabbâ* Bl. 84 a 1, vergl. Assemani III, 169.
8. Basilius Bl. 113 b.
9. Clemens, Brief gegen die Eheverächter Bl. 74 a. 75 a (Petrus, Linus, Clemens). 242 a.
10. Cyrus (?) monachus ܩܝܘܪܐ ܕܝܪܝܐ Bl. 124 b Glosse; vergl. Assemani III, 170.
11. Daniel Bar *Ṭûbhânîthâ* Bl. 46 b. 88 b. 89 a. 244 b. Vergl. Assemani III, 174.
12. Diodorus von Tarsos Bl. 234 b.
13. Dionysius Bl. 168 b. 234 b, an Timotheus 163 b.
14. Epiphanius Bl. 111 b ܡܐܡܪܐ ܕܙܘܡܫܟܘܬܐ.
15. Eusebius, Brief an Marinus Bl. 84 b, Kirchengeschichte 97 a. 111 b. 188 a.
16. Galenus Bl. 86 a.
17. Gregorius Bl. 123 a. 161 b (hier Theologus).
18. *Ḥenânîšô'* ܡܪܝ ܚܢܢܝܫܘܥ Bl. 49 a. 138 b.

19. Hippolytus, Bischof und Märtyrer Bl. 111[a].

20. Ignatius Bl. 45[a] 5. 69[b].

21. Johannes ܕܒܝܬ ܪܒܢ Bl. 213[b], vergl. Assemani III, 72.

22. Johannes Chrysostomus ܝܘܐܢܝܣ Bl. 72[a]. 97[a]. 111[b]. 112[a]. 132[a]. 208[b]. 213[a]. 246[a]. 249[b]. 260[a].

23. Johannes aus Ninive ܝܘܚܢܢ ܢܝܢܘܝܐ Bl. 261[a].

24. Josephus Bl. 38[b]. 40[a]. 54[a]. 56[a]. 62[a]. 79[b]. 128[a]. 186[a].

25. Julianus Apostata Bl. 155[b]. 163[b].

26. Mani Bl. 80[b]. 118[b].

27. Marcus, *Abbâ* Marcus Bl. 109[a], vergl. Assemani III, 45.

28. Methodius, Bischof von Patara ܡܝܬܘܕܐ ܦܬܪܐܕܘܣ ܒܟܬܒܐ ܗ̇ܘ ܕܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܠܘܩܒܠ ܐܘܪܝܓܢܝܣ. Am Rande dazu: ܗ̄ ܐܦܣܩܘ̄ ܕܦܛܪܐ. Vergl. Assemani III, 27.

29. Narses, ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܢܪܣܐ Bl. 19[b] Glosse.

30. Nestorius, seine Messe Bl. 64[b]. 88[a]. 159[b]. 177[b].

31. Origenes Bl. 36[b]. 161[b].

32. Petrus patriarcha Alexandrinus ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܥܠ ܐܠܗܘܬܐ Bl. 163[b].

33. Philo ܦܝܠܘܢ Bl. 40[b].

34. Porphyrius Bl. 155[b].

35. Severus ܣܘܝܪܐ Bl. 33[b].

36. Simon Magus Bl. 74[b]. 118[b]. 151[a].

37. Symmachus Bl. 54[b].

38. Theodoret Bl. 240[b].

39. Thomas Edessenus Bl. 263[b].

40. Timotheus Bl. 58[b]. 125[b]. 266[b].

Von sonstigen litterarischen Angaben ist zu bemerken Bl. 155, wo zu einer apokryphen Notiz über das Ende des Pilatus am Rande bemerkt wird ܗܕܐ ܡܫܠܡܐ ܒܩܠܝܣܝܣ ܕܒܪ ܡܪܝܡ »Das ist überliefert in der ܩܠܝܣܝܣ κλῆσις des Sohnes der Maria«.

Auf Bl. 151[b] zu Johannes 16, 2 die folgende Bemerkung: ܘܗܘܬ ܡܣܬܒܪܢܘܬܐ ܠܒܪ̈ܝܐ ܡܢ ܥܕ̈ܬܐ. ܕܐܦ ܥܒܕܐ ܗܟܢ ܥܕܬܐ ܘܗܢܘ ܢܡܘܣܗ̇. ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܣܓܝ ܒܝ̈ܫܢ ܩܒܠܝܢ ܗܘܘ ܟܪ̈ܣܛܝܢܐ ܡܢ ܥܡ̈ܡܐ. ܥܕ ܣܒܪܝܢ ܗܘܘ ܕܒܡܘܬܗ̈ܘܢ ܕܟܝܐ ܠܥܠܡܐ ܥܒܕܝܢ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܚܕ ܡܢ ܐܚ̈ܐ ܡܢ ܐܬܪܐ ܡܢ ܓ̰ܠܝܘܣ ܐܓܪܬܐ ܠܘܬ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܒܐܣܝܐ. ܥܕ ܡܘܕܥ ܕܟܡܐ ܒܝ̈ܫܬܐ ܡܛܠ ܡܣܬܒܪܢܘܬܐ ܗܕܐ ܠܘܬ ܟܪ̈ܣܛܝܢܐ ܒܙܒܢܗ ܕܘܪܘܣ ܡܠܟܐ.

»Viele Externe (Heiden) hatten die Ansicht, dass die Kirche also handle und dass das ihr Gesetz sei. Deshalb haben die Christen zahlloses Ungemach von den Heiden zu ertragen gehabt, da diese glaubten, dass sie durch den Tod der Christen eine Läuterung der Welt bewirkten. So hat einer der Brüder aus dem Lande (Orte) ܓ̰ܠܝܘܣ ein Schreiben gerichtet an einen Bischof in Asia, in dem er erzählt, wie viel Unheil in Folge dieser Ansicht über die Christen zur Zeit des Kaisers Verus gekommen ist.«

In einer Glosse auf Bl. 123[a] wird der weise Perser (Aphraates?) citirt: ܚܟܝܡܐ ܦܪܣܝܐ ܐ̄ ܒܬܫܘܒܚܬܐ.

In den Bemerkungen zu Marcus 1, 5 auf Bl. 76[a] wird ein ܒܘܪܝܐܣ (?) citirt. Die Schulen von Nisibis werden Bl. 57[a] genannt.

Bei gelegentlicher Polemik gegen andere Ansichten werden folgende Secten erwähnt:

Borborianer ܒܪܒܘܪ̈ܝܢܘ Bl. 151[b]; Messalianer ܡܨܠ̈ܝܢܐ Bl. 64[b]; Manichäer Bl. 82[b]; Marcioniten Bl. 82[a]; Katarenser ܩܛܪ̈ܝܐ Bl. 84[a] 1.

Legendarisches, aus der Apokryphen-Litteratur geschöpft, tritt vereinzelt auf, z. B. über den Tod von Johannes dem Täufer Bl. 39[a b], über die Herodias Bl. 79[b], über das Grab

Adam's auf Golgatha Bl. 84ª, über Pilatus Bl. 115ᵇ, König Abgar Bl. 155ª.

Astrologisches findet sich auf Bl. 11ᵇ—12ᵇ, Metrologisches auf Bl. 118ªᵇ. Auf Bl. 80ª wird in einer Anmerkung zu Marcus 7, 26 Syrien gedeutet als die Länder von Antiochien bis Edessa: ܣܘܪܝܐ ܦܢ̈ܝܬܐ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܥܕܡܐ ܠܐܘܪܗܝ.

Eine dialektische Notiz auf Bl. 255ᵇ, wonach ܩܝܢܝܐ in Assyrien und *Bêth*-Garmai den Gold- und Silberarbeiter, dagegen ܢܦܚܐ den Schmied bezeichnet, während anderswo ܩܝܢܝܐ beides bedeutet.

Die Hds. besteht aus einem älteren Theil (*A*), der von einer modernen Hand (*B*) ergänzt ist. Sie ist vollständig. Die richtige Reihenfolge der Blätter 19—22 ist folgende: 19. 22. 21. 20. 23.

A. Bl. 16—156.

B. Bl. 1—15 und 157—269.

A ist wasserfleckig, aber sonst vorzüglich erhalten, vollständig vocalisirt und punktirt. Ein Datum ist nicht vorhanden. Kann etwa im 16. oder 17. Jahrhundert geschrieben worden sein.

B vorzüglich geschrieben sowie vollständig vocalisirt und punktirt vom Diaconus *Pransî*, Sohn des *Giwargîs* von der Familie *Bêth Mêrê* zu *Telkêf*, vollendet 1883 n. Chr. So nach der Unterschrift auf Bl. 269ᵇ.

269 Blätter (30,5 × 20,5 cm), in *A* die Seite zu 29, in *B* zu 27 Zeilen.

82.

(Sachau 8.)

Eine ausführliche Darstellung der christlichen Glaubenslehre in einem grossen Gedichte von siebensilbigen Versen, verfasst von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî*, einem Mönche des 13. Jahrhunderts (s. Nr. 92 Sachau 306 nr. II).

Da der Anfang der Hds. fehlt, gebe ich die Unterschrift statt des Titels. Bl. 82ª:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ̇ ܡܪܢ̱ ܘܦܘܫܩܐ ܕܝܚܝܕܘܬܗ ܠܡܚܡܕ ܡܐܡܪܐ ܕܒܢܝܢ ܒܡܘܫܚܬܐ ܥܠ ܫܪܪܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ. ܠܝ ܠܡܟܐ ܕܡܬܪܘܬܐ ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܫܢܝܘܬܐ ܘܡܫܦܪܗ̈ ܕܕܡܘܬܐ ܘܫܡܫܐ ܕܡܠܦܢܘܬܐ ܘܡܪܝ ܪܒܢ ܚܘܣܢ ܚܒܝܒ ܘܚܘܝܗ ܘܡܪܝ ܕܒܘܚܢܐ ܠܗ ܠܗ ܒܪ ܘܡܚܪܒ ܡܪܢ̱ ܢܦܫܗ ܒܥܘܡܩܗ ܥܡ ܗܫܪ̈ܬܐ ܕܦܓܥܐ ܘܐܦ ܚܝ ܢܣܒܗ ܐܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist der richtige Titel vielleicht ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ, Sermo de fide orthodoxa, und dies Buch möglicher Weise identisch mit den ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܡܘܫ̈ܚܬܐ, die Ebedjesu in seinem Catalogus erwähnt (Assemani III, 309).

Ein Theil der oberen Hälfte von Bl. 1 ist weggerissen. Die ersten ganz erhaltenen Zeilen sind folgende:

ܘܠܗ ܐܝܟ ܚܝ̈ܐ ܕܚܘ̈ܬܐ
ܘܐܒܐ ܠܒܪ ܥܡ ܕܡܠܟܗ
ܠܥܘܕܪܐ ܕܒܪܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܘܠܐ ܡܠܟܐ ܘܠܐ ܢܦܘܫܐ
ܕܡܘܫ̈ܐ ܘܐܦ ܕܦܘܡܗ
ܘܒܪܐ ܒܪܐ ܥܡ ܕܡܠܟܗ
ܠܐܒܐ ܕܡܢ ܐܒܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܘܐܬܝܕܥ ܠܐܢܫܐ ܕܡܢ
ܒܕܡܘܬ ܡܠܟܐ ܥܡ ܦܠܐ.

ܘܐܦ ܪܘܚܐ ܚܕ ܕܡܠܟܘܬܗ
ܫܘܬܦܘܬܐ ܕܡܢ ܐܒܐ
ܘܚܝܐ ܘܡܚܝܢܐ ܐܝܟܘܬܗܘܢ
ܘܒܪܐ ܚܝ̈ܐ ܕܩܢܘ̈ܡܘܗܝ.
ܗܕܐ ܗܝ ܬܘܒ ܟܠܗܬܐ ܐܚܪ̈ܬܐ
ܕܒܗܢܐ ܟܠܗ ܢܘܟܪ̈ܝܬܐ ܕܫܩܝܠܬܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܢܠܡܝܢܢܗ.
ܫܠܡ ܬܦܫܝܪܐ ܫܪܝܪܐ.
ܫܘܒܚܐ ܬܘܒ ܘܝܩܪ

Unten auf dem Rande folgende Notiz:

بيان هذا انه ميمر ܒܪ ܘܨܒܚܐ النسطورى

Die Eintheilung des Werkes ist nicht angegeben. Es finden sich folgende Überschriften im Text:

Bl. 23[a] ܥܠ ܫܬܐܣܬܐ ܕܬܪܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܕܣܝܡܝܢ ܒܥܕܬܐ ܐܪ̈ܙܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܘܕܦܓܪܗ ܘܕܕܡܗ ܕܡܪܢ

Fundamentum duorum mysteriorum sacrorum quae in ecclesia statuta sunt, baptismi et corporis sanguinisque Domini.

Bl. 27[a]: ܥܠ ܦܘܪܫܢ ܕܝܠܝ̈ܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ ܟܝ̈ܢܘܗܝ ܘܩܢܘ̈ܡܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܘܚܕܝܘܬܐ ܕܦܪܨܘܦܗ ܕܡܫܬܪܪܐ ܒܚܘ̈ܝܬܐ.

De distinctione specialitatum duarum naturarum et personarum Messiae et de unitate personae eius, quae confirmatur argumentis.

Ausserdem ist zu bemerken, dass der Text von Bl. 39[b] Zeile 2 bis zum Ende in 111 ܩܢܐ Absätze, deren Zahlen am Rande notirt sind, eingetheilt ist. Zu diesem so gegliederten Abschnitte findet sich am Anfang desselben auf dem Rande folgende Inhaltsangabe: ܣܗܕܘ̈ܬܐ ܕܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܕܡܚܘ̈ܝܢ ܥܠ ܢܣܝܒܘܬܐ ܕܟܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܡܢ ܟܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܘܡܟܣ̈ܝܢ ܠܗܪ̈ܛܝܩܐ.

Testimonia ex Libris Sacris quae probant assumptionem naturae divinae ex natura divina et redarguunt hereticos.

Auf dem Rande finden sich vielfach kurze Inhaltsangaben, die ich hier zusammenstelle:

Bl. 2[b] ܥܠ ܝܘܒܠܐ ܕܫܡܘܥܐ ܒܝܢܐ
Bl. 6[b] ܥܠ ܡܠܟܗ ܐܝܟܢܐ ܕܡܫܝܚܐ
Bl. 7[b] ܥܠ ܦܘܪܫܢ ܝܘܬܪܗ ܕܒܢܝ ܕܝܢ ܗܘܐ ܝܘܬܪܢܐ ܕܐܦܢ ܫܡܥܘܢ
Bl. 8[a] ܥܠ ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܢ ܘܬܘܕܝܬܗ ܕܒܝܬ ܦܓܪܐ
Bl. 9[a] ܥܠ ܝܕܘܥܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܬܝܕܥܢܐ ܡܢ ܡܠܦܢܘܬܗ ܘܡܢ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܘܐܬܘ̈ܬܗ ܘܬܕܡܪ̈ܬܗ ܕܥܒܕ
Bl. 11[b] ܥܠ ܦܪܝܫܐ
Bl. 12[a] ܥܠ ܬܪܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܩܕܪܘܒܬܐ

Auf derselben Seite die Randnotiz

ܕܪܒܝ ܨܠܝܒܐ ܬܠܡܝܕܗ

Dieser sein Schüler *Ṣlîbha* ist auch erwähnt in Nr. 69 (Sachau 72) nr. XVI.

Bl. 13[b] ܥܠ ܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܒܙܩܝܦܐ

Auf Bl. 21[b] eine Vergleichung der irdischen Hierarchie mit der himmlischen.

Bl. 23[a] ܥܠ ܫܬܐܣܬܐ ܕܬܪܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܘܫܪܐ

s. oben.

Bl. 26[a] ܥܠ ܕܢܩܒܠ ܬܪܝܢ ܘܒܢ̈ܝܢ ܡܬܚܙܝܢ
Bl. 27[a] ܥܠ ܦܘܪܫܢ ܕܝܠܝ̈ܬܐ ܘܫܪܐ

s. oben.

Bl. 27[b] ܚܘ̈ܝܬܐ ܟܬܒ̈ܢܝܬܐ
Bl. 28[b] ܥܠ ܬܘܕܝܬܐ ܕܗܪ̈ܛܝܩܐ ܕܒܚܕ ܟܝܢܐ ܡܪ̈ܟܒܐ ܘܡܡܙܘܓܐ ܡܘܕܝܢ ܒܒܪܐ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 33[a] ܚܘ̈ܝܬܐ ܐܦܘܕܝܩܛܝ̈ܩܬܐ ܕܠܐ ܡܨܝܐ ܕܚܕ ܟܝܢܐ ܐܘ ܚܕ ܩܢܘܡܐ ܢܗܘܐ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 34[a] ܥܠ ܥܠܬܐ ܕܚܘܒܐ ܘܕܬܪ̈ܥܝܬܐ ܕܒܝܢܐ ܐܢܫܐ ܥܒܕܐ ܕܡܫܝܚ ܠܫܘܡܠܝܐ ܡܫܡܠܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Bl. 37[b] ܥܠ ܬܘܕܝܬܐ ܕܐܘܪܬܕܘܟܣ ܡܢ ܠܘܩܒܠ ܡܩܛܠܢܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Auf Bl. 38[a] werden Mani, Marcion, Simon, Eutyches, Eunomius und Apollinaris citirt.

Bl. 39[a] ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܐܢܫ ܒܬܠܬ ܩܢܘܡܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܫܪܟ

s. oben.

Diese Testimonia sind aus allen Büchern des Alten und Neuen Testamentes gesammelt.

Jeder Kurrâs hatte ursprünglich 10 Blätter. K. I fehlt ganz; von K. II fehlen 3 Blätter, von K. III ein Blatt. Die folgenden Kurrâs sind vollständig. Von vielen Blättern sind oben Stücke abgerissen.

Unterschrift auf Bl. 82[a]:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܘܡ ܬܪܝܢ ܒܫ

ܟܕ ܐܝܬ ܫܢܬܐ ܕܝܘܢܝܐ ܬܫܥܡܐ ܘܒܬܪ ܐܠܦ

ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܫܥ ܒܬܫܥܐ ܕܐܝܪ ...

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܕ ܡܚܝܠܘܬܗ

ܕܚܛܝܐ ܡܢ ܟܠ ܗܪܡܙܕ ܪܒܢܐ ܘܫܪܟ

Fortsetzung auf Bl. 82[b] oben zerstört:

ܐܒܘܢ ܚܛܝܐ ——————————

ܘܒܪܘܢ ܠܒܢܝ. ܡܢ ܠܐ ܐܬܐ ܥܡܘܠܝܢܐ

ܦܓܪܢܝܐ ܕܡܟܬܒܢܐ ܘܐܝܟܢܐ ܡܢ

ܡܫܝܚܝܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ.

ܢܥܒܕ ܡܢ ܠܐܠܗܐ ܒܨܠܘܬܗ ܘܒܪܟܬ ܟܠ

ܫܢܝܢ ܘܫܪܟ

ܫܠܡ ܕܝܢ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ ܘܫܪܟ ܠܐܒܗ̈ܬܐ ܗܘܝܘ

ܐܒܐ ܡܚܝܠܐ ܘܫܪܟ ܗܘ ܐܠܝܐ ܕܝܢ ܐܚܐ ܐܦܝܣܩܘ

ܒܪ ܡܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܝܢ ܚܢܢܝܫܘܥ. ܒܪ ܩܫܝܫܐ

ܐܬܐܘܡܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ ܝܫܘܥ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܐܬܐܘܡܐ

ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܐܒܪܗܡ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܝܫܘܥ ܒܪ ܩܫܝܫܐ

ܨܒܪܝܫܘܥ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܝܙܕܢܝܫ ܘܡܬܒܪܝܬܐ

ܕܝܢ ܘܥܡܘܪܝܗܘܢ ܗܘܐ ܒܩܪܝܬܐ ܡܬܩܪܝܐ

ܩܪܘ ܕܒܬܚܘܡ ܢܝܪܘܐ ܕܪܩܢ. ܡܟܬܒ ܕܝܢ ܐܬܟܬܒ

ܐܦ ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܚܢܢܝܫܘܥ. ܒܪ ܡܫܝܚܐ

ܡܥܕܪܢܐ ܕܝܢ ܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ܓܝܘܪܓܝܣ ܐܝܬܘܗܝ

ܠܫܠܡܐ ܗܘܐ ܡܫܠܡܘܬܗ ܕܒܪܘ ܡܚܕܐ

ܘܫܒܬܐ ܒܬܪ ܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ

ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܡܟܬܒܢܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ

ܡܚܝܠܐ ܠܘܬ ܐܠܗܐ ܪܚܡܘܢܗܝ ܡܢ ܠܐ ܘܫܪܟ

Danach ist diese Hds. vollendet den 9. Mai 1562 am Sonnabend nach Himmelfahrt, geschrieben im Kloster Rabban Hormizd zur Zeit des Patriarchen Elias und seines Bruders, des Bischofs *Ḥnânîšô*', »möge Gott ihre Jugend stützen und ihnen langes Leben geben«. Der Schreiber ist *Jabh'alâhâ*, ein Bischof, Sohn des Presbyters Thomas, Sohnes des sel. *Îšô*', Sohnes des Presbyters Thomas, Sohnes des Presbyters Abraham, Sohnes des Presbyters *Îšô*', Sohnes des Presbyters *Sabhrîšô*', aus dem Dorfe *Izjânîš*. Zur Zeit des Schreibers war die Familie angesiedelt in dem Dorfe *Ḳârû* im Gebiete von *Nirwâ Derêkan*. Geschrieben ist das Buch für den oben genannten Bischof *Ḥnânîšô*', Sohn des sel. Archidiaconus *Gîwargîs*.

Auf Bl. 37[a] folgende Notiz in barbarischen Charakteren:

ܡܢ ܠܘܩܒܠ ܡܫܝܚܐ ܘܡܠܘܐܐ ܒܫܘܬܐ

Gut geschrieben und zumeist punktirt und vocalisirt.

82 Blätter (22 × 15 cm), die Seite zu 23 Zeilen.

83.

(Sachau 312.)

Besteht aus zwei Theilen:

A. ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ ܥܠ ܫܪܪܗ ܕܟܪܣܛܝܢܘܬܐ

Liber margaritae de veritate religionis Christianae von Ebedjesu.

Einleitung Bl. 1ᵇ. I. Theil Bl. 3ᵇ. II. Theil Bl. 8ᵇ. III. Theil Bl. 13ᵃ. IV. Theil Bl. 24ᵃ. V. Theil Bl. 33ᵇ—41ᵇ.

Nachschrift auf Bl. 41ᵇ und 42ᵃ. Datirt vom 20. *Âbh* A. Gr. ܐܨܨܐ 1991 = 20. August 1680 n. Chr.; geschrieben im Kloster des h. Isaak bei *Bêth-Gausâ* in den Tagen des Catholicus Elias und des Bischofs Joseph von *Ǵezîre*, abgeschrieben aus dem Autograph des Verfassers, welches dieser in der Stadt ܚܠܛ Khelat, in der Kirche der Nestorianer A. Gr. 1609 = 1298 n. Chr., geschrieben hatte. Der Schreiber nennt sich Presbyter *Abdallâh* (?), Sohn des *Ǵûnô*. Text:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܢ̈ܡܘܣܐ ܒܪ̈ܝܟܐ
ܒܝܘ[1] ܒ̄ ܒܗ ܒܫܒܐ ܥܣܪܝܢ ܒܝܪܚܐ ܐܨܨܐ ܘܥܪ̄
ܐܫܬܠܡ ܗܢܐ ܒܝܘܡܬ̈ܐ ܒܪ̈ܝܟܐ ܘܡܒܪ̈ܟܐ
ܡܪ̈ܝ ܐܝܫܘܥ ܕܫܡܝܐ ܘܒܢܝܐ ܚܠ ܓܝܒ
ܒܢܐ ܓܘܫܐ ܡܡܠܡܪ ܠܗ̇ ܡܪ̈ܝ ܐܡܝܢ.
ܐܫܬܠܡ ܒܝܘ̈ܡܝ ܐܪ̈ܒܥܐ ܫܒ̈ܘܥܐ ܘܥܪ̄ ܡܪ̈ܝ
ܐܠܝܐ ܒܫܘܠܛܢܐ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗ (Bl. 42ᵃ)
ܕܡܕܢܚܐ ܘܕܒܠ ܗܘ̈ܦܐ ܐܬܠܝܐ. ܘܡܪ̈ܝ
ܝܘܣܦ ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܝܛܪܦܘ ܕܓܙܪܬܐ ܘܒܝܬܐ
ܘܕܐܘܬܝܢܐ. ܒܝܫܢܘܬܐ ܘܒܬܝܛܪܘ
ܘܒܬܝܢܘ ܒܝܬ ܕܓܒܗܘܢ ܠܒܢܝܒܬܗ
ܐܡܝܢ. ܐܫܬܠܡ ܘܐܬܛܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܢ
ܐܝܢܐ ܘܡܢ ܟܢܫܐ ܐܢܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܡܪ̈ܝ
ܥܒܕܝܫܘܥ. ܘܐܬܟܬܒ ܠܐܝܢܐ ܒܡܕܝܢܬܐ
ܡܒܪܟܬܐ ܚܠܛ ܒܥܕܬܐ ܕܢܣܛܘܪ̈ܝܢܐ
ܒܫܢܬ ܒܢܝܢܐ ܐܠܦ ܘܫܬܡܐܐ ܘܬܫܥܐ
ܠܝܘܢܝܘܬܐ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.
ܟܬܒܗ ܕܝܢ ܐܘܟܐ ܥܠܝܠ ܠܟܬ̈ܒܐ ܗܠܝܢ
ܒܡܚܝܠܘܬܐ ܐܝܟ ܚܝܠܐ ܘܚܕܘܬܐ ܕܠܐ ܠܟܡ
ܥܘܐ ܘܠܐ ܠܒܘܫ. ܕܐܒܘܗܝ ܩܫܝܫܐ ܓܒܪܐܝܠ
ܒܪ ܓܘܢܘ. ܒܒܘ ܡܦܝܣ ܐܢܐ ܠܟܠ ܕܩܪܐ
ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܢܐ ܢܥܒܕ ܦܘܕܐ ܘܥܪ̄

[1] Am Rande für das im Text ausradirte Wort.

Auf Bl. 1ᵃ von späterer Hand ein Lobpreis Gottes und eine Betrachtung über das jüngste Gericht.

B. Bl. 44ᵃ—63ᵃ ܡܢܝܢܐ ܕܟܠܗܘܢ ܟܬ̈ܒܐ ܥܕ̈ܬܢܝܐ

Catalogus omnium librorum ecclesiasticorum, von demselben Ebedjesu. Herausgegeben und übersetzt von Assemani III S. 3—362.

Nach der Nachschrift auf Bl. 63ᵃ ist diese Hds. aus dem Autograph des Verfassers abgeschrieben. Text:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܡܢܝܢܐ ܕܟܠܗܘܢ
ܟܬ̈ܒܐ ܥܕ̈ܬܢܝܐ ܕܥܒܕܗ ܠܩܕܝܫܐ ܡܪ̈ܝ
ܥܒܕܝܫܘܥ ܡܝܛܪܦܘ ܕܨܘܒܐ ܘܕܐܪܡܢܝܐ ܕܗܘ
ܒܪ ܒܪܝܟܐ. ܘܡܢ ܟܬܒܗ ܐܝܟܘܬܗ ܟܬܝܒܗ
ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܘܣܓܕܬܐ ܐܡܝܢ
ܘܐܡܝܢܬܐ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ.

Theil *B* ist von derselben Hand geschrieben, also 1680 n. Chr.

Von Anfang bis Ende gut geschrieben und erhalten, reichlich vocalisirt und punktirt.

Auf einem Bindeblatt zu Anfang eine *Fellichi*-Notiz von Jeremias *Shâmîr*, nach der die Hds. früher einem Diaconus Thomas in *Bohtân* gehört hat:

ܐܝܬ ܒܝܬܐ ܡܢ ܒܬܘ̈ܐ ܕܫܡܫܐ ܬܐܘܡܐ
ܕܒܘܗܬܢ ܡܟܬܒܢܐ ܦܫܝܛܐ ܕܫܡܝܪ ܝܪܡܝܐ
ܚܛܝܐ ١١٤

63 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

84.

(Sachau 4.)

ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ ܕܥܠ ܫܪܪܐ ܕܟܪܣܛܝܢܘܬܐ

Liber margaritae de veritate religionis Christianae, von Ebedjesu, Bischof von *Ṣôbhâ* (Nisibis) und Armenien (gestorben 1318). Darstellung des Christenthums vom Nestorianischen Standpunkt. S. das Inhaltsverzeichniss bei Assemani III S. 352—360, die Ausgabe und Übersetzungen bei Wright, Syriac literature S. 286.

Einleitung Bl. 1[b].

I. Theil Bl. 4[a] ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ. ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܐܠܗܐ

II. Theil Bl. 12[a] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܒܪܝܬܐ

III. Theil Bl. 19[a] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

IV. Theil Bl. 37[b] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܥܕܬܢܝܐ

V. Theil Bl. 53[b]—68[b] ܬܐܘܪܝܐ ܕܗܠܝܢ ܕܥܠ ܢܝܫܐ ܕܥܠܡܐ ܡܥܬܕܐ

Nachschrift auf Bl. 68[b] ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܡܬܩܪܝܢܐ ܒܝܪܚܐ ܒܫܒܛ ܚ̄ ܒܗ ܒܝܘܡ
ܥܪܘܒܬܐ ܕܫܢܬ ܐܠܦܐ ܕܡܫܝܚܐ ܩܕܡܝܐ ܕܝܘܢܝܐ
ܕܡܢܝܢ ܫܢܝܐ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܬܫܥ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ

Danach ist diese Hds. vollendet A. Gr. 1979 = 1668 n. Chr. den 8. Februar. Reichlich vocalisirt und punktirt.

68 Blätter (15,7 × 9,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

85.

(Ms. orient. fol. 1201.)

Ein System der Theologie von einem ungenannten Verfasser in zwölfsilbigen Versen. Unvollständig am Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Es besteht aus Text und Commentar.

Der Text enthält 22 Abschnitte ܡܐܡܪ̈ܐ nach der Zahl der Buchstaben. Die Abschnitte haben alphabetische Anfänge und durchgehenden Reim. Unter einzelnen Buchstaben finden sich auch mehrere Abschnitte (bis zu drei). Eigenthümlich ist dem Verfasser eine weit getriebene Vorliebe für Griechische Wörter, die durch zwischen den Zeilen beigefügte Syrische erklärt worden sind. Vergl. Nr. 63, Gedicht 118.

Der Commentar oder die Erläuterungen ܢܘܗܪ̈ܐ sind äusserlich dadurch von dem Text unterschieden, dass sie von rothen Linien eingeschlossen sind, vergl. Bl. 16[a] am Rande:
ܥܠ ܕܣܓܝܐ ܠܗ ܦܘܫܩܐ ܕܦܘܩܕܢܐ ܢܘܗܪ̈ܐ ܗܘ.

Diese Anmerkungen sind beachtenswerth wegen der grossen Zahl von zum Theil sehr ausführlichen Citaten aus verschiedenen Schriftstellern, die sie enthalten. S. das Verzeichniss derselben weiter unten. Der Verfasser hat hier auch eigene Gedichte hinzugefügt, deren Anfangsbuchstaben gewisse Sätze bilden (z. B. Bl. 66[ab]).

Der Verfasser ist mir unbekannt. Wenn der Bl. 104[a] genannte ܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܕܨܘܒܐ der bekannte, 1318 gestorbene Verfasser des Catalogus librorum ist, muss der Verfasser dieser Schrift nach seiner Zeit, nach 1318 gelebt haben.

Inhalt:

1. ܡܐܡܪܐ ܕܐܠܦ. Davon vorhanden Bl. 1, 3—5[a] Z.13. Von den Blättern 1 und 2 gehört

The Verfasser ist Isaac Eschkednaya Lee Hyv. Syr. Ms. 7, which is the same work as the one herein described

das letztere nicht hierher, sondern ist zwischen Bl. 48—107 einzufügen. Ob Bl. 1 an der richtigen Stelle steht, ist zweifelhaft; jedenfalls ist zwischen Bl. 1—3 der Zusammenhang unterbrochen.

Letzter Vers dieses Abschnittes:

ܗܘ ܒܢ̈ܝܐ ܢܛܟܣܘܢ ܒܫܘܒܚܐ ܘܬܗܪܐ ܠܐܠܗܘܬܐ.

2. Bl. 5[a] ܡܐܡܪܐ ܕܒܪܝܬܐ
ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܥܠܡܐ ܘܡܠܐ̈ܟܐ ܘܢܘܗܪܐ
ܘܫ̈ܡܝܐ.

Von der Erschaffung der Welt, der Engel, des Lichtes und Himmels. Anfang:

ܒܫܘܒܚܗ ܕܒܪ ܟܠ ܡܬܚܡܣܝܢ ܘܠܗ ܗܘ ܠܐ ܐܝܬ.

3. Bl. 8[a] ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܐ ܥܠ ܬܠܬܒܫܒܐ
ܘܥܠ ܡܪܒܝܬܐ ܕܙܪ̈ܥܐ ܘܥܠ ܐܝܠܢ̈ܐ ܘܥܠ
ܦܪܕܝܣܐ.

Vom Dienstag, vom Wachsen der Saat, von den Bäumen, vom Paradies.

4. Bl. 10[a] ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܒܥܐ ܥܠ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܘܪ̈ܚܫܐ ܡܝ̈ܡܝܐ ܘܦܪ̈ܚܬܐ ܕܒܚܡܫܒܫܒܐ

Von den Creaturen, dem was im Wasser kriecht, und den Vögeln, am Donnerstag.

5. Bl. 11[a] ܡܐܡܪܐ ܕܗܐ ܥܠ ܒܪܝܬܐ ܕܚܝܘܬܐ
ܘܒܥܝܪܐ ܘܪ̈ܚܫܐ ܟܠܗ ܒܝܘܡܐ ܕܫܬܐ

Von der Erschaffung von Thier, Vieh und Gewürm am sechsten Tage.

6. Bl. 11[b] ܡܐܡܪܐ ܕܘܘ ܡܟܝܟܘܬ ܒܪܘܚܐ
ܘܥܒܕܐ ܘܒܪܝܬܗ ܕܐܕܡ

Captatio benevolentiae des Autors und Erschaffung Adam's. Die ungewöhnlich zahlreichen Griechischen Wörter dieses Abschnittes sind zwischen den Zeilen durch Syrische erklärt.

7. Bl. 14[a] ܡܐܡܪܐ ܕܙܝܢ ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܚܘܐ
ܘܕܥܒܪܘ ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܐܠܗܝܐ ܘܐܬܛܪܕܘܢ
ܡܢ ܦܪܕܝܣܐ

Von der Erschaffung Eva's, dass sie das göttliche Gebot übertraten und aus dem Paradiese verjagt wurden.

8. Bl. 22[b] [ܡܐܡܪܐ ܕܚܝܬ] ܥܠ ܥܣܪܐ
ܕܪ̈ܐ ܘܛܘܦܢܐ ܘܒܢܝܢ ܡܓܕܠܐ

Von den zehn Generationen, der Fluth und der Erbauung des Thurmes.

9. Bl. 28[b] ܡܐܡܪܐ ܕܛܝܬ ܦܪܘܠܘܓܘܣ
ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

Prolog über die Heilsleitung durch Christus.

10. Bl. 29[a] ܡܐܡܪܐ ܕܝܘܕ ܥܠ ܣܘܒܪܐ
ܕܒܛܢܗ ܕܡܪܝܐ ܡܫܝܚܐ

Ankündigung des Empfängnisses der Maria.

11. Bl. 29[b] ܡܐܡܪܐ ܕܝܐ ܥܠ ܡܘܠܕܗ
ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ

Von der leiblichen Geburt Christi.

Bl. 31[a] ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܐ ܥܠ ܡܘܠܕܗ
ܕܡܪܢ ܘܥܠ ܡܐܬܝܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ

Von der Geburt Christi und dem Kommen der Hirten.

12. Bl. 39[a] ܡܐܡܪܐ ܕܝܒ ܥܠ ܕܢܚܗ
ܕܡܪܢ

Von der Epiphanie Christi.

13. Bl. 45[a] ܡܐܡܪܐ ܕܝܓ ܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ
ܩܕܝܫܬܐ ܘܥܣܪܐ ܪ̈ܫܐ

Von der h. Taufe und den zehn Häuptern.

14. Bl. 46[a] ܡܐܡܪܐ ܕܝܕ ܥܠ ܨܘܡܗ
ܕܡܪܢ ܘܕܪ̈ܘܫܘܗܝ ܕܥܡ ܣܛܢܐ ܘܙܟܘܬܐ
ܫܟܝܚܬܐ ܕܐܘܪܬ ܠܢ

Vom Fasten Christi, seinen Kämpfen mit dem Satan und dem Sieg, den er uns geschenkt.

Bl. 48 folgt auf Bl. 106.

15. Bl. 53[b] ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܬܥܣܪ ܥܠ ܓܒܝܬܐ
ܕܫܠܝܚ̈ܐ ܘܥܠ ܫܠܝܚܐ ܘܐܬܘܬܐ ܕܥܒܕ ܡܪܢ
ܒܟܠܗ ܥܠܡܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܗ ܒܪ̈ܝܬܐ ܡܫܝܚܐ

Von der Wahl der Schüler und den Zeichen und Wundern, die Christus gethan in den drei Jahren seiner Regierung, in besonderen Abschnitten.

Bl. 54[a] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܣܘܡܟܐ ܠܘܩܒܠ ܗܪ̈ܛܝܩܐ

Gegen die Häretiker.

16. Bl. 55[b] ܣܕܪܐ ܕܡܪܝ ܥܠ ܡܥܠܢܗ ܕܡܪܢ ܠܐܘܪܫܠܡ

Vom Eintritt Christi in Jerusalem.

17. Bl. 58[a] ܣܕܪܐ ܕܦܨܐ ܥܠ ܦܨܚܗ ܕܡܪܢ

Über das Abendmahl Christi.

18. Bl. 60[a] ܣܕܪܐ ܕܚܫܐ ܥܠ ܚܫܗ ܕܡܪܢ

Vom Leiden Christi.

19. Bl. 72[b] ܣܕܪܐ ܕܫܒܬܐ ܥܠ ܝܘܡ ܫܒܬܐ

Vom Sabbath.

Bl. 76[a] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܫܒܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܫܘܒܚܐ ܘܥܠ ܨܠܝܒܐ ܣܓܝܕܐ

Gebet und Lobpreis, und vom Kreuze.

Bl. 78[b] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܫܒܬܐ ܥܠ ܩܝܡܬܗ ܕܦܪܘܩܢ

Von der Auferstehung Christi.

20. Bl. 87[a] ܣܕܪܐ ܡܕܒܪܢܐ ܕܟܠ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܒܦ̈ܪܩܐ ܡܫܚܠ̈ܦܐ. ܡܛܠ ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܣܘܠܩܐ.

Von der Messianischen Heilsordnung in besonderen Abschnitten, besonders von Auferstehung und Himmelfahrt.

Bl. 90[b] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܟܠ ܥܠ ܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ ܠܫܡܝܐ

Von der Himmelfahrt Christi.

21. Bl. 98[a] ܣܕܪܐ ܕܚܕܫ ܥܠ ܡܚܬܗ ܕܪܘܚܐ ܕܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ

Vom Herabkommen des Geistes auf die Apostel.

22. Bl. 103[b] ܣܕܪܐ ܕܚܕ ܥܠ ܦܢܛܩܘܣܛܐ

Von Pfingsten.

Bl. 104[b] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܚܕ ܕܥܠ ܡܛܠܬܗ ܕܒܪ ܐܢܫܐ

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist diese: Bl. 106. 48. 2. 107. 108.

Bl. 48[b] ܣܕܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܚܕ ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܚܘܕܬܐ

Von der Auferstehung und der Erneuerung.

Bl. 2[b] ܣܕܪܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܚܕ ܕܒܥܘܬܐ ܘܨܠܘܬܐ ܕܚܠܦ ܥܕܬܗ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bitte und Gebet für die heilige Kirche Christi.

Da die Anfänge der Blätter zum Theil zerstört sind, so sind die Störungen und Lücken in der Reihenfolge derselben nicht immer mit Sicherheit zu erkennen. Von Kurrâs ܒ und ܚ fehlt je ein Blatt, K. ܗ hat 3 Blätter zu viel; auch K. ܐ ist nicht in Ordnung, es kann aber zu Anfang nicht viel fehlen.

In dem Commentar, den ܦܘܫܩܐ, werden folgende Schriftsteller citirt:

Joseph, Metropolit von Arbel Bl. 3[a].

Timotheus Catholicus Bl. 4[b]. 25[b].

Elias von Nisibis ܨܘܒܐ Bl. 4[b].

Theodorus von Mopsuestia, genannt ܡܦܫܩܢܐ oder ܐܦܣܩܘܦܐ Bl. 16[a]. 37[b]. 38[b]. 41[a]. 41[b]. 43[b]. 47[b]. 49[b]. 53[a]. 59[b]. 70[b]. 72[b]. 90[b]. 98[a]. 100[a].

Narses Bl. 17[a]. 20[b] (ܟܢܪܐ). 50[b]. 52[a]. 57[b]. 79[b]. 92[b]. 97[a]. 99[a].

Johannes aus Finek ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܦܢܟܝܐ Bl. 18[a]. 20[a]. 30[a]. 31[b]. 39[a]. 44[a]. ܒܪ ܦܢܟܝܐ 19[a] (ܒܪ ܦܢܟ̈ܝܐ?). 44[b]. 51[a]. 52[a] (ܒܪ ܦܢܟ̈ܝܐ). 52[b]. 53[b]. 92[a]. 102[a]. 104[b]. 106[a].

Abhá aus *Kaškar* ܡܪܝ ܐܒܐ ܕܡܢ ܟܫܟܪ Bl. 20[a]. 31[a]. 34[a]. 34[b]. 35[b]. 36[a]. 37[a]. 37[b].

Ḥnânîšô' patriarcha aus Merw ܚܢܢܝܫܘܥ Bl. 21[a]. 50[b]. 53[a]. 61[a]. 79[b]. 104[a].

Îšô'dâdh, Bischof von *Ḥedhattâ* aus Merw ܡܪܘܙܝ Bl. 21ª. 24ª. 25ª. 35ª. 35ᵇ. 36ᵇ. 37ª. 40ª. 40ª. 41ª. 43ᵇ. 52ᵇ. 54ª. 59ª. 62ᵇ. 68ᵇ. 70ᵇ. 74ª. 88ª.

Marcus ܐܒܐ ܡܪܩܘܣܝܘܣ monachus Bl. 21ᵇ. 45ᵇ. 51ª. 104ᵇ.

Spelunca thesaurorum ܡܥܪܬ ܓܙܐ Bl. 22ª.

Johannes, der Schüler des Narses, Bl. 26ᵇ.

Der Verfasser selbst. ܡܦܫܩܢܐ Bl. 27ª. 29ᵇ. 30ª. 33ᵇ. 35ª. 36ᵇ. 37ᵇ. 38ª. 40ª. 40ᵇ. 42ᵇ. 43ᵇ. 46ª. 49ᵇ. 50ª. 53ª. 57ª. 59ª. 60ª. 61ᵇ. 62ª. 63ª. 64ᵇ. 66ª. 67ª. 72ª. 77ª. 77ᵇ. 78ª. 81ª. 82ᵇ. 83ª. 85ª. 85ᵇ. 86ª. 88ª. 88ᵇ. 90ªᵇ. 92ᵇ. 94ᵇ. 97ᵇ. 100ᵇ. 102ᵇ. 103ª. 104ªᵇ.

Simeon *Šanḳelâwî* Bl. 30ª. 40ᵇ. 72ª.

Rabban Emmanuel Bl. 33ᵇ. 50ᵇ. 53ᵇ. 66ª. 74ª. 94ª. 100ª. 101ª. 106ª.

Michael ܡܝܟܐܝܠ Bl. 33ᵇ. 63ᵇ.

ܗܪܡܝܣ ܘ — ܐܒܐ — Hermes ∴ Agathadämon ܐܓܬܘܕܝܡܘܢ — Sibylle ܣܒܝܠܐ Bl. 33ᵇ.

Ephraem Bl. 36ᵇ. 37ª. 41ª. 53ª. 59ª.

Bâbhai Persa, auch ܒܒܝ ܪܒܐ Bl. 36ᵇ. 53ª. 100ᵇ.

Johannes Chrysostomus Bl. 38ª. 59ª. 103ᵇ.

Elias *Debhadhemê* ܐܠܝܐ ܕܒܝܬ ܥܕܡܗ Bl. 40ª, ܐܠܝܐ ܕܒܝܬ ܥܕܡܗ 61ᵇ.

Joseph aus *Ḥazzâ* ܝܘܣܦ ܚܙܝܐ Bl. 41ª.

Catarensis ܩܛܪܝܐ Bl. 41ᵇ. 44ᵇ.

Diatesseron ܕܝܐܛܣܪܘܢ. Bl. 41ª [Syriac text]

Bl. 44ª [Syriac text]

Thomas Edessenus Bl. 42ª.

Theodorus ܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ Bl. 42ª. 74ª.

Bâbhai der Jüngere ܒܒܝ ܙܥܘܪܐ Bl. 43ᵇ.

Evagrius Bl. 45ᵇ.

Gregorius Theologus Bl. 46ª.

Hiob und Gabriel ܩܛܪܝܐ Bl. 57ª.

Hiob ܩܛܪܝܐ Bl. 64ª.

Gabriel ܩܛܪܝܐ Bl. 87ª. 92ᵇ.

Hippolytus ܐܝܦܘܠܝܛܘܣ — Eusebius aus Caesarea — Epiphanius — Irenäus, Bruder des Ignatius [Syriac text] Bl. 59ª.

[Syriac text] Bl. 65ª.

Isaak, Bischof von Ninive Bl. 67ᵇ.

Ḥnânîšô' paralyticus [Syriac text] Bl. 68ᵇ.

[Syriac text] Bl. 70ᵇ.

Jôḥannân Bar *Zo'bî* Bl. 71ᵇ. 82ª. 89ª. 97ª. 100ᵇ. 104ª.

Elias von Anbar Bl. 72 (am Rande).

ܡܪܘܙܝ Bl. 72ª.

Josephus Bl. 77ᵇ.

Ephraem junior ܐܦܪܝܡ ܙܥܘܪܐ, der Schüler des Cyrillus, Bl. 82ᵇ.

Bartholomäus ܒܪ ܬܘܠܡܝ Bl. 86ª.

Timotheus II. Bl. 86ᵇ.

Dionysius Bl. 92ᵇ.

'Abhdîšô' [Syriac text] Bl. 92ᵇ. 96ª.

Sûrîn [Syriac text], der Übersetzer von Nisibis [Syriac text] — [Syriac text] — *Kûmî* [Syriac text] der Übersetzer Bl. 92ᵇ.

Diodorus Bl. 93ª.

Basilius Bl. 103ᵇ.

'Abhdîšô' von Nisibis Bl. 104ª.

Folgende Nachschrift auf Bl. 107ᵇ. 108ª:

[Syriac text]

[illegible][1] [illegible]

Danach ist die Hds. geschrieben zu Darband, der Stadt des h. Jacob, des Bruders Christi, von dem Priester David, Sohn des Priesters Salomo aus einer Familie, die genannt wird *Eštaznâjâ* (aus *Eštaz*?), zur Zeit eines Bischofs *Ḥnânîšôʿ*, für Rechnung eines Diaconus Jacob zu *Targâwar*. Vollendet im Juli 2036 = 1725 n. Chr.

Der Text ist vollständig vocalisirt und punktirt. Bl. 49 ist an der Innenseite abgerissen.

108 Blätter (30 × 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

86.

(Sachau 118.)

Bruchstücke.

I. Bl. 1—5[b]. Zwischen Bl. 1 und 2 ist kein Zusammenhang, und Bl. 1 ist von jüngerer Hand geschrieben. Nach dem Inhalt zu urtheilen, können Bl. 1 und Bl. 2—5 Theile einer und derselben Schrift sein.

Fragment einer Schrift, einer Erläuterung zum Nicaenischen Glaubensbekenntniss (?) mit Polemik gegen die Lehren des Arius, Simon, Mani und Macedonius. Anfang von Bl. 1[a]:

[illegible]

Anfang von Bl. 2[a]:

[illegible]

Die patres Nicaeni werden bezeichnet als ܐܒܗ̈ܬܐ.

II. Bl. 6. Naturhistorisches, ähnlich den Angaben des Physiologus:

[illegible] (Bl. 6[b]) [illegible] (Bl. 7[a]) [illegible]

[1] Der Name des Patriarchen ist nicht mehr erhalten.

III. Bl. 7. 8. Ohne Zusammenhang zwischen den beiden Blättern. Erzählungen von Mirabilia ܬܕܡܪ̈ܬܐ, ܬܡܝ̈ܗܬܐ (عجائب). Erste Erzählung:

[Syriac text]

Von einer Insel im ܝܡܐ ܕܣܝܢ, von wunderbaren Geburten, von einem Baum ܐܝܠܢܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ, auf dem Menschen und Vögel wachsen, die von einem aus dem Meere kommenden Thiere gefressen werden. Von einem Manne, der sich in Bagdad verheirathete und mit seiner Frau nach *Ṭûs* ging; dort concipirte sie, trug aber das Kind 24 Monate bei sich; als es geboren wurde, hatte es Zähne.

Auf Bl. 8ᵃ wird als ein Erzähler ein Priester Cyriacus aus Mosul genannt.

IV. Bl. 9—13. Zwischen Bl. 10—11. 11—12 ist der Zusammenhang unterbrochen. Bruchstück einer Schrift über die Schöpfungstage.

Bl. 9ᵃ Schluss des 4. Abschnittes über die Wunder des zweiten Tages.

Bl. 9ᵇ [Syriac text]

Bl. 13ᵃ [Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

[Syriac text]

Anfang des 6. Abschnittes:

[Syriac text]

Zu diesem Abschnitt IV gehören wahrscheinlich auch die Blätter 24. 27. 28. 29.

V. Bl. 14—27. Bruchstück einer Beschreibung des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Theile. Anfang:

[Syriac text]

Bl. 14ᵇ:

[Syriac text]

Bl. 19ᵇ:

[Syriac text]

Bl. 20ᵃ:

[Syriac text]

Daselbst: [Syriac text] (Bl. 20ᵇ) [Syriac text]

Bl. 23[b]:

ܘܗܢܝܢ ܐܝܟ ܕܟܬܝܒܐ ܚܘܫ̈ܒܐ ܬܡܢܝܬܚܫܒܬ̈ܐ

Bl. 25[a] handelt von ܕܡܐ, ܦܠܓܡܐ, ܡܪ̈ܬܐ ܣܘܡܩܬܐ, ܐܘܟܡܬܐ ܡܪ̈ܬܐ.

Lücken zwischen Bl. 20—21. 23—24. 25—26. 26—27. Beide Abschnitte IV und V können Theile einer und derselben Schrift sein, einer Schrift über das Schöpfungswerk, in welchem Abschnitt V im Zusammenhang der Erschaffung des Menschen vorkam.

Auf Bl. 28[b] wird Jacobus Edessenus citirt:

ܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ ܒܗܕ. ܕܒܥܝܐ ܐܠܦ ܘܐܪܒܥ
ܕܫܢ̈ܝܐ ܡܢ ܒܬܪ ܫܘܡ̈ܠܝܐ ܫܢܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܠܐܪܥܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ. ܟܠܗ ܠܠܝܐ ܒܟܠܗ̇
ܐܬܦܪ̈ܫܬ ———

IV. Bl. 30 Bruchstück aus der Einleitung einer Schrift, anfangend:

ܫܘܒܚܐ ܐܢ̈ܬܢ ܕܝܢ ܡܫܬܪܥܢ ܠܡܚܙܝܗ
ܕܠܐ ܙܕܩ ܗܘܐ ܕܠܒܢܝ̈ ܗܠܝܢ ܕܫܬܪܟ
ܗ̇ܘ ܐܢܫ ܕܠܒܪ ܕܒܝܬ ܒܝܬܝܘܬܐ ܠܐ
ܡܬܝܒ ܘܡܪ̈ܐ

Auf Bl. 30[b] wird der Patriarch *Mâr* Elias als Verfasser eines ܒܘܢܝܐ ܠܕ̈ܝܢܐ ܕܒܝܬ ܦܘܠܓ ܝܪ̈ܬܘܬܐ erwähnt; er habe es verfasst ܒܫܢܬ ܐܪܒܥ ܡܐܐ ܘܬܫܥܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ.

VI. Bl. 31. Gehört ursprünglich nicht zu dieser Hds., da es grösseres Format hat. Anfang des Formulars eines Berufungsschreibens für einen Bischof oder Catholicus:

ܐܠܗܘܬܐ ܕܫܠܡ ܐܢܫ ܗ̇ܘ ܕܒܫܪܐ ܕܝܬܝܪܘܬܐ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܐܘ ܡܝܛܪܘܦܘܠܝܛܐ ܐܘ ܩܬܘܠܝܩܐ.
ܒܗܢܝܢ ܠܗ ܒܢ̈ܝ ܗܘܦܪܟܝܐ ܗܢܐ.
ܒܡܬܒܥܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܒܐ. ܘܒܫܘܬܦ ܒܪܐ
ܡܫܘܡܝܐ. ܘܒܚܝܠܐ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܐܬܓܒܝ
ܒܢܝ ܫܘܡܐ ܠܡܘܕܝ ܒܡܘܕܝܗ. ܪܘܫܢܐ
ܐܒܘ ܘܫܘܬܦܐ. ܡܬܬܪ̈ܐ ܘܒܝܬܪ̈ܐ. ܕܒܗܘܦܪܟܝܐ
ܦܠܝܐ ܘܡܪܐ

Diese Bruchstücke sind von verschiedenen Händen, vermuthlich im vorigen Jahrhundert geschrieben:

a) Bl. 1.
b) Bl. 2—5. 30.
c) Bl. 6—13. 20—29.
d) Bl. 14—19.
e) Bl. 31.

Gut geschrieben, vocalisirt und punktirt.

31 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15—16 Zeilen.

87.

(SACHAU 120.)

Das Rechtsbuch, genannt Collectio canonum synodicorum von Ebed-Jesu Bar *Brîkhâ*, Bischof von Nisibis und Armenien von 1290—1318 n. Chr. Vergl. Syrisch-Römisches Rechtsbuch von BRUNS und SACHAU, Leipzig 1880, S. 176. Herausgegeben bei A. MAI, Scriptorum veterum nova collectio, Tom. X, Rom 1838. Das Werk ist hier unvollständig theils deshalb, weil in der Vorlage des Schreibers die betreffenden Abschnitte fehlten, theils deshalb, weil einzelne Blätter der Hds. verloren gegangen sind. Titel Bl. 1[b]:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܟܠܗ ܡܢ ܦܢ̈ܩܝܬܐ ܣܘܢܗܕܝ̈ܩܝܬܐ.

Inhalt:

Tractatus I nicht vorhanden, weil es in der Vorlage fehlte, wie sich aus folgenden, dem Titel folgenden Worten ergiebt:

ܡܢ ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ. ܡܛܠ ܕܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ
ܠܐ ܐܫܟܚܢܢ ܒܐܨܚܬܐ.

Tractatus II ܡܐܡܪܐ ܕܡܟܘܪܝܐ Eherecht auf Bl. 1[b]. Von den einzelnen capita ܪ̈ܫܐ dieses tractatus sind ausgelassen ܪܫܐ 6 auf Bl. 8[a], ܪܫܐ 9 und 10 auf Bl. 9, ܪܫܐ 13. 14. 15 auf Bl. 10[a], ܪܫܐ 24. 25 auf Bl. 16[b].

Tractatus III ܡܐܡܪܐ ܕܝܪܬܘܬܐ Erbrecht auf Bl. 21[a]. Von diesem tractatus sind nur Einleitung und die capita ܪܫܐ 1 und 2 vorhanden.

Tractatus IV über bürgerliches Recht fehlt ganz.

Tractatus V ܡܐܡܪܐ ܕܡܫܝܚܝܐ von den Pflichten des Christen auf Bl. 29[b]. In diesem tractatus sind ausgelassen ܪܫܐ 4. 5. 6 auf Bl. 33[a], ܪܫܐ 9 auf Bl. 36[a].

Zwischen Bl. 43 und 44 ist eine Lücke; es fehlen die ܪ̈ܫܐ 17=20 ganz und der Anfang von ܪܫܐ 21.

Tractatus VI ܡܐܡܪܐ ܕܟܗܢܘܬܐ von der Geistlichkeit auf Bl. 51[a].

Durch eine Lücke zwischen Bl. 51—52 ist verloren gegangen ein Theil des ܪܫܐ 1 (Römische Ausgabe S. 269 Col. 1 Z. 19—Col. 2 Z. 15).

Das zweite ܪܫܐ fehlt, weil in der Vorlage nicht vorhanden. Bl. 55[a]:

ܪܫܐ ܕܡܟܘܪܝܐ. ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܒܪܘܫܡܐ.

Durch eine Lücke zwischen Bl. 71—72 fehlen im ܪܫܐ 6 das Ende von canon 12, die canones 13. 14 ganz und der Anfang von canon 15 (Römische Ausgabe S. 281 Col. 1 Z. 14—Col. 2 Z. 13).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 78—79 ist ausgefallen der Schluss des ܪܫܐ 7 und der Anfang des ܪܫܐ 8 (Ausgabe S. 284 Col. 2 Z. 14—S. 285 Col. 1 Z. 15).

Tractatus VII über das Mönchswesen ܡܐܡܪܐ ܕܕܝܪ̈ܝܐ auf Bl. 82[b].

Durch eine Lücke zwischen Bl. 90—91 ist ausgefallen der Schluss von ܪܫܐ 2 und der Anfang von ܪܫܐ 3 (Ausgabe S. 290 Col. 1 Z. 25—Col. 2 Z. 23).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 91—92 ist ausgefallen in dem ܪܫܐ 3 der Schluss von canon 3, die canones 4—9 ganz und der Anfang von canon 10 (Ausgabe S. 291 Col. 1 Z. 20—S. 293 Col. 1 Z. 3).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 92—93 ist ausgefallen in dem ܪܫܐ 4 der Schluss von canon 1 und der Anfang von canon 2 (Ausgabe S. 293 Col. 1 Z. 33—Col. 2 Z. 28).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 94—95 ist ausgefallen der Schluss von ܪܫܐ 5, ܪܫܐ 6 ganz und der Anfang von ܪܫܐ 7 (Ausgabe S. 295 Col. 2 Z. 14—S. 297 Col. 1 Z. 23).

Den Schluss der Hds. bildet der Anfang des ܪܫܐ 8, die Worte: ܡܕܡ̈ܝܢ ܗܘܝܢ ܠܟܠܗܘܢ ܫܟܝܚܘܬܐ ܕܐܬܬܠܝܬ auf Bl. 97[b] (Ausgabe S. 297 Col. 2 Z. 17). Am Ende fehlt demnach der Schluss von tractatus VII, und die tractatus VIII und IX ganz.

Dieser Hds. sind zwei Blätter beigelegt von gleicher Grösse und von derselben Hand geschrieben.

Das eine (numerirt als Bl. 97) enthält ein Stück aus dem tractatus I ܪܫܐ 4 (Ausgabe S. 201 Col. 2 Z. 17—S. 202 Col. 1 Z. 5).

Das zweite Blatt (numerirt als Bl. 98) enthält ein Stück tractatus I, den Schluss des ܪܫܐ 4 und den Anfang des ܪܫܐ 5 (Ausgabe S. 204 Col. 1 Z. 32—Col. 2 Z. 21).

Folgende Nachschrift auf Bl. 96[a]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܟܬܒܐ ܕܡܟܬܫܐ
ܗܘܦܕܝܩܛܐ ܕܡܥܕ̈ܢܐ ܘܡܕܝܢܝ̈ܬܐ. ܒܫܢܬ
ܐܠܦ ܘܐܪܒܥܡܐ ܘ ܗ ܒܝܘܡ ܥܣܪܐ ܒܬܫܪܝܢ
ܕܡܫܝܚܝܐ ܕܝܘܡܐ ܕܒܗ ܕܥܒܘܗܝ ܗܘܐ
ܘܥܠ. ܒܝܕ ܐܢܐ ܠܚܘܝܐ ܒܪ̈ܝܟܐ. ܐܬܦܠܓܬ
ܥܡܕܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܡܫܡܫ ܠܗ ܡܕܡ

[illegible] (Bl. 96b) [illegible]

[illegible]

Danach ist diese Hds. vollendet den 6. Adar 2025 A. Gr. = 6. März 1714 n. Chr. an einem Sonnabend, dem 5. Tage des Fastens, geschrieben zu *Alkôš* von dem Priester *Jaldâ*, Sohn des Priesters Daniel, des Sohnes des sel. Priesters Elias, für den aus *Telkêf* stammenden Priester Gabriel.

Sorgfältig und gleichmässig geschrieben. Die Vocalisation und Punctation auch mit *Rukkâkhâ* und *Kuššâjâ* ist fast vollständig.

98 Blätter (16,2 × 11 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

---

3. Philosophie — Grammatik — Lexikographie Nr. 88—101.

88.

(Petermann 9.)

Syrisch und Arabisch.

Ein Sammelband hauptsächlich philosophischen, grammatischen und theologischen Inhalts, unvollständig zu Anfang und mit Lücken im Innern. Er enthält Schriften von

1. Aristoteles, περὶ ἑρμηνείας (nr. 17, 23) — Categoriae (Scholien dazu nr. 19) — Analytica priora (nr. 22) — في الفضيلة (nr. 25).
2. Porphyrius, Isagoge (nr. 5, 16).
3. Eusebius philosophus (nr. 20).

Ferner von

4. Probus (nr. 24).
5. ܒܘܕ (nr. 34).
6. Sergius von Ra's-ʿain (nr. 18, 21).
7. David Bar Paulus (nr. 30b).
8. Elias von *Ṭirhân* (nr. 35).
9. *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* (nr. 6).
10. Joseph Bar *Malkôn* (nr. 11).
11. *Îšôʿbukht* (nr. 32).
12. *Îšôʿjabh* von *Ṣôbâ* und Armenien (nr. 28).
13. *Ḥnânîšôʿ* (nr. 31).

Arabisches von

14. Ibn-*Elṭajjib* (nr. 25).
15. *Mubârak* Ibn Muhammad Ibn *Jaʿḳûb Ennaḥwî* (nr. 13).
16. *Ǵaʿfar Eṣṣâdiḳ* (nr. 38).

Dazu kommen einige Schriften, deren Verfasser nicht angegeben sind.

Die gegenwärtige Reihenfolge der Blätter ist vielfach gestört. Es müssen zu einer Zeit

mehrere Kurrâs sich in einzelne Blätter aufgelöst haben, von denen dann mehrere verloren gegangen, andere beim Binden an eine verkehrte Stelle gerathen sind. Die richtige Reihenfolge, soweit sie hergestellt werden konnte, ist in der folgenden Inhaltsangabe unter den einzelnen Nummern angegeben.

Inhalt:

1. Bl. 1—3 gehören nicht hierher, sondern sind ursprünglich das Ende der Hds. und folgen nach Bl. 230. S. weiter unten nr. 38.

2. Bl. 4—7 Bindeblätter.

Auf Bl. 4ª die folgende Notiz: Logica Aristotelis fere tota Syriace; scholia (??) Porphiri Caldaice et Arabice cum multis aliis libris. 144 (844?)

Von anderer Hand: Pertinet ad Collegium Sancti Petri in Monte Aureo.

Auf Bl. 6ª die Notiz: Francesco Giu. Mehaseb Marronita قد اطلع على هذا الكتاب (i. e. legit hunc librum).

3. Bl. 7ᵇ Eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, deren Centrum die ܐܘܣܝܐ οὐσία bildet. Betitelt ܦܪܘܒܠܝܡܛܐ προβλήματα. Gehört vielleicht zu den Analytica priora Bl. 104ª ff. Vergl. die Randnotiz Bl. 107ᵇ: ܦܪܘܒܠܝܡܛܐ ܗܠܝܢ ܕܥܡܝܩܢ ܠܘܬ ܗܢܝ ܕܐܢܠܘܛܝܩܐ

4. Bl. 8ª Schluss eines ܚܘܬܡܐ, eines bei gewissen gottesdienstlichen Feiern der Nestorianer üblichen Schlussgebetes. Unvollständig zu Anfang. Es ist in der Hauptsache eine Bitte um Segen für den Wohnort des Betenden (ܡܕܝܢܬܢ, ܩܪܝܬܢ). Anfang:

ܡܢ ܫܠܝܢ ܗܘܘ ܐܠܗܝܐ. ܒܦܘܩܕܢ ܡܪܗܘܢ ܠܥܒܕܐ. ܘܡܫܬܥܠܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܡܗܝܡܢܐ. ܒܬܪܬܐ ܐܝܟ ܫܒܥܝܢ ܗܘܘ

Schlusssatz:

ܘܐܘܦ ܡܢܢ ܕܢܬܒ ܐܒܐ ܡܢ ܒܬܪܬܐ.

Das Blatt ist an einigen Stellen beschädigt.

5. Bl. 8ᵇ—36ª Columne rechts. Isagoge des Porphyrius. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܗ̄ ܡܥܠܢܘܬܐ ܕܥܠܗ ܟܬܒܐ ܕܡܥܠܠܘܬܐ ܕܢܒܝܢ ܠܦܪ ܣܘܦܝܐ ܦܝܠܘܣܘܦܐ (ܦܪܦܘܪܝܘܣ) ܐܡܪ

Die Reihenfolge der Blätter ist folgende:

Bl. 8ᵇ. 9. 10. 12. 11. 73. 13—26. 29. 28. 30—34. 40. 36ª.

Cap. 1 Bl. 8ᵇ; Cap. 2 Bl. 9ª; Cap. 3 Bl. 17ª; Cap. 4 Bl. 22ᵇ; Cap. 5 Bl. 23ª; Cap. 6 Bl. 23ᵇ; Cap. 7 Bl. 26ᵇ; Cap. 8 Bl. 28ª; Cap. 9 Bl. 30ª; Cap. 10 Bl. 31ª; Cap. 11 Bl. 32ª; Cap. 12 Bl. 33ᵇ; Cap. 13 Bl. 34ª; Cap. 14 Bl. 40ª; Cap. 15 Bl. 40ᵇ.

Diese Version stimmt am Ende des Werkes nicht mit dem Griechischen Text überein; sie schliesst mit den Worten: τὸ δὲ ἴδιόν ποτε καὶ δυνάμει (Aristotelis opera ed. Academia Reg. Borussica vol. IV S. 6 Col. 1 Zeile 9. 10). Es fehlt hier also der Schluss von Cap. 15 und ausserdem Cap. 16 und 17.

Eine zweite Abweichung der Syrischen Version von dem Griechischen Text findet sich im Anfang des Cap. 6.

Der Text ist in kleine Abschnitte getheilt, welche getrennt sind durch die Buchstaben ܪ (i. e. ܪܘܒܝܠ) und ܦ (i. e. ܦܪܦܘܪܝܘܣ). Es scheint ursprünglich die Absicht gewesen zu sein, dem Texte des Porphyrius den Commentar des Mönches *Rûbêl* (Ruben) beizufügen. Dies ergiebt sich aus der Unterschrift, aus der man aber nicht ersieht, warum der Commentar weggeblieben ist. Unterschrift Bl. 36ª:

ܫܠܡܬ ܐܝܣܓܘܓܐ ܕܥܠܗ ܟܬܒܐ ܕܦܪܕܡܐܝܣ ܕܡܬܚܫܒ ܠܦܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ. ܥܡ ܣܘܟܐ ܦܘܫܩܐ ܕܢܒܝܢ ܠܥܝܢܐ ܡܢܗܪܐ ܘܦܝܠܘܣܘܦܐ ܚܣܝܢܐ ܪܒܢ ܪܘܒܝܠ ܕܠܗ ܠܡܪܗ ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܘܐܝܩܪܐ ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ. ܐܡܝܢ ܐ. ܬ. ܫ. ܫܐ. ܕܢܩܘܫ ܒܪܝܫܐ (i. e. ܬܡܡ ܫܠܡ ܐܡܝܢ)

»Vollendet ist die Isagoge in das Buch περὶ ἑρμηνείας, verfasst vom Philosophen Porphyrius; es fehlte aber der Commentar von dem trefflichen Mönche, dem ausgezeichneten Philosophen Rabban *Rûbêl*. Ihrem Herrn sei Preis, Dank und Ehre jetzt und jeder Zeit und in aller Ewigkeit! Er schrieb A. Gr. 1571 (A. D. 1260).«

Ein Rabban *Rûbêl* wird genannt (Assemani II S. 234) als Schüler des Jakobitischen Patriarchen Johannes Pusillus (gest. A. D. 1220).

Bl. 36[b] Tabellarische Zusammenstellung logischer Begriffe von jüngerer Hand, nicht identisch mit Wright S. 1156, 3. Darunter zwei Arabische Verse.

6. Bl. 8[b]—17[a] Columne links: Syrische Grammatik in Strophen von je vier siebensilbigen Versen, verfasst von *Jôhannân* Bar *Zoʿbî*, Mönch im Kloster des *Sabhrîšôʿ* zu *Bêth-Kôkâ* bei Arbela, zu Anfang des 13. Jahrhunderts (nach Assemani III, I S. 307 Anm. 1). Vergl. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889 S. 158 ff. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܓܪܡܛܝܩܘ ܒܡܫܘܚܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥ
ܕܒܒܝܬ ܠܫܒܥܐ ܥܒܝܕܐ ܕܝܢ ܝܘܚܢܢ ܒܪ
ܙܥܒܝ ܕܡܢ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬ
ܩܘܩܐ.

Anfang:

ܢܩܦܬ ܠܒܝܬ ܕܟܠ ܩ̈ܠܝܢ.

Vergl. Nr. 92 (Sachau 306, III), Nr. 93 (S. 216, III).

7. Bl. 17[a]—21[b] Columne links: Regeln über die Accente und Erklärung ihrer Namen. Titel:

ܢܡ̈ܘܣܐ ܕܦܘ̈ܣܩܐ ܘܦܘܫܩ ܫܡ̈ܗܐ ܕܟܠ ܚܕ
ܡܢܗܘܢ.

Regeln über den Gebrauch der Accente. Anfang:

ܐ̄ ܘܐܠܐ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܕܦܘܠܚܢܐ ܡܫܘܕܥ. ܟܕ
ܗܘ ܡܐܡܪܐ ܐܪܝܟܐ

Die Zahl der Accente ist 36 ܠܘ. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 194—197, nach dem Elias von *Tirhân* der Verfasser dieses und des folgenden Abschnittes ist.

8. Bl. 20[a]—21[b] Columne links: Über die Namen der Accente. Anfang:

ܗܘܐ ܕܝܢ ܘܕܡܠܟ ܕܢܦܩܢ ܫܡ̈ܗܐ ܕܦܘ̈ܣܩܐ.
ܘܕܠܡܢܘ ܐܫܡܗܬܗܘܢ ܟܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ
ܒܫܡ̈ܗܐ ܗܠܝܢ.
ܐ̄ ܘܐܠܐ ܡܢ ܡܫܚܐ ܕܫܘܩܪܐ ܐܫܡܗܬܗ ܗܘܝܐ.
ܗ̄. ܕܐܡܪ ܫܘܩܪܐ ܫܡܗܐ ܕܝܢ ܒܬܪ ܕܠܗ
ܚܡܫܐ ܦܣܘܩܐ ܐܚܪܢܐ.

Den Schluss bildet die Erklärung des Accentes 29 ܟܛ; fehlen also die Accente 30—36. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 197—200.

9. Bl. 22[a]—25. 27[b] Columne links: Verzeichniss der Accente mit Belegstellen. Diese Schrift ist identisch mit Bl. 228[b]—230[a]; im Einzelnen sind aber zahlreiche Differenzen vorhanden. Titel:

ܗܘܐ ܚܫܒܢܐ ܕܦܘ̈ܣܩܐ

Anfang:

ܚܫܝܟܐ ܫܡܝܐ. ܐܝܟܢܐ ܡܢ ܓܪܒܝܐ. ܣܘܕܐ
ܒܥܘܩܐ. ܘܡܫܝ̈ܚܐ ܡܬܒܪ̈ܟܝܢ.

Der Autor ist nicht genannt. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 189—194.

Ende Bl. 27[b] ܫܠܡ.

10. Bl. 26[b] Columne links. Bl. 29. 28. 30. 31. 32. Erklärung Griechischer Wörter. Titel:

ܗܘܐ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܫܘܪܝܐ ܦܘܫܩ ܫܡ̈ܗܐ
ܝܘܢ̈ܝܐ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ

Anfang:

ܐܣܛܪܛܐ. ܐܘܪܣܐ. ܐܣܛܪܛܝܓܐ. ܦܠܢܐ
ܕܡܠܟܐ. ܣܛܪܛܘܛܐ. ܐܝܟ ܡܢܐ ܠܟܪܝܢ.
ܟܠܪܟܐ. ܐܝܟ ܐܠܦܐ. ܐܪܟܘܢܐ. ܕܝܢܐ.
ܗܓܡܘܢܐ. ܐܢܫ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܐܦܪܟܐ. ܠܘܕܐ.
ܠܓܝܘܢ ܐܠܦ ܓܒܪܝܢ. ܦܪܛܘܪܐ. ܡܫܡܫܢ.
ܦܘܩܛܘܪܐ. ܢܘܡܘܣܐ. ܕܝܢܐ. ܦܬܓܡܐ. ܘܗܘܐ

ܡܬܦܪܫܝܢ ܐܦ ܒܐܠܦܒܝܬܐ ܝܘܢܝܐ ܫܡܗܘܬܐ ܩܛܝ
ܓܘܪܝܐ ܠܗ ܕܦܪܡܢܝܐܣ. ܐܢܠܘܛܝܩܐ. ܫܡܗܘܬܐ.
ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܐ. ܛܘܦܝܩܐ. ܘܫܪܟܐ.

Der Name des Sammlers ist nicht genannt. Schluss:

ܗܝܘܠܐ. ܐܪܒܥ ܐܣܛܘܟܣܐ ܐܘ ܗܠܝܢ ܐܝܠܝܢ
(Bl. 31^b) ܕܒܪ̈ܝܬܐ ܠܣܕܪܐ. ܒܪܝܫܐ ܗܠܝܢ. ܒܪ.
ܫܠ. ܫܠ. ܫܠܡ

Folgen die 10 Kategorien Syrisch und Arabisch, und ebenso die 13 ὕλαι (ܗܘ̈ܠܐ):
ܡܫܪܝܘܬܐ, ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ, ܚܒܝܫܘܬܐ, ܠܘܚܡܐ
u. s. w.

Darauf wird (auf Bl. 32^a b Columne links) das Verzeichniss Griechischer Wörter fortgesetzt; hier fehlen zuweilen die Syrischen Erklärungen. Ende Bl. 32^b: ܫܠܡ.

11. Bl. 37^a—39^b. 35. 41—48 Abhandlung über die Punkte, in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen.

ܬܘܒ ܟܬܒܝܢ ܡܐܡܪܐ ܘܚܘܕܪܐ ܕܦܘܫܩܐ
ܕܡܘܕܥ ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܒܦܪܫܬܐ ܕܟܬܒܝܢ.

Der Verfasser dieser Schrift ist Joseph Bar Malkon, Bischof von *Mardîn*. Assemani III, I S. 308 nr. VIII und W. Wright S. 1177; Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. 111. 134; Gottheil, Treatise on Syriac Grammar by Elias of *Ṣobha*, Berlin 1887, pref. S. 9. Anfang:

ܒܫܡܗ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ ܐܠܗܐ.
ܚܕܐ ܐܘܟܝܐ ܕܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪ ܐܫܬܘܬܐ.
ܩܕܡ ܟܠ ܡܕܡ ܡܘܕܐ ܐܢܐ ܒܡܫܝܚܘܬܗ ܩܠܝܠ.
ܕܠܐ ܐܘܕܥܢ ܡܢ ܩܪܝܢܐ ܥܠ ܒܘܝܢܐ.

Eingetheilt in 8 Abschnitte (ܦܢܐ).

1. Abschn. Bl. 37^a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܪ̈ܘܪܒܐ ܕܦܘܫܩܐ
2. » Bl. 38^a ܕܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܙܘܥܐ
3. » Bl. 44^a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܫܘܐܠܐ
4. Abschn. Bl. 44^b ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܦܩܘܕܐ
5. » Bl. 45^a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܪܘܚܒܐ ܘܦܘܫܩܐ
6. » Bl. 46^a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܦܫܝܛܘܬܐ
7. » Bl. 46^b ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܠܫܡ̈ܗܐ
8. » Bl. 47^a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܫܠܡܘܬܐ

Unterschrift Bl. 48^a:
ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܗܢܐ ܕܥܒܝܕ ܠܒܪ ܡܠܟܘܢ
ܡܫܟܪ

12. Bl. 48^a Arabisch: Recept für die Zubereitung eines die Verdauung befördernden Mittels aus Quitten:

صفة جوارشن[1] سفرجل مسهّل. يوخذ على اسم الله سفرجل بالغ يقشر وينقى من حبه ويقطع صغارا ويلقى عليه من المثلث ما يغمره الخ

13. Bl. 48^b. Ein Capitel einer Arabischen Grammatik: باب اعراب الاسم الواحد

Anfang:
الاسم المعرب على ثلثة اضرب صحيح ومعتل ومشبه للمعتل الخ

Dasselbe Capitel findet sich später noch einmal auf Bl. 147^b als Cap. 4 eines grösseren Ganzen.

Zerstreut durch die ganze Hds. finden sich die Theile einer Arabischen Grammatik.

a) Bl. 48^b.
b) Bl. 144^a identisch mit Bl. 231^a—231^b Z. 3.
c) Bl. 147—153.
d) Bl. 155.
e) Bl. 231—238.

Der Titel ist مقدّمة فى النحو (Einleitung über Grammatik), der Verfasser *Mubârak* Ibn *Muḥammad* Ibn *Ja'ḳûb Ennaḥwi.* Unter den von *Ḥâǧi Khalîfe* VI, 87 aufgeführten Werken, welche diesen Titel führen, ist dasjenige von *Mubârak* nicht erwähnt. Anfang auf Bl. 155^a:

قال مبارك بن محمد بن يعقوب النحوى رحمة الله عليه. النحو آلة موضوعها الكلام الخ

[1] Persisch كوارش.

Diese Einleitung identisch mit Bl. 147[a] Z. 1—7, wo der Titel مقدّمة فى النحو angegeben ist. Danach folgen auf Bl. 155[a] folgende Capitel:

باب حد الجرّ	identisch mit		Bl. 153[a].
باب المعرب والمبنى Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].
باب الاعراب والبناء Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].
باب الاشتراك Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].

Fortsetzung auf Bl. 147[b] Z. 3—153[b]; Bl. 231—238. Der Zusammenhang ist zwischen Bl. 153[b] und Bl. 231[a] unterbrochen.

14. Bl. 49[a]—51[a] Eine Rede in Arabischer Sprache in gereimter Prosa (ähnlich den *Makâmen Ḥariri's*) über die Vergänglichkeit aller Dinge und den Tod. Von einem christlichen Verfasser, dessen Name nicht genannt ist. Anfang:

الحمد لله المنفرد بوحدانيته فى وجوب الوجود. المقدس بسلطان عزته عن احاطات الحدود. الذى خلق بقاهر قدرته من العدم كل موجود. وخصص الجنس البشرى بصورته فسبحان الخفى المعبود.

Schlusssatz:

وعزا نفوسهم عن نوايب الدنيا بمواهب الدين. بصلوة الشهدا والقديسين وجميع الابا المتجوهين امين.

15. Bl. 51[a]—52[b] Gebete für Verstorbene, in Syrischer Prosa. Titel:

ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܕܥܒܕ ܬ̈ܪܝܢ ܫܒܥܐ ܒܥܝܢܘ.

Anfang:

ܒܫܠܝܚܢ ܡܪ̈ܢ ܐܬܢܘܬܐ ܘܡܪܝܡܘܬܐ ܘܫܒܚ ܥܠܡܐ. ܡܢ ܕܒ̈ܢܝ ܕܐܢܫ. ܘܡܢܗܘܢ ܕ̈ܬܘܒ. ܘܣܢ̈ܝܐ ܐܠܗ. ܘܡܬ̈ܠܐ ܚܫܝ ܘܟܠ.

Die untere Hälfte von Bl. 52[a] scheint von einer anderen Hand geschrieben zu sein. Schlussnotiz: ܫܠܡ.

Auf Bl. 53 eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, in der Mitte der Satz:

ܩܛܝܓܘܪܝܣ ܒܪܝܫܐ ܣܘܟܐ ܡܠܝܠܘܬܐ

Vielleicht gehörig zu Nr. 22 oder 18, wo ähnliche Beispiele vorkommen.

16. Bl. 53[b]—68[a] Isagoge des Porphyrius. Arabisch. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم كتاب ايساغوجى لفرفوريوس الحكيم اى المدخل الى علم المنطق

Anfang:

لانّ العلم يا خروساوريا بما هو الجنس وما هو الفصل وما هو النوع وما هو الخاصّة وما هو العرض واجب ضرورة فى تعليم المقولات لارسطاطاليس ولانّ هذا النظر نافع ايضا فى توفية الحدود وبالجملة فى وجوه القسمة الخ

Der Name des Übersetzers ist nicht angegeben. Schluss Bl. 68[a]:

تم كتاب ايساغوجى اى المدخل الى صناعة المنطق عربيّة

17. Bl. 68[b]—72[b] Fragment einer Arabischen Übersetzung von περὶ ἑρμηνείας, herausgegeben von Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 55 ff. Der Text bricht ab in Cap. 7 οὐδεμία γὰρ κατάφασις (Aristotelis Opera, edidit Academia Reg. Borussica, Berlin 1831, Tom. I, S. 17 Z. 14).

Bl. 73 folgt auf Bl. 11; s. Nr. 5.

18. Bl. 74[a]—78[a] Ein Sendschreiben eines ungenannten Verfassers als Antwort auf drei Fragen: die erste Frage bezieht sich auf das 3. Cap. von περὶ ἑρμηνείας, die zweite auf die Analytica und ihr Verhältniss zu den übrigen Schriften des Aristoteles, die dritte auf die Bedeutung des Wortes σχῆμα, wie es am Ende der Analytica vorkommt (Analytica Priora Cap. 7, Ende).

Der Anfang fehlt; es fehlt 1 Blatt, das erste des 8. Kurrâs. Anfang:

ܐܬܡܨܝܐ ܠܡܐܡܪ. ܡܛܠ ܗܘ ܕܐܦ ܡܠܬܐ ܓܡܝܪܬܐ ܕܐܘܣܛܘ ܘܬܠܝܬܐ ܐܝܟ ܣܒܝܪܬܐ. ܕܡܬܐܡܪܐ ܗܘܬ ܦܪܘܛܐ ܓܒܪܐ ܠܣܘܦ ܬܠܬܐ

ܕܝܠܗܘܢ ܕܦ̈ܛܝܫܐ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܫ. ܘܗܠܝܢ
ܡܢ ܕܐܝܟ ܗܟܢܐ.. ܡܛܠ ܕܗ̈ܘܝܢ ܐܣܛܘ̈ܟܣܐ
ܕܬܘܒ ܗܟܢܐ ܫܐܠܬ ܐܣܟܡܐ ܒܗ̇ ܒܐܬܪ̈ܬܐ
ܕܐܡܪܐ. ܕܐܝܬܝܗܝ ܡ̱ܢ ܐܘܣܝܘܬܐ ܡܬܠܬܐ
ܕܐܪܝܬܡܛܝܦܠܘܣ(!) ܗ̄ ܕܡܬܦܫܩܢ ܐܝܬ ܠܗ
ܒܗ̈ܝܢ ܕܡ̈ܢܝܢ. ܒܦܪܐܝܡܝܣ ܒܦܘܣܩܐ
ܕܝܠܗ̇. ܐܝܟ ܕܒܟܬܒ ܠܢܝܩܘܡܐܣ ܗ̇ܘ
ܦܝܠܣܘܦܐ. ܕܦܪ̈ܘܛܣܝܣ ܗ̈ܘܝܢ ܕܐܝܬ ܠܗܝܢ
ܒܗ ܦܪܘܣܒܘܠܝܣܘܡܘܣ. ܐܡܪܝܢ ܕܝܢ ܕܗ̈ܘܝܢ
ܦܪ̈ܝܫܬܐ ܒܗ ܘܕܗ̈ܘܝܢ ܕܡܬܬܚܡܝܢ ܒܝܕ
ܗ̈ܘܝܢ ܕܡܫܘܕ̈ܥܝܢ ܠܠܝ̈ܬܐ. ܕܐܝܬܝܢ ܠܗ
ܒܪ ܡܢܝܢܐ ܕܦܝܠܣܘܦܐ ܐܝܠܝܢ. ܕܢܝܫܐ
ܕܐܝܬܝܢ ܥܕܡܐ ܡܢ ܕܠܠܝܬܐ ܡܬܦܪܫܐ. ܘܕܡܢ
ܚܠܦ ܗܘ̇ ܫܒܝ ܡܢܝܢܐ ܕܐܬܦܫܛܗܘܢ ܥܕܡܐ
ܘܫܒܝ ܕܠܠܐ. ܒܗܠܝܢ ܕܬܘܪ̈ܡܝ ܥܕܡܐ ܡܬܩܘܐ.
ܬܘܒ ܕܝܢ ܘܡܛܠ ܒܗܝ ܕܐܝܬܝܘܬܐ.
ܕܗܘ ܠܡ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܕܡܬܝܬܝܡܐ ܒܗ
ܒܡܬܒܥܝܢܘܬܐ ܕܐܪܝܬܡܛܝܩܝ ܒܕܘܟܬܐ ܘܐܝܟܢܐ.
ܘܬܘܒ ܒܬܪܟ ܕܝܢ. ܕܡܛܠ ܗܝ ܠܡ ܡܠܬܐ
ܕܐܣܛܘܢ ܕܬܘܡ ܠܐܦ ܫܘܠܡܗ ܕܒܬܪܐ.
ܒܡ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܬܘܒ. ܘܕܡܛܠ ܗܝ ܠܡ ܗܘ̇ܝ.
ܕܝܢ ܐܠܦ ܒܒܠܫܐ ܒܗ. ܒܗ ܒܟܠܫܐ ܠܡܟܠ.
ܘܐܝܠܝܢ ܕܠܗܠܝܢ ܕܡ̈ܢܝ. ܠܡܚܡܝܪ ܘܕܡ ܐܘ
ܫܠܝܡ ܘܥܕܐ

Beantwortung der ersten Frage Bl. 74[a] Z. 5 v. u., der zweiten Frage Bl. 75[a] Z. 2, der dritten Frage Bl. 76[a] Z. 6.

W. Wright, Catalogue S. 1162 nr. 6 beschreibt a scholion of Sergius of Ra's-'ain on the term σχῆμα. Die Schrift scheint identisch zu sein mit dem dritten Theil dieses Sendschreibens. Die von Wright als Anfang mitgetheilte Stelle findet sich hier auf Bl. 76[a] Z. 8:

ܕܐܣܟܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܣܘܡܟܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ
ܦܪ̈ܘܛܣܝܣ. ܐܡܪܝܢ ܕܒܝܕ ܡܢ ܬܫܡܫܬܐ
ܡܪ̈ܟܒܬܐ. ܒܗܘܝܢ ܕܝܢ ܬܫ̈ܡܫܬܐ ܐܣܛܘ̈ܟܣܐ
ܡܬܚ̈ܠܦܢ ܘܥܕܐ

Danach trage ich kein Bedenken, diese Schrift dem Sergius von Ra's-'ain zuzusprechen. Schlussnotiz: ܫܠܡ.

19. Bl. 78[b]. 80 Scholion über die Kategorien des Aristoteles. Titel: ܬܘܒ ܐܣܟܘܠܝܘܢ
ܕܒܦܘܣ̈ܩܐ ܡܬܠܡܕܢܐ ܠܩܛܝܓܘܪ̈ܝܣ ܕܐܪܝܣܛܘ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܡܢܝ ܡܕܝܢܝ ܒܪܝܫܝܬ ܐܡܝܢ

Anfang:

ܗܢܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ ܬܬܐܡܪ. ܗܠܝܢ
ܒܗ ܕܐܝܬܝܢ ܒܗܢ ܦܬܓ̈ܡܐ ܠܩܛܝܓܘܪ̈ܝܣ ܦܢܝܢ
ܠܗܘܢ. ܐܬܦܫܩܘ ܡܢ ܦܬܓܡܐ ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ.
ܐܝܬܝܗ ܕܝܢ ܠܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ ܐܝܟܢܐ ܗܝܟܢ
ܥܡܠܐ. ܠܐܝܬ ܦܬܓܡܐ ܒܗ ܠܥܡܠܐ ܫܡܝܢ.
ܐܝܬܝܗ ܠܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ ܐܝܟܢܐ. ܐܠܐ ܒܠ
ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ ܕܫܡܝܢ. ܐܬܘܠܝܢ ܒܠ ܫܡܐ
ܕܥܡܠܐ. ܡܫܬܟܚܝܢ ܕܝܢ ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܐ ܕܐܦ
ܠܗܝ ܣܘ̈ܓܐ ܘܠܐ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܕܒܬܪܐ ܐܢܬܘܢ
ܒܡܫܡܫܐ. ܐܘܣܝܐ. ܐܝܬܘܬܐ ܘܥܕܐ

Der Verfasser ist nicht genannt. Schluss Bl. 80[a]:

ܡܕܝܢ ܡܘܕܥܝܢ ܒܠܗܝܢ ܗܠܝܢ ܕܦܬܓܡܝܢ ܗܡܢ
ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܒܗܕܐ. ܦܬܓܡܐ ܡܢ ܠܗܐ ܕܐܘܣܝܐ
ܡܕܡ. ܒܬܪܟ ܕܝܢ ܠܦܘܪܫܐ. ܠܟܡܝܘܬܐ.
ܠܐܝܢܝܘܬܐ. ܠܠܘܬ ܡܕܡ. ܠܐܝܟܐ. ܠܐܡܬܝ.
ܠܣܝܡܐ. ܠܩܢܝܢ. ܠܡܥܒܕ. ܠܡܚܫ. ܗܠܝܢ
ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܒܗܕܐ ܒܡܫܡܫܐ.

20. Bl. 80[a]. 83[b] Scholion des Philosophen Eusebius über die Kategorien des Aristoteles. Titel:

ܬܘܒ ܐܣܟܘܠܝܘܢ ܕܐܘܣܒܝܘܣ ܡܦܫܩܢܐ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܕܥܠ ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܣ
ܕܐܪܝܣܛܘ ܦܝܠܣܘܦܐ.

Das Wort ܡܦܫܩܢܐ ist hier von dem Schreiber selbst getilgt, nicht aber in der Schlussnotiz. Anfang:

ܡܬܦܠܓܐ ܗܘܬ ܕܦܛܓ ܩܛܝܓܘܪ̈ܝܣ ܠܐܪܝܣܛܘ
ܡܦܠܬ. ܠܗܝ ܕܡܛܠ ܕܐܝܬܝܗ ܡܬܐܡܪܐ

[Syriac text]

Folgen die 4 Capitel: Cap. 1—3 Bl. 80[a]; Cap. 4 Bl. 82[a]. Schluss Bl. 83[b]:

[Syriac text]

21. Bl. 83[b]—104[a] Abhandlung des Archiater Sergius von Ra's-'ain über die Kategorien des Aristoteles, Sendschreiben an einen Philotheus. Titel:

[Syriac text]

Sergius lebte in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts. Assemani, Bibl. orient II, 315 und A. Baumstark, Lucubrationes Syro-Graecae, Lipsiae 1894 S. 358 ff. Anfang:

[Syriac text]

Schluss auf Bl. 104[a]: [Syriac text]. Darauf eine Note, in der ein Citat aus dem Genesis-Commentar von Theodorus (von Mopsuestia) angeführt wird: [Syriac text]

[Syriac text]

22. Bl. 104[a]—112[a] Analytica Priora des Aristoteles. Titel: [Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Die Übersetzung giebt nicht die ganzen Analytica Priora, sondern nur die ersten 7 Capitel. Unterschrift Bl. 112[a]:

[Syriac text]

d. h. [Syriac text] A. Gr. 1571 (1260 n. Chr.).

23. Bl. 112[b]—123[b] Aristoteles, περὶ ἑρμηνείας. Titel:

[Syriac text]

Am Ende fehlt ein Blatt; der Text bricht ab in Cap. 14 mit den Worten καὶ τὸ μὲν καθ' ἑαυτὸ τὸ δὲ κατὰ (Aristotelis opera, ed. Academia Reg. Borussica, tom. I S. 23 Col. 2 Zeile 16).

Herausgegeben von Hoffmann, a. a. O. S. 23 ff.

24. Bl. 124[a]—141[a] Commentar zu Περὶ ἑρμηνείας von *Prôbâ*. Titel Bl. 130[a]:

[Syriac text]

In den Commentar, bezeichnet mit ܦܪ̄, ist der Text (eine alte Übersetzung), bezeichnet mit ܐܪ̄, eingefügt. Das Werk ist nicht vollständig überliefert; vorhanden ist Cap. 1 und Anfang von Cap. 2. Von Cap. 3. 4. 5 sind nicht die Überschriften angegeben. Bl. 141[a]:

ܘܗ̇ܘ (l. ܗܘܒ) ܦܣܘܩܐ ܕܗܠܬܐ ܕܒܗ ܡܠܦ ܠܝ ܡܛܠ ܦܪܘܛܣܝܣ ܕܡܐ̈ܡܪܝܢ. ܡܢ ܗ̇ܘ ܕܗܘܐ ܗܘ ܡܢ ܗ̇ܘ ܕܡܬܩܛܪܓ. ܘܡܢ ܗ̇ܘ ܕܗܠܬܐ ܕܐܬܡܢܝ ܡܬܩܛܪܓ. ܘܡܬܬܢܝܢܐ ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܦܣܘܩܐ: ܡܛܠ ܦܪܘܛ ܕܡܐ̈ܡܪܝܢ. ܦܣܘܩܐ ܕܐܪ̈ܒܥܐ ܡܛܠ ܦܪܘܛܣܝܣ ܕܒܗ ܘܢܐ ܕܐܝܟ ܐܝܟܢ. ܣܘܪܛܣܝܣ ܫܦܪܐܝܬ ܡܬܠܠ. ܘܡܬܬܢܝܢ ܠܝ ܫܒܒܐ ܡܕܡ. ܡܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܘܢܐ. ܦܣܘܩܐ ܕܫܡܫܐ ܘܒܒܝܢ ܡܢ ܣܕܪܘܗܝ ܫܡܫܐ ܡܕܡ. ܡܢܐ ܐܝܬܘ̄ܗ̄ ܫܒܒܗ. ܘܫܒܝܠܗ. ܘܐܝܟ ܕܐܪ̄ܣܛܘ ܐܝܬܘܗܝ ܗܢܐ ܦܣܘܩܐ. ܘܐܝܟ ܗܢ ܡܫܒܚ ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܘܐܝܟ ܗܢ ܡܫܒܚ ܦܠܛܘܢ. ܫܢܐ ܗܢܐ ܦܣܘܩܐ ܕܦܣܩܐ ܗܢܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܫܠܡ ܪܘܫܡܐ ܕܦܪܘܒܐ.

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 130[ab]. 127[ab]. 126[ab]. 129[ab]. 128[ab]. 125[ab]. 124[ba]. 131[a]—141[a].

Diese Schrift ist herausgegeben und übersetzt von Hoffmann, a. a. O. S. 62, und S. 90. Über Probus s. daselbst S. 141 ff. Probus lebte vermuthlich in der Mitte des 5. Jahrhunderts in Edessa.

Unten auf Bl. 126[b] folgende Notiz von späterer Hand:

ܩܢܐ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܠܠܘܬܐ ܡܠܐ ܣܓܝ̈ܐܬܐ ܫܒܪܝܫܘܥ ܒܪ ܓܠܠܟܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܒܘܗܝ ܡܪܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܐܦܣܩܘ ܕܛܘܠܡܪ ܒܒܝܬ ܐܒܘܗ ܠܡܫܡܫܘ ܗܘ ܘܠܗ ܕܘܟܪܢܐ.

S. weiter unten.

25. Bl. 141[b]—143[b]. 154. 163. 164. 157—162[a] Aristoteles فى الفضيلة (περὶ ἀρετῆς), übersetzt aus dem Syrischen in das Arabische von *'Abû-Alfarağ 'Abdallâh* Ibn-*Alṭajjib* (gest. A. D. 1043, s. Assemani III S. 544 ff.). Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم نكتب بعون الله وحسن توفيقه مقالة صنفها رئيس الفلاسفة ارسطاطاليس الفيلسوف فى الفضيلة نقلها الشيخ الفاضل الفيلسوف ابو الفرج عبد الله بن الطيب من السريانى الى العربى

Anfang:

قال ارسطوطاليس الامور الحسنه ممدوحه والقبيحه مذمومه والفضايل مبدا الخيرات باسرها. والشر راس الرذايل كلها. واسباب الفضايل مع جميع الامور المتصله بها والصادره عنها ممدوحه ايضا. واضداد هذه باسرها مذمومه. وان كانت النفس تنقسم الى ثلثه قوى على ما يراه افلاطون الحكيم وهى الفكر والغضب والشهوه. فمعلوم ان فضيلة القوه الفكريه هى الحكمه الخ

Reihenfolge der Blätter: Bl. 141[b]—143[b]. 154. 163. 164. 157—162[a]. Auch Bl. 156 gehört evident zu demselben Werk; ich sehe aber nicht, an welcher Stelle es einzufügen ist. Es handelt von den Aufgaben der Wissenschaften, der Astronomie, Medicin, vom Gesetz; von den fünf Arten der Rede, von der Musik, von dem Adel der Abstammung, von der Schönheit.

Diese Übersetzung des Ibn-*Alṭajjib* finde ich anderswo unter seinen Schriften nicht angeführt (s. Wüstenfeld, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 78).

Am Rande sind mehrfach Syrische Wörter beigefügt. Schlussworte Bl. 162[a]:

والتى تقال بالقياس هى التى تفهم بالقياس الى غيرها كالكبير والصغير وما اشبه ذلك فان الكبير فانما يقال كبيرا بالقياس الى الصغير والصغير بالقياس الى الكبير فالامور الى هذين القسمين تنقسم. تمت

Bl. 162[a] Einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum von einem Schüler an seinen abwesenden Lehrer. Titel:

ܐܓܪ̈ܬܐ ܦܘܪܫܐ ܕܬܠܡܝܕܐ ܠܘܬ ܪܒܗ ܟܕ ܐܬܦܪܫ ܡܢܗ

Anfang:

ܡܢ ܡܡܠܠܘܬܐ ܠܐ ܐܬܦܪܫܬ ܡܕܡ ܕܡܫܟܚ ܢܦܫܐ.

Bl. 162[b] Verzeichniss der Kategorien, Syrisch und Arabisch, mit Beispielen Z. 1 und Z. 11.

Verzeichniss der 13 ὕλαι ܗܘ̈ܠܐ, Syrisch.

Die fünf Wörter des Porphyrius Z. 19 (الجنس الفصل النوع الخاصية العرض), Syrisch, Arabisch.

Einige Arabische Verse, anfangend:

الدهر يومان ذا امن وذا حذر

identisch mit den Versen der 1001 Nacht ed. Habicht I S. 35. 36. Unten auf der Seite:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܡܠܝܠܘܬܐ ܘܕܓܪܡܛܝܩܘܬܐ

Diese Unterschrift kann sich jedenfalls nicht auf die nächst vorhergehende Schrift beziehen, denn diese (كتاب الفضيلة) handelt weder von Logik noch Grammatik.

26. Bl. 144[b]—146[b] Eine Arabische Schrift über die Einheit Gottes:

توحيد الله تعالى ذكره.

Anfang:

ذروة الايمان توحيد الله الموجود الحى الناطق. بارى السماوات والارض ومبدع ساير الخلايق الخ

Der erste Abschnitt Bl. 145[b] handelt von der Grundlage des Glaubens اساس الايمان, der zweite daselbst von der Taufe فصل فى المعموديه.

Ein dritter Abschnitt Bl. 146[a], anfangend:

الواجب على من آمن بالله واعترف بعدله وفضله الخ

Unvollständig am Ende Bl. 146[b].

27. Bl. 165[a] Einige Syrische Verse in zwölfsilbigem Metrum, handelnd von den »7 Augen des Herrn, welche auf die ganze Erde schauen«, d. i. ܐܝܬܘܬܐ ܡܠܝܫܘܬܐ ܕܝܠܝܕܘܬܐ ܦܘܪܫܢܐ ܡܫܝܚܘܬܐ ܚܒܝܫܘܬܐ ܟܝܢܘܬܐ

Überschrift:

ܐܬܘܪܝܐ ܪܡܙܐ ܫܘܥܠܐ ܕܫܒܥ ܥܝ̈ܢܐ ܥܝܢܘ ܕܝܗ (ܕܡܪܝܐ =)

Anfang:

ܠܟ ܗܘܐ ܕܥܝ̈ܢܐ ܡܕܡ̈ܥܢ ܕܡܢ ܠܐ ܡܕܡ

Geschrieben von jüngerer Hand.

Vergl. den Titel einer Schrift des Johannes Bar ܦܢ̈ܟܝܐ bei Assemani III, 1, 190: ܗܘ̈ܝ ܕܥܝ̈ܢܐ ܫܒ̈ܥܗܘܢ ܕܡܪܝܐ.

28. Bl. 166[a]—174[b] Arabisches Sendschreiben des *Îšô'jabh*, Metropoliten von *Ṣôbâ* und Armenien (erwählt A. D. 1190), an den Diaconus *Sa'îd* in Bagdad zur Vertheidigung der Nestorianischen Kirche gegen den Jakobitischen Patriarchen Ignatius (erwählt A. D. 1222). Vergl. Assemani III S. 295 Anm. 1 und 297 Anm. 1, wo der Inhalt dieser Schrift mitgetheilt ist. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه استعين ايّامى اجمعين

ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܡܣܟܠܐ ܡܫܝܚܝܐ ܕܝܫܘܥܝܐ ܘܕܐܪܡܢܝܐ ܥ̄ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܥܠ. ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܥܕܪܢܝܬܐ ܬܒܥܐ ܕܝܠܗ ܘܡܘܕܐ ܘܕܝܠܗ ܪܘܚܐ ܥܕܬܐ ܗܢܘܢ ܐܪܬܕܘܟܣܘܬܐ ܐܡܝܢ ܡܪܢܐ.

Ignatius hatte behauptet, dass die Nestorianer eine neue, nicht eine alte, apostolische Kirche seien; dass die Nestorianer keine Klöster hätten; dass die Nestorianische Ansicht von den zwei Naturen in Christo eine Vermehrung der Trinität zur Folge hätte. Diese Punkte widerlegt *Îšô'jabh*, den ersten auf Bl. 167[a], den zweiten auf Bl. 168[b], den dritten auf Bl. 169[b] ff.

29. Bl. 175[a]—179[a] Symbola fidei, Syrisch, überschrieben: ܬܪܝܢ ܕܟܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܬܪܝܨܬܐ

1. Das Nicaenische Glaubensbekenntniss. Bl. 175[a] ܡܗܝܡܢܝܢ ܚܢܢ ܒܚܕ ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܐܚܝܕ ܟܠ ܕܥܒܕ ܟܠ ܕܡܬܚܙܝܢ ܘܕܠܐ ܡܬܚܙܝܢ. ܘܒܚܕ ܡܪܝܐ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܝܚܝܕܝܐ ܒܘܟܪܐ ܕܟܠܗܘܢ ܒܪ̈ܝܬܐ ܕܡܢܗ ܐܬܝܠܕ ܩܕܡ ܟܠܗܘܢ ܥܠܡܐ. ܘܠܐ ܐܬܥܒܕ. ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ ܒܪ ܟܝܢܗ ܕܐܒܘܗܝ ܗܘ ܕܒܐܝܕܗ ܐܬܬܩܢܘ ܥܠܡܐ ܘܐܬܒܪܝ ܟܠ. ܗܘ ܕܡܛܠܬܢ ܒܢܝ̈ܢܫܐ.

2. Das Glaubensbekenntniss des Concils von Constantinopel. Bl. 175[b] ܬܘܒ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܩܬܘܠܝܩܝ. ܕܐܬܬܣܝܡܬ ܡܢ ܐܒܗ̈ܬܐ ܩܕ̈ܝܫܐ ܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܐܬܟܢܫܘ ܒܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܒܝܘ̈ܡܝ ܬܐܕܘܣܝܣ ܪܒܐ. ܘܡܠܬܐ ܕܒܝܫܘܬܗܘܢ. ܐܝܟܢ ܗܘܬ ܬܘܒ ܡܠܟ ܪ̈ܘܫܥܐ ܕܡܩܕܘܢܝܘܣ.

3. Glaubensbekenntniss des Johannes Chrysostomus. Bl. 176[a] ܬܘܒ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܥܕܬܐ ܕܐܬܬܣܝܡܬ ܡܢ ܡܪܝ ܝܘܐܢܝܣ ܦܘܡ ܕܕܗܒܐ.

4. Glaubensbekenntniss des Nestorius. Bl. 176[b] ܫܘܪܝܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܡܗܝܡܢܐ ܕܥܒܕܗ̇ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ.

5. Anderes Glaubensbekenntniss des Nestorius in 12 Abschnitten. Bl. 177[b] ܬܘܒ ܫܘܪܝܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܐܚܪ̈ܝܬܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ. ܕܐܬܦܠܓܬ ܠܗ ܠܬܪ̈ܬܥܣܪ ܦܬܓ̈ܡܐ ܥܠ ܐܠܗܐ ܘܥܠ ܒܪܗ ܡܬܓܒܠܢܘܬܗ ܕܒܦܓܪ ܠܗܘܬ ܕܡܪ̈ܢ ܕܐܦܩܘܗ̇ܝ ܕܗܕܐ ܫܡܥܢ ܠܗܘܢ.

6. Glaubensbekenntniss des Nestorius, Arabisch Bl. 179[a], identisch mit nr. 4 Bl. 176[b]. Titel:

امانة البيعة الطاهرة الموضوعة عن القديس مار نسطوريس اسقف القسطنطينيه.

Bl. 180[a] Varia, kleinere Abschnitte grammatischen, philosophischen und anderen Inhalts.

a) Notiz über die Buchstaben des Alphabets, Syrisch, Z. 1. Titel:

ܬܘܒ ܡܠܬܐ ܕܝܚܝܕ ܠܚܕ ܡܢ ܣܦܪ̈ܝܐ ܥܠ ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܐܠܦ ܒܝܬ. ܫܘܐܠܐ

Anfang:

ܒܡܐ ܚܙ ܡܬܪܥܝܐ ܕܝܠܗ ܡܠܘܐܐ ܕܝܠܗ ܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܒܟܘܦܦܐ ܐܠܗܝܐ.

b) Aufzählung von acht Arten der Nominalbildung, von David Bar Paulus, Z. 8. Der Titel ist Karschuni, das übrige Syrisch. Titel:

ܬܘܒ ܕܘܝܕ ܒܪ ܦܘܠܘܣ. ܩܢܘܢܐ. ܡܪ̈ܐ. ܐܩܣܐܡ ܐܠܐܣܡܐ ܐܠܬܡܢܝܗ ܥܠܝ ܫܐܪ ܐܠܢܚܐ

Text:

ܩܕܡܝܐ ܡܬܐܡܪ ܫܡܐ ܐܦܝܟܐ. ܘܟܝܢܝܐ. ܘܡܪܝܢܐ. ܘܡܩܕܡܝܐ ܒܫܡܗ. ܘܡܩܕܡܝܐ ܐܝܟ ܐܠܗܐ. ܘܡܠܐܟ̈ܐ. ܘܫܡܝ̈ܐ. ܘܐܪܥܐ. ܘܝܡܐ ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܬܢܝܢܐ ܡܬܩܪܐ ܦܘܦܫܝܐ. ܐܝܟ ܐܠܗܝܐ. ܡܠܐܟܝܐ. ܫܡܝܝܐ. ܐܪܥܢܝܐ. ܝܡܝܐ. ܐܐܪܝܐ. ܢܘܪܢܝܐ ܕܡܢ ܢܘܪܐ ܘܡܝܐ ܕܡܢ ܡܝ̈ܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܕܝܢ ܐܠܗܝܐ ܡܬܩܪܝܐ ܡܬܬܐܡܪܢܐ. ܘܬܠܝܬܝ. ܐܝܟ ܕܝܫܪ ܕܡܢ ܕܫܡܝܐ. ܘܕܘܡܝ ܕܡܢ ܕܘܡܝܐ. ܘܦܪܦܘܪܘܣ ܕܡܢ ܐܦ̈ܪܢܝܐ. ܘܐܝܟ ܫܡܫܐ ܕܡܢ ܫܡܫܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܕܝܢ ܪܒܝܥܝܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܡܪܒܝܬܐ ܕܡܢ ܗܕ̈ܝܢ ܫܡܫܬܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܐܝܟ ܒܪܢܫܝܬܐ. ܒܪ ܫܒܬܐ. ܒܫܡܝܢ ܕܡܬܦܫܩ ܒܪ ܚܝ̈ܐ. ܢܗܝܪܘܬܗ. ܫܘܒܚܢܗܘܢ. ܡܪܝ ܒܗܝܪܗ. ܒܒܝܫܘܬܐ. ܥܠܝܠ ܫܘܬܐ. ܫܘܒܚܢܐ ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܚܡܝܫܝܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܫܡܫܬܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܐܝܟ ܚܡܫܐ ܒܪ ܚܡܫܐ. ܘܫܘܒ ܒܪ ܫܘ̇. ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܐܫܬܝܬܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܡܪܒܝܬܐ ܕܡܢ ܐܕ̈ܡܝ ܫܘܡܗ̈ܐ ܐܝܟ ܒܪܘܚܝܐܘܕ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܪܘܚܢܐ ܘܫܘܕܝܐ. ܦܪܘܬܘܙܡܐ ܕܡܬܦܫܩ ܡܬܚܫܚܐ ܘܚܙܐ. ܘܐܪܥܠܝܬ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܫܒܥܐ ܘܡܠܝܡܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ. ܘܫܪ ܐܫܒܝܥܝ ܡܬܩܪܝܐ ܡܢ ܡܠܬܐ ܫܡܫܬܐ ܘܡܫܡܠܝܬܐ ܐܝܟ ܦܫܝܛܐ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܦܘܗܝ ܕܐܠܗܐ. ܫܡܝܛܐ ܡܠܝ ܡܠܐ̈. ܕܒܟܪܝܬܐ. ܕܒܢ ܕܒܢܝܬܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܝܢ ܘܫܪ.

Über David Bar Paulus s. Assemani II S. 243 und R. Gottheil, Dawidh Bar Paulos, a Syriac grammarian, American Oriental Society's Proceedings, May 1891, S. 111—118.

c) Kurze Angabe der Kategorien von Aristoteles mit einigen Beispielen, Arabisch und Syrisch, Z. 24; von David Bar Paulus. Titel und Anfang:

ܕܝܠܗ ܚܟܝܡܐ. ܬܦܘܫܩܐ ܐܠܥܫܪ ܩܛܐܓܪ̈ܝܐ
ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܣܘܦܐ ܕܝܘܢܝܐ ܐܘܣܝܐ
الجوهر. الكم والكيف الخ

d) Ein kleines كتاب الاوايل, d. h. eine Notiz über Erfinder und Erfindungen, Syrisch, Z. 36. Titel:

ܫܪܒܐ ܕܡܘܕܥ ܥܠ ܫܘܪ̈ܝܐ ܕܡܕ̈ܝܢܬܐ ܩܕܡ̈ܝܬܐ
ܕܗܘܘ ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ.

Text:

ܩܕܡ̈ܝܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܒܟܠܗܘܢ ܒ̈ܢܝܢܐ ܐܝܟ
ܕܐܡܝܗܘܢ ܒܠܫ̈ܢܐ. ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܒܠܫ̈ܢܐ
ܐܢܫܘ ܠܘܩܕܡ ܣܘܪ̈ܝܝܐ ܕܐܬܩܪܝܘ ܢܘܒܛܝܐ
ܒܢܝ ܐܝܟ ܕܡܫܬܥܐ ܘܐܬܩܪܝܘ. ܗܘ . . . ܐ
ܐܡܘܗܝ ܒܠܥܙܐ ܚܢܝ ܐܠܝܦܘ. ܡܨܪ̈ܝܐ ܕܝܢ
ܗ̄ ܐ ܠܦܪ̈ܣܝܐ ܐܢܫܘ [ܣܘܪܝ]ܝܐ ܕܦܠܘܣܘܦܘܬܐ.
ܗ̄ ܕܡܫܪܘܬܐ ܚܟܝܡܘܬܐ ܐܠܗܝܬܗ. ܘܗܢܐ
ܣܘܪ̈ܝܝܐ ܐܡܘܗܝ ܦܘܠܚܢܐ . . ܬܐ ܘ . . . ܬܐ
ܕܫܩ̈ܠܬܐ. ܡܫܘܚܬܐ ܕܝܢ ܐܢܫܘ ܡܨܪ̈ܝܐ
ܘܡܬܕܪܘܗܝ ܦܪ̈ܣܝܐ. ܚܟܝܡܐ ܐܠܝܢܗ. ܬܘܒ
ܕܝܢ ܦܠܣ̈ܩܢܐ ܕܝܢ ܐܦܣ ܐܢܫܘ ܐܝܟ
ܕܡܬܩܪܐ ܚܘܐܢܐ ܕܐܦܘܠܘܢܝܘܣ.
ܦܐܢܛܘܣ. ܕܗܘ ܫܡ ܠܦܠܦܢ̈ܐ ܗܠܝܢ
ܒܐܬܪ̈ܘܬܐ ܘܡܕܝ̈ܢܬܐ. ܗ̄ ܦܐܠܣܛ̈ܝܢܐ ܥܠ
ܡܕܝܢ ܡܕܝܢ. ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܥܕܡܐ ܠܝܘܡܢܐ. ܩܠܦܐ ܕܝܢ ܕܦܐܛܝܢܐ
(Bl. 180b) ܗܢܘ ܕܝܢ ܕܡܫܬܘܕܥܬܐ. ܕܝ̈ܩܐ ܐܠܦܘ
ܐܝܟ ܠܒ̈ܢܝܢܐ. ܦܘܢܝܐ ܣܠܩ̈ܐ ܕܝܢ ܡܢ
ܦܐܡܘܣܘܣ ܡܕܝܢܬܐ ܕܠܘܩܝܐ ܗܝ ܕܐܝܟ
ܒܐܝܩܝܐ ܗܘܬ ܡܬܐܡܪܐ ܕܐܢܫܘ ܒܘܪ̈ܢܐ
ܕܦܪ̈ܘܣܘܣ ܕܗܘ ܦܝܢ ܦܘܢܝܐ ܫܠܡܐ ܥܠ
ܟܠ ܡܐ ܕܡܬܚܙܐ ܒܥܝܢܐ. ܘܥܠ ܕܒܢܘܢܐ
ܐܫܬܪܪܬ ܦܘܠܐ ܐܬܬܗܝܡܢܬ. ܐܢ̈ܫܐ ܕܝܢ
ܕܒܦܪ̈ܣܬܐ ܘܗܘ ܐܠܦܐܠ ܒܡܢܐ ܡܢܐܕܦ
ܐܠܐܝܫܐ ܦܝ ܒܪܢܫܗ ܐܝܟ ܡܫܐܦܪ ܐܠܝ
ܡܢܝ. ܘܗ̇ܘ ܕܫܡ ܠܗܠܝܢ ܐܡܘܗܝ
ܒܐܠܐܝܢܫ ܦܪܘܛܐ. ܘܐܡܪ ܐܠܒܘܪ. ܗ̇ܘ
ܕܫܡܗ ܐܡܘܗܝ ܒܫܘܡܪܒܫ. ܘܐܡܪ
ܐܠܝܫܪ ܦܝ ܐܠܒܪܐܝܫܗ ܘܗܘ ܐܠܥܡܠ ܒܐܠܝܕ
ܦܝ ܫܐܢܗ ܐܠܝܫܒ ܐܡܘܗܝ ܕܝܢ ܡܒܥܒܢܗ ܐܝܟ
ܕܡܬܩܪܐ ܐܠܘܫ. ܘܐܦ ܕ̈ܦܦܐ ܕܝܢ ܐܦܫ ܐܝܟ
ܦܘܫܕܘܢܫ ܘܡܐܠܩܫܘܫ ܘܗܢܕܘ̈ܝܐ ܘܫܒܪ.
ܡܢ ܢܒܪ̈ܝ ܒܒ̈ܠܝ. ܘܗ̇ܘ ܕܫܪܝ ܠܡܟܬܒ
ܠܟܪ̈ܝܬܐ ܡܠܟܐ ܕܐܠܗܐ ܐܡܘܗܝ ܗܫܝܕܘܫ.
ܐܝܟ ܡܢ ܣܢܩ̈ܐ. ܒܪ̈ܠܘܕܬܐ ܕܝܢ
ܘܡܫܟܚܘܪ̈ܬܐ ܐܦ ܐܝܟ ܐܪ̈ܫܛܦܝܘܫ
ܘܐܦܠܘ. ܦܪܝܫܐ ܕܝܢ ܒܪ̈ܠܘܕܬܐ ܡܢ
ܡܫܘܚܬܐ ܕܐܡܝܗ̇ ܬܘܡܘܕܢܐ ܒܪ̈ܘܝ
ܕܒܪ̈ܠܘܕܬܐ ܐܒܠܝܢܬܐ ܡܬܦܫܛܐ. ܕܘܡܝ
ܠܝܢܪ ܒܝܢ ܒܪ̈ܠܘܕܐ ܡܬܦܫܛܐ ܗܘܬ.
ܡܫܟܚ ܕܒܕ ܘܡܕܪ ܗܘܬ ܘܡܫܬܐܪ ܐܠܐ ܗܘܬ
ܘܒܟܠ ܘܡܕܝܢܬܐ. ܬܘܡܘܕܢܐ ܕܝܢ ܘܡܫܘܫܛܢ
ܗ̄ ܐܠܝܢ ܘܐܠܪܘܫ ܡܢ̈ܝܢܬܐ ܐܝܢ ܕܠܘܚܡܐ
ܘܕܝܢܘܬܐ. ܐܫܬܠܚܢܘܫ ܕܝܢ ܗܘ ܐܡܘܗܝ
ܗܘܐ ܕܐܢܫܝܢ ܠܐܘܡܢܘܬܐ ܕܫܘܡܬܐ ܦܠܪܝܢܬܐ.
ܫܠܡ.

Schluss Bl. 180b Z. 17.

31. Bl. 180b Z. 18—Bl. 182a Z. 15: Schreiben des Mönchs *Ḥnânîšô'* gegen Jesaias aus *Taḥal* und gegen die Chalcedonier. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܝܚܝܕ ܠܚܢܢܝܫܘܥ ܢܣܝܒܐ
ܩܪܝܬܗ ܕܡܕܝܢ ܐܠܝܐ ܩܢܘ̄ ܒܘܝܐ ܐܪܘܢܝܐ
ܠܘܩܒܠ ܐܫܥܝܐ ܬܚܠܝܐ ܕܐܡܪ̈ܘܗܝ ܡܒܣܒܣܬܐ
ܠܘܩܒܠ ܒܠܩܝܕܘܢܝܐ ܡܪܝ ܢܒܪ ܠܚܝܐ
ܡܢ ܒܠ.

Erwähnt bei Assemani III, 118 Col. 1; vergl. auch daselbst S. 81 Anm. 2. *Ḥnânîšô‘* in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Anfang:

ܐܢ ܐܝܬܘܗܝ ܟܝܢܐ. ܠܐ ܡܫܬܚܠܦ ܡܢ ܟܝܢܐ.
ܘܐܢ ܡܫܬܚܠܦ ܡܢ ܟܝܢܐ. ܠܐ ܡܛܠ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܟܝܢܐ. ܐܠܐ ܕܡܬܚܫܒ ܙܒܢܝܐ. ܥܠ ܡܐܡܪܐ
ܚܫܘܫܐ ܡܢ ܣܘܦܪܐ ܘܫܠܡ

32. Notiz von *Îšô‘bukht* über das Wort ܡܫܟܚܢܘܬܐ »Möglichkeiten«. Titel:

ܬܘܒ ܬܘܪܓܡܐ ܡܛܠ ܕܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܡܛܠ
ܡܛܠ ܕܡܫܟܚܢܘܬܐ ܐܝܟ

Bl. 182ᵃ Z. 16—28.

Vielleicht ist der Verfasser der von Assemani III, 194 erwähnte Metropolit von Persien. Anfang:

ܫܠܡܐ ܘܐܝܟ ܠܗ. ܦܠܘܣܘܦܐ ܘܡܣܬܟܠܢܐ.
ܠܗ ܠܡܛܠ ܕܦܠܘܣܘܦܝܐ ܘܬܘܪܓܡܢܐ ܗܘܐ
ܗܕܐ. ܐܠܐ ܠܡܛܠ ܕܡܫܟܚܢܐ ܕܝܗܒ ܗܘܐ. ܘܕܠܐ
ܗܘܐ. ܘܠܡܛܠ ܕܡܫܟܚ ܕܢܗܘܐ ܘܕܠܐ
ܗܘܐ. ܠܗܠܝܢ ܐܝܟ ܡܫܟܚܢ ܦܠܘܣܘ.
ܐܝܟ ܗܢܐ. ܡܛܠ ܕܡܫܟܚܢ ܠܡܗܘܐ ܘܫܠܡ

33. Erklärung schwieriger Ausdrücke, welche in περὶ ἑρμηνείας vorkommen, von einem ungenannten Verfasser. Bl. 182ᵃ Z. 29. Titel:

ܬܘܒ ܬܘܪܓܡܐ ܕܡ̈ܠܐ ܥܣܩܬܐ ܕܒܦܪܝ
ܥܪܡܢܝܐܣ ܕܐܪܡܢܝܐ

Anfang:

ܦܠܘܣܘܦܐ ܗ̄ ܡܫܘܚܠܦܘܬܐ (!). ܐܦܠܐܛܘܢ ܗ̄
ܠܡܫܟܚܢܘܬܐ. ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܗ̄ ܡܫܟܚܢܘܬܐ.
ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܐܡܪ ܩܕܡ ܡܢ ܐܪܡܢܝܐܣ ܘܦܠܘܣܘ
ܗ̄ ܐܘ ܐܝܬܘܗܝ ܘܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܘܐܝܬ
ܐܝܬܘܗܝ ܘܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܘܫܠܡ

Ende Bl. 184ᵇ Z. 14.

34. Bl. 184ᵃ—207ᵃ Liber definitionum, Erklärung philosophischer und theologischer Termini, von *Bâzwâd.* Vergl. über ihn und sein Werk Hoffmann a. a. O. S. 151—153. Überschrift:

ܬܘܒ ܟܬܒܐ ܕܬܚܘܡܐ ܕܒܪ ܒܗܪܝܙ ܘܦܘܫܩܐ
ܕܒܪ ܒܗ ܘܬܒ. ܕܒܪܢܫ ܠܒܪ ܡܢ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܬܚܘܡܐ. ܡܬܚܘܡܢܘܬܐ ܠܗ ܕܗܘܐ ܒܡܫܟܚܢܘܬܐ.

Anfang:

ܡܫܟܚܐ ܗܘ ܣܘܟܠܐ ܘܐ ܡܢܗ. ܕܒܟܠܗܘܢ
ܡ̈ܠܐ ܐܝܠܝܢ ܕܒܗܠܝܢ ܕܪܘܫܐ ܐܝܬܝܗ ܗܕܐ
ܠܗܘܢ ܒܟܠܗܘܢ. ܐܝܟ ܕܗܘ̈ܝܐ ܘܡܬܚܝܠܢ
ܘܡܬܦܪܫܐ ܘܡܪܚܡܢ. ܐܝܟ ܕܫܡܥ ܐܢ̈ܫܐ ܐܝܟ
ܕܡܠ̈ܐ ܦܪܝ̈ܫܐ. ܘܡܫܡܗ ܐܢ̈ܫ ܡܬܒ̈ܝܢܐ
ܡܬ̈ܝܠܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܠܗ ܡܫܟܚܐ ܕܡܫܟܚܢ
ܘܫܠܡ

Unterschrift Bl. 207ᵃ:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܬܚܘܡܐ ܕܒܪ ܒܗܪܝܙ ܠܐܒܐ ܡܪܢ
ܝܫܘܥ ܕܒܗܘܢ. ܪܒܢ ܐܠܗܐ ܠܥܠܡ ܘܡܬܒܪܟ
ܫܡܗ ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ.

Verzeichniss der erklärten Ausdrücke:

ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ Bl. 185ᵃ, ܬܘܕܝܬܐ 186ᵇ, ܡܬܚܘܡܢܘܬܐ, ܚܝܐ, ܐܢܫܐ ܠܒܪ 187ᵃ, ܠܒܪܢܫܐ 188ᵃ, ܐܪܒܥܐ, ܠܒܪ ܠܒܪܢܫ 188ᵇ, ܐܪܒܥܝܢ, ܡܠܘܬܐ 189ᵃ, ܦܪܨܘܦܐ, ܦܘܠܓܐ 190ᵃ, ܐܘܣܝܐ, ܡܬܚܡܢܘܬܐ, ܐܝܟ ܘܐܝܟ 190ᵇ, ܡܛܠ ܠܗ, ܐܝܟ, ܐܝܩܢܐ 191ᵃ, ܐܝܬܐ, ܫܡܐ, ܫܡܝܐ, ܫܪܟܐ, ܨܘܪܬܐ, ܐܪܥܐ 191ᵇ, ܟܝܢܐ, ܡܠܬܐ, ܡܬܡܠܠܢܐ 192ᵇ, ܡܬܡܠܠܐ, ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ, ܡܠܠܐ 193ᵃ, ܦܬܓܡܐ, ܟܠܝܠܘܬܐ, ܡܬܝܕܥܢܘܬܐ, ܕܠܐ ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ, ܫܘܡܠܝܐ 193ᵇ, ܣܘܟܠܐ, ܣܬܪܘܬܐ, ܐܪܥܝܬܐ, ܡܕܡ ܕܝܠܗ, ܚܘܒܐ, ܫܠܝܐ 194ᵃ, ܐܪܥܢܝܘܬܐ, ܝܕܥܬܐ, ܡܫܟܚܬܐ, ܝܕܝܥܘܬܐ, ܢܘܫܠܐ, ܐܝܟ 194ᵇ, ܘܝܬܝܪ, ܩܕܡ, ܘܐܠܐ, ܐܪܥܐ 195ᵃ, ܕܘܟܬܐ, ܡܢ, ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ, ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ, ܠܡܬܚܫܒ, ܐܝܟܢܐ 195ᵇ, ܫܘܡܠܝܐ, ܫܠܝܐ, ܪ̈ܝܫܐ, ܠܡܬܚܫܒ, ܢܦܫܬܐ, ܢܦܫ̈ܬܐ ܣܡܝ, ܠܡܬܚܫܒܢܘܬܐ 196ᵃ, ܠܡܬܚܫܒ, ܠܡܬܚܫܒܢܐ, ܠܡܬܚܫܒܢܘܬܐ, ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ, ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ ܠܡܬܚܫܒ, ܐܝܟܢܐܝܬ, ܬܘܕܝܬ 196ᵇ, ܡܢܐ, ܐܪܐ, ܐܪܐ, ܟܘܡܐ, ܕܘܟܐ, ܦܠܓܘܬܐ, ܡܕܝܢܬܐ, ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ, ܐܘܡܢܘܬܐ 197ᵃ, ܟܝܢܐ, ܠܒܪܢܫ,

[illegible] 197[b], [illegible] 198[a], [illegible] 198[b], [illegible] 199[a], [illegible] 199[b], [illegible] 200[a], [illegible] 200[b], [illegible] 201[a], [illegible] 201[b], [illegible] 202[a], [illegible] 202[b], [illegible] 203[a], [illegible] 203[b], [illegible] 204[a], [illegible] 204[b], [illegible] 205[a], [illegible] 205[b], [illegible] 206[a], [illegible].

35. Bl. 207[b]—228[a] Syrische Grammatik des Catholicus und Patriarchen *Mâr* Elias. Titel: [illegible]

Mâr Elias, Bischof von *Tîrhân*, dann Patriarch, starb A. D. 1049. Vergl. Assemani, Bibl. orient. III, I S. 262—265. Anfang der Einleitung: [illegible]

Das Werk besteht aus 32 Abschnitten ([illegible]), die zum Theil in Fragen und Antworten geordnet sind. Die Reihenfolge der Blätter ist gestört. Herausgegeben von F. Baethgen, [illegible] oder Syrische Grammatik des *Mâr* Elias von *Tîrhân*, Leipzig 1880. Ende Bl. 228[a]: [illegible]

36. Bl. 228[b]—230[b] Schrift über die Accente. Titel: [illegible]

Der (nicht genannte) Verfasser zählt alle Accente auf und fügt Beispiele hinzu. Anfang: [illegible]

Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 183—189. Schluss Bl. 230[a]: [illegible]

37. Bl. 230ᵇ. 1ᵃ Schrift über die Geburt Christi zum Beweis der Nestorianischen Lehre von den zwei Personen und zwei Naturen. Der Verfasser ist nicht genannt. Titel:

ܬܘܒ ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܕܥܠ ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܫܝܚܐ
ܐܝܟ ܕܒܝ̰ܬܒܐ ܬܪ̈ܬܝܢ ܩܢ̈ܘܡܝܗܝ ܕܡܫܝܚܐ
ܘܬܪ̈ܬܝܢ ܟܝܢ̈ܘܗܝ ܐܝܟ ܕܡܘܕܝܐ ܥܕܬܐ
ܕܡܕܢܚܐ

Anfang:

ܐܪܥܐ ܠܠܗ ܕܝܢ ܡܪ ܐܠܗܐ ܠܒܪܬܗ ܕܡܪܝܡ
ܥܡ ܓܒܪܐ ܒܝܘܡܗ ܘܐܬܢܚܬ ܒܒܠܝܡܐ ܘܐܬܪܘ
ܘܐܬܠܟ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܬܛܫܝܬܗ. ܘܐܬܠܟ ܕܐܬܚܘܝܗܝ
ܡܢ ܩܕܡ ܡܠܟ̈ܐ ܕܟܠ ܥܠܡܐ. ܘܫܪܐ

Bl. 1ᵃ ist die Fortsetzung von Bl. 230ᵇ und das Ende der Schrift.

38. Bl. 1ᵇ—3ᵇ Astrologisches in Arabischer Sprache:

I. اختيارات ايام الشهر عن جعفر الصادق رحمه الله. Die 30 Monatstage mit Angaben darüber, ob sie günstig oder ungünstig sind und in welcher Beziehung. Bl. 1ᵇ. 2ᵃ. Von *Ǵaʿfar Alṣâdiḳ*. Vergl. Wüstenfeld, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 12 nr. 24.

II. جدول يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب. »Tabelle, welche angiebt, wer gewinnt, wer verliert.« Bl. 2ᵃ. 3ᵃ. Überschrift:

هذا كتاب وضعه الحكما الاولون والعلما المتقدمون
يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب
اسم كلّ واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين
والمتحاولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمّل
وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى
جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقى من اسميهما
عددا واحدا فالطالب يغلب المطلوب وان كان احدهما
صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب
السيف بالضفر ان شا الله تعالى

III. باب الجدولين فى الحياة والموت. Eine Tabelle sammt Gebrauchs-Anweisung, aus der man wahrsagen kann, ob ein Kranker genesen oder sterben werde. Bl. 3ᵇ. Anfang:

قد اودعت هذا الباب ما يحتاج اليه المتطبب على
الاختصار الخ

Unten auf derselben Seite ein Zauberspruch, anzuwenden bei schwerer Geburt:

رقوه لعسر الولاده يكتبها ويضعها تحت بهامها اليمين
وهو يا عيسى المسيح الخ

Die Hds. ist meines Erachtens von einem und demselben Schreiber geschrieben. Allerdings differirt der Theil Bl. 180—238 und 1—3 von dem übrigen sowohl in Rücksicht auf die Conservirung (das Papier ist brüchig geworden) wie auch darin, dass hier das Papier vermuthlich in Folge von Feuchtigkeit oder Hitze viel mehr dunkelbraun gefärbt ist als in Bl. 7—179. Zur Erklärung dieser augenfälligen Verschiedenheit muss man annehmen, dass der letzte Theil der Hds. zerstörenden Einflüssen ausgesetzt gewesen ist, vor denen der erste Theil verschont blieb. Denn die Schrift, sowohl die Syrische wie die Arabische, ist durchweg dieselbe, wenn auch die verschiedenen Schriftstücke nicht alle zu derselben Zeit, nicht in demselben Jahre geschrieben sind, ausserdem nicht alle mit derselben Sorgfalt, einige (z. B. Arabische) mehr als Brouillon, andere in Reinschrift behandelt worden sind. Das Papier ist überall das gleiche, ebenso sind die sämmtlichen ursprünglichen Kurrâs-Ziffern von derselben Hand geschrieben.

Nach den zwei Notizen auf Bl. 36ᵃ und 112ᵃ ist die Hds. A. Gr. 1571 = 1260 n. Chr. geschrieben. Name und Wohnort des Schreibers sind nicht angegeben. S. das Facsimile nr. VII von Bl. 111ᵇ. 112ᵃ.

Auf Bl. 126ᵇ folgende Notiz:

ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܠܬܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܚܡܫ ܫܢ̈ܝܢ ܕܝܘܢܝܐ
ܗܘܐ ܒܗܝܢ ܡܘܬܢܐ ܕܝܠܗ ܣܓܝ ܐܝܬ ܘܡܟܬܫܢܐ

ܡܪܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܓܘܠܡܪ ܩܢܝܗ
ܐܚܘܗܝ ܠܨܒܪܝܫܘܥ ܗܘ ܘܠܒܢܘܗܝ ܕܘܟܪܢܐ.

Danach hat ein *Sabhrîšô'* Bar *Ǧalâldîn*, Bruder des Bischofs *Jabh'alâhâ* von Gulmar A. Gr. 1825 = 1514 n. Chr. diese Hds. gekauft.

Auf dem linksseitigen Bindeblatt nennt sich als früheren Besitzer dieser Bücher ein Catholicus Simeon (gest. 1559), Sohn des sel. *Mâmâ*:
ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܠܝܠܘܬܐ ܕܡܪܝ
ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܡܡܐ.

Nach einer Notiz auf Bl. 4ª gehörte die Hds. früher dem Collegium Sti. Petri in Monte Aureo. Ein früherer Leser, der Maronit F. G. Mehaseb, hat sich Bl. 6ª genannt.

Der Syrische Text ist im Allgemeinen unvocalisirt; zerstreut und spärlich einige Vocale oder *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*. Die Interpunction ist diejenige der älteren Handschriften. Das Arabische unvocalisirt, zum Theil sehr flüchtig geschrieben.

238 Blätter (26,5 × 17,5 cm Grösse der gut erhaltenen Blätter). Die Zahl der Zeilen sehr verschieden. Während auf Bl. 8—36 die Seiten in zwei Columnen beschrieben sind, haben die übrigen Seiten einen ungetheilten Text.

89.

(Sachau 226.)

Sammelband philosophischen und grammatischen Inhalts.

I. Bl. 4ᵇ—12ᵇ Commentar des Probus archiater et archidiaconus Antiochenus zu der Isagoge des Porphyrius, d. h. zu dem zweiten Theil derselben, da der erste Theil in der Vorlage des Schreibers fehlte. Überschrift:
ܟܬܒܐ ܕܐܝܣܓܘܓܐ. ܦܘܫܩܐ ܐܚܪܢܐ. ܡܛܠ
ܕܦܘܫܩܐ ܩܕܡܝܐ ܠܐ ܐܫܟܚܢܐ ܒܟܬܝܒܬܐ.

Vergl. Scholia in Aristotelem collegit C. A. Brandis, edidit Academia Regia Borussica, Berolini 1836, pag. 4, cap. 6. Anfang:
ܐܡܪܢܐ ܠܘܬܟ ܐܠܐ ܠܝ ܦܪܦܘܪܝܘܣ ܕܡܢ
ܐܝܟܘܗܝ ܠܓܢܣܐ ܘܐܕܫܐ. ܘܦܘܪܫܢܐ ܘܕܝܠܝܬܐ
ܘܓܕܫܐ. ܘܡܛܠ ܐܝܬ ܠܗ ܡܢܗ ܕܬܫܪܝܬ
ܕܦܫܛܐ ܗܢܐ. ܘܡܢܗ ܡܠܟ ܠܝ ܡܛܠ
ܫܘܬܦܘܬܗܘܢ ܕܗܠܝܢ ܚܡܫ ܒܢܝ ܩܠܐ
ܘܡܛܠ ܦܘܪܫܢܗܘܢ. ܟܠܗܘܢ ܓܝܪ ܕܐܝܬܝܗܘܢ
ܘܫܘܬܦܘܬܐ ܩܢܝܢ ܠܘܬ ܚܕܕܐ ܘܦܘܪܫܢܐ.
ܡܛܠ ܕܫܝܢܐ ܕܟܠ ܚܕ ܐܝܟܢܐ ܘܣܓܝܐܬ
ܫܠܡ ܘܫܪ

Unterschrift Bl. 12ᵇ:
ܫܠܡ ܦܘܫܩܐ ܘܬܘܪܓܡܐ ܕܐܝܣܓܘܓܐ
ܕܦܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܣܘܦܐ. ܕܥܒܕ ܠܦܪܘܒܐ
ܐܪܟ ܐܝܛܪܘܣ ܩܫܝܫܐ (Bl. 13ª) ܐܪܟܝܕܝܩܘܢ
ܘܐܪܟܕܝܩܘܢ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ.

Über diesen Probus vergl. G. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 141—148.

II. Bl. 13ª—14ª Zwei kurze Vitae von Aristoteles. Die Überschrift bezieht sich ursprünglich auf ein grösseres Ganzes: ܦܪ ܠܡܛܠܐ
ܕܡܠܝܠܘܬܐ ܕܥܒܝܕܐ ܠܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܦܪܝܦܛܛܝܩܘܣ ܦܪܝܡܘܣ
ܐܘܟܝܬ ܡܥܠܢܐ ܕܟܠܗ ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ
ܢܩܡܬܐ ܗܘܣ ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܛܛܪܝܣ ܕܥܒܝܕܐ
ܠܐܡܘܢܝܘܣ .(Ammonius)

Erste Vita:
ܐܠܝܢ ܩܕܡܝܐ ܕܝܠܝܬܐ ܐܬܪܗ ܘܝܘܠܦܢ
ܠܝܘܢܗ ܘܗܠܝܢ ܕܝܪܒܐ ܝܘܩܢܐ ܐܚܝܕ.
ܦܝܠܝܦܘܣ ܡܢ ܐܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܡܢ ܐܣܛܝܓܐ ܡܢ ܐܬܪܐ
ܕܡܩܕܘܢܝܐ. ܐܬܘܗܝ ܕܝܢ ܗܘܐ ܥܠ ܐܝܕ
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ. ܠܘܬ ܕܐܦ ܐܣܩܠܦܝܘܣ
ܡܬܝܚܕ ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܡܪܝܢ ܕܝܫܝܥ
ܡܕܝܢܬܐ ܗܠܝܢ ܕܥܒܕܝܢ ܗܘܐ. ܐܢܘܢ ܡܢ

[Syriac text] (Bl. 13) [Syriac text]

Zweite Vita:

[Syriac text]

[Syriac text] (Bl. 14a) [Syriac text]

III. Bl. 14a—45b Syrische Übersetzung der Kategorien des Aristoteles von einem ungenannten Übersetzer. Anfang:

[Syriac text]

Unterschrift Bl. 45b:

[Syriac text]

Hier nennt sich als der Schreiber ein Elias [Syriac text].

IV. Bl. 46a—55b Grammatik des Dionysius Thrax, s. Ausgabe von A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. [Syriac text] — [Syriac text] und Prolegomena S. 8. In der Überschrift und Unter-

schrift wird das Werk dem Joseph aus *Ahwâz* beigelegt, was vermuthlich besagen soll, dass er es aus dem Griechischen übersetzt hat. Über diesen Joseph (in der 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts) s. Assemani III, 100 und Barhebraeus, Historia ecclesiastica II, 78.

V. Bl. 55[b]—63[b] Scholien zu den Cap. 2—7 der Analytica Priora, von Probus. Titel und Anfang:

ܦܘܫܩܐ ܕܦܣܘܩܐ ܕܬܪܝܢ ܕܡܐܡܪܐ
ܕܐܢܐܠܘܛܝܩܐ.
ܗܠܝܢ ܐܝܬܝܗܝܢ ܕܦܣܘܩܐ. ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ ܒܫܠܡܘܬܐ.
ܩܐܛܐܦܐܛܝܩܘܣ ܒܫܠܡܘܬܐ. ܩܐܛܐܦܐܛܝܩܘܣ
ܡܫܡܠܝܐ. ܐܦܘܦܐܛܝܩܘܣ ܠܐ ܡܫܡܠܝܐ ܠܐ
ܗܦܟܐ. ܘܐܦܘܦܐܛܝܩܘܣ ܡܢ ܒܫܠܡܘܬܐ. ܢܝܚ
ܢܦܫܗ̇ ܗܦܟܐ ܕܐܝܟ ܐܝܟ. ܘܠܐ ܚܕ. ܒܪܢܫܐ
ܟܐܦܐ. ܗܦܟܐ ܕܝܢ ܗܘܢܐ. ܘܠܐ ܚܕܐ ܟܐܦܐ
ܒܪܢܫܐ. ܐܦܘܦܐܛܝܩܘܣ ܕܝܢ ܡܫܡܠܝܐ. ܠܐ ܗܦܟܐ
ܢܝܚ ܢܦܫܗ̇ ܘܡܪܐ

Diese Nr. V gehört zusammen mit Nr. VII und bildet die Fortsetzung derselben. Unterschrift Bl. 63[b]:

ܫܠܡ ܦܘܫܩܐ ܕܡܐܡܪܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܕܐܢܐܠܘܛܝܩܐ
ܕܡܦܩܢܘܬ ܠܦܪܘܒܐ ܚܣܝܐ.

VI. Bl. 63[b]—79[a] Über die Syllogismen in den Analytica Priora von Aristoteles, von Severus Sebokht aus Nisibis, Bischof von *Ḳennešrîn* (Chalcis), der gestorben 631 (oder 644). S. Nr. 186 (Petermann Syr. 26, 2. Theil). Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1160. Vergl. über Severus Wright, Syriac literature S. 137. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܣܘܠܘܓܝܣ̈ܡܐ ܡܣܟܐ ܐܘܟܝܬ ܦܫܩ
ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܕܒܐܢܐܠܘܛܝܩܐ
ܩܕ̈ܡܝܐ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܕܥܒܝܕ ܐܘܟܝܬ
ܘܡܛܠܗܘܢ ܢܘܣ̈ܚܐ ܐܝܟ ܕܡܬܝܠ ܠܡܘܠܦܐ
ܐܝܟ ܕܡܬܒܥܐ ܗܘܐ.

Am Schluss Bl. 79[a] spricht er von der Reihenfolge der logischen Schriften des Aristoteles bei dem Studium. Unterschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܢܘܗܪܐ ܕܡܐܡܪܐ ܕܐܢܐܠܘ̈ܛܝܩܐ
ܕܡܛܠܗܘܢ ܗܢܐ ܗܟܠ ܢܘܣ̈ܚܐ ܐܝܟ ܕܡܬܝܠ
ܠܡܘܠܦܐ ܕܐܬܒܥܝ ܗܘܐ.

VII. Bl. 79[a]—87[b] Scholien zu dem 1. Capitel der Analytica Priora, von Probus. Einleitung Bl. 79[a], Text 81[b]. Titel:

ܢܘܗܪܐ ܕܡܐܡܪܐ ܕܐܢܐܠܘ̈ܛܝܩܐ ܕܩܕܡܝܐ
ܠܦܪܘܒܐ ܚܣܝܐ.

Anfang der Einleitung:

ܫܒܝܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܣܘܦܐܠ̈ܛܐ ܕܣܕܪ ܒܠ
ܒܗܢܐ ܘܕܢ ܕܢܬܗܘܝܗܘܢ ܐܝܟ ܕܡܠܠܝܢ
ܒܗܢܐ ܗ̄ܘ ܕܣܕܪ ܗܢܐ. ܫܢܝܐ. ܚܫܘܒܬܐ.
ܚܘܡܐ. ܕܡܫܘ ܐܝܬܘܗܝ. ܢܠܬܐ ܕܪ̈ܘܫܡܐ.
ܦܠܓܐ. ܕܠܣܘܩܐܠܝܐ. ܕܠܗ ܡܫܘ ܗܠܝܢ.
ܫܒܝܐ ܫܒܝܐ ܗܘ ܕܡܠܬܐ ܗܢܐ ܐܝܬܘܗܝ
ܕܢܠܦ ܠܢ ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ
ܒܠܝܫܐ. ܗܠܝܢ ܓܝܪ ܐܝܬܝܗܘܢ ܐܕ̈ܫܐ
ܕܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ.

Anfang des Textes Bl. 81[b]:

ܫܐܠܐ ܠܢ ܡܠܬܐ ܠܗ ܠܡܫܡܥܐ ܕܡܐܡܪܐ
ܘܕܢ ܕܢܬܒ. ܕܡܚܝܕܐ ܚܕܐ ܕܢܠܦ ܠܢ
ܫܒܝܐ ܕܡܐܡܪܐ. ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܬܫܥܝܬ ܕܗܠܝܢ
ܠܗ ܫܒܝܐ. ܘܡܢܘ ܐܝܬܘܗܝ ܦܪܘܛܐܣܝܣ.
ܐܡܪ ܗܘܐ. ܕܫܒܝܐ ܕܝܠܗ ܐܝܬܘܗܝ. ܡܛܠ
ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ.
ܘܡܬܒܥܝܢܐ. ܕܐܡܝܢܐ ܒܗ ܗ̇ܘ ܐܡܪ ܕܫܒܝܐ
ܕܝܠܗ ܐܝܬܘܗܝ ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ
ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ. ܢܝܚ ܐܡܪܝܢ ܘܡܪܐ

Unterschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܦܘܫܩܐ ܕܦܣܘܩܐ ܩܕܡܝܐ.

VIII. Bl. 87[b]—90[b] Ein Schreiben desselben Severus Sebokht an den Bischof *Îth'alâhâ* von Mosul. Über die προτάσις in dem Buche περὶ ἑρμηνείας:

ܐܬܪܓܡܬ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܡܬܐܡܪܢ ܒܦܪܡܢܝܐܣ.
ܗܘ ܕܒܥܐ ܠܟ ܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܐܣܩܘܦܐ
ܠܟ ܕܝܫܘܥ. ܕܐܢܐ ܡܚܝܠܐ ܦܪܘܛܘܣ
ܕܒܥܬܐ ܕܦܪܘܫܘܬܐ ܡܠܠܐ.

Erklärung einiger termini technici in περὶ ἑρμηνείας, um die der Adressat den Verfasser gebeten hatte. Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1161 und 1163, wo der Adressat *ʾAitilâhâ* genannt wird. Unterschrift:

ܫܠܡܬ ܐܬܪܓܡܬܐ ܕܡܚܝܠܐ ܦܪܘܛܘܣ
ܕܦܪܘܫܘܬܐ ܕܡܪܝ ܗܘܢܝܐ ܐܣܩܘܦܐ
ܠܟ ܕܡܫܝܚܐ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ. ܘܐܬܟܬܒܬ
ܐܝܕܐ ܗܘܡܘ ܐܠܩܘܫܝܐ ܒܝܘܡܝ ܘܡܬܒܥܝܢܘܬܐ
ܕܡܩܝܡܢܐ ܐܪܡܝܐ ܫܡܝܪ ܚܐ ܕܝܠܢ
ܕܝܠܝ ܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. von einem Elias *Hômô* (Hormizd) aus *Alḳôš* auf Betreiben des Jeremias *Šâmîr* (für mich) geschrieben, wahrscheinlich (ein Datum ist nicht angegeben) 1882.

Deutliche Schrift, nicht vocalisirt.

90 Blätter (25×18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

90.

(Sachau 116.)

Fragment, bestehend aus folgenden Stücken:

I. Bl. 1ᵃ Mehrere Arten von Chiffre-Schrift, die des Bardesanes, des Simon, des Mâr Narses und drei andere. Der Titel der vorletzten ist verwischt: ܐܬܘܬܐ ܕܡܪ . . . Die letzte Chiffre hat die Überschrift ܟܬܒ ܡܠܟܐ. Vergl. Nr. 224 (Sachau 93) Bl. 75ᵇ.

Auf dieser Seite der Abdruck des Siegels eines früheren Besitzers ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ = *Mâr* Eugen.

II. Bl. 1ᵇ—10ᵇ Philosophische Begriffe διαιρέσεις in Tabellenform, ursprünglich ein Anhang zu des Porphyrius Isagoge. Titel:

ܦܘܠܓܐ ܕܡܠܐ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܕܦܘܪܦܘܪܝܘܣ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܘܡܠܦܢܐ ܗܡܝܡܐ ܡܦܪܫ ܕܥܠ
ܟܬܒܐ ܕܡܬܩܪܐ ܕܚܡܫܐ ܩܠܐ ܗܝ ܕܐܝܣܓܘܓܝ
ܡܢܝ ܫܠܠܝܢ ܐܡܝܢ.

Die hier zergliederten Begriffe sind ܓܢܣܐ γένος, ܐܕܫܐ εἶδος, ܦܘܪܫܢܐ διαφορά, ܕܝܠܝܬܐ ἴδιον, ܓܕܫܐ συμβεβηκός; ferner ܦܝܠܣܘܦܘܬܐ φιλοσοφία in mehreren Gruppen von Begriffen; zum zweiten Mal ܓܢܣܐ, ܐܘܣܝܐ οὐσία, ܦܘܪܫܢܐ, ܕܝܠܝܬܐ, ܓܕܫܐ. Unterschrift:

ܫܠܡ ܦܘܠܓܐ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܦܝܠܣܘܦܘܬܐ.

III. Bl. 11ᵃ—19ᵃ Aristotelische Begriffe in Tabellenform. Titel:

ܦܘܠܓܐ ܕܡܟܢܫ ܠܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܦܝܠܣܘܦܐ.

Eintheilung der Philosophie Bl. 11ᵃ, der Schriften des Aristoteles Bl. 11ᵃ, der 6 Compositionen ܫܬܐ ܪܘܟܒܝܢ:

ܐܘܣܝܐ ܘܓܕܫܐ — ܐܝܬ ܠܗ ܘܡܬܚܫܒܢܬܐ — ܓܕܫܐ
ܘܓܕܫܐ — ܓܕܫܐ ܘܡܬܚܫܒܢܬܐ — ܓܕܫܐ ܘܐܝܬ —
ܐܘܣܝܐ ܘܡܬܚܫܒܢܬܐ

mit erklärendem Text Bl. 12ᵃ; der Schriften des Aristoteles Bl. 12ᵇ, ferner folgender Begriffe:

ܡܛܠ ܐܝܠܝܢ ܕܦܫܝܛܢ ܒܟܠܗܝܢ — ܐܕܫܐ
ܕܟܠܗܝܢ — ܐܕܫܐ ܘܓܢܣܐ (Bl. 13ᵃ)
— 10 Kategorien Bl. 13ᵇ:
ܡܛܠ ܕܝܬܝܪܘܬܐ (Bl. 14ᵃ)
ܟܠܗܝܢ ܕܡܬܡܪ ܐܝܬܘܗܝ (Bl. 14ᵇ)
ܡܛܠ ܕܐܘܟܡܐ (Bl. 15ᵃ)
ܟܠܡܕܡ ܕܡܬܦܠܓ (Bl. 15ᵇ)
ܕܝܠܝܬܐ (Bl. 16ᵃ)
ܚܟܡܬܐ (Bl. 16ᵇ)
ܓܢܣܐ ܕܟܠܗ ܡܕܡ ܘܓܢܣܐ ܕܟܝܢ (Bl. 17ᵃ) und
ܒܠܚܘܕ — ܠܡܘܬܒܢܘܬܐ (Bl. 17ᵇ. 18ᵃ)

(Bl. 18[b]) [illegible] — [illegible] (Bl. 19[a]) [illegible]

Auf Bl. 14[a] unten eine Anweisung für den Leser.

Diese ܦܘܠܓ̈ܐ διαιρέσεις berühren sich vielfach mit den von V. Rose, Aristoteles pseudepigraphus, Leipzig 1863, S. 679 ff., herausgegebenen Διαιρέσεις Ἀριστοτέλους und beziehen sich zum Theil auf dieselben Begriffe, sind aber mit dieser Griechischen Sammlung weder identisch, noch können sie aus derselben abgeleitet sein. Ob von *Jôḥannân* Bar *Zo'bi*? Vergl. Nr. 92 V.

IV. Bl. 20[a]—23[b] Stück eines Gedichtes im siebensilbigen Metrum ohne Anfang und Ende über die Beschreibung des menschlichen Körpers. Herausgegeben von R. Gottheil, Hebraica IX. S. 208—215.

Die Hds. besteht aus zwei Theilen:

a) Bl. 1—19, der ältere Theil, bestehend aus Kurrâs 24, dem letzten (d. i. zehnten) Blatt; Kurrâs 25, ganz, und Kurrâs 26, den 8 ersten Blättern. Nicht vocalisirt. Vielleicht aus dem 17. Jahrhundert.

b) Bl. 20—23, jüngerer Theil, reichlich punktirt und vocalisirt.

Auf Bl. 19[b] folgende Notiz: Preist (d. i. Priest) Sabah of Oolah.

23 Blätter (21,50 × 15 cm), die Seite im jüngeren Theil zu 20 Zeilen.

91.

(Sachau 211.)

ܟܬܒܐ ܕܬܐܓܪܬ ܬܐܓܪ̈ܬܐ Liber mercaturae mercaturarum von Barhebraeus, ein Abriss der Philosophie, bestehend aus drei ܦܪ̈ܓܡܛܝܐ πραγματεῖαι, Logik, Physik und Metaphysik. Vorwort Bl. 1[b]. Einleitung ܡܥܠܬܐ Bl. 2[a].

I. Logik in 5 Capiteln:

1. Cap. Bl. 3[a] [illegible]. Am Rande [illegible].

2. Cap. Bl. 13[b] [illegible]. Am Rande [illegible].

4. Cap. Bl. 27[a] [illegible]. Am Rande [illegible].

5. Cap. Bl. 30[a] [illegible].

II. Physik in 3 Capiteln. Einleitung ܡܥܠܬܐ Bl. 32[a].

1. Cap. Bl. 33[a] [illegible].

2. Cap. Bl. 42[b] [illegible].

3. Cap. Bl. 52[b] [illegible].

III. Metaphysik in 4 Capiteln. Einleitung Bl. 65[b].

1. Cap. Bl. 66[a] [illegible].

2. Cap. Bl. 75[a] [illegible].

3. Cap. Bl. 87[b] [illegible].

4. Cap. Bl. 96[b] [illegible].

Das Werk ist nicht ganz vollständig. Es fehlt Bl. 9, und auf Bl. 100[a+b] sind Lücken, wo vermuthlich die Vorlage unleserlich oder zerstört war. Ausserdem fehlt, wahrscheinlich zwischen Bl. 26 und 27, das dritte Capitel in der Logik, geschöpft aus den Analytica priora. Schlusszeilen:

[illegible]

ܡܩܒܠܢܘܬܗܘܢ ܒܗ ܡܬܬܟܢܫ. ܐܝܟ ܗ̈ܘܝ
ܕܡܢܐ ܡܢܐ ܬܩܠ ܘܦܪܫܝܢ. ܐܘ ܩܠܐ ܐܝܟ
ܗ̈ܘ ܕܡܬܩܒܪܐ ܩܪܐ ܙܡܝܢ. ܘܗ̈ܘܝܢ ܡܬܦܣ̈ܩܬܐ
ܐܘ ܐܝܟ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܦ̈ܬܚܐ. ܗܘ ܚܘܙܐ

Deutlich geschrieben und abgesehen von den Lücken gut erhalten. Nicht vocalisirt und spärlich punktirt. Moderne Copie, wahrscheinlich in Mosul oder Umgegend um 1880 angefertigt.

100 Blätter (23×18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

92.

(Sachau 306.)

Sammelband hauptsächlich grammatischen Inhalts. Vergl. R. Gottheil, A treatise of Syriac grammar, Berlin 1887, preface S. 13—17.

I. Bl. 1ᵇ—9ᵃ Theil der Grammatik des Elias von Nisibis (ed. Gottheil S. ܐ—ܠܒ Z. 20).

Vorhergehend auf Bl. 1ᵃ ein kurzes Wörterverzeichniss, Syrisch-Karschuni; etwas verwischt.

II. Bl. 9ᵃ—111ᵃ Grammatik der Syrischen Sprache von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* (in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts), gerichtet an einen *Gîwargîs* (s. Bl. 75ᵃ). Vergl. A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. 158 ff. Ein Titel ist nicht vorhanden.

Einleitung Bl. 9ᵃ. Anfang:

ܡ̈ܠܬܐ ܗܟܝܠ ܕܡܬܡܠܠܐ ܐܝܟ ܪ̈ܒܢܝܐ
ܕܓܪ̈ܡܛܝܩܘ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܠܦܘܬ ———
(Bl. 9ᵇ) ܪ̈ܘܒܒܐ ܕܡܡܠܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܬܡܢܝܐ.
ܡܠ̈ܦܢܐ ܕܝܢ ܕܣܘܪ̈ܝܝܐ ܐܝܠܝܢ ܕܐܬܕܪܫܘ
ܒܝܘܠܦܢܐ ܕܓܪ̈ܡܛܝܩܘ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܐܝܟܘܬܗܘܢ
ܠܠܫܢܐ ܣܘܪܝܝܐ ܐܫܟܚܘ ܕܫܒܥܐ ܐܝܬܝܗܘܢ
ܡ̈ܠܬܐ ܕܡܬܐܡܪܢ ܠܦܘܬ ܕܡܘܕܥ ܗܘ ܠܫܢܐ

ܫܡܐ ܘܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ. ܫܡܐ. ܡܠܬܐ.
ܚܠܦ ܫܡܐ. ܡܠܬܗ ܫܡܐ. ܥܠ ܡܠܬܐ.
ܩܕܡܣܘܡ ܣܝܡܐ. ܐܣܘܪܐ.

Vom Nomen Bl. 9ᵇ — Verbum 32ᵇ — Pronomen 44ᵇ — Adjectiv 52ᵃ — Adverbium 56ᵇ — Praeposition 58ᵃ — Conjunction 60ᵃ.

Von den ܡܬܬܪܫܡ̈ܢܘܬܐ (Punkt-Zeichen) in zwei Arten:

a) ܡܬܬܪܫܡ̈ܢܘܬܐ ܕܦܘܫܩܐ ܕܢܘܩ̈ܙܐ ܪ̈ܘܪܒܐ
die grossen Punkte, d. h. die Interpunctions- oder Vortragszeichen Bl. 67ᵃ.

b) ܡܬܬܪܫܡ̈ܢܘܬܐ ܕܦܘܫܩܐ ܕܢܘܩ̈ܙܐ ܙܥܘܪ̈ܐ
die kleinen Punkte, d. h. *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und die Vocale Bl. 75ᵃ.

Die Lehre von *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* in 25 canones Bl. 75ᵇ.

Die Lehre von den Vocalen in 29 canones Bl. 80ᵇ—111ᵃ. Unterschrift Bl. 111ᵃ:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܫܘܠܡ ܐܝܠܘܠ
ܒܪܡܫܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܝܘܡ ܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܝ
ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܫܢܬ ܐܠܦܘ ܠܝ̈ܘܢܝܐ ܒܝܕ̈ܝ
ܨܘܗܪܐ ܚܝܠ ܡܫܡ̈ܫܢܐ.

Danach ist dieser Theil der Hds. geschrieben von dem Diaconus *Suhrô* und vollendet Ende September am Abend des Mittwochs, des Tages des h. ܩܘܪܝܩܘܣ (?) A. Gr. 2046 = 1735 n. Chr.

III. Die kleinere Grammatik von demselben *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* im siebensilbigen Metrum Bl. 111ᵇ—118ᵇ Col. 1. Vergl. A. Merx a. a. O. S. 158.

IV. Bl. 118ᵇ—120ᵃ Eine kleine Schrift von demselben Verfasser. Überschrift:

ܬܘܒ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܪܒܢ ܝܘܚܢܢ
ܒܪ ܙܘܥܒܝ ܡܪܝ ܚܢܢ ܡܦܩܬܗ.

Ein Titel fehlt. Der Verfasser nennt sie einen Canon generalis qui comprehendit omnia, grammaticam rhetoricam logicam. Geschrieben im zwölfsilbigen Metrum. Anfang:

ܥܠܬܐ ܕܝܢ ܠܥܠܬܐ ܕܥܠܬܐ ܕܟܠ
ܡܬܩܪܝܐ ܐܢܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܕܚܝܒܐ ܠܡܬܕܪܟܘ
ܟܠܗ ܗܘ ܣܒܝܒܐ ܠܓܪܡܛܝܩܝ ܘܕܝܐܠܩܛܝܩܝ
ܘܐܦ ܠܠܘܓܝܩܝ ܘܐܪܬܠܝܩܝ ܦܘܣܝܩܝ ܘܡܪܐ
ܥܠܬܐ ܟܠ ܗܝ ܐܝܬܘܗܝ ܣܒܒ ܘܐܣܛܘܟܣ.
ܥܠܬ ܥܠܬ ܥܠܬ ܟܠ ܥܠܠܬܐ.

In drei erklärenden, in Prosa geschriebenen Absätzen wird dann dargelegt, was jede Causa in diesem Canon: Causa causae causae causae omnium causarum in den einzelnen Wissenschaften der Grammatik, Logik und Physik bedeutet.

1. Absatz Bl. 119[b]:

ܦܘܫܩܐ ܕܥܠܬܐ ܗܝ ܕܡܢ ܠܒܪ

Grammatische Auslegung.

2. Absatz Bl. 119[b]:

ܦܘܫܩܐ ܕܠܒܪ ܠܡܠܠܘܬܐ

Logische Auslegung.

3. Absatz daselbst:

ܦܘܫܩܐ ܕܠܒܪ ܠܐܘܪܚܐ ܟܝܢܝܬܐ

Physikalische Auslegung.

Im Anschluss hieran auf Bl. 120[a] eine kurze Notiz im siebensilbigen Metrum über die Interpunctionszeichen:

ܡܛܠ ܦܣܩܐ ܢܘܩܙ̈ܐ ܕܟܬܒܐ

Anfang:

ܫܪܝܬ ܗܫܐ ܡܟܬܒܐ
ܘܡܦܩܣ ܟܬܝܒ ܦܣܩܐ
ܕܐܘܕܥ ܫܘܡܠܐ ܒܟܬܒܐ
ܕܐܬܬܚܡ ܠܡܦܩܢ ܠܟܬܒܐ.
ܕܡܠܐ ܘܠܐ ܕܢܩܘܕܐ
ܠܩܪܝܐ ܕܡܫܡܠܐ ܠܡܦܫܩܬܐ
ܘܦܣܩ ܦܬܓܡܘܗܝ ܕܡܢ
ܠܥܡܗ ܩܪܝܐ ܐܘܪܝܬܐ

Unterschrift des Schreibers *Suhrô* auf Bl. 120[a] unten.

V. Bl. 120[b]—124[a] Ein Gedicht im siebensilbigen Metrum, betitelt

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܠܓ̈ܐ ܦܝܠܘܣܘܦܝܐ ܡܫܘܚܬܢܝܐ.

Sermo de divisionibus (διαιρέσεις) philosophicis metricus. Zerlegung der verschiedensten Begriffe in einzelne Theile, der Grundbegriffe der Logik, Grammatik und Physik; Zerlegung der Wissenschaften in die Unterarten. Reichlich gemischt mit Griechischen scholastischen terminis technicis. Anfang:

ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ ܐܢܫܝ
ܠܬܪܝܢ ܘܬܪ̈ܝܢ ܡܬܦܠܓܐ
ܠܬܐܘܪܝܩܝ ܗܘ ܚܙܝܬܐ
ܘܠܡܥܒܕܢܘ ܕܗܘ ܥܒܕܐ.
ܘܬܐܘܪܝܐ ܡܬܦܠܓܐ
ܐܦ ܗܝ ܠܬܠܬܐ ܘܬܪ̈ܝܢ
ܠܡܬܠܠܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ
ܘܠܡܬܠܠܘܬܐ ܟܝܢܝܬܐ.

VI. Bl. 124[a]—125 Einige kleinere Abschnitte:

a) Die Griechischen Zahlwörter in Syrischen Buchstaben.

Nachschrift, in der sich der Schreiber bezeichnet als ܣܘܚܪܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܚܢܢ ܕܡܢ ܫܪܒܬܐ ܕܒܝܬ ܓܘܕܘ. ܕܡܬܩܕܠܠܝܢ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܝܬ ܓܘܣܐ ܕܒܐܬܪܐ ܐܘܚܕܢܐ ܕܓܙܪܬܐ ܙܒܕܝܬܐ., d. i. *Suhrô*, Sohn des Diaconus Johannes aus der Familie *Ǵûdû*, aus dem Dorfe *Bêth Gausâ* in der Provinz von *Gâzartâ Zabdâitâ*, d. i. *Ǵezîre*.

b, c) Erklärung einiger Ausdrücke, betreffend Maass und Gewicht, von Epiphanius von Cypern, wie ܟܘܪܐ, ܡܘܕܝܐ, ܥܘܡܪܐ, ܠܬܟܐ, ܩܒܐ, ܩܘܕܪܢܛܐ, ܐܕܪܟܢܐ u. a.; ferner ܡܢܝܐ, ܟܟܪܐ, ܙܘܙܐ, ܣܛܪܐ, ܐܣܬܪܐ, ܡܬܩܠܐ u. a.

d) Bl. 124[b] Notiz über das Schicksal ܦܘܪܫܐ ܡܦܩܐ ܥܠ ܚܠܩܐ, was die Philosophen unter Schicksal verstehen.

e) [Syriac text] über die fünf Gebrauchsarten dieses Wortes und Definition des Wortes [Syriac text].

VII. Bl. 125[a]—126[b] Abhandlung über die einzelnen Buchstaben des Alphabetes, über die verschiedenen Arten der Aussprache derselben. Gedicht im siebensilbigen Metrum von *Khamîs* (d. i. Donnerstag خميس) Bar *Ḳardâḥê* aus Arbel. Vergl. Assemani III, 566. Titel und Anfang:

[Syriac text]

[Syriac text]

VIII. Bl. 127—132 Kleinere Notizen:

a) Anleitung zur Vergleichung der Griechisch-Syrischen Aera mit der Muhammedanischen.

b) Auszug aus dem Buche اصول الدين von *'Abhdîšô'* Bar *Berîkhâ* (= [Syriac text] s. Assemani III, 360) über die Chronologie des Lebens Christi.

Am Ende nennt sich der Schreiber [Syriac text].

Auf Bl. 127[b] Zeichnung der Mauern Jericho's [Syriac text].

Auf Bl. 128[b] eine Kreisfigur, darstellend die Elemente, aus denen der Mensch zusammengesetzt ist; eine zweite, welche das Sphaeren-System des Weltalls darstellen soll. Daselbst eine Anweisung zum Wahrsagen, ob ein Kranker wieder gesund wird oder ob er stirbt.

Auf Bl. 129[a] eine erklärende Notiz über die Namen edler Steine in Exodus 28, 17—19, ihre Farben, und Vergleichung mit den verschiedenen Graden der himmlischen und irdischen Hierarchie.

Unten daselbst die Muhammedanischen Monate und Vergleichung der Griechischen mit der Arabischen Aera.

Bl. 129[b] Eine Spielerei eines müssigen Schreibers (Gabriel): Ein Gebet an Gott, in schwarzer Tinte; eine Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten, in rother Tinte; beide geschrieben in Kreisfiguren, die einander schneiden.

Bl. 130[b]. 131[a] Anweisung betreffend die Recitation von Psalmstellen bei gewissen Gelegenheiten und zu gewissen Zwecken. Überschrift und Anfang:

ܫܘܒܚ ܠܟ ܐܠܗܐ ܒܫܘܠܡ ܡܘܬܒܘܬܐ ܕܕܘܝܕ
ܕܝܫܝ ܠܡܒܪܟ ܡܠܟܐ. ܒܪܘܟܘܗܝ ܠܒܪܢܫܐ.
ܚܝܝ ܕܫܠܡ ܥܠ ܡܢܐ ܘܡܢܝܢܐ ܕܡܫܬܐ ܘܐܬܡܠܝ
ܠܡܫܬܐ ܕܡܠܟܐ ܒܫܘܠܡܗ. ܘܫܡܝ ܒܫܡܗ
ܡܢ ܥܡܐ ܒܠ ܐܪܥܐ ܠ̄ ܫܡܘܠ ܩܕܡܝܢ
ܠ̄ ܕܚܠܬ ܐܠܗܐ ܠ̄ ܘܐ ܥܠ ܡܢܐ ܘܡܢܝܢܐ ܀
ܠܡܫܝܚܐ ܪܒܘ ܐܡܪ ܠ̄ ܘܬܢܝܢ ܘܠܐ ܫܪܫܠ
ܡܢ ܒܠܒܘܬܒܐ ܘܠܐ ܡܢ ܠܒܢܐ ܘܠܐ ܡܢ
ܕܚܠܬ ܕܠܠܝܐ ܒܕ ܐܝܬ ܒܫܡܝ ܠܟܠ ܕܗܘܕܘܕ.

Bl. 131[b] Recept für Tinte-Fabrication.

Bl. 132[a] Vier Syrische Verse im fünfsilbigen Metrum:

ܣܘܡ ܠܝ ܒܗܘܢ ܕܗܘܐ ܡܢ ܒܪܘ ܐܝܟ ܒܡܫܝܚܐ

und Regel zur Reduction Griechischer Jahre auf Arabische.

Die Hds. ist — abgesehen von einigen Kritzeleien auf den letzten Blättern — von einer und derselben Hand geschrieben, nämlich von *Suhrô*, dem Sohn des Diaconus Johannes aus der Familie *Ǵûdû*, aus dem Dorfe *Bêth Gausâ* im Gebiete von *Ǵezîre* 1735 n. Chr.

Die Schrift ist durchweg deutlich und vollständig punktirt.

132 Blätter (32,5 × 21 cm), die Seite zu 30 Zeilen.

93.

(Sachau 216.)

Sammelband grammatischen Inhalts.

I. Bl. 5[b]—31[a] Grammatik des Elias von Nisibis. S. Nr. 94 (Sachau 5) nr. 2.

II. Bl. 31[b]—215[b] Grosse Grammatik von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî*. Vergl. Nr. 92 (Sachau 306) nr. II. In der Überschrift ist das Werk bezeichnet als ܡܩܘܡܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܓܪܡܛܝܩܘ, in der Unterschrift als ܫܘܠܡ ܡܫܠܠܬܐ ܩܘܪܒܢܐ.

Vom Nomen Bl. 31[b] — Verbum 71[b] — Pronomen 92[b] — Adjectiv 106[b] — Adverbium 114[a] — Praeposition 116[b] — Conjunction 120[a].

Über die Accente:

a) die Interpunctionszeichen Bl. 132[a];

b) *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* Bl. 147[b]

und über die Vocalzeichen Bl. 156[b].

III. Bl. 215[b]—226[a] Metrische Grammatik desselben Verfassers. Vergl. Nr. 92 (S. 306) nr. III.

IV. Bl. 226[a]—226[b] Kurze Darstellung der Syrischen Interpunctionszeichen, von demselben Verfasser, identisch mit Nr. 92 (S. 306) Bl. 120[a]: ܦܘܫܩ ܢܘܩܙܐ ܕܩܪܝܢܐ.

V. Bl. 226[b]—231[a] Eine Schrift im siebensilbigen Metrum, betitelt: ܡܐܡܪܐ ܕܡܫܘܚܬܐ ܒܗ ܦܘܪܫ ܟܝܢܐ ܡܢ ܩܢܘܡܐ ܘܕܦܪܨܘܦܐ ܡܢ ܐܦܐ. »Abhandlung, in der er (*Jôḥannân* Bar *Zo'bî*?) den Unterschied der Begriffe ܟܝܢܐ, ܩܢܘܡܐ, ܦܪܨܘܦܐ und ܐܦܐ darlegt«. Eine philosophische Zerlegung dieser Begriffe, Angaben der verschiedenen Gebrauchsweisen dieser Wörter. Die Schrift ist nicht identisch mit der Notiz ܡܢܘ ܦܪܨܘܦܐ Nr. 92 (S. 306) Bl. 124[b]; sie berührt sich inhaltlich mit dem ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܠܓܐ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܕܡܘܣܝܩܝܬܐ in derselben Hds. nr. V. Anfang:

ܐܝ ܐܚܝ ܐܝܟ ܕܫܐܠܬ
ܦܘܪܫ ܟܝܢܐ ܡܢ ܩܢܘܡܐ
ܘܦܪܨܘܦܐ ܫܘܒ ܡܢ ܐܦܐ
ܡܚܘܝܢ ܠܗ ܗܟܢܐ.
ܟܝܢܐ ܡܢ ܩܢܘܡܐ ܡܫܬܦܪܫ
ܒܡܫܘܚܬܐ ܗܝ ܕܩܝܡܝܢ
ܟܝܢܐ ܓܝܪ ܓܘܢܣܐ ܗܘ
ܩܢܘܡܐ ܕܝܢ ܡܢܝܢܐ ܗܘ.
ܟܝܢܐ ܓܝܪ ܡܐ ܕܡܬܦܠܓ
ܡܫܡܗ ܠܐܢܫܐ ܐܦ ܠܩܢܘܡܐ
ܩܢܘܡܐ ܕܝܢ ܡܐ ܕܡܬܦܠܓ
ܡܫܬܚܠܦ ܡܫܬܚܠ.

VI. Bl. 231ᵃ—235ᵃ Ein Räthsel sammt Auflösung im siebensilbigen Metrum. Titel und Anfang:

ܐܘܚܕܬܐ ܕܡܬܘܕܝܬܐ ܥܡܝܐ ܥܠ ܡܠܬܐ.
ܡܢ ܚܕ ܐܒܐ ܠܐ ܡܙܘܓܐ
ܝܠܝܕܐ ܒܢܝܐ ܡܫܟܚܝܢ
ܘܠܡܪܒܝܢ ܒܚܕܐ ܙܘܘܓܬܐ
ܚܕܐ ܐܘܡܢܘܬܐ ܒܝܢܬܐ.
ܘܚܕ ܡܙܘܓ ܗܘ ܐܒܐ
ܠܒܢܬܐ ܕܡܢܗ ܐܬܝܠܕܬ
ܡܘܠܕ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܐܠܦܝܢ
ܒܢܝܐ ܠܡܒܪ̈ܝ ܒܠܡܕܡ.

Der Vater im Stande des Ledigseins ist das Nomen, der Vater im Stande der Verehelichung ist Nomen und Verbum, und ihre Sprossen sind die verschiedenen grammatischen Formen und Bildungen. Dies wird in der Auflösung ausgeführt.

VII. Bl. 235ᵃ—240ᵇ Das ܬܨܪ̈ܝܦܐ, d. h. eine Übersicht über alle Bildungsweisen der Syrischen Grammatik von dem Stamme ܒܘ. Vergl. Nr. 97 (Sachau 130).

Unterschrift des Schreibers Bl. 240ᵇ—242ᵇ. Er stellt den Inhalt der ganzen Hds. als von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî* verfasst dar und nennt diesen ܚܕ ܡܢ ܒܢܘܗܝ ܕܦܘܫܩܐ ܦܪܘܫܘܬܐ ܕܟܠܗ ܦܘܫܩܐ

Die Hds. ist vollendet den 6. November 1882:
ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܒܫܬܐ ܕܬܫܪܝܢ ܐܚܪܝܐ ܕܫܢܬ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܢ.

Geschrieben in *Telkêf*, dem Dorfe des h. Cyriacus Infans, das neben dem Kloster des h. *Giwargîs* liegt, in den Tagen des Patriarchen *Mâr* Elias *'Abbô Eljônân* aus Mosul und des *Mâr* Elias Mallus, Bischof von Malabar ܡܠܝܒܪ, von *Pransî* (Franz) Bar *Giwargîs* Bar Jausip Bar *Giwargîs* aus dem Geschlechte *Bêth Mêrê* aus dem Dorfe *Telkêf*.

Die Hds. hat durch Nässe gelitten. Deutliche Schrift, vollständig punktirt und vocalisirt. Leer gelassene Stellen auf Bl. 25ᵇ. 26ᵃ. 51ᵃ.

242 Blätter (32×22 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

94.

(Sachau 5.)

Sammelband.

1. Bl. 1—6ᵃ ܬܨܪ̈ܝܦܐ, d. h. Flexion des Stammes ܒܘ, identisch mit Nr. 97 (Sachau 130) nr. I. Anfang fehlt. Erste Zeile:
ܒܘܬܘܟ݂ܘܢ. ܒܘܬܘܢ. ܒܘܬܘܗܝ. ܐܒܘܗܝ. ܒܘܬܘܗܝ ܐܒܘܢ.

2. Bl. 6ᵇ—50ᵇ Grammatik des Elias von Nisibis (geboren 975, gestorben nach 1049), betitelt ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܕܠܫܢܐ ܐܪܡܝܐ, herausgegeben von R. Gottheil, A treatise on Syriac grammar, Berlin 1887. Über diese Hds. daselbst preface S. 17—19. Über den Autor vergl. A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889, S. 109. Nach der Unterschrift Bl. 50ᵇ ist der Schreiber ein Simeon, Sohn des Petrus aus *Telkêf*.

3. Bl. 51ᵇ—64ᵇ Carmen heptasyllabum de aequiliteris von *'Abhdîšô'* aus *Gâzartâ* (Mitte des 16. Jahrhunderts). Herausgegeben von G. Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880, S. 49 ff. Über den Verfasser s. daselbst Vorwort S. XIX. Von Bl. 51 (Titel und Anfang auf Bl. 51ᵇ) ist nur ein kleines Stück vorhanden. Bl. 52ᵃ beginnt mit ed. Hoffmann S. 50 V. 1.

4. Bl. 64ᵇ—70ᵇ Erklärung schwerer Wörter, die in der nr. 3 vorkommen. Herausgegeben von G. Hoffmann daselbst S. 70 ff. Unvollständig. Der Text bricht ab mit der Zeile
ܕܒܠ ܒܡܕܝܢܐ. ܡܡܡܢ ܐܝܟ ܗܘ ܡܡܡܢ ܘܘܘ = ed. Hoffmann S. 79 Z. 15.

5. Bl. 71ª—99ᵇ Drei Syrische Glossarien:

a) Bl. 71ª—74ᵇ Erste Hälfte von ܐ—ܣ fehlt; beginnt mit dem Buchstaben ܓ. Anfang:

ܣܘܠܒܐ. ܦܬܪܐ. ܣܢܓܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܬܪܐ ܡܥܓܠ
ܘܓܓܪܬܐ. ܗܓܪܐ ܕܓܢܒܐ ܓܘܠܫܐ

b) Bl. 74ᵇ—82ª.

c) Bl. 82ª—99ᵇ.

Identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. III c. d. e. Unterschrift:

ܫܠܡ ܒܬܗ ܩܠܐ ܕܦܘܫܩܐ

Auf Bl. 100ª die Zeichnung eines Kreuzes mit Arabischen Aufschriften; unter demselben einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum. Daneben die Notiz, dass ein Diaconus Simeon dies geschrieben hat (vergl. Bl. 50ᵇ).

6. Bl. 100ᵇ—106ᵇ Gedicht des Jacob von *Serûgh* über die Fremde und ihre Noth, über Fremde und deren Begräbniss. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ
ܘܥܠ ܐܘܠܨܢܗ ܘܥܠ ܐܟܣܢܝܐ ܘܩܒܘܪܬܗܘܢ.

Dasselbe bei Wright nr. 811, Bd. II S. 819.

In der Unterschrift Bl. 106ᵇ nennt sich wieder der Schreiber Simeon.

7. Bl. 106ᵇ—116 Die Chronologie angeblich von Eusebius. Titel:

ܬܘܪܓܡܐ ܗ̄ ܫܘܥܝܢܐ ܕܟܪܘܢܝܩܘܢ ܕܥܠ ܫܢܝ
ܫܢܐ ܕܟܬܒ ܠܐܘܣܒܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܩܣܪܝܐ.

Die Schrift ist vollständig und identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. II.

Deutliche Schrift, durchweg vocalisirt und punktirt. Die Lagen ܟܘܪ̈ܣܐ haben sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst, daher nicht ohne Lücken. Jeder Kurrâs hatte 10 Blätter. Es fehlen am Anfang von Kurrâs 1 vier Blätter; ferner 2 Blätter von K. 4, 1 Blatt von K. 5, 3 Blätter von K. 6, 2 Blätter von K. 8. Kurrâs 9 fehlt zum grössten Theil.

Wann und wo der Schreiber Diaconus Simeon (Bl. 50ᵇ. 100ª. 106ᵇ) diese Hds. geschrieben, giebt er nicht an. Geschrieben im 17. oder 18. Jahrhundert? Die Färbung des Papiers sowie die Schrift ist nicht überall ganz gleich, doch dürfte die ganze Hds. das Werk eines und desselben Schreibers sein.

Bemerkenswerth wegen ihres Schriftcharakters ist eine Randnotiz auf Bl. 45ª:

ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܡܝܢܐ (für ܫܠܡܝܢܐ) ܗ̄ܘ ܠܝ
— ܘܫܠܡܝܢܐ ܕܫܡܫ ܠܠܒܢܐ ܕܝܠܗ ܡܪ
ܫܡܥܘܢ ܡܫܡܫܢܐ

Es ist dieselbe Spielart Nestorianischer Schrift, die sich in Nr. 97 (S. 130) Bl. 36 und 75 findet.

116 Blätter (21,5 × 15 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

95.

(Sachau 307.)

ܟܬܒܐ ܕܨܡܚ̈ܐ Grosse Grammatik von Barhebraeus. 1. Cap. Bl. 4ª. 2. Cap. Bl. 53ª. 3. Cap. Bl. 93ª. 4. Cap. Bl. 116ª. S. Ausgabe von Martin, Oeuvres grammaticales, Paris 1872.

Gut erhalten und geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*). Am Rande hier und da kurze Karschuni-Glossen. Vollendet den 29. *Îjâr* 1994 = 29. Mai 1683. Unterschrift:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܡܚܝܠܐ ܒܝܘܡ ܐܠܗܝܐܝܬ ܐ ܕܫܢܬܐ
ܕܡܠܦܢܐ ܒܝܕ ܒܫܢܬ ܐܬܪ ܕܫܢܬ ܐܠܦ
ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܬܫܥܝܢ ܘܐܪܒܥ ܒܝܘܡܐ ܕܥܣܪܝܢ

157 Blätter (28,2 × 19 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

96.

(Sachau 173.)

Dasselbe Werk. Anfang Bl. 3[b].

1. Cap. Bl. 5[b]. 2. Cap. Bl. 58[b]. 3. Cap. Bl. 103[a]. 4. Cap. Bl. 128[a].

Moderne Copie. Reichlich punktirt und vocalisirt.

Vollendet im August 1882. Geschrieben in *Alḳôš* von dem Diaconus *ʿÎsâ*, Sohn des Jesaias, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Eḳror* im Gebiet *Sendâjê* (vergl. Index scriptorum):

ܥܝܣܐ ܒܪ ܐܫܥܝܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܩܘܪܝܩܘܣ
ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܩܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܣܢܕܝܐ

173 Blätter (33 × 21 cm, von Bl. 141 an 32,5 × 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

97.

(Sachau 130.)

Sammelband, dessen Anfang fehlt. Inhalt:

I. Bl. 1—12[a]. Die alte Hds. beginnt mit Bl. 2; Bl. 1 ist ergänzt durch Jeremias *Šâmîr*. Titel: ܣܘܪܟܦܐ, d. i. Flexion, eine Zusammenstellung fast sämmtlicher Bildungen, Verba, Nomina, Adverbia, von der Wurzel ܦܩܕ. Als Eintheilungen der Schrift sind ersichtlich die Überschriften ܘܪܫܐ ܕܥܒܕܐ Bl. 3[b], ܘܪܫܐ ܕܫܡܐ Bl. 5[b] und ܘܪܫܐ ܕܡܠܬܐ Bl. 7[a].

Das ergänzte Blatt beginnt:

ܣܘܪܟܦܐ ܕܡܠܬܐ ܬܪܝܢܐ ܐܬܦܩܕ ܦܬܝܚܐ
ܕܥܠ ܐܝܠܝܢ ܒܘ. ܦܪܘܫܘܬܐ ܡܠܬܐ ܡܬܦܩܕܢܘܬܐ
ܕܘܪܫܐ ܕܥܒܕܐ. ܦܩܕ ܦܩܕܬ ܦܩܕ ܦܩܕܬ ܦܩܕܬܘܢ
ܦܩܕܘ ܘܥܒܕ

Das erste Blatt der alten Hds., jetzt Bl. 2, beginnt:

ܡܬܦܩܕܝܢܢ. ܡܬܦܩܕܝܢ ܐܢܬܘܢ. ܡܬܦܩܕܝܢ
ܡܬܦܩܕܢܘܬܐ ܐܢܐ. ܡܬܦܩܕܢܘܬܐ ܐܢܬܝ. ܡܬܦܩܕܢܘܬܐ ܘܥܒܕ

Unterschrift Bl. 12[a]: ܫܠܡ ܣܘܪܟܦܐ
ܕܫܢܝܐ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ ܕܣܘܪܟܦ
ܫܘܒܚܐ ܣܓܝܐܐ ܐܡܝܢ.

Am Rande finden sich einige *Fellîḥî*-Glossen, die von der ersten Hand herrühren können, jedenfalls nicht viel jünger sind. Bl. 2[a]:

ܦܩܘܕܝܬ ohne Referenz-Zeichen; ܡܦܩܕܢܘܬܐ ܦܩܕ ܀ ܦܩܘܕܬܐ (das erstere zu ܐܬܦܩܕ, das zweite vermuthlich zu ܦܘܩܕܢܐ). Bl. 2[b]: ܦܩܕ ܦܩܝܕ ܡܦܩܕܢܘܬܐ (vermuthlich zu ܡܬܦܩܕܢܐ); ܦܩܘܕܝܬܐ (zu ܦܘܩܕܢܐ), ܦܩܘܕܐ (zu ܦܘܩܕ), ܦܩܘܕܐ ܦܩܕܐ (zu ܡܦܩܕ ܒܪܘ). Bl. 3[a]: ܦܩܘܕܐ ܕܐܢܫܐ (zu ܦܩܕ ܐܢܫܐ), ܕܐܢܫܐ ܦܩܘܕܝܬܐ (zu ܦܩܕܬ ܐܢܫܐ).

II. Bl. 12[b]—28[b] *Surgâdhâ* ܣܘܪܓܕܐ, d. h. Anleitung zur Berechnung des christlichen Kalenderjahres durch Formeln. Titel:

ܣܘܪܓܕܐ ܗܢܐ ܕܝܢ ܐܘܣܒܝܣ ܕܩܣܪܝܐ
ܕܥܠ ܫܢܝ ܫܢܝܐ ܕܡܢ ܒܪܝܬܗ ܕܥܠܡܐ
ܐܬܥܒܕ ܕܦܠܣܛܝܢܐ.

Über die Nestorianische Tradition von der Abfassung dieses χρονικόν durch Eusebius auf Veranlassung des Concils von Nicaea s. den ersten Paragraphen der Chronologie von Simeon aus *Šanḳelâwâ* Nr. 102 (Sachau 108). In dieser Tradition ist Eusebius von Caesaraea, nicht, wie es hier heisst, ein Eusebius, Bischof von Palaestina (E. von Emesa?), gemeint. In diesem Zusammenhange kann nur gemeint sein, dass das betreffende chronologische System, nicht aber die vorliegende Schrift von Eusebius herrührt. Die Schrift ist sehr formelhaft und bedarf zu ihrer Erklärung eines längeren Commentars, der zu einem grossen Theil von Fr. Müller, Die Chronologie des Simeon *Šanḳe-*

ldwâjâ, Leipzig 1889, gegeben. Der Verfasser führt die ܐܬܘ̈ܬܐ litterae, d. h. in Buchstaben ausgedrückte Zahlenformeln an und lehrt in Kürze den Gebrauch derselben. Inhalt:

Bl. 12[a] ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܕ̈ܢܚܐ ܐܕܘ ܒܗܗ ܐ ܓܘ ܐܕܙ.

Bl. 13[a] ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ.

Bl. 13[b] ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܝܪ̈ܚܐ ܒܘܓܠܗ

Bl. 14[a] ܗܦ̈ܟܬܐ ܕܨܘܡܐ ܘܕܦܨܚܐ ܢܡܘܣܝܐ (Epakten).

Bl. 16[a] ܐܬܘܬܐ ܕܨܘܡܐ, ܐܬܘܬܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Bl. 16[b] ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܫܒ̈ܘܥܐ.

Bl. 17[a] ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܗܪ̈ܐ.

Bl. 18[b] Über die Zahl der Wochen zwischen Epiphania und Fasten.

Bl. 20[a] Warum die ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ 28 sind.

Bl. 20[b] Über die Natur der ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܕ̈ܢܚܐ.

Bl. 21[a] Über die Natur der ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܝܪ̈ܚܐ.

Bl. 22[a] Über die Natur der ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܨܘܡܐ.

Bl. 22[b] Über verschiedene Jahresanfänge, Monate, Jahr, Tag, Tag- und Nacht-Gleiche. Hier vier Citate von Elias von Nisibis.

Bl. 24[b] Über die Osterformel ܦܘܪܠܓܐ ܕܦܨܚܐ.

Bl. 26[b] Über die ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܨܘܡܐ ܘܕܡܘܠܕܐ ܘܕܦܢܛܩܘܣܛܐ ܘܕܫܒ̈ܘܥܐ ܕܫܢ̈ܐ.

Bl. 27[b] Berechnung des Wochentages.

Anfang der Schrift:

ܩܕܡܬ ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܕ̈ܢܚܐ ܐܕܘ ܒܗܗ ܐܓܘ
ܐܕܙ. ܟܠ ܚܕܐ ܐܬܘܬܐ ܠܚܕ ܡܕ̈ܢܚܐ ܗܝܘ
ܕܡܢ ܫܘܠܛ ܐܬܘܬܐ ܕܡܕ̈ܢܚܐ ܘܡܢܝܢܗ̇ ܥܠ
ܐܬܘܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ ܕܫܢ̈ܬܐ ܕܐܝܠܝܢ ܒܗ̇
ܘܐܦܫܛ ܙ̄ ܙ̄ ܘܐܢ ܚܕ ܦܐܫ ܢܡܝܢ ܚܕܥܣܪܐ
ܐܬܘܗܝ ܫܢܬܗ̇ ܕܡܕ̈ܢܚܐ.

Unterschrift:

(i. e. Nr. I) ܫܠܡܬ ܦܘܪܠܓܐ ܘܦܘܪܫܓܢܐ
ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ. ܘܥܠܢ ܢܗܘܘܢ ܪ̈ܚܡܐ ܘܚܢܢܐ.

Diese Schrift berührt sich inhaltlich sehr nahe mit der oben erwähnten Chronologie des Simeon von *Šanḳelâwâ* wie mit derjenigen des *Jôḥannân* Bar *Zoʿbi* (s. Nr. 103 Sachau 153). Da Elias von Nisibis in ihr erwähnt ist, kann sie nicht vor 1049, dem Todesjahr des Elias, geschrieben sein. Sie könnte sehr wohl in der Umgebung des Simeon von *Šanḳelâwâ* und *Jôḥannân* Bar *Zoʿbi* entstanden sein. Es verdient vielleicht bemerkt zu werden, dass sie auf den Islam und seine Zeitrechnung, ausser in der Notiz über die Monatsanfänge Bl. 22[b], nirgends Bezug nimmt, während in den anderen Werken die Vergleichung mit der Arabischen Aera einen breiten Raum einnimmt.

III. Bl. 28—75 Glossarien.

a) Bl. 28[b]—34[b] Eine Sammlung von Synonymen, Theil einer Schrift des *Ḥunain* Bar *Isḥâḳ* (gestorben 873). Der grösste Theil der hier vorkommenden ܦܘܫ̈ܩܐ findet sich in dem von G. Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880 S. 1—49 herausgegebenen Liber canonum de aequilitteris. Vergl. die Einleitung daselbst S. IV. XIV. Titel:

ܫܡܗ̈ܐ ܕܕܡܝܢ ܠܡܕ̈ܥܐ ܠܐ ܕܝܢ ܕܡܝܢ ܒܫܘܡܠܐ
ܐܠܐ ܒܠܚܘܕ ܡܫܘܚܬܐ ܕܒܬ ܦܫܛܐ ܗܘ ܕܐܣܛ̈ܪܐ
ܐܠܐ ܠܐ ܚܕܐ ܠܗ̇ ܒܫܘܡܠܐ.

Anfang:

ܐܝܬ ܦܘܫ̈ܩܐ ܐܝܬ ܒܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܬܫܒܘܚܬܐ.
ܠܒܪܘܬܐ. ܠܝܠܘܬܐ. ܠܬܚܝܝܬܐ. ܠܬܘܕܝܬܐ.

Ferner werden behandelt die Wörtergruppen
— ܕܘܡܪ̈ܐ ܬܗܪ̈ܐ ܬܡܗܝܐ — ܫܠܡܐ ܫܬܩܐ
— ܓܠܘܡܐ ܒܘܙܐ ܣܚܘܦܐ ܢܠܘܡܐ ܡܢܝ̈ܐ
ܐܬܕܒܪ — ܣܘܡܐ ܢܡܓܝܢܐ — ܨܘܣܬܐ ܨܢܕܪܐ
ܫܒܛ ܐܪ̈ܦܣ — (Hoffmann S. 6, 5) ܐܬܢܓܗܕ
ܪ̈ܡܐ — ܘܒܕܐ ܡܗܪ̈ܐ ܦܪ̈ܣܬܐ — (H. 6, 10)
ܫܘܛܪ̈ܐ — (H. 17, 19) ܣܡܪ̈ܐ ܡܫܘܛܠܐ ܫܒܗܪ̈ܐ
ܪ̈ܘܙܐ ܕܫܝܐ — (H. 13, 6) ܒܕܒܘܬܐ ܕܓܠܠܘܬܐ
ܒܪ̈ܘܬܐ ܢܛܘܪܬܐ — (H. 17, 17) ܣܕܘܬܐ

(H. 42, 15) — [Syriac] — [Syriac] (H. 29, 9) — [Syriac] — [Syriac] (H. 12, 17) — [Syriac] — [Syriac]. Folgende Notiz auf Bl. 31ᵇ:

[Syriac]

Unterschrift Bl. 34ᵇ:

[Syriac]

Ferner eine längere Unterschrift des Schreibers, s. weiter unten.

b) Bl. 35ᵇ—36ᵇ Gebet für die Weihung unreinen Wassers. Titel und Anfang:

[Syriac] (Bl. 36ᵃ) [Syriac]

Über die Zeilen in eigenthümlicher Syrischer Schriftart auf Bl. 36ᵇ s. weiter unten.

c) Bl. 37ᵃ—46ᵇ Erklärung schwieriger Nomina (einzeln auch Verba) [Syriac] alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben geordnet. Anfang:

[Syriac]

Ende: [Syriac]

Citirt werden Ephraem Bl. 38ᵃ. 39ᵇ. 40ᵃ. 44ᵇ. 45ᵃᵇ. 46ᵃ; *Mâr* Jacob, Rede über die Taufe Bl. 42ᵃ, Homer Bl. 43ᵇ, Liber Paradisi Bl. 40ᵃ, *Mâr Isḥâk* Bl. 46ᵇ.

d) Bl. 46ᵇ—60ᵃ Ein weiteres Glossar ähnlicher Art, in dem ausser den Nomina auch Verba vorkommen. Anfang:

[Syriac] (Bl. 47ᵃ) [Syriac]

Ende: [Syriac]

Citirt: [Syriac] Bl. 51ᵇ.

e) Bl. 60ᵃ—73ᵃ Ein drittes Glossar von Nomina und Verba. Anfang:

[Syriac] (Bl. 60ᵇ) [Syriac]

Ende:

[Syriac]

Unterschrift:

[illegible]

Eine spätere Hand hat noch hinzugefügt [illegible] und [illegible]

f) Bl. 72ᵇ—73ᵇ Ein kleines Verzeichniss Griechischer Wörter mit Erklärungen. Anfang:

[illegible]

Schluss:

[illegible]

Die Unterschrift des Schreibers Bl. 34ᵇ—35ᵇ lautet:

[illegible] (Bl. 35ᵃ) [illegible] —— [illegible] (ausgewischt) —— [illegible] (Bl. 35ᵇ) [illegible]

Danach ist die Hds. geschrieben von einem Diaconus Abraham, vollendet den 18. Februar 1681 n. Chr. am 1. Freitag im Fasten, zur Zeit des Catholicus des Ostens Elias (d. i. Elias III. von 1660—1700) und unter dem Schatten des *Mâr* Abraham *Mâdhâjâ*, d. h. in der Kirche dieses Heiligen. Der Name desjenigen, der sich diese Hds. hat schreiben lassen, ist absichtlich ausgewischt; übrig ist von demselben nur »Sohn des Presbyters Thomas«. Von dem Namen sieht man noch ——[illegible]; vielleicht stand da [illegible].

Eine spätere Hand hat über den ausgewischten Namen [illegible] geschrieben. Ausserdem hat sich ein späterer Besitzer hier notirt: Presbyter *Gîwargîs* [illegible]. Es ist nicht angegeben, wo die Hds. geschrieben ist. Sie ist durchweg sorgfältig geschrieben und vollständig vocalisirt, ausserdem reichlich interpungirt.

Zu Anfang fehlen 3 Kurrâs zu je 10 Blättern. Bl. 2 beginnt mit K. 4. K. 7 hat nur 5 Blätter, K. 11 nur 9 Blätter. Ob die Hds. am Ende jemals vollständiger gewesen ist, lässt sich nicht entscheiden.

Auf Bl. 75ᵇ von späterer Hand das Folgende:

[illegible]

Von einem früheren Schulmeister:

[illegible] (?) [illegible]

ferner:

(dem θεός) [illegible] (δόξα) [illegible] (schola) [illegible] (d. i. Christus) [illegible] (ἥλιος) [illegible] (!) [illegible]

Eine besondere Erwähnung verdienen zum Schluss einige Zeilen auf Bl. 36ᵇ und 74ᵇ,

75[a+b], weil sie in einer Schrift geschrieben sind, die von der gewöhnlichen Nestorianischen (und Jakobitischen) Schrift nicht unerheblich abweicht.

Bl. 37[b] finden sich 9 Zeilen, deren Tinte sehr abgeblasst ist, so dass eine spätere Hand sich leider bemüssigt gesehen hat sie nachzuziehen. In der folgenden Copie sind die nachgezogenen Buchstaben unterstrichen:

[illegible]

Die letzte Zeile ist in gewöhnlicher Schrift unterhalb derselben wiederholt. Es dürfte eine liturgische Gebetsformel sein, in die im Gebrauchsfall am Schluss der Name dessen, für den sie gesprochen wird, eingesetzt wird.

Bl. 74[b] unten anschliessend an das Lexidion Griechischer Wörter:

A. [illegible]

Bl. 75[a]:

[illegible] (?)

[illegible] [2]

Im Folgenden ist die Tinte abgeblasst:

B. [illegible] (von Nestorianischer Hand [illegible]

Bl. 75[b] oben einige Kritzeleien:

C. [illegible]

A ist ein Stück von einem Syrischen Glossar wie oben III, c; *C* gehört zu einem Verzeichniss Griechischer Wörter wie oben III, f.

B ist eine Anweisung zu einer Art Wahrsagen aus einer Berechnung der Zahlenwerthe der Namen von Mann und Frau.

Nach meiner Ansicht sind alle diese Stücke trotz der Verschiedenheit in der Farbe der Tinte von einem und demselben Schreiber geschrieben. Die Schrift ist sehr unbeholfen, der Schreiber war offenbar des Schreibens wenig gewohnt und wenig kundig. Die Zeichen für ein Specimen der schlechten, unbeholfenen Schrift eines ungebildeten Nestorianers zu erklären, im Übrigen aber mit der gemeinen Nestorianischen Schrift zu identificiren, ist meines Erachtens nicht angängig. Die ungelenken Züge zeigen so viel Eigenart, dass wir sie für eine besondere Species der Ostsyrischen oder Nestorianischen Schrift halten müssen. Besonders beachtenswerth sind die Zeichen [illegible], das finale [illegible].

Wir wissen nicht, wo die Hds., d. h. der Haupttheil derselben, geschrieben ist; sie macht auf mich den Eindruck, in *Alḳôš* oder nicht zu weit davon geschrieben zu sein. Die besondere Species kann nicht aus derselben Gegend stammen; sie muss sich irgendwo in einem abgelegenen Gebiet der östlichen Aramäer, vielleicht in einem abgelegenen Alpenthal des Nestorianischen Zagros — wie mir scheint, im Laufe des späteren Mittelalters — entwickelt haben.

[1] Diese Zeichen ausgewischt.

[2] D. i. [illegible] قالب.

[1] Ausgewischt.

Auch von der Westsyrischen Schrift giebt es eine eigenthümliche locale Spielart in Nr. 295, welche einige ähnliche Züge aufweist wie die Nestorianische Species, aber nicht mit ihr identisch ist. Vergl. F. Baethgen, Ein melkitischer Hymnus an die Jungfrau Maria, ZDMG. XXXIII S. 666.

75 Blätter (15,5 × 10,5 cm), die Seite zu 14 Zeilen.

98.

(Sachau 122.)

Moderner Sammelband.

I. Bl. 1—92 ܟܬܒܐ ܕܦܘܪܫ ܡܠ̈ܬܐ ܕܥܒܝܕ ܠܩܫܝܫܐ ܝܥܩܘܒ ܩܛܪܒܠܕܝܐ, eine grammatische Schrift von einem Presbyter Jacob *Ḳeṭarbeldâjâ* (aus *Ḳuṭrubbal*). Vorhanden sind hier etwa zwei Drittel des ersten ܡܐܡܪܐ, das vom Verbum handelt:

ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܡܛܠ ܡܠܬܐ

Das Werk besteht ausschliesslich aus Paradigmen, in denen von jedem Stamm drei Verbalformen (Perfect, Imperfect und Particip) und eine abstracte Nominalform, dazu die Arabische Übersetzung gegeben werden. Innerhalb jedes Abschnittes sind die Beispiele nach den Anfangsbuchstaben lexikalisch geordnet.

Das 1. Buch ist eingetheilt in sechs ܩܦ̈ܠܐ:

1. Capitel Bl. 1ᵃ in drei Abschnitten ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 2ᵃ Paradigmata der Verba mediae infirmae.

b) Bl. 5ᵇ Verba mediae geminatae.

c) Bl. 10ᵃ Kurzes Verzeichniss von Verba mediae infirmae und mediae geminatae mit Arabischer Übersetzung.

2. Capitel Bl. 11ᵃ in vier ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 11ᵇ Paradigmata der Verba tertiae Alef.

b) Bl. 17ᵃ Verba tertiae Jud (ܒܠܝ, ܓܠܝ, ܕܘܝ, ܕܡܝ, ܗܘܝ, ܚܙܝ, ܚܠܝ, ܚܡܝ, ܟܪܝ, ܡܐܝ, ܠܐܝ, ܦܓܝ, ܦܡܝ, ܦܪܝ, ܨܒܝ, ܦܐܝ, ܩܐܝ, ܩܕܝ, ܩܗܝ, ܩܪܝ, ܪܘܝ, ܫܠܝ, ܫܗܝ).

c) Bl. 18ᵃ Das starke Verbum im Kal in der Aussprache ܒܓܣ.

4. Bl. 36ᵇ Dasselbe in der Aussprache ܒܗܠ.

3. Capitel Bl. 40ᵃ in acht ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 40ᵃ: Afel- und Pael-Verba von starken und schwachen Stämmen, sofern diese Formen nur drei Consonanten haben, mit *a* in der ersten und *e* in der zweiten Silbe, wie ܙܒܢ, ܦܓܥ.

b) Bl. 55ᵇ Dieselben Formen mit *a* in beiden Silben, wie ܙܗܪ und ܓܘܣ.

c) Bl. 60ᵇ Pael-Formen von Stämmen tertiae infirmae.

d) Bl. 65ᵃ Verba primae Alef.

e) Bl. 65ᵇ Verba primae Jud mit *e* in der zweiten Silbe, wie ܝܒܫ.

f) Bl. 66ᵃ Verba primae Jud mit *a* in der zweiten Silbe, wie ܝܗܒ.

g) Bl. 66ᵇ Paelformen von Stämmen tertiae Alef (ܐܣܐ ܢܐܐ ܝܘܩܪܐ ܒܢܐ).

h) Bl. 66ᵇ Verbae tertiae et primae infirmae (ܐܬܐ, ܐܦܐ, ܐܟܐ, ܐܝܡܢܐ, ܐܝܟܐ).

Im Anschluss hieran werden aufgeführt ܐܝܟܢ, ܐܝܟܐ, ܡܦܘܩ.

4. Capitel Bl. 67ᵃ in acht ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 67ᵃ Afel-Formen von Stämmen tertiae infirmae.

b) Bl. 71ᵃ Quadrilittera tertiae infirmae, wie ܕܠܗܝ.

c) Bl. 72ᵇ Afel der Verba mediae Wau und Je.

d) Bl. 74ᵇ Afel der Verba mediae Alef.

e) Bl. 75ᵃ Afel von starken Stämmen in der Aussprache ܐܒܝܠ.

f) Bl. 82[b] Starke Quadrilittera in der Aussprache ܦܠܓܠ.

g) Bl. 87[a] Afel von starken Stämmen in der Aussprache ܐܲܦܩܸܕ.

h) Bl. 91[a] Quadrilittera von starken Stämmen in der Aussprache ܦܲܪܦܸܪ.

Hier (Bl. 92[a]) bricht es ab, so dass vom 1. *Mêmrâ* noch Buch 5 und 6 fehlen.

II. Bl. 93[a]—105[a] Varia:

a) Bl. 93[a] Notiz über die Taufe eines *Gîwargîs* Bar *Ḳaššîšâ Ḥannâ* durch den *Ḳaššîšâ ʿAbhdîšôʿ* am 21. October 1875.

b) Bl. 94[a] Folgende Arabische Notiz in der Umgangssprache von Mosul:

١٨٧٩ بدا جوع غلى لا عظيم لاكن وزنه فى ٢٠ غروش حنطه وشعير وزنه فى ١٥ غروش. وسنه ١٨٨٠ صارة وزنه مال حنطه فى ليرا صولطانى عين وشعير فى ١٠٠ غروش صاغ وصاره غلا عظيم لما اكلوا اوادم لحم الكروش وغير حيوانات النجس مثل البزازين والدبب والضبع. ومات خلق من الجوع فى بلد موصل والطروق. وسنه ١٨٨١ صاره وزنه مال حنطه فى ٥٠ غروش ووزنه مال شعير فى ٢٧ غروش صاغ وكان سجس فى البلدان والشعب والقورا.

»1879 fing Hungersnoth und Theuerung an, war aber noch nicht sehr gross, doch stand die Wizne Weizen auf 20 Piaster und die Wizne Gerste auf 15 Piaster. In 1880 stand die Wizne Weizen auf 1 Türkisches Pfund Gold und Gerste auf 100 Piaster Current, und die Theuerung wurde gross, nachdem schon einige Leute die Eingeweide von Thieren, ferner das Fleisch von unreinen Thieren, wie von Maulthieren (برازين für براذين?), Bären und Hyänen (?), gegessen hatten. Es starben Leute vor Hunger in Mosul und auf den Landstrassen. In 1881 stand die Wizne Weizen auf 50 (?) Piaster, die Wizne Gerste auf 27 Piaster Current, und es war grosse Aufregung in den Städten, unter den Beduinen und in den Dörfern.«

Vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 344—349.

c) Bl. 93[b]. 95[a]—102 Stück eines Glossars seltener, meist Griechischer Wörter, die Buchstaben ܠ bis ܬ, und vorher (Bl. 93[b]) ein nicht alphabetisch geordnetes Stück.

Die erste Hälfte dieses Glossars von ܐ — ܟ findet sich Bl. 206[a]—212[b] unter dem Titel ܫܡܗ̈ܐ ܚܫܝ̈ܠܐ, d. h. Schwere Nomina. Anfang:

ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܗ̄ ܫܡܗܐ ܕܝܢ ܡܢ ܣܟܘ̈ܠܐ.
ܕܝ̱ ܫܪܘܬܐ ܡܫܡܠܝܬܐ ܐܘ ܡܬܬܡܢ ܫܪܘܬܐ
ܘܫܪ̄

Dies Glossar ist identisch mit den Scholien, welche sich in Nr. 214 (Sachau 115) nr. 2 und Nr. 215 (Petermann Syr. 11 nr. 2) finden.

Auf Bl. 104[b] folgende Unterschrift:

ܟܬܒ ܘܫܪܛܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܠܟܣܝܩܘܢ
ܘܫܪ̄ ܡܫܡܫܢܐ ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ ܨܘܪܝܫܘܥ
ܡܢ ܒܝܬ ܨܒܚܐ ܡܢ ܩܪܝܬ ܬܠܐܣܩܝܦܐ. ܘܐܫܬܠܡ
ܒܝܘܡ ܕܚܕ ܒܫܒܐ ܗܘܐ ܒܬܫܪܝܢ ܐܚܪܝܐ
ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܐ ܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܬܡܢܐ
ܕܡܠܟܐ ܦܪܝܫܐ ܕܝܘܢܝ̈ܐ (Bl. 105[a]) ܠܡܫܝܚܐ
ܘܡܠܟܘܬܐ ܕܐܪܥܐ ܦܪܝܫܐ ܝܗܝܒܐ. ܒܝܘܡܬܐ
ܕܐܒܘܢ ܘܡܪܢ ܡܪܝ ܝܘܣܦ ܫܡܥܘܢ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܘܡܪܝ ܐܘܓܢ ܥܘܡܐ
ܕܩܘܕܫܐ ܦܛܪܝܪܟܐ. ܒܝܘܡ ܐܘܪܗ ܡܫܝܚܐ
ܒܪܝܫ ܐܝܫܝܘܥ. ܘܡܫܡܫܢܐ ܢܚܡܝܐ ܢܒܝܐ
ܦܐܪ ܩܫܝܫܐ ܒܪܝܫ ܐܢܐ ܒܗ ܗܘ ܘܐܬܐ
ܒܠ ܐܠܗܝܐ ܩܕܝܫܐ ܘܦܐܪ ܡܠܟܐ
ܕܡܕܢܚܐ. ܚܕܐ ܠܗ ܠܗܢܐ ܟܬܒܐ ܡܢܗܠ
ܢܦܫܗ ܘܫܪ̄

»Geschrieben hat dies Lexikonbuch Diaconus *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des gläubigen Diaconus Joseph, des Sohnes des gläubigen *Sôrîšôʿ* (*Sabhrîšôʿ*) aus dem Hause *Sâbhâ* in *Telliskîpâ*. Geschrieben ist

dies in Mosul, weil der Schreiber dort lebte als Schüler der grossen Schule und von zwei Lehrern lernte, Chaldäisch von dem Presbyter *'Abdelkerîm* und Arabisch von dem Presbyter Jacob, zur Zeit des *Mâr* Joseph, des sechsten Patriarchen der Chaldäer, und des *Mâr* Thomas, des Verwalters des Patriarchalischen Thrones, im Jahre 1874 n. Chr. im Februar. Der Schreiber Diaconus *'Abhdîšô'* ist Presbyter geworden am 15. Mai desselben Jahres. Er ging dann nach seinem Dorfe *Telliskipâ* und wurde dort Schullehrer. Dies Buch hat er für sich selbst geschrieben u. s. w. (Folgt ein Fluch gegen den, der das Buch wegnimmt und dergleichen.)«

Nach meiner Ansicht hat dieser *'Abhdîšô'* nur Bl. 93. 95—105[a] und 201[b] Col. 2—212 geschrieben, während das Übrige von einer anderen, etwas älteren Hand herrührt.

III. Bl. 105[b]—206[a] Der Dragoman von Elias von Nisibis, s. Nr. 232 (Sachau 105) und Nr. 269 (S. 101). Arabisch und Syrisch. Es fehlt hier die Einleitung; auch ist der Text nicht ganz frei von Lücken, z. B. fehlen nach Bl. 130 einige Zeilen (in der Ausgabe von de Lagarde S. 26, 85—89), ferner nach Bl. 172[a] das Stück S. 64, 88—65, 2 der Ausgabe.

Die Syrischen Wörter sind durchweg mit Punkten vocalisirt. Unterschrift:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܬܘܪܓܡܢܐ.

In Betreff Bl. 206[a]—212 s. oben sub II, c.

212 Blätter (18 × 12,5 cm), die Seite zu 15—18 Zeilen.

99.

(Sachau 328.)

Grammatik der Syrischen Sprache von einem jetzt lebenden Syrischen Gelehrten, dem Generalabt der Chaldäischen Klöster Samuel *Ǧemîl.* Ich lernte ihn 1880 in *Alḳôš* im Kloster der Jungfrau kennen (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 363: »und Italienisch mit einem Anderen, der in der Propaganda in Rom studirt hatte«). Nach der Einleitung zu diesem Buche hat er 10 Jahre in Rom studirt, sich viel mit grammatischen Studien beschäftigt und hat in diesem gelehrten Werke seinen Landsleuten eine vortreffliche Anleitung zum Studium der Sprache ihrer Väter, ihrer Kirche und ihrer Litteratur gegeben. Titel:

ܓܘܪܢ ܡܡܠܠܐ ܕܠܫܢܐ ܣܘܪܝܝܐ

Einleitung Bl. 4[b]:

ܬܘܕܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܦܘܫܩܐ ܡܡܠܠܐ ܡܪܝ.
ܡܕܪܫܐ. ܡܢ ܒܬܪ ܗܒܠ ܬܘܕܝܬ ܒܢܝܢ
ܕܐܬܒܪܝܬ ܒܦܘܫܩܐ ܡܬܦܪܫܢܝܬܐ ܡܛܠ ܕܦܪܫܐ
ܕܠܫܢܐ (Bl. 5[a]) ܡܦܩܬܐ ܘܡܠܦܢܘܬܐ ܚܠܝܡܐ
ܦܬܝܚ ܡܠܦܢܐ ܡܫܬܪܐ. ܒܝܫܐ ܘܣܘܓܐ
ܕܝܠܗܘܢ ܕܬܘܡܬܐ ܘܐܡܘܬܐ. ܠܐ ܒܝܫܬܐ ܡܢ
ܗܘ ܕܢܦܩܘܗܝ ܠܒܢܝ ܫܪܒܬܗܘܢ ܒܟܬܒܐ
ܕܠܫܢ ܦܘܫܩܐ ܘܡܠܝܠܐ ܠܡܕܪܫܢܝܬܐ
ܫܪܝܐ. ܕܐܝܟܢܗܘܢ ܒܬܪ ܒܬܪ ܢܬܡܢܝܘܢ
ܠܘܬ ܪܗܛܘܬܐ ܘܦܠܚܘܬܐ ܘܡܠܦܢܐ
ܕܐܠܗܝܬܐ ܡܫܬܪܝܢܐ ܘܡܘܠܝܐ ܕܝܠܗܘܢ
ܡܠܦܢܐ ܐܝܟ ܕܦܫܝܩ ܠܢܦܫܐ ܕܘܗܢܐ.
ܘܐܝܟ ܪܫܐ ܒܒܢܝ ܕܝܠܢ ܠܟܢܝ ܕܫܘܫܠܝܢ
ܡܢ ܟܠ ܦܘܫܐ ܡܠܝܫܐ ܠܦܘܠܚܢܗܘܢ
ܓܠܝܫܐ. ܘܡܫܝܢܐ ܘܡܫܒܠܢܐ ܕܗܘܢܗܘܢ
ܫܒܪܐ ܠܘܬ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܫܠܠܐ ܦܘܪܫܐ.
ܓܢܝܢ(!) ܕܐܦܫܛ ܠܦܘܪܢܗܘܢ ܠܓܪܡܓܝܫ

ܗܕܐ ܘܨܚܚܬܐ ܕܐܬܗܘܐ ܠܗ ܠܗܘܢ ܒܕܘܟܬܐ
ܠܡܦܩܢܐ ܕܝܘܠܦܢܐ ܘܣܟܐ

Das Werk ist eingetheilt in vier Bücher ܡܐܡܪ̈ܐ:

I. Buch Bl. 7ª Lehre von der Schrift, den Lauten, der Punctation und Interpunction.

II. Buch Bl. 66ª Vom Nomen ܡܡܠܠ ܫܡܐ.

III. Buch Bl. 108ᵇ Vom Verbum ܡܡܠܠ ܡܠܬܐ.

IV. Buch Bl. 143ª Von der Partikel ܡܡܠܠ ܐܣܘܪܐ.

Nachschrift auf Bl. 164ᵇ:

Danach ist diese erste Copie dieser Grammatik gemacht in *Alḳôš* in den Tagen des Patriarchen Elias IX. und vollendet am 4. Januar 1884. Der Verfasser wird bezeichnet als der Presbyter Samuel *Ǵemîl*, der Chaldäer und Mönch vom Orden des h. Antonius,

ܪܝܫܐ ܓܘܢܝܐ ܕܟܠܗ ܝܚܝܕܝܘܬܐ ܟܠܕܝܬܐ

princeps generalis omnium monachorum Chaldaeorum.

Als Anhang eine Schrift Bl. 165ª—170ª von demselben Samuel gegen Barhebraeus:

ܡܬܡܪܡܪܢܘܬܐ ܠܘܩܒܠ ܠܒܪܥܒܪܝܘܣ
ܕܐ ܢܨܚܢ̈ܐ

Die Schrift richtet sich gegen die Behauptung des Barhebraeus, dass Joseph Huzita, der Schüler des Narses, als Lehrer der Schule in Nisibis die westliche (Edessenische) Aussprache des Syrischen umgewandelt habe zu der östlichen oder Nestorianischen. Der Verfasser weist nach, dass Joseph Huzita nach der Übersiedelung nach Nisibis die Edessenische Aussprache aufgegeben und an ihrer Stelle die allgemein verbreitete und uralte östliche Aussprache, d. i. diejenige der Nestorianer, angenommen habe. Es werden citirt Assemani, Bibliotheca Orientalis, *'Amr* Bar *Mattâ*, Ebedjesu, der Verfasser des Catalogus Librorum u. a.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 170ªᵇ:

Datirt vom 5. Januar 1884, geschrieben zu *Alḳôš* in den Tagen des Papstes Leo XIII., des Patriarchen Elias und des Samuel, Generalabtes der Chaldäischen Klöster. Der Schreiber ist Diaconus *'Îsâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im District *Sendâjê* ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܟܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕܝܐ, domicilirt in *Alḳôš*.

Zur weiteren Charakteristik des Buches gebe ich ein Inhaltsverzeichniss des I. *Mêmrâ*:

Bl. 7ª Definition von Grammatik.

Bl. 8ᵇ Von der Syrischen Schrift.

Bl. 12ª Von der Eintheilung der Buchstaben.

Bl. 12ᵇ Zahlen-Bezeichnung durch Buchstaben.

Bl. 14ª Über die literae quiescentes.

Bl. 17ª Von Lauten, die gesprochen, aber nicht geschrieben werden (z. B. ܫܢܬܐ, ܫܠܝܐ, gesprochen wie ܐܫܢܬܐ, ܐܫܠܝܐ).

Bl. 18ᵇ Von Buchstaben, welche dazu dienen sonst ähnliche Wörter von einander zu unterscheiden, z. B. das ܕ in ܡܕܒܪܬܐ zum Unterschied von ܒܪ̈ܬܐ.

Bl. 19ª Von den ܕܠܒܪܝܫܐ.

Bl. 20ᵇ Gesetze des ܪܘܟܟܐ.

Bl. 21ᵇ Gesetze des ܩܘܫܝܐ.

Bl. 22ᵇ Von der Aussprache des ܬ und ܦ.

Bl. 24ª Von den ܒܕܘܠ.

Bl. 29ª Von den Buchstaben ܗܡܠܢ, die in der Schlusssilbe mit *a* an Stelle eines *e* gesprochen werden; von den Buchstaben ܐܝܢܬ, den Praefixen des Imperfects und vieler Participia.

Bl. 30ᵇ Von den Verbal-Suffixen.

Bl. 35ª Von den Vocalen.

Bl. 37ª Von den Consonanten, durch welche Nisben gebildet werden ܐܬܘܬܐ ܕܫܡܗܝܬܐ.

Bl. 40ª Von den Suffixen der Deminutiv-Bildung ܐܬܘܬܐ ܕܙܥܘܪܐ.

Bl. 42ᵃ Von den Punkten, Vocalbezeichnung durch Punkte.

Bl. 45ᵃ Von dem diakritischen Punkt.

Bl. 46ᵇ Von den Pluralpunkten bei Nomen und Verbum.

Bl. 49ᵇ Von den Punkten zur Bezeichnung verschiedener Zeiten und Personen im Verbum.

Bl. 51ᵇ Von den 4 Accenten.

Bl. 54ᵃ Von den Vortrags- und Interpunctionszeichen.

Bl. 62ᵃ Von den Strichzeichen, wie *Mehagjânâ*, *Marheṭânâ*.

Bl. 64ᵃ Von den Interpunctionsstrichen *Nâgôdhâ* und *Meṭapjânâ*.

Es wird vielfach gegen die westlichen ܡܥܪ̈ܒܝܐ, die Jakobiten, und besonders gegen Barhebraeus polemisirt. Hin und wieder finden sich nach Europäischer Manier Anmerkungen unter dem Text.

Deutlich geschrieben, reichlich punktirt und vocalisirt.

171 Blätter (23,50 × 16,50 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

100.

(Sachau 324.)

Thesaurus linguae Syriacae von Bar *'Alî* (*'Îśô'* Bar *'Alî*) (zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts). Vergl. die Ausgabe von Hoffmann, Syrisch-Arabische Glossen, Kiel 1874, und R. Gottheil, A proposed edition of the Syriac-Arabic glosses of Bar *'Alî*, in Proceedings of the American Oriental Society, October 1889 p. CLXXXV ff. Der letztere Gelehrte unterscheidet vier Kategorien von Bar *'Alî*-Handschriften: occidental codices, oriental codices, short recension, mixed recension, und rechnet diese Hds. zu der letzteren Kategorie.

Nach der Notiz des Schreibers auf Bl. 395ᵇ ist die Hds. geschrieben von dem Presbyter *Isḥâḳ*, Sohn des *Ṣlîbha* A. Gr. 2043 = 1732 n. Chr.:

ܟܡܠ ܗܕܐ ܐܠܟܬܐܒ ܥܠܝ ܝܕ ܐܠܚܩܝܪ
ܐܠܟܐܗܢ ܩܣ ܐܣܚܐܩ ܐܒܢ ܨܠܝܒܐ. ܦܝ
ܫܗܪ ܐܝܠܘܠ ܠܣܢܗ ܝܘܢܐܢܝܗ ܐܠܡܒܐܪܟܗ.
ܘܟܠܡܢ ܩܪܐ ܦܝ ܘܥܪ

Daselbst von jüngerer Jakobitischer Hand:

ܗܕܐ ܐܠܟܬܐܒ ܐܠܕܝ ܝܣܡܝ ܟܬܐܒ
ܐܠܬܪܓܡܐܢ ܐܠܣܪܝܐܢܝ.

Zu Anfang unvollständig. Anfang:

ܗܪܡܣܘ. ܘܥܠܝܢܐ. ܐܘ ܚܪܝܥܐ. ܪܝܫܐ.
ܐܠܦܠܟ ———— ܐܠܢܝܪ̈ܐ ܐܠܟܒܝܪܗ.
ܐܦܠܐ ܚܪܠܐ ܐܘ ܝܘܪܐ. ܐܠܠܘܠ ܐܠܗܪܒ.
ܘܐܠܓܒܝ ܐܢܬ ܐܠܐܪܪ ܘܐܠܩܪܗܡܐ ܘܐܠܚܠܩܗ.
ܐܪܝܐ ܘܚܪ

Vergl. ed. Hoffmann Glosse 234. Theilweise beschädigt sind die Blätter 1. 2. 3. 4. 278—280. 304—306. 308. 310. 312. 324. 329. 331. 332. 333—335. 337. 338. 340—352. 359. 360. 371—377. 383. 394. 395.

Vom 1. Kurrâs fehlen 5 Blätter; im 29. K. zwischen Bl. 279 und 280 fehlen 2 Blätter; in K. 34 fehlt 1 Blatt zwischen Bl. 325 und 326 und ein Blatt zwischen 327 und 328; von K. 35 fehlen die Blätter 1. 2. 4. 7. 8; falsch gebunden ist Bl. 340; es sollte zwischen Bl. 347—348 stehen. In diesem Theil, den K. 36. 37. 38, von denen 16 Blätter vorhanden sind, fehlen demnach 14 Blätter. Von K. 41 fehlen 6 Blätter, von K. 42 fehlt 1 Blatt, K. 44 ist durch 2 Blätter vertreten.

Am Schluss Bl. 395ᵃ eine kurze Notiz (von derselben Hand), ein Verzeichniss von Syrischen und Arabischen Wörtern, in denen dem Syrischen ܣ ein Arabisches س entspricht und umgekehrt:

ܗܘܒ ܒܚܡܫܝ ܩ̈ܠܝܠܐ ܕܐܝܟ ܒܫܘܒܩܢܐ ܥܡܝ.
ܘܒܪ̈ܟܬܐ ܗܘ ܘܥܡܝ. ܗ̄ܒܘܒ ܒܫܪ̈ܝܘܗܝ
ܠܥ̈ܢܐ ܐܝܟ ܐܡܝ. ܥܡܝܐ ܗ̄ ܗܡܬܐ. ܥܘ̈ܥܡܬܐ
ܗܡܗܡܐ. ܗܘܪ̈ܐ ܥܘܪ ܡܡܪ ܗܘܕܘܒܐ
ܥܘܐܘܕܗ. ܒܪܠ ܡܝܢ ܗܐܠܝܢ. ܗܡܪ̈ܐ ܥܒܝܪ.
ܥܥܠܐ ܗܡܐܠ. ܥܘ̈ܥܥܐ ܗܘܗܝ. ܥܠܪ ܥܠܗܪ.
ܥܥܒܐ ܗܡܗ. ܝܥܒܒܐ ܢܘܡ. ܝܥܥܐ ܗܝ ܘܡܪ

395 Blätter (22,50 × 16 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

101.

(Sachau 212. 213.)

Thesaurus linguae Syriacae, verfasst von Bar *Bahlûl* oder *Ḥasan* Bar *Bahlûl* in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. Vergl. Assemani III, 257 und die Ausgabe von R. Duval, Lexicon Syriacum auctore Hassan Bar Bahlule, fasc. I, Paris 1888. Stück einer älteren Hds., ergänzt in neuester Zeit:

A. Alter Theil Bl. 83—88. 90—99. 101—118. 120—139. 141. 142. 147—159. 162—185. 187—191. 218—225. 242—271. 288. 289. 340—350. 367—545.

B. Neuer Theil alle übrigen Blätter.

Der alte Theil kann im 18., vielleicht auch schon im 17. Jahrhundert geschrieben sein. Der neue Theil ist von dem Diaconus Franz, Sohn des *Gîwargîs Mêrê* in *Telkêf* 1883 geschrieben. Seine Unterschrift Bl. 554[b]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܒܝܘܡ ܗܥܐ
ܕܠܗܒܘܡܘܢ ܡܒܥܥܐ. ܘܒܬܪ ܚܡܫ̈ܬܥܣܪ
ܐܥܝ ܡܫܝܚܝܐ ܡܥܡܥܥܢܐ ܦܪܢܣܝܣ ܒܪ
ܠܗܘܪܓܝܣ ܡܝܪܐ. ܕܡܢ ܬܠܟܐܦ ܐܠܩܘܫ.

ܥܒܝܕ ܡܥܝܢܬܐ ܐܦܫܪ. ܗܘ ܠܡܥܒܕܪܢܐ
ܕܘܟܝ̈ܐ ܘܡܕܝܢ̈ܬܐ ܐܡܝ.

Die Arabischen Erklärungen sind fast durchweg sowohl im Grundbestandtheil wie in der Ergänzung Karschuni geschrieben.

Über die Classification der Bar *Bahlûl*-Handschriften vergl. Duval, praefatio S. III; danach sind sie entweder codices orientales seu Nestoriani oder codices occidentales, Jacobitici et Maronitici, oder codices mixti. Nach Duval gehört diese Hds. zu der ersten Kategorie der codices orientales seu Nestoriani. Die Hds. ist in zwei Theile getheilt:

1. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ die Buchstaben Alef bis Teth;

2. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܪܝܢܝܬܐ die Buchstaben von Jod bis Tau.

Am Schluss des ersten Theils Bl. 218[a] findet sich folgendes siebensilbige Gedicht, das auf dem Tisch des Bischofs Salomon von *Pĕrath-Maišâ* geschrieben gewesen sein soll:

ܗܘܐ ܪܘܫܡܐ ܕܦܬܘܪܐ ܕܡܪܝ ܫܠܝܡܘܢ
ܡܝܛܪܦܘ ܕܦܪܬܡܝܫܢ.

ܦܬܘܪܐ ܗܢܐ ܒܪ̈ܘܚܢܐ ܗܢܝܐܘܗܝ
ܘܒܪܝ ܠܗܘܢ ܠܠܐܘ̈ܡܘܬܐ
ܘܐܥܘܪܝܢ ܠܗܘܢ ܒܢܘܗܘ
ܒܥܠܡܐ ܚܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܘܡܕܒܪܢܘܬܐ ܠܗܘܢ ܒܥܘܢܘ
ܠܐ ܢܘܗܪܐ ܡܢܗ ܒܡܢܗܘ
ܐܝܟ ܕܐܬܒܪܝ ܒܪܬܐ
ܡܥܒܪܢܐ ܠܥܒܕܝ ܚܟ ܩܝܢܘܗܝ
ܘܐܚܠܐ ܘܐܘܕܝ ܠܐܒܪܗܡܝ
ܦܠܓܘܬܐ ܪܘܡܐ ܒܪܬܐܡܘܗܝ
ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܐܠܗܡܥܒܕܝܪܘܗܝ
ܘܗܘܪ̈ܐ ܡܢ ܐܪ̈ܙܐ ܪܘܚ
ܘܒܪܝ ܠܗܘܢ ܘܠܗܘܬܐ
ܘܠܡܠܐ ܘܠܡܕܪܐ ܦܠܓܘܬܐ
ܘܥܒܬܪܐ ܐܝܟ ܗܕܪܗܘܢ

ܗܝ ܟܬܒܐ ܟܬܠ ܫܝܐ ܘܡܢܗܘܗ
ܘܟܠ ܢܦܣ ܠܐܚܘܗ
ܫܗܝܐ ܘܠܟܢܗ ܐܝܣܗ
ܘܪܣܘܡܗܐ ܦܪܥܠܝܬܗ
ܟܬܠ ܫܝ ܘܡܢܗܝ ܡܢ ܟܠ ܦܪܘܗ.

Am Schluss der Karschuni-Einleitung von Bar *Bahlûl* Bl. 4ᵇ steht eine Arabische Notiz, eine Aufforderung an den Besitzer, das Buch nicht aus der Hand, nicht aus dem Hause hinaus zu geben.

Von der alten Hds. ist von Bl. 218—405 jede Seite mit 2 Columnen beschrieben; in dem vorhergehenden wie in dem folgenden Theile ist die Theilung in 2 Columnen nicht mehr vorhanden.

554 Blätter (31 × 21 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

---

4. Chronologie — Erzählendes — Aberglaube Nr. 102—108.

102.

(Sachau 108.)

Sammelband.

I. ܟܪܘܢܝܩܘܢ, d. h. χρονικόν, Handbuch kirchlicher Chronologie, von Simeon aus *Šanklâbâd*, einem Dorfe bei *Irbîl*, dessen Lebenszeit, da er Lehrer des *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* war, in die zweite Hälfte des 12. und die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fällt. Vergl. Wright III S. 1067 nr. 9. Als Einleitung dient ein Brief des Johannes an den Autor, der beginnt:

ܠܕܘܒܪܢܐ ܪܒ ܠܐܚܘܢ ܦܪܝܐ ܠܪܘܚܢܐ
ܘܡܫܠܡܐ ܠܗܘܢ. ܐܝܟ ܕܠܡܫܪܪ ܠܚܘܫܒܐ
ܪܫܝܡܐ. ܣܓܝ ܣܓܝܐܐ ܕܫܪܝܢ ܒܪܫܡܐ ܕܡܪܢܐ
ܠܒܗ ܡܫܒܚܐ. ܘܟܗܢ ܕܦܫܝܩ ܦܘܫܩܝܗܘܢ
ܦܬܓܡܐ ܦܫܝܛܐ ܘܥܘܡܩܗܘܢ ܫܒܝܠܐ
ܡܢ ܐܪܝ ܠܟܗ. ܦܪܝܩ ܫܡܝܐ (Bl. 2ᵃ) ܘܫܠܡܐ
ܒܪܝܪ ܫܘܠܛܢ ܢܦܫܗ. ܘܐܘܦ ܦܠܓܝܢ ܕܠܚܡܐ
ܡܢܗ ܢܦܫܗ ܥܡ ܦܓܪܗ. ܦܫܝܛ ܠܗ ܗܘܐ
ܡܪܗ ܒܝܬ ܫܡܝܐ ܕܪܘܚܐ. ܕܝܪܘܬ ܪܘܡܢܗ
ܠܐܚܘܢ ܦܪܝܐ ܘܚܒܝܒܗ ܠܡܫܠܡܐ. ܘܙܪܝܩ
ܟܗܢܐ ܕܫܡܗ ܒܫܘܒܚܗ ܐܪܝܐ ܠܟܠܗ ܙܪܝܐ
ܕܝܢܐ ܡܠܟܐ ܕܫܪܪܐ. ܦܪܘܫ ܡܢ ܢܦܫܗ
ܟܡܫܠܡܐ ܕܪܚܡܗ ܟܗܢܐ ܕܫܡܫ ܦܪܨܐ ܕܪܘܚܐ
ܕܟܗܢ ܛܘܒܢܐ ܦܘܠܘܣ. ܚܘܪ ܐܡܪܝܢ
ܘܢܒܘܗܐ ܒܗ ܫܪܝܐ ܕܟܗܢ ܟܗܢ. ܘܟܗ
ܟܗܢܐ ܕܫܡܫ ܐܬܦܩܕ ܕܢܛܪܘܢ ܠܟܗܢܐ
ܘܠܐܪܡܠܬܐ ܘܠܝܬܡܐ ܕܠܐ ܐܢܫ ܐܝܬ ܠܗܘܢ.
ܐܟܢ ܘܪܒܢ ܡܫܝܚܐ (Bl. 2ᵇ) ܪܒܢ ܫܡܥܘܢ.
ܝܗܒܘܢ ܡܪܢ ܚܘܒܗܘܢ ܒܗܠܝܢ ܕܘܟܝܐ.
ܘܢܦܩܝ ܦܬܓܡܐ ܒܫܠܡܐ ܟܢܫܐ ܦܠܝܛ
ܡܢ ܟܢܐ ܒܚܝܠܗ ܕܫܡܝܐ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ.

Der Rest dieses Briefes ist von Wright a. a. O. mitgetheilt. Der Verfasser begründet seine Bitte um Abfassung dieses Buches mit der Bemerkung, dass das Buch des grossen Eusebius ܕܟܬܒ ܟܪܘܢܝܩܘܢ bei ihm und seinen Kameraden nicht vorhanden sei und dass sie die Darstellungen einiger Lehrer der Kirche über denselben Gegenstand, weil zu schwierig, nicht verständen. Die Kameraden des Johannes, die Priester *ʿAbdallâh*, *Ṣlîbhâ* und *Gîwargîs* sind Bl. 91ᵇ genannt.

Antwortschreiben des Verfassers Bl. 3b—6a:

[illegible]

[illegible]

Anfang:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Er sagt, es sei ihm schwer, dem Wunsche des Freundes zu entsprechen »wegen der Schwäche meines Körpers in Folge von hohem Alter« [illegible].

Zum Schluss fordert er seine Schüler auf die einzelnen Fragen des Chronikon [illegible] ihm vorzulegen, und er werde sie einzeln beantworten.

Das Werk besteht aus 33 Fragen und Antworten, in denen, ohne dass ein bestimmtes Ordnungsprincip erkennbar wäre, technische und kirchliche Chronologie (Heortologie) gelehrt wird. Tabellen, wie sie sonst in chronologischen Werken vorkommen, sind hier nicht vorhanden. Vergl. über das Werk Fr. Müller, Die Chronologie des Simeon *Šanḳeláwḏjá*. Inauguraldissertation, Leipzig 1889 (daselbst auch Textproben). Der Verfasser Simeon erwähnt unter seinen Vorgängern und Gewährsmännern den Simeon von *Bêth* Garmai (Assemani III, I, 168), Elias von Nisibis, den bekannten Verfasser des in London vorhandenen chronologisch-historischen Werkes, und einen Narses, Evagrius, Basilius (Geschichte der 40 Märtyrer) und Sergius.

Die Tradition betreffend die Abfassung des Χρονικόν durch Eusebius auf Veranlassung des Concils von Nicaea (vergl. Fr. Müller a. a. O. S. 11) gebe ich hier im Wortlaut. Bl. 6a:

[illegible]

[illegible]

[illegible] [1]

[illegible] (Bl. 6b) [illegible]

[illegible] (Bl. 7a) [illegible]

[illegible] (Bl. 7b) [illegible]

[illegible]

[1] Am Rande مخالفين.

ܕܒܬܪܗ ܕܝܢ ܐܝܟ ܠܗܕܐ ܫܢܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܒܟܠܗ ܫܢܝܐ.
ܒܟܠܐܪ̈ܥܗ ܒܗ ܘܒܝܘܒܠ̈ܝܗ ܘܒܡܢܝ̈ܢܗ.
ܡܢ ܐܕܡ ܗܘܐ ܠܘܬܗܘܢ ܗܟܢܐ. ܕܐܦܠܐ ܠܟܘܢ
ܠܡܬܟܢ ܐܘ ܠܡܬܥܒ̈ܕܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܕܟܕ ܠܐ ܗܘܐ
ܟܠܗ ܢܘܗܪܐ ܕܡܠܦܢܘܬܐ ܕܦܪ̈ܘܫܘܬܗܘܢ.
ܘܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ ܕܡܠܦܢܘܬܗܘܢ. ܘܒܩܘܫܬܐ
(Bl. 8a) ܫܦܝܪܐ ܘܒܢܝܪܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗܘܢ
ܐܬܚܙܝܘ ܕܐܦ ܣܘܟܠܐ ܘܟܠܐ ܡܕܡ ܡܫܬܡܗܢ.
ܕܒܗ ܗܕܐ ܠܗܕܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܒܟܠ ܕܪ̈ܝܢ ܢܠܡܕ.
ܒܟܠܐܪ̈ܥܗ ܘܒܝܘܒܠ̈ܝܗ ܘܒܡܢ̈ܝܢܗ. ܐܝܟ ܕܠܐ
ܬܬܟܪܗ ܡܢ ܚܘܕܪܐ ܫܢ̈ܝܐ ܘܫܘܠܡ̈ܝܗ.
ܗܟܝܠ ܐܒ̈ܗܬܐ ܐܬܚܙܝܘ ܘܐܡܪܘ. ܕܐܠܝܨܐ
ܗܘ ܗܕܐ. ܒܪܡ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܟܠ ܐܕ̈ܝܫ
ܩܢܘܢܐ ܘܡܠܦ̈ܢܘܬܐ ܐܬܚܘܝܘ ܗܢܐ. ܕܒܥܕܢܐ
ܟܠ ܬܬܒܝܢ ܡܫܝܚܘܬܗ. ܐܠܐ ܕܦܪ̈ܝܘܦܐ
ܢܒܝܐ ܕܡܬܗܡܝܢ ܥܠ ܗܕܐ. ܡܛܠ ܗܘ ܘܟܠ
ܢܡܘܣܐ ܘܢܒܝܐ ܣܘܟܠܐ ܡܕܡ ܕܢܣܝܢ
ܠܒܪ̈ܝܐ ܘܠܥܒܕ̈ܐ. ܕܡܫܝܚܘܢ (Bl. 8b) ܒܒܝܬܐ
ܡܫܝܚܐ ܦܬܘܠܝܩܝ. ܘܟܕ ܚܙܘ ܘܐܬܒܝܢܘ
ܒܟܠܗ ܒܢܝܐ ܗܘ ܐܠܗܝܐ. ܝܥܩܘܒ ܠܙܒܢ
ܐܘܩܢܘܡ ܕܢܘܗ ܠܡܬܗܡܝܢܘ ܥܠ ܕܐܝܟ ܗܕܐ.
ܗܟܝܠ ܐܒܗ̈ܬܐ ܡܫܝ̈ܚܐ ܢܒܪܘ ܠܗ ܦܫܛܐ
ܟܕ ܐܡܪܝܢ. ܕܐܦܠܐ ܠܝ ܠܡܬܠ ܢܩܝܦ ܐܘ
ܪܒܐ. ܠܡܬܡܠ ܒܫܘܟܪܐ ܗܢܐ ܡܠܝܐ ܟܠ
ܡܬܩܪܝܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܚܪ ܒܒܫܘܫܬܗ
ܕܫܘܟܪܢܐ. ܘܟܕ ܬܘܒ ܐܬܒܟܘ ܦܫܛܗܘܢ
ܟܠܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ. ܐܬܒܝܢ ܗܘܐ ܠܦܫܛܗܘܢ
ܕܐܒ̈ܗܬܐ ܟܕ ܐܡܪ. ܗܟܝܠ ܗܘ ܡܫܬܐܡܪ
ܐܢܐ ܠܦܫܛܗܘܢ ܐܘ ܡܫܝ̈ܚܐ. ܕܐܡܫܪܟܘܢ
ܟܟܘܒܐ ܠܡܫܝܚܐ ܟܠܘܗܝ ܕܫܘܟܪܢܐ (Bl. 9a)
ܗܢܐ. ܕܗܘ ܢܗܪܘܗܝ ܟܡܢܝܚܘܬܗܝ ܐܝܟ
ܡܫܬܪܝܢܘܬܗܘܢ ܕܟܠܗ. ܗܟܝܠ ܐܒܗ̈ܬܐ
ܡܫܝ̈ܚܐ ܣܦܝܪܬܐ ܡܟܠܘ ܟܠܝܗܘܢ ܗܕܐ.
ܕܢܡܪܩܘܢ ܒܩܘܬܐ ܠܡܫܝܚܐ ܟܠܘܗܝ
ܕܫܘܟܪܢܐ. ܘܟܕ ܡܪܩܘ ܒܩܘܬܐ ܘܐܫܬܡܫܘ.
ܥܒܪ ܡܫܝܚܐ ܡܠܐܟܗ ܠܗܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܐܝܟ

ܕܐܡܪܐ ܫܢܝ̈ܢܬܐ. ܘܠܐ ܡܫܝܚܐ ܠܐܝܟܢܘܬܗ
ܕܡܫܝܚܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܠܗܕܐ ܒܪܘܢܝܩܘܢ
ܕܐܘܣܒܝ ܕܝܢ ܒܟܒܬܐ. ܘܐܝܟ ܕܐܡܪܬܐ ܫܢܝ̈ܢܬܐ.
ܘܠܗܝ ܡܫܘܬܐ ܕܩܘܕ̈ܡܝܬܐ. ܠܡܢܘܬܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܢܟ̈ܝܐ ܕܪ̈ܝܫܐ. ܐܪ̈ܒܥܐ ܕܝܢ ܒܬܪ
ܘܟܠܐ ܟܢܐ ܕܗܘ. ܡܫܝܚܐ ܡܢܗ ܡܢ ܡܢܗ
ܕܒܗ ܕܝܢ. ܡܫܬܡܠܝܐ (Bl. 9b) ܗܘܐ ܕܒܕܪ
ܡܫܝܚܐ ܒܟܕܒܐ ܕܡܕܒܪܢܐ. ܗܘܐ ܗܘ ܒܟܠܗ
ܕܡܫܝܚܘܬܗ ܠܐܬܟܢܫܘ ܒܪܘܢܝܩܘܢ.

Danach haben die Väter der Kirche (der Nestorianischen?) zu einer dem Verfasser nicht näher bekannten Zeit aus dem grossen Χρονικόν des Eusebius diejenige Chronologie abgeleitet, welche zu des Verfassers Zeit in der Kirche des Ostens, d. h. der Nestorianischen, verbreitet war. Vergl. meine Übersetzung von Alberuni, Chronology of ancient nations, London 1879, S. 302.

Über die Unmöglichkeit, aus den chronologischen Angaben des Buches das Datum der Abfassung abzuleiten, s. die Anmerkungen von Fr. Müller zu Frage 19 a. a. O. S. 25—28.

Unterschrift Bl. 143b:

ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܘܡܒܪܟܬܐ
ܓܙܪܬܐ ܕܒܝܬܐ ܕܩܘܡܐ ܘܡܫܝܚܐ ܘܒܢܝܐ
ܥܠ ܓܢܒ ܕܢܗܪܐ ܪܒܐ ܕܝܩܠܬ ܘܐܬܟܬܒܬ.
ܡܢܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܟܡܢܝܚܐ ܢܦܫܗ. ܘܡܫܝܚ
ܠܡܢܘܚܬܗ ܡܢ ܟܠ ܫܢܝܢ ܚܛܝܐ ܘܓܠܝܬܐ.
ܒܝܬܐ ܕܡܪܝܬܐ ܡܪܝܡ ܐܡܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܢ
ܘܡܫܝܚ ܘܦܪܘܩ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. in *Ǵezîre* geschrieben.

II. Bl. 144a—147b Einige chronologische Notizen. Die Überschrift

ܡܢ ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܕܙܒܢܐ ܕܡܪܢ ܐܠܝܐ
ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܨܘܒܐ ܢܨܝܒܝܢ

»Aus der Chronik des sel. Elias, des Metropoliten von Nisibis« kann nur für die ersten

vier Notizen aus den Jahren vor der Abfassungszeit dieses Werkes — $\frac{1330}{1019}$ — gelten. Vergl. Lamy, Elie de Nisibe, sa chronologie, Bruxelles 1888, und Baethgen, Fragmente Syrischer und Arabischer Historiker, Leipzig 1884. Der Quelle der Notizen, die sich auf spätere Zeiten beziehen, ist nicht angegeben.

Notizen aus den Jahren $\frac{881}{570}$ über einen Osterstreit;

$\frac{1222}{911}$ Geburt eines Maulthiers von einem Maulthier in der Ortschaft *Karmîsîn* ܟܪܡܝܣܝܢ ܡܕܝܢܬܐ;

$\frac{1256}{945}$ zwei Mönche verbrennen im Kloster des Rabban *Gabhrônâ*. Ein *Gabhrônâ*, Gründer des Klosters دير القاوة, zur Zeit des Nestorianischen Patriarchen *Sabhrîšô'* (gestorben 606) wird erwähnt bei Assemani II, 415;

$\frac{1318}{1007}$ über einen Osterstreit zwischen den westlichen und östlichen Syrern;

$\frac{1850}{1539}$ über einen Osterstreit, beginnend:

ܒܘܟܝܢ ܘܒܘܩܕܡܗ̇ ܗܘܐ ܦܘܠܓܐ ܘܣܕܩܐ ܒܝܬ
ܡܕ̈ܢܚܝܐ ܘܡܥܪ̈

Ostersonntag wurde gefeiert am 6. Nisan bei den Melchiten, Georgiern, Franken und Aegyptern ܡ̈ܠܟܝܐ ܘܓܘܪ̈ܓܝܐ ܘܦܪ̈ܢܓܝܐ ܘܩܘܦ̈ܛܝܐ, dagegen am 13. Nisan bei den Nestorianern, Jakobiten, Armeniern, Habessiniern (ܕܡܕ̈ܢܚܐ ܗܢܘ ܕܝܢ ܣܘܪ̈ܝܝܐ) und Maroniten. Im Anschluss hieran eine Notiz über die Ursache dieser Divergenz der Rechnung.

Über die Schaltjahre im Mondcyklus und wiefern Eusebius von der Methode der Juden abgewichen sei (Bl. 146[a]).

Wie man die Indictionsjahre findet Bl. 146[b].

Ferner folgende Notiz Bl. 147[a]: ܬܘܒ
ܫܢܝܐ ܡܫܠܡܝܢ ܠܗ ܐܝܟܢ ܕܡܚܫܒܝܢ
ܣܗܪ̈ܢܐ ܘܬܘܪܓܡܐ ܕܐܝܠܝܢ ܡܢܝ܆ ܐܠܦ
ܘܚܡܫܡܐܐ ܘܬܫܥܝܢ ܘܚܕ ܫܢܝܢ. ܟܡܘܬܐ
ܕܬܘܪܐ ܣܗܪ̈ܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܘܕܝܡܘܬܐ.

Zum Schluss Regel für die Berechnung von Auferstehung und *Nausardêl* Bl. 147[b].

Diese Notizen dürften um 1539 (vergl. Bl. 144[b] ܗܘܐ ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ ܕܝܘ̈ܢܝܐ. ܒܘܟܝܢ ܘܒܘܩܕܡܗ̇ ܗܘܐ ܦܘܠܓܐ ܘܡܥܪ̈) geschrieben worden sein.

III. Bl. 148[b]—185[a]. Überschrift:

ܟܬܒ ܐܒܗ̈ܬܐ ܘܥܠ ܚܝܠܘ̈ܬܐ ܫܡܝܢܝܐ
ܪ̈ܘܚܢܝܬܐ ܘܥܠ ܬܫܥ ܥܕ̈ܬܐ ܕܒܫܡܝܐ ܘܥܠ
ܥܕܬܐ ܕܥܣܝܪܝܬܐ ܘܥܠ ܗܝ ܕܒܐܪܥܐ
ܕܐܪ̈ܥܐ. ܕܥܒܕܗ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ
ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ. ܠܘܬ ܐܓܘܪ ܡܚܒܒܗ ܀

»Buch der Väter und von den himmlischen Geistesmächten und von den (neun) Kirchen im Himmel und von der zehnten Kirche auf Erden, verfasst von Simeon Catholicus Bar *Ṣabbâ'ê*, gerichtet an seinen Freund *Âghôr* (אַגּוֹר).«

Einleitung Bl. 148[b]: Sendschreiben an *Âghôr*, auf dessen Bitte der Verfasser diese Schrift über die Hierarchie der Kirche im Himmel und auf Erden schreibt. Der Eintheilung der Engel in 3 Classen zu je 3 Unterabtheilungen steht eine gleiche Eintheilung der Geistlichkeit gegenüber.

Engel:		Geistliche:	
I.	ܥܝܪ̈ܐ = ܟܪ̈ܘܒܐ	ܦܛܪ̈ܝܪܟܐ	genannt ܪ̈ܫܝ ܟܘܡܪ̈ܐ
	ܣܪ̈ܦܐ	ܡܛܪ̈ܦܘܠܝܛܐ	oder ܟܘܡܪ̈ܐ
	ܡܘܬܒ̈ܐ	ܐܦܝܣܩ̈ܘܦܐ	

Engel:	Geistliche:
II. ܡܪ̈ܘܬܐ = ܡܪ̈ܘܬܢܐ	ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ } ܪ̈ܫܢܐ
ܚܝ̈ܠܐ	ܡܝܛܪܢܐ
ܫܘܠ̈ܛܢܐ	ܐܦܣܩ̈ܦܐ
III. ܐܪ̈ܟܘܣ = ܪ̈ܫܢܐ	ܩܫ̈ܝܫܐ } ܡܫܡܫ̈ܢܐ
ܪ̈ܝܫ ܡܠܐ̈ܟܐ	ܗܘܦܕܝܩ̈ܢܐ
ܡܠܐ̈ܟܐ	ܩܪ̈ܘܝܐ

Unter den in dem Titel genannten Vätern sind die Geistlichen der irdischen Kirche zu verstehen. Die Einleitung giebt keine Auskunft über die Quelle des Buches. Der Verfasser sagt Bl. 149[a]: Frühere seien nicht dazu gekommen, den Gegenstand der Frage *Âghôr's* zu behandeln, theils wegen der Noth der Zeit, theils weil sie sich um solche Details nicht bekümmert hätten, da sie dieselben von einander durch Überlieferung gelernt hätten, sowie auch vom Sehen.

Erster Abschnitt Bl. 152[a]: Himmlische Hierarchie, Beschreibung der 9 himmlischen ܬܓ̈ܡܐ, und im Anschluss daran des ܬܓܡܐ der Menschen als des zehnten.

Zweiter Abschnitt Bl. 157[a]: Irdische Hierarchie.

1. Catholicus Patriarcha, Beschreibung seiner Befugnisse, Befugniss des Bischofs von *Kaškar* bez. desjenigen von *Zâbhê* und der übrigen zu eventueller Vertretung. Wahl des Patriarchen durch die Metropoliten

1. von ܫܝܪܙ, d. i. Shiraz;
2. von Nisibis;
3. von ܦܪܬܡܝܫܢ, d. i. Basra;
4. von ܐܬܘܪ;
5. von *Bêth* Garmai;
6. von ܚܠܚ.

Nur diese sechs Metropoliten hatten das Wahlrecht. Hier werden die Catholici *Sabhrîšô'* und *'Abhdîšô'* erwähnt, die den Rang der Bischöfe von Nisibis und Basra geändert hätten.

Die anderen Metropoliten, die den Patriarchen nicht mitwählten, waren:

der von der Persis ܦܪܣ und seine Bischöfe,
der von Damascus und seine Bischöfe,
der von ܡܪ̈ܘܙܝܐ (der Leute von Merw) und seine Bischöfe,
der der Türken ܛܘܪ̈ܟܝܐ in Samarkand und seine Bischöfe,
der von ܗܪܝܘ *Herât* und seine Bischöfe,
der von *Barde'â* ܒܪܕܥܐ (برذعة) und seine Bischöfe.

2. Bl. 161[a] Metropoliten, Beschreibung ihrer Befugnisse. Rangordnung:

1. Elam;
2. *Ṣôbhâ* (Nisibis);
3. *Pĕrath-Maišân*;
4. Arbel (*Âthôr*);
5. *Bêth* Garmai;
6. *Ḥâlaḥ*.

Hier (Bl. 163[a]) wird Bagdad erwähnt als ܡܕܝܢܬ ܫܠܡܐ.

Die Namen der fernen Metropoliten sind folgende:

Miṭrân der Persis, *Miṭrân* von Merw ܡܪܘ, *Miṭrân* von Samarkand, *Miṭrân* von *Herjô* (*Herât*).

Einige rechnen auch die *Miṭrâne* von *Râzîkê* (Rai, Rhagae) und *Barde'â* ܒܪܕܥܗ hierher. Ferner der *Miṭrân* von Damascus. Über die Insignien und Tracht derselben, ihr Begräbniss.

3. Bl. 165[b] Bischöfe, ausführliche Beschreibung ihrer Pflichten und Rechte.

Der Verfasser sagt Bl. 167[b], er wolle — mit Gottes Hülfe — ein Verzeichniss der Diöcesen, ὑπαρχίαι ܗܘܦܪ̈ܟܝܣ, schreiben.

4. Bl. 169[a] Von den Chorbischöfen. Hier Bl. 170[a] wird das Concil von Chalcedon erwähnt.

5. Bl. 170 Von den Periodeuten oder Visitatoren, wie auch vom Archidiaconus (Bl. 171[a]).

6. Bl. 172[b] Von den Priestern ܩܫܝ̈ܫܐ.

7. Bl. 177[a] Von den Diakonen ܡܫܡ̈ܫܢܐ und Diakonissen ܡܫܡ̈ܫܢܝܬܐ.

8. Bl. 179[b] Von den Hypodiakonen ܗܘܦܕܝܩܢ̈ܐ.

9. Bl. 180[b] Von den Vorlesern ܩܪ̈ܘܝܐ.

Ausser den 9 Graden des Priesterthums ܬܫܥܐ ܬܓܡ̈ܐ ܕܟܗܢܘܬܐ werden aufgeführt vier Classen von Kirchendienern Bl. 181[a]:

1. ܡܗܝܡ̈ܢܐ;

2. ܦܪ̈ܢܣܐ. Auch hier Bl. 181[b] wird Bagdad ܡܕܝܢܬ ܫܠܡܐ erwähnt;

3. ܒ̈ܢܝ ܩ̈ܝܡܐ;

4. ܬܪ̈ܥܝܐ.

Bl. 182[a] Von der Kleidung der Geistlichkeit und der Ausstattung der Kirche ܥܠ ܦܘܫܩܐ ܕܐܣܟܡܐ ܕܟܗܢܘܬܐ ܘܬܩܘܢܗ ܕܥܕܬܐ, kurze Notizen über ܗܝܟܠܐ, ܡܕܒܚܐ, ܩܢܕܝ̈ܠܐ, ܣܕܝܢܐ, ܢܩܘܫܐ, ܘܝ̈ܠܐ, ܡܚܝ̈ܣܢܝܬܐ, ܘܪܕܐ, ܟܘܪ̈ܟܐ, ܟܒܝܬܐ, ܟܒܪ̈ܘܢܐ, ܡܟܦܪ̈ܐ, ܣܘܦܪ̈ܐ, ܩܢܕܝܠ, die Mönchskutte und Tonsur. Ende Bl. 185[a].

Die Abfassung des Werkes durch Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* ist eine Fiction. Derselbe ist im Jahre 344 als Märtyrer gestorben, während mehrere Stellen der Schrift auf eine viel spätere Zeit hinweisen: die Erwähnung des Concils von Chalcedon (451), von Bagdad مدينة السلام (seit 766), die Erwähnung des Patriarchen *Sabhrîšô'* (der erste dieses Namens ist 606 gestorben) und des Patriarchen *'Abhdîšô'* (der erste *'Abhdîšô'* starb 986). Die Form ܡܛܪܢ مطران ist erst im Arabischen Sprachgebrauch entstanden. Der Verfasser kann also frühestens in den letzten Jahren des 10. Jahrhunderts geschrieben haben, und die Erwähnung von Bagdad legt die Vermuthung nahe, dass er vielleicht dort oder in der Nähe geschrieben habe.

IV. Bl. 185[b] Vier siebensilbige Verse von späterer Hand:

ܐܘܪܥ ܐܪ̈ܘܐ ܕܐܬ ܐܪ̈ܘܝܢ
ܘܪ̈ܓܐ ܕܝܗܘܐ ܒܟܠ ܐܪ̈ܘܝܢ
ܦܪ̈ܕܐ ܦܫܟ ܡܢ ܐܪ̈ܘܝܢ
ܘܡܪ̈ܟܒܬܐ ܡܢ ܓܘܝܢ

V. Bl. 186[a]—191[a] ܬܫܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܚܕ ܕܐܬܐ ܘܠܘܬܗ ܠܩܕܝܫܐ ܕܡܬܩܪܐ ܐܦ ܡܪܝ ܒܒܝ ܣܓܝܐܘܗܝ ܡܬܒܛܠ.

Geschichte von einem Manne, der zum h. *Mâr Bâhbai* Bar *Nĕṣîbhînâjê* kam und ihm seine Sünden beichtete. Der Heilige tröstet ihn und hält ihm die Beispiele berühmter Büsser vor. Er wird schliesslich Mönch und stirbt als Heiliger. Über مار بابای النصيبينی (2. Hälfte des 6. Jahrhunderts) vergl. Assemani II, 415. 416; III, 88 ff. Anfang:

ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܕܐܬܐ ܐܢܫ ܠܘܬ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ
ܒܒܝ ܒܪ ܢܨܝ̈ܒܢܝܐ ܘܢܦܠ ܥܠ ܪ̈ܓܠܘܗܝ
ܘܒܟܐ ܗܘܐ ܘܐܡܪ. ܕܐܘ ܩܕܝܫܗ ܕܐܠܗܐ.
ܡܢܐ ܐܥܒܕ ܕܚܛܗ̈ܝ ܣܓܝܐܝܢ. ܘܣܓܝ ܪ̈ܘܫܥܐ
ܕܐܪ̈ܫܥܬ ܘܡܪ̈ܐ

Gut geschrieben, vielfach punktirt, gut erhalten. Die Hds. ist nicht datirt; sie kann im 16. Jahrhundert geschrieben sein, so dass der oben (S. 360) genannte Notizenschreiber (um 1539) vielleicht identisch ist mit dem Schreiber der ganzen Handschrift.

191 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

103.

(SACHAU 153.)

Sammelband.

I. Bl. 1—9[a] Stück eines chronologischen Werkes. Anfang: ܠܒܪ ܠܡܠܟܐ ܦܩܝܕܝܢ. ܘܡܢܐ ܕܫܠܡ ܡܫܝܚ ܚܘܝ. ܕܐܝܟܢܐ ܗܝ ܐܬܘܬܐ ܘܗܝ ܗܝ. ܠܚܘܫܒܢܗ̇ ܘܒܗ̇ ܫܢܬܐ ܗܕܐ.

Unterschrift dieses Abschnittes Bl. 2[a]: ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܝܢ ܚܕܐ ܐܝܟ ܡܢ ܫܘܬܦܘܬܐ ܕܫܢܬܐ ܘܡܢ ܗܘܦܟܐ ܕܝܘܡܐ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.

Danach ist dies der Rest eines Capitels, enthaltend Regeln zur Auffindung der Littera dominicalis des Jahres und zur Berechnung von Fastenanfang.

2. Abschnitt Bl. 2[a]: ܬܘܒ ܡܫܘܕܥܢܘܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܗܠܐ ܕܒܬܪ ܕܢܚܐ

Regel für die Berechnung des Neumondes nach Epiphania.

3. Abschnitt Bl. 3[b]: ܢܝܣܢ ܘܡܢܝܢܐ ܕܫܢ̈ܝܐ

Vom Nisan als Jahresanfang, Chronologie in Cyklen ܓ̈ܠܠܐ und Millennien. Der Verfasser rechnet: von Adam bis Anfang der Griechischen Aera 5197 Jahre, von Christi Geburt bis Constantin's Regierungsantritt 306 Jahre, von Adam bis Constantin's Regierungsantritt 5811 Jahre, von Constantin's Regierungsantritt bis zum Jahre 3 des Constantinus, Sohnes des Constans, 369 Jahre. Ferner von den grossen und kleinen Generationen, den grossen und kleinen Wochen, der littera dominicalis und Fastenanfang in dem ersten Jahre der Aera Graecorum.

4. Abschnitt Bl. 6[b]: Über den Jahresanfang bei den Juden, Arabern, Aegyptern, Syrern, Persern, Armeniern, und die Berechnung des Tages des Mondmonats, dass 32 Syrische Jahre = 33 Arabischen Jahren sind.

5. Abschnitt Bl. 7[a]: Regeln zur Berechnung von Ostern und Fasten; wie man aus den Jahren der Griechischen Aera diejenigen der Arabischen Aera findet und umgekehrt. Unterschrift Bl. 9[a]: ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܚܘܫܒܢ ܦܪܘܫܘܬܢ ܒܟܪ̈ܘܢܐ ܕܝܠܝܕ ܠܡܪܢ ܡܫܝܚ ܒܪ ܘܝܠܕܢ. ܐܝܟ ܕܐܚܝܕ ܡܢ ܕܪܗ ܡܪܢ ܝܘܚܢܢ ܫܒܩܠܘܢ.

Danach ist diese Schrift ein Stück einer »Berechnung der kirchlichen Chronologie im Auszuge von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî* (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts), von ihm verfasst auf Veranlassung seines Lehrers Simeon aus *Šan-ḳělâwâ*«. Vergl. Nr. III dieser Hds.

II. Bl. 9[a]: ܡܫܠܠܐ ܕܦܘܠܘܣ ܚܘܫܒܢܐ ܡܢܝܢܐ ܕܒܝܕ ܐܬ̈ܘܬܐ ܣܘܪ̈ܝܝܬܐ ܒܝܘܡܐ ܠܐܠܦܒܝܬ ܘܕܡܘܬܐ ܕܝܘܢܝܐ ܠܦܪܘܒܐ ܦܝܠܣܘܦܐ

System der Zahlen-Notation durch die Buchstaben des Syrischen Alphabetes nach Griechischem Muster, verfasst von dem Philosophen *Prôbhâ* (Probus), vermuthlich demselben, der den Commentar zu περὶ ἑρμηνείας geschrieben. Vergl. HOFFMANN, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 141. Anfang: ܡܛܠ ܗܘ ܕܒܦܫܝܛܘܬ ܠܟܬܒܐ ܕܝܘܢܝ̈ܐ ܐܬܦܫܩ. ܕܡܬܦܪܫܐ ܒܦܫܝܛܘܬ ܠܒܢ̈ܝܢܐ ܡܦܩܢܐ. ܒܟܬܒܐ ܦܠܓܘܬܐ ܗܘܬ ܠܝ ܥܠ ܗܘܦܟܐ ܕܫܘܚܠܦܐ ܕܒܡܠ̈ܬܐ ܕܝܠܗ ܗܘܦܪ̈ܫܢܐ. ܘܐܫܟܚܢ ܕܡܬܦܪܢܣܐ ܘܡܬܡܫܚܐ ܦܠܦܠܢ ܒܗܘܢ ܚܘܫ̈ܒܢܐ ܟܕ ܡܢܝܢܐ ܠܐܠܦܒܝܬܐ ܡܫ̈ܚܢ ܒܠܚܘܕ. ܚܘܝܢ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܒܐܠܦ ܒܗ ܦܘܪ̈ܫܢܐ. ܘܐܦܬܟܪܐ. ܘܟܕ ܝܕܥܬ ܐܢܐ ܕܝܘܦܦ ܐܢܫ̈ ܠܐܬܘ̈ܬܐ ܘܚ̈ܝܝܢ ܩܠ̈ܝܠܢ. ܠܗ ܐܠܦܐ ܚܕ ܐܘ ܬܪܝܢ ܐܘ ܩܠ̈ܝܠܐ ܠܐ ܦܘܫܩܢ ܕܝܡܠܐ. ܘܟܕ ܒܡܬܚܡܢܘܬܐ ܕܦܘܦܫ̈ܝܐ ܐܬܕܡܪܢ. ܐܬܚܫܒܢ ܘܐܬܦܠܓܢ. ܕܐܦ ܗܫܐ ܒܬܪ ܘܒܟܠ. ܕܝܦܝܬ ܘܫܦܝܪ ܦܫܝܛܐܝܬ. ܡܫܝܢܐ ܥܠ ܒܡܬ̈ܬܐ ܗܘܦ̈ܟܐ ܒܝܘܡܬܐ

[Syriac text] (Bl. 10[a]) [Syriac text]

Er stellt folgendes System auf:

1—400 [Syriac];

500—900 [Syriac];

1000—9000 [Syriac];

10000—400000 [Syriac];

500000—900000 [Syriac];

1000000 [Syriac].

Bruchzahlen: [Syriac] und [Syriac] $^1/_2$, [Syriac] $^1/_3$ u. s. w. bis [Syriac] $^1/_{10}$.

III. Bl. 13[b]—102[b] Die Chronologie des Simeon von *Šanḳĕlâwâ* (s. Nr. 102). Am Ende unvollständig; es fehlen die Fragen 35—39 ganz und das Ende der Antwort auf Frage 34. Letzte Worte:

[Syriac text]

Von Bl. 37 ist die obere Hälfte von späterer Hand ergänzt. Am Rande gelegentlich Bemerkungen von derselben Hand, theils kurze Angaben über den Inhalt der betreffenden Abschnitte, theils erklärende Glossen.

Schrift gross und deutlich, vielfach punktirt. Datum fehlt. 300—400 Jahre alt, vielleicht älter. Charakteristisch für die Schrift ist besonders das [Syriac] finale in Verbindung mit einigen Zeichen.

102 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

104.

(Sachau 139.)

Kalila und Dimna, eine Abschrift des in Mosul befindlichen Codex (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 355), angefertigt von Jeremias *Šâmîr* im Winter 1881/82. S. die Ausgabe und Übersetzung von Bickell, Kalilag und Damnag, Leipzig 1876, und Dr. L. Blumenthal, Kritische Emendationen zu Kalilag und Damnag. I. in ZDMG. Bd. 44. Überschrift:

[Syriac text] نسخة التى نقلت منها هذا الكتاب كانت ناقصة لذلك كتبت هذا. [Syriac text]

»Die Hds., aus der ich abgeschrieben, war unvollständig (am Anfang); deshalb habe ich diese Notiz geschrieben und hier an dieser Stelle mitgetheilt. Das Original hat keine Punkte und Vocale; ich habe sie nachträglich gesetzt« (*Fellîḥî*). Letztere Bemerkung ist dahin zu berichtigen, dass Jeremias nur Bl. 1[a]. 2. 3 und 5[a] punktirt hat; alles Übrige ist unpunktirt. Nachschrift auf Bl. 50[b]:

هاذا كتاب كليله ودمنه طلبته من بطرك اليا الكلدانى
نقلت منه كما ترا كان ناقص باوله واخره وبلا نقط
[Syriac] حركات انكان تريد ترجعه انكان ما اموت
فى فصل الصيف اكتبه احسن واحركه على قانون
الغراماطيقى [Syriac] وانكان تقدر تفهمه هاذا
تجتهد على غيره وباقى السلام.

ܕܗܐ ܦܣܘܠܐ ܠܓܢܒܝ ܘܩܘܪܬܐ ܒܪܝܠܘܗܝ
ܐܝ ܐܠܗܐ ܚܝܠ ܗܘܘܝ ܒܫܡܐ ܒܫܘܚܐ
ܐܢܐ ܕܒܥܬܝ ܒܐ ܒܝ ܕܒܪܐ ܘܡܟܬܒܬܐ.
ܠܟ ܝܒܥܘܝ ܠܟܬܒܐ ܐܘܦܝܪܐ ܐܡܪ ܘܫܡܥܬܐ
ܠܟ ܗܘܐ ܚܝܒܬܘܬܘܟ.
ܡܢ ܒܬܪ ܐܪܒܥ ܝܘܡܬܐ ܐܠܠܗ ܚܝܠ ܒܝ ܦܠܛܝܢ
ܐܠܒ ܡܬܘܬܐ ܕܒܕܘܪܐ ܕܡܘܨܠ ܐܠܩܘܫ
ܘܫܪܟܐ. ܘܗܐ ܥܡ ܐܕܝ ܟܬܒܐ ܒܫܡܐ ܘܕ̈ܦܐ
ܕܓܠܕ ܪܩ ܘܒܒܫܡܐ ܕܦܝܠܣܘܦܘܬܐ ܐܝܟ ܗܕܝܟ
ܟܬ̈ܒܐ ܒܝ ܐܘܢ ܘܡܙܒܢܝ ܟܬܒܘܟ ܡܢ
ܟܡ ܓܒܝ ܘܫܡܫܬܘܬܐ ܠܟܘܢܝ ܒܥܒܕܘܟ
ܡܫܡܫ ܕܐܠܗܐ ܪܚܡܘܟ ܒܠܒܝ ܘܗܘܐ
ܐܦܘ ܦܪܐ ܕܒܓܘܝܘܗܝ ܡܢܘܟ ܦܫܘܫ ܐܡܢܝܢ
ܘܡܗܝܡܢ ܠܡܠܬܝ ܠܝܬ ܕܚܢܦܘܬܐ ܒܝܠܡܐ
ܘܠܐ ܒܕܓܠܘܬܐ ܫܠܡܝ ܐܠܘܟ ܘܐܠܒ ܡܢܕܡܗܘܢ
ܘܫܪܟܐ.

Arabisch: »Dies Buch Kalila und Dimna habe ich geborgt von dem Patriarchen Elias, dem *Kildâni* (dem Patriarchen der mit Rom unirten Nestorianer), und habe daraus abgeschrieben. Wie Du siehst, ist die Hds. unvollständig zu Anfang und zu Ende und unpunktirt. Wenn Du willst, schicke mir diese Copie zurück, und ich werde Dir im Sommer, wenn ich bis dahin nicht sterbe, eine bessere schreiben und sie vocalisiren nach den Regeln der Grammatik. Wenn Du sie aber so (wie sie ist) verstehen kannst, wollen wir etwas Anderes für Dich arbeiten. Gruss.«

Fellîḥi: »Es ist jetzt bei uns Winter und die Tage sind kurz. Mit Gottes Hülfe und wenn ich im Sommer gesund bin, hoffe ich Dir eine bessere und ordentlichere Abschrift zu machen. Ich bin aber der Meinung, dass das Buch so viel Mühe und Plage nicht werth ist, jedoch es geschehe, wie Du wünschest! — In vier Tagen werde ich mit Gottes Hülfe nach den Dörfern der Umgegend von Mosul, *Alḳôš* u. s. w. abreisen. Zusammen mit diesem Buch kommen einige Blätter von Pergament und einige Blätter Philosophie. So (d. h. so zerlumpt) sind nun einmal die Bücher. Ich werde an Büchern kaufen und Dir zuschicken, soviel ich kann, und werde in Deinem Dienst nichts versäumen, weil Gott die Liebe zu Dir mir in das Herz gelegt hat und ich auch gutes Geld von Dir bekomme. Bleib gesund und glaube meinem Wort, es ist nicht Schmeichelei (vergl. ܡܫܡܫ ܒܩ̈ܪܐ) und nicht Lüge. Mein Gruss Dir und Deiner Frau und den Übrigen.«

Cap. I Bl. 1[b] — II. 15[b] — III. 20[b] — IV. 22[b] — V. 23[a] — VI. 24[a] — VII. 32[b] — VIII. 34[b] — IX. 38[a] — X. 46[b]—50[a].

Flüchtige, aber nicht undeutliche Schrift.

50 Blätter (20 × 14 cm), die Seite zu etwa 30 Zeilen.

105.

(Sachau 150.)

Zweite Abschrift desselben Werkes, angefertigt von demselben Jeremias, datirt vom 11. *Ḥazîrân* (11. Juni) 1882. Überschrift:

النسخة المنقولة منها عتيقة وراح منها بعض كواغد
تبدى كذا

»Das Original ist alt und hat (hier) einige Blätter verloren. Es fängt an wie folgt.« Nachschrift Bl. 99[a]:

تم الى هنا كما فى نسخة المنقولة منها لانها كانت
ناقصة (Bl. 99[b]) ܟܬܘܒ ܐܕܝ ܟܬܒܐ ܐܬܐ ܥܡܝܬܐ
ܐܪܡܝܐ ܥܡܝܬܐ ܡܢ ܡܬܐ ܒܝܬܢܘܗܪܐ ܡܚܠܐ ܕܐܪܒܝܠ
ܒܫܘܒܚܐ ܕܒܝܬܒܝ ܡܒܝܥܬܐ ܒܫܪܒܐ ܫܘܪܝܝ
ܐܝ ܠܗ ܥܒܕ ܕܐܠܦܐ ܘܬܡܢܝܐ ܡܐܐ ܘܬܡܢܝܢ
ܘܬܪܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܡܚܠܝܛܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܡܘܨܠ
ܡܒܝܢܐ ܕܫܘܢܐ ܡܕܝܢܬܐ ܒܓܝܪܐ.

»Ich habe dies Buch geschrieben, *Šammâšâ* Jeremias *Šâmir* aus dem Dorfe *Ênkâwâ* im Gebiet von Arbel in der Provinz Bagdad, im Monat *Ḥazîrân* den 11. A. Chr. 1882 zu Mosul im Gebiet der alten Stadt Ninive.« Im Folgenden klagt Jeremias über die Noth der Zeit, die Bedrängniss der Christen durch die Muhammedaner und bittet Gott um Abhülfe:

ܒܘܝܐܐ ܕܡܫܢܐ ܘܕܒܪܐ ܦܠܛܢܐ ܕܟܠ ܙܢܝܢ ܒܪܘܝܗ
ܠܒܪܢܫܐ ܘܐܒܘܝܐ ܒܘܝܐ ܠܐܒܘܝܗ ܘܝܬܐ
ܒܘܕܝܐ ܝܗܒ ܕܐܘܕ ܣܠܩܐ ܘܠܒܪ ܠܓܘܪܗ.
ܐܬܝܩܬܐ ܠܗ ܦܝܫܬܐ ܒܝܢ ܒܢܝܢܫܐ. ܘܗܘܐ
ܒܘܪܟܬܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܘܒܪܘܟܐ ܘܙܘܐܐ ܠܗ
ܦܝܫܬܐ. ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܣܓܝܐ ܕܝܘܡܐ ܓܒܝܐ ܒܐܝܕܝ
ܕܐܘܪܐ ܘܒܟ ܒܚܕܝܬܐ ܘܣܒܬܐ ܐܠܗܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܗܘܝܘܗܝ ܘܫܒܝܚܘܗ. ܒܡܕܝܢܬܐ ܣܗܕܐ ܘܕܘܠܠܐ
ܘܕܠܠܘܬܐ ܦܪܝܬ ܓܒܝܒ ܒܢܝܢܫܐ ܘܒܘܕܝ
ܠܝܪܐ ܓܒܝܫܐ ܕܠܘܒܟܐ ܘܡܝܒܫܘܬܐ ܕܝܥܠܬܐ
ܘܓܒܝܬܐ ܕܝܩܘܠܬܐ. ܘܣܘܒܟܐ ܬܒܥ ܘܒܪܚܠܬܐ
ܒܥܩܠܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܒܦܠܚܐ ܥܪܒܝܐ ܘܕܝܘܝܐ
ܗܘܪܢܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܘܠܚܡܐ ܡܢ ܡܘܥܠܡܢܐ ܒܐܝܕܝ
ܡܕܝܢܬܐ ܘܒܕܘܟܬܐ ܒܢܝܐ. ܒܠܠܒܢ ܡܢ ܐܠܗܐ
ܕܢܘܚ ܐܝܟ ܐܘܕ ܒܘܠ ܡܢܝܢ ܗܕ ܡܬܕܟܪ
(Bl. 100[a]) ܐܝܢ ܕܐܪܐ ܘܦܩܕ ܒܪܚܡܘܗܝ ܒܪܚܡܐ
ܘܣܝܥܘܬܗ ܒܘܒ ܓܘܝܢܐ ܐܝܢܐ ܒܝܬܐ
ܘܝܪܘܬܐ ܘܫܠܝܘܬܐ ܡܢ ܒܠ ܦܝܪܐ ܘܦܝܠܬܐ
ܘܚܠܝܡܐ ܘܠܝܒܐ ܘܣܘܒܟܐ ܒܫܘܬܐ ܘܫܘܒ
ܬܪܘܨܐ ܒܬܪܒܝܬܗ ܘܐܒܘܢܐ ܘܡܒܪܢܐ ܘܫܒܢܐ
ܒܝܬܦܫܘܬܐ ܕܡܠܦܢܐ ܕܬܘܬܐ ܐܠܗܢܐ ܗ̄
ܐܘܪܚܬܐ ܘܣܕܝܬܐ ܘܬܘܬܐ ܓܢܐ ܪܘܚܢܐ
ܘܬܘܪܓܡܐ ܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܡܒܫܒܘܬܐ ܣܘܠܦܢܐ
ܒܚܝܠܐ ܘܦܩܢܬܐ ܒܚܝܠܐ ܕܥܝܢܐ ܕܘܠܒܢܐ
ܘܫܠܦܘܢܐ. ܘܐܘܕ ܒܝܬܐ ܘܝܬܦܫܬܐ ܒܝܢ
ܡܠܟܐ ܒܪܚܡܝܢܐ ܘܪܚܡܢܐ ܪܘܚܢܐ ܘܒܠ
ܒܡܐ ܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ ܒܪܚܡܐ ܘܚܝܦܓܐ ܐܠܝܢ
ܒܠܗ ܐܪܐܐ ܐܡܝܢ.

In einer letzten Arabischen Notiz erzählt er, dass das Original ohne Anfang und Ende und unpunktirt sei; ferner klagt er über Dürre, Misswachs und Theuerung:

كتبت هذا الكتاب كما كان فى نسخته الاصليّة قديمة عتيقه مشققة وراح من بدايتها ونهايتها وكان بلا نقط اعنى بلا حركات كعادة بعض كتب القديمة الموجودة فى ابلاد الشرق لانه الذى يعرف يقرا يقراه والذى ما يعرف فليتعلم وبعده يقراه والله يحكم الى الصواب. وبهذه السنة كان قلّة الامطار والغلّة غالية وسبب ما يوجد للمحصول ورزق مشحط والناس ضايجين محتارين ومتضايقين نسال الله بان يسهل على عباده ويفرجها عليهم برحمته العظيمة امين.

Cap. I Bl. 1[a] — II. 29[a] — III. 41[a] — IV. 45[a] — V. 46[b] — VI. 49[a] — VII. 64[b] — VIII. 67[b] — IX. 74[a] — X. 90[b]—99[a].

Mit etwas mehr Sorgfalt geschrieben als Nr. 104 (S. 139); nicht punktirt.

100 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

106.

(Sachau 149.)

Dritte Abschrift desselben Werkes, angefertigt von dem Priester Joseph aus *Telkêf* in Mosul, wahrscheinlich 1883. Überschrift:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܕܦܠܛܠܛ ܕܡܬܟܬܒ ܕܗܘ
ܡܢ ܕܐܝܬ ܘܕܝܘܢܝ ܒܐܝܣܛܐ ܒܟܬܒܐ ܡܢ ܫܝ
ܕܝܦܝܠ ܡܢ ܪܝܫܗ ܘܐܦ ܡܢ ܣܪܬܗ ܕܒܬܒܐ
ܕܒܬܒܐ ܒܠܗܘܢ ܘܐܝܣܛܐ ܐܣܪܬܐ ܠܗ
ܒܥܢܢܐ ܦܠܓܐ ܡܪܝ ܒܓܪܝܢ ܒܪܚܡܝܢ ܒܕ
ܠܥܘܠܡܐ ܐܡܝܢ.

Unterschrift Bl. 152[a]:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܘܫܠܡ ܘܐܫܬܡܠܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܐܝܟ ܡܫܠܡܐ ܘܫܠܝܐ ܦܫܝܛܐ ܝܘܡܐ ܒܗܘܠܐ
ܡܢ ܦܪܝܫܬܐ ܕܐܠܦܐ̈ ܕܒܪܘܣܝܕܐ ܕܡܘܟܠ
ܡܕܝܢܬܐ ܘܟܬܒܗ ܚܛܝܐ ܡܛܠܝܐ ܕܡܪܝ
ܦܘܪܩܢܢ ܝܠܕܐ ܘܡܘܪܐ ܝܚܝܐ ܕܦܪܝܫܬܐ
ܝܗܝܒܬܐ.

Es muss danach Jeremias das Manuscript, das er geborgt hatte, nach *Telkêf* (*Telkêpê*) gebracht haben, wo der Priester Joseph *Kâtûlâ*, gebürtig aus diesem Dorf, in der Kirche des h. Cyriacus (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359) diese Copie anfertigte.

Cap. I Bl. 1[b] — II. 41[b] — III. 59[a] — IV. 65[a] — V. 67[b] — VI. 71[b] — VII. 96[b] — VIII. 101[b] — IX. 112[a] — X. 139[a]—151[b].

Schrift grösser, deutlicher, regelmässiger als diejenige des Jeremias. Das Ganze punktirt nach der Art der Nestorianer.

152 Blätter (22,5 × 17 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

107.

(Sachau 95.)

Eine Sammlung von Zauberformeln. Überschrift Bl. 2[b]:

ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ ܡܫܪܐ ܠܟܬܒܐ ܣܝܡܝܐ
ܠܡܥܒܕ ܚܪ̈ܫܐ ܕܫܘܪ̈ܐ ܡܢ ܒܬܝܢܘܗܝ
ܠܥܘܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Inhalt:

1. Bl. 3[a] Zauberformel und Gebetsanfang: ܦܬܓܡܐ ܚܪܫܐ ܘܫܘܪܝܐ ܕܨܠܘܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܦܬܓܡ
ܦܬܓܡ ܡܪܢ ܐܠܗܐ ܚܠܝܡܐ ܕܡܠܝܢ ܫܡܝܐ
ܘܐܪܥܐ ܡܢ ܫܘܒܚܗ ܘܫܪܐ

2. Bl. 3[b] Das Gebet der Hirten ܨܠܘܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ Lucas 2, 14, lautend:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܐܠܗܐ ܒܡܪ̈ܘܡܐ. ܘܥܠ
ܐܪܥܐ ܫܠܡܐ ܘܣܒܪܐ ܛܒܐ ܠܒܢ̈ܝܢܫܐ ܒܟܠܙܒܢ
ܠܥܠܡܝܢ.

3. Bl. 4[a] Vaterunser ܨܠܘܬܐ ܕܡܪܢ.

4. Bl. 4[b] Gebet Adam's ܨܠܘܬܐ ܕܐܕܡ, anfangend: ܠܘܬܟܐ ܕܝܠܟ ܡܪܝܐ.

5. Bl. 4[b] Gebet der Engel ܨܠܘܬܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ, anfangend:

ܡܫܒܚ ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ ܡܫܒܚܐ ܫܠܝܛܐ ܘܫܪܐ

6. Bl. 5[a] Zauberspruch gegen jede Art Schmerzen aus dem Evangelium Johannis:

ܚܪܫܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܝܘܚܢܢ ܠܟܠ ܟܐܒ̈ܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܡܒܫܪܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.
ܒܪܫܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܘܫܪܐ

Die folgenden Worte sind vertheilt über die 20 quadratischen Felder einer Zeichnung. Auf Bl. 6[a] eine Zeichnung mit den Namen der vier Evangelisten. Auf Bl. 6[b] Fortsetzung des Evangelien-Textes und daran anschliessend (Bl. 6[b] letzte Zeile) die Verwünschung.

7. Bl. 7[b] Zauberspruch des h. Märtyrers Georg gegen Furcht und Angst:

ܚܪܫܐ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ
ܕܢܫܪܐ ܠܕܚܠܬܐ ܘܙܘܥܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܨܠܘܬܗ ܘܒܥܘܬܗ ܘܡܬܟܫܦܢܘܬܗ
ܘܚܢܢܗ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܫܪܐ

Auf Bl. 8[a] eine rohe Zeichnung: Georg zu Pferde, mit der Lanze den Drachen durchbohrend.

8. Bl. 10[a] Zauberspruch, den man sprechen soll, bevor man vor Könige, Statthalter, Richter u. s. w. tritt: ܕܢܐܡܪ ܩܕܡ ܫܠܝܛܢܐ ܘܗܓܡܘܢ̈ܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܐܒܐ ܠܒܫܝܢܐ ܒܫܘܢܐ ܘܒܪܐ ܣܓܝܦܐ ܠܠܝܢܐ. ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܣܡܕܪܐ ܒܝ ܐܪܘܢܝܢܐ. ܡܢ ܒܝܬܐ ܠܗ ܕܝܠܝܐ

9. Bl. 12[a] Ein Spruch zu gleichem Zweck: ܕܫܘܒܩ ܫܘܠܛܢܐ.

Auf Bl. 12[b] Zeichnung einer Rosette, auf Bl. 13[a] rohe Zeichnung eines Königs, der Gericht hält, in der Hand eine Pfeife ܒܠܘܝ, vor ihm ein Kohlenbecken und ein Becher. Anfang auf Bl. 13[b]:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܐܠܗܐ ܪܚܡܢܐ ܘܡܪ ܟܝܢܐ ܐܬܪܐ ܒܗ ܒܫܠܝܛܘܬܗ ܘܒܦܘܩܕܢܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄

10. Bl. 15[a] Zauberspruch des h. Paulus zu ähnlichem Zweck: ܫܪܝܐ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ ܕܝܗܒ ܠܫܘܕܩ ܡܠܟ̈ܐ ܘܗܠܡܘ̈ܢܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܘܪܘܚܐ ܒܫܘܠܛܢܗ ܘܒܚܝܠܗ ܘܒܫܒܝܚܘܬܗ ܘܒܡܚܝܢܘܬܗ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ ܘܫܪ̄

Auf Bl. 15[b]. 16[b] zwei Zeichnungen von Rosetten.

11. Bl. 17[b] Zauberspruch des Salomo gegen Hexenschuss (?): ܫܪܝܐ ܕܡܠܟܐ ܫܠܝܡܘܢ ܕܫܪܝܢ ܠܒܪܘܩܐ ܕܚܝܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܐܫܪܝܗܝܢܐ ܐܠܫܕܝ ܐܕܘܢܝ ܡܪܝܐ ܨܒܐܘܬ ܘܫܪ̄

12. Bl. 18[b] Zauberspruch des h. Paulus *Zîʿâ* gegen Beulenkrankheit und Pest: ܫܪܝܐ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܙܝܥܐ ܕܚܣܝܢܐ ܕܫܪܝܢ ܠܫܪܘܢܩܐ ܘܠܡܘܬܢܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܒܫܘܠܛܢܗ ܘܒܚܝܠܗ ܘܒܫܒܝܚܘܬܗ ܘܒܡܚܝܢܘܬܗ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܙܝܥܐ (Bl. 19[a]) ܚܣܝܢܐ ܒܪܗ ܕܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ ܫܪܝܬ ܕܦܘܩܕܢܐ ܡܢ ܦܘܪܩܢ ܘܐܡܪ ܡܪܝܐ ܘܫܪ̄

Auf Bl. 19[b] eine rohe Zeichnung des h. *Zîʿâ* zu Pferde, der mit einer Lanze den Dämon der Pest durchbohrt; auf Bl. 20[a] Zeichnung einer Rosette.

13. Bl. 21[a] Zauber gegen jede Krankheit: ܕܟܠ ܟܘܪܗܢ.

Anfang:

ܒܫܡܟ ܡܪܝܐ ܕܫܠܝܛܐ ܥܠ ܟܠ ܘܕܚܝܠܐ ܘܚܝܠܬܢܐ ܕܒܘܕܪܟ ܘܫܪ̄

14. Bl. 22[a] Zauberspruch, betitelt ܫܪܝܢܐ ܕܨܝܕܐ (Panzer des Jägers?), zu sprechen vor der Jagd oder dem Fischfang. Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘ̄ ܕܩܘܕܫܐ ܐܢܐ ܕܟܬܒܬ ܫܪܝܬܗܘܢ ܘܐܣܪܬܗܘܢ ܘܥܘܬܗܘܢ ܘܚܝܠܬ̈ܢܐ ܒܡܪܐ. ܘܡܠܟܐ ܒܝܘܡ ܨܝܕܐ ܘܫܪ̄

15. Bl. 23[b] Zauber des h. *Tamsîs* gegen ܒܪܬ ܫܘܪܐ (Nachtwandeln?): ܫܪܝܐ ܕܡܪܝ ܬܡܣܝܣ ܕܚܣܝܢܐ ܠܒܪܬ ܫܘܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܒܫܘܠܛܢܗ ܘܒܚܝܠܗ ܘܫܪ̄ ܕܡܪܝ ܬܡܣܝܣ ܫܘܪܐ ܚܝܠܬܢܐ ܗܘ ܕܒܫܡܪ ܗܘܐ ܒܫܘܪ ܐܪܒܥܝܢ ܒܢܝܢ ܘܐܪܒܥܬܐ ܕܓܠܠܘܗܝ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܕܟܝܐ ܗܘܐ ܘܫܪ̄

Auf Bl. 24[b] eine Zeichnung des h. *Tamsîs* zu Pferde, mit der Lanze einen weiblichen Dämon ܒܪܬ ܫܘܪܐ durchbohrend.

16. Bl. 25[b] Zauberspruch gegen Pfeile, Schwerter, Dolche, Lanzen und alles Kriegswerkzeug: ܐܣܪܐ ܕܓܐܪ̈ܐ ܘܣܝܦ̈ܐ ܘܣܟܝ̈ܢܐ ܘܪ̈ܘܡܚܐ ܘܟܠ ܡܐܢ̈ܝ ܩܪܒܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܫܪ̄ ܒܦܘܩܕܢܐ ܕܟܠ ܚܝܠܐ ܟܕ ܚܝܠܐ ܡܪܝܐ ܥܠ ܚܝܠܐ ܐܡܪ ܘܫܪ̄

Auf Bl. 26[a] Zeichnungen von Waffen.

17. Bl. 28[a] Zauber gegen Kopfschmerz (?): ܕܟܐܒܐ ܕܪܫܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ [illegible]

18. Bl. 28[b] Zauber gegen Gewehre (Kanonen? Türkisch top?): ܐܣܘܪܐ ܕܛܦܘܩܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

Auf Bl. 29[b] Zeichnungen von Gewehren, auf Bl. 30[a] eine Rosette.

19. Bl. 31[a] Zauber gegen Zahnschmerzen: ܕܟܐܒܐ ܕܫܢ̈ܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

20. Bl. 32[a] Zauberspruch für den Frieden der Menschen unter einander: ܕܫܝܢܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܥܡ ܚܕ̈ܕܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

21. Bl. 33[a] Zauberspruch gegen das Schicksal (Türkisch kismet): ܐܣܘܪܐ ܕܦܣܩܐ ܕܩܣܡܬ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

Auf Bl. 33[b] und 34[a] zwei Rosetten.

22. Bl. 35[b] Zauberspruch gegen den Geist des Herzens (?): ܕܪܘܚܐ ܕܠܒܐ.

Vorher soll man einen Segen sprechen über Oliven-Öl und es dem Betreffenden zu trinken geben: [illegible] (?) [illegible].

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

23. Bl. 36[a] Zauber gegen Diebe: ܐܣܘܪܐ ܕܓܢ̈ܒܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

24. Bl. 37[a] Zauber des Engels Gabriel gegen das böse Auge: ܚܬܡܐ ܕܡܠܐܟܐ ܓܒܪܝܐܝܠ ܕܐܣܝܪ ܠܥܝܢܐ ܒܝܫܬܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

25. Bl. 38[a] Zauber gegen eine Büffelkuh oder eine Kuh, die gegen ihr Junges oder ihre Herrin wild ist: [illegible].

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

Auf Bl. 38 eine Rosette, auf Bl. 39[a] der Engel Gabriel, den Dämon des bösen Auges mit der Lanze durchbohrend (s. Nr. 24).

26. Bl. 40[a] Zauber gegen *sangû* (eine Art Schmerz) ܐܣܘܪܐ ܕܣܢܓܘ.

Anfang: [illegible] (sic)

27. Bl. 40[b] Zauber gegen Rinderpest: ܕܡܘܬܐ ܕܬܘܪ̈ܐ.

Anfang: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

28. Bl. 41[b] Zauber des Rabban Hormizd gegen tolle Hunde: ܐܣܘܪܐ ܕܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܠܦܘܡܐ ܕܟܠܒܐ ܕܫܢܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

Auf Bl. 42[b] der h. Hormizd zu Pferde, einen Löwen durchbohrend; auf Bl. 43[a] eine Rosette.

29. Bl. 43[b] Zauber gegen das Fieber: ܐܣܘܪܐ ܕܐܫܬܐ.

Anfang:

[illegible]

30. Bl. 44[a] Zauber für den Frieden des Hauses: ܕܫܝܢܐ ܕܒܝܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

31. Bl. 44[b] Zauber für den, der auf eine Reise oder zu einem Handelsgeschäft geht:

[illegible]

Anfang:

[illegible]

32. Bl. 45[a] Zauber für einen, der Nachts auf die Reise geht und sich nicht fürchtet:

[illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

33. Bl. 47[a] Zauber gegen Kopfschmerz (?): [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

34. Bl. 47[b] Zauber gegen böse Träume: ܐܣܘܪܐ ܕܚܠܡܐ ܕܒܝܫܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

35. Bl. 48[b] Zauber gegen den Wolfsbiss für Schafe und Rinder: ܐܣܘܪܐ ܕܦܘܡܐ ܕܕܐܒܐ ܡܢ ܥܢܐ ܘܡܢ ܬܘܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

Auf Bl. 49[b] Zeichnung des Propheten Daniel zu Pferde, wie er den Wolf durchbohrt; auf Bl. 50[a] eine Rosette.

36. Bl. 50[b] Zauber gegen Schlangenbiss: ܐܣܘܪܐ ܕܦܘܡܐ ܕܚܘܝܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

37. Bl. 51[b] Zauber gegen das böse Auge für das Vieh: [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

38. Bl. 52[b] Zauberspruch für die Freundschaft mit Jedermann: [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ... [illegible]

39. Bl. 53[b] Die Namen des Ringes des Salomo, ein Zauber gegen Könige: [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ܐ ܠܡܟܦܝܢ ܡܟܦܝܢ ܫܠܠܠܬܐ
ܬܘܪܦ ܩܦܝܢܬܐ ܦܬܐ ܕܡܟܦܝܢܬܐ ܡܪܢܝܬܐ
ܫܠܝܦܬܐ ܚܝܦܬܐ ܐܠܝܦܬܐ ܫܠܝܦܬܐ ܗܩܩܦܝܢ
ܫܠܝܬܐ ܦܬܦܝܬܐ ܠܡܟܦܝܢ ܗܠܝܢ ܫܡܗ̈ܬܐ

Auf Bl. 54[a] Zeichnung: Salomo zu Pferde, den Dämon ܐܫܡܕܝܘܣ Asmodaeus durchbohrend.

40. Bl. 54[b] Zauber gegen das Sauerwerden der Milch: ܕܚܠܒܐ ܕܠܐ ܡܚܡܥ. Sprich einen Segen über etwas Salz und wirf es in die Milch: ܒܪܟ ܥܠ ܡܠܚܐ ܘܪܡܝܗ̇ ܒܚܠܒܐ. Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ܐ ܒܥܡܝܕܗ ܕܡܪܢ ܐܪܬܥܡܘܣ
ܘܒܠܝܘܣ ܘܡܗܝܡܘܣ ܒܗܠܝܢ ܫܡܗ̈ܬܐ ܩܕܝܫ̈ܬܐ
ܕܗܘܘ ܒܩܡܬܐ ܕܪܒܬܐ ܐܪܒܥܝܢ ܫܢܝ̈ܢ ܘܡܬܦܥܦܝܢ
ܗܘܘ

41. Bl. 55[a] Zauber gegen das Feuer: ܐܣܘܪܐ ܕܢܘܪܐ ܡܢ ܟ̈ܠܐ ܘܡܢ ܠܒܝ̈ܬܐ.

Anfang:

ܒܗ̇ܘ ܫܠܐ ܐܠܗܐ ܕܒܢܝܢ ܐܬܘܢܐ ܕܢܘܪܐ
ܡܢ ܕܒܗ ܚܢܢܐ ܘܚܘܪܢܐ ܘܡܥܐܠ ܗܘ ܥܒܕܢ
ܢܘܪܐ ܘܠܗܒܬܐ

42. Bl. 56[a] Zauber, der bewirkt, dass die Kinder nicht weinen: ܕܛܠܝ̈ܐ ܕܠܐ ܒܟܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ܐ ܡܫܠܚܐ ܘܡܟܫܟܫܢܘܣ
ܘܡܪܛܠܘܣ ܘܐܪܘܢܘܣ ܘܢܝܢܘܣ
ܘܣܪܦܝܘܢ ܘܕܢܘܣܘܣ ܗܠܝܢ ܥܒܕܐ ܐܝܟ̈
ܕܒܝܬ ܥܝܢܐ ܕܛܒܥ̈ܐ ܫ̈ܠܝܚܐ

43. Bl. 56[b] Zauber der Väter des Paradieses (berühmter Einsiedler) gegen jede Art Schmerz: ܫܪܝܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܐܘܪܚܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܕܫܪܝܐ ܠܟܠ ܟ̈ܐܒܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ܐ ܒܝܠܘܬܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܩ̈ܕܝܫܐ
ܘܕܝ̈ܘܢܝܐ ܦܘܠܘܣ ܘܐܪܣܢܘܣ ܘܐܢܛܘܢܝܘܣ
ܘܡܩܪܝܘܣ (Bl. 57[a]) ܘܡܪܝ ܦܘܠܐ ܐܟܣܢܝܐ
ܣܘܦ ܘܐܠܐ ܛܘܒ̈ܢܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܡܪܝ
ܘܝܘܪܐ ܝܘܚܢ ܡܟܡܕܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܡܪܝ
ܝܘܚܢ ܛܝܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܒܥܪܒܝܐ ܡܪܝ
ܐܠܟܛܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܩܣܩܠܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ
ܥܠܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܕܠܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ
ܪܒܝܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܕܒܠܗܩ ܡܪܝ ܝܘܚܢ
ܕܝܪܬܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ ܕܡܟܡܕܝ̈ܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢ
ܕܕܗܒܐ ܐܩܪܝܐ ܘܛܪܕܝܐ ܘܩܝܦܝܐ ܠܟܠܗܘܢ
ܚܝ̈ܕܐ ܐܒܝܪ̈ܐ

Schlusssatz ܝܘܬܩܐ auf Bl. 57[b]—58[b], ein Gebet: ܒܫܡ ܡܪܘܬܟ ܡܪܝ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ
ܒܪܚܡܪܝ ܠܛܒܝܢ ܗܠܝܢ ܝܘܪ̈ܐ ܘܡܕܒܪ ܡܪܝ
ܠܛ: ܝܘ: ܗ: ܘܫܩܠ ܫܘܟ̈ܢܐ ܘܡܫܛܝܗܐ
ܕܛ: ܝܘ: ܗ: ܘܫܡܟ ܘܡܪ̄

Derjenige, für den der Zauber wirken soll, ist bezeichnet als ܦ: ܒ: ܦ:, d. i. ܦܠܢ ܒܪ ܦܠܢ oder auch als ܛ: ܝܘ: ܗ:, d. i. ܛܥܝܢ ܝܘܪ̈ܐ ܗܠܝܢ (Träger dieser ܝܘܪ̈ܐ?), s. Bl. 57[b] letzte Zeile und Bl. 58[a] erste Zeile. Häufig der Ausdruck ܐܗܝܐ ܐܫܪ ܐܗܝܐ, d. i. אהיה אשר אהיה.

Unterschrift auf Bl. 58[b]—59[a]:

ܫܠܡܬ ܒܡܝܬܝܬܐ ܗܕܐ ܒܝܘܡ ܒܪܝܟ ܐܒܟ(!)
ܦ̄ ܕܒܗ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܒܫܒܬܐ ܬܪܝܢ
ܐܠܦܝܢ ܘܬܫܥܡܐܐ ܥܣܪ̈ ܠܝܘܢ̈ܝܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ܠܐܠܗܐ
ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܫܠܡܬ ܒܡܝܬܝܬܐ ܥܠ
ܥܠܝܡܐ ܒܪܝܬܐ ܘܢܘܪܐ ܫܦܝܪܐ ܗ: ܕܝܢ
. . . . . .[1] (Bl. 59[a]) ܒܪ ܡܚܣܝܐ ——[2] ܘܐܡܪܗ
ܡܬܩܪܝܐ ——[3] ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܪܝܬܐ ——[4].
ܫܠܡܬ ܒܡܝܬܝܬܐ ܗܕܐ ܡܢ ܐܝܕܝ̈ ܐܢܐ ܘܡܬܩܪܝܢ
ܒܡܘܫܐ ܕܩܫܝܫܐ ܐܠܝܫܐ ܒܪ ܡܚܣܝܐ ܐܒܘܗ
ܡܢ ܐܬܪܐ ܒܪܝܬܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܬܡܝܡܪ̈ܐ ܡܢ

---

[1] Name ausgewischt. Wahrscheinlich ܚܝܐ ܒܪ̈ܐ.

[2] Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand eingeschrieben ܒܛܢ.

[3] Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand nachgetragen ܩܫܝܫ.

[4] Der Dorfname fehlt. Von späterer Hand nachgetragen ܕܪܠܝ.

ܫܠܡܬ ܟܬܝܒܬܐ ܘܡܟܬܒܢܘܬܐ [1]——— ܗܘܐ ܝܘܡ ܚܕ ܒܫܒܐ ܕܫܠܡܘܗܝ ܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.

Auf Bl. 59b eine Rosette, auf Bl. 60a Zeichnungen des Elias und des Henoch; ferner auf Bl. 1b ein stilisirtes Kreuz, auf Bl. 2a eine Rosette.

An vielen Stellen des Buches finden sich die Worte ܡܢ ܥܝܣܐ (auch ܥܝܣܐ) ܒܪܐ ܕܣܢܡ, d. h. »von *ʿÎsá*(?), dem Sohn *Senám's*«, geschrieben, wie es scheint, von der ersten Hand.

Ferner auf dem Rande von Bl. 10a und 44a von jüngerer Hand der Name ܛܪܘܝܪܕܐ ܒܪ ܐܘܫܠܐ und auf Bl. 11a. 58b. 59b der Name ܣܘܠܛܢ ܒܪ ܣܢܡ, d. i. *Sulṭán* Bar *Senám*.

Ferner zwei Geburtseintragungen auf Bl. 56a. 55b: ܐܝܠܝܕܘܬܐ ܕܐܒܪܗܡ ܒܪ ܓܘܠܐ ܒܫܢܬ ܒܩܢܕ ܝܘܢܝܐ.

»Geburt des Abraham Bar *Gúlá* 2154 A. Gr.« (= 1843 n. Chr.), und auf Bl. 60b in Neusyrisch ܐܘܪܐ ܒܪܘܢܐ ܕܛܪܘܝܪܕܐ ܦܝܫܐ ܝܠܝܕܐ ܗܘܐ ܒܝܪܚܐ ܕܦܒܪܘܐܪ [2]——— ܒܫܢܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ 1843

» *Ûrá*, Sohn des *Trowirdá*, geboren im Februar 1843 n. Chr.«

Das Buch ist vollendet 2090 d. 20. Ab(?) an einem Mittwoch, d. i. 1779 den 20. August n. Chr., geschrieben für *ʿÎsá*, Sohn des *Sanám* (unbekannte Namensform) oder nach der ergänzten Unterschrift: *ʿÎsá*, Sohn des ܡܟܠܝܢ und der Frau *Sanám* aus dem Dorfe ܕܘܠܟܝ. Der Schreiber ist *Ṣlíwá*, Sohn des seligen *Gammó* aus dem Dorfe ——— in der Landschaft ܬܪܓܘܪ, wohnhaft in *Salamás*. Der Text im Allgemeinen ohne Vocale und diakritische Punkte. Die Zeilen laufen im mittleren Theil der Seite oft in schräger Richtung über die Seite. Die Zeichnungen sehr roh.

60 Blätter (8 × 5,5 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

108.

(Sachau 88.)

Besteht aus zwei verschiedenen Theilen, einem jüngeren und einem älteren; jener enthält Räthsel, dieser Prognosticationen.

A. Bl. 1—8. Fragment, Stück einer Räthselsammlung in Versen, enthaltend den Schluss eines Räthsels und den Anfang (und grösseren Theil) eines zweiten Räthsels. Anfang:

ܦܘܪܫܢ.
ܐܝܟ ܗܢܐ ܐܢܫܐ ܕܦܪܝܫܘܬܐ
ܕܡܬܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܐ.
ܕܡܬܒܥܐ ܥܠ ܠܒܢܝܗ.
ܐܡܬܝ ܕܡܫܚܠܦ ܠܡܫܝܚܘܬܗ.
ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܡܪ ܘܥܒܕ

Titel des zweiten Räthsels Bl. 1a:
ܒܬܘܡ ܕܝܢܐ ܐܢܫܘܬܐ. ܘܦܘܪܫܢܐ ܕܠܫܢܘܬܐ. ܥܠ ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܐܢܫܘܬܐ. ܕܡܬܬܘܕܥܐ ܬܘܒ ܒܗ ܡܠܬܐ.

Anfang:

ܡܢ ܚܕ ܐܢܫ ܠܐ ܡܫܬܘܐ
ܬܫܥܐ ܒܬܝܐ ܡܬܩܠܝܢ
ܘܠܡܬܪܝܢ ܒܚܕ ܬܘܬܐ
ܚܕܐ ܐܘܬܘܬܐ ܒܬܪܬܝܢ.
ܘܥܡ ܡܬܩܢ ܗܘ ܐܢܐ
ܠܬܪܬܐ ܕܡܢܗ ܐܬܐܠܦܬ
ܡܠܦ ܗܘܐ ܬܠܬܐ ܠܟܠܝܢ
ܒܢܝ̈ܢ ܠܡ̈ܠܝ ܒܠܫܢܢ ܀

Die Spielerei eines Grammatikers, der unter der Form einer Auflösung dieses Räthsels die Formen des Nomens und Verbums aufzählt. Letzte Verse:

---

[1] Name ausgelassen.

[2] Datum ausgewischt.

ܡܦܫܪܢܐ ܫܪܪܐ ܡܢ ܓܘܢܝܢ
ܒܝܘܡܢܐ ܕܬܘܕܝܬܢ ܕܐܡܪܢܢ
ܥܠ ܒܪܢܫܐ ܘܒܥܝܪܐ

Das Ganze in siebensilbigen Versen.

B. Bl. 9—39 Bruchstück einer etwas älteren Handschrift. Prognosticationen in drei Abschnitten:

1. Bl. 9[a]—13[a] Unvollständig am Anfang. Prognostication des Wetters, der Ernte und anderer Dinge für ein ganzes Jahr, wenn es geboren wird in je einem der zwölf Zodiakalbilder. Erhalten sind die Abschnitte für Leo, Spica, Libra ܩܣܛܝܠܡܐ (!), Scorpio, Gemini, Caper, Amphora, Pisces. Anfang:

ܫܢܬܐ. ܡܛܪ̈ܐ ܘܚܘܪ̈ܐ ܘܡܫܚܐ ܘܥܦܪܐ ܢܗܘܐ.
ܘܡܠܟܐ ܫܢܝܐ ܘܫܠܛܢܐ ܢܗܘܐ ܒܒܠܡܘܬܐ.
ܕܫܡܫܐ ܡܠܘܫܐ ܕܐܪܝܐ ܡܢ ܕܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ
ܒܐܪܥܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܗ ܕܫܡܫܐ ܗܠܝܢ
ܩܦܘܕܩܝܐ ܘܐܠܝܦ ܠܗܘܢ ܒܡܦܩܢܐ ܘܡܘܬܢܐ
ܘܟܦܢܐ ܗܘܝܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܠܐ ܢܗܠܟܘܢ
ܐܪܥܐ ܘܪ̈ܘܚܐ ܡܢ ܓܪܒܝܐ ܘܣܓܝܐ ܩܝܛܐ
ܘܡܪܝܪܐ ܩܕܘܡ ܘܪ̈ܘܚܐ ܘܪܘܚ ܘܫܡܘܠ
ܘܪ̈ܥܐ. ܩܕܘܡ ܗܘܝܐ ܘܪܥܝܐ ܐܣܪܝܐ ܠܐ
ܡܬܚܪܐ. ܐܦ ܢܡܘܬܐ. ܬܕܐܐ ܡܫܝܢ. ܩܝܛܐ
ܣܡܝܩ. ܬܫܪ̈ܝܘܬܐ ܣܓܝ̈ܐܢ. ܘܠܫܘܝܘܬܐ ܫܢܝܐ
ܓܪܒܝܐ ܦܐܪ̈ܐ ܡܢ ܝܒܫܬܐ ܢܠܠܘܬܐ ܩܕܘܡ
ܣܡܘܠ. ܘܬܝ̈ܒܘܬܐ ܗܒܝܒ ܘܡܬܘ̈ܒܢܐ ܣܓܝ̈ܐܢ.
ܦܩܥܬܐ ܡܬܪܒܝܐ ܒܐܪ̈ܢܐ ܘܪ̈ܝܚܢܐ ܒܚܝ̈ܪܐ.
ܒܫܪ ܩܡܝ̈ܐ ܘܣܠܩܐ ܒܩܘܦ ܕܩܘܦ ܘܒܡܘܪܘܢܐ
(Bl. 9[b]) ܕܐܬܦܩܘ̈ܡܒܐ ܘܫܝܢ ܠܒܐ ܘܢܠܒܬܐ
ܡܬܐܠܝ̈ܢ ܬ̈ܐܒܐ ܣܡܪ̈ܐ ܗܕܝܢ ܘܡܫܝܢܐ ܘܒܪ.
ܘܪ̈ܗܝܒܘܬܐ ܒܒܠܡܢܐ ܐܗܘܐ. ܘܐܢ̈ܫܐ ܡܢ
ܐܬܪ̈ܘܢ ܫܪܩܘܢ ܠܬܪ̈ܘܬܐ ܐܣܪ̈ܝܐ. ܕܫܬܐ
ܡܠܘܫܐ ܫܒܠܬܐ ܡܢ ܕܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ

Diese Schrift (oder Abschnitt) könnte den Titel ܟܬܒܐ ܕܡܠܘ̈ܫܐ geführt haben; sie ist vermuthlich aus dem Griechischen übersetzt, jedenfalls aus einer Griechischen Quelle abgeleitet; dahin deuten die Namen der Länder, über welche die einzelnen Planeten regieren, die viel mehr der Griechisch-Römischen Welt als der Orientalischen angehören.

2. Bl. 13[a] Wie man findet, in welchem Zodiakalzeichen ein Jahr geboren wird: ܬܘܒ ܡܘܠܕܐ ܕܫܢܬܐ ܕܬܕܥ ܒܐܝܢܐ ܡܠܘܫܐ ܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ.

Anfang:

ܠܟܘܦ ܫܢ̈ܝܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܘܐܘܣܦ ܫܢܬܐ
ܐܣܪ̈ܝܢ ܢܠܝܢܗܘܢ ܘܦܘܩ ܐܢ̈ܫܝܢ ܡܢ ܗܘ
ܕܦܐܫ ܠܟ ܐܣܘܕ ܒܐܝܕܝܟ. ܘܗܘܠ ܠܫܩܠ
ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܢܝܢܐ ܕܝܘܢܝܐ (Bl. 13[b]) ܒܪܝܫ
ܕܐܠܦܐ ܘܡܫܝܢ ܐܝܟ ܐܬܘܬܐ ܘܡܠܘܫܐ
ܘܐܢ ܚܕ ܦܐܫ ܒܦܢܝܐ ܘܐܢ ܬܪ̈ܝܢ ܒܬܘܪܐ
ܘܐܢ ܬܠܬܐ ܒܬܐܘܡܐ ܘܫܪܐ

Es folgen ähnliche Prognosticationen wie unter Nr. 1 für die Jahre, die geboren werden in den Zeichen Aries, Taurus, Spica, Libra ܡܣܐܬܐ, Scorpio, Gemini, Caper, Amphora, Pisces. Erster Abschnitt:

ܐܢ ܒܐܡܪܐ ܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ ܫܡܫܐ ܘܐܬܠܚ
ܫܠܝܛ ܢܗܘܐ ܘܡܚܘܐ ܕܫܢܬܐ ܛܒܬܐ ܡܠܝܐ
ܗܘܐ. ܘܡܛܘܪ̈ܐ ܢܣܓܐ ܘܒܐܡܪܐ ܢܗܘܐ
ܪܒܝܐ ܘܫܡܪܐ ܢܦܠ ܘܡܬܓܪ̈ܐ ܢܥܛܪ̈ܐ
ܢܗܘܘܢ ܒܗ̇. ܘܡܠܟܐ ܪܒܐ ܒܫܢܬܐ (Bl. 14[a])
ܢܗܘܐ. ܘܥܠ ܒܒܠܒܝ̈ܬܗܘܢ ܢܬܒܠܟ.
ܘܡܡܪ̈ܝܢ ܐܪܥܐ ܕܒܒܠ ܣܝܘܬܐ ܪܒܬܐ ܬܡܛܐ
ܠܗܘܢ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܒܘܪ̈ܗܢܐ ܒܐܢ̈ܫܐ ܪ̈ܘܪܒܐ
ܢܗܘܘܢ. ܘܬ̈ܓܠܝܬܐ ܫܘ̈ܚܢܐ ܢܗܘܘܢ. ܘܡܘܬܢܐ
ܒܢ̈ܘܬܐ ܕܐܪܒܥܐ ܪ̈ܓܠܝܗ̇ ܗܘܐ. ܘܡܛܪ̈ܐ
ܕܫܢܬܐ ܪܘ̈ܒܐ ܬܫܒܘܪ ܢܗܘܘܢ ܒܗ̇. ܘܡܠܟܐ
ܬܪ̈ܝܢ ܒܘ̈ܗܝܢ ܢܬܒܪܗ. ܡܢ ܬܪܒܘܪ ܒܬܡܘܘ
ܒܝܡܐ ܠܒܘܪ̈ܝܢ ܢܘ̈ܩܝܢ. ܘܡܠܟܐ ܒܢܟܝܗ
ܓܒ ܢܘܒܗܪ. ܘܡܣܝܒܐ ܬܡܢ ܕܒܡܒܝ ܒܚܘܪ̈ܗܝܐ
ܪܒܐ ܢܗܘܐ. ܘܡܝܬܬܐ ܕܗܦܟܐ ܫܢܬܐ ܠܐ

ܡܦܪܫܝܢ ܘܪ̈ܚܝܩܝܢ܆ ܠܓܠܝܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܘܡܛܠ
ܡܠܟܘܗܝ܆ ܕܢܟܠܐ ܐܢܫܘܬܐ܆ ܘܡܛܠ ܕܚܝܠܗ
ܢܟܣܘܗܝ܆ ܘܠܐ ܢܬܚܝܠܘܢܝܗܝ܀ ܘܫܡܝܐ ܠܗܡܝܢ
ܢܙܕܠ. ܘܐܝܕܥ ܕܢܝܫܐ ܢܣܒܘܗܝ܆ ܘܒܐܝܬܘܬܐ
ܕܐܒܕܐ ܗܠܟܐ ܦܝܫܐ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܢܒܝܐ ܕܐܘܪ̈ܚܬܐ
ܢܬܦܫܩ ܘܡܠܟܐ (Bl. 14b) ܕܡܢܒܝܘܬܐ ܢܦܘܩ.
ܘܒܪܗ ܥܠ ܕܘܟܬܗ ܐܦܘܡ. ܘܢܒ̈ܝܐ ܥܠ
ܣܒܪܐ ܢܬܬܟܒܪܘܢ܆ ܦܝܫܐ ܕܣܒܪܐ ܘܐܣܪ̈ܝܐ
ܣܓܝܐܘܢ܀ ܘܡܠܟܐ ܕܒܒܠ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܢܘܪ̈ܫܬܐ ܢܙܕܠ ܘܢܬܬܟܒܪ (!) ܐܢܘܢ܀ ܘܡܢ
ܬܡܢ ܒܣܒܘܬܐ ܢܐܬܐ. ܘܣܒ ܡܢ ܐܢܫܘ̈ܗܝ
ܬܡܘܬ. ܘܒܬܪ ܪ̈ܒܐ ܢܗܘܐ ܥܠܡܐ. ܘܐܙܠ
ܕܡܠܟܐ ܠܓܠܝܐ.

ܘܐܦ ܒܬܘܪܐ ܡܬܡܠܟܐ ܐܢܫܐ ܐܦܪܘܕܝܛܐ
ܘܪܝ ܗܠܠܘ[1] ܥܠܝܗܝܢ ܚܠܡܗ ܘܡܪܐ

Unterschrift:

ܫܠܡ ܡܠܘܫܐ ܘܕܘܪܗܐ.

Die in diesem Abschnitt vorkommenden geographischen Bezeichnungen gehören nicht der Griechisch-Römischen Welt an, sondern sind rein orientalisch.

3. Bl. 20b—39b Eine astrologische Schrift (oder Abschnitt), betitelt ܬܪܥܐ ܕܢܛܘ̈ܪܬܐ. Prophezeiung über das ganze Leben eines Menschen, der unter einem bestimmten Horoskop geboren wird. Geordnet nach den 12 Zodiakalbildern; von dem 11. Abschnitt fehlt der Schluss und der 12. Abschnitt fehlt ganz. Überschrift und Anfang:

ܥܠ ܚܠܡܗ ܕܡܪܢܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܢܛܘ̈ܪܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ ܚܫܘܒ ܢܦܫܗ ܘܢܦܫܗ̇
ܕܐܡܪܗ ܘܦܘܩ ܐܢܘܢ܆ ܐܝܟ ܐܝܟ ܘܚܘܫ ܒܡܠܐ
ܦܬܘܡ. ܐܢ ܣܒ ܦܬܐ ܢܛܘܪܐ ܢܒܘܡܐ ܐܡܪܐ
ܐܬܘܗܝ ܣܡܟ ܘܡܪ̈ܟܝܢ ܒܘܪܓܗ ܐܕܡܪ
ܓܠܘܬܐ ܢܛܘܪܐ ܢܗܘܐ ܡܪܐ ܣܒܘܬܐ.

ܘܪ̈ܚܡܐ ܡܢ ܡܘܬ̈ܒܐ. ܘܢܦܩ ܡܢ ܡܕܝ̈ܢܬܐ.
ܘܒܠ ܡܕܡ ܕܢܦܒܐ (Bl. 21a) ܢܟܠܝܐ. ܘܠܐ
ܢܗܪܐ ܡܠܬܐ ܒܠܒܗ. ܘܢܗܪܐ ܢܦܫܗ ܡܢ
ܡܢ ܕܡܢܐ ܠܡܘܒܕܘܬܗ. ܘܠܐ ܚܠܐ ܡܠܬܗ
ܡܢ ܐܢܫ. ܘܒܬܪܡ ܡܬܬܘܐ ܥܠ ܡܐ ܕܢܒܒ
ܘܡܪܐ

Für den weiteren Lebensverlauf kommen die besonderen domus in Frage; so ist im 1. Abschnitt das Haus des Reichthums Taurus, der Brüder Gemini, der Eltern Cancer, der Kinder Aries, der Krankheiten Spica, des Todes Scorpio, der Reise Sagittarius ܦܪܢܣܬܐ, der Mächtigen der Erde Caper, der Freunde Amphora, der Feinde Pisces. Vergl. 21a med.:

ܘܢܪܬ ܡܢ ܐܒܗ̈ܘܗܝ ܥܘܬܪܐ ܒܝܬܐ ܕܥܘܬܪܐ
ܬܘܪܐ ܒܝܬܐ ܕܐܚ̈ܝܢ ܫܘ̈ܬܦܘܗܝ ܢܗܘܐ ܥܘܬܪܗ
ܘܢܟܣܘܗܝ. ܘܠܐ ܡܢܟܣ ܥܘܬܪܐ ܕܟܠ ܕܝܠܗ.
ܘܠܐ ܡܢ ܥܡܠܗ ܒܝܬܐ ܕܐܒ̈ܗܬܐ ܬܐܡܐ ܠܐ
ܦܪܥ ܠܗ ܡܢ ܒܢ̈ܝܐ. ܘܢܗܘܐ ܫܠܝܛ ܡܕܝ̈ܢܬܐ
ܘܢܦܫ ܠܡܠܬܗ ܘܠܡܠܟܘܬܗ ܒܝܬܐ ܕܒܢ̈ܝܐ
ܫܪܛܢܐ ܚܕ ܡܢ ܐܒܗ̈ܘܗܝ ܢܡܘܬ (Bl. 21b)
ܘܡܥܢܝܐ ܡܢ ܒܝܬܐ ܕܐܚܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܗ ܘܡܪܐ

Neben dem Anfang jedes Abschnitts sind auf dem Rande Zahlengruppen verzeichnet. Diese Schrift dürfte aus dem Arabischen übersetzt sein. Letzte Worte auf Bl. 39b:

ܒܝܬܐ ܕܐܢ̈ܫܐ ܐܡܪܐ ܢܗܘܘܢ܆ ܠܗ ܐܢ̈ܫܐ ܘܐܣܘ̈ܬܐ.
ܘܠܐ ܢܗܘܘܢ܆ ܥܡ ܣܓܝܐ ܒܢܝܫܐ. ܘܗܘ ܪܚܡ
ܐܣܘ̈ܗܝ. ܘܐܦ ܢܗܘܘܢ܆ ܠܗ

Der Abschnitt *A*, vollständig vocalisirt nach der Art der heutigen Nestorianer, kann im Anfang dieses Jahrhunderts geschrieben sein, der Abschnitt *B*, spärlich vocalisirt, kann etwa 200 Jahre alt sein. Das Papier gebräunt, die Ränder beschädigt.

39 Blätter (15 × 10 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

[1] D. i. ܐܬܠܝܐ.

KARSCHUNI UND ARABISCH Nr. 109—116.

109.

(Sachau 16.)

Arabisch.

Fragment eines Commentars zum Matthäus-Evangelium, unvollständig zu Anfang und Ende, beginnend mit dem Commentar zu Cap. 1, 12:

المفسرون هل شالتايل الذى ذكره متى هو الذى ذكره لوقا ويقولون انه واحد سوى ان متى نسبه الى يوخنيا ابيه الطبيعى ولوقا الى تينى (!) ابيه الناموسى فان ملكى والد نارى الخ

und schliessend mit Cap. 10, 15:

قال متى الرسول واى مدينه او قريه تدخلون اليها فاسلوا من هو الامثل بها وكونوا هناك حتى تخرجوا واذا تدخلون بيتا فاهدوا السلم اليه فان استحق البيت فسلامكم ياتى عليه وان لم يكن يستحق فسلامكم يرجع عليكم فاما من لا يقبلكم ولا يسمع اقوالكم فاذا خرجتم من البيت او من تلك القريه فانفضوا الغبار عن ارجلكم فالحق اقول لكم ان لارض سذوم وعمورا تكون راحه فى يوم الدين ولا لتلك المدينه. قال المفسر

Der Text ist eingetheilt in Perikopen (اصحاح = ܨܚܚܐ):

Bl. 22a	II. Perikope	الاصحاح الثانى	Cap. 2, 19.
» 53a	III.	»	»	5, 1.
» 66b	IV.	»	»	6, 1.
» 75a	V.	»	»	7, 13.
» 85b	VI.	»	»	8, 33.
» 95a	VII.	»	»	10, 5.

Eine spätere Syrische Hand hat am Rande notirt, an welchen Tagen diese Perikopen im Gottesdienst vorzutragen sind.

Der Text ist bezeichnet durch قال متى الرسول, der Commentar durch قال المفسر. Er ist nicht identisch mit dem Evangelien-Commentar, der unter derselben Überschrift in den liturgischen Büchern der Melkiten im Libanon und in der Damascene vorkommt (vergl. Nr. 316 Sachau 197).

Der Verfasser des Commentars ist nicht genannt; dass er ein Nestorianer war, schliesse ich aus dem Umstande, dass er Theodorus von Mopsueste, Narses und Babaeus als Auctoritäten citirt. Seine Gewährsmänner bezeichnet er als المفسرون oder قوم, und nur selten erwähnt er sie mit Namen:

Ephraem مار افريم Bl. 6a. 45b.

Johannes Chrysostomus فم الذهب Bl. 6a. 24b. 30b, مار يوانيس Bl. 36b. 39b. 46a. 50b. 79b. 82b. 83a. 87a. 94a.

Narses مار نرسى Bl. 10b.

Eusebius اوسابيوس القيسرانى Bl. 11b. 13a. 21a. 52a.

Gregorius von Nyssa Bl. 11b.

Jacob von Edessa يعقوب الرهاوى Bl. 11b. 12a.

Josephus يوسيفوس Bl. 23a.

المفسر الكبير (Theodorus?) Bl. 24a.

Theodorus von Mopsueste مار تادورس Bl. 25a, مار تادورس المفسر Bl. 42a. 50b. 94a.

Gregorius Theologus تاولوغس Bl. 27b. 36b. 39b. 90a.

Babaeus Persa بابى الفارسى Bl. 42b.

Polemik gegen die Jakobiten Bl. 8a. 7 ff.

Cyrillus zusammen mit Arius als Abtrünniger genannt Bl. 77a. 1.

Probe des Werkes Bl. 7b. Cap. 1, 20:

قال متى الرسول فان المولود فيها من روح القدس.
قال المفسر لما منع الملك يوسف عن الخوف من ارتباط
السيده خبره بجهه (Bl. 8a) حبلها ليسكن منه فقال
ان المولود فيها ليس كما جرت العاده فى التكونات
من انسان لكن من روح القدس وقوم قالوا كيف
قال الملك ان المولود فيها والعاده جرت ان يقال المولود
من الشى لا المولود فى الشى. والمفسرون يقولون ان
الملك يريد بقوله المولود فيها اى المحبول به فيها
وقوم قالوا ان معنى قوله ولد فيها اى خلق فيها
لان لفظه ولد وخلق بالعبريه واحده. ونحن نسل
اليعقوبيّه والمخالفين باسرهم اترى الذى فعله روح
القدس فى مريم وحبله هو ابن الله الازلى ام انسانا من
جنسنا فان كان ابن الله الازلى فقد انفعل الازلى وانحصر
وصار كثيفا ودا مبدا تعالى عن ذلك وان كان انسانا
وجوهر الانسان وقنومه غير جوهر الاله وقنومه فالمسيح
اذا جوهران وقنومان احدهما ازلى والاخر محدث
والمحدث لا يقوم فى العقول انه يكون ازليا ولا الازلى
يكون محدثا.

Der Verfasser ist möglicher Weise der 1043 n. Chr. gestorbene Secretär des Nestorianischen Patriarchen Elias I., *Ibn-Eltajjib*, von dem bekannt ist, dass er einen Evangelien-Commentar in Arabischer Sprache geschrieben hat. S. Assemani III, 546.

Die Schrift ist grösstentheils ohne diakritische Punkte. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben worden sein. An einigen Stellen durch Feuchtigkeit beschädigt.

96 Blätter (18 × 13 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

110.

(SACHAU 7.)

Karschuni.

ܟܬܒܐ ܕܬܕܡܪ̈ܬܐ Das Buch der Wunder (in dem Sinne von wunderbaren Thaten von Heiligen, Märtyrern), in der Hauptsache eine Sammlung christlicher Legenden, ferner Reden von Basilius und Chrysostomus sowie Liturgisches, von einem ungenannten Sammler. Unvollständig zu Anfang, wo zwei Blätter (die beiden ersten Blätter des ersten Kurrâs) fehlen.

Vielleicht war der Schreiber *Ḥannâ* in Mosul (s. weiter unten) zugleich der Sammler. Am Ende jeder Legende hat er langathmige Bitten und Gebete hinzugefügt. Er ermangelt jeder grammatischen Kenntniss des Arabischen; seine Vocalaussprache ist die des christlichen Vulgärarabisch. In seiner Diction vermisse ich localcharakteristisches Colorit, so dass man hier nur selten etwas von den Eigenthümlichkeiten der Neuarabischen Volkssprache von Mosul antrifft.

Inhalt:

1. Bl. 1a Ein Sonntagsbrief, d. h. eine Schrift, ein Blatt ܦܣܩܗ, auch ܐܓܪܬܗ genannt, das Christus vom Himmel hinabgeschickt in die Kirche von Rom, wo der Patriarch (Name nicht genannt) es auf dem geheiligten Thron

(Bischofssitz) fand, im Monat *Ailôn* ܐܝܠܘܢ in den Tagen des Königs Constantin an einem Sonntage. Der Patriarch [Syriac text] liest es der versammelten Gemeinde vor, eine langathmige Strafpredigt, gipfelnd in der Aufforderung, den Sonntag heilig zu halten und die Geistlichen zu ehren. »Ein weiteres Blatt werde ich Euch nicht schicken u. s. w., sondern ich werde den Himmel öffnen und feurige Steine über Euch herabschicken und siedend heisses Wasser u. s. w. (Bl. 4ᵇ), wenn Ihr Euch nicht bessert.« Die Vernachlässigung des Sonntags wird mehrfach betont: [Syriac text] Bl. 4ᵇ (auch Bl. 5ᵃ. 14). Aufforderung dies Schreiben zu lesen, abzuschreiben und zu verbreiten (Bl. 6ᵇ. 2 ff.). Schluss der Verlesung Bl. 8ᵇ. 10. Nun wollen einige unter den Anwesenden die Echtheit der Schrift bezweifeln. Da geschieht ein Beglaubigungswunder. »Sofort öffnete sich eine grosse Pforte am Himmel, und eine Feuergarbe schoss daraus hervor« (Bl. 8ᵇ. 16. 17). Eine Stimme ertönt vom Himmel, die den Gläubigen und Folgsamen Belohnung, den Ungläubigen und Ungehorsamen Strafen in Aussicht stellt. Schluss Bl. 9ᵇ. 6. Nachschrift des Schreibers, der sich *Šammâs Ḥannâ* nennt. Vergl. Bl. 167ᵇ. Anfang:

[Syriac text]

[Syriac text] (Bl. 1ᵇ) [Syriac text]

Vergl. einen anderen Sonntagsbrief in Nr. 73 (Sachau 131) nr. V und in Nr. 179 (Sachau 221) nr. 4.

2. Bl. 9ᵇ [Syriac text]

Geschichte von der heiligen Königstochter Eugenie. Vergl. Migne, Series Latina, tom. 73 p. 606—620. Anfang:

[Syriac text]

Ein heidnischer König von Rom machte einen Mann zum Statthalter von Alexandrien, der eine Christin zur Frau hat. Ihre Tochter hiess Eugenie. Sie liest die heiligen Bücher des Christenthums. Mit 10 Jahren soll sie verheirathet werden, lehnt aber ab, geht in die Wüste hinaus und tritt in ein Mönchskloster ein, männliche Mönchstracht anlegend. Dann kommt ein Jude, um mit dem Bischof des Klosters zu disputiren (Bl. 11ᵃ). Eine Feuerprobe zwischen dem Bischof und dem Juden fällt zum Nachtheil des letzteren aus. Eugenia und ihre Leute bleiben viele Jahre in diesem Kloster. Mittlerweile lassen ihre Eltern sie suchen und sind

traurig, da sie nicht gefunden wird. Nachdem der Abt gestorben, wird Eugenia als Eugenius — ihr Geschlecht ist im Kloster nicht bekannt — sein Nachfolger, und wird bekannt durch seine Wunder und wunderbaren Heilungen. Eine reiche Frau wird durch Eugenius von einem Dämon befreit; sie bietet ihm dafür grosse Schätze, die er aber ablehnt; dann fordert sie den Heiligen auf das Kloster zu verlassen und sie zu heirathen, was er aber gleichfalls ablehnt. Darauf verleumdet die Frau den Heiligen bei dem Statthalter von Alexandrien mit der Aussage, er habe sie verführen wollen. Der Statthalter schickt seine Reiter aus, Eugenius und seine Mönche werden herbeigeholt. Alle werden in das Gefängniss geworfen und gemartert. Am dritten Tage lässt der Statthalter den Eugenius kommen und hält ihm die Anklage vor. Die Klägerin wird herbeigeholt. Eugenia bittet dann den Statthalter die Zeugen abtreten zu lassen, zeigt ihm ihre Brust und giebt sich ihm als seine Tochter zu erkennen. Grosse Freude. Der Statthalter, seine Frau und ihr ganzes Land werden Christen. Die Mönche wandern reich beschenkt in ihr Kloster zurück.

3. Bl. 15[a] ܣܝܪܗ ܢܐܣܝܡܘܣ ܐܠܩܕܝܣܗ ܒܢܬ ܐܠܡܠܟ.

Geschichte von der h. *Nâsîmôs* (Onesimus), der Königstochter. *Nâsîmôs* war das einzige Kind des Königs der Stadt ܐܪܡܘܙ, die Thronfolgerin. Sie liest die Schriften des Christenthums. Wird Königin nach dem Tode ihrer Eltern. Dann vertheilt sie ihre Schätze unter die Armen und Klöster, lässt ihre Sclaven frei, macht ihr Schloss zu einem Krankenhaus, setzt ihre Krone ab und geht heimlich im Bettlergewand von dannen, zieht fort in die Wildniss und lebt dort 40 Jahre unter den wilden Thieren (Bl. 16[b]). Sie findet, dass es ihr zu gut geht, beschliesst daher unter die Menschen zu gehen, um Trübsal aufzusuchen. Sie geht zu einem Nonnenkloster[1], wo sie für verrückt angesehen wird; sie bleibt dort und thut die grobe Arbeit (Bl. 18[a]), von Allen schlecht behandelt. Dies dauert 40 Jahre. Da sieht Gott ihre Demuth an und offenbart ihren Zustand dem Einsiedler ܕܘܪܛܝܣ (Bl. 18[b]. 4). Er sucht das Kloster auf, die Nonnen rührt ein schlechtes Gewissen; er findet unter ihnen die Heilige nicht; da schleppen sie die verrückte Magd herbei, und siehe da! vor ihr kniet der heilige Mann nieder und bittet um ihren Segen. Nun bekommen die Nonnen Reue und bitten die Heilige um Verzeihung. Der Mönch hält den Nonnen eine Rede; eine Stimme vom Himmel kündigt ihnen Vergebung an. Die *Nâsîmôs* schweigt, der Mönch geht von dannen. Nun wird die *Nâsîmôs* von den Nonnen auf den Händen getragen, das erträgt sie aber nur 10 Tage, dann verschwindet sie aus dem Kloster und ward nicht mehr gesehen. Anfang:

ܟܐܢ ܦܝ ܕܝܐܪ ܐܠܪܘܡܐܢ ܐܪܡܘܙܗ ܟܒܝܪܗ
ܡܢ ܡܕܝܢܬܗ ܝܩܐܠ ܠܗܐ ܐܪܡܘܙ ܘܟܐܢ
ܐܠܡܕܝܢܗ ܢܨܐܪܝ ܘܟܐܢ ܐܒܘܗܐ ܡܠܟ
ܘܡܐ ܟܐܢ ܠܗ ܘܠܕ ܓܝܪܗܐ ܘܟܐܢܬ ܡܚܒܘܒܗ
ܘܟܐܢܬ ܕܪܐ ܐܠܡܠܟ ܡܚܒܘܒܗ ܒܐܠܟܬܒ
ܘܩܪܝܬܗ ܒܟܬܒ ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܘܐܠܬܦܣܝܪ
ܘܣܡܥܬ ܐܠܬܘܪܐܗ ܟܠ ܝܘܡ ܘܩܕܘܣ
ܒܐܠܡܣܝܚ ܘܐܠܢܒܝܣ ܡܢܗܐ ܒܐܠܡܕܝܢܗ
ܘܟܐܢ ܐܠܢܨܐܪܝ ܠܡܠܟܗ ܐܠܡܓܝܕ ܘܟܐܢ

Vergl. Nr. 74. 10 und 245. 11.

4. Bl. 20[b] ܨܠܘܬܗ ܡܘܣܝ ܐܠܢܒܝ ܐܠܟܠܝܡ.

Gebet des Propheten Moses. Unterhaltung zwischen Gott und Moses auf dem Berge Sinai, eine Anzahl von kurzen Fragen und Antworten mit allgemein ethischer, christlicher Tendenz. Schliesslich verlangt Moses Gott zu sehen, um

[1] ܕܝܪ ܐܠܒܬܘܠ.

den Israeliten berichten zu können. Der Himmel öffnet sich und Moses sieht von der göttlichen Allmacht so viel wie ein Nadelloch. Er fällt in Ohnmacht. Nachdem er sich erholt, bekennt er, dass Niemand Gott sehen könne, steigt auf Gottes Geheiss vom Sinai herab und berichtet den Israeliten. Vergl. Rosen-Forshall S. 111 nr. 16. Anfang:

ܩܡ ܘܦܩ ܕܢܚܬ ܠܛܘܪܐ ܕܣܝܢܝ ܡܘܫܐ
ܐܠܗܝ ܕܐܠ ܢܚܘܐ ܗܝܝ ܠܐܒܪܗܡ ܐܒܘܗ
ܘܩܒܠ ܐܠܗܘܬܗ ܐܠܗܝ ܕܢܦܠ ܐܠܠܗ ܠܗ
ܘܦܫܛܗ ܘܝܬܒ ܠܒܢܝ ܐܝܣܪܐܝܠ ܘܡܕܪܝܢ
ܢܡܘܣܐ ܠܝܫܘܥܗ. ܘܟܕ ܐܬܐ ܡܘܫܐ
ܐܠܗܝ ܝܗܒ ܠܗܢ ܩܕܡ ܐܠܗܘܬܗ ܐܠܗܝ
ܝܘܠܦܢܐ ܠܗ ܡܢ ܐܠܠܗ ܘܟܕ ܝܘܡܢܐ ܦܝ
ܬܘܒ ܣܘܡܕܐ ܘܐܬܐ ܘܠܗ ܩܒܠ ܐܠܗܐ
ܐܠܗܝ ܦܝ ܝܘܡܢܐ. ܘܟܕ ܡܘܫܐ ܐܠܗܝ
ܒܐܒܪܗܡ ܐܒܘܗ ܦܬܠܗ ܘܡܩܘܠ. ܡܐ ܐܒܝ
ܘܐܠܗܝ ܐܚܝܗܝ ܡܢܝ ܐܢ ܦܪܐܘܣ ܟܠ ܚܝ
ܐܫܠܝ. ܩܐܠ ܐܠܗܐ ܠܗ ܦܢܣܬܗ ܘܦܬܟܠܝ.
ܩܘܠ ܡܐ ܡܘܫܐ ܡܢ ܕܐ ܦܬܐܠ ܘܦܬܒܐ.
ܦܩܐܠ ܠܗ ܡܘܫܐ ܡܐ ܗܡܝ ܘܡܘܠܝܝ
ܡܢ ܡܟܒܟ ܠܘܩܐ ܡܢܕܐ ܦܬܚܢܗ ܐܠܗܘ.
ܩܐܠ ܠܗ ܐܠܗܐ ܟܠ ܡܢ ܝܟܒܕ ܠܘܩܢ
ܦܝ ܦܝܒܟܢ ܐܝܐ ܝܟܒܟ (Bl. 21ᵃ) ܗܘ ܡܢ
ܟܕܐܦܝ ܦܝ ܡܟܬܘܒ ܐܠܩܡܪܐ ܘܡܢ ܡܕܘܝ
ܝܟܬܒ ܐܝܐ ܐܩܡܝܗܝ ܡܢ ܐܠܣܡܐ ܘܡܢ
ܝܟܬܒ ܝܕܥܝ ܐܠܠܠܝ ܐܝܐ ܐܟܩܡܝܗܝ ܦܘܟ
ܐܠܢܘܪ ܘܐܩܦܪܗ ܘܐܝܚܢܗ ܡܢ ܢܐܪ ܐܠܓܚܝܡ.
ܩܐܠ ܡܘܫܐ ܠܠܐܠܗ ܘܡܢ ܡܕܝ ܩܐܡܠ ܡܢ
ܟܠܒܗ ܟܐܡܠ ܐܝܟ ܦܠܐܘܢܗ. ܩܐܠ ܐܠܗܐ ܘܡܕܐ

Weitere Fragen sind: Wer die Durstigen auf der Landstrasse tränkt, wer das Herz des Armen bricht, wer sich des Armen annimmt, wer für einen verstorbenen Mitmenschen ein Todtentuch hergiebt oder für ihn eine Grube gräbt, wer mit einem Leichenconduct geht und tragen hilft, wer in der Nacht betet ohne zu schlafen, wer da betet bei Sonnenaufgang, zur 3., 6., 9. Stunde, bei Sonnenuntergang, das Schlafgebet ܨܠܘܬ ܐܠܢܘܡ, wer nach Geld trachtet, wer Unzucht treibt u. s. w., was ist des Einzelnen Lohn? —

Am Schluss findet sich das Formular eines Kirchengebets für einen Muhammedanischen Landesfürsten Bl. 28ᵃ:

ܩܕܫܐ ܦܪܐܝܬ ܡܘܫܐ ܐܠܢܒܝ ܢܠܝܗ
ܐܠܣܠܐܡ ܘܠܠܗ ܐܠܡܠܟ. ܐܡܝܢ ܐܠܠܗܡ
ܐܝܕ ܐܠܝܘ ܘܐܠܓܝܫ ܘܐܠܒܠܐ ܘܐܠܪܥܐܝܐ
ܘܐܠܒܝܪ ܢܠܝ ܐܠܐܡܝܪ ܠܩܒܝܪ ܘܡܘܠܐܢܐ
ܐܠܦܠܝܦܗ ܐܠܡܠܟ ܦܠܢ ܦܠܝܦܗ ܐܠܐܠܗ
ܦܠܝܦܗ ܐܠܐܡܠ ܐܠܦܠܝܦܗܕ ܐܠܝܠܘܝ
ܐܠܡܒܝܗ ܦܠܝܦܗ ܐܠܡܠܟܐܢ ܐܠܡܗܕܝܝܢ
ܣܐܡܢ ܢܘܪܗ ܐܠܒܝܢ ܐܠܒܝܢ ܒܘܦ ܐܠܦܩܪܐ
(Bl. 26ᵇ) ܘܐܠܡܩܐܡܢ ܡܠܝܟ ܐܠܡܣܠܡܝܢ
ܡܢ ܐܠܡܫܠܘܡܝܢ ܡܢ ܐܠܦܐܠܡܝܢ ܗܡܝ
ܡܠܘܟ ܐܠܐܡܡ ܦܠܝܦܗ ܐܠܒܪܐ ܘܐܠܒܚܪ
ܢܡܘܣ ܐܠܘܪܐ ܘܢܘܪ ܐܠܐܡܪܐ ܐܠܡܝܚܪ
ܢܠܝ ܐܩܒܝܪ ܐܠܐܪܝܩ ܐܠܡܦܬܒܝܪ ܢܠܝ (!)
ܦܝ ܒܘܠܗܐ ܘܐܟܪܡܗܐ (?) ܐܠܦܘܢ ܐܝܕܡ ܠܘ
ܝܪܗ ܘܐܒܝܠܟ ܐܩܕܐܪܗ ܐܠܠܦܘܢ ܡܠܟܗ
ܘܐܟܝܗ ܡܢ ܐܠܦܬܠܐܕ ܐܩܠܝܡܐܗܐ ܘܡܢ
ܐܠܦܩܐܕ ܒܐܝܡܝܗܐ ܘܐܒܟܠ ܕܘܠܬܗ ܕܐܡܐ
ܒܟܘܕܗ ܘܐܟܪܡܝܗ ܦܐܢܗ ܕܐܪ ܩܘܗ
ܡܩܡܘܕܐ ܦܪܣܝܢܗܘ ܡܐ ܢܘܒܝܪ ܐܠܦܪܣܡܢ
ܐܡܢ.

5. Bl. 28ᵇ Geschichte der *Šammûnî* (Mutter der Makkabäer) und ihrer sieben Söhne, und was ihnen geschah unter dem ungläubigen König Antiochus: ܩܨܬ ܡܪܬ ܫܡܘܢܝ ܘܩܒܪܗܐ
ܐܠܣܒܥܗ ܘܡܐ ܓܪܐ ܠܗܡ ܢܠܝ ܝܕ
ܐܢܛܝܟܘܣ ܐܠܡܠܟ ܐܠܟܐܦܪ ܘܡܪܐ

Anfang:

ܘܟܐܢ ܐܝܩܠ ܐܠܩܝܣܗ ܡܪܬ ܫܡܘܢܝ ܡܢ
ܒܢܝ ܐܣܪܐܝܠ ܘܟܐܢܬ ܩܐܒܬܗ ܦܝ ܐܢܛܐܟܝܗ

[Syriac text] (Bl. 29ª) [Syriac text]

6. Bl. 35ª Frage des h. Macarius und Gottes Antwort darauf: [Syriac text]

Macarius bittet Gott um Auskunft über das Schicksal der Seele nach dem Tode und ob die von den Menschen beobachteten Gebräuche am 3., 7. und 40. Tage nach dem Tode Gottes Gebot sind oder eine Verfügung der Väter. Ein Schüler des Macarius erzählt: Er und sein Meister hätten draussen in der Wüste gebetet, da seien zwei Engel erschienen, die dem Heiligen die erbetene Auskunft von Gott bringen (Bl. 36ª). Am 3., 7. und 40. Tage umflattert die Seele die Grabstätte und erfreut sich an dem Gebet und den Opfern der Angehörigen. Dann fragt der Heilige (Bl. 38ª), wiefern die Seele eines Gläubigen und die eines Ungläubigen eine verschiedene Behandlung erfahren. Die Engel schliessen mit einem Lobe der Frömmigkeit des h. Macarius (Bl. 39ᵇ). Zuletzt Aufforderung (von dem Schreiber der Hds.?) das Beispiel des Heiligen nachzuahmen. Vergl. Wright S. 867. 868. Inhaltsverwandt ist eine Schrift des Macarius Alexandrinus, Sermo de excessu justorum et peccatorum in Jacobi Tollii Insignia itinerarii italici, Utrecht 1696 S. 192—199. Anfang:

[Syriac text]

[Syriac text]

7. Bl. 40ª Geschichte des Cyriacus und der Julitta: [Syriac text]

Martyrium des 2½ Jahre alten Cyriacus, Sohnes der Julitta, vor einem götzendienerischen Könige von Tarsus. Vergl. Nr. 75. 18. Anfang:

[Syriac text]

8. Bl. 46ª Anweisung für Gebet und Messe nach den Canones der Kirche: [Syriac text]

Wie sich der Christ auf die Messe vorbereiten soll, während derselben benehmen. Ein Heiliger hatte einmal gesehen, wie während der Messe ein Engel umherging und alle Andächtigen aufschrieb, dann ein Teufel, der alle Unaufmerksamen aufschrieb (Bl. 48ᵃᵇ). Predigt über Messen und Gebet, Kirchenbussen (Bl. 59ª), Beichte und Absolution. Die Form der Anrede ist [Syriac text]. Ausser der Bibel werden [Syriac text] citirt. Verfasser nicht genannt. Anfang:

[Syriac text] (Bl. 46ᵇ) [Syriac text]

9. Bl. 61ª Geschichte von dem Teufel, der bereute und von Gott angenommen wurde: [Syriac text]

Die Teufel Zeus, Apollo und Artemis sind der Ansicht, dass ihre Busse, Bekehrung ܬܘܒܬܗ vom Messias nicht angenommen wird ausser durch Vermittelung eines Christen. Einer von diesen Teufeln will den Versuch machen, und die anderen rathen ihm es mit einem Kloster zu versuchen. In einem Kloster der inneren Wüste ist der Küster ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ beschäftigt die Hostie ܐܠܟܣܐܢܐ zu backen. Nachdem er den Ofen geheizt, wurde dieser auf einmal so glühend, dass er nicht an ihn hinanzutreten vermochte. In der Flamme sah er das Bild eines Hundes aus Holz; der Küster bekreuzigt sich, das Bild springt aus dem Feuer und wird ein schöner Knabe. Er wirft sich dem Küster zu Füssen, berichtet ihm der Wahrheit gemäss und bittet um seine Vermittelung, um in das Kloster aufgenommen zu werden. Der Küster berichtet dem Abt, der Knabe wird aufgenommen, wird Diener im Kloster. Alle Dienste in Wasser, Luft und Erde verrichtet er mit unheimlicher Fertigkeit und Geschwindigkeit, er fliegt durch die Luft, schreitet über das Wasser u. s. w., aber die Mönche sehen darin nur Zeichen göttlicher Gnade. Schliesslich packt er ein ganzes Schiff mit Besatzung und Ladung (Fischen), bringt es vom Meer nach dem Kloster und zurück in's Meer, nachdem die Mönche ihren Bedarf entnommen. Nun fragen ihn die Mönche, durch welche Kraft er solches gethan. Er verweist sie an den Küster und dieser berichtet ihnen den Hergang. Er bittet die Mönche für ihn zu beten. Das geschah denn auch. Da spaltete sich der Tempel, die himmlischen Heerschaaren erscheinen, er steigt zum Himmel auf. Anfang:

ܘܟܕ ܦܫ ܒܥܐ ܗܘܐ ܡܢ ܐܠܗܝܬܐ ܬܘܒܬܐ
ܐܠܝܢܝܗܝ ܘܢܘܢ ܘܐܬܦܠܓ ܘܐܬܦܪܢܣܘܢ ܐܠܐ
ܠܡܫܝܚܐ. ܒܗܘܢ ܠܒܝܬܐ ܐܠܗܝ ܠܒܝܬ ܣܥܘܕ
ܐܠܡܫܝܚ ܘܠܒܝܬ ܩܕܝܫ ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܐܢ

ܒܚܕܗܘܢ ܘܒܕܒܪܘܢ ܘܡܫܡܫܢܘܢ ܬܘܒܬܐ
ܒܫܠܡܘܬ ܐܠܡܫܝܚ. ܘܐܝܟ ܕܐܝܢ ܐܢ
ܒܡܕܡ ܬܘܒܬܐ ܡܢ ܒܡܠܟܐ ܐܠܡܫܝܚ.
ܘܩܢܘܡܐ ܘܢܘܢ ܘܐܦܠܘ ܘܐܬܦܪܢܣܘܢ ܡܢ
ܐܢܐ ܘܠܗ ܐܡܝܪ ܠܗܝ ܒܡܕܡ ܐܠܐ ܐܠܐ
ܡܢ ܐܠܝܘܢ ܘܐܡܪ ܒܡܫܡܫܢܐ ܐܠܗ ܘܥܠ

10. Bl. 66[a] Geschichte des Königs Zeno und seiner Gemahlin *Šems-elmunîr*: ܫܡܫ ܐܠܡܢܝܪ ܘܢܘܢ ܘܙܝܢܘܢ ܡܠܟܐ ܐܠܡܢܝܪ.

König Zeno und seine Frau thun viele fromme Werke, entbehren aber des Kindersegens. Schliesslich wird ihnen ein Mädchen geschenkt, das getauft wird ܐܠܐܪܝܐ, ܐܝܠܪܝܐ (Hilaria?), die Frucht des Gebets. Sie erhält mit sechs Jahren eine Lehrerin, liest Heiligen-Geschichten, beginnt mit frommen Übungen und wünscht in ein Kloster zu gehen. Vergebens die Vorstellungen ihrer Lehrerin ܪܒܝܬܗ und Eltern. Sie lässt sich ein Mönchsgewand kommen und entflieht zur Nachtzeit als Mönch verkleidet aus dem Elternhaus. Sie kommt nach ܡܨܪܝܢ ܐܝܣܛ and trifft dort einen Mönch, den sie nach Klöstern ausfragt; dieser nennt ihr das Kloster des h. Macarius. Sie sucht es auf und giebt sich auf Befragen des Arztes aus für ܝܘܚܢܢ ܐܘܢܘܟܐ ܐܠܐܣܩܛܐ (Bl. 69[b]), ܝܘܚܢܢ ܐܠܐܣܩܛܝܐ (Bl. 73[a]), ܝܘܚܢܢ ܘܐܠܐܣܩܛܐ (Bl. 75[b]). Sie wird aufgenommen als Johannes und thut schwere Arbeit.

Ihre Eltern (Bl. 70[b] 5 ff.) haben in ihrem Zimmer nur die von ihr hinterlassenen Gewänder und Schmucksachen gefunden. Klage der Eltern. Der Vater geht in die Wüste, kommt zu dem betreffenden Kloster und bittet die Mönche um Hülfe in seiner Noth (Bl. 73[a]). Die Mönche beten zu Christus das Geheimniss ihnen zu offenbaren, Johannes bittet es geheim zu halten, und sein Gebet überwiegt. Der Abt tröstet den Vater.

König Zeno und seine Frau bekommen eine zweite Tochter, die aber nach fünf Jahren krank wird, besessen von einem Dämon. Sie wird zu dem Kloster gebracht, man kann sie dort nicht heilen, aber sie wird dort belassen und dem Johannes, dem Eunuchen ܐܠܟܨܝ ܐܠܡܠܝܚ (Bl. 74[a]) (ihrer Schwester), übergeben. Durch die Kraft seiner Gebete heilt Johannes das Mädchen und unterrichtet sie. König Zeno und Frau holen ihr geheiltes Kind wieder ab, und dies erzählt ihnen von seiner Heilung und von dem Mönch Johannes. Zeno will sich dankbar erweisen, er schickt Geschenke zum Kloster und ladet zehn Mönche, unter diesen Johannes, zu sich ein. Auf des Abtes Befehl ziehen sie zur Residenz des Königs und werden dort gastlich empfangen, besonders Johannes, der von der geheilten Königstochter wieder erkannt wird. Zeno fragt ihn nach seinem Herkommen, seiner Vergangenheit. Nachdem auf Johannes' Wunsch die anderen sich entfernt, giebt er — d. i. sie — sich seinen Eltern zu erkennen, nachdem dieselben haben schwören müssen, dass sie ihr Geheimniss nicht verrathen wollen (Bl. 79[b]). Grosse Freude des Wiedersehens. Nach drei Tagen zieht Johannes mit den anderen Mönchen nach seinem Kloster zurück. Zeno schickt dem Kloster viele und reiche Geschenke, die Johannes über die Klöster vertheilt. Da die Mönche hierüber reden und Johannes fürchtet, dass sein Geheimniss erkannt werde, flieht er in die Wüste und lebt dort 10 Jahre in einer Höhle unter einem Baum. Dort findet man ihn kurz vor seinem Tode. Erst bei der Behandlung der Leiche erkennt man, dass Johannes ein Weib war.

Hier und da sind dieser Arabischen Erzählung einige Zeilen von Syrischen Gebeten, Hymnen eingefügt. Vergl. Wright S. 1046. Anfang:

ܦܩܐܠ ܡܠܟ ܘܩܐܠ ܐܡܪܐܬܗ ܘܐܝܫܐ
ܘܩܐܠ ܒܐܠܒܐܒܗ ܘܐܠܪܗܒܐܢ ܘܐܠܐܣܩܘܦܗ ܗܘ
ܘܐܠܐܒܗ ܡܢܐܡܐܢ ܒܐܠܝܠܐܗ ܣܐܠܬܢ ܦܝ
ܚܪܐܣܐܢܗܐ ܒܥܒܕܗ ܐܠܥܒܐܕ ܐܠܡܪܐܗܒ ܘܐܠܡܝܐ
ܗܐܕܗ ܐܠܥܕܝܐܢ ܘܒܡܐ ܐܡܣܟ ܘܕܦܢ
ܐܠܡܣܐܠܢ ܘܐܠܡܠܢ ܒܥܕܢ ܐܒܘܒ
ܡܢܗܐ ܘܕܐܢܠ ܐܠܡܣܝܚܝܢ ܘܒܐܒܐ
ܒܐܠܝܫܘܥ ܡܣܝܚܢܐ ܘܥܕܪ̈

11. Bl. 84[a] Geschichte des Heiligen *Rağul-Allâh*: ܩܨ̈ܗ ܐܠܩܕܝܣ ܐܠܡܬܐܗܪ ܪ̈ܓܠ ܐܠܠܗ.

Eine Arabische Version der Legende von Johannes, dem Sohn des Euphemianus (hier geschrieben ܐܘܦܡܝܐܢܘܣ Bl. 90[a] 2, ܐܘܦܡܝܢܘܣ Bl. 86[b]), weniger ausführlich als der Syrische Text in Nr. 169 nr. 2. Eine Karschuni-Version auch in Nr. 112 nr. 12. Anfang:

—— —— ܐܢܗ ܟܐܢ ܪ̈ܓܠ ܡܠܟ ܡܢ
ܡܠܘܟ ܐܠܪܘܡ. ܘܟܐܢ ܠܗ ܐܒܢ ܝܣܡܝ̈ܗ
ܪ̈ܓܠ ܐܠܠܗ. ܦܘܠܕܗ ܘܐܠܒܣܗ ܦܝ ܒ̈ܝܬ
ܥܡܪܗ. ܘܐܕܒܠܗ ܥܠܝ ܘܠܕܗ ܒܐܠܟܬܒ
ܒܐܠܦܐܪܣܝ ܘܐܠܣܪܝܐܢܝ. ܘܩ̈ܒܠ ܐܒܘܗ
ܦ̈ܪܐܬܘ ܦ̈ܝܠܦܣܘ ܦ̈ܝܣܪܘ ܦ̈ܝܬܗܠܘ
ܦܝ ܦܪ̈ܫ ܥܠܝܗ. ܘܠܡܐ ܒܠܓ ܐܠܓܘܐܢ ܥܠܝ
ܘܠܕܗ ܦܠܝܣ ܪ̈ܓܠ ܐܠܠܗ ܦܝ ܐܣܦܠ
ܐܠܐܒ̈ܪ ܘܥܕܪ̈

12. Bl. 93[a] Pilatus-Geschichte:
ܩܨ̈ܗ ܦܝܠܐܛܘܣ ܘܐܠܝ ܐܘܪܫܠܝܡ ܘܡܐ
ܓܪܐ ܠܗ ܡܥ ܐܠܝܗܘܕܝ ܒܥܕ ܨܥܘܕ
ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܝ ܐܠܣܡܐ

»Geschichte von Pilatus, dem Statthalter von Jerusalem, und was ihm passirte mit dem Juden, nach der Himmelfahrt des Messias.« Anfang:

ܡܥܫܪ ܡܢ ܩܘܠ ܐܠܩܕܝܣ ܩܘܪܝܠܠܘܣ
ܐܣܩܦ ܡܕܝܢ̈ܗ ܐܠܒܗܢܣܗ ܠܡܐ ܐ̈ܪܐܕ
ܐܠܡܣܝܚ ܡܢ ܒܥܕ ܐܠܡܘܬ ܠܡܐ ܐܠܐܥܬܒ

ܐܠܬܝ ܐܨܐܒܗܐ (!) ܦܝܠܐܛܘܣ ܘܐܠܝ ܡܕܝܢ̈ܗ
ܐܘܪܫܠܝܡ ܦܝ ܙܡܢ ܐܠܐܠܡ ܒܗ ܦܝܗ
ܐܠܐܠܡ. ܘܬܟܠܡ ܦܝܗ ܐܝܨܐ ܥܠܝ
ܝܘܣܦ ܐܠܪܐܡܝ ܘܢܝܩܘܕܡܘܣ ܐܠܪܘܣܐ
ܐܠܡܟܪܡܝܢ. ܘܐܛܗܪ ܦܝܗ ܡܐ ܐܨܐܒܗ
ܦܝܠܐܛܘܣ ܡܢ ܐܠܝܗܘܕ ܡܢ ܩܒܠ ܐܠܣܝܕ
ܐܠܪܒ ܐܣܡ ܐܠܡܣܝܚ. ܬܒܐܪܟ
ܐܠܡܩܕܣ ܘܐܠܡܩܕܣܝܢ. ܘܡܐ ܢܐܠܗ ܡܢ
ܗܝܪܘܕܣ ܡܢ ܐܠܐܘܠ ܩܒܠ ܒܪܣܠܗ
ܐܠܝ ܡܕܝܢ̈ܗ ܐܠܟܒܝܪܗ ܐܠܬܝ ܗܝ ܪܘܡܝ̈ܗ
ܐܠܟܒܪܝ (Bl. 93b) ܘܗܢܐܟ ܐܒܕ ܪܐܣܗ
ܟܡܐ ܘܓܕܢܐ ܦܝ ܐܠܢܣܟܗ ܐܠܬܝ ܟܬܒ
ܠܓܡܠܝܐܠ ܘܩܘܪܝܩܘܣ ܐܠܡܥܠܡܝܢ
ܐܠܐܒܪܐܪ ܐܠܦܐܨܠܝܢ ܦܝ ܕܘܬ ܐܠܠܗ ܬܥܐܠܝ
ܟܬܒܘܗܐ ܠܐܢܗܡ ܟܐܢܘܐ ܚܐܛܪܝܢ ܡܥ
ܝܘܣܦ ܘܢܝܩܘܕܡܘܣ ܘܫܗܕܘܐ ܐܠܐܠܡ
ܐܠܡܣܝܚܝ̈ܗ ܘܐܠܩܝܐܡܗ ܐܠܐܠܗܝ̈ܗ. ܘܕܟܪܘܐ
ܐܢ̄ ܟܬܒܘܐ ܗܕܗ ܐܠܫܗܐܕܗ ܡܢ ܒܥܕ
ܩܝܐܡ̈ܗ ܪܒܢܐ ܘܡܟܠܨܢܐ ܝܣܘܥ ܐܠܡܣܝܚ
ܡܢ ܒܝܢ ܐܠܐܡܘܐܬ ܘܕܟܪܘܐ ܦܝܗ ܐܠܐܝܐܬ
ܘܐܠܥܓܐܝܒ ܐܠܬܝ ܟܐܢܘܐ ܥܡܠܘܗܐ ܦܝ
ܐܠܩܒܪ ܐܠܬܝ ܟܐܢܬ ܨܐܪܬ ܦܝ ܩܒܪ
ܐܠܬܝ ܘܨܥ ܦܝܗ ܪܒܢܐ ܝܣܘܥ ܐܠܡܣܝܚ
ܡܢ ܒܥܕ ܐܠܩܝܐܡ̈ܗ ܐܠܡܩܕܣܗ ܘܐܠܡܐܘܐܡܪ̈ܗ
ܐܠܟܦܝܗ ܠܠܝܗܘܕ ܟܬܒܘܗܐ ܡܢ ܐܠܠܗ
ܐܡܝܢ: ܫܦܥ ܘܠܢܐ ܝܟܘܢ ܐܠܩܕܝܣ ܐܠܡܣܝܚ
ܦܝ ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܬܝ ܒܡܣܟܢ ܐܠܦܪܐܢܣܝ.

»Abhandlung von dem h. Cyriacus, Bischof der Stadt *El-Behnesâ*, über die Auferstehung des Messias von den Todten und über die Beschwerden, welche Pilatus, der Statthalter von Jerusalem, zur Zeit des Leidens (Christi) zu ertragen gehabt; er handelt darin auch von Joseph *Er-râmî* (von Arimathia) und Nikodemos, den angesehenen Vorstehern, und macht darin offenkundig, was für Plage Pilatus zu tragen hatte von Seiten der Juden (ܠܠܝܗܘܕ) wegen des Namens des Herrn Messias, sein Andenken sei gepriesen, und was für Schmerz ihm schon vorher zu Theil wurde von Seiten des Herodes durch seine Boten nach der Residenz, dem grossen Rom, und dort wurde er enthauptet(?), wie wir gefunden in dem Exemplar (Buch) des Gamaliel und des Cyriacus, der Lehrer, der ausgezeichneten, frommen Männer unter den Wesen Gottes des Allerhöchsten, das sie geschrieben haben, weil sie zugegen waren mit Joseph und Nikodemos und Zeugen waren von dem messianischen Leiden und der göttlichen Auferstehung. Sie erzählen, dass sie diesen Zeugenbericht niedergeschrieben haben nach der Auferstehung unseres Herrn und Erlösers Jesus Messias von den Todten. In demselben sind auch die Zeichen und Wunder klar dargelegt, welche sie verrichteten am Grabe, welche geschehen am Grabe, in das unser Herr Jesus Messias hineingelegt war, nach der heiligen Auferstehung und nach der geheimen Berathung der Juden.«

Der eigentliche Erzähler ist Gamaliel (Schüler von Joseph und Nikodemos Bl. 111a 2 3; 119a 15; 119b 10; 125a 12), und sein Bericht ist mitgetheilt von Bischof Cyriacus. So die schriftstellerische Einkleidung der Legende.

Skizze des Inhalts:

Nachdem Joseph und Nikodemos Christus in ein neues Grab gelegt, wünscht Maria es zu besuchen, wird aber durch die Sabbathruhe daran verhindert. Am folgenden Tage besucht sie, begleitet von den Weibern, das Grab; der Deckstein ist weggewälzt, die Leiche ist nicht da, wohl aber die Tücher, im Hintergrunde der Gruft zwei Engel (Bl. 94a); wie sie sich umwendet, sieht sie Christus, hält ihn aber zuerst für den Gartenwächter. Gespräch zwischen Christus und Maria, er berichtet ihr von seinen Leiden und dass er sein Blut vergossen, Adam zu erlösen (Bl. 96a). Er trägt ihr auf, seinen

Schülern zu sagen, dass sie nach Galilaea gehen möchten; die Schüler wollen es nicht glauben. Pilatus und seine Frau Procula ܐܦܪܘܩܠܐ, ܐܦܪܐܩܠܐ geben aus Freude über die Wunder, die an Christi Grab geschehen, den Armen ein Mahl (Bl. 97[a]). Da Procula in der Nacht das Grab besuchen will, beschliessen die Juden sie zu überfallen, sie und alle Ihrigen zu tödten und auszurauben, und dingen zu diesem Zweck den von Pilatus den Juden freigegebenen Mörder Barrabas ܒܪܒܢ, ܒܪܐܒܢ (Bl. 97[a b]), dessen Schwester die Frau von Judas (Ischariot) ist; Barrabas willigt ein, denn er braucht Geld. Nachdem Gamaliel von diesem Anschlage erfahren, eilt er zu Joseph, und beide setzen den Pilatus in Kenntniss. Dieser schickt nun Soldaten mit, die seine Frau in der Nacht zum Grabe begleiten; der Überfall findet Statt, doch Barrabas wird gepackt, vor Pilatus gebracht (Bl. 98[b]) und hingerichtet vier Monate nach der Auferstehung Christi. Die Juden wollen sich rächen, den aus Aegypten stammenden Pilatus bei dem Kaiser Tiberius verklagen; sie suchen den König Herodes in der Hauptstadt von Galilaea auf und bestimmen ihn eine Klageschrift wider Pilatus nach Rom abzuschicken (Bl. 99[a]). Der Kaiser erhält zuerst die Eingabe der Juden, dann den Bericht des Pilatus (Bl. 99[b]); nachdem er die Juden angefahren und sie hat tödten lassen, sendet er einen Legaten zur Untersuchung der Angelegenheit nach Jerusalem. Auch König Herodes geht dorthin, um den Pilatus zu bestrafen. Dieser räth nun seiner Frau, sich mit ihren Kindern zu verbergen (Bl. 100[b]), sie aber lehnt ab und will bei ihrem Manne ausharren.

Da erscheinen Soldaten und schleppen Pilatus vor Herodes und den kaiserlichen Legaten (Bl. 101[a]); er wird gegeisselt und von den Juden verhöhnt, während Procula ihm Muth und Trost zuspricht. Da der Legat erklärt, dass er nicht Befehl habe den Pilatus tödten zu lassen, so bestechen ihn die Juden, worauf er sie gewähren lässt. Nun werden Pilatus und Procula von den Juden durch die Strassen geschleift und in's Gefängniss geworfen (Bl. 102[b]). Die Juden fabriciren eine lügnerische Anklageschrift gegen ihn. Auch den Joseph und Nikodemos verklagen sie bei Herodes; diese werden gegeisselt und ihre Güter confiscirt. Der Plan der Juden, das Grab Christi und das Holz seines Kreuzes zu verbrennen, wird durch Joseph vereitelt (Bl. 103[a]). Gegen vieles Geld giebt der Legat den Juden die Erlaubniss Pilatus zu kreuzigen. Nachdem ihnen Christus im Gefängniss erschienen, werden Pilatus und Procula an's Kreuz geschlagen (Bl. 105[b]). Da geschieht ein Wunder: zwei Kronen kommen vom Himmel herunter und senken sich auf die Häupter von Pilatus und Procula. Nachdem die Juden dies Wunder gesehen, nehmen sie beide vom Kreuze herab, bringen den Pilatus vor den Legaten und verklagen nun den Herodes. Der Legat setzt nun den Pilatus in Freiheit und sendet einen Bericht an den Kaiser (Bl. 106[b]).

Dem Kaiser Tiberius stirbt ein geliebter Sohn; auf Vorschlag der Kaiserin, die von Christus und seinem Grabe weiss, schickt er die Leiche nach Jerusalem zum Grabe Christi. Tiberius schreibt einen Brief, in dem er Christus bittet seinen Sohn wieder zu erwecken (Bl. 108[a]). Die Boten kommen zu Herodes und dem Legaten; Pilatus hat im Gefängniss (sic) ein Traumgesicht, in dem ihm Gott die Ankunft der Leiche des Prinzen ankündigt. Nachdem die Leiche angekommen, wollen die Juden verhindern, dass sie der wunderwirkenden Nähe des heiligen Grabes ausgesetzt werde. Auf Befehl des Herodes und der Priester stiehlt ein Jude die Leiche zur Nachtzeit, und alsdann beschuldigen die Juden den Pilatus, Joseph und Nikodemos des Diebstahls (Bl. 110[a]), indessen der Engel

Gabriel deckt diesen Betrug auf (Bl. 110[b]). Nun entsteht das Gerücht in der Stadt, man habe die Prinzenleiche im Hause eines Juden gefunden und dieser Diebstahl sei das Werk des Herodes. Darauf schiesst der Legat nach Herodes mit einem Pfeil, und Herodes fährt zur Hölle; das Haus des Juden sammt Insassen wird verbrannt.

Der Legat befreit Joseph und Nicodemus aus dem Gefängniss; diese zusammen mit Pilatus beten über der Leiche und legen sie vier Tage lang in das Grab Christi (Bl. 111[b]); da öffnet sich das Grab von selbst, der Prinz sitzt auf seinem Sarge, steht auf und erzählt, wie ihn Christus erweckt (Bl. 112[b]—113[b]). Er erkundigt sich, wo er sei (hier wird Jerusalem ܡܕܝܢܗ̈ ܐܠܩܡܐܡܗ die Stadt des Misthaufens[1] genannt). Getrieben von Befürchtungen wegen seines früheren Vorgehens gegen Pilatus und Procula schreibt der Legat an den Kaiser und bittet um Entschuldigung (Bl. 114[a]), auch veranlasst er den Prinzen an seinen Vater zu schreiben. Tiberius eilt mit dem Briefe des Legaten zu seiner Frau; freudig bewegt schickt er Boten aus, die seinem Sohne auf dem Wege nach Rom begegnen. Freudiges Wiedersehen. Tiberius preist Christum (Bl. 116[a]). Der Prinz erzählt seinem Vater von Christus und seiner Wiedererweckung und schlägt vor den Pilatus kommen zu lassen, damit er von Christus berichte (Bl. 117[b]). Pilatus erscheint und wirft in seinem Bericht die Schuld für die Kreuzigung Christi auf die Juden. Nachdem Pilatus dann noch Manches über Christus erzählt, lässt ihn der Kaiser an das Kreuz schlagen und schliesslich köpfen den 15. *Kânûn* (Bl. 119[b]). Die Leiche wird auf seinen Wunsch nach Jerusalem gebracht und neben Christi Grab bei gesetzt. An demselben Tage mit Pilatus waren auch Procula und ihre Kinder gestorben (Bl. 119[b]). Der Kaiser lässt auch die Juden verfolgen; der Bösewicht Herodes war schon vorher gestorben.

Tiberius und seine Frau kommen nun auf die Idee, die Mutter Christi, Maria, nach Rom kommen zu lassen (Bl. 120[a]). Da kündigt Christus der Maria ihr Ende an und giebt dem Johannes den Auftrag, dem Kaiser Tiberius von ihm zu berichten. Als die Gesandtschaft des Kaisers ankommt, ist Maria bereits verschieden (Bl. 122[b]); Johannes geht nun mit den Gesandten nach Rom, berichtet dem Kaiser von Christus und malt auf sein Verlangen das Bild der Kreuzigung (Bl. 124[a]). Johannes und der gemalte Gekreuzigte küssen sich, und der letztere spricht zu Johannes, er hätte eigentlich die Auferstehung malen sollen (Bl. 124[a]). Tiberius stellt das Bild auf. Dann erscheint eine feurige Wolke und trägt den Johannes von Rom nach dem Ölberge, wo er den anderen Jüngern berichtet. Die Maria erscheint ihnen und theilt mit, dass sie Pilatus und die Seinigen im Himmel in grosser Herrlichkeit gesehen habe, wie das Kreuz ihres Sohnes sie bescheine (Bl. 125[a]). Zum Schluss betet der Erzähler Gamaliel zu Gott um Vergebung seiner Sünden u. s. w.

Diese Pilatus-Geschichten sind mit den bisher bekannten Acta oder Gesta Pilati (s. hierüber Lipsius, Die Pilatus-Acten, Kiel 1871) nicht identisch.

13. Bl. 126[a] Geschichte der Susanna: ܩܨܗ̈ ܫܘܫܢ ، ܐܠܥܦܝܦܗ ܐܠܬܝ ܐܬܗܡܘܗܐ ܡܢ ܐܠܫܝܘܟ ܒܐܠܙܢܐ ܘܟܐܢ ܠܝܣ ܠܗܐ ܡܢ ܝܢܩܕܗܐ ܐܠܢܒܝ ܕܐܢܝܐܠ.

Eine Paraphrase des Apokryphons dieses Namens. Anfang:

ܒܥܕܡܐ ܐܢ ܣܒܐ ܢܒܘܟܕܢܨܪ ܐܠܡܠܟ ܒܢܝ
ܐܗܠ ܒܒܠ ܘܟܐܢ ܐܠܣܒܝ ܦܝ ܐܠܡܕܝܢܗ ܡܢ ܐܣܪܐܝܠ
ܝܘܝܩܝܡ ܡܩܝܡܐ ܐܠܩܘܡܐ. ܘܟܐܢ ܓܢܝܐ

[1] Vergl. كنيسة القمّامة statt كنيسة القيامة.

ܐܠܐ ܐܢ ܐܒܘܗ ܐܢܝ ܒܥܕܢܐ ܠܟܡ ܕܩܛܠܬ
ܗܘܝܗ ܐܠܦܐܠܛܘܢܗ. ܥܡܠܐ ܠܝ ܒܐܢܫܐ ܗܘܝܗ
ܐܠܬܡܪܐܗ ܐܢ ܐܒܘܗ ܙܝܢܗ[1] ܥܡܠܗ ܩܢܘܡܗ
ܡܐܬܗܪܗ ܡܢ ܐܠܚܝܘܬ ܘܡܠܝ ܟܝܗ ܐܬܗ ܕܟܠܠ
ܐܘܡܪܗ ܡܘܐܩܘܦ.

14. Bl. 138[b] Geschichte des Propheten Jonas: ܩܨܗ ܝܘܢܐܢ ܐܠܢܒܝ ܐܠܕܝ ܟܐܢ ܦܝ ܡܕܝܢܗ ܢܝܢܘܐ ܥܠܝ ܐܠܬܡܐܡ.

Eine Paraphrase des Jonas-Buches. Anfang Bl. 139[a]:

ܦܠܡܐ ܐܪܐܕ ܐܠܠܗ ܬܒܐܪܟܗ ܠܝܟܫܦ ܦܝ
ܐܠܥܐܠܡܗ ܥܓܐܝܒܗ ܘܩܕܪܬܗ ܘܚܟܡܬܗ ܘܡܫܝܬܗ
ܒܥܬ ܝܘܢܐܢ ܐܠܢܒܝ ܐܠܝ ܡܕܝܢܗ ܢܝܢܘܐ
ܠܝܢܕܪܗܡ ܐܠܗܠܐܟ ܒܕܢܘܒܗܡ ܘܟܦܪܐܢܗܡ
ܠܟܝ ܬܒ ܡܥܨܝܬܗ ܘܐܢܕܪܗܡ ܬܒ ܐܠܡܣܬܩܝܡܗ
ܐܢ ܡܐ ܬܐܒܘ ܝܗܠܟܗܡ ܗܟܕܐ ܐܠܠܗ ܘܝܥܕܒܗ
ܒܥܐܩܒܗܡ ܝܗܠܟܗܡ ܟܡܐ ܕܡܪ ܐܗܠ ܣܕܘܡ
ܘܥܡܪ

15. Bl. 147[a] Geschichte von dem Könige Arsenius von Aegypten: ܩܨܗ ܐܪܣܢܝܘܣ ܡܠܟ ܡܨܪ ܘܡܐ ܓܪܝ ܐܠܓܡܓܡܗ ܟܠ ܡܢ ܝܣܘܥ ܒܐܠܬܡܐܡ ܟܠܡܗ ܐܠܠܗ ܡܥ ܘܡܥ ܐܠܡܣܝܚ.

Eine Legende. Christus, mit seinen Jüngern in Jerusalem einziehend, sieht am Wege einen grossen, ausgetrockneten Schädel liegen. Er macht seine Schüler darauf aufmerksam, und obgleich er natürlich die Geschichte des Schädels genau kennt, so schlägt er doch das folgende Verfahren ein — zur Belehrung seiner Schüler. Er bittet Gott, dass der Schädel mit ihm rede. Sofort redet der Schädel ihn an. Folgt ein Gespräch zwischen Christus und dem Schädel. Der letztere berichtet, er sei ein Götzendiener vom Stamme Juda gewesen und habe den Götzen ܒܥܠ, in dem ein Teufel steckte, angebetet; er sei Sultan von Aegypten gewesen, habe grosse Macht gehabt, aber auch grosse Wohlthätigkeit geübt. Christus verwandelt den Schädel in einen Mann (Bl. 148[a], was der Fabulist vergisst, da dieselbe Verwandlung sich später Bl. 151[a] noch einmal vollzieht). Auf weiteres Befragen giebt der Mann Auskunft über das Schicksal der Seele nach dem Tode (Bl. 148[b]), Grabesengel, Grabesexamen. Sein Schädel hatte 1800 Jahre auf der Erde gelegen, war aber ausser von Christus von Niemand gesehen worden. Die verschiedenen Abtheilungen der Hölle und ihre Insassen werden beschrieben (Bl. 149[b]). Regent der Hölle ist Iamblichus ܝܡܠܝܟܐ. Ferner beschreibt er vier im Himmel befindliche Throne und deren Bewohner. Schliesslich bittet er Christus um Erlösung von den Qualen der Hölle. Durch die Kraft von Christi Gebet wird der Schädel (zum zweiten Mal) zum Menschen, wie er früher war, umgewandelt (Bl. 151[a] 2. 3). Dieser nun — mit Namen Arsenius — ergeht sich in Gebet und Lobpreisungen. Christus giebt ihm seinen Segen. Arsenius geht fort, macht sich im Gebirge ein Jagdhaus und beschäftigt sich mit frommen Übungen 80 Jahre lang. Dann starb er.

Der Name Arsenius findet sich als der eines Byzantinischen Statthalters von Aegypten, s. Land, Anecdota Syriaca III S. 192, 19. Anfang:

ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܣܝܕܢܐ ܡܬܘܓܗܐ ܘܐܕܐ ܗܘ ܘܡܥ
ܬܠܐܡܝܕܗ ܕܐܟܠ ܐܠܝ ܐܘܪܫܠܝܡ ܦܪܐܐ
ܥܠܝ ܓܐܢܒ ܐܠܡܕܝܢܗ ܓܡܓܡܗ ܟܒܝܪܗ
ܥܠܝ ܓܐܢܒ ܐܠܛܪܝܩ. ܘܟܐܢܬ ܓܡܓܡܗ
ܢܚܝܫܗ ܦܩܒܠܬ ܣܝܕܢܐ ܐܠܡܣܝܚ ܦܝܗܐ
ܘܩܐܠ ܠܬܠܐܡܝܕܗ ܡܐ ܐܠܕܝ ܬܪܘܢ ܗܕܗ
ܐܠܓܡܓܡܗ ܟܐܢܬ ܐܝܫ ܓܡܓܡܗ. ܦܩܐܠܘ
ܗܕܗ ܐܡܪܐ ܢܚܢ ܢܩܘܠ ܠܬܠܐܡܝܕܗ ܠܐ ܒܠ
ܡܥ ܟܠܗܐ ܥܠܡ ܪܘܚ ܐܠܩܕܘܣ ܟܠܗܐ
ܝܥܪܦܘܢ ܓܡܝܥ ܥܠܡ ܩܠܒܗ. ܘܩܐܠ ܠܝ
ܐܠܡܣܝܚ

[1] *Zên*, *zêne* im Dialekt Mesopotamiens = schön.

16. Bl. 152ª Rede ܗܘܡܝܠܝܐ ὁμιλία des grossen Basilius (gest. 379) über die Welt und ihre Vergänglichkeit: [illegible]

Für den Donnerstag in der vierten Fastenwoche. Anfang:

[illegible]

17. Bl. 160ᵇ Rede des Johannes Chrysostomus über die Reue: [illegible]

Anfang:

[illegible]

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 166ᵇ—167ᵇ:

[illegible]

Bl. 167ª:

[illegible]

Danach ist diese Hds. geschrieben in Mosul von dem Diaconus *Ḥannâ*, Sohn des *Îšô*ʿ, unter dem Patriarchen Elias IV. und vollendet im Februar 2010 = 1699 n. Chr. Vergl. die Unterschrift Bl. 9ᵇ. Anfang Bl. 168ª.

a) Bl. 168ª Leichenrede auf einen Priester: [illegible] (!) [illegible]. Anfang:

[illegible]

b) Bl. 176ª Grabrede, die am 3. Tage (nach der Beerdigung?) auf dem Grabe gehalten wird bei der Todtenklage um geistliche Würdenträger: [illegible]. Anfang:

[illegible]

c) Bl. 179ᵇ Trostrede für die Angehörigen der Verstorbenen: [illegible].

Anfang:

ܐܠܚܡܕ ܠܠܗ ܡܢܝܪ ܟܠ ܐܠܡܟܠܘܩܐܬ ܘܡܙܝܢ ܗܕܗ ܐܠܟܐܝܢܐܬ ܐܠܡܢܝܪܐ ܐܠܝ ܐܠܣܡܐܘܐܬ ܘܡܕ

Der Schluss fehlt. Am Ende ein loses halbes Blatt.

Deutliche Schrift. Bemerkenswerth die Gestalt des finalen ܬ und ܒ; ܕ, ܪ und ܒ sind oft schwer zu unterscheiden; das ܝ, nach beiden Seiten verbunden, gleicht oft sehr dem ܢ. Die Vocalisation und Punctation (d. h. Punkte, durch welche man zwei Arabische Laute, die mit demselben Syrischen Zeichen geschrieben werden, von einander zu unterscheiden sucht) sehr reichlich.

178 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

111.

(Sachau 15.)

Karschuni.

I. Stück, Schluss der Legende vom h. Elias, wie es scheint, aus dem Legendenkreise, der sich über Eugen und seine Schüler gebildet hat. Vielleicht ist dieser Elias identisch mit Elias aus *Ḥertâ*, vergl. Nr. 63 (Sachau 188) nr. 133. 18. Es fehlt zu Anfang ein ganzes Kurrâs von acht Blättern, Kurrâs I. Anfang:

ܡܢܗ. ܘܠܡܐ ܨܪܥ ܠܠܫܝܛܐܢ ܡܪܬܝܢ ܐܠܝ ܐܟܝܗ ܘܩܐܠ ܐܢܐ ܡܪܐ ܐܠܝ ܐܠܝ ܥܠܝ ܝܕܗ ܐܠܐܚܡܪ ܦܩܪܐ ܚܒܝܒ ܘܒܐܪ ܠܗ ܝܕܗ ܐܠܐܚܡܪ ܠܢܥܡܬ ܡܢ ܩܐܠ ܗܢܐܟ

Die Legende beginnt mit einer Teufelaustreibung. Besonders hervorgehoben wird die Demuth ܬܘܐܨܥ = ܡܟܝܟܘܬܐ des Heiligen.

Nachdem er 30 Jahre als Mönch im Kloster des h. Abraham ܐܒܪܗܡ gelebt (Bl. 5ᵃ. 7ᵃ), hatte er den Gedanken, nach Aegypten in die Wüste zu ziehen, indessen in einem Traumgesicht empfängt er die Weisung: Geh nach der Burg am Ufer des Tigris ܐܡܫܝ ܐܠܝ ܐܠܩܠܥܗ ܐܠܬܝ ܗܝ ܥܠܝ ܫܐܛܝ ܕܓܠܗ, und zwar nach einer Stelle ½ Farsakh südlich von der Burg entfernt (Bl. 9ᵃ), in eine Sumpfgegend, wo ein Schüler des h. Eugen hauste. Gott will ihm dort ein Kloster bauen. Begleitet von zwei Brüdern reist Elias ab (Bl. 12ᵇ) und kommt zu der Burg, d. i. Mar Gabriel und Mar Abraham, dem oberen Kloster. Die Mönche erzählen ihm, die ihm bestimmte Gegend, ein Dickicht von Papyrus und Rohr ܡܥܡܘܪܗ ܐܠܒܪܕܝ ܘܐܠܩܨܒ sei unbewohnbar vor wilden Thieren; 20 Jahre lang habe dort ein Schüler des h. Eugen gewohnt, der zweimal im Jahre in die Stadt zu kommen pflegte; sie wüssten aber nicht, ob er noch lebe (Bl. 13ᵇ). Elias wandert hin und findet den Greis vor in einer Gegend voll Löwen, Bären u. s. w. Elias' Genossen wollen verzagen, er aber spricht ihnen Muth ein. Sie bauten sich nun Zellen ܨܘܡܥܐ[1] (ܩܠܝܐ) und wohnten darin. Elias betet, umstanden von wilden Thieren, die seine Hände und Füsse lecken (Bl. 15ᵃ). Sein Ruf verbreitet sich, die Leute von Ninive (Bl. 21ᵇ ܢܝܢܘܝ) hören von ihm (Bl. 16ᵃ), kommen hinaus und bauen ihm Kloster und Kirche. Der Heilige thut wunderbare Heilungen, treibt böse Geister aus, so an einem Kinde aus ܒܪܛܠܗ ܣܒܝܗ (Bl. 16ᵇ); er heilt die Frau eines Mannes aus ܒܪܛܠܗ ܡܒܪܘܟܗ (Bl. 18ᵇ). Ein Bischof ܐܝܫܘܥܝܒ, ܘܐܝܫܘܥܝܒ schickt Kranke zu dem Heiligen (Bl. 20ᵃ. 21ᵃ). Der Schüler des Elias heisst ܐܝܫܘܥ ܣܒܪ (Bl. 21ᵇ). Da ein Fährboot ܡܥܒܪܗ nicht vorhanden, geht Elias zu Fuss

---

[1] Sing. ܨܘܡܥܗ.

über den Tigris (Bl. 21[b]). Er füttert die wilden Thiere mit der Hand; sein Leiblöwe heisst ܚܠܝܠ ܐܠܡܩܕܣ ܡܪܙ ܐܠܝܐ. Er starb 112 Jahre alt (Bl. 27[a]). Dazwischen viel Wundergeschichten und erbauliche Reden. Nachschrift Bl. 30[a]:

ܘܩܕ ܬܡ ܗܠܟܬܐܒܗ ܥܠܝ ܝܕ ܐܠܫܡܐܣ ܝܥܩܘܒ
ܐܒܢ ܡܩܕܣܝ ܥܒܕ ܐܠܢܘܪ ܐܠܡܚܪܘܣ ܐܡܝܢ.
ܘܩܕ ܟܡܠܗ ܥܠܝ ܝܕ ܐܠܟܐܬܒ ܫܟܪܐܗ
ܡܩܕܣܝ ܐܒܢ ܩܣ ܐܝܫܘܥ ܟܡܠܬܗ ܦܝ ܣܢܗ
ܐܠܦܝܢ ܘܣܬܗ ܥܫܪ ܝܘܢܐܢܝܗ. ܐܠܗ ܝܪܚܡܗ
ܥܫܪܗ ܐܡܝܢ. ܘܠܡܣܬܡܥܝܢܗ ܥܫܪܗ ܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus Jacob, Sohn des Priesters *'Îšô'*, des Sohnes des sel. *Maḳdisî 'Abd-ennûr*, A. G. 2016 = A. H. 1117 = A. Chr. 1705, vermuthlich in Mosul oder Umgegend.

Die Schrift ist bemerkenswerth wegen ihrer Sprache als ein älteres Specimen des Neuarabischen vom mittleren Tigris. Die Hds. ist sehr sorgfältig geschrieben und vollständig punktirt und vocalisirt. Die Vocalisation beweist, dass der Schreiber von Arabischer Grammatik nichts verstand, ist aber dadurch werthvoll, dass sie die Aussprache des Volkes genau wiedergiebt. Charakteristisch für das Tigritanische Arabisch ist das Wort ܦܪܕ als allgemeiner Artikel: ein Greis ܦܪܕ ܫܝܟ̈ܐ vergl. Bl. 18[b] 4 ܘܦܝ ܚܕܝ ܐܠܐܝܐܡ ܐܬܝ ܐܠܝܗ ܦܪܕ ܫܝܟ̈ܐ ܡܢ ܩܪܝܬܗ ܡܣܬܢܝܗ, einmal ܦܝ ܦܪܕ ܘܩܬ ܘܩܬ, vergl. Bl. 21[b] 2 ܦܝ ܦܪܕ ܘܩܬ ܦܝ ܐܘ ܠܐ ܦܪܕ ܚܡܐܪ ܘܩܬ, Bl. 22[a] 12 ܘܐܚܕ ܦܝ ܦܪܕ ܘܩܬ ܐܬܬ ܐܠܝܗ ܐܡܪܐܗ ܡܪܐܗ.

Von sonstigen Details sind zu beachten: Bl. 1[a] 4 ܦܦܪܚ *fa-firiḥ* = فَفَرِح,

» 3. 5 ܚܕܗ *ḥaddahû* für alle drei Casus; dem Suffix *hû* geht durchweg ein *a* voraus, so ܠܗ (nicht *lû* oder *illû*), ܦܝ ܐܝܕܝܗ Bl. 7. Das ܗ mit *Dammá* bezeichnet.

Bl. 1[a] 4 ܠܝܟܡܠ *lijikmal* = لِيَكْمَل.
» 6 ܡܚܠܨܢܐ *miḫlisná* = مُخْلصنا.
» 9 ܥܡܠ *'imil* = عَمِل, ܥܡܠܘܐ Bl. 4[b] 16.
Bl. 1[a] 14 ܒܨܘܬ ܥܐܠܝ mit lauter Stimme.
» 16 ܟܢܬ *kint* = كُنْتُ.
Bl. 1[b] 5 ܬܡ *tim* = تُمّ, Bl. 5[b] 15.
» 10 ܐܠܬܘܐܨܥ *ettawâdi'* = التواضع.
Bl. 2[a] 2 ܐܪܘܐܢܐ *'arwâná* er zeigte uns.
» 13 ܠܣܩܘܛ *lasikût* = لسُقوط.
Bl. 2[b] 7 ܝܩܕܪ *jakdar*, aber ܬܩܕܪ *tikdar* Bl. 18[b] 10.
Bl. 2[b] 16 ܐܢܦܣܗܡ *'infishim* = أنْفُسهم.
Bl. 3[a] 2 ܐܠܥܩܘܒܐ *el'ikûbá* = العُقوبة.
» 4 ܐܠܕܢܝܐ *eddinjá* = الدُّنْيا.
» 6 ܐܠܟܬܒ *elkitib* = الكُتُب.
» 6 ܝܬܟܠܡܘܢ *jitkallemûn* = يَتَكلّمون.
» 10 ܝܨܠܘܢ *jiṣallûn* = يُصلّون.
» 14 ܘܫܗܕ *wašihid* = وشَهِد.
» 15 ܩܒܠ *kibil* = قَبِل.
Bl. 3[b] 4 ܐܠܟܠ *elkil* = الكُلّ, ܟܠܫܝ *kil-šai* Bl. 5[b] 9. 18[a] 2.
Bl. 4[a] 1 ܐܥܛܐ *'i'ṭá* = أعْطى; Bl. 4[b] 2.
» 11 ܫܪܟܐ *širaká* = شُركاء.
» 12 ܡܥܕܗ *mi'iddá* = مُعدّة.
» 14 ܐܠܦܩܪܐ *elfikará* = الفُقراء.
Bl. 4[b] 2 ܚܠܗ *ḥilla* = حلّة.
» 6 ܡܦܬܟܪ *miftikir* = مُفْتكر, Bl. 9[b] 1.
» 13 ܐܠܫܥܘܒ *eš-ši'ûb* = الشُعوب.
» 16 ܐܠܡܥܓܙܐܬ *elmi'ğizât* = المُعْجزات, Bl. 7[a] 4.

Bl. 5a 1 ܐܫܦܘܐ *išfû* = اشفوا.

» 1 ܐܠܐܡܪܐܨ *el-'imrâḍ* = الامراض.

» 1 ܐܚܝܘܐ *'iḥjô* = احيوا.

» 8 ܡܕܗ *middat* = مدة.

» 14 ܗܡ *him* = هم, Bl. 6a 5.

Bl. 5b 1 ܝܣܐܠܗܡ *jisalhim* = يسالهم.

» 1 ܝܬܥܠܡ *jit'allam* = يتعلم.

» 2 ܐܡܘܪ *'imûr* = امور.

» 2 ܘܐܠܣܟܘܢ *was-sikûn* = والسكون.

» 11 ܐܠܪܗܒܐܢ *er-rihbân* = الرهبان.

» 15 ܢܩܨܐܢ *nikṣân* = نقصان.

Bl. 6a 2 ܐܛܝܥܘܐ ܛܝܥܘ اطيعوا = طيعوا (ܦܐܕܪ *fadir* Bl. 1a 9 = فادر).

Bl. 6a 3 ܡܢܗܡ *minhim* = منهم.

» 4 ܐܠܡܩܕܣܗ *elmikaddasa* = المقدسة.

kim, *him* Suffixe = كم, هم passim.

Bl. 6b 8 ܝܚܒ *jaḥib* = يحب.

» 10 ܐܠܡܢܬܓܒ *elmintiǧeb* = المنتجب.

» 11 ܝܢܛܪ *janẓir* = ينظر.

Bl. 7a 6 ܒܩܐ *bakâ* = بقى, Bl. 9b 1.

» 6 ܝܡܟܢ *jemkin* = يمكن.

» 8 ܬܟܦܐ *tiḫfâ* = تخفى.

» 10 ܐܠܡܟܠܨ *elmiḫalliṣ* = المخلص.

» 14 ܗܐܟܕܐ *hâkidhâ* = هاكذا.

Bl. 7b 1. 2 ܐܥܡܐܠܗܡ, ܐܦܥܐܠܗܡ = افعالهم, اعمالهم.

Bl. 7b 9 ܒܟܘܪܐܬ *biḫûrât* = بخورات.

Bl. 8a 3 ܒܩܘܐ *bikjû* = بقوا.

» 5 ܝܢܬܩܠ *jantikil* = ينتقل.

Bl. 8a 8 ܠܗܡ *lihim* = لهم.

Bl. 8b 12 ܐܥܪܦܟ *'a'rifak* = اعرفك.

Bl. 9b 10 ܝܪܝܕ *jarîd* = يريد.

» 11 ܣܡܥ *simi'* = سمع.

» 14 ܥܠܡ *'ilim* = علم.

» 16 ܥܠܐ ܦܡ ܫܐܗܕܝܢ = على فم شاهدين.

Bl. 10a 10 ܥܘܨܢܐ *'awadnâ* = عوضنا.

» 15 ܡܙܡܥܝܢ *mizmi'în* = مزمعين.

Bl. 10b 2 ܬܨܝܪ *tiṣîr* = تصير.

» 10 ܝܨܢܥܘܢ *jisna'ûn* = يصنعون.

» 14 ܐܪܣܠ *'arsil* = ارسل.

» 15 ܩܕܐܡܟ *kiddâmak* = قدامك.

» » ܝܕܟܠܟ *jadḫilak* = يدخلك.

Bl. 11b 14 ܝܒܐܢ *jibân* = يبان.

» ܐܠܣܪܘܪ *es-sirûr* = السرور.

Bl. 12a 5 ܬܚܢܢ *tiḥannan* = تحنن.

» 6 ܐܢܥܡ *in'am* = انعم.

Bl. 12b 9 ܘܨܠ *wiṣil* = وصل.

Bl. 13a 4 ܝܚܨܐ *jaḥṣâ* = يحصى.

Bl. 13b 1 ܢܥܠܡ *ni'lam* = نعلم.

» 9 ܬܨܐܦܚܘܐ *tiṣâfaḥû* = تصافحوا.

Bl. 14a 4 ܚܡܝܪ *ḥimîr* = حمير.

» 11 ܠܗܡ *lihim* = لهم, Bl. 15b 13.

Bl. 15a 12 ܦܡ *fim* = فم.

Bl. 15b 14 ܡܢܗܡ *minhim* = منهم.

Bl. 16a 3 ܝܣܟܢ *jaskan* = يسكن.

» 4 ܛܗܪܬ *ẓihrat* = ظهرت.

Bl. 16ᵃ 5 ܐܗܠ *'ahil* = أَهْل.
» 10 ܐܢܗܡ *inhim* = أَنْهُمْ.
» 12 ܝܥܛܝ *ja'ṭí* = يُعْطِي.
Bl. 17ᵃ 3 ܐܠܡܡܠܘܐ *elmimlú'* = المملوء.
» 10 ܐܣܟܬ *iskut* = اُسْكُتْ.
Bl. 18ᵃ 7 ܐܫܦܐ *išfá* = شَفَى.
Bl. 18ᵇ 1 ܟܬܪܗ *kithrat* = كَثْرَة.
» 8 ܦܝ ܥܕܐܒܐܢ ܡܪܐܢ *fí 'adhában mirran* = في عذاب مُرٍّ.
Bl. 19ᵃ 8 ܚܪܡܬܗ حُرمته seine Frau.
» 14 ܦܫܦܝܬ *fa-šifjat* = فشُفِيَت.
Bl. 19ᵇ 11 ܝܫܦܐ *jišfá* = يُشْفَى.
» 12 ܫܦܝܘܐ *šifjú* = شُفُوا.
Bl. 21ᵃ 13 ܐܚܒܐܪ *'iḫbár* = أَخْبار.
Bl. 21ᵇ 7. 13 ܩܠܬ *ḳilt* = قُلْتُ.
» 7 ܗܐܗܢܐ *háhiná* = هاهُنا.
» 9 ܠܢܐ *liná* = لَنا.
Bl. 22ᵃ 14 ܡܢ ܡܟܐܢܐܢ *min makánan* = من مكان.
Bl. 22ᵇ 2 ܝܗܠܟܗܡ *jahlikhim* = يُهْلِكهم.
» 8 ܐܬܪܓܓܬ *itrağğet* = تَرَجَّتْ.
» 9 ܐܚܘܐܠܗܐ *ḥwálhá* = أَحوالها.
Bl. 23ᵃ 16 ܢܟܬܒܗ *niktibhú* = نَكْتُبه.
Bl. 23ᵇ 7 ܕܟܪܐܢ *dhikrán* = ذُكْران.
» 11 ܝܐܡܢܘܐ *jáminú* = يُؤْمِنُوا.
Bl. 24ᵃ 6 ܒܐܠܒܟܐ *bilbiká* = بالبُكاء.
Bl. 24ᵇ 6 ܚܒܙܐ *ḫibzan* = خُبْزا.
» 16 ܝܐܟܠܘܢ *jákilún* = يأكُلُون.
Bl. 25ᵃ 3 ܐܣܟܢ *iskin* = اُسْكُنْ.
Bl. 25ᵃ 4 ܐܫܒܥܟ *'ašbi'ak* = أُشْبِعك.
» 9 ܗܢܐܟ *hinák* = هُناك.
» 12 ܝܛܠܒ *jaṭlib* = يَطْلُب.
Bl. 25ᵇ 11 ܡܥܗܡ *ma'him* = معهم.
Bl. 26ᵃ 8 ܡܪܡܝ *mirmí* = مَرْمِي.
Bl. 26ᵇ 15 ܐܛܦܐ *'iṭfá* = أطفي.
Bl. 27ᵃ 2 ܐܢܙܠ *'inzal* = أَنْزِل.
» 13 ܐܠܥܡܪ *al'imr* = العُمْر.
Bl. 27ᵇ 11 ܐܠܪܣܠ *errisil* = الرُّسُل.
Bl. 28ᵇ 6 ܐܢܥܬܩܘܐ *in'itḳú* = اِنْعَتَقُوا.
Bl. 29ᵃ 12 ܐܠܡܚܒܗ *elmiḥabba* = المَحَبَّة.
Bl. 29ᵇ 2 ܫܒܐܢܟܡ *šibbánkim* = شُبّانكم.

Der alte Accusativ mit Nunation kann für jeden Casus gebraucht werden. Merkwürdig ist das häufige *i* für *u*.

II. Bl. 30ᵇ—31ᵃ ohne Titel und Unterschrift, unvollständig am Ende, Arabische Gedichte, Volkslieder verschiedener Arten von christlichen Dichtern. Die Schrift, wohl jünger als in dem Hauptttheil der Hds., ist eine seltenere Spielart der Nestorianischen Schrift, deren Heimat mir unbekannt.

a) Liebeslied, Volkslied:

ܝܒܪ ܐܝܫܘܐ ܐܠܚܒܝܒ ܒܒܟ ܦܪܐܩܟܡܘܐ
ܘܐܠܢܐܪ ܦܝ ܩܠܒܝ ܡܢ ܐܓܠ ܒܥܕܟܡܘܐ
ܚܠܦܬܡܘܢܝ ܚܠܦܬ ܠܟܡ ܐܝܡܢܗ
ܐܢܝ ܒܗܘܐܢܝ ܘܠܐ ܐܢܣܐܟܡܘܐ ܐܒܕܐ
ܘܟܝܦ ܐܢܣܐܟܡܘܐ ܩܠܒܝ ܝܚܒܟܡܘܐ
ܘܠܘ ܩܛܥܬܘܐ ܪܩܒܬܝ ܐܠܪܐܣ ܦܝ ܗܘܐܢܝ
ܠܝܣ ܥܢܕ ܐܠܡܫܬܐܩ ܫܝ ܐܓܘܪܟܡܘܐ
ܠܐ ܬܣܩܡܘܢܝ ܐܢ ܐܠܒܚܪ ܠܒܪܢܝ
ܐܠܠܗ ܝܥܠܡ ܒܝ ܐܠܥܠܝܡ ܡܢܝ ܘܐܠܪܘܚ
ܬܚܒܟܡܘܐ.

Das Metrum ist *Basiṭ*. Von den 9 Zeilen haben 1, 2, 5, 7, 9 den gleichen Reim.

b) Ein زجل (s. H. Gies, الفنون السبعة, Leipzig 1879 S. 30 ff.):

ܘܝܠܝ ܦܝ ܡܫܐܝܡ ܐܠܫܒܐܒ
ܫܠܝܬܢܝ ܫܝܒ ܐܠܡܠܐܚ.
ܣܠܒܝ ܡܢܗ ܡܢܗܘܠ ∴
ܒܥܕ ܠܢܥܡܗ ܐܠܦܪܚ ∴
ܘܐܠܒܝܪ ܠܗ ܒܐܠܠܝ ܢܚܝܚ ܫܗܝܪ ∴
ܢܡܪ ܐܠܒܝܘܪ ∴
ܪܡܐ ܦܝ ܣܠܒܝ. ܐܠܫܘܩ ܘܫܘܩ ܐܢܒܠܝ

c) Bl. 31[a] mehrere kleine Volkslieder, betitelt ܩܦܠ قُفْل (vergl. H. Gies a. a. O. S. 65):

ܚܒܝ ܪܥܝܫ ܐܠܫܘܐܡ
ܘܛܪܦܗ (ܛܪܦܗ) ܐܠܛܐܒܠܝ
ܪܡܐ ܦܝ ܣܠܒܝ ܐܠܫܗܐܡ
ܘܫܩܗ ܫܠܠܒ
ܠܡܐ ܢܛܪ ܕܡܥܝ ܝܗܪ
ܐ ܝܐܫ ܦܝ ܫܐܠܝ
ܐܡܪ ܦܝ ܥܒܪܗ ܣܠܠܒ.

ܩܦܠ

ܝܐܕܦܩܘܐ ܥܒܪܗ ܫܢܪ
ܦܠܘܛܪ ܡܐ ܛܠܠܒ
ܐܫܘܩ ܠܢܛܘܐ ܥܘܪ
ܥܕܢܩܘܐ ܐ ܫܐܠܝ
ܚܒܝ ܒܦܐܒܡ ܗܠ ܛܦܐ
ܘܐܝܠ ܘܛܘܕ ܒܐܠܘܦܐ
ܘܠܐ ܫܒܗ ܫܒܠܝ.

ܩܦܠ

ܢܛܪ ܘܫܐܠ ܐ ܐܕܢܝ
ܫܘܡ ܫܡܪܕ ܐܥܫܐܠ
ܫܪܥ ܘܪܒܥ ܐܠܪܫܝܒ
ܘܐܠܝܒ ܫܕ ܐܝܛܐܒ ܠܝ
ܦܘܫ ܐܠܘܗܘܪ. ܛܐܒ ܐܠܢܛܘܪ
ܘܐܠܒܐܫ ܕܐܝܡ ܝܕܘܪ
ܘܐܠܝܒ ܫܕ ܛܐܒ ܠܝ.

ܩܦܠ

ܥܪܒܝ ܒܐܫ ܐܠܗܘܝܐ
ܕܐܝܡ ܠܝܐ ܢܡܠܝ
ܘܐܠܘܫܡ ܝܐܦܝ (Bl. 31[b]) ܠܝܐ.
ܒܐܠܝ ܠܝܐ ܢܫܐܠܝ
ܪܐܫ ܐܠܢܫܝܡ. ܐܥܪܒ ܡܫܝܡ.
ܘܐܠܛܒ ܢܥܪܒ ܫܡܝܡ
ܘܐܠܝܒ ܦܝ ܡܢܘܠܝ.

ܩܦܠ

ܐܡܕܚ ܐܠܝ ܐܠܡܫܝܚ
ܘܡܒܐܛܘܐ ܐܠܒܐܡܠܝ
ܡܢ ܒܒܕܗ ܠܠܝܦܐ
ܘܝܢܪ ܐܒܢ ܐܠܒܬܘܠܝ
ܦܠܘܫ ܫܐܠ. ܠܒܡ ܒܛܒ
ܠܠܒܦܐ ܫܠܒܗܡ ܥܒܕ
ܦܝ ܫܐܪܡܕܐ ܒܐܠܠܝ.

ܩܦܠ

ܠܛܡܗܘ ܚܫܒ ܐܠܪܛܐܠ
ܠܢܗܘ ܦܝ ܘܐܛܠܝ
ܘܐܠܛܒ ܡܢܝ ܐܥܫܗܪ
ܡܢܫܘܕ ܐܥܐ ܐܠܡܘܝܠܝ
ܡܐ ܗܘ ܦܒܪ ܥܪܒ ܐܠܒܡܪ
ܐܫܛܒ ܛܘܐܠ ܐܠܒܡܪ
ܕܐ ܢܫܛܝ ܐܠܐܛܠܠܒ. ܒܡܐܠ

d) Ein زجل:

ܘܝܠܝ ܦܝ ܡܫܐܝܡ ܐܠܝܒܗ (!)
ܚܒܢܘܐ ܒܫܘܫ ܝܪܐܥܝ
ܦܝ ܒܢܝܕܘܐ ܐܪܛܘܐܥܝ
ܘܐܥܐ ܦܝ ܫܗܝܘܐ ܫܒܐܥܝ
ܐܫܡܗ ܒܒܕܐܠ: ܦܘܫ

31 Blätter (15,5 × 10,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

112.

(Sachau 109.)

Karschuni (Nestorianische Schrift).

Eine liturgische Schrift, eine Sammlung von Heiligen-Legenden und das Liber paradisi (Geschichten von Aegyptischen Mönchen). Unvollständig zu Anfang und am Ende.

A. Bl. 1—26ᵇ Liturgische Texte:

1. Schluss einer Vorschrift über die Weihung des Gefässes [Syriac text] (des Kelches?). Anfang: [Syriac text]

2. Bl. 1ᵃ Vorschrift über die Weihung eines hölzernen Kreuzes: [Syriac text].

3. Bl. 3ᵇ Vorschrift über die Einweihung eines Gebrauchs(?)-Kreuzes aus Silber, Gold oder anderem Material: [Syriac text].

4. Bl. 5ᵇ Vorschrift für die Consecration des Bechers und der Schüssel: [Syriac text].

Zwischen Bl. 7 und 8 ist eine Lücke.

5. Bl. 6ᵃ Schlusstheil einer Vorschrift über die Befreiung eines Ketzers vom Banne. Unterschrift Bl. 6ᵇ: [Syriac text].

Auf Bl. 6ᵃ ist der Patriarch Joseph und der Papst erwähnt.

6. Bl. 8ᵇ Vorschrift für die Befreiung von Excommunicirten, die im Banne gestorben sind; von dem Banne: [Syriac text].

7. Bl. 10ᵃ Befreiung vom Bann für Geistliche, die excommunicirt worden sind: [Syriac text].

8. Bl. 11ᵃ Römisch-katholisches Glaubensbekenntniss: [Syriac text].

Sehr ausführlich. Auf Bl. 16ᵇ Arabische Randglosse, in der das im Texte über Nestorius Gesagte für Lug und Trug erklärt wird. Anfang: [Syriac text]

9. Bl. 20ᵇ Vorschrift für die Fusswaschung am Oster-Donnerstag: [Syriac text].

Diese Vorschrift ist verfasst von Joseph II., Patriarch der mit Rom unirten Nestorianer oder Chaldäer zu Amid (von 1695—1713).

10. Bl. 23ᵇ Segenssprüche für den Mittwoch des Gebets ([Syriac text]?): [Syriac text].

11. Bl. 25ᵃ Lobgesang auf die h. Maria: [Syriac text] . . [Syriac text].

Anfang:

[Syriac text]

B. Bl. 26ᵇ—332ᵇ [Syriac text].

Geschichten der Märtyrer und Heiligen (s. diesen Titel in der Unterschrift Bl. 453ᵇ). Eine Sammlung von Legenden. Sammler oder Verfasser nicht angegeben.

1. Bl. 26[b] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ ܙܝܢܘܢ [Syriac text]

Geschichte von dem gläubigen König Zeno, seiner Gemahlin *Šems-elmunîr* und ihrer Tochter Hilaria. Identisch mit Nr. 110 nr. 10.

2. Bl. 44[b] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܘܓܢܝܐ [Syriac text]

Geschichte von der h. Eugenie. Identisch mit Nr. 110 nr. 2.

3. Bl. 51[b] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ [Syriac text]

Geschichte von der Hurerin, der Schwester des Mönches, und wie Gott sie in Gnaden annahm und sie sich schliesslich bekehrte.

Inhalt:

Abbâ Daniel ܐܒܐ ܕܢܝܐܝܠ erzählt: Es war einmal ein Mönch in Alexandrien, der eine Schwester hatte. Er aber verliess sie und die Stadt und liess sich nieder in einer Klause im Gebirge. Mittlerweile geräth seine Schwester auf Abwege. Da fordern die Mönche ihn auf nach Alexandrien zu gehen und sie auf den rechten Weg zurückzubringen. Er geht hin; sie empfängt ihn mit Angst. Sie bereut, und auf ihren Wunsch nimmt er sie mit in die Wüste. Unbedeckten Hauptes und blossen Fusses wandert sie über die Felsen der Wüste. Da kommen ihnen andere Wanderer entgegen, und ihr Bruder bittet sie sich abseits vom Wege zu verbergen, bis jene an ihm vorbeigegangen. Sie verbirgt sich hinter einem Felsen und stirbt dort (Bl. 54[a]). Ihr Bruder begräbt sie; auf ihrem Grabe schläft er ein und hat ein Traumgesicht des Inhalts, dass Gott seiner Schwester verziehen habe. Er geht zurück zu seinen Brüdern und Alle preisen Gott. Anfang:

[Syriac text]

4. Bl. 56[a] [Syriac text]

Geschichte des *Abbâ* Marcus *El-tarmaḳî*. Dieselbe Legende in Nr. 177 nr. 2 und in Nr. 74 nr. 13.

5. Bl. 63[a] [Syriac text]

Geschichte von der Königstochter genannt Onesimus. Identisch mit Nr. 110 nr. 3.

6. Bl. 72[b] [Syriac text]

Geschichte von einem gottesfürchtigen Manne und seiner Tochter Euphrosyne. Anfang:

[Syriac text]

Ein angesehener frommer Mann, der eine einzige Tochter, Euphrosyne, hatte, pflegte, wenn er die Klöster in seiner Nähe besuchte, seine Tochter mitzunehmen, wodurch diese das Mönchthum lieb gewann. Auf die Einladung des Abtes, dem Klosterfeste beizuwohnen, geht der Vater dorthin. Während dessen lässt sich Euphrosyne einen Mönch kommen und sich das Haar abschneiden; sie kleidet sich als Nonne. Weil sie aber fürchtet in einem Nonnenkloster von ihrem Vater entdeckt und wieder fortgeholt zu werden, verkleidet sie sich als Mönch, flieht zu dem Kloster und wird von dem Abt aufgenommen. Der Abt giebt ihr den Mönch ܐܒܐ ܒܝܐ als Lehrer (Bl. 75[b]); da sie indessen zu schön ist, wird ihr bald eine Zelle ausserhalb des Klosters angewiesen. — Der Vater ist verzweifelt über das Verschwinden seiner Tochter, wendet sich in seiner Noth an den

Abt des Klosters und bittet ihn und die Mönche, zu Gott zu beten, dass er ihnen Nachricht gebe. Die Euphrosyne war mittlerweile unter dem Namen ܙܡܪܓܕ Smaragd ein berühmt frommer Mönch geworden, ihr Vater empfängt ihren Segen. Sie lebt acht Jahre im Kloster; sie wird dort krank, entdeckt sich vor ihrem Tode ihrem Vater, bittet ihn aber das Geheimniss zu bewahren. Sie stirbt, ihre Leiche wirkt Wunder. Zehn Jahre später wird ihr Vater an ihrer Seite beerdigt, nachdem er sein Vermögen über Klöster und Kirchen vertheilt.

Vergl. Wright S. 1108 Col. 2.

7. Bl. 79[a] ܫܪܒܗ ܕܒܪ ܡܠܟܐ.

Geschichte von dem Königssohn. Anfang:

ܡܫܬܥܝܢ ܠܢ ܐܚܝܢ ܗܘ ܒܝܘ̈ܡܝ ܕܐܠܟܕܪܐ
ܐܠܦܢܝܩܣ ܐܝܬܗ ܒܐܝܢ ܡܠܟܐ ܗܘ ܒܒܝܢ
ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܘܒܟܠ ܒܫܢܬ ܐܠܟܣܢܕܪܐ ܘܗܘܐ ܒܗ
ܠܗ ܘܠܐ ܐܝܬ ܡܬܝܗܒ ܒܗ ܘܒܪ̈ܐ

Ein König ist kinderlos. Den Rath, sich an einen in der Nähe hausenden Heiligen zu wenden, befolgt er nicht, wohl aber seine Frau. Der Heilige verkündet ihr ein Kind, der ein Erwählter Gottes sein werde. Der Knabe wird geboren, sein Vater baut ihm eine Stadt, in der er fern von allem Elend herrlich und in Freuden heranwachsen soll, damit er nicht auf den Gedanken kommt als Büsser in die Berge zu gehen. Da sieht der Prinz einen Greis, gebückt und mit weissem Haar. Er fragt hierüber seinen Lehrer und erfährt durch diesen von den Schattenseiten des Lebens. Durch göttliche Offenbarung erfährt der Heilige, der des Prinzen Geburt geweissagt hat, von seinem Zustande. Unter dem Vorwande Perlen zu verkaufen verschafft er sich Einlass in die Festung und zum Prinzen und predigt ihm das Vergängliche alles Daseins. Der Prinz legt seine Prachtgewänder ab und flieht unerkannt hinaus in das Gebirge. Sein Vater lässt ihn suchen. Vergebens. Der Prinz wird ein wunderthätiger Einsiedler; vor seinem Tode hört er die Stimme der Einsiedler. Stirbt ohne seinen Vater wiedergesehen oder benachrichtigt zu haben.

Von der folgenden Geschichte von einigen Königskindern ist nur der Titel vorhanden.

Bl. 85[b]: ܫܪ̈ܒܐ ܕܒܢܝ ܐܘܠܕܝ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܠܟܐ ܕܒܢܝ ܐܠܦܣܝܢܘܣ ܠܗ ܐܚܘܗܝ.

Denn zwischen Bl. 85 und 86 ist eine grosse Lücke, da ein ganzes Kurrâs (von 10 Blättern) fehlt, die 8., 9., 10. und der Anfang der 11. Geschichte.

8. Bl. 86[a]—89[a] Rest der 11. Geschichte (von dem König, der in einen Bettler verwandelt wurde). Titel und Anfang fehlen. Erste Zeilen:

ܗܘ ܐܢܐ ܐܠܟܣܢܕܪܐ. ܘܡܢ ܕܡܠܟ ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬܗ
ܐܢܐ ܢܦܫܝ ܗܘ ܕܐܡܪ ܐܘ ܡܫܬܡܠܝܢ ܗܘ.
ܦܠܚܐ ܐܢܐ ܘܚܙܝ

Inhalt:

Der König einer Stadt geht in sein Schatzhaus und meint, Gott könne ihn wohl tödten, aber nicht arm machen. Darauf folgt ein Strafgericht (das Nähere fehlt). Ein Engel Gottes wird König an seiner Stelle, er ein Bettler. Er bittet vor der Thür des Königs, der Pförtner stösst ihn zurück; da zieht der König (der Engel) aus der Stadt, hält draussen Sitzung und lässt verkünden, dass er Allen zu ihrem Rechte verhelfen will. Nun räth der Pförtner dem Bettler, auch hinauszugehen, vielleicht werde er von der Gnade des Königs etwas erlangen. Am Ende der Sitzung wird der König auf ihn aufmerksam, hält ihn für einen Spion und fährt ihn an. Er soll seine Geschichte erzählen. Da berichtet er (Bl. 88[a]): »Ich war König dieser Stadt vor vier Tagen; was heute mit mir passirt ist, weiss ich nicht; Du aber, Gott behüte Dich, bist jetzt, wie ich sehe, König an meiner Stelle geworden, während ich nackt, hungrig und in Ängsten bin u. s. w.«

Darauf entdeckte ihm der König-Engel den Hergang, und gegen das Versprechen sich zu bessern wird der Bettler wieder König.

9. Bl. 89[a] ܣܝܪܗ ܐܠܩܕܝܣ ܡܪܝ ܝܘܚܢܐ ܨܐܚܒ ܐܠܐܢܓܝܠ ܐܠܕܗܒ ܡܢ ܡܕܝܢܗ ܐܠܪܘܡܝܗ ܐܠܟܒܝܪܗ.

Geschichte von dem h. Johannes, dem Besitzer des goldenen Evangeliums aus Rom. Anfang:

ܟܐ ܐܢܣܐܢ ܐܡܝܪ ܐܣܡܗ ܠܗܡ ܣܝܪܗ ܚܣܢܗ ܬܕܗܠ ܐܠܥܩܘܠ ܘܟܐܢ ܘܐܡܪܐܬܗ ܗܕܐ ܐܠܩܕܝܣ ܗܘ ܢܣܒܗ ܡܢ ܩܪܝܒܗ ܐܠܟܢܝܣܗ ܘܐܣܡܗ ܐܠܝ ܡܠܟ ܟܒܝܪ ܐܟܒܪ ܡܢ ܟܠ ܐܠܡܠܘܟ ܘܐܠܝ ܐܡܗ ܐܬܘܦܐܢܝ ܘܐܣܡܗ ܘܟܐܢ

S. inhaltlich dieselbe Legende in Nr. 74 nr. 15.

10. Bl. 116[a] ܣܝܪܗ ܐܠܩܕܝܣܗ ܡܪܝܐܢܗ ܘܐܒܘܗܐ ܐܠܒܪ ܐܠܩܕܝܣ ܐܘܓܐܢܝܘܣ.

Geschichte von der h. Marianne und ihrem Vater, dem h. Eugenius. Anfang:

ܟܐ ܐܢ ܬܦܣܝܪ ܘܗܘ ܐܢܣܐܢ ܡܣܝܚܝܐ ܗܕܐ ܐܠܟܒܝܪ ܐܠܓܢܝ ܘܟܐܢ ܘܕܠܝ ܐܝ ܗܕܐ ܐܠܟܒܝܪ ܘܐܠܓܢܝܘܣ ܟܐܝ ܟܠܗܐ ܒܐܬܐ ܦܩܝܪ ܟܐܝܦ ܐܠܠܗ ܓܢܝ ܓܕܐ. ܘܟܐܢ ܠܗ ܐܡܪܐܬܗ ܡܬܠܗ ܡܘܡܢܗ ܡܣܝܚܝܗ ܐܠܡܣܬܟܢ ܘܐܠܓܘܪܐ. ܘܟܐܢ ܟܐܝ ܡܥܗ ܠܗܡ ܘܠܕ ܝܪܬܘܐ ܟܡ ܘܟܐܢ

Ein reiches frommes Ehepaar ist kinderlos; auf ihre Gebete schenkt ihnen Gott eine Tochter. Als diese 9 Jahre alt geworden, stirbt die Mutter. Nachdem sie 18 Jahre geworden, will ihr Vater sie verlassen, Mönch werden, um seine Sünden zu sühnen; sie aber will nicht zurückbleiben, sondern nimmt männliche Tracht an, nennt sich Marianus und geht mit ihrem Vater in ein Kloster. Nach 20 Jahren stirbt ihr Vater Eugenius. Es ist Sitte im Kloster, dass jeden Freitag drei Mönche in die Stadt gehen, um die Geschäfte des Klosters zu besorgen, wobei sie unterwegs in einem Khan übernachten. Marianus ist bisher davon verschont geblieben; da aber die anderen Mönche es verlangen, so geht er mit zwei Mönchen auf den Weg. In dem Khan, in dem sie übernachteten, war zufällig auch ein königlicher Courier; dieser verführte die Tochter des Wirthes und bestimmte das Mädchen den Marianus als Vater anzugeben, falls sie schwanger werde. So geschah es denn auch. Der Wirth reitet vor das Kloster und schimpft. Der Abt versammelt die Mönche, Marianus bekennt sich schuldig und wird aus dem Kloster gestossen. Auf einem Felsen vor dem Kloster bleibt Marianus unter offenem Himmel, von Allen geschmäht. Das Mädchen gebärt einen Knaben, den ihr Vater dem Marianus bringt. Marianus ernährt das Kind 5 Jahre lang. Auf das Bitten der Mönche wird dann Marianus wieder in das Kloster aufgenommen. Der Knabe wird auch Mönch. 40 Jahre nach dem Wiedereintritt in das Kloster stirbt Marianus, und bei dem Waschen der Leiche entdeckt man, dass Marianus ein Weib und eine Jungfrau war. Verzweiflung des Abtes und der Mönche. Der Khan-Besitzer kommt zum Kloster und erfährt den wahren Sachverhalt. Die Leiche der Heiligen bewirkt Wunder. Der königliche Courier und die Wirthstochter werden wahnsinnig, kommen zum Grabe der Heiligen, bekennen ihre Sünde und werden durch die Berührung des Grabes geheilt. Marianne war 74 Jahre alt, als sie starb.

11. Bl. 134[b] ܣܝܪܗ ܐܠܩܕܝܣ ܐܪܟܠܝܕܘܣ ܘܐܡܗ ܐܓܘܣܛܐ ܡܢ ܪܘܡܝܗ ܐܠܟܒܝܪܗ.

Geschichte des h. Archelides und seiner Mutter Augusta aus Rom. S. inhaltlich dieselbe Legende in Nr. 244 nr. 4.

12. Bl. 161[b] ܣܝܪܗ ܐܦܪܐܟܣܝܐ ܐܠܩܕܝܣܗ ܐܠܥܕܪܐ ܒܢܬ ܐܠܡܠܟ.

Geschichte von dem seligen ܐܠܟܣܝܣ = Alexius, genannt »Der Mann Gottes«.

S. dieselbe Legende in Nr. 169 nr. 2 und Nr. 110 nr. 11. Anfang:

ܗܘܐ ܒܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܪܘܡܝ ܓܒܪܐ ܚܕ ܥܬܝܪܐ ܠܗ ܐܘܦܝܡܝܢܘܣ ܒܫܡܗ ܘܗܘܐ ܐܠܗܐ ܕܚܠ ܐܘܪܝܬܐ ܕܒܝܬܗ ܘܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܕܡܠܟܐ ܐܠܦܝܢ ܥܠܡܝܢ ܐܠܡܐ ܘܡܫܬ

Die Frau des Euphemianus heisst ܐܓܠܝܣ Aglais.

13. Bl. 179ᵃ ܬܘܒ ܐܝܬ ܐܝܟ ܐܝܟ ܘܡܟܬܒ ܫܪܒܐ ܕܡܪܝ ܐܠܗܐ ܕܒܝܬ ܐܠܗܐ ܕܒܫܡܗ ܡܪܝܢ ܒܕܘܟܬܐ ܐܦܣܘܣ.

Geschichte der Siebenschläfer und was ihnen geschah von Seiten des ungläubigen Königs Decius in Ephesus. Von Bl. 186 ist ein Stück abgerissen. Anfang:

ܟܕ ܐܬܚܙܝ. ܕܩܝܣ ܡܠܟܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܩܝܣܪܘܣ ܘܐܬܐ ܠܗ ܐܦܣܘܣ ܠܡܕܝܢܬܐ ܘܟܠܗ ܡܠܟܐ ܕܐܠܗܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܒܐܦܣܘܣ ܘܡܕܘܪܐ ܗܘܐ ܢܛܘܪܘܢ ܠܟܠܗ ܕܚܠܬܗ. ܘܐܦܩ ܐܢ ܦܘܩܕܢ ܐܠܗܝܢ ܐܠܗܐ ܠܟܠܗܝܢ. ܘܢܣܒܘܢ ܐܢ ܠܗ ܢܕܒܚܘܢ ܠܐܠܗܐ. ܦܠܚܐ ܟܕ ܕܠܐ ܕܩܝܣ ܐܠܗܐ (Bl. 179ᵇ) ܦܘܩܕܢܐ ܦܘܩܕܢ ܥܡܐ. ܘܢܩܒܘܢ ܒܗ ܐܠܗܐ ܘܐܠܗܐ. ܘܐܢ ܐܠܗܐ ܟܠܗ ܢܕܒܚ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܒܗ ܒܥܕܢܐ ܐܠܗܐ ܘܡܫܡܫ ܥܠܘܗܝ ܠܟܠܗ ܐܢ ܢܩܒܘܢ ܘܐܢ ܐܠܗܐ ܕܢܬܦܠܚܘܢ ܠܗ ܘܡܫܬ

Der Anfang dieser Legende ist veröffentlicht von J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i sette dormienti di Efeso, Roma 1885 S. 51. Vergl. Nr. 75 nr. 18.

14. Bl. 191ᵇ ܬܘܒ ܐܠܗܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܠܗܐ ܐܢ ܐܘܪܚܐ ܕܐܠܗܐ ܘܐܡܗ ܡܠܟܬܐ ܐܠܗܐ.

Geschichte des h. Cyriacus des Kindes und seiner Mutter Julitta. Dieselbe Legende in Nr. 110 nr. 7.

15. Bl. 210ᵇ ܬܫܥܝܬܐ (ܬܘܒ) ܕܩܘܪܝܩܘܣ ܐܠܗܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܛܠܝܐ ܘܕܐܡܗ ܝܘܠܝܛܝ ܐܠܗܐ.

Geschichte des h. Märtyrers Georgius. Anfang:

ܕܒܙܒܢܐ ܓܝܪ ܗܘܐ ܒܗ ܕܩܘܪܝܩܘܣ ܕܠܐ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܐܠܗܐ ܡܪܝ ܒܙܒܢܐ ܗܘܐ ܥܬܝܪ ܠܗ ܒܕܚܠܬܗ. ܘܗܘܐ ܡܠܟܐ ܐܠܗܐ ܒܠܗ. ܘܗܘܐ ܒܗ ܦܠܚܐ ܕܐܠܗܐ ܓܝܪ ܥܬܝܪ ܠܗ ܛܠܝܐ ܘܗܘܐ ܒܗܢܐ ܐܠܗܐ ܘܡܫܬ

Dieser Georg ist reich. Da er fürchtet, wegen seines Christenthums verfolgt zu werden, geht er zum König, um sich durch Geld gegen Verfolgung zu sichern. Wie er hinkommt, befiehlt gerade der König den Menschen, dem Götzen Apollo Opfer und Anbetung darzubringen. Da erwacht in Georg der Märtyrermuth. Er spricht vor dem König mit Freimuth. Die Folge ist, dass er gemartert wird sieben Jahre lang (die Beschreibung der Martern bildet den Haupttheil der Schrift). Wenn der Körper des Georg am Tage zerstückelt wird, kommt der Engel Gottes in der Nacht und setzt ihn wieder zusammen. Er verrichtet dabei Wunder, und viele werden dadurch zum Glauben geführt, so seine Henker, unter ihnen ein ܥܢܛܠܝܣ (Bl. 223ᵃ). Die Königin bekehrt sich auch, wird deshalb getödtet. Schliesslich tritt Georg in den Götzentempel ein, stampft mit den Füssen und die Götzen verschwinden; die Teufel fahren aus den Götzenbildern heraus. Georg wird geköpft, die Stadt aber zur Strafe verbrannt. Das Martyrium fällt auf den 24. *Nîsân* (April).

16. Bl. 237ᵃ ܬܘܒ ܕܩܕܝܫܐ ܐܠܗܐ ܕܡܪܝ ܦܛܪܘܣ ܕܫܠܝܚܐ ܘܕܐܬܩܛܠ ܒܗ ܕܗܘܐ ܐܠܗܐ.

Geschichte des Apostels Thomas. Arabische Übersetzung der Thomas-Acten (s. Wright, Apocryphal acts of the apostles, vol. I S. 172). Anfang:

[Syriac text] (Bl. 237[b]) [Syriac text]

17. Bl. 276[a] [Syriac text]

Geschichte des Andreas und seiner Frau Athanasia. Anfang:

[Syriac text]

Andreas, ein frommer Mann, handelt mit Silber- und Goldgegenständen; seine Frau Athanasia. Ein Knabe, Johannes, und ein Mädchen, Marjam, werden ihnen beschert, sterben aber jung. Die Mutter weint in der Kirche am Grabe der Kinder zur Nachtzeit; da erscheint ihr eine Mönchsgestalt und tröstet sie. Sie übergeben dem Bischof ihr Vermögen, wollen sich ganz Gott widmen und gehen nach Jerusalem. Dort werden sie mit dem h. Daniel dem Wanderer bekannt, der sie nach Alexandrien mitnimmt; sie tritt in ein Nonnenkloster, er in das Kloster des Marcus Major. Nach 12 Jahren zieht er nach Jerusalem und, ohne dass er es weiss, auch sie, verkleidet als Mönch. Sie treffen zusammen; er erkennt sie nicht, sie aber ihn. Sie reisen zusammen nach Jerusalem und zurück nach Alexandrien. Sie wohnen zusammen in einer Zelle in einem Kloster vor Alexandrien 12 Jahre lang. Da stirbt sie und wird als Weib erkannt. Daniel liest aus einem Blatte, das man unter ihrem Kopfe fand, ihre Geschichte vor. Dann stirbt auch er und wird von Daniel neben seiner Frau begraben.

18. Bl. 284[b] [Syriac text]

Geschichte des heiligen Märtyrers Phetion. S. den Inhalt derselben Legende bei G. Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 61—68. Anfang:

[Syriac text] (Bl. 285[a]) [Syriac text]

19. Bl. 304[a] (!) [Syriac text]

Geschichte der Märtyrerin *Andhid*, anschliessend an die vorige Legende. Anfang:

[Syriac text]

ܐܡܪܐ ܕܐܬܟܠܒܣ ܥܠ ܐܒܝܫܘܬܗ ܐܕܪܗܘܡܝܙܕ. ܠܐܬܪܘܬܐ ܕܐܬܝܐ ܐܝܣܘܢ ܡܢ ܣܘܡܟ ܡܢ ܐܠܝܫܘܬܐ ܘܫܪܐ

Der Magier-König, sich wundernd über das, was dem Aderhormizd begegnet, lässt nach seiner Tochter, der schönen *Andhid*, forschen; ihr Vater hatte ihr viel Geld hinterlassen. Als die vor ܐܕܪܗܘܪܡܙܕ Versammelten dies erfahren, wünschten sie sie zu sehen und vom christlichen Glauben abzubringen. Der König schickte den ܛܗܡܝܢ mit 80 Reitern aus sie zu holen; sie sollten ihren Kopf verlieren, wenn sie das Mädchen nicht brächten. Sie finden sie bei Phetion und sind befangen ob ihrer Schönheit. Doch nehmen sie das Mädchen mit zum König und *Tahmîn* erstattet Bericht. *Andhid* betet um die Krone des Martyriums. Der König befiehlt, sie in das Gebirge zu führen und dort zu tödten, was geschieht. 40 Wächter wachen an der Leiche, damit die Christen sie nicht wegholen. Die Leiche wird von Wespen bedeckt; jeder Heide, der hinkam, wurde von ihnen gestochen und starb. Da aber die Christen kamen, die Leiche zu holen und zu begraben, fing die Leiche an zu beten u. s. w.; dann treten die Christen heran, die Wespen zerstreuen sich, die Leiche wird begraben. Das Martyrium fällt auf den 18. *Ḥazîrân* (Juni), einen Freitag im 9. Jahr des Jezdegird.

20. Bl. 307[a]—332[b] ܬܘܒ ܐܟܬܒܢܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܢܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܐܬܡܣܩܒܠܬ ܒܐܠܗܘܬܐ ܘܐܬܚܝܠܬ ܒܐܠܗܘܬܗ.

Geschichte der h. *Mârâne*(?), der berühmten Wunderthäterin. Anfang:

ܘܟܕ ܡܢ ܬܐܒ ܗܘܝܐ ܢܗܘܐ ܠܐܣܘܝܐ ܡܢ ܟܢ ܐܠܗܘܬܐ ܘܥܒܕ ܠܐܢ ܐܠܗܘܬܐ ܘܟܠܗ ܥܠ ܝܘܡ ܐܒܘܗ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܘܐܡܪ ܕܗܠܝܢ ܐܠܗܘܬܗ ܠܐܢ ܐܡܪܬ ܕܗܘܝܐ ܐܠܗܝܐ ܘܫܪܐ

Der Erzähler ist ein Timotheus, der die Heilige persönlich gekannt. *Mârâne*(?) war die Tochter des Götzenpriesters ܐܕܝܫܘܣ (Bl. 308[a]); sie wurde erzogen in der Nähe von Antiochien von einer Christin und wurde durch diese selbst Christin. Ihre Mutter hat sie früh verloren. Da kommt ein Prinz-Statthalter ܐܕܪܝܣܘܣ ܐܠܣܛܘܢ aus Asia nach Antiochien, um die Christen zu strafen. Er sieht die schöne *Mârâne* und wünscht sie zu besitzen. Sie wird von Soldaten herbeigeholt, verhört und aufgefordert den Götzen zu opfern. Da sie sich weigert, wird sie geschlagen, gemartert, eingekerkert. Im Kerker erscheint ein Drache, der sie verschlingt; sie aber macht ein Kreuz, worauf der Bauch des Drachen platzt und sie unversehrt herauskommt. Dann erscheint ein schwarzer Teufel sie zu versuchen; sie packt ihn bei den Haaren, schleudert ihn zu Boden und tritt auf ihn. Es ist Beelzebub. Er wird in die Hölle zurückgeschleudert. Im Kerker ist der Heiligen in einer Lichterscheinung ein Kreuz erschienen und eine Taube hat ihr die Märtyrerkrone versprochen. Nun erscheint der Statthalter wieder und lässt die Marter fortsetzen. In einem Erdbeben bringt ihr eine Taube eine goldene Krone. Viele werden durch sie zum Christenthum gebracht und alsbald geköpft. Als *Mârâne* vor Antiochien geköpft werden soll, erscheint ihr in einem Erdbeben Christus. Nachdem der Henker sie geköpft, stürzt er sich selbst in sein Schwert. Das geschah den 17. Juli unter ܕܐܢܛܝܘܟܘܣ (Bl. 332[a]). »Jetzt aber ist sie in der Nähe der Ortschaft Dunaisir« bei Tel-Ermen unterhalb Mardin ܘܐܬܝܗ̇ ܗܝ ܒܩܪܒ ܩܪܝܬܐ ܕܕܘܢܝܣܪ. Timotheus hatte die Märtyrerin in einen Sarkophag gebettet.

Unterschrift Bl. 332[b]: ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܐܠܗܘܬܐ ܩܕܝܫܐ ܡܩܒܠܬ ܗܘܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܫܠܡ ܗܘܐ ܡܢ ܟܬܒܐ ܒܐܝܕܝ ܐܠܗܝܐ ܒܫܢܬ ١٧٣. ܒܝܘܡ ܫܒܐ.

»Vollendet durch den Diaconus Michael am Freitag dem 30. Januar 1730 n. Chr.«

C. Bl. 333[a]—453[b] ܫܪܝܢܢ ܘܟܬܒܝܢ ܬܘܒ ܟܬܒܐ ܡܢ ܟܬܒܐ ܦܪܕܝܣܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܢܫܐ ܕܡܨܪ̈ܝܐ. Theil des Liber paradisi über die Aegyptischen Mönche.

Vom h. Antonius Bl. 333[a], Macarius 335[b], Evagrius 344[b], Petrus, Schüler des Lot, 346[b], Agathon 351[b], Poimen 352[a], Joseph 352[b], Paphnutius 353[a], Jonas dem Kurzen 353[b], Gregorius 354[a], Arsenius 356[a], Daniel 368[a], Hilarion 364[a], Isidorus 364[b], ܫܝܫܝ 367[a], Johannes Persa 380[a], ܠܘܢܓܝܢܘܣ (Longinus?) 383[b], ܫܬܘܬܪܗ 389[a], ܣܝܣܘܝܣ 389[b], Marcus Aegyptius 390[a], Lucianus 394[a], Maximius und Dometius 398[a], ܒܢܝܡܝܢ 401[a], Paulus major 419[a], Zeno 420[a], Metrodora 421[a], ܦܝܦܐܣܘܣ 421[b], Ammon 422[a], ܡܪܩܘܣ ܕܡܨܪܝܐ daselbst, ܣܪܡܛܐ 425[a], Moses 426[b], ܐܬܪܣܘܣ 427[b], Isaak 427[b], Abraham 429[b], ܦܝܦܐܣܘܣ 436[b], Lot 445[a], ܐܠܘܪܣ 450[a], Zosimus 452[a]. Ausserdem Antonius, Macarius, Poimen, Arsenius, Agathon passim. Geschichten von Mönchen und Aussprüche. Bei vielen ist ein Autor oder Gewährsmann nicht angegeben. Anfang:

ܒܪܘ ܟܬܒܐ ܦܪܕܝܣܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܗܘ ܗܘ ܕܒܪܐ.
ܡܬܠܐ ܕܐܒܘܢ ܡܘܫܐ ܐܡܪ ܕܐܝܟܢܐ ܘܒܠܝܩ ܒܐ
ܪܘܚܢܐ ܘܒܐ ܠܐ ܢܟܬܘܒ ܢܦܫܗ ܠܐ ܐܠܐ
ܕܐܠܐܗܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܝܬ ܒܗ ܕܐܠܐܗܐ
ܒܐ ܡܢܐ ܣܦܪ ܐܝܟ ܕܫܒܩܬܗ ܡܢ
ܒܒܪ. ܡܠܐ ܕܐܒܐ ܕܐܝܟܢܐ ܝܚܝܕ
ܘܡܢ ܐܬܪ ܒܗ ܕܐܒܘܢ. ܦܪܘܩ ܐܒܝܢܐ
ܘܐܢܫ ܠܐ ܢܬܪ ܡܬܒܥ ܒܠܝܥ ܡܬܡܪܐ
ܠܗ ܐܢܫ ܡܢܗ. ܐܠܐ ܐܢܐ ܠܐ ܢܬܒܥܐ

Dies Dictum ist identisch mit Apophthegmata patrum Nr. 25 S. 84.

Die vorliegende Schrift ist eine Bearbeitung der Apophthegmata patrum (s. Migne, Patrologiae cursus completus, series graeca 65 S. 71 ff.). Über eine von Ananjesu gemachte Redaction der Historia Lausiaca und der Apophthegmata s. Assemani III, I S. 146. Es finden sich einige auf den Inhalt bezügliche Überschriften: ܥܠ ܐܢܐ ܕܦܢܝ Bl. 359[a], ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܐܠܝܨܐ ܕܐܝܟܢܐ ܡܢ ܐܒܘܢ ܕܐܡܪܐ ܕܐܠܝܨܐ Bl. 362[b], ܡܢ ܕܐܠܗܐ Bl. 369[b].

Nachschrift Bl. 453[b]:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܡܝܪܐ ܕܐܝܟܢܐ
ܣܝܡܗ ܘܕܪܫܗ. ܕܐܒܘܢ ܗܘ ܒܫܢܬ ܣܘܪ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܕܐܬܝܬܘܢ. ܘܒܝܘܡܐ ܡܢ ܒܫܢܬ
ܒܥܕܢܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ. ܘܡܪܝ ܕܐܝܟܢܐ ܠܐ ܡܢܗ
ܫܢܬ ܐܢܫ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܘܪܚܐ ܡܢ
ܡܢ ܫܪܝ ܐܢܫ ܕܐܒܘܢ ܕܐܡܝܪܐ. ܘܒܠܝ
ܒܟܠ ܕܐܝܟܢܐ ܕܐܝܟ ܘܕܐܝܬܘܗܝ ܘܐܝܟܢܐ
ܡܣܝܢܐ. ܘܕܠܐ ܘܐܬܐ ܘܕܐܝܟܢܐ
ܕܐܡܝܪܐ. ܘܐܡܪ ܒ ܐܢܫ ܕܐܬܪܐ ܕܐܬܐ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܒܘܢ ܕܐܝܟܢܐ. ܘܐܬܐ
ܘܢܝܣܢ ܒܫܢܬ ܕܐܝܟܢܐ —— ܕܐܠܗܐ
ܥܠ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܝܟܢܐ ܕܐܝܟܢܐ.
ܘܒܝܘܡ ܡܘܫܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ (Bl. 454[a]) ܒܬܫܪܝ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܐܢܫ ܕܐܝܟܢܐ ܕܐܝܟܢܐ ܕܐܠܗܐ
ܒ ܕܐܡܝܪܐ ܫܢܬ.
ܘܫܠܡ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܫܢܬ ܒ ܫܢܬ ܡܢ ܐܝܟܢܐ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܝܟ ܗܘ ܠܐܢܫ ܡܢܗ
ܐܡܪ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܝܟܢܐ ܡܢ ܐܢܫ
ܒܪ ܕܐܝܟܢܐ ܫܢܬ
ܢܫܡܬܗ ܕܐܒܘܢ ܕܐܝܟܢܐ ܫܢܬ ܡܝܬܐ
ܒܐܝܟܢܐ ܫܢܬ ܐܡܪ ܕܐܝܟܢܐ
ܒܐܝܟܢܐ (Bl. 454[b]) ܕܡܢ ܡܢܗ ܠܐܢܫ.
ܕܐܝܟܢܐ ܒ ܫܢܬ ܡܢ ܐܝܟܢܐ

Danach ist diese Hds. vollendet am Mittwoch, den 18. November 1730 n. Chr. in den Tagen des Papstes (der Name fehlt) und des Joseph III., Patriarchen der Chaldäer (1713—1759). Geschrieben im Dorfe *'Ain-Tennûr* bei Amid vor

dem *Bâb-errûm* von dem Diaconus Michael, Sohn des *Maṭrân* Basilius, Sohnes des *Maḳdisî* Garabet (Armenischer Name), wohnhaft zu *'Ain-Tennûr*. Folgt Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten u. s. w. Vergl. die Notiz des Schreibers auf Bl. 332ᵇ.

Zwischen Bl. 454 und 455 ist eine Lücke, Bl. 455 hängt mit dem Vorhergehenden nicht zusammen. Stück eines liturgischen Textes über Eheschliessung, unvollständig zu Anfang und Ende. Anfang:

ܘܥܠܝ ܒܥܕ ܦܠܐܢܗ ܒܢܬ ܦܠܢ ܐܠܒܟܪ ܐܢܗ
ܘܐܗܠܗܐ ܠܦܠܐܢ ܐܒܢ ܦܠܢ ܐܠܫܒ ܐܠܡܣܝܚܝ
ܐܠܢܨܪܐܢܝܗ ܘܥܒܕ

Der erste Text schliesst Bl. 455ᵇ Zeile 2. Dann beginnt eine neue Vorschrift über denselben Gegenstand: ܢܒܬܕܝ ܒܥܘܢ ܐܠܠܗ
ܘܢܟܬܒ ܢܣܟ ܐܠܐܟܠܝܠ. ܘܥܘܢܗ ܦܝ ܣܒܝܠܗ
ܐܠܠܗ. ܘܢܟܡܠܗ ܐܘܠܐ ܘܐܟܪܐ ܐܠܟܠܡܗ
ܒܣܡ ܐܠܐܒ ܘܐܠܐܒܢ ܘܐܠܪܘܚ ܐܠܩܕܘܣ ܒܣܡ
ܐܠܡܣܝܚ ܘܡܥܗ

Schrift vortrefflich, Vocalisation (eine genaue, von der Kenntniss des Altarabischen nicht beeinflusste Wiedergabe der Volksaussprache unter den Arabisch redenden Christen) fast vollständig; charakteristisch das Vorwiegen des *i* zur Bezeichnung kurzer Vocale des Neuarabischen wie in Nr. 111. Von den Arabischen Vocalzeichen ist zuweilen das Ḍamma gebraucht.

Zu Anfang fehlen 59 Blätter.

455 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

113.

(Sachau 199.)

Arabisch und Türkisch.

Ein Sammelband folgenden Inhalts:

1. Bl. 2—20 Arabisch und Nestorianischen Ursprungs:

a) Die Messe der Apostel auf Bl. 2ᵃ—14ᵇ. Anfang:

تنبيه. اعلم ان هذه تقدمة خدمة القداس المنسوبة الى الرسل القديسين وهى محررة فى بداية خدمة القداس المنسوبة الى مارى نسطوريس. بعد التقدمة المذكورة يبدى الكاهن فى خدمة قداس الرسل الاطهار اى مار ادى ومار مارى متلمذى المشرق. ويقدس به من يوم سبت القيامة الى احد البشارة وللموتى وتذكار القديسين وفى ايام الاسبوع. فيقول الكاهن بارك يا سيد بارك يا سيد. يا اخوتى صلوا علىّ. ويجاوبوه. المسيح يسمع صلواتك المسيح ينير كهنوتك. المسيح يقبل قربانك. المسيح ينسر فى ذبيحتك عوضك. وعوضنا وعوض العالم كله بنعمته وبرحمته الى الابد امين. ويتلو الكاهن هذا الدعا سرًّا.

Unterschrift Bl. 14ᵇ:

قد تم قداس الرسل.

b) Bl. 15ᵃ—20ᵇ Messe des Theodorus von Mopsueste, von dem Catholicus مار ابا aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt unter Beihülfe von Thomas Edessenus. Überschrift und Anfang:

قداس مارى تادورس مفسر الكتب الالهية وهو اسقف مفسوسطية. اعلم ان مار ابا الجاثليق حين صعد الى روميه قد استخرج هذا القداس من اليونانى الى السريانى بمساعدة مارى توما الرهاوى الملفان. واعلم ايضا ان هذا القداس يقدس به من اول احد البشاره الى احد الشعانين، بعد التقدمة يقول الكاهن. المجد لك يا واجد الضالين. تراها فى قداس مارى نسطوريس. ويتبع بقوله. نعم يا ربنا والهنا. لا تنظر الى كثرة خطايانا الخ

Diese Messe ist nicht vollständig. Letzte Worte:

وكل من ياكل من هذا الخبز ويشرب من هذه الكاس بايمان الحق يكون له يا رب لغفران الخطايا ومسامحة الذنوب ولرجا الانبعاث العظيم من بين الاموات ولخلاص نفسه وجسده والى الحيوة ولمجد الابدى واهلنا

Aus dem Syrischen übersetzt, geschrieben in einer schlechten, schülerhaften Schrift, hier und da von einem etwas Schreibgewandteren verbessert. Zum Theil nur verständlich durch Rückübersetzung in das Syrische. Moderne Schrift aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts.

20 Blätter (20 × 14 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

2. Bl. 21. 22[a] und auf dem Rande von Bl. 22[b]. 23[ab]. Eine Arabische Schrift فى علم الرمل, Anleitung zur Prognostication, betitelt تحفة الوزراء, verfasst von *El'anwarî* الانورى und gewidmet einem Rustam Pascha. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وعن عبد الله بن عباس رضى الله عنهم انه قال سمعت رسول الله صلعم يقول عليكم بخبط (بخط ?) الرمل فانه كان معجزات الانبياء وقال مقاتل رضى الله عنه فى كتابه المشارق كان لبعض الانبياء خط فمن وافق خطه ذلك فهو صادق وقال ابن سيرين نزلت هذه الاية فى حق الرمل الخ يقول المصنف وهو الانورى استخرجت هذه الرسالة من كتب الفارسية والعربية وهى على عشرة فصول ودرجة وسميتها تحفة الوزراء واهديتها على الوزير العادل والكبير على الاكابر مستجمع المعانى والمفاخر (Bl. 21[b]) الوزير رستم باشاه يسره الله له ما يشاء الخ

Inhalt der 10 Abschnitte فصل:

1. فى معرفة احوال القافلة
2. فى معرفة احوال الجبال والبوادى
3. فى معرفة النفع والضر وجمع المال
4. فى معرفة احوال المواشى مثل الغنم والبقر الخيل وغيرهم
5. فى معرفة الغيث والثلج والبرد والصيف
6. فى معرفة الامراء والوزراء والعساكر
7. فى معرفة البلاد والقرا
8. فى معرفة اللصوص والمال الابق
9. فى معرفة الحكّام والاكابر
10. فى معرفة العيال والاولاد وعيشهم

Am Schluss auf dem Rande von Bl. 23[b] steht die Zahl ١١٩٧. Danach ist dies A. H. 1197 = 1783 n. Chr. geschrieben.

3. Auf dem Rande von Bl. 24[b]—27[a]: Ein Arabisches Schriftstück ohne Titel. Am Ende ist es Türkisch bezeichnet als عزيمة طاسه مندل مصروع ايجون.

»Zauberspruch einer Schale für den Zauberkreis des Epileptikers.« Ein kabbalistischer Spruch gegen die bösen Geister, Unglück, Krankheit und Schmerzen, mit Figuren (Bl. 27[a]) und verschiedenen Künsteleien. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم استخلفكم بعزت بربهية ٢ كوبر ٢ تتليه ٢ طوران ٢ مرجل ٢ برجل ٢ ترقب ٢ برحش ٢ غلمش ٢ خوطير ٢ خوطيش ٢ قلنهود ٢ بريشان ٢ كظهير ٢ كهطير ٢ نموشلخ ٢ منشلخ ٢ برهيولا ٢ بيشكلخ ٢ قزتر ٢ قزقز ٢ انفليط ٢ قيرات ٢ نيراة ٢ غياها ٢ كيدهولاء ٢ شمخاهير ٢ شمهاهر ٢ الاوهف كحكلم كهطهوينه ٢ بش ارش طنوياش شمخاهوشم ياروح ٢ سيمشم اللهم بحق كهيكهج كهيكهج جلد مهبج جلد مهبج هجلمنج هجلمنج وادوهٍ ودهٍ بحق العهد الماخوذ عليكم من السيد سليمان ابن دواد عليهم السلام يوم السبت فى باب الهيكل يوم العاشوراء الانقياد الانقياد فيما امرتكم فيه بطرد سائر الاعراض والامراض والاوجاع عن هذه الالجثت الادمى بين يدى بعزة المتعزز فى عزة عزه واوفو بعهد الله (Bl. 26[a]) بعهد الله اذا عاهدتم ولا تنقضوا الايمان بعد توكيدها وقد جعلتم الله عليكم كفيلا ان الله يعلم ما تفعلون سبحان الذى ليس مثله شى فى الارض ولا فى السماء وهو السميع البصير الخ

Mit den Schlussworten ist die Künstelei betrieben, dass die einzelnen Wörter in einzelne Buchstaben aufgelöst sind.

4. Bl. 22b—30b Türkisch: Eine astrologische Schrift, betitelt كتاب فلك البروجات, oder يلدز نامه Sternbuch. Es ist eine Anleitung zum Wahrsagen und Prognosticiren durch verschiedene Zahlenkünsteleien unter Einmischung der Planeten und Zodiakalbilder. Am Ende unvollständig.

Anfang:

هذا كتاب فلك البروجات يا فتاح روايتدر مغرب
علمالرينك ايچنده غايت اولوعلم در اكر ديلرسن بر
كمسنك زين بيلهسن تا كم ايشك راست كله جملهٔ
كبير وصغيردن چقروب كبدو ادين واتاسى ادين بيله
حساب ايدوپ اون ايكى اون ايكى طرح ايدوب
كورهسن نه قالورسه حساب ايدهسن يلدز نامه بودر
ا ب ج د ه الخ ق ر ش ت ث خ ذ ض ظ غ
١ ٢ ٣ ٤ ٥ ١٠٠ ٢٠٠ ٣٠٠ ٤٠٠ ٥٠٠ ٦٠٠ ٧٠٠ ٨٠٠ ٩٠٠ ١٠٠٠
اكر بر قلسه حملدر اكر ايكى قلسه ثور در اكر اوچ
قلسه جوزا در الخ

Von den Engeln der einzelnen Wochentage und den طلسمات der einzelnen Monate (Bl. 23b), von den Planeten und dem, was sie bedeuten (Bl. 24a), von den Engeln der einzelnen Planeten (Bl. 27a), von dem بَخُور der einzelnen Planeten (Bl. 27b), von ihren طلسمات (Bl. 28a), von ihren Figuren (Bl. 28b), von dem خاتم jedes einzelnen Planeten (das.), von den einzelnen Planeten als طالع (Bl. 29b ff.). Probe (Bl. 30a):

فصل بر كمسنك طالعى ثوره اولسه يلدزى زهرا
اولسه ديلسك انى دوست قلاسن اذينه كونى مصرى بر
پاره كاغده يازوب باشنده كتورهسن كمسيه سويلمهسن
عجايب كورهسن بسم الله الرحمن الرحيم لا لل ٨٨
٣٣ طره التنه

Anfang des letzten فصل (Bl. 30b):

اكر بر كمسنك طالعى سنبله اولسه يلدزى عطارد
اولسه ديلسك كم انى دوست قلاسن دوشنبه كونى
زوال وقتنده تاوق دريسنه يازوب اشيكنه كومهسن
مجرّبدر الخ

Die Sprache zeigt in einzelnen Formen ein etwas älteres Stadium als das heutige Osmanisch. Die Hds. dürfte im vorigen Jahrhundert geschrieben sein.

Die Theile 2. 3. 4 sind auf demselben Papier geschrieben, 10 Blätter (21 × 15,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

114.

(Sachau 205.)

Arabisch.

Darstellung, beziehungsweise Vertheidigung des Christenthums, speciell des Nestorianischen, gegenüber dem Islam, in sieben Gesprächen zwischen einem Bischof Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulkâsim Alḥusainî Ibn ʿAlî Almaghribî*. Der Ort der Unterhaltung ist Nisibis, die Zeit A. H. 417, zwischen dem 27. *Ǵumâdâ* I. Sonnabend — 10. *Ǵumâdâ* II. Donnerstag, d. i. 1026 n. Chr., zwischen dem 16.—29. Juli. Die Schrift ist gerichtet an eine ابو العلا صاعد بن سهل und verfasst A. H. 418 (1027 n. Chr.), vergl. Bl. 34b Z. 3 von unten. Vergl. Assemani III, 270. 271. Titel:

كتاب المجالس السبعة التى وقعت بين الوزير وبين
مطران ايليا الذى فى نصيبين

Anfang:

حمدا لمن خلق الانسان باحسن تقويم وعلّمه ما لا
يعلم اذ هو الحكيم العليم وافاض عليه نعما ووعده
ان اخلص لديه بجنان النعيم. وشكرا — نفحاته
فى ارجاء الهياكل فتعطر انفاسه الارواح. وتفرد حمائم
اغصانه طربا الى تسليم المصباح الخ اما بعد لقد
احاط علمى برسالة تعلو قدرا وتسمو فخرا على كتب
المتقدمين (Bl. 2a) والمتاخرين من النصارى للمطران
ايليا فاجلب فيها ذهنى القريح بكرة وعشية الخ
فنقلتها حسبما هو منصوص مبين الخ

Anfang der Schrift des Elias:

ايها المخلص فى امانته البادل طلبا لاخرته الاخ الخبير
الجليل الموقر ابى العلا صاعد بن سهل اطال الله بقاءك
الخ من العبد الخاطى ايليا خادم بيعة سيدنا المسيح
فى نصيبيين. انا اهدى اليك السلام واخصّك بالدعاء
الخ كتابى هذا نفذ اليك وفيه اذكر لك حال
المجالس التى جرت لى بحضرة الوزير ابى القاسم
الحسينى ابن على المغربى رحمه الله. واننى علّقت ما
جرى من جمل من كل مجلس منها لاشرحه (Bl. 2[b])
لك مفصلا اذا وقع التمكين من ذلك لتقف عليه الخ

Der genannte Vezir kam A. H. 417 den 26. *Ǧumâdâ* I. nach Nisibis; Elias besuchte ihn am folgenden Tage. Der Grund, weshalb der Vezir ein Interesse am Christenthum nimmt, ist folgender: Als er einmal von *Dijârbekr* nach *Bidlis* reiste, wurde er krank; er reiste von dort zurück und kehrte ein in einem Kloster دير مارمين oder دير مار مارين, wo er von einem Mönche durch Granatäpfelsaft geheilt wurde. Der Vezir sieht seine Heilung als ein Wunder an und kommt zu der Ansicht, dass die Christen doch vielleicht keine كفّار seien. Hierauf beginnt der Dialog.

1. Sitzung Bl. 9[b] المجلس الاول فى التوحيد والتثليث.

Vom Monotheismus und der Trinitätslehre.

2. Sitzung Bl. 9[b] فى الحلول والاتحاد.

Von dem Innewohnen Gottes in dem von der Maria geborenen Menschen und von der Vereinigung der beiden Naturen.

3. Sitzung Bl. 15[a] فى اقامة الدليل على توحيد النصارى من القرآن.

Beweis für den Monotheismus der Christen aus dem Koran.

4. Sitzung Bl. 19[b] فى تثبيت مذهب النصرانيّة من موجب العقل والمعجز الالهى.

Bestätigung der christlichen Lehre durch die Vernunft und göttlichen Wunder.

5. Sitzung Bl. 21[a] فى براءة النصارى من كل مذهب يخالف الحق.

Dass die Christen nichts lehren, was der Wahrheit widerspricht.

6. Sitzung Bl. 23[a] فى النحو واللغة والغلط (! الخط ?) والكلام.

Von der Grammatik, Lexikographie, Schrift und Theologie der Syrer, verglichen mit derjenigen der Araber.

7. Sitzung Bl. 30[b] فى اعتقاد النصارى فى احكام النجوم وفى المسلمين وفى النفس.

Die Ansichten der Christen über die Astrologie, über die Muslims und über die Seele. Die Unterhaltung schliesst damit, dass der Vezir den Wunsch ausspricht, die Mönche möchten für sein Wohl beten.

Dies geschah drei Tage, bevor der Vezir Nisibis verliess. Er kam dann zum zweiten Mal dorthin, als die *Naṣritische* Majestät, Gott behüte sie, nach Nisibis zurückkehrte, am 2. *Dhulḳa'da.* Zum dritten Mal kam der Vezir nach Nisibis den 17. *Ǧumâdâ* dieses Jahres, d. i. A. H. 418. Er ist krank und beklagt sich bei Elias, dass dessen Bruder, *Abû Sa'îd*, der ihn früher behandelt, seine Gesundheit vernachlässigt habe. Nach 10 Tagen kehrt der Vezir zurück nach *Majjâfâriḳîn* und stirbt dort am 11. *Ramaḍân.*

Der Verfasser berichtet weiter, dass er in einem anderen Buche die loca probantia aus der Heiligen Schrift für Alles in diesen Unterredungen Ausgesprochene niedergelegt habe (Bl. 35[a]); dasselbe war sowohl Arabisch wie Syrisch geschrieben. Da das kirchliche Recht vorschreibt, dass das, was ein Geistlicher schreibt, die Genehmigung des Catholicus haben muss, da jedoch ein Catholicus damals nicht vorhanden war, so habe er dies Buch an *Abulfarağ Abdallah Ibn Eṭṭajjib*, den Secretär der Cella des Catholicats كاتب قلاية الجثلقة geschickt, und dieser habe es zurückgeschickt mit seiner

Unterschrift und seiner Genehmigung. Am Schluss (Bl. 36a) das Votum des genannten Secretärs, eine Lobpreisung des Buches in hochtrabenden Arabischen Phrasen.

Der hier genannte Vezir *Abulkâsim Almaghribî* (oder *Ibn Almaghribî*) war Vezir des Fürsten *Naṣr-Eddaula* (d. h. Bl. 34b der Ausdruck الحضرة النصرية) *Aḥmad Ibn Marwân Alkurdî* von *Dijârbekr* und ist in dem genannten Jahr 418 = 1027 gestorben, vergl. *Ibn Alathîr*, Chronicon IX, 235. 236 und 255 und *Ibn Khallikân* nr. 72. Der Fürst *Naṣr-Eddaula* ist gestorben 453 (s. das. X, 11) = 1061, der bekannte Nestorianische Schriftsteller *Ibn Eṭṭajjib* 1043 n. Chr.; Elias, Bischof von Nisibis (genannt ܒܪ ܫܝܢܝܐ), lebte in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts und jedenfalls über 1049 hinaus. Die Person des Adressaten *Abulʿala Sâʿid Ibn Sahl* ist mir nicht bekannt. Die Zeit, in der ein Catholicus nicht vorhanden war, ist die Zeit zwischen dem Tode des *Îšôʿjabh* IV., dem 14. Mai 1025, und dem Antritt von Elias I., dem 16. Juni 1028.

Diese Hds. ist in moderner Arabischer Briefhand geschrieben zu Mosul Anfang der achtziger Jahre, abgeschrieben aus Nr. 115, wie sich besonders aus der Vergleichung von Bl. 29b mit Nr. 115 Bl. 48b ergiebt. Dem Schreiber muss ausserdem noch eine andere Hds. zur Verfügung gestanden haben, aus der er den Anfang, der in Nr. 115 fehlt, ergänzen konnte.

36 Blätter (20 × 14,5 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

115.

(Sachau 67.)

Karschuni.

Gespräche zwischen Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulkâsim Elḥusainî*, dasselbe Werk wie Nr. 114. Unvollständig zu Anfang. Bl. 1 beginnt mit dem Schluss der Einleitung:

ܐܠܚܣܢ ܐܒܢ ܥܠܝ ܐܠܡܓܪܒܝ ܪܚܡܗ ܐܠܠܗ.
ܘܐܢܝ ܥܠܡܬܗ ܝܛܠܒ ܡܢܝ ܐܟܬܒ ܦܝ ܟܠ
ܡܓܠܣ ܡܢܗܐ ܠܬܫܪܝܦܗ ܠܝ ܦܝܗ

entsprechend Nr. 114 Bl. 2a vorletzte und letzte Zeile. Eine Lücke zwischen Bl. 2 und 3; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 3a. 6—4b vorletzte Zeile. Eine weitere Lücke zwischen Bl. 4 und 5; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 6b. 9—7a. 10. Diese Lücken sind auf einem der Hds. beiliegenden Blatte ergänzt, jene auf S. 2. 3. 4, diese auf S. 1.

1. *Meğlis*	Bl. 1a	A. H. 417	den 27.	*Ğumâdâ* I.
2. »	» 9b		» 28.	»
3. »	» 19b		» 1.	*Ğumâdâ* II.
4. »	» 27b		» 3.	»
5. »	» 31a		» 5.	»
6. »	» 34b		» 8.	»
7. »	» 50b		» 10.	»

Nachschrift Bl. 58b. 15:

ܦܪܓܬܗ ܐܠܝ ܡܠܬܡܣܗ. ܘܟܐܢ ܕܠܟ
ܒܩܝܬ ܫܗܪܗ ܡܢ ܣܢܝܢ ܟܬܐܒܗ ܐܢܫܐ.
ܘܩܕ ܟܐܢ ܝܟܬܒ ܠܗ ܡܢܗ ܦܝ ܗܕܗ
ܐܠܡܠܬܗ ܐܫܝܐ ܟܬܝܪ ܦܝ ܡܥܐܢܝ ܡܚܬܠܦܗ
ܒܠܝܓܗ ܘܐܟܬܨܪܬܗܐ. ܘܐܪܓܘ ܐܠܓܘܗܪܝ
ܘܐܠܘܗܐܕ (Bl. 59a). ܘܐܠܬܠܝܦ ܐܠܡܥܠܡܗ.
ܘܡܚܬܪܗ ܣܝܕܢܐ ܘܐܠܓܠܝܠܗ ܡܢ ܗ ܟܬܒܗ
ܕܪܪܗ ܠܛܘܠܗ. ܘܟܬܒ ܡܫܪܗ ܐܠܡܡܟܢ
ܡܢ ܐܠܓܘܗܪܝ ܦܝ ܐܠܬܪܬܝܒ ܐܠܡܣܪܘܩܗ.
ܘܟܬܒܬܗ ܒܥܕ ܟܐܢ ܐܠܡܟܬܘܒܗ. ܦܝܗ ܐܕܐ

ܠܡܫܡܫܗܡ ܒܐܠܓܡܥ. ܟܐܢ ܝܥܒܕ ܐܠܠܗ
ܐܠܚܝ ܡܢ ܠܗ ܘܠܟܢܗ ܦܝܗ ܐܠܡܣܝܚܝܗ
ܐܠܬܐܡܡܗ ܀ ܗܡ ܟܐܢ ܐܠܐ ܢܝܡܢܝܢ ܒܥܒܘܕܗ
ܐܠܚܝܕܗ ܐܠܚܝܪܢܗ ܣܪܗ ܐܠܠܗ ܝܚܘܐ
ܗܘܡ ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܐܒܢ ܡܢ ܕܝ ܐܠܩܕܝܣ.
ܘܐܫܐܡ ܒܗܐ ܡܡܫܗ ܘܡܡܫܗܝܢ ܗܘܡܐ.
ܘܠܪܝ ܦܝܗ ܡܕܐܒܪܬ ܘܡܫܐܝܠ ܒܕܗ
ܦܝ ܐܟܬܫܐܦ ܐܠܝܗܘܕ ܒܠܝܗܡ ܐܠܠܟܢܗ
ܐܠܐ ܗܘܡ ܐܠܓܝܢ. ܘܦܝ ܬܐܪܝܟ ܐܕܡ ܘܠܐܪܗ
ܡܢ ܐܠܬܘܪܝܬ ܐܠܡܓܡܘܥܗ. ܘܬܠܝܣܪ
ܐܠܝܗܘܕ ܠܗܐ ܦܝ ܐܠܐܬܐܪ ܐܠܠܬܠܡܝܕܗ ܘܠܝܪ
ܕܠܟ ܡܡܐ ܝܚܘܠ ܒܪܒܗܡ. ܘܟܐܢ ܐܝܐ
ܐܠܐ ܒܝܡܢܝܢ ܕܦܒܗ ܬܐܠܬܗ ܘܕܟܪܗܐ ܗܘܡ
ܐܠܐܣܕ ܐܠܝܗܘܕ ܝܚܝܪ ܡܢ ܠܡܐܕܝ ܐܠܐܘܠ
ܡܢ ܗܕܗ ܐܠܗܡܢܗ (Bl. 59b) ܘܗܝ ܗܐܬܗ ܬܡܐܢ
ܢܝܪ ܘܐܪܒܥܡܐܝܗ. ܘܐܠܬܡܢܝܗ ܡܢܗ ܦܫܝܠ
ܠܝ ܐܒܠܝܡ ܐܒܝ ܢܝܣܐ ܒܡܠܟ ܡܢ ܝܣܪܝܠ.
ܘܐܠܟܠܝ ܐܢܗ ܗܡܢܕ ܐܢܗ ܬܟܘܢ ܟܐܢ ܫܝܡܝܐ
ܝܪܐܢܝ ܐܡܪܝ ܓܡ ܐܗܘܠܗ. ܦܪܝܕ ܐܢ
ܓܬܐܓܪܬ ܢܠܝ ܦܠܗ. ܘܠܡܐ ܐܬܡܡܡܬ
ܡܢ ܐܠܐܝܩ ܐܢܝ ܗܡܕ ܣܪܗܗ ܐܠܠܗ.
ܢܪܦܬܗ ܕܠܝ. ܦܫܐܠ ܠܝ ܐܢܠܡ ܐܢܝ
ܓܬ ܒܪܐܢܝ ܒܡܕܪ ܗܕܐ ܐܠܪܓܠ ܡܪܐܢܬ
ܬܡܡܗ. ܓܡ ܪܐܝܬ ܦܝ ܡܢܡܝ ܦܝ ܢܘܡܝ
ܐܠܠܡܠܝ ܓܝܢܝ ܡܕ ܕܡܠܬ ܐܠܝܗ ܢܠܝ
ܐܠܪܓܝܡ ܘܘܝܦܬ ܠܗ ܡܢ ܡܬܬܡܠܗ.
ܘܪܐܠܬ ܡܢ ܢܥܕܗ ܘܐܕܐ ܒܝܢܝܢ ܕܐܪܗ
ܗܬܗ ܐܫܒܐܝ ܐܘ ܗܥܒܗ ܡܢ ܠܐܒܗܐ
ܐܠܝܘܦ ܒܘܝ ܐܠܐܗܐܫܦܗ. ܘܟܐܢ ܐܝܕܗܡܐ
ܘܗܘ ܪܠܠ ܥܝܢ ܫܘܠ ܐܓܒܪܝܦܝ. ܝܠܬ
ܠܐ. ܫܐܠ ܐܢܐ ܥܡܡܘܢ ܟܐܦ. ܐܠܠܗ ܠܗ
ܐܪܡܝ ܐܢ ܐܥܦܝ ܗܕܐ. ܓܪܡܝ ܐܢ ܐܥܦܝܗ
ܒܥܝܢܗ. ܝܠܬ ܠܐ ܝܐ ܡܪܝ ܦܝܬܗܒܗ.
ܘܝܢܝ ܕܠܝ ܐܠܘܡ (Bl. 60a) ܠܡ ܐܬܡܐܟܠܡܪ
ܢܠܝ ܡܠܘܡܬܗ ܠܝܠܡܢ ܓܝܪܗ ܠܗܐ
ܬܚܘܠ ܡܝܬܗ. ܘܟܢܬ ܐܝ ܐܫܐܡ ܒܝܡܢܝܢ

ܢܥܪܗ ܐܒܐܡ ܢܐܕ ܐܠܝ ܡܝܐܦܪܫܝܢ ܘܟܢܬ
ܡܕܗ ܫܪܝܥܗ ܝܗܒ ܡܪܝܡܗ ܦܗܦܝ ܗܘܡ
ܐܠܐܣܕ ܐܠܐܣܕܝ ܒܝܓܪ ܡܢ ܒܘܪ ܪܡܝܐܢ
ܐܢܗ ܐܠܠܗ ܐܠܟܠܝ ܘܠܟܠ ܠܝ ܬܚܘܠ
ܐܠܒܪܡܐܪ ܡܢ ܐܣܗܡ ܐܠܐܢܡܐܠ ܘܐܠܡܟܠ
ܐܠܐܦܥܐܠ. ܘܠܘܠܐ ܓܟܝܬܒ ܐܠܬܚܘܠ
ܠܬܡܢܬ ܗܕܗ ܐܠܪܫܐܠܗ ܠܡܢܟ ܡܐ ܠܪܝ
ܠܝ ܡܢܗ ܡܢ ܐܠܟܠܐܡ ܦܝ ܐܠܡܫܐܝܠ
ܐܠܡܫܒܡ ܕܟܪܗܐ. ܘܐܝ ܐܬܪܬ ܐܕܐܡ ܐܠܠܗ
ܣܪܐܫܬܗ ܕܟܪ ܕܠܝ ܕܟܪܬܗ ܦܝ ܪܫܐܠܗ
ܐܟܪܝ ܦܝܕܪܬܗܐ ܐܠܝܝ. ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܗܕܗ
ܐܠܪܫܐܠܗ ܓܓܝܡ ܦܝ ܐܡܪ ܐܠܡܕܐܗܒ
ܘܠܡܪܗܡܐ ܬܒܡܠܐ ܥܝ ܦܝܗ ܡܢ ܠܐ ܡܟܗܡ
ܠܝܠܬ ܒܝܣܪܬܗ ܦܝ ܐܠܝܠܘܡ ܐܠܟܢܝܗ
ܪܐܝܬ ܐܢ ܐܠܡܟ ܦܝ ܟܬܐܒ ܐܟܪ ܥܡܘܐܕ
ܡܢ ܐܠܓܪܐܟ ܐܠܡܫܒܗܡ ܓܥܘܕ ܒܠܡܢܟ
ܡܐ ܬܝܡܢܗ (Bl. 60b) ܗܕܗ ܐܠܪܫܐܠܗ ܦܝ
ܐܠܬܘܚܝܕ ܘܐܠܬܬܠܝܬ ܘܐܠܐܬܚܐܕ ܘܐܠܚܝܠܘܠ
ܘܐܠܪܘܡ ܘܠܢܪ ܕܠܝ ܡܢ ܐܠܡܟܐܝ ܐܠܡܫܒܡ
ܕܒܝܗܐ. ܘܐܝ ܐܠܡܟ ܕܠܝ ܗܪܐܝܢܐ
ܘܒܪܗܐܢ ܠܝܬܘܒܬܘ ܝܚܗ ܘܬܫܒܕ ܦܘܡܗ.
ܘܟܢܬ ܐܠܦܪܐܠ ܡܢܗ ܒܡܥܢܝ ܐܠܠܗ
ܬܥܐܕܗ ܒܗ ܐܠܝ ܘܐܠܠܗ ܝܘܦܩܢܝ ܦܝ ܠܡܢܟ
ܡܬܝܪܦܬܝ ܘܡܠܟܠ ܗܥܐܕܬܝ ܡܬܘܐܡܕܗ
ܡܢ ܐܠܗܥܕܬ ܓܘܐܡܕܐ ܠܐ ܝܫܦܝ ܢܥܡܪ
ܒܗܐܡܗ ܘܝܒܠܝܠܝ ܦܝ ܕܡܝܢܝ ܘܕܢܝܐܝ ܠܐܡܗ
ܐܠܐܡܐܠ ܘܐܠܐܡܢܗ ܘܡܬܠܡܟ ܦܝ ܐܠܐܢ
ܐܠܝܕܝܢܗ ܒܝܠܘܬ ܐܠܬܐܗܪܗ ܝܡ ܐܠܒܘܪ
ܘܫܐܡܪ ܐܠܡܣܝܚܝܢ ܐܡܝܢ ܀ ܘܟܢܬ ܐܬܡܐܡܝ
ܗܕܗ ܐܠܪܫܐܠܗ ܐܢܐ ܐܠܐܢ ܐܠܐܢܘ ܐܠܥܒܝܕ
ܐܠܚܩܝܪ ܐܕܐܡ ܐܠܠܗ ܣܪܐܫܬܗ ܪܐܝܬ
ܐܦܐܕܗܐ ܩܝܠ ܝܘܣܦ ܢܥܝܡܐ ܐܠܝ
ܐܠܥܒܝܕ ܐܠܚܩܝܪ ܐܠܫܡܐܫ ܐܠܡܟܠܦܢ
ܐܠܦܠܐܫܘܦ ܐܒܢ ܐܠܦܪܓ ܢܥܡ ܐܠܠܗ
ܐܢ ܐܠܡܓܝܕ ܒܐܒ ܥܠܝܗ ܐܠܪܚܡܗ
(Bl. 61a) ܐܕܐܡ ܐܠܠܗ ܐܝܐܡܗ ܘܦܫܪܓܗ

[illegible]

Folgt das Schriftstück des *Ibn Eṭṭajjib.* Ich habe diesen Abschnitt, dessen Inhalt in der Beschreibung von Nr. 114 angegeben ist, hier mitgetheilt, um auf die Vocalisation, sofern sie für die Geschichte der Arabischen Sprache bemerkenswerth ist, hinzuweisen. Besonders häufig ist die Wiedergabe des *u*-Vocals durch *i* wie in Nr. 111.

Schöne Schrift, vollständig vocalisirt und punktirt. Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann 200—300 Jahre alt sein.

61 Blätter (23 × 16,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

116.

(Sachau 12.)

Arabisch.

Grosses Bruchstück (unvollständig zu Anfang und Ende) eines Sammelwerkes über Kirchengeschichte (besonders Geschichte des östlichsten Christenthums, der Nestorianischen Kirche), weltliche Geschichte, Dogmen und Conciliengeschichte, Vertheidigung der Nestorianischen Lehre gegen Andersgläubige. Der Titel des Werkes ist اسفار الاسرار Bücher der Geheimnisse, und der Verfasser ist vielleicht der Presbyter *Ṣalîbâ*, Sohn des Johannes (vergl. Bl. 205[a]), der nach 1317 n. Chr. gelebt haben muss. Das Werk enthielt wenigstens 5 Bücher اسفار; die hier vorhandenen Reste gehören besonders den Büchern 4 und 5, zum Theil auch den Büchern 2 und 3 an (vergl. Wright, Syriac literature S. 255 Anm., auch Catalogue des manuscrits Arabes de la bibliothèque nationale Nr. 190. 191. 192).

Die in dem Werke citirten Schriftsteller sind:

Severus Ibn *Elmuḳaffa'* von *Ešmûnên* in Aegypten, sein كتاب البيان und sein تاريخ; lebte um 978 n. Chr. (vergl. Assemani III, 543).

Jacobus Edessenus (gestorben 708 n. Chr.), zwei seiner Sendschreiben.

Sabhrîšô' Ibn Paulus aus Mosul (vergl. Assemani III, 541).

Ein Patriarch Johannes von Antiochien.

Ein Patriarch Ignatius von Antiochien.

Eutychius oder *Sa'îd* Ibn *Baṭrîḳ*.

Catholicus Elias (III.) فى اصول الدين, gestorben 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 287).

Bischof *'Abhdîšô'* von Nisibis (gestorben 1318 n. Chr.), sein كتاب البرهان فى صحيح الايمان und فرايد الفوايد فى اصول الدين والعقايد.

Catholicus *Makkîkhâ*, vorher Bischof von Mosul und *Erbîl*, gestorben 1110 n. Chr. (vergl. Assemani III, 549).

Michael, Bischof von Amid und *Majjâfârikîn* seit 1180 n. Chr. (vergl. Assemani III, 557).

Îšô'jabh Ibn *Malkôn*, Bischof von Nisibis seit 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 295—306).

Georg, Bischof von Mosul seit 945 n. Chr. (vergl. Assemani III, 518—540).

Inhalt. Vergl. den Inhalt des كتاب المجدل von *'Amr* Ibn *Mattâ* bei Assemani III, 586—589.

Bl. 1—14 mehrfach beschädigt und unleserlich; die in rother Farbe geschriebenen Überschriften und Inhaltsangaben zum Theil gänzlich verwischt. Bruchstücke aus verschiedenen Theilen (Büchern) des Werkes.

Bl. 1ª Letzter Theil eines Citates aus einer Schrift des Severus Ibn *Elmukaffa'*, betitelt كتاب البيان, und zwar aus dem 14. Abschnitt فصل desselben. Text:

الصحيح ثابته على استقامه كما شرحنا الذى لا يجب
لذى عقل او بصير ان يحيد عن ذلك —— بقلبه
—— اذ قد تبت وصح القول فيه بكل وجه ——
—— وهذا اخر ما ذكره ساويرس اسقف مدينة
—— —— الديار المصرية المعروف بابن المقفع
—— —— فى كتابه المسمى بكتاب البيان المختصر
—— —— فى الفصل الرابع عشر منه والشكر لله
رب العالمين

Folgt ein Citat aus der Chronik تاريخ desselben Ibn *Elmukaffa'*. Uberschrift und Anfang:

قال ايضا فى الفصل الرابع من كتابه —— ——
—— ابواب المعروف بتاريخ ابن المقفع —— ——
كيرلس كلمن يقسّم قول الانجيل ويفرق[1] ——
الرب واعماله وينسب بعضها للاهوت ——
للناسوت من بعد الاتحاد فليكن —— ——
لنا الملكيون اكل السيد وشرب —— ——
بطبع الناسوت الخ

Aus einer Schrift über die göttliche und menschliche Natur Christi.

Bl. 1ᵇ ist sehr zerstört.

[1] Ein Stück des Blattes abgerissen.

Bl. 2ª (vielleicht die Fortsetzung von Bl. 1). Anfang:

ابن البشر ولا يعلمون ان باطل هو خلاص ابن
البشر ومن اجل هذه الامانه قبل شمعون الطوبا
ودعى بالصفا

Folgt nach einer verwischten Überschrift:

—— لما حضر اليه اخرى (?) اندرى (?) الراهب
—— وساله ان يوضح له امانته واعتقاده

Folgt eine verwischte Überschrift. Danach Declaration eines Ignatius:

اقول وانا اغناطيوس الضعيف عبد (?) عبيد الله

Das Folgende ist sehr verwischt; etwas besser erhalten Bl. 2ᵇ und 3ª. Schluss dieses Abschnittes auf Bl. 3ª:

وفى اخر الازمان من اجل خلاصها انولد جسمانيا
من امراه من غير مباضعه مولدا عجيبا متعاليا عن
وصف المتكلمين وانه بالحقيقة من غير احتيال صار
انسانا مثلنا سوى للخطيه.

Bl. 3ª med.—4ª med. Eine kurze Bekenntnissschrift, erst Syrisch, dann in Arabischer Übersetzung. Überschrift verblasst:

قول من ——
قول يعقوب الرهاوى (?) المذكور فى رساله ——
—— واذهب اليه فى اطلاق الموت على الله
المتعالى من ذلك قال

Aus einem Sendschreiben des Jacobus Edessenus. Anfang:

ܗܕܐ ܗܝ ܗܝܡܢܘܬܐ ——
ܗܕܐ ܗܝ ܡܫܠܡܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܘܬܐ. ܥܠ ܗܕܐ ܐܡܪ
ܦܘܠܘܣ ܚܕ ܗܘ ܡܪܝܐ ܘܚܕܐ ܗܝ ܗܝܡܢܘܬܐ
ܘܚܕܐ ܗܝ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܘܡܪܐ

Bl. 4ª med.—5ª med. Eine kurze Bekenntnissschrift, Syrisch und in Arabischer Übersetzung. Überschrift (sehr verwischt):

فصل فيما ذهب اليه يعقوب الرهاوى ——
—— رايه فى رسالته الى —— المقيمين بمدينة حران
فى ان ناسوت المسيح برات من —— قال

Auszug aus einem Briefe des Jacobus Edessenus an gewisse Leute in Harran. Anfang:

ܗܐ ———

ܡܛܠ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܐܬܟܫܦ ܕܢܬܟܫܦܘܢ
[ܐܢ̈ܫܐ] ܠܚܠܡܐ ܕܝܨܪܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܡܫܒܚܐ.
ܐܢ ܒܗܘܕܝܐ ܒܗ ܐܬܘܗܝ ܐܝܟܐ. ܘܐܢ
— ܡܕܡ — ܠܚܠܝܨ ܘܦܠܐ ܡܢ ܒܗܘܡܐ
ܗܘ ܐܡܪ̈

Bl. 5[a] med.—7[a] Die Überschrift ist von späterer Hand (ob richtig?) nachgezogen:

الاصل الرابع من السفر الخامس وفيه اصح فصول
وفيها حجج وما الى واحقفها لفضا الا ———
الرابع يذكر فيه شرح ———
ابن فولوس الموصلى ———

Gespräch eines Christen (des *Sabhrîšô*'[1] Ibn Paulus aus Mosul?) mit einem jüdischen Gelehrten, Daniel, über das Kommen des Messias. Anfang:

قال طاب ثراه ورزق ان تكون الجنة مثواه اجتمعت
فى بعض الاوقات مع شخص من احبار اليهود اسمه
دنيال وكان يدعى لتقدم فى دين اليهوديه الخ

Bl. 7[a]—11[b] Überschrift gänzlich verwischt. Anfang:

——— اقول وانا يوحنا الضبيل اى الضعيف (?)
بطريك الملة اليعقوبية بانطاكية الشام (Bl. 7[b]) ان
اعتقادى وايمانى بالرب ايشوع المسيح كلمة الله (?)
الازلية اعنى اقنوم الابن الازلى المولود من الاب قبل
كل الدهور والاحقاب انه تنازل من قلة سمايه ———
وايثار ابيه وروحه ولم يتخل عن سده ربوبيته وحل
بذاته فى مريم العذرى امته الخ

Stück einer dogmatischen Schrift eines Patriarchen Johannes von Antiochien.

Ob die Blätter 7—11 alle demselben Werke angehören oder ob es Bruchstücke verschiedener Schriften sind, ist bei dem Zustande der Handschrift nicht zu entscheiden. Jedenfalls ist eine Lücke vorhanden (zwischen Bl. 10—11?), denn auf Bl. 11 finden sich die Überschriften Argumenta 4. 5. 6, حجه وسوال د, حجه وتنبيه ه, وحجه الخ, während die Argumenta 1—3 hier nicht vorhanden sind.

Die Eintheilung in حجج findet sich auch in dem Abschnitt Bl. 248[b] ff., und vermuthlich ist Bl. 11 einzufügen zwischen Bl. 249 und 250.

Bl. 12. 13 sind ein Bruchstück einer Sammlung von Sentenzen, besonders von Plato افلاطن. Anfang von Bl. 12[a]:

——— ها الى الحق. فانك متى تركت شيا من الحق
فلا تتركه الا الى الباطل. ومتى تركت شيا من
الصواب فلا تتركه الى الخطا ——— تطبع هواك فى
اليسير فيطمع منك فى الكثير الخ

Homer citirt auf Bl. 12[b]:

وقد قال اوميروس الشاعر ليس شيا اضر من الكذب
ولا ——— فى المرا اذا كان كاذب

Plato citirt z. B. Bl. 13[a]:

قال افلاطن الدول تبنى بالعدل والرهبة فاذا قرب
زوالها ——— بالظلم والرغبة فى جمع الاموال

Auch auf Bl. 13[b]:

لان افلاطن يقول من ميز عقول العقلا بعقله. استبان
له من الامور مثل الذى يتبين من المصابيح فى ظلمة
الليل.

Aus Buch III.

Bl. 14[a]—31[a] Geschichte der Römischen und Byzantinischen Kaiser von Nero (der Anfang des Abschnitts über Nero fehlt) bis zu Constantin, dem Neffen des Heraclius, und bis zu den Zeiten der Kaiser Theophilus und Michael. Anfang:

وعشرين من صعود السيّد المسيح الى السما وهو الذى
ضرب عنق فولوس بالسيف برومية فى مثل اليوم
الذى صلب فيه فطروس وكان بينهما سنة واحده.
وفى ايامه قتل مرقوس الانجيلى بالاسكيدريّة واحرق
جسده بالنار ولم يحترق. وفى عصره كتب لوقا الانجيل
باليونانى بمدينة اغبطوس. وفى ايامه كان اندروماخس

[1] *Sabhrîšô*' nach Assemani III, 589 Col. 1 Fund. 5, cap. 1.

للحكيم الذى ركب ترياق الفاروق. وقتل نيرون
برومية. وملك غلياس قيصر تسعة اشهر وقتل الخ

Eine Lücke zwischen Bl. 14 und 15 (die Kaiser von Alexander Severus und Maximinus bis Leo).

Folgt auf Bl. 15—17ª ein Stück Conciliengeschichte aus Ibn *Elmukaffa*ʿ (Bl. 17ª letzte Zeile) in dem Abschnitt über die Regierung des Marcian. Dann Fortsetzung der Kaisergeschichte auf Bl. 17ᵇ mit Leo dem Grossen.

Im Anschluss hieran zwei besondere Abschnitte:

Bl. 31ª Davon, dass die Christen in ihren Kirchen Bilder haben: اتخاذ النصارى الصور فى بيعهم وكنايسهم واكرامهم لها.

Bl. 32ᵇ Von dem Kirchengesang der Christen:
فيصلح ان نوضح لمن ينكر على النصارى فى ترتيبهم بعض الصوات بالترتيل والالحان.

Auf Bl. 33ᵇ folgende Nachschrift:
تم السفر الثالث بمعونة الله وتوفيقه والشكر لله رب
العالمين من الان والى كل اوان والى دهر الداهرين امين.
d. i. Explicit liber tertius auxilio dei u. s. w.

Bl. 33ᵇ—71ᵇ Das vierte Buch. Titel:
السفر الرابع من اسفار الاسرار فى ذكر الملل والنحل
والارا والاعتقادات وعدد المجامع ويشتمل على سبع
فصول

آ فى ذكر الملة اليهودية والانبيا والملوك
ب فى ذكر الملة السامرية
ج فى ذكر ما حدث قديما فى بلاد الروم واليونان من
الارا المختلفه والاعتقادات
د فى ذكر المذاهب والارا والاعتقادات الكاينة ببلاد
الروم واليونان بعد تلماذ الرسل
ه فى ذكر الهيكل المبنى بالاسكندرية على اسم ميخاييل (Bl. 34ª)
و فى ذكر المجامع وعددها
ز فى معرفة كون المشارقة من قديم الزمان الى الان
غير محتاجين الى جمع مجمع لاصلاح ما تغير من
قواعد الدين

Dies vierte Buch eines grösseren Ganzen, das hier wie in der Überschrift des fünften Buches auf Bl. 71ᵇ als Bücher der Geheimnisse bezeichnet ist, enthielt ursprünglich die genannten sieben Abschnitte, von denen Folgendes hier vorhanden ist:

1. Abschnitt فصل Bl. 34ª Von der Religion der Juden, ihren Propheten und Königen.

2. Abschnitt Bl. 40ª Von den Samaritanern, einer Abtheilung der Juden.

3. Abschnitt Bl. 41ª Von den Theorien des Griechischen und Römischen Westens vor der Zeit Christi, bestehend aus kurzen Mittheilungen über die Griechischen Philosophen.

4. Abschnitt Bl. 47ª Von den Theorien der Griechisch-Römischen Welt seit der Zeit Christi, Mittheilungen über christliche Secten und ihre Stifter bis auf Johannes Maro.

5. Abschnitt Bl. 65ᵇ Von einem Tempel in Alexandrien nach dem Malkitischen Patriarchen Eutychius oder *Saʿîd* Ibn *Baṭrîk* in Alexandrien, wie aus einem Kronos-Tempel eine Kirche des Engels Michael wurde.

6. Abschnitt Bl. 66ª Geschichte der Concilien, von denen in Ancyra bis zu denen in Constantinopel im Jahre 45 d. Fl. (= 665).

7. Abschnitt Bl. 69ª Warum die östlichen Christen (die Nestorianer) der Concilien nicht bedurften.

Bl. 71ᵇ ff. Das fünfte Buch. Überschrift:
السفر الخامس من اسفار الاسرار يشتمل على سبعه
اصول وخاتمه.

الاصل الاول فى ذكر السيد المسيح والتلاميذ الاثنى
عشر والرسل السبعين

الاصل الثانى فى اخبار فطاركة المشرق وذكر تدبير
كل واحد منهم ومقامه وفيه اربعة عشر فصل

الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية
فصول

الاصل الرابع من السفر الخامس ويشتمل على اربع
فصول وفيها حجج ومساجر (!) واجوبة

الاصل الخامس من السفر الخامس ويشتمل على اربع
فصول وفيها مسايل واجوبه

الاصل السادس من السفر الخامس ويشتمل على جزين
الاول منهما فى ذكر ما ذهب اليه اهل الراى الثانى
وفيه مقالتين والجر.

الثانى يشتمل على مقالة واربع فصول فيما ذهب اليه
اهل الراى الثالث

الاصل السابع من السفر الخامس ويشتمل على مقدمة
واربع فصول وخاتمه.

Was von diesem fünften Buch und seinen sieben Fundamenta vorhanden ist, ist Folgendes:

1. Fundament Bl. 72ª: الاصل الاول يشتمل على مقدمه واربعه وعشرين خبر.

Einleitung Bl. 72ª, von Christus 72ᵇ, Petrus 73ᵇ, Andreas 74ᵇ, Jacobus, Sohn des Zebedäus, und Johannes dem Evangelisten 75ᵇ, Philippus 77ª, Nataniel d. i. Bartholomäus 77ᵇ, Matthäus der Evangelist 78ª, Thomas 78ª, Jacobus, des Alphäus Sohn 80ᵇ, Judas, Sohn des Jacobus 80ᵇ, Simeon aus Kana und Judas Ischariot 81ª, Paulus 81ᵇ, Marcus dem Evangelisten 83ᵇ, Lucas 84ª, Addai 84ᵇ, *Mârî* 85ª; Briefwechsel zwischen Abgar und Christus 85ª, *Mârî* (Fortsetzung) 86ª.

Eine Notiz von späterer Hand auf Bl. 87ª.

2. Fundament Bl. 88ᵇ Geschichte der Nestorianischen Patriarchen oder Catholici: الاصل الثانى من السفر الخامس وفيه فصول الفصل الاول فى ذكر فطاركة كرسى المشرق الواحد بعد الاخرى.

Die Reihe geht von *Mârî* bis *Jabh'alâhâ* III. (gestorben den 13. November 1317 n. Chr.). Dem Inhalt nach mitgetheilt von Assemani II, 394—456; III, 611—620.

Bl. 181ª Karschuni von jüngerer Hand (Nestorianische Schrift): Fragment über die Genealogie Muhammeds und chronologische Notizen über die ältesten Chalifen bis *'Abdelmelik* Ibn *Marwân*.

Bl. 181ᵇ Zwei Notizen über frühere Besitzer der Hds. von derselben jüngeren Hand:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܥܪܒܝܐ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ
ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܓܡܠܐܠܕܝܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܗܘܪܡܙܕ.
ܘܒܝܕܗ ܡܫܠܡ ܒܪܗ ܚܠܦ ܩܫܝܫܐ ܡܪܩܝܐ
ܒܫܢܬܐ ܕܐܠܦܝܢ ܘܬܠܬܡܐܐ ܦܫܝܛ ܚܙܘ ܗܘܐ (?)
ܠܘܬ ܩܪܝܒ ܠܒܝܬܐ ܡܗܝܡܢܐ ܡܪܬܗܝܐ.
ܘܐܬܐ ܒܝܬ ܗܘܐ ܠܘܬܝ ܘܫܩܠܗ ܒܐܝܕܗ
ܘܐܡܪ ܠܝ ܟܠ ܐܢܫ ܒܬܘܕܘܬܐ ܕܢܠܒܘܗܝ
ܐܘ ܡܗܝܡܢܐ ܒܬܫܒܚܬܐ. ܡܫܠܡ ܩܫܝܫܐ ܡܪܩܝܐ
ܫܩܠܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܡܪܩܝܐ ܫܩܠ ܠܗ ܕܢܩܪܐ
ܒܗ ܘܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܟܬܒܗ ܡܫܝܚܐ ܡܪܩܝܐ.

Am Rande von derselben Hand:

ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܬܠܟܐܦ ܐܠܟܬܐܒ ܡܩܡܬ ܠܗ
ܡܪܩܝ ܐܡܝܢ

Danach hat dies Arabische Buch einmal dem Priester Joseph, Sohn des Priesters *Ǵemâldîn*, Sohnes des Priesters Hormizd — wahrscheinlich zu *Telkêf* — gehört, und dieser hatte es gekauft für seinen Sohn, den Priester *Markâjê*[1], von einem *Marbahnâ* (= *Mâr Bahnâm*).

Notiz daselbst von einer zweiten Nestorianischen Hand von einem zweiten Besitzer:

ܘܟܬܒܗ (?) ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܚܛܝܐ ܐܢܐ ܡܫܝܚܐ
ܘܫܡܝ ܗܘܪܡܙܕ ܕܟܬܒ ܡܟܬܒܢܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ
ܒܪ ܩܪܝܐ ܘܕܝ̈ܩܢܐ ܩܫܝܫܐ ——— ܩܫ
——— ܘܡܪܩܝܐ

Sicher ist in dieser Notiz nur das Vorkommen der Namen Hormizd und *Markâjê*.

Bl. 182. 183 beschrieben von einer dritten späteren Hand (in älterem *Serṭô*) mit ܡܕܪ̈ܫܐ, längeren kirchlichen Gesängen: ܒܫܡ ܐܚܝܕ ܟܠ ܡܫܪܝܢ ܠܡܟܬܒ ܩܠܐ ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܝܠܗ ܐܦ ܡܪܝ ܢܕܪܫ ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

[1] In einer Fellichi-Handschrift könnte ܡܪܩܝܐ = ܡܪܐ ܚܝ̈ܐ = ذو الحياة sein.

1. *Madhrâšâ* Bl. 182ª. Anfang:

ܡܕܪܫܐ ܒܩܠ ܒܪܝܟ.
ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܒܛܝܒܘܬܗ. ܦܪܩܢ ܡܢ ܡܘܬܐ
ܘܒܩܝܡܬܗ ܒܪܐܙܐ ܩܝܡܬܢ. ܢܩܘܡ ܒܬܫܒܘܚܬܐ.
ܐܬܐ. ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ ܕܩܝܡܬܐ. ܒܦܠܓܗ
ܕܠܠܝܐ. ܢܦܩ ܡܪܢ ܡܢ ܩܒܪܐ. ܘܚܕܝܐ
ܒܗ ܥܠܡܐ. ܡܘܫܝܚ ܘܡܪܐ

2. *Madhrâšâ* Bl. 182ᵇ. Anfang:

ܐܚܪܬܐ ܠܝ ܬܫܒܘܚܬܐ ܦܪܘܩܢ ܡܣܒܪܐ ܕܒܗ
ܐܝܟ ܐܝܟܢܐ ܦܪܩܢ ܡܢ ܫܐܕܐ ܘܐܝܟܢܐ
ܡܫܝܚ ܠܟ

3. *Madhrâšâ* Bl. 183ᵇ. Anfang:

ܐܚܪܬܐ. ܒܩܠ ܚܘܫܒܐ ܚܕܬܐ.
ܒܪܡܫܐ ܡܕܒܪܢ ——————— ܘܚܕܬܐ.
ܕܡܛܐ ܠܟܠ ܡܢ ܪܫܝ ܘܥܕܡܐ ———————
ܬܗܐ. ܚܘܒܗ ܘܫܘܒܚܐ ———————

Der Dichter dieser Gesänge ist nicht genannt. Palaeographisch beachtenswerth in der Schrift dieser beiden Blätter ist die Gestalt des finalen Kaph, zum Theil auch die des medialen Pe; das Aleph hat noch zum Theil die Estrangelo-Form.

Dann Fortsetzung des Hauptwerkes auf Bl. 184 ff.

2. Fundament des fünften Buches Bl. 184ª:

a) Von den dem Catholicus unterstehenden Metropolitan-Bischöfen: اما مطارنة فطرك الشرق فهذا ذكر اسما كراسيهم كل واحد فى مرتبته.

Der Text Bl. 184ª—184ᵇ. 4 mitgetheilt von Assemani II, 458.

b) Bl. 185ª Einleitung zu der Schrift des Catholicus *Mâr* Elias über die Grundlagen der Religion in 22 Capiteln: الفصل الثانى من الاصل الثانى نذكر فيه مقدمة الكتاب الذى وضعه مار اليا الجاثليق فطرك الشرق مختصرا فى اصول الدين وهو اثنان وعشرون بابا.

Anfang:

الاول قال قدس الله نفسه وطهر رمسه لما تصفحت تصانيف الابا القديسين والعلما الراشدين الخ.

c) Bl. 191ᵇ Von der Vereinigung der beiden Naturen in Christo: الفصل الثالث من الاصل الثانى من الكتاب المذكور قدس الله روحه فى الكلام على اتحاد كلمة الله الازلية بالبشرى التام الماخوذ من السيدة مريم العذرى.

d) Bl. 193ª Zeugnisse für die Menschennatur Christi: الفصل الرابع من الاصل الثانى له ايضا فى الشهادات على ناسوت المسيح.

e) Bl. 193ᵇ Zeugnisse für die göttliche und die menschliche Natur Christi: الفصل الخامس من الاصل الثانى له ايضا قدس الله روحه فى الشهادات على لاهوت المسيح وناسوته.

f) Bl. 195ᵇ Auszug aus dem ersten Theil des Buches كتاب البرهان فى تصحيح الايمان von dem Bischof Elias von Nisibis: الفصل السادس من الاصل الثانى نذكر فيه كلاما مختصرا من الفصل الاول من كتاب البرهان فى تصحيح الايمان المشتمل على اربعة اجزا وعشرة فصول تاليف الاب القديس الطاهر النفيس العالم الفاضل مار اليا مطران نصيبين.

g) Bl. 198ᵇ Auszug aus dem Werke eines Bischofs von Mosul über den Christenglauben: الفصل السابع من الاصل الثانى نذكر فيه مقالة الفها وانشاها —— ——[1] مطران الموصل فى ايمان النصارى [المشارقة]. Titel zum Theil zerstört.

h) Bl. 202ª Aus der Schrift eines Catholicus *Makkîkhâ* (?). Titel zum Theil zerstört: الفصل الثامن من الاصل الثانى [نذكر فيه] مقالة الفها وانشاها الاب القديس الطاهر النفيس مار مكيخا الجاثليق فطرك المشرق. Vergl. Assemani III, 552.

i) Bl. 205ª Schrift des Bischofs Michael von Amid und *Majjâfarikîn* über den Glauben der östlichen Christen, die السريان (Jakobiten) ge-

[1] Georgius, s. Assemani III, 589 Col. 1 Cap. 4.

nannt werden: الفصل التاسع من الاصل الثانى نذكر فيه اقرارا وامانه يعتقدها النصارى المشارقه المعروفين بالسريان من انشا الاب القديس العالم الفاضل الزاهد العابد التقى الكامل مار ميخاييل اسقف امد وميافارقين ذكره مع الابرار والقديسين امين. نقلتها انا الضعيف صليبا ابن يوحنا القسيس بالاسم من اللغة السريانيه الى اللغه العربيه على قدر ضعفى.

Hier nennt sich in der ersten Person als Übersetzer der Schrift des Michael der Presbyter *Ṣalîbâ*, Sohn des Johannes.

Auszüge aus der Schrift des Michael bei Assemani III, 558—561.

k) Bl. 210[a] Auszüge über die Einheit und Dreiheit der Gottesnatur aus dem Werke des Bischofs *'Abhdîšô'* von Nisibis, betitelt: كتاب فرايد الفوايد فى اصول الدين والعقايد الفصل العاشر من الاصل الثانى نذكر فيه معنى التوحيد والتثليث على ما اوضحه وبينه الاب القديس الروحانى والملاك الجسمانى مار عبديشوع مطران (Bl. 210[b]) نصيبين ذكره ومقره مع القديسين فى كتابه المشهور عنه الذى وضعه فى اصول الدين وسماه كتاب فوايد الفرايد فى اصول الدين والعقايد فى سنه الف وستمايه وثلثه وعشرين يونانيه الخ.

'Abhdîšô' hat dies Werk im Jahre 1312 n. Chr. geschrieben; es enthielt sieben اصل und 27 فصل, deren Titel angegeben werden.

l) Bl. 213[a] Auszug aus dem obengenannten Werke des *'Abhdîšô'*: الفصل الحادى عشر من الاصل الثانى فى الحلول والاتحاد وهو الفصل الثامن من الكتاب المذكور له.

m) Bl. 216[b] Auszug aus demselben Werke des *'Abhdîšô'*: الفصل الثانى عشر من الاصل الثانى وهو الفصل التاسع من الكتاب المذكور له قدس الله روحه فى وجوب نسخ الشرايع القديمة وامتناع نسخ شريعة سيدنا ايشوع المسيح مخلصنا.

n) Bl. 221[a] Glaubensbekenntniss der östlichen, *Surjân* genannten Christen von dem Bischof von Nisibis *Îšô'jabh*, genannt Ibn *Malkôn*: الفصل الثالث عشر من الاصل الثانى فى ذكر امانة يعتقدها النصارى السرانيون المشارقه من انشا الاب القديس مار ايشوعيهب مطران نصيبين المعروف بابن ملكون. Herausgegeben und übersetzt bei Assemani III, 295. 296.

o) Bl. 222[a] Schrift des Patriarchen *Makkîkhâ*, die er geschrieben, als er Bischof von Mosul und *Erbîl* war, gerichtet an einige angesehene Christen in *Isfahân*: الفصل الرابع عشر من الاصل الثانى نذكر فيه نسخة كتاب الاب الطاهر مار مكيخا الجاثليق فطرك المشرق نيح الله نفسه كتبه حيث كان مطرانا على الموصل واربل الى بعض الروسا المومنين باصفهان.

Hierin auf Bl. 229[a] Geschichte von der Tochter des Königs von *Ahwâz*, der دختانشاه; diejenige von dem Catholicus Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* auf Bl. 230[b]. Der Schluss dieses Abschnitts Bl. 233[a] ist Syrisch. Vergl. Assemani III, 552—554.

3. Fundament des fünften Buches Bl. 233[b] in acht Abschnitten فصل: الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول[1].

a) Bl. 233[b] Von dem Zweck der folgenden Abschnitte: الفصل الاول من الاصل الثالث فى تعريف الغرض الذى —— —— الاهتمام فى وضع الفصول الواردة فى هذا الاصل.

Warum der Gottessohn Mensch geworden.

Lücke zwischen Bl. 241 und 242 (?).

b) Bl. 245[a] الفصل الثالث (sic). Von den drei Secten des Christenthums: Nestorianern, Melkiten, Jakobiten. Überschrift zum Theil zerstört.

c) Bl. 246[a] الفصل الرابع (sic). Verschiedene Lehren der christlichen Secte über die ἕνωσις: فى ذكر اختلاف ارا فرق النصارى فى الاتحاد.

---

[1] Trotzdem hat dies dritte Fundament auch noch ein neuntes فصل Bl. 276[b].

d) Bl. 248ᵇ Titel zerstört. Beweise für die ———— (Vereinigung der beiden Naturen?), enthaltend 15 حجّة und 10 مسايل. Zu diesem Abschnitt gehört vermuthlich Bl. 11, s. oben.

e) Bl. 256ᵇ الفصل الثانى (sic). Titel zum Theil zerstört. Was gewisse Leute an dem Wortlaut der göttlichen Bücher ändern: فى ذكر ما يحرفونه اهل هذا الراى —— —— من كلام الكتب الالهية.

f) Bl. 363ᵇ الفصل السادس eine kurze Bestimmung über die ἕνωσις: فى ذكر قانونا عجيبا مختصرا فى الاتحاد.

g) Bl. 266ᵃ الفصل السابع Vertheidigung der Nestorianer gegen den Vorwurf, dass sie die Trinität zu einer Quaternität machen: فى ردّ على من يقول علينا وشنع بالحال وقال باننا ندخل الرباعة على الثالوث المقدس.

h) Bl. 267ᵇ الفصل الثامن. Titel zerstört. Vertheidigung gegen den Vorwurf, dass die Nestorianer zwei Söhne lehren.

i) Bl. 273ᵇ Von der Lehre der Jakobiten: الفصل التاسع من الاصل الثالث وهذا الفصل يشتمل على مقالة واربع فصول تتضمن ما ذهب اليه ونص عليه علما اهل الراى الثالث المعروفين باليعقوبيّه فى اعتقادهم والرد على مخالفيهم وحججهم عليهم واحتجاجهم لانفسهم.

Bl. 273ᵇ Schrift des Severus Ibn *Elmuḳaffaʿ*, Bischofs von *Ešmûnên* in Aegypten, für den Jakobitischen Glauben: اما المقالة فهى مقالة ساويروس ابن المقفع اليعقوبى(?) اسقف الاشمونيين فى الديار المصرية تتضمن ذكر ما ذهب اليه واحتج به لاهل مذهبه وما اورده على مخالفيهم.

Auf Bl. 279ᵇ beginnt vielleicht der 1. فصل dieses Abschnittes i; es findet sich hier eine sehr zerstörte Überschrift, an deren Anfang etwas wie الفصل الاول gestanden haben kann. Bl. 279 ist an allen Seiten beschädigt und nur wenig lesbar. Etwas besser ist Bl. 280 erhalten. Der letzte Absatz auf Bl. 280ᵇ beginnt mit folgenden Worten:

فقد قال الانجيل المقدس ان الذى ولدته مريم كان جنينا ولف فى قمط وختن بعد ثمانية ايام. وقام قدام الرب كعادة الذكور وله اربعين يوما. وهرب الى مصر مع والدته و—— خوفا ليلا يقتل من هرودس وعاد منها الى الناصره وتربا وازداد فى قامته والحكمة الخ

Die Hds. besteht aus altem, grobfaserigem Papier. Einige Kurrâs haben sich aufgelöst in einzelne Blätter, von denen mehrere verloren, andere an die verkehrte Stelle gerathen sind. Dies gilt besonders von dem ersten Abschnitt Bl. 1—14, von dem einige Blätter dem Ende (dem fünften Buche des Werkes) angehören. Ausserdem sind mehrfache Lücken vorhanden. Wie mir scheint, ist Feuchtigkeit die Ursache, dass an so vielen Stellen die Schrift vielfach bis zur Unleserlichkeit abgeblasst ist; ferner sind viele Blätter an den Rändern abgegriffen, zerfetzt.

Die Arabische Schrift ist gross, deutlich, gleichmässig. Die Syrische Schrift ist nicht Nestorianisch, sondern *Serṭô* (vielleicht mit einer Hinneigung zum Nestorianischen, vergl. z. B. das Tau in ܗܘܡܘܣܘܬܐ Bl. 3ᵇ Z. 6), aber eine mir sonst nicht bekannte Art des *Serṭô*, so dass ich auf den Charakter dieser Schrift ein Urtheil über das Alter der Hds. nicht gründen kann. Nach der Arabischen Schrift zu urtheilen, kann die Hds. sehr wohl schon im 14. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Ich vermuthe, dass sie in einer Gegend geschrieben ist, aus der wir sonst keine Handschriften haben (in Babylonien?). Die oben S. 411 mitgetheilten Besitzer-Notizen geben über das Alter der Hds. keine Auskunft.

Auf Bl. 87 von grober Arabischer Hand eine Notiz: هذا كتاب التوارخ الشرق الذى فيها امانت السلجيين الخ, datirt سنه ٢٠٧٨ اسكندريه, d. i. 2078 Gr. = 1767 n. Chr.

Die Kurrâs waren ursprünglich durch Arabische Zahlen oben auf der Seite (in der Ecke) bezeichnet, z. B. خمسه وعشرين Bl. 154ᵇ und سادس وعشرين Bl. 155ᵃ.

280 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

NEU-NESTORIANISCH ODER FELLÎḤÎ
Nr. 117—137.

117.

(Sachau 143.)

Fellîḥi.[1]

Die ersten zehn Capitel der Genesis, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *ʿAnkâwâ* nach der *Pešiṭtâ*. Anfang:

ܒܪܫܝܬ ܒܪܐ ܐܠܗܐ ܠܫܡܝܐ ܘܠܐܪܥܐ. ܘܐܪܥܐ
ܚܪܒ ܘܫܦܝܩܬܐ ܗܘܐ. ܘܚܫܟܐ ܝܠ ܥܠܡܐ
ܕܬܗܘܡܐ. ܘܪܘܚܐ ܕܐܠܗܐ ܡܬܦܪܦܪܐ ܐܠ
ܥܠܡܐ ܕܡܝܐ. ܐܡܪ ܐܠܗܐ ܡܪ ܗܘܐ ܢܗܘܪܐ
ܘܗܘܠܗ ܢܗܘܪܐ. ܘܚܙܠܗ ܐܠܗܐ ܠܢܗܘܪܐ ܕܫܦܝܪܐ.
ܘܦܪܫܠܗ ܐܠܗܐ ܒܝܢ ܢܗܘܪܐ ܘܒܝܢ ܚܫܟܐ.
ܘܩܪܠܗ ܐܠܗܐ ܠܢܗܘܪܐ ܝܘܡܐ ܘܠܚܫܟܐ
ܩܪܠܗ ܠܠܝܐ. ܘܗܘܠܗ ܪܡܫܐ ܘܗܘܠܗ ܨܦܪܐ
ܚܕ ܝܘܡܐ.

Auf S. 1 die Notizen von dem Übersetzer: ܡܢ ܐܢܝܫܬܐ ܦܫܝܛܬܐ und في لغة اهل عنكاوا.

Unterschrift auf Bl. 15ᵇ:

ܫܘܠܡ ܐܝܟ ܫܘܒܚܐ ܫܡܪܝܐ ܫܘܢ ܡܫܝܚܐ

ܠܐ ܠܗܘ ܫܘܠܡܝܠ ܐܪܐ ܕܫܢܬܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܪܢ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܚܕ (Bl. 16ᵃ)

Geschrieben zu Mosul den 31. December 1881. Der Rest der Unterschrift enthält Neujahrswünsche für den Schreiber dieser Zeilen.

Die Vocale und Punkte sind vollständig beigefügt (in rother Tinte).

16 Blätter, nämlich 2 Lagen von verschiedener Grösse: 19 × 11,5, die Seite zu 19 Zeilen und 17 × 11,5 cm, die Seite zu 17 Zeilen.

118.

(Sachau 133.)

Fellîḥî.

Die Psalmen 1—20, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *ʿAnkâwâ*. Anfang:

ܛܘܒܐ ܠܗܘ ܢܫܐ ܕܠܐ ܦܫܠܗ ܒܬܪ ܕܪܫܝܥܐ
ܘܐܘܪܚܐ ܕܚܛܝܐ ܠܐ ܗܡܝܟܠܗ ܘܒܟܘܫܝ
ܕܡܒܙܚܢܐ ܠܐ ܝܬܘܒܠܗ. ܠܟܢ ܒܢܡܘܣܗ ܕܡܪܝܐ
ܝܨܒܘܬܗ ܘܒܢܡܘܣܗ ܒܝܡܡܐ ܢܗܓܐ

---

[1] Vergl. zur Fellichi-Litteratur meine Schrift *Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul* (Abhandlungen der Berliner Akademie 1895) S. 77. 78.

[illegible]

Jeremias hat diese Arbeit nicht datirt; sie stammt wahrscheinlich aus den Jahren 1881 oder 1882.

In der Nachschrift Bl. 13ᵇ sagt er, dass er bisher im Dialekt von *ʿAnkâwâ* geschrieben habe, aber in Zukunft im Dialekt von *Alḳôš* schreiben wolle. Unterschrift:

[illegible]

Die Vocale und Punkte sind überall vollzählig (in rother Tinte) beigefügt.

13 Blätter (17 × 12 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

119.

(Sachau 144.)

Fellîḥî.

Das Buch Esther, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *Alḳôš* im Jahr 1881. Anfang:

[illegible] (Bl. 2ᵃ) [illegible]

Am Schluss Bl. 18ᵇ die Notizen von der Hand des Übersetzers: سنة ١٨٨١ und في لغة اهل القوش.

Als Nachschrift auf Bl. 19ᵃ vier vierzeilige Strophen Altsyrischer Poesie im Dodekasyllabum. Der Reimvocal ist *ê*, der vorhergehende Reimconsonant wechselt strophenweise. Erste Strophe:

[illegible]

Diese Verse sind vermuthlich von Barhebraeus. Die zweite Strophe ([illegible]) findet sich in Gregorii Bar Hebraei Carmina a patre A. Scababi correcta, Romae 1877, S. 143.

Vollständig vocalisirt und punktirt (in rother Tinte).

19 Blätter (16 × 10,5 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

120.

(Sachau 142.)

Fellîḥî.

Apostelgeschichte Cap. 1—10, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* (in den Dialekt von *Alḳôš*?) wahrscheinlich 1881. Anfang:

[illegible]

Auf Bl. 31ª—32ª Nachschriften des Übersetzers. Auf Bl. 31ª bittet er den Leser etwaige Fehler zu berichtigen. Auf Bl. 31ᵇ erzählt er, dass er das Ganze zweimal geschrieben habe, einmal (die Consonanten) in schwarzer Tinte und das zweite Mal (die Punkte) in rother Tinte, und bittet ihn und die Orientalische Christenheit nicht zu vergessen:

[illegible]

Auf Bl. 32ª drei je vierzeilige Strophen Altsyrischer Poesie (die erste und zweite zwölfsilbig, die dritte siebensilbig). Erste Strophe:

[illegible][1]

Am Schluss die Notiz [illegible] الداعى ارميا.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

32 Blätter (17 × 11,5, die Seite zu 17 Zeilen, und Bl. 19—32: 14,5 × 10 cm, die Seite zu 14 Zeilen).

121.

(Sachau 232.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung grösserer Gedichte im Dialekt von *Alḳôš*; sie heissen *durrikjatha* oder *dûrikjatha* [illegible] (vom Sg. *durriktha*, *dûriktha* [illegible]) und sind Aramäische Gegenstücke zu den Arabischen Kasiden. Die beiden Dichter, der Mitte dieses Jahrhunderts angehörig, deren Gesänge in diesem Bande vorliegen, sind der Presbyter Damianus Bar *Jôḥannân Gundîrâ* aus *Alḳôš* und Thomas *Singârî* aus *Telkêf*. Vergl. meine

[1] Vergl. Ev. Matth. 27, 29.

Schrift *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie vom 27. Februar 1896. Überschrift:

[illegible]

2. Bl. 17ᵇ [illegible]

Gesang über die Glückseligkeit des Reiches

[illegible]

3. Bl. 24ᵇ [illegible]

Gedicht in Altsyrischer Sprache über Krieg und Todtschlag in *Alkôš* 1832, von Damianus. Es besteht ausser einer Einleitung von 10 Versen aus 66 vierzeiligen Strophen. Der Vers ist ein Heptasyllabum (daneben vielfach Octosyllaba), und die 4 Verse einer Strophe haben denselben Reim.

Einleitung:

1. Bl. 3ᵇ Das erste Gedicht von Damianus, geschrieben 1855. Es besteht aus 120 je dreizeiligen Strophen. Der Vers ist eine Langzeile, bestehend aus zwei Halbversen, von denen jeder ein Heptasyllabum ist. Jede Strophe hat ihre besonderen Reime; die ersten und die zweiten Halbverse haben je denselben Reim, so dass eine doppelte Reimkette die Strophe bez. das Gedicht durchzieht: ein Binnenreim und ein Schlussreim. Anfang:

1. [illegible]

2. [illegible]

(Gottes) von dem Presbyter Damianus aus *Alkôš* vom Jahre 1856.

Das Gedicht besteht aus 65 Strophen und hat dieselbe Form wie das erste Bl. 3ᵇ ff. Anfang:

1. [illegible]

2. [illegible]

[illegible]

1. ܒܫܢܬܐ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐܐ
ܟܕ ܫܠܡܝܢ ܗܘܝ ܒܫܠܡܘܬܐ
ܡܢܫܠܡܝ ܐܫܒܘܥܐ ܒܫܢܬ ܫܘܦܐ
ܐܡܢܐ ܕܬܫܥܝܢ ܘܡܕܝܢܬܐ

2. ܡܢ ܫܠܡܐ ܟܠ ܠܗ ܠܐܬܪܐ
ܕܡܫܘܚ ܦܪܘܫܐ ܗܕܡܬܐ
ܡܫܡܕ ܫܡܗ ܕܐܡܡܬܐ
ܐܠܡܫܕ ܗܘ ܫܒܫܐ ܕܫܘܫܬܐ

Der Emir Muhammed von Ravenduz plündert das Jezidendorf ܣܡܝܟܬܐ am 9. März und eine Woche später, an einem Mittwoch, *Alḳôš*. Der Abt Gabriel und 7 Priester werden neben anderen getödtet, im Ganzen 360—370 Menschen.

ܒܐ ܫܢܝܐ ܘܐ ܫܢܘܕܐ.
ܕܝܘܬܐ ܕܡܫܟܢ ܒܢܝܕܕܐ.
ܡܠܟܢ ܡܠܟܐ ܘܐܕܐ.

ܦܕܫܐ ܘܡܚܫܒܬܐ.
ܒܐܠܡܠ ܠܡܢܬܐ.
ܕܡܘܕ ܝܘܡܐ ܘܝܠܘܬܐ.

Der Emir zieht weiter nach *Nuhadhrâ* und von dort zurück. *Alḳôš* wird dann noch zum zweiten Male von dem Bruder des Emirs geplündert. Weitere Details von dem Emir, den Jeziden, Ali Bey, Emir der Dasanäer, Molla *Jaḥjâ*, den Emiren von Mosul und *Bahdînân*.

4. Bl. 30[a] ܕܘܪܫܬܐ ܕܡܒܣܝܡܐ ܠܬܐܘܡܐ ܫܝܓܪܝ.

Gedicht von Thomas *Singârî* in *Fellîḥî*, bestehend aus 80 dreizeiligen Strophen. Die Zeile hat zwei Halbzeilen, jede ein Heptasyllabum, und in jeder Strophe haben je die ersten Halbzeilen und die zweiten Halbzeilen denselben Reim. Anfang:

1. ܐܠܗܐ ܕܡܦܪܢܝ ܠܝ
ܕܘܫܕ ܦܘܪܐ ܗܘܠܐ ܠܝ
ܘܦܘ ܡܢܝܝ ܠܐ ܝܘܠܐ ܒܝ

2. ܘܩܕܐ ܡܒܪܐ ܐܘܪܚܐ
ܐܫܫܐ ܒܦܘܗ ܡܢ ܢܕܦܐ
ܠܐܠܗܐ ܒܦܘܐ ܡܚܦܪܚܐ

5. Bl. 39[b] ܕܘܪܫܬܐ ܕܬܐܘܡܐ ܫܝܓܪܝ ܬܠܟܐܦܝܐ.

Gedicht von Thomas *Singârî* aus *Telkêf*, bestehend aus 45 vierzeiligen Strophen. Das Metrum ist das Dodekasyllabum, und jede Strophe hat einen besonderen Reim. Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܒܫܡܐ ܕܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܘܐܒܐ ܕܡܘܕܝܢܐ
ܒܐ ܐܠܗܐ ܦܪܫܐ ܕܡܫܠܡܐ ܘܝܢܩܐ
ܦܠܠܐ ܦܝܫܢܐ ܬܘܝ ܐܬܘܪܝܐ ܡܢܫܘܝܐ ܘܝܫܢܐ
ܘܐܠܗ ܕܐܪܒܥܐ ܒܘܐ ܫܘܢܐ ܐܫܢܐ ܘܡܠܟܐ.

6. Bl. 45[a] ܕܘܪܫܬܐ ܕܡܒܣܝܡܐ ܠܬܐܘܡܐ ܫܝܓܪܝ ܬܠܟܐܦܝܐ.

Gedicht von demselben Thomas, bestehend aus 111 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat ihren besonderen Reim, jeder Vers zehn Silben. Anfang:

ܦܝܗ ܕܡܫܢܘܢ ܘܡܠܟܘܬܢ ܡܐܠܗܐ
ܕܝܗܒܠܗ ܫܡܫܐ ܘܕܡܝܠܠܗ ܠܟܠܗ
ܒܐ ܕܡܫܘܕܢ ܠܟܢ ܘܡܕܡ ܕܒܟܘܢ ܕܝܗܘܐ.

Herausgegeben in Umschrift und übersetzt von A. Socin, Die Neu-Aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul, Tübingen 1882, S. 144—159 und S. 214—219; herausgegeben in der Originalschrift von mir in Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul, Berlin 1895 S. 79—91.

7. Bl. 54[a] *Duriktha* von demselben, 109 dreizeilige Strophen. Die Zeile besteht aus je zwei Heptasyllabis. In jeder Strophe haben die drei Halbzeilen je ihren besonderen Reim. Anfang:

ܠܒܪ ܡܢܗܘܢ ܠܓܒ ܐܪܐ.
ܠܐ ܕܡܪܙܩܝܠܐ ܗܫܝܢ.
ܒܘܐܦܘܢ ܗܘܝ ܠܗ ܡܓܠܠܬܐ.

8. Bl. 66ᵇ Überschrift: ܬܘܒ ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ. Eine weitere *Duriktha* von einem *Jôḥannân*, gedichtet A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr., s. Strophe 158 und 159. Sie besteht aus 160 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat besonderen Reim, jede Zeile 8 (auch 9) Silben. Alle Strophen haben als vierten Vers einen und denselben Refrain. Dasselbe Gedicht s. Nr. 123 nr. 8.

Anfang:

1. ܫܘܒܚܐ ܕܡܫܘܒܚܬܐ ܫܡܝܢܬܐ
ܐܪ ܕܟܘܠܝ ܚܝܠܐ ܠܒܪܝܬܐ
ܕܗܘܠܐ ܝܒܝܫܬܐ ܘܥܘܡܪܬܐ
ܕܝ ܡܫܝܚܘ ܟܠܝܒ ܢܦܫܬܐ

2. ܒܥܘܡܪܐ ܕܗܘܠܐ ܝܒܝܫܬܗ
ܚܘܐ ܡܢ ܠܐܘܪܚܬܐ ܘܫܝܚܬܗ
ܒܕܚܠܐ ܡܠܐܟܐ ܠܫܘܫܛܗ
ܕܝ ܡܫܝܚܘ ܟܠܟܝ ܢܦܫܬܐ

Der Dialekt dieses Gedichtes ist derjenige

ܦܠܓܐ ܥܘܩܡܐ ܒܚܕ ܚܢܐ
ܕܠܐ ܒܦܠܐ ܒܚܘܠ ܚܕܝܐ
ܒܕܝܠܝ ܕܒܕܗܡ ܚܝܐ

11. Bl. 92ᵃ ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ. Ein weiteres Lied, dessen Verfasser nicht genannt wird, bestehend aus 94 dreizeiligen Strophen. Jede Zeile

ܠ ܐܠܗܐ ܘܪܒܢܐ
ܦܠܓܐ ܥܘܩܡܐ ܒܚܕ ܚܢܐ
ܓܦܬܐ ܕܒܘܣܡܐ ܕܫܢܐ

12. Bl. 103ᵃ ܩܪܒܐ ܕܡܪܢ ܘܣܛܢܐ. Kampf unseres Herrn Christi mit dem Satan. Verfasser nicht genannt. Das Gedicht hat 54 Strophen, jede Strophe vier sieben- oder achtsilbige Verse, die strophenweise denselben Reim haben.

ܡܚܝܠܐ ܐܝܬ ܒܗ ܠܟܘܠ
ܝܠܗܘܢ ܡܫܝܕܐ ܠܒܠܐܝܬ
ܦܬܟܡܘܢ ܠܠܒܝ ܕܝܘܝ

von Amedia und dem Kurdischen Gebirge, s. Notiz von Jeremias in Nr. 122 Bl. 56ᵇ.

9. Bl. 77ᵇ ܕܘܪܟܬܐ ܕܡܪܝܡ. Marien-Gesang von dem Presbyter Damianus aus *Alḳôš*, bestehend aus 30 Strophen. Jede Strophe hat vier siebensilbige Zeilen und als fünfte die Refrainzeile (sechssilbig). Am Ende aller vier Zeilen einer Strophe folgt das Wort ܡܪܝܡ. Die vier Zeilen jeder Strophe haben denselben Reim. Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܡܢ ܟܠܐ. ܡܪܝܡ
ܠܐ ܕܡܢܝܢܝ ܒܪܘܚܐ ܕܫܘܒܚܐ. ܡܪܝܡ
ܠܟܠܗܘܢ ܕܒܪܝܢ ܒܪܐ. ܡܪܝܡ
ܒܗܘܠܐ ܚܠܝܬܐ ܡܚܘܐ ܢܒܪܐ. ܡܪܝܡ
ܕܝܗ ܡܪܝܡ ܐܗ ܡܪܝܡ

10. Bl. 80ᵇ Gesang ܕܘܪܟܬܐ von Thomas *Sinǧâri* aus *Telkêf*, bestehend aus 96 Strophen. Jede Strophe hat drei Langzeilen, die Langzeile zwei Heptasyllaba, und in jeder Strophe haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܒܝܬ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ
ܒܝܬ ܡܫܘܒܚܬ ܥܘܒܕܐ
ܘܠܒܢܝ ܡܫܒܚܘܬܐ ܕܝܢܐ

hat zwei Heptasyllaba; die ersten und zweiten Halbzeilen der Strophe reimen je mit einander. Anfang:

ܦܠܓܘܢ ܒܠܘܡܐ ܝܩܘܪܬܐ
ܒܠܘܗܝ ܝܗܒ ܗܡܝܢܬܐ
ܠܒܘܢ ܒܫܒܝ ܒܦܬܓܡܐ

Anfang:

ܐܪܝܬ ܗܒܠܐ ܠܝܬܒܐ
ܘܒܪܝ ܦܬܓܡܐ ܘܒܠ ܫܘܠܛܐ
ܠܠܡܕܝ ܒܠܘ ܐܒܥܘܬܐ
ܘܦܝܫܠܝ ܡܪܘܪܐ ܕܐܠܗܘܬܐ

13. Bl. 107b ܕܘܪܟܝܬܐ ܐܚܪܬܐ. Ein weiteres Lied von ungenanntem Verfasser, bestehend aus 246 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat drei mit einander reimende Zeilen, jede Zeile sieben Silben. Anfang:

1. ܫܘܒܚܐ ܠܝܫܘܥ ܕܓܒܠ
ܡܢ ܥܦܪܐ ܘܝܠܕܗ ܟܠ
ܫܡܝܐ ܐܪܥܐ ܘܡܠܝܐ

ܫܡܝܐ ܗܘܠ ܘܩܛܝܢܗܝ
ܘܒܪܐ ܘܦܝܠ ܘܓܒܠܗܝ
ܕܐܠܗܐ ܡܫܘܕܥܐ ܠܗܝ

Nachschrift Bl. 123a:

ܐܫܬܠܡܬ ܠܗ̇ ܗܕܐ ܟܬܒܐ ܕܕܘܪܟܝܬܐ ܒܐܝܕܝ ܩܫܝܫܐ ܡ̄ܢ ܒܪ ܡܬܝ ܐܠܩܘܫ ܠܡܫܝܚܐ ܡܢܝ ܕܐܬܝܠܕ ܡܫܝܚܐ ܘܫܢܬܐ ܫܒܥܐ ܡܢܝܘܡ ܒܪ ܡܗܘܦܢܢܐ ܡܢܗ ܡܢ ܕܒܫܢܐ ܬܡܘܙ ܐܫܬܡܠܝܬ.

Danach ist dies Buch geschrieben von dem Priester *Manṣûr*, dem Sohne des *Mattâ Sôrû* aus *Alḳôš*, demselben, der Nr. 128 geschrieben hat, und vollendet den 12. Juli 1882.

123 Blätter (22,5 × 15 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

122.

(Sachau 233.)

Arabisch.

Arabische Übersetzung der in Nr. 121 (S. 232) enthaltenen Gedichte, *Dûrikjâthâ*, angefertigt von Jeremias *Šâmîr* in Mosul 1882. Überschrift:

ܕܘܪܟܝܬܐ ܗܝ قصيده

Inhalt:

1. Bl. 1a:

يا الله الرحوم   اطلب منك اسمع صوتى
افتح فمى ولسانى   وزد بى فهما واعطينى
لاتكلّم على حبس جهنّم   امام المومنين كى يخجلون

2. Bl. 13a:

يا رب افتح شفتاى   واخلق بى قلب جديد
وارفع افكارى   من تصورات الارضيات
لاتكلّم لاخوتى   على ذاك نعيم الملكوت

3. Bl. 19b:

فى سنة الف وثمنمايه   واثنين وثلاثون الى حد
المسيح ملك على   اتته ضربة تسوى ان تكتب
على القوش قرية كبيره   ضربة السيف من امة
المشهوره بالتظليم   سوران مملوين قساوه
وكل اثم وكراهه   وما يوجد عندهم رحم

1. Strophe:

بهذه السنة المكتوبه   لمّا كنّا جالسين بالسلام
بغتتنا ترايا بفرد يوم   امير رواندوس خبيث

4. Bl. 24b:

الله الذى رعاهم   اوليك القديسين والشهدا
داود طوبى عظامهم   الاخوه الذين يسكنون معا
ولا شى عازهم   حملهم مملو متاع

5. Bl. 32b:

نبدى باسم الاب والابن وروح القدس
الله واحد خالق الملايكة والناس
علق فى السماء نيرين اعنى قمر وشمس
وعلى الارض جميع الحيوانات وسمك وبهايم

6. Bl. 38a:

هلمّوا نبتهل ونطلب من الله
لاننا اخطانا امامه وامتلينا ذنب
لكى ينسحق قلبنا ونبكى الان

7. Bl. 47b:

يا مسيح انت بيت ملجاى   وغيرك ليس لى انا
ارسل صليبك لخلاصى   لكى يهرّب الشيطان
انعامك ترش قلبى   واغسلنى بزوفك

8. Bl. 56[b]: ايضا قصيده اخره

Hierzu am Rande die Notiz von Jeremias:

هذه القصيده في فليحى عماديه وجبل كردستان

»Dies Gedicht ist geschrieben im *Fellîḥî*-Dialekt von Amedia und dem Kurdischen Gebirge.« Anfang:

يوم الاحد الاول هذه الخليقه جاة للكون
جلسة باساس وبدايه اسمعوا يا معشر الناس

في بداية جلست اساسها انظروا ما عظيم هيبته
خلق الخلايق لخدمته اسمعوا يا معشر الناس

9. Bl. 66[b]: قصيده على مريم

Hierzu eine Randnotiz von Jeremias:

هذه بمقام غنا البلد الموصل لانه كل قصيده لها مقام وحده

Das soll heissen: »Dies Lied ist ganz besonders in Mosul bekannt und beliebt, wie jedes Lied eine besondere Ortschaft hat, wo es mehr als andere Lieder gesungen wird.« Anfang:

مشتاق انا من قلب مريم
لاوصف بروح المحبه مريم
لعلو درجتكى الكبير مريم
بتول خالصه من كل عيب مريم
ده مريم ها مريم

10. Bl. 69[a]:

بسم اب وابن والروح ثلاثة اقانيم بطبيعة واحده
دايم نصعد لهم المجد بلا انقطاع بكل وقت
ونفسنا نقدمها ذبيحة مثل ابراهيم البار

11. Bl. 77[a]:

لك يلزم السجود يا الله الشديد
بك لى ايمان ثلاثة اقانيم بطبيعه واحده
اصرخ اليك بندامه تحت عمق الوحل

12. Bl. 85[a]:

انت المتكل على الحيل بتلك الفنون ومكر
غلبها كل الناسوت وخرجوا من طريق اللاهوت

13. Bl. 88[a]:

سبحان لاسم جابلنا لاجل خير الذى عطانا
سبب اثمنا وافعالنا
لسبب اثمنا وخطايانا حيل ومكر وعوايدنا
ارسل عندنا غضبه

Unterschrift Bl. 99[b]:

ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܐܠܗܐ ܕܫܡܠܝ
ܘܡܫܘܡܫܢܘܬܐ ܡܫܬܡܠܝܢܝ ܕܕܝܢ ܟܬܒܐ
ܕܕܘܪ̈ܫܐ ܒܐܝܕܝ ܡܠܐ ܡܘܡܢܐ ܫܡܫܐ
ܐܪܡܝܐ ܫܡܫܐ ܡܢ ܒܢܝܢܘܬܐ ܒܝܪܚ ܬܫܪܝ
ܐܚܪܝ ܒܫܢܬܐ ܕܐܦܦܒ ܠܡܫܝܚܐ ܡܪܢ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܡܘܨܠ

Danach hat Jeremias diese Schrift vollendet im November 1882 in Mosul. Ferner:

ما افتكرة كثير على اصول النحو لانه الشاعر يجوز حدود النحو والعاده لاجل مأرب ويحذف بعض كلماة منها حرف وحرفين الخ ويوجد بعض محلاه في بلسان القوش وغيرها بلسان تلكيف وغيرها بلسان عماديه جبل ܡܐܕܝ ܗܟܢ ܟܘܠ ܠܐܝ ܚܕ ܗܕܘ
ܗܘܝܐ ܝܕܥܬܐ ܘܫܠܡܘܢ ܕܝܘܦ

»Ich habe nicht viel an die Regeln der Grammatik gedacht. Der Dichter kann sich je nach Bedarf über die Regeln von Grammatik und Sprachgebrauch hinwegsetzen, kann von einigen Wörtern einen oder zwei Buchstaben abschneiden u. s. w. Einige Stellen (Lieder?) sind im Dialekt von *Alkôš*, andere im Dialekt von *Telkêf*, andere im Dialekt von Amedia, dem (Kurdischen) Gebirge. Daher sind diese Lieder nicht alle von derselben Sorte. Dies zu Deiner Information u. s. w.«

Weitere Notiz auf Bl. 100[a]:

ترجمت دوركياتا من لسان فلاحى اعنى الدارج اليوم من بحر اسود الى بصرة بين نحو ثلاثة ملايين اناس ويوجد الذين قد قالوا من بعض العلماء بانه هو هذا لسان الذى تكلم به الله مع ادم في فردوس. وليس النصارى فقط بل اليهود الذين هم

فى الكردستان هذا هو لسانهم واظن هم باقى من يهود الذين ملك اثور سباهم من اورشليم واطرافها وهذا لسان جاء معهم لهذه الابلاد. وانكان يوجد ونقص وغلط بالترجمة نعم يوجد لانى ما افتكرت على اللغة وصرف ونحوها بل على مطابقة لغة فلاحى مع العربى المعتاد الجارى بين الناس كذا يكون معلوم سعادتكم وادام الله الخ

»Ich habe diese Lieder übersetzt aus dem *Fellîḥî*, das heutigen Tages verbreitet ist vom Schwarzen Meer bis nach Basra unter etwa drei Millionen Menschen. Es haben wohl einige gelehrte Leute behauptet, dass diese Sprache es ist, die Gott mit Adam im Paradiese gesprochen hat. Nicht allein die Christen sprechen sie, sondern auch die Juden in Kurdistan. Ich meine, dass diese ein Rest derjenigen Juden sind, welche der König von Assyrien aus Jerusalem und Umgegend in die Gefangenschaft schleppte, und dass diese Sprache mit ihnen in diese Länder gekommen ist. Wenn Mängel und Fehler in der Übersetzung sind, nun, ich gebe zu, es sind solche; denn ich habe nicht viel an Lexikon, Formenlehre und Syntax gedacht, sondern an die Übereinstimmung des *Fellîḥî* mit dem Arabischen, wie es gegenwärtig Curs hat unter den Menschen. Dies zu Deiner Information u. s. w.« Am Ende nochmals das Datum: Mosul, 1882 November.

Flüchtig geschrieben und nicht vocalisirt.

100 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 15—22 Zeilen.

123.

(Sachau 223.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung längerer Gedichte, sogenannter *Dûrikjâthâ*, im Dialekt von *Alḳôš*, von verschiedenen Dichtern aus dem Ende des 16. und aus dem 17. Jahrhundert: Priester Joseph, Sohn des *Ǵemâldîn*, aus *Telkêf*, auch genannt Joseph *Ǵemdânî*; Priester Israel aus *Alḳôš*, vergl. Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) nr. 18. 19; Nr. 54 (Ms. orient. quart. 547) Bl. 114ᵇ—116; Zotenberg Nr. 283 nr. 17; *Mâr Ḥnânîšô‘* von *Rustâḳâ*, und *Mâr Jôḥannân*, Bischof von *Mâwânâ*. Titel:

ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܘܫܪܐ ܡܫܪܝܢܐ ܟܬܒܐ ܕܥܘܢܝܬܐ ܠܡܟܬܒ ܟܠܗ ܕܘܪ̈ܝܟܝܬܐ ܕܡܟܬܒܝܢ ܠܡܫܝܚܐ ܝܫܘܥ ܐܠܗܢܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ ܠܥܠܡܝܢ.

1. Bl. 2ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܒܩܠ ܫܪܪܐ ܠܠܠܐ.

Gedicht über die Weltregierung (Gottes), zu singen nach der Melodie ܫܪܪܐ ܠܠܠܐ. Vom Priester Joseph (Jausip) *Ǵemdânî*. Es besteht aus 112 Strophen, jede Strophe aus vier mit einander reimenden Versen, die acht Silben haben. Anfang:

1. ܫܘܒܚܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܐܒܐ
ܘܠܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܡܪܝܐ
ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܪܘܚܗ ܚܝܐ
ܐܠܗܐ ܩܢܘ̈ܡܐ ܗܘ ܒܪܘܝܐ

2. ܡܫܒܘܚܬܐ ܟܠܗ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܠܗܘ ܒܪܐ ܕܒܗܠܝܢ ܟܘ̈ܢܐ
ܘܝܠܝܗ ܦܘܩ̈ܕܢܐ ܡܫܒܚ̈ܢܐ
ܡܫܒܘܚܬܐ ܐܒܐ ܘܪ̈ܘܚܐ

2. Bl. 16ᵇ ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܥܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܐܠܩܘܫܝܐ ܒܩܠ ܐܢܐ ܠܡܪܝܐ.

Ein weiteres Gedicht von demselben Priester Joseph aus *Telkêf*, gedichtet A. Gr. 1901 = 1590 n. Chr. Es besteht aus 117 vierzeiligen Strophen und jede Strophe aus zwölfsilbigen, mit einander reimenden Versen. Anfang:

ܡܫܪܘܢ ܒܫܡܐ ܕܒܒܐ ܘܒܪܘܢܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ
ܚܕ ܐܠܗܐ ܒܪܘܝܐ ܕܡܓܒܠܢܐ ܘܐܒܝܐ
ܠܝܦ ܡܢ ܫܡܝܐ ܐܠܝܐ ܒܗܡܕܐ ܕܗܘܕܐ ܘܫܡܫܐ
ܐܬ ܒܢܝܫܐ ܕܡܫܒܚܠܐ ܒܝ ܦܪܐ ܘܪܡܫܐ.

3. Bl. 36[b] ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܬܠܟܦܝܐ.

Ein weiteres Gedicht, Predigt über viele der Parabeln Christi, von demselben Joseph aus *Telkêf*, bestehend aus 178 vierzeiligen Strophen.[1] Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Dodekasyllaba. Anfang:

ܪܘܚ ܡܪܘܡܝܐ ܕܡܫܒܚܘܢ ܠܡܪܢܐ ܐܠܗܐ
ܕܦܬܓܠܐ ܒܝܢ ܡܦܪܕܫܐ ܗܒܒ ܚܕ ܠܝܗܐ
ܘܡܢܦܠܚܐ ܐܢܐ ܒܬܫܒܘܚܬܗ ܒܚܕܬܐ ܕܗܐ
ܒܐ ܫܐ ܕܠܫܢܐ ܡܢ ܡܫܘܦܠܐ ܐܘ ܚܝܠܗܐ

Unterschrift Bl. 65[a]:

ܫܠܡܬ ܕܘܪܟܬܐ ܗܕܐ ܕܡܬܠܐ ܕܡܢ ܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܗܘܝܐ ܡܢܝ ܫܢܬ ܣܥܙ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ
ܕܡܬܐ ܒܫܡܐ ܐܦܝܘ ܠܗܘܢܐ.

Danach ist dies Gedicht der Gleichnisse aus dem Evangelium verfasst worden A. Gr. 1977 = 1666 n. Chr.

4. Bl. 65[b] ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܬܘܬ ܬܝܒܬܐ ܕܝܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܓܡܕܢܝ ܬܠܟܦܝܐ.

Ein weiteres Gedicht über Reue und Busse von demselben Priester Joseph *Ǧemdânî* aus *Telkêf*, bestehend aus 140 vierzeiligen Strophen. Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Heptasyllaba. Wo die vierte Zeile der Refrain ist, reimen nur die ersten drei Zeilen mit einander. Anfang:

ܐܓܗܘܢ ܒܫܡܐ ܡܫܝܚܐ
ܝܘܓܘܢ ܠܐܒܝ ܫܒܝܚܐ
ܕܗܒܦ ܐܢܡܪ ܒܟܓܢܐ
ܡܪܝܡ ܝܠܒ ܐܢ ܡܫܝܚܐ

Der vierte Vers wiederholt sich als Refrain in den ersten 40 Strophen.

Die ersten 18 Strophen sind besonders numerirt, so dass Strophe 19 mit Nr. 1 beginnt. Die Anfänge dieser Strophen sind akrostichisch, beginnend mit den Buchstaben ܐ bis ܦ.

5. Bl. 79[b] ܬܘܒ ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܠܩܫܝܫܐ ܝܣܪܝܠ ܐܠܩܘܫܝܐ.

Ein Busslied von dem Priester Israel aus *Alḳôš*, verfasst A. Gr. 1922 = 1611 n. Chr. Es besteht aus 63 dreizeiligen Strophen, jede Zeile aus zwei Heptasyllaba. In jeder Zeile haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܐܘܟܢܐ ܠܐܢܫܐ ܡܗܘܡܢܐ ܒܢܐ ܩܢܐ ܐܠܗܘܬܐ
ܐܘ ܒܪܘܢܐ ܒܡܢܐ ܫܦܝܪܐ ܒܗܘܢܐ ܘܡܟܝܢܘܬܐ
ܦܝܫܐ ܠܟܢܐ ܡܗܘܦܪܐ ܘܡܢܐ ܒܗܘܢܐ ܦܘܩܕܢܘܬܐ

Der Dichter erwähnt sich und das Datum seiner Dichtung in der Schlussstrophe Bl. 88[b]:

ܡܢܐ ܠܫܢܬ ܣܚܠܝ ܝܡܐܗ ܩܢܐ ܗܕܐ ܡܠ
ܒܫܢܐ ܕܐܝܟܐ ܠܗܘܢܐ ܡܠܟܐ ܕܡܫܒܚܢܐ
ܦܠܘܓܘ ܠܝ ܒܐ ܣܘܦܐ ܐܘܟܘܢ ܠܠܝܐ ܗܘܕܢܐ

[1] S. die Übersetzung dieser und einiger anderer Fellichi-Gedichte bei Lidzbarski a. a. O. S. 283 ff.

Ausserdem ist der Dichter in Strophe 35 erwähnt, sein Alter von 70 Jahren in Str. 26.

6. Bl. 89[a] [Syriac text]

[Syriac text]

7. Bl. 93[a] [Syriac text]

Ein weiteres Gedicht vom Priester Israel (auch genannt in Str. 84). Es besteht aus 85 dreizeiligen Strophen, jede Strophe aus mit einander reimenden Heptasyllabis. Anfang:

[Syriac text]

8. Bl. 99[b] [Syriac text]

Gedicht von *Mâr Jôḥannân*, Bischof von *Mâwânâ*, verfasst A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Es ist dasselbe Gedicht wie nr. 8 in Nr. 121. Die Zahl der Strophen beträgt hier 156. Der Anfang ist hier:

[Syriac text]

Der Verfasser erwähnt seinen Namen und das Datum dieser Dichtung in den beiden letzten Strophen. Unterschrift Bl. 112[b]:

[Syriac text]

Eine weitere *Dûrikthâ* von *Ḥnânîšô'* von *Rustâkâ*. Der Dichter nennt sich auch in Str. 26. Die Form des Gedichtes, das aus 27 Strophen besteht, ist dieselbe wie die von Nr. 5. Anfang:

[Syriac text]

9. Bl. 113—123[a] [Syriac text]. Ein weiteres Gedicht über das Buch der Kindheit (Christi) von demselben Presbyter (Joseph), Sohn des Presbyters *Ǵemâldîn* aus *Telkêf*. Übersetzung eines Hymnus von *Giwargis Wardâ*. Es besteht aus 83 Strophen, jede Strophe aus vier reimenden achtsilbigen Versen. Anfang:

[Syriac text]

10. Bl. 125[a] [Syriac text]

Weiteres Gedicht von Joseph, Sohn des *Ǵemâldîn*, über die Führung des Lebens Christi auf Erden. Die Form des Gedichtes ist dieselbe wie von Nr. 9. Es besteht aus 520 Strophen, einem Prolog von 36 und einem Epilog, beginnend Bl. 194[a], von 50 Strophen. Anfang des Prologs:

[Syriac text]

Anfang des Gedichtes Bl. 130[a]:

[Syriac text]

In der Str. 39 des Epilogs erwähnt der Verfasser sich selbst und als Datum dieser Dichtung A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Str. 39 Bl. 199[a]:

ܕܐܝ ܫ̈ܢܝܐ ܐܣ̇ܥܓ ܠܝܘ̈ܢܝܐ
ܒܡܫܪܬܐ ܠܗ ܐܢܫܐ ܕܩܘܡ
ܫܢܐ ܗܘܬ ܘܠܦܝܫܢܐ
ܒܡܪ̈ܝܐ ܦܠܘܦܘܠ ܗܘܬܐ

Unterschrift Bl. 200[b]:

ܫܠܡܬ ܕܘܪܟܬ ܕܝܠܝ ܡܕܪܫܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ ܕܝܠܝ ܐܪܝܐ.

11. Bl. 200[b] ܕܘܪܟ ܕܝܠܝ ܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ̇ ܕܒܢܝܐ ܠܩܫܝܫܐ ܐܝܣܪܐܝܠ ܫܢܬ ܐܣ̇ܡܓ ܠܝܘ̈ܢܝܐ.

Gedicht über die *Šmônî* (Salomonis) und ihre Söhne, gedichtet vom Priester Israel A. Gr. 1943 = 1632 n. Chr. Der Verfasser erwähnt sich selbst und dies Datum in den Strophen 34 und 35, seinen Namen auch in Str. 3. Das Gedicht besteht aus 35 Strophen, jede Strophe aus drei reimenden sieben- oder achtsilbigen Versen. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܗܘ ܚܕ ܐܝܬ ܡܠܟܘܬܐ
ܘܚܝܠܐ ܒܗ ܬܠܝܬܝܘܬܐ

Unterschrift Bl. 203[b]:

ܐܢܐ . ܕܠܝܐ ܦܪܢܣܝ ܫܡܫ
ܒܗܘܠ ܐܦ ܕܘܪܟ ܡܟܬܒ
ܫܡܘܗܝ ܦܪܐ ܠܗ ܝܫܡܫ

ܫܠܡܬ ܕܘܪܟ ܕܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ̇ ܥܡ ܕܘܪ̈ܟܝܬܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܐܡܪ̈ܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܘܟܬܒ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܒܝܕ̈ܝ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝ ܕܡܢ ܒܝܬ ܡܝܪܐ ܕܒܬܠܟܐܦܐ ܗܠ ܥܕܡܐ ܒܫܢܬ ܐܦܦܒ ܠܡܪܢ ܐܡܝܢ

Danach ist diese Hds. geschrieben 1882 vom Diaconus *Pransî* aus der Familie *Bêth Mêrî* in *Telkêf* (*Telkêpê*).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

203 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

124.

(Sachau 224.)

Arabisch.

Übersetzung der Gedichte *Dûrikjâthâ* in Nr. 123 von Jeremias, geschrieben in Mosul 1883.

Inhalt:

1. Bl. 1[a]:

المجد له لله الموجود وللمسيح كلمته للرب
وروح القدس روحه للحى ثلاثة اقانيم خالق واحد

2. Bl. 7[b]:

نبدى باسم الاب وابن وروح القدس
الله واحد خالق الملايكة والناس
تحت السماء علّق الانوار قمر وشمس
لكى بنى ادم لكى يمجدوه بصباح ومساء

3. Bl. 19[b]:

هلموا يا مؤمنين لنمجد للرب الاله
الذى طرد ابونا ادم من الفردوس بسبب فرد ذنب
وتصالح معنا بنعمته بالاخيرا الان
بالانسان لبس مننا غفر ذلك الخطا

4. Bl. 37[a]:

انتم شعب مسيحى اصغوا لهذا الخاطى
هاكذا يقول باكيا ارحمنى يا مسيح

5. Bl. 45[b]:

المجد للموجود السرمدى
طبع حاوى الثالوث
ذاك الخالق الاولى
فايض بحب وصلاح
الطين مجبول من التراب وما
يعطيه الفهم

6. Bl. 50[b]:

المجد لله بنفسه
جميع اعماله صالحة هى
جميع ازمنة واوان
رجا لجميعنا هو هو
حكيم هو ذو دواياة
جراحاتنا جميعها كواها

7. Bl. 53[a]:

بسم الاب الحنان
وابن منه رحوم
وروح القدس الراوف

8. Die Arabische Übersetzung dieses Gedichtes ist vorhanden in Nr. 122 (S. 233) Bl. 56[b]—66[b].

9. Bl. 54[b]:

باسم الاب وابن وروح
ثلاثة اقانيم طبيعة واحدة ممجدة
المساويين بالقوة ومجد
وقوة وسلطان ووجود

10. Bl. 60[a]:

باسم الله الاب الحى
وابن منه الوحيد
وروح اقنوم ثالث
فى البدا خلق الله سماء وارض

11. Bl. 97[b]:

باسم الثالوث   لعل احصل للنطق
وينشا بى العشق

Unterschrift von Jeremias Bl. 98[a]:

ترجم هذه قصايد جبرايل ارميا شامير سنة ١٨٨٣
مسيحية بالموصل يوجد غلطاة بالكتابة وزايد ناقص
ما صلحتها بل مثلما هى ترجمتها ليلا يعسر فهمها
للقارى وباقى السلام

98 Blätter (20,5 × 15 cm), die Seite zu 16—20 Zeilen.

125.

(Sachau 230.)

Fellîḥî.

Geschichte der zehn Vezire.[1]

Inhalt:

König *Âzâdbakht* von Segestan, der zehn Vezire in seinem Dienste hat, erblickt eines Tages auf der Jagd eine Reisegesellschaft, bestehend aus Reitern, die eine Dame begleiten. Auf seine Frage, wer die Dame in der Reitsänfte sei, erwidert der Führer der Karawane, der nicht weiss, dass er den König vor sich hat, es sei die Tochter des *Sipâhsâlâr* des Königs, auf der Reise zu dem Fürsten *Zâd-Shâh*, dem ihr Vater sie vermählen wolle. Der König erblickt die Schöne, verliebt sich und erklärt, nachdem er sich zu erkennen gegeben, dass er sie auf der Stelle heirathen wolle. Der Diener der Dame bittet den König von seinem Vorhaben abzustehen, die Ehre seines Herrn werde darunter leiden und Unheil könne die Folge sein. Trotz allem — der König heirathet sie auf der Stelle. Der Diener zieht zu seinem Herrn, dem *Sipâhsâlâr*, und berichtet ihm Alles. Dieser heuchelt zunächst Unterwerfung, fädelt aber sofort eine Verschwörung ein, in Folge deren der König — mit seiner Frau — aus dem Lande fliehen muss. Die Königin ist guter Hoffnung; an einer Quelle gebärt sie ein Knäblein. Der König beschliesst das Kind dort zu lassen in Gottes Obhut, und flieht mit der Königin weiter. Eine Räuberbande kommt zufällig zu jener Quelle, und der Hauptmann derselben nimmt den Kleinen an Kindesstatt an. Mittlerweile flieht der König zu dem König von Persien, und dieser führt ihn in sein Land und auf seinen Thron zurück, worauf er den *Sipâhsâlâr* tödten lässt. Nach langen Jahren wird die Räuberbande überfallen, viele Räuber gefangen, unter ihnen der Adoptivsohn des Räuberhauptmanns. Wegen seiner Schönheit kauft ihn sich der König. Er steigt schnell in seiner Gunst und wird Schatzmeister, worüber die zehn Vezire, die früher freien Zutritt zum Schatzhaus hatten, erbost sind. Sie beschliessen ihn zu verderben. Der Schatzmeister betrinkt sich nun eines Abends, verliert sich in das Schlafzimmer des Königs und schläft dort ein

[1] Vergl. Nöldeke, *Über die Texte des Buches von den zehn Veziren* u. s. w. in Zeitschr. der DMG. 45, 97 ff.

auf des Königs Bett. Als der König mit seiner Frau zu Bett gehen will, findet er seinen Schatzmeister dort, ergrimmt gewaltig und vermuthet ein Einverständniss zwischen ihm und der Königin. Die Königin betheuert ihre Unschuld, ebenso wie der mittlerweile aufgewachte Schatzmeister. Derselbe wird eingekerkert. Am folgenden Morgen lässt der König seinen Grossvezir kommen, der seinerseits das Feuer nach Kräften schürt. Der Schatzmeister soll hingerichtet werden, ergiebt sich in sein Schicksal, weiss aber durch eine Anspielung auf die Geschichte von einem Kaufmann des Königs Interesse zu erregen. Er erzählt ihm nun 11 Geschichten, die den Hauptinhalt des Buches bilden. Nach Vollendung derselben drängen die Vezire den König, ihn, den Schatzmeister, kreuzigen zu lassen. Als dies geschehen soll, kommt zufällig der Räuberhauptmann, der ihn als sein Kind erzogen, des Weges daher. Er erkundigt sich, was es gebe, und nachdem er den Sachverhalt erfahren, meldet er sich bei dem Könige und theilt ihm mit, dass der Verurtheilte sein eigener Sohn sei. Der König lässt nun die neidischen Vezire, die sein Kind verderben wollten, kreuzigen und freut sich seines wiedergewonnenen Sohnes.

Wie diese Inhaltsangabe erkennen lässt, ist der Titel »Geschichte der zehn Vezire« nicht sehr glücklich gewählt.

Diese Geschichte ist durch Jeremias *Šâmîr* 1882 in Mosul aus einer Arabischen Hds. in den Dialekt von *'Ankâwâ* übersetzt. Siehe die Unterschrift Bl. 53[b]. Titel und Anfang Bl. 1[a]:

ܬܫܥܝܬܐ ܗ̄ ܘܙܝܪ̈ܐ
ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܣܦܪܐ ܦܘܠ̈ܐ. ܘܙܝܪܐ ܐ̄.

ܐܝܬܘܐ ܚܕ ܡܠܟܐ ܫܘܡܗ ܐܙܕܒܟܬ ܐܝܠܗ
ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܣܝܣܬܪܘ. ܒܬܪܗ ܕܡܠܟܘܬܗ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܩܝܣܬ ܐܝܘܐ. ܘܒܚܒܫܗ ܡܢ
ܚܕ ܕܝܘܡܢ ܗܘܠ ܠܫܡܝܐ. ܘܐܝܬ ܗܘܠܗ ܐܣܦܪܐ

ܘܙܝܪ̈ܐ ܡܕܒܪܢܝܘܬܐ ܡܠܟܘܬܗ ܘܕܘܠܬܗ
ܘܡܫܘܝ ܫܘܠܐ ܕܐܬܪܗ ܘܡܠܟܐ ܗܕܪ ܕ̈ܐܢܝ
ܘܝܕܝܬܐ ܗܘܐ. ܒܗ ܐܢ ܫܘܡܐ ܦܠܛܠܗ ܠܨܝܕܐ
ܚܘܠܐ ܠܛܘܪܐ ܕܣܒܝܐ ܠܫܩܘܩܬܐ ܘܒܐܢܝܕܗ
ܐܦܫܪܐ ܕܩܒܝܢܬܐ ܘܐܝܗܘ ܒܟܪܟܪܗ. ܘܐܬܠܐ
ܒܩܒܝܢܬܐ ܠܒܪܐ ܡܢ ܐܒܪܗܡ ܘܫܡܪܐ ܒܝܢܗܘܐ
ܘܝܠܗ ܝܪܟܬܐ ܡܢܘܫܟܐ ܒܡܪܐ ܠܝܫܬܐ ܘܝܘܣܦܪܐ.
ܘܝܡܪܐ ܡܢ ܕܪܘܟ ܒܕܪܘܢܗ. ܫܘܠܐ ܡܠܟܐ
ܡܢ ܐܢܬܬܗ ܘܫܪܘܠܐ ܠܒܝ ܝܡܪܐ (Bl. 1[b])
ܡܬܘܝܕܐ ܡܢ ܠܛܘܪܐ ܕܡܣܝܒܠܐ ܐܕܝ ܫܘܒܐ
ܘܡܢ ܐܝܟ ܠܗܘܗ ܘܥܪܐ

Einleitende Erzählung Bl. 1[a]—11[a]. 1. Geschichte Bl. 11[a] — 2. Bl. 15[a] — 3. Bl. 20[a] — 4. Bl. 24[b] — 5. Bl. 26[b] — 6. Bl. 31[a] — 7. Bl. 33[b] — 8. Bl. 35[b] — 9. Bl. 40[a] — 10. Bl. 45[a] — 11. Bl. 52[a]. Schluss der Erzählung Bl. 52[b]. Unterschrift Bl. 53[b]:

ترجمته من عربى الى فلاحى لسان عنكاوا انا الفقير
جبرايل ارميا شامير بالاصل من عنكاوا وساكن بالموصل
سنة ١٨٨٢ نسخه التى اخذت منها هذه القصص
كانت مسخنة ومقلوطه وبعض محلات ناقصة لذلك
ارجو العفو عن تقصيرى الخ

Danach war die Arabische Hds., aus der Jeremias diese Geschichten genommen hat, beschmutzt (?), verkratzt und an einigen Stellen unvollständig.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

Bl. 53 (14,5 × 9,50 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

126.

(Sachau 231.)

Arabisch.

Geschichte der zehn Vezire, dieselbe wie Nr. 125 (S. 230), in Arabischer Sprache, geschrieben von Jeremias. Anfang:

كان ملك يعرف بازادبخت ومنشاه من مدينة تعرف
بنيمروز وكان سرير ملكه بمدينة سيستان وملكه من
حد هندوستان الى البحر وله عشرة وزراء يدبرون
ملكه ودولته وينظرون فى مصالحه ومملكته والملك كان
ذو راى ومعرفة. فخرج يوما الى الصيد فراى خادما
على فرس وبيده عنان البغل وهو يقودها وعلى البغل
قبه من الديباج المنسوج بالذهب وعليها منطقة
مرصعة بالدر والجواهر وجماعة من الفرسان محدقون
بها. والملك انفرد من اصحابه وتقدم الى اولئك الجماعة
ثم سأل الخادم لمن هذه القبه الخ

Einleitende Erzählung Bl. 1—8ª — 1. Geschichte Bl. 8ª — 2. Bl. 11ᵇ — 3. Bl. 16ª — 4. Bl. 20ª — 5. Bl. 21 — 6. Bl. 24ᵇ — 7. Bl. 27ª — 8. Bl. 28ᵇ — 9. Bl. 32ª — 10. Bl. 36ª — 11. Bl. 42ª. Schluss der Erzählung Bl. 42ᵇ—43ª.

Bl. 43 (18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

127.

(Sachau 164.)

Arabisch und Altsyrisch.

1. Bl. 1—23ª Arabische Übersetzung der zehn Vezire in Nr. 125 von Jeremias, identisch mit der Übersetzung in Nr. 126.

Einleitung Bl. 1ª — 1. Geschichte Bl. 4ª — 2. Bl. 5ᵇ — 3. Bl. 7ᵇ — 4. Bl. 9ª — 5. Bl. 10ª — 6. Bl. 12ª — 7. Bl. 13ª — 8. Bl. 14ª — 9. Bl. 15ᵇ — 10. Bl. 18ª — 11. Bl. 22ᵇ—23ª.

2. Bl. 23ª—29ᵇ Altsyrische Gedichte:

a) Elf Vierzeiler im zwölfsilbigen Metrum Bl. 23ª—ᵇ. Anfang:

ܡܢ ܦܬܘܪܐ ܕܘܟܝܐ ܐܡܝܐ ܕܫܡܝܐ ܐܟܠ
ܢܫܘܡ ܕܚܛܝܐ ܢܦܩ ܒܦܘܡܗ ܐܝ
ܠܦܘܡܗܝ ܫܟܠ
ܕܢܦܘܩܗ ܡܢ ܠܒܘܬܐ ܕܕܪܐ ܒܦܩ
ܡܦܩܬܐ ܢܟܠ
ܘܐܪܦܝ ܠܬܠܦܐ ܢܒܝܬܐ ܒܢܐܪܡܟܠܗ
ܘܦܟܠ.

Vergl. Nr. 131 Bl. 38ª.

b) Bl. 25ª—28ᵇ Gedicht im siebensilbigen Metrum, bestehend aus einer Einleitung und 46 Vierzeilern, eine Sammlung von Räthseln. Anfang:

ܗܐ ܚܟܝܡܐ ܘܦܪܘܫܐ
ܡܗܡܢܝ ܗܘܐ ܘܚܘܠܫܐ
ܐܬܚܫܘ ܒܡܟܝܢ ܕܒܫܐ
ܘܡܫܬܪ ܒܟܠ ܦܠܐܬܐ

Herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Rom 1875, S. 89—94. Der Dichter ist Simeon السنقلبرى, der nach Cardahi im Jahre 780 n. Chr. gestorben sein soll. Vergl. Assemani III, 226 Anm. 7. Schlussvers in der Hds.:

ܚܘܝ ܡܪܝ ܐܦ ܠܝ ܒܥܘ ܚܘܡܪܐ

Vergl. Cardahi S. 94 V. 9.

Bl. 28ᵇ Arabische Unterschrift von Jeremias, in der er sich erbietet erforderlichen Falls die Räthsel erklären zu wollen, und wegen etwaiger Fehler sich damit entschuldigt, dass seine Vorlage nicht ohne Mängel gewesen sei u. s. w.

c) Bl. 29ª⁺ᵇ Elf vierzeilige Gedichte im zwölfsilbigen Metrum. Anfang:

ܒܠ ܗܝ ܠܥܕܪܐ ܗܘܠܐܐ ܥܡܪܝ ܢܫܡܥܝ ܢܟܪܝ
ܡܠ ܢܦܩܬܐ ܕܢܠܘܗܝ ܥܪܩܝ ܒܟܘܪ ܢܫܟܘܪܝ
ܘܐܢܝ ܗܦܟܬܐ ܢܝܫܐܡܐ ܟܡܐ ܢܫܒܕܪܝ
ܘܟܠܗ ܦܠܓܪܐ ܐܢܝ ܕܒܫܟܪܐ ܒܢܝ ܢܫܦܟܪܝ.

Ein Datum ist in dieser Hds. nicht vorhanden; sie ist vermuthlich 1881 oder 1882 geschrieben.

29 Blätter (20 × 7,50 cm), die Seite zu 29—33 Zeilen.

128.

(Sachau 146.)

Fellîḥî.

16 Erzählungen im Dialekt von *Alḳôš*, an Ort und Stelle aufgezeichnet von einem *Ḳâšâ Manṣûr* im Februar des Jahres 1880.[1] Titel:

ܕܗܐ ܟܬܒܐ ܕܐܝܬܗ ܡܬܢܝ ܠܟܡܫܐ ܟܡܫܐ
ܫܘܥܝܬܐ ܒܠܫܢܐ ܡܠܚܝܐ ܗܘܝܐ ܡܢ ܗܘܠܫܐ
ܕܟܬܝܒܐ ܘܡܢ ܐܢܫܐ ܕܠܫܢܐ ܒܬܘ ܗܢ

1. Bl. 2ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܨܠܘ ܘܥܒܘ. Geschichte von *Ṣallû* und *ʿAbbû*, den beiden Brüdern.

2. Bl. 6ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܒܟܬܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

3. Bl. 8ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܣܒܬܐ. Geschichte von einer alten Frau.

4. Bl. 10ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܒܟܬܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

5. Bl. 13ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܬܠܬܐ ܐܚܘܢܐ. Geschichte von drei Brüdern.

6. Bl. 13ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܬܠܬܐ ܓܒܪܐ. Geschichte von drei Männern.

7. Bl. 15ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܒܟܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

8. Bl. 25ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܒܟܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

9. Bl. 29ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕܐ ܒܟܬܐ ܘܒܪܘܢܗ̇. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

10. Bl. 35ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܒܟܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

11. Bl. 42ᵇ ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕ ܒܪܘܢܐ. Geschichte von einem Sohne.

12. Bl. 49ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܐܚܘܢܐ ܘܚܬܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

13. Bl. 63ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܣܘܠܛܢܐ ܘܘܙܝܪܗ. Geschichte von einem Sultan und seinem Minister.

14. Bl. 77ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܐܚܘܢܐ ܘܚܬܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

15. Bl. 85ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܘܚܝ. Geschichte von einem Manne des Namens *Ǧûḥi*.

16. Bl. 90ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܒܟܬܐ ܘܒܪܘܢܗ̇. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

17. Bl. 95ᵃ ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕ ܓܒܪܐ ܕܡܚܝܒ. Geschichte von einem Schuldner.

Unterschrift Bl. 100ᵇ:

ܦܠܚ ܟܬܘܒܬܐ ܒܐܠܩܘܫ ܒܐܝܕܐ ܕܩܫܐ ܡܢܨܘܪ
ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ ܐܠܩܘܫܝܐ ܡܫܝܚܝܐ ܐܘܢܓܠܝܐ
ܫܢܬ ܐܦܦ ܝܕ ܒܫܒܛ

»Geschrieben in *Alḳôš* durch *Ḳâšâ Manṣûr Sôrû* den Chaldäer, gebürtig aus *Alḳôš*, evangelischen Christen, im Jahr 1880 den 14. *Šebâṭ* (Februar).«

Vollständig vocalisirt und punktirt, vortrefflich geschrieben.

100 Blätter (18,7 × 11,2 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

---

[1] Übersetzt von M. Lidzbarski in Semitischen Studien, Weimar 1895 Heft 7. 8 S. 175 ff.

129.

(Sachau 148.)

Fellîḥî.

Dieselben 17 Erzählungen im Dialekt von *Alḳôš* wie in der vorhergehenden Handschrift Nr. 128, hier aber mit einer Neuarabischen Übersetzung versehen. Beides, der *Fellîḥî*-Text (rechte Columne) und Arabische Übersetzung (linke Columne), geschrieben von demselben *Ḳâšâ Manṣûr* in *Alḳôš*.

1. Geschichte Bl. 3[a] — 2. Bl. 6[b] — 3. Bl. 9[a] — 4. Bl. 10[a] — 5. Bl. 12[a] — 6. Bl. 13[a] — 7. Bl. 14[a] — 8. Bl. 22[b] — 9. Bl. 25[b] — 10. Bl. 31[a] — 11. Bl. 37[b] — 12. Bl. 43[b] — 13. Bl. 54[b] — 14. Bl. 66[b] — 15. Bl. 73[b] — 16. Bl. 77[b] — 17. Bl. 82[a].

Der Anfang der ersten Geschichte ist aus Versehen zweimal geschrieben, auf Bl. 1[a] und 3[a].

Unterschrift Bl. 86[b]:

ܫܠܡ ܟܬܘܒܐ ܒܐܠܩܘܫ ܒܐܝܕܐ ܕܩܫܐ ܡܢܨܘܪ
ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ ܢܣܛܘܪܝܐ ܫܢܬ ܐܦܦܒ ܝܕ
ܒܬܫܪܝܢ ܩܕܝܡ

»Geschrieben in *Alḳôš* durch *Ḳâšâ Manṣûr Sôrû*[1], Nestorianer aus *Alḳôš*, im Jahre 1882 den 14. *Tisrîn* I. (October).«

Der *Fellîḥî*-Text vollständig vocalisirt und punktirt.

86 Blätter (23 × 17,5 cm), die Seite zu 20—21 Zeilen.

[1] Er nennt sich in der Arabischen Unterschrift منصور سورو الكلدانى. Dadurch wird die Deutung von ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ = *Siro-Caldeo* ausgeschlossen. Vielleicht ist ܣܘܪܘ = ܣܒܪܝܫܘܥ.

130.

(Sachau 147.)

Neuarabisch.

Dieselben 17 Erzählungen wie in den beiden vorhergehenden Handschriften Nr. 129 und 128 in einer Neuarabischen Übersetzung, verfasst und geschrieben in Mosul von Jeremias Schamir im Jahre 1882. Überschrift:

الان بعون الله نبدى لنكتب بعض قصص بلسان كلدانى فليحى لاجل تسلية القاريين ولاجل تعليم اللسان فى السهولة

1. Geschichte Bl. 1[a] — 2. Bl. 5[b] — 3. Bl. 8[a] — 4. Bl. 10[a] — 5. Bl. 12[b] — 6. Bl. 13[a] — 7. Bl. 15[a] — 8. Bl. 24[b] — 9. Bl. 29[b] — 10. Bl. 35[b] — 11. Bl. 43[a] — 12. Bl. 50[a] — 13. Bl. 63[b] — 14. Bl. 77[b] — 15. Bl. 85[b] — 16. Bl. 90[b] — 17. Bl. 95[b].

Unterschrift Bl. 101[a]:

تم بشهر حزيران ١٩ سنه ١٨٨٢ بالموصل

»Vollendet im Jahre 1882 den 19. *Ḥazîrân* (Juni) in Mosul.«

Bl. 101[b]:

قد ترجمت هذا كتاب القصص اعنى الحكايات الازقاقيه اعنى تنحكى فى الازقاق والاسواق وما هى مقبوله معتبره وفيها بعض اشياء ضد الاداب: لكن بسبب الاصل يكون مطابق للترجمة وجهه بوجهه: سطر بسطر ترجمتها على قدر ما يمكن ولو كنت اقدر اغير وابدل عباره او كلام لكن بسبب الذى يريد صاحبها هاكذا طاعة لامره: ارجو عدم المواخذه وباقى الدعا والسلام

ܝܪܡܝܐ ܐܫܡܝܪ ܡܘܨܠܝܐ

»Ich habe dies Geschichtenbuch übersetzt, diese Gassengeschichten, ich meine Geschichten, die auf den Gassen und Plätzen erzählt werden, obwohl sie nicht gesellschaftsfähig und angesehen sind und einige unschickliche Dinge darin vorkommen. Jedoch weil das Original so ist, stimmt die Übersetzung genau mit ihm

überein. Ich habe sie (die Geschichten) Zeile für Zeile übersetzt, so gut es ging, obwohl ich im Stande gewesen wäre hier und da ein Wort oder einen Satz zu ändern und durch einen anderen zu ersetzen. Weil aber der Besitzer dieser Geschichten es so wünscht, habe ich seinem Befehl entsprochen und hoffe, dass es ihm so recht sein wird« u. s. w.

Am Rande sind gelegentlich erklärende Wörter von dem Übersetzer hinzugefügt.

101 Blätter (18,5 × 12 und von Bl. 65 an 18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

131.

(Sachau 145.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung von 58 kleinen volksthümlichen Erzählungen, Anekdoten, geschrieben von Jeremias im Dialekt von *ʿAnkdwâ* في لغة اهل عنكاوا in Mosul im Jahre 1880. Er giebt nicht an, ob er eine schriftliche Quelle benutzt hat.[1] Als Probe mögen zwei Geschichten, nr. 1 und nr. 29, dienen.

Bl. 1ᵃ Geschichte 1:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܚܐ ܢܫܐ ܟܒܝܪܐ ܒܙܕܥܐ ܗܘܐ ܡܢ
ܐܪܝܐ ܘܟܘܕܝܘܐ ܒܛܫܘܝܐ ܬܦܝܩܠܗ ܒܗ ܕܐܒܐ
ܪܝܩܠܗ ܕܚܙܐ ܚܐ ܕܘܟܐ ܕܚܠܝܨ. ܟܕ ܢܦܠܠܗܘܢ
ܥܝܢܐ ܠܚܐ ܡܬܐ ܩܪܝܒܬܐ ܡܪܪܐ ܒܐܙܝܢ ܐܠܠܗ
ܘܟܕ ܡܛܠܠܗ ܩܪܝܒܐ ܠܡܬܐ ܐܝܬܠܗ ܪܥܘܠܐ
ܕܡܝܝܐ ܕܠܐ ܓܝܫܪܐ ܠܐ ܗܘܐ ܒܗ ܕܦܬܝܬ ܓܘܘ
ܒܕܕܡ ܟܘܕ ܚܙܠܗ ܩܪܝܒܐ ܐܠܠܗ ܕܐܒܐ ܡܚܝܠܘܬܐ

ܕܓܢܐ ܡܘܢܕܝܐܠܗ ܓܐܘܝܕ ܪܥܘܠܐ ܘܠܐ ܟܝܕܥܘܐ ܫܚܝܐ. ܒܕܕܡ ܐܝܡܢ ܕܝܚܙܠܗܘܢ ܗܢܟܐ ܢܫܐ ܕܡܬܐ ܪܝܩܠܗܘܢ ܡܛܠܗܘܢ ܟܡ ܡܦܠܛܝܠܗ ܩܪܝܒܐ ܠܡܘܬܐ. ܟܘܕ ܗܢܟܐ ܕܥܝܪܐ ܒܗ ܓܝܢܐ ܐܡܪ ܐܙܝܢ ܠܚܐ ܒܝܬܐ ܩܪܝܒܐ ܠܡܬܐ. ܐܝܡܢ ܕܐܙܠܠܗ ܚܙܠܗ ܒܐܘ ܒܝܬܐ ܛܠܬܐ ܡܫܠܚܢܐ ܬܝܒܐ ܡܦܠܘܥܐ ܡܢܕܝ ܕܚܐ ܒܐܙܪܓܐܢ ܕܡܫܘܠܚܘܐܠܗܘܢ ܡܟܐܡܬܐ ܘܕܩܛܠܝܠܗ. ܗܡ ܐܘܢ ܟܕ ܚܙܠܗ ܗܕܟ ܪܝܩܠܗ ܠܓܒܕ ܡܬܐ ܡܛܠܗ ܠܚܐ ܕܘܟܬܐ ܩܡ ܚܐ ܓܘܕܐ ܥܬܝܩܐ. ܣܒܒ ܕܓܝܗܝܐ ܗܘܐ ܣܢܕܠܗ ܠܓܘܕܐ ܕܢܐܝܚ ܗܢܟܐ ܢܦܠܠܗ ܐܘ ܓܘܕܐ ܐܠܠܗ ܘܟܡ ܩܛܠܠܗ ܗܕܟ ܠܐ ܚܠܝܨܠܗ ܒܟܠ ܛܪܙ ܕܥܒܕܠܗ.

Transscription:

íth-wā ḥā nắšā kabbírā bizdắʾā wā min árjā wkudíwā bṭaššójē tpýḳlē bē dēwā riḳlē dḥāzē ḥā dūkā dḥâliṣ. kad npillun ainē lḥā máthā ḳarrū́tā mírrē: bázzin íllā. wkad mṭélē ḳarīwā elmāthā íthwā rāʾōlā dmájjā dlā gišrā lā wēlē bē dpáʾit gāwū. baddâm kud ḥzélē ḳarríwā íllē déwā mḥiljūthā dgánē mundjálē gāwid rāʾōlā wlā kjaddéwā ṣḥājā. baddām îman diḥzélun hanča nāšē dmāthā ʾriḳlun mṭēlun kam mpalṭīlē ḳarrīwā lemōthā. kud ḥančā deʾirrā bē gjānā āmir āzin lḥā bēthā ḳarrīwā elmāthā. īman dizillē ḥzēlē bʾō bēthā ṭlāthā mašilḥānē tīwē mpallōʾē mindī dḥā bāzirgān dimšūluḥwālun mḳāmēthā widḳaṭlīlē. ham āwun kad ḥzēlē hādakh ʾriḳlē elgēbad māthā mṭēlē lḥā dúkthā ḳam ḥā gūdā ʿattīḳā. sabbab dğihjā wā snidlē lgūdā dnāʾiḥ ḥančā npillē ō gūdā illē wkam ḳattillē hādakh lā ḥlīṣle bkul ṭarz diʾwidlē.

Übersetzung:

Es war einmal ein Mann, der sich sehr fürchtete vor dem Löwen. Als er sich versteckte, begegnete ihm ein Wolf, worauf er davonlief sich einen Ort der Rettung zu suchen. Als seine Augen auf ein nahegelegenes Dorf fielen, sprach er: »Zu dem gehe ich.« Als er in die Nähe des Dorfes kam, fand er dort

[1] Einige dieser Geschichten übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 140 ff.

einen Gebirgsbach, der keine Brücke hatte, so dass er nicht hinüber konnte. Da er aber den Wolf in seiner Nähe erblickte, stürzte er sich um des süssen Lebens willen in den Bach, ohne schwimmen zu können. Als aber einige von den Leuten des Dorfes dies sahen, kamen sie herzugerannt und zogen ihn halbtodt aus dem Wasser. Als er sich ein wenig erholt hatte, sprach er: »Ich will nach einem Hause in der Nähe des Dorfes gehen.« Als er hinging, sah er in jenem Hause drei Räuber sitzen, die sich das Gut eines Kaufmanns theilten, den sie kurz vorher ausgeraubt und getödtet hatten. Als er jene also erblickte, rannte er davon in die Nähe des Hauses und kam dort zu einer Stelle vor einer alten Mauer. Da er nun ermüdet war, lehnte er sich gegen die Mauer, um ein wenig zu ruhen. Da fiel die Mauer auf ihn und tödtete ihn. So kam es, dass er sich auf keine Weise, wie er es auch anstellen mochte, retten konnte.

Bl. 19b Geschichte 29 ܟܛ:

ܐܝܬܘܐ ܬܠܬܐ ܓܢܒ̈ܐ ܚܘܪ̈ܘܬܐ ܟܕ ܓܢܘܠܘܢ
ܡܢܕܝ ܟܒܝܪܐ ܘܝܙܠܘܢ ܠܗܐ ܕܘܟܬܐ ܬܢܗܝ
ܕܡܦܠܥܝ ܐܘ ܡܢܕܝ ܒܝܢܬܘ. ܐܝܓܐ ܪ̈ܫܝܠܗܘܢ
ܒܟܦܢܐ ܙܪܒܢܐ ܡܫܘܕ̈ܪܘܢ ܗܐ ܚܘܪ̈ܝ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܕܙܒܢ ܡܐܟܘܠܬܐ ܘܟܕ ܐܘ ܒܝܙܠܐ ܚܫܘܠܐ
ܒܠܒܗ ܕܡܣܡ ܠܡܐܟܘܠܬܐ ܕܐܟܠܝ ܐܢܝ
ܚܘܪ̈ܘܬܗ ܘܡܐܬܝ ܘܦܐܫ ܟܠ ܐܘ ܡܢܕܝ
ܛܠܗ ܠܚܘܕܗ ܘܥܒܕ ܗܕܟ. ܘܚܘܪ̈ܘܬܗ
ܚܫܘܠܗ ܐܝܓܐ ܕܐܬܐ ܩܛܠܝܠܗ ܘܡܢܕܝ ܦܐܫ
ܬܐ ܕܬ̈ܪܘܝ. ܒܥܕܢܐ ܕܡܛܠܗ ܚܘܪ̈ܝ ܩܛܠܗ
ܘܒܬܪ ܕܝܟ ܗܡ ܐܢܝ ܐܟܠܘܢ ܡܢ ܐܝ ܡܐܟܘܠܬܐ
ܣܡܢܬܐ ܡܝܬܠܗ ܗܕܟ ܬܠܬܗܘܢܬܗܘܢ ܦܫܠܗ
ܚܪ̈ܝܡܐ ܡܢ ܟܠ ܐܘ ܡܢܕܝ ܕܝܘܐ ܒܥܨܠܗ ܚܪܡ.

Transscription:

ithwā ṭlāthā gannāwē ḥorwāthā. kud gnūlun mindī kabbīrā wīzillun lḥā dukthā tanhāi dimpāl'ī ō mindī bēnāthū aigā rē'išlun bkifnā zarbānā mšuddērun hā ḥōrai limdītā dzāwin meḫultā. wkud āu bīzālā ḥšūlē blibbē dmássim lmēḫultā d'aḥlī ānī ḥorwāthū umēthī upá'iš kul ō mindī ṭālē lḥōdē wi'wid hādaḫ. wḥorwāthē ḥšūlun aigā d'āthē ḳaṭlīlē umindī pā'iš tā dētirwai. bē'iddānā dimṭēlē ḥōrai ḳṭillun ubāthir diḫ ham ānī ḫillun min āi mēḫultā sammantā mithlun hādaḫ ṭlāthuntun pišlun ḥrīmē min kul ō mindī dīwā bē'aṣlū ḥarrām.

Übersetzung:

»Es gab einmal drei Spitzbuben, Compagnons. Als sie einmal grosses Gut gestohlen hatten und nach einem einsamen Ort gegangen waren, um dasselbe unter sich zu theilen, da erwachte in ihnen ein heftiger Hunger und sie schickten einen von ihnen in die Stadt, Lebensmittel zu kaufen. Als dieser nun ging, dachte er bei sich die Speise zu vergiften, damit seine Kameraden sie ässen und stürben und jener ganze Besitz ihm allein verbliebe. Und so that er. Mittlerweile dachten seine Kameraden, dass sie ihn, wenn er komme, tödten wollten, damit der Besitz ihnen zu zweien verbliebe. Als ihr Kamerad kam, tödteten sie ihn, und darauf assen nun diese von der vergifteten Speise und starben. So starben alle drei und wurden beraubt aller jener Habe, die von Anfang an ihnen nicht zukam.«

Nachschrift Bl. 38a:

ܟܬܘܒ ܐܢܐ ܚܛܝܐ ܐܢܐ ܠܒܪܢܫܐ ܐܪܡܝܐ
ܥܡܝܢܐ ܒܡܘܨܠ ܗܐ ܡܠܦܢܐ ܡܘܣܘܪܐ
ܕܘܒܪܐ ܗܐ ܒܘ ܒܒܪܢܫ ܐܦܦ.

Dasselbe in Arabisch. Danach zwei vierzeilige Altsyrische Strophen im Dodekasyllabum. Anfang der ersten Strophe:

ܚܒܐ ܗܘ ܚܠܡܐ ܘܚܝ̈ܝܐ ܕܒܗ ܐܢܫ̈ܐ

Anfang der zweiten Strophe:

ܡܢ ܦܬܘܪܐ ܕܘܒܐ ܐܢܫܐ ܕܡܣܒܠ ܐܒܠ

Vergl. Nr. 127 Bl. 23a.

Zum Schluss *Fellîḥî*:

ܟܡܪܓ̰ܝܢ ܡܢܘܟ݂ ܝܐ ܪܒܝ ܥܙܝܙܐ ܟܡܐ ܕܟ݂ܪܝܬ
ܒܐܢܝ ܘܪ̈ܩܝ ܬܚܪܬܝ ܘܠܐ ܡܢܫܬܝ

d. i. *kmarǧin minnuḫ jā rābī ʿazzīzā kmā dḳārit b'ānī waráḳḳī taḥrittī wlā manšittī.* »Ich hoffe von Dir, o geehrter Herr, dass, wenn Du in diesen Blättern liesest, Du Dich meiner erinnerst und mich nicht vergissest.«

Vollständig vocalisirt und punktirt (mit rother Tinte).

38 Blätter (19 × 13,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

132.

(Sachau 136.)

Arabisch.

Übersetzung der 58 *Fellîḥî*-Geschichten in Nr. 131, geschrieben von Jeremias in Mosul 1881 April. Bl. 1[b] Geschichte 1.

كان رجل واحد كثير يخاف من السباع فلما كان
يختفى صادفه الذيب فهرب ليرا فرد مكان لينجو
فلما وقع نظره لقرية واحدة قريبة قال اروح اليها
فلما وصل قريب لقرية كان واد وفيه ماء من غير جسر
ما قدر ليعبر فيه اذًا لما راى اقترب اليه الذيب من
حلاوة الروح القا نفسه فى الواد وما كان يعرف سبح
لذلك راوا بعض اناس من القرية ركضوا وصلوا فلما
اخرجوه وهو قريب للموت فلما رجعت نفسه فيه قال
اروح لفرد بيت كان قريبا للقرية فلما راح راى فى
ذلك البيت ثلاثة لصوص جالسين يقسمون شى
واحد تاجر الذى كان شلحوه اولًا ليقتلوه هو ايضا
لما راى هاكذا هرب غب قرية وصل لمكان واحد
امام فرد حايط عتيق لانه كان نقصان اتكى فى
الحايط ليستريح قليل وقع ذاك الحايط اليه وقتله
هاكذا ما خلص بكل نوع الذى صنع

Bl. 19[a] Geschichte 29:

كان ثلاثة لصوص رفقاء سرقوا مالا كثيرا وذهبوا الى
مكان منفرد ليقسموا المال بينهم ثم حسوا فى جوع
شديد لذلك ارسلوا واحد من رفقايهم الى المدينة
ليبتاع لهم طعاما ولما كان رايح افتكر فى قلبه بان
يسم الطعام لياكلوا رفقاه ويموتوا ويبقى المال كله له
وحده وصنع كذلك ورفقايه افتكروا لما يجى يقتلوا
والمال يقسمون بينهم اثنينهم فقط فلما وصل حالا
قتلوه رفيقهم (!) وثم اكلوا هم ايضا طعام مسموم وماتوه
هاكذا ان ثلاثتهم صاروا محرومين من كل ذاك الشى
الذى كان باصله باوله حرام.

Bl. 37[b] Nachschrift von Jeremias:

ترجمت هذه الحكايات ليس كمثل قواعد صرف ونحو
لغة العربية بل كلام مجمّع ومجنّس حتى يوافق
الوجه والسطر يكون تجد ما تريد بالسهولة ارجو
عدم المواخذة لانى خطى هو ضعيف ووجودى ايضا
ضعيف ومع ذلك بفرح ورضا ترجمته واطلب من
الله الخ سنة ١٨٨١ شهر نيسان عرفى ٢١ فى الموصل
جبرايل ارميا شامير

Danach ist diese Übersetzung vollendet den 21. April 1881.

37 Blätter (18 × 11,5 cm), die Seite zu 18—19 Zeilen.

133.

(Sachau 200.)

Fellîḥî (Kurdisch, Arabisch).

Sammelband, geschrieben von Jeremias *Šâmîr* zu Mosul 1883, Materialien für das Studium des *Fellîḥî* und Kurdisch, Geschichten, Mittheilungen über Jeziden und die Nestorianer.

Inhalt:

1. Bl. 1—33ᵃ Übersetzung der Paradigmen, Wörtersammlungen, Gespräche und Erzählungen in Farìs El-Shidiac, A practical grammar of the Arabic language, London 1856, in das *Fellîḥî* (Dialekt von *ʿAnkâwâ*) und das Kurdische (Dialekt von *Hakkârî*). Jede Seite hat drei Columnen: Arabisch, Syrisch, Kurdisch. Paradigmen und Wörtersammlungen Bl. 11—16ᵇ. Gespräche Bl. 16ᵇ—28ᵃ. Zwei Erzählungen (Farìs El-Shidiac S. 49—62) Bl. 28ᵇ—33ᵃ. Unterschriften des Übersetzers Jeremias auf Bl. 28ᵇ. 29ᵃ. 32ᵇ und 33ᵃ.

2. Bl. 33ᵇ—37ᵃ Abschrift eines Schutzbriefes für die Christen, den angeblich Muhammed am Montag den 5. *Rabîʿ* II. des Jahres 4 der *Hiğra* dem *Muʿâwija* dictirt haben soll. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم. هذا الكتاب العزيز امر
بكتبه اخير خلق الله محمد رسول الله صلعم الى
الناس كافّة بشيرا ونذيرا على وديعة الله فى خلقه
ليكون حجّة الله على الناس لئلّا يكون للناس على
الله حجّة بعد الرسل وكان الله عزيزا حكيما كتبه الى
لحارثا بن كعب عهدا وميثاقا من الله ورسول الله
لاهل ملّة المسيحيّة فى مشرق الارض ومغربها وفصحها
وعجمها وقربها وبعدها وعارفها وجاهلها يعلمون بان
هذا الكتاب الخ

Am Ende Bl. 36ᵇ die Unterschriften der Genossen Muhammed's, *Abû Bekr* u. s. w. Notiz von Jeremias Bl. 37ᵃ:

ܡܗܘܠܝ ܐܢܝ ܡܢ ܐܟ̰ܬܒܐ ܐܬܝܩܬܐ ܒܓܘܪܓ̰ܘܢܐ
ܠܓܠܕܐ ܕܛܒܝܐ ܗ̄ ܠܘܠܐ ܡܘܣܠܡܢܐ
ܡܫܡܠܝ̈ܢܐ ܒܫܪܛܘܬܐ ܐܠܐ ܠܐ ܡܦܪܝܒܝ.
ܘܒܥܝܠܝ ܕܙܒܢܝ ܐܢܝ ܐܟ̰ܬܒܐ ܠܡܘܣܠܡܢܐ
ܒܕܡ ܡܗܘܠܝ ܟܘܢܐ ܐܢܝ ܝܠܗ ܡܒܝܢܗ
ܒܫܛܝܡܘܬܐ.

»Ich habe dies aus einer alten Hds. abgeschrieben, die auf Pergament, Gazellenhaut, geschrieben ist. Die Muhammedaner nehmen die Schrift an, führen sie aber nicht aus. Ich wünschte die Hds. zu kaufen, sie wurde mir aber nicht verkauft. Ich habe daher diese vollständige Copie aus derselben gemacht.«

3. Bl. 37ᵃ—39ᵃ Arabisch geschriebene Eingabe عرضحال der Jeziden in *Dâsen* an die Türkische Regierung, in der sie in 14 Sätzen die Gründe darlegen, warum es ihnen nicht möglich sei als Soldaten in der regulären Türkischen Armee zu dienen. Dazu folgende Einleitung von Jeremias:

ܒܙܘܢܐ ܕܣܘܠܛܢܐ عبد العزيز سنة ١٢٨٩ ܡܫܘܕܪܐ
ܡܚܡܕ ܛܗܪܒܓ ܡܝܪ ܐܠܝ ܐܪܟܢ الحرب
ܡܢ ܐܣܛܢܒܘܠ ܠܡܘܨܠ ܕܫܩܠ ܥܣܟܪ
ܢܘܙܡ ܡܢ ܕܐܣܢܝ̈ܐ ܗ̄ يزيديّه ملّة نحو ١٠ الف
نفس ذكور باطراف الموصل. ܘܡܢܕ ܐܘ̇ܗ ܡܫܘܕܪܐ
ܡܛܘܡܝܠܗ ܠܓܒܪ̈ܐ ܘܡܫܘ̈ܕܥܐ ܠܓܒܝܗ
ܠܡܘܨܠ ܘܩܪܝܠܗ ܦܪܡܢ ܩܕܡܝ ܐܝܢܝ
ܗܢܢܝ ܡܒܘܩܝܠ ܐܣܪܐ ܝܘܡܢ̈ܐ. ܘܒܪ
ܐܣܪܐ ܝܘܡܢ̈ܐ ܡܒܘܩܝܠ ܓܠܗ ܥܪܘܣܠ
ܓܒܘܢܝ ܠܗ ܗܪܒ.

»Zur Zeit des Sultans *ʿAbdulʿazîz* im Jahre 1289 (1872/73) schickte derselbe den Oberst Muhammed Tahir Bey von Stambul nach Mosul mit dem Auftrage, für die reguläre Armee unter den Dasenäern d. i. Jeziden der Umgegend von Mosul 15000 Mann auszuheben. Und nachdem dieser Botschaft geschickt, versammelten sich die Männer und Angesehensten (?) nach Mosul. Dieser Ferman wurde ihnen vorgelesen, sie aber baten um 10 Tage Aufschub.« Nach 10 Tagen brachten sie dem Tahir Bey eine Eingabe, in der geschrieben war, wie folgt:

ܐܢܚܢ ܡܠܬܐ ܕܕܐܣܢܝ̈ܐ ܐܝܟ ܡܓܘܪܝܢ ܠܓܒܝܢ
ܘܠܒܘܗܐ ܕܦܩܘܕܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܢܘܙܡ ܟܠ ܫܢܘܢ
ܘܗܘܐ ܡܟܒܠ ܢܫ̈ܐ ܐܝܟ ܗܘܪ̈ܢܐ ܘܗܘܘܕ̈ܢܐ.
ܘܐܝܟ ܗܟ̈ܝܢ ܟܡܢ̈ܐ ܕܝܦܩܝܠܗ ܡܢܕܪ
ܫܒܠܐ ܘܗܘܐ ܝܦܩܘܢ ܐܪܒܥܗ ܡܝܢܝ.

Wir, die Religionsgenossenschaft der Dasenäer, können nach unserer Religion مذهب unmöglich reguläre Soldaten werden, sondern wir wollen Geld geben anstatt der Leute, wie die Syrer und Juden thun. Es giebt gewichtige Gründe, die uns eine solche Beschäftigung unmöglich machen, von denen wir 14 hier verzeichnen.«

البند الاول

بحسب ديانتنا اليزيدية لازم على كلّ فرد من طايفتنا صغير وكبير وامرأة وبنة فى كل سنه ثلاثة مراة يعنى اولا من ابتداء شهر نيسان الرومى الى آخره وثانيا من ابتداء شهر ايلول الى اخره وثالثا من ابتداء شهر تشرين الثانى (Bl. 37ª) الى اخره اذا لم يزر شكل طاوس الملك جل شانه يكفر

Auf Bl. 39ª folgen die Unterschriften der Oberhäupter der Jeziden, das weltliche Oberhaupt *Ḥusain*, der Emir von *Šaikhân*; das geistige Oberhaupt in der Gegend von *Šaikhân*, Scheich *Nâṣir* und dann die Dorfältesten (مختار) von den Ortschaften ,بيبان ,حتاره ,موسكان ,مام رشان ,كرى عين ,خوشابا ,باعشيقه ,باقصره ,حوزران ,دهكان .كبرتو ,قصر عز الدين ,عين سفنى ,سينا ,كبارة

4. Bl. 39ᵇ—42ª Arabisch: Auszüge aus der Chronik von Mosul, منهل الاولياء, von *Muḥammad 'Amîn Ibn Khair-Allâh*, betreffend die Jeziden, ihre Lehren und Gebräuche, ihre Lehrer, namentlich Scheich *'Adî*. Diese Chronik vorhanden in Nr. 329.

5. Bl. 42ᵇ—43ᵇ Altsyrisch: Einige Auszüge aus dem Buch der Erzählungen ܟܬܒܐ ܕܬܘܢ̈ܝܐ ܡܓܚ̈ܟܢܐ von Barhebraeus. Anfang:

ܚܕ ܡܢ ܗ̈ܢܘܢ ܕܡܦܫܩܝܢ ܚܠܡ̈ܐ ܐܙܠ
ܗܘܐ ܡܢ ܐܬܪܗ ܠܒܒܠ. ܐܬܐܡܪ ܠܗ
ܕܗܡܢ ܗܟܢ ܦܫ̈ܩܝ ܚܠܡ̈ܐ ܐܝܬ ܘܗܘܕܥܐ ܠܟ.
ܠܡܢܐ ܡܢܝܢ ܐܝܬ ܡܢ ܕܘܟܬ. ܗܘ ܕܝܢ
ܦܢܐ ܕܗܠܝܢ ܗܠܝܢܝܬܐ ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܠܗܘܢ
ܕܝܕܥܝܢܗܘܢ. ܚܕ ܗܘܐ ܠܐ ܚܙܝܬ ܚܠܡ̈ܐ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܝ ܦܘܠܚܢܐ.

Letzte Geschichte die von dem Chalifen Mutawakkil und seinem Arzte *Bukhtîšô'*.

6. Bl. 44ª—47ª Kurdisches Gedicht mit Arabischer Interlinearversion, anfangend:

ܣܪܐ ܢܒܟܝ ܦܝܡ ܓܓܝܓ
راس اسم جبل عريض فرد مكان

Es bezieht sich (s. Arabische Notiz von Jeremias auf Bl. 47ª) auf die Geschichte eines Kurden كنج خليل, der eine *Fâṭime* liebte und sie aus Syrien nach der Gegend von Van entführte. Er ging auf den Berg *Sîpân*, d.i. *Ṣiğân Dâgh* oder *Ak-Dâgh*, um einen Bergstier ثور الجبل oder Bergbock تيس الجبل (Steinbock?) zu erlegen; er schoss, tödtete aber den Bock nicht, sondern verwundete ihn nur; das Thier griff den Jäger an, und mit einander kämpfend stürzen beide in den Abgrund.

Das Gedicht ist hier nicht vollständig gegeben. Schlusszeilen:

ܦܪܡܢ ܗܬܒ ܠܣܪܐ ܐܝܪܢܐ
امر جاء لراس ايران
ܘܝܠܗ ܘܝܠܗ ܐܘܢܐ ܗܘܢܐ
الويل الويل هناك هناك

Vergl. Nr. 134 nr. I.

7. Bl. 47ᵇ—58ª *Fellîḥî*: 92 Lieder im Dialekt von *Telkêf* mit Arabischer Linearversion, bestehend aus 3, 4 und mehr Zeilen, die alle denselben Reim haben: volksthümliche Lieder, gesungen bei Hochzeiten, Tanzgelegenheiten und Gelagen. S. die Ausgabe von Socin, Die Neu-Aramäischen Dialekte S. 127—143. Anfang:

1. ܒܬܪ ܠܘܕܝ ܥܒܪܘܬܠܗ
وراء حايطى عبرة
ܩܠܐ ܕܕܦܝ ܫܡܝܥܘܬܠܗ
صوت دفى استمعت
ܒܢܘܫܟܐ ܕܥܫܩܬܠܗ
نوع بنفسج عشقتها احبتها

Vergl. Socin nr. 9.

2. ܐܳܗܘܿ ܒܘܿܪܝܵܐ ܕܡܕܝܼܢ̈ܵܬܵܐ
ܡܵܢܝܼܬܹܗ ܠܦܼܲܠܓܵܐ ܠܡܕܝܼܢ̈ܵܬܵܐ
ܢܝܼܫܵܢܹܐ ܘܠܒܹܗ ܦܝܼܫܵܐ

Vergl. Socin nr. 10.

3. ܢܝܼܫܵܢܹܐ ܗܘܿ ܡܢ ܠܚܘܼܒܹܐ
ܗܵܒܠܹܗ ܓܵܡܪܵܐ ܒܠܘܿܐܘܼܒܹܐ
ܠܢܵܒܹܐ ܢܵܒܹܗ ܡܘܿܪܘܿܒܹܐ

Vergl. Socin nr. 10 v. 4. 5.

Arabische Schlussbemerkung von Jeremias auf Bl. 58ª. Randbemerkung von demselben: هذه (d. h. diese Gedichte) موجوده فى الكتاب الذى فيه قصة احيقار الخ. Dieselbe Sammlung in Nr. 134 nr. II.

8. Bl. 58ᵇ—63ᵇ Arabisch:

قصة قهرامانة وترجمانتها وشاب ابن الملك

Geschichte von der Duenna, ihrer Übersetzerin und einem jungen Prinzen. Anfang:

بفرد مدينة كان فرد ملك عظيم ذو صيت وصاحب الاعتبار كثير وذو ثروة اكثر من جميع الذين كانوا فى المدينة واسم تلك المدينة طهران فى بلد الفرس فلما صار زمان طويل وما ولد له ابن فطلب من الله ليعطيه فرد ابن شفق الله عليه وسمع صوته وعطاه ابن وفرح كثير جدا الخ

Nach der Schlussnotiz von Jeremias auf Bl. 63ᵇ hat er diese Geschichte aus dem *Fellîḥî* übersetzt:

ܡܫܘܚܠܦܠܗ ܐܦ ܡܬܢܝܬܐ ܕܒܪܘܢܐ ܕܡܠܟܐ
ܡܢ ܦܠܝܚ̄ ܗ̄ ܠܥܪܒܝܐ ܕܗܘܝܐ ܠܟܬܒܐ ܗܘ
ܡܢܐ ܘܟܪ̄

Der *Fellîḥî*-Text in Nr. 134 nr. VII.

9. Bl. 63ᵇ—66ª Arabisch: Mittheilungen von Jeremias über die Nestorianer, besonders die Berg-Nestorianer, ihre Geschichte und gegenwärtigen Verhältnisse. Titel und Anfang:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܢܣܛܘܪ̈ܝܐ ܕܛܘܪܐ

نحو سبعماية سنة قبل المسيح شلمانسر ملك نينوى راح لاطراف القدس ܗ̄ ܐܘܪܫܠܡ مع عساكره وسلب وسبى اليهود. وبعد اربعة سنين ظهر منهم عصيان عليه ايضا وهو ثنى عليهم مرّة ثانيه وتسلط عليهم وكيلا يعصون عليه فيما بعد بدل مكانهم اعنى جاب نحو ٨٠٠ بيت نقل خانه ثم اسكنهم باطراف عماديه وجولهمرك واهل هذه الابلاد اسكنهم بمكانهم اعنى فى اطراف القدس وهم السامريين.

Unterschrift:

ܫܠܡ ܐܦ ܟܬܒܢܘ̈ܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܚܕ ܘܚܪܢܐ
ܕܐܬܐ ܘܡܠܟܐ ܗܘ ܐܝܟ ܕܐܬܐ ܠܝܘܡ
ܠܗ ܡܢ ܝܘܢܝ ܟܬܝܒ̈ܬܐ ܟܬܒ̈ܬܐ. ܦܫ ܡܠܬܐ
ܕܝܘܡ ܗ̄ ܒܫܒܬܐ ܬܢܝܢܐ ܒܕܪܘܢܐ ܕܚܕܝܒ
ܘܒܚܕ ܘܬܪܬܝܢ ܘܫܡܘܢܝܢ ܘܟܪ̄

66 Blätter (30×10 cm). Die ersten 10 Blätter sind nicht beschrieben, die Seite zu 32—37 Zeilen.

134.

(Sachau 336.)

Nestorianisch.

Moderner Sammelband.

I. Bl. 3ª—4ᵇ Kurdisches Gedicht, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 6. Es ist hier, wie es scheint, am Anfang nicht vollständig. Erste Strophe:

ܗܕܐ ܫܘܒܚܐ ܦܬܓܡܐ
ܒܟܕܘ ܒܪܕܐ ܘܐܬܐ ܠܝܢܐ ܠܝܢܐ
ܒܓܢܐ ܒܘܕ ܘܡܢܐ ܚܕܡܬ ܕܦܝܪܘܙ
ܡܢܕܐ ܕܘܒܘܠ.

Der Schluss ist wie in Nr. 133.

II. Bl. 5ª—12ᵇ *Fellîḥî*: 93 Hochzeitslieder, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 7. Überschrift:

ܒܫܡ ܡܠܟܐ ܡܢ ܘܡܫܘܚ̈ܬܐ
ܕܚܠ̈ܘܠܐ. ܫܓܝܫܐ
ܗܕܐ ܫܓܝܫܐ.
ܒܪܐ ܠܘܒܝ ܦܬܓܡܗ
ܘܫܐ ܘܟܪ̄

Unterschrift:

كمل وبرحمة الله منعنا (ܡܥܢܢ =) الى كمال.

III. Bl. 13ª—17ᵇ Eine *Dûrikthâ*, längeres Gedicht in *Fellîḥî*, von David *Nûhadhrâjâ* dem Blinden. Titel:

ܕܘܪܝܟ ܕܚܟܡܬܐ ܠܕܘܝܕ ܢܘܗܕܪܝܐ ܘܐܬܢܘܗܝ ܡܫܡܫܐ.

Das Gedicht hat 65 vierzeilige Strophen von je vier Zeilen, die denselben Reim haben. Das Metrum ist mit grosser Freiheit behandelt; die Zeilen haben je zwischen 7, 8 und 5, 6 Silben. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܒܪܐ ܘܒܪܘܢܐ
ܘܪܘܚܩܘܕܫܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܠܗܐ ܩܢܘܡܐ ܒܪܐ ܒܢܝܐ
ܗܘܝ ܠܐܘܪܚܝ ܢܗܝܐ.

ܐܢ ܒܪܐ ܕܡܫܘܡܠܝ
ܘܠܝܚܬܘܟ ܕܡܫܡܠܝ
ܘܠܝܡܐ ܕܒܪܘܫܘܟ ܗܐ ܐܟܪܝ
ܘܠܟܠܗܐ ܕܪܘܚܘܟ ܕܒܪܡܝ.

ܐܢ ܟܠܗܐ ܕܪܘܚܩܘܕܫܐ
ܡܘܗܒܬܐ ܘܡܫܒܚܬܐ
ܝܗܒ[1] ܐܠܗܐ ܕܦܬܠܐ ܐܝܬܐ
ܡܫܠܝ ܠܝ ܡܢܗ ܕܒܢܬܐ.

Schlussstrophe, in der sich der Dichter erwähnt.

ܐܢ ܩܘܒܠܐ ܝܗܘܕܝܐ
ܐܢ ܝܡܐ ܕܡܫܠܝܢܐ
ܣܦܝ ܠܕܘܝܕ ܡܩܒܠܐ
ܘܫܠܝ ܠܗ ܡܚܝܠܘܬܐ.

Von der Hand des Jeremias *Šâmîr* auf dem Rande von Bl. 13ª folgende Notiz:

هذه اظن بها كذب ولا يفيد تعليم منها لذلك اهملت ترجمتها.

IV. Bl. 17ᵇ—57 Syrisch: Die Geschichte von *Aḥîḳar* dem Assyrer. Titel:

[1] = ܒܪܗ ܕ.

ܬܫܥܝܬܐ ܚܝܩܪ. ܚܟܝܡܐ ܐܬܘܪܝܐ. ܕܡܬܟܬܒܗ ܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ. ܥܠܘ ܠܥܒܪܝܐ ܣܘܪܝܝܐ. ܕܡܢ ܝܘܢܝܐ ܣܘܪܝܝܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܗܘ ܩܕܝܫܐ. ܕܫܢܝ ܒܐܬܪܗ ܒܠܚܘܕ. ܫܢܬ ܐܪܢܒ ܠܝܘܢܝܐ.

Die Zurückführung dieser Legende auf Jacobus Edessenus und weiter auf Ephraem gehört vielleicht in das Gebiet absichtlicher Mystification; das Datum 1252 A. Gr. ist sinnlos.

Aḥîḳar, Verwalter und Schreiber in den Tagen des Königs von Ninive, Sanherib, erzählt, dass er 60 Jahre alt geworden, ohne dass sein sehnlichster Wunsch, einen Sohn zu haben, ihm erfüllt wurde. Trotz vieler Opfer an die Götter erreicht er nichts. Eine Stimme von oben verkündet ihm, dass er ohne Kinder sterben werde, aber seinen Schwestersohn Nadan zu sich nehmen solle; der werde ihn beerben. *Aḥîḳar* thut das. Sanherib lässt ihn zu sich kommen und fragt ihn, wer sein (des *Aḥîḳar*) Nachfolger sein soll; er empfiehlt den Nadan. Der König ist einverstanden; Nadan wird ihm vorgestellt und von ihm angenommen.

Dann folgt in einem besonderen Abschnitt die Lehre und Weisheit, die *Aḥîḳar* seinem Neffen vorgetragen hat Bl. 20ª:

ܫܪܝܬܐ ܘܝܘܠܦܢܐ ܘܡܬܠܐ ܕܐܚܝܩܪ ܕܐܠܦ ܠܢܕܢ ܒܪ ܚܬܗ

Die Erzählung fährt fort auf Bl. 29ᵇ. *Aḥîḳar* hatte geglaubt, dass Nadan seine Lehren beherzigen werde, aber keineswegs! — Er schlägt sie in den Wind und wird ein Thunichtgut. Nun nimmt *Aḥîḳar* auch den jüngeren Bruder zu sich, worüber Nadan ergrimmt. Dieser geht zum König, um seinen Oheim zu verderben, und producirt dort zwei gefälschte Briefe, einen angeblich von *Aḥîḳar* an den König von Persis und Elam, den anderen an den Pharao, beide voll Verrath gegen Sanherib. Ausserdem fälscht er einen Brief des Königs an *Aḥîḳar*, worin dieser aufgefordert wird, sich mit einem Heer

in der Adler-Ebene aufzustellen und zu thun, als wolle er gegen den König kämpfen.

Sanherib ergrimmt. Auf Nadan's Vorschlag zieht er hinaus in die Adler-Ebene, um *Aḥiḳar*, der sich mittlerweile dort aufgestellt hat, zu beobachten. Nachdem er die Dinge gefunden, wie Nadan sie dargestellt, kehrt er zurück nach Ninive; Nadan übernimmt die Verhandlung und lockt ihn allein an den Hof des Königs. Sanherib macht ihm Vorwürfe; er soll getödtet werden vor seinem eigenen Hause und schickt nun seiner Frau ܐܫܦܓܢܝ Nachricht. *Aḥiḳâr* kommt mit Escorte (dem ܢܒܘܣܡܟ und Parthern) nach seinem Hause; seine Frau empfängt sie mit Essen und Trinken, so dass sie betrunken werden und einschlafen. *Aḥiḳar* bittet den Nebosemakh ihn zu schonen und an seiner Stelle einen anderen zu tödten, was denn auch geschieht. Nun verbreitet sich das Gerücht, *Aḥiḳar* sei getödtet, während er lebt und sich verborgen hält tief unten im Keller seines Hauses. Nadan tritt in seine Erbschaft ein und benimmt sich wie ein grausamer Wüstling.

Der König von Aegypten bittet den Sanherib (statt dessen oft Esarhaddon ܣܪܚܕܘܡ) brieflich, ihm einen Baumeister zu schicken. Der König findet, dass keiner seiner Grossen dazu geeignet ist, auch Nadan nicht. Er wird traurig, erinnert sich des *Aḥiḳar*, und nun berichtet ihm Nebosemakh, dass *Aḥiḳar* lebt. Der König ist erfreut; *Aḥiḳar*, ganz verwildert in der Erscheinung, wird ihm zugeführt. Nachdem er sich 40 Tage lang erholt, wird er mit der Mission nach Aegypten betraut. Seine kluge Frau bereitet das Nöthige vor. Auf einem Wagen, der von Adlern gezogen wird, fährt er durch die Luft nach Aegypten (Bl. 42ᵃ). Er erscheint vor dem Könige von Aegypten und giebt *Abiḳam* (auch *Aḥiḳam*) als seinen Namen aus. Er vergleicht den Pharao und seine Grossen mit Bel und seinen Priestern, mit dem Mond und den Sternen, mit dem Nisan und seinen Blüthen, dagegen den König von Assyrien mit Gott im Himmel und seinen Blitzen. Der Pharao erkennt, dass er den *Aḥiḳar* vor sich hat und wundert sich, dass er nicht getödtet sei. Er schreibt für den Pharao einen Brief an seinen König: Bitte um Gold für den Pharao. Sodann baut *Aḥiḳar* für den Pharao eine hohe Burg. Pharao erzählt dem *Aḥiḳar* eine Lüge, und dieser übertrumpft ihn durch eine noch grössere. Pharao giebt ihm Räthsel und Kunststücke auf; *Aḥiḳar* erledigt Alles zur Zufriedenheit.

Aḥiḳar kehrt nach Assyrien zurück und wird vom König gnädig empfangen; er erbittet für seinen Lebensretter Nebosemakh eine Beförderung, er soll *speculator* ܐܣܦܩܘܠܛܪܐ (Bl. 50ᵇ) werden, was geschieht. Zuletzt erbittet er sich die Vollmacht an Nadan Rache zu nehmen; sie wird ihm gewährt. Er legt den Nadan in Ketten, martert ihn und hält ihm eine lange Rede. Nadan bittet um Gnade, vergebens. Er stirbt elendiglich. Den Schluss bilden Sentenzen.

Ende der Geschichte Bl. 56ᵇ unten; Appendix bis Bl. 57ᵇ fromme Betrachtungen. Ausser den hier aufgeführten Eigennamen finden sich noch *Neboḥêl* ܢܒܘܚܝܠ und *Tibšâlôm* ܛܒܫܠܘܡ als Namen zweier Sclavenkinder des *Aḥiḳar* Bl. 41ᵇ.[1]

V. Bl. 57ᵇ—78ᵇ: 51 Aesopische Fabeln. Vergl. Nr. 69 (Sachau 72) III und Nr. 238 (Petermann Syr. 28 II).

I. ܚܡܪܐ ܘܦܛܪܩܘܣ Bl. 57ᵇ — ܒܪܢܫܐ ܩܘܢܝܬܐ ܘܡܚܘܪܐ 58ᵃ — ܕܡܚܪܐ ܠܟܘܦܬܐ — ܪܚܡܐ 58ᵇ — V. ܐܪܝܐ ܘܬܥܠܐ 59ᵃ — ܐܝܠܐ 59ᵇ — ܟܠܒܐ ܕܡܚܝܐ 60ᵃ — ܬܥܠܐ ܘܐܪܝܐ 60ᵇ — ܟܠܒ̈ܐ ܘܐܪܝܐ — X. ܓ̄ ܡܫܝܢܐ ܕܝܠܗܘܢ ܘܦܪܕܫܒܐ 61ᵃ — ܐܝܠܐ 64ᵃ — ܓܡܠܐ 64ᵇ — ܘܟܠܒܐ ܐܪܢܒܐ — XV. ܐܪܢܒܐ

---

[1] Übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 1—41.

65ᵃ — [illegible] — [illegible] — [illegible] 65ᵇ — [illegible] 66ᵃ — [illegible] — XX. [illegible] 66ᵇ — [illegible] 67ᵃ — [illegible] 67ᵇ — [illegible] — [illegible] [illegible] 68ᵃ — XXV. [illegible] 68ᵇ — [illegible] — [illegible] 69ᵃ — [illegible] 69ᵇ — [illegible] 70ᵃ — XXX. [illegible] 70ᵇ — [illegible] 71ᵃ — [illegible] — [illegible] 71ᵇ — [illegible] 72ᵃ — XXXV. [illegible] 72ᵇ — [illegible] — [illegible] 73ᵃ — [illegible] 73ᵇ — XL. [illegible] 74ᵃ — [illegible] — [illegible] 74ᵇ — [illegible] — [illegible] 75ᵃ — XLV. [illegible] 75ᵇ — [illegible] — [illegible] 76ᵃ — [illegible] — [illegible] — L. [illegible] 77ᵃ — [illegible] 77ᵃ—78ᵇ.

VI. Bl. 79—113 Gedichte in *Fellîḥî*:

a) Bl. 79ᵃ Streit der einzelnen Monate unter einander, wer der schönste sei. Gedicht in 17 Strophen von je 4 Zeilen, die denselben Reim haben. Jede Zeile hat 7—8 Silben. Anfang:

[illegible]

[illegible]

b) Bl. 80ᵇ Streit zwischen dem Weizen und dem Golde. Gedicht in 19 Strophen von derselben Form wie in a. Anfang:

[illegible]

c) Bl. 82ᵇ Von dem Mädchen *Mâmô*, in die ein Bischof von *Âdharbaiǧân* verliebt war. Titel:

[illegible]

Anfang:

[illegible] (Bl. 83ᵃ) [illegible]

Die dichterische Form ist ungewöhnlich.

d) Bl. 84ᵇ Von Festschmaus und Hochzeit. Titel:

[illegible]

Zuerst Wechselgesang zwischen dem, der von draussen kommt und den bereits Versammelten; dann Gesang Aller. Das Gedicht besteht aus Strophen von je 4 Zeilen, jede Zeile aus 7—8 Silben. Der Reim ist frei behandelt; in den meisten Strophen reimen die Zeilen 1. 2. 3 mit einander und andererseits die 4. Zeilen der Strophen. In anderen Strophen haben je 1. 2 und 3. 4 besondere Reime. Anfang:

[illegible]

ܘܡܚܝܢ ܗܘܝ
ܠܐ ܗܘܐ ܒܝܫܢ ܐܘܠܬ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܝܫܢ ܐܬܝܬ
ܐܠܐ ܫܘܩ ܠܝ ܟܠ ܬܪܥܐ
ܟܒܫܐ ܕܫܡܝܐ ܬܪܥܠܐ.

Fellihi und Syrisch wechseln in diesem Gedichte vielfach mit einander ab.

e) Bl. 87[b] Vom Teufel und der Sünderin: ܬܘܒ ܕܒܝܫܐ ܘܚܛܝܬܐ. Eine Erzählung in Versen, bestehend aus 19 Vierzeilern. Jede Zeile hat 7—8 Silben. In einigen Vierzeilern haben alle 4 Zeilen denselben Reim, in anderen nur die Zeilen 1. 2. 3, während Zeile 4 mit derselben Zeile der folgenden Strophe reimt. Anfang:

ܡܪܝ ܒܥܕ ܐܝܬܠܝ ܠܡܫܡܥܬܐ
ܥܡܪܐ ܓܒܘܫ ܕܝܗ ܚܛܝܬܐ
ܘܓܪܓܪ ܒܠܘܗ ܒܪܫܝܬܐ
ܘܓܝܓܪ ܕܝܗ ܒܚܛܝܬܐ

ܒܝܫܐ
ܪܥܝܠܝ ܒܝܫܐ ܒܚܛܝܬܐ
ܒܓܠܠܐ ܕܗܘܝܐ ܓܒܝܬܐ
ܘܐܡܪܐ ܟܠܗ ܠܐ ܟܠܝܡܬܐ
ܩܡ ܒܓܒܫ ܘܒܪܘܗܬܐ

f) Bl. 89[b] Von Simeon Kephas und Simon Magus.

Ein *Dûrik* (Kaside). Titel: ܕܘܪܝܟ ܒܪܬܐ ܕܫܡܥܘܢ ܟܐܦܐ ܘܫܡܥܘܢ. Das Gedicht besteht aus 10 Strophen von je 10 Versen, deren Silbenzahl zwischen 5 bis 9 schwankt. Anfang:

1. ܒܥܕ ܐܘܓܪܐ ܫܡܫܘܢ ܦܓܝܫܐ
ܝܠܝܢ ܕܗܘܡܢܝ
ܒܘܠܐ ܠܫܡܫܘܢ ܓܒܫܐ
ܓܢܐ ܘܡܘܦܠܝܐ
ܒܥܕ ܒܡܓܒܪܐ ܠܒܫܝܢܐ
ܒܡܠܦܢܗ ܦܝܢܐ
ܘܓܒܝܪܐ ܩܝܕܘܬܐ
ܠܕܗܘܡܐ ܘܦܝܫܘܬܐ
ܦܫܩܫܐ ܒܗܬܠܐ
ܕܐܬܘܢ ܒܕܝ ܝܠܬܐ.

2. ܓܡܠܬܐ ܒܠܚܘܡ ܠܦܬܓܡܘܢ
ܒܚܕ ܡܢ ܣܘܥܪܢܐ
ܬܪܝܢ ܡܢܝܢܐ ܡܘܒܠܐ ܫܡܫܘܢ
ܘܐܡܕ ܓܢܐ ܕܬܠܬܐ
ܝܘܡܬܐ ܕܗܘܡܐ ܠܫܡܫܘܢ
ܒܠܗ ܓܢܝܐ ܘܒܝܫܬܐ
ܒܐܩܐ ܒܠܒܓܫܝܢ
ܘܐܘܪܐ ܒܓܒܫܘܢ
ܟܠ ܫܡܫܘܢ ܕܓܡܓܡܬܐ
ܡܢ ܗܡܫܡܬܐ.

Die Behandlung des Reimes, die nicht in allen Strophen gleich ist, erinnert zum Theil an die Art Arabischer *Mawwâls*.

g) Bl. 91[b] Von unserem Herrn und Maria: ܕܘܪܝܟ ܒܪܬܐ ܕܡܪܢ ܘܡܪܝܡ. 13 Vierzeiler, die Zeile aus 7—8 Silben bestehend. In jeder Strophe haben Vers 1. 2. 3 denselben Reim, ebenso die vierten Zeilen sämmtlicher Strophen. Anfang:

1. ܒܓܦܪܐ ܒܒܪܝܐ ܕܝܦܪܐ
ܐܝܟܢܐ ܡܪܝܡ ܠܓܝܓܝ ܫܓܪܐ
ܕܡܢ ܡܓܒܠܝ ܐܝܬܪܐ
ܠܡܪܝ ܕܝܠܗ ܒܓܝܠܬܐ.

2. ܡܢ ܝܫܦܝܬܝ ܓܡܓܒܘܠܬܗ
ܠܢܬܗ ܡܪܝ ܘܡܓܪܝܠܬܗ
ܒܠܗ ܠܒܝܐ ܘܓܡܪܝܓܕܐ
ܡܢ ܒܒܓܪܐ ܒܪܝ ܝܓܪܐ.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 92[b]:

ܐܫܬܠܡ ܒܠܓܪܝܦ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܐ ܡܢ
ܒܝܕ ܡܫܟܝܢܐ ܦܪܝܣ ܕܡܢ ܒܝܬ ܙܟܪܐ.

h) Bl. 93[a] Vom Räuber und dem Cherub. Ein Wechselgesang von David aus *Nuhadhrâ*:

[illegible]

Vergl. Bl. 13[a]. Das Gedicht besteht aus Strophen von vier mit einander reimenden Langzeilen, von denen die meisten 14 Silben haben. Anfang:

[illegible]

[illegible]

Übersetzung einer Tenzone von Narses. Herausgegeben von mir in *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* S. 18 ff.

VII. Bl. 100[b]—113[b] Eine Prosa-Geschichte in *Fellîḥî*: Von der Duenna, ihrem Dragoman und einem jungen Prinzen.[1] Titel:

[illegible]

Anfang:

[illegible]

[1] Übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 267—279.

Vergl. die Arabische Übersetzung dieser Geschichte in Nr. 133 (S. 200) nr. 8. Hierauf bezieht sich die Arabische Notiz von Jeremias *Šâmîr* auf dem Rande von Bl. 100[b].

Unterschrift auf Bl. 113[b]:

قد كمله بيد الحقير شماس فرنس ميرى من قرية
تلكيف فى سنة ١٨٨٣ مسيحية

Der ganze Band ist geschrieben zu *Telkêf* 1883 von dem Diaconus Franz (*Pransîs*) *Mêri*, demselben, von dem mehrere Hdss. meiner Sammlung geschrieben sind.

Vortrefflich geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt.

113 Blätter (21 × 15 cm). Blatt 1 und 2 unbeschrieben, die Seite zu 16 Zeilen.

135.

(Sachau 343.)

Fellîḥî, Arabisch und Kurdisch.

Eine Sammlung von fünf volksthümlichen Dichtungen oder Liedersammlungen in *Fellîḥî* und einer kleineren Sammlung von Kurdischen Versen, Alles mit Arabischer Übersetzung, geschrieben von Jeremias *Šâmîr*.

Inhalt:

1. Bl. 1—13 Dieselbe Liedersammlung (hier 93 Nummern) wie in Nr. 133 nr. 7 und in Nr. 134 nr. 2. Ohne Überschrift. Anfang:

عبرة ورا حايطنا

[illegible]

Nachschrift Bl. 13[a]:

تم وبه كلام زقاقى خرافى لانه قول عامة الناس العوام
وطايفة النساء وكاتب كتب غلط صلحت بعض انكان
القارى يقابل مع نسخة الاصليه يعرف

»Die Sprache dieser Verse ist die Gassensprache, wie die Leute schwatzen, ungebildete Leute und die Weiber. Auch hatte der Schreiber (von Nr. 134) Fehler gemacht; einiges habe ich berichtigt, wie der Leser sehen wird, wenn er das Original vergleicht.« So Jeremias.

2. Bl. 14ª—16ª Gedicht in *Fellīḥī* von 17 Strophen über den Streit der Monate unter einander um den Vorrang, identisch mit Nr. 134 nr. 6, a. Anfang:

اشهر السنه اجتمعوا
وخبر عن صلاحهم قالوا
وكلام على بعضهم بعض قالوا
اظهروا محبتهم.

ܝܪ̈ܚܐ ܕܫܢܬܐ ܠܟܢܫܘܬܐ
ܘܟܗ ܡܪܐ

Schlussnotiz Bl. 16ª:

هذا ايضا بهم زيد ناقص قليل مكان الذى كان لازم افتقدناه

3. Bl. 16ᵇ—19ª Streit zwischen dem Weizen und dem Golde, identisch mit Nr. 134 nr. 6, b. Titel und Anfang:

جدال حنطه مع ذهب
شركاء اثنين غيورين مهتمين
خرجوا واثنانهم كاملين
الذهب وحنطه المكرمين
كل واحد منهم ليغلب رفيقه.

ܗܕܐ ܬܕܒܟܐ ܟܚܛܬܐ

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 19ª:

اتأسف على وقت الذى به اترجم هذه الخرافات.
لكن لاجل خاطر من له الخاطر.

»Ich bedauere die Zeit, die ich auf die Übersetzung dieser Thorheiten verwende; da Du es aber wünschest, so thue ich es. Du hast zu bestimmen.»

4. Bl. 19ª—22ª Eine Sammlung von 21 Strophen, genannt لواحات, die in *Telkêf* bei Gelagen und Hochzeiten gesungen werden, identisch mit Nr. 134 nr. 6, d (S. 85 ff.). Überschrift und Anfang:

لواحات التى اهل تلكيف يلوحوها فى عزايمهم وعرايسهم.

كاس الشراب يحركنى
طفحنى الان واملينى
والذى ما يدهم علّى ملعون منى
والذى يستهل فليسقنى.

ܟܣܐ ܕܫܬܝܬܐ ܡܙܝܥܠܝ
ܕܟܦܘܫܠܝ ܗܫܐ ܘܡܠܝܠܝ
ܘܗܘ ܕܠܡܬܡܬܡ ܡܣܘܚܠܝ
ܘܗܘ ܕܒܥܐ ܡܫܩܠܝ

Nachschrift von Jeremias Bl. 22ª:

تم هذا الله ينجينى من الآتى

5. Bl. 22ª—24ᵇ Geschichte von dem Teufel und der Sünderin in Versen, identisch mit Nr. 134 nr. 6, e. Überschrift und Anfang:

قصة ابليس وخاطية بنوع رفيع غليظ مثل عقل تلكيف.

لما جا سيدنا الى المدينه
سمعت صيته الخاطية
نظر اليها مشفقا
غفر خطاياها.

ܩܨ̈ܝ ܕܝܘܐ ܘܚܕ ܚܛܝܬܐ

Nachschrift von Jeremias Bl. 24ᵇ:

الحمد لله هذه ايضا تمت خلصت بلا ضرر ويوجد فيها بعض كلام مفيد.

6. Bl. 25ª—28ª Ein Kurdisches Gedicht in 21 Strophen, identisch mit Nr. 134 nr. 1. Überschrift und Anfang:

هذه من بداية الكتاب المعلوم[1] **ܕܡܕܪܫܬܐ** **ܘܡܡܠܦܢܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ** بلغة كردى حروف كلدانى.
الكاتب ما كان يعرف كردى لاجل ذلك كثير غلطاة فيه صار. اترجمه واصلحه على قدر الامكان.
راس سيپان ܗ̄ اسم جبل عند بحروان (!) مكان عريض ثلج ومطر يجى. صوت مطر وهوا

[1] D. i. Nr. 134.

من راء باجيال وزمان
ميشوم حرام غنج (?) برى ܗ̄ عنز الجبال يقتل الامير.
ܗܕܐ ܗܝܟܢ ܦܫܝܛܐ

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 28[a]:
خلصنا من هذه نسال الله بان يخلصنا من كل شر
الاشرار امين.

Zur Erklärung des Ursprungs dieser Hds. füge ich hinzu, dass Jeremias dieselbe auf meinen Wunsch geschrieben hat, nachdem ich ihm die Hds. Nr. 134 mit der Bitte um eine Arabische Übersetzung der in derselben enthaltenen *Fellîḥî*- und Kurdischen Texte zugeschickt hatte.

Geschrieben zu Mosul um 1882/83.

28 Blätter (19 × 15 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne im Durchschnitt zu 15 Zeilen.

136.

(Sachau 250.)

Fellîḥî und Kurdisch.

Ein Wörterverzeichniss in Englisch, *Fellîḥî* (Dialekt von *'Ankâwâ*) und Kurdisch (Dialekt von *Hakkârî*), geschrieben von Jeremias *Šâmîr* zu Mosul, wahrscheinlich 1882 oder 1883. Es ist das Vocabulary in Farìs El-Shidiac, A practical grammar of the Arabic language, London 1856 S. 117—148. Anfang:

ܐܢܓܠܝܙܝ	ܣܘܪܝܐ	ܩܘܪܕܝܐ
ability	ܡܪ ܩܘܘܬ	ܬܩܕܝܬ
able	ܓܠܒܢܐ	ܙܝܪܟ
above	ܠܥܠ	ܣܘܪ
absence	ܡܥܘܟܒܘܬܐ	ܓܘܪ
absent	ܡܥܘܟܒܐ	ܓܘܪܐ
absurd	ܠܟܟܘܬܐ	ܚܢܟܝܬ
abundance	ܟܒܝܪܐ	ܒܠܟ
accept	ܩܒܠܐ	ܩܒܘܠ
accommodate	ܬܩܢܘܬܐ	ܬܩܢܢ
accomplish	ܡܫܡܠܝܐ	ܓܡܪܢ
accustomed	ܡܪ ܥܝܕܐ	ܦܪܟܘܢ

Seite 2:

acid	ܚܡܘܨܐ	ܚܪܫ
acquaintances	ܡܕܥܬܐ	ܡܥܪܦܬ
acquainted	ܝܕܥܐ	ܕܘܣܬ
action	ܥܘܒܕܐ	ܥܡܠ
active	ܦܠܚܐ	ܫܘܠܟܪ
add, v.	ܘܙܝܕܐ	ܙܝܕܐ
admirable	ܬܡܝܗܘܬܐ	ܥܓܝܒܐ
advantage	ܦܝܕܐ	ܦܝܕܐ
advantageous	ܡܪ ܦܝܕܐ	ܒܟܪܗܬܢ
advice	ܡܠܟܐ	ܢܨܝܚܬ
advise (to give notice)	ܚܒܪܐ	ܚܒܪܐ
affection	ܪܚܡܘܬܐ	ܡܚܒܬܢ
affectionate	ܪܚܡܐ	ܡܚܒܬ

Unterschrift auf S. 96:

ܟܬܒܠܝ ܣܘܪܝܬ ܕܥܢܟܒܐ ܘܟܘܪܕܝܬ ܕܗܟܪܝ
ܘܐܢܓܠܝܙܝܐ ܟܬܒܠܗ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝ̈ܕܝ
ܕܝܠܦܝܢ ܒܠܫܢܐ ܕܐܢܓܠܝܙ̈ܝܐ ܘܬܘܪ̈ܟܝܐ.
ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ

D. i.: »Ich habe geschrieben im Syrischen Dialekt von *'Ankâwâ*, im Kurdischen Dialekt von *Hakkârî*, und das Englische hat einer meiner Schüler (Jeremias hielt damals eine Knabenschule), den ich im Englischen und Türkischen unterrichtet habe, geschrieben.«

48 Blätter (19,5 × 15 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

137.

(Sachau 337.)

Fellîḥî und Arabisch.

18 Erzählungen im Dialekt von *Ṭijârî* (vergl. *Beiträge zur Grammatik der Neuaramäischen Dialekte* von M. Lidzbarski in Zeitschrift für Assyriologie, Bd. 9 S. 224 ff.) mit Arabischer Übersetzung, durch Vermittelung des Abtes Samuel *Ǵâmil*, damals Lehrer im Kloster der h. Jungfrau bei *Alḳôš*, für mich aufgezeichnet von einem in *Alḳôš* lebenden, aus *Ṭijârî* gebürtigen Diaconus *ʿÎšâ*. Überschrift:

ܒܫܡ ܐܙܠܝܐ ܒܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܟܬܒܝܚ ܩܠܝܠ ܫ̈ܘܥܝܬܐ. ܒܝܕ ܫܡܫܐ ܥܝܣܐ ܒܨܝܪܐ. ܡܪܝ ܥܕܪܝܢܝ ܗܘ ܥܕ ܠܫܘܠܡܐ.

Arabisch:

بسم الازلى خالق الخلايق. نكتب قليل من الحكايات. بيد الشماس عيسى الفقير. يا رب ساعدنى الى المنتهى.

Inhalt:

1. Bl. 1[a] Geschichte von dem Kaufmann, seinen drei Söhnen und drei Töchtern: ܩܘܨܬܐ ܩܨܬܐ ܕܬܘܓܪܐ ܘܬܠܬܐ ܐܠܘ̈ܢܝ ܘܬܠܬܐ ܒ̈ܢܬܐ.

2. Bl. 10[b] Geschichte von einem Manne, dessen Vater zugleich sein Onkel, dessen Mutter zugleich seine Tante war: ܩܨܬ ܒܪܬܐ ܕܒܒܘ ܟܠܗ ܘܡܬܗ ܐܡܬܗ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܒܝܬܗ̈ܘܢ ܕܢܦܠܬܗ̈ܘܢ ܗ̄ ܡܢ ܐܡ̈ܬܐ.

3. Bl. 18[a] ܩܘܨܬܐ ܚܪܬܐ Eine andere Geschichte von einem armen Manne und seiner Frau.

4. Bl. 23[a] Eine andere Geschichte von der Höhle *Ḳarḳirjânē*, in welche die Bewohner von *Ṭijârî* ihre Eltern, wenn sie sich dem Tode näherten, zu werfen pflegten.

5. Bl. 24[a] Geschichte von der Brüderschaft zwischen einem Mosulaner und einem Teufel.

6. Bl. 25[b] Geschichte von einem armen Mann, der sich, seine Frau und seinen Sohn dadurch ernährte, dass er täglich Holz sammelte und verkaufte.

7. Bl. 28[a] Geschichte von dem armen Mann, der etwas lesen konnte und in einem Buche, das er besass, studirte; wie er dem König des Landes einen Traum auslegte.

8. Bl. 32[a] Geschichte von einem Manne, der nach einander acht Frauen heirathete, um Kinder zu bekommen, dem, als er die neunte heirathete, ein missgestaltetes Wesen geboren wurde.

9. Bl. 38[b] Geschichte von dem Fuchs und dem Krebs, die ein Compagniegeschäft gemacht hatten.

10. Bl. 39[b] Geschichte von einem armen Mann, der etwas nach Mosul auf den Markt brachte, verkaufte und unter anderen Dingen etwas Zuckerrohr einkaufte.

11. Bl. 53[a] Von einem armen Ehepaar, das zwei Söhne hatte, welche beschlossen, auf die Wanderschaft zu gehen in der Hoffnung Brod und Erwerb zu finden.

12. Bl. 57[a] Von zwei armen Brüdern, welche, da ihre Frauen mit einander zanken, sich ihre Habe theilen.

13. Bl. 57[b] Von einem Sultan, der drei Söhne hatte, die er sterbend seinem Vezir empfahl; nach seinem Tode bemächtigte sich der Vezir der Herrschaft und vertrieb die Prinzen sammt ihrer Mutter aus dem Palast.

14. Bl. 72[b] Von einem Mann in *Ṭijârî*, der zur Ernte ausging und sich von seiner Frau das Mittagbrot nachbringen liess.

15. Bl. 73[b] Wie die Leute von *Ṭijârî* einst bei starkem Nebel glaubten, der Tag sei verloren gegangen, und wie sie auszogen den Tag zu suchen.

16. Bl. 74ᵇ Von einem Mann in *Ṭijârî*, der zu seinem Fürsten ging und einen Krug Wein als Geschenk für ihn mit sich nahm.

17. Bl. 75ᵇ Von einem Mann in *Ṭijârî*, der einen Sack Getreide zur Mühle brachte.

18. Bl. 77ᵃ—78ᵇ Von einem hungrigen Fuchs, der auf die Jagd ging und ein Rebhuhn fing. Der Fuchs und der Rabe.

Am Schluss Bl. 78ᵇ:

ܫܠܡܬ ܘܫܠܡܬܐ ܒܘ.

Als Bl. 2 ist eingeheftet ein Zettel von Jeremias *Šâmîr*, den er dieser ihm aus *Alḳôš* für mich zugeschickten Hds. beifügte, als er sie mir übersandte: ܐܝܟ ܟܬܒܐ ܕܫܘܥܝܬܐ ܕܩܫܝܫܐ ܫܡܘܐܝܠ ܟܬܒܢܐ ܠܐܠܩܘܫ ܐܝܬ ܒܗ ܘܫܒܝܫܐ ܗܘܐ ܠܫܘܠܡ ܕܫܘܚܕ ܡܫܘܚܠܦܐ ܡܠܘܫܢܐ ܡܢ ܠܫܢܐ ܕܫܘܪܝܐ ܠܫܢܐ ܥܡܝܩܐ ܘܠܫܢܐ ܕܟܘܪܕܝܐ ܘܡܕܢܝܐ ܘܩܘܫܬܐ ܕܝܠܗ ܕܦܠܝܚܝܐ ܕܟܘܪܕܝܐ ܟܕ ܐܝܬ ܕܫܘܪܝܐ ܡܫܢܝܐ ܠܠܫܢܐ ܕܫܘܪܝܐ ܘܩܘܫܬܗ ܠܐ ܫܪܝܪܐ ܘܡܫܚܠܦܐ ܠܐ ܝܕܥܐ.

Diese Kritik des Jeremias wiegt nicht sehr schwer; Samuel war sicherlich ein ebenso competenter Beurtheiler des *Fellîḥî*, seiner Muttersprache, wie Jeremias, und letzterer war in den Nestorianischen Gebirgsländern *Ṭijârî*, *'Akrâ*, *Zêbar* selbst nie gewesen. Diese Geschichten sind übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 45 ff.

Bl. 78ᵇ—80ᵇ Verzeichniss der Bücher des Klosters der h. Maria bei *Alḳôš*, des Klosters Rabban Hormizd und einiger Bücher im Dorfe *Alḳôš*, geschrieben von einem Mönche Elias, datirt vom 23. Juni (das Arabische Datum vom 26. Juni) 1883: ܒܝܕ ܐܠܝܐ ܕܝܪܝܐ ܒܪ ܟܬܒܐ ܫܠܝܡܐ ܘܦܫܝܛܐ ܗܘܘ܆ ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܠܘܬܢ ܕܒܝܬ ܕܝܪܐ ܕܒܬܘܠܬܐ. ܡܢ ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܐ ܐܠܦܐ ܕܝܘܢ. ܝܘܡܐ ܐܬܠܬܐ ܒܚܙܝܪܢ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܐ.

Das Verzeichniss enthält 51 Nummern, von denen 1—41 dem Marien-Kloster, 42—46 dem Kloster Rabban Hormizd gehören, während 47—51 als in *Alḳôš* befindlich bezeichnet werden.

Bl. 79ᵃ:

ܐ̄ ܟܬܒܐ ܕܝܐܘܬ ܣܩܘܡܬܐ ܗܝܡܢ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܪ ܡܩܕܘܢܝܐ.

ܒ̄ ܟܬܒܐ ܕܘܠܝܕܐ ܗܝܡܢ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܢܗܝܪܐ.

ܓ̄ ܟܬܒܐ ܕܟܘܪܣܝܐ ܕܐܪܡܠܝܘܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܢܗܝܪܐ.

ܕ̄ ܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܐܪܡܠܝܘܬܐ ܒܡܫܘܚܬܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܝܠܗ.

ܗ̄ ܟܬܒܐ ܪܒܐ ܕܐܘܪܝܬܐ ܐܪܒܥ ܦܘܫܩܐ ܟܠܗ ܝܘܪܬ ܟܬܒܐ ܕܝܠܗ.

ܘ̄ ܟܬܒܐ ܕܐܢܓܠܝܘܢ ܕܝܠܗ ܕܘܟܪ ܢܚܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܒܪ ܢܒܪܬܐ.

ܙ̄ ܟܬܒܐ ܕܝܠܘܬܐ ܗܝܡܢ ܕܗܘܐ ܪܒܐ ܘܐܝܬ ܒܗ ܡܐܡܪܐ ܬܡܢܝܐ ܕܝܘܚܢܢ ابن اندراوس.

ܚ̄ ܟܬܒܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܝܡܢ ܕܦܪܘܫܐ ܫܡܫܐ ܘܩܫܝܫܐ واركدياكون.

ܛ̄ ܟܬܒܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܩܕܡܝܐ ܘܐܝܬ ܒܗ ܬܘܪܓܡܐ ܬܡܢܝܐ ܕܡܪܝ ܠܟܬܒܐ ܡܫܟܪܢ موصل.

ܝ̄ ܟܬܒܐ ܕܪܫܐ ܕܬܫܒܚܬܐ ܕܕܝܪܝܐ ܕܒܝܬ ܢܟܪܐ ܗܝܡܢ ܕܬܘܡܐ ܡܪܝܡܐ.

ܝܐ ܟܬܒܐ ܕܪܫ ܩܠܐ ܗܝܡܢ ܕܝܘܚܢܢ ܒܪ ܦܢܟܝܐ من قرية فنك.

ܝܒ ܟܬܒܐ ܕܕܒܘܪܝܬܐ ܗܝܡܢ ܕܝܫܘܥܝܒ ܫܠܝܚܐ ܡܫܝܚܐ ܕܒܝܬ ܢܘܪܐ.

ܝܓ ܟܬܒܐ ܕܦܘܪܫܢܐ ܕܢܝܫܐ ܗܝܡܢ ܕܦܠܝܚܘܬ ܐܦܘܗ ܕܐܠܩܘܫ ܕܢܐ.

ܝܕ ܟܬܒܐ ܕܐܟܬܒ ܩܘܕܫܐ ܗܝܡܢ ܕܝܫܘܥܝܒ ܡܦܫܩܢܐ ܕܡܢܬܐ ܢܫܝܚܬܐ.

ܝܗ ܡܐܡܪܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܩܫܝ̈ܠܐ ܒܗܕܪܝܢ ܘܡܫܟܢܐ
ܕܒܪܬܗ ܩܪܝܬܐ ܘܡܠܦܢܐ.
ܝܘ ܡܐܡܪܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܒܡܬܩܢܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܢܪܣܝܘܬ ܕܟܫܟܪ.
ܝܙ ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܬܝܢܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ
ܢܪܣܝܘܬ.
ܝܚ ܦܫܝܛܐ ܣܝܡܐ ܕܒܪ ܐܘܣܒܬܐ ܕܡܪܝ
ܫܡܥܘܢ ܕܫܠܝܚܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܦܫܝܛܐ ܒܡܠܐ
ܒܪ ܫܦܝܪ ܕܒܪ̈ܝܐ ܢܒܝܠܐ ܕܐܬܘܪܝܐ ܒܒܪܬܐ.
(Bl. 79b)
ܝܛ ܡܐܡܪܐ ܕܬܘܬܝܬܐ ܘܬܘܪ̈ܬܐ ܕܝܠܗ
ܕܡܪܝ ܢܪܣܝܘܬ.
ܟ ܡܐܡܪܐ ܕܫܦܝܪ ܕܒܪ̈ܝܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܝܘܚܢܢ ܡܘܗܒܬܐ الراهب.
ܟܐ ܡܐܡܪܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܡܪܢܝܬܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܝܘܣܦ ܚܙܝܐ.
ܟܒ ܡܐܡܪܐ ܕܡܬܒܝܢܘܬ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ
ܕܒܗܢܐ.
ܟܓ ܡܐܡܪܐ ܕܠܡܠܦܢܐ ܗܘ ܗܢܐ ܫܠܝܚܐ
ܡܢ ܐܪܥܐ ܠܫܡܝܐ.
ܟܕ ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩ ܬܫܒܚܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ
ܕܡܪܝ ܝܘܣܦ.
ܟܗ ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܡܠܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܒܪ ܙܘܥܒܝ.
ܟܘ ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩ ܬܫܒܚܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ.
ܟܙ ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܦܘܫܩ ܦܠܘܓܘܬܐ ܘܡܠܝܠܘܬܐ
ܕܝܠܗ.
ܟܚ ܬܪ̈ܬܝܢ ܦܫܝ̈ܛܬܐ ܕܦܘܫܩ ܒܪܝܫܝܬܐ
ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.
ܟܛ ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܒܪܝܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ.
ܠ ܡܐܡܪ̈ܐ ܘܡܕܪ̈ܫܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܟܠ ܡܕܡ
ܡܕܡ ܕܝܠܗ.
ܠܐ ܡܐܡܪܐ ܕܒܪܝܬܐ ܕܒܪܢܫܐ ܠܐܘܪܫܠܡ
ܘܪܕܐ.

ܠܒ ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܕܠܗܒܗܝܬܐ، ܒܥܠܡܝܢܐ
ܘܐܡܪܗ ܕܡܪܝ ܝܫܘܥ ابن بهلول
ܠܓ ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܡܠܘܬܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܒܪܢܫܐ
ܫܒܝܚܐ ܠܐܠܗܐ ܡܫܒܚܐ ܥܠ ܠܘܩܒܠ ܕܒܪܝܐ.
ܠܕ ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܒܚܬܐ ܕܗܘ̈ܕܐ ܕܡܫܝܚܐ ܣܝܡܐ
ܕܡܪܝ ܡܪܘܬܐ.
ܠܗ ܦܛ̈ܘܠܐ ܕܩܘܕܫܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ ܐܒܝ
ܘܡܪܝ ܡܪܝ. (Bl. 80a)
ܠܘ ܡܐܡܪ̈ܐ ܐܝܠܝܢ ܕܥܠ ܒܪܢܫܐ ܗܘܡܢܝܘܬܐ.
ܠܙ ܡܐܡܪܐ ܕܬܟܫܐ ܕܩܝܡ̈ܬܐ ܕܢܫ̈ܒܐ.
ܠܚ ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܒܚ̈ܬܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ܕܢܫ̈ܒܐ.
ܠܛ ܡܐܡܪܐ ܡܫܝܚܐ ܕܗܘ̈ܠܝܬܐ ܘܒܘܝܐ̈ܬܐ
ܘܙܘܡܪ̈ܐ ܕܥ̈ܐܕܐ ܘܫܪܒ̈ܐ.
ܡ ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܒܚܬܐ ܕܐܠܗܐܝܬܪܘܬ ܡܠܟܐ
ܒܪ ܦܠܠܘܬܗ.
ܡܐ ܡܐܡܪܐ ܕܝܘܒܪܐ. ܘܡܐܡܪܐ ܕܫܒܘܩܐ.
ܘܡܐܡܪܐ ܕܥܠܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܠܐܟ̈ܐ. ܘܡܐܡܪܐ
ܕܒܝ̈ܬܐ. ܘܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܒܗܝܠܬܐ ܕܢܘܦܐ
ܕܫܒ̈ܝܐ ܘܕܡܫܡ̈ܫܢܐ:

ܡܐܡ̈ܪܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝ ܗܪܡܝܙܕ.
ܡܒ ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩ ܐܪ̈ܙܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܠܡܠܐܟ̈ܐ ܢܛܘܪ̈ܝܐ.
ܡܓ ܬܪ̈ܬܝܢ ܦܫܝ̈ܛܬܐ ܡܢ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܢܪܣܝ ܪܒܐ ܕܝܫܘܥ.
ܡܕ ܠܐܘܪܫܠܡ ܒܪܢܫܐ ܡܢ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܫܡܥܘܢ ܕܬܪܘܨ.
ܡܗ ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܠܝܢ̈ܢ ܠܐ ܒܗܘܢ ܗܘܡܢܗ.
ܡܘ ܡܐܡܪܐ ܕܠܘ̈ܩܒܠ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܒܗܘܢ ܠܗܢ
ܡܫܝܚܐ.

ܡܐܡ̈ܪܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝ̈ܐ ܘܒܥܘܬܐ ܠܝܗ.
ܡܙ ܡܐܡܪܐ ܕܬܐܠܦܐ ܬܐܠܦ̈ܬܐ ܣܝܡܐ ܕܒܪ
ܫܒܪ̈ܐ.
ܡܚ ܡܐܡܪܐ ܕܝܘܢܢ ܢܒܝܐ ܕܝܠܗ
ܕܢܝܢܘܝ̈ܐ. (Bl. 80b)

ܩܛ̄ ܟܬܒܐ ܕܡܬܐܡܪ̈ܐ ܕܥܠ ܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ ܘܫܦܛܐ ܕܡܠ̈ܟܐ ܘܪܥܘܬ.

ܩܝ̄ ܟܬܒܐ ܕܬܫܒܚܬܐ ܕܝܘܣܦ ܟܘܗܢ̈ܐ ܘܝܗܒ ܕܝܘܚܢ ܒܪ ܙܟܪܝܐ.

ܩܝܐ̄ ܟܬܒܐ ܕܦܘܫܩܐ ܘܡܦܩܢ̈ܘܬܐ ܠܐ ܡܛܒܥ ܘܡܫܡܗ.

Am Schluss folgende Notiz von Samuel *Ǧámil*:

»I libri, che si trovano (trovavano) una volta nel patriarcato di Alcusi (vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 364), ora sono tutti trasportati al patriarcato caldeo di Mossul. P. Samuele Giamil. Abb. gen. dei Monaci Caldei. 30 Giugno 1883.«

Gut geschrieben. Der Aramäische Text Bl. 1—78 vollständig vocalisirt und punktirt.

28 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 19 bis 25 Zeilen.

Verlag von A. ASHER & C° in Berlin W.

Unter den Linden 13.

Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bis jetzt erschienen:

Sämmtlich in gr. 4°, cartonnirt.

Erster Band: Verzeichniss der Sanskrit-Handschriften von A. Weber. Band I. XVIII und 481 Seiten, mit 6 Tafeln. 1853. . . . . ℳ 36

Zweiter Band: (1. Abth.) Verzeichniss der Hebräischen Handschriften von M. Steinschneider. VIII und 149 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. . . . . ℳ 15
2. Abtheilung: VIII und 172 Seiten. 1897. . . . . ℳ 10

Dritter Band: Verzeichniss der Abessinischen Handschriften von A. Dillmann. VIII und 85 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. . . . . ℳ 12

Vierter Band: Verzeichniss der Persischen Handschriften von Wilhelm Pertsch. XVI und 1279 Seiten. 1888. . . . . ℳ 60

Fünfter Band: Verzeichniss der Sanskrit- und Pråkrit-Handschriften von A. Weber.
Band II Abth. 1. VIII; Seite 1—352. 1886. . . . . ℳ 16
Abth. 2. IX, X; Seite 353—827. 1888. . . . . ℳ 22
Abth. 3. XXVII; Seite 828—1363, mit 5 Tafeln. 1891. . . ℳ 27 ℳ 65

Sechster Band: Verzeichniss der Türkischen Handschriften von Wilhelm Pertsch. XI und 583 Seiten. 1889. . . . . ℳ 25

Siebenter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band I. XVIII und 413 Seiten. 1887. . . . . ℳ 20

Achter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band II. VI und 686 Seiten. 1889. . . . . ℳ 30

Neunter Band: Verzeichniss des Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band III. VI und 628 Seiten. 1891. . . . . ℳ 28

Zehnter Band: Verzeichniss der Armenischen Handschriften von N. Karamianz. VIII und 88 Seiten, mit 5 Tafeln. 1888. . . . . ℳ 6

Elfter Band: Verzeichniss der Griechischen Handschriften. I. von W. Studemund und L. Cohn, 1890; II. von C. de Boor, 1897. XXXVI und 254 Seiten . . . . ℳ 14

Zwölfter Band: Verzeichniss der Lateinischen Handschriften von V. Rose. Band I. XXIII und 513 Seiten. 1893. . . . . ℳ 24

Sechszehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band IV. IV und 561 Seiten. 1892. . . . . ℳ 25

Siebzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band V. IV und 645 Seiten. 1893. . . . . ℳ 28

Achtzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VI. IV und 628 Seiten. 1894. . . . . ℳ 28

Neunzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VII. IV und 806 Seiten. 1895. . . . . ℳ 36

Zwanzigster Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VIII. VI und 462 Seiten. 1896. . . . . ℳ 21

Einundzwanzigster Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band IX. VI und 618 Seiten. 1897. . . . . ℳ 28
